



*Nachrichten von
merkwürdigen Büchern*

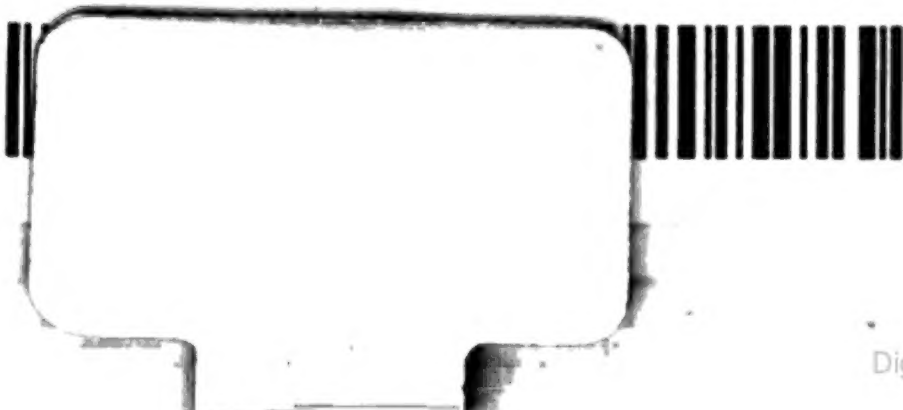
Sigmund Jakob Baumgarten

A.750.

Rep. 55. l. 7.



UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Filster Band
der
das 61ste bis 66ste Stück enthält
nebst einem doppelten Register.



H A L L E,
verlegt Johann Justinus Gebauer. 1757.

Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Einundsechzigstes Stück.



Im Januarius 1757.

Halle, bey Johann Justinus Gebauer.

Inhalt.

1. Holländische Bibel der Jansenisten 1732	S. 1 1c.
2. 5. " " " " der alten Uebersetzung 1592, 1595, 1608 und 1631	5 1c.
6. " " " " der Staten Uebersetzung mit Anmerkungen 1654	14 1c.
7. " " " " ohne Anmerkungen 1671	16 1c.
8. Holländisches Neues Test. der alten Uebers. Cöln 1525	17 1c.
9. " " " " nach Witenhoves Uebers. 1621	21 1c.
10-14. " " " " nach der Statenübers. 1648, 1668, 1669, 1673 und 1715	22 1c.
15. Io. Crellius Uytbreyding over de Brieven der Apostelen	26 1c.
16. Ebendess. comment. in ep. ad Hebraeos. Racouiae 1634	28 1c.
17. " " " " ad Galatas. " " 1628	30 1c.
18. " " " " ad Thessalon. " " 1636	31 1c.
19. " " de vno Deo Patre. " " 1631	33 1c.
20. Catechesis et confess. fid. coetus per Poloniam congreg. 1574	35 1c.
21. Joach. Camerarii orationes X funebres. 1569	40 1c.
22-24. Ebendess. de Phil. Melanchthonis vita. 1566, 1655 und 1696	42 1c.
25. Ezech. Spanhemii dissertt. de praest. et vsu numism.	49 1c.
26. Obad. Walkers greek and roman hist. illustrated by Coins. 1692	68 1c.
27. Adolph Occonis impp. rom. numismata 1574	71 1c.
28. " " " " aucta a Franc. Mediobarbo et Phil. Argelato. 1730	72 1c.
29. Sigeb. Havercampi nummophylacium reginae Christi- stinae 1742	74 1c.
30. Pet. Franc. Fav. de Charlevoix hist. du Paragay. 1756	76 1c.
31. Edw. Wrights Observations made in travelling etc. 1730	82 1c.
Erster Anhang von andern neuen Schriften	85 1c.
Zweiter Anhang von einem neuen Pflanzenwerke	93 1c.



MMDCCXXVI.

3052. Biblia sacra, dat is, de H. Schrif-
tuer van het oude, en het nieuwe Testament,
naer de laetste *Roomfche* Keure der gemeinen *Latijnsche*
Overzettinge, in *nederduitsch* vertaeld, met korte ver-
klaringe op de duistere plaetzen. Eerste Deel. Alle
Schriftuer van Godt ingegeven, is nut en dienstig om
te leeren, om te wederleggen, om te bestraffen, en om
te onderwyzen in de regtvaerdigheid: op dat de godt-
vrugtige mensch volmaekt zy, toegerust tot alle goede
werken. II *Timoth.* III Hoofdst. v. 16 en 17. T' *Vtrecht*,
by *Cornelius Guilielmus le Febvre*. MDCCXXXII. In
Folio von 652 Seiten ohne 20 Seiten
Vorbericht.

- - - - - Tweede Deel - - - - -
von 584 S.

Biblia sacra, das ist, die heil. Schrift
des alten und neuen Testaments, nach der letzten
römischen Bestätigung der gemeinen lateinischen Ueberset-
zung ins niederteutsche übersezt, mit kurzen Erklärungen
über die dunkeln Stellen. Erster
Theil π.

61 Stück.

2

Dis



is ist die neueste und beste Uebersetzung der Bibel, welche von den Jansenisten in den vereinigten Niederlanden verfertigt und herausgegeben worden. Von dem neuen Testament derselben, welches Andreas van der Schuuren oder Schuer

verfertigt, und anfänglich stückweise, im Jahr 1698 aber zum erstenmal ganz vollständig herausgegeben, ist im 4 B. dieser Nachrichten S. 492. 495, bey Beschreibung der fünften Ausgabe desselben vom Jahr 1720, hinlängliche Meldung geschehen. Eben dieser Uebersetzer hat 1692 die 50 ersten und 1702 die gesamten 150 Psalmen nach seiner Uebersetzung herausgegeben; auch 1715 die 5 Bücher Moses und 1717 die folgenden Bücher des alt. Test. bis auf das 4 B. der Könige. Nach desselben am 15 Jan. 1719 erfolgtem Absterben, ist die Uebersetzung der noch übrigen Bücher des alten Testaments durch Herrn van Rhijn, dem der Erzbischof von Utrecht diese Arbeit aufgetragen, verfertigt und noch vor seinem Tode zu Ende gebracht worden. Worauf gedachter Erzbischof dieselbe von mehrern Gottesgelehrten durchsehen und nach erfolgter Genemhaltung unter der Aufsicht von W. Kemp die ganze Bibel durch den Druck bekant machen lassen. Welche Umstände theils in der zu Utrecht den 31 May 1732 Cornelius Johannes Aertsb. unterzeichneten Genemhaltung, theils in der Vorrede gemeldet werden. Wie diese Uebersetzung eine der besten und

und zierlichsten in ihrer Sprache ist: so giebet sie auch an Schönheit des prächtigen Drucks keiner andern Ausgabe etwas nach, und ist den meisten derselben in dieser Absicht weit vorzuziehen. Ausser der obengemeldeten gedruckten Aufschrift, ist eine kürzere mit verschiedenen Sinbildern und Sprüchen eingefasste vom B. Picart gezeichnete und in Kupfer gestochene vor derselben anzutreffen. Die Vorrede bestehet nach einer kurzen vorläufigen Nachricht aus drey Hauptstücken: in welchen 1) von der allgemeinen Verbindlichkeit die heil. Schrift zu lesen; 2) S. 6 2c. von demjenigen, was zum fruchtbaren Lesen derselben nöthig ist; und 3) S. 9. 17 von dem buchstäblichen und geistlichen Verstande der heil. Schrift gehandelt wird. Die beiden ersten Hauptstücke beziehen sich auf des Bischofs von Castorien ausführlichere Abhandlung vom Lesen der h. Schrift, wodurch Joh. van Neercassel verstanden wird, der gedachte Schrift erst lateinisch und hernach holländisch herausgegeben. Hierauf folget S. 18 die Verordnung der tridentinischen Kirchensversammlung von der Anzahl der canonischen Bücher, nebst einem Verzeichnis derselben; und S. 19 2c. die obgedachte erzbischöfliche Genemhaltung. Die Bibel selbst hat besondere Einleitungen vor einem jeden Buche, die mit fortlaufenden Zeilen gedruckt sind. Die Uebersetzung aber ist in 2 Columnen gedruckt, und mit der ausführlichen Anzeige des Inhalts eines jeden Hauptstücks, auch am Rande befindlichen Parallelstellen und unten auf jeder Columnne beigefügten Anmerkungen begleitet. Ob sie gleich nach der Vulgata gemacht worden: so stehen doch in den Anmerkungen alle Abweichungen derselben vom Grundtext genau

angezeigt. So stehet 1 Mos. 3, 15 in der Uebersetzung: Ik zal vyandschap stellen tusschen u en de Vrouw, en tusschen uw zaedt en haer zaedt: zy zal u den kop verpletten, en gy zult haer listig op haer hielen zitten: in der Anmerkung aber heist es; v. 15. Zy zal - - - verpletten. Voor zy laet in de *Hebreeusch* dat, te weten, dat zaedt; en by de 70 overzetters *hy*. Door *dat* en *hy* word *Christus* verstaen, en door zy de H. Maegd *Maria*, die den Duivel door haer zaedt, *Christus*, zoude verpletten. Diese Anmerkungen nemen zuweilen, als im *Hohenliede Salomonis*, die Helfte der Seite ein, gemeiniglich aber sind sie kürzer. Der erste Theil endiget sich mit dem Buche *Sirach*, nach der in der *Vulgata* befindlichen Ordnung. Der andere Theil gehet vom *Jesaja* an bis auf die Offenbarung *Joannis*. Nach derselben folget 1) S. 557 :c. die Zeitrechnung der heil. Schrift nach einer sechsfachen Eintheilung; 2) S. 560 :c. das Leben Christi nach der genauen Zeitfolge; 3) S. 563 :c. die Handlungen der Apostel nach der Zeitfolge; 4) S. 564 :c. ein ausführliches Register des Inhalts der heil. Schrift mit vorge-
setem Verzeichnis aller gebrauchten Abbréviaturen und ihrer Bedeutungen; 5) S. 581 :c. ein Blatweiser aller Evangelien und Episteln der Son- und Festtage des Jahres; 6) S. 583 das Gebet *Manasse*, und 7) S. 584 die 5 Genemhaltungen der einzeln herausgegebenen Stücke von der Uebersetzung *Andr. van den Schuur*. Es hat weder in *Jac. le Longs bibliotheca sacra*, noch in *Isaac le Longs Boekzaal der nederduytsche Bibels* von dieser Bibel Meldung geschehen können: weil die letzte Ausgabe von des
erstern

erstern Arbeit 1723, des andern Schrift aber in eben demselben Jahre mit gedachter Bibel 1732 ans Licht getreten. Je mehr die Absonderung dieser Partey der Jansenisten von der römischen Kirche erweitert und befestiget wird, ob sie gleich derselben anzuhängen vorgeben und unrechtmäßig von ihr verurtheilet und ausgestossen zu seyn klagen: je ausgebreiteter wird unter denselben der Gebrauch der heil. Schrift und die daraus zu erwartende Erkenntnis der göttlichen Wahrheiten. Daher zu hoffen ist, daß der unverantwortliche Verfolgungsgeist und gewissenlose Gewissenszwang ihrer Gegner sie mit der Zeit nötigen werde, der päpstlichen Gerichtbarkeit völlig zu entsagen, die nur zur Verdammung derselben und ihrer Unterscheidungslehren, selbst von dem Lesen und Gebrauch der heil. Schrift, angewendet wird. Da ich diese seltene Ausgabe der Gewogenheit eines auswertigen Gönners zu danken habe: so statte dafür öffentlich den verbindlichsten Dank ab.

MMDCXXVII.

3053. Biblia, dat is, de gantsche Heylighe Schrift, grondelijck ende trouwelijck verduytschet: Met verclaringe dunsterer woorden, redenen, spreken, ende verscheyden Lectien, die in-ander loslijcke Oversettinghen ghevonden, ende hier an den cant toegesettet zijn. Met noch rijcke aenwijssingen der ghelijck ofte ongelijck stemmenden plaetsen, op het alderghewilste, met versen: ghetaele verteeckent. Noch zijn von nieuws hier bygevoeght verscheyden Caerten, ende nieuwe Landt-Tafelen, dienende den Christelijken Leser tot verclaringhe des Texts der H. Schriftuere in welcken van de ghelegghentheyt der tijden, landen, steden ende plaetsen, wort gehandelt. Ghedruckt voor Laurens Jacobß. Boeckvercooper, in den vergulden Wybel, op't wa-

ter by de oude Brugghe, tot Amstelredam. M. D. XCIX.
Met Privilegie. In Folio von 204, 150 und 96 Bl.
ohne 31 S. Vorber. und Reg.

Bibel, das ist, die ganze heil. Schrift
gründlich und treulich übersezet, mit Erklärung
dunkeler Worte, Gründen, Sprüchen und verschiedenen Les-
searten, die in andern löblichen Uebersetzungen gefunden wer-
den und alhier am Rande beigefüget sind, ingleichen mit
häufigen Anführungen der gleich oder ungleichlautenden
Stellen, die aufs zuverlässigste nach der Zahl der Verse an-
gezeichnet sind. Auch sind aufs neue dazu gekommen ver-
schiedene Karten und neue Landtaseln, welche dem christli-
chen Leser zur Erklärung des Textes der heil. Schrift dienen,
wo von den Gelegenheiten der Zeiten, Länder, Städte und
Plätze gehandelt wird. Gedruckt vor Laur. Jacobs,
sohn, Buchhändler 2c.

Bemercket diese Bibel dem Ort des Verlags zu
Folge eine Amsterdammerausgabe heist: so
ist sie doch eigentlich zu Harlem gedruckt wor-
den, wie aus der Nachschrift erhellet, welche auf der
letzten Seite stehet, „T' Haerlem ghedruckt by Gil-
„lis Rooman, woonende in de Jacobine-strate
„in de vergulden Parisse: vor Laurens Jacobs.
„Boeckvercooper, op't Water by de oude Brugghe, in
„den vergulden Wybel, tot Amsterdam. In't Gaer
„onses Heeren 1592.“ In Jac. le Longs bi-
blioth. sacra p. 412 ist sie ausgelassen, vom Jf. le
Long aber in seiner Biblioth. niederteutscher Bibeln
S. 748 gemeldet worden. Sie ist ein blosser Nach-
druck der von eben diesem Verleger 1590 veranstalteten
Ausgabe, deren Vorbericht vom 1 May 1590 alhier
ungeändert geblieben. Es wird darin berichtet, daß
die zu Lmden 1565 gedruckte Uebersetzung beibehalten
sey,

sen, die zwar aus Lutheri teutschen Bibel gemacht, die Eintheilung der Verse aber, wie auch der Kapitel, ingleichen des 3 und 4 B. Esra und das 3 B. der Maccabäer aus der Genever und Zürcher Bibel genommen worden; wozu nun noch neue Randglossen und andere in der Aufschrift gemeldete Erleuterungen gekommen. Das neue Test. hingegen ist bey dieser, so wie bey mehrern vorhergehenden Ausgaben der Bibel vom Joh. Nitenhove mit Beihülfe Gottfr. von Wighen, Joh. a Lasco, Mart. Micron, Petr. und Walth. Deleni aus dem griechischen unmittelbar übersezt worden, wovon die erste Ausgabe zu Lmden 1556 herausgekommen. Daher auch die Stelle 1 Joh. 5, 7 alhier angetroffen wird. Ben Neh. 3, 5 stehet nur der Anfang von der Randglosse, welche die Benennung der Deux As Bibeln verursacht hat: De Armen moeten het cruyce dragen, de rijcke en geven niets. Die Propheten, Apocrypha und das neue Testament haben ihre besondere Titelblätter und Aufschriften.

MMDCXXVIII.

3054. Die holländische Bibel. Zu

Delft 1596 in 4, von 236, 96, 84 und 107

Bl. ohne 38 S. Vorb. und Reg.

Das erste Titelblatt selet bey dieser Bibel, obgleich die Vorrede, und die gleich nach derselben folgende Register, vollständig sind. Das Titel-

blatt der Propheten lautet also: De Prophecyen der Propheten. - - - Ghedruckt tot Delft, Anno

1596 mit Beysügung der Sprüche Luc. 24, 44;

2 Pet. 1, 20. 21 und Jer. 35, 14. 15; der Apocryphorum, De Boecken genoemt *Apocryphi* - - - Gedrukt - - - 1596, mit einer Waerschouwinghe tot den Leser, die von der Beschaffenheit und dem Werth dieser Bücher handelt; und des Neuen Testaments, Het nieuwe Testament, dat is, het nieuwe Verbondt onses Heeren Jesu Christi. In Nededuytsch nae der Griekscher Waerheyt, overgheset. - - - Ghedruckt - - - 1596 mit den beigefügten Sprüchen Matth. 17, 5 und Col. 3, 16. Diese Uebersetzung des neuen Testaments ist, wie bey der vorhergehenden Ausgabe, die utenhovische: das alte Testament aber ist ebenfalls aus Lutheri Uebersetzung genommen und nach dem zu Emden 1565 geschehenen Druck eingerichtet, doch sind die Randglossen Lutheri vollständiger beibehalten worden, als in der Ausgabe des Jahrs 1592 geschehen. Daher diese Ausgabe unter die Deux Nas Bibeln gehöret, von welchen im folgenden mehr Nachricht ertheilet werden sol. Der Druck ist alhier in 2 Columnen mit gothischer Schrift oder teutschen Buchstaben geschehen, obgleich die Titelblätter zum Theil schon mit lateinischer Schrift gedruckt worden. Hinten nach der Offenbarung Johannis stehet der Brief an die Laodicäer mit folgender Ueberschrift De Epistel Pauli tot de Laodicensen, de welcke gevonden is in de alderoudeste Bybel die te Worms ghedruckt is. Dieser unächte Brief ist so gar mit häufigen Parallestellen versehen. In Jac. le Longs Verzeichnisse ist diese Ausgabe S. 412 nicht anzutreffen: in Isaac le Longs Boekzaal aber geschieht derselben S. 749 Meldung, alwo auch der Verleger Bruyn Harmensz. Schinkel gemeldet wird.

MMDCXXVIII.

3055. Biblia: dat is, De gantsche heylighe Schrift, grondelick ende trouwelick verduyschet. Met verclaringhe duyterer woorden, redden ende spreucken, ende versheyden Lectien, die in ander loslike Oversettinghen ghevonden, ende hler ane de Cant toe: gheset. Met noch rijcke aenwijsinghen, der ghelijck ofte onghelij kstemmenden plaetsen, op het alderghewilste, met Scheyt-letteren ende Versen getaele (daer een yeghelick Capittel na Hebreyscher wijze mede onderdeyle is) verteeckent. Tot Leyden, by Jan Paedts Jacobsoon, ende Jan Bouwensoon. Anno M. DCVIII. In 8 von 53 Bl. ohne 32 Bl. Vorb. und Reg. auch 93 und 39 Seiten Anh.

Biblia; das ist, die ganze heilige Schrift, grünlich und treulich verteutschet. Mit Erklärung dunkeler Worte, Gründen und Sprüchen, auch verschiedenen Lesarten, die in andern löblichen Uebersetzungen gefunden werden und alhier am Rande beigefüget worden. Nebst häufiger Anführung der gleich und ungleichlautenden Stellen, aufs zuverlässigste, mit Unterscheidungsbuchstaben und Versenzahl, (in welche jedes Kapitel nach hebräischer Weise eingetheilet ist) angezeichnet.

Zu Leiden u.

In Jac. le Longs Verzeichnisse selet diese Ausgabe ebenfalls, von welcher in Js. le Longs Boeckzaal S. 751 gemeldet wird, daß sie nach Pet. Hackii Ausgabe abgedruckt sey, welches nur von dem Text der Uebersetzung selbst verstanden werden mus, und um desto glaublicher ist, da Hackii Ausgabe vom Jahr 1591, die im 5 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 4 u. beschrieben worden, bey eben diesen beiden Verlegern zu Leiden ans Licht getreten. Denn die Anmerkungen sind aus der 2^{den} Ausgabe vom Jahr 1562, 1565 u. f. beibehalten

ten worden: daher sie im alten Testament alle Randglossen Lutheri enthält und unter die Deux Aes Bi-
beln gehöret, welche in den folgenden Zeiten bey den
 Reformirten in den vereinigten Niederlanden so
 vielen Widerspruch, Anstos und Vorwurf verursacht
 haben; ohnerachtet sie dieselben gleich anfänglich hät-
 ten weglassen können, da sie weder zur Bibel gehören,
 noch auch in unserer Kirche für unentberlich, ja zu je-
 tziger Zeit nicht einmal mehr vollkommen verständlich
 und brauchbar gehalten werden. Die jetztgemeldete
 Benennung ist von der Randglosse bey Neh. 3, 5 her-
 genommen, welche nach den oben schon angeführten Wor-
 ten De Armen - - - niets also lautet; Deux
Aes en heeft niet, six cinque en geeft niet. Qua-
ter Dry, die helpen vry. Die andere noch gehäfs-
 sigere Benennung der Ulen Spiegelbibeln ist durch
 die Randglosse Sir. 19, 5 veranlasset worden, welche
 also lautet: Ulen Spiegel, Vincentius, de Pape van
Calenberge etc. Ja die Heftigkeit des Hasses und
 Widerspruchs ist so weit gegangen, daß man diese Rand-
 glossen der Gotteslästerung beschuldiget, um der bey
Jes. 1, 18 befindlichen Glosse willen; God moet al-
toos onrecht doen; wy zijn doch vroom: Wae-
rom straffestu ons dan so hard? De straffe is im-
mers onse schuldt met: ohnerachtet der Augenschein
 hinlänglich anzeigen, daß darin die Gottlosen, mit welchen
 Gott rechten wil, redend eingefüret und derselben Aus-
 flüchte und Vorwürfe angezeigt werden. Isaac leLong
 hat in seinem Boeckzaal S. 723-731 von diesen Anmerkun-
 gen gehandelt, und 115 derselben als anstößig, die ohne
 Nergernis nicht gelesen werden können, lächerliche Spruch-
 wörter und unanständige Scherze enthalten, oder sonst
 felt.

seltsam herauskommen, angezeigt. Allein zu ge-
 schweigen, daß der größte Theil dieses übertriebenen
 Verzeichnisses aus Stellen bestehet, da man gar nicht
 erraten kan, worin die vorgeworfene Aerglichkeit und
 Unanständigkeit bestehen sol; als wenn bey Hiob 1, 4
 stehet: voor syn Huydt laet hy varen, Kinderen,
 Vee, Ghesinne, ende aller anderen Huydt; bey
 Sprüchw. 11, 29. Vrede gheneest, onvrede ver-
 teeret: R. 14, 4, Waar men niet arbeydet, daerge-
 wint men ook niets; R. 15, 1, Een goet Woort
 vindt een goede stede; R. 20, 11, Jonck gewent,
 oudt ghedaen u. d. m. so mus man bedenken 1) daß
 Lutherus nicht unrecht gethan sowol sprüchwörtliche
 Redensarten der heil. Schrift, als auch andere theils
 dem ersten Anblick nach unverständliche, theils sehr
 fruchtbare Ausdrücke derselben, deren völliger Nach-
 druck durch eine blosser Uebersetzung nicht merklich ge-
 macht werden kan, durch teutsche Sprüchwörter und
 sinreiche Denksprüche zu erleutern, welche im Anfange
 des 16ten Jahrhunderts noch weit üblicher und jeder-
 man verständlicher gewesen, als sie es nachher geblie-
 ben sind; 2) daß bey Gleichnissen und Sprüchwörtern
 die vergleichende und abbildende Sache nicht gebilliget
 und für rechtmäßig ausgegeben werde, daher Chri-
 stus selbst von Dieben und Betriegern Gleichnisse her-
 genommen; und 3) daß man die Schreibart und den
 Regeln des Wohlstandes gemässe Wahl der Ausdrücke
 verschiedener Jahrhunderte nicht mit einander verwech-
 seln darf, welches sich auch auf die Entfernung und
 Verschiedenheit der Orte sowol als der Sprache erstre-
 cket. Daher es sehr seltsam seyn würde um deswillen
 Lutherum und alle die sich seiner Uebersetzung der
 heil.

heil. Schrift bedienen, einer Unehreerbietigkeit und verächtlichen Beschimpfung Gottes zu beschuldigen, daß sie ihn du und nicht ihr nennen: ob es gleich den Uebersetzern und Herausgebern der teutschen Bibel Lutheri ins niederländische gar nicht verdacht, oder für eine Bestreitung der Einheit und Untheilbarkeit Gottes oder Abweichung von der Wahrheit und Aufrichtigkeit ausgeleget wird, daß sie Gott allezeit *gij* das ist, *ihr*, genant haben. Der Abdruck gegenwärtiger schönen Ausgabe ist mit gothischer Schrift auf zwey Columnen geschehen, so daß die Vers. nicht abgesehet worden, sondern in den Zeilen fortlaufen, doch jedesmal mit einem grossen Anfangs- oder, dem Ausdruck der Aufschrift zu Folge, Unterscheidungsbuchstaben angefangen werden und mit ihren jedesmaligen Zalen dichte bey der Spaltungslinie bezeichnet sind. Die Ueberschriften, welche den Inhalt der Kapitel anzeigen, ingleichen die Randglossen, sind mit lateinischer Schrift gedruckt worden. Die Vorberichte, welche den Inhalt aller Bücher der heil. Schrift anzeigen, stehen gleich vorne beisammen, worauf die gewöhnlichen Register und Erklärung fremder Namen folgen. Im Anhang ist ohne besonderes Titelblatt der vom Petro Datheno gesangsweise übersehte Psalter mit beigefügten Melodien, ingleichen der Catechismus nebst den Kirchengebeten geliefert worden.

MMDCCXXX.

3056. Biblia: dat is, de gantsche H. Schrift - - - verteykent. Neerstelijck overlien, ende van vele werckelijcke fouten, die in vorige

rige drucken ingefloren waren, gebetert. T' Amster-
dam, gedruckt by Paulus Aertsz. van Ravesteyn. Anno
1631. In 8 von 220, 160 und 96 Blättern ohne
Vorb. Reg. und Anh.

Biblia, das ist, die ganze heil. Schrift
angezeichnet. Genau übersehen und von
vielen merklichen Fehlern verbessert, die in den vorigen Aus-
gaben eingeschlichen gewesen. Amster-
dam ic.

Diese Aufschrift ist mit einer Einfassung in Kupfer
gestochen worden. Gleich auf der Rückseite
des Titelblattes steht ein Vorbericht, welcher
einen kurzen Auszug der Geschichte der damals vor-
handenen protestantischen Uebersetzungen und vor-
züglichsten Ausgaben der niederländischen Bibel ent-
hält, und zuerst bey der von eben diesem Verleger 1624
besorgten Ausgabe befindlich gewesen, auch bey dersel-
ben Auflage im Jahr 1628 vermehret worden. Jf.
le Long, der S. 768 dieser gegenwärtigen Ausgabe
Meldung gethan, die beim Jac. le Long ebenfalls
felet, hat gedachten Vorbericht S. 759-761 abdrucken
lassen, auch S. 765 ic. die Zusätze der Auflage vom
Jahr 1628 beigefüget. Das vornehmste, was in sol-
chem Vorbericht diese Ausgabe angehet, bestehet in der
Anzeige, daß die Fehler der vorigen Ausgaben, von
welchen einige der erheblichsten gemeldet werden, alhier
nach Sixtini Amama biblischen Conferentien,
die im Jahr 1623 herausgekommen, verbessert worden.
Nach diesem Vorbericht folgen die Einleitungen aller
Bücher der heil. Schrift, welche ihren Inhalt anzei-
gen, mit Weglassung der Register, die in den ältern
Ausgaben gestanden. Der Abdruck der Bibel selbst
kommt

kommt mit der bey der Ausgabe zu Leiden vom Jahr 1608 gemeldeten Einrichtung völlig überein, ausser daß alhier alle Randglossen weggeblieben und nur die Parallelstellen am Rande beibehalten, auch die Propheten, Apocrypha und das neue Test. mit besondern Titelblättern und Aufschriften versehen worden. Der Anhang enthält noch das Glaubensbekenntnis der reformirten Kirche in den Niederlanden, wie es auf der Nationalsynode zu Dordrecht im Jahr 1618 und 1619 übersehen und bestätigt worden, nebst mehreren liturgischen Formeln, auch einem langen Kranzestrost S. 42 = 46.

MMDCXXXI.

3057. Biblia, dat is, de gantsche H. Schrifture, vervattende alle de Canonijcke Boecken des Ouden en des Nieuwen Testaments. Nu eerst, door last der Hoogh-Mog. Heeren Staten-Generael van de vereenighde Nederlanden, en volgens het besluyt van de Synode Nationael gehouden tot Dordrecht, inde Iaren 1618 ende 1619, nyt de oorspronckelijke talen in onse Nederlandtsche tale getrouwelijk overgeset. Met nieuwe by gevoeghde verklaringen op de duystere plaetsen, aenteeckeningen van de ghelijck-luydende Texten, ende nieuwe Registers over beyde de Testamenten. T'Amsterdam, gedrukt by Paulus. Aertsz. van Ravensteyn. In't laer CIOICLIV. In gros Folio von 266, 120, 142 und 58 Blättern ohne 29 Bl. Vorb. und Regist.

Biblia, das ist, die ganze heil. Schrift, welche alle canonische Bücher des alten und neuen Testaments enthält. Nunmehr auf Befehl der Hochmögenden Herren Generalstaten der vereinigten Niederlande, und dem Beschlus der zu Dordrecht in den Jahren 1618 und 1619 gehaltenen Synode.

gehaltenen Nationalsynode zu Folge, aus den Grundsprachen in unsere niederländische Sprache treulich übersezt. Mit neuen beigefügten Erklärungen der dunkeln Stellen, Anzeigen der gleichlautenden Texte, und neuen Registern über beide Testamente. Amsterdam :c.

Die Aufschrift ist bey dieser Ausgabe auch in Kupfer gestochen. Von der Geschichte und Einrichtung sowol der neuen Uebersetzung als auch der beigefügten Erleuterungen, welche die grosse Staatenbibel ausmachen, ist bereits im 5 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 1-4 hinlänglich gehandelt worden, ohne daß davon etwas alhier dürfe wiederholet oder verbessert werden, ausser daß die elzevierische Ausgabe vom Jahr 1663 daselbst die zweite Ausgabe genant worden, welches nur in Absicht der gebrauchten lateinischen Schrift geschehen, denn sonst sind nach der ersten im Jahr 1637 bey eben diesem Verleger herausgekommenen Ausgabe, neue Auflagen derselben von andern Verlegern in den Jahren 1641 zu Amsterdam, und 1649 im Haag, ingleichen 1653 zu Amsterdam veranstaltet worden. Zu den ebendaselbst angeführten Schriftstellern ist noch Jf. le Longs Boekzaal zu rechnen, wo S. 781-809 die Geschichte derselben sehr ausführlich beschrieben, auch S. 811 der gegenwärtigen Ausgabe derselben Meldung gethan wird. Sie ist mit gothischer Schrift gedruckt worden, ausser daß die am Rande beigefügten Anzeigen der noch buchstäblichen Ausdrücke mancher Stellen durch die lateinische Schrift unterschieden werden.

MMDCXXXII.

3058. Biblia, dat is, de gantsche H. Schrifture - - - overgeset: door geme- ne ordre der kercke verbeterd; tot Gorinchem, by Hel- mich en Iohannes van Cappel. Anno 1671, met pri- vilegie. In Median 16.

Diese Ausgabe der Statenbibel ohne Anmerkun- gen ist des kleinen Formats und schönen Drucks wegen schätzbar. In Jac. le Longs Ver- zeichnisse selet sie S. 414, beim Jf. le Long aber ge- schiehet derselben S. 822 Meldung, mit dem Beifü- gen, met een cierlyk Romeynsch Lettertje gedrukt. Daß das Format aber für 18 ausgegeben wird, scheint ein Druckfehler zu seyn, anstat 16. Zum Be- huf dieses kleinen Formats sind alle Anmerkungen auch Anzeigen des Inhalts der Kapitel, nebst den Seiten oder Blätterzahlen, ingleichen alle apocryphische Bü- cher weggelassen, hingegen der gewöhnliche Anhang mit folgender Aufschrift beigefüget worden, De CL Psal- men des Propheten Davids, met eenige andere Loffangen, uyt den Francoyschen in Nederlantsehen dichte overgeset, door Petrum Dathenum. En tot gemack des Sangers op eenen Sleutel gestelt, vol- gens de correctie van Mr. Cornelis de Leeuw. Mit- gaders de christelicke Catechismus ende Gebeden der gereformeerde Kerken. Te Gorinchem by Hel- mich en Iohannes van Cappel. Anno M.DC.LXXI. Die in der Aufschrift gemeldete neue Verbesserung be- trift nur die auf Verlangen einiger Provincialsyno- den geschehene Durchsichtigung alle häufig eingeschli- chene Druckfehler zu berichtigen, von welchen Raven- stein 1655 ein besonders Verzeichnis drucken, und her- nach

nach alle Bibeln nach demselben durchgesehen werden müssen, von welchen die ersten Ausgaben bey eben-
selben Erben mit völligen Anmerkungen sowol als in
kleinern Formaten in 8 und 12 im Jahre 1657 her-
ausgekommen sind: wovon der obgedachte Boekzaal
S. 814-821 nachgesehen werden kan.

MMDCCXXIII.

3059. Das Niederteutsche Neue Testa-
ment. Cöln 1525. In 8.

Der Anfang dieser Ausgabe des Neuen Testaments
bis gegen das Ende des 7 Kap. Matthäi, der
aus den beiden ersten Bogen bestehet, selet bey dem
gegenwärtigen Exemplar. Am Ende des Evangelii
Johannis stehet folgende Unterschrift: „Ter eerent
„gods, ende tot salichent van allen Kersten menschen,
„Ioe syn dese Euangelien volennt ende gheprent tot
„Coellen, bey mi Hiero. Suchs, int iaer ons He-
„ren M. CCCCC. XXV.“ Hierauf folget ein neues
Titelblatt, welches gröſtentheils mit dem in Holz ge-
schnittenen Bildnis Pauli angefüllet ist, über wel-
chem folgende Aufschrift stehet: „Dne Epistel van dem
„eerwaerdighen Apostel sinte Pawels, met den an-
„deren Epistelen, van sint Jacop, sint Peeter,
„sint Jan, ende sinte Judas.“ Nach dem Brie-
fe Judä ist folgende Nachschrift anzutreffen: „Hier
„volennden, dese voergenoemde Epistelen tot salicheit
„van allen Kerstenen menschen. Gedruet tot Coellen
„by my Hiero Suchs. Anno. M. CCCCC. XXV.“
Auf der folgenden Seite stehet über einem grossen Holz-
schnit, welcher die Ausgieſſung des heil. Geistes vor-
61 Stück. B steller,

stellet, „Dat anderde Deel des Euangelijis van sinte
 „Lucas, van dat werck der Apostelen.“ Nach dem-
 selben Buche der Apostelgeschicht komt abermals ein
 Titelblat mit einem Holzschnit, der Christum in den
 Wolken und Johannem auf der Erde sitzend mit ei-
 ner Feder und einem Buche vorstelllet, und über dem-
 selben die Aufschrift: „Dit is die openbaringhe Jo-
 „hannis die man heet Apocalipsis.“ Auf dieselbe
 folget, doch ohne besonderes Titelblat, die Sammlung
 aller aus dem alten Testament genommenen und ganz
 übersehten epistolischen Lektionen, mit der Ueber-
 schrift: „Dit syn de episteln; wt den ouden Testament
 „ghenomen, diemen iaerlicks in der kercken leest op
 „sommighen daghen.“ welche 56 Seiten ausmacht.
 Die grosse Seltenheit dieser Ausgabe ist daraus hin-
 länglich zu erkennen, daß sie dem sorgfältigen Nach-
 forschten J. le Longs entgangen, der keine ältere
 Ausgabe des holländischen neuen Test. zu Cöln
 anführet, als S. 582 die vom Jan Gymnicus 1531
 und 1541 herausgegebene. Indessen beschreibt derselbe
 unter den Ausgaben der niederdeutschen Uebersetzung,
 die aus Lutheri 1522 herausgekommenem teutschen
 Neuen Testament vrsfertiget worden, sehr ausführlich
 theils die zu Antwerpen ben Adr. van Berghen
 in 8 zum Vorschein gekommene Ausgabe S. 512-515,
 theils die zu Amsterdam ben Doen Pieterß. in 8
 gedruckte S. 515-524; welche beide in Absicht der Ord-
 nung, in welcher die Bücher des neuen Testaments
 auf einander folgen, in gleichen der besondern Titelblät-
 ter und ihrer Aufschriften, ja selbst einiger auf densel-
 ben befindlichen Holzschnitte, mit dieser gegenwärtigen
 Ausgabe übereinkommen. Das merkwürdigste und
 unge-

ungewöhnlichste bey derselben ist, daß die Vorrede zum ganzen Neuen Test. nicht im ersten Theile vor den 4 Evangelisten, sondern vor den Briefen der Aposteln stehet, wo sie gleich auf der Rückseite des Titelblattes angehet: welches aller Warscheinlichkeit nach in der Absicht geschehen, daß sie nicht gleich den Censoribus und Bücherbesichtigern in die Augen fallen möge.

Sie bestehet aus 13 Seiten, und ist ungemein erbaulich abgefasst. Die Ueberschrift und der Anfang derselben lautet also: „Voorrede. Eenen vermaen brief.

„Allen Christen menschen salichent in Jesu Christo, „waerachtige kennisse ende liefde syns woerts. Sinre

„Paulus sprekende vann de heylige scrifture totten

„Romeinen seit: alle Dingen die gescreven syn, seyn

„gescreven tot onser leeringhe, op dat wi duer verdula

„dicheit en troost de scrifture hope souden hebben.

„Dats te seggene: dat wy geleert sinde, duer de heyli

„ge scrifture al ons betrouwen setten in god. So en

„is niet te verwonderen, dat de gene dy verweect en

„getrocken syn van god, begeeren die ware en leuen

„dich makende leeringe, die welcke anders niet en is

„dann die heilige scrifture. Warromme allerlieffste

„broeders en susters in Jesu Christo, also dicwils

„als gi lesen sult dit nieuwe testament, so en wilt

„niet vergeten in uwe gebeden, die alderedelste herten,

„dye v dese weldaet ende dese salige en godlike exercicie

„aldus toegescict hebben ꝛc. „ Worauf von dem In

halte der vier Theile des neuen Testaments ausführlich und

mit häufigen untergestreueten Ermanungen gehandelt,

und hernach die Notwendigkeit des Lesens desselben von je

derman in der gemeinen Landessprache dargethan wird:

mit dem Beifügen, daß weil es der Wille unsers gnädi

gen Kaisers ist, in dessen Hände Gott so viel herliche
 Länder übergeben, daß das Wort Gottes in allen
 seinen Landen unverfälscht geprediget werde, so komme
 es allen seinen Unterthanen zu, einen guten Muth zu
 fassen und das lebendigmachende Wort Gottes anzunehmen und zu glauben. „Gefegnet sey die Stunde,
 „wenn dasselbe zu uns komt, und gefegnet müssen seyn
 „alle diejenigen Männer und Weiber die dasselbe fördern,
 „damit es einen guten Fortgang habe nicht allein
 „in unsers obgemeldeten Kaisers Landen, sondern
 „auch durch die ganze Welt. = = = Darum liegt
 „es auch allen Bischöfen, Pfarrern, Vicarien, Doctorn
 „und Prädicanten ob, das gemeine Volk zu ermanen,
 „daß sie dis heil. Evangelium haben, lesen und ins Herz
 „fassen um den Willen Gottes zu thun; dem Beispiel des
 „guten Bischofs Johannes Chrysostomus zu Folge u. s. w.,
 „Jedes Kapitel des neuen Test. hat eine Ueberschrift, die den
 „Inhalt desselben ausführlich anzeigt; am Rande aber stehen
 „verschiedene Parallelstellen, auch zuweilen einige kurze
 „Erklärungen und anderweitige Uebersetzungen, als bey 2
 „Cor. 1, 20 steht „Amen det is sekerlic en warachtich.“
 „Bey R. 2, 4 zum Wort sonderlinghe oder sonderlich
 „steht ouerulodelic überflüssig. Röm. 3, 28 ist alhier
 „übersezt worden: „So houden wi nu, dat die mensche
 „gerechtvaardicht wort sonder toendoen die werken
 „des wets, allene doert' geloue.“ 1 Joh. 5, 5-9
 „aber „Wie is die de werelt verwint, den die daer ge-
 „loest, dat Iesus gods sone is? Dese is die daer
 „coemt, met water en bloet, Iesus Christus niet
 „met water alleene, mar met water enn bloet. Ende
 „die geest ist, die daer tunget, dat die geest warachtich
 „is.

„is. Want drie synder die daer tunghen, die geest,
 „dat water, en dat bloet, en dy drie syn een. Ist
 „dat wy der menschen tunghen ontfangen, gods ge-
 „tunghenisse is groter, want gods ghetunge is dat, dat
 „hi getunght heeft van sinen sone. „ Die 4 Evange-
 listen sind mit einigen kleinen Holzschnitten und Bild-
 nissen versehen. In der Offenbarung Johannis aber
 komt eine sehr beträchtliche Anzal grösserer Bildnisse
 vor, die ganze Seiten einnehmen, und auch aus Lu-
 theri Uebersetzung herrühren.

MMDCXXXIII.

3060. Het nieuwe Testament, dat is,
 het nieuwe Verbont onses Heern Jesu Christi.
 In Nederduytsch, nae der Griekischer Waerheyt verghe-
 set. Tot Amstelredam, ghedruckt by Jan Wits. Clop-
 penburch, Boeckvercooper woonende opt Water in den vers-
 gulden Bybel, Anno 1621. In 8 von 34 Bl. ohne
 20 S. Reg. (*)

Das neue Testament, das ist, der neue
 Bund unsers Herrn Jesu Christi, ins nieder-
 teutsche nach der griechischen Warheit übersehet.

Zu Amsterdam.

B

Diese

(*) Es ist diesem Exemplar beigegeben „De CL Psalmien
 „des Coninglijcken Propheten Davids Ende ander Lof-
 „sanghen, nyt den Fransoysschen dichte, ghemaect door
 „Clement Maroth ende Theodore de Beze, in Neder-
 „landische spracke overgheset door Petrum Dathenum.
 „Midtsghaders den Christelijcken Catechismo, Ceremo-
 „nien ende Ghebeden. Tot Amstelredam. By Barent
 „Wits. buyten de Reguliers Poort in de nieuwe Druckes-
 „try op de Ossemarckt, 1621.“

Diese Ausgabe ist nicht nur in Jac. le Longs Verzeichnisse S. 414 ausgelassen, sondern auch vom Jf. le Long S. 876 unter des alhier gemeldeten Verlegers Namen nicht angefüret worden; weil derselbe aber S. 780 einer zu Amsterdam 1621 in 8 bey Jacob Vssbrandß. Vos herausgekommenen Ausgabe Meldung thut; so ist sehr warscheinlich daß solche mit der gegenwärtigen einerley sey, die auf gemeinschaftliche Kosten mehrerer Verleger gedruckt, eines jeden Name aber nur auf eine gewisse Anzal von Exemplarien gesetzt worden. Von der utenhoviſchen Uebersetzung, die alhier abgedruckt worden, handelt Jf. le Long S. 708-718 weitläufig. Der Druck ist durchgehends mit gothischer Schrift und Absatz jeder Verse geschehen, deren Zalen auf dem innern Rande stehen, so wie der äussere Rand mit Parallelstelen und einigen sehr kurzen Anmerkungen angefüllet ist. Der über jedem Kapitel gesetzte Inhalt ist ziemlich ausführlich.

MMDCXXXV.

3061. Het Nieuwe Testament, ofte alle Boeken des Nieuwen Verbonds onses Heeren Jesu Christi. Nu eerst, door Last van de Hoog: Moog. Heeren Staten Generael der vereenighde Nederlanden, ende volgens't Besluyt van de Synode Nationael, ghehouden tot Dordrecht, in de Iaren 1618 ende 1619, uyt d'oorspronckelike Grieksche Tale in onse Nederlandische getrouwelick overgeset. Tot Amsterdam, gedruckt by Pau-
lus Aertß. van Ravesteyn. MD. L. C. XLVIII. In
klein 12 von 192 Bl. ohne S. Vorb.

Das

Das neue Testament oder alle Bücher des neuen Bundes unsers Herrn Jesu Christi. Nun erst auf Befehl der Hochmögenden Herren Generallstaaten der vereinigten Niederlande und dem Beschlus der zu Dordrecht in den Jahren 1618 und 1619 gehaltenen Nationalsynode zu Folge aus der griechischen Grundsprache in unsere niederländische treulich übersehet. Zu Amsterdam.

Beim Jac. le Long S. 415 sowol, als beim Is. le Long S. 882, geschiehet von dieser Ausgabe keine Meldung, wenn nicht an den letztern Orte die S. 881 und S. 813 angeführte Ausgabe vom Jahr 1647 in 24 zu Amsterdam bey Paul Aertß. van Ravesteyn eben diese gegenwärtige Ausgabe ist, die auf verschiedenen Exemplaren mit beiden Jahrzahlen bezeichnet worden. Der Abdruck ist auf 2 Columnen mit gothischer Schrift ohne Anmerkungen, Parallelstellen und Inhalt der Kapitel geschehen. Der Anhang des Psalters oder Gesang- und Gebetbuches, hat sagende sehr ausführliche Aufschrift De CL Psalmen des Propheten Davids, met eenige andere Lof-singen; uyt den Franscoschen in Nederlandtscher Dichte overgeset, door Petrum Dathenum. Geheel op Muisiek-Noten ghestelt, ende op een nieuw oversien en verbeterd. Mitsgaders op de kart den Text der selve Psalmen, soo die door Last van de Hoog: Moog: Heeren Staten Generael uyt het hebreusch is doen overgeset ten. Als oof de christelike Catechismus, ende de Belydenisse des Gheloofs der gereformeerde Kercken. Item, de Liturgie der selve Kercken, ofte de Formulieren van de Bedieninghe der H. Sacramen-

menten, Bevestinge der Kercken-Dienaren, Oeffeninghe der kerckelicke Tucht, christelicke Gebeden, ende den Sieken Troost. Tot *Amsterdam*. Auf dem äussern Rande ist den Psalmen die neue Uebersetzung in Prosa beigefüget worden.

MMDCCXXVI.

3062. Het nieuwe Testament - - -
 Overgeset. Door gemene ordre der Kercken verbeteret. T' *Amsterdam*, gedrukt by de Erfgenamen van *Paulus van Ravesteyn* op't Rockin. Met consent van d'Achtb. Heer- en Burgermeesteren. Anno 1668. In Med.
 12 oder klein 8 von 132 Bl.

Das Neue Testament - - - übersezet.

Auf gemenen Befehl der Kirchen verbessert.

Amsterdam 1c.

Diese ganze Aufschrift ist mit einer Einfassung in Kupfer gestochen. Die in derselben gemeldete Verbesserung dieser Uebersetzung ist von der oben S. 16 bereits angezeigten Durchsichtigung des Jahrs 1655 zu verstehen. Im *Jav. le Long* S. 415 und *Jf. le Long* S. 885 ist diese Ausgabe nicht anzutreffen, doch gedenket dieser letztere einer 1667 in 8 bey *Ravesteins* Erben zu *Amsterdam* herausgekommenen Ausgabe, die mit der gegenwärtigen um so viel eher einerley seyn kan, da das alhier vorgedruckte Privilegium der Stadtobrigkeit am 11 Jun. 1667 unterzeichnet ist. Der Druck ist mit sehr schöner lateinischer Schrift auf 2 Columnen geschehen. Der Anhang, von welchem doch nur die Psalmen bey gegenwärtigem Exemplar angetroffen werden, ist mit gleicher Schrift gedruckt worden.

MMDCXXXVII.

3063. Het nieuwe Testament
overgeset. *S'Hartogenbosch* gedrukt by *Steven
du Mont* ordinaria Stadtsdrucker. 1669. In Me-
dian 12 von 132 Bl.

Js. le Long gedenket dieser Ausgabe S. 833, giebt
aber das Format für 8 aus, ohnerachtet die
Signatur das Duodezformat anzeigt: beim
Jac. le Long wird sie auch S. 415 in diesem For-
mat gemeldet. Der Druck ist zwar auch mit latei-
nischer Schrift geschehen, doch bey weitem nicht so
gut geraten als der ravensteinsche bey der vorher-
gehenden Ausgabe. Auf der andern Seite des in
Kupfer gestochenen Titelblattes steht ein am 10 Jan.
1669 unterzeichnetes Privilegium der Stadtobrigkeit
von Dordrecht.

MMDCXXXVIII.

3064. Het nieuwe Testament
overgeset. *Te Dordrecht*, by *Hendrick en Jacob
Keur*. Anno MDC.LXXXIII. In gros Median
12 oder klein 8 von 178 Bl.

Sb gleich die ganze in Kupfer gestochene Auf-
schrift lateinische Schrift enthält, so ist doch
der Druck des Buches selbst mit teutscher
Schrift geschehen. Das Privilegium der Herren
von Dordrecht ist vom 15 Dec. 1674, seit welcher
Zeit sowol, als schon vorher, diese beiden Verleger
eine beträchtliche Anzahl von Ausgaben veranstaltet
haben, wie aus *Js. le Longs* Verzeichnisse zu erse-
hen ist, der S. 834 der gegenwärtigen Ausgabe in 12

gedenket, die vom Jac. le Long S. 415 ausgelassen worden. Der beigefügte Psalter enthält am äussern Rande die ungebundene Uebersetzung der Psalmen.

MMDCCXXXVIII.

3065. Het nieuwe Testament - - -
overgeset. Te Amsterdam by N. Burgers, A.
Hasebroek, J. van Heekere, P. van Reyschoote, en haare
Compagjons. 1715. In 8 von 275 Bl. ohne 7 S.
Vorber.

Diese Ausgabe komt mit der vorhergehenden genau überein, und ist mit sehr schöner gothischer Schrift gedruckt. Jf. le Long meldet dieselbe S. 835, gedenket auch mehrerer bey eben diesen Verlegern herausgekommenen Auflagen. Die Genemhaltung der Stadtobrigkeit von Amsterdam ist vom 14 Febr. 1715. Dieses Exemplar sowol als alle vorhergemeldeten des neuen Test. und der ganzen Bibel nach der neuen Uebersetzung sind mit handschriftlicher Unterzeichnung des Namens einer von der Vorigkeit dazu bestelten Person, die in den Privilegien ausdrücklich benant wird, versehen.

MMDCCXXX.

3066. Paraphrasis, dat is, Uytbreyding
van Ioannes Crellius Frankus over de meeste
en vornaemste Brieven der Apostelen. Van welfen het
Register aan d'andern zijde staat. Uyt het Latijn vertaalt.
Tot Vrederijkstad, voor Filalethius Vreederijk, na het
Jaar 1658. In 4 von 118, 52, 16, 15, 12, 93, 48
und 12 Seiten.

Para.

Paraphrasis, das ist Ausbreitung Joh. Crellii aus Franken über die meisten und vornehmsten Briefe der Apostel, deren Verzeichnis auf der andern Seite steht, aus dem Latein über-
setzt.

Von Joh. Crellii Umschreibungen kommen alhier sechs vor: 1) über den Brief an die Römer, welche lateinisch im ersten Theile seiner exegetischen Werke, oder dem dritten der bibliothecae fratrum polonorum anzutreffen ist, die im 3 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 162. 170 beschrieben worden; 2) über den Brief an die Galater; 3) Epheser; 4) Philipper; 5) Collosser und 6) an die Hebräer, deren lateinische Urschriften in gedachter Bibliothek der polnischen Brüder befindlich sind. Welche aber nicht, wie die Aufschrift derselben vorgiebet, im Jahr 1656 sondern viel später mus seyn gedruckt worden: indem alhier in der Vorrede versichert wird, daß noch keine von den übersetzten Paraphrasibus im Druck vorhanden seyn; womit Sandii biblioth. Antitrinitarior. übereinkommt, der S. 118 meldet daß Crellii exegetische Werke drey Jahre zeitiger als die übrigen, nemlich jene 1665 diese aber 1668, S. 146, gedruckt worden. Am Ende der Umschreibung des Briefes an die Römer S. 112, 118 ist eine Sammlung von verschiedenen Lesarten befindlich, welche der Uebersetzer aus den verschiedenen Abschriften der crellischen Arbeit und derselben Vergleichung zusammengebracht. Weil darin dergleichen Lesarten vorkommen, die zu den Umschreibungen der Briefe an die Galater, Epheser und Philipper gehören; so müssen diese letztere zeitiger gedruckt seyn, als die vom
Briefe

Briefe an die Römer. Alle diese sechs Umschreibungen haben jede ihre besondere Seitenzahlen und Titelblätter: die siebente Seitenzahl 45 zeigt die Grösse des beigefügten Anhanges an; der aus einer von D. K. F. gefertigten Umschreibung der beiden Briefe Jacobi und Judä besteht. Sie ist auf dem äussern Rande mit der gemeinen niederteutschen Uebersetzung, auf dem innern aber mit zahlreichen Parallelstellen begleitet. Wer der Uebersetzer dieser crellischen Umschreibungen, oder der durch D. K. F. bezeichnete Urheber der ähnlichen Umschreibung sey, ist mir unbekant, obgleich die beiden ersten Buchstaben Dirk Kampenhuysen anzeigen könnten, der mehrere Schriften der Socinianer ins holländische übersezt hat, auch selbst Verfasser vieler ähnlichen Schriften gewesen. Als ein zweiter Anhang, dessen in der Aufschrift noch weniger Meldung geschehen, ist noch beigefüget worden *Jonas Slichting van Bukowicks Vithreyding over de 15 eerste Versen, van 't eerste Kap. van Ioannes Evangelium, met een bygevoeghde uytbreyding van het ovrige des zelfden Kapittels, door D. K. F. Schlichtings lateinische Umschreibung* ist ebenfalls in der *Bibliotheca fratrum polonorum*. Die holländische Uebersetzung ist dem ganzen umschriebenen Kapitel beigefüget worden; und vom 15 Vers an eine zahlreiche Sammlung von Parallelstellen.

MMDCXXXI.

3066. *Commentarius in Epistolam ad Hebraeos. Cum Indice rerum locorumque Scripturae. Racoviae typis Pauli Sternacii. Anno Christi 1634.* In 8 von 699 Seiten, ohne 58 S. Vorb.

und Registr.

Diese

Diese Auslegung des Briefes an die Hebräer meldet zwar in der Aufschrift den Verfasser derselben nicht: doch hat sich derselbe in der Vorrede von 11 Seiten namhaft gemacht, die vom Jona Schlichtingio a Butowiec herrüret, der auf der letzten Seite folgende Nachricht ertheilet; *Est vero commentarius hic viuentis adhuc Ioanne Crellio doctissimo, literarumque monumentis clarissimo viro, Collega meo desideratissimo, a me confectus et elucubratus, ita vt in eruendis epistolae illius sensibus omnis mihi cum Crellio sociata fuerit opera, idque ita vt ei primas hic partes merito deferre debeam, quod te Lector monitum volui, vt tanti viri nomine commentarius hic tibi esset commendatior. Tu laboribus nostris frui etc.* Diese Gemeinschaft der Arbeit mit dem am 11 Jun. 1633 verstorbenen Crell ist Ursach gewesen, daß man die ganze Auslegung in der Bibliothek der polnischen Brüder dem zweiten Theile der exegetischen Werke Crellii einverleibet hat. Wenn Sandius in der biblioth. antitrinitarior. p. 117 schreibt, diese Auslegung sey 1658 in 4 holländisch herausgekommen: so wechselt er unstreitig die obengemeldete Uebersetzung der crellischen Umschreibung dieses Briefes mit der Auslegung desselben, die, wie der Augenschein hinlänglich beweiset, davon völlig unterschieden ist. Wenn man das irrige Lehrgebäude des vorgegebenen Inhalts und Verstandes dieses Briefes, welches vor kurzem Art. Asbl. Sykes in seiner so genannten Umschreibung desselben aufzuführen gesucht, wovon im 10 B. dieser Nachrichten S. 389-395 nachzusehen ist, mit dieser Schrift vergleicht: so wird man leicht gewar werden,

aus

aus was vor einer Hauptquelle gedachter Engländer seine Misdeutungen und Verdrehungen dieses Briefes geschöpft habe; der nicht sagen kan, was Schlichting S. 8 obgemeldeter Vorrede nicht ohne Grund schreibet: nec ducem hic habuimus ullum, qui, in iis praesertim, quae difficilia habet haec epistola, primam veluti glaciem nobis fregerit, aut in tenebris facem accenderit. Vbique fere nobis primis aperiendus erat aditus, viaque tentanda, quod eorum, qui nos antegressi sunt, alio ducerent vestigia; ob es gleich ein schlechter Ruhm und ein noch schlechteres Merkmal der Richtigkeit dieser Auslegung ist, daß darin ein Verstand gedachten Briefes behauptet werde, den in 16 Jahrhunderten sonst niemand entdecken können.

MMDCXXXII.

3067. *Commentarius in epistolam Pauli Apostoli ad Galatas*, ex praelectionibus potissimum *Iohannis Crellii*, ecclesiae *Racouiensis* Ministri, conscriptus a *Iona Schlichtingio a Bukowiec*, eiusdem ecclesiae ministro. *Racouiae*, typis *Sternacianis*, Anno Christi 1628. In 8 von 316 Seiten, ohne 26 Seiten.

In dem Vorbericht S. 9. 10. schreibet Schlichting: Porro commentarii istius natales et ortum accipe. *Iohannes Crellius* frater meus idemque collega in Domino charissimus, Theologiae studiosis hanc epistolam viua voce sine scripto explicuit: lectionibus istis et ego interfui. Vbi reditum erat domum, ne ea quae dicta essent oblivione effluerent, aut saltem intra priuatum paucorum vsum delitescerent, sumpto in manus stylo, literis

teris illa mandabam: quae deinde eidem collegae meo relegenda et recognoscenda tradebam, ut is, quandoquidem ex eius potissimum lectionibus hausta essent, ubi visum foret, ea vel mutaret, vel etiam augeret. Itaque commentarius iste ab illo primum veluti genitus et efformatus, et multis in locis auctus, a me primum susceptus et in lucem editus est; ut non immerito illum quidem eius patrem, me vero matrem tantum ac nutriculam nominare possis. Dieser Ursach wegen stehet die gegenwärtige Auslegung mit allem Recht unter den exegetischen Werken Crellii, ist aber von der Umschreibung, deren holländische Uebersetzung oben gemeldet worden, noch unterschieden, ob gleich der Hauptinhalt völlig übereinkommt. Was daher Sandius S. 116 von der holländischen Ausgabe dieser Auslegung vom Jahr 1660 in 4 meldet, scheint ebenfalls auf Verwechselung dieser eigentlichen Auslegung mit obgedachter Umschreibung zu beruhen.

MMDCCXXXIII.

3067. *Commentarius in Epistolas Pauli Apostoli ad Thessalonicenses.* Ex praelectionibus Iohannis Crellii Franci conscriptus a Petro Moriskovio a Morskow. Racoviae, typis Pauli Sternacii, anno a Christo nato 1636. In 8 von 247 Seiten, ohne 21 S.

Vorb. und Reg.

Moriskovius meldet in seinem am 3 May 1636 unterzeichneten Vorbericht S. 7-9: Ad commentarium venio; - - - hoc tantum de illo in praesentiarum tibi videtur indicandum, rem fere hic esse a Crellio, verba vero a nobis et

ea quidem non omnia. Erat videl. in more magno illi Theologo, viua tantum voce auditoribus suis in euolutione et explicatione scriptorum apostolicorum sine vilo scripto praeire: qua ratione cum istarum quoque epistolarum interpretationem aggrediretur, author ipse mihi fuit, vt scripto ista, propter et memoriae subsidium, et aliorum, qui lectionibus istis non interessent, emolumentum, consignare vellem, parui ego libenter, tam iusta et non cum aliorum tantum, verum meo etiam ipsius singulari fructu coniuncta imperanti: cumque ita, quae tum ex illius differentis ore hauriebam, in chartam coniicerem, vt quaedam etiam, quae non dicta videbantur, de meo, sensus illius expiscandi gratia adderem, tradebam illi recognoscenda: quae ille postea ad suum arbitrium finxit et refinxit, multis inductis, nonnullis etiam de suo additis. Inprimis vero illa in posteriori epistola c. 3 a v. 6 ad finem vsque omnia sunt plane illius. Nam cum in his, doctrinae de excommunicatione, in qua multi caecutiunt, plenius pertractandae campus mihi aperiri videretur, nixus ego an abusus dicam facilitate, et in omnes de quolibet bene merendi partes accincta propensione viri, spatium tantum nudum et sine literis in charta reliqueram, addito, velle me, vt istam materiam suis ipse verbis prout ipsi videretur pertractandam susciperet. Nec detrectauit ille, qui omnibus cuperet esse omnia, et suo ipse stylo, vt ambiueram. omnia persequutus est; addito tamen, tam plenam doctrinae de excommunicatione tractationem non huius esse loci, et velle postmodum Ethicae suae recognitae inseri, quae commen-

tatio-

tationis huius pomperia excedere viderentur. Verum vt ipsum commentarium scribebam ego, et recognoscebat ille, non sine edendi; ita nec ista, postquam tradiderat mihi, aut ille in manus resumfit vnquam, aut ego vel in minimis mutare fas mihi putauit, exceptis tamen iis, quae temporibus condonanda videbantur. Und auf eben dieselbe Art hat Morscovius Crellii Auslegungen über den ersten Brief an Timotheum und über die Briefe an Titum und Philemonem aus desselben Vorlesungen zu Papier gebracht, welche nebst dieser schon gedruckten den exegetischen Werken Crellii in der bibliotheca fratr. Polonorum einverleibet worden.

MMDCCXXXIII.

3067. *Iohannis Crellii Franci de vno Deo Patre libri duo.* In quibus multa etiam de Filii Dei et Spiritus sancti natura differuntur. *Racouiae, typis Sebastiani Sternacii, anno Christi 1631.* In 8 von 636 Seiten, ohne 33 Seiten Vorbericht und Register.

Dies ist die erste und ursprüngliche auch seltenste Ausgabe dieser hernach 1639 in 4 wiederaufgelegten, auch der biblioth. fratr. polon. einverleibten, und im Jahr 1645 vom Wolzogen teutsch herausgegebenen, auch 1668 holländisch gedruckten Schrift, welche eine der heftigsten Bestreitungen der ewigen und wesentlichen Gottheit des Sohnes Gottes und der Persönlichkeit des heil. Geistes enthält, und unter die vorzüglichsten Hauptquellen der socinianischen Streitigkeiten zu rechnen ist. Die Veranlassung derselben meldet der Verfasser selbst in seinem 61 Stück. C Vor.

Vorbericht, welche darin bestanden, daß er in der Abhandlung von Gott und seinen Eigenschaften, die er zu Joh. Völkeli's Schrift *de vera religione* ausgearbeitet, bey Erörterung der Einheit Gottes einen ausführlichen Beweis führen wollen, daß nur allein der Vater unsers Herrn Jesu Christi dieser einzige höchste Gott sey: weil derselbe aber zu groß geworden; so habe er davon lieber eine besondere Schrift herausgeben wollen. Sie bestehet aus 2 Büchern, und jedes wieder aus drey Abschnitten. Im ersten Buche sol erwiesen werden 1) daß der Vater allein der einzige höchste Gott sey, in 9 Hauptstücken; 2) S. 93 u. daß Christus nicht dieser höchste Gott sey, in 36 Hauptstücken; 3) S. 343 u. daß der heil. Geist solches auch nicht sey, in 16 Hauptstücken. Das andere Buch bestreitet 1) S. 503 u. die Meinung von dreien Personen in der höchsten Gottheit in 7 Hauptstücken; 2) S. 540 u. die höchste Gottheit des Sohnes Gottes, in 8 Hauptst. und 3) S. 596 u. die Persönlichkeit des heil. Geistes in einem einigen Hauptstück. Es gehöret also diese ganze Schrift zur Ergänzung und Befestigung des socinianischen Lehrgebäudes, welches in dem obgedachten Werke Völkeli's aufgeführt worden: von dessen ersten oder lateinischen Ausgabe im 6 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 172-174, der amsterdammischen aber im 1 B. dieser gegenwärtigen Nachrichten S. 419 u. und von der holländischen Ausgabe ebendasselbst S. 421 u. hinlänglich gehandelt ist. Von der teutschen Ausgabe der gegenwärtigen crellischen Schrift ist im 6 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 408 u. ausführlich Meldung geschehen.

Joh.

Joh. Botsack's *Anticrellius*, der zu Danzig 1642 in 4 herausgekommen, ist eine eigentliche Widerlegung derselben, dergleichen auch vom Biesterfeld herausgegeben worden.

MMDCCXXXV.

3068. *Catechesis et Confessio fidei, coetus per Poloniam congregati, in nomine Iesu Christi, Domini nostri crucifixi et resuscitati. Deuteronomio. 6. Audi Israel, Dominus Deus noster Deus vnus est. Ioannis 8 dicit Iesus. Quem vos dicitis vestrum esse Deum, est Pater meus. Typis Alexandri Turobini anno nati Iesu Christi, filii Dei, 1574. In 12 von 170 Seiten.*

Dieser allererste Catechismus der Socinianer gehöret unter die seltensten Bücher und ist nicht nur Sandio unbekant geblieben, der desselben in seiner bibliotheca Antitrinitariorum nicht gedenket, sondern auch weder in den Geschichten noch Streitschriften, welche dieselben betreffen, gemeldet worden. Das gegenwärtige Exemplar hat dem sel. Kanzler Mosheim zugehöret, welcher in seinen institution. historiae eccles. der Ausgabe des Jahrs 1755, S. 815-817, von demselben Nachricht ertheilet, auch Joh. Adam Müllers Abhandlung de Vnitariorum catechesi et confessione omnium prima in Bartholomäi fortgesetzten nützlichen Anmerkungen von allerhand Materien St. 21 S. 758 u. angeführet, der Ge. Schomannum für den Verfasser dieses Catechismi gehalten; welches aus des jetztgedachten Schomans Testament, worauf sich derselbe berufen, allerdings warscheinlich wird. Es
C 2
heist

heißt daselbst in dem Anhang zu Sandii biblioth. antitritin. p. 196, Sed hic ut scitis, secundum Catechismum nostrum (quem ego vobis priuatim ex sacris literis primum collegeram) Deum altissimum Patrem, et Iesum Christum hominem, filium Dei unigenitum, Dominum nostrum, in spiritu et veritate colui. Ebendaselbst wird S. 195 gemeldet, daß er im Jahr 1573 nach Cracau als Prediger berufen worden, welches Amt er bis 1586 verwaltet, da er nach Leuclaw geschickt worden. Womit gar nicht streitet, daß Sandius S. 44 Georgium Pauli, der zu Cracau Schomans Gehülfe und Senior der benachbarten Kirchen gewesen, auch mit ihm in einem Jahre 1591 gestorben, als Urheber des ersten cracauischen Catechismi angiebet, dessen Druck zu Cracau ihm nicht bekant gewesen, weil er ihn sonst den cracauischen würde genant haben: indem ihn derselbe nicht nur genemhalten müssen, sondern auch vielleicht darin einiges geändert haben mag, um ihn zum öffentlichen Gebrauch und feierlichen Bekenntnis ihrer Unterscheidungslehren bequem zu machen. Auch kan Nicol. Paruta und sonderlich Ge. Blandrata an dieser Durchsichtigung und öffentlichen Bestätigung Theil genommen haben, wie aus Sandii S. 29 zu erhellen scheint. Von dem Buchdrucker und Verleger Alexandro Turobinio wird in obgedachter mosheimischen Nachricht gemeldet, daß er beim Sandio S. 51 Turobinscyt genant werde und seinen Namen von der Stadt Turobino in rot Reussen gehabt zu haben scheine: welchem noch beizufügen ist, daß derselbe dem Bericht de typographiis Unitariorum in Polonia et Lithuania im Anhang zu Sandii

dii Biblioth. S. 199 - 202 zu Folge Alexius Radecki
 geheissen, der anfänglich zu Cracau seine Druckeren
 gehabt, dieselbe aber nach Rakau gebracht, welches
 schon vor oder in dem Jahre 1577 geschehen seyn mus,
 da er bereits an gedachtem Orte die polnische Ueber-
 setzung des N. Test. Mart. Czechovicii gedruckt.
 Diese Druckeren hat Radecki seinem Schwiegersohn
 Sebast. Sternacio übergeben, unter welchem und
 Paulo Sternacio, der vermutlich sein Sohn gewesen,
 dieselbe bis 1638 berümt geblieben, da sie zerstöret wor-
 den. Das gegenwärtige Buch hat keine Seitenzahl,
 daher auch das in der mosheimischen Nachricht be-
 findliche Versehen, wo die Anzal der Seiten nur auf
 160 angegeben wird, leicht aus einer Irrung im Zä-
 len herrühren können. Die Signatur ist auf gros
 Median 16 halbe Bogen weise eingerichtet, daß alle
 8 Blätter einen neuen Buchstaben haben, welches bis
 auf den Buchstaben D gehet. Die erste Frage
 des Catechisimi lautet also: *Interrogatio.* Dic mihi
 quae sint christiano homini, ad salutem scitu ap-
 prime necessaria? *Responsio.* Primum et praecipuum
 est cognoscere vnum, solum, verum Deum pa-
 trem, et eum quem ille misit Iesum Christum, quae
 est vita aeterna. *Ioannis* 17. 2) de Iustificatione
 nostri. 3) de Disciplina. 4) de Oratione. 5) de
 Baptismo. 6) de Coena domini. Nach dieser Ein-
 theilung ist der ganze Catechismus nebst dem Co-
 lumnentitel eingerichtet: so daß im ersten Abschnitte
 theils de vno Deo Patre auf 10 Seiten, theils de ho-
 mine Christo Iesu filio Dei auf 34 Seiten, theils de
 spiritu sancto auf 6 Seiten gehandelt werde, hernach
 der zweite de nostri coram Deo iustificatione 17

Seiten, der dritte de disciplina ecclesiastica 21 S. der vierte de precatione 11 S. der fünfte de baptismo 13 S. und der sechste de coena domini 15 Seiten ausmache, und sich mit der Unterschrift finis catechismi endige. Hernach folget *Oeconomia christiana* seu *Pastoratus domesticus* auf 37 Selten, welcher Anhang nach einem Vorbericht die 10 Gebote, das apostolische Glaubensbekenntnis, das Gebet des Herrn und ein Morgengebet; eine Ermanung und Gebet vor und nach Tische, ein Abendgebet, und endlich ein langes Gebet an den Sohn Gottes enthält. Die vernemste Ursach, warum sich die Socinianer nachher dieser Arbeit geschämet, ja sie selbst unterdruckt wenigstens der Vergessenheit überlassen zu haben scheinen, ist wol die darin behauptete allgemeine Nothwendigkeit der Bassertaufe durch Untertauchen blos erwachsener Menschen; welche nicht nur im fünften Abschnitte, sondern auch in dem Vorbericht von 3 Seiten ausdrücklich behauptet wird, dessen Ueberschrift also lautet: *Omnibus salutem aeternam sitientibus: gratiam et pacem ab vno illo Deo Patre, per vni-genitum eius filium Dominum nostrum, Iesum Christum crucifixum, ex animo precatur coetus exiguus et afflictus, per Poloniam, in nomine eiusdem Iesu Christi Nazareni baptizatus.* Der Anfang des Vorberichts selbst aber ist folgender Gestalt abgefasst: *Quia nomen Anabaptistarum, adeo est, propter quosdam sceleratos homines, apud omnes infame ac odiosum (sicuti et apud nos ipsos ante paucos annos fuit) vt etiam sancta et salutaria ipsius Dei et Christi oracula, apud multos, eosque non pessimos homines, plane locum non habeant, eam*
dun-

duntaxat ob causam, quod eis Diabolus, antiquus ille impostor, nomen inuisum Anabaptismi aspersit. Quare - - - exhibemus vobis fidei nostrae confessionem et puerorum nostrorum catechesin, candidam et simplicem ex folis, quoad eius fieri potuit sacris literis depromptam. Zu welcher Wiedertaufe sich Faustus Socinus, da er nach Polen gekommen, nicht verstehen wollen, ja sie gar bald bey seinen Anhängern abgeschaffet. Wenn in obgemeldeter mosheimischen Nachricht S. 817 stehet: Exemplum Catecheseos huius, quod meum hodie est, *Martinus Chelmius*, quem inter primos rerum suarum patronos nominant *Sociniani*, A. MDLXXX M. *Christoph. Heiligmeier* dono dedit, quod ex inscriptione satis longa, quae in fine libri extat, intelligitur; so scheint damit auf *Chelmium* gesehen zu seyn, der beim *Sandio* S. 48 *eques polonus*, *Vexillifer Palatinus Cracouiensis* genant wird: allein zu geschweigen daß derselbe *Remigius*, oder *Orvinovio* zu Folge *Marcianus*, geheissen, nicht *Martinus*, die Ausdrücke in dieser Zuschrift sich auch auf denselben nicht schicken würden; so kan ich den Zunamen nicht anders lesen als *Zelenius* oder *Zelemus*. Die ganze mit Fleis am Ende, um nicht jederman gleich in die Augen zu fallen, gesetzte Zuschrift, lautet also. Ornatiss^{mo} ac pio viro et de honestis literis optime merito D. *Christophero Heiligmeier Vuurcensi* Artium liberalium Magistro hunc libellum, in quo capita Religionis accurate et diligenter ex fontibus duntaxat sacrae scripturae bona fide collecta continentur, amoris et benevolentiae ergo *Martinus Zelenius* equestris ordinis homuntio mittit, vt hunc

libellum legat, relegat ac demum iudicium vel ferat ipse vel limam adhibeat, aut si placuerit, et verbo Dei Euangelioque *Christi* consonus videbitur, aliis quoque eum communicet, et mihi aliquando, cum per ocium placuerit ac licuerit rescribat, plura eius generis scripta a me habiturus, si haec grato et hilari animo exceperit. Infirma mundi elegit Deus, ut fortia confunderet. 1580 die 16 *Augusti*. Welche Art durch Verschenkung solcher Schriften ihre Lehre auszubreiten von dieser Partey lange gebraucht worden, und an vielen Orten nicht ohne Wirkung gewesen. Es ist zu bewundern, daß Herr Dav. Clement im 6 Theile seiner biblioth. curieuse weder dieses noch irgend einiges Catechismi Meldung gethan: ohnerachtet es nicht nur verschiedene Bücher dieser Art giebet, die von grosser Seltenheit sind, sondern auch Herr D. Dan. Gerdes in seinem florilegio librorum rario- rum p.67 etc. aus der mosheimischen Kirchengeschichte das gegenwärtigen socinianischen gedacht hat.

MMDCXXXVI.

3069. Orationes numero X funebres, quarum vna cum Illustrissimi Ducis *Saxon. Princ. Elect.* (*Mauricii* funus per urbem *Lipsiam* duceretur, caeterae anniuersariae memoriae diebus habitae sunt, necdum quaedam expressae. Addita XI complectente lugubris mortis Illustriss. Princ. Illustriss. Princ. El. *Augusti F. Ducis Saxon. Alexandri* mentionem. Compositae a *Ioachimo Camerario Pabeperg. Lipsiae* M. D. LXIX. In 8 von 373 S. ohne 7 S. Vorber.

Herr

Herr Clement hat in seiner biblioth. cur. tom. 6 p. 134 diese Schrift fort rare genant: welches doch mehr von dieser Ausgabe als den darin enthaltenen Reden selbst zu verstehen ist, indem die erste bey Durchfürung der Leiche des Churfürst Moritz gehaltene Rede, die 1553 in 4 besonders herausgekommen, vom Sim. Schardio dem 2 Theile der scriptor. rer. german. die übrigen aber vom Joh. Burch. Mencken dem 2 Th. seiner script. rer. german. praecipue *saxonicarum* einverleibet worden. In dessen scheint gedachter Schriftsteller sie nicht gesehen, sondern ihre Aufschrift aus Herrn Friedr. Gotth. Freytags adpar. litterario tom. 3 p. 500-502 genommen zu haben: weil er die von dem letztern ausgelassenen Worte illustriss. Princ. ebenfalls weggeassen, die vermutlich, weil sie gleich wiederholet werden, für einen Druckfehler sind gehalten worden; ohnerachtet sie das erstemal auf den Prinz Alexander, das andere mal aber auf seinen Vater den Churfürst Augustum gehen. Der Herausgeber dieser Schrift ist Lud. Camerarius gewesen, der diese Reden seines damals noch lebenden Vaters, der erst 1574 gestorben, *Christophoro a Karlebitz, ad rubram domum, imperatorio consiliario* durch eine Zuschrift gewidmet. Nach der ersten 1553 gehaltenen Rede stehen S. 30 1c. drey *Epitaphia Mauricii*, von welchen das zweite in griechischen Versen vom Joach. Camerario ist: die zweite S. 36 1c. ist im Jahr 1555 gehalten worden; die dritte S. 59 1c. im Jahr 1556; die vierte S. 90 1c. im Jahr 1558, der auch einige *Epigrammata* beigefüget sind; die fünfte S. 125 im Jahr 1560, welcher die dazu verfertigte Einladung des Rectoris beigefü-

gefüget ist; die sechste S. 158 1c. im Jahr 1563; die siebente S. 196 1c. im Jahr 1565; die achte S. 231 1c. im Jahr 1566, welcher die lateinische Uebersetzung des damals verordneten Kirchengebets S. 260 1c. angehänget ist; die neunte S. 264 1c. im Jahr 1568; und die zehnte S. 299 1c. im Jahr 1569; die eilfte S. 327 1c. auf den Tod des im 12ten Jahre seines Alters verstorbenen Prinzen Alexanders, im Jahr 1565. Welchen S. 367 1c. die Programmata zu diesen Reden von den Jahren 1553 und 1555 als ein Anhang beigegefüget worden. Auf der letzten Seite hat sich der Drucker und Verleger namhaft gemacht. *Lipsiae Ioannes Rhamba excudebat cum Priuilegio ad annos V.*

MMDCXXXVII.

3070. *De Philippi Melanchthonis ortu, totius vitae curriculo et morte, implicata rerum memorabilium temporis illius hominumque mentione atque indicio, cum expositionis serie cohaerentium: narratio diligens et accurata Ioachimi Camerarii Pabeperg.*

Lipsiae cum Priuilegio. In 8 von 423 Seiten, ohne 17 S. Vorb. und 17 S. Anh.

Am Ende steht *Lipsiae excudebat Ernestus Voegelin Constantiensis. Anno 1566.* Herr Clement nennt diese Ausgabe des vom Camerario beschriebenen Lebens Melanchthonis tom. 6 p. 133, premiere Edition fort-rare. Der Vorbericht ist an den Landgraf Philip von Hessen gerichtet. Die Lebensbeschreibung selbst läuft in einem ununterbrochenen Zusammenhange ohne die geringste Abtheilung fort: ausser daß die Geschichte in zwey Abschnitten vorgetragen wird, von welchen sich der erste bis auf Lutheri Tod

Tod 1546 erstreckt, der andere aber die übrigen un-
 ruhigen Jahre bis auf Melanchthons Tod 1560
 enthält; welcher S. 230 = 238 mit einem neuen Vorbe-
 richt an obgedachten Landgraf versehen ist. Nach dem
 Beschlus derselben folget S. 420 die Grabchrift Me-
 lanchthons und S. 421 2c. Camerarii Elegie auf
 denselben. Der Anhang enthält 1) eine Nachschrift
 des Verlegers und Druckers an den Leser, in welcher
 er theils meldet, daß das Privilegium, welches den
 Nachdruck dieser Schrift verbiete, sich auch auf alle Ue-
 bersehung derselben erstreckt, welche wenn sie verlangt
 werde, der Verfasser selbst liefern wolle, theils versi-
 chert, daß aller Fleis auf die Berichtigung dieser zwei-
 ten Ausgabe gewandt worden, verschiedene Fehler der
 erstern zu verbessern, theils noch einige vom Came-
 rario der ersten Ausgabe am Rande beigefügte Zusä-
 tze, die meist zwey Seiten ausmachen, liefert: und 2)
 einige Briefe, deren in der Geschichte Meldung ge-
 schehen, als Francisci I Schreiben an Melanch-
 thonem vom Jahr 1535; Melanchthons Briefe an
 den Bischof von Paris Joh. Bellay und an Joh.
 Sturm nach Paris von eben dem Jahre; und 2 in
 fremdem Namen geschriebene Briefe desselben. Wo-
 rauf die obengemeldete Unterschrift oder Zeitbestimmung
 dieser Ausgabe folget. Da niemand eine ältere Aus-
 gabe dieser lebensbeschreibung als vom Jahr 1566 ge-
 sehen; die Worte der obgemeldeten Nachschrift aber
 ausdrücklich also lauten: tantum studii in hac altera
 libelli istius editione nauatum esse confido, vt le-
 gentes attentionem respectus nostri non sint deside-
 raturi. Itaque non esse opus adiecta aliqua expref-
 forum emendatione putauimus, excepto vno aut al-
 tero

tero in priore etiam editione non animaduerso errato: so ist wol unstreitig, daß in eben demselben Jahre 1566 zwey Ausgaben vom Dögelin müssen seyn veranstaltet worden, welches noch niemand von denjenigen bemerkt, die Verzeichnisse der verschiedenen Ausgaben dieser Schrift oder aller Werke Camerarii verfertiget haben. Das grosse Ansehen, darin Melanchthon sowol als Camerarius damals gestanden, und die Menge ihrer gewesenen Zuhörer und Schüler, machen es sehr begreiflich, daß sich die erste Ausgabe gleich, wie sie ans Licht getreten, vergriffen habe, daß noch in eben demselben Jahre eine zweite nötig gewesen; die ihrer genauern Berichtigung auch wirklichen Zusätze wegen einigen Vorzug vor der ersten verdienet. Ohnerachtet diese Lebensbeschreibung ihre Vorzüge vor manchen ähnlichen Arbeiten und eine ziemlich ausgebreitete Brauchbarkeit hat, Camerarius auch der aller-vertrauteste Freund Melanchthons gewesen und aus desselben Umgang sowol als Briefwechsel viele andern unbekante Nachrichten wissen können: so wäre doch zu wünschen, daß theils mehr genaue Zeitbestimmungen von dem Verfasser wären angebracht, theils ausführlichere Nachricht von den Streitigkeiten und häufigen Schriften Melanchthons ertheilet, theils die Gesinnungen der Zärtlichkeit und Freundschaft nicht zum Nachtheil der Vollständigkeit und Unparteilichkeit der Geschichte wären gebraucht worden. Wenigstens würde ein Schriftsteller, der sich an die Verfertigung einer ausführlichen und unparteiischen Lebensbeschreibung Melanchthons machen wolte, häufige Gelegenheit finden, aus dessen Briefen und Schriften auch andern Hülfsmitteln Camerarii Erzählungen mit sehr erheblichen

chen Zusätzen zu erweitern, auch an manchen Orten zu berichtigen und merklich zu verbessern.

MMDCXXXVIII.

3071. *Vita Philippi Melanchthonis* authore *Ioachimo Camerario Papebergenfi.* In qua conspicere licet historiam primae reformationis Ecclesiae, multasque alias res memorabiles scituque dignissimas. *Hagae-Comitum, ex typographia Adriani Vlacq.* M. DC. LV. In 12 von 428 Seiten, ohne 12 S. Vorber. und 24 S. Reg.

Nach den beiden Ausgaben dieser Lebensbeschreibung vom Jahr 1566, deren oben Meldung geschehen, ist die dritte im Jahr 1591 ans Licht getreten, auf welche diese gegenwärtige vierte gefolget: indem Herr Clement S. 133 2c. hinlänglich erwiesen, daß die vom Reimman vorgegebene Ausgabe des Jahrs 1596 keinen Grund habe. Ebendasselbst geschieht dieser im Haag herausgekommenen Ausgabe zwar Meldung, doch nur aus anderer Anführung und ohne Anzeige der Aufschrift. Wenn aber dabey steht: on a omis dans cette petite Edition, les Notes de *Camerarius*, qui sont à la fin des deux premiers: so sind durch diese vorgegebene Anmerkungen die obgedachten kleinen Zusätze zu verstehen, die nur bey der zweiten Ausgabe beigelegt worden, und deren Weglassung alhier anzeigt, daß man bey dieser Ausgabe die erste des Jahrs 1566 und nicht die zweite zum Abdruck gebraucht habe. Die Veränderung der Aufschrift ist nicht zu tadeln: indem die alhier befindlichen Ausdrücke zwar kürzer sind, doch noch mehr den Inhalt dieser Schrift bestimmen, als die in der erstern Auf-

Ausschrift gebrauchte. Das grosse Antheil, welches Melanchthon an der Reformation gehabt, zu deren grösstem Werkzeug Gott ihn nebst Luthero gebraucht, ist Ursach daß sein Leben ohne Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten der Kirchenverbesserung nicht beschrieben werden kan. Es sind daher die davon ertheilten Nachrichten, so wenig als, die zur Gelehrten-geschichte des sechzehnten Jahrhunderts gehörige, im geringsten nicht für unerhebliche Ausschweifungen zu halten. Das beigefügte Register ist eine wahre Verbesserung und ein merklicher Vorzug dieser Ausgabe: weil die vielen beiläufigen Nachrichten in dergleichen Schriften sonst kaum hinlänglich genutzt werden können. Das beigefügte Kupfer, welches Melanchthons Bildnis enthält, ist nicht sonderlich geraten, ob es gleich mit dem sehr kentlichen Urbilde einige Aenlichkeit hat.

MMDCCXXXVIII.

3072. *De Philippi Melanchthonis ortu* - -
Camerarii Pabepergensis. Lipsiae, apud Theod.
Martinum Heybey. Anno M. DC. XCVI. In 8 von 432
 Seiten, ohne den doppelten Anhang von 75 und 92 S.
 auch 36 S. Vorber.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht in diesem Exemplar eingeschrieben *Donum Fr. Bened. Carpzovii*, qui editionem hanc procuravit, transmissum I. P. Ludouico Sueuo d. IV Cal. Dec. clc Iccxcix. Herr Clement gedenket am obgedachten Orte dieser Ausgabe, doch nur aus Krausens Vergnügung müßiger Stunden, und meldet davon: *Mr. Carpzovius, qui a pris soin de l'Edition de 1696,*
 en

en a retranché les Epîtres, qui sont à la fin des deux premiers Editions, parce qu'il avoit dessein de les publier separément avec ses remarques: dessein que la mort a traversé. Cette Edition ne laisse pas d'avoir son prix, parceque Mr. *Carpzov* l'a divisée en Chapitres: et l'a enrichie de sommaires, qui en facilitent la lecture. Woben doch folgendes bemerket werden mus: 1) die angehängten Briefe stehen nicht nur in den Leipziger Ausgaben vom Jahr 1566 und 1591, die alhier die beiden ersten genant werden: sondern auch in der kleinen Ausgabe, die im Haag 1655 herausgekommen, S. 413-428; 2) anstat dieser weggelassenen Briefe steht in der gegenwärtigen letzten Ausgabe S. 430-432 ein langer Aufsatz mit folgender Ueberschrift, *Sarcophago stanneo, in quo Academia Wittebergensis in templo arcis, iuxta D. Mart. Lutherum, exuvias Philippi Melancthonis condidit, impositum fuit hoc scriptum*; 3) die Abschnitte, in welche *Carpzov* diese Ausgabe eingetheilet, haben keine Ueberschriften, die den Inhalt anzeigen, sondern unterscheiden sich nur durch die Absätze neuer Zeilen, und die jedesmal beigefügte Zahl; vorne aber nach *Camerarii* Vorbericht steht ein weitläufiger elenchus argumentorum, quae in singulis capitibus enarrantur von 20 Seiten, wo der Inhalt solcher Abschnitte weitläufig angezeigt worden, so daß dis Verzeichnis als ein Auszug der ganzen, folgenden Schrift angesehen und sehr nützlich gebraucht werden kan, den Hauptinhalt derselben sowol vorläufig schnell zu übersehen, als auch nach geschehenem Gebrauch wieder zu finden, folglich den Mangel eines Registers einigermaßen zu ersetzen. Der zwiefache Anhang ist zwar in der Aufschrift nicht gemeldet,

meldet, jeder derselben auch mit neuer und eigener Signatur und Seitenzahl auch besondern Titelblatt und Kupfer gedruckt worden, daß sie auch allein verkauft werden können: gehören aber eigentlich zu dieser Ausgabe des Lebens Melanchthons, deren größte Vorzüglichkeit sie eigentlich ausmachen. Die Aufschrift des ersten ist folgende, *Narratio de Reuerendissimo et Illustrissimo Principe Georgio, Principe Anhaltino et Ascaniae etc. Praeposito Magdeburgensi et Misnensi, Seniore Capituli Mersburgensis. Auctore Ioachimo Camerario Pabepergense. Lipsiae, sumtibus Mart. Theodori Heybey. Anno M.DC.XCVI.* Diese Erzählung mit Camerarii Zuschrift an den Fürst Joachim von Anhalt, des Fürst Georgs Bruder, ist den concionibus synodicis, welche gedachter Fürst Georg zu Mersburg gehalten, die Camerarius 1555 zu Leipzig in Folio herausgegeben, vorgelesen worden. Dieses Leben gehet eigentlich nur bis S. 50. Hernach folgen 1) *Camerarii et Phil. Melanchthonis nec non Mart. Lutheri ad Georgium Principem scriptae epistolae consolatoriae super morte Georgii Helti*, der dieses Fürsten sowol als Camerarii Lehrer gewesen; 2) S. 64 *ic. Melanchthons Grabschrift dieses Fürsten und zwey Gedichte auf denselben; und 3) S. 66 ic. Camerarii zwey Leichengedichte auf denselben, ein griechisches und ein lateinisches.* Der zweite Anhang hat folgende Aufschrift: *Narratio de Helio Eobano Hesso, comprehendens mentionem de compluribus illius aetatis doctis et eruditis viris, composita a Ioachimo Camerario Pabepergense. Lipsiae impensis Mart. Theodori Heybey. Anno M.DC.XCVI.* Diese Schrift ist zu Nürnberg in 8 im

8 im Jahr 1553 ans Licht getreten und an Adamum Cratonem Fuldensem gerichtet. Ausser Camerarii zwey Gedichten auf Hesium, die eine lateinische und griechische Grabschrift desselben enthalten, sind S. 61 r. Joh. Strigelii Gedicht auf Mutianum Rufum, S. 79 r. Iacobi Mycilli epicedion Hel. Eobanii Hessi Poetae; und S. 82 r. eine Sammlung von Nachrichten verschiedene Stellen dieser Lebensbeschreibung zu erleutern, unter welchen sich einige Gedichte Camerarii sowol als Hessi befinden, beigefüget worden. Die Bildnisse Melanchthons, des Fürsten Georgs und Eobani Hessi sind jedes ihren Lebensbeschreibungen vorgesetzt worden.

MMDCL.

3073. *Ezechielis Spanhemii Liberi Baronis et Legati regii Dissertationes de Praestantia et Vsu Numismatum antiquorum. Editio noua. In qua editae antea Dissertationes recensentur, multisque accessionibus locupletantur, aliae nunc primum prodeunt, singulae autem selectis insignium Numismatum iconibus illustrantur. Tomus primus. Londini. Impensis Richardi Smith ad Insigne Angeli et Bibliorum extra Temple-Bar. MDCCVI. In Folio von 726 Seiten.*

3074. *Illustrissimi Viri Ezechielis Spanhemii Dissertationum de Praestantia et Vsu Numismatum antiquorum, Volumen alterum, in quod relatum est quidquid pertinet ad illustrationem Rerum romanarum. Opus posthumum ex Auctoris Autographo editum ac numismatum iconibus illustratum ab Isaaco Verburgio. Amstelædami apud Rodolph. et Gerh. Werstenios H. FF. MDCCXVII. In Folio von 656 Seiten.*

61 Stück.

D

Das

Das Leben dieses berühmten Schriftstellers ist in J. P. Nicerons Nachrichten Th. 3 S. 78 f. beschrieben worden. Die wichtigsten Begebenheiten desselben hat Anselm. Banduri in seiner Biblioth. nummar. S. 143 f. erzählt, sich aber mehr mit Anzeige des Inhalts der einzelnen Abhandlungen, welche dieses Werk ausmachen, beschäftigt. Durch die von ihm angestellte Zusammenhaltung der gegenwärtigen neuesten Ausgabe mit den älteren, sonderlich der Amsterdamer vom Jahr 1671 in 4, wird der Unterschied und die ungemeine Vorzüglichkeit dieser vermehrten Auflage, wovon schon der bloße Augenschein ein hinlängliches Zeugnis giebt, noch mehr bestätigt. Der allgemeine Beifal, welchen dieses brauchbare Werk bey vernünftigen Münzkennern erhalten, wird durch den häufigen aber meistentheils ungegründeten Tadel Joh. Harduins, Jac. Gronovs, Siegeb. Haverkamps u. a. wenig gemindert. Der erste Theil ist mit des Verfassers Bildnis und verschiedenen lateinischen Gedichten auf denselben gezieret worden, worauf die an den König in Preussen Friedrich Wilhelm, als damaligen Kronprinzen, gerichtete Zueignungsschrift von 7 Seiten folget. In dem ersten Vorberichte von eilf Seiten, welcher eigentlich zu dieser Ausgabe hinzugekommen, füret der Verfasser einige Umstände an, welche die Vorzüglichkeit dieser Ausgabe betreffen; in dem zweiten aber, der sieben Seiten einnimmt und zu der amsterdamer Auflage gehöret, werden verschiedene Hindernisse gemeldet, die den Adruck aufgehalten; welche Gründe um so viel eher Eingang finden, je weniger Zeit diesem vornehmen Schriftsteller bey der ihm anvertrauten Besorgung öf-

fent.

fentlicher Angelegenheiten und Staatsgeschäfte zu solchen Erholungsbeschäftigungen übrig geblieben. Hierauf folgt auf 9 Seiten ein Entwurf der im ersten Theile angestellten Untersuchungen. Die Mannigfaltigkeit derselben sowol als die Gründlichkeit, welche in diesen Abhandlungen herrschet, haben denselben bey Kennern schon längst die Benennung eines Schazes der Gelerksamkeit erworben, indem fast keine Wissenschaft übrig geblieben, die nicht aus diesem brauchbaren Werke mit erheblichen Bereicherungen erweitert worden. Daß durch ein Versehen einige Münzen in diesem Theile an unrichtigen Orte eingerücktet worden, hat der Verfasser in einer vorläufigen Erinnerung selbst angemerkt und verbessert.

Die erste dieser Abhandlungen enthält, S. 1 bis 58, eine ausführliche Vorstellung des anständigen sowol als angenehmen, das mit der Münzwissenschaft verbunden ist *). Da die Absicht des Verfassers bey diesen Untersuchungen eigentlich darin bestanden, die Brauchbarkeit und den Einfluß dieser Wissenschaft in viele andere zu erweisen, so hat er sich in diesem ersten Hauptabschnitt bemühet zu zeigen, daß die Beschäftigung mit diesen ihres Altertums sowol als ihrer Dauer und Schäßbarkeit wegen vorzüglichen Denkmalen, selbst den vornehmsten Personen würdig und anständig sey. Die verschiedenen Meinungen der Gelehrten über das Alter der mit hebräischen Buchstaben bezeichneten Münzen, sind S. 10 bis 16 vorgetragen und unter

D 2

vier

*) Octavius Falconerius, dem der Verfasser diese Abhandlung gewidmet, ist aus Rom gebürtig gewesen, und hat sich durch einige Schriften dieser Art berühmt gemacht, wovon Ans. Banduri Biblioth. nummar. pag. 73 f. nachzusehen.

vier Gattungen gebracht worden. Die Bescheidenheit, welche der Verfasser in diesem ganzen Werke blitzen lassen, und die um so viel rühmlicher ist, da sie, als eine nur wahren Gelehrten eigene Tugend, aus der Grösse seiner gründlichen und ausgebreiteten Einsichten hergeflossen, hat ihn bewogen, sein Urtheil über diese streitige Frage zurück zu halten, indessen scheint er doch von der Meinung Herm. Conrings und Hadr. Rulands *), daß die Juden erst von der Hasmonäer Zeiten an das Recht zu münzen erhalten, nicht sehr entfernt zu seyn. Zu welcher Zeit aber die ersten Münzen in Griechenland geprägt worden, kan nicht mit völliger Gewisheit bestimmt werden, doch findet man einige die schon lange vor dem peloponesischen Kriege geschlagen worden. Unter den Römern ist diese Gewonheit früher aufgekomen, obgleich diejenigen alzuweit gehen, welche sie schon in Numa ja gar in Janus Zeiten setzen. Zu den ältesten Münzen rechnet der Verfasser die *Asses librales*, und die dazu gehörigen Theile *Semissis*, *Triens* und *Quadrans*, von welchen noch einige vorhanden sind, deren Abbildung, zur Hebung des vom Vailant geäußerten Zweifels, S. 22 ertheilet wird, aber nicht vollständig ist, indem der *Triens* vermisst wird. S. 31 bis 45 werden die Verdienste hoher Personen und gelehrter Männer, um die Münzwissenschaft, gerühmet, welches Verzeichnis nach den Völkern und Ländern eingerichtet worden. In dem übrigen Theile dieses Abschnitts bemühet sich der Verfasser diese Wissenschaft von der angenehmsten Seite zu schildern.

In

*) Dieser Name ist ohne Zweifel durch einen Druckfehler für Hadr. Ruland gesetzt worden.

In der zweiten Abhandlung werden die Meinungen über das Altertum der samaritanischen Buchstaben und des so genannten quadratförmigen Characters vorgetragen. Bey dieser Streitigkeit wil zwar der Verfasser eben so wenig als bey der ersteren einen Schiedsrichter abgeben, indessen wird es doch sehr wahrscheinlich, da er theils schon in der ersten Abhandlung die Münzen mit samaritanischen Buchstaben, die vor der babylonischen Gefangenschaft sollen seyn geschlagen worden, vor unzuverlässig erkläret, und eben dieses Urtheil unten S. 360 wiederholet, theils in diesem Abschnit die unächte Beschaffenheit der Stelle Eusebii, worauf sich die Vertheidiger des Altertums der samaritanischen Buchstaben sehr stützen, ingleichen die Unzulänglichkeit des Zeugnisses Hieronymi in dieser Sache, dargethan, daß er sich vielmehr für die Meinung derer, welche den assyrischen Buchstaben oder dem quadratförmigen Character ein höheres Alter beilegen, habe erklären wollen. Hierauf zielet auch der S. 69 bis 76 eingerückte Brief des Pet. Allix an den Verfasser, welcher eine ausführliche Widerlegung des auf Hieronymi Aussage von einigen angenommenen Vorgebens enthält, daß Esdras die samaritanischen Buchstaben, in welchen anfänglich das alte Testament aufgezeichnet gewesen seyn sol, verändert und an deren Stelle die assyrischen gesetzt habe. Am Ende dieses Briefes vertheidiget Allix die Meinung, daß die Juden schon viele Jahre vor ihrer Gefangenschaft unter ihren Königen geprägte Münzen gehabt haben. Aus den alten punischen Münzen zeigt der Verfasser S. 78 f. theils daß Aldretus, Reinesius und Bochart mit Grunde gegen Pos-

stellum; Valla, Drusius und Schindler behauptet haben, daß die alte punische Sprache allerdings von der arabischen verschieden gewesen, theils daß diese alten punischen oder phönicischen Buchstaben größtentheils mit den samaritanischen übereinkommen, in welchem letzten Stück der Verfasser ehemals anderer Meinung gewesen. Die S. 80 in einer Kupfertafel aus Scaligers, Bochart's, Waltons und Ed. Bernards Schriften mitgetheilte Alphabete der ältern hebräischen sowol als samaritanischen und phönicischen Buchstaben, welche vom Walton und Bernard sonderlich aus alten Münzen hergenommen worden, beweisen augenscheinlich, daß nicht nur in den Zügen dieser Buchstaben, durch die Länge der Zeit und Verschiedenheit der Völker, von welchen dieselben nach und nach angenommen worden, mancherley Abänderungen entstanden sind, sondern daß auch Scaliger in einem gedoppelten Irrtum gestanden, wenn er behaupten wollen, daß die samaritanischen Buchstaben, welche noch auf Münzen gesehen werden, gar nicht oder doch sehr unmerklich abgehen, von denjenigen, welche in samaritanischen Büchern angetroffen werden, ingleichen daß die vom Origenes und Hieronymus bemerkte Aehnlichkeit des samaritanischen Tau mit der Gestalt eines Andreaskreuzes, eine höchst irrige Vermutung sey. Zur Bestätigung der von vielen gelehrten und glaubwürdigen Sprachforschern behaupteten Abstammung der griechischen Buchstaben von den alten phönicischen oder samaritanischen, dienen die noch vorhandene Münzen auf eine sehr vorzügliche Weise, daher sich schon viele der nützlichen Bemühung unterzogen haben
durch

durch Hülfe derselben die samaritanischen oder phönicischen Buchstaben mit den griechischen zu vergleichen, um ihre Verwandtschaft dadurch kenntlicher zu machen. Der Verfasser hat in dieser Absicht S. 82 auf einer Kupfertafel das vom Eduard Bernard aus verschiedenen alten griechischen Münzen gesammelte ursprüngliche Alphabet, welches dem Cadmus von den meisten alten Schriftstellern beigelegt wird, nebst dem, welches vom Simonides melicus verfertigt worden, und zwey andern, die bis auf Alexanders des Grossen und Constantins des Grossen Zeiten gehen, dieser Abhandlung beigelegt. Der Ueberrest derselben enthält, nach Berichtigung der vom Bernard verfertigten Alphabete und Verbesserung einiger von ihm begangenen erheblichen Fehler, verschiedene seltene und nützliche Anmerkungen, welche theils einzelne griechische und lateinische Buchstaben zum Gegenstande haben, theils aber die Rechtschreibung einiger eigentümlichen Namen von Personen und Städten des Altertums, aus alten Münzen und andern Ueberbleibseln, erläutern.

Die dritte Abhandlung von S. 131 bis S. 164, ist von einem doppelten Inhalte. Die erste Helfte derselben betrifft den Einfluss, welchen die Münzen in die Kenntnis der bürgerlichen Verfassungen der alten griechischen und römischen Städte haben, deren Regierungsart, besondere Verhältnisse, Veränderungen und viele anderweitig unbekante Umstände, aus Münzen ersehen oder doch durch Hülfe derselben bestätigt werden. Die andere Helfte erläutert den Nutzen, welchen uns diese alten und schätzbaren Denkmale gewären, die Gesinnungen und überhaupt den sit-

lichen Zustand vieler Personen des Altertums zu erfahren, dergleichen Einsicht durch die Vorstellungen und Bildnisse der von den Heiden verehrten Gottheiten, welche von einzelnen Kaisern, Familien oder Städten auf ihren Münzen gebraucht worden, sehr befördert wird. Die Schreibart ist in dieser letztern Hälfte etwas erhaben, und scheint an einigen Orten, da der Verfasser die römischen Einbilder erleutert, welche von einigen ihrer Tugend wegen vorzüglichen römischen Kaisern erwälet worden, eine Einschärfung gewisser obrigkeitlichen und landesherrschaftlichen Pflichten zur Absicht gehabt zu haben.

Die drey nächstfolgenden Abschnitte stehen ihres Inhaltes wegen in näherer Verbindung, indem sie auf Erleuterung einiger Theile der Naturgeschichte abzielen. In der vierten Abhandlung werden S. 165 bis S. 236 die vornehmsten Eigenschaften derjenigen Thiere, deren Bildnisse auf Münzen anzutreffen sind, untersucht, und zugleich viele Stellen des Plinius und anderer ältern Naturforscher erklärt. Die Fabeln, welche im Altertum von einigen dieser Thiere erfunden worden, haben dem Verfasser Anlas gegeben, beiläufig viele Stellen der älteren heidnischen Schriftsteller aufzuklären, wozu sonderlich die fünfte Dissertation brauchbar ist, darin von S. 237 bis S. 291 die ohnstreitig erdichteten Thiere betrachtet werden, welche auf den griechischen Münzen am häufigsten anzutreffen sind, die aber durch ihre unnatürliche Gestalten sehr merklich verraten, daß sie nur Bilder der Einbildungskraft gewesen, nie aber in der Natur wirklich geworden, obgleich manche durch das Vorgeben der Alten sich verleiten lassen, sie in die Reihe
der

der wirklichen Geschöpfe zu sehen. Die sechste Abhandlung betrifft einen noch erheblicheren Theil der Naturlehre, und erleutert S. 292 bis S. 367 die vornehmsten Pflanzen, welche auf Münzen abgebildet worden; deren Kentnis in die Nachrichten von den berühmtesten griechischen Städten einen grossen Einflus hat. Hiemit endiget der Verfasser diese Art von Untersuchungen, welche zwar ein angenehmes Vergnügen unterhalten, indem sie den Leser von der wahren Gestalt vieler zu dem noch dunklen Theile des Naturreichs gehörigen Geschöpfe belehren, in Betrachtung der Nutzbarkeit aber von den folgenden Abhandlungen noch übertroffen werden. Der Verfasser setzt in denselben die nützlichen und angenehmen Bemühungen fort, die er in der dritten Dissertation schon einigermaßen angefangen, die Vortheile darzuthun, welche die Münzwissenschaft in der Geschichte der ältesten Völker gewährt. Das erste Beispiel davon giebt der Verfasser in der siebenten Abhandlung, darin er von S. 368 bis S. 447 die Geschichte des macedonischen Reiches aus Münzen erleutert. Vorläufig suchet er die grosse Verschiedenheit der Geschichtschreiber in Bestimmung der Zahl und Folge der zwölf ältesten macedonischen Könige durch Vergleichung des Herodotus ingleichen des Thucydides mit dem Livius, Diodorus und der ganzen Familie der mit ihnen übereinstimmigen Geschichtschreiber zu heben; es beruhet aber dieser Versuch blos auf einer Mutmassung, daß beim Herodotus vielleicht für *Γαυάωνος*, *Καίσαρος* zu lesen sey, obwol der Verfasser selbst gestehet, daß er diese Vermutung nicht durch das Zeugnis einer ächten Handschrift bestätigen könne. In der Reihe der ma-

cedonischen Könige vor Alexander dem Grossen, findet man vom Amyntas dem älteren, welcher vom Herodotus und Justinus als der sechste in dieser Folge, vom Diodorus aber als der achte, ja vom Eusebius als der neunte angegeben wird, die ersten Münzen. Hardum zälet dieselben also mit Recht zu den ältesten, doch irret er sich, wenn er die vom Verfasser schon oben S. 18 aus dem Beger angeführte Münze, welche mit mehrerm Grunde diesem Amyntas als dem späteren, der Alexanders Grossvater gewesen, beigeleget wird, deswegen vor untergeschoben hält, weil auf andern Münzen allezeit Ἀμύντα und nicht Ἀμύντου gelesen werde, da vielmehr der Verfasser S. 377 aus eben diesen Quellen gezeigt, daß beide Schreibarten üblich gewesen, auch überdis sowol die ungefälschte Vorstellung auf der Rückseite dieser Münze, als auch selbst die Aufschrift AMINTOY für AMINTOT das hohe Altertum derselben erweisen. Nachdem der Verfasser hierauf die vom Philippus, seinem Sohn Alexander dem Grossen und desselben Nachfolgern vorhandene Münzen betrachtet, und die gewöhnlichen Zeichen, durch welche sich die macedonischen Könige unterschieden, erörtert, so handelt er insbesondere von den Hörnern, mit welchen sich Alexander, um seine vorgegebene Abstammung vom Jupiter Ammon anzuzeigen, abbilden lassen und welche Gewohnheit auch von seinen Nachfolgern lange beibehalten worden. Diese Untersuchung hat zu einer zwar etwas unerwarteten aber doch angenehmen Ausschweifung des Verfassers Anlas gegeben, indem er S. 389 f. nicht nur die bey den Heiden gewöhnliche Verzierung ihrer Götzenbilder durch Hörner, aus Münzen erleutert,

tert, sondern auch von den in neuern Zeiten Mosiangedichteten Hörnern, - ingleichen von der Benennung הַפָּרָה , welche einer von Hiobs Töchtern beigelegt wird, kürzlich handelt. In dem Ueberrest dieses Abschnitts wird die Geschichte der Seleuciden oder syrischen Könige durch Hülfe der Münzen berichtigt. Ausser dem, daß der Verfasser bey der Verschiedenheit der Geschichtschreiber in Bestimmung der Folge und Anzal dieser Könige, deren er 26 annimmt, den Nutzen dieser Wissenschaft bestätigt, bestimmt er zugleich das Zeichen, dessen sie sich auf ihren Münzen gemeiniglich bedienet, und erleutert ihre verschiedenen Beinamen, welche ausser den gewöhnlichern Benennungen der Sieger, Erretter, Wohltäter u. d. gl. theils in dem allgemeinem Ausdruck Götter, theils in erwählten Namen einzelner heidnischen Gottheiten bestanden, sämtlich aber einen erdichteten götlichen Ursprung bezeichnen sollen. Aus dieser letzten Untersuchung erhellet, daß nach den Zeiten Alexanders des Grossen und seiner nächsten Nachfolger, die Eitelkeit in prächtigen Titeln eine vorzügliche Würde zu suchen, nach und nach immer mehr überhand genommen, welche durch die abergläubige Verehrung dieser Könige von ihren Unterthanen unterhalten und von ihnen auf die Egypter, Parther und andere Völker gebracht worden.

Von änlicher Beschaffenheit ist der Inhalt der folgenden achten Abhandlung, deren Umfang aber grösser ist und von S. 448 bis S. 558 die Geschichte verschiedener asiatischen, africanischen und europäischen Reiche aus Münzen erleutert. Der erste und erheblichste Abschnitt dieser Untersuchung betrifft die

Ge.

Geschichte der Arsaciden oder parthischen Könige, deren Kleidung und besondere Benennungen, welche letztere theils ihren ungemeinen Stolz, theils aber ihre Anhänglichkeit gegen die Griechen erweisen, ausführlicher alhier erörtert worden, als vom Joh. Soy Daillant geschehen. Von den parthischen Königen wendet sich der Verfasser zu den armenischen, deren Geschichte mit jener in einiger nähern Verbindung stehet, worauf er die von den benachbarten cappadocischen, pontischen, pergamenischen, thracischen, bithynischen und carischen Königen noch übrige Münzen erleutert. In dem übrigen Theile dieser Abhandlung wird, mit häufigem Widerspruch gegen Harduin, die Zeit untersucht, in welche die von den jüdischen Königen, Ethnarchen und Vierfürsten noch vorhandene Münzen zu setzen sind; worauf noch kürzere Betrachtungen über die von einigen edessenischen, numidischen, mauritanischen und sicilianischen Königen geprägte Münzen angestellt worden, welche sämtliche Untersuchungen sowol als die zum Beschluß angehängte Nachricht von den alten gothischen, vandalischen, fränkischen, brittischen und nordischen Königen, deren Andenken uns durch diese schätzbare Denkmale des Altertums aufbehalten worden, zur Erleuterung der Geschichte dieser Reiche, von welchen wir zum Theil nicht viel zuverlässige Nachrichten haben, ungemein brauchbar genuset werden kan.

Die neunte Abhandlung, mit welcher der erste Theil beschloffen wird, enthält von S. 559 bis S. 718 verschiedene Untersuchungen zur Erleuterung der Geschichte der berühmtesten Städte, welche unter römischer

scher Botmäßigkeit gestanden. Im Eingange erklärt der Verfasser den Beinamen *κτιστής*, welcher auf vielen Münzen und einigen alten Aufschriften als eine Benennung der Stifter berühmter Städte angetroffen wird, und bemerkt zugleich, daß der Ursprung vieler römischen Pflanzstädte, durch die auf ihren Münzen geprägte Merkmale bestimmt werden könne, indem der gleichen neuerbauete oder doch bevölkerte Orte gemeiniglich die Sinbilder beibehalten, deren sich die Einwohner der Hauptstädte, welchen sie ihre Aufnahme zu danken gehabt, bedienten; worauf der Verfasser sehr umständlich von den sogenannten Mutterstädten oder den vornehmsten in einer jeden Provinz einzeln handelt, und die Geschichte von ihrem Entstehen sowol als abwechselnden Veränderungen und besonderen Merkwürdigkeiten aus Münzen erleutert. Diese Bemühung hat der Verfasser vorzüglich auf die im Altertum sehr berühmten Städte des proconsularischen Asiens gewandt, weil die genauere Kenntnis von ihren Verhältnissen und Vorzügen einen grossen Einflus in die Geschichte der damaligen Zeiten hat. Das vom Ulpian aufbehaltene kaiserliche Ausschreiben an das *κοινόν Ἀσίας* wird S. 608 u. f. ausführlich erörtert, und mit mehrerem Grunde dem Caracalla zugeschrieben, als es von andern dem Antoninus Pius beigelegt wird. Der Ueberrest dieses Abschnitts dienet zur Erklärung einiger Ausdrücke, wodurch die Vorrechte und Freiheiten, ingleichen die besondern bürgerlichen Verfassungen einiger Städte bezeichnet werden. In dem Anhang von S. 719 bis S. 726 werden einige Verbesserungen geliefert, die größtentheils in einzelnen Erinnerungen bestehen, welche dem Verfasser vom Antonius Maria Sal-

Salvinus mitgetheilet worden. Den völligen Beschlus dieses ersten Theiles macht ein doppeltes Verzeichniss, der angeführten Schriftsteller und abgehandelten Sachen, welches letztere aber etwas mangelhaft ist.

Jf. Verburg, welcher nach erfolgtem Absterben des Verfassers den zweiten Theil dieser neuen Ausgabe auf Antrieb der beiden jüngern **Wetsteine** aus einem handschriftlichen Exemplar ans Licht gebracht, beschweret sich in seinem auf die Zuschrift an den damaligen Prinzen von **Wallis**, **Georg August**, folgenden Vorbericht von 7 Seiten über die vielen Fehler in dieser Handschrift, welche die von ihm übernommene Durchsichtigung und genaue Berichtigung derselben sehr mühsam gemacht. Aus der Beurtheilung einiger in diesem Theile befindlichen Stellen, die ihm zweifelhaft erschienen, erhellet hinlänglich, daß es ihm nicht an Fähigkeit zur Prüfung dieser Untersuchungen gefehlet, obgleich die Aufrichtigkeit, mit welcher er den Ueberrest dieses Werkes ohne einige damit vorgenommene Veränderung, der Welt vor Augen gelegt, von vielen eines noch größern Lobes würdig gehalten wird. Die von ihm auf 19 Seiten ertheilte Lebensbeschreibung des Verfassers ist zwar ausführlich, aber nicht durchgehends richtig. Die in diesem Theile enthaltene Untersuchungen, deren Entwurf S. 20 bis 28 angetroffen wird, sind zwar an innerer Güte den vorher angezeigten nicht ungleich, die im ersten Theile gebrauchte Schreibart aber scheint von einiger Vorzüglichkeit zu seyn. Der gegenwärtige Band ist mit dem Bildnis des Prinzen, welchem er gewidmet worden, gezieret.

Die erste dieser Abhandlungen oder die zehnte in der Folge, erleutert in zwey Hauptabschnitten, von S. 1 bis S. 238, den Einfluss, welchen die Münzen, besonders die consularischen, in die Kenntnis der ältesten römischen Familien haben. Da der Verfasser hierin schon den Fulvius Ursinus und Joh. Jov. Vaillant zu Vorgängern gehabt, so hat er seine Bemühung sonderlich darauf gerichtet, was von denselben übersehen worden hinzuzufügen, und des letztern Arbeit in vielen Stücken zu verbessern. Da uns diejenigen Nachrichten, welche nach des Gellius Zeugnis ehemals von einzelnen römischen Familien vorhanden gewesen, ingleichen des Varro, Attricus, Hyginus und anderer ähnliche Bemühungen anjehor fehlen, so bleiben die Münzen fast die einzigen oder doch wenigstens die sichersten Quellen, aus welchen die zur Erlernung der römischen Geschichte unentberliche Kenntnis der berühmtesten und ausserdem zum Theil unbekannten römischen Geschlechter herzunehmen ist. Man findet auf denselben entweder blos eine namentliche Meldung, oder zugleich eine Anzeige der Würden derer, die sich unter den übrigen Römern hervorgethan. Es handelt daher der Verfasser in dem ersten Abschnit S. 1 bis S. 83 von den Namen die auf Münzen vorkommen, welche theils eigentümliche oder Geschlechtsnamen, theils Vornamen, theils Zunamen gewesen. Die zweite Gattung derselben ist älter und gebräuchlicher bey den Römern gewesen, als die dritte, indem aus Sigonius u. a. Zeugnissen erweislich ist, daß der Gebrauch der Vornamen gleich bey dem Ursprunge des römischen Reiches aufgekommen und durch das Beispiel der ersten Könige bestätigt worden, obwol von

Weibs.

Weibsleuten, wie Plutarch meldet, diese Gewonheit später angenommen worden. Die Zunamen sind am häufigsten von Mängeln des Körpers oder besondern Eigenschaften und Neigungen des Gemütes entlenet, zuweilen aber auch durch die Annemung an Kindes Statt, oder durch vorzügliche Handlungen veranlasset worden. In dem zweiten Hauptabschnitt von S. 85 bis S. 184 wird die gottesdienstliche sowol als bürgerliche Verfassung des römischen Reichs aus den vorhandenen Geschlechtermünzen erleutert. Man findet auf diesen Ueberbleibseln, Spuren der höchsten Ehrenstellen, welche theils die Kaiser selbst, theils diejenigen bekleidet, welchen sie die Besorgung der vornehmsten Angelegenheiten des Gottesdienstes oder des gemeinen Wesens anvertrauet haben. Beide Arten derselben gehet der Verfasser sehr umständlich durch, und fängt von den gewöhnlichsten Gattungen dieser Bürden an, von welchen er zu den ausserordentlichen fortgeht, und ausser den gemeldeten Vorrechten dieser obrigkeitlichen Personen zugleich ihre besondern Verpflichtungen zu Besorgung der Opfer, Spiele u. d. gl. aus Münzen erleutert. Zum Beschluß dieser Abhandlung zeigt der Verfasser in einem Anhang von S. 185 bis S. 238 durch Beispiele, wie sorgfältig sich die Römer bewiesen, das Andenken merkwürdiger Handlungen ihrer höchsten Befelshaber, durch Hülfe der Münzen, den Nachkommen zu erhalten, auf welche Art sie nicht nur bey Erbauung öffentlicher Häuser und ähnlichen Veranlassungen ihren Fürsten dauerhafte Denkmale stifteten, sondern auch nach ersochtenen Siegen ihren Ruhm unsterblich machen wollen.

In der nächstfolgenden Abhandlung widerlegt der Verfasser vorläufig das irrige Vorgeben von vier Gordianis, worüber schon Cuper mit dem Abt du Bos, welcher nebst seinen Anhängern den Franc. Angeloni in diesem Irrtum zu Vorgängern gehabt, Streitschriften gewechselt. Hierauf zeigt er durch verschiedene Beispiele, daß es ohne Hülfe der Münzen sehr schwer seyn würde, die Folge und Reihe der römischen Kaiser vollständig und richtig zu bestimmen, indem die Asterkaiser oder so genannten Tyrannen sowol als auch selbst die unglücklichen Kaiser, deren Regierung oft von sehr kurzer Dauer gewesen, uns entweder gar nicht bekant, oder doch oft zweifelhaft seyn würden, wenn nicht die von ihnen noch übrige Münzen untrügliche Beweise wären, daß sie in der Reihe der Kaiser, wenigstens eine Zeitlang einen Platz behauptet. Durch dieses Mittel können viele Lücken, welche in den Geschichtsbüchern gefunden werden, glücklich ausgefüllet werden, wovon der Verfasser S. 252 f. einen Versuch gemacht, da er die unächten Kaiser, welche sich zwischen Gordians des dritten und Valerians Regierung aufgeworfen, und von denen fast alle Schriftsteller, deren Bemühungen um die römische Geschichte noch vorhanden sind, gänzlich schweigen, namhaft macht und ihre noch vorhandenen Münzen erleutert. Der Wert, welchen die Münzwissenschaft hierdurch erhält, würde den Liebhabern der römischen Geschichte noch mehr in die Augen fallen, wenn die Folge der Kaiserinnen in einer eben so fortlaufenden Reihe, aus Münzen dargethan werden könnte, als es von den Kaisern erweislich ist; da aber nicht nur einige Kaiser unverehelicht geblieben, sondern auch

61 Stück. E viele

viele ihre Gemalinnen verstossen und sich den ausschweifendsten Lüsten überlassen, so entstehen daraus notwendig manche Mängel in der Erleuterung ihrer Geschichte aus Münzen. Indessen wird das nachtheilige, welches mit dieser Unvollständigkeit verbunden zu seyn scheint, dadurch in etwas gemindert, daß in diesen schätzbaren Ueberbleibseln das Andenken der merkwürdigsten unter den Kaiserinnen noch lebe. Der Ueberrest dieses Abschnitts ist der Erleuterung dieser Münzen gewidmet, welchen als ein Anhang diejenigen beigelegt worden, auf welchen die Bildnisse anderer theils näher theils entfernter mit dem Hause der Kaiser verwandten Personen angetroffen werden.

Die zwey letzten Abhandlungen sind ebenfalls zur Erleuterung der Kaisermünzen bestimmt, und durch ein genaueres Verhältniß unter einander verbunden. Ihr Gegenstand betrifft solche Untersuchungen, die ohne Unterbrechung des Zusammenhanges in den vorhergehenden Abschnitten nicht füglich eingestreuet werden können, die aber ihrer vorzüglichen Brauchbarkeit wegen nicht ohne merklichen Nachtheil würden vermisst werden. In der zwölften Dissertation sind von S. 341 bis S. 514 die Benennungen erleutert worden, die theils den Kaisern selbst, theils ihren Prinzen vor dem Antritt ihrer Regierung, auf Münzen beigelegt werden. Da diese verschiedene Beinamen selten leere Worte gewesen, vielmehr außer der Bezeichnung sitlicher Eigenschaften oder zufälliger Vorzüge der regierenden Kaiser und ihrer Prinzen, größtentheils von der höchsten Würde hergenommen worden, welche dieselben in Absicht der gottesdienstlichen sowol als bürgerlichen Gesellschaften bekleidet; so hat der Verfasser in

in diesem Abschnit das trockene, wodurch sich ein bloßes Namenverzeichnis von fruchtbaren Untersuchungen dieser Art unterscheidet, desto glücklicher zu verhüten gewußt, indem er die Geschichte und Abänderungen dieser Namen, nebst jedesmaliger Erleuterung der dadurch bezeichneten Verrichtungen, auch genauen Prüfung der vom Harduin hierbey geäußerten Irrtümer, mit der namentlichen Anzeige derselben vortheilhaft verbunden.

Den Beschluß dieses Werkes macht der Verfasser in der dreizehnten Abhandlung, deren erhabener Vorwurf sich mit Betrachtung merkwürdiger Handlungen der Kaiser, deren Andenken durch die Münzen aufbehalten worden, beschäftigt. Vorläufig ertheilet er einige Nachricht von der bey seinem Aufenthalt in Paris, daselbst errichteten gelehrten Gesellschaft, welche die Erleuterung der römischen Kaisergeschichte aus Münzen zum Zweck gehabt, worauf er gegen P. Burman die Vorzüglichkeit dieser Gattung der alten Denkmale, vor den Aufschriften, vertheidiget. Und da die Absicht des Verfassers gewesen, in diesem Abschnit die Münzen als redende Bilder vorzustellen, und durch ihr Zeugnis zu beweisen, daß auch selbst die lasterhaften Kaiser, wenn sie durch eine römliche That sich ein allgemeines Lob erworben, das Andenken derselben durch Hülfe der Münzen auf die Nachwelt zu bringen gesucht, und daß also diese Ueberbleibsel des Altertums, zur Beförderung der Tugend durch so viele lebhaftest Vorstellungen derselben, nicht wenig beförderlich seyn können, so bemühet er sich den Einwurf zu heben, welcher von den so genannten spintrischen Münzen, die ihrer un-

E 2

anstan-

anständigen Bilder wegen berüchtigt sind, hergenommen werden könnte. Er entfernt sich von der gewöhnlichen Meinung, daß dieselben vom Tiberius herrühren, und glaubt, daß sie vielmehr von der Art derjenigen Münzen gewesen, die bey öffentlichen Schauspielen sehr häufig unter das Volk geworfen zu werden pflegten. Die Beispiele von römischen Handlungen der Kaiser leget der Verfasser in solchen Münzen vor Augen, welche nicht nur die von ihnen für den Gottesdienst getragene Aufsicht bestätigen, sondern auch die von denselben freiwillig geschehene Aufhebung harter Auflagen, Besorgung der römischen Provinzen und Pflanzstädte, ingleichen die erfochtenen Siege und ähnliche des Andenkens würdige Thaten, der Vergessenheit entrissen haben. Das dreifache Register, womit dieses Werk beschloffen wird, rüret vom Verburg her, und enthält ausser dem Verzeichnis der angeführten und erleuterten Schriftsteller, eine Anzeige der berühmten Personen und Städte des Altertums sowol als der übrigen Merkwürdigkeiten, die ein Gegenstand dieser so nützlichen als angenehmen Untersuchungen gewesen.

Hr. Sch.

MMDCLI.

3075. *The Greek and Roman History illustrated by Coins and Medals. Representing their Religions, Rites, Manners, Customs, Games, Feasts, Arts and Sciences. Together with a succinct Account of their Emperors, Consuls, Cities, Colonies and Families. In two Parts. Necessary for the Introduction of Youth into all the useful Knowledge of Antiquity. By O. W. Licensed and entered according to order. London, printed by G. Croom, for William Miller at the*

the *Gilden Acorn* in *St. Pauls Church-yard*, and *Christopher Wilkinson* at the *Black Boy* against *St. Dunstan's Church* in *Fleet-street*, 1692. In 8 von 360 Seiten, ohne 14 S. Vorber.

Die griechische und römische Geschichte erleutert durch Münzen und Medaillen; welche derselben Gottesdienst, Gebräuche, Sitten, Gewonheiten, feierliche Spiele, Festtage, Künste und Wissenschaften vorstellen: nebst einem kurzen Bericht von ihren Kaisern, Consaln, Städten, Pflanzvölkern und Geschlechtern. In zwey Theilen. Zur Einleitung der Jugend in alle nützliche Kentnis des Altertums nötig. Von D. W. Genemgehalten und eingeschrieben der gemachten Ordnung gemäs.

London.

Unter der Zuschriß an **Will. Charleton** hat sich der Verfasser auch nur mit den Anfangsbuchstaben **W. W.** unterzeichnet: wodurch **Obadjah Walker** zu verstehen ist, dessen Leben und Schriften vom **Ant. Wood** in seiner *history of Oxon Writers* vol. 2 col. 933 - 937 ausführlich beschrieben worden. Es ist derselbe im **Universitätscollegio** zu **Orfort** 1635 zum Mitgliede erwälet, aber 1648 auf Befehl des **Parlaments** vertrieben worden, da er sich ausser Landes begeben und lange zu **Rom** aufgehalten. Nach der **Restauration** hat er seine Stelle in gedachtem **Collegio** wieder erhalten, ist aber als Hofmeister einiger jungen Herren wieder nach **Rom** gereiset, und daselbst ziemlich lange geblieben. Im Jahr 1676 ist er Vorsteher seines **Collegii** geworden, da er sich bald öffentlich zur römischen Kirche bekant, auch unter **Jacob 2** in demselben Messe halten lassen, und das Papsttum durch Anlegung einer eigenen Druckerey und verschiedene Schriften daselbst einzuführen gesucht.

Worüber er nach der Revolution abgesetzt worden und ziemlich lange gefangen gesessen. Nach seiner Loslassung scheint er einige Bücher zur Beförderung seines Unterhalts geschrieben zu haben, wohin auch das gegenwärtige gerechnet werden mus: welches eben keine neue Entdeckungen oder genaue Untersuchungen und ausführliche Abhandlungen besonderer Stücke der Kenntnis alter Münzen enthält, doch aber als eine nützliche Anweisung für Anfänger vortheilhaft gebraucht werden kan. Der erste Theil handelt in elf Hauptstücken 1) von der ersten Münze unter den Römern; 2) von Medaillen oder Gedächtnismünzen, S. 14 2c. 3) von falschen, unächten, neuern und seltenen Medaillen S. 20 2c. 4) von griechischen Münzen, S. 27 2c. 5) von den Consularmünzen, S. 45 2c. 6) von den auf derselben Rückseiten befindlichen Gottheiten, S. 63 2c. 7) von ihren gottesdienstlichen Personen, Zeiten und Versammlungen, S. 94 2c. 8) von den darauf gemeldeten Ländern, Pflanzstädten und Orten, S. 139 2c. 9) von derselben Obrigkeiten, S. 144 2c. 10) von der Meldung der Kriege, Siege und Kriegesbelohnungen, S. 152 2c. und 11) von den Spielen und Feierlichkeiten, S. 160 2c. Im andern Theil, der durch ein Versehen in Bezeichnung der Seitenzahl, da nach 169 von 154 wieder angefangen worden, S. 160 angehet, wird in 26 Hauptstücken, die Reihe der Kaiser und ihrer Gemalinnen, Kinder, Brüder und anderer Anverwandten vom C. Julio Cäsare an bis auf Fl. Jovianum, Fl. Claudii Juliani Nachfolger im vierten Jahrhundert abgehandelt. Der gänzliche Mangel aller Zeichnungen von Münzen, dergleichen nachher Addison sogar seinen Gesprächen von Münzen

zen beigefüget, ohnerachtet dieselbey keine Einleitung in die Münzkentnis enthalten, sondern sie nur in Absicht der Dichtkunst und ihres Gebrauchs, lateinische und griechische Dichter besser zu verstehen, betrachten, vermindert die anderweitige Nutzbarkeit dieser Schrift nicht wenig.

MMDCLII.

3076. *Impp. Romanorum numismata a Pompeio Magno ad Heraclium: quibus insuper additae sunt inscriptiones quaedam veteres, arcus triumphales, et alia ad hanc rem necessaria. Summa diligentia et magno labore collecta ab Adolpho Occone R. P. Aug. Medico, antiquitatum studioso. Antwerpiae apud Christoph. Plantinum M.D.LXXIX. In 4 von 398 S. ohne 14 S. Vorb. und 9 S. Anh.*

Weil bey diesem sonst ganz vollständigen und unverletzten Exemplar das Titelblatt unter dem Druckerzeichen etwas zerstückelt ist: so habe aus der letzten Seite die Zeitbestimmung genommen, alwo unter dem Privilegio die Nachschrift steht; *Antwerpiae excudebat Christophorus Plantinus Architypographus regius, anno M.D.LXXIX.* Der Verfasser, welcher der dritte seines Vor- und Zunamens gewesen, indem sein Vater und Großvater eben so geheissen, hat diese Schrift dem Pfalzgrafen Albrecht Herzogen in Baiern, wodurch der fünfte dieses Namens zu verstehen ist, durch eine Zuschrift von 8 S. gewidmet; in welcher er meldet, daß er einen grossen Theil der alhier beschriebenen Münzen bey diesem Herzoge gesehen und aus desselben sowol als Marci Suggers ansehnlichen und zahlreichen Sammlungen den grö-

sten Beitrag zu diesem Werke erhalten, ob er gleich selbst eine beträchtliche Anzahl derselben besitze. Weil die Münzen nicht gezeichnet, sondern nur dem Gepräge und den Aufschriften beider Seiten nach beschrieben worden: so hat eine grosse Menge derselben mit wenigern Kosten geliefert werden können, als wenn ihre Zeichnungen wären abgedruckt worden. Bei einem jeden Kaiser ist eine kurze Geschichte desselben vor den nach der Zeitfolge eingerichteten Münzen befindlich: nachher aber von den Gemalinnen und Kindern auch Brüdern und Andern derselben gehandelt worden, wenn sich vorrätige Münzen von denselben gefunden. Bei jeder Münze ist das Metal gemeldet, aus welchem sie geprägt worden. Ohnerachtet nach dieses Verfassers Zeiten die Münzkentnis sehr erweitert und genauer erörtert worden: so hat er doch nicht nur in Absicht der römischen Geschichte und der Folge von Kaisermünzen andern nützlich vorgearbeitet; sondern auch den Grund gelegt, diesen Theil der Münzkunde des Altertums vollständiger und ordentlicher abzuhandeln, als vorher geschehen.

MMDCLIII.

3077. *Imperatorum Romanorum numismata a Pompeio Magno ad Heraclium ab Adolpho Occone olim congesta, Augustorum iconibus, perpetuis historico-chronologicis notis, pluribusque additamentis iam illustrata a Francisco Mediobarbo Birago S. R. I. comite, et regiae ciuitatis Papiæ Decurione; nunc vero ab innumeris mendis expurgata, ac Sac. Caesareae et Reg. Catholicae Maiestati inuictissimi et clementissimi Caroli VI Rom. Imp. semper augusti exhibita, additionibus usque hac desideratis, criticisque obseruationibus exornata, curan-*

ante *Philippo Argelato Bononiensi. Mediolani MDCCXXX.*
 Ex aedibus societatis palatinae. Superiorum permissu.
 In Folio von 624 Seiten ohne 20 Seiten
 Vorber.

Dies ist die dritte ungemein vermehrte Ausgabe des vorherbeschriebenen Werkes *Occonis*. Die zweite ist im Jahr 1683 ans Licht getreten, und hat demselben die meisten Zusätze beigegefüget, dadurch es um mehr als dreimal so gros geworden. Bey dieser dritten Ausgabe hat *Argelati* nicht nur *Franc. Mediobarbi* oder *Mezzabarba*, wie auch seines Sohnes *Joh. Antonii* handschriftliche Vermehrungen, die sich beim *Gr. Carolo Pertusati* befunden, in gleichen *Henrions* Zusätze, die er aus Frankreich durch des *Benedictinermönchs Mart. Bouquet* Vermittelung erhalten, dem Werke eingeschaltet: sondern auch beträchtliche eigene Zusätze, die theils aus andern neuern Schriften genommen, theils von ihm selbst aus dem gehabten Augenschein beschrieben worden, nebst einigen unten besonders befindlichen critischen Anmerkungen, beigegefüget. Ueber den Münzen jedes Kaisers auch jeder Kaiserin ist eine Zeichnung ihrer Bildnisse in Kupfer gestochen anzutreffen. Nach der langen Zuschrift an den Kaiser *Carl 6* von 12 S. die eine Lobrede enthält, und einem Vorbericht von 4 S. folget *Mediobarbi* Zuschrift an den Kaiser *Leopold* von 2 Seiten, das Bildnis *Mediobarbi* und desselben Vorrede seiner Ausgabe von 2 Seiten. Das Werk selbst gehet bis S. 587, wo 1) die *topographia numismatum saeculi Constantiniani cum interpretatione literarum abbreviatarum* aus der beiden *Mezzabarben* Handschrift; 2) S. 591 r. *index alphabeticus*

ticus Augustorum, Augustarum, Caesarum et tyrannorum, die alhier vorkommen; 3) S. 593 ꝛ. ein alphabetisches Verzeichnis der auf den Rückseiten befindlichen Aufschriften; 4) S. 617 ꝛ. index illustrium virorum, quorum nomina in nummis imperialibus occurrunt; und 5) S. 621 ꝛ. ein Register der neuern Schriftsteller und ihrer zur Erweiterung und Berichtigung dieses Werks gebrauchten Arbeiten folgen und die Brauchbarkeit desselben nicht wenig vermehren.

MMDCLIII.

3078. Nummophylacium reginae *Christinae*, quod comprehendit numismata aerea imperatorum romanorum, latina, graeca, atque in coloniis cusa, quondam a *Petro Santes Bartolo*, summo artificio summaque fide incisa tabulis aeneis LXIII. Nunc primum prodeunt cum commentario *Sigeberti Havercampi*, in Uniuersitate *lugd. bat.* Professoris historiarum, eloquentiae et linguae graecae, vt et academiae *etruscae cortoniensis* socii. *Hagae Comitum*, apud *Petrum de Hondt*. M. DCC. XLII. In Folio von 464 Seiten, ohne 8 S. Vorb. und 63 Kupfertafeln.

Medailles de grand et moyen bronze du Cabinet de la Reine *Christine*, frappées tant par ordre du Senat, que par les Colonies romaines, et par les villes grecques: gravées aussi délicatement, qu'exactement d'après les originaux, par le celebre *Pietro Santes Bartolo*, en LXIII Planches, expliquées par un commentaire traduit du latin de *Sigebert Havercamp*, Professeur en Histoire, en Eloquence, et en langue grecque dans l'academie de *Leide*, et membre de l'academie de *Cortone* en *Toscane*. A la Haye chez *Pierre de Hondt*. MDCCXLII.

Diese

Diese doppelte Aufschrift beziehet sich auf die beiden Sprachen, in welchen dieses Werk geliefert wird. Denn obgleich Havercamps Erleuterung der alhier befindlichen Münzen lateinisch geschrieben gewesen, auch auf der innern Spalte jeder Seite in dieser Sprache mitgetheilet worden: so hat der Verleger doch gutgefunden, eine französische Uebersetzung derselben auf der äussern und grössern Spalte beizufügen, um den Abgang des Werks auch bey halbgelehrten Liebhabern der Münzkentnis zu befördern. Die Münzen der römischen Kaiser vom Pompejo und Cäsare an bis auf Sept. Severum, welche alhier angetroffen werden, machen zwar nur einen Theil der ausgesuchten Münzsammlung der Königin Christina aus, die nach ihrem Tode an den Herzog Liv. Odeschalchi gekommen ist: sind aber ihrer Seltenheit sowol als der erheblichen und fruchtbaren Beschaffenheit ihrer Aufschriften wegen von besonderer und vorzüglicher Merkwürdigkeit. Die Kupferplatten sind durch den Graf Friedr. de Thoms von Rom nach Holland gebracht und dem Verleger zugestellet worden: wodurch sie bey ihrer Befantmachung und Ausgabe vermittlest der havercampischen Auslegung einen ansehnlichen Zuwachs ihrer Brauchbarkeit erhalten haben; da sonst zu befürchten gewesen, daß sie entweder gar ungebraucht geblieben, oder doch ohne Erleuterung herausgekommen seyn würden, wie 1747 mit den von eben diesem Künstler gestochenen Bildnissen der alten Edelgesteine geschehen, die unter der Aufschrift *Museum Odescalcum* etc. ohne die geringste Erleuterung abgedruckt worden, wovon im 5 B. dieser Nachrichten S. 241. 2c. verglichen werden kan. Der Verleger hat
das

das Werk dem Grafen Car. Pertusati durch eine
Zuschrift von vier Seiten gewidmet. Worauf Ha-
vercamp's Vorbericht von 4 S. folget, der am 1 Jan.
1742 unterschrieben ist. Es ist Schade, daß dem Wer-
ke selbst kein Register oder auch Verzeichniß der abge-
handelten Münzen beigefüget worden, welcher Man-
gel die anderweitige Brauchbarkeit desselben beschwer-
lich macht. In des Herrn Rath Arkenholz Me-
moires concernant *Christine Reine de Suede* etc.
tom 2 p. 323 etc. wird von dieser Münzsammlung meh-
rere Nachricht ertheilet.

MMDCLV.

3079. *Histoire du Paragay.* Par le R. P.
Pierre François-Xavier de Charlevoix, de la Com-
pagnie de *Iesus*. Tome premier. A Paris chez *Desaint*
et *Saillant*, rue S. Jean de Beauvais; *David*, rue et vis-
à-vis la Grille des *Mathurins*; *Durand*, rue du Foin,
la premiere Porte cochere en entrant par la rue S. Jac-
ques. M. DCC. LVI. Avec Approbation et Privilege du
Roi. In Median 4 von 459 Seiten ohne 37 S.

Anh. 6 S. Vorb. und 2 Karten.

- - - Tome second - - - Bon. 356 S.
ohne 160 S. Anh. und 2 Karten.

- - - Tome troisiéme - - - Bon 285
S. ohne 317 S. Anh. und 3 Karten.

Wie diese Geschichte in gewisser Absicht zu rechter
Zeit und bey der bequemsten Beschaffenheit der
Leser ans Licht tritt, welche durch die im vori-
gen Jahre so häufig in den öffentlichen Zeitungen wie-
derholte Nachrichten von dem aufgeworfenen Könige
der Jesuiten in Paragay *Nicolao* zur neugierig-
sten Aufmerksamkeit gereizet worden: so werden es alle
unpar-

unparteiſche Leſer bedauern, daß dieſe Schrift aus der Feder eines Jeſuiten geſloſſen, und zwar eines vergebühten, der aber doch bey aller ſeiner Geſchicklichkeit nicht hinlänglich verbergen können, daß er mehr eine Schutzſchrift und Lobrede ſeines Ordens und ihrer Miſſionen oder vielmehr eigentümlichen Länder und Völker in Paragay, als eine aufrichtige und unparteiſche Erzählung dieſer Geſchichte liefere. Es hat die öffentliche Beſchuldigung der Jeſuiten, unter dem Vorwand die chriſtliche Lehre auszubreiten und durch Vermittelung ihrer Miſſionen ſich ſehr zahlreicher Völker bemächtigt und ſie ſowol in eine völlige Dienſtbarkeit gebracht, als auch durch Bewaſnung derſelben mit Schieſsgewehr ihren Nachbarn, ſelbſt dem Könige von Spanien, furchtbar gemacht zu haben, unter deſſen Landeſherrſchaft ſie doch mit Zahlung einer unerheblichen Steuer, die meiſt wieder auf die Beſoldung der Miſſionarien verwendet wird, zu ſtehen vorgeben, über 100 Jahre her gedauert, und iſt von ſo vielen nicht nur Geiſtlichen anderer Orden, ſondern auch dortigen Biſchöfen und königlichen Befelshabern auch einigen Statthaltern dieſer Gegenden ſo umſtändlich und feierlich beſtätigt, auch mehrmals, ſelbſt noch in den letzten Jahren der Regierung Philippi 5 von dem höchſten Gericht von Indien unterſuchet worden, daß man glauben ſolte, es würde nunmehr endlich durch eine genaue und vollſtändige Geſchichte ſowol der Veranlaſſungen ſolcher Anklagen, als auch ihrer Erörterungen und Entſcheidungen die ganze Sache in ein völliges Licht und auſſer allen Zweifel ſeyn geſetzt worden: allein der Augenschein wird unparteiſche Leſer bald überzeugen, daß obgedachte Beſchuldigung noch eben

eben so problematisch sey, als sie ohne diese Geschichte und vor derselben gewesen, ja aus dem eigenen Geständnis der Jesuiten eher glaublicher als unwahrscheinlicher werde; indem sie nicht in Abrede seyn können, daß diese aus dem Heidentum gesammelte neue Christen unter der schärfsten Zucht gehalten und die meiste Zeit hindurch für die gemeine Casse zu arbeiten genötiget werden, welche von den Missionarien verwaltet wird, die nicht nur Seelsorger sondern auch Obrigkeiten und Gerichtsherrn derselben abgeben, woben den Unterthanen wenig besonderes Eigentum gelassen, auch aller Umgang derselben mit andern Völkern, selbst den Spaniern gehindert wird. Der Verfasser hat sich bereits durch mehrere Schriften um die americanische Geschichte verdient gemacht, von welchen die Beschreibung und Geschichte von Neufrankreich im 7 B. dieser Nachrichten S. 26 - 58 ausführlich beschrieben worden. Das gegenwärtige Werk bestehet aus 22 Büchern, von welchen 9 im ersten Theile vorkommen. Das erste Buch enthält theils eine ausführliche Erdbeschreibung der Provinz Paraguay im mittägigen America, welche von dem Flus dieses Namens, der sich in den la Plata ergießet, so genant wird; theils eine umständliche Geschichte der Entdeckung und Anbauung dieser Gegenden, sonderlich der Städte Buenos Ayres und Assomption, von 1516 bis 1542. Im zweiten Buch S. 60 u. wird diese Geschichte vom Jahr 1541. 1549 fortgesetzt, mit Erzählung der kläglichen Zerrüttungen, innern Spaltungen und von Meutmachern verübten Gewaltthätigkeiten. Das dritte Buch S. 113 u. färet mit dieser Geschichte vom Jahr 1549 bis 1573 fort, woben
die

die Naturgeschichte und Beschreibung verschiedener entdeckten und bezwungenen Länder, wie auch ihrer wilden Einwohner, einen beträchtlichen Theil der Erzählung ausmacht. Das vierte Buch S. 166 *rc.* betrifft den Zeitraum von 1580 bis 1602, in welchem die Jesuiten in diesen Gegenden angekommen und in den Provinzen Tucuman und Paragay sowol ihre Häuser und Schulen in den Städten, als auch ihre Missionen auf dem Lande angefangen haben, wo die Geschichte der Wunderwerke angehet, mit welchen ein grosser Theil des übrigen Werks durchwebet ist. Im fünften Buche S. 212 *rc.* wird der Verlauf und Fortgang dieser Missionen vom Jahr 1604 bis 1610, und sonderlich die Gewinnung der Guaraní erzählt, unter welchen der Anfang gemacht worden, dergleichen kleine Bevölkerungen gemeiner Wesen unter gottesdienstlicher Lehrer Herrschaft anzulegen, die den Namen der Reductionen oder auch Doctrinen, wie die Spanier ihre Landpfarren in Indien zu nennen pflegen, bekommen; deren heilige und untadelhafte Beschaffenheit und sehr weislich gemachte Einrichtung ausführlich vorgestellet wird. Der Inhalt des sechsten Buchs, S. 269 *rc.* erstreckt sich von 1610 bis 1621 und betrifft die Errichtung neuer Pflanzvölker von obgedachter Art, wie auch den häufig dabey gefundenen Widerstand. Welche Erzählung im siebenten Buch, S. 323 *rc.* von 1623 bis 1630 fortgesetzt wird, mit Untermengung verschiedener Märtyrergeschichte; im achten Buche aber S. 381 *rc.* bis 1637; und im neunten S. 435 *rc.* bis 1642, um welche Zeit diese Pflanzvölker der Jesuiten von den Einfällen der Portugiesen aus Brasilien und den Feindseligkeiten der Spanier viel gelitten, so
daß

daß zu Madrid und Rom Hülfe gesucht worden. Im Anhange gehen die Beilagen von Urkunden bis S. 16, hernach folget ein ausführliches Register. Im zweiten Theile sind die 7 folgenden Bücher vom 10 bis 16ten enthalten. Das zehnte gehet bis auf das Jahr 1624 und ist mit einer sehr ausführlichen Erzählung der Geschichte des Bischofs von Paragay Bernhar- dini de Cardenas angefüllet, deren Anfang schon im vorigen Theile S. 478 2c. angegangen: weil derselbe die Jesuiten und ihre Reductionen verfolget, auch zuerst in öffentlichen Schriften die Schädlichkeit und Unverantwortlichkeit dieser Einrichtung angezeigt; so ist hier keine Mühe gespart worden, ihn aufs gehäßigste vorzustellen und mit den allerschwärzesten Erzählungen zu beschreiben. Das eilfte Buch S. 59 2c. setzet die Geschichte des verübten Unfugs dieses Bischofes und seines Verfarens gegen den Statthalter sowol als gegen die Jesuiten bis 1648 fort; welches im zwölften Buch S. 105 2c. bis 1660 geschiehet, mit beige- fügter Nachricht von den dagegen vorgekehrten Ver- warungsmitteln und deren Wirkung. Das dreizehnte Buch S. 151 2c. gehet bis 1680 und enthält so- wol die Befriedigung und Wiederherstellung der Je- suiten als auch den Krieg mit den brasilianischen Portugiesen, und die Dienste, welche die von den Jesuiten angeführten indianischen Kriegesvölker den Spaniern geleistet. Im vierzehnten Buch, S. 201 2c. wird die Geschichte dieser Missionen bis 1704; im funfzehnten, S. 253 2c. bis 1710; und im sech- zehnten, S. 301 2c. bis 1729 fortgesetzt, mit um- ständlicher Erzählung vieler, vergeblichen sowol als glück- lichen, Versuche neue Pflanzvölker zu stiften und ei-
ner

ner Menge vorgegebener Wunderwerke und Entleibungen ihrer Märtyrer. Das Register dieses Theils gehet S. 137 2c. des Anhanges an. Im siebzehnten Buche, mit welchem der dritte Theil angehet, wird die bürgerliche Unruhe der Provinz Paragay vom Jahr 1717 an erzählt, welche durch Jos. de Antequera erregt worden, der sich 1721 zum Statthalter aufgeworfen, und nebst Verübung mancher anderweitigen Gewaltthätigkeiten, die Jesuiten vertrieben, und sich den spanischen Völkern, welche der Unterkönig von Peru wider ihn geschickt, mit offener Gewalt widersehet; welches Aufrurs Fortsetzung und Erneuerung von dem gemeinen Volk mit abermaliger Vertreibung der Jesuiten im achtzehnten Buche S. 62 2c. bis auf die zu Lima geschehene Hinrichtung vom Antequera im Jahr 1732 vorkommt. Das neunzehnte Buch, S. 108 2c. betrifft noch eben diese Empörung der Provinz Paragay, die den Bischof von Buenos Ayres zu ihrem Statthalter erwälet, bis zur Dämpfung derselben durch einiger Aufwiegler Hinrichtung 1735. Im zwanzigsten Buche S. 152 2c. wird die Ausbreitung der Missionen und die gegen sie zu Madrid angebrachte Klage, nebst dem Anfange der deshalb verfügten Untersuchungen, bis 1740, erzählt; im einundzwanzigsten aber S. 202 2c. die Folge sowohl der königlichen Entscheidungen, als auch der neuen Bemühungen der Jesuiten die Grenzen ihrer Missionen zu erweitern bis 1747; und im zweiundzwanzigsten S. 252 2c. die von 1744 bis 1747 erfolgte neue Einrichtung der jährlichen Steuer dieser Reductionen, wie auch die auf königlichen Befehl geschehene Besichtigung der magellanischen Küste. Das Re-

gister dieses Theils gehet mit S. 307 des Anhangs an, der sehr lange Beilagen enthält, die wie bey den beiden erstern mehrentheils in spanischer Sprache abgefasst sind. Um eine Probe der Wunderwerke, welche hier vorkommen, zu ertheilen: so wird B. 8 Th. 1 S. 409 erzählt, daß ein Catechumenus, der gegen die Portugiesen und Tupis mit zu Felde ziehen müssen, im Treffen am Kopf dergestalt verwundet worden, daß das Gehirn nebst dem Blute herausgeflossen, die Wunden auch schon mit Würmern angefüllet gewesen, worauf ihn der Jesuit Kançonier getauft, seinem Schutengel und dem heil. Xavier, dessen Fest eben gefeiert worden, anbefolen, und auf der Wahlstatt liegen lassen, worauf ihn eben dieser Jesuit nach 8 Tagen völlig geheilet und in der vollkommensten Gesundheit gefunden; woben manche an der Rentnis des Gehirns bey diesem Jesuiten, auf dessen Erzählung die ganze Sache beruhet, zweifeln werden. Eben daselbst wird S. 320 2c. erzählt, daß der Bischof zu Loanda im Reich Angola an der Küste von Africa alle Jahr viele 1000 Negern ohne den allergeringsten Unterricht, so wie sie zu Schiffe gebracht werden, taufen lasse, die hernach in America sub conditione, die wol sehr überflüssig ist, noch einmal getauft werden, ohne daß solcher nach den eigenen Grundsätzen der römischen Kirche unstreitigen Entheiligung der Taufe Einhalt geschehe und abgeholfen werde.

MMDCLVI.

3052. Some Observations made in travelling through *France, Italy, etc.* in the Years 1720, 1721, and 1722. By *Edward Wright Esq;* In
two

two Volumes. London: printed for *Tho. Ward* and *E. Wicksteed*, in the *Inner-Temple Lane*. M.DCC.XXX.

In groß 4 von 516 Seiten, ohne 12 S. Vorb. 70 S.

Reg. und 41 Kupfertaf.

Einige Anmerkungen, welche auf einer in den Jahren 1720, 1721 und 1722 angestellten Reise durch Frankreich, Italien u. s. w. gemacht worden, von Edw. Wright Esq. In zwey Theilen.
London 1c.

Shnerachtet in der Aufschrift zweier Theile Meldung geschehen; zwischen S. 364 und 365 auch ein neues Titelblatt mit eben derselben Aufschrift angetroffen wird, in welcher nach des Verfassers Namen Vol. II steht: so haben doch beide Theile einerley fortlaufende Seitenzahl, und lassen sich füglich in einen einigen mittelmäßigen Band bringen. Der Verfasser hat als Hofmeister des jungen Lord Ge. Parkers, welchem er dieses Werk auch durch eine Zuschrift gewidmet, gedachte Reise gethan, auf welcher er sich beflissen, nicht nur die Ueberbleibsel und Denkmale des Altertums, sondern auch neuere Werke der Kunst genauer zu besichtigen und zu erläutern, als von andern geschehen, ingleichen verschiedene zur Gelehrten und Naturgeschichte gehörige Nachrichten zu sammeln: woraus diese Reisebeschreibung entstanden, die als eine Nachlese und nicht selten auch Berichtigung der Arbeiten *Nissons*, *Addisons* u. a. m. anzusehen ist. Die Reise ist durch Frankreich, über Paris S. 4 1c. Lion, S. 8 1c. Marseilles, S. 14 1c. S. Remo, S. 18 1c. Genua, S. 23 1c. Reggio, S. 29 1c. Padua, S. 36 1c. Venedig, S. 44 1c. Ferrara, S. 104 1c. Loreto, S. 120 1c. Narni, S. 130 1c. Ca-
jeta

seta, S. 142 ꝛ. Neapolis S. 149 ꝛ. nach Rom angestellet worden, welcher Ort am weitläufigsten beschrieben worden S. 189-364, nebst der Nachbarschaft von Fiescati, Tivoli und Albano, S. 365 ꝛ. Von da ist die Rückreise über Siena, S. 371 ꝛ. Pisa, S. 376 ꝛ. Florenz, S. 393-432, Bologna, S. 434 ꝛ. Parma, S. 453 ꝛ. Mailand S. 459 ꝛ. Pavia, S. 475 ꝛ. Verona, S. 481 ꝛ. Trident, S. 494 ꝛ. Augspurg, S. 498 ꝛ. Cöln, S. 503 ꝛ. Amsterdam, S. 509 ꝛ. und den Haag, S. 513 ꝛ. nach London gegangen. Nach einem allgemeinen Register, folget noch ein zwiefaches besonderes theils der Künstler, sonderlich Maler und Bildhauer, und ihrer beschriebenen Werke, nebst einem Anhang von Arbeiten ungenannter Künstler, theils der beschriebenen Denkmale des Altertums an Bildseulen und halberhabenen Vorstellungen, nebst einigen Zusätzen auf 8 Seiten. Die Nachrichten, deren Gegenstand in den beiden letztern Registern angezeigt worden, machen den erheblichsten Inhalt des ganzen Werkes aus, welches zur Bereicherung der Geschichte der Maleren, Bildhauer und Baukunst nützlich gebraucht werden kan. Viel weiter scheint sich auch die Gelerksamkeit des Verfassers nicht erstreckt zu haben, dessen Aufmerksamkeit und Wissensbegierde beinahe auf nichts anders als den obgedachten Gegenstand gerichtet gewesen; ob sich gleich der Nutzen so kostbarer Reisen billig weiter erstrecken sollte. Ausser den grossen Kupferstichen, die zum Theil halbe Bogen, mehrentheils aber Quartblätter anfüllen, sind dem übrigen Druck verschiedene kleinere theils Kupfer, theils Holzschnitte einverleibet worden.

Erster Anhang, von ändern neuen Schriften.

1. „Voyage à la mer du Sud, fait par quelques Officiers, commandants le vaisseau le *Wager*: pour servir de suite au Voyage de *Georges Anson*. Traduit de l'Anglois. A Lyon, chez les Freres Duplain, Libraires, grande rue Merciere. M.DCC.LVI. Avec Approbation et Privilege du Roi. „ In Median 4 von 185 Seiten ohne 18 S. Vorb. und 14 S. Regist.

Diese lesenswürdige Geschichte enthält nicht sowohl eine angestellte Reise, als vielmehr die kläglichen Schicksale des gesamten Schifvolkes, welches sich von dem auf der patagonischen Küste von America gescheiterten Schiffe *Wager* auf eine unbewonete Insel gerettet, und durch verschiedene Wege nach England zurück zu kehren gesucht, welches auch einem kleinen Ueberrest gelungen. Die Schrift selbst ist keine bloße Uebersetzung; indem ihr Verfasser aus vier englischen Schriften, nemlich den Nachrichten, welche *Bulkeley* und *Cummins* zu London 1743, *Alex. Campbell* zu Dublin 1747, ein Ungenanter zu London 1751, und *Isaac Morris* zu Dublin 1752 herausgegeben, sammeln, in eine gehörige Verbindung bringen, auch durch gegenseitige Vergleichen an manchen Orten ergänzen noch häufiger aber abfürzen müssen durch Weglassung der Schifferbeobachtungen, welche aus Ermangelung der Werkzeuge und hinlänglicher Bequemlichkeit ohnedis bey diesen Leuten von keiner sonderlichen Zuverlässigkeit würden gewesen seyn. Weil sich das Schifsvolk getheilet, und der größte Haufen durch die magellanische Meerenge über Brasilien

und Portugal nach England zurückzukehren versucht, von welchen doch einige auf der patagonischen Küste bey entstandenem Sturm verlassen werden müssen, die nach Buenos Aires gekommen und über Spanien in ihr Vaterland angelanget, welchen Weg auch der andere kleinere Haufen erwälet gehabt: so wird die Erzählung in zwey Hauptabschnitte getheilet, in deren erstern die beschwerliche Rückkehr des von ihrem Schifshauptman Cheap abgesonderten Haufens über Portugal; in dem andern aber S. 107 2c. der Rückweg der übrigen mit gedachtem Cheap über Spanien beschrieben wird. Das ausgestandene Elend dieser armen Leute, nebst den üblen Folgen des Eigensins und der Zanksucht derselben, wie auch der unbesonnenen und ausschweifenden Strenge ja wirklichen Ungerechtigkeit ihres Hauptmans, kan ohne heftiges Mitleiden nicht gelesen werden, welches durch ihre schlechte Belohnung nicht wenig vermehret wird, da man in ihrem Vaterlande zur Aufrechthaltung einiger Kriegesgesetze nötig gefunden, sie als Uebertreter derselben durch Weigerung eines unumschränkten Gehorsams gegen ihren Befelshaber, alles verdienten Lohns verlustig und zu königlichen Diensten aufs künftige unfähig zu erklären. Weil das Schif Wager zum Geschwader des damaligen Commandeurs Anson gehöret hat, und in der Reisebeschreibung desselben der traurigen Umstände dieses verunglückten Schiffs beiläufig kurze Meldung geschehen: so ist diese gegenwärtige Nachricht mit allem Recht als eine Ergänzung von ansehnlichen Zusätzen derselben anzusehen.

2. „Ioannis Ernesti Floerckii, Icti, Pot. Boruss. Regi a
 „Consiliis intim. directoris academiae Frideric. eius-
 „dem-

„demque Profess. Iur. primar. Facult. iurid. ordinar.
„schediasma de praerogativa iuris canonici prae iure
„iustiniano in utriusque iuris differentiis, novis an-
„notationibus auctum. Halae, MDCCLVII. Litteris
„Ioannis Jacobi Curtii., In 4 von 4 Bogen.

Es ist diese Schrift ein Abdruck der zu Jena im April des Jahrs 1722 herausgegebenen Einladungsschrift zu den S. 31 ic. weitläufig beschriebenen Vorlesungen, der nicht nur nicht verkürzt, sondern auch mit einigen neuen Erleuterungen und Anführungen mehrerer Schriftsteller bereichert worden.

3. „Q. D. B. V. De auctoritate Archaeologiae ad exerci-
„tationem flavianam lipsiensem I spicilegium critico-
„theologicum: quod Praeside - - - Iohanne Sa-
„lomone Semler - - - d. Ian. A. R. S. MDCCLVII
„publice defendet Dauides Godofredus Gerhard Wola-
„nia-Silesius. Halae Magdeb. litteris Gebauerianis.,
In 4 von 44 Seiten.

Des Herrn Professoris Joh. Aug. Ernesti exercitationum flavianarum prima de fontibus Archaeologiae, und ebendesselben exerc. flau. I corollarium de stilo Iosephi, sind alhier mit vieler Gelerksamkeit und Bescheidenheit in genauere Prüfung gezogen worden: welches Kennern der Schriften Iosephi um so viel angenehmer seyn wird, je mehr sonst zu besorgen! gewesen, daß manche, zwar nicht neue, doch sehr übertriebene und zum Theil gefährliche Meinungen, deren Schädlichkeit Will. Whistons Beispiel hinlänglich entdeckte, durch die funstrichterliche Schreibart gedachter Abhandlungen ungeübter Leser Beifal würden erhalten haben.

4. „Dissertatio inauguralis medica de circumspecto cly-
„sterum in morbis exantematicis usu: quam - - -
„Praeside D. Andrea Elia Büchnero - - - ad d.
„XXVI Ianuar. - - - defendet auctor Theodorus

„*Fridericus Finger Cothenio Anbaltinus. Halae magdeb. litteris hendelianis.*„ In 4 von 5 Bogen.

Es ist diese Probeschrift des Fürsten von Anhalt-Köthen Durchlaucht. durch eine Zuschrift gewidmet worden; weil medicinische Abhandlungen eine so strenge Beobachtung des Wohlstandes bey der Wahl ihres Inhalts und Gegenstandes nicht eben erfordern, als bey Unterredungen in ansehnlichen Gesellschaften nöthig seyn möchte.

5. „*Quaestionum scholasticarum problema secundum, quo de moribus ferarum exponitur et actus oratorius, ad d. VII Ianuar. MDCCCLVII in auditorio classis primae gymnas. Hal. celebrandus indicitur a M. Ioanne Petro Miller, Gymnas. Rect. Halae magdeb. formis gebauerianis.*„ In 4 von 12 Seiten.

Es wird in dieser Einladungsschrift vom Löwen, Fuchs, Hirsch, Bär, Hasen und Wolfe auf eine angenehme und lehrreiche Art gehandelt.

6. „*Dank. Predigt wegen des am 1 October 1756 von des Königs von Preussen Maj. über die Oesterreichische Kriegesmacht erfochtenen herrlichen Sieges, welche in der St. Petri Kirche am XVII Sonntage nach Trinitatis über Ps. 10, v. 6. ist gehalten und auf vieler Verlangen dem Druck überlassen worden von J. P. Süßmilch, Königl. Preuß. Ober-Consistorialrath und Probst in Cölln: übergiebt der Christlichen Gemeinde zu St. Petri zum Neuen Jahre 1757 Johan Friedrich Reich, Küster bey gedachter Kirche. Berlin, gedruckt in der Königl. Akademie Buchdruckerey mit Grynäus und Deckerischen Schriften.*„ In 4 von 16 Seiten.

Ob gleich diese bey so feierlicher und fruchtbarer Gelegenheit gehaltene Predigt etwas spät im Druck erscheint, so verdienet doch der Herausgeber vielen Dank dieselbe bekant gemacht zu haben. Gott erfülle in Gnaden alle darin enthaltene Wünsche.

7. „*Jo.*

7. „Johann Gottlob Krügers, gegenwärtigen Vicerectors der Universität Helmstädt Gedanken von Gott. Helmstädt verlegt Carl Hermann Hemmerde. Gedruckt mit leuckartischen Schriften, 1757.“ In 4 von 3 Bogen.

Die Antrittsrede des Proreectorats zu Helmstädt, welche die Gedanken von Gott enthält, bestehet aus 10 Seiten, welche mit einer Zuschrift und einem Glückwunschgedichte von des Hrn. Verfassers Zuhörern begleitet worden.

8. „Er. Wohlgebohrnen Magnificenz Herrn Herrn Johann Gottlob Krüger der Weltweisheit und Arzney-Gelahrheit Doctor und Professor auf der Herzoglich Braunschweigischen Julius-Universität, der Königlich Kayserlichen Academie der Naturforscher, und der Königlich Preussischen Academie der Wissenschaften Mitgliede u. u. stattet zu der Uebernehmung der Vicerector-Würde auf der Julius-Universität zu Helmstädt seinen ganz gehorsamsten Glückwunsch ab G. W. Le Petit. Im Jenner 1757. Halle, gedruckt mit gebauerischen Schriften.“ In 4 von 2 Bogen.

9. „Viro magnifico, excellentissimo, amplissimo, doctissimo Iohanni Gottlob Krügero Phil. et Med. Doctori et Profess. publ. in acad. Iulia, acad. naturae curiosorum imper. et scientiarum acad. berolinensis regiae membro etc. etc. fautori amico suo, quum amplissimum munus Vicerectoris in acad. Iulia faustis auspiciis capesseret fasces academicos gratulatur Ioh. Frid. le Petit. Halae magdeb. litteris gebaue-rianis MDCCLVII.“ In 4 von 1 Bogen.

Beide Schriften sind bey dem obgemeldeten Proreectoratswechsel ans Licht getreten, die erste ist in gebundener, die andere aber in ungebundener Schreibart abgefasst.

10. „Specimen versionis graeco-metricae notissimi et nobilissimi carminis, quod germanice inscribitur der
„Mepias

„*Megias. Mantissa senatorium ordinem scholae Anclamensis patronum, reuerendum ministerium, fautores et amicos ad diligentiae studiorumque examina, quae d. - - a nostris Musarum filiis poscentur diligenter et officiose inuitat. Sedini, typis regii regiminis et gymnasii typographi, Iohann. Friederici Spiegelii, viduae.*“ In 4 von 3 und einem halben Bogen.

Obgleich diese Uebersetzung des ersten Gesanges aus dem Klopstockischen Gedichte in griechische Verse nicht viel beitragen kan, dasselbe denjenigen verständlicher zu machen, die über desselben Dunkelheit klagen, oder auch die Bekanntmachung der Schönheiten desselben zu befördern: so dienet sie doch gar sehr theils die Fruchtbarkeit und den Nachdruck der griechischen Sprache darzuthun, theils des Hrn. J. S. Levezow, Rectoris zu Anclam, von welchem dieselbe herrüret, Fertigkeit und Stärke in gedachter Sprache zu erweisen, die zur jetzigen Zeit unter die Seltenheiten gehöret. Daß derselbe ganze Stellen aus griechischen Dichtern des Altertums, sonderlich Homero, beibehalten und gebraucht, ist den Mustern der besten neuern griechischen Dichter Jac. Duporti, Jos. Barnes u. a. m. vollkommen gemäs.

51. „*Ad Cunradi Silesiam togatam spicilegium vicesimum tertium exhibet M. Iohann. Christianus Leuschnerus, Lycei Prorektor. a. d. III Non. Ian. a. r. g. C1818CCLVII. Hirschbergae, excudebat Immanuel Krake.*“ In 4 von 2 und einem halben Bogen.

Es kommen alhier Nachrichten von 12 gelehrten schlesischen Edelleuten vor, die mit einer Elegie an den Hrn. Landrath von Reibnitz auf 4 Seiten begleitet werden.

12. „*Das hohe Geburtsfest Friedrichs des Großen, Königs*

„nigs in Preussen 2c. 2c. feiert in Unterthänigkeit die musikalische Gesellschaft zu Halle. Den 24sten Jenner 1757. Halle, gedruckt mit Gebauerschen Schriften., 1 Bogen in Med. 8.

Die Cantate ist vom Hrn. Joh. Friedr. Tie. de, die Composition aber vom Hrn. Joh. Dietr. Christ. Graff verfertiget worden.

13. „Relation du Siege de Grave, en 1674, et de celui de Mayence, en 1689; avec le Plan de ces deux villes. A Paris, chez C. A. Jombert, Imprimeur-Libraire du Roi pour le Genie et l'Artillerie, rue Dauphine, à l'image Notre-Dame. M. DCC. LVI. Avec Privilege du Roy., In 8 von 356 Seiten ohne 8 S. Vorber. und 2 grossen Kupfertafeln.

Ohnerachtet beide Belagerungen nicht neu sind, die Beschreibungen derselben auch bereits gedruckt gewesen: so ist doch diese neue Ausgabe derselben nicht als überflüssig anzusehen; indem sie zu den merkwürdigsten Mustern der Vertheidigung einer Festung gehören, wodurch sich der damalige Brigadier und nachmalige Marechal Bouton de Chamilly, und der Marquis d'Uxelles ungemein hervorgethan, unter welchen der erstere sowol den Werth der Liebe und Willigkeit seiner untergebenen Besatzung zu schätzen gewußt, als auch alle ersinliche Mittel dieselbe zu gewinnen und dauerhaft zu machen mit sehr glücklichem Erfolg gebraucht. Im Vorbericht wird versprochen, von den übrigen wichtigen Belagerungen unter Ludwig 14 bis auf die jetzigen Zeiten ähnliche Nachrichten in verschiedenen Bänden zu ertheilen.

14. „Memoires d'un Protestant, condamné aux Galeres de France pour cause de Religion; ecrits par lui même: Ouvrage, dans lequel, outre le recit des souffrances de l'Auteur depuis 1700 jusqu'en 1713; on „trou-

„trouvera diverses Particularités curieuses, relatives
 „à l'Histoire de ce temps-la, et une Description exacte
 „des Galeres et de leur Service. A Rotterdam, chez
 „J. D. Beman et Fils. M. D. C. C. LVII., In 8 von
 552 Seiten, ohne 4 Seiten Vorbericht.

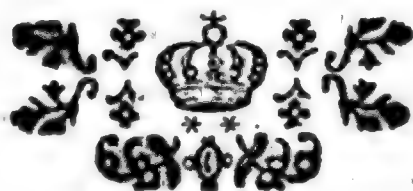
Die Merkmale der innern Glaubwürdigkeit dieser Nachrichten sind so überwiegend, daß sie an der Zuverlässigkeit des Inhalts derselben nicht zweifeln lassen; ob gleich zu wünschen wäre, daß der Herausgeber auch für die äussern Merkmale derselben besser gesorget, und den Verdacht der Erdichtung, wenigstens bey den eingeschalteten Nebenerzählungen, sorgfältiger verhütet hätte. Die Unverantwortlichkeit der Verfolgung und des Gewissenszwanges, mit welchen sich die römische Kirche, und manche landesherrschaftliche Häuser ihren Grundsätzen zu Folge, auf eine recht himmelschreiende Art versündigt haben, und die einen unauslöschlichen Schandfleck der Regierung Ludwigs 14 ausmachen, wird nicht leicht deutlicher erkant werden können, als aus der Erzählung dieser dreizehnjährigen Slaveren und der unmenschlichen Begegnung, mit welcher sie vergesellschaftet gewesen. Das Verfahren des englischen Statthalters von Dünkerken Hills, die Befreiung der Protestanten aus dieser Slaveren zu verhindern, entdeckt die Gesinnungen der damaligen Staatsbedienten der Königin Anna, welche die Vortheile und Pflichten ihrer Religion dem französischen Hofe aufzuopfern kein Bedenken getragen, obgleich die Furcht vor dem Parlament die endliche Befreiung einer beträchtlichen Anzahl von solchen der Religion wegen auf die Galeren verurtheilten Protestanten, unter welchen sich auch der Verfasser dieser Nachrichten befunden, ausgewirkt und glücklich zu Stande gebracht.

Zwei.

Zweiter Anhang,
welcher die Nachricht von einem auf Vorschus aus Licht tretenden illuminirten Pflanzenwerke betrifft.

Der Herr Joh. Gotth. Müller, Corrector des kölnischen Gymnasii zu Berlin, hat im September des vorigen Jahres auf einem besondern Blatte hinlängliche Nachricht von diesem Werke ertheilet, deren wesentlichster Inhalt darin besteht, daß dasselbe 1) unter der Aufschrift Geschichte der Pflanzengattungen aus Licht treten und die gesamte Kräuterkunde dergestalt vortragen sol, daß alle Pflanzen nach ihrer natürlichen Grösse abgebildet, mit ihren Geschlechts und Gattungsnamen bezeichnet, hinlänglich beschrieben und mit beigefügten Anmerkungen von ihrem Bau, Nutzen und andern Merkwürdigkeiten begleitet werden: 2) daß es stückweise ausgegeben werde, so daß jede Lage oder Ausgabe 10 Kupfertafeln und eben so viel halbe Bogen gedruckter Beschreibung enthalten; die Kupfer aber nicht nur die Pflanzen, so vollständig, als es nötig und möglich ist, sondern auch die Zergliederung ihrer Blumen nach lebendigen Gewächsen, dergestalt liefern solle, daß sie nach Lehrgebäuden der Kräuterkunde untersucht werden können: 3) der Vorschus auf jedes Zehend von illuminirten wird 1 Rthlr. 8 Gr. auf weißem Franzpapier 1 Rthlr. 12 Gr. und auf ganz grossem Papier 1 Rthlr. 20 Gr. von unilluminirten aber bloß 18 Gr. seyn. Wer 6 Exemplare nimt, bekommt das siebente halb, von unilluminirten aber ganz frey. 4) Auf das

das erste Zehend wird der Vorschus bis Ostern 1757 angenommen. Ohne Vorschus aber kostet es 12 Gr. mehr. Liebhaber können sich entweder an den Verfasser oder den Buchhändler Lange wenden, welcher es auch auf die Messen postfrey bringen wird. 5) Der Verfasser hat nicht nur alle nöthige Hülfsmittel durch Beistand mehrerer Kräuterkenner und Gartenfreunde bey der Hand, ja bereits gemalte, gestochene und beschriebene Pflanzen vorrätig; sondern auch eine vortheilhafte Aussicht eines Gehülfsen, durch welchen bey unvermuteten Veränderungen das Werk fortgesetzt werden könne, so daß nicht zu besorgen ist, daß es in Stecken gerathe, wenn sich hinlängliche Liebhaber dazu gefunden, deren Anzahl die Geschwindigkeit der Lieferungen bestimmen und beschleunigen wird. Die 9 Tafeln, welche ich zur Probe der Arbeit gesehen habe, sind mit so genauer Richtigkeit, Umständlichkeit und Schönheit verfertiget, daß sie keiner Arbeit ihrer Art etwas nachgeben, ja die meisten derselben merklich übertreffen. Da die Kräuterkunde, welche ein so ansehnliches Stück der Naturgeschichte ausmacht, für mehr als eine Art von Gelehrten dienlich und brauchbar ist, ohne sich doch mit ihrer Nützlichkeit auf die eigentliche Gelehrsamkeit einzuschränken: so ist zu hoffen und zu wünschen, daß dieses Werk, wodurch so viele weit kostbarere Werke erspart werden können, hinlänglich unterstützt werde, seine Vollständigkeit zu erreichen.



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Zweihundsechzigstes Stück.



Im Februaris 1757.

Halle, bey Johann Justinus Gebauer.

Inhalt.

1. Griechische Bibel. Strasburg 1526	S. 95 1c.
2. " " Leipzig 1697	100 1c.
3. Griechischlateinische Bibel. Basel 1582	101 1c.
4-6. Griechischer Psalter. Vened. 1693; London 1638; Cambridge 1664	102 1c.
7. Apollinarii metaphr. Psalm. Paris. 1552	106 1c.
8. Io. Duporti " Cantabr. 1666.	108 1c.
9. " " metaphr. libror. Solomonis 1646.	109 1c.
10. Iac. Meilerii metaphr. prouerb. Solom. 1599	110 1c.
11. Paul. Dolscii met. eccles. Salom. 1559	111
12. " " Iesu Siracidae. 1571.	112 1c.
13. Ioach. Cumerarii sent. Iesu Sirac. 1551	113 1c.
14. " " libell. scholast. Theognid, etc. 1551	114 1c.
15. " " hist. Iesu Christi 1566	115 1c.
16. " " synodica. 1543	117 1c.
17. " " hist. synodi nicenae 1552	118 1c.
18. " " libellus nouus epistolas etc. compl. 1568.	120 1c.
19. " " epistolar. famil. lib. 6. 1583.	122 1c.
20. " " libri 5 poster. 1595	123 1c.
21. Io. Mich. Bruti epistolar. lib. 5. Cracov. 1583	124
22. Pet. Bembi epist. fam. lib. 6. 1582	125 1c.
23. " " ep. nomine Leonis X script. lib. 16. 1566.	126 1c.
24. Franc. Lofa vida de Greg. Lopez 1618	127 1c.
25. Hier. Savonarola de la semplicita etc. 1533	128 1c.
26. " " vnivers. philos. epitome 1596	130 1c.
27. Ambr. Catharino Polito contra la dottrina etc. di F. Gir. Sauonarola 1548	132 1c.
28. Iac. Quetif epist. spirit. Sauonarolae. 1674	135 1c.
29. " " vita Sauonarolae	136 1c.
30. " " et Iac. Echardi scriptores ord. praedic.	140 1c.
31. Domin. Ant. Gandolfi de 200 augustinianis script.	144 1c.
32. Ger. Vossii opera Ephr, Syri lat. 1619	146 1c.
33. Edw. Twaites opera Ephraim Syr. graec. 1709	156 1c.
34. Thom. Milles opera Cyrilli Hieros. graec. lat. 1703.	153 1c.
35. Ant. Augustin. Touttée " " 1720	169 1c.
36. Dav. Clement biblioth. cur. tom. 2-6	172 1c.
Anhang von andern neuen Schriften	180 1c.



MMDCLVII.

3082. (*) Τῆς Θείας γραφῆς, πα-
λαιάς δηλαδὴ καὶ νέας ἅπαντα. Diuinae scri-
pturae, ueteris nouaeque omnia. Argentorati apud Vuol-
pbium Cephal. An. M. D. XXVI. In 8 von 275
Bl. ohne 6 Selten Vorber.

3083. Δεύτερον Βιβλίων μέρος. Argen-
torati apud Vuolph. Ceph. MDXXVI.
Von 344 Bl.

3084. Τρίτον Βιβλίων μέρος. Argen-
torati apud Vuolfium Cephalaeum. Anno
M. D. XXVI. Von 263 Bl.

3085.

(*) Weil im 61sten Stücke dieser Nachrichten bey den Zif-
fern, welche die Zahl der Bände der alhier beschriebenen
Bücher anzeigen, ein doppeltes Versehen vorgegangen, daß
S. 28 die Zahl 3066 wiederholet worden, dafür 3067 ste-
hen sollte, welche Irrung bis S. 76 fortläuft, wo anstat
3079, 3080 zu setzen ist; ingleichen daß S. 82 anstat 3082
die Zahl 3052 stehet: so ist bey diesem Buch die Zahl wies-
der in ihre Richtigkeit gebracht worden. Welche an sich
nicht eben sonderlich erhebliche Aenderung nur um deswil-
len gemeldet wird, damit es niemand befremde, daß das
vorige Stück mit 3052 aufhöre, dis gegenwärtige aber
mit 3082 angehe.

3085. Ἀπόκρυφοί αἱ παρ' Ἑβραίοις ἐν
τοῦ τῶν ἀξιολύτων ἀριθμοῦ συγκαθίστανται.
Von 192 Bl. (**)

Diese

(**) Dem gegenwärtigen Exemplar ist im vierten Theile oder dem besonders gebundenen Anhang des dritten Theils, der die Apocrypha enthält, noch beigefügt worden: *Gennadii Scholarii Patriarchae Constantinopolitani de sinceritate christianae fidei dialogus, qui inscribitur περὶ τῆς ὁδοῦ τῆς σωτηρίας ἀνθρώπων; id est, de via salutis humanae. I. A. B. Cum gratia et privilegio Caesareo in quartum annum. In 8 von 10 Bogen. Am Ende der letzten Seite steht: Hieronymus Victor, impensis ingenui et bonae spei iuuenis, Urbani Alantsee, Lucae filii, excudebat, Viennae Austriae, Anno a nato Iesu, M. D. XXX. mensis Aprilis die XXX. Der Herausgeber dieser Schrift J. A. B. ist Job. Alex. Brasicanus, Lehrer der Rechte zu Wien, gewesen, dessen Ausgabe Salonii im 10 B. dieser Nachrichten S. 117-119 beschrieben worden. Er hat diese Schrift mit einem lateinischen Gedichte von 2 Seiten Job. Sabro zugeschickt, sie dem Cardinal Matthäo Erzbischofe zu Salzburg zu überreichen, an welchen die Zuschrift von 11 Seiten gerichtet ist, in welcher die noui Euangelici sehr mitgenommen werden. Gleich darauf folget eine Nachricht sowol Saïdā als Gennadii Massiliensis vom Gennadio Patriarchen zu Constantinopel, welche deutlich anzeigt, daß der Herausgeber den ältern Gennadium des fünften Jahrhunderts mit dem jüngern des funfzehnten Jahrhunderts verwechselt habe, ohnerachtet jener weder Scholarius geheissen, noch auch ein Gespräch schreiben können, in welchem ein Türke als eine unterredende Person vorgestellt wird. Von diesem Gennadio oder, wie er vorher geheissen, Georgio Scholario handelt Leo Allatius in seiner Schrift de Georgiis et eorum scriptis, welche Fabricius mit einigen Zusätzen dem 5 B. seiner bibliothecae graecae im 10 Theile*



Diese seltene Ausgabe der griechischen Bibel ist die zweite, oder, wenn die complutensische Polyglotte mitgerechnet wird, die dritte unter den Ausgaben derselben: indem sie zunächst auf die aldinische zu Venedig vom Jahr 1518 gefolget ist. Daß in der Aufschrift des ersten Theils der ganzen heil. Schrift des alten und neuen Testaments Meldung geschehen, ob gleich das letztere in diesem Jahre 1526 nicht gedruckt worden, beziehet sich auf die 1524 herausgekommene Ausgabe des neuen Testaments. In der vom Joh. Lonicero verfertigten Vorrede wird S. 2 ic. gemeldet: Praeterea, quum superioribus annis officinam suam *graecam* auspicaretur Vol. *Cephalaeus*, optimis ac selectissimis eam authoribus primum dicauit, cuius rei testimonium dicere fidem queunt Nouum Testamentum, *Homerus* et nunc potissimum πάντα τὰ κατ' ἐξοχὴν καλούμενα βιβλία, quae (communibus Ioan. Heruagii impensis adiutus) accuratissime et castigatiss. tran-

B 2

feri-

S. 548: 824 angehänget; und Eusebius Renaudot in der Abhandlung de Gennadio Constantinopolitano, welche ebendaselbst B. 5 c. 43 Th. 10 S. 343: 387 angetroffen wird. Weiden ist diese älteste und seltene Ausgabe unbekant gewesen. Die Zuschriften derselben sowol als die lateinische Uebersetzung des griechischen Gesprächs, die sich auf der gegenüberstehenden Seite befindet, sind mit einer Schrift gedruckt worden, die den handschriftlichen Zügen sehr ähnlich ist und als in Kupfer gestochen ausseheth, aber auch vielen Raum einnimmt.

scribi curauit; eo modulo quo officinae suae primitias Nouum Testamentum aedidit, vt, quibus videretur, totam scripturam et veterem et nouam eodem charactere comparare possent, cuius industriae ipse vides quantum debeas - - - in partitione et serie voluminum sequuti sumus *M. Lutherum*, vnum illum et praestantissimum sacrarum litterarum Phoenicem, qui eum ordinem, quem hic vides, in *germanica* sua Bibliorum versione, obseruauit. Vnde et quos Apocryphos vocant libros, omnes ad finem in vnum fascem collegimus, sunt enim tales, qui in *hebraeis* Bibliis non sunt quique in ordinem redacti, in omnibus fide digni non sunt. - - - Paroemias *Salomonis* inordinatas, vt *Aldina* aeditio habet, reliquimus, annotatis tamen capitum inuersionibus. In *Ezechiele* non dissimilis Labyrinthus, quantum fieri potuit in suum natium ordinem restitutus est. In *Sapientia Sirach* iterum textus inuoluchrum vt *Aldina* habent exemplaria, dimissum est, indicata tamen capitum mistura. Additus est ex vetustissimis in *Graecia* scriptis bibliis *ιωαννου* liber de *Maccabaeis*, qui hactenus non est excusus. Adiectae sunt etiam *παράσημένους*, quibus interpretum diuersa studia subindicantur. Diese Versetzung oder geänderte Ordnung der Bücher der heil. Schrift, in Absicht der Absonderung der apocryphischen von den canonischen, und noch mehr die namentliche Meldung *Lutheri* mit so rühmlichem Lobspruch, hat verursacht, daß diese Ausgabe bey Gliedern der römischen Kirche keinen Beifal sondern vielen Widerspruch gefunden, und den einen Verleger *Hervagium* genötiget die Vorrede

rede mit der Aufschrift umzudrucken, so daß *Loniceri* und *Lutheri* Namen weggelassen, an des letztern Stelle aber *Hieronymus* ingleichen anstat *Strasburg* *Basel* gesetzt worden. Welches die ganze Aenderung ist, durch welche sich die Auflage des Jahrs 1529 von dieser im Jahr 1526 herausgekommenen unterscheidet, mit der sie im übrigen einerley ist, ja nicht einmal eine neue Auflage genant werden kan, wovon *Jac. le Longs biblioth. sacr. p. 186 etc.* nachzusehen ist. Das ganze Buch ist ohne Eintheilung der Verse mit fortlaufenden Zeilen gedruckt: die Kapitel aber sind mit abgesetzten Zeilen und Ueberschriften der Zahlbestimmung jedesmal angefangen worden. Der erste Theil gehet vom 1 B. *Mosis* bis aufs Buch *Ruth*; der zweite vom 1 B. der *Könige* oder *Samuelis* bis auf den *Psalter*, der von Bl. 337 S. 2 einen Anhang hat, in welchem der 151 Ps. nebst den übrigen Liedern der heil. Schrift von *Mosis* Lobgesange an bis auf *Zacharia's* Gebet, welches *προσευχὴ τοῦ προφήτου zachariou* genant wird, auch einem Schlusgedichte auf den *Psalter* vorkommen; der dritte von den *Sprüchwörtern* *Salomonis* bis auf *Malachiam*, mit einem Anhange Bl. 258 S. 2, *Παρασημειώσεις annotatiunculae quorundam locorum, ex Aldinis et scriptis in Graecia vetustissimis Bibliis congestorum*; welche verschiedene Lesarten einer verglichenen Handschrift nur bis aufs 1 B. der *Chronik* gehen. Die *Apocrypha* sind nur als ein Anhang des dritten Theils anzusehen, mit welchem sie auch eine fortlaufende Seitenzahl haben, die sich selbst auf dem Titelbätte befindet, welches ausser der oben gemeldeten Aufschrift noch folgendes Verzeichnis enthält: *Τω 3^τ.*

Ἰουδήθ. Βαρούχ. Ἐπιστολή Ἰερεμίου. Ωδή τριῶν
 παίδων. Εσδρας. Σοφία Σολομώντος. Σοφία
 Ἰησοῦ υἱοῦ σειράχ. Σωσαννῆς καὶ δράκοντος πα-
 ραδείγματα. Μακκαβαίων λόγοι τρεῖς. Ἰωσίπ-
 που περὶ μακκαβαίων. Von Cephalai Ausgabe
 des griechischen Psalters vom Jahr 1524 ist im 7 B.
 dieser Nachrichten S. 95 1c. gehandelt worden.

MMDCLVIII.

3086. 3087. Ἡ παλαιὰ διαθήκη κα-
 τὰ τοὺς ἑξομήκοντα, *vetus testamentum grae-
 cum ex versione septuaginta interpretum, cum libris
 apocryphis, iuxta exemplar vaticanum Romae editum,
 et anglicanum Londini excusum. Accessit nouum testa-
 mentum iuxta oxoniensem editionem recusum, cum pa-
 rallelis scripturae locis, et variantibus lectionibus, quae
 e plurimis manuscriptis et impressis codicibus studiose
 collectae sunt. Omnia accuratissime ad fidem optimo-
 rum codicum, emendatiùs quam vnquam antea, expressa.
 Cum priuilegio sereniss. Elect. Saxoniae. Lipsiae, sum-
 ptibus Ioh. Christophori Königii, bibliopolae Goslariensis.
 Typis Christophori Fleischeri. M DC XCVII. In Med.
 8 von 3018, 186 und 447 Seiten, ohne 70 Seiten
 Vorberichte.*

Diese Ausgabe der griechischen Bibel des alten
 und neuen Testaments ist ein blosser Nach-
 druck sowol der londenschen Ausgabe des al-
 ten Testaments vom Jahr 1653, welche im 7 B. der
 Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S.
 484 1c. beschrieben worden; als auch der oxfortischen
 Ausgabe des neuen Testaments vom Jahr 1675, deren
 Beschreibung im 4 B. jetztgedachter Nachrichten an-
 zutreffen ist. Daher auch theils bey dem alten Testa-
 ment

ment keine Parallelstellen zu finden sind, mit welchen doch das neue Testament versehen ist; theils keine neue Vergleichung von Handschriften oder Ausgaben angestellet, sondern die beiden Sammlungen von verschiedenen Lesarten beibehalten worden, wie sie in obgemeldeten Ausgaben gewesen, die zum alten Testament gehörige hat eine besondere Seitenzahl, die zum N. Test. aber gehet S. 374 an. Vor dem neuen Test. ist die Vorrede des ungenannten orfortischen Herausgebers, welcher Joh. Sell gewesen, wieder abgedruckt worden. Vor dem alten Test. aber stehen, nach des Verlegers Zuschrift an den Herzog Friedrich von Sachsen, gothaischer Linie, mit desselben Vidnis, weitläufige Prolegomena von 56 Seiten, deren Verfasser sich nur mit den Anfangsbuchstaben J. S. bezeichnet, wodurch Joh. Srick von Ulm zu verstehen ist. Es wird in denselben von der griechischen Uebersetzung der 70 Dolmetscher und ihren verschiedenen Ausgaben, ingleichen von der Einrichtung dieser gegenwärtigen gehandelt.

MMDCLVIII.

3088. *Bibliorum graecolatinarum pars prima, Moſen, Iſſuam, Iudices et Ruth continens.*
Basileae, ex officina Brylingeriana. Anno
MD. LXXII. In 8 von 829 Seiten.

3089. - - - *pars secunda, Reges, Paralipomenon, Eſdras, Neemiam, Eſther, Iob, Psalterium et Salomonis opera continens.* - - -
Von 1100 Seiten.

3090. - - - pars tertia, *Hesaiam, Hieremiam, Iezechielem, Danielelem, Oseam, Ioëlem, Amos, Abdiam, Ionam, Michaeam, Naum, Abaeum, Sophoniam, Aggaeum, Zachariam, et Malachiam* continens - - - Von 666 Seiten.

- - - pars quarta, *Tobit, Iudeth, Baruch, Hieremiae epistolam, Puerorum trium carmen, Esdram, Solomonis sapientiam, Iesu filii Seizach sapientiam, Sossannae et draconis exempla, Macchabaeorum libros tres, et Iosepum de Macchabaeis* continens - - - Von 570 Seiten.

Von der brylingerischen Ausgabe des Jahrs 1550 ist im 7 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 483 2c. gehandelt worden. Diese gegenwärtige könte als ein Nachdruck derselben angesehen werden: weil aber einerley Seitenzahl in allen 4 Theilen, auch einerley Vorbericht des Verlegers von 1 Seite alhier angetroffen wird, so ist es beinahe warscheinlicher daß sie keine besondere und neue Auflage, sondern einerley mit derselben sey, wie Jac. le Long biblioth. sacr. p. 187 bereits angezeigt hat. Die alhier beobachtete Ordnung ist mit der in Cephalai strasburgischen vom Jahr 1526 und Hervagii baselschen vom Jahr 1529 befindlichen völlig einerley. Die lateinische Uebersetzung ist aus der complutensischen Ausgabe genommen.

MMDCLX.

3091. *Ψαλτήριον τοῦ προφήτου καὶ βασιλέως Δαβὶδ, ἐν ᾧ νεωστὶ προσετέθησαν καὶ αἱ ἐν ἑκάσῳ ψαλμῷ ὑποθέσεις. Ἐνετίησι. 1693. Παρὰ Νικολάῳ τῷ Σάρφ. α χ η γ. In Breit Med. 32 von 592 Seiten, ohne 11 S. Reg.*

Psalm

MMDCLX. Ψαλτήριον τοῦ Δαβίδ. Venet. 1693. 103

Psalter des Propheten und Königs David, in welchem auch der Inhalt eines jeden Psalms aufs neue beigefügt worden. Venedig 1c.

In Le Longs biblioth. sacr. ist S. 198 diese Ausgabe des griechischen Psalters nicht gemeldet worden, obgleich einiger andern venetianischen daselbst Meldung geschieht. Der Psalter selbst endiget sich S. 533: darauf folgen 1) das Trisagion und Kyrie eleison, 2) S. 537 1c. der 151 Ps. 3) S. 539 1c. die übrigen Lieder der heil. Schrift; 4) S. 582 1c. *Χριστιανικαὶ προσευχαὶ*; und 5) der Anhang des alphabetischen Verzeichnisses aller Anfänge der Psalmen ohne Seitenzahl.

MMDCLXI.

3092. Λειτουργία Βρεττανικὴ ἥγουν βιβλος δημοσιῶν εὐχῶν καὶ διακονήσεως μυστηρίων καὶ τῶν ἁλίων θεσμῶν καὶ τελετῶν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἡμῶν Ἀγγλικανῇ εἰς τὴν τῶν φιλελλήνων νέων χάριν ἐκδοθεῖσα. Liber precum publicarum ac celebrationis Sacramentorum reliquorumque rituum et caeremoniarum in ecclesia nostra *anglicana* in studiosae iuventutis gratiam nunc primum *graece* editus. Opera et studio *Eliae Petilii* Presbyteri. Londini, typis Tho. Cotefii pro Richardo Whitakero ad insignia regia in coemeterio D. Pauli MDCXXXVIII. In 8 von 9 Bogen, ohne Vorb. von 8 Seiten.

Ψαλτήριον προφήτου καὶ βασιλέως τοῦ Δαβίδ. Εἰς τὰ τμήματα καὶ κόμματα ἐν ἐκκλησίᾳ ἡμῶν ἀγγλικανῇ δημοσίως ἐκδοθέντα διηρημένον. Ἐν Λονδίῳ ἐκδόθη παρὰ Θωμᾶ τοῦ Κωτησίου τυποθέτου τῷ τῆς σωτηρίας ἔτη, αχλη. Βον 7 Βογ. 2 Βλ.

Psalter des Propheten und Königes David, in die Abtheilungen und Abschnitte, welche in unserer englischen Kirche öffentlich gebraucht werden, eingetheilet. London 16.

Diese beide Stücke gehören dergestalt zusammen, daß sie nur ein einziges Buch ausmachen: indem der Psalter als ein wesentlicher Theil des gemeinen Gebetbuchs der bischöflichen Kirche in England anzusehen ist. Es gehören daher alle Ausgaben und Uebersetzungen desselben zu einer vollständigen Bibelsammlung; und hätten in Le Longs Verzeichnis billig mit angeführet werden sollen. In der lateinischen Zuschrift an den Erzbischof Will. Laud, meldet der Verfasser El. Petley, daß zwar Will. Whittaker zu Cambridge einige ἀποσπασματικά dieses Gebetbuchs ins griechische übersehet, noch niemand aber eine ganz vollständige Uebersetzung desselben in gedachte Sprache verfertiget habe, welches von ihm zuerst geschehen. Borne ist sowol der Königin Elisabeth als König Jacobs I. Verordnung dieser Kirchengebete mit übersehet worden. Die übrige Einrichtung des Buches selbst ist aus den häufigen englischen Ausgaben leicht zu ersehen. Der Psalter hat die Eintheilung der Tage des Monats, an welchen die Psalmen gelesen werden sollen, zum Columnentitel, die Anzeige aber, ob sie Morgens oder Abends zu lesen seyn, stehet unmittelbar über den Ueberschriften, der Druck ist in 2 Columnen geschehen.

MMDCLXII.

3093. Βίβλος τῆς δημοσίας εὐχῆς καὶ τελεσεως μυστηρίων καὶ τῶν ἄλλων θείων καὶ τελετῶν τῆς ἐκκλησίας, κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἀγγλικανῆς ἐκκλησίας. Πρὸς δὲ τοῦτοις τύπος καὶ τρόπος τῆς καταστάσεως, χειροτονίας, καὶ καθιερώσεως ἐπισκόπων, πρεσβυτέρων καὶ διακόνων. Ἐν τῇ Κανταβριγίᾳ, ἐξετυπώθη παρ' Ἰωάννου Φιέλδου, τοῦ τῆς ἀκαδημίας τυπογράφου. Ἐστὶ ἀπὸ τῆς Θεολογίας αχξέ'.

Das Buch der gemeinen Gebete und Berichtigung der Sacramente, auch anderer gottesdienstlichen Übungen und Gebräuche, nach der Gewohnheit der englischen Kirche. Nebst der Art und Vorschrift Bischöfe, Presbyteros und Diaconos zu verordnen, einzusegnen und zu weihen. Cambridge gedruckt bey Joh. Field, der Academie Buchdrucker, im Jahr nach Christi Geburt 1665. In 12 von 181 Seiten, ohne 32 S. Vorber.

Ψαλτήριον τοῦ Λαοῦ κατὰ τοὺς ἐξομῆκοντα εἰς τὰ τμήματα, τὰ ἐν τῇ τῆς Ἀγγλικανῆς Ἐκκλησίας λειτουργίᾳ νομιζόμενα, δημοσιεύον. Ἐν Κανταβριγίᾳ, ἐτυπώθη - - - αχξέ'.

David's Psalter nach den 70 Dolmetschern, in die von der englischen Kirche verordneten Abschnitte eingetheilet. Cambridge 1664. In 12 von 115 S.

Nach dem Titelblatte folget eine kurze Zuschrift an den Erzbischof Gilbert von Canterbury, wodurch Gilb. Sheldon verstanden wird: welche sich so endiget; προσφέρει καὶ προσφωνεῖ τῆς μὲν Πετροπόλεως Ἀρχιεπισκόπου, πάντων δὲ τῶν τῆς Ἀγγλικανῆς Ἐκκλησίας Πρεσβυτέρων ἐλαχιστό-

χρισότερος, I. Δ. Woraus zu ersehen ist, daß Jac. Duport damaliger Erzpriester von Peterborough und vormaliger Professor der griechischen Sprache zu Cambridge, der Verfasser dieser Uebersetzung sey: die nicht nur besser geraten als die vom Petley gefertigte; sondern auch die nach der Restauration geschehene Durchsichtigung und Verbesserung des gemeinen Gebetbuchs enthält, nebst dem in der Aufschrift gemeldeten Anhang S. 117 1c. welche Zahl durch ein Versehen anstat 127 gesetzt worden, darin noch mehrere neue Gebetsformeln enthalten sind.

MMDCLXIII.

3094. Ἀπολιναρίου μετάφρασις τοῦ ψαλτήρος, δια σίχων ἡρωικῶν. *Apollinarii interpretatio Psalmorum, versibus heroicis. Ex bibliotheca regia. Parisiis M. D. LII. Apud Adr. Turnebum Typographum Regium. Ex Privilegio Regis. In klein Med. 8 von 199 Seiten ohne 5 S. Vorber. und 3 S. Anh.*

Am Ende steht; typis regiis excudebatur Parisiis, mense Oct. M. D. LII. Im 7 B. dieser Nachrichten ist S. 99. 101 eine griechischlateinische Ausgabe von dieser Uebersetzung der Psalmen, welche bey Joh. Benenato 1580 zu Paris herausgekommen, beschrieben worden. Diese gegenwärtige ist die allererste und seltenste, welche Turnebus aus zwey in der königl. Bibliothek befindlichen Handschriften herausgegeben, deren verschiedene Lesarten in dem Anhang von 3 Seiten angetroffen werden. Die Aufschrift enthält noch das gewöhnliche Druckerzeichen der grie-

griechischen Bücher, die in der königlichen Druckerey herausgekommen, mit der Unterschrift βασιλεῖς τ᾽ αὐγαδᾶ κρητεγῶ τ᾽ αἰχμητῆ. Weil Rob. Stephanus durch seine im Jahr 1551 geschehene Entweichung nach Genèv die Stelle eines königlichen Buchdruckers erlediget: so ist Adr. Turnebus in Absicht der griechischen Druckerey 1552 zum Nachfolger desselben verordnet worden, welche Stelle er auch bis 1555 verwaltet hat, da er sie Wilh. Morello abgetreten, und königl. Professor der griechischen Sprache geworden, die er vorher schon zu Toulouse und Paris öffentlich gelehret gehabt. Er hat also durch diese Ausgabe des bisher noch ungedruckt gewesenen Werkes Apollinaris aus Handschriften der königl. Bibliothek zeigen wollen, daß er Rob. Stephanus nichts nachgebe: die auch als ein wahres Meisterstück der Schönheit des Drucks, in Absicht der Schrift, Farbe und Papiers angesehen werden, und zugleich einen Beweis abgeben kan, daß das Vorgeben von den durch gedachten Rob. Stephanum entwandten Buchstaben oder Schriften der königl. Druckerey falsch sey: wovon im 2 B. dieser Nachrichten S. 12 2c. nachzusehen ist. Turnebi Leben ist in Nicerons memoires etc. tom. 39 p. 334-355 beschrieben, die gegenwärtige Schrift aber in dem Verzeichnisse der von ihm gefertigten sowol als herausgegebenen Schriften nicht gemeldet worden, ob er gleich kein blosser Verleger sondern wirklicher Herausgeber derselben gewesen. Die Vorberichte bestehen aus Nachrichten Suida, Sozomeni und Socratis von Apollinari, die blos griechisch abgedruckt worden.

3095. *Δαβίδης ἑμμετρος*, siue Metaphrasis libri psalmorum versibus contenta. Per *Iacobum Duportum Cantabrigiensem*, Regium *graecae* linguae Exprofessorem, D. P. *Cantabrigiae* excudit *Ioannes Field* celeberrimae academiae typographus, Ann. Dom. 1666. In 4 von 431 Seiten, ohne 72 S. Vorber.

Diese ganze Aufschrift ist in Kupfer gestochen, nebst einem Bildnis Davids mit der Harfe. Im 7 B. dieser Nachrichten S. 107. 110 ist die zu London 1674 in 8 herausgekommene Ausgabe ausführlich beschrieben worden, welche alles enthält was in dieser gegenwärtigen ältern und ursprünglichen, auch prächtign sowohl als seltenern Ausgabe angetroffen wird; daher solches alhier nicht wiederholet werden darf. Der einige Unterschied bestehet ausser dem in der kleinern Ausgabe gebrauchten kleinern und engern Druck darin, daß hier in der größern Ausgabe die griechischen Verse dem Leser auf der rechten Seite stehen, die lateinische Uebersetzung derselben aber auf der linken: da im Gegentheil die kleinere Ausgabe dem Leser, der von der linken Seite zu lesen anfängt, die griechische Uebersetzung auf gedachter linken Seite, die lateinische Uebersetzung derselben aber auf der gegenüber befindlichen rechten Seite liefert, welches dem natürlichen Verhältnisse derselben gemässer ist.

MMDCLXV.

3096. Σολομών ἑμμετρος, siue tres libri *Solomonis*, scilicet Prouerbia, Ecclesiastes, Cantica, graeco carmine donati per *Iacobum Duportum, Cantabrigiensem, G. L. P. Cantabrigiae, ex officina Rogeri Danielis, almae academiae typographi. 1646.*

In 8 von 253 Seiten.

Mit dieser griechischen Uebersetzung der drey Bücher Salomonis hat Duport den Anfang gemacht, seine poetische Uebersetzungen der metrischen Bücher der heil. Schrift herauszugeben: worauf 1653 das Buch Hiob in griechischen Versen gefolget, welches im 10 B. dieser Nachrichten S. 305. 307 beschrieben worden, und endlich die oben gemeldete Uebersetzung des Psalters. Jedes der drey Bücher Salomonis hat alhier eine besondere Aufschrift: die erste lautet also; *Stromateus sacer, siue Prouerbia Solomonis graecis versibus contenta*; die zweite S. 157, *Ecclesiastes metricus, siue concio Solomonis graecis versibus expressa*; und die dritte S. 221, *Epithalamia sacra, siue canticum Solomonis graecis carminibus cantatum*. Die lateinische Uebersetzung der griechischen Verse ist alhier ebenfalls dem Leser auf der rechten Seiten vorgelegt worden, und ob sie gleich prosaisch und sehr buchstäblich abgefasst ist, so stehet sie doch, wie bey den Psalmen, mit jedesmaligem Absatz des Anfangs der griechischen Verse in abgebrochenen Zeilen gedruckt, um ungeübten Lesern die Verständlichkeit des griechischen zu erleichtern. Am Rande der griechischen Verse ist die Zahlbestimmung der hebräischen Verse anzutreffen.

MMDCLXVI.

3097. *Prouerbiorum Solomonis metaphras-
sis graeca metrica, Iacobi Meilerii. Cui versio
latina ad verbum reddita e regione respondet. Genesae,
ex typographia M. Berjon. M. D. XCIX. In 8 von
125 Seiten (*).*

Aus der Zuschrift an die beiden Gebrüder Joh:
und Georg Steiger zu Bern von 5 Seiten,
und dem kurzen Vorbericht an den Leser von 1
S. ist zu ersehen, daß der Verfasser ein Lehrer zu
Lausanne gewesen, und diese Schrift auf Anraten
und durch Vermittelung Casp. Laurentii öffentlichen
Lehrers der griechischen Sprache zu Genes dem
Druck übergeben habe. Die griechische Ueberset-
zung bestehet aus Elegien und ist auf der rechten
Seite dem Leser vorgeleget worden. Die lateinische
buch-

(*) Dem gegenwärtigen Exemplar sind noch beige-
bunden
1) *P. Rami Veromandui, regii eloquentiae et philo-
sophiae professoris celeberrimi, praelectiones in P.
Virgilii Maronis Georgicorum libros III: diligenti
recognitione multis in locis emendatae. Francofurti
apud haeredes Andreae Wecheli, MDLXXXIII. Von
368 Seiten. Virgilii Text ist diesen Vorlesungen ein-
verleibet worden. Am Ende sind einige Anmerkungen F.
S. das ist Friedr. Sylburgs anzutreffen.* 2) *Ἡσίοδος
Ἀσκραίου τὰ εὐρισκόμενα. Hesiodi Ascraei opera quae
exstant. In eadem doctorum virorum annotationes
et lectiones variae e MM. SS. Palat. ab H. Commelino
collectae. Apud Hieronymum Commelinum, Anno
MDLXXIX. Von 103 und 78 Seiten ohne 32 S.
Vorb. und Anm. Es ist eine griechischlateinische Aus-
gabe, die Fabricius bibl. gr. lib. 2 c. 8 §. 21 vol. 1 p.
383 als die erste anführet, und die Jahrzahl der Aufschrift
1591 bestimmet, welche doch wol 1598 heißen sol.*

buchstäbliche Uebersetzung der griechischen Verse ist mit Absatz jeder Zeile derselben gedruckt, die Zahl der hebräischen Verse oder kleinern Absätze aber nicht angezeigt worden. In Le Longs biblioth. sacr. p. 856 geschieht derselben Meldung.

MMDCLXVII.

3098. Ἐκκλησιαστικῆς Σολομώντος ἐμμέτρως μεταφρασθεῖς ὑπὸ Παύλου τοῦ Δολσκιου Πλαύου. Ecclesiastes Salomonis graecis versibus redditur a Paulo Dolscio Plauenfi. Adiectis in fine tribus Elegiis, ab eodem autore de natiuitate, Passione et Resurrectione Christi scriptis. Lipsiae, per Iohann. Rhamba. Anno M. D. LIX. In 8 von 5 Bog.

Am 7 B. dieser Nachrichten S. 101. 105 ist eben dieses Dolscii Uebersetzung der Psalmen in griechische Verse beschrieben, auch von den merkwürdigsten Begebenheiten des Verfassers gehandelt worden. Die gegenwärtige Uebersetzung des Predigerbuchs Salomonis hat er noch als Rector der hiesigen Stadtschule herausgegeben und dem damaligen Erzbischof, Sigismund von Brandenburg, durch eine Zuschrift von 9 Seiten gewidmet. Die Ausarbeitung selbst bestehet aus griechischen Elegien, die ohne beigefügte lateinische Uebersetzung, auch ohne Anzeige der hebräischen Versabschnitte gedruckt worden. Das Gedicht εἰς τὰ γενέθλια τοῦ ἐνανθρωπήσαντος υἱοῦ τοῦ αἰδίου πατρὸς Ἰησοῦ τοῦ Χριστοῦ μόνου σωτῆρος καὶ λυτρωτοῦ ἡμῶν bestehet aus 5 Seiten, das folgende εἰς τὰ σωρωτήρια τοῦ αὐτοῦ aus 8 Seiten, und das dritte εἰς τὰ ἀναστατήρια καὶ νικητήρια τοῦ θανάτου aus 10 Seiten.

MMDCLXVIII.

3098. Σοφία ἡ πανάρετος Ἰησοῦ τοῦ
Σειράχ, μεταφρασθεῖσα μὲν πάλαι δι' ἐλεγείων,
νῦν δὲ τὸ πρῶτον ἐκδοθεῖσα ὑπὸ Παύλου τοῦ Δολσκίου Πλαυῆς.
*Sapientia Iesu Siracidæ, omnium virtutum doctrinam
continens, elegiaco olim carmine reddita, et nunc pri-
mum edita, a Paulo Dolscio Plauenfi. Lipsiæ Iohannes
Rhamba excudebat Anno M.D. LXXI. In 8 von
13 Bogen. (*)*

In der Zuschrift an Aug. von Aschenburg nen-
net sich der Verfasser schon artium et Medici-
nae Doctorem und meldet daß er diese Ueberset-
zung noch bey Verwaltung des Rectorats verfertig-
et habe, die er ihm widme, weil er unter die seltenen
Beispiele des Adels gehöre, der griechischen Spra-
che vollkommen kundig zu seyn, cum plerique horum
(nemlich)

(*) Diesen beiden Büchern sind noch beigegeben 1) Ἐκλογὴ
τινῶν ἐκ Λουκιανοῦ, καὶ διαφόρων ἐπιστολῶν, πρὸς τὴν τῆς ἑλ-
λάδος φωνῆς ἐπιτήδευσιν τοῖς μανθάνουσι χρησιμεύουσα.
*Selecta quaedam ex Luciano opuscula, et diuersorum
autorum epistolis, ad exercitium graecae linguae di-
scitentibus vtilia futura. Editi in vsum Scholae Ha-
lensis a Paulo Dolscio artis medicae Doctore. Lipsiæ
M.D. LXIX. Von 20 Bogen, mit einer griechischen
Zuschrift πρὸς τοὺς φιλομαθεῖς τῶν παιδῶν ἐν ἀλοπηγίᾳ
παρὰ τὸν Σάλαν d. i. an die fleißige Jugend in den
Salzbrunnen bey der Sale. 2) Theognidis Mega-
rensis sententiae cum versione latina, ita vt verbum
verbo conferri possit, addita earundem explicatione,
a Philip. Melancht. in schola Vuitebergensi. Mulbusti
Duringorum, excudebat Georgius Hantzsch, Anno
M.D.LXX. Von 6 Bogen. Diese Ausgabe wird beim
Fabricio bibl. graec. lib. 2 c. 11 §. 2 vol. 1 p. 435 nicht
gemeldet.*

(nemlich tui loci atque ordinis hominum) omnem generis sui nobilitatem in fastidio et contemptu literarum et doctrinae liberalis positam esse, sibi persuadeant. Am Ende der Uebersetzung, die bloß griechisch abgedruckt worden, steht ein Anhang von 6 Seiten, der Uebersetzungen von 10 kurzen Stellen der Evangelisten enthält. Weil der Druck in Leipzig geschehen, und vom Verfasser selbst nicht berichtigt worden: so sind in dieser und der vorhergehenden ungemein viele und grobe Druckfehler stehen geblieben, davon zwar hinten beträchtliche Verzeichnisse ertheilet worden, die doch aber nicht alle Versehen dieser Art enthalten, auch die dadurch verursachte Beschwerlichkeit der Leser nicht völlig heben können, sonderlich da die Schriften selbst mit keiner Seitenzahl versehen worden, folglich die Fehler nach der Signatur bezeichnet werden müssen.

MMDCLXVIII.

3099. *Sententiae Iesu Siracidae, graece summa diligentia et studio singulari editae, cum annotationibus, Ioachimo Camerario Pabepergen. autore. Rerum et uerborum in iisdem memorabilium index. Basileae, per Ioannem Oporinum. In 8 von 213 Seiten, ohne 9 S. Reg.*

Unter dem Register steht auf einem besondern Blatte: *Basileae, ex officina Ioannis Oporini, Anno salutis humanae M.D.LI. Mense Augusto.* Es ist also die erste und ursprüngliche auch seltene Ausgabe des vom Camerario berichtigten und erläuterten Buchs Jesus Sirachs, von welcher Le Long biblioth. sacr. p. 199 vier nachfolgende Auflagen

gen anführet. In der Zuschrift an Joh. Bapt. Hen-
celium einen Patricium zu Augspurg von 18 Sei-
ten meldet Camerarius daß er die editionem hispa-
nicam, qua nulla mihi videtur uel de sinceriore
exemplo descripta, uel maiore cum cura perfecta
esse, wodurch die complutensische zu verstehen ist,
zum Grunde geleget habe. Der Abdruck des griechi-
schen Buches selbst gehet von S. 19 bis 135 in fort-
laufenden Zeilen, doch sind die Verse vor ihrem jedes-
maligen Anfange mit griechischen Zahlbuchstaben
bezeichnet. In den Anmerkungen S. 136. 213 sind
zuweilen verschiedene Lesearten angezeigt, mehrentheils
aber die im Buche enthaltenen Sachen und Ausprü-
che, sonderlich durch Vergleichung mit ähnlichen Sprü-
chen anderer Schriftsteller des griechischen Alter-
thums, erleutert worden.

MMDCLXX.

3099. Libellus scholasticus utilis et val-
de bonus: quo continentur, Theognidis prae-
cepta, Pythagorae versus aurei, Phocylidae praecepta,
Solonis, Tyrtaei, Simonidis et Callimachi quaedam car-
mina. Collecta et explicata a Ioachimo Camerario Pabe-
pergen. Accessit rerum et verborum memorabilium in-
dex. Basileae, per Ioannem Oporinum. In 8 von
214 Seiten, ohne 8 S. Reg.

Dieses ganz griechische Buch, die bloße Zu-
schrift ausgenommen, hat auf der letzten Sei-
te folgende Unterschrift: Ετυπώθη εν Βασι-
λεία, παρ' Ιωάννη τῷ ὀπωρινῷ, ἔτει τῆς ἐνσάρκου
οἰκονομίας τοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ χίλιος πεντακοστος
πεντηκοστῷ πρώτῳ. d. i. gedruckt zu Basel bey Joh.
Opor

Oporin im Jahr nach Christi Geburt 1551. Die
Zuschrift an die Senatores urbis Cyneae vom 1 Sept.
1550 bestehen aus 8 Seiten, darin Camerarius mel-
det, daß er den Theognidem mit 5 Handschriften ver-
glichen habe, dazu ihm Siegm. Belous, aus Uns-
garn, von Venedig drey derselben verschaffet. Der
Abdruck vom Theognide gehet von S. 11 bis 56:
darauf folgen 1) τὰ χρυσὰ καλούμενα Πυθαγόρου
ἔπη; 2) Φωκυλίδου ποίημα νοουθετικόν, S. 59 1c.
3) Τυρταίου ἔπη, S. 70 1c. 4) Σόλωνος ἔπη, S.
75 1c. 5) Σιμωνίδου etc. S. 81 1c. 6) εἰς τὰ Θεο-
γνιδος προλεγόμενα καὶ ὑπομνήματα S. 83 1c.
7) Die ὑπομνήματα über die übrigen alhier enthaltenen
Stücke S. 202 1c. Das Register oder ἑλεγχος ist auch
ganz griechisch, die Zahl aber doch mit Ziffern an-
gezeigt.

MMDCLXXI.

3100. Historiae Iesu Christi filii Dei nati
in terris matre sanctiss. semperuirgine Maria
summatim relata expositio: itemque eorum, quae de
Apostolis Iesu Christi singillatim commemorari posse re-
cte et vtiliter visa sunt, autore Ioachimo Camerario.
Additis aliis quibusdam non indignis pietatis religiosae
studio. Cum priuilegio. In 8 von 215 Seiten
ohne 19 S. Vorber. (*)

Herr

(*) Es sind dem gegenwärtigen Exemplar noch beige-
bunden 1) Basilii de operibus sex dierum homiliae vnde-
cim, interprete Victorino Strigelio. Lipsiae cum pri-
uilegio. Von 222 Seiten, ohne 23 S. Anh. und 9 S.
Vorber. Diese ohne griechischen Text gedruckte lateini-
sche Uebersetzung der Reden Basilii von den 6 Tagewer-
ken,

Herr Clement hat in seiner biblioth. cur. tom. 6 p. 131 etc. diese Schrift unter die vorzüglich seltenen Bücher Camerarii gesetzt, welches von dieser ersten Ausgabe derselben zu verstehen ist, die der Nachschrift der letzten Seite zu Folge bey Ernst Vögelin herausgekommen. Das Jahr dieser Ausgabe ist daselbst so wenig als in der Aufschrift angezeigt worden: allein aus der Unterschrift der an den damaligen Churprinz von Brandenburg Joachim Friederich gerichteten Zuschrift *Lipsiae die brumali anni instantis M. D. LXVI.* ist sehr wahrscheinlich daß dieselbe in dem angegangenen Jahre 1566 ans Licht getreten. Wenigstens kan sie nicht im Jahre 1563 schon herausgekommen seyn, in welches Le Long S. 664 die erste Ausgabe dieses Buches setzt; wozu er durch die S. 191 befindliche Aufschrift des beigefügten Anhanges verleitet zu seyn scheint; *historia de Christi Iesu ad mortem pro genere humano accessione, dierum ante Pascha sex, et alia indicata tempora, resque praeterea quaedam narratae, oratione quam recitatione solenni pronunciauit M. Martinus Gassarus Plauensis.* Instituto communitalis studii bonarum artium in Acad. *Lipsica* 4 Id. April. Anno *Christi Iesu* M. D. LXIII. Wodurch doch die Zeit der

fen, über welche in dem Anhang einige Anmerkungen geliefert werden, ist ebenfalls bey Ernst Vögelin 1566 ans Licht getreten: und 2) *De Iustificatione, noua obedientia, lege diuina morali, libertate christiana, Confessio Abdiae Praetorii, scripta ad inuictissimum et potentiss. Principem ac Dominum, Dominum Maximilianum, Sacri Rom. Imperii et Bohemiae etc. Regem etc. Francofurti ex officina Ludovici Lucii. 1562.* Von 136 Seiten, ohne 13 S. Vorber.

der gehaltenen Rede, nicht aber der Ausgabe des Buches, welchem sie angehängt worden, bestimmt wird. Von Herrn Freytags *apparatus litterarius* tom. I p. 393-395 zu vergleichen ist, der sich auch auf Ge. Summeri 1646 zu Danzig herausgekommenes und nach den Jahren eingerichtetes Verzeichnis der Schriften Camerarii beruft: welches durch das in *Gassarii biblioth. graec. lib. 6 c. 10 §. 17 vol. 13 p. 506-532* befindliche noch vollständigere und genauere Verzeichnis der camerarischen Schriften bestätigt wird. Aus welchem auch S. 521 zu ersehen ist, daß die vom Gassaro gehaltene, vom Camerario aber verfertigte Rede im Jahr 1563 gedruckt worden. Obgleich damals manche Hülfsmittel zur ausführlichen und genauen Verfertigung von dergleichen Lebensbeschreibungen gefehlet: so hat der Verfasser doch eine sehr nützliche, erbauliche und angenehme Nachricht von der Geschichte, die er erzählen wollen, geliefert.

MMDCLXXII.

3101. In hoc libello haec continentur, Synodica, id est, de indicta Synodo, capita. Prima. Secunda. Tertia. Doctrinae de religione controuersae inter se opposita capita. Multa insunt in hoc quamuis breui libello, quae et instruere et confirmare possint animos piorum. Tu sume, lege, vtere.

Lipsiae. 1543. In 8 von 5 Bogen.

Vom Herrn Clement wird S. 125 1c. diese Schrift *Ioach. Camerarii fort-rare* genant. Auf der letzten Seite steht: *Ex officina Iacobi Beruualdi. 1543.* Die Veranlassung desselben ist das vom Papst damals ausgeschriebene Concilium zu

Trident gewesen. Nach einer griechischen Elegie *πρὸς ἅπαντας τοὺς τὸ Χριστὸν ὄνομα ἐπικαλοῦντας*, und derselben lateinischen Uebersetzung von 2 Seiten, folget 1) Prooemium ad Illustriss. Principem Albertum, Marchionem Brandenburg. etc. Prussiae etc. ducem von 9 Seiten; 2) *συνδικαί α'* von 10 S. 3) *συνδικαί β'* von 14 S. 4) *συνδικαί γ'* von 16 S. und 5) eine Nachschrift an den Leser von 1 S. nebst 6) der expositione *παράλληλῳ capitum doctrinae evangelicae et papisticae, teutonice aliquando edita et nunc interpretatione latina propagata*, von 22 Seiten, in 18 Hauptstücken, und 7) einer griechischen Elegie von 1 S. die ein Schlussgebet enthält. Es wird in der ganzen Schrift sowol die Vergeblichkeit einer päpstlichen Kirchenversammlung die damaligen gottesdienstlichen Streitigkeiten beizulegen, ja die Schädlichkeit dieses betrieglichen und gefährlichen Mittels, als auch die wahre und eigentliche Verschiedenheit der Unterscheidungslehren beider streitenden Theile, hinlänglich vorgestellt.

MMDCLXXIII.

3102. *Historia synodi nicenae, coactae opera pii studii et religiosae diligentiae Constantini Constantii F. Imper. Rom. ante annos circ. M.CC.XVIII. Collecta summa fide de narrationibus auctorum ecclesiasticae Historiae et accurate descripta a Ioachimo Camerario Pabepergensi. Edita Lipsiae ex officina Valentini Papae, anno Christi M.D.LII. (*) In 8 von 174 Seiten.*

Dis

(*) Diesem Exemplar ist noch beigegeben; 1) *Κατήχησις τοῦ Χριστιανισμοῦ κ. τ. λ.* welche im 7 B. dieser Nachrichten S.

Dies ist die erste Ausgabe der camerarischen Geschichte der nicenischen Kirchenversammlung, die hernach mehrmals wiederaufgeleget worden. Die Erinnerung des Herrn Clement an obgemeldetem Orte von der Vermengung dieses Buchs mit dem vorhergehenden oder den synodicis, die Fabricius und andere nach ihm mit gegenwärtiger Schrift für einerley gehalten, hat ihre völlige Richtigkeit, und beweiset sehr deutlich die Seltenheit der erstern Schrift, die von allen, welche in diesen Fehler verfallen, nicht gesehen worden. Die Veranlassung und Absicht beider Schriften komt mit einander sehr genau überein: indem die gegenwärtige bey Gelegenheit der zu Trident wiederhergestellten Kirchenversammlung geschrieben worden, theils den grossen Unterschied der ersten allgemeinen Synode von diesem vorgebli- chen allgemeinen Concilio, sonderlich in Absicht der Zusammenberufung und Aufsicht, anzuzeigen, theils die Beschwerlichkeiten und Mängel solcher Versam- lungen nachdenkenden Lesern bekant zu machen, theils das nötige Verhalten vorzustellen, wenn durch dergleichen Mittel einiger Nutzen gestiftet werden solle. Das Prooemium ad reuerendiss. Antistitem et illu- striss. Principem Vilhelmum familia Marchionem Brandepurgensem, Archiepiscopum Rigensem etc. gehet bis S. 24; die Geschichte selbst aber mit einer chronologischen Tafel am Ende, bis S. 163. Da- rauf folget ein Anhang ex disputatione, quae ascri-

H 5

bitur

113 1c. bereits hinlänglich beschrieben worden: und 2) Psalmi aliquot Davidis graecis versibus compositi per An- tonium Nigrum etc. deren Beschreibung ebendasselbst S. 110 1c. angetroffen wird.

bitur *Basilio Caesareae* episcopo, de sancto spiritu. Obnerachtet verschiedene Umstände dieser Geschichte, sowol in Absicht der Zeitbestimmungen als auch der Erzählung verschiedener Hauptbegebenheiten derselben, nach *Camerarii* Zeit besser untersucht und genauer berichtiget worden: so ist doch diese Arbeit, welche nach dem Verhältnis der damals bekantgewesenen Quellen und Hülfsmittel beurtheilet werden mus, nicht nur ihrer nächsten Bestimmung gemäß und vollkommen hinreichend gewesen, sondern auch mit mehrerm Fleis und ausgebreiteterer Kenntnis verfertigt worden, als man bey andern Geschichtschreibern der damaligen Zeit, sonderlich so entfernter Begebenheiten anzutreffen pfeget.

MMDCLXXIII.

3103. *Libellus nouus, epistolas et alia quaedam monumenta doctorum superioris et huius aetatis complectens. Quae scripta omnia eiusmodi sunt, vt eorum cognitio neque utilitate caritura, et voluptatem legentibus allatura esse videatur: editus studio Ioachimi Camerarii Paberg. Lipsiae Iohannes Rhamba exprimebat Anno Christi M. D. LXVIII. Cum priuilegio quinquennii. In 8 von 21 Bogen.*

Diese seltene Sammlung von Briefen und andern kleinen Ausarbeitungen gelehrter Leute der damaligen Zeit hat sowol Herr Freytag *appar. litt. rar. tom. 3 p. 45 - 47* als auch Herr Clement *biblioth. cur. tom. 6 p. 141 etc.* hinlänglich beschrieben. Was der letztere von der Benennung *libellus nouus* meldet, daß sich dieselbe auf den *libellum continentem eclogas*

gas XX etc. beziehe, welche Schrift in ebendemselben Jahre 1568 ans Licht getreten, ist sehr unwarscheinlich; indem *Camerarius* seinen Schriften sehr häufig die Benennung *libellus* ertheilet, diese beide aber gar kein solches Verhältnis des Inhalts haben, daß sich das gegenwärtige Buch auf jenes beziehen oder als eine Fortsetzung desselben angesehen werden könnte. Viel warscheinlicher ist, daß, da *Camerarius* schon drey ähnliche Samlungen herausgegeben, die erste 1553 unter der Aufschrift *narratio de Eobano Hesso - - - epistolae Eob. Hessi ad Camerarium et alios quosdam - - - cum quibusdam Camerarii scriptis carmine et aliorum etc.* die zweite 1557 *libellus alter epistolas complectens Eobani et aliorum etc.* die dritte 1561 *tertius libellus epistolarum Eobani Hessi et aliorum quorundam virorum - - - editus autore Ioach. Camerario*; diese Benennung einer nach 7 Jahren herausgegebenen Fortsetzung solcher Sammlung sich auf die vorhergegangene libellos von eben dergleichen Inhalt habe beziehen sollen. Die Zahl der einzeln Briefe und Ausarbeitungen in dieser Sammlung beläuft sich auf 175, unter welchen *Eobani Hessi* die häufigsten und ersten sind. Der Mangel eines Registers vermindert die Brauchbarkeit derselben einigermassen, die in Absicht der genauen und umständlichen Kenntnis der Gelehrtengegeschichte der damaligen Zeit nicht gering ist.

MMDCLXXV.

3104. *Ioachimi Camerarii Bapenbergensis epistolarum familiarium libri VI. Nunc primum*

num post ipsius obitum singulari studio a filiis editi.
Frankofurti apud haeredes Andr. Wecheli, M.D.LXXXIII.

In 8 von 562 Seiten, ohne 13 S. Vorb. und 1 S.
 Anh.

Diese erste Sammlung der nach Camerarii Tode herausgegebenen eigenhändigen Briefe desselben wird vom Herrn Clement fort-rare genant. Nach der Zuschrift an den Fürst von Anhalt Joachim Ernst von 5 Seiten, in welcher die Herausgeber melden, daß sie durch anderer Anschlag und Bedrohung, ihres Vaters Briefe und ungedruckte Ausarbeitungen dem Druck zu übergeben, bewogen worden sich dieser Beschäftigung selbst zu unterziehen, und den Anfang dazu mit diesen ausgesuchten Briefen zu machen: folgen 1) auf 2 Seiten ein lateinisches und griechisches kurzes Gedicht des ältern Camerarii von ziemlich ähnlichem Inhalt, der eine Beurtheilung und Entschuldigung seiner Schriften betrifft; 2) auf 4 Seiten ein Verzeichnis des persönlichen Gegenstandes der alhier gelieferten Briefe; und 3) auf 2 Seiten ein alphabetisches Verzeichnis der vornehmsten Namen oder Personen, deren in gedachten Briefen Meldung geschehen. Das erste Buch bestehet aus Briefen die an Fürsten, Grafen und Barons geschrieben worden; das zweite, S. 108 1c. enthält Briefe an Edelleute, Staatsbedienten und andere obrigkeitliche Personen; das dritte, S. 195 1c. an die beiden Hieron. Baumgärtner Vater und Sohn, ingleichen an Thom. Löffelholz, sämtlich Rathsherren von Nürnberg; das vierte, S. 327 1c. an 13 berühmte Aerzte und 1 Mathematicum; das fünfte, S. 376 1c. an verschiedene vertraute Gelehrte; und das sechste, S.

441 2c. an auswertige und entferntere Gelehrte. Von S. 537 an ist eine lange in 2 Columnen gedruckte Zugabe mit der Aufschrift anzutreffen, *graecarum sententiarum interpretationes*, darunter auch die Uebersetzungen einiger theils ganz, theils stückweise und grösstentheils griechisch geschriebener Briefe befindlich sind.

MMDCLXXVI.

3105. *Ioachimi Camerarii Pabepergensis epistolarum libri quinque posteriores.* Nunc primum a filiis in hoc secundo volumine studiose collectae, et ad vtilitatem publicam editae. *Francofurti ex officina Paltheniana, impensis Petri Fischeri. M.D.XCV.*

In 8 von 546 Seiten ohne 26 Seiten Vorbericht.

Nachdem der zweite und dritte Sohn des ältern Camerarii, Joachimus der Arzneikunst, und Philippus der Rechtsgelerksamkeit Doctor, im Jahr 1583 die jetzt gemeldeten sechs Bücher von Briefen ihres Vaters herausgegeben: haben sie nach 12 Jahren diese fünf Bücher von gleichem Inhalt ans Licht treten lassen; welcher lange Verzug mehr aus Mangel eines Verlegers als der Bereitwilligkeit und des Fleisses der Herausgeber hergerüret zu seyn scheint. In der langen Zuschrift an Mauritium Landgrafen von Hessen, die im gemeinschaftlichen Namen beider Herausgeber geschrieben worden, wird sehr ausführlich von den Regeln der Verfertigung guter Briefe gehandelt und ein Auszug aus einer noch ungedruckten griechischen Ausarbeitung ihres Vaters von eben diesem Inhalt ertheilet. Beider Sammlungen, sowol der ersten

sten des Jahrs 1583 als dieser gegenwärtigen, geschieht in Herrn Freytags apparat. litterar. tom. I p. 397 etc. und Herrn Clements biblioth. cur. tom. 6 p. 146 etc. ausführlichere Meldung.

MMDCLXXVII.

3105. Io. Michaelis Bruti selectarum epistolarum libri V. De historiae laudibus, siue de certa via et ratione, qua sunt rerum scriptores legendi lib. I. Praeceptorum coniugalium lib. I. Cracouiae. Typis Andreae Petricouii. Anno Dñi clō 1582. In 8 von 240, 54 und 44 Bl. ohne 13 S. Vorber. und 4 S. Anh.

Herr Clement nennet diese Sammlung in seiner biblioth. cur. tom. 5 p. 338 etc. edition fort-rare. Von der neuern Ausgabe, die unter der Aufschrift *Bruti opera varia selecta* 1697 zu Berlin herausgekommen, sol im folgenden Meldung geschehen. Die lange Zuschrift an den berühmten Grosskanzler und Kronfeldherrn von Polen, Joh. Zamoski, ist zu Cracau kal. Maias clō 1582 unterzeichnet, in welchem Jahre 1582 auch das Buch selbst wenigstens größten Theils gedruckt zu seyn scheint, wie die beiden besondern Titelblätter der zwey letztern Theile dieser Sammlung anzeigen, obgleich die allgemeine Aufschrift das Jahr 1583 bestimmet. In der Zuschrift erbietet sich der Verfasser die Geschichte der Thaten Zamoscii zu beschreiben, wenn er ihn dazu brauchen wolle. Das erste Buch der alhier befindlichen Briefe, enthält lauter Schreiben an Stephanum Batori, damaligen König in Polen und vorher Fürsten von Siebenbürgen; das zweite Buch, Bl. 46 S. 21c. ist

ist mit Briefen an verschiedene Magnaten angefüllet; das dritte, Bl. 94 S. 2 2c. enthält lauter Briefe an Joh. Cratonem a Crafftheim; das vierte, Bl. 140 S. 2 2c. acht lange Briefe an Andr. Dudithium, nebst verschiedenen andern an Jac. Ponatovium, Jac. Corbinelium, den jüngern Joach. Camerarium, Jac. Monavium, Paul Melissum und Theodor. Zuingerum; das fünfte aber Bl. 196 S. 2 2c. an noch mehrere Gelehrte der damaligen Zeit. Der andere Theil oder das Buch vom Lobe der Geschichte ist mit einer besondern Aufschrift und Seitenzahl versehen, und an den König Stephanum; der dritte aber an Franc. Veselinum gerichtet. Am Ende sind 2 Blätter mit Druckfehlern angefüllet beige-füget worden, deren Schuld der Drucker doch, in einem kleinen Vorbericht vom 1 Febr. 1583, auf die schlechte Beschaffenheit der abgesetzten Handschrift wirft.

MMDCLXXVIII.

3105. *Petri Bembi, Cardinalis, Patritii Veneti, epistolarum familiarium libri sex: et diuersorum in eius mortem epitaphia. Ex emendatis codicibus descripta omnia. Item in easdem epistolas index copiosus. Coloniae apud Gosuinum Cholinum. M.D.LXXXII.*

In 8 von 360 Seiten, ohne 14 S. Vorb. und
6 S. Reg.

Diese sechs Bücher von Briefen Bembi an seine Freunde hat Car. Gualterucius nach desselben Tode gesammelt und Galeatius Roscius mit einer Zuschrift an den Cardinal Ranutium Farnesium begleitet, nach welcher die Grabschriften auf Bembum folgen. Die erste Ausgabe ist zu Venedig

dig 1552 ans Licht getreten. Die Briefe selbst sind sowol zur Erleuterung der Geschichte der damaligen Zeit dienlich, als auch ihrer Beredsamkeit und Schreibart wegen schätzbar: ob sie gleich den öffentlichen oder im Namen Leonis 10 geschriebenen Briefen eben des Verfassers, die weit ausgearbeiteter sind, nicht gleich kommen; auch die übertriebene Nachahmung Ciceronis eine gezwungene Schreibart desselben verursacht hat, woben sogar die Beobachtung der bekantesten Sprachregeln zuweilen verabsäumt worden.

MMDCLXXVIII.

3106. *Epistolarum Petri Bembi, Leonis decimi Pontificis max. nomine scriptarum lib. XVI ad Paulum III Pontificem max. Romam missi. Cum Indicula, quo quibus et quoties scribat demonstratur. Basileae. In 8 von 686 Seiten, ohne 14 Seiten Reg. und Anh.*

Die Aufschrift ist zwar vom Bembo zu Padua den 13 Jan. 1535 unterzeichnet, auch allem Vermuten nach in eben demselben Jahre gedruckt worden, die ganze Ausgabe der völligen Sammlung aber erst im Jahr 1536 zu Venedig in Folio ans Licht getreten, wie aus einem kurzen Schreiben Bembi an Ge. Loranum zu ersehen ist, welches nach dem Register steht und decimo cal. Nouembr. M.D. XXXVI zu Padua unterzeichnet worden, darin er meldet, *epistolarum mearum librum nuper impressum dedi Brasciano, qui mihi pollicitus est, illum se ad te conferre missurum etc.* Welches Geschenk das Ansehen der Neuigkeit nicht mehr würde gehabt haben, wenn

es schon vor einem Jahre zu haben gewesen. Der erste Brief ist vom 14 Merz 1513, der letzte aber vom 6 Apr. 1521, welcher Zeitraum die Regierung dieses Papstes ausmacht, der am 11 Merz 1513 erwälet worden, und am 1 Dec. 1521 gestorben. Das Jahr dieser gegenwärtigen Ausgabe ist aus folgender Nachschrift am Ende derselben zu ersehen: *Basileae per Ambrosium et Aurelium Frobenios, fratres, M.D.LXVI. Mense Augusto.* Herr Clement gedenket derselben in seiner biblioth. cur. tom. 3 p. 111, wo auch von den übrigen Ausgaben gehandelt wird. Das Leben Bembi ist in Nicerons Nachrichten Th. 9 S. 435-456 anzutreffen.

MMDCLXXX.

3107. *La Vida, que hizo el Siervo de Dios Gregorio Lopez, en algunos Lugares de la nueva Espanna. Por el Licenciad Francisco Losa Presbitero, Cura q fue en la Iglesia Cathedral de Mexico. Dirigido al Doctor Bernardo Aldrete, Canonigo de la Santa Iglesia de Cordova. Anno 1618. Con Licencia. Impresso en Seuilla, por Gabriel Ramos Vejarano. In 8 von 115 Bl. ohne 14 Seiten Vorber. und 3 S. Anhang.*

Das Leben, welches der Knecht Gottes Gregorius Lopez, an einigen Orten in neul Spanien geführt. Vom Licentiaten Franc. Losa, Priester und Pfarrer der Domkirche von Mexico. An den Doctor Bernb. Aldrete, Chorherrn der heil. Kirche von Cordua gerichtet. 1618. Mit Genehmhaltung. Gedrukt zu Sevillen 16.

Greg. Lopez ist 1542 zu Madrid geboren und durch die grosse Begierde zum Einsiedlerleben, daran ihn in Spanien seine Anverwandten gehindert, bewogen worden sich nach America zu begeben, wo er sich unter den Chichimekischen Wilden, hernach zu Mexico, Guasteca, Santa Fe und an einigen andern Orten aufgehalten, an dem lezt genannten aber 1596 gestorben ist. Der Verfasser dieser Lebensbeschreibung, der in persönlicher Bekantschaft mit ihm gestanden, erzählt die jetztgemeldeten Begebenheiten ausführlich, doch mit einer wortreichern als umständlichen Weitläufigkeit in den 11 ersten Kapiteln seines Buches; die übrigen 20 Kapitel aber enthalten theils Erzählungen von Wunderwerken, die durch den Lopez und seine Ueberbleibsel sollen seyn verrichtet worden, theils Nachrichten von seinen Tugenden, Einsichten, Gebetsübungen und Offenbarungen. Nachdem vom D'Andilly eine französische Uebersetzung dieser Geschichte herausgekommen, die auch ins teutsche übersezt worden: ist ihr Inhalt nicht mehr unbekant; diese ursprüngliche Ausgabe aber demohnerachtet schätzbar und selten.

MMDCLXXXI.

3107. *Libro del Reuerendo Padre Fra Hieronymo Sauonarola da Ferrara: de la Simplicita de la vita Christiana: Tradotto in volgare.*

In 8 von 10 und einem halben Bogen.

Das Buch des ehrwürdigen Vaters Br. Hieronymi Savonarola von Ferrara, von der Einfalt des christlichen Lebens, übersezt in die gemeine Sprache.

Am

Am Ende des Buchs stehet, Stampato in *Venetia* per *Bernardino de Viano de Lexona Vercellese*. Ne li anni de la Natiuita del Signore. M. D. XXXIII. Adi X *Febraro*. Die lateinische Schrift, deren Uebersetzung alhier geliefert wird, ist zu Florenz 1496 in 4 ans Licht getreten und noch in eben demselben Jahre vom Hieronymo Benivieni aus Florenz ins italiänische übersehet, und ebenda selbst bey *Laurentio Margiani* in 4 gedruckt worden. In *Nic. Franc. Hayms* notizia de' libri rari nella lingua *Italiana* wird S. 29c diese Uebersetzung unter die ihrer vorzüglichen Seltenheit wegen, mit einem Sternchen bezeichnete Schriften gerechnet: obgleich 2 Ausgaben derselben angeführet werden, eine florentinische bey *Franc. Bonacorsi* 1496 in 4, und eine venetianische 1547 in 8. In *Jac. Que- tif* und *Jac. Echards* scriptoribus ordinis praedicatorum tom. I p. 885 wird ausser der florentinischen Ausgabe bey *Morgiani* 1496 noch eine andere bey den Erben *Phil. Junta* 1529 in 4 herausgekommene, und die venetianische vom Jahr 1547 in 8 gemeldet. Beiden ist also diese gegenwärtige Ausgabe zu Venedig vom Jahr 1533 unbekant gewesen. Der Uebersetzer Hieronymus Benivieni ist einer der besten Schriftsteller und berühmtesten Dichter der damaligen Zeit gewesen, von dessen häufigen Schriften *Giul. Negri* istoria degli scrittori fiorentini p. 299 etc. nachzusehen ist, ob gleich dieser Uebersetzung daselbst nicht Meldung geschehen. Er hat dieselbe durch eine kurze Zuschrift von 2 Seiten *Antonio Manetti* gewidmet. Nach derselben folgen 1) *Sauonarola* Vorrede oder Schreiben an die Florenti-

ner, von 4 S. 2) Ebendesselben Einleitung und Vorbericht von 12 Seiten; und 3) die 5 Bücher der Schrift selbst. Das ganze Buch ist noch mit gothischer Schrift gedruckt.

MMDCLXXXII.

3108. *Hieronymi Sauonarolae Ferrariensis, ordinis Praedicatorum, vniuersae philosophiae epitome. Eiusdem de diuisione, ordine atque vsu omnium scientiarum, nec non de Poëtices ratione, opusculum quadripartitum. Omnia Iohan: Iessenii a Iessen, Philosophiae Medicinaeque Doctoris et Professoris, opera et studio emendatiora audioraque edita. Cum gratia et priuilegio. Witebergae excusa typis Simonis Gronenbergii, sumtum impendente Andrea Hoffmanno, Bibliop. M. D. XCVI. In 8 von 828 Seiten, ohne 14 S.*

Vorber.

Der Herausgeber Joh. Jessen oder Jessensky ist von Wittenberg, wo er damals Professor gewesen, nach Prag berufen worden, da er an den böhmischen Unruhen viel Antheil gehabt und nach der vom Ferdinando 2. geschehenen Zwangung dieses Reichs enthauptet worden. In der Zuschrift an den Herzog von Sachsen Friedrich Wilhelm, damaligen vormundschaftlichen Verweser des Churfürstentums, schreibt derselbe S. 7. 1c. also: ita nunc *Hieronymi Sauonarolae, Italiae Lutheri, Theologi et Philosophi exiinit, aristotelicae philosophiae epitomen, a me e tenebris erutam, vndique castigatam, multisque in locis auctam, sub illustrissimo tuo nomine publico etc.* In welchen Worten Jessenius 1) Savonarolam sehr unrichtig
Ita

Italiens Lutherum nennet; indem jener zwar dem Papst und dem Mißbrauch der Gewalt desselben widersprochen, auch auf eine Besserung der Kirche und ihrer Glieder eifrig gedrungen, doch aber das Papsttum und die Irrtümer desselben nicht bestritten, vielmehr die Unterscheidungslehren desselben vertheidiget, auch manche Arten des Aberglaubens der römischen Kirche noch höher getrieben, und sich mehr auf unmittelbare Offenbarungen und göttliche Eingebungen, als auf die heil. Schrift berufen; wovon im 3 B. dieser Nachrichten S. 201-207 zu vergleichen ist: 2) anzuzeigen scheint, daß er diese Arbeit Savonarola zuerst ans Licht bringe; ohnerachtet sie zu Venedig 1548 bey den Juntis gedruckt wordem, dem Bericht Jac. Quetifs zu Folge auch schon vor dieser wittenbergischen Ausgabe zu Frankfurt herausgekommen seyn sol: und 3) von seinen Verbesserungen zu viel Werks machet, die allem Ansehen nach in Berichtigung der Druckfehler mögen bestanden haben, wenigstens wenn sie eine wirkliche Vermehrung durch fremde Zusätze ausmachen solten, von des Verfassers Arbeit hätten hinlänglich unterschieden werden sollen. Die alhier gelieferte Philosophie ist nach Aristotelis und Thomæ Aquinatis Lehrsätzen eingerichtet und bestehet aus drey Theilen. Die Epitome Logicae enthält 10 Bücher. Nach derselben folget die Epitome physicae in 15 Büchern, S. 183 1c. zwar ohne neues Titelblatt doch mit einer besondern Zuschrift des Herausgebers an den Kanzler Sam. Mosbach; und endlich S. 555 1c. die epitome ethicae in 10 Büchern, mit einer neuen Zuschrift an den Secretarium Ludw. Wilh. Moser. Der in der Aufschrift gemeldete Anhang hat ein

besonderes Titelblatt S. 761 2c. mit folgender Aufschrift:
Hier. Sauonarolae, F. Ord. Praedic. de diuisione,
 ordine ac vtilitate omnium scientiarum nec non
 poëseos ratione, opusculum quadripartitum. Jes-
 senius hat dasselbe dem Secretario Bartholomäo
 Spenlino durch eine Zuschrift gewidmet. Nach
 dem Vorbericht oder der ersten Zuschrift ist Sava-
 narola's Bildnis anzutreffen mit folgender Unterschrift:

En Monachus solers: rerum scrutator acutus:

Martyrio ornatus, *Sauonarola* pius.

Hic faciem spectes. Cuius si noscere acumen

Appetis ingenii: volue, reuolue librum.

MMDCLXXXIII.

3109. Discorso de reuerendo P. Frate
Ambrosio Catharino Polito, Vescouo di *Minori*.
 Contra la dottrina et le Profetie di Fra *Girolamo Sauo-*
narola. Con gratia et priuilegio. In *Vinegia* appresso
Gabriel Giolito di Ferrarii. MDXLVIII. In 8 von
 100 Blättern, ohne 13 S. Vorber.

Des ehrwürdigen Vaters Bruder *Ambro-*
sii Catharini Polito, Bischofs von *Minori* Ab-
 handlung wider die Lehre und Weissagungen des Bru-
 der *Hieronymi Savonarola* 2c.

Diese Schrift ist nicht nur des schönen Drucks we-
 gen, wie alle aus *Gabr. Giolito* Werkstatt
 herausgekommene Bücher, sondern auch des merkwürdigen Inhalts und der ungemeinen Seltenheit wegen von vorzüglicher Schäßbarkeit. In *Hayms* Verzeichniss steht sie auch S. 290 unter den mit einem * bezeichneten besonders seltenen Büchern. Der Verfasser

fasser ist unter dem Namen Catharini am bekanten.
sten. Denn ob er gleich bis in sein dreißigstes Jahr
Lancellotus Polito geheissen: so hat er doch im
Jahr 1527 beim Eintritt in den Dominicanerorden
die Namen Ambrosius Catharinus angenommen,
den erstern aus Liebe zum Ambrosio Sansedonio,
den andern aber aus Dankbarkeit gegen die heil. Ca-
tharinam von Siena, aus welcher Stadt er bürgerlich
gewesen. Er hat sich theils durch die häufigen und
heftigen Streitschriften gegen Lutherum und die
evangelische Lehre, theils durch sein grosses Antheil
an den Händeln der tridentinischen Kirchenversam-
lung, wohin ihn der päpstliche Legat, Cardinal
Joh. Maria di Monte, und nachmaliger Papst
Julius 3, sein gewesener Zuhörer in der Rechtsge-
lehrsamkeit, mit sich genommen, auch 1547 zum Bi-
sthum befördert, theils durch die hitzigen Streitigkeiten,
welche er mit verschiedenen seiner berühmtesten Ordens-
brüder gehabt, sonderlich mit Barthol. Caranza de
Miranda, Dominico Soto und Barthol. Spi-
na, worüber eine Menge gewechselter Streitschriften
zum Vorschein gekommen, eben so berüchtigt als be-
rühmt gemacht. Nach seiner Erhöhung zur bischöf-
lichen Würde hat er seinen angeborenen Geschlechtsnamen
Polito wieder gebraucht, sich aber doch mit seinen
Ordensnamen und der Benennung eines Bruders als
einen Mönch bezeichnet. In Quetifs und Echards
scriptoribus ord. praedic. tom. 2 p. 144 - 151 wird von
seinen Begebenheiten und Schriften ausführlich gehan-
delt. Er ist 1553 als Erzbischof von Compsa gestor-
ben. Die gegenwärtige Schrift hat ihn bey seinen
Ordensbrüdern, an welchen er sich durch denselben Aus-

fertigung zu rächen gesucht zu haben scheint, noch verhafter gemacht: indem sich dieselben durchgehends aufs eifrigste bemühen das Andenken Savonarolâ, ob er gleich im päpstlichen Kirchenban gestorben, auf Befehl des Papstes verbrant, und viele seiner Schriften in das Verzeichniss der verbotenen Bücher gesetzt worden, zu rechtfertigen und ihn für einen Märtyrer auszugeben. Die Zuschrift des Verfassers ist an den Cardinal di Monte gerichtet und zu Bologna den 28 Aug. 1548 unterzeichnet. Nach derselben folgt ein Verzeichniss der Schriften oder Sammlungen von Predigten, auf welche sich Polito im folgenden beruft durch kurze Anführung ihrer Stellen am Rande. Es bestehen dieselbe aus 5 Sammlungen, unter welchen die im 3 B. dieser Nachrichten S. 201 2c. beschriebene die zweite ist. Die Schrift selbst ist in zwey Theile, die doch einander eben so unähnlich als ungleich sind, eingetheilet. In dem ersten Theile handelt der Verfasser von seiner vormaligen Ergebenheit und Anhänglichkeit gegen Savonarolam und seine Schriften, nebst den Gründen, die ihn dazu bewogen. Bey welcher Gelegenheit derselbe nicht nur alles, was zur Rechtfertigung und Anpreisung seiner Person und Lehre von ihren Anhängern vorgebracht wird, ausführlich widerleget; sondern auch den doppelten Vorwurf, den er leicht vorhersehen können, von sich ablenet, theils der Unwissenheit und des Mangels hinlänglicher Kenntnis der Geschichte, Weissagungen und Unterscheidungslehren dieser Partey, theils der Unbeständigkeit und Treulosigkeit, mit welcher er aus einem eifrigen Anhänger und hitzigen Verehrer Savonarolâ ein Gegner und Widersacher desselben geworden, ohnerachtet

er

er durch desselben Schriften zuerst gerüret und sich in den Mönchsstand zu begeben bewogen worden. In dem zweiten weit ausführlicherm Theile Bl. 25 S. 2 1c. folget die genauere Prüfung und Widerlegung der Weissagungen und eigentümlichen Lehren Savonarolâ: wo nicht nur eine Menge von unerfüllet gebliebenen Weissagungen angezeigt wird, sondern auch verschiedene Irrtümer desselben dargethan werden, ja sein eigener Widerruf aus der handschriftlichen Nachricht von seinem Verhör, welche er gesehen zu haben versichert, weitläufig erwiesen wird. Die ganze Schrift zeigt des Verfassers Belesenheit in Savonarolâs Schriften und grosse Bekantschaft mit den vertrautesten Freunden desselben an, aus deren Erzählungen verschiedene sonst unbekante Umstände alhier gemeldet werden: deren Wahrheit und Zuberlässigkeit aber, so wol als die ächte Richtigkeit der von ihm angeführten Handschrift des gerichtlichen Verhörs desselben, nachher von der Gegenpartey geleugnet und bestritten worden.

MMDCLXXXIII.

3110. R. Patris F. *Hieronimi Sauonarolae Ferrariensis*, ordinis Praedicatorum, concionatoris eximii virique apostolici, epistolae spirituales et asceticae: miram vitae sanctitatem et simplicitatem, fidei et religionis zelum, charitatisque feruorem redolentes et spirantes. Nunc primum collectae, et ex *Ethrusca* Authoris vernacula lingua *latine* redditae; in gratiam et usum *christianae* ac religiosae pietatis et obseruantiae. Per Fr. *Iacobum Quetif*, Paris. ord. Praed. *Parisiis*, sumptibus *Ludouici Billaine*, Paris. bibliopolae et typogra-

graphi, in palatio regio. M. DC. LXXIV. Cum priuilegio Regis. In 8 von 280 Seiten, ohne 6 S. Zuschr.

MMDCLXXXV.

3110. *Vita R. P. Fr. Hieronymi Sauonarolae Ferrariensis, ord. Praedicatorum, Authore Ill. D. Ioan. Franc. Pico Mirandolae Concordiaeque Principe, notis accurata, variisque Principum et Dynastarum, de quibus in ea, stemmatibus aere incisis, tabulisque genealogicis ad haec vsque tempora deductis. Adiecto ceu Mantissa, Reuelationum eiusdem F. Hieronymi Compendio. Additionibus insuper, Actis, Diplomatum, Epistolis, Scriptorumque monumentis aucta et illustrata. Tomis II. Quorum I. vitam cum notis et stemmatibus: II. additiones et acta exhibet. Parisiis, sumptibus Ludouici Billaine MDCLXXIV. . . .*

Von 385 Seiten, ohne 34 Seiten Vorbericht.

3111. *Vitae reuerendi Patris F. Hieronymi Sauonarolae Principe, tomus alter, seu Additiones, quibus varia ad haec vitam acta, epistolae, diplomata instrumenta publica, scriptorumque monumenta, apologiae etc. sincere referuntur et expenduntur. Parisiis Von 652 Seiten, ohne 21 S. Vorb.*

Diese beide Bücher gehören dergestalt zusammen, daß sie als ein einiges angesehen und die übersehten Briefe Savonarola für den dritten Theil der ausführlich erleuterten und mit einer Menge von Beilagen bestätigten Lebensbeschreibung und Schußschrift desselben gehalten werden können: welches in Richards scriptor. ord. praedic. tom. 2 p. 747 ausdrücklich geschieht. Es ist diese Sammlung von Briefen dem
Caro

Cardinal Gravina, Predigerordens, durch eine Zuschrift gewidmet. In der Vorrede meldet Quetif daß, weil es von einigen Liebhabern für einen Mangel gehalten worden, daß man in dem Leben Savonarola und desselben Zusätzen so wenig Briefe von demselben mitgetheilet, ohnerachtet eine beträchtliche Anzahl derselben vorhanden sey, die sehr erbaulichen Inhalts doch schwer zu bekommen auch der italienischen Sprache wegen, in welcher sie geschrieben worden, nicht jederman verständlich seyn; er sich gleich entschlossen dieselben ins lateinische zu übersetzen und als einen Anhang den beiden Theilen der Lebensbeschreibung beizufügen: daher auch am Ende S. 278 2c. dem Verzeichnis der alhier gelieferten Stücke, eine Anzeige der Seiten des zweiten Theils gedachter Lebensbeschreibung einverleibet worden, wohin dieselben als neue Zusätze gerechnet und wo sie eingeschaltet werden können. Der erste Theil der Lebensbeschreibung enthält 1) das vom Joh. Franc. Pico geschriebene Leben selbst in 30 Hauptstücken, von welchen das letzte S. 202 2c. de Conformatione Hieronymi ad Christum handelt, und eine solche Vergleichen enthält die auf eine in der That gotteslästerliche und abergläubige Verehrung desselben hinausläuft; worauf ein hymnus ad Hieronymum folget, S. 211 2c. und 2) das compendium revelationum Hieronymi, nach der zu Venedig 1537 geschehenen Ausgabe, mit Hier. Benivoni Vorrede. Savonarola hat diesen Auszug seiner Weissagungen und ihm geschehenen Offenbarungen, die viele sinbildliche Gesichte enthalten, selbst aufgesetzt, demselben auch S. 237. 243 seine zu Pisa 1494 an den König Carl 8 von Frankreich gehaltene Rede

Rede einverleibet. Quetif hat Pici Arbeit alhier nichts weiter beigefüget als die ausführlichen Geschlechts-
 tafeln der Häuser Medices, Borgia, und der Pic-
 corum von Mirandula mit derselben Wapen. Der
 andere Theil enthält 13, oder wie aus dem folgenden
 erhellen wird, eigentlich 12 Zusätze der obgedachten Le-
 bensbeschreibung. Der erste gehöret zum 13 Hauptst.
 dieser Lebensbeschreibung und enthält 1) Pici apolo-
 giam Hieronymi Savonarolae s. de iniusta in F. Hie-
 ronymum excommunicatione libros II, welche 1490
 ans Licht getreten; und 2) S. 45 2c. ad praecedentem
 apologiam notas, in welchen ein Auszug aus Do-
 min. Benivieni 1496 geschriebenen Schußschrift Sa-
 vonarolâ, ingleichen Nachricht von andern Verthei-
 digern desselben ertheilet wird. Der zweite Zusatz
 S. 51 2c. gehöret zum 22 Hauptst. der Lebensbeschrei-
 bung, und enthält die italiänischen responsioni del
 P. Paulo da Fucecchio Minoritenordens wider des
 Br. Leonards Augustinerordens Anflage. Der
 dritte Zusatz S. 70 2c. gehöret zum 3 Kap. der Le-
 bensbeschreibung, und bestehet aus einem italiänis-
 schen Briefe Savonarolâ an seinen Vater Nico-
 laum, dessen lateinische Uebersetzung in obgemeldeter
 Sammlung geistlicher Briefe angetroffen wird. Der
 vierte Zusatz, S. 74 2c. gehöret zum 9 Hauptst. und
 liefert das apologeticum fratrum Congregationis S.
 Marci Florentiae Ord. Praedic. welches Savona-
 rola 1497 verfertiget und herausgegeben. Den fünfs-
 ten Zusatz S. 99 2c. der zum 12 Kap. der Lebensbe-
 schreibung gehöret, machen zwey italiänische Briefe
 Savonarolâ aus, deren lateinische Uebersetzung
 ebenfalls in obgedachter Sammlung befindlich ist. Der
 sechste

sechste Zusatz S. 121 zum 13 und 14 Kap. der Lebensbeschreibung hätte von denselben Schriften und ihren Beurtheilungen handeln sollen, die der Verfasser doch bis zuletzt verspart hat, wo diese Abhandlung den 13 Zusatz ausmacht. Der siebente Zusatz, S. 122 2c. gehöret zum 15 Kap. der Lebensbeschreibung und handelt von des Papst Alexandri 6 Beurtheilungen Savonarolâ und der vorgeschlagenen Feuerprobe, da viele päpstliche Breven, auch Briefe des Raths von Florenz und Savonarolâ, ingleichen Auszüge verschiedener Nachrichten älterer Geschichtschreiber der damaligen Zeiten mitgetheilet werden. Der achte Zusatz, S. 343 2c. gehöret zum 16 Kap. der Lebensbeschreibung und handelt von der Gefangennemung Savonarolâ: der neunte aber S. 367 2c. zum 17 und 18 Kap. des Lebens, von dem peinlichen Verhör; und der zehnte, S. 394 2c. zum 19 Kap. der Lebensbeschreibung, von der Hinrichtung desselben und seiner Gefärten. Der eilfte Zusatz, S. 425 2c. welcher zum 20 Kap. des Lebens gehöret, handelt von den Ursachen des Todes Savonarolâ, wo theils der Unterschied der unächten und ächten handschriftlichen Urkunden seines Verhörs erörtert, theils die obengemeldete Schrift Catharini sehr weitläufig und mit vieler heftigen Anzüglichkeit widerleget wird. Der zwölfte Zusatz, S. 534 2c. gehöret zum 23 Kap. des Lebens und beschreibet das schändliche Leben und den unglückseligen Tod der Verfolger und Widersacher Savonarolâ, vom Papst Alexandro 6 an bis auf den Scharfrichter Franciscum der ihn gemartert und einige Zuschauer, die ihn verspottet. Der dreizehnte Zusatz, S. 559 2c. betrifft die Bücher Savonarolâ und

und desselben Beurtheilungen, da theils die italiänische Nachricht Paulini Bernardini von der unter Paulo 4 geschehenen Beurtheilung, die diesen Papst sehr gehässig abmalet, theils ein sehr genaues Verzeichniss gedachter Schriften und aller dem Verfasser bekannt gewordenen Ausgaben und Uebersetzungen derselben mitgetheilet wird. Der ungemein kleine Druck dieser Sammlung ist Ursach, daß in derselben mehr angetroffen wird, als, nach der jetzt in Frankreich üblichen Art den Druck auszudehnen und ohne Noth zu vergrößern, in vielen Quartbänden nicht zu finden ist.

MMDCLXXXVI.

3112. *Scriptores ordinis Praedicatorum recensiti, notisque historicis et criticis illustrati.* Opus, quo singulorum vita, praeclareque gesta referuntur, chronologia insuper, seu tempus quo quisque floruit, certo statuitur: fabulae exploduntur; scripta genuina, dubia, supposititia expenduntur, recentiorum de iis iudicium aut probatur aut emendatur; codices manuscripti, variaeque e typis editiones, et ubi habeantur, indicantur; alumni *dominici*, quos alieni rapuerant, vindicantur, dubii et extranei falsoque ascripti ad cuiusque seculi finem reiciuntur, et suis restituntur: praemittitur in prolegomenis notitia ordinis qualis fuit ab initio ad an. MD. tum series capitulorum generalium iis annis habitorum, denique index eorum, qui ad ecclesiasticas dignitates promoti fuerunt, vel in hoc tomo laudatorum, vel alias ab aliis omissorum. Inchoavit R. P. F. *Jacobus Quetif* S. T. P. absoluit R. P. F. *Jacobus Echard*, ambo conuentus SS. Annunciationis *Parisiensis* eiusdem ordinis alumni. Tomus primus. *Lutetiae Parisiorum* apud *I. B. Christoph. Ballard*, christianissimi Regis Monotypographum etc. via sancti *Ioannis Bellouacensis*, sub signo

figno montis *Parnassi*, et *Nicolaum Simart*, serenissimi
Delphini typographum, via *Iacobaea*, sub signo Delphi-
 ni coronati. M. DCCXIX. In Folio von 954 Sei-
 ten, ohne 36 S. Vorber.

3113. Scriptores - - - indicantur:
 ordinis veri sodales ab alienigenis inuasi vindi-
 cantur - - - notitia ordinis, qualis est ab an. MDI
 ad an. MDCCXX - - - eiusdem ordinis sodales.
 Tomus secundus - - - M. DCCXXI. - - -
 Von 1000 Seiten, ohne 32 S. Vorber. und 8 S.
 Anh.

Diese Sammlung von Lebensbeschreibungen der
 Schriftsteller des Dominicanerordens über-
 trift *Ambrosii de Altemura bibliothecam domi-
 nicanam*, welche zu Rom 1677 ans Licht getreten,
 und im 5 B. dieser Nachrichten S. 494. 496 beschrie-
 ben worden, gar sehr, nicht nur an Vollständigkeit,
 Ordnung und Zuverlässigkeit, sondern auch in Absicht
 des weitem Umfanges der ertheilten Nachrichten, die
 so beschaffen sind, daß sie als eine Geschichte des Do-
 minicanerordens angesehen werden kan. Die Zu-
 schrift des ganzen Werkes ist an den damaligen Or-
 densgeneral *Antonium Cloche* gerichtet. In der
 Vorrede meldet *Richard*, daß *Jac. Quetif* viele
 Jahre an dieser Sammlung gearbeitet, so daß er, bey
 seinem 1698 in einem 78jährigen Alter erfolgten Tode,
 ohngefär 800 Lebensbeschreibungen, darunter aber ei-
 niger der ältesten und an Schriften fruchtbarsten Ver-
 fasser als *Vincentii Bellovacensis*, *Alberti magni*,
Thomā von Aquino, *Antonini* u. a. m. leben nicht
 begriffen gewesen, und unvollständige Nachrichten von
 mehr als 2000 Schriftstellern hinterlassen habe: wel-
 che

che Handschriften ihm im Jahre 1699 zugestellet worden, seit welcher Zeit er zwanzig Jahre lang mit der Vollendung dieser angefangenen Arbeit beschäftigt gewesen. Die Einrichtung ist gröstentheils aus der ausführlichen Aufschrift zu ersehen. Die Nachrichten von den beschriebenen Verfassern stehen nach der Zeitfolge des Absterbens derselben, ausser daß die Ordensgenerale in das Jahr ihrer Erwählung gesetzt, auch dieselben Schriftsteller sonderlich der ältern Zeiten, deren Todesjahr unbekant gewesen, ans Ende jedes Jahrhunderts zusammen genommen, auch einige, als Albertus, in die Zeit da er zu blühen angefangen gebracht worden, weil sein Schüler Thomas Aquinas zeitiger gestorben. Die Lebensbeschreibungen, welche vom Quetif herrühren, haben am Rande nur die Zeitbestimmung des abgehandelten Schriftstellers: die vom Echard ausgearbeiteten aber sind überdis mit einem Sternchen bezeichnet; und die aus Quetifs hinterlassenen sowol als anderweitigen Nachrichten gesamlete haben ein klein Kreuz zum Unterscheidungszeichen. Die Verzeichnisse der handschriftlichen sowol als gedruckten Bücher dieser Verfasser, und ihrer verschiedenen Ausgaben, auch der Orte und Büchersammlungen, wo die erstern anzutreffen sind, machen das mühsamste und erheblichste Stück der ganzen Arbeit aus, und sind genauer, ausführlicher und zuverlässiger eingerichtet, als dergleichen Ausarbeitungen gemeiniglich verfertigt zu werden pflegen. Da dieser Orden einer der gelehrtesten in der römischen Kirche gewesen: so ist die Anzahl seiner Schriftsteller in sechstehalb Jahrhunderten sehr beträchtlich; deren Beschreibung die gesamte Gelehrten- und Kirchengeschichte, vom dreizehnten

ten

ten Jahrhundert an, auf mancherley Weise erleutert. Dominici leben macht den Anfang des ersten Theils, von welchem 3 Beschreibungen nebst verschiedenen Nachrichten, die seine vorgebliche Wunderwerke betreffen, und 4 Abhandlungen auch einer chronologischen Tafel seiner Begebenheiten, mitgetheilet werden. Auf denselben folget S. 89 1c. Reginaldus der im Jahr 1220 gestorben. Hieronymi Savonarola's leben, welches vom Quetif herrüret, steht alhier S. 884-892 im Jahr 1498. Der letzte in diesem Theile S. 910 ist Thomas Wigenhales ein Engländer. S. 911 1c. folgen Acta concilii primo apud *Nicaeam*, tum apud *Nympham* habiti p. 103 huius tomi promissa ex codice msc. 250 et amplius annorum in gymnasio *Nauarraeo* seruato; und S. 928 1c. die Register. Der andere Theil fängt mit Vincentii Bandelli leben an S. 1-3, und enthält S. 746 1c. Jacob Quetifs leben. Den Beschluß desselben machen die 1720 noch lebende Schriftsteller, unter welchen S. 814-817 Vincentius Maria Orsini, damaliger Cardinal und Erzbischof von Benevent, der hernach unter dem Namen Benedicti 13 Papst geworden, der letzte ist. Hierauf folget Appendix addenda et emendanda in utroque huius operis tomo exhibens, unter welchen S. 832-839 weitläufige Nachrichten von der Catharina von Siena vorkommen; und S. 851 1c. die Sammlung von Registern, welche bey dergleichen Schriften unentberlich sind. Der mit einer besondern Seitenzahl versehene Anhang enthält supplementum nouissimum, von Zusätzen und Verbesserungen beider Theile.

MMDCLXXXVII.

3117. Dissertatio historica de ducentis celeberrimis *Augustinianis* scriptoribus ex illis, qui obierunt post magnam unionem ordinis eremitici usque ad finem *tridentini* Concilii. Amplioris bibliothecae *Augustinensis* edendae preuia, et ad posteros collectores ecclesiasticorum scriptorum directa. Auctore Fr. *Dominico Antonio Gandolfo Genuensi* ab *Intemelio* eiusdem ordinis S. Theologiae Licentiatu et concionatore generali, inter academicos *Arcades* ac Infocundos *Romae*, physiocriticos *Senarum*, et Apatistas *Florentiae* adnumerato. Sapientiam antiquorum exquiret sapiens etc. et narrationem virorum nominatorum conseruabit. *Ecclesiastici* capite 39. Addita sunt aliqua ad D. *Nicolaum Tolentinatem*, Beatos quosdam ac Venerabiles eiusdem ordinis spectantia, nec non Oratio D. P. *Augustini*, *Ante oculos* etc. cum versionibus, annotationibus, et alia in laudem illius orthodoxae doctrinae. *Romae*, typis *Ioannis Francisci Buagni*. MDCCIV. Superiorum facultate. In 4 von 416 Seiten, ohne 6 Seiten

Vorb.

Die Zuschrift dieses Werks ist an den Cardinal Jos. Renatum Imperiali, damaligen Protector des Augustinerordens gerichtet. In der Vorrede werden verschiedene Nachrichten und päpstliche Verordnungen, die diesen Orden betreffen, mitgetheilet. Die Schriftsteller, deren Beschreibung den Hauptinhalt desselben ausmacht, sind 200 an der Zahl. Sie stehen nach alphabetischer Ordnung ihrer Vornamen. Das Verzeichnis ihrer Schriften ist dem jedesmaligen mit fortlaufenden Zeilen gedruckten Leben mit kleinerer Schrift in zwey Columnen beigelegt worden, und erstreckt sich auch theils auf die verschiedenen Ausgaben derselben, so viel ihrer dem Verfasser bekannt

kant geworden, theils auf die Handschriften, welche sonderlich zu Rom vorhanden sind. Unter diesen Schriftstellern komt S. 233 u. 235 Joh. Staupitius vor, von welchem der Verfasser schreibt - - Hic doctor clarissimus incidit in ea tempora, quae calamitosa reddidit haeresis *Lutherana*; tamen (licet feruide egerit pro defendendis priuilegiis et tuenda iurisdictione suae Religionis, qua de causa aliqui incaute et incongrue lacerant tanquam aliquam eisdem haeresis foret promotor) nunquam catholicam fidem deseruit nec violauit; sed illo tempore cernens mala gentis suae, et contritionem populi sui, patriae ipsi collacrymabili terga vertens in *Salisburgensem* principatum se recepit etc. Diesem Verzeichnis sind S. 346 u. einige addenda beigefügt. Hierauf folgen 1) S. 349 u. die in der Aufschrift gemeldete Nachricht von einigen Heiligen dieses Ordens, welche *Dan. Papebrochio*, *Conr. Ianningo* et Collegis societatis *Iesu* actuum sanctorum collectoribus zugeschrieben worden; 2) S. 379 u. oratio D. P. *Augustini*, dum ciuitas *Hipponensis* ab exercitu Barbarorum esset obsessa: *Ante oculos tuos, Domine, culpas nostras ferimus* etc. 3) S. 385 u. einige Briefe an den Verfasser und von demselben, nebst einer Epistola enumerante Scriptores Patrem *Gandolfum* celebrantes, illustrissimo Domino D. *Franc. Maurilio Gandolfo*; 4) S. 399 u. zwey Hymni auf den canonisirten *Johannem a S. Jacundo*; 5) S. 403 u. Index etc. und 6) S. 409 u. addenda et corrigenda suo loco. Die ganze Arbeit ist so geraten, daß sie nur in Ermangelung einer bessern dieser Art gebraucht zu werden verdienet.

MMDCLXXXVIII.

3118. Sancti Patris *Ephraem Syri*, Scriptoris ecclesiae antiquissimi et dignissimi, Opera omnia, quotquot in insignioribus *Italiae* bibliothecis, praecipue *Romanis*, graece inueniri potuerunt, in tres Tomos digesta, nunc recens *latinitate* donata, scholiisque illustrata, Interprete et Scholiaste Reuerendo D. Doct. *Gerardo Vossio Borchlonio Germ.* Praeposito *Tungrensi*, cum duplici indice, vno locorum sacrae scripturae, altero rerum et verborum locupletissimo iam nouiter excusa. *Antuerpiae apud Ioannem Keerbergium.* Anno M. DC. XIX. In Folio von 620 Seiten, ohne 38 S. Reg. und 10 S. Vorber.

Gerhard Vossens, der sich durch Herausgebung der Schriften verschiedener Kirchenväter der Welt bekant gemacht, hat mit dieser ansehnlichen Sammlung und Uebersetzung der Werke *Ephraems* in die lateinische Sprache diejenigen, welche vor ihm einige Schriften dieses morgenländischen Vaters in römischer Mundart aus Licht treten lassen, als, den General der Camaldulenser *Ambrosius*, den Canonicus zu Verona *Petrus Franc. Zinus*, und den *Julius Clemens* darin übertroffen, daß er die Bücher dieses Syriers nicht nur in mehrerer Anzahl, sondern auch in besserer Ordnung übersezt geliefert. Man kan demselben die Verdienste, die er sich durch diese Ausgabe erworben, nicht absprechen; indem er mit vieler Mühe alles in den italiänischen Bücherbehältnissen aufgesucht und gesamlet, was er von Schriften des *Ephraem* finden können, auch das meiste aus griechischen Handschriften, die ihm der Papst *Sixtus 5* sowol aus dem vaticanischen und *fforzianischen* Büchervorrat, als auch

auch aus dem in der *Crypta ferrata* verschaffet, über-
 setzet hat. Indessen ist nicht zu leugnen, daß er sich
 der bereits gefundenen lateinischen Uebersetzungen,
 derer sowol, die er in den Handschriften angetroffen,
 als auch derer, die bereits im Druck erschienen gewe-
 sen, gar zu vortheilhaft bedienet habe, so, daß er von
 denselben vieles in seine Uebersetzung eingeschoben, ohne
 den Namen der Urheber jemals genant zu haben.
 Die 3 Theile, worin diese Sammlung getheilt worden,
 machen einen mäßigen Band aus; und obwol Vos-
 tens sie so eingerichtet, daß ein jeder davon einzeln
 gebunden werden können: so gehet doch die Anzahl der
 Seiten, wie sie in dem ersten Theil angefangen wor-
 den, in den übrigen zweien unverrückt fort. Was die
 übrige Einrichtung dieser Arbeit betrifft: so hat der
 Uebersetzer und Herausgeber hinter einer jeden Rede
 oder Schrift des Ephrāms, Anmerkungen beiducken
 lassen, welche Erleuterungen des Inhalts aus andern
 Vätern, ingleichen Anzeigen der verschiedenen Lesar-
 ten enthalten. Auf dem Rande sind jedesmal die
 Schriftstellen, worauf Ephrām abzielet, ferner die
 Verschiedenheiten der Lesarten, und sehr oft die Wor-
 te der griechischen Uebersetzung, die der lateinischen
 ein Licht geben sollen, beigefügt worden. Die Schrif-
 ten des Syrens, welche in diesen drey Theilen vor-
 kommen, sind eben diejenigen, welche die 3 grie-
 chischlateinischen Theile der römischen Ausgabe,
 welche im 7 B. dieser Nachrichten S. 409. 463 be-
 schrieben worden, ob wol in veränderter Ordnung und
 in mehrerer Anzahl in sich begreifen; daher nicht nötig
 ist, das Verzeichnis davon aufs neue herzusetzen. Den
 ersten Theil widmet Vossius durch eine Zuschrift,
 R 3 welche

welche, wie Lambecius bereits angemerkt, eine augenscheinliche Nachahmung der Vorrede Ambrosii zu seiner Ausgabe ist, dem Papst Sixtus 5 der ihm schon 2 Jahr vorher, ehe er noch den päpstlichen Stuhl bestiegen, die Uebersetzung des Ephräms anbefohlen. Er meldet darin die Veranlassung und Unternemung dieser Ausgabe. Zuerst lobt er diesen Syrer und beschreibet ihn als einen von den Morgenländern und Griechen sich zu den Lateinern begebenden Fremdling. Hernach sagt er in Absicht auf die eigentliche Unternemung dieses Werks, daß ihn Sixtus 5 dazu aufgemuntert, auch ihm Handschriften zuwege gebracht. In der Vorrede an den Leser von einer Seite erzälet der Uebersetzer das, was er in dieser Ausgabe geleistet, und am Beschluß der Rede, wo er den Leser um Handschriften ersucht, berichtet er, daß ihm durch Vermittelung des Papsts Sixtus 5 von dem Cardinal Sirletus aus dem Sforzianischen Büchervorrat eine, nach seinem Tode aber von dem Cardinal Caraffa zwey andere, zugeschickt worden, und daß er aus dem Kloster Crypta ferrata zwey derselben erhalten, davon die eine schon $\Phi\lambda\alpha$ das ist 531 abgeschrieben worden seyn sol. Vor diesem Theile sind noch verschiedene Lebensbeschreibungen und Zeugnisse anderer Väter von dem Ephräim, ingleichen Sinschriften neuer Verfasser auf ihn, vorangeschickt worden. Die Zueignung des zweiten Theils S. 203 1c. der dem ersten in Absicht der Einrichtung und des Inhalts völlig ähnlich ist, richtet der Uebersetzer an den Papst Clemens 8, und meldet gegen das Ende derselben, daß vor ohngefär 160 Jahren durch die kleine Ausgabe des Ambrosius Camaldulensis,

ensis, die er dem Cosinus Medices auf die 40tägige Fasten zum Gebrauch versertigt, nur ein Versuch zu einer grössern geliefert; die völlige Veranstaltung derselben aber bis auf die letzten Zeiten Gregorius 13 verschoben worden, da man Sorge getragen, Handschriften aus allen Büchersammlungen von Italien aufzutreiben, und die Werke des Ephräm aus dem griechischen ins Latein übersetzen zu lassen. Nachdem er angezeigt, daß endlich diese Arbeit ihm zuerst auf Anraten des Sirletus und Montaltus, nachmaligem Sixtus 5, und Caraffa auferlegt worden, er auch alles dazu gehörige geleistet; so sagt er noch im Beschlus, daß weil der erste Theil vor verschiedenen Gesellschaften ja selbst dem Papst zur Tischzeit vorgelesen worden, ihn das aufgemuntert, den zweiten desto schleuniger auszufertigen, und bittet den Papst um nötigen Vorschub zu dem dritten. In der Vorrede an den Leser von einer Seite, meldet Vossius, 1) daß er den zweiten Theil des Ephräm eher herausgebe als den grossen Leo, ohnerachtet er sich in die Ausgabe beider Schriftsteller eingelassen, indem jener unbekanter als dieser sey. 2) Daß er das was er hier geleistet, mit Stillschweigen übergehen wolle. 3) Daß die Schriften, die in diesem Theil vorkommen, von thätigem und sitlichem Inhalt sind, doch aber von Mönchen sowol als weltlichen Personen gelesen werden können. Vor diesem Theil ist noch des Simeon Metaphrastes Leben Ephräms S. 209 bis 213, ingleichen verschiedene Aussprüche, die aus den Werken und den Lebensbeschreibungen des Syrsers, und aus Vergleichung anderer Väter gesamlet worden S. 214 bis 216; nach demselben aber S. Abbatis Am-

mon. 10 Capita Paraenetica decem et nouem S. 383 bis 386, und Apophthegmata atque Enarrationes SS. et antiquorum patrum beige druckt worden. Die Zuschrift des dritten Theils S. 391 1c. welche an Gott gerichtet ist, bestehet aus einer demütigen und erbau-lichen Danksagung, vor den ihm in diesem Werke geleisteten Beistand; die Anrede an den Ephraim ist ein Gebet von 2 und einer halben Seite an diesen Heiligen, worin ihn Vossius theils lobt, theils ersucht, daß er vor ihn und vor die Kirche beten solle. Am Ende dieses Theils ist ausser den Registern noch ein Verzeichnis von Handschriften, ingleichen eine Anzeige anderer Schriften, welche Vossius herausgegeben, beige druckt worden. Was diese Ausgabe noch überhaupt anbelangt, so ist zu merken, daß sie zuerst zu Rom in 3 Bänden oder Theilen ans Licht getreten, wovon der erste im Jahr 1589, der andere 1593 und der dritte 1597 in Folio gedruckt worden; hernach zu Köln 1603 und 1619, endlich aber zu Antwerpen 1619 nachgedruckt worden. Man kan hiermit Fabricii biblioth. graec. lib. V von S. 326 bis 335 vergleichen.

Herr Kl.

MMDCLXXXVIII.

3119. Τα τῷ ὁσίῳ πατρὶς Ἐφραίμ τῷ Σύρῳ πρὸς τὴν Ἑλλάδα μεταβληθέντα. S. Ephraim Syrus graece e codicibus manuscriptis Bodleianis. Ἐτυπώθη ἐν Ὁξονίᾳ, ἐν τῷ ἔτει αψθ. d. i. 1709. In Folio von 464 Seiten ohne 11 S. Vorb. und Reg.

Diese

Diese aus dem sheldonischen Theater ausgefertigte Ausgabe der Schriften Ephräm des Syrrers hat, bevor die römische im Druck erschienen, die Stelle einer urkundlichen Ausgabe vertreten müssen, indem sie seine Werke in der griechischen Sprache liefert, worin sie theils noch bey seinen Lebzeiten, theils bald nach seinem Absterben übersetzt worden. In Absicht des guten Papiers, und grossen auch reinen, obwol mit Verkürzungen angefüllten, Drucks komt sie der römischen Ausgabe näher, als die vossische: doch hat jene auch selbst in Absicht der griechischen Theile was sowol die Anzahl der Schriften, als auch die Berichtigungen derselben betrifft, einen ungemeinen Vorzug vor dieser. Indessen ist dieselbe aus bodlejanischen Handschriften, welche Twaites verglichen und gesamlet, nach dem dasigen Vorrat ansehnlich ausgebessert und richtig abgedruckt worden. Gleich nach dem Titelblatte wird das griechische Verzeichnis der Reden Ephrāms angetroffen. Was die Schriften selbst betrifft, die in dieser Ausgabe enthalten sind: so sind sie grösstentheils diejenigen, die in der vossischen lateinischen Sammlung und den drey griechischen Theilen der römischen Ausgabe vorkommen, ohnerachtet die Ordnung und Vermehrung einzelner Reden in allen dreien verändert erscheinet. Die Werke sind hier nicht in Theile abgesondert, sondern nur nach der Anzahl der Reden und Schriften bestimmt worden, indem das erstere theils der mittelmässigen Grösse der ganzen Sammlung wegen nicht nötig gewesen, theils um des ähnlichen Inhalts aller Abhandlungen willen nicht bequem genug geschehen können. Wir glauben, das Ver-

zeichniss derselben hier um so vielmehr vorbehen lassen zu können, je mühsamer vom Fabricius die Vergleichung der vossischen sowol als orfordischen Ausgabe in der bibl. graec. Vol. V p. 321 - 326 angestellet worden. Nur ist noch zu merken, daß auf dem Rande unserer gegenwärtigen Ausgabe jedesmal die Schriftstellen, worauf Ephräm anspielt, und die mancherley Lesarten, die in verschiedenen Handschriften vorgekommen, angezeigt worden. Nach den eigentlichen Schriften Ephrāms folgen 1) zwey Lebensbeschreibungen desselben, wovon die eine die Aufschrift hat: Βίος καὶ πολιτεία τῷ ὁσὶ πατρὸς ἡμῶν Ἐφραίμ τῷ Σύρῳ ἐκ τῶν τῷ μεταφράστῃ, und aus 6 und einer halben Seite bestehet; die andere aber βίος τῷ ὁσὶ πατρὸς ἡμῶν Ἐφραίμ τῷ Σύρῳ (Ἀνωνυμῶς) und 2 und eine halbe Seite einnimmt: 2) eine Sammlung von abweichenden Lesarten und Anmerkungen, die 20 und eine halbe gespaltene Seiten in kleinerem Druck erfüllet. 3) Die Anzeige der Reden Ephrāms in alphabetischer Ordnung von 1 und einer halben Seite. 4) Ein Verzeichniss der Schriftstellen, die in den Büchern des Syrsers angeführet werden von 7 Seiten. Uebrigens verdient von dem Ephrām des Augustinermönchs Mich. Hoyer lib. de vita Ephraemi, welches 1640 in 12 zu Douay herausgekommen, ferner Tenzels und Colers einzelne Abhandlungen von diesem Morgenländer verglichen zu werden.

Herr Al.

MMDCLXXX.

3119. Τὸ ἐν ἁγίοις Πατρὸς ἡμῶν Κυ-
ρίλλου Ἱεροσολύμων Ἀρχιεπισκόπου τὰ Σωζόμενα.
S. Patris nostri *Cyrilli Hierosolymorum* Archiepiscopi Ope-
ra, quae supersunt, omnia; quorum quaedam nunc pri-
mum ex Codd. MSS. edidit, reliqua cum Codd. MSS.
contulit, plurimis in locis emendavit, Notisque illustra-
vit *Tho. Milles* S. T. B. ex Aede Christi. Oxoniae, e
theatro Scheldoniano, impensis Richardi Sare Bibliopol.
Lond. MDCCIII. In Folio, von 377 Seiten ohne
24 S. Reg. und 24 S. Vorb.

Die Vorzüge dieser Ausgabe vor den vorhergehenden fallen so gleich in die Augen, man mag sie entweder mit denselben vergleichen, oder sie nur an sich ohne Absicht auf die übrigen betrachten. Denn da die vorhergehenden Ausgaben, welche Fabricius in dem 7ten Theil seiner griechischen Bibliothek auf der 546 und 547ten Seite namhaft macht, entweder überhaupt unvollständig sind, oder in einer einzelnen Sprache ans Licht gestellet worden, oder, wenn ja beide Sprachen vorhanden, doch ziemlich mangelhaft geraten: so ist unsere Sammlung darin von jenen unterschieden, daß sie einmal nicht nur die bereits bekanten und gedruckten Schriften dieses Verfassers in grösserer Anzal liefert, sondern auch neue bisher ungedruckt gewesene aufweist, hernach die Werke des Cyrillus griechisch und lateinisch der Welt vor Augen legt, so, daß der griechische Text jedesmal die innern, die lateinische Uebersetzung aber die äussern Spalten der Seite einnimmt und endlich mehrere Berichtigungen der verschiedenen Lesarten aus den besten Handschriften enthält. Druck und Papier sind sau-

sauber, wie man überhaupt von einem Buch vermuten kan, das im scheldonischen Theater herausgekommen, ohnerachtet die griechischen Buchstaben noch viele Verkürzungen haben. Weil der gelehrte Herausgeber dieses Werks Thomas Milles die bodenlejanischen Handschriften und Bücher nutzen können: so hat er zweierley Anmerkungen denselben beigefüget, welche den Sin des Verfassers ziemlich aufklären und erleutern. Die erstere Art, welche zunächst unter dem Text in kleinerm Drucke zu stehen gekommen, enthält eine Sammlung von verschiedenen sowol in Handschriften als bereits gedruckten Büchern dieses morgenländischen Lehrers befindlichen Lesearten; die zweite aber, die etwas weiter davon abgesetzt worden, begreift Zeugnisse anderer Väter und Erleuterungen aus den Geschichten sowol als den Altertümern: von welchen jedoch zu wünschen gewesen, daß sie häufiger an solche Stellen gesetzt worden wären, die ein helleres Licht nöthig haben, und den Lehrbegrif des Cyrillus eigentlicher angehen. Eine andere Art dieser Anmerkungen können die auf dem äussern Rande angeführten Schriftstellen abgeben, auf welche Cyrillus abzielet. Was diese neue Ausgabe selbst betrifft, so ist sie durch eine Zuschrift an den Graf Thom. Pembroke gewidmet. In der lehrreichen und nützlichen Vorrede von 8 Seiten liefert Milles eine doppelte Nachricht. Die erste betrifft die Geschichte des Cyrillus und handelt sowol von dem Leben, als den theils noch vorhandenen, theils verloren gegangenen Schriften desselben. In der andern werden die Umstände und Veranstaltung dieser neuen Ausgabe gemeldet. Nach der Anzeige der älteren Ausgaben des Cyrillus, die vor dem Milles im

im Druck erschienen, sagt der Herausgeber, daß er sich bemühet erst den griechischen Text zu berichtigen und vollständig zu machen, hernach die lateinische Uebersetzung zu verbessern. Was das erste anbelangt, so hat er nötig gehabt sowol gedruckte als ungedruckte Schriften fleißig mit einander zu vergleichen, und in jener Absicht alle gedruckte Ausgaben des Cyrillus gegen die Sammlung des Prevot gehalten, welcher den griechischen Text aus vaticanischen Handschriften sehr berichtigt und ergänzt; in dieser aber drey griechische Handschriften gebraucht: eine, welche vor 600 Jahren scheint abgeschrieben worden zu seyn, und welche der Ritter und Gesandte des Königes Jacob I an den grossen Mogul, Thomas Roe, in die bodlejanische Büchersammlung geschenkt; ferner eine andere, welche ehemals Casaubonus gebraucht und mit Anmerkungen versehen, damals aber in des Bischofs von Norwich Johannes Bibliothek befindlich gewesen und endlich eine, die ein Grieche ohngefär vor 300 Jahren verfertiget, und die in der bodlejanischen Sammlung anzutreffen. Die lateinische Uebersetzung, welche ehemals Grodecius verfertiget, Prevot aber in vielen Stücken verbessert, hat unser Milles nochmals durchgesehen und hin und wieder berichtigt. Am Ende der Rede dankt der Herausgeber dem D. Henrich Aldrich, Dodwell, Grabe und Potter vor die Hülfe, welche ihm diese Gelehrten gegenwärtiger Arbeit geleistet haben. Nach dieser Vorrede folgen Zeugnisse alter und neuer, griechischer und lateinischer Schriftsteller von dem Cyrillus auf 12 Seiten. Die eigentlichen Schriften des Cyrillus, welche alhier geliefert werden, sind diese:

1) die

1) die Catecheses; 2) der Brief an den Kaiser Constantius; 3) ein Stück einer Homilie auf den Kranken beim Reich über Joh. 5. 4) ein Aufsatz von Simeon, der den Herrn aufgenommen hat Zach. 9, 9. 5) des Cyrillus oder vielmehr des heiligen Germanus, Patriarchen von Constantinopel, *Historia ecclesiastica et mystagogica*: 6) ein kleines Stück von einer Catechesis; 7) ein Brief des Cyrillus an den heiligen Augustinus. Was die Catecheses betrifft: so bestehen sie eigentlich aus heiligen Reden, welche Cyrillus an die Catechumenos gehalten, da sie schon so weit gekommen waren, daß sie zur heiligen Taufe näher zubereitet würden. Sie enthalten sowol erbauliche Ermanungen zu einem heiligen Leben, als besonders einen Unterricht in den vornehmsten Grundlehren der christlichen Religion; und sind daher brauchbar, theils den damaligen Vortrag und kurzgefaßten Lehrbegriff der christlichen Religion einzusehen, theils die christlichen Altertümer in Absicht des öffentlichen Gottesdienstes und Unterrichts daraus zu erkennen, theils die bis dahin bekant gewordenen irrigen Lehrer aus den häufigen Widerlegungen zu merken. Es sind hier 23 Catecheses abgedruckt worden, die sich aber sowol nach dem verschiedenen persönlichen Gegenstande, als auch nach der Zeit, in welcher sie gehalten worden, in zwey Gattungen eintheilen lassen. Die erstere begreift achtzehn Catecheses, die Cyrillus in der Fastenzeit des Jahrs 352 an die bisher im Unterricht gestandene Anfänger des Christentums, die das Sacrament der heiligen Taufe verlangten, gehalten. Jede davon füret die Aufschrift: Κατήχησις Φωτιζομένων ἐν Ἱεροσολύμοις χειροθεῖσα, worunter

ter also eine in der Kirche zu Jerusalem oder Aelia Capitolina, welche die Helena erbauet, an Leute, die erleuchtet waren, oder durch Unterweisung zur Taufe zubereitet wurden, gehaltene Rede verstanden wird, die Cyrillus so hergesagt, daß gewisse Nachschreiber seine Worte zu Papier bringen können. Bei jeder Catechesi ist auch aus der Anagnosi oder Vorlesung dasjenige Stück der heiligen Schrift mit den Anfangsworten bemerkt worden, welches man eben zu der Zeit, da Cyrillus diese Reden gehalten, öffentlich nach der Catechesi verlesen, ohne daß eben der Vortrag einer Catechesis jedesmal darnach eingeschränkt worden. In der Vorrede von S. 1-15, die diesen Catechesen vorgesezt worden, und die die Aufschrift föret: προκατήχησης ἢτοι πρόλογος τῶν κατηχήσεων τῶ ἐν ἁγίοις πατρὶς ἡμῶν Κυρίλλῳ ἀρχιεπισκόπῳ Ἱεροσολύμων schärft der Verfasser einige sehr nötige Regeln ein sowol in Absicht des innern Verhaltens oder der rechtmäßigen Zubereitung eines Täuflings zu seinem Vorhaben, als auch in Ansehung der äussern Aufführung gegen die gottesdienstliche Versammlung und fleißigen Besuchung der Catechesen, der Ordnung und Sitsamkeit dabei, der Stellung beim Gebet, und endlich der Geheimnisse, die kein Gläubiger einem Catechumenus anzeigen darf. Die erste Catechesis, S. 15 oben Lf. 1, 16 verlesen worden, enthält eine nötige Vorstellung des gegenwärtigen Zustandes der Täuflinge, und der Obliegenheiten dabei. Die zweite S. 20 1c. die περὶ μετανοίας καὶ ἀφέσεως ἁμαρτιῶν, καὶ περὶ ἀντικειμένων handelt, und über Ezech. 18, 20 angestellet worden, begreift eine erbauliche Ermanung zur Buße und zwar

sowol

sowol zur ernstlichen Betrübniß über die Sünden und Vermeidung derselben, als auch zur gläubigen Anwendung des Verdienstes unseres Erlösers. Die dritte über Röm. 6, 3. 4, S. 33 u. ist von ähnlichem Inhalt mit den beiden vorigen. In der vierten, die fast allein hinreicht, die Lehrart des Cyrillus zu beurtheilen, werden die Lehren, die er bisher vorge- tragen, nochmals kürzlich wiederholet, so daß er deut- lich, kurz und einfältig den christlichen Lehrbegrif erklärt, auch die Irrtümer der Widersacher verwirft, ohne die Namen derselben anzuführen. Sie handelt eigentlich περὶ τῶν δέκα δογματῶν oder von zehn Lehren, nemlich: 1) von Gott; 2) von Christo; und zwar 3) von seiner Geburt aus der Jungfrauen Maria; 4) von seinem Kreuzestode; 5) von seinem Begräbniß; 6) von seiner Auferstehung; 7) von sei- ner Himmelfart; 8) vom jüngsten Gericht; 9) in Ab- sicht auf den Menschen von der Seele, dem Leibe, den Speisen und der Auferstehung desselben; und 10) von der heiligen Schrift. Sie geht von S. 45 bis 69 und der Spruch ist aus Col. 2, 8 genommen. Die folgenden Catecheses erleutern das apostolische Glaubensbekenntnis und liefern nicht nur dasselbe bei- nahe vollständig in den jedesmaligen Ueberschriften, sondern enthalten auch ein ziemlich ausführliches Lehr- gebäude der christlichen Lehre, welches in den Vor- trag der damaligen Zeiten eingekleidet worden. Die fünfte Catechesis S. 69 u. über Hebr. 11, 1 han- delt περὶ πίστεως vom Glauben und ist eigentlich über das erste Wort des Glaubensbekenntnisses πίστευω ich glaube gerichtet. Der Verfasser beschreibt darin die Kostbarkeit, Notwendigkeit und Wahrheit des christl.

christlichen Glaubens, und wendet diese Lehren auf den gegenwärtigen Zustand seiner Zuhörer an, die bereits gläubig geworden. Die sechste S. 77 ꝛ. wor bey Es. 41, 1 und 45, 17 verlesen worden, handelt περὶ Θεῶν μοναρχίας, καὶ εἰς τὸ πισεύω εἰς ἓνα Θεόν, καὶ περὶ αἰρεσέων, von der allgemeinen Regierung und Oberherrschaft Gottes, über die Worte: Ich glaube an einen Gott, ingleichen von den Ketzereien. Diese Abhandlung hat zwey Theile. In dem ersten erkläret Cyrillus das äussere Werk der Schöpfung, Erhaltung und allgemeinen Oberherrschaft Gottes; in dem zweiten S. 85 ꝛ. nennet und widerleget er die irrigen Parteien, die das Gegentheil seiner Lehren behauptet haben, als: den Marcion, Simon den Zauberer, dessen und seiner Helene Geschichte hier besonders erzälet werden, den Cerinthus, Carpocrates, die Ebioniten, den Valentinus und endlich den Manes nebst seinen Anhängern und Freunden. Cyrillus hat oft weitläufige Geschichte von diesen Ketzereien beigebracht, auch sie heftig abgeschildert und beiläufig widerlegt, um die Gemüther seiner Zuhörer vor diesen Irrthümern verwahren zu können. Die siebente erkläret die Worte des Glaubensbekenntnisses: εἰς τὸν πατέρα, an den Vater, über Eph. 3, 14, S. 102 ꝛ. weil der Verfasser in der vorhergehenden Catechesi von der allgemeinen Regierung Gottes geredet, die ihm zukommt, so fern er der unumschränkte Oberherr aller Geschöpfe ist: so redet er nun von der einen Art derselben, und bestimmt hiebey das Verhältniß, welches der ersten Person in der Gottheit sowol gegen die zweite, als gegen diejenigen vernünftigen Geschöpfe beigeleget wird, die Kin-

62 Strick. 2 der

der und Söhne derselben genennet werden. Nachdem er die Juden widerlegt, die keine Vaterschaft der ersten Person in der Gottheit in Absicht auf die zweite annehmen, so ermanet er sorgfältig zu der Ehre des Vaters im Himmel, und macht am Ende die Anwendung auf die Obliegenheit, die Eltern zu verehren. In der achten S. 112 1c. die über die Worte παντοκράτορα almächtigen Schöpfer angestellt ist, rettet und erkläret der Lehrer die Sätze von der unumschränkten Macht, Herrschaft und Regierung Gottes über alle Geschöpfe gegen Juden, Heiden und Ketzer. Die Worte der heiligen Schrift sind aus Jerem. 32, 18, 19 genommen. Die neunte S. 114 1c. erleutert die Ausdrücke: ποιητὴν ὁρατῶν καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀορατῶν ποιητὴν, den Schöpfer des Himmels und der Erde, den Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, woben Hiob 38, 2 abgelesen worden. Der Verfasser leitet in diesem Aufsatz die Grösse, Herlichkeit und Vollkommenheit des Schöpfers, aus der Schönheit, Ordnung und Vortreflichkeit der sichtbaren Welt her. Die zehnte S. 123 1c. welche die Aufschrift hat: καὶ ἓνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, und einen Herrn Jesum Christum, und woben 1 Cor. 8, 5. 6 angemerkt worden, handelt von der gleichen Nothwendigkeit den Sohn, wie den Vater, zu verehren, ferner von dem Trost und Nutzen, den der Glaube an den Erlöser gewären kan, und endlich von seinem Leiden und Mitleidshandlungen. Die eilfte S. 135 1c. über die Worte: Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ μονογενῆ τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, Θεὸν ἀληθινόν, δι' ὃ τὰ πάντα ἐγένετο, woben der Spruch

aus

aus Hebr. 1, 1 angezogen worden, redet von dem geheimnisvollen Verhältnis der zweiten Person gegen die erste, darin sich der Verfasser bemühet, diese Lehre, so fern es ihre Unbegreiflichkeit zulasset, von Missdeutungen zu befreien. In der zwölften S. 148 1c. über die Worte: σαρκωθέντα καὶ ἐνανθρωπήσαντα aus Jes. 7, 10. 14, beschäftigt sich Cyrillus mit der in der Zeit geschehenen geheimnisvollen Geburt des Gottmenschen, und handelt dabey theils von der Beschaffenheit, theils von dem Endzweck, dem Nutzen, der Zeit und dem Orte derselben. Die Juden und Ketzer werden darin am häufigsten widerlegt, und unter den letztern insbesondere diejenigen, die unserm Erlöser einen wahrhaften Körper abgesprochen. Die dreizehnte Catechesis S. 166 1c. entwickelt die Worte: σαρκωθέντα καὶ ταφέντα, wo der Ausspruch der heiligen Schrift Jes. 53, 1-7 befindlich ist. Der Verfasser handelt darin von der Heilsamkeit und Wahrheit des freiwillig fremder Schulden wegen übernommenen Kreuzestodes Jesu, von der Gottlosigkeit der Juden dabey, ingleichen von der Verherlichung unsers Erlösers durch die Kreuzigung, und füret den Beweis sowohl aus dem alten als neuen Testament, da er die Weissagungen und Vorbilder mit der Leidensgeschichte vergleicht, und auf die Einwürfe antwortet, die dagegen gemacht werden können. In der vierzehnten S. 187 1c. werden die Lehren: καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἀνελθόντα εἰς τὴν ἑρανὴν, καὶ καθίσαντα ἐκ δεξιῶν τῷ πατρὶς untersucht, woben die Worte aus 1 Cor. 15, 1 verlesen worden. Cyrillus beweiset hierin die Wahrheit und Beschaffenheit der Auferstehung Jesu, der Himmelfahrt und des

§ 2

Sitzens

Sitzens zur rechten Hand Gottes, wie in dem vorhergehenden Stück, mit Zeugnissen sowohl des alten als des neuen Testaments. Indessen ziehet er einige Stellen unrecht auf die Auferstehung des Erlösers und übertreibt den Beweis, den er gegen die Juden füret, und der darin bestehet, daß die Evangelisten und Apostel als Juden die Wahrheit dieser Lehren geprediget, damit, daß er behauptet: Matthäus habe so gar sein Evangelium ursprünglich hebräisch geschrieben. Die Abhandlung von der Auferstehung der Todten S. 187 1c. ist die längste, weil er diese Lehre gegen irrige und ungläubige Parteyen rettet. Die von der Himmelfahrt aber ist kürzer, weil er den Tag vorher bereits in der öffentlichen Versammlung davon gesprochen. In der funfzehnten S. 204 1c. über die Worte: καὶ ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκροὺς καὶ περὶ τῆς Ἀντιχρίστου, und wozu sich der Spruch aus Dan. 7, 9. 13 vollkommen schicket, beweiset der Verfasser aus Sprüchen der heiligen Schrift, besonders aber aus dem Propheten Daniel, das allgemeine Weltgericht und das vor demselben vorhergehende Reich des Antichrists. Die sechzehnte S. 223 1c. über die Sätze: εἰς ἓν ἅγιον πνεῦμα τὸ παρόκλητον τὸ λαλήσαν διὰ τῶν προφητῶν, wo der Spruch aus 1 Cor. 12, 1 genommen worden, beschreibet das, was die heilige Schrift von der Person und dem Amte des heiligen Geistes meldet, und widerleget die Reher namentlich, die von dieser Person in der Gottheit irrige Lehren vorgetragen. Die siebzehnte S. 240 1c. über περὶ ἁγίου πνεύματος τὰ λοιπὰ erzälet die übrigen Zeugnisse der heiligen Schrift von dem heiligen Geiste, nachdem im vorhergehenden schon ein

ein guter Theil derselben abgehandelt worden. Der Spruch darüber steht 1 Cor. 12, 8. Die achtzehnte endlich S. 259 1c. erkläret die Lehren, die in den Worten enthalten sind: καὶ εἰς μίαν ἀγίαν καὶ καθολικὴν ἐκκλησίαν, καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον womit der Spruch aus Ezech. 27, 1 in Absicht der Auferstehung der Todten vollkommen übereinstimt. Die andere Art dieser Catechesen enthält fünf derselben, die an diejenigen gehalten worden, die bereits der heiligen Taufe theilhaftig geworden. Diese sämtliche Sammlung führet den Titel κατηχητικοὶ λόγοι πρὸς τῆς νεοφωτίσας πέντε, fünf catechetische Reden an diejenigen, die durch die Taufe in die Kirche aufgenommen worden; jede von den Catechesen aber allemal die Aufschrift: μυσαγωγικὴ - - πρὸς τῆς νεοφωτίσας, worunter eine Einleitung der Täuflinge in die Geheimnisse der christlichen Religion verstanden wird. Die erste Catechesis S. 277 1c. welche den Spruch aus 1 Petr. 5, 8 zum Grunde gelegt, erkläret einmal die Art der Taufe, hernach bestimmt sie die Pflichten, welche Täuflingen obliegen, und endlich erleutert sie die Formel des Exorcismus. Die zweite S. 284 1c. woben die Vorlesung aus Röm. 6, 3-14 genommen worden, handelt περὶ Βαπτίσματος von der Taufe und bestehet aus zwey Theilen. Im ersten redet Cyrillus von den übrigen Gebräuchen bey der Taufe, von der Ausziehung der Kleider, von der Führung zum Taufbade, von der Frage: ob ein Täufling an Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist glaube? von der dreimaligen Untertauchung, welche ein Bild des dreitägigen Aufenthalts unsers Erlösers im Grabe seyn

seyn sol, vom Begräbnis in den Tod Christi. Im zweiten aber beschäftigt er sich mehr mit der Erklärung des Spruchs, den er abgelesen. Die dritte S. 288 re. über den Spruch 1 Joh. 2, 20-28 handelt *περὶ χρίματος*, von der Salbung. Der Verfasser erklärt darin die Salbung, die sowol Christo selbst, als den Gläubigen beigelegt wird, und zeigt ihre beiderseitige Verhältnisse gegen einander. Nachdem er behauptet, daß das Salböl, so bald es eingesegnet worden, nicht mehr blosses Del bleibe, auch die Glieder genennet, die gesalbet werden müssen, als: einmal die Stirne, hernach die Ohren, ferner die Nasenlöcher, und endlich die Brust: so saget er noch, daß die Täuflinge durch die Taufe Wassen des heiligen Geistes bekämen und wahre Christen werden; ingleichen, daß das Salböl des alten Bundes ein Vorbild dieser Salbung gewesen, und zeigt endlich den Nutzen der Salbung. Die vierte S. 292 re. die über 1 Cor. 11, 23 angestellet worden, redet *περὶ σώματος καὶ αἵματος τοῦ Χριστοῦ*, von dem Leibe und Blute Christi und erleutert aus den verlesenen Worten der heiligen Schrift die geheimnisvolle Beschaffenheit des heiligen Abendmals. Die fünfte S. 295 re. worüber der Spruch aus 1 Petr. 2, 1 nur angeführet ist, nennet einige gottesdienstliche Gebräuche der Kirche zu Jerusalem als: die Gewonheit, sich aus dem Gefässe, welches der Diaconus den Presbyteris und den übrigen, die bey dem Altar gestanden bringen müssen, zu waschen; das Ausrufen des Diaconus: umfasset und küisset euch unter einander; das Ausrufen des Priesters: erhebet eure Herzen; das Absingen der Worte vom Priester: laffet

lasset uns dem HErrn danken, nebst der Antwort der Gemeine darauf: es ist würdig und recht; das Absingen des seraphischen Gesanges, worin die Schöpfersmacht Gottes gepriesen wird; die Einsegnung des heiligen Abendmals, welches hier schon ein unblutiges Opfer genant wird, ob gleich nicht in dem neuern Verstande der römischen Kirche; und endlich das Gebet, welches darauf gefolget, vor die Kirche und vor alle Stände derselben, auch vor die verstorbenen Heiligen sowol der alten jüdischen, als neuen christlichen Kirche. Der Verfasser glaubt, daß das Gebet mehr helfe, wenn es zu einer Zeit verrichtet wird, da der gesegnete Leib und Blut Christi auf dem Altar befindlich ist. Unter die Gebräuche, deren hier Meldung geschieht, gehören ferner das Gebet des HErrn, welches darauf gesprochen worden, und stückweise erkläret wird, und das nach demselben geschehene Ausrufen des Priesters *ἀγία ἀγίως*, und die Antwort darauf *εἰς ἅγιος εἰς κύριος Ἰησοῦς Χριστός* ingleichen die Einleitung zum Empfang des heiligen Abendmals durch die Worte: Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. Hernach folgen noch am Ende der Catechesis Regeln für neu angehende Christen, welche lehren wie sich dieselben sowol bey als nach dem Empfang des heiligen Abendmals in Absicht der Stellung, der äußerlichen Geberden, der Andacht, der jedesmaligen Worte des Gebets, und der Behutsamkeit, nichts von den äußerlichen Zeichen dieses Sacraments zu verlieren oder fallen zu lassen, verhalten sollen. Nach diesen Catechesen, als den hauptsächlichsten Schriften unsers Verfassers, folget S. 305 u. ein Brief an den Kaiser

Constantius, unter der Aufschrift: Κυρίλλου Ἀρχιεπισκόπου Ἱεροσολύμων Ἐπιστολή πρὸς Κωνσταντῖον, τὸν εὐσεβέστατον Βασιλέα, περὶ τῆς ἐν ὕψαις Φανιέντος σημείου τῆς σταυροῦ. *Cyrilli Archiepiscopi Hierosolymorum Epistola ad Constantium, imperatorem pietissimum, de signo crucis in coelo apparente.* Worin er den Kaiser berichtet, daß am Pfingstfest in den Nonis des Maimonats um die dritte Stunde über dem Berge Golgatha bis an den Delberg hin ein glänzendes aus Lichtstrahlen bestehendes Kreuz, welches an Glanz noch die Sonnenstrahlen übertroffen, am Himmel von allen Einwohnern der Stadt Jerusalem oder Aelia Capitolina eine gute Zeit hindurch sey gesehen worden; daher sie sämtlich sowol alte als junge Gelegenheit genommen, in die Kirche zu gehen, und Gott sowol zu preisen als für die Regierung des Constantius anzurufen. Der Verfasser glaubt dem Kaiser hierdurch eine angenehme Nachricht zu ertheilen damit er seinen Glauben an Jesum Christum und den Grund desselben immer mehr und mehr stärken und befestigen möge, und ersuchet ihn, die Worte Matth. 24, 30 wo das Zeichen bereits von Christo vorherverkündigt worden, durchzulesen. Der Beschluß des Schreibens enthält eine nochmalige Wiederholung der Ursach, warum er an den Kaiser geschrieben, nebst einem Wunsch und einer Versicherung, daß er τὴν αἰνίαν καὶ ὁμοῦσιον τριάδα verehere. Die übrigen Schriften, die in dieser Sammlung vorkommen sind noch: 1) Fragmentum Homiliac S. Cyrilli in paralyticum juxta piscinam positum S. 311 2c. welches griechisch und lateinisch abgedruckt worden, wovon Nilles die lateinische Uebers.

bersehung gemacht. 2) Eine Homilie εἰς ὑπαπάντην τῷ κυρίῳ ἡμῶν καὶ σωτῆρος Ἰησοῦ Χριστῷ, καὶ εἰς τὸν Συμεῶνα τὸν Θεοδόχον, de Domini nostri ac Saluatoris Iesu Christi occurſu, deque Symeone, qui Deum suscepit S. 318 1c. 3) τῷ ἐν ἁγίοις Κυρίλλῳ ἐπισκόπῳ Ἱεροσολύμων Ἰσορίᾳ ἐκκλησιαστικῇ, καὶ Μυσταγωγικῇ. S. Cyrilli Episcopi Hierosolymorum (verius S. Germani Patriarchae C P.) Historia Ecclesiastica et Mystagogica S. 325 1c. Der Verfasser, es mag Cyrillus, oder Basilus oder der jüngere Germanus seyn, als welcher Namen diesem Stück in einigen Handschriften vorgesetzt worden, bemühet sich in dieser sogenannten Kirchengeschichte, von den gottesdienstlichen Gebräuchen, Dertern, Geräthen und Kleidern seiner Kirche entweder auf die Gewonheiten des jüdischen Gottesdienstes oder auf die Verfassungen Christi und seiner Apostel Anspielungen und Erklärungen zu machen, die aber oft sehr unglücklich und unüberlegt herauskommen. 4) Ein sehr kleines Stück ἐκ τῷ κατηχητικῷ des Cyrillus S. 332. 5) Ein langer lateinischer Brief des Cyrillus ad Sanctum Augustinum de miraculis beati Hieronymi Presbyteri post mortem celebratis von S. 333 1c. Diesen eigentlichen Werken hat der Herausgeber noch Doctorum virorum Roberti Coci, Andreae Riueti, et Edmundi Albertini Iudicia de S. Cyrillo eiusque catechesibus beigefüget. Des Locus Urtheil S. 359 1c. betrifft hier nur den lateinischen Brief an den heiligen Augustinus und die fünf Catecheses mystagogicas, von welchen beiden sich der Verfasser bemühet, sie vor untergeschoben auszugeben. Von dem Brief schreibt Locus in der Censura quo-

rundam scriptorum veterum; Autor huius epistolae non est aliquis ex sanctis patribus, sed asinus indutus pelle Leonis, et perditissimus nebulo, sub glorioso nomine sancti *Cyrilli*. Die Beurtheilung des *Andreas Rivetus* S. 361 ꝛ. ist aus dem 8ten Abschnitte des 3ten Buches seines *Critici sacri* genommen; und endlich folget die Critik des *Edmundus Albertinus* V. D. M. apud *Parisienses* S. 367 ꝛ. welche in seinem zweiten Buche de Sacramento Eucharistiae S. 422 ꝛ. nach der deventrischen Ausgabe vom Jahr 1654 stehet. Was endlich noch die vollständigen Register betrifft, die *Thomas Milles* dieser Ausgabe angehängen: so machen drey derselben den Beschluß dieser Werke. Das erste von 7 Seiten zählt die Stellen der heiligen Schrift nach der Ordnung der biblischen Bücher, welche *Cyrillus* angeführet. Das andere enthält ein Verzeichnis der Verfasser in alphabetischer Ordnung, die in den Erleuterungen des Herausgebers angemerkt und berichtigt worden auf 3 Seiten. Und endlich das dritte von 14 Seiten zeigt die merkwürdigen Sachen in alphabetischer Ordnung, die sowol in den Werken des *Cyrillus* als in den beigefügten Anmerkungen des Herausgebers vorgekommen. Die allerlezte Seite bemerket die Zusätze und Druckfehler dieser Ausgabe.

Hr. Kl.

MMDCLXXXI.

3117. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κυρίλλου Ἱεροσολύμων ἀρχιεπισκόπου τὰ εὕρισκόμενα πάντα. S. *Cyrilli Archiepiscopi Hierosolymorum opera, quae exstant omnia, et eius nomine circumferuntur, ad manu-*

manuscriptos codices nec non ad superiores editiones castigata, dissertationibus et notis illustrata, cum noua interpretatione et copiosis indicibus. Cura et studio Domini *Antonii Augustini Touttée*, Presbyteri et Monachi *Benedictini* e congregatione *S. Mauri*. *Parisiis*, typis *Iacobi Vincent*, via *S. Seuerini*, sub signo *Angeli*. MDCCXX. Cum approbatione et priuilegio Regis. In

Grosfolio von 268 und 474 Seiten, ohne

12 S. Vorb.

Shnerachtet der Verfasser dieser Erleuterungen *Cyrilli* die Vollendung des Drucks der gegenwärtigen Ausgabe nicht erlebt; indem er am 25 Dec. 1718 gestorben: so hat er dieselbe doch völlig, so gar auch die Vorrede dazu, ausgearbeitet hinterlassen, daß sein Ordensbruder, *Prudentius Maran*, nichts weiter als die Berichtigung des Drucks zu besorgen gehabt, und nach der Vorrede die kurze Lebensbeschreibung desselben beigefüget. Die weitläufige Vorrede beschreibt und beurtheilet alle vorhergehende Ausgaben einiger einzeln sowol als der sämtlichen Werke *Cyrilli*, nebst beigefügter Anzeige der Einrichtung dieser gegenwärtigen, und der dazu gebrauchten Hülfsmittel. Ausser den vom *Milles* und den vorhergehenden Herausgebern schon verglichenen Handschriften, sind alhier die verschiedene Lesarten aus mehreren zu *Rom* und *Paris* befindlichen Handschriften gesamlet und mitgetheilet worden: das Verzeichnis solcher gebrauchten Handschriften stehet nach der kurzen Lebensbeschreibung des Verfassers auf zwey Seiten. Hernach folgen drey grosse Abhandlungen mit besonderer Seitenzahl, die sich auf 268 beläuft: in der ersten wird de vita et rebus gestis *S. Cyrilli Hierosolymitani* in 16 Hauptstücken gehandelt: in der zweiten

ten S. 93 ꝛ. de scriptis S. *Cyrilli*, ac potissimum de catechesibus; in qua earum veritas et integritas defenditur, explicatur nomen, natura et ratio; annus, tempus et locus, quo habitae sunt, exponuntur; *cyrillianaque* docendi ac dicendi ratio inuestigatur, in 6 Hauptstücken: in der dritten aber S. 136 ꝛ. de variis *cyrillianae* doctrinae capitibus, 1) de sanctissima trinitate; 2) de filii diuinitate, S. 144 ꝛ. 3) de iis, quae ex *Cyrillo* aduersus filii diuinitatem obiici possunt, S. 149 ꝛ. 4) de diuinitate spiritus sancti, S. 157 ꝛ. 5) de angelorum peccatis, S. 161 ꝛ. 6) de peccato originali, S. 169 ꝛ. 7) de diuinae gratiae auxiliis, S. 173 ꝛ. 8) de baptismo et confirmatione, distinctis sacramentis, S. 189 ꝛ. 9) de reali *Christi* praesentia in eucharistia et transubstantiatione, S. 204 ꝛ. 10) und 11) de argumentis realis *Christi* praesentiae et transubstantiationis ex *Cyrillo* contra *Albertinum* vindicatis, S. 212 ꝛ. 12) de sacrificio eucharistico et inuocatione ad consecrationem, S. 233 ꝛ. 13) de sacra scriptura, traditione et ecclesia, S. 241 ꝛ. Nach diesen Abhandlungen stehen S. 252 ꝛ. veterum testimonia de S. *Cyrillo*; und S. 264 ꝛ. tituli catecheseon f. *Cyrilli* ꝛ. wie auch S. 267 ꝛ. monitum in procatachesim. Bei dem Abdruck der Werke selbst steht der griechische Text auf der innern Spalte, die lateinische Uebersetzung aber, welche ganz umgearbeitet worden, auf der äussern; unten sind auf jeder Seite, auch in 2 Spalten sehr kleiner Schrift, ausführliche Anmerkungen theils critischen, theils philologischen, theils historischen, und theils theologischen Inhalts, den Text und desselben richtigen Verstand so wol als auch die

die vorgetragenen Sachen zu erleutern. Nach den 18 Catechesibus folgen S. 303 ꝛ. die 5 mystagogische Reden; S. 333 ꝛ. die Homilie vom Sichtbrüchigen ꝛ. S. 345 ꝛ. der Brief an Constantium; S. 357 ꝛ. fragmenta deperditorum s. *Cyrilli operum*; S. 359 ꝛ. opera s. *Cyrillo supposita*, als die homilia, de accursu Domini; spuriae s. *Cyrilli ad Iulium Papam et Iulii ad Cyrillum litterae*; und suppositae S. *Augustini ad Cyrillum et Cyrilli ad Augustinum epistolae*. Am Ende folgen noch 1) S. 389 ꝛ. variantes lectiones minoris momenti, weil die erheblichen schon in den Anmerkungen gehörigen Orts gemeldet und erörtert worden; 2) S. 395 ꝛ. eorum, qui S. *Cyrillum* edidere, epistolae dedicatariae, praefationes et animaduersiones selectae; 3) descriptio et historia Basilicae s. resurrectionis mit einem in Kupfer gestochenen Grundrisse derselben; und 4) S. 426 ꝛ. die ausführlichen Register. So einen genauen, sorgfältigen und geschickten Herausgeber Touttee in diesem Werke abgegeben: so ein schlechter und partiischer Ausleger *Cyrilli* ist er nicht nur in der dritten vorläufigen Abhandlung, sondern auch an verschiedenen Orten seiner Anmerkungen gewesen, um diesen Schriftsteller des Altertums die Sprache der jetzigen römischen Kirche sprechen und die neuern Irrtümer derselben, sonderlich in den Unterscheidungslehren und Streitigkeiten mit den Protestanten, unterstützen und vertheidigen zu lassen; wovon Sal. Deylings *Cyrillus hierosolymitanus a corruptelis pontificiis, quas recentissimus eius elucidator, Antonius Augustinus Touttaeus* aliique ei adfinxerunt, vindicatus, welche Abhandlung hernach seinen observationibus miscellaneis S. 116 ꝛ. einverleibt

leibet worden; und des Herrn Kanzler Christoph Matthäi Pfaffii dissert. apologet. de sententia Cyrilli hierosolymitani in articulo de sacra coena aduersus Ant. Aug. Tuttaeum zu vergleichen sind. Dieser Verdienste des Verfassers ohnerachtet ist er von den Jesuiten in ihren memoires de Trevoux im Monat December 1721 heftig angegriffen worden, welche die, sonderlich in der ersten vorläufigen Abhandlung behauptete Beständigkeit Cyrilli in der reinen Lehre und Absonderung von den gelindern sowol als gröbern Ariannern, bestritten haben, woran der Eifer für die Richtigkeit der Kirchengeschichte weniger Antheil gehabt zu haben scheint, als der Verdacht, daß Tourtee der Verfasser von den 1715 und 1716 herausgekommenen 3 lettres d'un Theologien à un Evêque sur cette question, si l'on peut permettre aux Jesuits de confesser et d'absoudre gewesen sey; welches Verbrechen sie noch nach seinem Tode zu rächen gesucht. Allein Maran hat in einer 1722 herausgegebenen französischen Abhandlung sur les Semi-Ariens seinen Ordensbruder vertheidiget.

DCXVIII. b.

3118. *Bibliothèque curieuse historique et critique, ou Catalogue raisonné de livres difficiles à trouver, par David Clément. Tome second. A Göttingen, chez Jean Guillaume Schmid. M. DCC. LI.*

In 4 von 506 Seiten, ohne 2 Seiten

Vorber.

Tome troisième

M. DCC. LII. Von 470 Seiten.

Tome quatrième

M. DCC. LIII. Von 480 Seit.

3119.

- Tome cinquième -
M. DCC. LIV. Bon 472 Seit.- Tome fixième. A Leipzig,
dans la librairie de Jean Fred. Gleditsch. M. DCC. LVI.
Bon 480 Seit.

Nachdem bereits im 5 B. der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek S. 393-397 der erste Theil dieses Verzeichnisses seltener Bücher beschrieben worden: so scheint es nicht unbillig zu seyn, anjeko der erfolgten Fortsetzung Meldung zu thun. Der zweite Theil gehet von den Buchstaben Ar bis auf Ba; der Dritte von Be bis Bibl.; der vierte von Bibl. bis Boh; der fünfte von Boi bis Bzo; und der sechste von Cab bis Cay. Woraus leicht zu ersehen ist, daß der von dem Hrn. Verfasser in dem Vorbericht des zweiten Theils gemachte Uberschlag, daß das ganze Werk sich auf 16 bis 18 Theile erstrecken werde, eben so wenig richtig sey; als die Zusage, jährlich zwey Theile zu liefern, bisher erfüllet worden, da nicht einmal alle Jahre ein neuer Theil ans Licht getreten ist. Dem jetzigen Zuschnitte nach werden noch einmal so viel Theile bey weitem noch nicht hinreichen, das ganze Werk mit einer völligen Gleichförmigkeit zu Ende zu bringen; welches wenige von den Käufern dieser ersten Theile erleben möchten, wenn auch gleich, der unausbleiblichen Verminderung des Abganges so langwieriger Bücher ohnerachtet, die Bestreitung der Kosten des Verlags dem Hrn. Verfasser die Vollendung desselben verstaten sollte. Indessen würden Liebhaber der Bücherkenntnis, sich weder über die Kostbarkeit dieses theuren Werkes noch über die Langsamkeit der Ausgabe desselben zu beklagen haben: wenn beides un-

ver-

vermeidlich gewesen wäre. Allein da solches gar leicht hätte verhütet werden können, wenn theils ein fleinerer Druck sowol bey den Aufschriften der Bücher als sonderlich bey den Anmerkungen wäre gebraucht, theils eine sorgfältigere Wahl der beschriebenen Bücher beobachtet, theils die Weitläufigkeit der Schreibart in den mit manchen unerheblichen Kleinigkeiten, unnötigen Anführungen schlechter Schriften, sonderlich von Auctionscatalogis, und häufigen Ausschweifungen angefüllten Anmerkungen vermieden worden: so haben Käufer dieses Werks gegründete Ursach, sich darüber zu beschweren. Ich wil alhier zur Probe der unnötigen Weitläufigkeit nur die Beschreibung der unter Alcuini Namen vorhandenen *institutionis christianae religionis*, die zu Strasburg 1539 in Folio herausgekommen ist, aus dem 6 Th. S. 72 = 78 anführen: zumal da dieselbe auch theils einige Unrichtigkeiten enthält, theils eine Rechtfertigung und Beantwortung einer sehr unbilligen Widerlegung der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek erfordert. Was bey derselben hauptsächlich zu erinnern seyn möchte, läßt sich auf folgende Anmerkungen zusammen ziehen. 1) Es ist unrichtig, daß die *institutio christianae religionis* - - - Autore *Ioanne Caluino* - - - Argentorati - - - M. D. XXXIX. welche S. 66 = 72 beschrieben und edition fort-rare genant worden; und die *institutio christ. relig.* - - - Autore *Alcuino* - - - Argentorati - - - MDXXXIX, welche edition extrêmement-rare heisset, als zwey verschiedene Ausgaben angeführet werden, welches selbst der in der Anmerkung ertheilten Nachricht widerspricht, wo S. 74 1c. gemeinet wird, Mrs. Bayle et

et *Basnage* n'ont pas prévu, que l'on avoit fait en 1539 une édition de l'institution de *Calvin* augmentée et corrigée, qui portoit son vrai nom sur le Titre: et que l'on en avoit tiré peu de Copies, dont on avoit changé l'inscription de la Préface et le Titre, en substituant le nom d'*Alcuin* à celui de *Calvin*, dont il est l'anagramme. welches deutlich genug anzeigt, daß im August des Jahrs 1539 nur eine einzige Ausgabe dieses Buches herausgekommen, deren meiste Exemplare den Namen des Verfassers *Johannis Calvinii* in der Aufschrift gemeldet, einige wenige aber unter dem Namen *Alcuini* abgezogen worden; woraus nicht zwei Ausgaben entstehen können. *Bayle* und *Basnage* haben solches freilich nicht gewußt, indessen würde kein Vorhersehen dazu nötig gewesen seyn, dergleichen Entdeckung zu machen, oder von einer vorlängst geschehenen Begebenheit Nachricht zu erhalten.

2) Im ersten Theile dieses Werkes wird S. 156 *Johannes Alcuinus* angeführt, mit Verweisung auf den Namen *Calvinus*. Welches ebenfalls eine Unrichtigkeit ist, indem unter dem Namen *Johannis Alcuini* niemals ein Buch vom *Calvino* ans Licht getreten, sondern nur unter dem Namen *Alcuini*.

3) S. 73 schreibt der Hr. Verfasser: Je passe cette faute à Mr. *Foly* qui ne connoissoit sans doute la Diatribe de Mr. *Liebe* qu'à la faveur de quelque Journal, - - - mais je ne saurois comprendre comment Mr. *Baumgarten* a pu dire dans ses Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek, Vol. VI. Halle, 1750 in 8vo p. 261. Note *, que l'Institution de *Calvin* n'a jamais vu le jour sous un faux nom, puisqu'il y cite la même Diatribe de Mr. *Liebe* p. 19 ou il

62 Stück. M com-

commence à parler du nom d'*Alcuin*, et y marque plusieurs Auteurs, qui ont assuré, que *Calvin* s'en étoit servi. Si Mr. *Baumgarten* se fut donné la peine de pousser sa lecture jusqu'à la p. 21 §. IV, il auroit trouvé, que Mr. *Liebe* ne doutoit pas, que l'Institution de *Calvin* n'ait vu le jour sous le nom d'*Alcuin*. Et qui a-t-il de plus commun parmi nous, que le *Catalogus librorum rariorum* de Mr. *Vogt*, qui cite au long le passage de Mr. *Liebe*, §. *Calvin* et prouve par ce moien incontestablement l'existence d'une Edition des Institutions de ce Reformatteur, qui porte le nom d'*Alcuin* sur le Titre. Tout homme qui se mêle de parler de Livres rares, doit avoir lu la *Bibliotheca Selectissima* de Mr. *Samuel Engel*, ci-devant Bibliothécaire de la ville de *Berne* et à présent Baillif de la Ville et comté d'*Arberg* dans le Canton de *Berne*. Ce catalogue presente P. I p. 30 le Titre entier d'un Exemplaire de l'Institution de *Calvin* de 1539 in Fol. où l'on a substitué le nom d'*Alcuin* à celui de *Calvin*. Mr. *Engel* y a ajouté outre cela une remarque, qui ne peut plus laisser aucun doute sur cette matiere. „Notum est etc. Daß diese ganze Stelle nicht nur von unerheblichem Inhalt und ausschweifender Weitläufigkeit sey, sondern auch als eine bloße Wirkung einer sehr unbilligen Leidenschaft angesehen werden müsse, wird jederman leicht begreifen, der folgende 5 Stücke erweget. Einmal ist es sehr unbillig, daß der Herr Verfasser alle Beschreibungen von Büchern, welche in den Nachrichten von einer hallischen Bibliothek vorkommen, mir zueignet; und aus dem Grunde die alhier angegriffene Stelle unter meinem Namen be-

bestreitet, ohne den geringsten Beweis anzuführen, daß dieselbe von mir herrühre: indem sowol der Vorbericht gedachter Monatschrift ausdrücklich besaget, daß dieselbe von mehreren Mitarbeitern verfertiget worden; als auch die Herausgebung dieser gegenwärtigen Nachrichten von merkwürdigen Büchern unter meinem Namen, nebst der in dem Vorberichte derselben geschehenen ausdrücklichen Anzeige, daß alle von andern Verfassern ausgearbeitete Abschnitte durch beigefügte Anfangsbuchstaben ihrer Urheber von meiner Arbeit unterschieden werden sollen, mit in der Absicht geschehen, daß mir nicht fremde Arbeiten beigelegt oder zugemutet werde, für die gesamte Richtigkeit ihres Inhalts zu stehen. Zweitens ist es theils an sich leicht mutmaslich, theils aus Vergleichung dieser gegenwärtigen Nachrichten und dem Vorberichte der erstern völlig erweislich, daß die langen Beschreibungen von Büchern, sonderlich grössern Werken, die einen vollständigen Auszug ihres Inhalts liefern, nicht von mir herrühren, sondern andern Mitarbeitern aufgetragen worden, die mehr Zeit dazu gehabt, als meine anderweitige Arbeiten mir verstatten wollen: daher die Recension, welche im 6 B. der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek S. 233. 282 steht und mehr als drey Bogen ausmacht, in welcher sich die alhier angegriffene Stelle befindet, mir nicht zugeschrieben werden kan, sondern von einem meiner damaligen Hausgenossen herrühret, der anjeko ein sehr ansehnliches öffentliches Lehramt verwaltet. Drittens sollte man aus der Art der Widerlegung urtheilen, es sey in der gedachten Stelle solcher Nachrichten von *Calvini institutione christianae religionis* eine Be-

schreibung ertheilet, oder doch eine eigentliche Untersu-
 chung ihrer Ausgaben, und sonderlich der von meh-
 rern berühmten Schriftstellern in Zweifel gezogenen mit
 Alcuini Namen, angestellet worden. Allein der Au-
 genschein kan jederman überzeugen, daß Jac. Basna-
 gii Ausgabe von Henr. Canisii lectionibus antiquis
 daselbst beschrieben und in der bestrittenen Anmerkung
 Basnagii Urtheil von gedachter Ausgabe auszugs-
 weise geliefert worden, dessen eigene Worte Hr. Cle-
 ment S. 74 angeführet hat. Viertens wird ohne
 Grund ja unbillig vorausgesetzt, daß die ebendasselbst
 angeführte Schrift *Christ. Sigism. Liebigii diatribe de*
pseudonymia Caluini p. 19 etc. dasjenige, was in ge-
 dachter Anmerkung gemeldet worden, habe bestätigen
 sollen: ohnerachtet unparteiische Leser nicht in Abrede
 seyn werden, daß dergleichen Anführung, sonderlich
 mit den Ausdrücken, wovon . . . vergli-
 chen werden kan, auch zuweilen in der Absicht ge-
 schehe, die angeführte Meinung genauer zu prüfen und
 zu verbessern. Fünftens wird S. 102 zc. bey Be-
 schreibung der Schmähschrift *Posthumum Caluini*
stigma etc. deren Kenntnis Herr Clement bloß den
 Nachrichten von einer hallischen Bibliothek zu
 verdanken hat, aus welchen auch Herr Freytag, der
 daselbst mit angeführet wird, dieselben hergenommen,
 folgende Schreibart gebraucht: On a fort bien de-
 crit ce Libelle difamatoire dans les Nachrichten von
 einer Hallischen Bibliothec. l. c. où l'on témoigne
 tout le dégoût, que les honêtes gens doivent avoir
 pour des pièces de cette nature. Wie der Herr
 Verfasser daselbst Mittel gefunden eine Stelle aus ge-
 dachten Nachrichten zu loben ohne meiner dabey na-
 ment-

mentlich zu gedenken: so hätte dergleichen noch vielmehr bey dieser heftigen Widerlegung geschehen können, wenn die Absicht des Herrn Verfassers nicht gewesen wäre mir namentlich einige anzügliche Vorwürfe zu machen, und mich einer Uebereilung sowol als Unwissenheit so bekanter Bücher, als Herrn Vogts und Herrn Engels catalogi sind, zu beschuldigen. Nachdenkende Leser werden leicht gewar werden, daß der Herr Verfasser meine theils bey der Beschreibung des ersten Theils seines Werkes geschehene wohlgemeinte Anzeige einiger Fehler desselben, theils nachher in beiderley Nachrichten häufig geschehene beiläufige Berichtigungen und Verbesserungen verschiedener entweder mangelhaften oder unrichtigen Stellen desselben, die aus den jedesmaligen Registern der Bände dieser Monatschrift zu ersehen sind, dabey doch allezeit sogar der Schein einiger Anzüglichkeit oder verkleinerlichen Beurtheilung sorgfältig vermieden, im Gegentheil aber der an diese Arbeit verwendete Fleiß mehrmals ausdrücklich gerühmet worden, so übel müsse aufgenommen haben, daß er sich ausser andern nicht undeutlichen Merkmalen seines Unwillens, alhier zu einer solchen Gegenbeschuldigung verleiten lassen, deren Unrichtigkeit nicht nur sehr erweislich ist, sondern dabey auch der Wohlstand sowol als die Billigkeit und Gerechtigkeit, welche Schriftsteller einander schuldig sind, unverantwortlich verletzt wird. Wenn dem Herrn Professor Formey diese Umstände bekant gewesen wären: so glaube ich daß er in seiner nouvelle bibliotheque germanique tome 19 partie 2 p. 390 - 409 bey Beschreibug des sechsten Theils dieses Werkes, diesen ganzen Abschnit von *Calvini institutione christ.*

religionis nicht als einen Beweis der Schäßbarkeit desselben würde haben abdrucken lassen.



Anhang von andern neuen Schriften.

1. „Rede bey der Beerdigung des weiland Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Nicolaus von Rheden, den 3ten December 1756 vor einer Ansehnlichen Trauerversammlung zu Halle, im Herkogthum Magdeburg, gehalten von Johann David Gensike Dom-Prediger. Halle, druckt Johann Gottfried Kittler.“ In Folio von 7 Bogen.

Diese erbauliche Parentation über Ps. 94, 19 gehet bis S. 20, und enthält zugleich den Lebenslauf des Verstorbenen, der aus Bremen bürgerlich gewesen, zu Marburg studiret, und sich ein Jahr lang als Hofmeister der Herren von Wingene alhier aufgehalten gehabt. Die beiden letzten Bogen enthalten freundschaftliche Leichengedichte.

2. „Grosväterliche Erinnerungen über das Schreiben eines Vaters an seinen Sohn den gegenwärtigen Zustand in Sachsen betreffend. 1757.“ In 4 von 4 Bogen.
3. „Beantwortung der Sächsischen Schrift, welche unter dem Titel; die gerechte Sache Chur-Sachsens, neulich im Druck erschienen. Berlin, 1757, gedruckt bey Christ. Friedr. Henning, Kön. privil. Hof-Buchdrucker.“ In 4 von 5 und einen halben Bogen.

Beide lesenswürdige Schriften sind aus einerley geschickten und geübten Feder geflossen, von welcher noch mehrere bey den öffentlichen Angelegenheiten des jetzigen Krieges herausgekommene Arbeiten herrühren. Der schlechte Stof und die Verwirrung der beiden alhier widerlegten Schriften ist in diesen Beantwortungen hinlänglich entdeckt und unbeantwortlich dargethan worden; wodurch zwar die grosse Streitigkeit selbst nicht

nicht entschieden, doch aber die unparteiliche Beurtheilung derselben ohne Vorurtheil sehr befördert und erleichtert wird.

4. „Beantwortung derer sogenannten Anmerkungen über die „von Anbegin des gegenwärtigen Krieges bis anhero zum „öffentlichen Druck gediehenen Königl. Preussischen „Kriegs. Manifesten, Circularien und Memoires. „Nebst Beplagen. Gedruckt nach dem berlinischen „Exemplar. 1757.“ In 4 von 156 Seiten und 26 S. Beilagen.

In dieser sehr ausführlichen Schrift wird die jetzige Streitigkeit des berlinischen Hofes mit dem wienerischen eben so gründlich und glücklich erörtert als in den obgedachten Schriften in Absicht des sächsischen Hofes geschehen. Die Anmerkungen des beantworteten wienerischen Schriftstellers sind darin völlig abgedruckt, und die jedesmaligen Antworten auf der gegenüberstehenden Spalte beigefügt worden. Unter den Beilagen befinden sich sehr beträchtliche Urkunden und Nachrichten, die zur Bestätigung des Memoire raisonné gereichen.

5. „Dissertatio inauguralis medica de peripneumonia „notha: quam . . . Praeside . . . D. Andrea Elia Büchnero . . . ad d. XII Febr. . . publice defendet auctor Ioannes Gottlieb Fridericus „Beyer Ascaniensis. Halae . . . litteris benedelianis.“ In 4 von 6 Bogen.

6. „De incongrui corporis motus insalubritate . . . „Praeside . . . Büchnero . . . pro gradu „doctoris . . . d. XIV Febr. . . publice „differet auctor Ioannes Fridericus Struensee Halensis „Magdeburgicus. Halae, litteris gebauerianis.“ In 4 von 5 und einen halben Bogen.

Sowol die Erheblichkeit des Gegenstandes als auch die Fruchtbarkeit und gute Ordnung der Ausfü-

rung desselben kan beide Abhandlungen hinlänglich anpreisen.

7. „De gustatu in prima maxime aetate et scholarum
„spatiis conformando commentatio philosophico-pra-
„ctica. qua audientiam sibi ad orationem aditalem in
„gymnasio *osnabrugensi* habendam facere voluit Io.
„*David Heilman* designatus eiusdem gymnasii director.
„*Osnabrugi litteris Kieslingianis.*“ In 4 von 38
Seiten.
8. „De eo quod est in disciplinis problematicum non ni-
„hil praefatus clarissimi viri Io. Casp. *Neuschaefferi*
„in gymnasio *osnabrugensi* designati Sub-Conrectoris
„inaugurationem indicit Io. *David Heilman* eiusd.
„gymnasii Director. *Osnabrugi typis kislingianis.*“
In 4 von 3 und einen halben Bogen.

In diesen beiden Schriften, von welchen die erste am 8 Octob. 1756, die andere aber am 13 Januarii 1757 unterzeichnet worden, ist so viel scharfsinnige Gründlichkeit des ausgesuchten Inhalts, reizende Schönheit, Ordnung und Fruchtbarkeit der Schreibart, auch Reinigkeit der Sprache anzutreffen, als bey dergleichen Ausarbeitungen anjeko selten beisammen angetroffen wird. In der letztern werden zwar nur allgemeine Grundsätze und Vorschriften ertheilet, nach welchen das problematische in Wissenschaften richtig bestimmet und beurtheilet werden mus: sie sind aber so abgefasst und vorgetragen worden, daß sie zur Prüfung und Widerlegung des vor kurzem geschehenen Versuchs den größten Theil der Gottesgelehrsamkeit und eigentlichen Glaubenslehre, der nicht zum Catechismo gehöret, ja selbst einen guten Theil catechetischer Wahrheiten, für problematisch auszugeben, sehr nützlich gebraucht werden können.

9. „De magistro equitum ex antiquitate romana commentatio Viro clarissimo Carolo Augusto Struensee philosophiae artiumque liberalium magistro, nunc in academia equestrem lignitiensem matheseos ac philosophiae Professori vocato, dicata a Ioanne Augusto Noesselt Halensi. Halae magdeburgicae excudebat Io. Frid. Grunert. MDCCLVII., In 4 von 27 S.

Von dem geschickten Verfasser dieser wohlgerathenen Abhandlung ist bereits im 8 B. dieser Nachrichten S. 289 eine anderweitige Probe des Fleisses und der Gelerksamkeit angeführt worden.

10. „Die allgemeine Pflicht den ehelichen Stand dem ehelosen vorzuziehen bei Gelegenheit der Hartman, und Diezischen Eheverbindung, welche den 16 Hornungs 1757 in Halle vergnügt vollzogen ward, gezeigt von Heinrich Arnold Mallinkrot, der Arzneigelartheit Doktor. Halle, gedruckt mit Gebauerischen Schriften., In Median 4 von 1 Bogen.

Die Aufschrift dieser Abhandlung mus, dem Inhalt der Ausführung gemäß, nur von Leuten, die zum Ehestande und den rechtmäßigen Absichten desselben fähig sind, verstanden werden.

11. „Empfindungen eines Christen. Lobe den Herrn du meine Seele. Zürich bey Orell und Compagnie 1757., In Median 8 von 144 Seiten ohne 32 S. Zuschrift.

Diese Arbeit des Herrn Wielands wird vielen Lesern sehr erbaulich seyn können. Sie enthält in 25 Abschnitten bewundernswolle lobeserhebungen Gottes und seiner Wohlthaten, nebst feurigen Gesängen und Gebeten. In der langen Zuschrift an den Hrn. Oberconsistorialrath Sack wird sowol wider den Misbrauch der Dichtkunst und des Wises entweder zur Beförderung und Reizung des Lasters oder doch zu unerheblichen Kleinigkeiten, als auch wider die

Kalt.

Kaltsinnigkeit und Gleichgültigkeit der meisten Christen mit allem Recht geißelt. Die Einkleidung dieser Beschäftigungen der Andacht und Inbrunst in lauter Gedichte ohne Silbenmaas, und der Gebrauch so vieler fremden Kunstworte wird die Fähigkeit des größten Theils der Christen übersteigen: wenigstens wäre es nicht zu wünschen, daß diese dichtermäßige Beredsamkeit mit ihren Sphären, Scenen, Aeonen, Myriaden, Ideen, Chaos, Polen, empyräischen Himmel, ätherischen Scenen, auch Zephyr, Seraph, Cherub u. d. m. die Sprache der Kanzel werden, oder daß die erhigte Einbildungskraft sich des Ruders der Erbauung und Unterhandlung mit Gott bemächtigen sollte, welche die Sprache der Empfindungen ohne Empfindung sprechen kan. S. 63 wird von dem Stande des Todes unsers Erlösers gesagt: „Drei heilige Nächte gingen mit säumendem Schritt über das Grab des Schlafenden hin. Drei jammernde Nächte beweinten ihn, die ihn geliebet hatten:“, welches der Wahrheit nicht gemäß ist, indem Christus nur 2 Nächte todt und im Grabe gewesen, obgleich ganz richtig mit der heil. Schrift gesagt werden kan, daß er drey Tage und Nächte im Grabe gewesen, wenn Tag und Nacht als ein zusammengehöriger Zeitlauf oder als ein einiges Ganze angesehen wird. S. 10 wird von der Schöpfung gesagt; „Er sprach, da gab das Unding seine Gefangnen hervor.“ S. 5 aber; „Sein Daseyn ist, Allmacht, seine Allmacht der Ursprung der Wesen. Sie keimen von seiner Kraft belebt aus dem Unding hervor, und reißen stufenweise zum Leben.“, welche Beschreibung des Entstehens nicht dagewesener Dinge oder der sogenannten Schöpfung aus Nichts, ob dieser

Aus.

Ausdruck gleich in keinem canonischen Buche der heil. Schrift vorkommt, entweder aus leeren oder gedankenlosen Worten bestehet, oder gar einen falschen Gedanken und irrigen Bearif verursacht; indem die Geschöpfe, ehe sie ihre Wirklichkeit erhalten, weder ein Unding gewesen, noch von dem Undinge gefangen gehalten worden, noch aus demselben hervorgekeimet.

12. „Metaphysische Anmerkungen zu Hrn. D. Johann Gottlob Brügers Versuch einer Experimentalseelenlehre. Im Jahr 1757.“ In Median 8 von 14 Seiten.

Der ungenante Verfasser, der in der Zuschrift die hiesigen Herren Professores Meier und Weber seine Lehrer nennet, hat in dieser Arbeit ein Meisterstück der Kürze abgelegt: indem die Beurtheilung und Widerlegung eines ziemlich grossen Buches noch nicht volle 5 Blätter grosser Schrift einnimmt, welches von wenig Streitschriften so leicht wird nachgeahmet werden können. Der Gegenstand dieser Anmerkungen ist indessen nicht unerheblich, sondern einer genauen Erörterung eben so würdig als fähig.

13. „Le Peuple instruit; ou les Alliances dans lesquelles les Ministres de la Grande-Bretagne ont engagé la Nation, et l'emploi qu'ils ont fait de ses Escadres et de ses Armées, depuis le commencement de troubles sur l'Obio, jusqu'à la perte de Minorque, considérés dans une quatrième Lettre au Peuple d'Angleterre. Ouvrage traduit de l'Anglois. Jocer-ne tecum per litteras? ciuem me hercule non puto esse, qui temporibus his ridere possit, ita sunt omnia debilitata, iam prope et extincta. Cic. M. DCC. LVI., In 8 von 70 Seiten ohne 16 S. Vorb. des Uebersetzers.

Der Verfasser dieser Schmähschrift wider die grosbrittanische Regierung ist ein Jesuit, Shabbeare

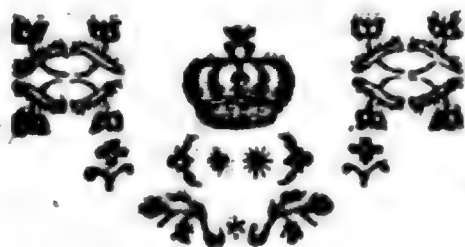
beare, der sich als ein Arzt in London aufhält und unter dem erdichteten Namen Angeloni verschiedene Briefe wider die Protestanten herausgegeben. Die Absicht der Uebersetzung und weiteren Ausbreitung derselben ausser England ist kaum begreiflich: indem die darin gefällten Urtheile sowol eine grosse Unwissenheit nicht nur der Beschaffenheit auswertiger Reiche und ihrer gegenseitigen Vortheile, sondern auch der richtigen Grundsätze der Staatskunst, sonderlich in Absicht auf England, als auch eine ganz ausgelassene und unbändige Tadelsucht verraten. Die vorigen Staatsbedienten von England deshalb zu tadeln, daß sie theils die Verbindung mit Preussen der österreichischen vorgezogen, theils sich der russischen Hülfsvölker gegen Frankreich nicht bedienet haben, setzt einen der Geschichte ja Erdbeschreibung ganz unkundigen Schriftsteller voraus.

14. „Essai d'une Demonstration de l'Apocastase. Quoi? „grand Dieu! pour jamais le ciel ou le tartare l'un ou „l'autre m'attend? à *Lampsaque* l'an 1757.“ In Klein 8 von 31 Seiten.

Die getroffene Wahl des Verfassers, *Lampsacum* für den Ort des Drucks seiner Schrift auszugeben, welche Stadt blos der unzünftigen Verehrung des Priapus wegen im Altertum berühmt gewesen, macht kein gutes Vorurtheil für die in derselben behauptete Meinung und derselben Vertheidiger. Der alhier geführte Beweis derselben ist nicht neu, wie der gebrauchte Ausdruck eines Versuchs anzuzeigen scheint, sondern mit dem von Joh. Conr. Dippels gefü-

geführten der Hauptsache nach einerley, und läuft darauf hinaus, daß da alle Strafen Gottes medicinalischer Art seyn und zur Besserung entweder der gestraften Verbrecher oder anderer, oder beider zugleich, das ist der gestraften sowol als anderer durch ihr Beispiel gereichen, die letztere Art der Strafen aber eine grössere Vollkommenheit ausmachen als die beiden übrigen, so müssen die künftigen Strafen Gottes, der allezeit das vollkommere dem weniger vollkommenen vorziehet, von solcher Art seyn, daß dadurch alle gestrahte eben sowol als andere gebessert werden. Woben gar nicht erwogen zu seyn scheint, 1) daß die zeitlichen Strafen Gottes sowol als vernünftiger Obrigkeiten und Eltern in dieser Welt medicinalisch sind und bleiben, obgleich die Besserung, auf welche sie abzielen, nicht erfolgt; 2) daß diejenigen Arzneien noch vollkommener sind, deren Wirkung sich nicht nur auf mehrere erstreckt, sondern auch in kürzerer Zeit ja augenblicklich erfolgt, als diejenigen, welche aus der langwierigsten und vielmal tausendjährigen Qual bestehen; 3) daß nach diesem Grundsatz und gebrauchten Schlusse Gott nicht nur lieblos und grausam handle, theils unangenehme, schmerzhasste und bittere Arzneien zu erwälen, da die süßen und angenehmen unstreitig besser und vollkommner seyn; theils mit seinen Strafen bis nach dem Tode der Menschen zu warten, wenn sie die unausbleibliche Besserung des gestraften wirken könnten; sondern auch wider seine Vollkommenheit gehandelt, daß er die Menschen nicht lieber so unsündlich erschaffen, daß sie gar nicht fallen können, folglich keiner Strafen oder Arzneien benötigt gewesen,

sen, indem solches unstreitig eine grössere Vollkommenheit ausmacht als die Besserung derselben durch Arzneien, sonderlich von so peinlicher und quälender Art. Nach diesem vermeinten Beweise, der wenigstens viel zu viel beweiset, werden noch verschiedene theils Bestätigungen dieser Meinung theils Beantwortungen von Gegengründen beigelegt. Unter welchen sich eine seltsame Antwort auf die von den Vertheidigern der Ewigkeit der Höllenstrafen behauptete unaufhörliche Fortdauer des Sündigens der Verdamnten befindet; die aus dem Grunde geleugnet wird, weil die Verdamnten doch ihre Vernunft behalten, dieselbe aber sie nöthigen würde sich nicht nur des Sündigens zu enthalten, um ihre Strafe nicht zu vermehren, sondern sich auch vor Gott zu demüthigen, um die Zeit der Verdammnis zu verkürzen: ohnerachtet theils die Verdamnten, wenn sie vor dem Tode ihre Vernunft zur Beobachtung der göttlichen Offenbarung gebraucht hätten, der Verdammnis würden entgangen seyn, theils dergleichen tugendhafte Gesinnung der Verdamnten ihre Besserung schon voraussetzet, ohne daß sie erst durch die Strafen bewerkstelliget worden, welche wenigstens alsdenn keine Arzneien und Besserungsmittel mehr seyn könnten.



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Dreihundsechzigstes Stück.



Im Werk 1757.

Halle, bey Johann Justinus Gebauer.

Inhalt.

1. Italiänische Bibel 1712	S. 189 2c.
2. 5. . . . Uebersetzung Hiobs, der Psalm. Sprüche. und des Pred. Salom. 1c. 1601	192 2c.
6. Franc. Perrott: Uebers. der Ps. in italiän. Vers. 1603	194 2c.
7. Uebers. von 100 Ps. 1683	196 2c.
8. 10. Italiän. N. Testam. Ven. 1551, Genes 1576, Har- lem 1695	197 2c.
11. Jo. Diodati ital. Ueb. der Psalmen. Harlem 1694	200 2c.
12. Jo. Franc. Virginii parafrasi sopra le Pistole de St. Paulo a Rom. Gal. e agli Ebrei 1565	202 2c.
13. Mass Theofilo intelligenza di alcuni vocaboli del nuo- vo Testam. 1565	203 2c.
14. Historia del Test. vecchio dipinta da Raffaele di Vr. bino 1607	204 2c.
15. Ang. Politiani opera. Lugd 1528	206 2c.
16. Joach. Camerarii des jüngern de re rustica opusc.	209 2c.
17. des altern Xenophontis quaedam scripta lat. uersa 1572	210 2c.
18. Hippocomicus etc. 1556	211 2c.
19. Synesii de regno lat. vers. 1555	213 2c.
20. de Cometis 1558	214
21. decuriae XXI problem, etc. 1594	214 2c.
22. appendix problematum 1596	215 2c.
23. non esse ex euentis pron. 1572	216 2c.
24. Legenda S. Catharinae Mediceae 1575	218 2c.
25. Gasp. Colinii Castellonii vita 1575	220 2c.
26. Oratio ad reg. christianiss. de I. suitis etc. 1603	221 2c.
27. Libellus supplex Belgarum ad comit. Spir. 1570	223 2c.
28. Luc Waddingi annales Minorum 1731 etc.	225 2c.
29. Hist. eccl. Cent. 1-13. Basil. 1559 etc.	236 2c.
30. Luc. Oslandri epitome hist e cl. cent. 1-16. Tub. 1592	244 2c.
31. Dav. Försters Uebers. derselben 1597	248 2c.
32. Hr Schröders schwedische Uebers. der 16 Centur. 1635	253 2c.
33. Thesaurus Morellianus 1734	255 2c.
34. Bolingbrokes philosoph. Works 1754	260 2c.
35. Warburtons view of L. Bolingbr. Philos. 1756	264 2c.
36. Gil. Jacob of the emin. english poets, 1733	269 2c.
37. Thom Gale comment. in Antonii it. Brit. 1709	271 2c.
Erster Anhang von neuen Schriften	273 2c.
Zweiter Anh. von der neuen Ausgabe der magdeb. Centurien	281 2c.



MMDCLXXXII.

3120. La Sacro-santa Biblia in lingua Italiana. Cioè il vecchio e nuovo Testamento nella purità della lingua volgare, moderna e corretta corrispondente per tutto al Testo fondamentale vero, distinta per Versetti à prò della Gioventù, e stampata, con lettere molto leggibili, à prò di quei, che sono d'età avanzata: Volume a tutti i desiderosi della loro propria salute utilissimo, arricchito d'ardentissimi Sospiri à Dio, quasi per ogni Capitolo. Da *Mattia d'Erberg*, cultore delle sacre lettere. Norimbergo, alle spese di quest' istesso Autore, dimorante prossimo all' albergo dei tre Rè, l'anno MDCCXII, In Folio von 808 und 238. Seiten ohne 2 S. Vorb.

Die heilige Bibel in italiänischer Sprache. Das ist das alte und neue Testament in der neuern und verbesserten Reinigkeit der gemeinen Sprache, durchgängig dem richtigsten Grundtexte gemäs, in Verse eingetheilet zum Behuf der Jugend, und mit sehr leserlicher Schrift gedruckt zum besten alter Leute: welches Buch allem nach ihrem eigenen Heil begierigen Menschen höchst nützlich ist, und mit feurigen Seufzern zu Gott fast bey allen Capiteln vermehret worden. Von *Matthia d'Erberg* der heil. Schrift beflissenen. Nürnberg auf Kosten eben dieses Verfassers, der zunächst bey der Herberge zu den drey Königen wonet, im Jahr 1712.



ben dieser Umstand, daß die gegenwärtige Bibel auf Kosten und im Verlage ihres Herausgebers ans Licht getreten, ist Ursach gewesen, daß dieselbe nicht sehr bekant worden. Jac. le Long hat in seiner *biblioth. sacra* p. 359 keine Meldung derselben gethan; welches doch vom Nic. Franc. Haym in der *notizia de' libri rari nella lingua italiana* p. 287 geschehen, wo sie aus Maffei Abhandlung von den italiänischen Uebersetzern, als zu Cöln gedruckt angeführet wird, doch mit dem Beisügen *si crede stampa di Norimberga*, woran nicht zu zweifeln ist, da auf einigen Exemplaren, als dem gegenwärtigen, solches ausdrücklich gemeldet worden, die auf andern aber geschehene Meldung der Stadt Cöln, als des Orts der Ausgabe auf die Beförderung des Abganges derselben in der römischen Kirche abgezielet hat. Der Herausgeber derselben klaget in dem kurzen Vorbericht der eine halbe Seite ausmacht, daß ob gleich Malermi, Bruccioli und Diodati italiänische Bibeln vorhanden seyn, sie sich doch theils so vergriffen und versteckt, daß sie schwerlich zu bekommen seyn, theils nicht nach der neusten Reinigkeit der Sprache und Rechtschreibung eingerichtet, theils auch mit so kleiner Schrift gedruckt worden, daß sie nicht von jederman gelesen werden können: welchem Uebel und Mangel abzuhelpen, er sich entschlossen zu haben versichert, eine neue und bessere Ausgabe zu veranstalten. Wobey es nicht aufrich-

richtig gehandelt ist, daß er nicht gemeldet, wessen unter den obgemeldeten Uebersetzern Arbeit er alhier liefere, indem solches Stillschweigen bey der obenangezeigten Klage und ertheilten Nachricht lesern gar leicht die Gedanken beibringen kan, er habe eine neue Uebersetzung ausgearbeitet, und dabey aus den drey vorhergehenden das beste genommen. Allein der Augenschein erweist im Gegentheil daß er nicht nur Diodati Uebersetzung ganz ungeändert beibehalten, sondern auch die erste Ausgabe derselben vom Jahr 1607 in 4, welche im 2 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 99 zc. beschrieben worden, der zweiten vom Jahr 1641 in Folio, deren Beschreibung im 3 B. dieser gegenwärtigen Nachrichten S. 189 zc. anzutreffen ist, wenigstens an den meisten Orten wo sie von einander abgehen, vorgezogen habe; ohnerachtet diese letztere sehr merkliche Verbesserungen und genauere Berichtigungen der Uebersetzung selbst sowol als ansehnliche Vermehrungen der Anmerkungen und Erleuterungen enthält, wovon in Herrn Dav. Clements biblioth. cur. tom. 4 p. 62 Beispiele angeführt werden; auch aus einigen Stellen, wo die neuere Arbeit Diodati vorgezogen worden, deutlich zu ersehen ist, daß der Herausgeber beide Ausgaben gebraucht habe. Noch unverantwortlicher aber ist es, daß er bey diesem Abdruck der Uebersetzung Diodati nicht nur die apocryphischen Bücher nach der in der römischen Kirche üblichen Ordnung unter die canonischen gemenget, sondern auch eben dadurch den Schein zu geben gesucht, daß er keines Protestanten sondern römischen Catholiken Uebersetzung liefere; welches sich mit der guten Absicht Gliedern der

UMM

römischen Kirche die Bibel unanständig zu machen und in die Hände zu liefern, nicht entschuldigen läßt, weil dazu keine Bestätigung eines Irrthums, oder gar wirklicher Betrug gebraucht werden darf. Der Abdruck ist in 2 Columnen geschehen, so daß am Ende eines jeden Kapitels einige Parallelstellen, die sich auf die mit vorgelegten Buchstaben bezeichnete Ausdrücke derselben beziehen, und ein kurzes Gebet über ihren Inhalt beigefügt worden. Auch ist jedem Kapitel sowol als Buche ein Auszug seines Inhaltes vorgelegt worden. Das alte und neue Testament ist mit einem besondern Titelfupfer versehen, ob gleich das letztere keine besondere Aufschrift hat.

MMDCLXXXIII.

3121. *Il libro di Iob.* Tradutto in lingua volgare, secondo la verità del testo *Hebreo*. Stampato l'Anno M. DCI. In 8 von 8 Bogen.

Das Buch Siob. Uebersetzt in die gemeine Sprache, nach der Wahrheit des hebräischen Textes. Gedruckt im Jahr 1601.

MMDCLXXXIII.

3121. *Libro dei Salmi di David, Re e Profeta*, tradutto in lingua volgare secondo la verità del testo *Hebreo*. Stampato l'Anno M. DCI. Von 20 Bogen.

Das Buch der Psalmen des Königs und Propheten Davids, in die gemeine Sprache nach der Wahrheit des hebräischen Textes übersetzt.

MMD-

MMDCLXXXV.

3121. I Prouerbii di *Salomone*, figliuolo di *David*, Rè d'*Israel*. Tradutti - - -

Hebreo. Stampati l'Anno M. DCI. Von 6 und etnem halben Bogen.

Die Sprüchwörter *Salomonis*, des Sohns *David*s, Königs von *Israel* übersehet.

MMDCLXXXVI.

3121. Libro delo *Ecclesiaste*, e la Sapienza di *Salomone*, insieme con la Sapienza di *Iesu*, figliuolo di *Sirach*, chiamata volgarmente *Ecclesiastico*. tradutto in lingua volgare, secondo la verità del testo *Hebreo*. Stampato l'Anno M. DCI. Von 20 Bogen.

Das Buch des Predigers, und die Weisheit *Salomonis*, nebst der Weisheit *Iesu* des Sohnes *Sirach*, die gemeiniglich der *Ecclesiasticus* genant wird, in die gemeine Sprache nach der Wahrheit des hebräischen Textes übersehet.

Diese Uebersetzung von sechs theils canonischen theils apocryphischen Büchern der heil. Schrift ist aus der im Jahr 1562 bey *Franc. Durone* gedruckten Bibel, die für *Phil. Rusticii* Uebersetzung gehalten wird, genommen; von welcher im 5 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 98, 100 gehandelt worden. So gar die Ueberschriften der Kapitel sind unverändert geblieben. Die Verse werden zwar jederzeit mit einem neuen Absatz angefangen, doch nur dem jedesmaligen fünften die Zahl beigefüget. Jedes der 4 mit besondern Auf-

Schriften versehenen Büchern, hat eine eigene Signatur, doch ohne Seitenzahl. In der letzten Aufschrift mus der Ausdruck, übersetzt aus dem hebräischen Text nur auf das zuerst genannte Buch des Predigers gehen; da die beiden andern keinen hebräisch sondern griechischen Text haben: welches auch das in der einfachen Zahl gebrauchte Wort *tradutto* deutlich anzeigt. Vermutlich sol in *Jac. le Long bibl. sacr. p. 359* mit der Anzeige *Ecclesiastes Salomonis, Sapiientia eiusdem, Ecclesiasticus Siracidis, Italice*, in 8, *absque loco* 1604, das letzte dieser Bücher gemeinet seyn; obgleich die Jahrzahl unrichtig bestimmt worden. Der Druck ist aller wahrscheinlichen Mutmassung nach zu Geneve veranstaltet.

MMDCLXXXVII.

3122. *Salmi di David*, tradotti in lingua volgare *Italiana*, et accomodati al canto de i *Francesi*. Per Messer *Francesco Perrotto*. Appresso *Giovanni di Tornes*. M.DCIII. In 12 oder Med. 16 von 443 Seiten ohne 32 S. Vorbericht und Register.

Die Psalmen Davids, in die gemeine italienische Sprache übersetzt und nach dem Gesang der Franzosen eingerichtet, durch Herrn Franz Perrotto. Bey Job. de Tournes.

Weder in *le Longs* noch *Hayms* Verzeichnis geschieht dieser Uebersetzung Meldung. Der Verfasser ist ein Franzose von Geburt gewesen, der sich aber lange in Italien aufgehalten, sonderlich zu Venedig, wo er mit dem bekanten Servitenmönch *Fra Paolo Sarpi* vertraute Freundschaft

schaft gepflogen. Er hat nicht nur eine italiänische Uebersetzung von Phil. du Plessis Mornay Beweis der Wahrheit der christlichen Lehre versertiget, sondern auch in seinem Aviso piacevole dato alla bella Italia, die Bulle Papst Sixti 5 wider den König von Navarra widerleget und die päpstliche Gewalt des Gewissenszwanges bestritten. In Pet. Bayles diction. hist. et crit. tom. 3 p. 681 wird in der Nachricht vom Nic. Perrot D'Ablancourt, der aus eben diesem Geschlecht gewesen, von diesem Franc. Perrot ausführlich gehandelt, ohne doch dieser Uebersetzung des Psalters in italiänische Verse Meldung zu thun; welche gedachtem Schriftsteller unbekant gewesen seyn mus, sowol als Paulo Colomesio dessen Bericht von demselben er anführet. Unter der Zuschrift an die Königin von England, Elisabeth, steht scritta alli 21 di Febbraro 1584, et trascritta (mutate alcuna parole del tempo) alli 23 d'Aprile 1599: woraus deutlich erhellet, daß wenigstens zwey ältere Ausgaben dieser Uebersetzung herausgekommen seyn müssen. Ueber jedem Psalm stehen die Anfangsworte der lateinischen Uebersetzung, nebst einer ausführlichen Anzeige seines Inhalts, wie auch die Gesangsweise in Tonzeichen. Nach den Psalmen folgen noch S. 439 2c. der Gesang Simeons, die 10 Gebote, das apostolische Glaubensbekenntnis, und Gebet des HErrn in Versen. Nach der Zuschrift stehen nebst andern Gedichten, zwey Ermanungen an Italien, und ein Gedicht an die Kirche aus Bezä ähnlichen Arbeit genommen von 8 Seiten mit der Unterschrift In Venetia alli 23 d'Aprile 1573. Die Uebersetzung des 117 Psalms lautet alhier also:

Lodate Dio tutte le genti;
 Et voi venite et siate intenti
 Popoli tutti a fargli honore.
 Che sopra noi va quel suo amore
 Moltiplicando, e'n ogni etate
 Ferma é di Dio la veritate.

MMDCLXXXVIII.

3123. Cento Salmi di *David*, tradotti in rime volgari *italiane*, seconda la verita del testo *Hebreo*. Col Canticò di *Simeone*, ed i dieci comandamenti, della Legge: ogni cosa insieme col canto. In *Genevra*, appresso *Samuel de Tournes* M. DC. LXXXIII. In 12 von 15 Bogen, ohne 22 Seiten Vorsbericht.

Hundert Psalmen Davids in gemeine italiänische Reime nach dem hebräischen Grundtext übersetzt, nebst dem Liede Simeons und den Geboten des Gesetzes: alles mit den Gesangsweisen. Zu Genesve bey Sam. de Tournes 1683.

Am Ende der Einleitungsberichte, wird an den Leser gemeldet: daß wie man vormals 60 Psalmen geliefert habe, alhier noch 40 andere, nach Joh. Diodati Uebersetzung beigefüget werden, die jedesmal mit den Buchstaben G. D. bezeichnet worden, welche Giovanni Diodati anzeigen. Von gedachter Ausgabe der 60 Psalmen, welche im Jahr 1607 ans Licht getreten, ist im 3 B. dieser Nachrichten S. 194 ic. schon gehandelt worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der obgemeldete kurze Vorbericht, in welchem versprochen wird, künftig auch Anstalt zu machen die übrigen 50 Psalmen beizufügen, schon einer

ner ältern Ausgabe beigefüget worden, die eher herauskommen als Diodati zweite Ausgabe der Bibel 1647 bey welcher alle 150 Psalme in Versen stehen. Nach den Psalmen ist noch die Liturgie, der Catechismus und das Glaubensbekenntnis der reformirten Kirche von Frankreich beigefüget worden. Der 117 Psalm, der alhier nicht von Diodati Arbeit ist, lautet also:

Lodate il gran Signore
Tutte l'humane genti,
Lode, gloria ed honore
Rendangli tutti i popoli viventi.
Però che sopra noi moltiplicata
E l'alta sua misericordia usata:
E del Signor superno
La verità dimora in sempiterno.

Die Ueberschriften der Psalmen sind alhier noch viel ausführlicher, als in der obengemeldeten vom Perrotto.

MMDCLXXXVIII.

3124. Il Sacrosanto Testamento nuovo, con l'Epistole de gli Apostoli. Con tre utilissime tauole delle cose piu notabili, che in tutto il libro si contengono. In Venetia per Domenico Giglio M. D. LI. In breit 16 von 216 und 252 Bl. ohne 36 S. Anh.

Das heilige Neue Testament, nebst den Briefen der Apostel. Mit drey sehr nützlichen Tafeln der merkwürdigsten im ganzen Buche enthaltenen Sachen. Zu Venedig bey Domin. Giglio 1551.

Die erste Blätterzahl gehet blos auf die 4 Evangelisten und die Vorberichte: die andere aber auf die übrigen Bücher, welche ein besonderes Titelblatt mit folgender Aufschrift haben; Gli Atti degli Apostoli; con l'Epistole di San Paolo, et de gli altri Apostoli; et l'Apocalisse, ouero Reuelatione di San Giouanni. Unter beiden klein gedruckten Aufschriften stehet einerley grosser Holzschnitt, unter welchem einmal die Worte stehen Io lon la via, verità e vita; und das anderemal La parola del Signore dura in eterno. Nach dem ersten Titelblatte folget 1) Epistola esortatoria di Erasmo Roterodamo, a imitar Christo etc. 2) Bl. 7 r. eine chronologische Tafel der in den 4 Evangelien enthaltenen Begebenheiten, die als eine Harmonie derselben zu gebrauchen ist; und 3) Bl. 13 r. der Abdruck der Uebersetzung selbst, ohne Absatz der Verse mit Ueberschriften jedes Kapitels, den Inhalt desselben anzuzeigen, und einigen am Rande befindlichen Parallelstellen, die auch im andern Theil vorkommen. Der Anhang enthält zwey Register, das eine der son und festtäglichen Evangelien und Episteln, das andere aber der wichtigsten im neuen Testament vorkommenden Sachen; daß also das Verzeichnis der Zeitfolge aller von den Evangelisten erzählten Begebenheiten mitgerechnet werden mus, die in der Aufschrift gemeldete Zahl der drey Register herauszubringen. In le Longs Verzeichnis wird S. 358 diese Ausgabe des aus Erasmi lateinischer Uebersetzung ins italiänische übersehten neuen Testaments gemeldet.

MMDCC. *Il nuovo Testamento. In Geneva 1576.* 199

MMDCC.

3125. *Il nuovo Testamento di Giesu Christo nostro Signore. Della Stampa di Giov. Battista Pineroli. M. D. LXXVI. In 8 von 400 Blättern.*

Das Neue Testament Jesu Christi unsers HErrn. Aus der Druckeren Joh. Baptistâ Pineroli. 1576.

Beim le Long geschiehet S. 360 dieser zu Genèv gedruckten Ausgabe Meldung. Gleich nach der Aufschrift folget auf der Rückseite des Titelblattes das Verzeichniss der Bücher des N. Test. und Bl. 2 der Abdruck selbst mit ausführlichen Ueberschriften, den Inhalt eines jeden Kapitels anzuzeigen, ingleichen mit abgesetzten Versen und sehr zahlreichen am Rande befindlichen Parallelstellen.

MMDCCI.

3126. *Il nuovo Testamento del Signor nostro Iesu Christo. Tradotto in lingua Italiana. Da Giovanni Diodati, di Nation Lucchese. In Haerlem, appresso Jacob Albertz, Libraro. 1695. In 8 von 508 Seiten ohne 2 S. Verz.*

Das neue Testament unsers HErrn Jesu Christi, in die italiänische Sprache übersehet von Joh. Diodati aus Lucca bürtig. Zu Harlem 1c.

Diese Aufschrift stehet nicht nur auf dem Titelblatte gedruckt, sondern ist auch mit einer sinnbildlichen Einfassung in Kupfer gestochen. Im 3 B. dieser Nachrichten S. 193 1c. ist eine ältere Ausgabe

gabe von Diodati Uebersetzung des neuen Testaments beschrieben worden, welche im Jahr 1608 in 12 herausgekommen. In le Longs bibl. sacra p. 360 geschieht einer Ausgabe dieser Uebersetzung Meldung, welche zu Amsterdam und Harlem 1665 in 8 herausgekommen seyn sol; wodurch aller wahrscheinlichen Vermutung nach diese gegenwärtige Ausgabe zu verstehen ist, so daß 1695 anstat 1665 stehen sollte. An Schönheit des Papiers und Drucks kommen derselben wenig Bücher gleich. Die Vorberichte und Einleitungen zu den Büchern des Neuen Testaments sowohl als die Ueberschriften der Kapitel sind alhier aus der grössern Bibel desselben beibehalten, alle Anmerkungen aber und Parallelstellen weggelassen worden.

MMDCCII.

3126. I sacri Salini di David messi in rime volgari italiane. Da Giouanni Diodati di nation Lucchese. Et composti in Musica da A. G. In Haërlemme, appresso Iacob Albertz Libraro. 1694.

In 8 von 372 Seiten ohne 5 Seiten Vorbericht.

Die heiligen Psalmen Davids in gemeine italiänische Reime gebracht von Joh. Diodati aus Lucca, und in Musik gesetzt von A. G. Zu Harlem &c.

Am Ende stehet die Nachschrift: nella Stamperia di Isaac van Werbusch, addi 12 Marzo 1694. In dem Vorbericht meldet der Verleger, daß Joh Diodati der am 3 Oct. 1649 gestorben, Willens gewesen und grosses Verlangen getragen, seine der zweiten Ausgabe der Bibel 1647 in Folio beige-
fügte

fugte Uebersetzung der Psalme in gebundener Schreibart besonders herauszugeben, und die Gesangsweisen derselben in Tonzeichen beidrucken zu lassen, auch seinem ältesten Sohn auf dem Todtenbette solches zu bewerkstelligen anbefohlen, der sich zwar dazu anheischig gemacht, durch die häuslichen Bedrengnisse und Trübsale aber, in welche die sämtlichen Erben desselben verfallen, außer Stand gesetzt worden solche Zusage zu erfüllen; bis er nach überstandnem Sturm und Elende nach Holland als in einen Hafen gekommen, und zu Harlem Hülfe gefunden, da er denn zur Volziehung seines Versprechens Anstalt gemacht. Das betrübt Schicksal der Erben Diodati, dessen alhier Meldung geschiehet, ist durch die Schulden verursacht worden, welche derselbe zum Verlage seiner französischen sowol als italiänischen Uebersetzung der Bibel gemacht, die er auf seine Kosten drucken lassen und darüber sich und die seinigen in die äußerste Armut gesetzt. Allem Ansehen nach ist die vorhergemeldete harlemsche Ausgabe des neuen Test. durch eben diesen jüngern Diodati veranlasset und besorget worden, selbst den Abgang des Psalters zu befördern. Der 117 Ps. lautet alhier also;

O voi, del mondo tutti gli abitanti,

Date lodi al Signore,

I suo' pregi cialcun d'infra voi canti,

Con la lingua, e col core.

Però che'nuerfo noi la sua bontade

E grande, anzi infinita:

Ed in eterno la sua veritade

E' ferma, e stabilita.

3127. Parafrasi sopra le Pistole di S. Paulo a Romani, Galati, e agli Ebrei: nuouamente poste in luce, di M. Giouanni Francesco Virginio Bresciano. In Lione, appresso Bastiano Honorati. 1565.

In 12 oder gros 16 von 286 Seiten.

Umschreibung der Briefe des h. Pauli an die Römer, Galater und Hebräer, neu herausgegeben vom H. Joh. Franc. Virginio aus Brescia.

Zu Lion bey Seb. Honorati.

Die Zuschrift all' Illustriss. Madama Renata, Duchessa Eccellentiss. di Ferrara, welche eine grosse Liebhaberin der evangelischen Lehre und Kirchenverbesserung gewesen, ist zu Bologna unterschrieben. Die Umschreibung des Briefes an die Römer geht S. 9, an die Galater, S. 168; und an die Hebräer, S. 220 an. Im 2 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 104. 106 ist die viel weitläufigere Umschreibung aller apostolischen Briefe des Neuen Testaments beschrieben, und zur Probe Röm. 3, 28 mitgetheilet worden, wo durch einen Druckfehler Röm. 4, 28 steht. In dieser gegenwärtigen kürzern Umschreibung lautet gedachte Stelle also: „ich habe schon deutlich gezeigt, daß ihr „nicht durch die Beobachtung des Gesetzes, sondern „allein durch das Vertrauen auf die Verdienste „Jesu Christi, vor Gott gerechtfertiget und selig „gemacht werden könnet.“ In der Aufschrift ist der Verfasser durch einen Druckfehler Vergino genant worden, der aber unter der Zuschrift richtiger Virginio heist. Beim le Long geschiehet S. 1005 dieser

ser. Schrift Meldung, der Verfasser aber wird blos Franc. Virginis genant anstat Joh. Franz, das Jahr der Ausgabe auch 1551 angegeben.

MMDCCIII.

3127. *L'intelligenza di alcuni vocaboli sparsi per el nuouo Testamento, di Massimo Theofilo Fiorentino nuouamente poste in luce, con una Apologia del medesimo. In Lione, appresso Bastiano Honorati, M. D. LXV. In 12 oder der Signatur nach gros 16 von 287 Seiten, ohne 48 Seiten Register.*

Die Deutung einiger im neuen Testament vorkommenden Worte, vom Mar. Theophilo aus Florenz neu herausgegeben, mit einer Schusschrift ebendesselben. Zu Lion bey Seb. Honorati 1565.

Die Uebersetzung des neuen Testaments eben dieses Verfassers ist im 2. B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 103 2c. beschrieben worden. Daß ihm solche Arbeit viel Verdruß, Unwillen, Widerspruch und Verfolgung zugezogen ist aus der langen Schusschrift zu ersehen S. 3-23, in welcher er sein Verfaren rechtfertiget und auf alle die Einwürfe antwortet, welche man in der römischen Kirche gegen alle Befantmachung der heil. Schrift in der gemeinen Landessprache zu gebrauchen pfelet. Nach dieser Schusschrift folget eine Vorrede des Verfassers zu dem folgenden Werke von 3 Seiten, in welchen dasselbe *Semenze de l'intelligenza del nuouo Testamento* genant wird. Die übrige Arbeit ist ein alphabetisches Wörterbuch der schwersten

sten Ausdrücke, die in dem N. Test. vorkommen und einiger Zweideutigkeit und Dunkelheit oder Missdeutung bey manchen Lesern unterworfen seyn möchten, woben die gebrauchten und erleuterten Schriftstellen am Rande beigefüget worden. Das ausführliche Register vermehret die Brauchbarkeit der ganzen Schrift nicht wenig: zum Behuf desselben sind alle Seiten in kleinere mit Buchstaben am Rande bezeichnete Abtheilungen eingetheilet, solche Buchstaben aber im Register den jedesmaligen Seitenzahlen beigefeset worden. In le Longs bibl. sacr. p. 986 wird von dieses Verfassers Schriften gemeldet: 1) *Semina intelligentiae noui testamenti (seu dictionarium biblicum) italice, in 16 Lugduni 1551.* 2) *Apologia pro versione sua noui Testamenti in linguam vulgarem, italice.* Ibidem. In welcher Nachricht doch theils die Jahrzahl unrichtig bestimmt, theils aus einem einigen Buche zwey gemacht worden; indem die Schusschrift kein besonderes Buch ausmacht.

MMDCCV.

3128. *Historia del Testamento vecchio dipinta in Roma nel Vaticano da Raffaele di Urbino et intagliata in rame da Sisto Badalocchi et Giouanni Lanfranchi Parmigiani al Sig. Annibale Carracci. A Roma appresso Giouanni Orlandi. Con Licenza de Superiori. 1607. In länglich Folio von 54 Kupferplatten.*

Die Geschichte des alten Testaments, welche zu Rom im Vatican vom Raphael aus Urbino gemallet und auf Tafeln abgestochen worden von Sisto
Ba.

Badalocchi und Joh. Lanfranchi aus Parma, an den Herrn Annib. Carracci. Zu Rom bey Joh. Orlandi. Mit Genemhaltung der Obern. 1607.

Diese Gemälde im Vatican vom Raphael, der sie alle gezeichnet, auch einige derselben ausgemalet, werden als Meisterstücke der Kunst dieses grossen Malers, der 1520 im 37 Jahr seines Alters gestorben, angesehen und, nachdem sie in Kupfer gestochen worden, Raphaels Bibel genannt. Die zwen Kupferstecher und Maler, welche dieselben durch die Kupfertafeln ausgebreitet haben, sind beide aus Parma bürtig gewesen und haben sich damals zu Rom in Annib. Carracci Schule gehalten, der 1609 im 49 Jahr seines Alters verstorben, auch an diesen Tafeln gemeinschaftlich gearbeitet, doch ist der Urheber einer jeden besondern Tafel auf derselben mit dem Anfangsbuchstaben bezeichnet worden. Die Aufschrift sowol als die 3 Blätter der langen Zuschrift sind in Kupfer gestochen. Die Kupfer von Bl. 5 bis 49 enthalten Vorstellungen des alten Testaments, die 5 letztern aber Bl. 50 bis 54 den Anfang des Neuen Testaments. Die Kupfer sind eigentlich mit Scheidewasser geätzt worden. Der Abdruck ist anfänglich zu Rom bey Orlandi geschehen: nachher aber müssen die Kupfertafeln nach Holland gekommen und daselbst weiter abgedruckt seyn; indem auf gegenwärtigem Exemplar in der Verzierung der Aufschrift die Worte beigefüget worden: excudit Michael Colyn Amstelodami. Anno 1614.

MMDCCVI.

3129. *Angeli Politiani operum tomus primus: epistolarum lib. XII et Miscellaneorum Centuriam unam complectens. Sebastianus Gryphius Germanus excudebat Lugduni, Anno M. D. XXVIII. In 8 von 675 Seiten ohne 15 Seiten Vorber. und Register.*

Alter tomus operum *Angeli Politiani*, ea continens, quae elenchus paginae sequentis indicat. *Sebastianus* - - - M. D. XXVIII. Von 647 S. ohne 15 S. Vorb. und Regist.

In 10 B. dieser Nachrichten ist S. 45-48 die seltene Baslerausgabe der Werke *Politiani* vom Jahr 1553 beschrieben worden: welche die gegenwärtige in verschiedenen Absichten, selbst der vorzüglichsten Seltenheit, übertrifft. In *Fridr. Ott. Menckens historia vitae Angeli Politiani* p. 589 etc. wird folgendes gemeldet: Pergimus ad *Seb. Gryphii* - - - collectiones, sed quarum nec ipsi certo definire numerum audemus. Harum tres tantum numerat Autor diarii hist. crit. *de la Rep. des lettres* T. III p. 256, unam A. 1539, alteram A. 1545, tertiam A. 1550 publicatam. Sed fefellit hunc calculus, exstatque maior longe editionum numerus, quarum alias ipse vidi, alias aliunde didici. Harum prima A. 1528 prodiit, mihi ipsi inspecta, et in *Io. Christoph. Becmanni* catal. biblioth. Uniu. *Francos.* p. 231 nec non in *Mich. Mattarii* annal. typogr. T. II p. 710 obuia. Hanc sequutae sunt nouae - - - A. 1545 et 1550, quam seruat biblioth. *Uilenbroukiana* P. III p. 208. Postremam hanc, etsi diuersis annis editam, unam tamen eandemque puto, ita qui-

quidem, ut Tomus I A. 545, posteriores A. 1550 prodierint. - - - Quotquot demum illarum prodierint, omnes et forma, quam octauam vocant, et voluminum numero, inter se conueniunt. Tribus enim tomis scripta *Politiani* distinxit *Gryphius*, quorum primo epistolae et miscellanea, altero *latinae* scriptorum *graecorum* interpretationes, tertio reliqua, quae scripsit, omnia continentur.

- - - Quod vero ad numerum scriptorum *Politiani*, non est *gryphiana* collectio ditior *Aldina*. Commode tamen accedere illi Index rerum in epistolis et miscellaneis notabiliorum, nec non margini appositae breuiores notae, aut rerum summam continentes, aut loca difficiliora enodantes. Praeterea ex *Badiana* collectione adiunctam videmus *latinam Tusani* eorum, quae sunt *graeca* in his scriptis, conuersionem, etsi de ea ne verbo quidem mentionem fecerit *Gryphius*, nec usquam legatur *Tusani* auctoris nomen. Id forsan male habeat lectores, Praefationis nihil praenissum a *Gryphio*, quo fit, ut institutum editoris, nisi peruestigato toto opere, cognosci vix possit. Eam vero collectioni huic prae ceteris tribuendam laudem puto, quod et mole externa ad usum lectorum apta inprimis, et *Aldinis* mendis purgatissima et ipsa litterarum elegantia maxime sit commendabilis. *Wobey* verschiedenes zu erinnern und zu berichtigen ist. 1) Bey dieser gegenwärtigen ersten Ausgabe stehet auf der Rückseite des Titelblattes ein Vorbericht *Gryphii*, in welchem er unter andern schreibt - - - Eo et nos hunc barbariei strenuum oppugnatorem in enchiridii formam contractum, his formulis minu-

tioribus excudimus - - - *Angelus* hic est politissimus ille *Politianus* - - - Eum non mutilum, mendosum, deprauatumue; sed integrum, emaculatum, emendatumque damus. Adiecta *Graecarum* interpretatione *Iacobo Tussano*, uiro in utraque lingua doctissimo, autore: simulac indice et adnotatiunculis uocabula et res insigniores breuibus indicantibus. - - - 2) Obuerachtet das Register des ersten Theils nur auf die Briefe und miscellanea gehen kan, weil in demselben nicht mehr von *Politiani* Werken vorkommt: so hat der andere Theil doch eben dergleichen Register über die übrigen Werke desselben. 3) Diese beide Theile enthalten alle in der aldinischen und badianischen Ausgabe befindliche Schriften *Politiani*, indem der andere Theil nur bis S. 280 aus Uebersetzungen griechischer Schriftsteller bestehet, hernach aber desselben Reden, kleine Schriften und Gedichte liefert: daher diese erste Ausgabe wenigstens nicht aus drey Theilen bestehet. 4) Vor der Ausgabe des Jahrs 1550 ist der erste Theil vorhanden, den ich selbst besitze, mit der Aufschrift *Angeli Politiani operum tomus primus, epistolarum libros XII, ac Miscellaneorum Centuriam I complectens*. Indicem rerum memorabilium calci operis adiecimus. Apud Seb. Gryphium. Lugduni, 1550: daß es also nicht nötig ist diese Ausgabe mit der vom Jahr 1545 zu vermengen und aus beiden nur eine einzige zu machen.

MMDCCVII.

3130. De re rustica opuscula nonnulla, lectu cum iucunda, tum vtilia, iam primum partim composita, partim edita a D. *Ioachimo I. F. Camerario*, Medico Noribergensi. Cum gratia et privilegio Caesarææ Maiestatis, ad annos sex. *Noribergæ*.

M. D. LXXVII. In 4 von 53 Bl. (*)

Diese Schrift des jüngern *Joach. Camerarii* wird in *Hrn. Clements biblioth. cur. tom. 6 p. 144 etc.* fort-rare genant. Die Zusage ist

D 3

(*) Diesem Exemplar ist noch beigegeben worden 1) „*Chronologia Pannoniæ*. Ein kurze Beschreibung, des Königsreichs Ungern, fürnehmlicher Theil, was sich allda senythero Anno Christi 909 da der erste Christliche „*Ungerische König, S. Stephanus* geboren: bis auff dieses 195 Jahrs, gedenkwürdig verlauffen, auß vielen „*glaubwürdigen Authoribus colligiert. Durch Lev. Hulsum, N. L. darzu ein Geographisch Maplein gehört. Gedruckt zu Nürnberg, durch Christoff Lochner. M. D. XCV.*“ Von 36 Seiten, ohne 6 S. Vorb. und Karten; 2) „*Chronologia, in qua provinciæ sequente pagina nominatæ et in adiuncta tabula topographica comprehensæ, breuiter describuntur, ex variis fide dignis authoribus collecta. Per Lev. Hulsum, Gaudensem, Not. Imp. Noribergæ, typis Christoph. Lochneri. MDLXCVI. sumptibus Authoris.*“ Von 48 S. ohne 4 S. Vorber. Diese Provinzen bestehen aus den benachbarten Landschaften des Königreichs Ungern, die demselben zum Theil zugehören und einverleibet worden: und 3) „*Mancherlen fürgerissene Schilde, Mahlern, Goldschmieden, Bildhauern, Steinmetzen, Schreinnern, Wassen und Messerschmieden 2c. sonderlich der ansehenden Jugend fast dienlich.*“ Von 22 Seiten. Am Ende stehet: *Gedruckt zu Breslaw. Im Jahre M. D. LXX.*

ist an D. Erasmum Neustetter genant Stürmer, Canonicum zu Bamberg und Würzburg gerichtet. Hernach folgen 1) Bl. 3 1c. sententiae de praecipuis rei rusticae partibus insigniores, ex diuersis autoribus collectae; 2) Bl. 15 1c. leges rei rusticae; 3) Bl. 24 1c. Prouerbia rustica; 4) Bl. 26 1c. pictura hieroglyphica, ex vetusto marmore desumpta, boni agricolae munus exprimens, explicata, welches Gemälde in Kupfer gestochen worden, wie es Camerarius bey dem obgedachten Neustetter erhalten; 5) Bl. 29 S. 2 1c. epistola *Alberti Lollii* - - encomium - - rei rusticae - - tractans, ex *italica* in *latinam* linguam conuersa; 6) Bl. 40 1c. Carmen eruditissimum *Lazari Bonamici* de vita rustica; und 7) Bl. 42 S. 2 1c. catalogus autorum, quorum scripta tam exstant quam desiderantur, qui aliquid in georgicis et similibus scripserunt, welches Verzeichnis nach den Sprachen, in welchen diese Schriften abgefasst worden, eingerichtet ist und mit einer Nachschrift an die Leser, von einer Seite, beschlossen wird.

MMDCCVIII.

3131. *Xenophontis Atheniensis de Cyri regis Persarum vita atque disciplina, libri VIII; nec non alia quaedam eiusdem autoris scripta, in sermonem latinum conuersa, explicationibus alicubi additis, studio et diligentia Ioach. Camerarii. Adiectus est index, rerum et verborum hoc opere memorabilium, locupletissimus. Parisiis, apud Andream Wechelum, sub Pegaso, in vico Bellouaco, Anno salutis 1572. Cum priuilegio Regis. In 4 von 492 Seiten, ohne 10 S. Vorb. und 18 S. Regist.*

Nach

Nach der Zuschrift an den Graf Ant. von Ortenburg folget 1) *Vita Xenophontis exposita* - - - a Ioach. Camerario; 2) *Xenophontis de Cyri disciplina* S. 16 ꝛ. 3) *Camerarii additiones ad libros Xenophontis Κύρου παιδείας*, S. 290 ꝛ. die theils aus verschiedenen Anmerkungen und Erleuterungen, theils aus Uebersetzungen bey andern Geschichtschreibern befindlicher Nachrichten vom Cyro bestehen; 4) *Xenophontis vectigalia seu de fructibus*, S. 392 ꝛ. 5) Anmerkungen über diese Schrift, S. 405 ꝛ. 6) *Xenophontis libellus de re equestri*, S. 408 ꝛ. 7) *Xenophontis oratoris de forma ciuitatis Lacedaemoniorum*, S. 430 ꝛ. 8) *Xenophontis libellus de republica Atheniensium*, S. 458 ꝛ. 9) *Xenophontis de praefectura seu disciplina equestri liber*, S. 459 ꝛ. und 10) *Camerarii Anmerkungen über diese letztern Bücher*, S. 479 ꝛ. Das Register ist auf 3 Spalten jeder Seite mit sehr kleiner Schrift gedruckt. Wie alle Schriften Camerarii unter die seltenen Bücher gehören: so sind die zu Paris in der wechelschen Werkstatt herausgekommenen von vorzüglicher Seltenheit, auch besonderer Schönheit des Drucks.

MMDCCVII.

3132. In hoc libro haec insunt. *Hippocomicus*, quae est disputatio de curandis equis. *Xenophontis liber de re equestri latinus factus*. Nomina equestria graeca et latina. *Xenophontis libri de repub. Lacedaemoniorum et Atheniensium*. Itemque de praefectura equestri, conuersi in sermonem latinum. Historia rei nummariae, siue de nomismatis graecis et latinis.

Autore Ioachimo Camerario Pabeperg. Elaborabantur
 Lipsiae in officina Valentini Papae. Anno Christi
 M. D. LVI. Cum privilegio quinquennii. In 8
 von 342 Seiten, ohne 23 S. Vorb.

Die besondere Seltenheit dieser Schrift ist selbst
 daraus zu ersehen, daß sie in dem Verzeichniss
 der camerarischen Schriften in Fabricii
 biblioth. graec. lib. 6 c. 10 vol. 13 p. 519 nicht ange-
 troffen wird; so wenig als eine ältere Ausgabe einiger
 in dieser Sammlung befindlichen Stücke, welche nach
 Camerarii Bericht in der Zuschrift dieser gegenwärti-
 gen grössern Sammlung vor 17 Jahren ans Licht getre-
 ten. Die Zuschrift ist an Florianum Grispeccium
 gerichtet, in welcher Dan. Stibari Rabeneccii
 Leben beschrieben wird. Nach derselben folget die Zu-
 schrift der ersten Ausgabe an Georg. Loratum und
 1) S. 12c. Camerarii in πποκρομὸς, in welchem derselbe
 mehr Einsicht nicht nur dieses besondern Stückes der Na-
 turgeschichte, sondern auch der Reitkunst und Pferdewar-
 tung geäußert hat, als man von seiner gefürten Le-
 bensart vermuten sollen, aller zur Bewegung des Lei-
 bes von ihm stark getriebenen Uebung des Reitens ohn-
 erachtet; 2) S. 65 2c. Xenophontis libellus de re eque-
 stri; 3) S. 97 2c. Camerarii de nominibus eque-
 stribus; 4) S. 140 2c. Vita Xenophontis mit einer be-
 sondern Zuschrift an den Herzog von Mecklenburg
 Magnum; 5) S. 174 2c. Xenophontis oratoris de
 forma ciuitatis Lacedaemoniorum; 6) S. 198 2c.
 Xenophontis libellus de rep. Atheniensium; 7) S.
 214 2c. Xenophontis de praefectura seu disciplina
 equestri liber mit einer Zuschrift an Christoph. Ca-
 rolovicius, welchen er praefectum oppidi Lipsien-
 sis

ſis nennet; 8) S. 250 1c. Camerarii Anmerkungen über dieſe Bücher Xenophontis; und 9) S. 271 1c. Camerarii Schrift de numismatis etc. mit einer Zuſchrift an Adamum Carolum, in welcher Abhandlung vor die damalige Zeit, ehe die Münzkentnis genauer aufgekläret und bearbeitet worden, viel Einſicht der Altertümer bewieſen wird, die von andern nützlich gebraucht werden können, dieſes Feld und Stück der Geſchichtkunde beſſer anzubauen.

MMDCCX.

3132. *Syneſii Cyrenaei oratio ad Arcadium Theodoſii F. de regno, id eſt, de officio imperatoris ſeu Regis: continens praecepta ſalutaria rebus communibus et priuatis. Conuerſa in latinum ſermonem. Addita hitorlola de autore. A Ioachimo Camerario Pabeperg. Lipſiae. In officina Valentini Papae.*

Anno M. D. LV. In 8 von 6

Bogen.

Die Zuſchrift von 13 S. iſt an den Baron Joh. Bonar gerichtet; darauf folget die narratio de autore von 12 S. Nach der überſetzten Rede aber befinden ſich noch notata quaedam in conuerſione von 18 S. und 2 griechiſche Nachrichten Suida und Eragrii von Synefio auf 2 Seiten. In der Sammlung kleiner Schriften Camerarii, welche ſeine beiden Söhne Joachim und Philip 1583 unter der Aufſchrift, opuscula quaedam moralia, herausgegeben, iſt dieſe Schrift auch anzutreffen, und zwar als die erſte unter den 6 Schriften, aus welchen dieſelbe beſtehet.

MMDCCXI.

3132. De eorum, qui Cometae appellantur, nominibus, natura, causis, significatione: cum historiarum memorabilium illustribus exemplis, disputatio atque narratio *Ioachimi Camerarii Paberg.* edita, *Lipsiae* in officina haeredum *Valentini Papae.* Anno Christi M. D. LVIII. Cl. Septemb. In 8 von 92 Seiten.

Die ganze Schrift ist an Christoph. von Carlowitz gerichtet: die eigentliche Abhandlung gehet nur bis S. 21, hernach folgen die Erzählungen der Schicksale, welche auf dergleichen Erscheinungen von Cometen erfolgt, die der Verfasser zwar als vorbedeutende Zeichen göttlicher Gerichte ansiehet, ohne doch einen Einfluss des Gestirns in die sitlichen Veränderungen der Menschen und derselben Folgen, zu behaupten oder einzuräumen. In dem Verzeichnisse der camerarischen Schriften beim Fabricio bibl. graec. vol. 13 p. 520 wird die Ausgabe der gegenwärtigen Schrift in das Jahr 1559 gesetzt, da sie in das Jahr 1558 gehöret, auch gemeldet, daß sie zu Leipzig 1578 vom Joh. Steinman nachgedruckt worden.

MMDCCXII.

3133. *Ioachimi Camerarii Decuriae XXI* συμμικτων προβλημάτων, seu variarum et diversarum quaestionum de natura, moribus, sermone, in quibus allegoriae et etymologiae multae insunt, *graecae et latinae expositionis, graecis etiam in latina conuersis: studiosis bonarum artium hac prima editione a filiis communicatae.* Apud *Hieron. Comelinum.* Cl. 12. XCIV. In 8 von 312 Seiten, ohne 14 S. Vorber.

In

In Hrn. Clements bibl. cur. tom. 6 p. 142 wird diese Schrift fort-rare genant. Die Zuschrift der beiden Herausgeber Joachimi und Philippi Camerarii vom 24 Nov. 1593 ist an den Baron Richard von Starenberg gerichtet und bestehet aus 4 Seiten. Nach derselben ist ein index locorum, qui in his quaestionibus promiscuis citantur, von 10 S. befindlich. Die langen Stellen griechischer Schriften, welche in dieser Sprache mitgetheilet werden, sind gleich mit der lateinischen Uebersetzung begleitet. Die Menge und Verschiedenheit des vorkommenden Inhalts hätte wol ein eigenes und ausführliches Register erfordert, den Gebrauch dieser Sammlung zu erleichtern und zu befördern. Im vierten Theile von Jani Gruteri Lampade, siue facie artium liberalium ist S. 1. 169 diese ganze Schrift wieder abgedruckt worden.

MMDCCXIII.

3133. Appendix problematum D. Ioach. Camerarii; varias. et diuersas quaestiones morales, naturales, mathematicas, poëticas et mythologicas complectens. Apud Hieron. Comelinum. cl. Id. xcvi. In 8 von 92 Seiten. (*)

Die-

*) Außer diesen beiden Schriften sind in gegenwärtigem Bande noch anzutreffen 1) Io. Antonii Viperani, de componenda oratione, libri III. Antwerpiae, ex officina Christophori Plantini, Architypographi regii. M. D. LXXXI. Von 118 Seiten: 2) Ebendesselben in M. T. Ciceronis de optimo genere oratorum, commentarius. Antwerpiae - - M. D. LXXXI. Von 62 S. 3) Ebendess. orationes VI. De naturali sciendi cupi-

Dieser zwey Jahre nach der vorhergemeldeten Schrift herausgegebene Anhang derselben ist noch weit seltener als jene Hauptschrift: welches daraus erhellet, daß theils Gruterus denselben an obgedachten Orte nicht mit abdrucken lassen, weil er ihm unbekant gewesen; theils Hr. Freytag im appar. liter. tom. I p. 400 etc. die erste Schrift zwar ganz richtig beschreibt, dieses Anhanges auch Meldung that, die Aufschrift desselben aber mit einiger Unrichtigkeit anführet, wie er sie in anderer Verzeichnissen der Schriften Camerarii gefunden.

MMDCCXIII.

3134. *Commentatiuncula: non esse ex euentis de consiliis actionibusque hominum promittantium: de exordio versus Ouidiani: Exitus acta probat: Ioachimi Camerarii. Lipsiae typis Ernesti Vogelini. M. D. LXXII. In 8 von 15 Bl.*

Diese zwey Bogen werden in Hrn. Clements bibl. cur. tom. 6 p. 134 etc. ebenfalls unter die sehr seltenen Schriften gerechnet. Ob sie gleich noch bey des Verfassers Leben herausgekommen, so ist doch sein Sohn Ludwig der Herausgeber derselben gewe-

cupiditate. De Utilitate scientiarum. De consensu disciplinarum. De perfecto habitu hominis. De philosophia. De legibus. *Antwerpiae* - - - M. D. LXXXI. Von 100 Seiten. 4) Ebendess. de Poëtica libri tres. - - - M. D. LXXIX. Von 156 S. Von diesem gelehrten Sicilianer, der im Jahr 1610, als Bischof von Giovenazzo im Königreich Neapolis, gestorben, ist in *Nicerons memoires* tom. 25 p. 197-202 ausführlich gehandelt worden.

gewesen: von welchem auch die Zuschrift von 5 Seiten an Joh. von Cracaw herrüret, den er zu Meissen zum Mitschüler gehabt, da sie Ge. Fabritium gehöret, dessen damaliges Absterben sehr beklaget wird. Von der Veranlassung der Ausgabe dieser Schrift wird daselbst gemeldet, daß weil Vögelin eine Probe ganz neugegossener Schrift von etwas ungewöhnlicher Einrichtung zu drucken willens gewesen, und ihn ersuchet von seines Vaters vorrätigen Ausarbeitungen eine dazu bequeme ihm zu verschaffen: so habe er desselben Papiere, weil der Vater selbst krank gewesen, durchgesuchet, und die gegenwärtige Abhandlung für dienlich dazu erachtet. Es wird in derselben mit Gründen und Beispielen erwiesen, wie unrichtig dergleichen Beurtheilung menschlicher Anschläge und Handlungen aus dem glücklichen oder unglücklichen und misslungnen Erfolge sey. Sie bestehet aus 17 Seiten: worauf noch theils eine Anzeige und Erklärung der darin enthaltenen griechischen Stellen, von 2 Seiten; theils ein Anhang von 3 S. folget, mit der Ueberschrift; *non complente omnes chartas commentatiuncula exposita, adiungere placuit scholion de Congiario a parente meo aliquando perscriptum, petente hoc praecipuae dignitatis viro, quasi ipsum quoque congiarii loco ad eruditae doctrinae studiosos.* Druck, Schrift und Papier sind bey der ganzen kleinen Sammlung von ganz besonderer Schönheit.

MMDCCXV.

3134. *Legenda S. Catharinae Mediceae Reginae matris, vitae, actorum et consiliorum, quibus vniuersum regni gallici statum turbare conata est, stupenda eaque vera enarratio.*

Ad C. M. RS. PB.

Si te quanta manet, scires, *Catharina*, ruina,
Poenarum metui cederet iste furor.

Fallor, et ista tibi nota est *Medicaea* ruina,
Sed tamen, incassum ne moriari, furis.

M. D. LXXV. In 8 von 103 Seiten.

Diese Schrift, ob sie gleich nur ein in Teutschland mit etwas veränderter Aufschrift geschehener Nachdruck von dem Buche ist, welches zu Paris unter der Aufschrift *Catharinae Mediceae enarratio* in eben diesem Jahre 1575 ans Licht getreten; wird in Hrn. Clements bibl. cur. tom. 6 p. 425-427 unter die sehr seltenen Bücher gerechnet, und hinlänglich beschrieben, auch Nic. Lenglets im Cat. des princ. hist. p. 1018 davon gefälltes Urtheil beigefüget. Welcher S. 1019 noch meldet daß die Königin, welche erst 1589 gestorben, diese ihre Lebensbeschreibung gelesen, und gestanden daß viel wahres darin stehe, und wenn man sich deshalb an sie gewendet hätte, noch viele weit merkwürdigere Dinge würde erfahren haben. Hetr. Stephanus wird gemeiniglich für den Urheber derselben gehalten, der doch in gedachtem Jahre ausserhalb Frankreich und mit anderweitigen Arbeiten beschäftigt gewesen, sich auch beinahe kaum so schlecht Latein zu schreiben im Stande befunden, als alhier vorkommt, wenn er sich gleich hätte

hätte verstellen wollen; so daß er viel eher die Urschrift in französischer Sprache gemacht, ein anderer aber dieselbe ins Latein übersezt haben könnte, als daß die lateinische Ausgabe die Urschrift dieses Verfassers gewesen seyn sollte. Die Veranlassung derselben ist die angemaste Reichsverwaltung dieser Königin nach Carls 9 Tode, vor der Ankunft Heinrichs 3 aus Polen; welche man damals in Frankreich für ungewis oder doch weit entfernt gehalten zu haben scheint, daher sich dieser Schriftsteller, der sich für ein Glied der römischen Kirche ausgiebet, seine Landsleute zu überreden bemühet, diese Reichsverwaltung, die lange dauern könne, gedachter Königin, die sich derselben unrechtmäßiger Weise bemächtigt habe, nicht zu lassen. Sie wird zu dem Ende als die eigentliche, wo nicht einige doch wenigstens vornemste Quelle und Anstifterin alles Unheils vorgestellt, welches Frankreich in den drey letzten Regierungen, sonderlich der dritten oder Carls 9 betroffen. Die vornemsten Hauptbegebenheiten, die in Frankreich vorgegangen, sind aus anderer Zeitgenossen Zeugnissen erweislich, was im Anfange aber von dem Hause der Medicis und dieser Fürstin Kindheit gemeldet wird, ist mit vielen bis zur Unwahrscheinlichkeit übertriebenen Erfindungen angefüllet. Den Beschluß macht eine sehr ausführliche Vergleichung derselben mit der berühmten Brunehild. Von der französischen und deutschen Ausgabe sol im folgenden gehandelt werden.

MMDCCXVI.

3134. *Gasparis Colinii Castellonii, magni quondam Franciae Amiralii, vita. Psal. CXII. Iustus sempiterna memoria vigeat neque vnquam labefactabitur. M. D. LXXV. In 8 von 118 Seiten.*

Diese Lebensbeschreibung des grossen Admirals Casp. Coligny de Chatillon, der in dem parisischen Blutbade des Jajrs 1572 entleibet worden, wird in Lenglets cat. des princ. historiens p. 1170 angefüret, mit der beigefügten Nachricht: „Der „Verfasser dieses Lebens ist der berühmte Joh. de „Serres, auf lateinisch Serranus. Der Name „dieses Verfassers ist mit Pet. Dupuy eigener Hand „auf das Exemplar geschrieben worden, welches ihm „vormals zugehöret, anjeko aber in der königl. Bi- „bliothek ist. Einige, als der Herr du Fourni „S. 969 seiner Geschichte der grossen Kronbedienten, „haben es dem Joh. de Villiers Hotman, Fran- „cisci Hotmans Bruder, beigeleget. „ Ausser der genauen Kentnis der französischen Geschichte der damaligen Zeit, hat der Verfasser manche Urkunden gebraucht von des Admirals eigenhändigen und ungedruckten Briefen, die ihm von den Erben desselben müssen mitgetheilet worden seyn. Die französische Lebensbeschreibung, welche zu Amsterdam 1643 herausgekommen, ist eine blosser Uebersetzung dieser lateinischen Urschrift, welche doch mit einigen Beilagen und Erleuterungsschriften vermehret worden.

MMDCCXVII.

3134. *Ingenua et vera oratio ad Regem christianissimum* perscripta, de eo, quod postulatur; vt *Iesuitae* restituantur in regno *Galliae*. Vna cum locorum quorundam et *Phraſcon*, quae illis, quibus res *gallicae* non ita notae, obscurae et dubiae videri possent, declaratione. Editio secunda. Quid auctorii loco huic iteratae editioni accesserit, auersa docebit pagina. *Lugduni Batavorum*. MDCIII. In 8 von 328 Seiten. (*)

Die Rückseite des Titelblats, auf welche sich die Aufschrift beziehet, enthält ein Verzeichniß von 12 Stücken, aus welchen diese Sammlung bestehet, und die ihres erheblichen Inhalts sowol als ihrer zum Theil vortreflichen Schreibart wegen Aufmerksamkeit verdienen. Nach einem Vorbericht des Verlegers von 6 Seiten ad lectorem *christianum non-Iesuanum* folgt 1) die Rede an den König von Frankreich wider die Jesuiten, welche Ant. Arnaud oder Arnaldum zum Urheber hat S. 9 ic. Es ist dieselbe ursprüng-

(*) Diesen 4 Büchern sind noch beigegeben 1) *De migrationibus populorum septentrionalium, post deuictos a C. Mario Cimbros*; item *de ruina imperii romani liber*, factus ex *italico sermone latinus*; per *Hieronymum Turlerum* I. V. D. subiecto rerum et verborum indice. *Hanoviae apud Guilielmum Antonium*. MDCI. Von 145 Seiten ohne 6 S. Reg. Es ist eine Uebersetzung des ersten Buchs der florentinischen Geschichte Nic. Machiavelli: und 2) *Ioannis Gulielmi Capoferrei animaduersionum in auctores classicos l. I. liber I.* qui est in *Onidii Metamorphosin*. *Lipsiae*, typis et sumptibus *Iohannis Wittigan*, Anno MDCLIX. Von 3 und einem halben Bogen.

ursprünglich französisch geschrieben und herausgegeben, so gleich aber auch ins lateinische übersehet ans Licht getreten: sie ist alhier *ex prima editione latina lugdunensi* fideliter descripta. S. 110 2c. ist derselben ein Anhang von Erleuterungen einiger Stellen, die nicht jederman verständlich seyn möchten, beigegefüget worden. 2) *Arrestum supremæ curiæ parisiensis, ut et versus et tractatus latini nigro marmori litteris aureis inscripti in quatuor faciebus baseos pyramidis, ante palatii portam Parisiis extractæ*, S. 142 2c. Die Parlamentsverordnung ist sowol französisch als ins lateinische übersehet alhier anzutreffen. 3) Der Königin von England Elisabeth edictum contra *Iesuitas* et sacerdotes seculares d. 15 Nou. 1602 *ex anglico sermone in latinum conuersum*, S. 155 2c. 4) *Jac. Aug. Thuani elegia in parricidas*, S. 165 2c. von welcher der Herausgeber meldet: *hanc describi curavi ex fine poematum sacrorum Thuani, Parisiis editorum 1599 apud Mameri. Patiffon.* 5) *Locusta siue Iesuita*, S. 174 2c. woben die Nachricht ertheilet wird, *hoc carmen heroicum sumsi ex introductione in artem Iesuiticam conscripta editaque a Gabriele Bariaco Lermeo, nobili Volca. an. 1599.* 6) *Henrici IV responsum Iesuitis datum an. 1601*, S. 183 2c. 7) *Maximiliani II epistola ad Lazarum a Schwendi d. 22 Febr. 1574.* S. 184 2c. 8) libellus supplex a *belgicis* statibus eidem *Maximiliano II* et s. imperii ordinibus *Spiræ* 1570 oblatus, vna cum apologetico, S. 195 2c. von welcher sehr merkwürdigen Schrift gleich mehreres folgen wird. 9) *Bened. Ariæ Montani iudicium et vaticinium de Iesuitis, et eorum grandi mysterio*

ali-

aliquando reuelando, S. 298; mit der Nachricht, habetur in commentatione ipsius de varia *hebraicorum* librorum scriptione et lectione, Bibliis *hebraeo-latinis* a Plantino an. 1584 editis praemissa p. 11 col. 1. 10) Jf. Casauboni epistola apologetica ad synodum orthodoxarum ecclesiarum *gallic. Gerganiae ad Ligerim* congregatam m. Maio an. 1601, S. 299 11) Joh. Passeratii praefatiuncula in disputationem de ridiculis etc. S. 303 12. mit einem Anhang aus Adr. Turnebi Gedichten. Und 12) *Iacomotii* carmen eucharisticum ob liberatam a perfidiosissima sceleratissimorum coniuratione *Geneuam*, S. 319 12. welches lyrische Gedicht mit des Verfassers Zuschrift an den Rath von Geneve vom 1 Jan. 1603 herausgekommen. Durch diese Sammlung sind verschiedene merkwürdige Schriften der Vergessenheit entrissen worden; ob sie gleich selbst unter die seltene Bücher gerechnet werden mus.

MMDCCXVIII.

3135. *Libellus supplex imperatoriae Maieſtati, caeterisque ſacri imperii Electoribus, Principibus, atque ordinibus, nomine Belgarum ex inferiori Germania, euangelicae religionis causa per Albani Ducis tyrannidem eiektorum, in comitiis Spirensibus exhibitus. Anno M.D.LXX. In 8 von*

59 Bl. (*)

P 2

Dis

(*) Es sind diesem Exemplar noch beigegeben 1) Clarissimi Iurisconsulti D. Hieronymi Cagnoli, equitis et subalpini Ducis senatoris, de recta principis institutione, liber ad Emanuelem Philibertum Sabaudiae principem. Coloniae, apud Ludouicum Alectorium, et haeredes Iaco.

Dies ist die ursprüngliche und sehr seltene Ausgabe der Bit- und Schusschrift, welche in der gleich vorherbeschriebenen Sammlung als das achte Stück doch mit geänderter und etwas unrichtiger Aufschrift, gemeldet worden; indem dieselbe nicht von den niederländischen Ständen, sondern von den aus ihrem Vaterlande theils geflüchteten, theils vertriebenen Niederländern, und im Namen derselben ausgefertigt und an den Reichstag zu Speier geschickt worden. Nach einer langen Vorrede von 12 Bl. folget, mit einer auf der Rückseite des zwölften Blattes abgedruckten Aufschrift, *Apologeticon, et vera rerum in Belgico-germania nuper gestarum narratio, ex qua dilucide perspicitur, quibus omnis tumultuum et calamitatum origo et causa ferri accepta debeat; et simul calumniae, quibus ecclesias belgicas grauant aduersarii perspicue diluuntur. Psal. XLIII. Iudica me Deus, et discepta litem meam, a gente non mansueta, a uiro doloso et improbo eripe me: quia tu Deus fortitudinis meae.* Diese umständliche Erzählung der unverantwortlichsten Gewaltthatigkeiten und Unterdrückungen der Niederlande von den Spaniern gehet von Bl. 13 bis 38. Worauf Bl. 57 *rc. supplex precatio ad Caesarem et Principes Germaniae* folget.

In

Iacobi Soteris, Anno M. D. LXXVII. Von 191 Seiten; und 2) Liber de Epochis seu Aeris temporum et imperiorum: omnium facultatum studiosis utilissimus. Auctore, Paulo Crusio Coburgense. Editus opera Ioan. Thomae Freigii: vna cum eiusdem praefatione. Basileae, per Sebastianum Henric. Petri. Von 152 Seiten ohne 6 S. Vorber. Der Zusage und am Ende befindlichen Nachschrift zu Folge ist dasselbe im März 1578 ans Licht getreten.

In des Hrn. Hofrath Buders struvischen bibloth.
hist. p. 520 geschiehet dieser Schrift Meldung mit fol-
gendem Urtheil; origines quidem et veras causas
secessionis descripsit auctor egregii libelli suppli-
eis etc.

MMDCCXVIII.

3136. *Annales Minorum seu trium ordi-
num a S. Francisco institutorum auctore A. R. P.
Luca Waddingo Hiberno S. T. Lectore iubilato et ordi-
nis chronologo. Tomus primus. Editio secunda, lo-
cupletior et accuratior opera et studio Rmi P. Iosephi Ma-
riae Fonseca ab Eboræ S. T. Lect. Jubilati, S. et U. In-
quisitionis Consultoris, S. C. Consistor. votantis, Epi-
scop. Examinatoris, Ord. Discreti, et in Rom. Curia
Commis. Generalis. Romæ typis Rochi Bernabò
MDCCXXXI. Superiorum permissu. Cum privilegio
summi Pontificis. In Folio von 195 und 388 Sei-
ten, ohne 12 S. Vorber.*

3137. - - - Tomus secundus - - -
MDCCXXXII - - - Von 668 S. ohne 7 S.
Vorber.

3138. - - - Tomus tertius - - -
et Ord. Min. in Cismont. Familia Commis. Generalis.
- - - Von 567 Seiten ohne 7 Seiten
Vorber.

3139. - - - Tomus quartus - - -
Von 574 S. ohne 7 S. Vorber.

3140. - - - Tomus quintus - - -
Commis. Gen. et Apost. Visitatoris, Reformatoris etc.
- - - MDCCXXXIII. - - - Von 639 Sei-
ten, ohne 8 S. Vorber.

3141. - - - Tomus sextus - - -
Ord. Min. in Cismont. Fam. tam Observ. quam Refor.
et Discalc. Commiss. Gen. etc. - - - Bon 622
S. und 8 S. Borb.
3142. - - - Tomus septimus - - -
Bon 632 S. und 7 S. Borb.
3143. - - - Tomus octauus - - -
Bon 644 S. und 7 S. Borb.
3144. - - - Tomus nonus - - -
MDCCLXXXIV - - - Bon 604 S. und 7 S.
Borb.
3145. - - - Tomus decimus - - -
Bon 598 S. und 6 S. Borb.
3146. - - - Tomus XI. - - -
Bon 576 S. und 7 S. Borb.
3147. - - - Tomus XII. - - -
Examin. Regiae Academiae *Lusitanae* Socii, in *Romanae*
Sapientia Censoris, atque in Cismont. familia Visitatoris
et Reformat. Apost. etc. - - - MDCCXXXV. - - -
Bon 675 S. und 7 S. Borb.
3148. - - - Tomus XIII. - - -
Bon 600 S. und 6 S. Borb.
3149. - - - Tomus XIV. - - -
Bon 690 S. und 6 S. Borb.
3150. - - - Tomus XV. - - -
Examin. et apud S. Sedem tractandis *Lusitanis* rebus Prae-
fecti etc. - - - MDCCXXXVI - - - Bon
715 S. und 6 S. Borb.
3151. - - - Tomus XVI. - - -
Bon 690 S. und 7 S. Borb.
3152. Syllabus vniuersus annalium Minorum P.
Lucae Waddingi in tres partes digestus: in quarum pri-
ma

ma res notatu dignae; in secunda ea, quae ad trium le-
 raphicorum ordinum Hierarchiam pertinent; in tertia
 demum Prouinciae, Regiones, oppida, caeteraque loca
 ad eosdem ordines quoquo modo spectantia perspicue ac-
 curateque indicantur; confectus a P. T. *Iosepho Maria*
de Ancona, ordinis Minorum regularis obseruantiae S.
 Theologiae Lectore Iubilato, Prouinciae *Marchiae* Ex-
 Ministro etc. iussu illustrissimi ac reuerendissimi Domini
 D. F. *Iosephi Mariae Fonseca* Episcopi *Portugallensis* ex
 eadem familia assumpti. Tomus XVII - - - typis
Bernabò et Lazzarini MDCCXLI - - - Bon.
 361 S. und 2 S. Vorb.

3153. Annales - - - ab anno, quo desi-
 nit P. *Lucas Waddingus* MDXL vsque ad annum MDLIII
 continuati a P. F. *Ioanne de Luca Veneto* Minorum ob-
 seruantium sacrae Theologiae Lectore Iubilato, Ord-
 nis Scriptore et Chronologo Generali. Iussu Rm. P. *Iose-*
phi Mariae Fonseca Eborensis eiusdem Ordinis Ex-Mini-
 stri Generalis, ac Potentissimi *Lusitaniae* Regis *Ioannis V*
 apud sanctam Sedem Ministri Plenipotentiarii. Tomus
 XVIII. - - - typis *Bernabò et Lazzarini* MDCCXL.
 - - - Bon. 574 Seiten. und 12 Seiten.
 Vorb.

Diese ausführlichen Jahrbücher des Franciscaner-
 ordens sind in Hrn. Joh. Vogts cat. libr.
 rar. p. 718 etc. mit allem Recht unter die seltene Bü-
 cher gerechnet worden. Die erste Ausgabe derselben
 bestehet aus 8 Theilen, von welchen die sieben ersten
 zu Lion 1625 bis 1648, der achte aber zu Rom 1654
 ans Licht getreten. Sie enthalten die Geschichte vom
 Jahr 1208 an bis aufs Jahr 1540; und machen die
 16 ersten Bände dieser neuen Ausgabe aus. Welche
 zwar nicht so selten ist als die erste, ob sie gleich der
 Entfernung des Orts und des theuren Preises wegen
 ebenfalls in hiesigen Gegenden schwer zu bekommen und

selten zu finden ist: doch aber in Absicht der Vollständigkeit und Ausführlichkeit jener ältern auf mancherley Weise vorgezogen zu werden verdienet. Die erheblichsten Verbesserungen und Vermehrungen derselben sind folgende: 1) ist das Leben des Verfassers mit einer besondern Seitenzahl dem ersten Theile vorgesetzt worden. Der Urheber desselben: *Franc. Haroldus*, ist ein Zeitgenosse, Ordensbruder, Klostergefelle, Schreiber und vertrauter Freund vom *Wadding* gewesen, und hat 1662 *epitomen annalium Lucae Waddingi* zu Rom in 2 Bänden herausgegeben. 2) sind nicht nur *Waddings* eigene Verbesserungen und Zusätze, die er in den folgenden Theilen zu den vorhergehenden geliefert, alhier gleich gehörigen Orts eingeschaltet, sondern denselben auch *Ant. Melissani de Marco* *supplementa annal. Waddingi* ab anno 1213 usque ad annum 1500, welche *Ant. Maria de Turre* 1710 zu Turin herausgegeben, beigelegt worden. 3) hat der Herausgeber die am Ende eines jeden Theils befindliche Beilagen von Urkunden mit verschiedenen ungedruckten Stücken, sonderlich päpstlichen Bullen, vermehret. 4) ist *Waddings* *apologeticus de praetensio manachatu augustini* *S. Francisci* diesem Werke einverleibet worden, welche Schrift wider *Thom. de Herrera* Widerlegung seiner ersten Abhandlung, das Vorgeben zu bestreiten, 1641 besonders zu Lion in 4 herausgekommen. 5) ist ausser den besondern Registern eines jeden Theils, die mit unter der fortlaufenden Seitenzahl begriffen werden im 17 Th. ein allgemeines dreifaches Register ertheilet worden, den Gebrauch des ganzen Werks zu befördern und zu erleichtern. Und 6) ist im 18 Th.

der

der Anfang einer Fortsetzung geliefert worden; deren Zuschnitt doch so geraten, daß sie an Grösse Waddings Arbeit gar sehr würde haben übertreffen müssen, wenn sie eine verhältnismäßige Ausführlichkeit und Gleichförmigkeit hätte erhalten sollen. Wadding aus Irland gebürtig, der 1657 zu Rom im 70sten Jahre seines Alters verstorben, hat sowol alle Hülfsmittel gehabt, die zur Ausarbeitung eines solchen Werkes erfordert werden, als auch den Eifer und die zuweilen höchst unverschämte Dreistigkeit, die fabelhaftesten und unwarscheinlichsten Dinge mit aller ersinlichen Zuverlässigkeit zu erzählen, die dergleichen Mönchsgeschichten den größten Glanz und bey den Ordensbrüdern die größte Annemlichkeit ertheilen, so unverdaulich sie auch andern sonderlich protestantischen Lesern seyn mögen; welche sich solcher Geschichtsbücher nur bedienen theils in Absicht des Einflusses derselben in die Kirchen- und Gelehrten-geschichte, theils so fern selbst der Aberglauben mit seinen ausgebreiteten Folgen einen Gegenstand der Geschichtskunde ausmacht. Da die zur Franciscanerbrüderschaft gehörige Orden den zahlreichsten Haufen der Bettelmönche ausmachen, und es im blinden Eifer für die päpstliche Gewalt und derselben Ausbreitung andern merklich zuborgethan, auch mit andern Gliedern der römischen Kirche, sonderlich in Absicht des scotistischen Lehrgebäudes von Meinungen und Irrthümern, sowol als unter einander selbst, die seltsamsten und heftigsten Streitigkeiten gehabt haben: so ist eine genauere Kenntnis ihrer Geschichte nicht unerheblich. Nic. Lenglet du Fresnoy meldet im Catal. des principaux historiens p. 297: cet ouvrage, qui est fort étendu, est la

meilleure histoire, que nous ayons pour tout l'Ordre de S. François. Les diplomes servant de preuves sont à la fin de chaque volume. Cependant l'Auteur n'a pû s'empêcher de favoriser certaines fables, qui ont cours dans son ordre. In dem supplement aber wird S. 75 von dieser neuen Ausgabe geurtheilet: cette edition est beaucoup meilleure que celle, qui fut commencée à Lyon en 1628. Der Herausgeber hat jeden der 16 ersten Theile durch eine Zuschrift dem Papst Clementi 12. gewidmet der 17 ist ohne Zuschrift ans Licht getreten, der 18te aber dem Papst Benedicto 14 überreicht worden.

MMDCCXX.

3154. Ecclesiastica historia, integram ecclesiae Christi ideam, quantum ad locum, propagationem, persecutionem, tranquillitatem, doctrinam, haereses, ceremonias, gubernationem, schismata, synodos, personas, miracula, martyria, religiones extra ecclesiam, et statum imperii politicum attinet, secundum singulas Centurias, perspicuo ordine completens: singulari diligentia et fide ex vetustissimis et optimis historicis, patribus, et aliis scriptoribus congesta: per aliquot studiosos et pios viros in vrbe Magdeburgica. Quo opere nullum aliud ab orbe condito, eiusdem quidem argumenti, reipub. christianae et utilius et magis necessarium, in lucem esse editum, aequus atque sinceri iudicii lector uel ex Praefatione, qua etiam contexendi huius causae exponuntur; adiectaque in primis historici operis methodo ac singulorum capitum metis generalibus, facile deprehendet. Accessit etiam cum rerum uerborumque in singulis centuriis praecipue memorabilium, tum locorum Scripturae explicatorum copiosus ac geminus Index. Basileae, per Ioannem Oporinum.

1559.

1559. In Folio von 372 und 682 Columnen, ohne 43 und 58 Seiten Register und 29 und 5 S.

Vorber.

Secunda Centuria historiae ecclesiasticae.

Von 248 Col. ohne 20 Seiten Reg. und 5 S.

Vorb.

Tertia Centuria historiae ecclesiasticae. Von

320 Col. ohne 42 Seiten Reg. und 5 S.

Vorb.

Quarta Centuria ecclesiasticae historiae, continens descriptionem amplissimarum rerum in regno Christi, quae quarto post eius natiuitatem seculo acciderunt, cum imperium romanum gubernarent Constantinus magnus, eius filii, Iulianus, Iouianus, Valentinianus, Valens, Gratianus, Theodosius maior, et multa praeclara lumina doctorum in ecclesia Christi fulgerent: eodem illustri ordine ac ueritate. quo priores centuriae, ex uetustissimis et optimis historicis, patribus, et aliis scriptoribus contexta: per . . . magdeburgica. Accessit rerum uerborumque in hac centuria praecipue memorabilium, tum locorum Scripturae explicatorum geminus Index. Basileae, per Ioannem Oporinum. 1560.

In Folio von 1574 Col. ohne 97 S. Reg. und 2 S. Vorb.

3155. Quinta Centuria . . . quinto . . .

. . . gubernarent Arcadius, Honorius, Theodosius, Valentinianus, Martianus, Leo, Zeno: et multi praeclari doctores, inter quos sunt Chrysostomus, Augustinus, Cyrillus, Hesychius, Iulius, Primasius, Eucherius, Salonius, Prosper Aquitanicus, Sedulius, Saluianus et similes, in ecclesia Christi passim fulgerent: eodem ordine, diligentia et fide, quo superiores centuriae, ex uetustis et probatis historicis, patribus et aliis scriptoribus: partim in urbe Magdeburgica, partim in academia Ienensi contexta. Accessit . . . index. Basileae, per Ioannem Oporinum. Von 1526 Col. ohne 54 S. Reg.

und 10 S. Vorber.

Sexta

Sexta Centuria - - - - **sexto** - - - - **gu-**
 bernarent *Anastasius, Iustinus senior, Iustinianus, Iusti-*
nus iunior, Tiberius et Mauricius: et doctores in eccle-
 sia praecipui emerent *Fulgentius, Ferrandus, Auitus,*
Alcimus, Maxentius, Hormisda, Boetius, Euodius, Ir-
stus Origelitanus, Fortunatus, Cassiodorus, Gregorius
magnus, Olympiodorus, Andreas Hierosolymitanus, Gil-
das, Rusticus et alii quidam: eodem - - - - scripto-
 ribus: in exilio per Autores contexta. - - - - *Opori-*
num. 1562. Bon 872 Col. ohne 54 Seiten
Reg.

Septima Centuria - - - - **septimo** - - - -
Phocas, Heraclius, Constantinus eius filius, Heracleonas,
Constans, Constantinus Pogonatus, Iustinianus secundus
et Leontius: et doctores - - - - emerent, *Iohan-*
nes episcopus Constantinopolitanus, Isidorus iunior Hispa-
lensis, Clemens Arelatensis, Adelbelmus, Iulianus Pome-
rius Toletanus, et alii quidam - - - - in ducatu *Me-*
gapolensium Principum ab Autoribus contexta - - - -
1564. Bon 668 Col. ohne 54 Seiten
Regist.

Octava Centuria - - - - **octavo** - - - -
Absimar, Iustinianus, Philippicus, Artemius, Theodo-
sius, Leo Isaurus, Constantinus Copronymus, Leo filius
eius, Constantinus et Irene: et doctores - - - - *Be-*
da, Iohannes Dantuscanus, Albinus, Aponius, Bonifa-
cus Moguntinus episcopus, Paulus Aquileiensis - - - -
 in ducatu illustrissimorum Principum ac Ducum *Megalo-*
polensium, in ciuitate *Vuismaria*, per Autores contexta.
 - - - - *Basileae, per Ioannes Oporinum et Hernagium.*
Bon 942 Col. ohne 39 C. Reg. und 10 C.
Verber.

3156. **Nona Centuria** - - - - **nono** - - - -
Carolus magnus, Ludouicus secundus, Carolus Caluus,
Carolus Crassus, Arnulphus: et doctores - - - - *Hinc-*
marus, Haymo, Angelomus Rabanus, Remigius, Ionas
Aurelianensis, Paschasius, Bertramus, Idiota - - - -
 per

per Ioannem Oporinum et haeredes Ioan. Hernagii.
 Bon 640 Col. ohne 29 Seiten Reg. und 17
 S. Vorb.

Decima Centuria - - - decimo - - -
*Ludonicus tertius, Cunradus primus, Henricus primus,
 Otto primus, dictus magnus, Otto secundus et Otto ter-
 tius: et doctores - - - excelleret, Gilbertus, Ans-
 bertus, Rudolphus, Theophylactus, Smaragdus - - -*
 per Ioannem Oporinum 1567. Bon 722 Col. ohne
 38 S. Reg.

Vndecima Centuria - - - vndecimo - - -
*Henricus secundus, Conradus secundus, Henricus tertius
 et Henricus quartus: et - - - Berno Augiensis ab-
 bas, Algerus, Bruno Herbipolensis, Petrus Damianus,
 Leo nonus, Lanfrancus, Anselmus Cantuariensis, Ivo,
 Meinhardus - - - 1567. Bon 766 Col. ohne
 44 S. Reg.*

Duodecima Centuria - - - duodecimo
*- - - Henricus quartus, Henricus quintus, Lotba-
 rius Saxo, Cunradus tertius, Fridericus Barbarossa,
 Henricus sextus, et - - - Petrus Alfonsus, Hono-
 rius Augustudunensis, Hugo S. Victor's, Rupertus Tui-
 tiensis, Bernhardus, Richardus, Petrus Cluniacensis, Pe-
 trus Lombardus, Hugo Heterianus, Iohannes Salesburien-
 sis, Anselmus Auelbergensis, Potho presbyter, Berengo-
 sius, Eckbertus, Hildebertus Cenomanensis, Petrus Ble-
 sensis, Petrus Cantor - - - ex officina Oporiniana,
 1569. Bon 1930 Col. ohne 46 Seiten
 Reg.*

3157. **Decima tertia Centuria** - - - de-
 cimo tertio - - - *Philippus Barbarossae filius, Ot-
 to quartus, Fridericus secundus, Cunradus, Rudolphus,
 Adolphus: et - - - celebres essent Gulielmus Pari-
 siensis, Ioachim abbas, Alexander de Ales, Innocentius
 tertius, Bonaventura, Thomas de Aquino, Albertus ma-
 gnus,*

gnus, Egidius romanus, Iohannes Duns Scotus, Hugo,
 Iacobus de Vitriaco - - - 1574. Bon 1378
 Col. ohne 51 S. Reg.

Dies ist die ursprüngliche, ächte und seltenere Ausgabe der sogenannten magdeburgischen Centurien, weil der Anfang ihrer Ausarbeitung in Magdeburg geschehen, ob gleich der größte Theil des gesamten Werkes zu Wismar verfertiget worden. Die drey ersten Centurien sind zugleich ans Licht getreten, mit der hinter dem Register befindlichen Nachschrift *Basilicae, ex officina partim Ioannis Oporini, partim Iacobi Parci, Anno salutis humanae, M. D. LIX. Mense Februario.* Die Zuschrift, mit welcher die erste Centurie inclytis et potentiss. Regibus et Dominis, D. Christiano et D. Friderico Christiani filio, Daniae, Noruegiae, Gothorum et Henetorum Regibus - - - et inclyto ac potentiss. Regi ac Domino, D. Maximiliano Regi Bohemiae etc. gewidmet worden, haben Matthias Glacius Illyricus, Johannes Wiganus, Matthäus Judex und Basilius Faber unterzeichnet. In der auf diese Zuschrift folgenden Vorrede wird von der Einrichtung des Werks gemeldet, daß jedes Jahrhundert in 16 Hauptstücke getheilet sey, in welchen de loco et propagatione Ecclesiae: de persecutione et tranquillitate eius poenisque persecutorum: de doctrina, eiusque inclinatione: de haeresibus: de ceremoniis diuersis in locis: de gubernatione ecclesiae: de schismatibus: de conciliis: de personis illustribus in ecclesia: de haereticis: de martyribus: de miraculis: de rebus iudaicis: de religionibus extra ecclesiam: de mutationibus politicis

ticijs imperiorum gehandelt wird, mit einer besondern
 Einleitung, welche das erste jedesmalige Hauptstück
 ausmacht. Von der Art der Ausarbeitung und Be-
 sorgung des ganzen Werks, wie auch der Eintheilung
 der dazu nötigen gemeinschaftlichen Berrichtungen,
 wird eben daselbst gemeldet; totum opus habet quos-
 dam gubernatores, quinque numero: quibus haec
 cura incumbit, vt regant consilia, partiantur ope-
 ras in colligendo et scribendo: corrigant tum de-
 lineationes primas seu rudiores rerum, tum ipsas
 etiam scriptiones: quaedam etiam pro rerum ne-
 cessitate et ipsi contexunt, operarios conducunt et
 stipendiis alunt. Eleemosynae paruae, seu spon-
 tanea sacrificia sane modica et tenuia uiro cuidam
 honestissimo et integerrimo in eo collegio credunt:
 is habet accuratam acceptorum et expensorum ra-
 tionem singulis anni quadrantibus, praesentibus
 etiam aliis gubernatoribus seu collegis; numerat sti-
 pendia operariis; ac subducitur ratio de singulis:
 idque ita solícite, ut parati simus cuilibet postulanti,
 honestam exhibere eius rei rationem. Aluimus
 autem hactenus operarios decem: estque laborum
 ratio distributa in istos tres ordines. Primum sep-
 tem eruditi studiosi tantum collectioni, iuxta nor-
 mam methodi, ex optimis autoribus, uacant, ex-
 cerpentes quasi apiculae quaedam industriae ex flo-
 ribus uariis, certo iudicio, ordine et modo, ea
 quae ad historiae partes facere uidentur. Duo alii,
 reliquis aetate, doctrina, iudicio praestantes, obla-
 tam materiarum sylvam iuxta methodi regulam di-
 gerunt. Res digestas quibusdam e collegio guber-
 natoribus exhibent: neque ulla res grauis scribitur,
 nisi

nisi prius delineatione illa diiudicata. Vbi uero res atque collocatio singulorum in membrorum approbata fuerit, tum demum compositioni student. Compositum quodlibet caput, rursum mox quibusdam inspectoribus exhibetur: qui denuo limam, prout exigere necessitas uidetur, adhibent. Praeter hos unus est, qui tantum commoda manu, quae hoc pacto sunt composita, mundius describit. *Joh. Andr. Schmid* hat in der Nachricht von diesem Werke, deren sogleich Meldung geschehen sol, folgendes Verzeichnis der ersten Glieder dieser Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter, die im Jahr 1558 diese Ausfertigung unternommen haben, ertheilet; *Ebclingus Aleman* Consul, *Mart. Copus* medicinae doctor, *M. Io. Wigandus* pastor ad *S. Huldericum*, *M. Matthaeus Iudex* minister verbi Dei ibidem, *M. Basilius Faber*, *M. Pancratius Veldpock*, *Ambrosius Hidfeld*, *David Cicelerus*, *Casp. Leunculus*, *Wilb. Radensis*, *Nic. Beumullerus*, *Bernh. Niger*, *Petrus Schroder*, *Conr. Agrius*: welche doch bald hernach vermehret und vermindert auch geändert worden, so daß noch vor der Ausfertigung des ersten Jahrhunderts *Glacius* dazu gekommen, der einen vornehmsten Urheber und Beförderer dieses Werkes abgegeben. Die zweite Centurie ist theils den Herzogen von Sachsen *Johan Friedrich 2*, *Wilhelm* und *Joh. Friedrich* dem jüngern, Gebrüdern, *Churfürst Joh. Friedrichs* Söhnen, theils den beiden Herzogen von *Mecklenburg Joh. Albrecht* und *Ulrich*, theils dem Fürsten von *Anhalt, Wolfgang*, gewidmet worden; die dritte aber dem Grafen von *Nassau Wilhelm*, dem Grafen von *Schwartz*

Schwarzburg Günther, den Grafen von Mansfeld Gebhard, Albert, Joh. Georg, Joh. Albert, Volrad und Christoph, und den Grafen von Stolberg Ludwig, Heinrich, Albr. Georg, Wolfg. Ernst, Bodon, Johan und Heinrich, beide mit Unterschrift der obgenannten vier Verfasser, welche die Zusage der ersten Centurie unterschrieben. Von diesen dreyn ersten Centurien ist 1562 die zweite Auflage herausgekommen, weil vermutlich von den folgenden gleich eine stärkere Auflage veranstaltet worden, nachdem die ersten Centurien, von welchen nur wenigere Exemplare abgedruckt gewesen, geschwinder abgegangen, als man anfänglich geglaubt. Die Zusage der vierten Centurie ist an die Königin Elisabeth von England gerichtet. Die Aufschrift der fünften Centurie hat keine Meldung der Jahrzahl, die doch in der Nachschrift folgender Gestalt ausgedruckt wird; *Basileae ex officina Ioannis Oporini, anno salutis humanae M. D. LXII. Mense Martio.* Die Zusage derselben an den König Erich von Schweden ist zu Jena vom Glasio, Wigando und Judice unterzeichnet worden, an deren Ende gemeldet wird, daß ein Theil dieser Centurien vom M. Pancratio Veltbeck verfertigt sey, der also aus einem samlenden und zubereitenden Vorarbeiter ein eigentlicher Mitarbeiter dieses Werks geworden zu seyn scheint. Die sechste im Augustmonat ebendesselben Jahres herausgekommene Centurie ist den Herzogen von Pommern Barnim dem ältern, Joh. Friedrich, Bogislaw, Ernst Ludwig, Barnim und Casimir durch eine Zusage gewidmet. Vor dieser sechsten Centurie ist

die schon auf der Rückseite des Titelblatts der ersten Centurie geschehene Bitte und Warnung, dieses Werk nicht ins teutsche zu übersezen, welches die Verfasser selbst zu thun und fortzusetzen Willens seyn, wiederholet; auch gebeten worden, bey desselben Uebersetzung in andere Sprachen es nicht zu verstümmeln, wie in Frankreich mit einem Theile desselben geschehen. Von der teutschen Uebersetzung der Verfasser ist zwar die erste Centurie 1560 zu Jena vom Wigando und Iudice herausgegeben worden, die Fortsetzung aber nicht erfolgt. Die Zuschrift der siebenten Centurie ist an Christoph von Steinbeck, Hartwich von Werder, Joachim von Alvensleben, Andr. von Meiendorf, Heintr. von Asseburg und Achaz von Veltheim gerichtet, und bey dieser sowol als bey der sechsten Centurie, mit unter der Columnenzahl begriffen. Die achte Centurie, deren Jahrzahl in der Aufschrift nicht gemeldet worden, die aber der Nachschrift zu Folge im September des Jahres 1564 ans Licht getreten, ist durch eine Zuschrift Joanni Bap. Heincelio Consuli reip. Augustanae, Achilli Gassaro Medicinae doctori et august. reip. Physico, Christoph. Harsdorffer, Iob. Meienschein, Iac. Peck, Thom. Irtenberger, Andr. Ortel ciuibus reip. nornbergenfis et Bartol. Schober exuli Christi gewidmet worden. Die neunte Centurie, welche der Nachschrift zu Folge im September des Jahrs 1565 herausgekommen, ist durch eine lange Zuschrift den Grafen von Schönburg Hugo und Wolfgang, Georg von Gleichen und Heinrich dem mitlern und Heinrich dem jüngern, Gebrüdern Reussen zu Plauen gewidmet worden. Bey der an Adolph
Hera

Herman Riedesel zu Eisenbach gerichteten Zu-
 schrift der zehnten Centurie hat sich nebst Glacio
 und Wigando, an Judicis Stelle, Andreas
 Corvinus unterschrieben. Die eilfte Centurie ist
 der Stadt Lindau gewidmet worden: die zwölfte
 aber dem Herzog Julio von Braunschweig; bey
 welcher Zuschrift vom 18 Febr. 1569 den drey obge-
 nanten Verfassern M. Matth. Glacio, D. Joh.
 Wigand, M. Andr. Corvino, der vierte M.
 Thom. Holthuter beigefüget worden. Die Zu-
 schrift an Anarctum Friedrich Herrn von Wil-
 densfels und Ronneberg vor der dreizehnten Cen-
 turie ist vom D. Wigand, M. Corvino und M.
 Holthuter unterzeichnet worden. Mehrere Centu-
 rien sind nicht herausgekommen, obgleich nach dem
 Bericht der beim Melch. Adami befindlichen Lebens-
 beschreibung Joh. Wigandi, von diesem unermü-
 deten Schriftsteller die drey folgenden Centurien von
 der vierzehnten bis sechzehnten völlig ausgearbeitet
 gewesen, dessen durch die Beförderung nach Preus-
 sen erfolgte grosse Entfernung von Basel und der
 oporinischen Erben Abgeneigtheit die Ausgabe die-
 ses Werks weiter zu besorgen, die Unterbrechung der
 Fortsetzung desselben verursacht zu haben scheint.
 Ohnerachtet dieses Werk zu einer Zeit geschrieben wor-
 den, da das Feld der Geschichtskunde noch sehr wüste
 und unbearbeitet gewesen, es auch an der Menge von
 Hülfsmitteln und Quellen geselet, die nachher ans
 Licht getreten und entdeckt worden; ja die Verfasser
 desselben sich nicht an solchen Orten und in solchen Um-
 ständen befunden, daß sie auch nur aller zu ihrer Zeit
 vorhandenen und brauchbaren Hülfsmittel habhaft

werden können; überdis auch selbst in unserer Kirche zur damaligen Zeit weder durchgängigen Beifal noch diejenige Aufmunterung und Beihülfe genossen, die ihnen auf mancherley Weise hätte zu Statten kommen können, weil sie zu der strengen Partey der eifrigen Vertheidiger der Rechtgläubigkeit und reinen Lehre gehörte, die sich den in unsere Kirche einreissenden Irrthümern und Unlauterkeiten hitzig und zuweilen mit übertriebener Hestigkeit widersetzet: so ist doch nicht zu leugnen, daß diese Arbeit die erste ausführliche Kirchengeschichte des Neuen Testaments sey, die in dem zweiten Jahrtausend desselben herausgekommen, und allen ähnlichen Beschäftigungen der folgenden Zeiten den Weg gebanet habe. Ja der Erfolg hat es unwidersprechlich genug dargethan, wie viel dieses Werk beigetragen habe, die evangelische Reformation auszubreiten und zu unterstützen, im Gegentheil aber das Papsttum zu entwafnen und ihm nicht nur den Vorwand der Uebereinstimmung mit dem christlichen Altertum und der beständigen Gleichförmigkeit ihrer Lehren und gottesdienstlichen Gebräuche zu benemen, sondern auch durch unleugbare Beweise des neuen Ursprungs seiner Unterscheidungslehren und abergläubigen Misbräuche auch vorgegebenen Ueberlieferungen unheilbare Wunden beizubringen. Welches von den Anhängern der römischen Kirche gar wohl erkannt worden, daher sie nicht eher gerubet bis sie nach einigen kleinern Versuchen unerheblicher Widerlegungen, oder vielmehr gewagter Anfälle, sich eben dieser Waffen der wider sie gebrauchten Kirchengeschichte vertheidigungs- und angriffsweise zu bedienen angefangen haben. Wodurch sich Casar Baronius in seinen Jahrbüchern,

büchern, die er eigentlich diesen Centurien entgegen-
 gesetzt, vermittelst der Bestreitung und vermeinten
 Widerlegung eines so furchtbaren Gegners, um seine
 Partey unsterblich verdient gemacht hat: ob er gleich
 weder in der Hauptsache seinen Zweck erreicht, noch
 auch bey dem vorzüglichen Vorrat von Hülfsmitteln
 alle Fehler dieser Arbeit entdeckt und verbessert, oder
 selbst bey seiner Widerlegung sowol als Erweiterung
 und Berichtigung der Geschichte weniger Fehler began-
 gen als derselben mit Recht zur Last gelegt werden kön-
 nen. Und eben solche vorgebliche Widerlegung dieses
 Werkes, an deren Beantwortung der ganzen prote-
 stantischen Kirche so viel gelegen gewesen, hat die
 neue Ausgabe desselben veranlasset, weil die erste bey
 erneuerter Nachfrage nicht mehr zu haben gewesen und
 dem allgemeinen Verlangen der Forscher und Liebhaber
 der Kirchengeschichte kein Gnügen thun können. Es
 ist dieselbe ebenfalls zu Basel im Jahr 1624 heraus-
 gekommen und vom Ludw. Lucio besorget worden,
 der auch Willens gewesen die Geschichte selbst fortzu-
 setzen und seiner Ausgabe die folgenden drey Jahrhun-
 derte beizufügen, welches Vorhaben doch aus Man-
 gel hinlänglicher Hülfsmittel unerfüllet geblieben. Es
 wird an dieser zweiten Ausgabe nicht ohne Grund aus-
 gesetzt, daß sie auf mancherley Weise verstümmelt
 worden: indem nicht nur die Zuschriften und Vorre-
 den nebst den Namen der jedesmaligen Urheber, son-
 dern auch manche an den Leser gerichtete Ermanungen
 und gefällten Urtheile auch gefürte Klagen der Ver-
 fasser weggelassen worden. Von den mehrmaligen
 Vorschlägen und Bemühungen Andr. Stange-
 walds, Cassp. Sagittarii und Joh. Andr.

Schmidii, dieses schätzbare Werk zu ergänzen und fortzusetzen, ist des lezten zu Helmstädt 1700 in 4 herausgekommene Schrift von 38 Seiten zu vergleichen, welche folgende Aufschrift füret *Io. Andr. Schmidii Th. D. PP. Abbatis Mariaeuallensis consilium, quo omnibus protestantium ecclesiarum eruditiss. Centuriarum magdeburgensium emendationem, defensionem atque continuationem de meliori commendat. Praemissa est historia de operis istius initio, progressu, fatis, aduersariis, naevis, elogiis, editionibus et continuationibus. Helmstadii impensis Io. Melchioris Sustermanni. Anno MDCC.* Es hat sich zwar gedachter Schriftsteller anheischig gemacht diesen gethanen Vorschlag selbst zu bewerkstelligen, dazu er auch viel vorzügliche Fähigkeit gehabt: allein, ob er gleich noch 26 Jahre nachher gelebet, sich auch wenigstens noch 20 Jahre lang im Stande befunden daran zu arbeiten; so ist doch dem ohnerachtet die Volziehung desselben unterblieben, auch bey allen hernach in mehrern Schriften geäußerten Wünschen dergleichen Vorhaben vollzogen zu sehen, kein Anschein zur Erfüllung solcher Wünsche zu verspüren gewesen, bis sich anjeko die langische Buchhandlung in Nürnberg zur Unternemung solches Vorhabens entschlossen und den wirklichen Anfang dazu gemacht hat. Weil ich mich durch mancher Freunde Ueberredung genöthiget befunden, selbst daran Antheil zu nehmen, und mich, wenn es Gott gefällt, mein Leben zu fristen, und meine anjeko durch schmerzhaftere und zum Theil gefährliche Zufälle äußerst geschwächte Gesundheit wiederherzustellen, zur Beförderung desselben durch einigen Beitrag sowol, als Besorgung der nötigen

Aufs.

Aufsicht und Einrichtung der gemeinschaftlichen Beschäftigungen mehrerer Mitarbeiter anheischig zu machen: so habe davon nichts eher alhier melden wollen, bis ich den ersten Bogen der neuen Ausgabe erhalten habe, von deren Beschaffenheit im Anhange mehrere Nachricht ertheilet werden sol; weil ich bisher selbst daran gezweifelt ob gedachtes Vorhaben, welches von einigen geschickten und redlichen Gottesgelehrten in Franken aufs neue in Vorschlag und Bewegung gebracht worden, zu Stande kommen möchte. Denn da keinem Verleger zugemutet werden kan sich den Kosten, die dergleichen Vorhaben erfordert, zu unterziehen ohne sich eines hinlänglichen Abganges zu versichern und durch einigen Beitrag des Vorschusses den unvermeidlichen Aufwand zu erleichtern; zur jetzigen Zeit aber theils die besten lateinischen Bücher wenig Käufer und Leser zu finden pflegen, theils bey Pränumerationen auf grössere Werke die meisten Liebhaber erst den wirklichen Anfang und Augenschein der gemachten Probe abwarten, ehe sie ihren sonst zuweilen mislichen Beitritt und Vorschuss wagen wollen: so habe kaum hoffen können, daß sich diese Schwierigkeiten würden heben lassen. Welches doch durch die Entschliessung obgedachter Handlung geschehen, die es mit einer kleinern Anzahl von Pränumeranten, als zu dergleichen Verlag nötig ist, wagen wollen den Anfang des Abdrucks dieser Kirchengeschichte zu machen, in Hofnung dadurch, der Unentschlossenheit und Ungewisheit mehrerer Liebhaber abzuhelfen, und einen zahlreichern Beitritt derselben zu erhalten, wozu auch bereits von Seiten der auf dem letzten Reichstage versammelten Geistlichkeit in Schweden Hofnung

gemacht worden. Und es ist nicht zu zweifeln, daß sich in andern protestantischen Ländern sowol als in Deutschland noch so viel Liebhaber der Reformation und einer evangelischen wider das Papsttum gerichteten Kirchengeschichte, die lateinische Bücher zu verstehen im Stande sind, finden werden, als zur Unterstützung dieses Vorhabens nötig seyn möchten. Es ist solches um so viel mehr zu wünschen: je notwendiger die jetzigen Bemühungen der römischen Kirche den Protestanten mit List und Gewalt Abbruch zu thun, die genauere Kenntnis und gründlichere Prüfung der beiderseitigen Streitigkeiten und Unterscheidungslehren, auch ausführlichere Einsicht der dazu unentbehrlichen Kirchengeschichte machen, als gemeiniglich auch bey gelehrten Protestanten angetroffen zu werden pfleget.

MMDCCXXI.

3158. *Epitomes historiae ecclesiasticae Centuria I. II. III. In quibus breuiter et perspicue commemoratur, quis fuerit status ecclesiae Christi, a natiuitate Saluatoris, vsque ad initium anni Christi CCCC. Recitatur autem in specie, quomodo Evangelii doctrina in orbe terrarum sparsa sit: quae haereses in ecclesia exortae: quae persecutiones contra ecclesiam motae: quibus mediis haereses oppressae, et persecutiones sedatae sint: quos praeclaros doctores ecclesiae singulis temporibus habuerint: inter quos et romanorum episcoporum vitae recensentur. Sed et romanorum imperatorum acta describuntur. Lucas Ofiander D. Tübinger apud Georgium Gruppenbachium, anno M.D.XCII.*

In 4 von 159, 102 und 114 Seiten, ohne 9, 6 und 4 S. Reg. auch 10 S. Vorber.

3159 Epitomes - - - Centuria III.

Quas consilii sui rationes autor in conscribenda hac centuria secutus sit, et quae principaliter in ea observanda veniant, epistola dedicatoria docebit. *Lucas Osiander*

D. - - - anno M.D.XCV. Bon 55 S. ohne
15 S. Reg. und 6 S. Vorb.

3160. Epitomes - - - Centuria quinta.

Habes in hac centuria, pie Lector, (praeter multas synodos, horribiles persecutiones, aliasque res memoratu dignissimas) duo generalia concilia, *Ephesinum* et *Chalcedonense*: quorum hoc impiam *eutychianam* doctrinam haereticam: illud haeresin *nestorianam* damnauit. *Lucas Osiander*

D. - - - M.D.XCVII. Bon 494
S. ohne 14 S. Reg. und 6 S. Vorb.

3161. - - - Centuria sexta. Videbis,

pie Lector, in hac sexta centuria, quomodo *Antichristus* pedem in ecclesias *Christi* posuerit. *Lucas Osiander*

D. - - - M.D.XCVIII. Bon 309 S. ohne 10
S. Reg. und 6 S. Vorb.

- - - Centuria septima. Videbis in hac

septima Centuria, pie Lector, quomodo duo *Antichristi*, *Papa romanus* in occidente, et *Mahumeth* in oriente, ecclesias *Christi* falsa doctrina et tyrannide affligere et premere coeperint. *Lucas Osiander*

D. - - - M.D.XCIX.
Bon 339 Seiten ohne 9 S. Reg. und 6 S.
Vorb.

3162. - - - Centuria octaua. In hac octa-

ua centuria multiplex idololatria, per cultum imaginum, et alias humanas superstitiosas et impias traditiones, aucta et zelo (qui erat non secundum scientiam) propagata et confirmata est. Author ad pium Lectorem. Quare haec centuria sola nunc in lucem prodeat: et quid de reliquis centuriis, usque ad decimam sextam, sit sperandum: et quare author nunc decimam sextam Centuriam in manu habeat, et quousque in ea iam sit progressus,

sus, ex praefatione, huic centuriae praefixa, cognosces.

Lucas Osiander D. . . . M. DC. II. Bon 134

S. ohne 6 S. Reg. und 5 S. Vorb.

- - - Centuriae decimae sextae pars prima, continens annos quinquaginta. Quare Author hanc decimam sextam centuriam, prioribus adhuc absolvendis, praemisit. Lector plus, huius consilii gravissimas rationes in praefatione reperiet. *Lucas Osiander D.* . . .

. . . M. DC. II. Bon 552 S. ohne 6 Seiten Vorber.

3163. - - - Centuriae XVI pars altera. Authore *Luca Osiandro D. ecclesiae Esslingensis ecclesiastice.* . . . M. DC. III. Bon 606 S. ohne 14

S. Reg. und 6 S. Vorb. (*)

3164. - - - Centuriae reliquae IX. X. XI. XII. XIII. XIII XV bona fide in compendium ita redactae, ut nihil rerum, scitu necessarium, sit omissum. Epilogum harum centuriarum in epistola dedicatoria reperies. Authore *Luca Osiandro D. Ecclesiae Esslingensis ecclesiastice.* . . . M. DC. IV. Bon 496 S.

ohne 12 S. Reg. und 6 S. Vorber.

In (*) Dem gegenwärtigen Exemplar dieser Centurien, welches auf allen Bänden das churächtsische Wapen hat, mit der Umschrift von Gottes Gnaden *Augustus Herczog zu Sachssen und Churfürst* etc. ist an den zweiten Theil dieser 6ten Centurie noch beigegeben; *Memorabilium in Pannonia sub turcarum Imperatoribus, a capta Constantinopoli usque ad hanc aetatem nostram bello militaque gestarum, exegesies siue narrationes illustres variorum et diuersorum auctorum.* Recensente *Nicolao Reu, nero iuriconsulto et comite palatino Caesareo, Consil. Sax.* Cum privilegio caesareo et saxonico. *Frankofurti, impensis Claudii Marnii et haeredum Ioannis Aubrii.* M DC. III. In 4 von 336 Seiten, ohne 24 S. Reg. und 13 S. Vorb. Es kommen in dieser Sammlung 36 kleine Schriften und urkundliche Nachrichten von türkischen Kriegeshändeln und Unternehmungen vor.

In diesem sehr nützlichen Werke hat der ältere Lucas Osiander nicht nur einen fruchtbaren Auszug und eine kurzgefaßte Fortsetzung der magdeburgischen Jahrhunderte der Kirchengeschichte geliefert, sondern auch die in einen Auszug gebrachte Geschichte auf eine zwiefache Art verbessert: indem er theils die Erzählung durchgängig nach der Ordnung der Zeitfolge eingerichtet, viele sonst unvermeidliche Wiederholungen zu verhüten, und den Zusammenhang der erzählten Begebenheiten begreiflicher zu machen; theils die jedesmaligen Quellen und Zeugnisse der einzeln Geschichte am Rande beigefüget, unter welchen auch die magdeburgischen Centurien vorkommen, wenn dem Verfasser keine andere ältere Gewährleute bekannt gewesen, der in der neuen Geschichte des sechzehnten Jahrhunderts bey manchen Begebenheiten, die er belebet und daran er Antheil gehabt, sich selbst unter solchen Zeugnissen namhaft macht. Diese mehrentheils allgemeine und nicht genau bestimmte Anführung stehet auf dem innern Rande der Seiten, wozu sie gehören, auf dem äussern Rande aber ist ausser den Jahrzahlen der Inhalt aller Abschnitte ziemlich ausführlich angezeigt worden. Vor dem ersten Theile, der die drey ersten Jahrhunderte enthält, stehet ein vom 1 Merz 1592 unterzeichnetes Gutachten der theologischen Facultät zu Tübingen, in welchem diese Arbeit geteilt gehalten und jederman angepriesen wird. Hernach folget eine Zuschrift an den Herzog Ludwig von Württemberg, bey welchem der Verfasser damals als Hofprediger in Diensten gestanden. Jede Centurie hat ihr besonderes Register, die beiden letztern auch besondere Titelblätter. Die Zuschrift der vierten Cen-

Centurie hat der Verfasser, der damals Stiftsprediger zu Stutgardt gewesen, am 17 Merz 1595, an seine 3 Söhne, D. Andream Osiander, Hofprediger, M. Joh. Osiander, Pfarrern zu Steinheim, und M. Luc. Osiander, Helfern zu Göppingen, wie auch an seine 4 Schwiegersöhne gerichtet. Die fünfte Centurie hat der Verfasser am 1 Febr. 1597 als damaliger Abt zu Adelberg dem Herzog Friedrich von Württemberg durch eine Zuschrift gewidmet; die sechste aber, nachdem der Verfasser sich aus Württemberg nach Eslingen begeben, dem Pfalzgraf Friedrich Ludwig; die siebente dem Markgraf von Baden, Georg Friedrich: und die achte dem Rechtsgelehrten und Rath der Stadt Eslingen Joh. Leonh. Fleiner. In dem noch vor der Zuschrift befindlichen Vorbericht meldet der Verfasser daß er, weil er 67 Jahr alt sey, sich gleich an die sechzehnte Centurie machen wolle, deren Geschichte weit wichtiger sey als der noch übrigen, auch zum Theil von ihm besser als von andern jüngern Schriftstellern beschrieben werden könne. Die Zuschrift des ersten Theils der sechzehnten Centurie ist an alle Liebhaber der göttlichen Wahrheit, des andern aber an alle redliche und treue Prediger gerichtet. Diese beiden Theile haben eine fortlaufende Seitenzahl, die sich bis 1158 beläuft: welches um des auf beide gerichteten gemeinschaftlichen Registers willen geschehen zu seyn scheint. Von dieser sechzehnten Centurie besitze noch ein anderes Exemplar, in dessen sonst ganz gleichförmigen Aufschrift beider Theile stehet *Tubingae, excudebat Philippus Gruppenbachius impensis Iohan Berneri, Bibliopolae Franckofurtensis. Anno M.DC.VIII.*

Allein

Allein die genaue und durchgängige Uebereinstimmung beider Exemplare, die sich so gar bis auf das hinten beigedruckte Verzeichniß der Druckfehler erstreckt, zeigt deutlich genug an, daß man nach 6 Jahren dieser Ausgabe des Jahrs 1602 und 1603 zwey neue Titelblätter gegeben habe. Der letzte Band, in welchem die 9 bis 15te Centurie enthalten sind, ist Polyc. Lysero durch eine Zuschrift gewidmet worden.

MMDCCXXII.

3165. Kurze Beschreibung der Kirchen History, in Centurias, das ist: Hundertjährige Geschichte verfaßt und abgetheilet. In welchen erzehlet wirdt, was es, von der Geburt Christi an, und hinfuro vor einen Zustand in der Christlichen Kirchen gehabt: wie die Lehr des Evangelii in der ganzen Welt außgebreitet, was für Ketzeren und Verfolgungen in und wider die Kirchen entstanden, und wie sie gedempfft und gestillet worden: auch was fürtrefflicher Lehrer die Kirche zu jederzeit gehabt. Darneben von der Römischen Bischöffe Leben, und der Röm. Keyser thaten meldung geschicht. Erstlich in Latein beschrieben, durch den Ehrwürdigen, Hochgelehrten Herrn, D. Lucam Osiandrum, und hernach verdeutschet: durch M. David Förter. Die erste Centuria. Was sich nemlich innerthalb hundert Jahren nach Christi geburt in der Kirchen Gottes begeben und zugetragen hat. Mit einer Vorrede des Herrn D. Lucæ Osiandri, getruckt zu Franckfort am Mayn, durch Nicolaum Bassäum. M.D.XCVII. In 8 von 293 Seiten ohne 15 S. Reg. und 14 S. Vorb.

Kurze . . . History, die ander Centuria, in welcher erzehlet wirdt was von Anfang des zweyhundertsten Jahrs, nach Christi Geburt, bis zu Anfang des dreyhundersten, in der Kirchen Gottes sich begeben und zuge- tra-

tragen hat, verdeutscht durch M. David Förter. Gedruckt . . . Bon 205 S. ohne 14 Seiten Register.

Die dritte Centuria, was sich nemlich, von Anfang des dreyhundertsten Jahrs nach Christi Geburt bis zu Anfang des vierhundertsten in der christlichen Kirchen begeben und zugetragen hat, verdeutscht durch . . . Bon 224 Seiten ohne 14 S. Vorb.

3166. Die vierdte Centuria, darinnen angezeigt wirdt, was vom Anfang des vierhundertsten Jahrs nach Christi Geburt bis zu Anfang des fünffhundertsten in der Christlichen Kirchen sich begeben und zugetragen hat. Erstlich in Latein beschrieben, durch den Ehrwürdigen und Hochgelehrten Herrn, D. Lucam Oslandrum, und hernach verdeutscht, durch M. David Förter. . . Bon 1046 S. ohne 35 S. Reg. (*)

3167. Die sechste Centuria, darinn klärlich dargethan vnnnd erzehlt wird, was in dem sechshundertsten Jahr, nach der Geburt unsers Herrn vnnnd Erlösers Jesu Christi, in der Kirchen Gottes sich begeben vnnnd zugetragen hat. Auß des . . . Oslandri lateinischen Exemplar auff's trewlichst verdeutscht vnd an Tag geben durch M. David Förter. Gedruckt . . . Mayn, durch Johan Lechler, in verlegung Nicolai Bassai. M. D. XCIX. Bon 593 Seiten ohne 12 S. Reg.

Die siebende Centuria . . . was in dem siebenhundertsten Jahr . . . am Mayn, durch Mel:

(*) Da ich von diesem Exemplar die fünfte Centurie sowol als den andern Theil der sechzehnten nicht bey der Hand gehabt, die doch nur verworfen seyn müssen: so habe dieselbe lieber auslassen, als die Beschreibung dieser teutschen Uebersetzung von der lateinischen Ausgabe trennen wollen.

Melchior Hartmann und Adam Brunner, in verlegung
Nic. Bassai. Im Jahr: M. DC. Von 584 S. ohne
14 S. Reg. und 6 S. Vorb.

3168. . . . Die achte Centuria, . . . in dem
achthundertsten Jahr . . . Mayn, durch Matthiam
Becker in Verlegung Nic. Bassai Erben. Im Jahr
M. DC. IV. Von 257 S. ohne 12 Seiten
Reg.

. . . Die neundt, zehendt, eylfft vnd zwelfft
Centuria, auff's kürzst zusammen gezogen, doch also, daß
nichts, was zu wissen von nöthen, außgelassen worden. Al-
les auß . . . Anno 1608. Von 107 S. ohne
5 S. Reg.

. . . Die zehende Centuria, in welcher er-
zehlet wirdt, was von Anfang des zehenhundertsten Jahrs
von Christi Geburt, biß zu Anfang des eylffhundertsten
. . . Mayn, durch Matthias Beckern. M. DCVIII.
Von 92 Seiten ohne 6 Seiten Re-
gister.

. . . Die eilffte Centuria . . . des
eilffhundertsten Jahrs . . . biß zu Anfang des zwelff-
hundertsten . . . Von 146 S. ohne 9 S.
Reg.

. . . Die zwelffte Centuria . . . von
Anfang des zwelffhundertsten Jahrs . . . biß zu An-
fang des dreyzehnhundertsten . . . Von 150 S.
ohne 11 S. Reg.

. . . Die dreyzehnde Centuria . . .
M. DC. VIII. Von 148 S. ohne 8 Seiten
Reg.

. . . Die vierzehende Centuria . . .
Von 63 S. ohne 6 S. Reg.

. . . Die fünffzehende Centuria . . .
Von 90 S. ohne 4 S. Reg.

3169. . . . Die sechszehende Century, der Erste Theil. In welchem umständlich dargethan, erzehlet und erklaret wirdt, was für ein Zustand in der Christlichen Kirchen, zum Theil auch im weltlichen Regiment gewesen, und was für nöthwendige Berenderungen darinnen fürgegangen, die erste halbe Zeit ober dieses sechszeuhundersten Jahrs, nämlich vom Jar Christi 1501 biß man gezehlet 1551. Alles . . . Beckern in verlegung Nic. Bassai Erben.

Anno 1608. Von 971 S. ohne 18 S. Reg. und 14 S. Vorb.

Der Verfasser dieser Uebersetzung Dav. Förter ist damals, seiner Unterschrift der Zueignungsschreiben zu Folge, der Fürstlichen jungen Herrschafft in Würtemberg Praeceptor gewesen. Die erste Centurie hat er dem Herzog Friedrich von Würtemberg, die zweite seiner Gemalin Sybilla gebornen Fürstin von Anhalt, die dritte der verwitweten Herzogin Ursula gebornen Pfalzgräfin Herzog Ludwigs Witwe, die vierte dem Pfalzgraf Philip Ludwig und seiner Gemalin Anna, gebornen Herzogin von Cleve &c., die sechste dem Herzoge Friedrich Wilhelm von Sachsen und seiner Gemalin Anna Maria geb. Pfalzgräfin, die siebente dem Rath der Stadt Frankfurt am Mayn, die achte der Stadt Elingen, die neunte nebst den sechs folgenden ingleichen die sechzehnte dem Grafen Gottfried zu Vettingen, durch ziemlich lange Zuschriften gewidmet. In der Aufschrift der zweiten Centurie hat der Uebersetzer sich sehr unrichtig ausgedruckt, indem darin nicht erzälet wird, was sich im 200 bis 300 Jahr nach Christi Geburt zugetragen, sondern von 100 bis 200 Jahre. Gleiche Bewandnis hat es mit den Aufschriften der dritten und vierten Cen.

Centurie. In den Aufschriften der nächstfolgenden Centurien ist dieser Fehler beinahe verschlimmert und das sechste, siebente und achte Jahrhundert in das sechshundertste, 700 und 800ste Jahr nach Christi Geburt verwandelt worden. Bey der zehnten bis sechzehnten ist die Unrichtigkeit der ersten vier Centurien wieder angenommen, und das zehnte Jahrhundert, welches sich vom Jahr 901 bis 1000 erstrecket, von 1000 bis 1100 gerechnet worden. Wenn in dem allgemeinen Gelehrten Lexico Th. 3 Sp. 1122 gemeldet wird, daß Osiandri Centurien 1630 teutsch herausgekommen seyn: so müste solches von einer neuen Ausgabe verstanden werden, indem die erste Ausgabe gleich nach der lateinischen, ja zum Theil zugleich mit derselben, ans Licht getreten. Eben daselbst wird der Uebersetzer, von welchem sowol Osiandri Erleuterung der heil. Schrift als diese Kirchengeschichte teutsch herausgegeben worden, David Förster genannt, da er Förter geheissen.

MMDCXXIII.

3170. Then Christelige Kyrkiones Historia, D. Lucae Osiandri, Hwaruthi förhandlas om alla märkelige och namfekunnige Saker, som uppå Sex tonhundrade Åhr, räknandes ifrån vår Frälsares Jesu Christi Födelse in til thenna tijdh, vthi Gudz Församling öfwer wijsdha Werlden sigh tilldraghit hafwa. Hwaruthi författas och alle Kaysares, Konungars, Potentaters, som i medler tijdh lefwat hafwa, bedriffter, iärdeles the som Christi Församling och ihet andelige Wäsendet angå: Item, the Romerske Pafwars, och andere Biskopars och Fäders Handlingar: Martyrers lefwerne och Affgång: Kättares och falska Lärars Ursprung, och huru the äre fördömde worden: 63 Stük. R theß:

theflijkes om alle Concilier, Möten och Sammenkomster, och hwad ther på år förhandlet och beslutit: Såsom och om the Christnes håstige Förtryck och Försölielser, som the wass omilde Tyranner hafwa vthstått. Then Triedin Deelen innehåller een Centurie eller itthundrade åhrs Handlingar, och sönderskiftas vthi twåntne Parter, aff hwilke then förste försettor femtijo Åhrs Historia reknandes ifrån Keyser Maximiliano, then förste medh thet Namnet, in til then Augßburgiske Rijtsdagens beslut. Vthtolkat aff Erico Schrodero. Cum Gratia et Priuilegio. Stockholm, vthgången och publicerat aff Translatoris eghen Typographia. Anno M. DCXXXV. In Folio von 384 Seiten.

Then Christelige . . . then andre Parten aff then tridin Deelen, innerhåller Femtijo åhrs Handlingar räknandes ifrån ten Augßburgiske Rijtsdegghens beslut, Åhr 1551, in til Endan på Samtalet i Regensßburg, Åhr 1601. . . . Von 372 Seiten, ohne 10 S. Reg.

Diese schwedische Uebersetzung des sechzehnten Jahrhunderts der Kirchengeschichte Lucæ Osiandri macht den dritten Haupttheil der gesamten schwedischen Ausgabe dieses osiandrischen Werkes aus. Der Uebersetzer und Verleger derselben Ericus Benedicti Schroderus, Nycopenfis wird in Joh. Schefferi Suecia literata S. 64 2c. der molterischen Ausgabe Translator seu Interpres Regius librorum genant. Er hat so viel lateinische, teutsche und französische Schriften ins schwedische übersehet, daß er damit gar süglich eine eigene Druckeren beschäftigen können. An jetztgedachtem Orte meldet Scheffer vertit . . . plurima, quae omnia explorare necdum potui. Quae innotuerunt hactenus sunt ista etc. worauf ein Verzeichnis von

von 45 zum Theil ziemlich grossen Büchern folget, die von ihm übersehet worden, unter welchen diese Kirchengeschichte das dreiundzwanzigste ist, und das zweite von den in seiner eigentümlichen Druckeren herausgekommenen. Die erste daselbst angezeigte Uebersetzung desselben ist im Jahr 1606 ans Licht getreten, die letzte aber 1654.

MMDCCXXIII.

3171. *Thesaurus Morellianus*, siue *Familiarum romanarum Numismata omnia* diligentissime vndique conquisita, ad ipsorum nummorum fidem accuratissime delineata, et iuxta ordinem *Fulvii Ursini*, et *Caroli Patini* disposita, a celeberrimo Antiquario *Andrea Morellio*. Accedunt nummi miscellanei, vrbis *Romae*, *Hispanici* et *Goltziani* dubiae fidei omnes. Nunc primum edidit et Commentario perpetuo illustravit *Sigebertus Hauercampus*. *Amstelædami*, apud *I. Wetstenium* et *Gul. Smith*. MDCCLXXXIV. In Folio, von 330 Kupferplatten, ausser 7 Seiten der Zuschrift und 18 Seiten Vorber.

3172. *Thesauri Morelliani Tomus secundus*, siue *Sigeberti Hauercampi Commentarius in Familiarum romanarum numismata omnia*; nummos miscellaneos, vrbis *Romae*, *Hispanicos* et *Goltzianos* dubiae fidei omnes, diligentissime vndique conquisita, ad ipsorum nummorum fidem accuratissime delineata et disposita a celeberrimo Antiquario *Andrea Morellio*. *Amstelædami* apud *I. Wetstenium* et *G. Smith*. MDCCLXXXIV. In Folio von 664 Seiten, ausser dem dreifachen Register.

Andreas Morellius ist aus der Schweiz gebürtig gewesen, und im Anfange dieses Jahrhunderts

derts verſtorben. Seine Neigung gegen die Münz-
 wiſſenſchaft überwand alle Beſchwerden der mühsamen
 Reiſen und ſelbſt der dreijährigen Gefangenſchaft, die
 er in Paris ausſtehen mußten. Die Geſchicklichkeit,
 welche er beſaß, Münzen zu zeichnen und ſelbſt in Ku-
 pfer zu ſtechen, ſetzte ihn vor vielen andern in den
 Stand, die genaueſten Abriſſe davon zu ertheilen.
 Von ſeiner Einſicht in dieſe Wiſſenſchaft hatte er ſchon
 ehe ihn das Unglück betraf in die Baſtille geſetzt zu
 werden, durch die erſte Ausgabe ſeines Specimen
 rei nummariae antiquae, das zu Paris im Jahr
 1683 herausgekommen, eine ſehr glückliche Probe ab-
 gelegt. Ohne Zweifel würde er das gegenwärtige
 Werk ſelbſt zum Druck befördert haben, wenn nicht
 der Schlagfluß, welcher ihm die rechte Hand unbrauch-
 bar gemacht, und ſein bald darauf erfolgter Tod die-
 ſen Vorſatz vereitelt hätten; welchen Verluſt Sig.
 Haverkamp durch Bekanntmachung und Erleuterung
 der vom Morell zurück gelassenen Zeichnungen ſehr
 vortheilhaft erſetzt hat. Seine Arbeit, die nicht ohne
 Grund von Münzkennern als ein Muſter in dieſer Art
 von Beſchäftigungen angeſehen wird, erhöht den
 Werth und die Vorzüglichkeit dieſer morelliſchen
 Sammlung, vor den von Hub. Golzius, Fulv.
 Urſinus, Carl Patin und Joh. Foi Vaillant
 vorhandenen Schriften. So wie ſich Golzius bei
 vielen den Verdacht zugezogen, die Anzal der Mün-
 zen, welche er beſchrieben, auf eine ſtrafbare Art ver-
 vielfältiget zu haben, wodurch ſeine Glaubwürdigkeit
 ſehr geſchwächt worden, ſo haben auch die drei übr-
 igen Schriftſteller, welche ſich mit Erleuterung der Ge-
 ſchlechtermünzen beſchäftiget, ihre unleugbaren Män-
 gel,

gel, sowol in Absicht der Vollständigkeit der von ihnen gelieferten Sammlungen, als auch in Absicht der Erklärung dieser Münzen. In beiden Absichten ist der Vorzug der morellischen und haverkampischen Arbeiten vor jenen unstreitig, indem sie zur Ergänzung und Berichtigung derselben brauchbar, ja fast unentbehrlich sind.

Dieses Werk, dessen erster Theil ausser der Zuschrift und dem Vorberichte bloß die Kupfertafeln, der zweite aber die vom Siegb. Haverkamp über diese Münzen verfertigte Beschreibung enthält, ist Christian dem sechsten, Könige in Dänneemark, durch eine Zuschrift von 7 Seiten gewidmet worden. Der darauf folgende Vorbericht von 18 Seiten, rühret sowol als die Zuschrift vom Haverkamp her, und ist von einem dreifachen Inhalt. Nach einer kurzen Einleitung, darin der Verfasser die Bemühungen der Münzforscher in allgemeine, welche den ganzen Umfang dieser Wissenschaft betreffen, und in besondere, welche einzelne Stücke derselben zum Gegenstande haben, eingetheilet, und die vornehmsten hieher gehörigen Schriftsteller namhaft gemacht, wird der anfängliche Entwurf dieses Werkes nebst den hernach erfolgten Veränderungen desselben beschrieben. Die Richtigkeit dieser Nachrichten hat der Verfasser durch die eigenen Worte des Morells aus einem von ihm noch vorhandenen Schreiben an Jac. Perizonius ausser allen Zweifel gesetzt. Hierauf wendet sich der Verfasser zu den Schriftstellern, welche Morellus zu Vorgängern gehabt, deren Arbeiten und Verdienste er auf eine unparteiische Art beurtheilet. Der letzte und längste Abschnitt dieses Vorberichts betrifft das

Münzwesen der alten Römer. Die sehr oft erfolgten Veränderungen sowol in Absicht des Gehalts und Werths der silbernen und goldenen Münzen; als auch der Zahl der obrigkeitlichen Personen, welchen das Recht Geld schlagen zu lassen in und ausser der Stadt Rom anvertrauet worden; ingleichen die Bestimmung der Zeit, wenn die Römer diese Gewonheit von den Griechen angenommen, nebst andern hiemit verbundenen Schwierigkeiten, haben dem Verfasser Anlas zu verschiedenen angenehmen und nützlichen Untersuchungen gegeben, mit welchen dieser Vorbericht beschlossen wird. Das Verzeichniss, welches die zwey nächstfolgenden Seiten einnimmt, bestimt die Anzahl der Münzen, welche von jedem einzelnen Geschlechte in dieser Sammlung angetroffen werden.

Es finden sich zwar nur 206 Familien beim Morell, da hingegen Vaillant 208 derselben, in seiner Sammlung römischer Geschlechtermünzen bekannt gemacht hat, indessen wird dieser geringe Abgang durch die genaue Sorgfalt, welche Morellius bewiesen, hinlänglich ersetzt, indem er keine andere Münzen seiner Sammlung einverleibet, als die er selbst gesehen, wodurch er einen grossen Vorzug vor Vaillant erhalten, welcher sich gegen den Holzius allzugünstig erwiesen. Die Erleuterung dieser Münzen nimm den grössten Abschnitt des zweiten Theils von S. 1 bis S. 457 ein. Hierauf folgen Nummi veteres Familiarum incertarum, deren an der Zahl 135 sind, die auf 5 Kupferplatten abgebildet, und S. 458 bis 469 des zweiten Theiles erkläret werden. Auf der nächstfolgenden Kupfertafel werden 20 Nummi miscellanei, die grösstentheils zu den römischen Kaisern

fermünzen gehören, vorgestellt, denen auf der folgenden elf barbari beigefüget worden, deren Erleuterung S. 469 bis S. 474 angetroffen wird. Diesen folgen zwar im ersten Theile 19 *hispanici*, deren Erklärung aber vom Haverkamp aus Mangel einer hinlänglichen Kenntnis der spanischen Buchstaben andern überlassen worden. Die Münzen der Stadt Rom sind auf drey besondern Tafeln hinzugefüget, und im zweiten Theile S. 474 bis S. 477 beschrieben worden. Den Beschluß machen die *Nummi consulares incertae fidei* ab *Huberto Goltzio* aliisque *Antiquariis* prolati, welche nach der Folge der Buchstaben auf 35 besonderen Platten gezeichnet, und S. 481 bis S. 636 mit einer kurzen Erklärung begleitet worden. Diese goltzische Münzen stehen mit den ächten Ueberbleibseln des römischen Altertums, nach der vom Morell gebrauchten Vergleichung, in einem solchen Verhältniß, als die apocryphischen Bücher der heil. Schrift gegen die canonischen haben. Die Erleuterungen derselben rühren größtentheils von Joh. Soy Vaillant, Steph. Vinandus Pighius und Sebast. Frizzo, drey Vertheidigern des Goltzius her, welchen Haverkamp seine Anmerkungen beigefüget hat. Die Zusätze und Verbesserungen, welche S. 637 bis 664 angehängt sind, enthalten ausser einigen neuen Erleuterungen der schon beschriebenen Münzen, verschiedene über die vom Harduin, Glandorp u. a. gefertigte Geschlechtsregister einzelner römischen Familien, angestellte Untersuchungen. Den völligen Beschluß dieses Werkes macht ein dreifaches Verzeichnis der eigenthümlichen sowol als Vor- und Zunamen, ingleichen der angeführten Schriftsteller.

Herr Sch.

R 4

MMD.

MMDCCXXV.

3173. The philosophical Works of the late Right Honorable *Henry St. John*, Lord Viscount *Bolingbroke*. In five Volumes. Published by *David Mallet*, Esq. Volume I. London, printed in the Year MDDCLIV. In Median 8 von 358 Seiten.

- - - - Volume II - - - - Von 412 Seiten.

- - - - Volume III - - - - Von 425 Seiten.

3174. - - - Volume IV - - - - Von 398 Seiten.

- - - - Volume V - - - - Von 379 Seiten.

Die philosophischen Werke des weiland Hochgeborenen *Heinrichs St. John*, Lord Viscount *Bolingbroke*. In fünf Theilen. Herausgegeben von *David Mallet*, Esquire. Erster Theil. London 1c.

Diese neueste Frucht des Unglaubens übertrifft in manchen Stücken alle vorhergegangene Schriften ungläubiger Freigeister, nicht sowol an Stärke und Schärfe der Scheingründe: als vielmehr theils an weitem Umfange des Gegenstandes der Bestreitung, indem der Verfasser die Vernunft und Philosophie ja die ersten und allgemeinsten Grundsätze der menschlichen Erkenntnis eben sowol angreift und bestürmet, als die geoffenbarte Glaubenslehre und den eigentümlichen Inhalt der heil. Schrift; theils an Berwegenheit nicht nur die unerweislichsten ja auf die erweis-

weislichste Art unrichtigsten Dinge mit der größten Zuverlässigkeit zu behaupten, sondern sich auch der größten Anzüglichkeiten, verächtlichsten Spötereien, niederträchtigsten Betriegerereien und aus der unverantwortlichsten Unwissenheit herrührenden Spisßsündigkeiten zu bedienen, und leſern, die sich hintergehen lassen wollen, weiß zu machen daß er allein, die bey dem ganzen menschlichen Geschlecht verloren gegangene Weisheit wiederherzustellen, und sie von den unerträglichen Banden der Vernunft und der göttlichen Offenbarung zu befreien im Stande sey, ohne zu bedenken, was man von Leuten zu urtheilen berechtiget ist, die alle andere Menschen in der ganzen Welt für Narren oder Betrieger halten, und alle Einsicht derselben mitleidig oder hönisch verlachen. Der größte Theil dieser vorgegebenen philosophischen Werke bestehet aus so genannten Versuchen, die als Briefe an Alex. Pope abgefaßt sind. Im ersten Theile ist der erste Versuch nebst dem Anfange des zweiten enthalten. Der erste sol von der Natur, dem Umfange und der Wirklichkeit der menschlichen Erkenntnis handeln; der zweite aber S. 275 u. von der Thorheit und Verwegenheit der Philosophen, sonderlich in Absicht der ersten Philosophie, von dem Ursprunge und Fortgange ihrer eingebildeten Wissenschaft, von der Fortpflanzung des Irrthums und Aberglaubens, wie auch von den besondern Versuchen die Mißbräuche der menschlichen Vernunft zu verbessern. Im zweiten Theile wird der zweite Versuch fortgesetzt und geendigt; im dritten Versuche aber S. 157 u. von dem Ursprunge und Fortgange des Monotheismi, als des ersten und großen Grundsatzes der natürlichen Theologie

oder ersten Philosophie; und im Anfange des vierten S. 239 1c. von dem Ansehen in Sachen des Gottesdienstes, gehandelt. Der Dritte Theil enthält nebst der Fortsetzung und dem Beschlus des vierten Versuchs, S. 333 1c. den Anfang der Stückwerke und Abrisse von Versuchen, deren fünfse darin vorkommen. Der ganze vierte Theil bestehet aus eben dergleichen abgebrochenen Versuchen, vom sechsten bis einundfünfzigsten. Im fünften aber wird 1) der Beschlus dieser zerstückelten Versuche, oder gemischten Einfälle von dem zweiundfünfzigsten bis zum einundachtzigsten; 2) S. 218 1c. der Auszug einiger im Jahr 1720 in französischer Sprache an den Hrn. de Pouilly geschriebenen Briefe, welche ebenfalls von des Verfassers so genannten ersten Philosophie handeln; und 3) S. 313 1c. ein Schreiben, welches durch eine von Erzbischof Tillorsons Predigten veranlasset worden, und die angeborene Erkenntnis Gottes betrifft, geliefert. Um eine Probe des eigentlichen Inhalts dieser Versuche anzuführen: so bemühet sich der Verfasser in dem ersten derselben, der in 9 Abschnitte eingetheilet ist, unter dem Vorwande alle Hypothesen aus der menschlichen Erkenntnis und Wissenschaft zu verbannen, die Immaterialität der Seele, und alles, was wir vom Wesen und den Eigenschaften Gottes durch Schlüsse und Folgerungen einsehen, zu bestreiten, und das Daseyn geistlicher oder unförperlicher Wesen lächerlich zu machen: woben die Metaphysik und erste Philosophie eben so spöttisch durchgezogen wird als die Theologie; auch alle uneigentliche Ausdrücke und sinnbildliche Vorstellungen von Gott verworfen werden, mit heftiger Bestreitung der
heil.

heil. Schrift, die sich derselben bedienet; ingleichen alle Abstraction und darauf gegründete Folgerung sowol als Inspiration oder götliche Eingebung und Offenbarung für erdichtet ausgeben, ja eines Betrugers beschuldiget wird, S. 142-155, also der Verfasser ausdrücklich behauptet, daß alle Beweise, welche die Christen zum Behuf ihrer götlichen Offenbarung a posteriori gebrauchen, die allein eine geschehene Begebenheit erweisen können, nicht besser und entscheidender sind, als diejenigen, welche von den Muhammedanern und Anhängern des Joe gebraucht werden. Im sechsten und siebenten Abschnitte wird insbesondere die Vorsehung und Regierung Gottes, als ein vom Aberglauben erdichtetes leeres Wort, bestritten; und gegen die Wirkungen der Allmacht oder Kraft sowol, als der Gnade Gottes in der Körper- und Geisterwelt viel Spötterey angebracht. Der achte Abschnit beschäftigt sich mit Widerlegung alles dessen, was von den Kräften und Fähigkeiten der menschlichen Seele aus ihren Wirkungen geschlossen werden kan, welches alles für erdichtet ausgegeben wird, weil es unbegreiflich ist und nicht durch äussere Empfindung, als den einigen Bestimmungsgrund der menschlichen Erkenntnis, dargethan werden kan. Welches im neunten Abschnit fortgesetzt und durch Verspottung sowol Platonis, als des ersten Phantasten, von welchem die Geisterlehre und die Dreieinigkeit im götlichen Wesen herrühre, als auch der neuern Weltweisen Newtons, Malebranche, Leibnizens u. a. m. bestätigt, und dabey S. 267 behauptet wird, daß Malebranche und Moses gleichen Grund gehabt haben eine götliche Schechune und Offenbarung, jener

jener eine innere, dieser eine äussere zu behaupten. In den übrigen Versuchen gehet der Verfasser auf gleiche Art zu Werke, bedienet sich aber nicht nur häufiger Wiederholungen dessen, was er schon vorgetragen oft mit sehr geringer Veränderung der Einfleidung, sondern auch eben so unerwarteter als unerheblicher Ausschweifungen, seine Arbeit zu erweitern, und eine genaue Widerlegung, die ihm auf dem Fusse folge, schwer ja unmöglich zu machen: indem er sich alle Unordnung und Verwirrung verstattet, die von manchen als ein eigentümliches Vorrecht der Freigeistern angesehen wird, welche sich an keine Vorschriften der Vernunftlehre binden und in keine regelmässige Verbindung der Gedanken mit allgemeinen Grundsätzen der Erkenntnis einschränken läßt. Die Anführung der theils witzigen und spöttischen theils groben und unverschämten Anfälle der natürlichen sowol als geoffenbarten Religion würde alhier zu viel Raum erfordern; indem die ganze Sammlung damit angefüllet ist: auch um so viel unnötiger seyn, je ausführlicher dieselbe vom Dr. Leland in der Fortsetzung seiner Briefe von den deistischen Schriftstellern angezeigt und beantwortet werden, wovon der Anfang bereits ins teutsche übersetzt worden, dergleichen auch in der warburtonischen Schrift geschiehet, welche so gleich folget.

MMDCCXXVI.

3175. *A View of Lord Bolingbroke's Philosophy, compleat, in four lettres to a Freind. In which his whole System of Infidelity and Naturalism is exposed and confuted. With the Apology prefixed. The second Edition. London, printed for A. and R. Ton.*

MMDCCLXXVI. *View of Bolingbrok's Philos.* 265

Tonson and S. Draper, and A. Millar, in the Strand.

MDCCLVI. In Medien 8 von 68 und 172
Seiten.

A Vi w - - - Letter the third. London,
printed for John and Paul Knapton, in Ludgate-
Street. MDCCLV. Von 115 Seiten.

- - - Letter the fourth and last - - -
Von 196 Seiten.

Ein vollständiger Abriss von des Lord Bo-
lingbrokes Philosophie, in vier Briefen an ei-
nen Freund. In welchen desselben ganzes Lehrgebäude des
Unglaubens und Naturalismi vorgestellt und widerleget
wird. Mit der vorangesetzten Schlußschrift. Die zwei-
te Ausgabe. London 1c.

Dhnerachtet sich der Verfasser dieser sehr nach-
drücklichen Widerlegung Bolingbrokes nicht
namhaft gemacht hat: so zeigt doch der Inhalt
derselben, sonderlich im vierten Briefe, merklich und
deutlich genug an, daß sie von dem Verfasser der göt-
lichen Sendung Mosis, der im 1c B. dieser
Nachrichten S. 355 = 360 beschriebenen Grundsätze
der natürlichen und geoffenbarten Religion,
und der Grundsätze von der Verbindung der
Kirche und des gemeinen Wesens das ist vom
Will. Warburton herrühre, obgleich von gedach-
tem Verfasser allezeit in der dritten Person geredet
wird. Die in der Aufschrift geschehene Meldung der
zweiten Ausgabe gehet nur auf den ersten Theil, der
die zwey ersten Briefe enthält, welche zugleich ans
Licht getreten, auch eigentlich nur in der bey dieser
zweiten Ausgabe beigefügten und mit besonderer Sei-
tenzahl versehenen Schlußschrift vertheidiget wird; in
wel-

welcher der Verfasser die Beschuldigung beantwortet daß er seinen Gegner zu hart angegriffen und zu scharf beurtheilet habe, da er ausführlich beweiset, daß gedachter Schriftsteller noch viel schärfere Urtheile verdienet habe, und die Verwegenheit, Unwissenheit und Bosheit desselben auf keinerley Weise entschuldiget werden könne, wobey allen den Ausflüchten begegnet wird, die zu desselben Behuf vorgebracht werden. Der erste Brief ist eine Sammlung der verächtlichen und schimpflichen Urtheile, pöbelhaften Scheltworte und feindseligen Spöttereien, mit welchen nicht nur die größten Beförderer der Wissenschaft und Gelerksamkeit, ingleichen alle Gottesgelehrten und Weltweisen, ja jederman, der eine geoffenbarte oder natürliche, mit metaphysischen Gründen unterstützte, Religion annimmt, sondern auch die heilige Schrift und derselben Verfasser, sonderlich Moses und Paulus, angegriffen werden; welchen letzten Bolingbroke den Lederschneider Apostel nennet, und für den eigentlichen Urheber der wider Christi und der übrigen Apostel Absicht eingerichteten christlichen Religion, wie sie durchgängig eingeführt und ausgebreitet worden, ausgiebt. Das seltsame Vorgeben einer Verschwörung aller Gottesgelehrten mit den Atheisten, welche Bolingbroke als einen deutlichen Beweis des Unsins und der Raserey der ersten anführt, und daraus herleitet, daß beide Parteien behaupten, es gebe in diesem Leben keine richtige und genaue Belohnung des Guten und Bestrafung des Bösen, folglich beide der Gottheit sitliche Eigenschaften beilegen, wird sehr ausführlich beantwortet. In dem zweiten Briefe, der S. 61 u. des ersten Theils angehet, wird

Bo.

Bolingbrokes Lehrgebäude angezeigt und geprüft. Nach S. 67 *ic.* hat derselbe um der gottesdienstlichen Kasernen des ganzen menschlichen Geschlechts abzuhef-
 fen 1) erlaubt, einen Gott zu glauben, der die Welt erschaffen und nach allgemeinen Naturgesetzen regiere, doch ohne besondere sitliche Gesetze; 2) behauptet, daß weder diese Welt mehr für die Menschen als für andere Thiere, noch auch der Mensch zu einer weitem Glückseligkeit gemacht sey, wie die Gottesgelehrten geträumet haben; 3) vorgiebet, daß durch die willkürliche Einrichtung der menschlichen Verfassung in dieser Welt die Tugend Glückseligkeit und das Laster Elend bringe; 4) daß diese Verfassung nebst dem Zwange der bürgerlichen Gesetze alle Belohnung und Bestrafung der Tugend und des Lasters ausmache; und 5) daß alles Gebet und aller unter den Menschen gewöhnliche Gottesdienst, Gutes zu erlangen und Böses abzuwenden, närrisch und fanatisch sey, indem alle Pflicht des Menschen in der Unterwerfung unter die gegenwärtige Ordnung und Verfassung der Dinge bestehe. Die Grundsätze, auf welchen dis Lehrgebäude beruhet, werden S. 74 auf folgende 4 Stücke zusammengezogen: 1) daß wir keine hinlängliche Begriffe von den sitlichen Eigenschaften Gottes haben, so wie von den natürlichen; 2) daß der künftige Zustand nach dem Tode, nebst der Unsterblichkeit der Selen, die keine Substanz, sondern eine Eigenschaft des Körpers sey, eine Fabel sey; 3) daß die jüdische und christliche Offenbarung falsch sey; und 4) daß alle göttliche Offenbarung an sich unmöglich sey. Welche sämtlichen Sätze, sonderlich aber die zur Bestreitung der sitlichen Vollkommenheiten Gottes gehörigen,

gen, mit einer grossen Ueberlegenheit nicht nur der gründlichen Scharfsinnigkeit, sondern auch des sinreichen Wizes und untergestreuten Salzes, beantwortet werden. Der dritte Brief, welcher den zweiten Theil ausmacht, übertrifft noch die vorhergehenden in beiden jetzt angezeigten Absichten, und handelt nach vorläufiger Anzeige des unvernünftigen Stolzes in Verachtung der grössten Leute, und der niederträchtigen Künste, deren sich der Verfasser bey Führung seiner Streitigkeit bedienet, von der Aufrichtigkeit, Wahrheit, Gleichförmigkeit mit sich selbst, Gelerksamkeit und Scharfsinnigkeit im Schliessen, die bey demselben angetroffen wird: da 1) S. 28 ꝛ. Beispiele der vorsehlichen Betriegeren, 2) S. 32 ꝛ. der gröbsten Unwarheiten und lügenhaftesten Beschuldigungen, 3) S. 45 ꝛ. der offenbarsten Widersprüche, die in seinen Schriften vorkommen, 4) S. 64 ꝛ. der unverantwortlichsten Unwissenheit, und 5) S. 71 ꝛ. der seltsamsten Folgerungen und unrichtigsten Schlüsse, deren er sich bedienet, angezeigt und gehörig erleutert werden. Welches auf eine solche Art geschiehet, daß ob man gleich Bentleys Widerlegung Collins sonst als ein unnachahmliches Meisterstück angesehen, ihr dennoch die gegenwärtige Arbeit nicht nur gleich kommt, sondern in vielen Absichten vorgezogen zu werden verdienet. In dem vierten und letzten Briefe, welcher den dritten Theil ausmacht, hat der Verfasser seine eigene vom Bolingbroke angegriffene und unverantwortlich gemishandelte Schriften vertheidiget, 1) seine *divine legation of Moser*, woben auch andere Gegner dieser Schrift ihre Abfertigung bekommen; 2) S. 76 ꝛ. seine *Principles of the Alliance between Church*
and

and State; und 3) S. 184 2c. seine Beurtheilung und Vertheidigung des berühmten Dichters Alex. Papes, welchen Bolingbroke für einen Anhänger und Beförderer seiner Meinungen ausgegeben; wovon a'hier das Gegentheil dargethan wird. Ob gleich dieser letzte Brief nicht von so allgemeiner Brauchbarkeit ist als die drey übrigen, auch manche besondere Sätze behauptet, die einer genauern Untersuchung benötigen sind, und ihrem Urheber manchen nicht ungegründeten Widerspruch zugezogen haben: so ist derselbe doch auf eine fruchtbare und lehrreiche Weise eingerichtet, und sehr dienlich sowol Warburtons eigentliche Meinungen bey seinen Streitigkeiten einzusehen, als auch die Unfähigkeit und Unredlichkeit Bolingbrokes darzuthun.

MMDCCXXVI.

3176. An historical Account of the Lives and Writings of the most eminent *English* Poets. Whether Heroic, Epic, Lyric, Elegiac, Epigrammatists, etc. By *Giles Jacob*, Esq; Adorned with Cuts. The second Edition. London: printed for E. Curll, in Burghley-Street, in the Strand, 1733. In Med. 8 von 328 Seiten ohne 8 S. Reg. und 32 S. Einl. auch 7 Kupfertafeln.

Ein historischer Bericht von den Leben und Schriften der vorzüglichsten englischen Dichter, von heroischer, epischer, lyrischer, elegiischer und epigrammatischer Schreibart. Von Aegid. Jacob, Esq. Mit Kupfern gezieret. Die zweite Ausgabe. London.

Sönerachtet es in der Aufschrift nicht gemeldet wird :
 so erhellet doch aus den Vorberichten sowol als
 der Einrichtung des Buches selbst, daß es der
 zweite Theil oder die Fortsetzung einer ähnlichen Sam-
 lung von Nachrichten eben dieses Verfassers sey, da-
 rin er von den dramatischen Dichtern die sich in
 England hervorgethan, gehandelt. Die alhier be-
 findlichen Nachrichten sind von vierfacher Gattung.
 Erstlich werden die von den dramatischen unter-
 schiedene Dichter nach alphabetischer Ordnung ih-
 rer Zunamen beschrieben, bis S. 242: hernach fol-
 get ein Bericht von denjenigen dramatischen Dich-
 tern, die auch andere zur Schaubühne nicht gehörige
 Ausarbeitungen hinterlassen haben, nebst einem Ver-
 zeichnisse derselben. Ferner komt S. 287 2c. ein Be-
 richt von neuern Dichtern, die einzelne Stücke geliefert
 haben: und endlich macht S. 311 2c. ein alphabetisches
 Verzeichnis von Gedichten ungenannter Verfasser; nebst
 einem Anhang von Zusätzen und Verbesserungen S.
 325 2c. den Beschluß. Die letzteren Verzeichnisse sind
 sowol als das erste nach dem Alphabet eingerichtet.
 In der dritten Art von Nachrichten S. 299 2c. mel-
 det der Verfasser, der ein Rechtsgelehrter gewesen, sei-
 ne eigene Gedichte sowol als übrige Schriften. In
 dieser gegenwärtigen Arbeit hat er sich mehr als einen
 guten Kenner, fleißigen Leser und genauen Kunstrich-
 ter englischer Gedichte, als wie einen fruchtbaren
 Geschichtschreiber und umständlichen Lebensbeschreiber
 der Dichter hervorgethan. Die Nachrichten sind meh-
 rentheils kurz, ob gleich die verhältnismäßige Ausfü-
 rlichkeit nach Maasgebung der verschiedenen Erheblich-
 keit des Gegenstandes nicht ganz unbeobachtet geblie-
 ben.

ben. Daher die Nachrichten vom Joh. Milton S. 100 = 106, Alex. Pope S. 145 = 152, Matthe. Prior S. 152 = 165, Edm. Spenser S. 195 = 204, Joh. Wilmot Grafen von Rochester S. 230, 231, und von einigen andern Dichtern ziemlich umständlich sind. Die Dichter, deren Bildnisse alhier vorkommen, sind Will. Cavendish Herzog von Devonshire, Thom. Creech, Joh. Philipps, Alex. Pope, Joh. Sheffields Herzog von Buckingham, Joh. Wilmot Graf von Rochester, und Georg Granville Lord Lansdowne. S. 283 = 284 wird vom Nahum Tate gehandelt, und ein ansehnliches Verzeichniss seiner eigenen Gedichte sowohl als Uebersetzungen ertheilet, die er aus dem Ovidio, Horatio, Juvenali und Virgilio ic. verfertiget. Die Uebersetzung der Psalmen Davids aber, welche im 8 B. dieser Nachrichten S. 106 ic. beschrieben worden, scheint dem Verfasser unbekant gewesen zu seyn, der ihrer wenigstens nicht Meldung gethan.

MMDCCXXVII.

3177. *Antonini iter Britanniarum commentariis illustratum Thomae Gale, S. T. P. nuper Decani Ebor. opus posthumum reuifit, auxit, edidit R. G. Accessit Anonymi Rauennatis Britanniae Chorographia, cum autographo Regis Galliae Msc. et codice vaticano collata; adiiciuntur coniecturae plurimae cum nominibus locorum Anglicis, quotquot iis assignari potuerint.*

Non se cognoscunt terrae vertentibus annis,

Exutae variant faciem per saecula gentes.

Manilius.

Londini: impensis M. Atkins in Coemeterio D. Pauli.

MDCCIX. In Med. 4 von 8 und 151 Seiten, ohne

11 S. Reg. und 10 S. Vorber.

Der Verfasser dieser Schrift ist eben derselbe Thom. Gale, dessen *scriptores historiae britannicae* etc. im 6 B. dieser Nachrichten S. 70 2c. beschrieben worden, alwo zugleich von den Schriftstellern Meldung geschieht, die von desselben Leben und Schriften ausführliche Nachricht ertheilet haben. Nachdem derselbe am 8 Apr. 1702 im 68sten Jahr seines Alters gestorben, hat sein ältester Sohn Roger Gale, der sowol als sein Bruder Sam. Gale selbst verschiedene eigene Werke herausgegeben, diese handschriftliche Anmerkungen seines Vaters durchgesehen, vermehret und dem Druck übergeben, wovon in dem Vorbericht umständlich gehandelt, auch eine Anzeige der verglichenen Handschriften beigefüget wird. Der Abdruck der 15 itinerum, welche in dem sogenannten Reiseverzeichniß oder Wegebuche *Antonini* vorkommen und England betreffen, ist mit einer besondern Seitenzahl versehen. Worauf die Erleuterungen derselben folgen, die mit häufigen kleinen Kupfern, welche alte Denkmale enthalten, ausgezieret sind, und bis S. 133 gehen. Nach denselben ist die *ravennatische Chorographie*, so fern sie *Britannien* betrifft, mit einem besondern Titelblatte und häufigen am Rande befindlichen verschiedenen Lesarten abgedruckt worden. In der *Biographia britannica* wird S. 2076 von dieser Schrift geurtheilet, daß an derselben unter allen Werken dieses Verfassers am meisten auszusetzen sey, indem er aus Begierde etwas neues zu sagen, die meisten alten Hauptplätze versehen, ohne hinlängliche Zeugnisse, auch seiner Einbildungskraft im Mutmassen zu sehr gefolget. Allein es gereicht zur billigen Entschuldigung des Verfassers, daß er seine

seine abgebrochene Anmerkungen und Vermutungen nicht selbst ausgearbeitet und zum Druck befördert, dem Werke selbst aber mus eben diese Neuigkeit von Mutmassungen zum Vortheil gereichen, da der grösste Theil seines Gegenstandes über mutmasliche Warscheinlichkeiten nicht getrieben, wenigstens zu keiner völligen Erweislichkeit gebracht werden kan.



Erster Anhang,
von andern neuen Schriften.

1. „Dissertatio inauguralis medica de topicorum medicamentorum abdomini illinitorum modo agendi: quam
„ - - - Praeside D. *Andrea Elia Büchnero* - -
„ad d. IX Martii A. S. R. MDCCCLVII - - - de-
„fendit auctor *Leberecht August. Frideric Loeper*, Be-
„rolinensis. *Halae Magdeb. litteris Hendelianis.* „ In
4 von 5 und einem halben Bogen.
2. „Diff. inaugur. medica de exacerbatione haemorrhagiarum ab intempestivo adstringentium usu: quam
„ - - - Praeside - - - D. *Andr. El. Büchnero* - - -
„ad d. XXXI Martii - - - de-
„fendit Auctor *Ioannes Gottbold Matthaei Boleslawia Silesius* - - - „ In 4 von 3 Bogen.
3. „De motu Cordis ab aucta vasorum resistantia aucto
„dissertatio opposita argumentis celeberrimi *de Sauvages*. Quam - d. XIX Martii MDCCCLVII Praeside
„D. *Io. Petro Eberhardo* - - - proponit *Ioannes Carolus Boecking Trarbaco-Mosellanus* medicin. do-
„ctorand. *Halae ad Salam e typographico curtiano.* „
In 4 von 3 und einem halben Bogen.

Diese Abhandlungen gehören zu den rühmlichen Bemühungen die Heilkunst und Arzeneigelerksam-

keit der Wissenschaft so nahe zu bringen, als möglich ist.

4. „De eruditione synoptica scholis inferioribus perutili,
 „Commentatio altera. Qua simul ad lustrationem pu-
 „blicam in Paedagio regio die XXVIII et XXIX Mart.
 „MDCCLVII habendam et missionein solemnem quo-
 „rundam selecti ordinis civium praesentia sua cohone-
 „standam auditores spectatissimos officiose inuitat *Ioan-*
 „*nes Antonius Niemeier*, Paedagogii regii *halensis* In-
 „spector. *Halae*, ex officina *Schneideriana.*„ In 4
 von 32 Seiten.

Es werden in dieser mit vieler Belesenheit ausgearbeiteten Einladungsschrift die verschiedenen Grenzen des Umfanges sowol als Eintheilungen des ganzen Feldes der Gelerksamkeit und aller dazu gehörigen Wissenschaften und Künste vorgetragen, die theils in den verschiedenen Zeitaltern der abwechselnden Gelerksamkeit, theils in den verschiedenen Vorstellungen der Urheber solcher Abrisse gegründet sind.

5. „Saecularem alteram pacis religiosae *augustanae* me-
 „moriam salutariter celebrari ex saeculi genio com-
 „monstrat: nec non ad benivole audiendas ultimas
 „orationes duorum indolis bonae optimaeque exspe-
 „ctationis iuuenum altiores scholas petiturorum in
 „*Wolfenbittelano* elegantiorum litterarum collegio d.
 „XXV Septembr. A. MDCCLV recitandas officiose at-
 „que enixissime inuitat *Io. Christoph. Dommerichius*
 „Ph. D. et Rector scholae. *Wolfenbittelae* formis
 „*Io. Wilh. Bindselii.*„ In 4 von 24 Seiten.

6. „Scholae *Wolfenbittelensis* vindiciae; gratulatum vi-
 „ro summe venerabili *Ioanni Georgio Oldekop*, Do-
 „ctori Theologo longe celeberrimo, serenissimi *Bru-*
 „*nouicensium* Ducis a sacris consiliis concionibus et con-
 „fess. ecclesiae metropolitanae *wolfenbittelensis* adhuc
 „Archidiacono et orphanotrophei Curatori, honorum

„am-

„amplissimorum accessionem, inprimis gymnasii nostri
„*ἡμετέρας* comuni eiusdem Doctorum pietate; aucto-
„re Ioan. Christoph. Dommerich Rectore. Wolfenbut-
„telae typis exscribebat Io. Wilh. Bindseil.“ In 4
von 22 Seiten.

7. „De Aurinia et Veleda, feminis Germanorum fatidi-
„cis, ad Taciti Germ. c. VIII exercitatio: vt indicatur
„serenissimi Principis Caroli, Ducis Brunsvicensis et
„Luneburgensis, heri nostri mitissimi, natalis faustif-
„simus in gymnasio wolfenbittelensi d. 11 Aug. A. R.
„S. MDCCLVI. hor. III post merid. scholasticis decla-
„mationibus colendus: auctore M. Io. Christoph. Dom-
„merichio Rectore. Wolfenbittelii aere Io. Wilh.
„Bindseil.“ In 4 von 20 Seiten.

Diese lesenswürdige Abhandlungen sind mir et-
was späte zu Händen kommen, daher die Meldung
derselben nicht zeitiger geschehen können: sie sind neue
Zeugnisse der Geschicklichkeit sowol als Arbeitsamkeit
ihres Urhebers. Die Vindiciae, welche am 1 Nov.
1755 unterzeichnet worden, sind wider das sehr un-
glimpfliche Urtheil gerichtet, welches in der berühm-
ten Schmähschrift die ganze Aesthetik in einer
Nuß ꝛc. gefället worden.

8. „Untersuchung ob die philosophische Sittenlehre die
„ewigen positiven Strafen der Sünder zum Bewegungs-
„Grunde zur Tugend mit vollständiger Gewisheit brauchen
„könne, angestellt von Friedrich Torck, aus dem Bres-
„mischen. Jena, gedruckt bey Georg Michael Marg-
„graf, 1757.“ In 4 von 26 Seiten.

Der Hauptsatz dieser Abhandlung, welche die
Geschicklichkeit ihres Urhebers hinlänglich anzeigt,
daß die ihr selbstgelassene Vernunft nicht im Stan-
de sey die ewigen positiven Strafen der Sünder als
gerechte Folgen ihrer Bosheiten vollständig zu er-

weisen oder mit völliger Gewisheit darzuthun, hat seine völlige Richtigkeit und Erweislichkeit: ob gleich die alhier gefürten Beweise nicht durchgängig so beschaffen sind, daß ich denselben beitreten möchte; indem theils aus der Vernunft noch andere Beweise die Unaufhörlichkeit der Strafen der Verdamnten wahrscheinlich zu machen angefüret, auch die alhier geprüften behutsamer und schärfer abgefaßt werden können, theils einige Gründe gegen dieselbe gebraucht worden, die nicht nur willkürlich sind, sondern auch wider die erweisliche Absicht des Verfassers, viel zu viel beweisen würden, sonderlich S. 4. 8. 10. Indessen können diese Unrichtigkeiten und die üblen Folgen, die sich daraus herleiten lassen, dem Verfasser nicht zur Last geleet werden, oder seine Schrift verwerflich machen: weil er dieselben aus des Herrn Hofrath Daries Meinungen und Schriften entlehet und angenommen hat, der dabey ausdrücklich angefüret wird; sie überdis auch nur beiläufig angebracht worden, und mit sehr merklicher Behauptung derjenigen Wahrheiten, die dadurch bestritten werden könnten.

9. „Viro - - - Sig. Iacobo Baumgarten - - -
 „diem natalem, qui est XIII Martii - - - gra-
 „tulatur M. Gotthelf Fridericus Oesfeld, Societ. latin.
 „ienensis collega honorarius. Halae Typis hendelia-
 „nis MDCCCLVII. „ In 4. von 8 Seiten.

10. „Commentatio, qua de Ioannis in Patmo exilio mo-
 „deste dubitat, simulque - - - Sig. Iac. Baum-
 „garten - - - natalem diem - - - gratula-
 „tur Guilielmus Alexander Schwollmann, S. S. Theo-
 „logiae cultor et societatis teut. quae Helmstadii flo-
 „ret, membrum. d. XIII Mart. MDCCCLVII. Halae;
 „litteris gebauerianis. „ In 4 von 20 Seiten.

Beiden werthesten Verfassern erkenne mich für
bis abermahlige Zeugnis der Liebe und Freundschaft
zu verbindlichstem Dank verpflichtet. Die letztere
Abhandlung ist mit vieler Kenntnis der Geschichte ge-
schrieben worden, und kan auch bey denjenigen zur ge-
nauern Untersuchung der in Zweifel gezogenen Bege-
benheit dienen, welche der darin gemutmaßten Meinung
nicht beitreten.

11. „Das Reich der Natur und Sitten, eine moralische
„Wochenschrift. Erster Theil. Halle, bey Johann
„Justinus Gebauer. 1757.“ In Median 8 von 408
Seiten ohne 6 S. Vorb.

Mit diesem ersten Theile gegenwärtiger Wo-
chenschrift, der 32 Stücke enthält, wird der Anfang
gemacht die Zusage zu erfüllen, welche beim Schluß
des Menschen geschehen, und im 10 B. dieser
Nachrichten S. 187 angezeigt worden. Der dauer-
hafte Beifal, welchen die 6 Theile des Geselligen,
und die 12 Theile des Menschen gehabt, ist bey dies-
ser neuen Arbeit des Hauptverfassers jezt gedachter
Schriften um so viel eher zu erwarten, je abwechseln-
der und ausgebreiteter der Inhalt derselben ist.

12. „Poetische Betrachtung der sieben Worte des sterbenden
„Erlösers, nebst andern geistlichen Gedichten, von M. Sa-
„muel Gottbold Langen, Inspector der Kirchen und
„Schulen im Saalkreise und Past. zu Laublingen.
„Halle bey Johann Justinus Gebauer. 1757.“ In
groß 8 von 316 Seiten ohne 10 S. Vorber.

Der erste Theil dieser Sammlung von erbau-
lichen Gedichten, welcher Betrachtungen über die lez-
ten Reden Christi am Kreuz enthält, ist einzeln oder
stückweise in der Wochenschrift der Mensch genant,
ans

ans Licht getreten, alhier aber zur Beförderung eines allgemeineren Gebrauchs besonders abgedruckt worden. Weil sich die 4 letzten Reden Christi auf einige Stellen der Psalme beziehen: so sind alhier poetische Uebersetzungen des 22. Ps. S. 80 2c. des 42sten S. 116 2c. des 18ten S. 132 2c. und des 31sten S. 148 2c. anzutreffen. Der andere Theil S. 163 2c. enthält theils geistliche Betrachtungen, theils S. 229 2c. Umschreibungen von 26 Psalmen, welche der 10, 14, 19, 23, 24, 25, 27, 29, 32, 33, 35, 38, 39, 50, 51, 73, 76, 90, 102, 103, 104, 111, 116, 139, 146 und 148ste sind. Die Zugabe S. 296 2c. liefert einige Gedichte eines ungenanten Frauenzimmers, deren Anfangsbuchstaben doch gemeldet worden A. M. W. S. geb. G. Sie sind der öffentlichen Bekanntmachung vollkommen würdig.

13. „Le Peuple Juge, ou Considerations sur lesquelles le Peuple Anglois pourra décider si la Lettre qu'on attribue dans le *Précis des Faits* à S. A. R. le Duc de Cumberland, est bien veritablement de ce Prince. Vir omnium qui sunt, fuerunt, erunt, Princeps virtute, sapientia ac gloria. - - - Huic ego homini, Qui-rites, tantum debeo, quantum hominem homini debere vix fas est. Cicero. Ouvrage traduit litteralement de l'Anglois M. DCC. LVI., In 8 von 160 Seiten, ohne 8 S. Vorb.

Die englische Aufschrift dieses Buchs, welches eine der allerärgersten und anzüglichsten Stachelschriften ist, die jemals zum Vorschein gekommen, lautet also; Reasons humbly offered to prove, that the Letter printed at the End of the *French Memorial of Justification* is a *French Forgery* and fallely ascribed to his Royal Highness etc. d. i. „Ehrerbietig

„tig vorgestellte Gründe, zu beweisen, daß der am
 „Ende der französischen Rechtfertigungsschrift ge-
 „druckte Brief eine französische Erdichtung sey, die
 „fälschlich Ihro Königl. Hoheit beigelegt werde.“
 Es ist gedachter Brief vom Obersten Tappier an
 den unglücklichen General Braddock geschrieben,
 und enthält die Verhaltensbefehle, welche der Herzog
 von Cumberland demselben bey seiner americanis-
 schen Unternehmung ertheilen lassen. Da dieser Brief
 nach Braddocks Niederlage den Franzosen in die
 Hände gefallen und von ihnen durch den Druck be-
 kannt gemacht worden: so hat sich der ungenante Ver-
 fasser dieser wirklichen Schmähschrift desselben bedie-
 net, unter dem Vorwande daß er beweisen wolle, es
 könne derselbe von gedachtem Prinzen nicht herrühren,
 mit der übertriebensten Ironie, die man sich nur vor-
 stellen kan, die jetzige Reichsverwaltung von England
 und die Verfassung des Hofes durchzuziehen und lä-
 cherlich zu machen. Daher es leicht begreiflich ist, wa-
 rum man sich in Frankreich bemühet hat diese Schrift
 zu übersehen und weiter auszubreiten.

14. „Etat présent de la Pensilvanie, ou l'on trouve le
 „Detail de ce qui s'y est passé depuis la défaite du Gé-
 „néral Braddock jusqu'à la prise d'Oswego, avec une
 „Carte particuliere de cette Colonie. M. DCC. LVI.“
 In 8 von 128 Seiten.

Ohnerachtet diese Beschreibung des jetzigen Zu-
 standes von Pensilvanien aus einer französischen
 Feder geflossen: so vermindert sie doch den Ruhm des
 glücklichen Fortgangs der Waffen von Frankreich
 in diesen Gegenden gar sehr, und zeigt deutlich an,
 daß der Verlust, welchen diese Provinz erlitten, von
 der

der höchstnachteiligen Verfassung derselben herrüre, und von dem Einflusse, welchen die irrigen Grundsätze der Quacker, als Eigentümer derselben, in die gesamte Verwaltung ihrer öffentlichen Angelegenheiten haben.

15. „Etat politique actuel d'Angleterre, ou Lettres interessantes sur divers importants sujets, avec une Reponse à l'Auteur du *Peuple instruit*. Ouvrage traduit de l'Anglois. MD.CC.LVII., In 8 von 80 S.

Der alhier gelieferten Briefe sind viere an der Zahl. Der erste enthält theils eine Beantwortung des Briefes an die Kaufleute in London, dessen Verfasser die Schmähschrift *le Peuple instruit*, deren oben S. 185 ic. Meldung geschehen, widerleget hat, theils des Verfassers gedachter Schmähschrift eigene vorgebliche Widerlegung derselben, die aus neuen Verleumdungen und Spottereien über die ihm gemachten Vorwürfe besteht. Der zweite Brief S. 28 ic. handelt von den Staatsbedienten, das jetzige neue Staatsministerium von England eben so arg durchzuziehen, ja noch hitziger anzufallen, als das vorige. Der dritte S. 46 ic. bestreitet die vorgeschlagene Errichtung einer Nationalmiliz, deren Schädlichkeit sowol als Vergeblichkeit behauptet wird. Im vierten endlich S. 69 ic. der vom Admiral Byng handelt, wird die Unverantwortlichkeit des Verhaltens der vorigen Staatsbedienten diesen Befelshaber dem Unwillen des Volks vorzuwerfen und aufzuopfern, ohnerachtet andere, sonderlich Anson, sich eben derselben Vergehungen schuldig gemacht ohne gestraft zu werden, nachdrücklich vorgestellet.

16. „De

16. „Beurtheilung der Vorübungen der Dichtkunst des Herrn
„Professor Gottscheds zum Gebrauche der Schulen in
„einem Schreiben an einen Freund von M. Joh. Chri-
„stoph Dommerich Rector der Herzoglichen grossen
„Schule zu Wolfenbüttel. Wolfenbüttel bei Johan
„Christoph Meißner 1757.“ In 8 von 48 Seiten.

Der gegenwärtige Brief beschäftigt sich eigent-
lich nur mit der lateinischen Dichtkunst und dersel-
ben Abhandlung in den gedachten Vorübungen, wel-
cher eine beträchtliche Anzahl von Fehlern und Unrichtig-
keiten vorgeworfen und dargehan wird, doch ist S.
17 zur besondern Prüfung der daseibst erteilten Re-
geln der teutschen Dichtkunst einige Hofnung ge-
macht worden.

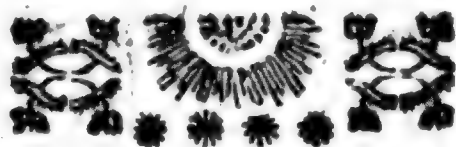
17. „Christ. Lebrecht Damrichs Versuch eines ausführli-
„chen Beweises, daß diese Welt die beste sey. Cicer de
„nat. deor. lib. II c. 7. Nihil certe omnium rerum
„melius est mundo: nihil praestabilius: nihil pulcrus:
„nec solum nihil est: se ne cogitari quidem quidquam
„melius potest. Halle, bey Joh. Christian Hendeln
„1757.“ In 8 von 16 Seiten.

Die Ausdrücke dieser Aufschrift sind nur in Ab-
sicht des Verfassers zu verstehen, der einen abermali-
gen Versuch seiner Fähigkeit gemacht: indem sonst der
Beweis keine neue Gründe enthält, auch durch Beant-
wortung der häufigen Einwürfe wider den bewiesenen
Satz viel ausführlicher hätte eingerichtet werden können.

Zweiter Anhang, von der neuen Ausgabe der magdeburgi- schen Centurien.

Schon im vorigen Jahre ist sowol in teutscher
Sprache eine Ausführliche Nachricht von
einer neuen Ausgabe, Verbesserung und
Fort-

Fortsetzung der *Centuriarum magdeburgensium*, welche zu Nürnberg in Druck kommen sol, bey Johann Leonhard Lang, Buchhändler; als auch in lateinischer Sprache ein Conspectus, quo adcurata sistitur notitia nouae centuriarum *magdeburgensium* editionis, quae emendationibus accessionibusque aucta *Norimbergae* in lucem prodibit Ioannel Leonardo Langio Bibliopola, herausgegeben worden: darin versprochen wird, daß 1) diese Ausgabe in Medianquart auf gutem Papier und mit neuer Schrift abgedruckt; 2) jeder Centurie eine neue Vorrede beigelegt; 3) die Fortsetzung der noch fehlenden Centurien von der vierzehnten an hinzugethan; 4) die Verbesserung und Berichtigung einiger mit untergelaufenen Unrichtigkeiten, ingleichen die Ergänzung und Vermehrung mangelhafter Nachrichten, wie auch die Vertheidigung gedachter Centurien gegen Baronii und anderer Schriftsteller der römischen Kirche Angriffe, durch besondere Zusätze geliefert; und 5) ein dreifaches Register über alle Theile in einem besondern Bande veranstaltet werden solle. Weil die Grösse der Bände nicht durchgängig gleich ist: so sol jedes Alphabet zu 8 Groschen gerechnet und auf jeden Theil 1 Thaler Vorschuss angenommen, auch einem jedem der auf 10 Exemplare pränumerirt das elfte umsonst gelassen werden. Von meinem Antheil der Arbeit an dieser Ausgabe ist bereits oben, bey Beschreibung der ersten Ausgabe dieses schätzbaren Werkes S. 230 2c. hinlängliche Meldung geschehen.



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Vierundsechzigstes Stück.

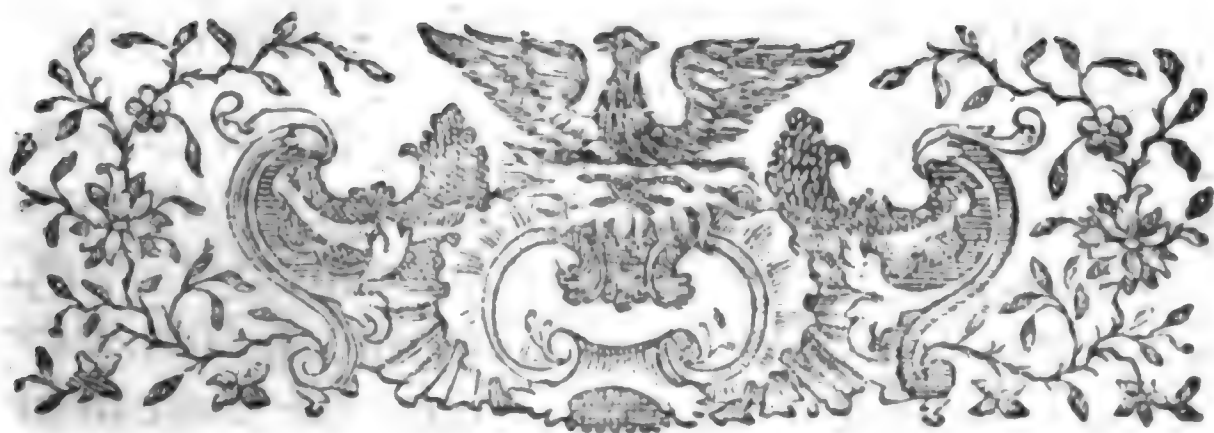


Im April 1757.

Halle, bey Johann Justinus Gebauer.

Inhalt.

1. Davids Psalter mit D. Luthers Summar. Witt. 1557. 8	S. 283 1c.
2. Der plattentische Psalter 1583. 8	285
3. Der Psalter Davids 1618. 8	286
4. Psalmbuch : : im Jahr 1683. 12	287
5. Analytica paraphr. psalmor. 1709. 8	288 1c.
6. Die Psalmen Davids auf Kosten Philadelph. 12	291 1c.
7. Richters Uebersetzung der Psalmen 1726. 8.	293
8. Der Psalter Davids in teutsche Vers vertirt 8.	294 1c.
9. Der Psalter gesangweis 1621. 12.	296
10. Harpsen Davids 1669. 12	297 1c.
11. Der schöne Psalmbrunn 1673. 12	299 1c.
12. Der singende und lobende David 12	301
13. Die Psalmen Davids nach Melodien 1700. 8	302
14. Psalmen Davids von Gerup 1719. 8	303 1c.
15. Psalmen Davids nach den Kirchengesängen 1723. 8	305
16. Der ganze Psalter nach Melodeien 1728. 8.	306 1c.
17. Neue Uebersetzung der Psalmen Davids durch Spreng 1741. 8	308 1c.
18. Der Psalter in bedestonse 1579. 12	309
19. Meditatio pia Sauonarolae super Psalmos. 1523. 4	310 1c.
20. Meditationes Sauonurolae 1621. 12	312 1c.
21. Desiderius. Dialogus vere pius 1616. 12	314 1c.
22. Peregrini in patria errores. Vtopiae 1618. 12	317
23. Cuius christianus 1619. 12	318 1c.
24. Synopsis chronol. sacr. Maestlini 1642. 12	320
25. Tetradymus. London 1720. 8	321 1c.
26. Palaeologia chronica D. Cary 1677 fol.	325 1c.
27. A vindication of the history of the 70. 1736. 8	329 1c.
28. Jackson chronologische Altertümer. Nürnberg 1756. 4	334 1c.
29. Vues philosophiques, de Premontual 1757. 8	339 1c.
Erster Anhang von einer analytischen Gesellschaft	342 1c.
Zweiter Anhang von neuen Büchern und Schriften	362 1c.
Nachricht	373 1c.



MMDCOXXVIII.

3178. Davids Psalter met Doct. Martini Lutheri Summarier. Cum Gratia et Privilegio Regiae Maiestatis. Wittenberg. 1557. In 8 von 1 Alph. 7 und einem halben Bog.

Davids Psalter mit D. Mart. Luthers Summarien. Wittenberg 1c.



uf der letzten Seite stehet folgende Nachschrift: Prentet vdi Wittenberg hoss Hans Lufft, oc sindis til Kiøbs hoss Balcazar Kaus Borger oc Bogesforer i

Kiøbenhaffn. M. D. LVII. d. i. „Gedruckt in Wittenberg bey Hans Lufft, und findet sich zu Kauf bey Balth. Kaus Bürger und Buchfürer in Kopenhagen 1557.“ Von dieser seltenen Ausgabe der dänischen Uebersetzung des Psalters ist in Jac. le Longs biblioth. sacr. p. 416 keine Meldung geschehen. Die lange Vorrede oder Zuschrift von anderthalb Bogen, ist an den Hochgebornen Fürsten und Herrn Friedrich den andern, König von Dänemark.

64 Stück. Z

mark und Norwegen ic. gerichtet, der bey Lebzeiten seines Vaters Christiani 3, welcher erst 1559 gestorben, zum König erwälet worden, und am 26 Aug. 1556 zu Kopenhagen vom Erasmus Mich. Lätus unterzeichnet. Es wird darin die vortrefliche Nutzbarkeit des Psalters sowol als der Summarien Lutheri dessen richtigen Verstand und heilsamen Gebrauch zu befördern, dem Könige angepriesen, auch gemeldet, daß desselben Herr Vater nach dem Abdruck der ganzen Bibel, die Psalmen besonders herauszugeben verordnet habe. Dieser Hr. Michälsen oder Michaelius Lätus hat sich erst auf die Rechtsgelerksamkeit geleet, hernach aber der Gottesgelerksamkeit gewidmet, auch zu dem Ende einige Zeit lang in Teutschland, sonderlich zu Wittenberg aufgehalten; wo er auch nachher 1559 die Doctorwürde abwesend erhalten, nachdem er 1558 Professor der Dialectik zu Kopenhagen geworden. Im Jahr 1560 hat er eine Professionem der Gottesgelerksamkeit erhalten. Am genauesten und ausführlichsten wird von seinen ziemlich seltsamen Schicksalen und hinterlassenen Schriften in Joh. Mölleri *Cimbria litterata* part. I p. 413 - 415 gehandelt; alwo auch dieser dänischen Uebersetzung der Summarien Lutheri und des Psalters Meldung geschieht, doch als der Ort des Drucks unrichtig Kopenhagen angegeben wird. Nach Lätii Vorrede folget die Uebersetzung von Lutheri Vorbericht auf 12 Seiten. Bey dem Abdruck des Buchs sind die Psalmen selbst mit grosser Schrift und jedesmaligem Absatz der Verse, doch ohne Zahl derselben, die Summarien aber mit kleinerer Schrift geliefert worden. Die Uebersetzung der Psalme selbst

ist

MMDCXXVIII. Der platteutsche Psalter. 289

ist aus der dänischen Bibel, welche 1550 ans Licht getreten, genommen worden: so daß Lätus nur Luthers Summarien zu übersetzen nötig gehabt. Am Ende folget die bey mehrern Ausgaben von Lutheri Uebersetzung des Psalters befindliche Eintheilung der Psalme, in prophetische, Lehr. Trost. Gebet. und Dankpsalme auf 6 Seiten, und endlich Petri Paladii, damaligen Bischofs von Seland, Nachschrift an den Leser von 4 Seiten, in welcher vor Georg Schmalzings in seinem Gefängnis aus den Psalmen gefertigten Gebeten gewarnt wird, welches Gebetbuch in Dänemark herumschleiche und von manchen für Davids Psalter gehalten, oder demselben gar vorgezogen werde: gegen welches Vorurtheil geeifert und die Vorzüglichkeit des ächten und eigentlichen von Gott eingegebenen Psalters vor solcher menschlichen Arbeit behauptet wird. Von diesem schmalzingischen Psalter Davids, und der augspurgischen Ausgabe desselben vom Jahr 1536, ist oben im 7 B. dieser Nachrichten S. 7 in der Anmerkung Meldung geschehen.

MMDCXXVIII.

3179. Der platteutsche Psalter. 1583.

In 8 von 1 Alph. 13 Bog.

Weil das Titelblatt bey diesem Exemplar felet: so mus die Jahrzahl des Drucks aus der Nachschrift genommen werden, welche auf der letzten Seite also lautet; „Gedrucket tho Hans borch dörch Hans Binder, 1583.“ Nach Lutheri Vorrede ist der Psalter mit sehr grober Schrift und beigefügten Summarien sowol als Randglossen

sen in fleinerer Schrift abgedruckt, auch hinten der Anhang von den verschiedenen Arten der Psalmen beigelegt worden. In le Longs Verzeichnisse selet diese Ausgabe S. 399 eben sowol als die folgende, deren so gleich Meldung geschehen sol.

MMDCCXXX.

3180. De Psalter Davids, mit den Summarien D. Mart. Lutheri. Cum Gratia et Privilegio. Lübeck, in vorlegginge Samuel Jauchen, im Jahr 1618 (*). In 8 von 1 Alph. und 10 Bog.

Auf der letzten Seite steht folgende Nachschrift: „Gedrucket in der Keyserlyken Freyen Rines Stadt Lübeck, by vnd in vorlegginge Samuel Jauchen, Buchhändlern. Im Jahr „M.DC. XVIII.“ Es komt diese lübeckische Ausgabe mit der vorhergemeldeten hamburgischen der ganzen Einrichtung nach völlig überein, außer daß da jene ältere die Worte De Psalter zum Columnentitel jeder Seite hat, alhier in der lübeckischen Ausgabe die jedesmalige Zahl des Psalms über die mit demselben angefüllte Seiten gesetzt worden; ingleichen daß in dieser letztern nach den Summarien der Anfang eines jeden Psalms in der alten lateinischen Uebersetzung als eine Ueberschrift beigelegt worden.

MMD.

(*) Diesem Exemplar ist noch beigelegt: „Jesus Syrach, welcher im Latyn Ecclesiasticus genömet wert. D. Mart. Luth. Gedrucket tho Rostock, by Augustin Serbern, Anno 1618.“ In 8 von 12 Bogen.

MMDCCXXXI.

3181. Psalm-Buch, darinn hundert und fünfzig Psalmen Davids auß dem Hebräischen Grund von Wort zu Wort fleißig verteutschet. Mit kurzer Erklärung auß heilliger Schrift, durch Adam Reußner. Epheſ. 5, 18. 19 Coloss. 3, 16. Ihr sollet erfüllet werden mit dem H. Geist, mit euch selbst reden in Psalmen, und psalliren in euerm Herzen, dem Herrn. Franckfurt. Gedruckt und verlegt von Johann Görlin. Im Jahr MDCLXXXIII. In 12 von 538 Seiten ohne 20 S. Vorber.

In dem kurzen Vorbericht des ungenanten Herausgebers von 1 Seite wird gemeldet, daß die erste Ausgabe dieser reußnerischen Uebersetzung des Psalters im Jahr 1568 ebenfalls zu Frankfort ans Licht getreten, in der gegenwärtigen Ausgabe aber nicht nur die jedesmalige Zahl der Verse in den Psalmen, ingleichen in den Anmerkungen bey den angeführten Schriftstellen, die alle nachgeschlagen, und, wenn sie nicht richtig angezeigt geschienen, mit einem † bezeichnet worden, beigeſeſet, sondern auch eine und andere Endung der Worte nach der jehigen Mundart geändert seyn. Nach diesem Vorbericht folget, 1) des Uebersetzers Vorrede von 6 Seiten; 2) die Außlegung des Titul- Sigürleins über den Psalter, von 5 Seiten; 3) des H. Geistes Christi Ermahnung und Trieb zu psalliren von 8 Seiten; und 4) die Uebersetzung der Psalmen selbst, welche so eingerichtet ist, daß jeder Psalm eine Ueberschrift hat, welche den Inhalt und Endzweck desselben anzeigt, der breite Rand aber, der viel über den dritten Theil der Seiten ausmacht, mit Anmerkungen zu jedem Vers angefüllet worden, die oft unter den Ver-

sen über die ganze Seite mit kleinerer Schrift fortlaufen, und entweder Erleuterungen und Anwendungen derselben, oder Parallelstellen enthalten, welche in einer neuen Uebersetzung aus dem Grundtext geliefert werden. Die Uebersetzung ist an manchen Orten bis zur Dunkelheit buchstäblich geraten, an andern aber auch so beschaffen, daß sie einer Umschreibung ähnlicher aussiehet, als einer genauen Uebersetzung. Der 117 Psalm lautet alhier also: „Lobsagung aller Berufenen, durch Christum in sein ewiges Reich. „1. Lobet den HErrn alle Heyden. Ehret ihn alle Welcker.“ Randglosse. „Alle die in das Reich Christi beruffen und gesegnet seyn. Joh. 5, 23. Sie sollen alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.“ B. 2. „Denn seine Barmherzigkeit ist über uns bekräftigt, und die Wahrheit des HErrn in die Ewigkeit, Hallelujah.“ Randgl. „Ps. 103, 11. Er hat seine Barmherzigkeit bekräftigt, über die so ihn fürchten.“

MMDCCXXXII.

3182. Analytica paraphrasis Psalmorum oder aufgelöseter Grund und Wort-Verstand der Psalmen Davids, aus dem Hebräischen genommen und verfertiget von M. Samuel Bohn, der H. Schrift Professor in der Universität zu Rostock. Anjeko auf vieler Verlangen wieder aufgelegt, samt einer Vorrede Zachariae Grapil der H. Schrift D. und Profess. Publ. Ordinar. in Rostock, wie auch Prediger an der Thum. Kirchen Jacobi. Ro.

Rostock, verlegt Christian Gotthold Garmann, Anno 1709 (*). In 8 von 366 Seiten, ohne 52 S. Vorber.

In Grapii lateinischen Vorrede von 51 Seiten wird von Bohls Leben und häufigen Schriften ausführlich gehandelt, welche mehrentheils die hebräische Sprache und Auslegung der heil. Schrift, sonderlich alten Testaments betreffen. Es hat derselbe am 4 Jun. 1638 sein theologisches Lehramt angetreten, und ist am 10 May 1639 gestorben, folglich nur 28 Jahr alt worden; indem er im May 1611 geboren gewesen. Die erste Ausgabe dieser Umschreibung der Psalme ist zwar von ihm völlig ausgearbeitet und dem Druck übergeben worden, doch erst nach seinem Tode völlig zu Stande kommen, wie aus M. Casp. Ledeburs Vorbericht vom 1 Jul. 1639 erhellet, der alhier nach Grapii Vorrede auf einer einigen Seite abgedruckt worden. Gedachte erste Ausgabe in 12 füret eben dieselbe Aufschrift, die alhier bis auf die Worte, Universität zu Rostock beibehalten worden: doch ist einigen Exemplaren, vermut-

L 4

mut.

(*) Diesem Exemplar ist noch beigegeben: „Die Weisheit Jesu Sirachs aus dem Grund-Text auff's neue übersetzt, wie auch durchgehends mit gleichen Schrift Stellen, variantibus Lectionibus, nöthigen Anmerkungen und Erklärungen versehen durch einige Liebhaber der H. Schrift. Mit Königl. Preuß. Freyheit. Halle, in Verlegung des Waisenhauses, Anno MDCCVI.“ In 8 von 366 Seiten. In Mich. Lilienthals biblisch-exegetischen Bibliothec wird S. 109 Gottfr. Arnold für den Urheber dieser Uebersetzung, Paul Antonius aber für den Verfasser der Anmerkungen ausgegeben, andymehrerer Urtheile von derselben Meldung gethan.

mutlich ihren Abgang zu befördern, ein anderes Titelblatt mit folgender Aufschrift beigefügt worden; „analytica paraphrasis Psalmorum, oder wohlgelegter fester Grund. Schluß und aufgelöseter Wort. Verstand der Psalmen Davids aus dem Hebräischen neben fleißiger Betrachtung der Schlüsse und ihren Gründen, wie auch bessern Verstand der Psalmen dienliche Reden genommen, erkläret und versertiget von M. Samuel Bohle . . . Rostock.“ In le Longs biblioth. sacra p. 643 wird dieses Bohlii argumentum et sensus litteralis Psalmorum ex textu *hebraico, germanice*, in 12, Rostochii 1639; und analytica Paraphrasis Psalmorum, *germanice* in 4 Rostochii 1689. 1709, als verschiedene Ausgaben angeführt; ohnerachtet keine andere als die vom Jahr 1639 in 12, und vom Jahr 1709 in 8, vorhanden sind. Nach einer Ueberschrift vom Inhalt und Endzweck wird jeder Psalm dergestalt umschrieben und gedeutet, daß erstlich, ohne oder nach einer Vorbereitung der Satz desselben, hernach die Gründe solches Satzes, und endlich der Schluß desselben auf einander folge; woben doch nicht nur öfters lange Abschnitte mehrerer Verse, als Beifügungen der gebrauchten Gründe eingeschaltet werden, sondern auch der Schluß wegbleiben der Hauptsatz aber angenommen werden müssen. Zur Probe dieser Einrichtung kan folgendes dienen:

„Der 117 Psalm

„Reißet Juden und Heyden an den HErrn zu loben, darinne David eigentlich auf den Beruf der Heyden ziele, wie es denn nicht ein schlechter Grund ist, daraus man schliessen kan, wie auch
„im

„im alten Testament, die Barmherzigkeit und Güte, die in Christo den Heyden hat wiederfahren sollen, ist bekand gewesen. Begründet also folgenden Satz:

„Ihr Juden und Heyden lobet den HErrn.

„Der Satz.

„1. lobet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völcker, ihr seyd alle Gottes, keiner ausgenommen, alle müsset ihr auch ihn für euern HErrn und Herrscher erkennen.

„Der 1. Grund.

„B. 2. Dazu soll euch erstes Theils antreiben, daß seine Gnade über uns ist in Ewigkeit, indem er auch die Heyden aus lauter Gnade und Erbarmen, zu dem Reich seines Sohns beruffen hat.

„Der 2. Grund.

„Ander Theils soll euch, nemlich ihr Juden, bewegen, daß seine Wahrheit über uns waltet, was er unsern Vätern versprochen, das wird er auch steiff und fest bewahren. Kürzlich: Juden und Heyden lobet den HErrn. Juden in Krafft des Bundes und Verheißung, sein Erbe und eigen Volck zu seyn. Heyden, so aus Barmherzigkeit in den Bund angenommen. lobet den HErrn.

MMDCXXXIII.

3183. Die Psalmen Davids nach dem Grund-Text, zum Dienste der einfältigen Liebhaber der Göttlichen Wahrheit, auf Kosten Philadelphiae wiederum aufgelegt. Franckfurth, vor dem grossen Re-
formations-Fest. In 12 von 412 Seiten.

Z 5

Diese

Diese ohne den geringsten Vorbericht herausge-
 kommene Uebersetzung der Psalme ist durch ei-
 ne sehr übertriebene Buchstäblichkeit an den meisten
 Orten beinahe ganz unverständlich und teutschen Les-
 fern unbrauchbar geworden, ob es gleich an häus-
 lichen Einschaltungen nicht felet, die von den übrigen
 im Grundtext befindlichen Worten durch etwas klei-
 nern Druck unterschieden worden. Folgende Bei-
 spiele können solches am deutlichsten darthun. Ps.
 1, 4-6. „Aber nicht also umgepflanzte Bäume
 „sind die Gottlosen: sondern wie Spreu- Staub sind
 „sie, welchen der Geist wegwehen wird. Darum
 „werden die Gottlosen nicht auferstehen, zu dem Ge-
 „richte der Gerechten: noch die Sünder werden zu
 „der Gemeinde der Gerechten auferstehen. Weilen
 „Jehova erkennet den Weg der Gerechten; darum
 „wird derselbe nicht verlohren gehen: aber der
 „Gottlosen Weg wird verlohren gehen; weilen Je-
 „hova denselben nicht erkennet.“ Ps. 2, 4-7.
 „Aber der in den Himmeln seinen Thron. Sitz hat,
 „wird sie verlachen: und der Herr der Wesenheit,
 „derselbe wird sie verhöhnen. Alsdenn wird er zu
 „ihnen reden durch seinen Zorn: und durch die Ent-
 „zündung seines Zorn-Feuers wird Er sie schnell
 „verstärkt machen. Ich aber, wird Er sprechen,
 „ich habe meinen König eingesalbet: über Zion, den
 „Berg meiner Heiligkeit, habe ich ihn eingesalbet.
 „Ich wil doch erzehlen, nach der Sagung Jehova:
 „Jehova hat zu mir gesagt, mein Sohn bist du,
 „ich, ich habe dich den Gezeugten heute dargestellt.“
 Das Wort Sela ist allezeit in Parenthese gesetzt
 und also ausgedruckt worden (einersentz doch in die
 Stille).

Stille). Der 117 Psalm lautet also: „lobet den Gott Jehova, alle ihr Henden! preiset denselben, alle ihr Nationen! Weilen über uns die Ober-Hand gefrieget hat seine Gütigkeit: und die Wahrheit Jehova ist in die Ewigkeit. lobet Ja.“ In Mich. Lilienthals biblischexegetischen Bibliothec wird S. 126 1c. von dieser Uebersetzung gehandelt und der 110 Ps. als eine Probe derselben mitgetheilet; ohne doch den Uebersetzer anzuzeigen, der aller wahrscheinlichen Mutmassung nach ebender selbe Joh. Kaiser ist, welcher hernach verschiedene Uebersetzungen und Auslegungen des Neuen Testaments unter dem Namen Timothei Philadelphi herausgegeben, welche im 8 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 97-110 beschrieben worden; zumal da in des Herrn Kanzler Pfaffens introd. in hist. theologiae litterar. tom. I p. 134 ausdrücklich gemeldet wird *Io. Kaiserus vertit Psalmos et Iobum germanice, suasque versiones edidit Offenbaci ad Mocnum 1717. 1718. Totius Scripturae sacrae versionem sic daturus est. Vertit vero originem de verbo ad verbum.*

MMDCCXXXIII.

3184. Christian Richters genaue Uebersetzung der Psalmen mit einer Vorrede Siegm. Jac. Baumgartens, der heil. Schrift Prof. ord. Halle, verlegt Joh. Andr. Bauer, 1736. In 8 von 370 Seiten, ohne 42 S. Vorrede.

Von dem Verfasser dieser Uebersetzung ist im 10 B. dieser Nachrichten S. 297 1c. ben. Beschreibung seiner Uebersetzung des Buchs Hiob, hin.

hinlänglicher Bericht erstattet worden. Von gegenwärtiger Uebersetzung der Psalme wird in Lilienthals bibl. exeg. Biblioth. S. 107 10. gehandelt, und geurtheilet, daß sie von mir in der Vorrede nicht ohne Ursach sey gerümet worden, mit beigefügtem Widerspruch der Verfasser der fortgesetzten Sammlung von Altem und Neuem 10. des Jahrs 1736 S. 809 10. welcher doch auf dem Vorurtheil beruhet, daß durch solche neue Uebersetzungen Lutheri Arbeit verdrenget oder geringschätzig gemacht werde. Der 117 Ps. lautet alhier also: „lobet den Jehovah alle Heiden, preiset ihn alle Völcker. Denn seine Gnade hat gewaltig über uns geherrscht; und die Wahrheit des Jehovah währet bis in Ewigkeit. Halleluja.“ In meiner Vorrede wird theils von dem eigentlichen Zweck der Psalmen, theils von ihrem richtigen Gebrauch, theils aber von der gegenwärtigen Uebersetzung derselben ausführlich gehandelt.

MMDCCXXXV.

3185. Der Psalter Davids. Des hocherleuchten Königlichen Propheten, wie denselben D. Lutherus, Christlicher, seliger gedechtnis, aus dem Hebraischen in unser Deutsch transferret hat. Mit den Summarien des Viti Tittrichs. In deutsche Vers oder Rythmos vertiert. Durch Nicolaum Hessum Junio-rem Naumburgensem. In 8 von 1 Alph. und 15 Bogen.

Da im 7 Bande dieser Nachrichten 10 teutsche Uebersetzungen des Psalters in gebundener Schreibart beschrieben worden: so wird nicht undienlich seyn alhier noch eben so viel andere von ähnlicher

licher Beschaffenheit beizufügen. Bey dieser gegenwärtigen befindet sich anfänglich des Verfassers am Neuen Jahrstage 1583 zu Naumburg unterzeichnete Zuschrift an den Herzog von Sachsen Friedrich Wilhelm; hernach folget theils die Vorrede M. Ioannis Sideri Pastoris ad d. Wenceslaum zu Naumburg an aller Heiligen Abend 1582, in welcher derselbe schreibt „Was aber den Fleis anlanget, so dieser „Jüngling mein Pfarkind, an die Psalmen gewand, „hab ich zwar nach meiner einfalt mir solches gefallen „lassen, . . . Denn ob wol nach der Hoheit, so „hierinnen begriffen, das werck an jm selbst, von etlichen geringe mag geachtet werden, so ist doch der „Wille und vorsatz zu loben &c.“ theils des Uebersetzers Vorrede an den christlichen Leser. Der Abdruck, welcher auf allen Seiten mit einer breiten in Holz geschnittenen Einfassung ausgeschmückt worden, ist zu Leipzig geschehen; wie aus folgender Nachschrift auf der letzten Seite erhellet: „Gedruckt zu Leipzig, „durch Jacob Berwalds Erben. Anno „M. D. LXXXIII.“ Ueber jeden Psalm ist die Anzeige des Inhalts in Versen anzutreffen. Der 117 Psalm hat folgende Ueberschrift:

„Ist ein Dancksagung sein das Gott

„Die Heiden zu seim Reich ohn spott,

„Ruffen vnd ewige Genad,

„In geben woll durch Christi that.

Worauf die Uebersetzung selbst also lautet:

„lobet den Herren mit begier,

„Alle Heiden stet für und für,

„Vnd alle Volcker in gemein,

„Preisset vnd lobet in allein,

„Denn

„Denn seine Gnade und Wahrheit,

„Waldet in alle Ewigkeit,

„Über uns nah und fern allda,

„Drumb preiset in, Halleluja.

MMDCCXXXVI.

3186. Der Psalter Davids, gesangweis
abgesetzt, und auff die brauchliche Kirchen Me-
lodeyen Geistreicher und Christlicher Lieder, des teuren
Mannes D. Martini Lutheri, und anderer hochbegabten vor-
nehmen Theologen, gerichtet, beneben kurzen Summa-
rien, eines jeden Psalms, durch M. Iohannem Thönni-
kern, Pfarrern zu Kirchberg, in der Superintendenz
Zwickä. Mit Approbation der theologischen Facultet
zu Wittenberg. Wittenberg, in Verlegung Paul Sol-
wigs, gedruckt bey Christian Tham, Anno MDCXXI.
In 12 von 559 Seiten, ohne 8 S. Reg. und 26 S.

Vorber.

In der langen Zuschrift an den Rath der Stadt
Zwickä, seines Vaterlandes, erzälet der Ver-
fasser sehr ausführlich seines ganzen Hauses Schick-
sale, und meldet daß sein mütterlicher Großvater Ca-
spar König aus Mastrich in Brabant, sein Va-
ter aber aus Zetta im Stifte Münster der evanges-
tischen Lehre wegen nach Sachsen gegangen und sich
zu Zwickä niedergelassen, welches seiner Frauen Gros-
eltern auch gethan, die im Jahr 1534 aus Leipzig
vertrieben worden; daß der dortige Rath allen seinen
Anverwandten, die hier namhaft gemacht werden,
viele Wohlthaten erzeiget, ihn auch zum Pfarrer zu
Kirchberg, seinen Bruder Heinrich Thönnikern
aber zum Pfarrer zur Eulisch berufen habe. Der
Abdruck ist auf allen Seiten mit einer breiten Einfas-
sung

sung umgeben. Jeder Psalm ist mit Summarien in Reimen, und der Anzeige einer bekanten Gesangsweise versehen. Der 117 Psalm ist also abgefasset:

„Lobet den HErrn allezeit,
„Seine Gnade bleibt in Ewigkeit.

„Im Thon:

„Erstanden ist der heilige Christ ꝛc.

„1. Den HErrn lobt ihr Heyden all,
„All Völcker preiset ihn mit schall,
„2. Denn seine Gnad vnd Warheit weit,
„Walt vber vns in Ewigkeit,
Halelujah.

Am Ende sind noch zwen Gesänge beigefüget, theils S. 551 ꝛc. Gott um Beistand zu bitten, den Psalter mit Andacht zu singen, theils S. 556 ꝛc. Gott für den Beistand den Psalter zu singen, zu danken. Das erste Register ist über die Psalmen, das zweite aber über die Melodien. Beim le Long ist weder von dieser, noch der vorhergehenden Uebersetzung Hesi Meldung geschehen.

MMDCXXXVII.

3187. Harpffen Davids mit teutschen Saiten bespannet, auch zu Trost, vnd Erquickung der andächtigen Seel, Gesangsweiß angerichtet. Mit Röm. Kayserl. Majest. Freyheit nit nachzutrucken. Augspurg, getruckt vnd verlegt bey Simon Vrschneider, auff Unsern Lieben Frauen Thor. Anno 1669. In 12 von 743 Seiten, ohne 32 S. Vorber.

Auf der letzten Seite stehet folgende Nachschrift:
„Anno M. DC. LXIX. ist gegenwärtige Davids
„Har-

„Harpsen zum andermal außgefertiget worden. Zu
 „größerer Ehr Gottes. Von einem auß der Socie-
 „tet Jesu mit Verwilligung und Genehmhaltung der
 „Obren, auch absonderlicher Keyserlicher Freyheit vnd
 „Verbott nicht nachzutracken.“ Diese Uebersetzung
 der Psalmen nimt uns jedesmal die eine Seite ein, so
 daß auf der andern gegen über befindlichen die latei-
 nische Uebersetzung anzutreffen ist, welche hier als der
 Text angesehen wird. Der ganze Psalter ist in 15
 sogenannte Reyen eingetheilet, deren jeder 10 Psalme
 enthält. Nach dem Beschluß eines jeden Reyen
 kommen etliche Blätter von Erinnerungen, welche
 den Inhalt und die Absicht, auch eine Art der Zer-
 gliederung und Anwendung eines jeden Psalms be-
 treffen. Der 117, oder der Vulgarā zu Folge 116,
 Psalm ist alhier S. 605 2c. so übersehet worden:

„Kurz vnd guet.

1. „O Ihr Geschlecht vnd Nationen,
 „Die rund vmb auff Erden wohnen,
 „Alle, alle stimbt zusammen.
 „Prenset Gott, vnd seinen Namen.
2. „Dann sein grosse Gütigkeit,
 „Fast ob vns ist außgebreit,
 „Vnd sein wahrs Wort, wird nit fehlen,
 „Weil man Zeit vnd Weil wird zehlen.

Die Erinnerung zu diesem Psalm lautet S. 643 also:
 „Einladung zu dem lob Gottes alle Geschlechter, so
 „auff Erden herum abgetheilt. Vide sanctum Pau-
 „lum, Epist. ad Rom. cap. 15.“ Die Gesangswei-
 sen dieser Psalme sind mit belgefügten Tonzeichen beim
 ersten Vers derselben ausgedruckt worden; doch sind
 mehrere Psalmen auf einerley Weise eingerichtet,
 ohne

ohne die Tonzeichen jedesmal zu wiederholen. Die lange Vorrede bestehet aus 14 Abschnitten, von welchen der 2 bis 4te die Ursachen anzeigt, warum diese Uebersetzung aus der Vulgata gemacht, nach Bellarmini Beispiel aber doch auch der hebräische und griechische Psalter dabey zu Rathe gezogen worden. Die Zuschrift ist im Namen des Verlegers an den Bischof zu Augspurg Johan Christoph gerichtet.

MMDCCXXVIII.

3188. Der schöne Psalmen-Brunn des
Königlichen Propheten Davids, in hochteutsche
Reyme gesangsweise gestossen, und in eine perlenreiche Meer-
Schahle ergossen. Aus dem uhralten Ritterlichen Schön-
bornischen Geschlecht uhrheblich entsprungen, und dem auch
uhralten Ritterlichen Metternichischen Geschlecht, zu einer
ohnsterblichen Gedächtnuß, hinterlassen. Gedruckt zu
Frankfurt am Meyn, durch Baltasar: Christoff
Wüssen, im Jahr Christi M. DC. LXXIII. In 12
von 436 Seiten, ohne 8 Seiten Register und 7 Seiten
Vorw.

Die Zusage dieses Psalters ist an Lotharium
Friedrich, Churfürsten zu Mainz, und Bi-
schöfen zu Worms und Speier gerichtet,
der aus metternichischem Geschlecht vom Hause
Zurscheid gewesen: in welcher gemeldet wird, daß
dieser Psalter oder geistliches Gesangbüchlein ein
Schwanenlied des Vorfahren gedachten Churfürsten sey,
wodurch Johan Philip Freiherr von Schönborn
zu verstehen ist, welcher 1673 als Churfürst von
Mainz und Bischof zu Würzburg gestorben. Es
heisset alhier von demselben „auf welchem Stuhl noch
„ohnlängst so gloriwürdig gesessen derjenige, welcher
64 Stück. u „vom

„vom Anfang seiner Regierung die Ehr Gottes zu
 „befordern, dieses, und dergleichen geistliche Gesang-
 „Büchlein, nicht allein, als ein Urheber, hat ange-
 „geben, sondern auch zu Zeiten die Churfürstliche
 „gesalbte Hand selbst mit an die Feder gesetzt, seine
 „Gottliche Einsprechungen und geistreiche Gedanken
 „schriftlich zu verfassen, und zu bewahren. . . .
 „Damit nun diese heilsame Mühwaltung, und von
 „einer des heiligen Römischen Reichs Erz-Cantle-
 „rischen, so wohl geistreichen, als wohlberedten, hoch-
 „teutschen Federn hergeflossenen Arbeit mit ihrer nun-
 „mehr untergangenen Sonnen nicht verdunkelt würde,
 „und in dem Finstern bliebe stecken, bin ich von ei-
 „nem auß meinen Verwandten, dieser Arbeit Mitge-
 „nossen, veranlasset worden, (als der ich ohne das in
 „Ihrer Kayserslichen Maj. Buch-Commissariat-
 „Diensten allerunterthänigst begriffen bin) dieselbige,
 „dem Erwer Churfürstlichen Gnaden Weyland Herrn
 „Vorsahrens, Hochseligster Gedächtnuß, noch bey
 „ihren Lebzeiten, öftern gnädigsten Antrieb, ja Be-
 „fehl, gemäß, durch offenen Druck an das Licht zu
 „bringen, allen Gottliebenden Seelen zum nützlichen
 „Gebrauch und geistlichen Trost.„ Diese Zuschrift
 ist mit den Anfangsbuchstaben M. R. V. M. unter-
 zeichnet, und erkläret die sonst unverständliche Auf-
 schrift. Ueber jedem Psalm ist theils der Anfang des-
 selben aus der alten Vulgata, theils der Inhalt und
 Endzweck desselben, theils die Gesangsweise in Ton-
 zeichen anzutreffen. Der 117 oder alhier 116 Psalm
 lautet alhier also:

„Lau-

„Laudate Dominum omnes gentes.

„Dieser Psalm ist eine Weissagung von der Bekehrung der Heyden, welche der Prophet be-
„ruft zu dem lob Gottes.

„1. Ihr Heyden ins Gemein Gott, unsern Herren,
preiset;

„Ihr Völker auf der Erden all
„Ihm schuldigs lob und Ehr beweiset;
„Sein Hochheit rühmt mit Fremden-Schall.
„2. Des Herren Göttlich Wort, so Er einmahl ge-
sprochen,

„Kein Wiederruf noch ändrung leidt;
„Wird stets gehalten, nie gebrochen:
„Sein Wahrheit währt in Ewigkeit.
„3. Dann sein Barmherzigkeit, so über uns stets
waltet,
„Steht bey uns fest, und unbewegt:
„Sein grosse lieb auch nie erkaltet,
„Die Er zu uns von Herzen trägt.

MMDCCXXXVIII.

3189. Der singende und lobende David.

Halleluja! In lang 12 von 257 Seiten und
5 S. Regist.

In dieser ohne den geringsten Vorbericht oder An-
zeige des Orts und der Zeit des Drucks heraus-
gekommenen Uebersetzung des Psalters sind die
Psalme nach den Gesangsweisen bekannter Kirchenlie-
der in Verse gebracht worden. Der Abdruck ist mit
fortlaufenden Zeilen, und nach der Gesangsweise ein-
gerichteten Absätzen geschehen. Am Ende ist das schö-

ne Loblied, Halleluja, lob, preis und ehr Sey unserm Gott je mehr und mehr für alle seine wercke, u. s. w. als eine Zugabe beigeſüget, welches demnach von eben diesen ungenanten Verfasser herrühren mus. Der 117 Psalm lautet alhier also:

„Mel. Hast du dann, Jesu, dein Angesicht ic.

„Lobet den Herren, den mächtigen König der ehren, Kommet ihr Henden, und laſſet euch lobende hören, Kommet herben, Helfet mit jubel-geschrey Das lob des Herren vermehren.

„2. Preiset Ihn alle, ihr völker und zungen auf werden, laßt eure herzen recht feurig zu seinem lob werden, Er gab allzeit Denen viel wonne und freud, Die Ihn zu preisen begehrten.

„3. Dann seine gnade und warheit will über uns walten, Und uns zum segen gesezt auf ewig erhalten. Laß dich nun nicht, Seele, wie leichtlich geschicht, In dem lob Gottes erkalten.

MMDCCXXX.

3190. Die Psalmen Davids, nach den mehrentheils bekandten Gesang-Melodien Reimweise übersezt, und Gott-liebenden Seelen zur Erbau- und Ermunterung vorgelegt von Michael Müller. Psal. 73. 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht seze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun. Stuttgart, in Verlegung des Autoris. Gedruckt bey Paul Treuen, Hochfürstl. Würtembergis. Hof- und Canzley-Buchdruckern. Im Jahr M.DCC. In 8 von 266 Seiten, ohne 5 S. Reg., und 14 S. Vorb.

Die

Die Zuschrift dieser Psalmen an die verwitweten Herzoginnen von Württemberg, Magdalen Sibyllen geb. Landgräfin zu Hessen und Eleonoren Julianen geb. Marggräfin zu Brandenburg, ist Mich. Müller S. Theol. St. unterschrieben. Nach der Vorrede sind zur Anpreisung dieser Arbeit von D. Joh. Reinh. Hedinger, M. Ehrenr. Weißman und Friedr. Conr. Hiller einige Verse beigefüget worden. Der 117 Ps. ist folgender Gestalt übersehet:

„Mel. Nun dancket alle Gott, 2c.
 „Nun lobet, lobet Gott den Herren alle Henden,
 „Ihr Völker allzumahl, lobsinget Ihn mit Freuden:
 „Ihr Völker, singet ihm lob, Preiß je mehr und
 mehr,
 „Erhebet seinen Ruhm, und seines Namens Ehr.
 „2. Denn seine Güth ist groß, und seine War-
 heit währet,
 „Und bleibet ewiglich gang fest und unverserret,
 „Und waltet über uns in alle Ewigkeit,
 „Drum sey Ihm lob und Preiß, Danck, Ruhm
 und Ehr bereit.

MMDCCXXXI.

3191. Psalmen Davids, welche insge-
 samt nach gewissen in der christlichen Kirche wol-
 bekandten und üblichen Melodeyen in teutsche Verse ge-
 bracht von J. Gerup. Und mit Königl. Großbritannisch.
 Privilegio nicht nachzudrucken. Jelle, gedruckt und ver-
 legt von Christoph Julius Hoffmann. 1719. In 8
 von 374 Seiten und 2 Seiten Vor-
 bericht.

Diese Uebersetzung der Psalmen ist an den Prinzen von Grossbritannien Friedrich Ludwig durch eine zu Hannover den 14 Nov. 1719 unterzeichnete Zuschrift gewidmet. Vor derselben aber auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Sonnet an den heiligen Dreieinigen grossen Gott anzutreffen. In le Longs Verzeichnis ist weder von der gegenwärtigen noch den vorhergehenden Uebersetzungen Meldung geschehen. Der 117 Ps. ist also übersetzt worden:

„Mel. Hilff HErr Jesu, laß gelingen &c.

„lobt den Höchsten alle Heiden
 „lobet unsern Gott und HErrn
 „Der sich nicht von uns will scheiden,
 „Sondern bleibet bei uns gern,
 „Der durch seiner Engel-Scharen
 „lässet immer uns bewahren.

„2. Preiset, alle Völker, preiset
 „Ihn den Herscher Zebaoth,
 „Ihr Völker all' erweist
 „Dank dem HErrn und grossen Gott,
 „Ewig sei der HErr gepriesen,
 „Ewig sei ihm Dank erwiesen.

„3. Denn es waltet seine Gnade
 „Ueber uns in Ewigkeit,
 „Er macht, daß kein Feind uns schade
 „Er beschützt uns jederzeit,
 „Drum muß man ihn billig loben
 „Zeitlich hier und ewig droben.

MMDCCLXXXII.

3192. Die nach den gewöhnlichsten Kirchen-Gesängen eingerichtete Psalmen Davids, ehemalen zu eigener Erbauung aufgesetzt, von Frauen Anna Elisabetha Behaimin, Frey-Frau von Schwartzbach, gebornen von Schönberg. Nunmehr aber, nach ihrem seligen Hintritt, auf besonderes Begehren guter Freunde, an das Licht gestellt. Nürnberg, bey Peter Conrad Monath, 1723. In 8 von 368 Seiten, ohne 4 S. Reg. und 8 S. Zuschr.

Die Zuschrift ist von der Verfasserin in gebundener Schreibart an ihren Herrn Pflege-Vater Herrn Abraham von Schönberg, Geheimden Rath und Ober-Berg-Hauptmann zu Freyberg gerichtet. Der 117 Psalm lautet alhier folgender Gestalt:

„Im Ton: Nun Gott lob es ist vollbracht, 1c.

„Lobt ihr Heiden, lobt den Herrn,
 „Singt Hallelujah mit Scharen,
 „Alle Völker preiset gern,
 „Den, der alles thut bewahren,
 „Seine Gnad und Wahrheit halten,
 „Läßt Er ewig bey uns walten.

Nach den Psalmen ist S. 342 1c. noch ein Anhang etlicher geistlicher Betrachtungen anzutreffen, die aus 13 Liedern bestehen, die zum Theil Acrosticha sind. Aus der gesamten Arbeit leuchtet eine sehr gottselige Gemütsfassung der Verfasserin hervor, welche ihre Fähigkeit so heilsamen Beschäftigungen gewidmet.

MMDCCXXXIII.

3193. Der ganze Psalter des Königs und Propheten Davids auf das erbaulichste in teutsche Gesänge nach den gewöhnlichen Melodeyen der Evangelisch-Lutherischen Kirche abgefasst, nebst einer Anweisung wie man sich diß Heilige Davidische Psalm-Buch zur Sonn- und Fest-täglichen Andacht heilsamlich bedienen kan, dem noch beygefüget sind einige geistreiche Gebete und Lieder. Hannover, bey Nicolaus Förster und Sohn. 1728. In 8 von 586 Selten, ohne 12 S. Reg. 26 S. Anh. und 30 S. Vorb.

Die zu Lüneburg den 1 Jul. 1722 unterzeichnete lange Vorrede hat M. Joh. Christoph. Jauch, Superintend. Lüneburgens. zum Verfasser, welcher darin meldet, daß diese Psalmen David Christian Danielis 15jährigen Predigers zu Raven, und damals nach Zelle berufenen Garnisonpredigers Arbeit seyn, der sich aufs möglichste an Lutheri Uebersetzung gebunden und die Ausdrücke derselben beizubehalten gesucht. Eben dieser Vorredner füret verschiedene ähnliche Arbeiten an. Dahin ausser Ainbr. Lobwassers und Mart. Opitii Uebersetzungen, die in seiner Vaterstadt Güstrow 1625 vom Sebast. Leopold verfertigte und vom Sim. Leopold zum Druck beförderte *Musica davidica* oder Davids Harffens Spiel; Andr. Henr. Buchholz Psalter, der 1651 zum andernmal herausgekommen; Dan. Zimmermans eines Predigers in der Neumarcß *Musica Sionia* oder Sionscantorey 1656; Joh. Otto Dürkops kön. dänischen Kammerraths Uebersetzung der heil. Psalmen Davids, welche der Propst Dan. Sasse 1715 herausgegeben; und des so genannten

ten J. Gerups 1719 gedruckte Psalmen Davids, gehören. Der 117 Psalm ist alhier also abgefasst worden:

„Mel. Treuer Gott! ich muß dir Klagen.
„Oder: Wie nach einer Wasserquelle.
„Oder: Werde munter mein Gemüthe.

I.

„Lob't den Herren alle Heyden,
„Preiset alle Völcker ihn,
„Rühmet ihn mit grossen Freuden,
„Lass't euch nicht davon abzieh'n.
„Denck't auf alle Art und Weis,
„Wie ihr mehret seinen Preis,
„Lass't sein Lob gang weit erschallen,
„Ihm zu Ehren und Gefallen.

2.

„Denn es waltet seine Treue
„Seine Gnad' und Wahrheit fort,
„Alle Tage auf das neue
„Ueber uns an jedem Ort,
„Heute und in Ewigkeit,
„Immerhin nach dieser Zeit;
„Halleluja, lass't uns singen,
„Und dem Herr'n Danckopfer bringen.

* *

„Gott! der du von Herzen liebest
„Alle Menschen insgemein,
„Ihnen auch Verheissung giebtest,
„Daß sie dein Volk sollen seyn,

„Wenn mit Ernst sie suchen dich;
 „Laß auch deine Gnade sich
 „Ben uns finden und erweisen,
 „Denn so wollen wir dich preisen.

Die Psalmen selbst endigen sich S. 560: worauf ein Anhang von 6 Liedern eben dieses Verfassers folgt, und nach dem alphabetischen Register die in der Aufschrift gemeldete Anweisung dieselbe an Son- und Festtagen zu gebrauchen. Der besondere mit eigener Seitenzahl beigefügte Anhang enthält 6 Gebete und noch 2 Lieder.

MMDCCXXXIII.

3194. Neue Uebersetzung der Psalmen Davids, auf die gewöhnlichen Singweisen gerichtet, und mit besonderer Gutheißung eines Hochlöbl. Churpfälzischen Reformirten Kirchenraths, wie auch eines Hochwürdigen Ministerii von Sürch und Basel herausgegeben von M. Job. Jakob Spreng, Hochfürstl. Nassau-Saarbrückischem Pfarrer der franz. und Deutschen evangelisch-reformirten Gemeinde zu Ludweiler. Mit allerhöchster Kaiserlicher und Evangelisch-Eidgenössischer milder Freiheit. Basel, gedruckt und zu finden bey Johan Conrad von Michel sel. Wittwe 1741. In 8 von 376 Seiten, ohne 22 S. Vorber. 8 S. Reg. und 216 S.

Anhang.

Die Zuschrift an unsern Königes Majestät, der daselbst Fridrich der dritte genant wird, ist in einem Gedicht von 6 S. abgefasst. Hernach folget der Abdruck des kaiserl. und schweizerischen Privilegii und endlich die Vorrede des Verfassers, in welcher er von seiner Absicht, die Psalme nach den eingefürten Gesangsweisen in reinerer und ver-

verständlicherer Schreibart zu liefern; als vom Lob-
wasset geschehen, ingleichen von seinem dabey ange-
wendetem Fleiße Nachricht ertheilet. Die Melodien
sind den ersten Strophen in Tonzeichen beigefügt
worden. Der 117 Psalm ist folgender Gestalt aus-
gedruckt:

„Lobsingt, ihr Völker, allzugleich
„Dem wahren Gott im Himmelreich!
„Denn seine Güte reicht so weit,
„Als seine Macht und Herlichkeit;
„Und seine Wahrheit wird bestehn,
„Wenn Erd und Himmel untergehn.

Der Anhang ist mit einer besondern Aufschrift verse-
hen, die also lautet: „Auserlesene geistreiche Kirchen-
„und Haus-Gesänge, theils verbessert, theils neu ver-
„fertigt von M. Joh. Jakob Spreng, D. G. W.
„Basel . . . 1741.“ Es enthält derselbe 110
Lieder und eine vierfache Andacht vom heil. Abendmal
S. 205 = 211.

MMDCCXXXV.

3195. De Psalter, yn bedeswyse, vth
hilliger Gōdliker Schrifft gegründet. Georgius
Schmalzing. Bekentenisse der Sünde, mit etliken Be-
trachtungen vnde nūtten Gebeden. Mit einem Register. Ge-
drūcket tho Magdeborch dorch Wolffgang Kirchner. 1579.
Lang 12 von 162 Blättern ohne 13 Seiten
Register.

Die aus den Psalmen ihrem jedesmaligem In-
halt gemäs verfertigte Gebete gehen bis Bl.
116. Das Gebet aus dem 117 Psalm lautet
also: „Höre, lath dyne gūdicheit vnd trume vasse
„auer

„auer vns wolden, vnde allethndt by vns blyuen, so
 „wille wy dy ewichlich lauen, Amen.„ Der Anhang
 bestehet aus verschiedenen Gebeten und Betrachtungen,
 welche folgende Ueberschrift haben, „Bekentenisse der
 „Sünde, mit etliken Betrachtungen, vnde nütten Ge-
 „beden, thor Lignitze yn Schlestien thosammende
 „gedragen. Ihund vppet nye auersehn vnde gedrückt.„
 Dieser Anhang ist in der hochteutschen Ausgabe die-
 ses schmalzingischen Psalters, welche zu Aug-
 spurg 1536 herausgekommen und im 7 B. dieser
 Nachrichten S. 7 bereits gemeldet worden, nicht an-
 zutreffen.

MMDCCXXXVI.

3196. *Meditatio pia et erudita Hierony-
 mi Sauonarolae, a Papa exusti, super Psalmos,
 Miserere mei, et In te domine speraui. Wittenber-
 gae. 1523. In 4 von 5 Bogen.*

Die Betrachtung des 51sten Psalms macht 3 Bo-
 gen aus, des 31sten aber die zwen folgenden:
 welche letztere doch nicht vollendet worden, son-
 dern nur über die beiden ersten Verse gehet, daher
 auf der letzten Seite folgende Nachschrift angetroffen
 wird: *explicit expositio vel meditatio Fratris Hiero-
 nymi Sauonarolae Ferrariensis ordinis praedicatorum
 in Psalmum. In te domine speraui etc. quam mor-
 te praeuentus explorare non potuit.* Beide Betrach-
 tungen sind des Verfassers letzte Arbeit gewesen, die
 er im Gefängnis verfertiget, und in welchen er seine
 letzte Gesinnung und gottselige Gemütsfassung sehr
 deutlich an den Tag gelegt hat. Lutherus, von
 welchem

welchem diese wittenbergische Ausgabe veranlassen worden, hat auf der Rückseite des Titelblattes folgenden Vorbericht beigelegt: *Martinus Lutherus* lectori pio. Gratia et pax in *Christo*. Meditationes sanctas huius sancti viri *Hieronymi Sauonarolae* tibi, lector optime, exhibemus, quo et hoc exemplo videas, quales viros perdere soleat perditionis illa sedes abominabilis. Vipera enim quaedam ex eorum numero, qui titulo sancti *Francisci* inflantur et turgent, hunc virum perdidisse dicitur, nulla culpa, nisi quod lernae *romanae* optabat purgatore. Et ausus quidem tum fuit Antichristus ille, sperare memoriam tanti viri extinctam iri, etiam sub maledictione, sed ecce viuit, et memoria eius in benedictione est. Canonizat eum (quod aiunt) *Christus* per nos, rumpantur etiam Papae et Papistae simul. Deinde et hoc obseruabis in istis lucubrationibus, quod nulla sit gloria operum in conspectu dei, et quod necessaria sola et solida fides misericordiae dei sine omnibus operibus (quibus fidi possit) in iudicio et morte, quando hic et ipsam fidem cernis luctari et aegre superare per verbum dei tantum abest, ut opera quicquam hic posse confidas. Et quamuis aliquando humanae Theologiae lutum adhuc in pedibus eius haereat, in qua multum videtur temporis perdidisse. (Quis enim per id tempus ab istis sordibus satis purus esse potuisset?) tamen credendi, fidendi, sperandi in dei misericordiam, diffidendi vero et desperandi de nobis et nostris viribus, hoc est, euangelicae doctrinae et *christianae* pietatis purum et pulchrum exemplum tibi monstrat. Non enim per vota sua substantia-

lia,

lia, non per statuta, cucullam, missas et opera sui ordinis, cum incedere vides, sed in praeparatione Euangelii pacis, indutum lorica iustitiae et armatum scuto fidei et galea salutis, stare, non de ordine praedicatorum, sed de communi ordine *Christianorum*. Vale et imitare. In *Jac. Quetifs* und *Jac. Richards* scriptoribus ordinis praedicatorum tom. I p. 887 etc. ist diese Ausgabe nicht gemeldet worden, weil sie entweder den Verfassern, ihrer Seltenheit wegen, unbekant geblieben, oder dem Ruhm ihres Ordensbruders nachtheilig zu seyn geschiene.

MMDCCLXXXVII.

3197. *Meditationes Hieronymi Sauonarolae, in Psalmos Miserere mei Deus. 50. In te Domine speravi. 70. Qui regis Israël intende. 79. Accessit lamentatio sponsae Christi aduersus tepidos etc. eiusdem. Omnia ad fidem vetustissimarum editionum repraesentata, curante Christophoro Besoldo. Tubingae apud Eberhardum Wildium. Anno MD.CC.XXI. In 12 von 185 Seiten ohne 2 Seiten Vorbericht und Savonarola's Bildnis.*

Die Zalen der Psalme, über welche diese Betrachtungen angestellet worden, sind in der Aufschrift nach der Vulgata bestimt; des mittelsten aber ist unrichtig angegeben, weil beide Psalme, der 31 sowol als 71ste, oder der Vulgata zu Folge der 30 und 70, in gedachter Uebersetzung mit diesen Worten anfangen, in te, domine, speravi, der Verfasser dieser Aufschrift aber einen Psalm, der ihm zuerst eingefallen, willkürlich genant, ohne den Inhalt der abgedruck.

gebrückten Betrachtungen anzusehen. Besoldi, der sich damals noch zu unserer Kirche gehalten, von welcher er hernach zur römischen übergetreten, kurzer Vorbericht lautet also: *Lectori S. Meditationes hae, pietatis eruditionisque plenae, a viro pio, eoque (vt ferunt) tempore conceptae, quod inter sententiae capitalis denunciationem, eiusque feralem et infelicem executionem medium erat (ac quo fucus et simulatio procul esse solent) satis ex eo commendationis habent; quod variis in locis, diuersis in linguis recusae: nec quod constet, ab ulla sectarum, in quas hodie discerptus est orbis christianus, naeui cuiusuis insimulatae fuerunt. Nos vero hic secuti sumus duas editiones, quarum vna Coloniae anno 36, altera Tubingae anno 63 elaborata fuit. Iunximus auctarii loco, eiusdem Auctoris deuotissimam Orationem, et item nomine Sponsae Christi conscriptam lamentationem, aduersus tepidos et pseudopraedicatores: vtramque ad fidem exemplaris, quod Venetiis prodiit, anno 37 ex officina S. Bernardini. Hisce frueri, Lector, et vale. Wo-
ben zu erinnern ist; 1) daß nur die beiden ersten Betrachtungen über den 51 und 31sten Psalm vom Savonarola im Gefängnis kurz vor seinem Tode geschrieben worden, die dritte aber über den 80sten Psalm mehrere Jahre vor seinem Tode sowol lateinisch als 1496 ins italiänische übersehet, ans Licht getreten: 2) Ohnerachtet Lutherus diese Betrachtungen nicht ohne Grund gerümet und Lesern angepriesen; so hat er doch weder dieselben noch ihren Verfasser von allen Unrichtigkeiten und Fehlern freigesprochen, sondern sie durch die Beschaffenheit der damaligen Zeiten entschuldiget. Daß*

Die

die römische Kirche aber eine beträchtliche Anzahl seiner Schriften in das Verzeichniß der verbotenen Bücher gesetzt, ist ein deutlicher Beweis daß sie ihn mancher Irrtümer beschuldige, unter welchen sich doch verschiedene Zeugnisse der Wahrheit befinden: 3) Die Ausgaben von 1536 und 1563 können nicht eben alt genannt oder gar unter die allerältesten gerechnet werden, wie in der Aufschrift alhier geschehen: indem außer den einzelnen Ausgaben dieser Betrachtungen, alle drey zusammen 1517 sowol zu Venedig als zu Paris herausgekommen: 4) In dem Abdruck dieser Sammlung steht der doppelte Anhang anders, als in diesem Vorbericht; indem S. 160 r. *Lamentatio sponsae Christi aduersus tepidos pseudopraedicatores, et exhortatio ad fideles: vt precentur Dominum pro renouatione Ecclesiae.* Anno Domini CCCCXCVII folgen. Welche kleinere oder abgekürzte Jahrzahl 1497 anzeigen sol. Hernach steht S. 166 r. *Eiusdem Psalmus seu oratio deuotissima.* In obengedachtem Verzeichnisse der scriptorum ordinis praedicatorum ist diese Ausgabe ebenfalls nicht gemeldet worden.

MMDCCXXXVIII.

3197. *Desiderius.* *Dialogus vere pius, et cum primis iucundus, de expedita ad Dei amorem via.* Ex *Hispanico in Italic. Gallic. Germanic. Belgic. et Latinum* sermonem conuersus: ac nunc demum, variis collatis versionibus recognitus. *Coloniae, apud Antonium Boetzerum, sub signo rubri leonis.* Anno 1616 (*). In 12 von 225 Seiten, ohne 9 S. Anhang und 12 S. Vorber.

In

(*) Diesen beiden Büchern sind noch beigegeben: 1) *Medicina*

In Christoph. Sandii biblioth. antitrinitario-
rum p. II etc. wird diese Schrift Mich. Ser-
veto beigeleget; welchem hernach viele Schrift-
steller gefolget sind, die eben das ungeprüft versichert
haben. Allein in Joh. Lor. von Mosheim an-
derweitigem Versuch einer Ketzergeschichte, der vom
Serveto handelt, wird B. 3 §. 25. 28 S. 374. 386
ausführlich dargethan, daß solches Vorgeben ungegrün-
det, und ein spanischer Mönch, vermutlich vom
Hieronymitenorden, Urheber derselben sey. Eben-
daselbst wird ein Auszug dieses Gesprächs ertheilet,
auch von den verschiedenen Uebersetzungen und Ausga-
ben desselben, ingleichen von den Schriftstellern, die
davon gehandelt haben, Nachricht gegeben. Es wird
sonst auch thesaurus animae, und in der holländi-
schen Uebersetzung den Schatz der Zielen genant;
ingleichen heist es bey einigen Schriftstellern Deside-

rius

cina vniuersalis e mineris Psalmi XCI aduersus pestem
et corporis et animae tam prophylactica, quam thera-
peutica, tempore contagii anno ClO. IO. CX Halae Sax.
acriter grassantis, ad excutiendum metum mortis, per
ignem sensus irae diuinae, et aestum seriae poeniten-
tiae extracta, et in certas doses, ad numerum versifi-
culorum Psalmi tributa. M. Ioanne Aeschardo Rect.
Auct. Halae Saxonum, impensis Ioachimi Krusiken.
1611. Von 165 Seiten, ohne 18 S. Zuschrift an den
Stadtrath von Halle. Am Ende stehet Halae Saxonum,
typis Erasmi Hynitzii, impensis Ioachimi Krusiken.
Anno Christi: M. DC. XI. und 2) Pastor conformatus
ab Henrico Bullingero: officium boni pastoris ita ob
oculos ponens, vt simul contineat totius christianae
religionis elementa. productus in lucem a Iohan. Hen-
rico Alstedio. Prostat apud Antonium Hummum Fran-
cofurt. M. DC. XII. Von 104 Seiten.

64 Stück.

£

rius Peregrinus. In der französischen Uebersetzung hat es die Benennung *Thresor de la devotion* bekommen. Ausser den in der Aufschrift alhier namhaft gemachten Sprachen, in welche es übersezt worden, ist hernach 1653 auch eine dänische Uebersetzung herausgekommen. Die gegenwärtige Ausgabe ist weder in Sandii noch Mosheims Verzeichnissen anzutreffen. Die Jahrzahl ist bey diesem Exemplar auf dem Titelblatte durch Versehen des Buchbinders weggeschnitten worden, kan aber aus der Unterschrift der Zueignung an Joh. Waierum prid. id. Octobr. M.DC.XVI leicht ergänzt werden. In dem Vorbericht an den Leser heist es: Virum religiosum fuisse, qui eum conscripserit, dubium non est: sed nomen suum suppressit, fugiens hominum laudes, vel nescio quam aliam ob causam. Eum ante annos triginta *latine* conuertit F. *Laurentius Surius*, vir summe pius, et sempiterna memoria dignissimus, qui *germanicum* exemplar pene semper secutum se fatetur. Eundem eodem tempore *latine* item interpretatus est *Arnoldus Van der Meer Naeldwicens*, Iuris Licentiatus, qui praeter *gallicum* et *belgicum hispanico* etiam exemplari, autographo scilicet ipso, vsum se esse scribit. Nos collatis exemplaribus, quod optimum visum est, in hac editione secuti sumus, sententiarum magis quam verborum studio-
 si. — — — Eum interpretes, alii *Thesaurum deuotionis*, alii *Compendium verae salutis*, alii cum primo eius Auctore *Desiderium* inscripserunt: quem tu bone lector facito, vt cum desiderio legas. Vale.
 Nach dem Abdruck des *Desiderii* selbst, folget alhier noch: Appendix ex D. *Ludouici Blossii* Abbatis operibus

bus descripta, superioris dialogi veluti summam quandam paucis capitibus complectens. Diejenige welche diese Schrift *Desiderium peregrinum* genant haben, welches doch in keiner Aufschrift einiger Ausgabe derselben geschehen zu seyn scheint, haben allem Ansehen nach eine ähnliche, ebenfalls in sinbildlicher Schreibart abgefaßte Schrift *Peregrinus* genant, oder *Peregrini in patria errores*, mit dieser gegenwärtigen verwechselt und aus zwey ganz verschiedenen Büchern eins gemacht.

MMDCCXXXVIII.

3198. *Peregrini in patria errores*. Psal.

119. *Erro velut ouis perdita, quaere me servum tuum, qui tuorum praeceptorum memoriam non deposui.* *Vtopiae* M.DC.XVIII. In gros 12 voll

154 Seiten.

Nach der Aufschrift folget ein eingelegter Kupferstich, welcher zwey sinbildliche Vorstellungen enthält. Der kurze Vorbericht von 1 Seite hat die Ueberschrift *Patrono suo unico christianam beatitudinem precatur Peregrinus*. Die Schrift selbst bestehet aus 52 Abschnitten, von welchen der erste die Ueberschrift hat, *Peregrinus*. *De hominis extra se exitu et in mundana concupiscentia, quod opusculi est prooemium*. Der zweite S. 6 r. *Caro*. *De malorum omnium principio, Carne, cui fidem turpiter damus, et exinde in variae infelicitatis genera emittimur; der dritte S. 8 r. Impetus*. *De conductore humanorum errorum impetu, siue mentis vana occupatione, qua Deum de-*

serimus, et persuasionibus mundi nosmet tradimus, worauf in den folgenden Abschnitten, alle Schicksale, Vorthelle, betriegliche Künste, eingebildete Glückseligkeiten und Scheingüter oder Schätze der Welt folgen, die dem Fremdling gezeigt und endlich vom Satan angeboten werden, wenn er sich ihm ergeben und Gott entsagen wolle, welches derselbe doch verabscheuet und Gott anrufet, ihn aus diesen Herumirrungen zu erretten und zur wahren Glückseligkeit, die er vergeblich gesucht und gehoffet, zu bringen. Ob sich gleich weder der Verfasser noch Verleger dieser Schrift namhaft gemacht: so ist doch unstreitig daß ersterer der eifrige und sinreiche, auch von mehreren ähnlichen Schriften dieser Art berühmte Joh. Valentin Andrea gewesen, der diese Arbeit zu Strassburg bey Lazaro Jernern drucken lassen; wie aus dem folgenden noch deutlicher erhellen wird. In dem allgemeinen Gelehrten-Lexico wird Th. I Sp. 389 gemeldet, daß dieser Andrea Peregrinum in patria geschrieben habe, wovider ein ungenannter Peregrini in patria errores 1665 zu Helmstädt in 4 drucken lassen: in welcher Nachricht aus einem einigen Buche zwey gemacht werden, wozu aller Wahrscheinlichkeit nach die Zweideutigkeit des Worts errores und die verschiedene Anführung der abgebrochenenen oder vollständigen Aufschrift Anlas gegeben.

MMDCCCL.

3198. *Civis christianus, siue Peregrini quondam errantis restitutiones. Lucae 15. v. 7.* Scitote maiorem fore in coelo laetitiam ob unum fontem, qui redeat ad frugem; quam ob nonaginta nouem inson-

tes, qui vitae correctione non egeant. *Argentorati.* Sumptibus haeredum *Lazari Zetzneri.* Anno M. DC. XIX (*) In gros 12 von 235 Seiten.

Eigentlich macht die Schrift *Ciuis christianus*, welche als eine Fortsetzung des *Peregrini* anzusehen ist, nur 191 Seiten aus: hernach folget ein neues Titelblatt, doch mit fortlaufender Seitenzahl, welches die Aufschrift hat, *De Christiani cosmoxeni genitura, iudicium. Hieremiae 10 cap. Haec dicit Dominus, iuxta vias Gentium nolite discere, et a signis coeli nolite metuere, quae timent gentes.* Anno MDCXIX. Welche angehängte Schrift mit einer besondern Zuschrift und Vorrede versehen ist. In der Unterschrift beider Zueignungsschreiben hat sich Joh. Val. Andrea als Urheber und Verfasser dieser Schriften namhaft gemacht. Die Zuschrift des *ciuis christiani* ist an Wilh. von Remchingen, der angehängten Schrift aber an Tobiam Hessum gerichtet. In der ersten Schrift sind 52 Abschnitte anzutreffen, welche das jedesmalige Gegentheil des Inhalts der 52 Abschnitte des *Peregrini* abhandeln. Die zweite Schrift bestehet aus 21 Hauptstücken, in welchen die Schicksale, die von Sterndeutern beim Nativitätstellen geweissaget zu werden pflegen, aus richtigern Quellen, obgleich mit astrologischen Ausdrücken vorgetragen werden. Im allgemeinen Gelehrten-Lexico ist das *iudicium de Christiani Cosmoxeni*

F 3

geni-

(*) In gegenwärtigem Bande ist noch anzutreffen, *Georgii Acacii Enekelii, L. Baronis Hohenecii Seianus. Seu de praepotentibus Regum ac Principum ministris, commonefactio. Argentorati* Sumptibus haeredum *Lazari Zetzneri* Anno MDCXX. Von 176 Seiten.

genitura als ein besonderes Buch angeführt; der *Civis christianus* aber, wozu es nur als ein Anhang gehöret, weggelassen worden. In Hrn. Dav. Clements bibl. cur. tom. I p. 306-311 wird die Seltenheit aller Schriften dieses Verfassers gemeldet und von einigen derselben ausführlich gehandelt; unter welchen sich diese beiden nicht befinden, so wenig als der *Peregrinus*, welches von ihrer vorzüglichen Seltenheit herühret: womit Hrn. Joh. Vogts catal. libr. rarior. p. 32 zu vergleichen ist.

MMDCCLI.

3199. *Synopsis chronologiae sacrae, Michaelis Maestlini, quondam Mathematici Tubingensis celeberrimi. Cum harmonia vitae Iesu Christi. Accurante Ioh. Valentino Andreae. Lunaeburgi, sumptibus et typis Iohannis et Heinrichi Stellarum. Anno M. DC. XLII (*). In 12 von 33 Seiten.*

Diese

(*) Dieser Schrift sind beigegeben 1) *Compendium graecum* noui Testamenti, continens, ex 7959 versiculis totius noui testamenti, tantum versiculos 1900 (non tamen integros) in quibus omnes vniuersi noui testamenti voces, vna cum versione *latina*, inueniuntur. Authore Iohanne Leusden, Phil. Doctore, et linguae sanctae in academia *Vltraiect.* Professore ordinario. *Magdeburgi*, sumptibus Iohannis Lüdewaldi, Bibliopol. *Ienae*, typis viduae Samuelis Krebsii. Anno 1680. Von 156 Seiten ohne 10 S. Vorb. und 2) *Syllabus Graeco-Latinus* omnium Noui Testamenti vocum, quae ordine *alphabetico* recensentur. Vbi in praefatione agitur de singulari compendio discendi linguam *graecam*: cui adiecta est *Idea* utilis et necessaria, de septem *graecis* noui Testamenti dialectis. De nouo dili-

Diese kleine Schrift, die noch nicht 2 Bogen ausmacht, ob sie gleich vermittelst des sehr kleinen Drucks der Zeittafeln, weit mehr enthält, als man vermuten sollte, ist ebenfalls sehr selten geworden. Die Zuschrift ist an den Herzog von Braunschweig, Augustum gerichtet, mit welchem der Verfasser in genauer Verbindung gestanden. Die Zeitrechnung des Lebens Christi nach Vergleichung der vier Evangelisten geht S. 23 u. an, und ist nach Chemnitii, Lysert und Gerhardi Meinung eingerichtet, folglich wird eine häufige Versehung der in gedachten Lebensbeschreibungen Christi befindlichen Nachrichten in derselben angetroffen.

MMDCCCLII.

3200. Tetradymus. Containing I. *Hodegus*; or the *Pillar of Cloud and Fire*, that guided the *Israelites* in the Wilderness, not miraculous: but as faithfully related in *Exodus*, a thing equally practis'd by other nations, and in those places not onely useful but necessary. II. *Clidophorus*; or of the *exoteric* and *esoteric* Philosophy, that is, of the *external* and *internal* Doctrine of the antients: the one open and public, accommodated to popular prejudices and the establish'd Religions; the other private and secret, wherein, to the few capable and discrete, was taught the real Truth stript of all disguises. III. *Hypatia*; or the history of a most beautiful, most virtuous, most learned and every way accomplish'd Lady; who was torn to pieces by the *Clergy of Alexandria*, to gratify the pride,

Æ 4

emu-

diligenter recognita et edita, a Georgio Pasore. Editio quinta aucta et emendata. Francofurti, apud Georgium Fickwirt. Anno M.D.C.LXIII. Von 176
Seiten ohne 12 S. Vorber.

emulation, and cruelty of their Archbishop Cyril, commonly but undeservedly stil'd Saint Cyril. IV. *Mangoneutes*: being a Defense of *Nazareus*, addressed to the right reverend John lord Bishop of London; against his Lordship's Chaplain Dr. Mangey, his Dedicator Mr. Patterson, and (who ought to have been nam'd first) the reverend Dr. Brett, once belonging to his Lordship's Church. By Mr. Toland. מפי קרם
 London: printed and sold by I. Brotherton and W. Meadows in Cornhill. I. Roberts in Warwick-Lane, W. Meres without Temple-Bar, W. Metwood in Covent Garden, S. Chapinan in Pall-Mall, and J. Graves in St. James's Street. MDCCXX. Where may be had the 2d Edition of *Nazareus*. In Median 8 von 226 Seiten ohne 22 S. Vorber.

Tetradymus In welchem enthalten ist.

1. *Hodegus*, oder daß die Wolken- und Feuerseyle, welche die Israeliten in der Wüsten geleitet, auf keinem Wunderwerk beruhet; sondern, wie sie im 2 Buch Moses treulich beschrieben worden, eine bey andern Völkern ebenfalls übliche, und in diesen Gegenden nicht nur nützliche sondern auch notwendige Sache gewesen. 2. *Eliodophorus*; oder von der exoterischen und esoterischen Philosophie, das ist von der äussern und innern Lehre, deren jene öffentlich und allgemein, wie auch den gemeinen Vorurtheilen und den eingefürten Religionen gemäs eingerichtet, diese aber geheim und verborgen gewesen, wodurch den wenigen sähigen und verschwiegenen Leuten die richtige Wahrheit ohne einige Einkleidung beigebracht worden. 3. *Hypatia*, oder die Geschichte einer sehr schönen, sehr tugendhaften, sehr gelehrten und auf alle Weise vollkommen schätzbaren Frauensperson, welche von der Geistlichkeit zu Alexandrien in Stücken zerrissen worden, um dem Stolz und Neid, wie auch der Grausamkeit ihres Erzbischofes Cyrillus, der gemeiniglich doch unverdient der heil. Cyrillus genant wird, ein Gnügen zu thun. 4. *Mangoneutes*, oder eine Vertheidigung des *Nazareus*, an den hochwürdigen Johan Lord Bischof von London gerichtet; wider Sr. Herrlichkeit Caplan

plan Dr. Mangey, Dr. Patterson, der ihm seine Schrift durch ein Zueignungsschreiben gewidmet, und den ehrwürdigen Dr. Brett, der billig zuerst genannt werden sollen, und vormals zu Sr. Herrlichkeit Kirche gehört hat. Vom Hrn.

Toland. Ich wil Kägel des Altertums aussprechen. London . . 1720.

Diese lange Aufschrift zeigt den Inhalt der ganzen Sammlung hinlänglich an, deren 4 einzelne Schriften keine unmittelbare Verbindung mit einander haben, sondern nur durch die allgemeine und herrschende Absicht des Verfassers, die göttliche Offenbarung und darauf gegründete christliche Religion zu bestreiten und zu untergraben, verknüpft werden. Die getroffene Wahl sowol von griechischen Benennungen als einem hebräischen Denkspruch aus Ps. 78, 2 in der Aufschrift, ist beim Toland eine Praleson griechischer und hebräischer Gelehrsamkeit gewesen, ob er gleich eine schlechte Kenntnis dieser Sprachen gehabt, dieselbe auch zum Theil durch eben diese Benennungen verraten. Die erste Abhandlung gehet bis S. 60, und beruhet hauptsächlich auf der vom Curtio B. 5 c. 2 erteilten Nachricht vom Alexander: Tuba, quum castra mouere vellet signum dabat; cuius sonus plerumque, tumultuantium fremitu exoriente, haud satis exaudiebatur. Ergo Perticam, quae undique conspici posset, supra praetorium statuit; ex qua signum eminebat, pariter omnibus conspicuum. Obseruabatur ignis noctu, fumus interdiu. Aus welcher neuern Gewonheit eines so kleinen Heers, als dieser Sieger mit sich geführt, und dem gottesdienstlichen Gebrauch der Perser ihr heiliges Feuer vor dem Kriegesheer tragen zu lassen, die

vom Mose beschriebene Wolken- und Feuerseule entstanden seyn sol, so daß Hobab der Stangenträger gewesen, der als Wegweiser der Israeliten die erhöhte Feuerbecken besorgen und die Bewegungen desselben regieren müssen. Die zweite Abhandlung gehet bis S. 100, und bestehet aus 13 Abschnitten, in welchen der sehr bekante Unterschied der gemeinen oder sinnbildlichen und geheimen oder deutlichen Lehrart dergestalt vorgetragen wird, daß dadurch nicht nur aller buchstäbliche Wortverstand der heil. Schrift bestritten, sondern auch zuletzt behauptet werde, aller Unterschied gottesdienstlicher Lehrbegriffe betreffe nur die gemeine Lehrart und sinnbildliche Einkleidung derselben, unter deren noch so grossen Verschiedenheit alle kluge Leute nur einen einigen ganz übereinstimmigen Lehrbegriff verstehen. In der dritten, welche bis S. 136 gehet, sol die lasterhafte Bosheit und unmenschliche Grausamkeit der christlichen und rechtgläubigen Geistlichkeit durch eins der abscheulichsten Beispiele vorgestellt werden: ohnerachtet kein weiterer Schein eines Beweises dazu stat findet, als daß der aufgebrachte Pöbel zu Alexandria, von welchen dergleichen Mordthaten, selbst ihrer Statthalter und Obrigkeiten sowol als ihrer Bischöfe, sehr häufig verübet worden, bey dieser Mordthat den Jeser Petrum zum Anführer gehabt, und Cyrillus Hypatiam angefeindet als die vornemste Beförderin der Missethätigkeiten mit dem Statthalter Oreste, ob gleich die Jeser so wenig als die Mönche damals zur eigentlichen Geistlichkeit gehörten, Cyrilli Leidenschaften und unverantwortliche Vergehungen aber aus andern unstreitigen Begebenheiten dargethan werden können, ohne daß die Wahrheit des

Christ,

Christlichen Glaubens und richtigen Lehrbegriffs davon abhängen, oder dadurch entkräftet werde. Die vierte Abhandlung von S. 137 = 226 ist die weitläufigste, in welcher sich der Verfasser zur Vertheidigung seiner Schrift, die er Nazarenus genant, mit einer Menge von Gegnern, welche dieselbe entweder in eigenen Streitschriften oder beiläufig angegriffen und widerlegt gehabt, aufs heftigste, ohne der bittersten und feindseligsten Anzüglichkeiten zu schonen, herumzanket, auch mit verschiedenen fernern Schriften drohet, die doch nicht zum Vorschein gekommen. Eben diese Beschäftigung macht auch den Inhalt der langen Vorrede aus. Im 3 B. der Nachrichten von einer hallischen Biblioth. S. 320 = 330 ist bey Beschreibung des im Jahr 1718 herausgekommenen Nazarenus zugleich von den Widerlegungen desselben, ingleichen von den Schriftstellern gehandelt worden, welche von der gegenwärtigen Schrift, Tetradymus, mehrere Nachricht ertheilet haben.

MMDCCLIII.

3201. *Palaeologia chronica.* A Chronological Account of ancient Time. In three Parts. I. *Didactical.* II. *Apodeictical.* III. *Canonical.* Performed by Robert Cary, D. LL. Deon. *Imprimatur.* Ex aed. Lambeth. 1 Febr. 1675. Geo. Hooper, Reverendissimo Domino Archiepiscopo Cant. a Sacr. domest. Non sumus profecto grati erga eos, qui labore curaque lucem nobis aperuere in hac luce: miraue humani ingenii peste sanguinem et caedes condere in Animalibus, iuvat ut scelera hominum noscantur mundi ipsius ignaris. C. Plin. *Sac. nat. histor. lib. 2 c. 4* [Τὸν Κρόνον Χρησμός] Γράσκω δ' αὖτις ποταὶ διδασκόμενος. London: printed by J. Darby, for Richard Chiswell, at the Rose and Crown

Crown in *St. Pauls Church-Yard*, MDCLXXVII. In
Folio von 271 und 98 Seiten, ohne 34 S.
Vorber.

Palaeologia chronica. Ein chronologischer Bericht von der alten Zeit. In drey Theilen, welche 1. den Unterricht; 2. den Beweis; und 3. die Zeittafeln desselben enthalten. Ausgefertiget von
Rob. Cary. D. der Rechte aus *Devonsbire* &c.

Dieses chronologische Werk, welches mit vielem Fleis und grosser Belesenheit geschrieben worden, gehöret unter die scheinbarsten Vertheidigungen der irrigen Zeitrechnung der griechischen Uebersetzung der Bibel, welche den sogenannten 70 Dolmetschern beigelegt wird. Der erste Theil enthält 2 Bücher, von welchen das erste in 12 Hauptstücken die verschiedenen Abmessungen der Zeit, sonderlich nach Jahren, und die Verschiedenheit der Jahre, nicht nur der Monden- und Sonnenjahre, sondern auch des chaldäischen, egyptischen, griechischen, römischen und jüdischen Jahres abhandelt; das zweite aber S. 55 &c. die verschiedenen Cyclos sowol als Aeras und Jahrzahlen in 11 Hauptstücken erkläret. Der zweite Theil bestehet auch aus 2 Büchern, deren erstes S. 91 &c. in 21 Hauptstücken sowol die astronomischen als historischen Bestimmungsgründe der Zeitrechnung, und in Absicht der letztern die Nachrichten des Altertums von den Epochis und Reichsfolgen auch vorzüglich merkwürdigen Begebenheiten verschiedener Länder und Völker vorträget und erörtert; das zweite aber drey Hauptabschnitte enthält, von welchen der erste S. 181 &c. die Geschichte sowol
der

der assyrischen, babylonischen und persischen Könige vom Evilmerodach und Nabopolassar an bis auf Alexandern den grossen, als auch der jüdischen Befelshaber und Hohenpriester eben desselben Zeitraums in 10 Hauptstücken untersucht; der zweite S. 209 2c. in 7 Hauptstücken die jüdische Geschichte bis auf die Zerstörung Jerusalems fortsetzet, mit beigefügter Abhandlung der Geschichte Christi und seiner Apostel bis auf den Märtyrertod Pauli und Petri zu Rom; der dritte aber S. 220 2c. theils in 7 Hauptstücken die Geschichte der israelitischen Könige vom Salomon, nebst den Regierungen der benachbarten Reiche, auch den Geschlechtsfolgen der Hohenpriester vom Jadoth an, erleutert; theils in den 5 folgenden Hauptstücken vom 8 bis 12ten die Geschichte der Israeliten von ihrem Ausgange aus Egypten bis auf den Salomo; theils in den beiden folgenden Hauptstücken dem 13 und 14ten die Geschichte von der Schöpfung an bis auf den Ausgang der Israeliten aus Egypten abhandelt; theils endlich in den 6 letzten Hauptstücken, vom 15 bis 20sten die Zeitrechnung der so genannten 72 Dolmetscher behauptet, die hebräische und samaritanische aber für verfälscht ausgiebet, auch verschiedene Zeitbestimmungen Josephi, Africani und Eusebii berichtigt. Der dritte Theil, welcher Canon heisst, enthält das Verzeichnis aller verschiedenen Jahrzahlen dieser Zeitrechnung, und ist mit besonderer Signatur sowol als Seitenzahl versehen. Die Verfälschung des hebräischen Textes sol dem ganz willkürlichen Vorgeben des Verfassers zu Folge, im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt unter dem Kaiser Adriano geschehen seyn,

seyn, um die Beweisstellen, welche die Christen aus der Uebersetzung der 72 Dolmetscher gegen sie gebraucht, zu entkräften, und sonderlich den Vorwurf zu beantworten, daß nach dem Verlauf von 5500 Jahren nach der Schöpfung der Welt, ihren eigenen Grundsätzen und Meinungen zu Folge, keine Zukunft des **Messia** mehr zu erwarten sey. Welches durch die Uebereinstimmung der chaldäischen, egyptischen und chinesischen Zeitrechnungen bestätigt wird. Allein bey dem erstern Vorgeben können die gebrauchten Scheingründe eher das Gegentheil darthun und erweisen, daß im hebräischen Text keine vorsätzliche Veränderung oder Verfälschung stat finde: indem theils die eigentlichen Beweisstellen, daß **Jesus** von **Nazareth** der Christ oder verheissene **Messias** sey, unstreitig in demselben vorhanden sind, an deren Verfälschung, wenn dergleichen hätte bewerkstelliget werden können, oder sich auch nur von den Juden mutmaßen ließe, den Widersachern der Christen mehr würde gelegen gewesen seyn, als an den Aenderungen der Jahrzahlen und gesamten Zeitrechnung der heil. Schrift; theils die hebräische Zeitrechnung weit bequemer ist, den aus den geweissagten Zeitbestimmungen der Zukunft des **Messia** sowol, als aus der Juden eigenen Meinung hergenommenen Beweis, daß nach den verflossenen 70 Jahrwochen **Danielis**, und nach der Aufhebung aller eigenen Gerichtbarkeit und des gesamten gemeinen Wesens der Juden, ingleichen nach dem bereits seit geraumer Zeit verflossenem vierten Jahrtausend, die Zukunft des **Messia** nicht mehr zu erwarten sey, sondern schon geschehen seyn müsse, zu unterstützen und darzuthun, als die griechische Zeit.

Zeitrechnung der so genannten 72 Dolmetscher, nach welcher diese bestimmte Zeit längst würde verflossen gewesen seyn. Bey der Uebereinstimmung der auswertigen Zeitrechnungen aber, ist theils das Vorgeben selbst unerweislich ja erweislich falsch, und beruhet entweder auf unrichtigen Erzählungen und verfälschten Nachrichten, oder auf unrichtigen Auslegungen und offenkundiger Misdeutung der davon vorhandenen Verzeichnisse, Geschlechtsstafeln und Nachrichten; theils der Obersatz oder das Vorurtheil, auf welchem dieser Beweis beruhet, nicht nur willkürlich sondern auch unstreitig falsch, selbst den blossen Regeln der historischen Glaubwürdigkeit nach, ohne Beihülfe der sonst vollkommen erweislichen Untrieglichkeit der göttlichen Eingebung; theils eben dieser Umstand ein starker Mutmaßungsgrund des gegründeten Verdachts, daß die Verfasser dieser griechischen Uebersetzung ihre Zeitrechnung vorsätzlich verlängert haben, um dieselbe den fabelhaften und gemisdeuteten Ueberlieferungen heidnischer Völker übereinstimmiger und eben dadurch, ihrer Meinung nach, glaubwürdiger zu machen.

MMDCCCLXIII.

3202. A Vindication of the History of the Septuagint from the Misrepresentations of the learned Scaliger, Dupin, Dr. Hody, Dr. Prideaux, and other modern Criticks. *Magna est veritas, et prevalebit.* London: printed for T. Woodward, at the Half-Moon, between the two Temple-Gates in Fleet-Street. M. DCC. XXXVI. In Median 8 von 174 Seiten, ohne 5 Seiten Vorber.

Eine Vertheidigung der Geschichte der siebenzig Dolmetscher gegen die Vorwürfe des gelehrten Scaligers, Dupins, Dr. Hody's, Dr. Prideaux und anderer neuern Kunstreichter. . . .

London 1724.

Der ungenante Verfasser dieser Schrift hat nicht nur die bekante Geschichte Aristea von den 70 Dolmetschern, sondern auch die gesamten spätern Ervidirungen und Zusätze derselben, welche beim Philone, Justino Martyre, Irenäo, Clemente Alexandrino, Tertulliano, Cyrillo Hierosolymitano, ja so gar beim Epiphanio und Augustino angetroffen werden, zu vertheidigen übernommen: ob gleich in der Abhandlung selbst nur die wider Aristea Schrift gemachten Einwürfe untersucht, die gegen gedachte Zusätze gerichteten Gründe aber unerörtert gelassen werden; dem Verfasser auch manche theils Bestreitungen Aristea, als Ant. van Dalen, theils Vertheidigungen desselben, als Will. Whistons im Anhang der 1724 herausgekommenen Schrift, *the literal Accomplishment of Scripture Prophecies* p. 117-156, unbekant gewesen zu seyn scheinen, die er gar nützlich hätte gebrauchen können. Anfänglich werden die übereinstimmigen Zeugnisse Aristobuli, Philonis, Josephi, Justini Martyris, Irenäi, Tertulliani, Clementis von Alexandrien, Eusebii, Cyrilli von Jerusalem, Hieronymi, Epiphanii und Augustini der Länge nach übersehet angeführet, ausser daß des Epiphanii gar zu fabelhafte Erzählung abgefürzet worden, mit Weglassung derjenigen Nachrichten die nur auf Hörsagen und ungewisser Ueberlieferung beruhen sollen, ohnerachtet Philonis und

und anderer Zusätze keinen andern Grund haben können, wenn gleich Aristeas Geschichte acht und richtig seyn sollte. Hierauf wird S. 32 2c. die ganze Geschichte in 10 Hauptsätze verfasset, unter welchen der sechste das Wunderwerk der götlichen Eingebung und der Ausgießung des Geistes der Weissagung über diese Dolmetscher betrifft, damit sie eine Uebersetzung verfertigen möchten, welche der hebräischen Urfunde an Untrieglichkeit, Ansehen und Gewisheit völlig gleich komme. Was gegen dis ungereimte Vorgeben eines so unnötigen und gehäusten Wunderwerks, eine Uebersetzung zu verfertigen, die unstreitig von ihrer Urfunde sehr abgehet, auch in solchen Stellen, bey welchen keine nachmalige Verfälschung des hebräischen Textes mutmaslich oder auch nur möglich ist, mit Recht eingewendet worden, ist alhier ganz unerörtert und unbeantwortet geblieben. Bey den ertheilten Antworten auf die wider den so genannten Aristeam gemachten Einwürfe, wird erstlich S. 40 2c. die auf Hermippi beim Diogene Laertio befindlichem Zeugnis gegründete Unmöglichkeit, daß Demetrius Phalereus im 7ten Jahre Ptolemäi Philadelphi diese Uebersetzung veranlasset und besorget haben solle, geprüft: wo vorgegeben wird, daß aus gedachtem Zeugnisse nicht erhelle ob Demetrius gleich nach Ptolemäi Soters oder Lagi Tode in Ungnade gefallen, ohnerachtet die angeführte Ursach derselben, welche in einem Ptolemäo Philadelpho sehr nachtheiligen Rath bestanden, den er seinem Vater gegeben, solches sehr deutlich anzeigt. Hernach werden S. 60 2c. die beim Aristeas befindlichen Briefe Ptolemäi Philadelphi an den Hohenpriester Eleazar und die-

64 Stück. N ses

ses letzten Antwort, nebst der Anzal der vom Könige losgekauften Juden, vertheidiget; und sonderlich S. 77 2c. der Einwurf beantwortet, daß Philadelphus seine Schwester Arsinoen, deren doch in Eleazars Briefe ausdrücklich Meldung geschiehet, nicht vor dem 12 Jahre seiner Regierung geheiratet habe, wo sehr weitläufig und mit höchst scheinbaren Gründen behauptet wird, daß Philadelphus seine volbürtige Schwester Arsinoen Berenicæ Tochter, nicht aber seine Halbschwester Eurydicæ Tochter, Lysimachi und Cerauni Witwe, gleich im Anfange seiner Regierung geheiratet; nachher aber, da sie ohne Kinder zu hinterlassen verstorben, die Arsinoen Lysimachi und seiner Halbschwester Arsinoæ Tochter zur Gemalin gehabt. Hierauf wird S. 121 2c. der zwiefache Einwurf erwogen, der theils von der Unmöglichkeit sechs gelehrte Juden aus jedem der 12 Stämme Israels zu Jerusalem oder in ganz Palästina zu finden, theils von der Unwahrscheinlichkeit überhaupt 72 der hebräischen sowol als griechischen Sprache dergestalt kundige Juden daselbst zusammen zu bringen, als zu dergleichen Uebersetzung erfordert worden. Wie aber auf den letzten Einwurf beinahe gar nichts weiter geantwortet worden, als daß er dergleichen nicht verdiene; ohnerachtet die griechische Sprache damals so kurze Zeit nachdem Judäa unter griechische Botmäßigkeit gekommen, unmöglich daselbst so bekant seyn können: so reicht der Beweis, daß es einige Nachkommen der 10 Stämme unter den aus der babylonischen Gefangenschaft zurück gefehrten, auch in Palästina zurück gebliebenen Juden gegeben habe, bey weitem nicht hin, erweislich zu machen, daß aus jedem

jedem Stam sechs gelehrte und der griechischen Sprache zugleich kundige Juden bey der Hand gewesen, die so gleich mit den egyptischen Abgeordneten nach Alexandrien geschickt werden können. Ferner wird S. 134 2c. der Einwurf von den unglaublichen Kosten geprüft, die Philadelphus an die Veranstaltung dieser Uebersetzung verwendet haben sol: da theils eine geringere Berechnung solcher Kosten versucht, theils dieses Königs Reichthum und Freigebigkeit gemeldet, theils manche Aenderung der Lesarten in den Nachrichten von dieser Geschichte vorgenommen wird. Was weiter S. 160 2c. auf das Vorgeben, es sey von diesen Dolmetschern nur das Gesetz Moses übersezt worden, geantwortet ist, bestreitet die oben als übereinstimmig angegebene Zeugnisse Aristobuli, Philonis und Josephi. Gleiche Bewandnis endlich hat es mit den Beantwortungen der Einwurfe S. 166 2c. die von der Zeitrechnung sowol der Errichtung der alexandrinischen Bibliothek, als auch der Verfertigung dieser Uebersetzung selbst hergenommen werden; indem beide Begebenheiten bey den Geschichtschreibern und Schriftstellern des Alterthums mit grosser Verschiedenheit der Zeitbestimmung angegeben werden. Wer diese Vertheidigung mit der ältern whistonischen vergleichen wil, wird leicht gewar werden, daß Whiston weit mehrere Gründe wider die äussere sowol als innere Glaubwürdigkeit der Geschichte Aristea angefüret und zu beantworten gesucht, das Vorgeben von der götlichen Eingebung auch nebst allen spätern Zusäzen gedachter Geschichte für erdichtet und verwerflich erkläret und sich dadurch sein Vorhaben sehr erleichtert hat; ob er gleich eine

andere seltsame Meinung angenommen, daß die übrigen Bücher der heil. Schrift schon vorher von 70 zu Alexandrien ausgesuchten, das Gesetz aber auf Philadelphe Verlangen nach Demetrius Vorschlag von 72 aus Jerusalem geholten Dolmetschern übersetzt worden, daher er die doppelte Gewonheit, diese Uebersetzung bald 70 bald 72 Dolmetschern beizulegen, herleitet, welche doch unstreitig in der Verkürzung dieser letzten Zahlbestimmung gegründet ist, da es nicht ungewöhnlich ist nach Zehnten und Hunderten grössere Zahlen auszusprechen, ohne den kleinen Ueberschuss der Einheiten jedesmal namhaft zu machen.

MMDCCCLV.

3203. Joh. Jackson chronologische
 Alterthümer der ältesten Königreiche vom Anfang
 der Welt durch fünf Jahrtausende, worin die wahre Hebräische Zeitrechnung des alten Testaments vor und nach
 der Sündfluth wieder hergestellt ist, die Schwierigkeiten der biblischen Zeitrechnung erörtert sind, die Uebereinstimmung der Chaldaischen, Egyptischen, Phöniciſchen und Chinesischen Geschichte und Zeitrechnung unter einander so wohl, als mit der biblischen Zeitrechnung und Geschichte gewiesen, auch die Zeitrechnung anderer Völker ausführlich abgehandelt, und von den Jahren der Alten weitläufig geredet ist: wobei zugleich die vornehmsten Irrthümer der berühmtesten Zeitrechner untersucht und verbessert sind; auch die ganze alte Zeitrechnung in ein völliges System gebracht ist. Aus dem Englischen übersetzt und mit einer Vorrede versehen von Christian Ernst von Windheim Professor der Weltweisheit zu Erlangen. Nürnberg, bei Georg Peter Monath, 1756. In Median 4 von 963 Seiten, ohne 11 Seiten Register und 22 Seiten Vorbericht.

Dhnerachtet diese lange Aufschrift den Inhalt des gegenwärtigen Werkes hinlänglich anzuzeigen scheint: so erfordern doch einige in derselben befindliche Zweideutigkeiten, und sowol unbestimte als übertriebene Anpreisungen, verschiedene Einschränkungen und Bestimmungen. 1) Wird alhier die alte Zeitrechnung nur bis auf das Ende des Königreichs Juda, welches von dem Verfasser in das Jahr der Welt 4840 gesetzt worden, fortgesetzt: da nun von demselben die Sündflut in das Jahr der Welt 2256 gesetzt wird, vor der Sündflut aber keine Königreiche und Zeitrechnung derselben bekant sind, auch die Zeitrechnung des chinesischen Reichs, welches er für das älteste in der Welt ausgiebet, sich nicht höher erstrecket; so bleiben für die alhier abgehandelten ältesten Königreiche und derselben Zeitrechnung nicht über dritthalbtausend Jahre übrig, folglich nur die Hälfte von fünf Jahrtausenden. 2) Da man sonst mit Recht durch die hebräische Zeitrechnung des alten Testaments, im Gegensatz der griechischen und samaritanischen, dieselbe Zeitrechnung verstehet, welche im hebräischen Grundtexte angetroffen wird: so wird alhier die griechische Zeitrechnung, welche auf der griechischen Uebersetzung der sogenannten 70 Dolmetscher beruhet, mit einer vorsehlichen Zweideutigkeit die wahre hebräische genant. 3) Zur alten, noch mehr aber, zur biblischen Zeitrechnung wird nicht nur die Zeitrechnung des alten, sondern auch der götlichen Scyristen des neuen Testaments, folglich die Fortsetzung der Zeitrechnung vom Ende des Königreichs Juda an bis aufs Ende des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt; zumal da selbst verschiedene Bücher

des alten Testaments spätere Begebenheiten enthalten, und in die Zeiten nach dem Ende des Königreichs Juda gehören: daher weder die ganze alte, noch auch die ganze biblische Zeitrechnung alhier vorkommt, die doch in der Aufschrift versprochen worden. 4) Da in allen grössern Schriften von der Zeitrechnung, theils von den verschiedenen Arten der Jahre, die im Altertum sowol als zum Theil noch jezo statfinden, theils von den wirklichen oder vermeinten Irrthümern anderer Zeitrechner, gehandelt, theils die einzeln Jahrzahlen und Zeitbestimmungen verschiedener Völker gegen einander berechnet, und in ein zusammenhängendes Lehrgebäude gebracht werden müssen; welches alles auch von den Verfassern solcher Schriften, ihrer Einsicht und Fähigkeit nach geschehen: so kan dergleichen Bemühung Jacksons weder für etwas neues, noch auch für ein vorzügliches Unterscheidungsstück seines Werkes angesehen werden. Der Verfasser hat dasselbe in drey Theilen herausgegeben, die alhier zusammen geliefert werden. Der erste Theil, enthält 1) die Zeitrechnung und Altertümer der Hebräer, folglich der heil. Schrift, die Jackson aus der griechischen Uebersetzung der 70 Dolmetscher hernimmt, den hebräischen Text der heil. Schrift aber in allen denselben Stellen, welche von gedachter griechischen Uebersetzung abgehen, für verfälscht und unrichtig ausgiebet, von der samaritanischen Zeitrechnung auch gleiches Urtheil fällt; ohne doch einige neue Gründe für diese irrige und gefährliche Meinung anzuführen, die nicht schon längst und mehrmals widerleget worden, ja ohne einmal die sämtlichen und wichtigsten Beantwortungen derselben gehörig zu erörtern: 2) die Zeitrechnung

nung der Babylonier und Chaldäer, S. 146 u. nebenst einem Anhang theils von der Aera des Nabonassar und dem astronomischen Verzeichnisse des Ptolemäus von Pelusium, S. 320 u. von dem Flusse Egypto, S. 336 u. theils von der Zeit der Fertigstellung der griechischen Uebersetzung durch die 70 Dolmetscher, S. 339 u. welche noch in die Regierung Ptolemäi Soters, Lagi Sohns, gesetzt wird, dem ausdrücklichen Zeugnis Aristea zuwider, der das Gegentheil versichert, und hier unrichtig Aristäas genant worden; und theils von den Königen von Tyrus, S. 343 u. Der zweite Theil, S. 351 u. handelt 1) von den Jahren, Aeren, und Zeitberechnungen der Alten; 2) von der egyptischen Zeitrechnung, S. 416 u. und 3) von der chinesischen Zeitrechnung, S. 636 u. Im dritten Theile, S. 697 u. kommt 1) die Zeitrechnung der Phönicier, und 2) die Abhandlung von den italiänischen und griechischen Altertümern der Zeitrechnung und von den Pelasgern S. 777 u. vor; also zugleich lange Einschaltungen, Anhänge und Nebenabhandlungen angetroffen werden, theils von dem Altertum und der Geschlechtsfolge der Buchstaben verschiedener Völker, S. 799 u. theils von der Götterlehre der Griechen, S. 853 u. theils von dem Ursprunge und der Aera der Orakel, S. 866 u. theils von den Geheimnissen, S. 880 u. theils vom Königreiche Sicyon S. 915 u. theils von dem pelagischen Reiche in Argos und Attica, S. 919 u. theils von der Zeit des Zuges der Argonauten, S. 926 u. theils von der Einführung der olympischen Spiele, S. 937 u. theils von den Americanern, S. 948 u. theils endlich von dem Jahre, da Herodotus

seine Geschichte geschrieben, S. 957 2c. welches in einem einigen Jahre nicht geschehen seyn kan. Der Augenschein zeigt die Belesenheit und den Fleiß des Verfassers an, welchen er auf dieses Werk verwandt, ob ihm gleich verschiedene Hülfsmittel, die er mit Nutzen hätte gebrauchen können, unbekant gewesen zu seyn scheinen: daher er in verschiedenen Stücken nicht einmal so weit gegangen, als ihm andere vorgearbeitet, auch manches für neue Entdeckungen gehalten und als erhebliche Merkwürdigkeiten vorgetragen, das von andern bereits vorlängst auch zum Theil richtiger und vollständiger erörtert worden. Ohnerachtet es Schade ist, sowol daß der Verfasser seine Mühe und Arbeit auf die Bestätigung und Ausschmückung eines nicht nur unermesslichen sondern auch erweislich unrichtigen Lehrgebäudes verwandt hat; als auch daß nicht anstat der gegenwärtigen Schrift ein nützlicheres wenigstens unschädlicheres Werk der Ausländer durch besorgte Uebersetzung zum Vortheil der Leser und des Verlegers weiter bekant gemacht worden: so werden doch Liebhaber einer gründlichen und ausgebreiteten Gelerksamkeit, sonderlich in Absicht der Geschichtskunde und des Verhältnisses derselben gegen die heil. Schrift, nicht übel thun sich dieses Werk anzuschaffen; weil nicht nur in den beiläufigen Nebenabhandlungen viel nützliche Untersuchungen angestellet worden, sondern auch die Scheingründe irriger Meinungen, und die möglichste Unterstüzung derselben einen notwendigen Gegenstand gelehrter Beschäftigungen und scharfsinniger Untersuchungen erheblicher Wahrheiten ausmachen.

MMDCCCLVI.

3204. *Vues philosophiques; ou Prote-
stations et Declarations sur les principaux Ob-
jets des connoissances humaines; par M. de Prémontval.
Tome I. A Berlin, et se trouve chez I. H. Schneider, a
Amsterdam. MDCCLVII. In klein 8 von 364 Sei-
ten ohne 28 S. Vorber.*

Die Absicht dieser Sammlung läßt sich, dem eige-
nen Geständnis des Hrn. Verfassers zu Folge,
aus gegenwärtigem ersten Theil derselben noch
nicht recht erkennen, daher die folgenden erst abgewartet
werden müssen, ehe ein völliges Urtheil davon ge-
fället werden könne. Die einzeln Stücke, welche al-
hier geliefert werden, sind: 1) die Bedingungsweise
abgefaßte Zuschrift an die Nachkommenschaft, vom 16
Jan. 1754; 2) der rechtmäßige Endzweck des Philo-
sophen seine Schriften herauszugeben, S. 4 1c.
3) Die am 6 Jul. 1752 abgelesene Dankfagungsrede
an die königl. Academie der Wissenschaften zu Ber-
lin, S. 18 1c. 4) Betrachtungen über die Wichtig-
keit dessen, was man Ruhm und Unsterblichkeit nen-
net, S. 33 1c. 5) Abhandlung von der Dauer des
Ruhms, die bey den Alten grösser gewesen als sie bey
den Neuern möglich ist, S. 53 1c. 6) Ueber die Ent-
schliessung, welche man bey der Unmöglichkeit einen
dauerhaften Ruhm zu erhalten, zu fassen hat, S. 117 1c.
7) Ueber die Aufgabe; wer der berühmteste unter den
Römern gewesen? wofür, vermittelt der Zweideu-
tigkeit des französischen Worts fameux, Pontius
Pilatus ausgegeben wird, S. 135 1c. 8) Ueber die
Gewissensfrage; ob es erlaubt sey nicht nur wider die
Beweise der wichtigsten Wahrheiten, sondern auch wi-

der die Wahrheiten selbst, solche Zweifel zu erregen, von welchen zu besorgen ist, daß die menschliche Schwachheit sie nicht heben könne? S. 164 2c. 9) Erzählung einiges Verfarens gegen den Hrn. Verfasser, der sich über die Wolfianer und sonderlich den Hrn. Prof. Gottsched sehr beschweret, S. 237 2c. 10) Nachricht von desselben Beruf zur speculativen Philosophie, aus seinen memoires etc. S. 275 2c. und 11) Gedanken über die Philosophie, über die Gewisheit und über die Wahrheit, S. 349 2c. Der Herr Verfasser hat in dem grösten Theil dieser Schriften sehr viel von sich selbst gehandelt, auch einen Reformatorem der Philosophie abzugeben versprochen, dabey er sonderlich den Wolfianern, als einer lächerlichen Secte, den Krieg angekündigt und den Untergang gedrohet; wovon die Erfüllung zu erwarten stehet. Von seinen bisherigen Schriften gestehet er S. 8. 14 der Vorrede, daß sie nicht nur mit vielen Wiederholungen, sondern auch mit häufigen Widersprüchen angefüllet seyn, weil er sich seine Gegenstände unter verschiedener Gestalt vorgestellet, sich auch oft in seinen Einsichten geändert, ja sich über manche derselben in einer unentschiedenen Verlegenheit befindet. Welches alles mit dem Begriff eines Verbesserers der Philosophie nicht sonderlich übereinzukommen scheint. Die häufigen Versicherungen von seiner guten Gesinnung gegen die Religion, sind mehrentheils zweideutig und unzulänglich allen verursachten Verdacht zu heben, würden auch überflüssig und unnötig seyn, wenn thätige Beweise des Gegentheils solches Argmons vorhanden wären. Die mehrmals behauptete Meinung, daß man durch öffentlich bekant-

gemach-

gemachte nicht nur Zweifel gegen wichtige Wahrheiten, sondern auch durch Irrtümer zur Beförderung der Wissenschaft behülfslich seyn, ist sehr unbestimmt und willkürlich, streitet daher auch wider die unleugbare Erfahrung, indem sich eben dadurch die menschliche Erkenntnis viel leichter verschlimmert, als verbessert; folglich können bekantgemachte Irrtümer der Wahrheit und Wissenschaft nicht anders dienlich seyn, als wie böse Sitten und gefährliche Missethaten im gemeinen Wesen gute Geseze verursachen. Wenn S. 59 gemeldet wird: „Der Grundtext des neuen Testaments, oder „wenigstens was uns davon übrig geblieben; „hernach die wichtige Uebersetzung des alten Test. welche der 70 Dolmetscher genant wird, und allezeit „im neuen Test. angeführet ist; auch einige andere Uebersetzungen, welche sich erhalten haben und „mit Nutzen verglichen werden; und endlich die griechischen Kirchenväter, haben die griechische Sprache einem wahren Gottesgelehrten unentberlich gemacht:“ so kan der Herr Verfasser blos mit dem Mangel hinlänglicher Kenntnis dieser Dinge entschuldiget werden: indem weder vom Grundtext des neuen Testaments etwas oder gar das meiste verloren gegangen, daß uns nur noch etwas davon übrig geblieben; noch auch die griechische Uebersetzung der 70 Dolmetscher im N. Test. allezeit angeführet wird, obgleich sehr oft und häufiger als der hebräische Grundtext; noch weniger aber von den übrigen spätern griechischen Uebersetzungen des alten Test. auch nur eine einzige vorhanden ist, die sich sollte erhalten haben, da sie alle sämtlich verloren gegangen, und nur einige Stückwerke (und Ueberbleibsel derselben in andern griech.

griechischen Schriften und Auslegungen der Bücher der heil. Schrift übrig geblieben. Da es anjeko viel Leute giebet, die sich mit der Philosophie beschäftigen, ohne sie gelernet zu haben, und daher solche Bücher suchen, die kein scharfsinniges Nachdenken erfordern, und ihnen doch Stof ertheilen von philosophischen Sachen in Gesellschaften zu reden: so ist nicht zu zweifeln, daß diese Sammlung, ihrer leichten, lebhaften, vermischten, auch zuweilen feurigen und hitzigen Schreibart sowol als mancher darin enthaltenen Arbeiten des Wises, sinreicher Einfälle, beissenden Anzüglichkeiten, gelehrten Spöttereien und Seltsamkeiten willen, wenigstens als ein philosophischer Zeitvertreib, Beisal und Abgang finden werde; womit sich der Herr Verfasser allem Vermuten nach begnügen wird, wenn gleich der grösste Theil gelehrter und der Philosophie kundiger Leser noch so viel dagegen einzuwenden haben sollte, gegen deren Urtheile er sehr gleichgültig und mitleidig zu seyn scheint.



Erster Anhang,

oder

**Versuch (*) einer Erklärung des Haupt-
Grundsatzes der analytischen Entwicklung des
Universi nach den geheimen Lehrbegriffen des Pytha-
goras und aller ächten Liebhaber der Weisheit
des Alterthums.**

§. I.

(*) Es ist mir dieser auf 2 Bogen gedruckte Aufsatz von einem werthen Freunde und berühmten Mathematico zugesandt

§. 1. **D**iejenigen Dinge, die wechselsweise in einander wirken, stehen in einer Verknüpfung, und dasjenige kommt mit dem andern überein, und ist dem andern gemäß, oder dem andern gleich, was in Ansehung der Verknüpfung ein und dasselbige ist. Was dem Mittel der Verknüpfung der Körper gemäß ist, das ist allen Körpern gemäß. u. u. Denn was der Verknüpfung aller Theile eines Ganzen gemäß ist, das muß nothwendig dem Ganzen gemäß seyn. Hieraus schloß er, ein jeder Theil des Universi stehe mit jedem beliebigen Theile desselbigen, vermittelst des Mittels, in Verknüpfung, wie auch, daß die ganze Welt auf jeden einfachen Theil derselbigen wirke, und daß man also eine jede Begebenheit im Universo aus der Wirkung des ganzen Universi erklären müsse, und daß die Wirkung der Gegenwirkung allezeit gleich sey, aus welchem Satze er nicht allein die ganze Geometrie, sondern auch alle erdenkliche Wissenschaft ableitete.

§. 2. Die Luft ist das Mittel der Verknüpfung der Körper; denn durch selbige wirken alle Körper in einander. Wenn die Körper aber, vermittelst der Strahlen und dem Schalle, in einander wirken, so ist dieses das sinnlich. kläreste und klärere Mittel der Verknüpfung der Körper. Daher müssen nothwendig die Strahlen und der Schall mit der Luft, und also unter einander übereinkommen, welches unter

schickt worden: welcher keines eigentlichen Auszuges fähig ist, daher ihn dem ausdrücklich darin befindlichen Verlangem zu Folge ganz mittheilen wollen. Sollte die vorgeschlagene Gesellschaft zu Stande kommen und die Vorhaben bewerkstelligen: so würde sie alle Hoffnungen und Erwartungen der vormaligen Rosenkreuzer weit übertreffen.

ter den neuern auf specifische Art der Pater-Castel in seiner Farben-Optic gezeigt hat. Daher müssen die Strahlen auf sinnlich-fläreste, und der Schall auf sinnlich-flärere Art mit der Luft übereinkommen. Aus diesem einzigen Grundsatz, glaubte er, ließ sich alles, was in und durch das Reich der Flüssigen möglich ist, herleiten, und es folget aus selbigen, daß die Particuln des Feuers die Figur eines Tetraëdri, der Luft eines Octaëdri, des Wassers eines Icosaëdri p. def. h. c. i. §. wie auch die übrigen Körper die von ihm gesetzte Figur haben müssen.

§. 3. Diejenige Eigenschaft der Körper, die den Schall zurücke schicket, heißt Farbe, diejenige aber, die die Strahlen zurücke schicket, heißt Schall u. u. Denn sie kommen beide mit einander überein. (§. 2.) Die Tugend kommt nicht allein mit dem ganzen Universo, sondern auch mit jedem Körper in selbigen überein; daher bestehet das Wesen derselbigen in der Harmonie mit dem Mittel der Verknüpfung, und also mit den Wirkungen eines jeden Körpers durch solches Mittel. Daher bringet sie aus selbigen die Real-Erklärungen aller und jeder Körper an das Licht. Folglich, wenn die Körper auf sinnlich-fläreste und flärere Art auf einen Geist wirken, so bestehet sie in dem Gemäßbezeigen mit selbigen Wirkungen, und also in dem Gemäßbezeigen mit den Strahlen und dem Schalle, und also in dem Gemäßbezeigen mit den Farben.

§. 4. Wenn die Luft, die Strahlen und der Schall ein allgemeines Mittel der Verknüpfung der Körper sind; so müssen sie allgemein zeigen, worinnen alle Körper übereinkommen, folglich wie man sich
allge

allgemein den Körpern gemäß bezeigen, folglich wie man allgemein tugendhaft seyn müsse. Nun sind die Strahlen und der Schall, die bloß und allein in dem Mittel der Verknüpfung der Körper sind, ein allgemeines Mittel der Verknüpfung der Körper (§. 2.) Daher müssen die Strahlen und dieser Schall zeigen, jene auf sinnlich-kläreste, dieser auf sinnlich-klärere Art, wie die Tugend allgemein zu erhalten sey. Daher muß dieses die weiße Farbe, und der kleinste und unmerkliche ununterbrochene Schall auf die Art verrichten. Die Regeln der Bewegung müssen alles das allgemein thun, was die Strahlen und der Schall besonders verrichten. Hieraus schloß er, daß alles das, was in einer Seele und in dem mit ihr verbundenen Körper vorgehe, sich durch die Regeln der Bewegung müsse erklären lassen können, wie auch, daß eine Seele nothwendig ein einfaches Wesen sey, weil sie sonst nicht ein Theil, sondern mehrere Theile des Univerli seyn müßte.

§. 5. Die weiße Farbe muß also alle Strahlen und Schall (§. 3.) unzertrennt zurück schicken, die Schwarze alle unzertrennt in sich schlucken. Daher hat die weiße Farbe die Natur des Guten, die Schwarze aber die Natur des Bösen an sich, und daher behauptete er, daß weiß der Unschuld, schwarz aber der Schuld oder des Lasters sinnlich-kläreste Zeichen sey, wie auch, daß die Unschuld der Schuld eben also entgegen gesetzt, wie schwarz und weiß auf sinnlich-kläreste Art entgegen gesetzt sind, und daß bey einem eingeschränkten Geiste so wenig eine vollkommene Unschuld, als ein vollkommenes Laster möglich sey.

§. 6. Die weisse Farbe zeigt, auf sinnlich-fläresten Art, allgemein, wie die Tugend zu erhalten sey. (§. 4. u. 5.). Denn sie ist gleich dem sinnlich-fläresten Mittel der Verknüpfung der Körper. (§. 4.). Daher muß das besondere in der weissen Farbe zeigen, wie das besondere in der Tugend zu erhalten sey, und da das besondere, was in der Tugend ist, unmöglich Arten derselbigen seyn können; (§. 3.) so muß das besondere in der weissen Farbe zeigen, wie das besondere der Tugend zu erhalten sey, und daher muß das erstere besondere in der weissen Farbe zeigen, wie das erste besondere in der Tugend, d. i. der erste Grad der Tugend zu erhalten sey. Und also muß roth auf sinnlich-fläresten, der Ton sol aber auf sinnlich-flärere Art zeigen, wie der erste Grad der Tugend zu erhalten sey. Denn jenes ist, dem Augenscheine zufolge, der erste Strahl, und dieser, laut der Berechnung, der erste Ton in dem Mittel der Verknüpfung der Körper, und daher ist klar, 1) daß roth und der Ton sol übereinkommen, und dieses so weiter bey den übrigen Strahlen und Tönen, die übrigen Grade der Tugend durch. Wie auch 2) daß ein jeder höherer Grad der Tugend alles dasjenige, und noch was mehreres in sich enthalten muß, als was in allen niedern Graden sich befindet.

§. 7. Das erste, was sich in der Tugend gedenken läßt, ist der Trieb, tugendhaft zu werden, das ist, der Trieb, sich den Körpern, und also ihren Wirkungen gemäß zu bezeigen. Nun stehen alle und jede Körper mit einer Seele in einer Verknüpfung, (§. 1.) und also läßt sich in so weit keine verschiedene Art der Verknüpfung der Körper mit einer Seele gedenken.

denken. (§. 6.) Indeß lehret der Augenschein, daß ein Körper in näherer Verknüpfung, als der andere, mit unserer Seele stehe, daher lassen sich bloß Grade der Verknüpfung mit unserer Seele gedenken, welche nothwendig den Graden der Tugend gleich seyn müssen. Daher müssen nothwendig die Grade der Verknüpfung der Körper mit einer Seele mit dem Verschiedenen in dem Mittel der Verknüpfung übereinkommen, da beyde eine Wirkung des ganzen Universi sind, und der Trieb zur Tugend muß darinn bestehen, daß man auf die Grade der Wirkungen der Körper acht habe; und daher erklärte er bey jedem Geiste, und also auch bey uns den Trieb zur Tugend, daß er sey der Vorsatz, auf die Körper acht zu haben, in so ferne sie durch das sinnlich-kläreste und klärere Mittel der Verknüpfung mehr und mehr auf uns wirken; die Tugend selbst aber bestehe in einer, hier durch gefundenen Maaße, beständigen Anwendung, und glaubte, daß in dieser Erklärung der kürzeste, ja der einzige Weg zur völligen Entwicklung der ganzen Natur verborgen liege, wie auch, daß roth und der Ton sol des Tugend-Triebes, Goldfarbe und der Ton fa aber der Tugend u. sinnlich-kläreste und klärere Zeichen sey. (§. 6. n. 1.)

§. 8. Das Nervengebäude stehet mit einer Seele in näherer Verknüpfung, als alle übrige Körper. Denn es ist das allgemeine Mittel der Verknüpfung aller Körper mit einer Seele, und der Grund des allgemeinen Gefühls, und folglich aller Empfindung. Daher ist das Nervengebäude bey jeder Seele, und folglich auch bey uns, in Ansehung der Verknüpfung, gleich der Luft. (§. 2.) Nun ist die Luft himmelblau,

und also die Luft gleich dem Tone ut, daher ist das Nervengebäude 1) gleich dem Tone ut. Hieraus erhellet aufs neue, daß alles, was in unserer Seele und unsern Körpern vorgehet, sich durch die Regeln der Bewegung müsse erklären lassen können. (§. 4.) Dann folget 2) I. die kläreste Empfindung, in selbigen das Gesicht = sol, der erste Hauptton aus ut. Dann 3) II. das Gehör = fa, der zweyte Ton aus ut. 4) III. der Geschmack = mi, der 2te Hauptton, und also der dritte Ton aus ut, und so bey den übrigen die übrigen Grade der Tugend durch. 5) IV. Der Geruch = re. Dann 6) V. Die übrigen vermischten = ut. 7) VI. Die harten = si. 8) VII. Dann die festen = la, und endlich 9) I. die flüssigen Theile = sol. Gehet man ausser unserm so genannten Körper, so ist das Reich der 10) II. flüssigen = fa in näherer Verbindung, als das 11) III. Mineralreich = mi, dann folget 12) IV. das Gewächreich = re, das 13) V. Thierreich = ut, 14) VI. unser Weltgebäude = si, und endlich 15) VII. das ganze Universum = la. (6) Vermitteltst dieser Töne bemühet er sich, das Maasß der Wirkungen aller und jeder Körper auf unsere Seele zu bestimmen. (§. 7.) Daher saget Plato im Timæo c. 479, und bey Laërtio §. 68. vid. & seq. h. l. Der Körper der Seele, die ein Theil des Universi, folglich ein einfaches Wesen, ist die ganze Welt, so daß er, und also auch sie alles in sich begreift, was die ganze Welt in sich hat. (§. 1.). Dieser Körper erstreckt sich nach allen Seiten hin, das ganze Universum durch, vermitteltst eines Kreyses, und wenn man der Seelen Kräfte in selbigen vertheilet, so machet sie zwey sich ver-

vereinigenbe Kreise. Schneidet man den innersten dieser Cirkel in 6 Theile, und machet vermittelst selbiger eine Spiral-Linie von 7 Cirkeln, so ist ihr mathematischer Stand inwendig auf der linken Seite gleich ben dem Durchmesser. Da nun das Maaß der Würfung aller und jeder Körper, und nach seiner Theorie aller erschaffenen Geister, (§. 1.) durch diese Linie bestimmt wird; so nannte er dieses die Tugend-Linie, und behauptete, daß der erste und zwente ꝛ. Cirkel mit dem ersten und zwenten Grade ꝛ. der Tugend übereinkomme, weil sol und fa &c. diesen gleich sind, (§. 6. 7. und 3.) Die beygesetzten römischen Zahlen bestimmen die Grenzen eines jedweden Grades, und die Verknüpfung beyder Cirkel. Aus diesen Graden bewies er auf die unumstößlichste Art nicht allein die Unsterblichkeit, sondern auch die erstaunende Größe der Seelen.

§. 9. Wenn die Luft, die Strahlen und der Schall ein besonderes Mittel der Verknüpfung mit unserm Körper, und also auch mit unserer Seele sind, so müssen sie besonders zeigen, wie wir uns dem besondern Körper, der durch solches Mittel auf uns wirkt, gemäß bezeigen sollen: daher giebt diese besondere Verknüpfung die besondern Zeug-Erklärung von den besondern Körpern an die Hand, die durch solche besondere Mittel, das heißt, durch die specifiquen Farben, (§. 3.) auf uns wirken. Aus diesem Grunde nannte er die Musik (d. i. die Wissenschaft, die die Regeln der Bewegung aufs allervollständigste abhandelt,) die allerweiseste, und setzte gleich nach ihr die Optic, weil diese vorher die Wort-Erklärungen der Körper hervorgebracht hatte, und wollte, daß alle und

jede Erkenntniß aus den Grundsätzen der Meßkunst, und insbesondere aus der Musik abgeleitet werde. Nunmehr wird man sich gar nicht wundern, daß unser Weltweise, nach dem Zeugnisse aller Kenner, das Innere unsers Weltgebäudes weit besser, als alle unsere neue Weltweise, gekannt habe, da er dasselbige aus den echten Grundsätzen, d. i. aus der Musik, erläutert hat, und ihm ausserdem der annus mathematicus die größten und wichtigsten Wahrheiten entdeckt, welches die physicalische Ursache der jedesmaligen Erfindung dieses Lehrgebäudes, und des Anno 1755 den ersten November um 10 Uhr zu Lissabon gewesenen Erdbebens soll gewesen seyn.

§. 10. Wenn einer nicht tugendhaft ist, so kommt dieses daher, daß er aus Mangel der Einsicht, weil er nicht weiß, daß das ganze Universum ein einziges Ganze, er aber ein Theil desselbigen ist, sich nicht verbunden zu seyn glaubet, dem ganzen Universo, und allen und jeden Körpern und Geistern in selbigen, nach der von der Natur selbst, (§. 7. und 8.) und also auch von dem Unendlich-Gütigen durch die Kräfte aller Wesen vorgeschriebenen Ordnung gemäß zu leben; (§. 1. und 3.) folglich, daß er sich nicht verbunden achtet, dem allgemeinen (§. 4.) und besondern (§. 9.) Mittel der Verknüpfung der Körper gemäß zu leben. (§. 5. und 6.) Wenn sich einer in solchem Zustande befindet, so nannte er dieses 1) den Stand der Schuld im weiten Verstande, oder den Stand des Lasters, (§. 5.) welcher also eine Disharmonie mit den Wirkungen der Körper in sich begreift, (§. 3.) und alsdann lebe man einigen besondern Mitteln, das ist, einigen besondern Wirkungen der Körper aus Einsicht gemäß

gemäß oder nicht; (§. 3.) den ersten nannte er 2) den Stand des Truges, den zweiten 3) den Stand der Schuld im besondern Verstande. Daher behauptete er, daß der Trug aus dem Laster- und Tugendtriebe, (§. 5. und 7.) die Schuld aber aus dem Laster und der Unschuld zusammen gesetzt sey; (§. 5.) also und dergestalt, daß je größer in jeden der Tugendtrieb, oder die Unschuld, desto kleiner das Laster werde, wie auch, daß die braune Farbe des Truges, die graue aber der Schuld sinnlich-kläreste Zeichen sey, welches er auch durch die Erfahrung in den Affecten, die aus der Schuld oder dem Truge entstanden, bemerkte, da in jenem allezeit die blasse, in diesem allezeit die rothe sichtbar wird.

§. 11. Hieraus folgerte er, daß je 1) schwarz- 2) weiß- 3) braun- 4) roth-haarigster einer sey, daß er ein um desto größerer 1) Colericus, 2) Phlegmaticus, 3) Melancolicus, 4) Sanguineus sey, wie auch, daß alle erdenkliche moralische, und aus solchen alle physicalische Krankheiten aus diesem Begriffe des Lasters sich ableiten lassen, und daß die dem besondern Laster, woraus eine Krankheit entstanden, entgegen gesetzte Tugend unter allen die kürzeste und gewissste Art zu heilen hervorbrächte; (§. 3.) daß bey der Tugend kein Irrthum, und folglich keine Krankheit, ja nicht einmal das geringste Misvergnügen möglich, allerdings aber ein alle Ewigkeit durch zunehmendes Vergnügen vorhanden sey. Auch aus den Krankheiten, aus den Erfindungen, aus den zu jeden Zeiten nothwendigen Irrthümern, aus den Thaten der größten Männer bemühet er sich, vermittelt der Geschichte, die jedesmalige Größe des moralischen Lasterzustandes,

ben jedem und überhaupt zu bestimmen. Und daher gab er seinen Schülern folgende lehre: Von Trug und Schuld nie roth, nie bleich, zeige unschuldsvoll ein Klippen-großes und unbewegliches Herz.

§ 12. Aus der allezeit größern Kraft, die dadurch in einem einfachen Wesen entstehen muß, daß das ganze Universum alle Augenblicke gegen ein solches wirkt, bewies er die innere Zufälligkeit der Welt, und hieraus das Daseyn des einfachen unendlichen, von der Welt unterschiedenen Wesens, welches er außer der Welt, und also am Ende der (§. 8.) bestimmten Spiral-Linie setzte, und leitete aus selbiger ab, daß folgendes die Ordnung des Zustandes der erschaffenen Geister sey, nachdem er einem jeden Zustande sein ihm überkommendes Zeichen aus dem sinnlich kläresten und kläreren Mittel der Verknüpfung gegeben hatte: 1) Laster, Schwarz, Mangel alles Schalles. (§. 10. n. 1. §. 5.) 2) Schuld, Zusammenhängen der kleinsten Theile, und also Anfang der Chorde, Grau, kleinster unterbrochener Schall. (§. 5. §. 10. n. 3.) 3) Trug, Braun, unterbrochene Harmonie. (§. 10. n. 2. §. 7. & §. 5. 4) Tugend-Trieb, das ist, Neigung zur Harmonie, Roth, sol, terminus minor. (§. 6. §. 7. & §. 8. n. 2. & 9. I.) 5) Tugend, das ist, Harmonie, Goldfarbe, fa. (§. 6. §. 7. & §. 8. n. 3. & 10.) 6) Gleichgültigkeit, Gelb, mi, terminus medius. (§. 8. n. 4. & 11.) 7) Hoffnung, Grün, re. (§. 8. n. 5. & 12.) 8) Sinnliche Liebe, die Mutter alles Guten, Himmel-blau, ut, terminus major. (§. 8. n. 6. & 13.) 9) Mittel, Liebe, Purpur, si. (§. 8. n. 7. & 14.) 10) Allgemeine Liebe, Violet, la. (§. 8. n. 8 & 15.) Von 4 bis 10 sind bey ihm

ihm die Grade der Tugend, und diese kommen nicht allein mit den (§. 8.) specificirten Circeln überein, so daß der erste, zweyte u. Circel mit diesem n. 4. & n. 5. &c. übereinkömmt, sondern sie kommen auch mit den §. 8. specificirten römischen Zahlen überein; n. 1. aber kömmt mit n. 6. §. 8. und die folgenden Nummern mit den folgenden überein. Daß aber dieses die und alle Grade der Tugend sind, bewies er aus den nothwendigen Bestimmungen des Tugendtriebes, und weil durch selbige das ganze Universum erschöpft werde, daß dieses natürliche Zeichen der Grade der Tugend daher, weil das, was das erste, zweyte u. in dem Zeichen der Unschuld ist, auch nothwendig das erste, zweyte u. (§. 6.) Zeichen in der Tugend seyn müsse, weil alle Körper einen Schall und Farben, die hier mit aufs genaueste übereinkommen, von sich gäben; weil das, was das erste Mittel aller Erkenntniß, auch ein Mittel der Tugend, Erkenntniß, und der Tugend seyn müßte, (§. 8. n. 1.) aus den Urtheilen der Sinne und ihren Gründen, aus der Verschiedenheit der Urtheile der Sinne von den Urtheilen des Verstandes; aus den Affecten, und endlich aus dem Entstehen der Farben, des Schalles und der Töne, und aus deren Zusammensetzung, und also aus unendlichen Berechnungen und Erfahrungen. Sollte dort, sagte er, wo ein sinnliches gemäßes Bezeigen mit den Körpern ist, nicht hievon ein sinnliches übereinkommendes Zeichen seyn? und sollte die Natur, die alle und jede Wahrheiten sinnlich ausdrückt, nicht die vortrefflichsten Wahrheiten unter allen auch sinnlich ausdrücken?

§. 13. Unter den unendlichen Folgen, die er hie-
raus herleitete, wollen wir nur folgende hersehen.

3 4

1) Ein

1) Ein wahrer Weise muß alles aus einem je-
den u. u. erklären, weil in Ansehung der Verknüpfung
Term. major = term. medio = term. minori v.
n. 4. n. 6. & 8. §. ant. & §. 3. Ein Philosoph sey
ein bloßer Liebhaber der Weisheit, daher kommt das
berühmte: Er hat es selbst gesagt.

2) Die Tugend und das Laster beobachten eben
die Linie, die die Strahlen, die Farben und der
Schall beobachten. (§. 7. & 8. & §. 5.)

3) Es giebet nur eine einzige möglich kürzeste
Ordnung der Entwicklung der Natur, und diese hält
die Meßkunst der Kräfte der Geister und der Körper
in sich, und ist keine andere, als die der allezeit nä-
heren Wirkung, (§. 7.) und daher ist keine gewissere
und vollständigere Erkenntniß bey einem eingeschränk-
ten Geiste möglich, als diejenige ist, die er durch die
anschauende Erkenntniß erhält. (§. 3. & 9.)

4) In dem menschlichen Körper findet sich alles
dasjenige im kleinen, was in der ganzen Welt sich be-
findet, und der Mensch selbst ist ein Compendium
der ganzen Welt, er ist die kleine Welt. (§. 8.)

5) Er zog aus dem Blute der Erden das
Schwarze, aus diesem das Weiße, aus diesem das
Violete, aus diesem das Rother, und glaubte, daß
dieses im Mineral-Reiche das allervortrefflichste, (n. I.
II. & III. §. 3.) im Gewächs-Reiche aber die Pappel
das allerheiligste sey.

6) Ja, er leitete so gar die Eigenschaft seiner
10 Zahlen, das ist, die Geheimnisse seiner 10 Zahlen,
seine Arithmetik aus diesen 10 Nummern her, und
glaubte, daß vermittelst diesen und der Vergleichungs-
Kunst aller und jeder Körper Real-Erklärung a priori
abzu-

abzuleiten sey. (§. 3. & §. 9.) So bewies er z. E. ex numero quaternario, daß die Feuer-Theile sich zu den Luft-Theilen, wie 1 zu 1000, zu den Wasser-Theilen aber wie 1 zu 1000000 verhalten müssen. (v. §. 2.) Er scheint sogar aus diesen das Verhältniß eines einfachen Wesens gegen diese Körper, und folglich die GröÙe der Wirkung des ganzen Rundes auf ein solches bestimmt zu haben.

7) Ein Tugendhafter besizet eine Vorausempfindung zukünftiger Begebenheiten, die um so viel klarer wird, als einer weiter in der Tugend schreitet, (§. 3.) und erhält in Ewigkeit größere und erhabnere Begriffe von der Gottheit; die Gottes-Furcht ist der Tugend, diese der Glückseligkeit, diese der Entwicklung der Natur proportioniret u. u.

8) Ein Satz in diesem Lehrgebäude ist alsdenn allererst wahr, wenn er sich nicht allein mit sich selbst, sondern mit einem jeden andern in selbigem, das ganze Lehrgebäude durch in Ansehung des Zusammenhanges, recipirciren lässet. (v. n. i. h. §.)

§. 14. Zuletzt wollen wir noch den Haupt-Begriff des ganzen Lehrgebäudes erläutern, ein Begriff, der unter allen erdenklichen der erste, bekannteste und gewisste ist, und bey welchem der einfältigste Mensch und der größte Geist ein und denselbigen Gedanken verknüpft, da alle und jede Handlungen der Geister, sie seyn Gedanken, Worte oder Werke, sich auf selbigen beziehen. Man gebe zuvor auf folgende Redens-Arten Acht. Ich habe mich des Mittels bedienet, das Mittel war zureichend oder nicht zureichend; dies war das Haupt, jenes das Neben-Mittel; Es ist ein, es ist kein Mittel hierzu vorhanden;

Ein Weiser wählet allezeit, ein Thor aber niemals die gehörigen Mittel, so wird man in allen diesen, und in allen möglichen übrigen Fällen finden, daß das Mittel dasjenige sey, was zur Erlangung einer Sache führet. Folglich ist ein jedes Mittel einem von uns anzuwendenden Grunde gleich. Nun ist dieser allezeit eine Sach-Erklärung der Sache. Daher ist nothwendig in jedem Mittel einer Sache eine Sach-Erklärung der Sache, von der es ein Mittel, vorhanden. Wenn die Körper nicht auf andere wirken, so sind sie in Ansehung der andern nicht da, weil sonst eine Gegenwirkung ohne Wirkung wäre, welches in einem toto, mithin im Universo §. 1. unmöglich ist. Wenn die Körper nicht auf uns wirken, so sind sie in Ansehung unserer und unseres Bewusstseyns nicht vorhanden. Daher ist nothwendig das erste in den Körpern, daß sie wirken, und also in Ansehung unserer, daß sie auf uns wirken. Daher bestehet das erste, was sich von den Körpern gedenken läßt, d. i. ihr Wesen, in ihren Wirkungen, und es folget daraus, daß derjenige, der die specifische Wirkung eines Körpers aus dem Mittel weiß, und solche hervorbringen kann, auch nothwendig den Körper, der die Wirkung hat, hervorbringen könne, wie auch, daß so bald man aus dem Mittel erklären kann, wie ein Körper auf andere und auf uns specifische wirket, man das ganze Wesen desselbigen erklären, folglich den Körper selbst aus selbigen hervorbringen könne. Wer also eine Real-Erklärung von einem Körper geben will, muß 1) den Körper an seinem bestimmten Orte in die Spiral-Linie von §. 8. bringen. 2) die Figur der Particuln des Körpers aus selbigem bestimmen. 3) die Materie heraus-

herausbringen, die den Partikeln des andern Körpers die Figur des zu erklärenden geben kann, (§. 13. n. 5.) und es folgt, daß diejenigen Körper, die das Mittel der Verknüpfung der Körper (§. 2.) ausmachen, bloß von dem unendlichen Geiste, alle übrige aber von endlichen Geistern, vermöge des Mittels, hervorgebracht werden können, und daß das Mittel allemahl der Sach-Erklärung gleich sey. Ein Liebhaber der Weisheit wird hieran genug haben, ein Thor hat aber hieran schon viel zu viel, und zugleich viel zu wenig. (§. 13. n. 1.) Wir haben nicht unser, wir haben das geheime Lehr-Gebäude fast aller Weltweisen des Alterthums vorgetragen, ob dieses das Lehr-Gebäude der Natur sey, wird der Erfolg lehren. Der Vorzug dieses Lehr-Gebäudes für allen andern wird darinnen bestehen, daß man alles und jedes in der Natur a priori durch Berechnungen zu bestimmen vermag, also und dergestalt, daß die Erfahrung mit allen und jeden Sätzen desselbigen aufs genaueste übereinstimmen muß: (v. §. 1. & 2. & 3. 4. & 6. 5. & 7. & v. v. &c.) Da derjenige, der die Geschichte der Natur und Erfahrungen besitzt, sich bloß in allen weit leichter wird finden können.

§. 15. Ob wir gleich nunmehr die Grund-Sätze der Analytischen Entwicklung nach den Lehr-Begriffen des Pythagoras so weit bekannt gemacht zu haben versichert sind, daß ein jeder tugendhafter Meßkünstler, und insbesondere Musik-Verständiger, welchen zum Besten wir allein diese Sätze bekannt gemacht haben, (§. 9. & 12) [denn bey Unwissenden, Thoren und Lasterhaften wird man gewiß keinen Dank durch die Tugend verdienen, (§. 10.)] für sich die Schlüsse so weit
fort.

fortsetzen wird, als dieses möglich ist, (§. 12. n. 10. & §. 13. n. 8. & 1.) zumal da ein solcher in den Quellen des Systems selbst die vortrefflichste fernere Anweisung erhalten wird, so halten wir uns dennoch verbunden, die größten Philosophen und Mathematici, die Lust haben, dieses System fortzusetzen, in eine Gesellschaft zu vereinigen. Wir verlangen aber von einem jedweden, der hierinnen zu treten gedenket,

1) daß er die von Platone §. 8. deutlich genug beschriebene Spiral-Linie bestimme. Denn derjenige, der dieses gethan hat, wird sich von selbst finden, derjenige aber, der hiezu keine Lust hat, ist der Gesellschaft nichts nütze.

2) daß er verspreche, alles nach der mathematischen Methode und in lateinischer Sprache abzuhandeln, und zu Anfangs ein völliges Stillschweigen mit den größten Betheuerungen verbunden, zu beobachten. Denn wenn die Erfahrung und die Meßkunst dieses Lehr-Gebäude bekräftigen, so wird es nachgehends in keines Menschen Macht stehen, es nicht anzunehmen, (v. §. 13. n. 8. & 1.) wenn auch jezo alle Blödsinnige über den Gott der Natur, über die Tugend, und über den Pythagoras, Plato, und über alle ächte Liebhaber der Weisheit des Alterthums lachen sollten, da es im Gegensalle von selbst gar bald über einen Haufen fallen muß, zumahl, da derjenige, der dieses Lehr-Gebäude aus den Grund-Sätzen der Meßkunst zuerst widerlegen wird, eine Belohnung von 25 Ducaten erhalten soll: daß er sich nicht eher der Algebre bediene, als bis man an das System des 4ten Grades gekommen, und daß er sein besonderes Begehren, und ein Verzeichniß der größten ihm be-

kann

kannten Mathematiker einschicke. Denn man wird aus den Bemühungen der größten Männer Europens ein besonderes System zu verfertigen suchen, und solches öffentlich, aber unter veränderten Zeichen herausgeben, da bloß denjenigen, die von der Gesellschaft sind, der Schlüssel hiezu gereicht werden soll, wenn sie vorher heiligst betheuret, daß sie ihn keinen andern, als wahrhaftig Tugendhaften, mittheilen werden. Die aus diesen Grundsätzen entspringende Medicin (§. 11.) kann man ohne das übrige bekannt machen. Hat einer diese Spiral-Linie richtig entworfen, und viele Schlüsse aus selbiger gezogen, denn demjenigen, der die entferntesten gesezt, gehöret billig der Vorzug, so soll er einen oder mehrere Mit-Arbeiter erhalten. Nur muß er melden, ob er seinen Mit-Arbeitern bekannt seyn will oder nicht. Denn es sollen selbst die Glieder der Gesellschaft ihre Mitglieder nicht wissen, wenn sie ihren an uns abzulassenden Briefen nicht ausdrücklich ihre Namen untersezen, in welchem Falle sie denjenigen bekannt werden sollen, die ein gleiches gethan haben: da sie sonst nur den ihnen von der Gesellschaft ertheilten Nummer unterzeichnen dürfen, wenn sie uns vorher eine beliebige willkührliche Adresse zugeschicket haben, damit wir selbst die Mitglieder dieser Gesellschaft nicht wissen mögen. Ein solcher wird alsdenn, mit seinen Gehülfsen, das Reich der Flüssigen u. s. w. (§. 8.) zu erklären sich bemühen. Sind neun bis zehn geschickte Meßkünstler beysammen; so wird man vors erste keinen weiter zulassen, einem jeden aber, von dem man erfahren sollte, daß er eine ausnehmende Stärke in der Meßkunst, und absonderlich in der Musik besizet, an einen unserer Mitglieder

zu verweisen suchen, damit sich dieser seiner Hülfe bedienen möge, oder man wird ihm auch besondere Arbeiten auftragen. Man wird keinen, er dünke sich noch ein so großer Mathematicus und Philosoph, wie er wolle, insbesondere zu dieser Gesellschaft einladen, da man vermitteltst dieses alle und jede, die die gehörige Eigenschaften besitzen, öffentlich einmal vor allemal einladet; und kaum den größten bekannten Mathematicis dieses Blatt einschicken. Thut man aber dieses, und ein solcher antwortet nicht innerhalb 6 Wochen, a dato des empfangenen Briefes, so wird man dafür halten, daß er nicht Lust habe, in die Gesellschaft zu treten, und ihm keinen Eingang verstatten, weil die uns noch übrigen Nummern leicht werden besetzt seyn. Ist das System des ersten und zweiten Grades fertig, so sollen die Nummern verändert, und demjenigen, der am besten gearbeitet, der höchste Nummer zuerkannt werden, damit die Gesellschaft dadurch einen ewigen Fortgang gewinnen; und damit sie von keinem einzigen gestöhret werden möge, so bittet sie sich hiedurch öffentlich den Schuß aller und jeder Monarchen aus. Da es einem jeden gleich viel seyn kann, wer und wo wir sind, so bitten wir auf die an uns abzulassende Briefe bloß folgendes zu setzen: A Messieurs de la société Analytique de Hambourg à Hambourg. indem auf den dortigen Posten, oder den Kaufleuten daselbst soll gemeldet werden, wohin sie solche abzugeben haben. Die starken Papiere aber mögen sie vermitteltst der Messen erhalten, und zu uns schicken. Man wird sich in allen Stücken der möglichsten Kürze bedienen, und also in den Briefen alle Complimente weglassen, und sich auf des großen

Eulers

Eulers Musik, und auf Wolfens lateinische Werke, welche letztere man mit der Zeit verbessert herausgeben wird, in den Citatis berufen. Derjenige, der einzutreten gedenket, zahlet jährlich aufs höchste 2 Ducaten zur Bestreitung der nothwendigen Unkosten, wenn er nicht um Erlassung dieses anhalten will. Dies aber höret auf, wenn man an das System des dritten Grades gekommen ist. Keine Antwort ist eine abschlägige Antwort. Derjenige, der in diese Gesellschaft tritt, ist verbunden, folgende Verbindung mit seinem wahren oder erdichteten Namen zu unterschreiben und uns zuzuschicken.

Ich N. N. n. 8. betheure vermittelst dieses aufs allerheiligste, und bey der Tugend selbst, daß ich die Tugend möglichst befördern, und das von der Analytischen Gesellschaft in so ferne verlangete aufs beste ausrichten werde.

Damit wir aber die Welt, so viel als möglich ist, zur Tugend vorbereiten; so rathen wir allen und jeden Menschen aufrichtig, daß sie mit allen ihren Kräften auf ihre Handlungen, und auf die Folgen derselbigen achten mögen, aus welchem einzigen Satze alles bey jedem fließen wird, was sich von der Tugend sagen und gedenken läffet, (S. 6.) da man zuerst bloß denjenigen, die die S. 8 gesetzte Spiral-Linie bestimmt, die weitere Ausführung dieser Sätze zuschicken und bekannt machen kann. (S. 11. & 10.) Non enim omnibus pandenda omnia. Das Bezeigen Socratis und der

Athe-

Athenienser wird uns bey allen Redlichgesinneten desfalls genugsam rechtfertigen. vid. Plat. Apol. Socr. tot. & inpr. de p. 23. ad 34. ed. Muller. Germ.

Die Journalisten wollen wir vermittlest dieses ersuchet haben, ihren Zeitungen diese Blätter einzurücken, damit dadurch alle Gesellschaften der Wissenschaften mögen in die Nothwendigkeit gesetzt werden, dieses System entweder öffentlich anzunehmen, oder auch es öffentlich zu verwerfen.

Zweiter Anhang, von neuen Büchern und Schriften.

1. „Anton Friedr. Büschings, D. der Theologie und „Philosophie, Professors auf der Georg-August-Universität zu Göttingen, Mitglieds der Kosmographischen „Gesellschaft, und der gelehrten Gesellschaft zu Duisburg, „neue Erdbeschreibung. Dritter Theil, welcher das „teutsche Reich nach seiner gegenwärtigen Staatsverfassung „enthält. Hamburg, bey Job. Carl Bach 1757.“
Zn 8.

Dieser Dritte Theil, welcher allen gnädigen, gütigen und freundschaftlichen Beförderern desselben, mit Recht zugeschrieben worden ist, indem der Herr Verfasser sehr viel Beiträge und ansehnliche Förderung dieser Arbeit von ihnen erhalten, enthält, nach einer gut gefassten Einleitung in die Beschreibung des teutschen Reichs, (welche von S. 17 an auch auf die Beförderung der Gelerksamkeit in Teutschland gehet, und 102 Seiten begreift,) Böhmen, Mähren, österreichisch Schlesien, Lausitz, den österreichischen, burgundischen, westphälischen, chur-rheinischen und oberrheinischen Kreis, bis S. 1088,

wo

wo Ende des dritten Theils ersten Bandes steht. Der vierte noch übrige Theil wird das Herzogthum Schlesien, die Schweiz, die vereinigten Niederlande, und die drey übrigen Haupttheile des Erdbodens begreifen; wozu dem sehr arbeitsamen Herrn Verfasser nötige Gesundheit und sonstige Förderung von iederman wird gewünschet werden, der den Unterschied dieser Arbeit, von der gewöhnlichen, kent und schätzen kan.

2. „*Iohannis Georgii Michaelis S. S. Theologiae Professoris publici ordinarii et illustr. Gymnasii regii Reformati Hallensis Ephori, Exercitationes Theologico-philologicae; in quibus nonnullis sacrarum litterarum locis lux aliqua accenditur, et capita quaedam antiquitatum sacrarum illustrantur. Lugduni Batavorum apud Nicolaum Moens, MDCCLVII.*“, gr 8 8 208 Seiten, und 4 Blätter index locorum sacrae scripturae.

Diese schöne Sammlung ist Ihro freiherrlichen Excellenz Hn. von Dankelman zugeschrieben und kan als eine Fortsetzung der 1738 zu Utrecht herausgekommenen observationum sacrarum angesehen werden: entfernt sich auch im geringsten nicht, von der fruchtbaren Abhandlungsart und nützlichen Belesenheit, welche den berühmten Herrn Verfasser schon lange von schlechten Samlern unterschieden haben. Es sind 5 exercitationes; die 1) de eo, num *Christus* dominus aliquid scripserit? sin minus, quae huius rei fuerit ratio? et an illa scriptionis intermissio rei *christianae* sit detrimento? in 3 besondern Sectionen. Die 2) de eo, num Apostoli duodecimo demum a *Christi* in caelos euectione anno, *Hierosolymis* sint egressi? Die 3) de eo, num sollemnis

64 Stück. Na expia-

expiationis anniuersariae dies sub templo secundo fuerit celebratus? 4) de apparitione angeli facta Zachariae, Ioannis parenti, in templo ad *Luc. 1, 8* seqq. 5) de lapidibus vivis structis in domum spiritualem, ad *1 Petri 2, 5*. Sowol der eigentliche Inhalt dieser Abhandlungen, als die gute Art ihrer Ausführung bietet viel nützliche Anmerkungen und Aufklärung an, welche theils wirklich manche Stellen der heiligen Schrift, theils Gegenstände der jüdischen Altertümer, theils manche Abschnitte der christlichen Kirchengeschichte betrifft; daß der Gebrauch solcher Arbeiten sowol den Gelehrten sehr angenehm fallen wird, als auch besonders den Liebhabern und Anfängern einer anständigen Gottesgelehrsamkeit, zur nützlichen Nachahmung und Anwendung solcher nötigen Meinung, sehr zu empfehlen ist.

3. „Nürnbergisches Gelehrten Lexicon. N. O. P. Q.“

Von dieser Sammlung, deren Urheber Herr Prof. Will zu Altdorf ist, enthält diese Fortsetzung genante vier Buchstaben, von S. 3. 258, worunter manche Benachrichtigungen vorkommen, die nicht eben für jeden leicht zu entdecken wären; die Namen Nagel, Omeis, Osiander, Pirkheimer sind besonders dergleichen.

4. „D. Friderici Wideburgii histor. et eloquent. Prof. „Publ. Ordinarii, de vita et scriptis Ioannis Petri de „Ludewig I. C. nobilis S. R. I. cancellarii ducatus mag- „deburgici et academiae hallensis, potentissimi Porusso- „rum Regis consiliarii intimi, Iurisconsultorum ordi- „nis Praesidis, Dynastae Rendorffii, Prezii, Gattersta- „dii, reliqua, Commentarius, nebst seiner Münze auf „dem Titelblat. Halae in officina libraria Rengeriana „MDCCLVII. „ In 8 von 232 Seiten, ohne 6 Blät- ter,

ter, worauf *Catalogus scriptorum Io. P. de Ludewig* steht.

Sowol aus der Vorrede, als aus dem letzten Beschlus dieses Buchs, ist zu ersehen, daß der be-
rühmte Herr Verfasser aus eigener erkentlicher Bewe-
gung, ohne hiezu von jemand vermocht zu seyn, sich
diese gemeinnützige Bemühung auferlegt, eines hoch-
verdienten Mannes Leben, in so fern es besonders die
Gelerksamkeit angehet, fruchtbarlich abzufassen, und
sowol den ganzen Umfang von desselben Arbeitsamkeit,
und der Folge seiner Ehre und öffentlichen Ruhms,
zu sehr nützlichem Beispiel vorzustellen: als auch des-
selben Ehre, wo es nötig gewesen, hinreichend zu ret-
ten; gegen welche anständige und glückliche Bemü-
hung die gelehrte Welt allerdings gehörige Empfindung
fassen und unterhalten wird.

5. „*Iusta funebria exequiis nobilissimi doctissimique iu-
uenis Caroli Friderici Waltsgott, Vratislaviensis SS.
theol. candidati, die XVI Martii MDCCLVII solen-
niter ducendis persoluenda, indicit academiae Fride-
ricianae Prorektor, D. Philippus Adolphus Boehmer,
medicinae et anatomiae P. P. ordin. academiarum Cae-
sar. natur. curiosorum, itemque imperial. Petropolit.
et regiae Berolin. scientiarum collega. Litteris Ge-
baurianis.*„

Dieses lateinische Programm, so von dem
öffentlichen Lehrer der Beredsamkeit Herrn Prof.
Wiedeburg abgefasst worden, bestehet aus 12 So-
lio Seiten, und ist einem sehr hoffnungsvollen ange-
henden Gottesgelerten aus Breslau, gewidmet, der
nach mercklichen Beweisen seiner erlangten Geschicklich-
keit unvermuthet an den Pocken gestorben. Darauf
die Trauerrede, die ehrerbietigste Bewunderung
Na 2 der

der unbegreiflichen Rathschlüsse und unerforschlichen Wege eines unendlichen Gottes, die vom Herrn Prof. Struensee denen höchstgeehrtesten Eltern und sämtlichen Anverwandten übergeben ist, bis auf S. 46 fortläuft, und noch 4 Bogen Gedichte von Bekanten.

6. „*Centuriae magdeburgenses seu historia ecclesiastica novi testamenti cum variorum theologorum continuationibus ad haec nostra tempora, quas excipient supplementa emendationum, defensionum, illustrationumque ad priores Centurias XIII, quorum curam suscipiet, qui Praefationes etiam singulis voluminibus addet Sigismundus Iacobus Baumgarten S.S. Theol. D. et P. P. O. Volumen I. Norimbergae apud Ioannem Leonardum Langium bibliopolam MDCCLVII.*“ In gros 4 von 396 Seiten.

Ausser den genannten Seiten, ist noch eine besondere Zuschrift an Ihre Königl. Majestät in Schweden von I. I. H. P. E. A. oder Herrn Haugk Pastor zu Alfershausen; der sich sehr viel Mühe gegeben, das ganze Unternehmen in wirklichen Anfang und Ausführung zu bringen. Es begreift dieser Band das 1. Buch, worauf das 2te bald folgen wird, und hat man sich ausser der Annehmlichkeit des Drucks, welcher freilich unsern Zeiten gemässer ist, so genau an den ersten Druck gehalten, daß auch die damalige alte Rechtschreibung Osyris u. d. g. beibehalten worden. Die Pränumeration wird noch einige kurze Zeit offen stehen, bis nähere Einschränkungen, die auf einigen auswertigen Nachrichten beruhen, entstehen werden.

7. „Welches sind denn die besten Schulen?“ nach Beantwortung dieser Frage ladet zu seiner letzten Redner-
„übung

„Übung auf den 28 März ein, Christian Frid. Helwing,
„des Lemgoischen Gymnasiums Rector.

Der sehr geschickte Herr Verfasser ist bekannt genug, und behauptet in dieser sehr fruchtbar abgefaßten Schrift die Achtung, so er sich mit seiner kurzen Verwaltung dieses Lehramts erworben hat. Es sind die gewöhnlichsten Vorurtheile sehr einleuchtend gehoben worden. Mit dem Anhange, der die Schulschriften des Verfassers enthält, (welcher nun andern Umständen sich überlassen hat, worin die gelehrte Welt seinen guten Geschmack unter so viel Verlegern unterscheiden wird,) beträgt diese Schrift 32 Seiten.

8. „De reditu Iesu in vitam terrae motu non collabescat.
„Et commentatur et ciues dilectissimos ad diem paschatos festum religiose celebrandum peramanter in-
„uitat, Ioach. Samuel Weickhmann, S. S. Theol.
„Doct. etc. „

Dieses Osterprogramm, so der berühmte Herr Verfasser als damaliger Decanus in seiner Schreibart abgefaßt, bestehet aus 24 Seiten in groß 4, und ist wider eine elende Möglichkeit, an der Wahrheit der Auferstehung Jesu zu zweifeln, gerichtet: welche im edelmännischen Glaubensbekenntnis vorkommt; als wenn die Meinung von der Auferstehung Jesu daher entstanden, daß der Körper durch ein Erdbeben verschüttet gewesen. Ausser dem, was hier dagegen gesagt worden, muß man durchaus so unwissend seyn, um die ehemalige Beschaffenheit der Gräber, als viele in den alten Gegenständen, worüber sie doch gern urtheilen, zu seyn pflegen: wenn dieses im Ernst einen zu dergleichen Gedanken Gelegenheit geben sollte.

9. „Historische Erzählung und kritische Beurtheilung der
„durch des Herrn Professor Gottscheds, der sechsten

„Auflage seiner Philosophie beygefügten Anhang entstanden, den Streitigkeit mit Wahrheitliebender Feder entworfen, von M. Christian Ziegra, des hochehrw. hamburgischen Ministerii Cand. Frankfurt und Leipzig 1757.“

Diese Schrift besteht aus 42 Seiten in 4, und bezieht sich auf die Abhandlungen, welche der Ausgabe der gottschedischen Philosophie 1755 sind angehängt worden; über welche, zumal die 3te, wie sich ein Weltweiser ohne Offenbarung zufrieden stellen könnte, und 5te, ob man die geoffenbarte Theologie in mathematischer Lehrart abhandeln könne, seit einiger Zeit in einigen gelehrten Blättern und Monatschriften schon mehrmalen für und wider die Federn gebraucht worden. Dieser Schrift felet es nicht an Deutlichkeit und Lebhaftigkeit, und reicht sie in der That zu ihrer Absicht hin, zu zeigen: S. 33, daß der Verfasser kein dummer Eiferer gewesen bey seiner ersten Recension, und er nicht als ein Ketzermacher einen bössartigen Angriff gethan habe auf den Herrn Professor: indes ist es, wo nicht zu hoffen, doch zu wünschen, daß deshalb keine Streitschriften weiter entstehen; indem der eigentliche Beurtheilungsgrund der klaren Erheblichkeit theils nicht deutlich genug an den Tag zu bringen ist, weil er aus der innersten Richtung müste genommen werden, niemanden auch eigentlich vorgeschrieben werden kan, daß seine Untersuchung allerdings mehr moralischen Schaden als Nutzen bringen würde, als welches wieder ungleich kan angesehen werden; theils ist es meist nur verhältnismäßig und in gewisser Rücksicht, wo der Gegentheil immer übrig behält, was anders aufzubringen. Gewis ist es, daß viel grössere und fruchtbarlichere Gegen-

genstände für rechte Weltweisen übrig sind, als hier diese 3te Frage ist, deren Beantwortung auch dazu jetzt, durch den unmerklichen christlichen Zuwachs des Philosophen besser ausfallen kan, als sie je mag ehemals gewesen seyn; gleichwie auch kein eigentlicher Weltweiser hinlänglich im Stand ist, von der wirklichen acroamatischen Stellung der Theologie richtig zu urtheilen; wenigstens felt es gar nicht an vielen Beispielen, daß man was sehr unrichtiges zum Grunde nimt.

10. „Abhandlung von der rechten Art die Jugend in den Schulen zu unterweisen. Zweites Stück; aufgesetzt von M. Fridr. Maximilian Maurizii, des Gymnasii zu Minden Rector; zugleich werden alle . . . eingeladen, die öffentliche Redeübung, so den 21 April angestellet werden sol, mit ihrer Gegenwart zu beehren. Minden.“ In 4 von 26 Seiten.

Diese Abhandlung bezieht sich auf die im vorigen Jahr angefangene; und wird das 2te Stück der ersten Hauptregel, daß ein Schullehrer seinen Schülern keine unnützen Kleinigkeiten, sondern erhebliche, wichtige und brauchbare Wahrheiten beibringen sol, sehr nützlich abgehandelt; um der materiellen Vollkommenheit der Erkenntnis bey Schülern näher zu kommen.

11. „Sympathiam attractioni et grauitati substituit; simul ad capeffendos honores in philosophia summos et Lauream poeticam humanissime inuitat G. M. Bofe, ord. phil. h. t. Decanus etc.

In 434 lateinischen elegischen Versen hat der berühmte Herr Prof. Bofe seine Lebhaftigkeit des Witzes und der Einbildung in ziemlich deutlichen Vortrag dieser seiner Sympathie hier sehen lassen; obgleich

ein halber Bogen belustigende Scholia angehängt sind; was die poetischen Freiheiten betrifft, so scheint doch, daß er haben wolle, man solle bey manchen Stellen weiter nachdenken, als er im Text oder Noten deutlich geäußert hat.

12. „*Ad Cunradi Silesiam togatani Spicilegium viceffimum quartum exhibet; atque ad oratiunculas allquot audiendas obseruanter, humanissimeque inuitat*
M. Io. Christ. Leuschnerus, Lycei Prorektor. Hirschbergae d. XXIII Mart. 1757.“

Diese Fortsetzung, welche 20 geleerte Schlesier meldet, worunter manche nicht eben bekant sind, ob sie gleich auch nicht alle gleiche Verdienste als Gelehrte haben, besteht aus 3 Bogen, in der lateinischen Schreibart, die man von diesem geschickten Schulman schon gewont ist. Es ist noch auf einem Bogen ein index angehängt, virorum clarorum, quos XIII-XXIII ad Cunradum Spicilegia complectuntur.

13. „*Spicilegium philologicum de Nethinaeis, Praefide excell. celeberrimoque Dom. Georg. Andrea Willio comite palat. Caesar. philosophiae profess. publ. extraord. Roboretanae academiae, scient. et societ. Teuton. Ienensis sodali. Ad d. XXVI Martii 1757 in circulo disputantium Bonorum examini expositurus est auctor Phil. Alb. Christfels, S. S. theol. et philol. cultor, Wechinga-Raetus. Altorfii.*“

Diese Abhandlung, welche sich auf eine vom jetzigen Herrn Präses, damaligem Verfasser und Respondenten vor etwa 12 Jahren gehaltene, beziehet, ist zwar in Ansehung der 2 Bogen, worin sie eingeschlossen ist, nicht eben kleinen Drucks, zu unvollständig, enthält aber manche Anmerkungen für solche, die auch nicht bloße Anfänger in den Altertümern sind;
 und

und ist eine feine Probe von dem Geis des Herrn Verfassers.

14. „*Elementa doctrinae theologiae de recta in collisione officiorum Christianorum excipiendi ratione; Praeside Viro S. Vener. excel. doctiss. Adamo Struensee S. S. theol. P. P. Pastore Primario ad aedem D. Ulrici ac Gymnasii Huelensis Scholarcha - - die 5 Aprilis tuebitur auctor Christianus Martinus Heinzelmann, pal. march. Litteris Schneiderianis.*„

Diese Abhandlung, welche Ihro Excell. dem Herrn Graf von Lynar, Statthalter zu Oldenburg, zugeschrieben ist, wohin der Herr Verfasser sich auch begeben hat, besteht aus 44 Seiten; und entdeckt eine feine Geschicklichkeit des Herrn Verfassers, dessen gute Gesinnung und Aufführung ausserdem auch ein reizendes Beispiel gewesen.

15. „*Disputatio theologica demonstrans quod substitutio vicaria in opere redemptionis non aduersetur perfectionibus dei; quam sub Auspiciis numinis supremi Praeside Viro S. Venerando excellent. doctiss. Io. Georgio Michaelis S. S. Theol. Prof. P. ord. ac illustris Gymnasii reformat. Ephoro. - - ad diem 5 Aprilis 1757 - defendet autor Io. Adolph. Schwarzmeyer, berolinas. Typis Hendelii.*„

Diese Schrift, welche einigen vornemen berlinischen Gönnern des Verfassers zugeschrieben ist, hat 41 Seiten; und ist mit fruchtbarer Geschicklichkeit abgefaßt; wie der Herr Verfasser auch überhaupt von dem Zeugnis des gelehrten Herrn Präsidis Ehre hat.

16. „*Commentatio qua de Ioannis in Patmo exilio modeste dubitat simulque Viro Magnifico summe Venerando Excell. doctiss. Sigism. Iac. Baumgarten etc. natalem diem deuotissime gratulatur, Guil. Alexander Schwollmann, S. Theol. cultor, et societ. teut. quae Helmstadii floret, membrum. Litteris Gebaerianis.*„

In dieser Abhandlung, welche aus drittehalb Bogen in 4 mit der Zuschrift bestehet, werden einige erhebliche und bescheidene Zweifel entdeckt, wider die ganz gemeine Meinung, von der Verweisung Johannis nach Patmos; dergleichen aufmerktsamer Fleis in näherer Erlernung der ältern Kirchengeschichte noch sehr nützlich seyn kan, wenn er überhaupt sich weiter ausbreiten sollte.

17. „Letter to Mr. *William Alexander Schwoollmann* at
„his departure from these Vniuersity, on the 15 of
„*April* 1757, written by *Godbelf Frederik Oesfeld*,
„Master of arts at *Hall*. „

Dieser nicht lere Brief, wenn er zumal als ein Zeugnis von vortheilhafter Hausgesellschaft und Bekantschaft mit einander angesehen wird, bezieht sich auf Herrn *Schwoolmans* erfolgte Abreise; und macht ihm Ehre, des Herrn Magisters Gesellschaft genossen zu haben.

18. „*Dissertatio inauguralis medica de deliriis vitam et*
„*mortem praesagientibus, quam* - - Praeside Vi-
„ro illustri D. *Andrea Elia Büchnero*, Sacri R. Imp.
„nobili etc. pro gradu doctoris - ad d. 11 *Aprilis*
„in regia *Fridericiana* publice defendet auctor *Io-*
„*achim Christoph. Iustus Bodenburg, berolinensis*. Ty-
„pis *Hendel*. „ Von 5 und einen halben Bogen.

19. „*Dissert. inauguralis medico chemica, Spicilegia*
„*quaedam ad olei vini praeparationem vsumque com-*
„*plectens, quam* - Praeside Viro illustri - - D.
„*Andr. Elia Büchnero* etc. pro gradu Doctoris - d.
„4 *April* defendet auctor *Frider. Ernestus Guttorf*,
„*Wolmerstadio - magdeburg. excud. Io. Fr. Grunert*. „

Diese

Diese erhebliche Abhandlung, so aus 6 Bogen bestehet, ist dem hochberühten Herrn Hofrath und königl. Leibmedicus Cothenius zugeschrieben worden.

20. „De morborum temporibus eorumque diuersa indicatione et prognosi - - - praeside Viro illustri D. „*Andr. El. Büchnero* - - - pro gradu doctoris ad d. „5 Aprilis publice disseret auctor *Io. Carol. Boecking*, „*Trarbaco-mosellanus*. Litteris *Hendelianis*.“ Von 8 Bogen.

21. „Q. D. B. V. de vano ac vero a morborum contagio „metu, quam sub Auspiciis summi numinis - - - „Praeside Dn, *Ioanne Iunckero*, M. D. et P. Ordin. or- „phanotroph. et Paedagogii regii Practico pro gradu „Doctoris ad diem - Aprilis publice defendet *Fride- „ricus Fabricius*, *Apenrada Slesuicus*. Typis *Io. Christ. „Hilligeri*.“ Von 5 Bogen.

Nachricht.

Ich sehe es als kein geringes Glück an, daß ich nicht nöthig habe mein Verfahren zu rechtfertigen, meinen Pränumerations-Plan anzupreisen, und die Nuzbarkeit und Wichtigkeit des Werks, welches ich zu liefern gesonnen bin, darzuthun. Ich bin vielmehr vollkommen überzeugt, daß ein jeder, es mögen nun die Wissenschaften sein Haupt- oder Neben-Werk seyn, der Herausgabe solcher Urkunden mit Verlangen entgegen sehen wird, welche der Name ihrer Verfasser, ihr wichtiger Inhalt, und die Umstände der Zeit gleich merkwürdig machen.

Es ist eine Sammlung von lauter Original-Briefen, welche, von mehr denn 90 der angesehensten Männer des 16 und 17 Jahrhunderts, an die Könige in Dänemark, vom Jahre 1522. bis 1663, geschrieben worden, die ich hiemit ankündige. Dieser Schatz ist bishero bloß in dem Archiv der hiesigen Königl. Teutschen Kanzley aufbehalten worden, und würde vielleicht nie das Licht gesehen haben: wenn nicht eine Königl. allergnädigste Erlaubniß, die mir aus dem hohen Conseil ertheilt worden, mich in den Stand gesetzt hätte, die Bekanntmachung davon, zum Nutzen des Publici, zu unternehmen. Proben oder Auszüge werde ich hier nicht mittheilen können. Ich muß mich begnügen zu sagen; daß diese Briefe von den ersten und größten Gottesgelehrten unsrer evangelischen Kirche, und andern berühmten und gelehrten Männern damaliger Zeiten herrühren; und daß ich von vielen dieser Männer, nicht bloß einzelne Briefe, sondern ganze Sammlungen derselben in Händen habe.

Wann ich einen Melancthon, einen Bugenhagen, Justus Jonas, Aurifaber, Georg Major, Bacmeister, Aepinun, Jwer Nunk, Bischof zu Ripen, Palladium, Maccabäum, Sturm, Athanas. Kircherum und Caspar Scott nenne, so wird man sich von dieser Sammlung eine Vorstellung machen und leicht glauben können, daß in selbiger die wichtigsten Nachrichten, sowohl zur Verbesserung der Reformations-Geschichte, als der politischen und gelehrten Historie, ange-

angetroffen werden; und daß auch diese Sammlung, selbst von denen, die keine Gelehrten sind, mit Nutzen und Vergnügen wird gelesen werden können. Die Briefe sind in Teutscher Sprache geschrieben worden: es finden sich aber auch darunter einige, welche in der Lateinischen Sprache abgefaßt sind; und diese letztere wird man denen Ausländern durch eine getreue Uebersetzung bekannter machen.

Die angezeigte Sammlung ist so ansehnlich, daß sie 4. gute Octav.-Bände ausmachen wird, die sammtlich 5. Alphabet betragen dürften. Und damit ich die Begierde des Publici durch eine verzögernde Ausgabe nicht ermüde; so sollen künftigen Michaelis die beyden erstern Bände, und um Ostern, des zu erwartenden 1758ten Jahres, die beyden letztern unfehlbarlich geliefert werden.

Ich habe den Weg der Pränumeration zur Erreichung meines Endzwecks aus vielen Ursachen, am bequemsten gefunden, und lade hiedurch dazu ein. Die Annehmung der Pränumerationen-Gelder und die Austheilung dieses Plans haben gelehrte Gönner und Freunde in Halle, Göttingen, Erlangen u. s. w. gültigst über sich genommen.

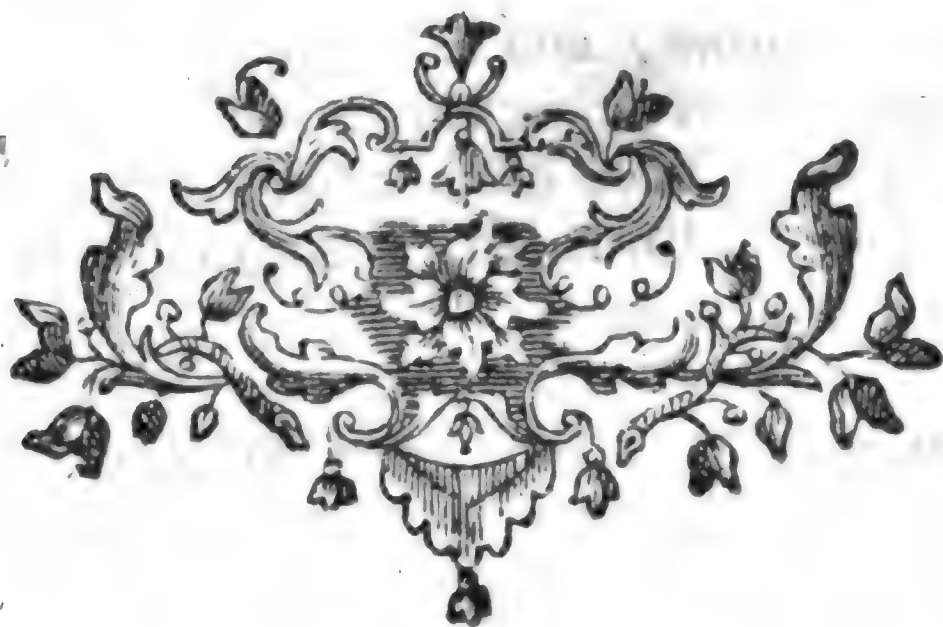
Auf die beyden ersten Bände werden 8 Mark dänisch Courant, oder 1 Thaler 16 gute Groschen Vorschuß bezahlt, und, bey Auslieferung derselben, eben so viel auf die beyden letztern. Die Pränumerationen-Zeit wird in den hiesigen Königl. Ländern nur
bis

bis zu Ende des Monats dauren, in Deutschland aber bis zum 14. Junii. *) Wer selbige versäumt, wird es sich selbst zu zuschreiben haben, wenn er künftighin jeden Band mit 1. Rthlr. wird bezahlen müssen.

Uebrigens versichre ich, daß für einen saubern Druck, gutes Papier und eine genaue Correctur alle mögliche Sorgfalt getragen werden soll, und daß es mir allemal ein wahres Vergnügen seyn wird, mehr zu leisten, als zu versprechen. Copenhagen den 30 April 1757.

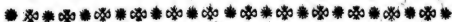
Andreas Schumacher.

*) Aus des Herrn Herausgebers eigenhändigen Versicherung dauert die Pränumeration noch durch den Julius.



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Fünfundsechzigstes Stück.

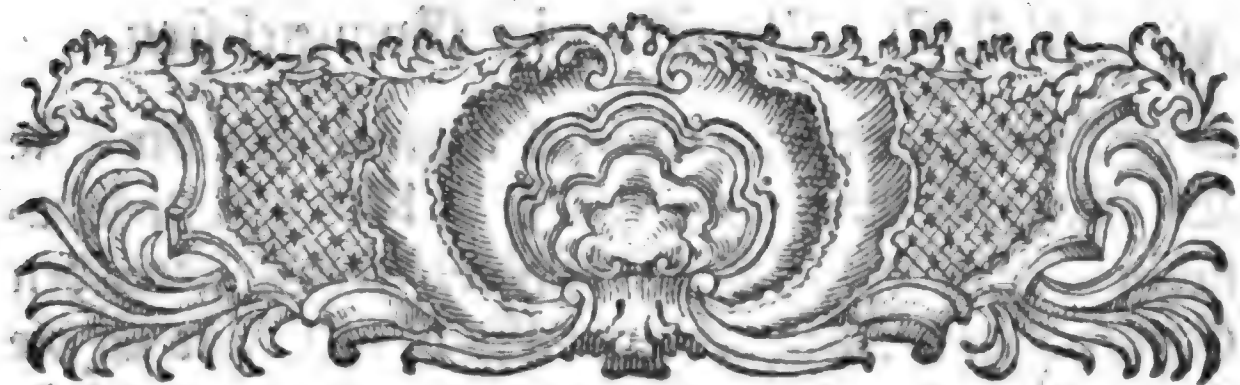


Im May 1757.

Halle, bey Johann Justinus Gebauer.

Inhalt.

1. Eine lat. Handschrift der vier Evangel. klein Sol. 377
2. Eine lat. Handschr. der ganzen Bibel 8. S. 379
3. Selectae annot. auct. Io. Alba. 384
4. *Ant. de Guevara*, epistolae et dissertat. S. 386
5. Gotha nummaria Chr. Sig. Liebe S. 388
6. *Tbesauri Morelliani* etc. cum praef. *Wesselingi* Amst.
1752. Sol. S. 394
7. *Car. Arbutnotii* tabulae antiquorum nummorum,
mensurar. etc. S. 401
8. *Annales ordinis S. Benedicti* auct. Io. Mabillon S. 409
9. *Raim. Duellii* Miscellaneor. lib. I. II. S. 429
10. Histoire d'un Peuple nouv. S. 436
11. a Collection of Several Pieces of Mr. I. Locke S. 445
12. Philosophical experiments of Dr. Rob. Hooke S. 456
1. Erster Anhang, Zusatz zu der Nachricht von der analytischen Gesellschaft. S. 457
2. Zweiter Anhang, Nachricht von baumgartenschen Schriften S. 460
3. Dritter Anhang, von neuen Büchern. S. 466



MMDCCCLVII.

3205. Eine lateinische Handschrift der vier Evangelisten in Klein Folio.



leser schön aufbehaltene pergamentne
 Coder der 4 Evangelisten besteht
 aus 83 Blättern, außer noch 6,
 welche voran stehen, und die be-
 fanten Canones Eusebii enthal-
 ten; sehr sauber mit rothen Linien unterschieden. Hier-
 onymi Vorrede an den Damasus folgt gleich auf
 sie, nebst desselben kurzen Nachricht von den Canoni-
 bus, an eben diesen römischen Bischof. Jede Sei-
 te enthält 32 Zeilen; die Buchstaben sind sehr leserlich
 in eigenen Linien eingeschränkt, deren Spuren man
 noch gar deutlich siehet. Jeder Evangelist ist mit rö-
 mischen Zahlen in die alten Abschnitte gezeichnet, die
 in der Vulgata schon sehr alt sind, woraus die bre-
 viaria ehemals, oder Summarien bestunden; auf allen
 Seiten sind daneben die Canones Eusebii ange-
 zeichnet, mit den ehemaligen kleinern Abtheilungen der
 Evangelien, um die Vergleichung zu erleichtern, und
 also die Harmonie der andern Evangelisten, wel-
 che eben dieselbe Begebenheit oder Sache melden,
 65 Stück.

an die Hand zu geben: und zwar steht allemal der erste Buchstabe des Evangelisten, **M. L. M^r. J^o.** und daneben die Zahl des kleinern Abschnitts, welche unter den *Canonibus* verzeichnet ist. Es ist viel Fleiß an die Handschrift gewendet: sie enthält auch manche Lesarten, die von der iezigen durch die tridentinische Synode veranstaltete Verbesserung der Vulgate abweichen; Joh. 1, 3, *sine ipso factum est nihil*. Quod, wie sehr viele Kirchenväter und alte lateinische Handschriften haben. B. 29, *qui tollit peccata mundi*. C. 3, 2 *venit ad eum*. v. 3, *natus fuerit*. Auch v. 4. *nasci*. v. 8. *et quo vadat*. C. 21, 13 *accepit*, v. 17, *omnia scis*. v. 18, *hoc cum dixisset*. v. 22, *Si sic*. v. 29, *discipulus qui*. Luc. 1, 3, *assecuto a principio omnibus*. v. 5, *vxor illi*. v. 11 ist ausgeblieben. v. 13, *ait autem*. v. 13 *deprecatio mea* aus Verschreibung. v. 17, *et incredibiles*, für *incredulos*. Cap. 13, 4 *Silvam*. v. 6 *felt et hanc*. v. 13 *eam* ad se, *felt eam*. v. 15 *hypocrita*. Marc. 1, 1 *felt filii Dei*. v. 2 *felt ante te*. v. 8, *baptizo*. v. 9 *in Iordane a Ioanne*. v. 14 *felt autem*. v. 19, *in naui comp*. Matth. 1, 2 *Abraham autem*. v. 3, *Zara*. v. 13 *Abiuth*. v. 18, *mater Iesu*. v. 20, *in somnis appar*. C. 5, 43 *odier*. v. 44, *calumniantibus vobis*. C. 6, 4 *in absconso*. und so allezeit. v. 6 *cum orabis*. v. 9 *qui in celis es*. v. 10 *Veniat*. v. 13 *felt amen*. v. 16, *vt pareant*. v. 23, *nequam fuerit*. v. 29, *Salomon*. v. 30, *minimae fidei*. C. 7, 15 *in vestimentis*. C. 8, 9 *sub potestate*, ohne *constitutus*. Diese ganz kurze Vergleichung kan hinreichen zur Beurtheilung dieser Handschrift; man mus noch dazu anmerken, daß durchgängig alle kleinen Sätze, die oft in einem Worte bestehen, mit einem Punct ab-

ge-

getheilt sind, völlig nach Art der alten *commatum*, in dem vierten und folgenden Jahrhunderten: daß also, obgleich die Handschrift nicht eigentlich *κομματικως* geschrieben ist, doch diese kleine Abtheilung in Sätze richtig daraus zu ersehen ist. Sehr selten findet sich ein *signum interrogandi*, nie aber ein *colon* oder anderes Zeichen, außer Punkte. Wenn der Abschreiber ein Wort versehen hat, als in *nomine tuo*, so hat er an beide zwei kleine Streiche oben gezeichnet, woraus der Leser gleich ersehen kan, daß er hätte in *tuo nomine* schreiben sollen. Ausgestrichen ist nichts; zuweilen aber ein Wort oben eingeschrieben, daß also auf die Handschrift genaue Vergleichung und Berichtigung mit der Urkunde ist gewendet worden. Sie kan also in der That noch mit Nutzen zu critischen weitem Untersuchungen der Vulgata und ihrer Lesearten gebraucht werden; und wenn ihr Alter auch nur beiläufig bestimmt wird, muß sie doch wenigstens noch vor 1500, und etwa nach 1300 angesetzt werden; sie kan aber auch älter seyn, und ist wenigstens von einer alten Abschrift gemacht worden *).

MMDCLVIII.

3206. Eine lateinische Handschrift auf Pergament, von der ganzen Bibel, in groß Octav.

Dieser Band ist eine Hand hoch oder dicke; und besteht aus gespaltenen Columnen, mit sehr kleiner

Bb 2

Schrift

*) Borne auf dem ersten Blat stehet mit einer nicht gar neuen Hand: Dem wohl Ehrwürdigen und hochgelahrten Herrn Zacharia Gölzen, höchstverdienten Rectori in Lippstadt, verehret dieses zum steten Andenken, dessen aufrichtiger Freund und Diener,

Arnold von Schorlemmer, genant Clasener.

Schrift, welche für ein gutes Auge doch leserlich ist, ohneachtet der vielen Abkürzungen im Schreiben. Voran steht: *Epistola beati Ieronimi presb. ad Paulinum* *) de omnibus divinae historiae libris, wo sich, wie in der ganzen Bibel, einige Ausbesserungen oder verschiedene Lesarten am Rande befinden; als David *Symptoides* noster, am Rande, vel *Symonides*. melius. Darauf folgt prologus *Ieronimi* in pentateucum. Von dem 1 Buch Moses an, folgen am Rande vielerley Bezeichnungen und kurze Anmerkungen. Unter die ersten gehören in jedem Kapitel die Buchstaben, A. B. C. u. s. w. Womit allemal ein grosses Stück des Kapitels, ohne genaue Beobachtung gleicher Anzahl von Zeilen ist abgetheilet worden; unten aber auf jeder ersten Seite des Blats mit roter Farbe ein kurzer Satz, aus dem Inhalt des Kapitels, welcher aber bey einem ehemals wiederholten Einband dieser Handschrift meist halb abgeschnitten worden, daß es nur zuweilen noch kan gelesen werden; zuweilen steht es aber oben. Vom 26 Kap. 1 Mos. an, stehen gar oft andre Schriftstellen roth am Rande benant, zuweilen mit einer kurzen Anmerkung; als c. 27 die Stimme ist Jacobs Stimme, de praedicatoribus malis M^r. (Marth.) 23, a; welcherley Bezeichnung oder An-

*) Worunter manche Abweichungen; als, *nova* perferebant sonst felt *nova*. Eandemque oram, sonst *eamque*. cuiusque doctrinas academiae, ut qui ath. m. er. et potens, gymnasia, wo die Worte verseht sind. *cum* litteras, für *dum*. *ductus* captivus, so sonst felt, *et* tamen *et* felt sonst. *Cursu* dierum *et* siderum. *exposuit cum* apostolis. *Energiae* latentis viuae vocis actus, welches letzte Wort sonst felt. *Ad Desiderium* gleich anfangs für *epistolas*, *litteras* u. s. w.

Anführungen immer zu nehmen. Von Anmerkungen aber gehören hieher, sowol die fortdaurenden Anzeigen von alia littera, alius, d. i. verschiedenen Lesarten *), worunter in der That erhebliche vorkommen; als 1 B. Mos. 24, 24 filii Nachor, quem peperit ei Malcha. c. 29, 25 quare lyam subposuisti mihi. alia littera, quare imposuisti, i. decepisti. melius; dergleichen Anmerkungen gehen durch die ganze Bibel durch und durch; als auch die öftern Vergleichen mit dem hebräischen Text, die zuweilen nicht schlecht sind; aber mit anderer Dinte, kleineren und verschiedenen Zügen; wozu zuweilen noch manche Glossen kommen. Neben die römischen Zahlen der Kapitel, sind auch kleine geschrieben, aber mit solchen Gestalten, zumal sieben, oder 7, daß es klar genug ist, es muß auch diese kleinere Zahl noch vor 1500 gezeichnet seyn. Vom 1 B. der Chronick bis auf das B. Tobia felen solche Anmerkungen und Schriftstellen; da fangen sie aber wieder an, und werden zuweilen sehr elend; als Judith 16, in tympanis; steht unten, in tympano sex sunt; corium mortui animalis, ecce mortificatio carnis, u. s. w. Die Psalmen haben die Aufschrift: incipit liber psalmorum, alias ymnorum vel foliolorum prophetae David de Christo. Dergleichen über allen Psalmen mit rother Farbe stehen, und so abgefaßt sind, als sie in der vulgata gewöhnlich zu seyn pflegen. Ps. 23, sub figura iudaici populi de babilonica captivitate

Bb 3

vitate

*) Ausser andern, wo am Rande nichts angemerkt worden, da es doch von der jetzigen oder nachher gewöhnlichen Lesart abweicht; als 2 B. Mos. 1, 5 steht ausdrücklich die Zahl LXXV, wie in der alten Vulgata. 5. 2, 1 accepta uxore stirpis suae u. s. w.

vitate reversi sub *Zorobabel* duce et *Ihesu* sacerdote magno. *Psalm.* 41 in finem *Psalmus* ipsius *David*, vel in finem intellectus *David*, legendus ad lectionem *Isaiae* prophetae. *Ps.* 64 In finem *Ps.* ipsius *David*, canticum *Ieremiae* cum *Aggai* et *Ezechielis*, de verbo peregrinationis, vel de populo transmigrationis, cum inciperet proficisci. In den Psalmen sind gar keine Bezeichnungen am Rande; viel aber in den Sprüchwörtern. *E.* 14, 3 feli autem. v. 7 nesciet. v. 10 miserebitur für miscebitur. v. 11 feli vero. v. 15 filio doloso u. s. w. feli. *Prediger* 6, 11 steht am Rande, logici videant. Die Propheten sind besonders sehr mit Anführungen anderer Schriftstellen angefüllt. Im neuen Testament ist gleiche Einrichtung; alle Prologi sind eingerückt; die Anführungen sind sehr häufig, und viele Vergleichen oder Berichtigungen der Lesarten dabey. *Hebr.* 3, v. 10 feli bis c. 10, 27, daß vielleicht ein Blat verloren gegangen. Nach dem Brief an die Hebräer folgt erst die Apostelgeschichte, und denn die sogenannten canonischen Briefe. *1 Joh.* 5, 7 feli sanctus. *Offenbar.* 1, 20 mysterium stellarum septem; am Rande, melior littera, sacramentum. c. 2, 4 habeo adversum te pauca, am Rande eine Anzeige, bis feli bey andern. c. 5, 10 regnabimus; aliter, regnabunt. c. 9, 12 adhuc veniunt duo ve. Posthaec, am Rande, vel ita puncta: duo ve posthaec. Darauf folgt das Verzeichnis und Erklärung der hebräischen Namen aus der Bibel, auf etliche 30 Blättern, auf jedem drey Columnen; zu Ende stehet, expliciunt interpretationes; orate dominum pro scriptore huius libelli. Nun fängt das Verzeichnis der Episteln und Evangelien an, vom ersten

sten Advent, mit den Anfangsworten und Anzeig
des Capitels, und den letzten Worten, wo finis da
zwischen steht, mit roter Farbe; es sind auch die Heili
gen Tage dabey, und unter diesen Ludmilla, Wen
ceslaus. Darauf folgt ein sehr artiger kurzer Be
griff und Inhalt aller Kapitel durch alle Bücher der
Bibel; wo mit einem Wort das vornemste aus dem
Kapitel gemeldet, und oben drüber das dabey geschrie
ben ist, was den Verstand volmacht. Sequuntur
capitula libri geneseos et aliorum contentorum li
brorum secundum ordinem; auf diese Art:

opera dierum.	Dominus A- dam et Evam ne comedant.	Adam et Eva.	occidi- tur a Cain	iustus transfer- tur in Pa- radiso.	propter dilu- vium a Noe.
I.	2.	3.	4.	5.	6.
Sex	prohibet	peccat	Abel	Enoch	et Archa fit

so geht es über alle Bücher fort. Auf den nächsten
fünf Blättern steht ein kleines Missale, woraus die ro
ten Aufschriften diese sind. In penthecostes prae
fatio. Infra octavam. de Sancta trinitate prae
fatio; praef. de nativitate; Hic fit memoria viuo
rum. Inclinans se dicit. discoperiens calicem.
Tergens digitos in corporali dicit. Hic recipit
hostiam ad manus. hic eleuet hostiam et ponens
eam. hic eleuet calicem. Hic erigit manus. hic
extendat manus in modum crucis. Hic facit cru
cem super altare et osculetur u. s. weiter. Diese
Handschrift kan mit gutem Grund wenigstens ins 14te
Jahrhundert gesetzt werden; man könnte sie vielleicht
eher setzen; indem es bekant ist, daß man hieben auf
50 und 100 Jahre nicht eben viel siehet. Sie verdie
net

net in vieler Absicht eine besondere Achtung; indem sie zu mancherley Beobachtungen kan gebraucht werden.

MMDCCCLIX.

3207. *Selectae annotationes et expositiones in varia utriusque Testamenti difficillima loca*, Auctore D. *Iohanne Alba Cartusiae Vallis monacho*, quatuor locupletissimis indicibus illustratus. *Valentiae* apud *Philippum Mey* MDCXIII. cum facultate superiorum et privilegiis. Sumptibus *Philippi Pincinali*, in 4. 484 Seiten, ausser 12 Blätter index capitum huius centuriae, und 42 Blätter index locorum sacrae scripturae.

Nach den Privilegiis in spanischer Sprache folgt Pet. Jo. Assensii Erlaubnis des Drucks, worin die Aufschrift dieses Buchs so lautet: cuius titulus sic inscribitur *sacrarum Semioseon, animadversionum et electorum ex vtriusque testamenti lectione commentarius et centuria*, welche lat. Erlaubnis schon 1603 unterzeichnet ist, gleichwie das folgende gute Zeugnis, vom Pet. Joh. Trillesius 1609 geschrieben worden, worin dieser meldet, dieser Alba habe hebraismorum immensam congeriem geschrieben, und *aliquot selectorum locorum scripturae centurias* wovon dieses die erste sey, welche Wahl durch den Prior Bruno oder durch diesen Convent geschehen ist, nach desselben ausdrücklichen Anzeige in der Bitte an den General des Ordens: *ex his (infinita prope modum nobis suppetunt in universam scripturam sacram manu ipsius descripta) elegimus centuriam sacram*, welche schon vor zehn Jahren da gelegen

legen *). Hierauf folgt eine kurze Zueignung dieser Arbeit vom Prior und Convent an eben diesen General, worin gemeldet wird, daß er 27 Jahr, 5 Monat, 20 Tage bey ihnen gelebet, und 1591 den 22 Dec. gestorben sey: woran gleich die Vorrede an den Leser hängt; worin besonders gemeldet wird, daß der berühmte Arias Montanus sich öfters gefreuet, an diesem de Alba einen solchen Schüler zu haben; sie ist schon im Jahr 1608 unterschrieben. Nach einigen lat. kurzen lobgedichten folgt der schon genante Titel, *Sacrar. Semioseon - - commentarius et centuria*; und darauf *index idiotismorum, qui ad verba*, deren 24 hier aus dem Buche gesamlet worden; *qui ad nomina*, 36; *qui ad reliquas orationis partes* 18; *idiotismi pluribus orationis partibus familiares*, 9. Darauf folgen nach dem lat. Alphab. *propriae aliae et familiares scripturae locutiones*. Die ersten 68 Capitel betreffen vermischte Stellen des alten Testaments; von da an folgen Stellen aus dem neuen. Es ist zwar an dem, daß diese Arbeit nicht dergleichen Güte hat, daß sie von uns jetzt sehr genutzt werden könnte, indem es meist Anmerkungen und Beobachtungen sind, die allgemein jetzt gesucht werden, auch zuweilen zu viel Anhänglichkeit an die Vulgata und Kirchenväter vorwaltet: indeß ist es doch nicht allein seiner Seltenheit wegen, sondern auch wegen der guten Art solcher Aufmerksamkeit, womit es gesamlet worden, werth zu schätzen; und gewis zu wünschen, daß mehrere unter uns, die sich mit der Bibel beschäftigen,

Bb 5

nur

*) Etenim ante 12 annos vita facto, hic dolor animos omnium nostrum angebat, quod viri opera delitescerent; wo ohne Zweifel *functo*, für *facto* zu lesen ist.

nur so viel Fleiß auf die eigentliche Sprachart wenden möchten, wenn sie es auch nicht auf den Grad bringen wollen oder können, den der Unterscheid der Zeit und Umstände der ganzen Gelehrsamkeit, lezt verstatet oder vielmehr erfordert; Man kan noch nachsehen, was le Long in *bibliothèque sacrée* tom. 2. S. 600. Herr Freitag in *analectis libr. rar.* p. 13 meldet, wo eine Ausgabe zu Valentia von 1610 angeführt wird, und eine zu Venedig 1616. Obgleich auch in Hrn. Clement *bibliothèque* tom. 1. p. 114 eine Ausgabe von 1610 nach dem le Long und Antonius ebenfalls für die erste ausgegeben wird, so ist es doch wahrscheinlich unrichtig, für 1613, und eben unsere; indem keine Spur eines Nachdrucks zu finden ist, vielmehr die spanische Erneuerung des schon 1604 ertheilten Privilegii ausdrücklich besaget, y por algunas causas no se ha impreso hasta este anno: y assi se ha de nuevo alañado prorrogation por seys annos mos, que commençaran a correr desde 17 de Março del anno 1614. Dergleichen auch in dem wirklichen Privilegio steht, atento que *per falta de dinero po se sia podido imprimir* hasta agora: folglich ist keine Ausgabe vor unsrer 1613. Die in den *catal. biblioth. Bodleianae* p. 13 gemeldete Ausgabe von 1613 zu Venedig ist wahrscheinlich auch unrichtig; aber die zu Mainz 1676 in 8. ist gewiß. Das jöcherische Gelehrten Lexicon kan auch hieraus etwas nähere Bestimmungen bekommen.

MMDCCLIX.

3208. R. P. D. *Antonii de Guevara*, Ord. S. *Francisci* de observantia, *Episcopi Accitani*, (alias
Men-

Mendonienſis) D. Caroli V. imp. *Auguſti* concionatoris, conſiliarii et hiſtorici, *Epistolae ac diſſertationes*, in quibus multa S. ſcripturae loca explicantur, antiquitates illuſtrantur, hiſtoriae ex omni antiquitate petitae referuntur, et tam publicae quam privatae rei adminiſtrandae pro omni hominum ſtatu praecepta ſaluberrima traduntur, quicquid denique fere in vita occurrit graphice quaſi depictum exhibetur, *opus vere aureum*, ob ſummum dicendi leporem, admirabilem acutiſſimarum ſententiarum vbertatem et multiplicem variae eruditionis copiam et ornatum, lectu perquam vtile et iucundum. Cum gratia et privil. S. Caef. Maj. *Francofurti* ſumptibus Io. Baptiſtae Schönwetteri MDCLXXI, 4.

Dieſe Samlung beſteht aus 311 Seiten; aus der vorgeſetzten Zuſchrift an den Leſer, deren Urheber ſich nicht genant hat, ſieht man, daß dieſes eine lat. Ueberſetzung iſt aus dem Spaniſchen, welche beſſer ſeyn ſol, als die teutſche. Die Abhandlungen, welche hier vom lat. Ueberſetzer willkürlich geordnet worden, ſind verſchiedenes Inhalts, aber alle gleicher Art, das iſt, ſehr unerheblich und ohne guten Geſchmack eingerichtet. Es ſind zwar manche bibliſche Stellen vorgenommen worden, man kan aber nicht eben ſagen, daß es eine brauchbare Erleuterung ſey; zuweilen iſt ein oder anderer Umſtand in der damaligen Geſchichte zu nuhen. Die Abhandlungen hätten in der That den groſſen und prächtigen Titel nicht verdient, auch wol nicht bekommen, wenn nicht dieſer Verfaſſer zu ſeiner Zeit ſeinen Namen in gar groſſes Anſehen gebracht hätte, durch einige mäßige Vorzüge ſeiner Gemüthskräfte, und durch die um ihn herum wohnende Unwiſſenheit oder Mittelmäßigkeit. Man kan aus Schotti und Antonii bibliotheca hispanica ſehen, was Gelehrte für ein gar ander Urtheil von ſeinen Sachen und

der

der Schreibart im spanischen gefällt haben; Bayle hat schon darauf verwiesen, erzählt auch seine Schriften, gedenkt aber der Briefe desselben nicht; deren spanische Ausgabe zu Valladolid 1549 in Folio nach Anzeige des thuanischen Bücherverzeichnisses heraus kommen, und nach dem bodleianischen, auch 1594, 8 libri 2; italienisch lib. 4, 1565. 4. eine deutsche Uebersetzung aber von eben dem Albertin, der sein horologium principum übersetzt hat, epistolae amicae, München 1618. 3 Theile.

MMDCCCLXI.

3209. *Gotha numaria sistens Thesauri Fredericiani numismata antiqua aurea, argentea, aerea, ea ratione descripta, vt generali eorum notitiae exempla singularia subiungantur, auctore Christiano Sigismundo Liebe. Accedunt ex Andreae Morellii Specimine universi rei numariae, antiquae Excerpta, et epistolae tres Ez. Spanhemii, quibus rariores eiusdem thesauri numi illustrantur. Amstelodami, apud R. et I. Wetstenios et G. Smith, MDCCXXX. In Folio, von 544 S. ohne 6 S. der Zuschr. 4 S. des Vorber. und 26 Seiten der Einleitung.*

Die Einrichtung, welche der Verfasser bey diesem Werke beliebt, unterscheidet dasselbe von den meisten Beschreibungen grosser Münzsammlungen. Da Schriften dieser Art, durch Erklärung aller einzelnen und zum Theil längst bekant gemachten Stücke, oft bis zur Beschwerde der Leser erweitert werden; so hat im Gegentheil der Verfasser nur diejenigen zum Gegenstande seiner Untersuchungen gewehlet, welche entweder völlig von andern übergangen worden, oder doch noch einer

einer nähern Betrachtung würdig zu seyn geschienen. Durch diese angestellte Wahl hat er den Vorwurf einer unnötigen Weitläufigkeit vermieden, und die Schäßbarkeit dieser Münzsammlung aus demjenigen Gesichtspuncte, welcher bey Beurtheilung eines solchen Schatzes am meisten in Betrachtung gezogen werden mus, vor Augen gelegt. Es ist ohnstreitig, daß die Absicht, in welcher der damalige durchlauchtigste Besizer dieses ansehnlichen Münzvorrates, Friedrich der andre, Herzog von Sachseugotha, die Bekanntmachung desselben veranstaltet, durch eine solche Beschreibung, als die gegenwärtige ist, auf die vortheilhafteste Art erreicht worden: ob gleich dem äusseren Umfange und der Grösse nach, dieses Werk von den meisten Schriften übertroffen wird, die in einer ähnlichen Absicht ausgearbeitet worden. Nach der Zuschrift, die an den Herzog gerichtet, und mit dessen Bildnis gezieret worden, folgt ein kurzer Vorbericht von vier Seiten, darin der Verfasser einige Nachricht von der Einrichtung dieser Beschreibung ertheilet hat. Das Prooemium de Principe optimo dignissimo. que cimeliarcha, von 26 S. enthält eine ausführliche Vorstellung aller derjenigen Stücke, auf welche sich, die Bemühung eine Münzsammlung anzulegen und im guten Stande zu erhalten, erstreckt. Nachdem der Verfasser aus dem weiten Umfange derselben erwiesen, daß die Ausföhrung eines solchen Vorsatzes das Vermögen der meisten Privatpersonen übersteige, also zu den räumlichen Unternehmungen der Landesherren und Fürsten gehöre, welches er durch Beispiele unsrer und der nächstvergangenen Zeiten bestätigt; so nähert er sich dem Endzweck, welcher diese ganze Unter-

ter-

tersuchung veranlasset zu haben scheint, und rühmet den ausnehmenden Eifer, mit welchem der Herzog Friedrich der andre, das von Ernst dem frommen und Friedrich dem ersten gesammelte Kabinet, durch Ankaufung der schwarzburggarnstädtischen sowol als thomasischen Sammlungen, zu erweitern gesucht, und die Erhaltung desselben durch ein Side-commiss seinen Nachfolgern empfahlen. So rühmliche Verdienste waren der Lobreden würdig, welche dieser vorläufigen Einleitung nicht selten eingestreuet, und von der Schmeicheley um so viel mehr entfernt sind, je schwerer es zu bestimmen ist, ob die Bemühung dieses grossen Beförderers der Münzwissenschaft, kleinere und mit einer guten Wahl angestellte Sammlungen, der Zerstreuung zu entreissen; oder dessen Sorgfalt vor die künftige Erhaltung dieses Schatzes der alten Denkmäler, mehreres zur Verewigung seines Rumes beitragen; wenigstens erhellet aus den Nachrichten des Verfassers, daß verschiedene kleine Sammlungen diesem herzoglichen Kabinet einverleibet worden, wodurch dasselbe zu derjenigen Grösse angewachsen, die ihm vor sehr vielen den Vorzug ertheilet. Der Vorrat von brauchbaren Münzbüchern und andern Hilfsmitteln, nebst der Geschicklichkeit, einen vortheilhaften Gebrauch davon zu machen, haben den Verfasser in den Stand gesetzt, diese Beschreibung nach einen sehr guten Geschmack einzurichten. Die hier beobachtete Ordnung scheint den Werth des Metals zum Hauptbestimmungsgrunde gehabt zu haben. Die goldenen Münzen behaupten in jeder Abtheilung den ersten Platz, worauf die silbernen, und hernach die von Erz folgen. In dieser Stellung hat der Verfasser jedesmal den

An.

Anfang von den Münzen der Könige gemacht; hierauf erläutert er die, welche von einzelnen Städten geschlagen worden, und von diesen wendet er sich hernach zu den römischen, theils Geschlechter - theils Kaiser-münzen, so daß er zugleich bey einer jeden einzelnen Gattung, die Verschiedenheit der Grösse beobachtet. Nach dieser Einrichtung sind in den zehen ersten Abschnitten, die merkwürdigsten Münzen einer jeden Art, aus der herzoglichen Sammlung mit der genauesten Sorgfalt, und auf eine angenehme Weise, beschrieben worden. Der Verfasser hat bey dieser Beschäftigung die Arbeiten, welche von ältern Münzforschern vorrätig gewesen, nicht ungenutzt gelassen, sie aber auch nicht ohngeprüft gebraucht. Man kan sich also des gegenwärtigen Werkes um so viel vortheilhafter bedienen, da es mit guter Beurtheilung abgefaßt worden, und ausser seiner Vollständigkeit noch den Vorzug hat, daß die Irrtümer, welche von Garduin u. a. oft, und nicht selten unter einer ziemlich wahrscheinlichen Einkleidung vorgetragen worden, darin genau angezeigt, und mit guten Gründen bescheiden widerlegt sind. Doch entschuldiget sich der Verfasser in seinem Vorberichte, daß wegen der Eilfertigkeit, mit welcher er dieses Werk ausgearbeitet, um des Herzogs Verlangen baldigst ein Gnüge zu leisten, als dessen Volziehung durch Schlegels anderweitige Beschäftigungen verweilet, und durch desselben Absterben noch mehr zurück gehalten worden, verschiedenes mit untergelaufen, so ihm hernach misfallen. Der Vorrat von goldenen Münzen, in diesem Cabinet, beläuft sich, wie der Verfasser berichtet, fast auf tausend Stück, aus deren sehr beträchtlichen Anzahl, diejenigen, welche an

Sels

Seltenheit vor den übrigen den merklichsten Vorzug haben, (welches bey dieser Gattung von Münzen, die fast durchgehends selten sind, schwerer als bey anderen zu bestimmen ist,) in den drey ersten Abschnitten beschrieben werden. Ihre Folge gehet von den macedonischen Königen an, und wird bis auf die römischen Kaisermünzen fortgeführt. Weil der Verfasser bey diesen sowol als bey den übrigen Münzen aus einem jeden Metal, um ihrer Menge willen eine genaue Wahl in Absicht der Erleuterung derselben anstellen müssen, so hat er fast vor jedweden Abschnit, ein allgemeines Verzeichnis von allen zu einer Gattung gehörigen Münzen, die ausser denen hier erleuterten noch in dieser Sammlung aufbehalten sind, bekannt gemacht. In dem eilften Abschnit werden die Medaglione oder Kaisermünzen, die sich durch ihre besondere Grösse unterscheiden, erleutert. In dem folgenden und letzten Kapitel aber, sind einige auserlesene Stücke beschrieben worden, die vordem zu der Sammlung des nürnbergischen Arztes Gottfr. Thomassii gehört, und nebst den übrigen durch den Ankauf dieses schönen Münzvorrates, dem herzoglichen Cabinet einverleibet worden. Hierauf folgt noch ein sehr brauchbarer Anhang, *Nummi rariores ex Thesauro Schwarzburgico, nunc Fridericiano, in specimine vniuersae rei nummariae antiquae descripti ab Andrea Morellio, vna cum Illustris Viri Ezechielis Spanhemii tribus epistolis, quibus nonnulli ex iisdem vberiori luce perfunduntur*, von S. 435 bis 544. Der erste Theil dieses Anhangs kan als ein Auszug aus Morells Specim. vniu. rei num. ant. angesehen werden. Die morellischen Erleuterungen der hier
ein.

eingerückten Münzen, sind wie die meisten übrigen von diesem berühmten Münzkennner, größtentheils sehr kurz abgefasst, aber doch lesenswürdig, daher sie der Verfasser lieber dem gegenwärtigen Werke anhangsweise beifügen, als seine eigenen Erleuterungen dieser seltenen Stücke gelegentlich einstreuen wollen. Der grosse Werth der spanheimischen Briefe an den Morell, ist Kennern hinlänglich bekant. Es hätte also der Verfasser dieses Werk nicht vortreflicher ausziern können, als er gethan, da er die Erleuterungen der schätzbaren Münzen, die der Vorwurf dieser gelehrten Untersuchungen in den gegenwärtigen Drey Briefen gewesen, mit Spanheims eigenen Worten vorgetragen. Der erste der hier befindlichen Briefe, welcher auch den ersten Ort unter den fünf spanheimischen Briefen, die des A. Morells Specimini beigefüget worden, einnimmt, erleutert die ancyranischen Münzen mit der Aufschrift, ΑΚΑΗΝΙΑ ΣΩΤΗΡΕΙΑ ΙCΘ. ΠΥΘΙΑ. 23. Spanheim zeigt im Anfange dieses Briefes den Grund der Benennungen Σωτηγεια, Ιδμια und Πυθια, womit diese dem Aesculap gewidmeten Feste beleget worden, worauf er Gelegenheit genommen, von den Feierlichkeiten der istschmischen und pythischen Spiele, vom Ursprunge derselben, von der Zeit wann sie gehalten worden, in gleichen von den dabey eingefürten Belonungen, u. dgl. umständlich zu handeln, welche Untersuchungen er mit einigen Nachrichten von Ancyra der Hauptstadt in Galatien beschloss. In dem zweiten hier befindlichen Briefe, der unter denen dem Specim. morell. beigefügten, der vierte ist, werden zwey pergamenische Münzen erleutert, deren eine dem Spanheim

Anlas gegeben von der Verehrung des Aesculaps unter den Pergamenern zu handeln; die andere stellt den Kaiser Commodum unter dem Bilde des Jupiters ohne Bart vor, zwischen den Gesichtern der Sonne und des Mondes stehend, nebst zwey an der Seite liegend vorgestellten Flüssen. In dem dritten Briefe endlich, der am angezeigten Orte der fünfte ist, werden zwey Münzen beschrieben, auf welchen die ΣΕΥΗΡΕΙΑ und ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΙΑ gemeldet werden. Spanheim erörtert auf ähnliche Art in diesem Schreiben, die erheblichsten Umstände, so von diesen Spielen, welche dem Kaiser Severus und seinen Söhnen, dem Antonin und Geta zu Ehren gehalten worden, zu bemerken sind. Zwey Verzeichnisse machen den Beschluß dieses Werkes, das erste derselben gehet über die hier erläuterten Münzen, das andere aber über den Inhalt selbst *).

MMDCCCLXII.

3210. *Thesauri Morelliani Tomus primus, sive Christ. Schlegelii, Sigeb. Hauerkampii, et Antonii Francisci Gorii Commentaria in XII priorum Imperatorum Romanorum numismata aurea, argentea, aerea cuiuscunque moduli, diligentissime conquesta, et ad ipsos nummos accuratissime delineata a celeberrimo Antiquario Andrea Morellio. Accedunt Cl. Gorii Descriptio Columnae Traianae a Morellio itidem elegantissime in aes incisae, nec non Tristani, Rubenii ac Harduini Interpretationes pretiosissimorum aliquot Antiquitatis monumentorum. Cum praefatione Petri Wesselingii. Amstelodami*

*) Mit diesem erheblichen Werke ist die bibliotheca nummaria des Bandurins zu vermehren.

mi, sumptibus *Iacobi a Wetstein* MDCCLII. In Folio von 736 Seiten, ohne 5 S. der Zuschr. und 4 S. des Vorberichts.

Tomus secundus. Amstel. sumpt. *Iac. a Wetstein* MDCCLII. In Folio von 504 S. und 56 S. des Anhangs.

3211. *Thesauri Morelliani Tomus tertius*, continens XII. priorum Imperatorum Romanorum, a C. I. Caesare ad *Domitianum* usque, nec non Augustae domus Numismata aurea, argentea et aerea cuiuscunque moduli, diligentissime conquisita, et ad ipsos nummos accuratissime delineata a Celeberrimo Antiquario *Andrea Morellio*. Accedunt *Columna Traiana*, ab eodem elegantissime in aes incisa, aliaque pretiosissima Antiquitatis monumenta, quorum omnium explicationem duo praecedentes Tomi exhibent. *Amstelædami* sumptibus *Iacobi a Wetstein* MDCCLII. In Folio von 104, 101 und 14 Kupfertafeln.

Die Bestimmung und Einrichtung des gegenwärtigen Werkes, welches der Verschiedenheit des Gegenstandes ohnerachtet, als eine Fortsetzung des vorhergehenden *) angesehen werden kan, ist aus der ziemlich weitläufigen Aufschrift hinlänglich zu ersehen. Obgleich diese Sammlung lange nicht den ganzen Umfang der römischen Kaisermünzen enthält, indem sie kaum den Ausgang des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt erreicht, so ist sie doch der Erheblichkeit dieses Zeitabschnitts sowol als ihrer eigenen Güte wegen, einer besondern Achtung würdig und vollkommen hinlänglich zu zeigen, wie vortheilhaft es vor die Aufnahme der Münzwissenschaft gewesen seyn würde, wenn ein längeres Leben und würdigeres Glück dem *Morell* verstattet hätten, diese Arbeit nach dem Ent-

Ec 2

wurf

*) Welches oben S. 255 : 259 beschrieben worden.

wurf welchen er in seinem Versuche bekant gemacht, bis auf die Zeiten der neueren Kaiser fortzusetzen; und sich um die übrigen Theile dieser Wissenschaft ebenfalls verdient zu machen. Morells abwechselnde und strenge Schicksale, die vom Herrn Andr. Pet. Julianell in der am Ende des zweiten Theiles beigefügten Beschreibung seines Lebens umständlich erzählt worden, könnten schon allein hinreichen, ihres Einflusses in die Besorgung des gegenwärtigen Werkes wegen, die Geschichte desselben, von welcher Herr Wesseling in seinem auf die Zuschrift an den Kaiser folgenden Vorberichte von vier Seiten, einen genauen Abriss ertheilet, merkwürdig zu machen; wenn auch gleich der Umstand sollte vermisst werden, daß zwey um diese Sammlung besonders verdiente und berühmte Männer, Christ. Schlegel und Sigeb. Havercamp, mitten in ihrem Eifer und über der Ausfertigung ihrer Erleuterungen verstorben. Von diesen beiden geübten Münzkennern rühren die Beschreibungen her, welche in dem ganzen ersten Theile dieses Werkes angetroffen werde, nebst dem größten Abschnit des zweiten Theiles, also von S. 307 u. nach einer kurzen Zuschrift an Jac. Phil. d'Orville, des Herrn A. Fr. Gorius Erklärung der von den beiden Vespasianis und dem Domitiano noch übrigen Münzen angehet. In dem ersten Theile werden zwar nur die Münzen Jul. Cæsaris, Augusti, Tiberii und Caligula erläutert, dahingegen die acht nächsten Kaiserfolgen bis auf den Domitianum im zweiten Theile geliefert worden; doch ist dieser Ungleichheit ohnerachtet der erste Theil stärker als der folgende, weil theils die vom Augusto vorhandenen Münzen, als das ansehnlichste Stück die-

fer

ser Sammlung, allein 57 Tafeln des dritten Theiles einnehmen, ohne 15 besondere, welche die zum kaiserlichen Hause gehörigen Personen in Münzen vor Augen legen; theils die Schlegelschen Erklärungen, welche in diesem Theile häufiger als im zweiten angetroffen werden, weitläufiger und ausführlicher als die haverkampischen geraten sind. Obwol die gegenwärtigen Erleuterungen einander nicht durchgehends gleichen, vielmehr nach Maasgebung der Fertigkeit ihrer Verfasser, von einer verhältnismäßigen Güte sind: so kan ihnen doch das Lob einer besonderen Vollständigkeit nicht abgesprochen werden; indem der bey den haverkampischen und gorischen Erklärungen ziemlich erweisliche Mangel des angewandten vorzüglichen Fleisses, welcher die vom Schlegel verfertigten Beschreibungen, von den übrigen merklich unterscheidet, durch Einschaltung fremder und mit einer guten Wahl ausgesuchten Arbeiten, etwas ersetzt wird. Ausser den vom Trizzo, Angeloni u. a. m. in den haverkampischen Anmerkungen nicht selten entlenen Erleuterungen einzelner Münzen, sind sehr viele und zum Theil weitläufige Stellen aus Joh. Tristan de Saint Amant *Commentaires sur l'histoire romaine* angebracht worden. Der erheblichste Theil derselben besteht aus den Schilderungen, welche er von der sitzlichen Beschaffenheit der Kaiser, deren Münzen dieser Sammlung einverleibet sind, in einer fließenden Schreibart und mit vieler Belesenheit entworfen; obgleich in seinen Betrachtungen über einzelne Münzen manche willkürliche und unrichtige Sätze, auch selbst einige vom Spanheim aufgedeckte Irrtümer angetroffen werden. Schlegel hat die moralischen Schilderungen

gen desselben vom Jul. Cäsar und Augusto, nebst den Anmerkungen über einige Münzen des ersteren, ingleichen den zur Geschichte des Cäsars brauchbaren Nachrichten vom Atilius Cimber, Marc. Antonius, der Cleopatra und dem Lepidus, als einen Anhang dem ersten Theile dieses Werkes von S. 705 bis S. 736 beigefüget. Die Schilderungen vom Tiberio und Caligula sind aus eben diesem Schriftsteller genommen, und jedesmal bey dem Anfange einer neuen Kaiserfolge derselben vorgesezt worden, welche Gewonheit Haverkamp und nach dessen Tode Gorius beibehalten. Vielleicht hat Tristani Beispiel mit der Begierde Jac. Sponio nachzuahmen, ein gleiches Antheil an der Bemühung, deren sich Schlegel unterzogen, aus der Gesichtsbildung der Kaiser, die Züge in ihrer sitlichen Beschaffenheit zu entdecken, welche Beschäftigung ihm vor vielen Münzforschern eigen ist, auch wol wenige Nachahmung veranlassen wird; indem bey dergleichen mühsamen Untersuchungen, ausser der Erklärung einiger Stellen in alten Geschichtschreibern, vor Leser, denen durch blossе Mutmassungen und eigenmächtig angenommene Deutungen kein Gnüge geschiehet, wenig Bortheil zu erwarten ist. Die meisten Münzen, deren Abbildung im dritten Theile geliefert worden, sind aus dem parisischen Münzvorrat, welchen Morell eine Zeitlang unter seiner Aufsicht gehabt, genommen, und durch das Zeichen einer Lilie von den übrigen unterschieden worden. Dergleichen willkürliche Bezeichnungen werden auch bey andern Münzen, die aus ansehnlichen Sammlungen entlenet worden, angetroffen. Die verkürzten Buchstaben und Zalen, welche unter einige ge-

setzt

setzt worden, beziehen sich auf die golzischen Schrif-
 ten, und setzen ein gutes Vorurtheil vor diesen Schrift-
 steller voraus. Den Beschluß dieses Werkes macht
 ein vierfacher Anhang: 1. *Columna Traiana*, ex-
 hibens historiam vtriusque belli dacici a Traiano
Caesare Augusto gesti, ab *Andrea Morellio* accurate
 delineata et in aere incisa, noua descriptione et ob-
 seruationibus inlustrata, cura et studio *Antonii Fran-*
cisci Gorii Florentinae Academiae Professoris. Nach
 der vom Herrn Julianell gefertigten Lebensbeschrei-
 bung des Morells, auf 6 Seiten und einem kurzen
 gedoppelten Vorberichte von 4 Seiten, darin theils die
 Schriftsteller und Künstler gemeldet werden, welche
 sich um die Beschreibung und Abbildung der traja-
 nischen Seule schon vorher verdient gemacht, theils
 ein kurzer Begriff von der innern sowol als äussern Ge-
 stalt und Beschaffenheit derselben ertheilet wird, folgt
 eine sehr genaue Erklärung aller einzelnen Bilder und
 Theile dieser schneckenförmigen Seule, von S. 1 bis
 40. Die Zeichnung, welche Morell von derselben
 hinterlassen, nimt 10 Tafeln des Anhangs zum dritten
 Theile ein. Jede derselben enthält vier grössere Ab-
 schnitte, welche in der lateinischen Beschreibung fa-
 sciae genant worden, deren jedwede zu Beförderung
 einer grösseren Bequemlichkeit bey der Erleuterung
 wiederum in segmenta oder kleinere Stücke abgetheilet
 worden. Dieser Anhang gereicht dem gegenwärtigen
 Werke zu desto grösserer Zierde, je mehr sich diese go-
 rische und morellische Arbeit, von Ciaconii, Bar-
 tolii, Raph. Sabretti und andern ähnlichen Bemü-
 hungen unterscheidet. Hierauf folget 2. *Repraesen-*
tatio geminae elegantissimae vulgo dictae Achates

Tiberianus quae in S. Capellae Gazophylaeio *Paris*is adservatur, cum interpretatione ac observationibus *A. Rubenii* et *I. Harduini*; accedit explicatio gallica *I. Tristani* von S. 41 bis 52. Die Abbildung dieses schätzbaren Ueberbleibfels ist auf der eilften Tafel des Anhangs zum dritten Theile anzutreffen. Ehe die dreifache Erleuterung desselben anfängt, ist in drey Columnen ein kleiner Entwurf der verschiedenen Erklärungen dieser durch Zahlbenennungen unterschiedenen Figuren ertheilet worden, woraus schon hinlänglich zu ersehen ist, daß die Meinungen dieser Gelehrten hierüber sehr von einander abgehen: 3. *Alberti Rubenii* Dissertatio de Gemma *Augustea* von S. 53 bis 55. Nach der hier ertheilten Erklärung beziehet sich die Hauptvorstellung, so wie sie auf der nächstfolgenden Kupfertafel des dritten Theiles ausgedruckt worden, auf den Aufschub des Triumphs, welcher *Tiberio* des über die *Dalmatier* und *Pannonier* erfochtenen Sieges wegen zwar zuerkant worden, aber um der grossen Niederlage willen, welche *Varus* in *Teutschland* erlitten, damals nicht vollzogen werden können. 4. *Repraesentatio Triumphi iudaici* celeberrimi ac spoliorum templi *hierosolymitani* in arcu *titiano Romae* conspicua. Der Vorstellung dieses Triumphs sind die beiden letzten Kupfertafeln gewidmet, die Erklärung derselben aber ist S. 56 sehr kurz abgefasst worden, welches auch füglich geschehen können, weil die hieher gehörigen Nachrichten bey dem grössten Theile der Leser leicht vorausgesetzt werden können.

Die gänzliche Abwesenheit eines Registers nebst den Verwechselungen der Zalen, welche sich an einigen Orten

Orten eingeschlichen, und den Zusammenhang der Erleuterungen unterbrochen haben, würden diesem Werke vielleicht einige Vorwürfe zuzulehen, wann die überwiegende Brauchbarkeit und erhebliche Vorzüglichkeit desselben, diese kleinen Mängel nicht hinlänglich vergüteten.

Herr Sch.

MMDCCCLXIII.

3212. *Caroli Arbuthnotii Tabulae antiquorum nummorum, mensurarum et ponderum, pretiique rerum venalium, variis Dissertationibus explicatae et exemplis illustratae. Ex anglica in linguam latinam conuersae opera Dan. Königii M. D. Trajecti ad Rhenum, apud Hermannum Besseling, MDCCLVI.*

In med. 4. von 300 Seiten und
18 Tabellen.

In dem Vorberichte, welcher vom Arbuthnot herrühret und 4 Seiten einnimmt, wird die Veranlassung der gegenwärtigen Arbeit gemeldet, welche sich auf die vor 20 Jahren herausgegebene Tafeln des Verfassers beziehet, die hier vermehrt und verbessert worden; nachdem diese Tafeln sich selten gemacht hatten. Hieraus ist das in englischer Sprache abgefaßte Werk entstanden, dessen gegenwärtige lateinische Uebersetzung vom Dan. König einem Doktor der Arznei- gellersamkeit versertigt worden. Da der Verfasser dieser Schrift nicht allein den Werth der bey den Griechen, Römern und andern alten Völkern gebräuchlichen Geldarten, sorgfältig bestimt, und mit dem englischen Gelde in Vergleichung gesetzt hat, sondern auch die Maasse und Gewichte derselben, nebst verschiedenen zur

Erklärung der vorzüglichsten älteren Schriftsteller unentberlichen Umständen, zum Vorwurf seiner Untersuchungen gewälet; so werden die Gründe, wodurch er in seinem Vorbericht die Leser von der Brauchbarkeit dieser Abhandlungen zu übersüren gesucht, bey Liebhabern dieses Theiles der Gelehrsamkeit leicht Eingang finden. Sie zeugen ausser ihrer nächsten Bestimmung zugleich von dem Nutzen der Bemühung, welcher sich der Uebersetzer, der über dem Abdruck gestorben, unterzogen; von dessen Geschlecht sowol als seiner Einsicht und dem Antheile, so er an der gegenwärtigen Arbeit gehabt, der Herr Prof. Reitz in seiner Vorrede von fünf Seiten Nachricht erthellet. Die Untersuchung der Beschaffenheit der Maasse bey den Alten, welche einige Zeit nachher, als die ersten arbutnotischen Tabellen an das Licht getreten waren, vom Bischof Hooper herausgegeben worden, hat unserm Verfasser Anlas gegeben, seine Tabellen noch einmal zu prüfen, und wegen des wenigen Unterschiedes, welcher sich in Absicht der Berechnungen zwischen beiden Schriften befunden, sie nur in einigen Stücken der hooperschen gleichförmiger zu machen. Bey den Erleuterungen, wodurch der Verfasser dieser neuen Ausgabe seiner Tabellen, eine grössere Brauchbarkeit zu ertheilen gesucht, hat er sich des Matthäi Hosti lateinischen Geschichte der Münzwissenschaft, wie er selbst meldet, am meisten bedienet. Untersuchungen von solcher Art als die gegenwärtigen sind, verstatten nicht leicht eine andere Erweislichkeit, als die auf zuverlässige Zeugnisse gebauet wird, welche auch hier nicht felet; indem er den Hauptinhalt seiner Schrift durch die glaubwürdigsten Nachrichten der besten Schriftsteller aus den ältesten

Zei.

Zeiten der Römer, Griechen und einiger morgenländischen Völker, dargethan hat. Nur ist zu bedauern, daß diese Zeugnisse zuweilen alzu unbestimmt angeführt worden, und mit Uebergang der namentlichen Meldung derjenigen alten Schriftsteller, die er auf seiner Seite gehabt, und deren Worte oft ausdrücklich angeführt sind; welches sonderlich in der ersten Abhandlung geschehen ist. Wäre auch die Ordnung durchgehends genauer beobachtet, und nicht durch so viele unerwartete Nebenuntersuchungen unterbrochen worden, so würde der Werth dieses Werks noch ohnstrittiger in die Augen fallen.

Die achtzehn Tabellen, welche den vornehmsten Theil dieses Werks ausmachen, werden in vier Dissertationen erleutert, deren Hauptinhalt ein allgemeiner Entwurf von drey Seiten zu erkennen giebt. Die erste führt die Aufschrift, *Dissertatio continens principia et auctoritates, quibus tabulae innituntur*, S. 1 bis 96, und ist in 9 Abschnitte getheilet. Die Ordnung wird in dieser Abhandlung am meisten vermisst, ob sie gleich die richtigste im ganzen Werke genant zu werden verdienet, und mehr enthält, als die Ueberschrift zu versprechen scheint. Der Gegenstand derselben ist von dreifacher Art. Zuerst wird von den Münzen der Römer, Griechen und Hebräer gehandelt. Hierauf untersucht der Verfasser im siebenten Kapitel die Gewichte der Römer, Griechen und Araber, und zuletzt beschäftigt er sich im achten und neunten Kapitel mit der Bestimmung des Maasses sowol der Zeitraume und Entfernungen überhaupt, als insonderheit der Oberflächen, so viel er aus den Nachrichten der römischen, griechischen, jüdischen und eini-

einiger morgenländischen Schriftsteller zusammen tragen können. Nach einigen vorläufigen Betrachtungen über das Altertum und die Erfinder der geprägten Münzen, ingleichen über die verschiedenen Arten der Metalle, und die gewöhnlichen Sinbilder einzelner Völker, macht der Verfasser im dritten Kapitel S. 8 f. den Anfang von den Münzen der Römer zu handeln. Er betrachtet dieselben nach ihrem verschiedenen Metalle und Gehalt, und beschliesst diese Untersuchung mit einem Anhang *de Pondo romano*. In diesem ganzen Abschnit hat der Verfasser mit vieler Mühe die verschiedenen Meinungen der älteren Schriftsteller sowohl als der neuern, unter welchen Joh. Fried. Gronovius und der Bischof Hooper ein vorzügliches Ansehen behaupten, mit einander zu vereinigen gesucht, und diese überaus trockenen Sachen mit vielem Fleis aus einander gesetzt; doch würde dieser Abschnit vollständiger seyn, wenn die *solidi*, wovon der Begriff ebenfalls durch verschiedene Schwierigkeiten verwickelt wird, nicht gänzlich wären übergangen worden. Hierauf wendet sich der Verfasser in dem vierten Kapitel zu den griechischen Münzarten, deren Beschreibung aber nicht genau zusammenhänget, indem die Nachricht von ihren goldenen Münzen nicht in diesem, sondern erst im sechsten Kapitel vorgetragen worden, nachdem im fünften die Abhandlung von den Münzen und Gewichten der Hebräer eingeschaltet worden. Der Verfasser scheint den Mangel der gehörigen Verbindung und Vollständigkeit dieser Untersuchungen selbst bemerkt zu haben, daher er im sechsten Kapitel dasjenige so er noch vor nötig erachtet, unter der allgemeinen Aufschrift, *de auri ad argentum apud veteres ratio-*

ratione, et de eorum nummis aureis, zusammen gefaßt hat. Nach diesen Betrachtungen fängt eigentlich erst die Untersuchung von den Gewichten der Alten, im siebenten Kapitel an, obgleich der Verfasser bereits im fünften vom Gewichte der hebräischen Münzen gehandelt hatte. Mit dem achten Kapitel gehet die letzte Hauptabtheilung dieser Abhandlung an. Die Aufschrift *de mensuris intervallorum et superficierum apud Romanos* kommt nicht genau mit dem Inhalt überein, indem derselbe nicht blos auf die römischen Maasse eingeschränkt worden, sondern zugleich die griechischen und jüdischen abhandelt. Dieser Abschnitt ist mit einer weitläufigen Ausschweifung angefüllt, darin der Verfasser wider die Erwartung von der Einrichtung und Beschaffenheit der römischen Wege und Brücken ausführlich gehandelt, und diese Nebenuntersuchungen noch dazu in dem Abschnitt *de mensuris intervallorum Hebraeorum* S. 67 f. angestellet hat. Ausserdem daß die hebräischen Benennungen der Gewichte, Maasse u. dergl. nicht selten sehr verstellter sind, hat der Verfasser auch im neunten Kapitel viele Maasse der trockenen Sachen zu den *mensuris liquidorum* gerechnet, wenigstens finden sich in diesem Abschnitt fast mehrere Maasse der ersteren als der zweite Art. Doch können diese kleineren Unvollkommenheiten in Absicht der Mühe, welche der Verfasser bey diesen schweren und unangenehmen Untersuchungen angewandt hat, leicht übersehen werden.

Die drey übrigen Abhandlungen haben eine gemeinschaftliche Bestimmung, und sollen nach der Absicht des Verfassers als eine Anwendung und Bestätigung seiner Rechnungsart angesehen werden. Ihr
Gegen-

Gegenstand ist mannigfaltiger und ohnstreitig angenehmer, als der Vorrurf der Untersuchungen in der ersten Abhandlung war. Der Verfasser füret die Leser in den beiden nächstfolgenden Abschnitten; um sie von der Nützbarkeit seiner Bemühungen zu überführen, und sie zugleich für die im vorhergehenden Abschnit ihnen abgenötigte Geduld zu belohnen, in schönere Felder. Er unterhält sie mit politischen Betrachtungen, und bemühet sich ihnen von der Grösse der römischen und griechischen Staaten einen würdigen Begriff beizubringen. Er hat hiebei eine grosse Kenntnis der älteren Geschichte und Staatsverfassung dieser berühmten Völker blicken lassen, und seinem Buche einen um so viel merklichern Glanz dadurch verschafft, je seltener diejenigen sind, welche so tief in die Einsicht der inneren Beschaffenheit und Einrichtung dieser grossen Körper dringen; indem die meisten sich begnügen, wann sie die äussere Verfassung mit flüchtigem Blicke übersehen gelernt. Nach einer kurzen Einleitung richtet der Verfasser in seiner zweiten Dissertatione de Romanorum re nummaria vom ersten bis zum siebenzehnten Abschnit; sein Hauptabsehen auf die Reichthümer des römischen Staats. Er hat aus den besten Schriftstellern dieses Volks sowol, als aus andern glaubwürdigen Geschichtschreibern die hieher gehörigen Beispiele gesammelt, und die damaligen Preise der Lebensmittel auch anderer Bedürfnisse, nach dem englischen Gelde berechnet. Auf ähnliche Art hat er die erstaunlichen Geldsummen zu bestimmen gesucht, welche sowol von einzelnen Verschwendern auf Gastmale, Kleider, Knechte, Leichenbegängnisse, und in andern Vorfällen, bey welchen sie ihre Ueppigkeit gezeigt,

ver-

verwandte, als auch von den Kaisern und Obrigkeiten zum Solde der Soldaten und den ihnen freiwillig erteilten Geschenken bestimmt worden; woben er zugleich die Zoleinkünfte berechnet, und gelegentlich einige zur Erleuterung dienliche Nachrichten aus den Altertümern des römischen Volks eingestreuet hat. Als ein Anhang dieser Abhandlung, welche eigentlich der römischen Münzkentnis gewidmet ist, sind die letzten Kapitel vom neunzehnten bis zum einundzwanzigsten anzusehen. Im neunzehnten ist der Verfasser sehr kurz gewesen, und hat unter der Benennung, in rem nummariam Graecorum observationes von den einzelnen Fällen, die in den vorhergehenden Abschnitten durch viele Beispiele aus den römischen Altertümern erleutert worden, nur sehr wenige aus den griechischen angebracht; worauf er im zwanzigsten Abschnitt eine ähnliche Berechnung der im A. Test. gemeldeten Summen, sonderlich der auf den Tempel verwandten Kosten angestellet hat. Die letzte Betrachtung die der Verfasser dieser Abhandlung beigefüget hat, betrifft die Zinsrechnungen der Alten, welche Dan. König in einer weitläufigen Anmerkung durch algebraische Rechnungen zu erleichtern gesucht. Man würde diese Arbeit des Uebersetzers, so wenig als die übrigen Anmerkungen, welche er hin und wieder beigefüget, von denen so Arbuthnot selbst ausgearbeitet hat, nicht unterscheiden können, weil er sich keiner Zeichen zu dieser Absicht bedienen wollen, wosern nicht Herr Pr. Reitz in seinem Vorberichte, ihm diese Erleuterung ausdrücklich zugeschrieben hätte. Von eben demselben Verfasser rühret das allerletzte Kapitel in dieser Abhandlung her, welches er aus Bescheidenheit, ohne

ohne sich als den Urheber desselben zu benennen, caput interpolatum überschrieben. Er folgt darin Arbuthnots Beispiel und berechnet den grossen Aufwand, wodurch die Römer ihren Schauspielen ein prächtiges Ansehen verschaffet. Die Art mit welcher dieser Gelehrte seinen Aufsatz ausgearbeitet, zeigt hinlänglich, daß sein frühes Absterben beklagenswerth sey.

Die dritte Abhandlung de Navigatione veterum S. 201 bis 260 enthält eine ausführliche Geschichte der Schiffbaukunst und des Handels, welchen die Alten zur See getrieben. Der Verfasser fängt seine Untersuchung von den ältesten Zeiten an, und beschreibt den geringen Anfang, welchen diese Kunst gehabt, nebst der nach und nach erfolgten Aufnahme derselben. Er gedenkt, daß die Egyptier und Phöniciier sich zuerst darauf gelegt haben, denen es hernach die Griechen und Römer vor andern nachzuthun gesucht, bis endlich nach der Zerstörung der berühmten Städte Carthago und Corinth, die Römer die Herrschaft über das Meer behauptet haben. Er beschreibt zugleich die vornehmsten Orte, welche durch ihren Handel zur See berühmt worden, und über dieses Vorrecht mit vielem Eifer gestritten haben.

Die letzte dieser Abhandlungen handelt de dosibus Medicamentorum a veteribus Medicis datis, und enthält Muster von Vorschriften welche der Verfasser aus den Werken der ältesten Arzneigelehrten, zur Erleuterung der Gewichte der Alten und ihres Verhältnisses gegen die englischen gesamlet hat. Die meisten derselben sind aus dem Celso genommen, einige rühren vom Scribonio Largo und Marcello her, andere

andere vom Rufo Ephesio, Paulo Aegineta und Aretäo. In was vor Absicht der Verfasser die fünf letzten Tabellen, dieser neuen Ausgabe noch beige-
füget, hat er S. 95 f. ausführlich angezeigt. Die Schön-
heit des Drucks und die sehr fein gestochenen Tabellen,
erheben durch ihren äusseren Reiz die inneren Vorzüge
dieses Werks *).

Herr Sch.

MMDCCLXIV.

3212. *Annales ordinis S. Benedicti, occi-*
dentalium monachorum patriarchae. In qui-
bus non modo res monasticae, sed etiam ecclesiasticae hi-
storiae non minima pars continetur. Auctore Domino
Iohanne Mabillon, presbytero et monacho eiusdem Ordini-
s e Congregatione *S. Mauri*. Tomus primus, comple-
tens Libros XVIII. ab ortu *S. Benedicti* ad annum DCC.
cum duplici Appendice, et Indicibus necessariis. *Lute-*
ciae-Parisiensium, sumtibus *Caroli Robustel*, via *Iacoba*,
ad insigne Arboris Palmae MDCCIII. Cum privilegio
Regis et superiorum facultate. In Medianfolio
von 778 S. und 21 Bl.

- - Tomus secundus, completens res ge-
stas ab anno *Christi* DCCI. ad annum DCCCXLIX. inclu-
sive, cum Appendice - - MDCCIV.
Von 838 S. und 13 Bl.

*) Die ganze Einrichtung ist sehr vorthellhaft, und gewäret
mehr als manche weitläufige einzelne Abhandlungen von
getheilten Gegenständen; es würde aber die Brauchbar-
keit um sehr viel vermehret worden seyn, wenn theils etli-
che gute Register angebracht, theils mehr Genauigkeit in
den sehr kurzen Nachrichten beobachtet worden wäre;
worunter sehr leicht wäre, manches unrichtige, und nicht
wenig unsicheres, anzuführen.

- - Tomus tertius - - DCCCL. ad annum DCCCCLXXX. - - MDCCVI. - - Bon
798 S. und 14 Bl.
- - Tomus quartus - - DCCCCLXXXI. ad annum MLXVI. - - MDCCVII. - - Bon
893 S. und 14 Bl.
- - Tomus quintus - - MLXVII. ad annum MCXVI. - - MDCCXIII. - - Bon
830 S. und 32 Bl.
- - Tomus sextus, quem cum morte praeventus D. *Mabillonius* imperfectum reliquisset, absolute et variis additamentis ad tomos praecedentes exornavit Domnus *Edmundus Martene*, presbyter et monachus eiusdem Congregationis. Complectitur autem res gestas ab anno Christi MCXVII. ad M. C. LVII. inclusive, cum Appendice et Indicibus necessariis. *Luteciae - Parisiorum*, sumptibus *Iacobi Rollin*, ad Ripam PP. *Augustinianorum* sub signo S. *Athanasii* et *Palmae* M. DCC, XXXIX.
Bon 797 S. und 13 Bl. *)

Diese abgebrochenen Jahrbücher, welche schon um ihres Verfassers willen als eines sehr fleißigen Samlers und grossen Kenners alter schriftlichen Ueberbleibsel, ein gutes Vorurtheil verdienen, und eine Zeit von 678 Jahren enthalten von *Benedicti* Zeit an, gehören nicht nur unter die ausführlichsten Erörterungen der gesamten älteren Mönchsgeschichte und einzelner abendländischer Klöster, sondern behaupten auch bey der

*) In le *Cerfs* biblioth. historiq. critiq. des Auteurs de la congregation de S. Maur, wird S. 267 seqq. einige, aber sehr unfruchtbare Nachricht von diesem Werke angetroffen: welches sehr viel enthält, worin nachher mehr Erleuterungen und Bestimmungen möglich worden sind, als zur Zeit des Verfassers; der auch überhaupt mit dieser Arbeit den protestantischen Kirchen und Gelehrten wol mehr Vortheil geschafft hat, als der römischen Kirche.

der übrigen geistlichen und gelehrten ja auch weltlichen Geschichte eine besondere Brauchbarkeit. Jedem Bande ist ein breuiarium vorgesetzt, so den Inhalt aller Absätze, der auch am Rande derselben angezeigt worden, meldet und jedesmal aus 7 bis 9 Blättern bestehet. Vor dem ersten Bande steht die Zuschrift an den Erzbischof von Rheims, Carl Maur. Teller, und in der Vorrede an alle Aebte, Obern und Mönche des Ordens, wird theils von den Vorarbeitungen anderer, der Einrichtung des gesamten Werks und der Ausbreitung der Regel Benedicti, die nicht blos in neu errichtete Klöster, sondern auch in ältern eingeführt worden, wo von den ehemaligen Regeln zugleich viele Untersuchungen vorkommen, theils von der genossenen Beihülfe und Beförderung gehandelt. Er bekennet darin, daß er bey nötiger Kürze nicht alle Nachrichten von einzelnen Klöstern und Personen geliefert habe, und in Absicht der Schriftsteller aus dem Benedictinerorden *singula eorum recensere opera, et a genuinis dubia et spuria secernere, res nimium fastidiosa fuerit*, welches er ändern überlassen wollen *). Die neun ersten Bücher enthalten das erste Jahrhundert des Ordens, von dem nach gewöhnlicher jedoch ungewisser Berechnung bestimmten Geburtsjahr Benedicti 480 an bis 600; da denn in den ersteren Büchern nicht alle Jahre besonders abgehandelt werden können, hingegen manches aus den vorhergehenden Zeiten zur Kenntnis des ältern Mönchswesens mit berührt worden. Vom Benedicto wird durch gelieferte Bildnisse, die seine Tracht vorstellen, erwiesen, daß er nur ein Diaco-

DD 2

nus

*) In den *actis eruditorum* 1705 wird unrichtig gemeldet, daß er zu dergleichen Abhandlung Hoffnung gemacht habe.

nus gewesen; seine Abstammung wird im Anhange erörtert *); sein Absterben wird mutmaslich in das Jahr 543 gesetzt, da andere unrichtig 542 angenommen; die von ihm errichteten 12 Klöster außer Casino, sind nach Angeli de Tuce Meinung angegeben, welche sämtlich von ihm mit zwölf Mönchen und einem Abt besetzt worden, davon aber nur noch zwey Klöster übrig sind. Unter seinen Weissagungen komt vor: *Roma ab hostibus non excindetur, sed a tempestatibus, turbinibus et terrae motu fatigata exardescet in semet ipsa*, so 559 erfüllet worden und zugleich den ganzen Occident betroffen. Die Erzählungen von ihm sind sonderlich aus Gregorii des grossen sogenannten Dialogis genommen **), dazu auch die Excommuni-

*) In der helyotischen Geschichte der Kloster- und Ritterorden mus hiebey in der teutschen Ausgabe B. 5. der Name seines Vaters Eutropius durch Eupropius verheßet werden, so wie auch S. 3. 3. 3. die Ortsbenennung Asile unrichtig in Asylum verandelt worden.

**) S. 114 getrauet sich der Verfasser nicht zu bestimmen, ob bey seinem Ende die von demselben gemeldete perceptio dominici corporis et sanguinis von ihm unter beiderley Gestalt geschehen, ob er gleich selbst noch aus Petro Damiani ein unleugbares Beispiel dieser Art von einem Kranken anführt, wobey kein Merkmal eines außerordentlichen Falls anzutreffen ist, den er zwar schon aus dem 11ten toletanischen Concilio vom Jahr 675 can. 11. erweisen wil, in welchem aber die angeführten Worte de infirmis, qui prae oris siccitate, praeter dominici calicis haustum traditam sibi eucharistiam deglutire non poterant, oder richtiger nach S. 531 de aegrotis, qui optatum sacrae communionis expetentes viaticum, collatam sibi a sacerdote eucharistiam reiciebant; non quod infidelitate hoc agerent

munication zweier Nonnen gehört, die er nach ihrem Tode, da sie vor der Haltung des Abendmals aus ihren

D d 3

Grä-

agerent, sed quod, praeter dominici calicis haustum, traditam sibi non possent eucharistiam deglutire keinen hinlänglichen Beweis, weder von einem außerordentlichen Gebrauch des Weins bey dergleichen Kranken, noch auch von einer sonst üblichen Entziehung desselben enthalten, da theils darin nur von einer Erlassung und Einschränkung der sonst festgesetzten Strafe solcher Rejection, nicht aber von einer Gestattung des sonst verbotenen Weins die Rede ist; theils der Ausdruck praeter nicht notwendig als für sine gesetzt angesehen werden darf, noch auch eben mit traditam verbunden werden mus, und wenigstens der ehemals bey Kranken übliche Gebrauch des ihnen zugesandten eingetauchten Brodts dadurch nicht ausgeschlossen wird, der vielmehr den Grund der Worte calicis haustum enthalten kan; welches jedoch auch bey Benedicto, in seinem Kloster und bey so grossem Ansehen, da er, wie aus Gattula hist. casin. zu ersehen, in dortiger Gegend sogar die Stelle des Bischofs sol vertreten haben, nicht einmal zu vermuten ist. Den genaueren Beweis der Möglichkeit des Gegentheils wil der Verfasser indessen auf andere solche Stellen gründen, da sich obiger Ausdruck des Leibes und Blutes Christi blos auf das Brodt mit Ausschließung des Weins beziehen sol, theils beim Menardo, der es erwiesen habe, in notis ad sacramentarium gregorianum p. 392; theils in dem Concilio zu Rouen unter Ludovico transmarino, darin doch von der eucharistia überhaupt die Rede ist, (nulli laico aut feminae eucharistiam in manibus ponat, sed tantum in os ejus cum his verbis ponat: corpus Domini et sanguis pro- fit tibi &c.) so ohne Voraussetzung des zu erweisenden nicht von dem blossen Brodt verstanden werden kan; theils in dem gelasianischen Missali, in welchem der Ausdruck corpus Domini sich auf die vorhergemeldeten sacramenta corporis et sanguinis Christi beziehet, (dabis ei, nemlich recens

Gräbern und der Kirche gegangen, durch anbefolnen Genus desselben für sie, wieder aufgehoben. Das Ierininische Kloster heist *insigne illud sanctorum monachorum et pontificum seminarium*, quod ceteris *gallicanis* coenobiis formam dedit, wie denn auch der Streit eines Ierininischen Abts mit dem Bischof von Frejus das Decret des arelatischen Concilii verursachet

recens baptizato, sacramenta corporis et sanguinis Christi, dicens: *corpus domini nostri Iesu Christi sit tibi in vitam aeternam*), welche gegenseitige Art des Ausdrucks, wenn sie auch eingeräumt wird, doch noch keinen Schluss auf die oben gemeldete gewäret, und noch weniger selbst auf das bloße Brodt gedeutet werden kan, da nicht nur die gebrauchte mehrere Zahl, sondern auch das bekante Decret Gelasii beim Gratiano P. 3. distinct. 2. darin er den unvollständigen Genuß ein *sacrilegium* nennet, entgegen steht, wie denn auch der Verfasser selbst dabey bekennet, daß es wol von der Gewonheit des Eintauchens erklärt werden könne, obgleich auch wol noch wahrscheinlicher eine Formel der Austheilung durch eine Abkürzung der Vorschrift an statt beider gesetzt seyn kan; theils aber, so den meisten Ausschlag gebe, in Gellonischen Sacramentario, darin von einem Hervorgehen am Charfreitage *cum corpore et sanguine Domini*, quod ante diem remansit gedacht wird, dabey aber das Altertum der jetzigen römischen Gebräuche und folglich die Hauptsache voraus gesetzt werden mus, wenn es etwas erweisen und nicht vielmehr das Gegentheil bestätigen sol, nicht zu gedenken daß die von spätern Zeiten und entfernten Gegenden hergenommenen Gründe nichts für die Zeiten Benedicti und seine Klöster erweisen, noch auch Gregorii Ausdrücken eine gleiche Bedeutung geben können. Wenn übrigens Hr. Gattulâ Anmerkungen von der sehr späten Gewonheit des vollständigen Genusses des Abendmals zu Casino im achten Bande dieser Nachrichten S. 40. 44 verglichen werden, so ist solches der vermutlichen Absicht des Verfassers desto hinderlicher.

ursachet, quod subsequenter monasteriorum privilegiis primam formam dedit; so wie nach B. 12 das Kloster S. Denis omnibus totius Galliae et forte Europae monasteriis fama et dignitate antecellit. Von dem pago *albigensi* wird gemeldet, egregiam laudem tulit prae multis in re monastica propaganda. Dionysii exigui Abtstitel sol nach morgenländischer Gewohnheit einen angesehenen Mönch bedeuten, die Geschichte von Remigii Oelflasche wird vertheidiget, die erste ausländische Verbreitung des Benedictinerordens dem Placido, der nach Sicilien gesandt und darin ein Märtyrer geworden, zugeschrieben, Donato die Stiftung des Mönchsstandes in Spanien abgesprochen, und die ersten Spuren der benedictinischen Regel im 49sten Canone des 4ten toletanischen Concilii entdeckt. Von andern Erzählungen kan folgendes zur Probe dienen: Casarius zu Arles hat keine zu Diaconis angenommen, die nicht viermal die ganze Bibel durchgelesen; die Befehrung Theodemirs und der Sueven in Gallicien zum catholischen Glauben ist durch Mart. Pannonium geschehen, nachdem sowol der unheilbar franke Prinz durch die Kraft des von den Abgeordneten besuchten Grabes Martini Turonensis gesund worden, als auch bey dieser Veranlassung der Aussatz unter den Sueven aufgehöret; von Nicetio zu Trier wird gemeldet, daß er sich verhalten, wie es einem apostolischen Mann anständig gewesen, den austrasischen Theodebertum öfters bestraft, Chlotharium in den Bann gethan, und adhuc vivens potissimum a naufragantibus inuocabatur; Vulfilaicus ein Stylit im Trierischen hat durch sein Gebet die Bildsäule der Diana

umgeworfen und in Staub verwandelt; Columbanus hat den Novitiis den Kelch im Abendmal verboten; Gregorius der grosse hat einer Frau und der ganzen Gemeinde beim Abendmal *carnem Christi conspicuam*, *partemque digiti auricularis sanguine cruentam* gezeigt; ein Mönch Victorinus ist bey eifrigem Gebet zu Nachtzeit mit einem hellen Glanz umgeben auf einem Berge gefunden worden, der dabey durch eine gehörte Stimme von seiner Rechtfertigung Gewisheit erlanget; König Chilperichs Grab zu Paris, dessen Aufschriften hier gemeldet sind, ist 1643 entdeckt worden; Aurelius Cassiodorus Senator hat bey seinem Kloster sonderlich *librorum exscribendorum atque emendandorum curam* anbefolen, und Bischof Ferreolus nulli monacho *litteras ignorare* permittit, *cunctisque praescriptum est psalterium memoriter tenere*, etiam iis, qui pastores pecorum pro more illius temporis erant.

Im folgenden steht S. 546 f. ein Gesicht oder Traum des Baronti, darauf der Verfasser selbst nicht viel achten wil, jedoch verschiedene Mutmassungen über die drey *) Schlüssel Petri **) anbringeret, mit welchen derselbe dem Teufel in den Kopf schlagen wollen. S. 624 ist ein Schreiben Dan. Papebrochs an den Verfasser abgedruckt, worin derselbe seine Bestreitung des Archivs von S. Denis, wodurch des Verfassers Werk *de re diplomatica* veranlasset worden,

*) Da immer im N. T. *coelorum* in der mehrern Zahl gedacht wird, neben dem Lösen auf Erden: so hat sehr leicht diese dreifache Zahl, ohne weitere Bedeutung entstehen können.

**) Diese kommen auch im 2ten Theil S. 343 auf einem Gemälde vor.

den, nebst mehreren darin widerlegten Meinungen zurücknimmt; und S. 625 wird von der sogenannten regula magistri gehandelt, die ein Ungenanter aus der Regel Benedicti versertiget hat, worin das confirmare oder confirmari von dem Genus des Weins im Abendmal gebraucht worden.

Im andern Theil B. 19, 33. sind nach Anzeige der Vorrede sonderlich zu bemerken, 1) die Befehrung der teutschen und mitternächtigen Völker zum christlichen und catholischen Glauben durch die Benedictiner; da nach Absendung Augustini nach England von Gregorio dem grossen, von dort aus sonderlich Kilian, Swidbert, Willibrord und Bonifacius oder Winfrid nach Teutschland gegangen, wo die Wäldnisse und besonders der böcarnische Wald mit Klöstern angefüllet worden, hernach unter Carl dem grossen der Bischof Willehad sich mit den Sachsen beschäftigt, und unter Ludwig dem gütigen, Anscharius die Dänen und Schweden befehret; 2) die Errichtung mancher Schulen, die Wiederherstellung des casinischen Klosters, 4) die erste Reformation des Ordens nach den ursprünglichen Regeln, die sich Carl von dem casinischen Abte schicken lassen, woben der antianische Abt Benedictus als Urheber solcher Verbesserung anzusehen ist, und 5) die von diesem Orden geschehene Vertheidigung römischer Lehrsätze, als der Verehrung der Heiligen vom Theodemir, Dungalus, Jonas zu Orleans und Walastidus dem Schieler; des Abendmals vom Paschasio Radberto, und der Prädestination vom Lupo Servato abbas ferrariensis. Beim Jahr 736 komt das Kloster Hersfeld

oder Herveld vor, 739 das ehemals bischöfliche Kloster S. Emmeramni zu Regensburg, 742 die vom Bonifacio gestifteten Bistümer zu Würzburg, Buraburg oder Buriburg (in Hessen) und Erpesfurt, 744 das Kloster Fulda, quo nullum in Germania nobilius aut illustrius, woselbst unter den Reliquien Bonifacii drey Bücher aufbehalten werden, die bey seinem Märtertum den Friesen in die Hände geraten, darunter das Evangelienbuch von seiner Eigenen Hand seyn sol; 757 ist die erste Regel von Constanti-
 nopel nach Paris gekommen als ein Geschenk Constantini an Pipinum; 758 sind römische Gebräuche, Gesänge und Liturgien in Frankreich angenommen worden, darunter Pippinus dem Papst zu Gefallen gewesen. Carls des grossen Krönung mit der eisernen Krone ist den Alten unbekant, auch dieser Gebrauch in neuern Zeiten erst eingeführt worden. Von dem römischen Patriciat, welches bey ihm, ehe er Kaiser geworden, ein blosser Titel gewesen, nachher aber nicht mehr vorkommt, wird S. 227 f. gehandelt, wo auch die Abbildung des Ornat's angetroffen wird, dazu ein güldener Ring um den Kopf und am rechten Zeigefinger gehören. Ums Jahr 785 sind die vorgegebenen decretales des Sünders Isidori in Frankreich eingeführet worden. Die frankfurtischen Väter 794 haben die Meinung der Griechen unrichtig verstanden, da diese nur honorarium et relatum ad prototypum cultum gemeinet, und die carolinischen Bücher hat Joh. Tilius unter dem Namen *Elia Tyliä* herausgegeben, die von den Ketzern, si *Cointio* credere licet verfälschet worden. Im Jahr 796 sind die Klöster Werden und Helmstädt vom Abt Lüdger gestiftet;

tet; wenn es dabey heist *utrumque* hactenus nostri ordinis monachorum, so hat der Verfasser wol schlechte Nachrichten gehabt. S. 344 vertheidiget er den am Rande gesetzten Satz *Alcuinus* post communionem *Carolo* praebet calicem wider eine gegen ihn gemachte unrichtige Deutung der zum Grunde gelegten Nachricht. S. 397 erkläret er das iudicium crucis, welches *Carl* zur Entscheidung der Grenzstreitigkeiten unter seinen Söhnen bestimmet, und giebt den Lesern die Frage auf, woher *Eginhard* *Lotharium* in einem Briefe nepotem nenne. Im Jahre 802 kommen die *puellae canonicae* zum ersten mal vor, 822 sind *Hervord* und *Viebeck* gestiftet. Das linsdauische Diploma hält er, der zweifach unrichtigen Meldung *Rabani* wegen, für untergeschoben, ob es gleich älter sey, als *Conring* geglaubet. S. 495 gestehet er, daß die gallicanische Kirche nach der parisischen Synode 825 erst gegen das folgende Jahrhundert einen moderatum cultum imaginem genem gehalten, quem sub adorationis nomine antea reiciebat. Die Vorrede des dritten Bandes handelt theils von dem grossen Unterschiede des zehnten Jahrhunderts von dem neunten in Wissenschaften und Sitten, selbst bey den Päpsten, woben er zugleich auf die nötigen Klosterstudien komt und die Zweifel dagegen beantwortet, auch die gleichwol vorhandenen berühmten Männer des zoten Jahrhunderts ansüret, die sonderlich in England zahlreicher als zu anderer Zeit gewesen; theils von den bertinianischen Jahrbüchern und des *Regino* *chronicis*, die unter andern in diesem Bande gebraucht worden, deren ersteres *Prudentio* von *Troyes* nicht zuzuschreiben ist. Im Jahr

852 ist das Kloster zu Gandersheim, so vorher zu Brunesteshuse gewesen, und 872 Hildesheim gestiftet, und das magdeburgische Kloster jetzt Bergen *) anfänglich 937 aus dem trierischen Kloster S. Maximini besetzt worden. S. 35 werden zwei *Anastasi* bibliothecarii unterschieden. Die Fabel von der Päpstin Johanna wird mutmaslich den Griechen Schuld gegeben, die es etwa vergelten wollen, daß Leo dergleichen von Constantinopel geglaubet, welches Arechisus, Fürst zu Benevent, einem Traum zu Folge vorgegeben; Rattrains Schrift *de corpore et sanguine Domini* ist zuerst unter dem Namen Bertram heraus gekommen, und von einigen unrichtig Joh. Scoto zugeschrieben worden, welcher von dem Johanne Abbate *Aethelingiae*, der ein *Ealdsaxo* gewesen, zu unterscheiden ist; *Abba comes* ist eine Benennung Hugonis Capeti gewesen, weil er 956 die Abteien Dionysii und Germani gleichsam erblich bekommen; die Absendung des nachmaligen ersten Erzbischofs zu Magdeburg, Adalberti aus Trier nach Russland 960 wird vertheidiget; S. 589 ist ein Brief der Roswita abgedruckt.

Bei dem vierten B. 49-62 werden die nach und nach durch benedictinische Päpste geschehene Verbesserungen des römischen Stuls, die damaligen hohen Gönner des Ordens, die daher entstandenen verschiedenen Congregationen desselben, und die von Berengario veranlaßten Streitschriften angeführt. Im Jahre 998 ist das Fest aller Seelen zu Cluny angefangen worden, weil ein sicilianischer Reclusus
dem

*) Welches Th. 5, S. 616 unrichtig *hallense monasterium extra muros magdeburgenses* genant wird.

dem Abt sagen lassen, durch ihre Almosen und Fürbitte wurden die Seelen aus dem Fegfeuer errettet werden; 1009 hat auf Anstiften der Juden von Orleans der König zu Babel die Kirche zu Jerusalem verbrennen, dessen christliche Mutter aber selbige wieder erbauen lassen. Die preussischen Apostel Bonifacium und Bruno wil der Verfasser lieber unterscheiden, als für einerley halten, obgleich Petrus Damiani, auf dem der erste beruhet, nicht sehr zuverlässig sey. S. 262 wird die Stiftung der Abten Camaldoli und die alten sowol als nachher gemilderten Gebräuche dieser Anachoreten gemeldet, die von dem Verfasser besucht worden; woben zugleich die dazu gehörige Zellen und Gebäude nebst der Waldung, die das Kloster auf dem Gebirge umgiebt, durch einen Kupferstich vorgestellt ist. Da die Neustrasier die trevam oder irengam Dei, welche Odilo zu Cluny erfunden, nicht annemen wollen, sind sie mit einer Feuerkrankheit, Weinmangel und Pest heimgesuchet worden. Altäre, die den Klöstern sub personatu ertheilet worden, haben den Bischöfen bey jedesmaliger Veränderung des Priesters ein Belenungsgeld eingebracht, welches endlich als eine Simonie verboten worden. Wie theuer des Haimonis Homiliarium damals verkauft worden, ist aus S. 574 zu ersehen. Die Klöster, die auf des bremischen Adalberts Anstiften an Mainz, Cöln, Baiern und Schwaben verschenkt worden, stehen S. 619, woben er doch selbst seine Vorthelle an Lauresheim und Corvey nicht behaupten können.

Den fünften Band hat Renatus Massuet nach Absterben Mabillons sowol als seines Schülers und

Ge.

Gehülfsen Theodorici Ruinarts, herausgegeben und mit dem Lebenslauf des Verfassers, wie auch Ruinarts *) S. 34-40, und einer kurzen Vorrede begleitet, worin er diesen Abschnitt der Geschichte für den angenehmsten und nützlichsten wegen der damaligen genauen Verbindung der kirchlichen und bürgerlichen Begebenheiten mit der Klostergeschichte erklärt; da die geringen Mönche bloß durch ihre Heiligkeit und Gelehrsamkeit zu arbitris legum et indiciorum geworden, dabey sonderlich Hugo der große, Bernard zu Clairvaux, Petrus Damiani, Lanfrancus und Anselmus zu Canterbury als Hauptpersonen vorkommen, wie denn auch damals in ihren Klöstern z. E. zu Fulda, Hirschau, Corvey, Corbie, Cluny &c. Akademien gestiftet worden, ja selbst die zu Cambridge von den exulantischn Benedictinern herrüret, auch fast niemals so viel Bücher abgeschrieben worden, als zu der Zeit von den Mönchen geschehen; denen besonders die englische Geschichte fast alles zu verdanken hat, wozu daselbst sorgfältige Veranstaltungen gemacht worden. Es kommen darin die Handel vor, die der Abt zu Stablo wegen Malmedy gehabt, woben es nicht ohne gewaltthätige Wunder des Körpers Remiacki abgegangen. Bey der Bulle für Stephanum von Tigerno 1073, die den ersten Grund zu den Grammontensern gelegt, zeigt der Verfasser einige Schwierigkeiten. S. Robert hat so viel Wunder bey seinem Grabe gethan, daß ihn die Mönche bitten müssen, er möchte aufhören. Evangelius bedeutet nach des Verfassers Mutmassung einen Caspellan,

*) Dessen 1709 erfolgter Tod in Nicerons Nachrichten Th. 3. S. 272 unrichtig in das Jahr 1707 gesetzt worden.

pellan, und zianus einen patrum. Alfonsus von Spanien ist in conservatione *cluniacensis* abbatis obedientiarius gewesen. Das Recht der Kaleder oder Kuldeer, cultorum Dei, in Schotland ist von zweifelhafter Deutung. S. Maur sur Loire de Glanfeuil hat 1097 einen cardinalem abbatein, der zugleich Vicarius des casinischen seyn sollen, bekommen. Die Cardinäle haben seit 1100 die päpstlichen Briefe unterzeichnet. S. 600. stehen die ehemaligen Vorrechte und Aemter der vier kaiserlichen Aebte zu Fulda, Hirschfeld, Weissenburg und Laurensheim.

Beim sechsten Bande, welcher das 73 bis 80ste Buch enthält, meldet Martene, daß Massuet sich sechs Jahre lang zur Fortsetzung des Werks zubereitet, und dabey vom Tode überreilet worden, Franc. Terrier aber durch seine Beförderungen und Vincent. Thuillier durch den Polybium daran gehindert worden; nach dessen Absterben er sich diese Verlassenschaft der übrigen Arbeit des Mabillon ausgebeten, und aus seiner bey Besichtigung der meisten französischen Bibliotheken und Archive gemachten Sammlung, auch aus den auf einer Reise in Teutschland bekommenen Briefen Wibaldi ergänzt, welche Stellen durch Haken eingeschlossen worden. Es finden sich darin die Verdienste Bernardi von Clairvaux um den Papst Innocentium, und dieses Ordens zur Bestreitung der Henricianer und Petrobrusianer, die Nachrichten von den sonst unbekannten drey Rheinserconcilien, von Sugerio, Abt von S. Denis, der unter Ludwig dem jüngern die französische Regierung in Händen gehabt, und Wibaldo, Abt

Abt zu Stablo und Corvey, der unter vier Kaisern fast eben dergleichen vorgestellt, nebst verschiedenen neuen Orden, denen von den Benedictinern aufgehoben worden, und Errichtung unzähliger Zellen, auch vielen Heiligen, die solche Wunder gethan, welche von der Apostel Zeiten an nicht erhört gewesen. S. 469-629 hat Martene Zusätze zu den vorhergehenden Bänden eingerückt, darin ein schönes Gemälde Lotharii aus einem mit güldenen Buchstaben geschriebenen Psalter, und ein Brief zum Lobe Gregorii des 7ten von seinem Erzfeinde Theoderich zu Verdun vorkommen. Ausserdem sind bey jedem Theil die corrigenda desselben sowol als der vorhergehenden anzutreffen, welche letzteren im 4ten S. 849-853 nebst einem indiculo additionum stehen.

Unter den Anhängen bestehet bey dem ersten Bande, wo er gedoppelt ist, der erstere S. 628 :c. aus Ruinarts apologia missionis sancti Mauri in Galliam, sonderlich wider den Basnage und dessen Mißbrauch der parisischen Untersuchung dieser Sache, welche Schrift zuerst weitläufiger französisch heraus gekommen; ingleichen einer dissertatione de Gregorii Magni monastico instituto, und der lettre de Mr. de Barcos abbé de S. Cyran à Mr. de Goussainville, touchant le monachisme de saint Gregoire le Grand. Die übrigen enthalten ausser einigen kleinern Zusätzen und Untersuchungen varia monumenta et diplomata als Belege zu einzelnen Stellen der Abhandlung, die grösstentheils zuerst aus Handschriften mitgetheilet worden, und gemeiniglich Klöster, sonderlich französische, und Heiligen, zuweilen auch Kirchenversammlungen :c. betreffen. Bey dem ersten Bande S. 674-708 sind

sind Stücke angehängt, wovon wir hier das letzte bemerken: Tres indices antiquissimi summorum pontificum ex tribus vetustissimis codicibus S. Germani, Laudunensi, Corbeiensi *), die ungemein von einander abweichen, so daß auch das letztere Petrum vergessen hat,

*) Der Anfang des ersten ist: S. Petrus sedit ann. 20, mens. 2, dies 3. Linus an. 11, m. 3, d. 12. Cletus an. 12, m. 1, d. 2. Clemens an. 9, m. 10, d. 1. Evaristus an. 8, m. 10, d. 2; des andern: Petrus apostolus an. 25, m. 2. Julius an. 13, m. 6. Cletus an. 12, m. 1. Clemens an. 9, m. 1. Evarestus an. 9, m. 10; und des dritten: Linus sedit an. 12, m. 5, d. 12. Cletus an. 8, m. 2, d. 5. Clemens an. 6, m. 1, d. 14. Evaristus an. 14, m. 3, d. 12. Das erste enthält über 504 Jahre, und endiget sich mit Vigilio und folgendem Anhang: Ab apostolica sede Petri apostoli usque ordinatione sancti Silvestri anni CCLVII, ob es gleich nach der vorhergegangenen Berechnung 270 Jahre oder noch mehr seyn müßten, wenn Petri Jahre nicht abgezogen werden sollen. Das zweite thut noch fünf Päpste hinzu, beschliesset mit Gregorio und enthält bey der zweiten Meldung Vigili 583 und bey Silvestro 328 Jahre; vor Gregorio aber stehet: Pelagius usque praesens tempore Mauricii imperatoris Augusti. Das dritte füget bey Gregorio hinzu: Fiunt usque hic LXIII (welche Zahl bey Auslassung Petri vollständig ist, von dem zweiten Verzeichnis aber ausser dem Unterschiede einiger Namen um drey Personen übertroffen wird), meldet nach demselben noch 21 Päpste und enthält bis auf Silvestrum 273, bis auf Vigili 500, und nach demselben beim Conon, Sergio und Johanne 6. nur an die 600 Jahre, welche Zahlen jedoch nicht genau zu bestimmen und unvollständig sind, da manche in den Handschriften verloschen gewesen, und Johannes im Jahr 701 zu dem Sitze gelanget ist.

hat, welches der Verfasser nebst dem ersten nach S. 626 aus dem 3ten Theil der *analectorum* wieder abdrucken lassen, weil Druckfehler eingeschlichen gewesen. Auch kommen ein paar Stücke vor, die von egyptischem Papier abgeschrieben worden, und S. 697 ist ein altes Alphabet anzutreffen. Ben dem zweiten Bande sind 80 Stücke befindlich, darunter folgende vorkommen: *Defensoris monachi prologus in librum scintillarum* l. *sententiarum catholicorum patrum*, so bis auf *Isidorum* gehet, ex ms. cod. *casinensi*; *Pauli diaconi epistola ad Carolum Magnum*, cui *vocabularium* suum nuncupat, welches er aus dem *Sesto Pompejo* zusammen gezogen, ex cod. *vindocin.* *Claudii taurinensis praefatio commentarii in Matthaeum*, von welcher *Usserius* ehemals ein Stück herausgegeben, ex cod. *laudun.* *Opusculum Rabani Mauri contra eos, qui repugnant institutis B. P. Benedicti*, nemlich de irreuocabili oblatione puerorum, von fünf Bl. ex cod. *mellicensi* in *Austria*; *Excerptum ex epistola Iohannis Schilteri de situ loci Campi-mendacii*; *formula manumissionis ad clericatum*; *Hildemari monachi epistola de recta legendi ratione*, ex ms. comm. ejus in regulam S. *Benedicti* und *Lamberti Pultariensis monachi epistola eiusdem argumenti*, welche beide verschiedene unbekant gewordene Anmerkungen und Zeichen enthalten, z. E. signum percontandi ? und negandi ? . Auch sind einige Anmerkungen über verschiedene Urkunden angehängt, darin unter andern der Vater der Gemalin *Pipini*, *Heribertus*, bekant gemacht wird. Beim dritten Bande finden sich 65 Stück, als *recensio monasteriorum et abbatiarum facta in diuisione*

flone regni *Lotharii* inter *Ludovicum* et *Carolus* reges anno 870; *rythmus teutonicus* *Ludouico* balbi filio acclamatus, cum *Nortmannos* anno 883 vicisset, cum versione latina *Ioh. Schilteri*; decretum synodi *moguntinae* de libertate monasteriorum *Corbeiae* r. o. uae et *herisfordensis* vom Jahr 888; prologus *Martiniani* monachi in libros morales, und libellus de sanguine *Christi*, *Augiae* asseruato, von 3 Bl. Unter den 86 Beilagen des vierten Bandes bemerken wir *Abbonis* monachi *floriacensis* prologum in libellum suum de grammaticalibus, der in den gedruckten Ausgaben selet; es wird darin die palinodia Dei oder das Te Deum, welches nach *Nabillons* Anzeige sonst *Augustino* zugeschrieben wird, dem *Silario* von *Poitiers* beigelegt. Ferner observationes in notas musicas, da theils aus dem *Canisio* des *Notkeri* Deutungen der vor dem neunten Jahrhundert dazu gebrauchten Buchstaben, welche derselbe in Wörter gezwungen die mit diesen Buchstaben anfangen, theils aus *Menardo* eine Probe der nachmaligen eigentlichen Noten ohne Linien mitgetheilet werden. *Ademari cabanensis* epistola de apostolatu sancti *Martialis*, von 6 Bl. Vetus formula professionis canonicorum regularium, und *Leonis IX.* bulla pro canonizatione sancti *Gerardi* episcopi *tullensis*, ex ms. cod. *S. Mansueti*, vom römischen Concilio 1050, so vielleicht das älteste Beispiel einer solchen Feierlichkeit ist. Der Heilige sol dem *Albizoni* erschienen seyn, und demselben auf sein Nachfragen laeto vultu geantwortet haben, procul dubio se esse cum Deo, dignumque ac iustum fore, eos honorari ab hominibus, qui honorantur in coelis ante Deum ab angelorum

agminibus. Beim fünften Bande sind 91 Stücke geliefert, darunter die merkwürdigsten sind *epistola clericorum cameracensium ad remenses in gratiam uxorum suarum*, quibus nuntium remittere detestabant, ex ms. cod. olim *petauiano*, nunc *ottoboniano*, die auf die Importunität und losen Absichten ja Greuel der Römischen wol kaum mit mehrerm Nachdruck haben eifern können, um ihre consuetudinem zu behalten und keinen inusitatis et periculosis traditionibus im geringsten beizupflichten; und excerptum ex chronico *saxonico* ms. de captione et custodia *Paschalis* papae II, welches von der Erzählung abweicht, die in dem Werke selbst aus andern vorgetragen worden. Der sechste enthält 69 Stücke, darunter sind *Guiberti abbatis Nouigenti prologus in Abdiam prophetam*; admonitio in opuscula *Frowini* nebst dem prologo in explanationem dominicae orationis und dem Entwurf seiner 7 Bücher de laude liberi arbitrii oder vielmehr de praecipuis theologiae quaestionibus, von 3 Bl. die vermutlich wider den *Abälard* geschrieben und zu *Linsiedel* anzutreffen sind; excerpta ex admonitione praeuia ad theologiam christianam *Petri Abaelardi* tom. 5. thesaur. anecd. Antiqua statuta ordinis *carthusiensis* von 11 S. und fragmentum historicum de *Ludovico VII. Francorum* rege, ex *Steph. paris.* comm. ms. in reg. S. *Benedicti* c. 35.

In dem weitläufigen dreifachen Register, welches bey jedem Theil mit fortlaufender Seitenzahl gedruckt worden, betrifft das erste Stück jedesmal die abgehandelten Personen und Sachen überhaupt, worin z. E. die Titel abbates, canonici, chartae, communio, con-

concilia, conuentus, diplomata, ecclesiae, episcopi, epistolae, epitaphia, exeintiones, monachi, monasteria, monastica, praecepta, priuilegia, regulae, *romani* pontifices, sanctimoniales, translationes &c. starke Sammlungen enthalten; das zweite enthält die Klöster nebst ihren Aebten, und das Dritte die abgehandelten und angeführten Schriftsteller, nebst den Schriften ungenanter Verfasser. Den lateinischen Namen der Orter sind sehr häufig die in der Landessprache üblichen beigefügt. Bey dem letzten Theil aber ist die vorhergehende Einrichtung nicht genau beobachtet worden. Zu den Kupferstichen, die zuweilen aus besonderen Blättern und Bogen bestehen, und unter dem Titel *figurae aeri incisae* im Register angezeigt sind, gehören noch von neuern Zeiten Monte Casino B. 20, das Kloster S. Amand in Glanz dern B. 47, Mont S. Michel B. 50, das Kloster Cava im Salernitanischen *loco horrida in excauata rupe situm* B. 55, Vall Umbrosa B. 57, und die Ierinische Insel S. Honorat B. 74. Unter den ältern finden sich ein paar Consulartafeln, in gleichen ein Gemälde, auf welchem die Ueberbringung der Thräne Christi über Lazarum an verschiedene Orte, abgebildet ist.

Hr. B.

MMDCCCLXV.

3223. *Raimundi Duellii* Reg. S. Aug. Canon. et Bibliothecarii Sand - Hippolytensis Miscellaneorum, quae ex codicibus MSS collegit. Liber I. *Augustae Vind.* et *Graecii* MDCCXXIII. 439 Seiten, ohne dem Vorbet. Liber II. MDCCXXIV. 454 Seiten, ausser der vorläufigen Einleitung. In 4.

Jedem dieser Theile hat der Herausgeber eine vorläufige Anmerkung vorgesetzt, worin er kürzlich einige Umstände berührt, welche die Verfasser der hier gesammelten Schriften, das Alter der Handschriften, deren er sich bey dieser Ausgabe bedient, u. dergl. betreffen. Die Schriften selbst, die hier zum erstenmal erscheinen, sind theils teutsch theils lateinisch abgefaßt, und gehören alle in die mitlern Zeiten, fürnemlich aber zu der Historie der Canonicorum von der Regel des h. Augustinus, denen der Herausgeber hin und wieder ganz kurze Anmerkungen beigefügt hat.

Das erste Buch begreift S. 3. 54. folgende Stücke.

- 1) *Fr. Arnonis scutum Canonicorum.* Der Verfasser der in der Mitte des 12ten Jahrhunderts geschrieben haben mus, und vermutlich Dechant der Abtey Reichersperg in Bayern gewesen, hat diese Schrift zu Vertheidigung der Canonicorum Regularium, zu denen er gehört, gegen die damaligen Versuche der Mönche, diese Ordensleute von ihrem Credit herunter zu setzen, verfertiget, die wenigstens zur Kenntnis der damaligen Einrichtung der Canonicorum Regularium sehr dienlich ist, ob sie gleich sonst, ausser einigen wenigen Aussprüchen der Päpste und Kirchenversammlungen zum Behuf dieses Ordens, nichts zum Grunde hat als eine mystische Deutung einzelner biblischen Stellen und Begebenheiten auf den Orden.
- 2) *Chronicon breve Waldhusanum,* S. 56. 58; geht vom Jahr 1148 bis 70, das angehängte Verzeichnis der Praepositorum aber bis 1530.
- 3) *Magistri Pauli Presbyteri S. Nicolai summa de poenitentia,* S. 59. 83; enthält allerley Untersuchungen

chungen von der Beichte und Büßung, sonderlich von den Pflichten die sowol die Büßenden selbst als die Priester dabey zu beobachten haben.

- 4) *Antiqua statuta Canonorum Regularium metrica cum glossulis optimis* S. 84 - 104, sind wenigstens nach der Mitte des 13ten Jahrhunderts abgefaßt.
- 5) *Charta foundationis ardacensis*, S. 105 - 7, rührt vom Kaiser Heinrich dem zweiten her, und betrifft die Probstey Ardagger in Niederösterreich.
- 6) *Statuta ardacensia*, S. 108 - 128, die erst im Jahr 1356 entworfen worden.
- 7) *Oratio Petri de Alvaratis, coram Ruperto Rege Romanorum* MCDI. habita, S. 129 - 137. Der Verfasser hat sie im Namen der hohen Schule zu Padua gehalten, wo er Professor der Rechte gewesen.
- 8) *Duae collationes Mathaei de Cracovia, quas* MCDIII. habuit coram Papa, pro coronatione *Ruperti Regis Romanorum*, S. 138 - 154. Diese beide Reden, die der Verfasser, welcher damals als Lehrer der Gottesgelahrtheit zu Heidelberg gestanden, vor und nach der Ernennung des gemelbten Pfalzgrafens zur kaiserlichen Würde gehalten, sind ein Beweis des ehemaligen schlechten Geschmacks und übertriebenen Verehrung des Papsts. Die erstere ist über die Worte Joh. 17: Pater, venit hora, clarifica filium, die letztere über Sirach 36; Glorifica manum et brachium dextrum; und beide Stellen werden auf eine höchst elende Art auf den Papst und den Kaiser gedeutet, die mit Gott und Christo verglichen worden. Das von dem Herausgeber in der Vorrede gelieferte Verzeichniss

der Schriften dieses Matthäi de Cracovia kan zugleich zur Ergänzung der Nachrichten dienen, die in *Ioh. Alb. Fabricii bibliotheca latina mediae et infimae aetatis* vol. V. pag. 143 seq. befindlich sind.

- 9) Charta foundationis monasterii b. Virginis in *Tirnstaini*, S. 155-160.
- 10) Enchiridium rerum inemorabilium Canoniae *Tirnstainenfis*, collectum opera Rev. D. *Honorii Artboffer*, Praepositi in *Tirnstain*. A. D. MDCLXXVI. S. 161-64 enthält die blossen Namen der Stifter, Wohlthäter und Pröbste dieser Canonie.
- 11) Necrologium vetus Monasterii *Tirnstainenfis*, S. 164-167.
- 12) Constitutiones sororum poenitentium S. M. *Magdalenae*. S. 168-180. Der Herausgeber glaubt, daß sie vom Papst Gregorio 9. herühren.
- 13) Constitutiones sororum sanctae *Mariae Magdalenae*, S. 181-198.
- 14) Charta reformationis monasterii S. M. *Magdalenae*, ante portam *Scotensem* (zu *Wien*) vom Jahr 1434, S. 199-216. ist teutsch.
- 15) *Stephani* Praepositi ad S. *Dorotheam* responsio ad epistolam *Scrupulosi*, oder, wie eigentlich die Aufschrift lautet: *Consultatio scrupulosa*, qua quis timuit ordinari ab Episcopo, quem reputavit *Simoniacum*. S. 217-20. In der vorläufigen Einleitung erzählt der Herausgeber die Schriften dieses *Stephanus de Lanzkranna* der zu *Wien* im Jahr 1477 gestorben ist.

- 16) *Copia instrumenti domus Slesitarum Viennae*, S. 221 - 226, betrifft ein Collegium, das zum Be-
huf der studierenden Schlesier im Jahr 1433 zu
Wien angelegt worden.
- 17) *Epistola Ioannis Troester ad scribam Caesaris*
Wolfgangum Forchtenauer, S. 227 - 229, dem ein
Dialogus angehängt ist, in quo *Philostratus phi-*
locaptus ab *Eudion*, quo pacto amorem, in quo
captus est, repellat, petit. S. 229 - 245.
- 18) *Ioannis Rollii Annotationes Chronicae* S. 246-
259, gehen vom Jahr 1475 - 88, und begreifen für-
nemlich die Eroberung der Stadt Lüttich vom
Herzog Carl von Burgund, Kaiser Maximis-
lians Gefangennemung zu Brügge in Flandern,
und den im Jahr 1478 gemachten Vergleich der
Schweizer mit ihm, der hier nach der Länge ein-
gerückt ist.
- 19) *Christoph. Mulleri de Prankenbaimb Introdu-*
ctio in Historiam Canoniae Sand - Hippolitanae,
S. 260 - 399.
- 20) *Appendix diplomatica*, S. 400 - 39, enthält 40
Stück, die alle zur Historie dieser Canonie gehören.

In dem zweiten Buch dieser Sammlung komt vor:

- 1) *Monumentum Benedicto - Buranum*, S. 1 - 10.
so sich vom Jahr 740, da dis Kloster gestiftet wor-
den, bis aufs Jahr 1033 erstrecket.
- 2) *Debita S. statuta equitum Theutonicorum*, S.
11 - 64.
- 3) *Statuta per Praepositum et Canonicos Wiennens-*
es MCCCLXXVII. composita de optione com-
modorum. S. 65 - 72.

- 4) Statuta Ecclesiae S. Stephani Wiennensis, per Concilium Basiliense edita, S. 73-96.
- 5) Fasciculus epistolarum Saec. XV. S. 97-116. Sind meistens Empfehlungsbriefe, die keine besondere Erheblichkeit haben.
- 6) Monumenta Sand - Hippolytensia Saec. XIV et XV. S. 117-123. gehen vom Jahr 1474-86.
- 7) Chronicon Dieffense, S. 124-28, geht vom Jahr 850 an, da dieses St. Georgenkloster gestiftet worden, bis 1224.
- 8) Chronicon Salzeburgense ab anno MCCCCHII-MCCCXCIV, S. 129-174. kan als eine Fortsetzung der vom B. Pez im ersten Theil der Scriptorum rerum Austriacarum herausgegebenen alten salzburgischen Chronik angesehen werden, die nur bis aufs Jahr 1393 geht. Es enthält brauchbarere Nachrichten als die übrigen Stücke dieser Sammlung. Der Herausgeber nimt in der vorläufigen Einleitung Gelegenheit etwas zur Entschuldigung Bernhards von Korbenzubringen, von dessen Character der Verfasser dieses Chronici nicht gar zu vortheilhaft geurtheilt hatte.
- 9) Necrologium FF. Praedicatorum in Retza. S. 169-74.
- 10) Chronicon Rottenburgense, teutsch. S. 175-268. Es geht vom Jahr 815 bis 1509, und enthält mancherley nicht nur zur Geschichte der alten Grafen zu Rotenburg an der Tauber, sondern auch mehrerer Städte in Franken dienliche Nachrichten, aus denen fürnemlich die in der Mitte des 15ten Jahrhunderts gefürte Streitigkeiten Markgraf Albrechts

Albrechts von Brandenburg mit der Stadt Nürnberg manche Erleuterungen erhalten.

11) *Historia monasterii Chombergensis*, S. 269-295, ist ebenfalls teutsch. Der Verfasser hat sich Weyprecht Schenk von Schenkenstein unterschrieben, ist Chorherr und Cantor in diesem Stifte gewesen, und hat diese Historie um das Jahr 1525 zusammen getragen.

12) *Catalogus Episcoporum Patauiensium*, S. 296-310. Dis Verzeichnis der passauischen Bischöfe geht vom h. Marco, Pauli Gehülffen, an, bis aufs Jahr 1570.

13) *Duae Chartae ex tabulario Sand-Hippolytano, historiam Episc. Patauiensium Georgii II. et Frederici I. illustrantes*. S. 311-334.

14) *Statuta Ord. S. Augustini iuxta regulam Canonorum secundum observantiam Pragensis Dioecesis*. S. 335-367.

15) *Res Sand-Andreanae*. S. 369-422. Diese fassen dreierley in sich, a) des B. Augustin Krach, ehemaligen Prälaten dieses Stifts, (dessen Leben und Schriften der Herausgeber in der vorläufigen Einleitung erzälet) *dissertationem de Ottone III. Imp. Augustiss. primo fundatore canoniae ad S. Andream cis Trasenam A. 972 - 998.* und betrifft sowol die Lebensumstände dieses Kaisers als besonders das diesem Stifte von ihm ertheilte Diploma. b) *Seriem Praelatorum Ecclesiae Collegiatae Canonorum Regular. D. Augustini ad S. Andream cis Trasenam ab a. 998 vsque ad 1723.* S. 428-36. c) *Bullas et diplomata quaedam*

Pon-

Pontificum, Imperatorum et Archiducum *Austriacae* pro Canonica S. *Andreae* expedita. S. 428. 36.

16) Catalogus Abbatum Collegiatae Cann. Regg. D. *Augustini* ad S. *Mariam* in arena ecclesiae *Vra-tislavien-sis*. S. 437. 41. Dieses Stift ist im Jahr 1108 auf dem sogenannten Zottenberge errichtet, nachher aber nach Breslau verlegt worden. Das Verzeichniss der Aebte geht bis aufs Jahr 1720.

17) Fragmentum Chartularii Sand - *Hippolyten-sis* membranei. S. 442. 54.

Dis ist das Verzeichniss der in dieser Sammlung enthaltenen Stücke, die, wenn man einige wenige Schriften ausnimmt, von keiner gar zu grossen Erheblichkeit ist, indem sie sich nicht nur grösstentheils blos auf einige einzle Stifter und die Geschichte des Ordens, dem der Verfasser zugethan gewesen, erstrecket, sondern auch nicht die beste Wahl der dahin einschlagenden Stücke beobachtet *).

Gr. M. N.

MMDCCCLXVI.

3224. Histoire d'un peuple nouveau ou decouverte d'une Isle à 43 degrés 14 minutes de latitude meridionale par *Daniel Tompson*, Capitaine du vaisseau le *Boston* à son retour de la Chine en 1756. ouvrage traduit de l'Anglois. Premiere partie, 158 Seiten. Seconde partie 138 S.

Geschichte

*) So richtig die Urtheil ist: so gewis behält die Bekanntmachung dieser Stücke in mehrern einzeln Absichten, und besonders der Beförderung mancher bestimmten Nachrichten, ihre Nützlichkeit; obgleich freilich viel bessere und erheblichere Stücke hätten mitgetheilt werden können, wenn der Geschmack des Urhebers sich darauf erstrecket hätte.

Geschichte von einem neuen Volke, oder
Entdeckung einer Insel 43 Grad, 14 Minuten mittägiger
Breite, durch David Tompson, Capitain des Schiffs der
Boston, bey seiner Rückreise von China im Jahr 1756; aus
dem englischen übersezt. London auf Kosten einer Gesel-
schaft von Buchhändlern 1757, in 12. Erster
Theil. Zweiter Theil.

Die angebliche Vorrede des Uebersetzers, denn man
merkt das Original sehr deutlich, nimt nicht
gar zwey Blätter ein; und giebt vor, daß der Ueber-
sezer, da er im Jahr 1754 in Italien gewesen, mit
dem Ritter Parker wieder zusammen kommen, der
ihn endlich dahin vermögen wollen, eine Geschichte
aufzusehen, die aus dem bestehen sollte, was er bey ihm
in vielen Büchern gelesen habe; er habe daher diese
Uebersetzung aus dem englischen unternommen, zu-
mal da ein starker Geist schon zum Nachtheil der Res-
ligion sich vorgenommen gehabt habe, eine Ausgabe
nach seinem Geschmack zu besorgen; er habe sich an
seine Urschrift treulich gehalten; es kämen zwar freie
Gedanken vor, die der Urheber selbst am ersten mis-
billige, er aber nicht unter den letzten seyn würde, die
sie verdammeten; es seien Gründe, die man widerle-
gen möge, sie würden nicht zu Vorschriften gemacht.
Das erste Kap. besteht aus einer sehr magern Erzä-
lung von der Reise, von dem Angrif den ihr Schif von
zwey französischen Schiffen ausgehalten, und einem
grossen Sturm und Versuch zu landen; worunter S.
14 die Matrosen beschrieben werden, ne vouloient ecou-
ter, que le Chapelain, qui, aiant lui meme perdu
la tête, ne leur parloit que de l'enfer et du Paradis.
Im zweiten Capitel erzählt er, daß endlich ihr aus-
geschick.

geschickter Kahn zurück gekommen, mit zwey Fremden, die er als Patriarchen beschreibt; sie hätten ihn gemeldet, man wolte sich ihrer annemen, aber es müste keiner an Land kommen, um nicht ihre guten Einwohner anzustecken. Zween solten als Geißel mitgehen, bis sie wieder nach Europa zu segeln im Stande wären. Da diese zwey solten von jenen Insularen selbst gewält werden, setzt man voraus, daß ihr Kasplan nicht unter ihnen sey, um sich nicht etwa zu vergreifen, als welcher nicht garand de la paix, sondern le perturbateur de notre repos seyn würde. Es trifft also die Wahl den Tompson und jungen Villiers, als Personen, für welche sich auch das dasige Frauenzimmer nicht zu fürchten hätte. Das siebente Kap. beschreibt die ganze Aufnahme und Bewirtung; Ihr Wirt, ein Greis, stelt seine zwey Töchter, als die letzten von 65 lebenden Kindern vor, so lange ihr, sagt er, euch auf der Insel der Vernunft aufhalten werdet, dürfen sie euch gefallen und lieben wollen. Er beschreibt die älteste Flora, und die jüngste Rosa, und legt dieser bey, yeux petillant d'esprit et de malice. Der Wirt, ein ehemaliger Engländer, fragt nach politischen Dingen, lobt die Holländer, die die Vergeltung de la tolerance religieuse, grossen Reichtum, hätten; zur Glückseligkeit sey nötig, daß alle europäische Vorurtheile erst wegfallen; und redet wider die Verfassung, wo der grösste Theil der Gesellschaft seinen Schweiß und Blut einer poignée de faineans opfern müsten, dont un fol orgueil ou une sottie pieté fait tout le merite u. s. w. wo der Schriftsteller meldet, er habe gegen solche neue Lehren nicht viel aufbringen können, als schwache Gründe, telles qu'au-

roit

roit pu avancer quelqu'un de nos Missionnaires. Dis Kap. endiget sich mit einer Nachricht, was Villiers für Entscheidungen über die Gewissenhaftigkeit des andern im Bette gegeben, welche anfangen, faut il qu'une belle fille soit chretienne, pour être belle à vos yeux? Im vierten Kapitel erzählt er, was der Alte von ihrer Religion für Bericht gegeben habe; daß sie keine Kirchen und Geistlichen hätten; le Christ est venu sur la terre, apporter des biens spirituels et temporels; la diuine doctrine - interpretée et commentée par des hommes pleins de preiuges sur le culte qu'elle abolissoit - fait acheter par la servitude en cette vie le bonheur, qu'elle promet dans l'autre. Sie hätten blos das neue Testament, das Christi lehren enthielte; er beantwortet den Einwurf, ob sie auch alles richtig verstünden, sehr weitläufig; sie hätten nicht nötig eine dordrechtische Synode anzunehmen, die viel unansenslicher wäre als das Concilium von Chalcedon; die Reformirten seien selbst in den Irrtum geraten, den sie bestritten hätten; die heilige Schrift müsse unterschieden werden; was die Sitten und Handlungen betrifft, sey klar; was den Glauben angeht, da müsse nicht untersucht werden, le comment et le pourquoi. Alles, was Dieu triple et un, und Christi Begebenheiten betrifft, sind abimes, ou la raison se perd, wenn sie sucht du vraisemblable qu'elle connoit. Wir müssen eben so Gott trauen, als ein Volk, dessen Herr verlangt, davon sicher zu seyn, que le jeu des intrigues, qu'il leur cache, le conduira au but, qu'il ne leur laisse pas plus appercevoir. Die Einsetzungsworte hießen nichts mehr als Mangeons du pain, buvons du vin, com-

me firent les Apotres. Endlich wird ihm die Frage vorgelegt, wie er es verstanden habe, wenn auch diese zwey Fremden eifersüchtig würden über Rose, so seie es nicht an einem Mittel. Dis schiene mit den Heiraten, wie es heißt, und der Berufung aufs neue Testament, als der Alte doch gethan, nicht bestehen zu können. Boston verspricht die Lehre vom Sacrament der Ehe faren zu lassen, si vous venez à bout de me prouver, que la copulation est un acte naturel, auquel l'écriture nous admet lorsque nous en avons le desir. Im fünften Kap. wird diese Insel der Einigkeit beschrieben, und nachher vom Sacrament der Ehe fortgeredet; da der Alte nicht ein Zeichen, sondern Emblemata in den Begriff nehmen wil, wie bey den Egyptiern und Juden alles aus solchen emblemes bestanden, ohne jemalen ein Sacrament daraus zu machen; es könne auch nicht bewiesen werden aus der Anführung Christi: Es wird einer Vater und Mutter verlassen &c. alwo auch nicht eine einzige Person geboten werde; zur Seligkeit, ist expression bizarre, qui signifie tout ce que les prêtres veulent; woneben blos eine difference dans les formalites, dans la durée, dans les conditions dieser Vereinigung, im Gegensatz anderer Geschöpfe, behauptet wird; diese Insulaner halten nicht dafür, daß Gott fordert le sacrifice des inclinations et des passions, que nous tenons de lui, wodurch Europa in Slaveren lebt. Um die Beurtheilung der Richtigkeit solcher Denkungsart zu erleichtern, erzählt der Alte im sechsten Kapitel seine Geburt und Erziehung. Seines Vaters ganzer Unterricht, den er ihm gegeben, folgt S. 102, und der erzählt weiter S. 108, was ein alter Greis, den man unter

unter die victimes des passions innées rechnen könne, für Grundsätze geäußert habe, über den Gott der Priester, der in einem dreifachen Buche sich widerspräche. Er habe endlich mehrere Sekten gegen einander gehalten, und gefunden, tout n'est qu'opinion; er habe also alle Religionen studirt; er habe erkant, daß der Anfang des Heidentums die vernünftigste Religion sey, indem man sich ein Wesen mit allen Vollkommenheiten nicht vorstellen können, daher Eigenschaften vergöttert habe, daher endlich ein prodige d'absurdités entstanden. Daher habe er selbst den richtigsten Begriff vom Schöpfer sich machen lernen; je ne le jugerai point capable d'être irrité contre moi par mes actions. Ma desobeissance est assez punie par le sentiment humiliant de mon imperfection; so kan ich keinen Abgrund von Strafen finden, der mit meinem Daseyn nicht in Verhältnis steht; si ma raison se perd dans les prodiges mystérieux, dont le songe de Joseph est le premier garant, je ferme les yeux sur l'histoire, so hat er seine Sachen diesem Alten berichtet. Das 7 Kap. hat die Aufschrift, dieser Alte fare fort in seiner Geschichte, wie er wieder zur wahren Religion gekommen; warum er Europa verlassen; sein Freund sey mit ihm nach Asien gereiset.

Es wird erzählt, wie er in Frankreich einen vornehmen Einsiedler gefunden, dem er einige Grundsätze gesagt, welcher sie als unrecht tadelt; er lehrt ihn, wir sind nicht so wol geschaffen zu erkennen, als zu genießen. Wir brauchen nicht alles zu glauben, was unsre Priester sagen; wir können erkennen, daß eine Offenbarung nötig ist, welche, nachdem die Ueberlieferung

nicht mehr sicher war, aufgeschrieben worden. Bis dahin war das Recht der Natur, wo wir unterscheiden müssen, das, was allen lebendigen Geschöpfen gemein ist, und was uns, als Menschen insbesondere angeht. Das Gesetz Moses und Christi widersprechen einander nicht; dis ist es, wodurch jener aus dem Deismus wieder sol gebracht seyn. Die übrige Erzählung des Einsiedlers, der mit seiner Stiefmutter Liebesverdrieslichkeiten gehabt haben sol, ist von schlechter Erheblichkeit. Der zweite Theil des Buchs ist viel merklicher in Romanart abgefaßt. Dieser Einsiedler und der Alte reiseten also mit einander, wie dieser zu erzählen fortfährt, und urtheilet, es sey sehr unrecht gethan in Europa, daß Leute, welche frey urtheilen, für schädliche Glieder angesehen werden; sie seien anzusehen, als manche Arten Gift, die gleichwol zur Gesundheit gebraucht würden. Nach einer schlechten Vorstellung, die mit der Anmerkung beschlossenen wird, Rom möchte stat so vieler Heiligen und Mönche, die in dem Calender stehen, redliche Obrigkeiten, gesetzte und edle Kriegsleute, ehrliche Handelsleute und fleißige Künstler der Christenheit verschafft haben, so wird S. 15 der Capuciner Ferbos Missionarius in China und Japan, als der dritte ihrer Gesellschaft, aufgeführt. Er erzählt den schlechten Fortgang seiner Arbeit, obgleich in Rom ein jährliches Dankfest gehalten würde; und der gewesene politische Einsiedler, James, bringt ihn ab von den unmöglichen Meinungen und Lehren der römischen Kirche, welche auf den Auslegern beruhen, die doch eben solche Merkmale ihres Unverständes bey allen Stellen der heil. Schrift geben, als die Normannen ehemals in

in Europa von ihrer Wut sehen ließen. Das 2. Kap. hat die Aufschrift, Zurückkunft der drey Freunde nach Batavia; wo der Ritter (James) sich verheiratet; sie schiften wieder nach Europa zu, mußten aus dem Schiffe aufs offene Meer, wegen der wilden Freiheiten des Schifscapitain; Kap. 3, fernere Begebenheiten der eilf Ebentheurer, welche endlich an der Insel des Lasterhaften landen. Cap. 4, was sie für Leute hier finden, was ihre Religion ist, wo besonders ein junger Mensch, der halb gelehrt worden, von Gott redet, S. 89, dessen *gratiam efficacem sufficientem* man nicht wüßte; indem Gott nicht anders an seine Geschöpfe denken könnte, als um ihnen wohl zu thun; dieser Robert mus hierauf seine Geschichte auch erzählen, wie die gewöhnliche Reihe ist, worin er einen fürchterlichen Charakter bekommt. Kap. 5, Beratschlagung, wie diese 3 Freunde und ihr Gefolge sich einrichten wollen auf der Insel der Sceleraten. Untersuchung der Möglichkeit der Heirat, zwischen 8. Männern und 4 Weibern; worunter nach manchem unerheblichen Gespräch Ferbos entscheidet, *la voix du sang et de la nature est une Chimère*, wir lieben alles bloß deswegen, weil wir uns zugleich Vortheil davon versprechen; und S. 129 stimmt James bey *l'incertitude sur la paternité fera autant de veritables peres*, qu'il y aura d'epouses en droit, d'y pretendre, und Ferbos S. 130 beschließt, *nous pouvons faire revivre parmi nous le droit des anciens Patriarches, et retablir le privilege des deux sexes dans l'ordre primitif*. Gott müßte eben so wol Vielmännerei gestatten, als Vielweiberei, und James sagt, *Je conclus au partage reel, chacun de nous agira*

avec celle des femmes, qui excitera ses desirs, Einigkeit, Friede und Uebereinstimmung sol herrschen; die Vernunft sol uns führen in allen unsern Unternehmungen. Dis ist die Geschichte des Volks, die der Alte erzählt; und hier endigt sich der 2te Theil.

Wir haben vielleicht Rechenschaft zu geben, warum wir von einer Schrift, deren Absicht eben nicht die gemeinnützigste seyn kan, einen so umständlichen Auszug gegeben haben; sie kan darin bestehen, und wir hoffen bey verständigen Lesern hinreichend entschuldiget zu seyn. Nach und nach können diese Schriften, welche wegen einzelner mit Recht zu tadelnder Gegenstände, die ganze christliche Religion und ihren Grund beurtheilen und der Vernunft entgegen setzen, uns vielmehr Vorthail als Schaden bringen; indem theils keine neuen Einwürfe und Schwierigkeiten mehr vorkommen, vielmehr immer die vorigen in sehr wenig gebesserter Gestalt aufgebracht werden; theils klar ist, daß die natürlichen schätzbarsten Grundwahrheiten nicht richtig angewendet, also die christlichen im Grunde bestätigt werden, theils aus den sogenannten theologischen, nur manchen abgerissenen Stücken eine ungleiche Stellung gegeben wird, theils manches als eine Verschiedenheit von den Meinungen der sogenannten Geistlichen angesehen wird, worin doch alle vernünftigen und mit wirklichen Erkentnissen umgehende Theologen ebenfalls übereinstimmen. Dis Buch hat überhaupt papistische Seltsamkeiten besonders zu Beispielen und Uebungen des Witzes genommen. Es ist aber auch dis kein geringer Nutzen solcher Bücher: daß jeder, der sich besonders für dazu gerodmet wil ansehen lassen, daß er die heilige Schrift verstehe und erkläre,

kläre, sich befeßigen mus, so wol in Ausbesserung und Anwendung der Erkenntniskraft, Gebrauch der Beurtheilung und des Wises, nicht gar zu weit dahinten zu bleiben, und solchen Köpfen nächste und unverantwortliche Gelegenheit zu Beispielen und Erleuterungen ihrer Anmassungen zu geben; als auch in redlicher Beweisung und unstreitiger ächter Ausübung aller der Pflichten, die von Christen angenommen heissen, denen nichts nachzugeben, welche als Deisten ihre Tugenden und Nutzbarkeit in der Gesellschaft geltend machen wollen. Dis fällt übrigens in die Augen, daß nie die so genannten Deisten und Anhänger der bloßen natürlichen Wahrheit, auf den etwaigen Grad guter und scheinbarer Erkenntnis und Betragens kommen könnten; wenn nicht seit so vielen Jahrhunderten Gott die natürlichen Wahrheiten durch andre weise Veranstaltungen erhalten, befördert, ausgebessert, und durch reizende Beispiele ihre Anwendung erleichtert und fentlich gemacht hätte; daß folglich von allen Vorwürfen wider die Priester und Geistlichkeit, zwar viele wahr sind, was die Unwissenheit und das Betragen betrifft, so kein redlicher Christ, geschweige Lehrer, jemalen billigen oder bemänteln wird und darf; aber daß auch die allermeisten gar nicht so beschaffen sind, daß sie selbst aus dem Grunde unsrer Religion entstünden, und also jemalen uns dagegen gleichgültig machen, oder ausser Verantwortung setzen könnten.

MMDCLXVII.

3225. A Collection of Several Pieces of
Mr John Locke; Never before printed, or not

ff 3

extant

extant in his Works. Publish'd by the Author of the Life of the ever memorable Mr. *Iohn Hales*, &c. London: Printed by *I. Bettenham* for *R. Francklin*, at the Sun in Fleetstreet. M. DCC. XX. In gros 8. von 362 Seiten, ohne 54 Seiten Zueignungsschrift und Register, und noch 24 Seiten von dem Character des *Hrn. Locke*.

Eine Sammlung verschiedener Schriften des *Herrn Joh. Locke*, welche niemals vorher gedruckt, oder doch unter seinen Werken nicht befindlich sind.

Herausgegeben von dem Verfasser des Lebens des allezeit denkwürdigen *Herrn Johann Hales* &c.

London &c.

In der langen an den *Herrn Hugo Wrottesley Esqu.* gerichteten Zueignungsschrift giebt der Herausgeber von denen in dieser Sammlung enthaltenen Stücken Nachricht, und entschuldiget sich, daß er einige bereits bekante nochmals zum Druck befördert, damit, daß sie noch nicht unter dem Namen des *Hrn. Locke* herausgekommen, und auch angefangen hätten sehr selten zu werden. Auf die Zueignungsschrift folgt eine Abschilderung der Gemütsbeschaffenheit des *Hrn. Locke*, durch *Hrn. Robert Coste* welche der Herausgeber auf Begehren eines von *Locke's* Freunden dieser Sammlung vorgesetzt. Die Stücke selbst sind folgende:

1. Die Grundgesetze von *Carolina* S. 1, 53. *Carl 2.* übergab dieses Land im Jahr 1663 acht vornehmen Herren, von welchen wir nur den *Lord Ashley* oder nachmaligen Grafen von *Shaftsbury* nennen wollen. Da dieser Herr sich durch eine ausnehmende Beurtheilungskraft und tiefe Einsicht in die bürgerlichen Geschäfte von andern unterschied, so wurde ihm

ihm von den übrigen Eigentümern aufgetragen, die Geseze, so zur Einrichtung ihrer neuen Colonie nötig waren, zu entwerfen. Mylord Ashley war um desto bereitwilliger dieses zu übernehmen, da er sich auf den Beistand des Herrn Locke verlies. Er wußte wohl, daß ein Weltweiser zu einer solchen Arbeit ein besonderes Recht hat, da er auf der einen Seite es seine Hauptbeschäftigung seyn läßt das innere der Menschen, ihre Neigungen, ihre guten und bösen Eigenschaften kennen zu lernen, auf der andern Seite aber durch keine eigennützige Absichten, sondern blos durch die Begierde das allgemeine Beste des menschlichen Geschlechts zu befördern, regieret wird. Da Herr Locke selbst diese Geseze seinen Freunden als seine eigene Arbeit mitgetheilet hat, so verdienen sie mit Recht einen Platz in dieser Sammlung. Sie begreifen kürzlich folgendes: Die ganze Provinz wird in Grasschaften, diese in acht Herrschaften, acht Baronien und vier Gebiete, und ein jedes Gebiete in sechs Pflanzstädte eingetheilt. Eine jede Herrschaft, Baronie und Pflanzstadt besteht aus 12000 Aeckern. Die acht Herrschaften werden denen acht Eigentümern des Landes zu Theil, die acht Baronien dem Adel, und die Pflanzstädte, welche auf diese Art $\frac{3}{4}$ des Ganzen ausmachen, bleiben dem Volke übrig. Hierauf folgt die Einrichtung der Regierungsform. Der älteste derer acht Eigentümer ist (Palatine) Pfalzgraf. Nach dessen Tode folgt ihm der Älteste unter den Lebenden. Für die übrigen sieben werden Hauptämter errichtet, welche niemand als die Eigentümer allein verwalten können, und auch hierinnen findet die Erbfolge nach dem Alter stat. Die Anzahl der acht Eigentümer bleibt fest gestellt, so daß

nach Abgang aller Erben eines Verstorbenen, die noch lebenden Eigentümer einen neuen erwählen, und wenn sie dieses so lange versäumen, bis das Parlament, welches alle zwey Jahr zusammen kömmt, sich das zweite mal nach der Erledigung versamlet, so hat dieses Parlament die Macht die Wahl zu verrichten. In der Folge werden noch mehrere geringere Aemter errichtet, die Erbfolgen (*) näher bestimt; ausser dem Parlament acht grosse Gerichtshöfe, ohne die kleinern, festgesetzt, die unter ein jedes gehörige Personen und Geschäfte benennet, und überhaupt so wol Staatsfachen, als der gerichtliche Proces in gehörige Form gebracht. In einem jeden Gebiet wird ein Register gehalten, worin alle Rechtsurtheile, Contracte, Verpachtungen, Verpfändungen unbeweglicher Güter, oder andere Veräußerungen in denen zu diesem Gebiet gehörigen Ländern eingetragen werden müssen; in Ermangelung dessen kan aus einem Contracte wider niemand geklagt werden. Ein dergleichen Register wird in jeder Herrschaft, Baronie und Pflanzstadt gehalten, worin man alle Geburten, Heiraten und Todesfälle aufzeichnet, so daß das Alter eines in Carolina gebornen nur von der Zeit an gerechnet wird, da sein Name in das Register gekommen, daß die nicht eingezeichneten Heiraten ungültig sind, und endlich kein Erbe die Güter seines Erblassers eher verwalten darf, bis dessen Tod in das Register eingetragen ist. Da in einer neuen Pflanzstadt notwendig Leute von allerley Religionen zusammen kommen müssen, und ein Zwang in der Religion dem Hauptendzweck gänzlich zuwider seyn würde,

(*) In Gütern und Aemtern, oder die Wahl in Ermangelung der Erben.

de, so wird eine vollkommene Religionsfreiheit zugestanden, so daß eine jede Gesellschaft von 7 oder mehr Personen, welche von einerley Meinung sind, eine eigene Kirche ausmachen, welche sie durch Beilegung eines besondern Namens von andern unterscheiden. Eine jede dergleichen Kirche oder Gemeinde sol ihr Glaubensbekenntnis in ein Buch schreiben, und von allen ihren Gliedern unterschreiben, auch die Zeit ihrer Aufnahme benennen lassen. Dieses Buch wird bey dem Verwarer des Registers desjenigen Gebiets, worin sich die Gemeinde aufhält, niedergelegt. In einem jeden Glaubensbekenntnis müsten notwendig nachfolgende drey Artickel vorhanden seyn: 1) daß ein Gott ist. 2) Daß diesem Gott ein öffentlicher Dienst geleistet werden mus. 3) Daß es dem Geseß und der Pflicht eines jeden Menschen gemäs ist, der Wahrheit ein Zeugnis zu geben, wenn er von seiner Obrigkeit dazu gefordert wird; und es sol eine jede Kirche in ihren Glaubensartickeln die äusserliche und sichtbare Art andeuten, wie ihre Glieder die Wahrheit, als in dem Angesicht Gottes bezeugen, es geschehe nun dieses durch das Anfassen der Bibel oder durch Küßung derselben, wie in der englischen Kirche, oder durch Aufheben der Hand, oder auf eine andere Art. Alle Versamlungen der Religion halber, welche nicht nach obigen Regeln eingerichtet sind, sind unerlaubt und strafbar. Niemand der über 17 Jahr alt ist, sol sich eines Schutzes der Geseße zu erfreuen haben, oder ein Amt verwalten können, der nicht durch seine Unterschrift der Glaubensartickel einer Kirche, beweisen kan, daß er ein Mitglied einer derselben; und zwar nur einer auf einmal sey; doch bleibt einem jeden frey durch Auslöschung

Sf 5

seines

seines Namens eine Kirche zu verlassen, und die Glaubensartickel einer andern zu unterschreiben. Es wird auch den Slaven erlaubt, Mitglieder derjenigen Kirche zu werden, die sie vor die beste halten, doch so, daß sie dadurch von der vollen Gewalt und dem Eigentum ihrer Herren keinesweges befreiet sind. Endlich nachdem die Steuern, und die Einkünfte derer Eigentümer in Richtigkeit gebracht, und alle Einwohner über 17 und unter 60 Jahren zu Kriegsdiensten im Fal der Noth verbunden worden, wird noch überhaupt verordnet, daß niemand der über 17 Jahr alt, sich eines Schutzes der Geseze zu erfreuen hat, oder Güter in Carolina besizen und ein Amt verwalten kan, der nicht vorher eine Abschrift dieser Grundgesetze an der Zahl 120, die bey dem Registrator eines jeden Gebiets aufbehalten wird, unterschrieben hat. Auch wird um die Menge der Geseze und Auslegungen derselben zu vermeiden 1) verordnet, daß alle Parlamentsacten nur hundert Jahre nach ihrer Errichtung gültig seyn, hernach aber auch ohne ausdrücklichen Widerruf aufgehoben seyn sollen. 2) Werden alle Erklärungen und Anmerkungen über diese Grundgesetze sowol als über andre Rechte von Carolina gänzlich verboten. Den völligen Beschluß macht eine Rangordnung unter den vornehmsten Gliedern dieses neueingerichteten Staats.

II. Ein Brief einer Standesperson an seinen Freund auf dem Lande, worin von den Streitigkeiten und Entschliessungen des Oberhauses im April und May 1675 eine Bill betreffend, unter dem Titel: Acte, um den Gefährlichkeiten zuvor zu kommen, welche von Personen,
die

die mit der Regierung unzufrieden sind, erregt werden können, Nachricht gegeben wird. S. 55. 149. Die Bill, wovon hier die Rede ist, wurde dem Parlament von der Hofpartey vorgelesen, und hatte den Endzweck, alle diejenigen, welche in einer geistlichen, bürgerlichen oder Kriegsbedienung standen, wozu auch hernachmals noch die geheimen Räthe, Friedensrichter und Parlamentsglieder gezälet wurden, zu verpflichten, daß sie bey Vermeidung einer Geldstrafe eidlich zusagen müßten, sie wolten unter keinerley Vorwand die Waffen wider den König ergreifen, noch jemals etwas unternehmen, so die Veränderung der Regierung, es sey in Kirchen- oder Staatsfachen, zum Zweck hätte. Diejenigen Lords, welche von dem Hofe nicht abhiengern, und die man durch den Namen derer Landlords von jenen unterschied, sahen diese Bill als einen Schritt an, welchen der Hof thun wolte, eine willkürliche Gewalt einzuführen, und sie widersetzten sich so hartnäckig, daß die Streitigkeiten nicht geendiget werden konten, und der König endlich für gut befand, das Parlament aus einander gehen zu lassen, so daß die Bill niemals weiter vorgenommen worden. Die Streitigkeiten, zu denen sie Anlas gegeben, mußten notwendig im ganzen Königreiche viel Aufsehen machen. Da nun wenige Leute von den wahren Umständen unterrichtet waren, und ein jeder seinen Gesinnungen gemäs davon redete, so fand Mylord Shaftsbury, welcher das Haupt der Landpartey war, vor nöthig, eine genaue Nachricht von allem, was bey dieser Gelegenheit vorgefallen war, bekant zu machen; und da er sich selbst nicht geschickt genug zu seyn glaubte die Feder zu führen, so bat er Herr Locken, diese Nach-

Nachricht aufzuzeichnen, welcher es auch unter der Aufsicht des Lords that, und nur dasjenige schrieb, was der Lord ihm gleichsam vorgesagt hatte, weswegen auch dieser Brief mehr dem Lord Shaftsbury, als Locken zugeschrieben ist. Er wurde bald darauf insgeheim gedruckt, und der Hof ward so erbittert darüber, daß bey der nächsten Versammlung des Parlaments gegen das Ende des Jahrs 1675 die Hofparten, welche in dem Hause der Lords noch die Oberhand hatte, ihn durch den Scharfrichter verbrennen lies. Diese Schrift wurde hernachmals sehr selten. Man hatte sie zwar im Jahr 1689 in den ersten Band der Staatschriften (State Tracts) (*), eingerückt, allein ganz felerhaft und verstümmelt. Dieserhalben hat sich der Herausgeber dieses Briefes die Mühe gegeben, alle verschiedene Auflagen davon zu samlen, sie gegen einander zu halten, und daraus eine ganz vollständige und von allen Fehlern gereinigte Auflage zu verfertigen.

III. Anmerkungen über einige Bücher des Herrn Norris (*), in welchen er die Meinung des P. Malebranche, daß wir alle Dinge in Gott sehen, behauptet. Seite 153. 176. Diese Anmerkungen sind gleichsam der Versuch einer weitläu-

(*) Die eine Sammlung ist 1689. und 1693 in 2 Foliobänden gedruckt worden; die andere in 3 Bänden, 1705. 1706. und 1707; die erste ist sehr mangelhaft, auch die andere noch unvollständig; wie selbst in diesem Buche S. 239 geurtheilt wird.

(*) Norris führt den Titel: *M. A. Rector of Newton St. Loe in Sommersetsshire, and late Fellow of all Souls college, welcher cursory reflexions über Locks Buch essay concerning human understanding geschrieben hatte.*

läufigern Schrift über eben diese Materie, welche im Jahr 1706 unter den Werken des Herrn Locke, welche nach seinem Tode heraus gekommen sind, gedruckt ist. Hier findet man blos einige flüchtige Gedanken, welche dem Verfasser bey einer geschwinden Durchlesung einiger Schriften des Norris beigefallen, und die er selbst, ob gleich einige wichtige Betrachtungen darunter sind, einer weitem Ausarbeitung benötigt zu seyn geglaubt, sie aber hauptsächlich deswegen aufgezeichnet, da er die Absicht hatte, diese Materie recht gründlich und vollständig zu untersuchen.

IV. Anfangsgründe der Naturlehre. S. 179-230. Diese enthalten blos die Hauptgrundsätze, und keinesweges eine vollständige Einleitung in die Naturlehre; und es hat sie der Verfasser einem jungen Herrn zu Gefallen, dessen Erziehung er sich sehr angelegen seyn lies, aufgesetzt, und ihm dieselben hernachmals erleutert. Der Herausgeber dieser Schriften hat sie deswegen hier mit beidrucken lassen, weil er erfahren, daß schon einige mangelhafte Abschriften davon in verschiedenen Händen wären: Man findet hier einige Materien, welche gemeiniglich unter dem Titul der Naturlehre nicht abgehandelt werden, andre aber sind wiederum ausgelassen, von denen man sonst zu handeln pflegt. Dieses wird aus dem Register der Capitel am deutlichsten erhellen. Das 1. Kap. handelt von der Materie und der Bewegung. Kap. 2. von dem Weltgebäude. Kap. 3. Von unserm Sonnensystem. Kap. 4. Von der Erde, als einem Planeten betrachtet. Kap. 5. Von der Luft und dem Dunstkreise. Kap. 6. Von den Lüsterscheinungen überhaupt. Kap. 7. Von Quellen, Flüssen und der See.

See. Kap. 8. Von verschiedenen Arten von Erden, Steinen, Metallen, Mineralien und andern Fossilien. Kap. 9. Von Pflanzen. Kap. 10. Von belebten Geschöpfen. Kap. 11. Von den fünf Sinnen. Kap. 12. Von dem menschlichen Verstande. Doch muß auch hier bemerkt werden, daß einige dieser Kapitel mehrere Sachen enthalten, als der Titel verspricht; so wird zum Beispiel in dem Kapitel von den fünf Sinnen, von dem Lichte, von der Brechung der Stralen und den daraus entstehenden Farben gehandelt, wovon jemand wohl ein besonderes Kapitel suchen möchte.

V. Einige Gedanken, das Lesen und Studiren eines jungen Herrn betreffend. Seite 231. 245 *). Herr Locke zeigt hier nicht nur diejenigen Wissenschaften an, auf welche sich ein Jüngling zu legen hat, es sey nun daß er vor sich leben, oder sich den öffentlichen Geschäften widmen wil, sondern er weist auch auf diejenigen Bücher, welche von solchen Wissenschaften handeln, die er vor die besten zu diesem Endzweck gehalten; dieses ist eine von den gemeinen Unterredungen des Herrn Locke, wovon er nachher auf Verlangen das vornemste aufgezeichnet, und man sieht hieraus, was für ein wichtiger Nutzen aus der Gesellschaft eines solchen Mannes zu ziehen gewesen.

VI. Verschiedene Briefe an Anth. Collins Esqu. und andre Personen. S. 249. 357. Diese Briefe an der Zahl 39. sind theils über wichtige Ma-

*) Sie betreffen meist in englischer Sprache geschriebene oder übersetzte Bücher; etliche wenige lateinische ausgenommen; sind aber zu einer nützlichen Kenntnis schön eingerichtet.

Materien geschrieben, theils sind sie blos freundschaftlich. Auch hier hat man Gelegenheit die Eigenschaften des Verfassers zu bewundern in der Art, wie er seinen Freunden seine Hochachtung zu bezeigen weis. Hier herrscht keine finstre Weltweisheit. Ein jeder Brief ist voller Höflichkeit und aufgeräumten Wesen, und in einem jeden findet man bey veränderten Ausdrücken neue Annehmlichkeiten. Sie würden im teutschen zu viel verlieren, wenn man auch einige davon übersetzen wolte; und es würde auch Mühe kosten, die besten auszusuchen.

VII. Regeln einer Gesellschaft, welche sich wöchentlich einmal versamlete, um ihre Kentnis in nützlichen Wissenschaften zu vermeren, und die Wahrheit und christliche Liebe zu befördern. S. 358 = 362. Herr Locke war ein Liebhaber von dergleichen Gesellschaften, und er hatte schon zu Amsterdam im Jahr 1687 eine errichtet. Seine Absicht gieng hier nicht blos darauf, einige Stunden angenehm zuzubringen, sondern sie zielte auf die Besserung der Menschen und die Ausbreitung der Religion, welche Absicht ein jedes Mitglied dieser Gesellschaft unterschreiben mußte.

Um alle diese Schriften desto brauchbarer zu machen, hat der Herausgeber derselben verschiedene historische Noten beigefügt, welche einigen Stellen, die die Kentnis besonderer Dinge voraussetzen, Erleuterung geben.

Hr. v. S.

MMDCCCLXVIII.

MMDCCCLXVIII.

3226. Philosophical Experiments and Observations of the late Eminent Dr. Robert Hooke. S. R. S. and Geom. Prof. Gresh. and other eminent Virtuoso's in his Time, with Copper Plates. Publish'd by W. Derham, F. R. S. London. Printed by W. and J. Innys, Printers to the Royal Society, at the West End of S. Paul's. MDCCXXVI. in gros 8. von 391 S.

ohne 11 S. Borr. und Register.

Physicalische Erfahrungen und Anmerkungen des verstorbenen berühmten Doctors Robert Hooke, M. D. R. G. und Prof. der Geom. zu Gresham, wie auch anderer berühmter Gelehrten seiner Zeit, mit Kupfern.

Herausgegeben durch W. Derham, Esqu. und
d. R. G. M. London ic.

Nach dem Tode des Doctor Hooke fielen seine Papiere und seine Zeichnungen in die Hände des H. Richard Wallers, welcher auch einen Theil davon 1705 drucken lies. Er würde die übrigen haben folgen lassen, allein er wurde durch den Tod daran verhindert. Nach seinem Tode wurden sie dem Hrn. Derham anvertrauet; allein sie waren in ziemlicher Unordnung, und die besten davon hatte bereits Herr Waller dem Druck übergeben. Herr Derham brachte sie gleichwol so viel möglich nach der Zeit wie sie geschrieben waren, in Ordnung, indem er wegen der Menge der Materien, sie in keine Classen theilen konnte. Aus eben dem Grunde läßt sich aus denselben kein bequemer Auszug machen, da unter der grossen Menge der einzelnen Stücke wenige sind, die mehr als 2 oder 3 Seiten anfüllen. Es ist nicht zu leugnen, daß sehr viele von diesen Stücken nützlich und angenehm, ob gleich nicht alle von gleicher Wichtigkeit sind.

H. v. S.

Erster

Erster Anhang,

Zu dem im vorigen Stück Seite 342 u. f. eingerückten Aufsatz von einer zu errichtenden analytischen Gesellschaft; welcher hier einzurücken gegeben worden.

Hamburg.

Oeffentliche Grundschriften der analytischen Gesellschaft.

- 1) Abbildung eines wahren Menschenfreundes.
- 2) Schreiben an alle gelehrte Gesellschaften Europens, die Frage und Entscheidung derselbigen betreffend: Ob aus der größten Vereinigung des ganzen menschlichen Geschlechts zum Gemeinschaftlichen Wohl die größte Vollkommenheit und Glückseligkeit desselbigen, und eines jeden in selbigen, erfolgen müsse.
- 3) Vorstellung des Menschenfreundes, an alle Regenten Europens gerichtet, den Ewigen und unveränderlichen Frieden betreffend.
- 4) An ergangene Ermahnung wegen Aufrichtung einer allgemeinen Patriotischen Gesellschaft.
- 5) Erklärung des Hauptgrundsatzes der Entwicklung des unendlichen Alles.
- 6) Erläuterung dieser Erklärung.
- 7) Beurtheilung des Verfahrens des Menschenfreundes.

Da das Hauptaugenmerk der Analytischen Gesellschaft vors erste hauptsächlich, das ist, daß die Welt den sub Nro 2 gesetzten Satz, practisch allgemein an-
65 Stück. G g neh-

nehme, so hat sie für gut befunden, drey Classen ihrer Mitglieder zu eröffnen. Die eine wird die Classe der Grossen der Erden seyn, und zwar von denjenigen Grossen, die heiligst versprechen die practische Annehmung dieses Satzes so viel als immer in ihren Kräften ist, auszubreiten, da ein jeder Prinz eine unendliche Verbindlichkeit hiezu bey sich empfinden, und ein jeder rechtschaffener Minister oder Weltbürger solche hievon aufs bündigste überführen wird.

Man ladet hiezu öffentlich alle diejenigen ein, die das Gefühl der Menschlichkeit bey sich empfinden, denn diese werden gar gerne Privatpersonen solche Freyheit verzeihen, da auf diesen einzigen Satze die grösste Glückseligkeit aller Menschen gebauet ist; Auf Ihnen wird es ankommen, wie bald man obige Schriften mit Nutzen der Welt bekannt machen kan. Die zwoyte Classe wird die Classe der Philosophen seyn, das ist, derjenigen, die die Natur wirklich zu entwickeln suchen werden, nach Anweisung des Versuches einer Erklärung des Hauptgrundsatzes der Analytischen Entwicklung des Universi, nach den geheimen Lehrbegriffen des Pythagoras, und nach der Abbildung des Menschenfreundes. Die dritte wird diejenige von Gelehrten und Staatsleuten, die der Gesellschaft versprochen, die Grossen der Erden zur Annehmung obiges Satzes zu überreden. Diese sind gehalten ganz genau ihren Einfluß, den sie bey den Grossen haben, anzuzeigen, und die Gelehrten und Rechtschaffenen an ihren besondern Orten zu diesem Zwecke
und

und zur Ausbreitung der Tugend zu vereinigen, und wie weit sie hierinnen gekommen, der Gesellschaft beständig anzuzeigen. Man wird Ihnen mit Rath und That an die Hand gehen, und den Vornehmsten derselbigen die geheimen Schriften der Gesellschaft mitzutheilen suchen.

Diejenigen, die Lust haben an der Vereinigung und Glückseligkeit der Menschen zu arbeiten, werden hiedurch inständigst gebeten, sich an den Herrn Doctor Pauli in Hamburg von wegen der Analytischen Gesellschaft zu adressiren. Es verspricht dieselbige aufs heiligste hiemit öffentlich einen jedweden, er sey groß oder klein, so lange geheim zu halten, bis man ihn zum Nutzen und Vortheil der ganzen Welt bekandt machen könne. Man bittet alle politische und gelehrte Zeitungs-schreiber dieses ihren Zeitungen einzuverleiben, damit es möglichst bekant werde.

Analytische Tabelle.

Alles	0	--	10	Nichts.
"	1.	--	9.	
"	2.	--	8.	
das wenigste	3.	==	7.	das mehreste.
weniger	4.	==	6.	mehr.
Etwas	5.	==	5.	Etwas.
mehr	6.	==	4.	weniger.
das mehreste	7.	==	3.	das wenigste.
	8.	--	2.	
	9.	--	1.	
Alles	10.	--	0.	Nichts.

ἔως ἢ φύσις περὶ πάντος ὁμοίη.

Nachricht von baumgartenschen Schriften.

Ohne Zweifel haben die Leser zeither die Erwartung unterhalten, in diesen Nachrichten, die nach dem Absterben des sel. D. Baumgartens zeither noch fortgesetzt worden sind, umständliche und zuverlässige Anzeige zu erhalten, was sie so wol von dieser Schrift, als auch von andern angefangenen oder ehemals versprochenen Arbeiten, oder vermutlichen Ausgabe nachgelassener Handschriften, denken und hoffen sollten. Da ich die betrübte aber eben so schätzbare Ehre habe, von diesem höchverdienten Mann, den eigentlichen Auftrag erhalten zu haben, so wol die Fortsetzung der angefangenen Arbeiten, als auch die richtige und brauchbare Ausgabe der von ihm nachgelassenen Handschriften zu besorgen, so viel nemlich in meinem geringen Vermögen stehet, welches durch alle meine geflissentlichste Treue und schuldige Empfindung gegen dieses grosse Merkmal geneigtesten Zutrauens zu mir, nicht sonderlich grösser werden kan: so habe nicht länger anstehen dürfen, diese in Händen habende Gelegenheit zu gebrauchen, und nötige Nachricht hiedurch öffentlich zu ertheilen. Wenn ich hier beiläufig davon Erwähnung thue, daß noch in besonderer grössern Verbindlichkeit gegen meinen unveränderlich verehrten Lehrer und Wohlthäter stehe, durch die Ehre obhabender Vormundschaft: so geschieht es blos wegen der allernächsten Verbindung und Beziehung dieser doppelten Pflichten gegen einander, deren ganze Wichtigkeit und Grösse ich mir so lebhaft bewußt bin, daß nicht anders als mit

wirk.

wirklicher Furchtsamkeit der gelehrten Welt bis Verhältnis eröffnen kan; indem mehr als zu wohl weiß, daß die ächteste und redlichste Gesinnung lange noch nicht das ist, was dem folgenden Vortrag den ganzen Eingang verschaffen könnte, den ich selbst furchtsam wünsche. Indessen hege doch einige Hofnung, in Ansehung der bekanten Hochachtung, welche die gelehrte Welt und die Kirche den Verdiensten dieses grossen Gottesgelehrten, vermutlich nicht bloß so lange er lebte, gewidmet hat: daß diese sonstige Erwartung, welche Baumgartens Schriften und Unternehmungen verdienet haben, so lange wenigstens hinreichen wird, eine geneigte Aufnahme der zuerst nach und nach erscheinenden Schriften zu erleichtern und zu befördern, bis sich aus den etwaigen Proben ersehen lassen wird, daß diese Arbeiten nicht nach der meist gewöhnlichen Beschaffenheit so genanter postumorum zu beurtheilen seyn möchten. Wie ich überhaupt nicht einmal das sonst wichtige Urtheil der gelehrten Welt zum eigentlichen Bestimmungsgrunde und Maas meiner etwaigen Aufmerksamkeit, Vorsicht und Treue eigentlich nötig habe, indem es mir stat aller sonst möglichen Unterstützungen der Unverdroffenheit ist, den letzten Befehl dieses grossen Mannes zur Befolgung vor mir zu haben: so kan ich auch vorläufig von mancher guten Beihülfe, die meiner kindlichen Pflicht noch zu statten komt, zuverlässige Versicherung geben; indem theils Herr Adj. Kirchner, dessen geschickte Bemühungen der sel. Mann schon mehrmalen selbst genüßet, in einigen Arbeiten fernere hülfliche Hand bieten wird, theils es sonst nicht an Gelegenheit feler, manche schon

freundschaftlich angebotene Hülfe würdiger Schüler dieses Lehrers gut anzuwenden, auch noch andere Beförderungen dieses Vorhabens zu genießen.

Die ganze notwendige Treue und Achtung, die man diesem Mann so wol, als der gelehrten Welt schuldig ist, erfordert es, daß überhaupt diese Schriften nicht übereilet werden; und so wenig erheblich auch der Theil an sich selbst ist, den ich dabey haben kan, so gewis ist doch die Absicht bey diesem ganzen Auftrag an mich gewesen, mir durch die unmittelbare Uebung nähere und grössere Gelegenheit zu geben, mich zu meinem öffentlichen Beruf immer geschickter zu machen; dem ich folglich eigentlich keine Zeit entziehen sol und wil. Indes kan doch gar wohl vorläufig Versprechen geschehen, was beiläufig, wenn Gott sonst gnädige Förderung angedeihen läßt, nach und nach im Druck zu erwarten seyn möchte. Ich mus nur noch melden, daß der ordentliche Verlag dieser Schriften durch einen rechtsbeständigen redlichen Contract, an Herrn Gebauer überlassen worden; der auch für etwaige Eingreifungen andern Drucks so wol durch höchste Freiheiten und Privilegien, als auch durch den Vorzug, daß hier allein die eigenhändigen Aufsätze des sel. Mannes befindlich und zum Grunde gelegt sind, sicher seyn wird; wann auch jemand von unbillichem Eigennuß bis zur Beleidigung dieses verdienten Verfassers und Eigentümers über seine Schriften, versucht werden wolte.

Sämtliche Schriften sind entweder schon angefangene, welche aber noch nicht vollendet worden sind; oder

oder werden zum ersten mal im Druck angefangen. Die ersten sind entweder schon zeither im Druck zunächst fortgesetzt worden, als Welthistorie, spanische Geschichte, diese Nachrichten und Passionale; oder sind bisher so unterbrochen gewesen, daß ihre Fortsetzung von Zeit zu Zeit verhindert worden. An der Welthistorie, deren 17ter Theil gedruckt wird, ist zeither so fortgedruckt worden, daß derselbe zu Anfang künftigen neuen Jahres gewis erscheinen wird; und ich wil gern die Liebhaber auf ein gefälliges Urtheil von meiner geringen Arbeit zubereiten, und vorläufig gestehen, daß ich zwar die angefangenen Anmerkungen fortgesetzt habe, aber bloß um keine äußerliche Ungleichheit des ganzen mit der alten Geschichte sich bald endigenden Werks zu veranlassen, da ich die innere zu verhüten nicht im Stande bin. Von der spanischen Geschichte wird der achte Theil diese Michaelis heraus kommen, wo in einer Vorrede mehrers zu melden Gelegenheit seyn wird. Das Passionale wird auch um diese Zeit ausgegeben werden, und von der gehaltenen Besorgung Herrn Adj. Kirchner mehrere Nachricht geben; wozu ich noch eine besondere fortlaufende Paraphrasin zu machen ersucht worden bin. Von den Nachrichten ist der Monat April noch unter der Aufsicht des seligen Mannes bis auf Seite 342 gedruckt worden, von dannen ich die Fortsetzung theils selbst, theils durch geschickte Beihülfe bisher besorgt habe, wie ich insbesondre die Anzeige von neuen Schriften ausdrücklich selbst zu verantworten habe; die ganze Arbeit wird mit dem zwölften Band und ausführlichen Registern über alle

Theile zu Ende gehen. Was die übrigen angefangenen Schriften im gebauerischen Verlage betrifft: so wird der fünfte Band von Zusätzen zur allgemeinen Welchistorie hoffentlich in Jahreszeit erscheinen; und von dem Auszug der teutschen Kirchengeschichte vielleicht auf Ostern ein Bändgen wieder heraus kommen, wenn im Stande bleibe, den Entschlus, von baldiger Endigung dieses brauchbaren Buchs zu befolgen; woben einiger Veränderung gedenken mus, welche bey dieser Fortsetzung, auf Verlangen, statfinden wird. Es sollen nemlich die nöthigen Beweise und bestimtesten Anführungen guter alter Quellen, so kurz als möglich, alle beigefügt werden; und man wird, was die ersten Theile betrifft, die Anführungen, so zu iedem Paragraphen gehören, besonders drucken lassen; damit dieser Auszug nicht nur an Fruchtbarkeit, welches ohnehin unleugbar ist, sondern auch an Zuverlässigkeit und weiterer Brauchbarkeit die bisherigen teutschen Bücher und Kirchenhistorien übertreffe. Die Fortsetzung der Anleitung zur theologischen Bücherkenntnis, kan in sofern auch bald geliefert werden, als man das rückständige theilen kan, und also der erste Theil, die drey ersten Abschnitte begriffe, mit Ergänzung und Zusätzen in Ansehung der dazu gehörigen neuern Schriften, welche seit 1748, da der Anfang zum Druck gemacht worden, heraus gekommen; worauf gelegentlich der übrige Theil folgen würde. Hier mus auch noch von der ascetischen Erklärung der Psalmen gedacht werden, von welcher schon seit etlichen Jahren etliche Bogen gedruckt gewesen; wo von der erste Theil im künftigen Jahre, gel. Gott, gewis

gewis erfolgen wird, indem dabey keine aufhaltende Aufsicht nötig ist.

Die andre Art besteht aus neu anzufangenden Schriften, welche aus den Handschriften des seligen Mannes nach und nach zu liefern sind; dahin gehören, die teutsche Dogmatik, Polemik, theologische Moral, Hermeneutik, kirchlichen Altertümer, Geschichte der Religionsparteien, grössere Kirchengeschichte, ausführliche Erleuterung der symbolischen Bücher unsrer Kirche, exegetische Erklärung des N. Testaments, ascetische über erlische Bücher des A. T. Wie hierbey überhaupt alle Redlichkeit in der unverfälschten Lieferung des wirklichen Vortrags zu gewarten ist: so habe mich insbesondre genauer Aufsicht unterzogen, daß alles, was von mir oder andern Händen möchte darin herrühren, sorgfältig genug unterschieden bleibe. Es wird in einer eignen Nachricht von der Ausgabe der Dogmatik zugleich von der Folge und Reihe dieser Schriften mehrers nächstens gemeldet werden können; so viel kan aber noch beiläufig gedacht werden, daß der freie Gebrauch der auserlesenen Bibliothek, welche bey isigen Umständen veräußern zu wollen noch nicht rathsam ist, es sehr leicht macht, manche gute Einrichtung zu grösserer Brauchbarkeit mancher Arbeiten zu treffen. Für ietzt empfele dis ganze gemeinnützige Vorhaben dem merklichen Segen Gottes und dem freundschaftlichen Wohlwollen der Leser. Halle, den 29 Sept. 1757.

D. Joh. Sal. Semler.

Dritter

Dritter Anhang.

Neue Bücher und Schriften.

„I. Kunst, sich mit der hebräischen Sprache zu beschäftigen. Von M. Fried. Wilb. Ellenberger, der Weisheit Professor in Halle. Verlegt von C. S. Hemmerde 1757. 8.

Dieser Aufsatz, welcher aus 133 Seiten besteht, und dem sel. Herrn D. Baumgarten, und Herrn Prof. Struensee, als ein genuin Zeichen der Hochachtung aufgestellt worden, wie die Zuschrift redet, hat eine gute Absicht, welche aus der Vorrede am besten zu erkennen ist = „so ruft mich meine Ueberzeugung auf, einen Patron solcher Sprachen abzugeben, den unbilligen Verächtern aber die Spitze zu bieten; = und „es hat diese Schrift sowol der Vergleichung gelehrter Schriften, als auch der eignen Erfahrung an mir und andern ihren Ursprung zu verdanken; ist aber hauptsächlich denen Freunden zum Gebrauch übergeben, welche sich meines Unterrichts in „Aufklärung dieser Sprache bedienen.“ Der Herr Verfasser bezieht sich selbst auf seine Arbeit über das N. Testament; es ist auch diese der genannten Arbeit in der stets abgetheilten Einkleidung, Schreibart und Auszügen aus manchen Handbüchern und kleinen Schriften durch und durch gleich; hie und da aber auch ebenfalls nicht richtig und zuverlässig genug: als wenn S. 130 die Handschriften, so von den Rabbinen herkommen, als wohl eingerichtet und brauchbar gerümet werden, und S. 112 die Meinung, daß die Punkte des A. Test. eine menschliche Erfindung seyen, geradehin

radehin für falsch ausgegeben wird. Zuletzt sind einige Verbesserungen angeführt, worunter aber S. 129 *Joh. Scaliger* in *emendatione temporis*, Seite 130 *Lambrosii*, für *Lombroso*, und S. 132 noch neben andern gehöreten; also unter den berühmtesten Rabbinen *Raschi*, *Simeon ben Gamaliel* und *Jarchi* gemeldet worden, da doch *Raschi* und *Jarchi*, wie bekannt ist, nur eine Person bezeichnen, dieser *Simeon* aber unter die berühmtesten Rabbinen gar nicht gehören kan, indem von keinem dieses Namens etwas übrig ist, das mit den Arbeiten des *Raschi* und anderer ähnlicher Art sey.

- „2. Programmæ sacrum, quo Academiae Friderici-
 „nae Prorektor, D. Phil. Jac. Boehmerus, medicinae
 „et Anatom. Prof. Publ. ordin. &c. ferias penteco-
 „stales civibus academicis pie celebrandas indicit
 „proposita meditatione de Spiritu S. Paracletico ex
 „Joan. XIV, 16.

Diese Schrift von 8 Seiten hat den damaligen Decanum der theol. Facultät Herrn D. Michaelis, zum Verfasser, und erleutert so wol das Wort, als den Begriff *Paracletus*.

- „3. Demonstrationein aeternae peccatorum damnatio-
 „nis speciatim ex scientia Dei media, moderatore
 „Viro summe venerabili excell. doctiss. Sigism. Ia-
 „cobo Baumgarten, scient. theol. Doctore et Prof.
 „P. Ord. &c. die VII Maii in auditorio publico de-
 „fendit; auctor Iacobus Elias Troschel, Heiligbeila-
 „Prussus. 6 Vogen.

Diese schöne Abhandlung, welche von der hier erlangten besondern Geschicklichkeit ihres Verfassers

zeu

zeuget, ist den Herren Oberconsistorialrätthen; Süssmilch, Köppen, Baumgarten und Hecker zugeschrieben; hat aber von dem sel. Herrn D. Baumgarten nicht völlig können durchgesehen oder unter seinem Beistande öffentlich vertheidiget werden, wie aus dem angehängten Briefe zu ersehen ist; in welchem ein sehr gutes Zeugnis von der Geschicklichkeit des Herrn Verfassers im Namen des seligen Herrn D. Baumgartens, enthalten ist.

- „4. Dissertatio inauguralis iuridica de vi transactionis contra matrimonium, quam in regia Fridericiana Praeside perillustri domino *Ioh. Tobia Car-rach*, Icto, potentiss. Borussiae Regi a consiliis intimis, Iurium Professore publico ordin. Inclyti Ictorum ordinis in Fridericiana Seniore, &c. - - pro summis in utroque iure honoribus ac privilegiis doctoralibus rite capessendis placidae eruditionum disquisitioni submittit auctor *Io. Frid. Blanck*, Instroburgolithuanus.

Diese ihres Inhalts wegen erhebliche und sehr brauchbare Schrift von 5 Bogen, ist dem Herrn Kanzler und Direktor der Königsbergischen Universität *Kowalowski*, zugeschrieben, und hat auch durch die Vertheidigung dem Herrn Doctor Ehre gebracht.

- „5. Dissertatio inauguralis medica de pruriente naso frequenti vermium indice - - praeside viro Illustri excell. et experientissimo D. *Andrea Elia Buch-nero*, sacri R. I. nobili etc. pro gradu Doctoris, d. XIII Maii in alma regia Fridericiana publice defendet auctor *Samuel August. Clauswitz*, Wideritio-Martisburgicus.

Der Herr Doctor ist ein Sohn des hiesigen ehemaligen verdienten Gottesgelehrten; die Abhandlung besteht aus 4 Bogen.

6. „*Diss. inaug. medica de vasorum ossificatione et*
 „*concrefcentia vt causis morborum, quam Praeside*
 „*- - Buchnero - pro gradu doctoris publice*
 „*defendet auctor Io. Wilh. Mersellin, Berolin. 5*
 „*Bogen.*

7. „*De febrium malignorum ancipiti eventu ob tu-*
 „*bum cibarium bile et cruditatibus repletum, sub*
 „*auspiciis summi numinis, Praeside - - Buchnero - -*
 „*pro gradu Doctoris die XXVIII Maji publice di-*
 „*spntabit auctor Io. Theoph. Klose, Wratislavia-Sile-*
 „*sus. 4 Bogen.*

In der gebauerischen Buchhandlung sind diese Messe
 herausgekommen :

1. „*Leop. Franz Friedr. Lehrs, ehemaligen wohlver-*
 „*dienten gesegneten Predigers der evangel. luther. Ge-*
 „*meinde in Cöthen, himlisches Vergnügen in Gott*
 „*und Christo, bestehend in geistlichen Gedichten. Zu-*
 „*sammen getragen und mit einer Vorrede durch den*
 „*Druck bekant gemacht, auch mit einigen geistlichen*
 „*Oden vermehrt von Samuel Helwich, bisherigen*
 „*Hauptpastor in Oldeslohe, und nunmehr berufenen*
 „*Schlos- und Garnisonprediger zu Glückstadt, 1757.*
 „*groß 8. 18 Bogen.*

In der Vorrede meldet der Herr Herausgeber einiges
 von den Lebensumständen des Herrn Lehrs, von der Güte
 dieser Gedichte, und daß einige Freunde es verlangt, eini-
 ge von seinen Liedern bekant zu machen. Die Sammlung
 ist denen durchlauchtigsten Prinzessinnen zu Anhaltcöthen
 zugeschrieben. Die erste Abtheilung enthält Lieder über
 verschiedene Sprüche der heil. Schrift. Die zweite, lehr-
 reiche Gedanken, mehrentheils über Sprüche. Die dritte,
 Freudengedichte; die vierte Trauergedichte. Worauf 16.
 geistliche Oden des Herrn Herausgebers von S 229 - 268
 folgen. Es ist nicht zu zweifeln, daß die gute Absicht der
 Erbauung bey manchen Gemüthern durch Gottes Aufsicht
 erreicht

erreicht werde, wozu für manche gute Gelegenheit hier gezeigt wird.

3. Die Pflichten der Erlöseten gegen den Erlöser, in Absicht auf sein Leiden und Sterben, in acht geistlichen Reden, nebst „einer Betrachtung über die gewaltig redende Stimme Gottes im Erdbeben, am Bustage in der Fasten vorgestellt, von „H. S. Herbst, königl. preuß. Consistorialrath, adjungirten „Superint. des Fürstentums Minden, und ordentl. Prediger „zu Petershagen. Halle 1757. 8. 21 und einen halben Bog.

Die Predigten sind über Luc. 18, 31 u. f. Phil. 3, 7. 8. Tit. 2, 14. 2 Cor. 5, 15. 1 Petr. 2, 21-23. Hebr. 13, 12. 13. 14. 1 Petr. 4, 1. Röm. 6, 5-11. Die am Bustage, Matth. 27, 54. In der Vorrede wird der Vorzug der christlichen Tugend vor der heidnischen natürlichen behauptet; die Abhandlungen sind gut geraten und in fließenden Vortrage geschrieben,

4. „Das Reich der Natur und der Sitten, eine moralische „Wochenschrift. Zweiter Theil. Gros 8.

Dieser Theil enthält das 33-69ste Stück; welche nicht allein durch die Verschiedenheit der Gegenstände den Leser sehr vergnügen, sondern auch durchgängig ihn erbauen. Das 67, so das Denkmal des wohlsehl. Herrn D. Baumgartens enthält, ist besonders lesenswerth, und eine Probe für vernünftige und wahre Verehrer dieses grossen Mannes. Die gute Gleichheit der äussern Schönheit dieses Buchs braucht nicht erst gemeldet zu werden.

5. Histoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des „Assyriens, des Babyloniens, des Medes et des Perses, des „Macedoniens, des Grecs, par Mr. Rollin, etc. Volume troisieme comprenant les Tomes VII. VIII et IX. de l'edition de France. Gros 8.

Die gleiche Schönheit und Richtigkeit des Drucks wird den Liebhabern dieser neuen Ausgabe schon zu bekant seyn, als daß man sie erst davon aufs neue versichern dürfte. Der letzte Abschnitt geht bis auf die Geschichte der Könige von Cappadocien, da ihr Land eine römische Provinz worden ist.

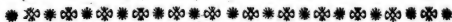
6. Joh. von Ferreras allgemeine Historie von Spanien, mit „den Zusätzen der französischen Uebersetzung, nebst der Fortsetzung bis auf gegenwärtige Zeit. Siebender Band, unter „der Aufsicht und mit einer Vorrede D. Sieg: Jac. Baumgartens, herausgegeben. Gr. 4. 644 S. ohne vier Bogen „Register.

Dieser Theil schließt sich mit dem Jahr 1483; wovon die Folge im 8ten Band noch auf die Michaelmesse dieses Jahres geliefert werden wird; aus dessen Vorrede mehreres zu ersehen ist, von der Fortsetzung dieses Werks.



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Sechshundsechzigstes Stück.



Im Junius 1757.

Halle, bey Johann Justinus Gebauer.

Inhalt.

- | | |
|--|--------|
| 1. Nachricht von einer saubern Handschrift der Vulgata | S. 471 |
| 2. Fr. Io. Duns Scoti in libros sententiarum quaestiones | 479 |
| 3. Observations mathem. et astronom. publiées par Souciet | 491 |
| 4. Hier. Cardani opera, Lugduni 1663 | 502 |
| 5. Histoire Generale des Huns, Turcs, Mogols etc. par Deguignes, 1ster Theil | 516 |
| 6. - - - 2ter Theil | 534 |



MMDCCCLXVIII.

3227. Nachricht von einer saubern Handschrift der lateinischen Bibel nach der Vulgata.



Diese schöne Handschrift, ist in kleinem Octavformat auf Pergament sehr sauber und ordentlich mit einer und eben derselben Hand geschrieben. Die Blätter sind gespalten und auf dem Rande mit gewöhnlichen rot und blauen Zierraten versehen, wenn sich in einer Spalte ein neues Capitel anfängt. Mit eben solchen Farben sind die Namen des jedesmaligen Buchs über jedem Blate, und die Anfangsbuchstaben der Capitel bezeichnet; der Anfang einer Vorrede und eines biblischen Buchs hingegen ist mit kleinen Bildern geziert, die mehrentheils auf eine in selbigen gemeldete Geschichte, oder auf die Umstände des Verfassers zielen. Die Capitel eines jeden Buchs sind mit römischen Ziffern bemerkt, die im Text stehen; bey dem Psalmen aber stehen sie am Rande bis auf den vier-
66 Stück. Hh und.

unddreißigsten Psalmen, und die nachfolgenden sind von einer andern Hand mit gemeinen Zalen bezeichnet. Der Text sowol der Vorreden als auch der Bücher selbst läuft, ausser den gewöhnlichen Absätzen der Bücher und Capitel, in einem fort, so daß weder bey dem Anfang des alten Testaments, und den Vorreden Hieronymi, noch bey dem Anfang des neuen, noch auch bey dem Beschluß des 2ten Buchs der Maccabäer ein leergelassener Raum zu finden ist, ausser daß nach Endigung der Psalmen anderthalb Seiten leer gelassen worden.

Die Ordnung der biblischen Bücher ist hier so, wie sie in den gemeinen Ausgaben der Vulgata zu seyn pflegt, mit dem einigen Unterschied, daß die Apostelgeschichte zwischen dem Brief an den Philemon und dem Brief Jacobi steht. Das Gebet des Manasse ist ohne den geringsten Titel und Absetzung noch mit zum letzten Capitel des zweiten Buchs der Chronik geschrieben, das so genante vierte Buch Esra aber, und das dritte Buch der Maccabäer ganz weggelassen.

Die Vorreden Hieronymi und anderer stehen vor jedem einzelnen Buche. Weil aber sonst manche Prologi hier befindlich sind, die man anderwärts nicht überall findet, hingegen hier wieder einige fehlen, die sonst einigen Büchern vorgesetzt zu werden pflegen, auch hin und wieder sich einiger Unterschied zeigt: so wird es nicht undienlich seyn, die hier befindlichen zu nennen, und ihren Unterschied einigermaßen anzuzeigen. Den Anfang macht die *Explanatio Hieronymi ad Paulinum* de omnibus diuine historie libris, wie es hier heist, die auf seine an Desiderium gerichtete Vor-

Vorrede über den Pentateuchum folgt. Vor dem Buch Josua steht der gewöhnliche Prologus, der sich anfängt, Tandem finitq Pentateucho; und vor den vier Büchern der Könige die bekante Vorrede, Viginti et duas litteras etc. etc. die sonst unter dem Titel eines prologi galeati mit Recht den andern vorgesetzt wird. Die folgende über die Bücher der Chronik ist die gewöhnlichste, mit den Anfangsworten; Si septuaginta Interpretum etc. etc. eben so, wie die übrigen vor den Büchern Esra, (davon hier das zweite unter Nehemiâ, das dritte aber unter den Namen des zweiten Buchs Esdrâ steht,) Tobia, Judith, Esther und Hiob, welches letztere mit allen beiden Vorreden hier zu finden ist; es felet aber die vor den Psalmen, welche hier liber himnorum et soliloquiorum prophete David de Christo genant werden. Ohnerachtet die sämtlichen sowol ächten als unächten Schriften Salomons hier mit der sonst gewöhnlichen Vorrede Hieronymi, lungat epistola, quos iungit sacerdotium etc etc. versehen sind, die in der Ueberschrift nicht füglich prologus in parabolas Salomonis benent werden: so stehn doch in unster Handschrift vor dem Predigerbuch, dem Buch der Weisheit und dem Buch Sirach besondere Vorreden. Eben so verhält sichs mit den Propheten und den ihnen angehängten Büchern, davon jeder, ausser der algemeinen Vorrede Hieronymi über die kleinen Propheten, noch eine eigne hat, nur daß bey den Klageliedern dergleichen felt, hingegen die Weissagung der Propheten Joel, Amos und Jona zwey haben. Dem ersten Buch der Maccabäer sind drey vorgesetzt, davon sich zwey von Rhabano her-

schreiben, die dritte und kleinste aber, die sich mit den Worten, *Machabaeorum libri* anfängt, sonst auch in den gewöhnlichen Ausgaben der Vulgata gefunden wird. Von jenen ist die erstere *domino excellentissimo et in cultu christianae religionis strenuissimo Ludouico regi*, und die letztere, in deren Aufschrift sich *Rhabanus vilein dei seruum seruorum nent, Geroldo sacri palatii archidiacono* zugeschrieben; diese aber geht sehr von der ab, welche in den gemeinen Ausgaben steht. In den Büchern des neuen Testaments wird hier die allgemeine Vorrede Hieronymi an den Damasus nicht gelesen; dafür aber hat Matthäus zwey besondere. Die erstere fängt sich mit den Worten an, *Mathaeus ex Iudaea sicut in ordine primus ponitur etc.* und stimmt in den Ausdrücken am meisten mit der vom Joh. Martianay herausgegebenen überein. Die zweite, *Mathaeus cum primo praedicasset euangelium in Iudaea u. s. f.*, und schließt mit, *exprimitur diuinitatis sacramentum.* Die Vorrede über das Evangelium Marci, *Marcus Euangelista dei etc.* kommt denen zwey zu Tours befindlichen Handschriften am nächsten, deren verschiedene Lesarten Sabatier bey dieser von ihm mit herausgegebenen Vorrede bekannt gemacht hat. Die zu dem Brief an die Hebräer gehörige fängt sich an, *Non prius dicendum est etc.* und schließt mit, *graeco sermone exposuit*; die über die Offenbarung Johannis, *Omnes qui pie volunt viuere etc.* und endigt sich mit, *parabola Salomonis.* In den übrigen hier befindlichen sind nur einige wenige Abweichungen von den gemeinen Ausgaben; die Briefe Jacobi, Petri, Johannis und Judä aber, die hier

cano-

canonicae statt des sonst gewöhnlichen catholicae, genannt werden, haben keine besondere Vorreden, sondern nur eine allgemeine, deren Anfang, Non ita est ordo etc. und der Beschluß, poscentibus denegabo heist.

Der Text dieser Handschrift selbst ist sehr genau und sorgfältig geschrieben. Die geringen Schreibfehler z. E. dirigetur anstat *diligetur*, sind von keiner Erheblichkeit, und lassen sich ohne Mühe entdecken. Die Stellen, wo etwa der Abschreiber etwas zu viel geschrieben, und sich aus einer Zeile in die andre verloren hat, sind so sauber durchstrichen, daß es der Handschrift eher zur äussern Zierde als zur Verstärkung gereicht. Ist ja im Text etwas ausgelassen worden, so ist's fast überall am Rande wieder hinzugesetzt; etliche wenige Stellen ausgenommen, z. E. Röm. 16, 5, wo die Worte fehlen: *Salutate Epaeantum dilectum mihi, qui est primitivus Asiae in Christo*. Sonst enthält diese Handschrift verschiedene zum Theil sehr erhebliche Lesearten, auch wirkliche größere Zusätze. Z. E. schliessen die meisten Ausgaben das neunte Capitel der Sprüchwörter mit den Worten, *et in profundis inferni conuiuiae eius*; unsere aber setzt mit einigen wenigen andern noch hinzu: *Qui enim applicabitur illi, descendet ad inferos, nam qui abcesserit ab ea, saluabitur*. Zur Probe einiger verschiedenen Lesearten mögen folgende dienen:

In den meisten gedruckten steht.	In der Handschrift.
Sprw. 8, 11. <i>melior est sapientia cunctis pretiosissimis.</i>	m. e. f. c. <i>opibus pretiosissimis</i>

Joh. 17, 11. quos dedisti mihi, custodiui.	<i>quod</i> ded. m. ego custodiui.
1 Cor. 7, 32. Sollicitus est, quae domini sunt, quo- modo placeat deo.	- - - sunt, <i>cogitet</i> quomodo etc.
v. 39. liberata est.	lib. est. <i>a lege.</i>
Math. 6, 11. Panem nostrum su- persubstantialem.	pan. n. cotidia- num.
Gal. 2, 9. et cum cognouissent gratiam.	e. c. c. gratiam <i>dei.</i>
quae data est mihi.	q. d. e. m. <i>inter</i> <i>gentes.</i>
v. 10. tantum ut pauperum memores essemus.	t. v. pauperum <i>Christi mem. ess.</i>
v. 11. cum autem venisset <i>Cephas.</i>	c. a. v. <i>Petrus.</i>
v. 14. coram omnibus.	coram hominibus.
1 Tim. 6, 15. Solus potens.	Solus <i>deus</i> potens.
v. 16. cui honor et impe- rium sempiternum.	cui honor <i>et gloria</i> et imp. <i>in semp.</i>

Die Anmerkungen, welche sich hin und wieder am Rande befinden, scheinen größtentheils von eben der Hand, wie die Handschrift selbst, zu seyn. Manchmal drücken sie etwas mit einem andern Worte aus: z. E. Sprw. 22, 26. steht im Text, wie gewöhnlich, qui vades se offerunt; am Rande *fideiussores*. Bisweilen enthalten sie eigenmächtige Glossen: z. E. Jos. 23, 1 befindet sich nach den Worten *per senilis aetatis*, noch am Rande: *postquam diuiserat terram filiis Israel secundum quod deus imperauerat*. Oesters bestehen sie aus ganz kurzen Summarien, und

und zeigen den Hauptinhalt einer Stelle oder eines Abschnitts an. Manchmal sollen sie zu Deutung dunkler Ausdrücke dienen, sonderlich im Propheten Daniel, wo z. E. cap. 11, 5 am Rande steht, *Pthol. rex Aegypti. v. 6. regem aquilonis*; am Rande, *Syriac*; v. 17. wird *filia feminarum*, erklärt durch, *Cleopatram*, u. a. d. m. Mehrentheils aber sind sie zur Ergänzung desjenigen bestimmt, was im Text aus Versehen unter dem Abschreiben weggelassen worden; ja sie enthalten öfters Zusätze, welche sich sonst in den gedruckten Ausgaben nicht finden. Weil diese Art der Randglossen den erheblichsten Theil ausmacht; so wollen wir nur einige Beispiele aus den Sprüchwörtern hersehen, die Sabatier in seinen Anmerkungen über die alte lateinische Uebersetzung als Zusätze bemerkt, welche nur in sehr wenigen Handschriften angetroffen werden, und, wie der Augenschein lehret, aus der Uebersetzung der siebenzig Dolmetscher genommen sind. Sprw. 10, 9 steht nach den Worten des Textes, *manifestus erit*, noch am Rande, *et qui palam arguit, pacificat*; welche Worte in andern Handschriften an stat des letztern Satzes im zehnten Vers zu finden. Cap. 11, 4 liest man nach den Worten, *liberabit a morte* hier noch, *Defunctus iustus relinquet poenitentiam, promptus autem fit et insultabilis impiorum interitus*; welchen Zusatz Sabatier, der ihn in einer einzigen Handschrift angetroffen, in den Text der Itala im dritten Vers geruckt hat. Cap. 15, 18 stehen nach, *qui patiens est, mitigat fuscitatas*, hier am Rande die Worte: *Patiens vir exstinguit iudicia, impius autem suscitatur magis*; von denen Sabatier an gemeldeten Ort gar nichts gedenkt, v. 28

ist nach, os impiorum redundat malis hier unten gesetzt, accepta est apud dominum via iustorum, et per ipsos etiam amici fient. Dieses hat Sabatier ebenfalls in den Text der alten Uebersetzung geschoben, wo doch theils in der mehrern Zahl acceptae theils vor amici noch *inimici* steht. Sprw. 16, 17 liest man hier noch unten am Rande: Qui excipit disciplinam, in bonis erit; qui autem custodit increpationes, sapientior fiet. (Sabatier im Text der Itala: *sapiens*.) Qui custodit vias suas custodit animam suam, diligens autem vitam, parcet ori suo. Cap. 31, 30 steht nach, ipsa laudabitur noch hier, Timorem autem domini ipsa collaudat.

Vielleicht können diese wenige Anmerkungen dazu dienen, den Wert dieser Handschrift einigermaßen zu beurtheilen, die durch das angehangte Verzeichnis der ebräischen Wörter, das hier vollständiger erscheint, als es sonst insgemein zu seyn pflegt, noch einige Vorzüglichkeit erhält. Verschiedene Umstände lassen uns mutmaßen, daß man bey Abschreibung dieser Handschrift ein oder mehrere gute und alte Handschriften zum Grunde gelegt habe. Wenigstens wird man nicht zu viel sagen, wenn man ihr selbst ein Alter von ohngefähr vier bis fünfhundert Jahren beilegt *).

Herr M. N.

MMDCCCLXX.

*) So viel ist offenbar, daß durch genaue Vergleichung dieser Handschrift die Critik der lateinischen Bibelübersetzung noch manches, theils an neuen Entdeckungen, theils an Bestätigungen sonstiger mehr oder weniger seltenen Beobachtungen gewinnen könne: nur ist die Schrift selbst sehr klein, und nicht für jede Augen zum richtigsten Lesen eingerichtet.

MMDCCCLXX.

3228. *F. Ioannis Duns Scoti, Ord. Minor. Doctoris Subtilis, Theologorum principis* *) in primum et secundum sententiarum Quaestiones Subtilissimae; nunc nouiter recognitae, - castigatae - exornatae - illustratae per P. F. Hugonem Canellum. Accesserunt *Vita Scoti, Apologia* pro ipso contra *Bzonium* et Appendix ad Q. I dist. 3 L. 3 *Antwerpiae* 1620 2 Bände in Folio. Quaestiones in L. I. 456 Seiten, ohne 78 Seiten vorläufiger Einleitungen, und ohne die Zuschrift: Quaestiones in L. II. 343 S. Quaest. in L. III. 266 S. Quaestiones in L. IV 564 S ohne das Register.

So häufig auch der Name eines Scotus genannt wird, so selten ist vielleicht eine genauere Kenntnis seiner Schriften, ihrer wahren Beschaffenheit, und eigentlichen Bestimmung. Wie sollte sich in unsern Zeiten ein subtiler Scholastiker, wie dieser Verfasser insbesondere heist, die Hofnung machen können,
Hh 5
sonder-

*) Die Benennung Theologorum Princeps, gehört eben so vorzüglich und eigentümlich für diesen Verfasser, als die bekantere doctor subtilis: ist also nicht bloß in diesem Titel, wie sonst, von dem Herausgeber nach eigener Willkür angenommen worden; wovon Waddings annales ordinis minorum tom. 6 S. 138 139 der neuen Ausgabe nachzusehen, indem alle Minoriten ihn zum communis Magister und antesignanus angenommen haben, dessen Lehre tam in cursu philosophico quam theologico sie allezeit beibehalten sollen. Wadding beschreibt ihn daher, tamquam scholastici exercitus imperatorem, S. 139 n. 70, also auch, ausser der hier genannten Apologie noch mehrere namhaft gemacht werden, quia ad minimam Scoti offensionem vniuersi sodales commouentur, neque a scribendo desistunt, donec laesum honorem instaurent. Von dem Ursprung der Bezeichnung subtilis, ist ebendaselbst S. 52. 53 nachzusehen.

sonderlich gelesen zu werden, da manche so weit gehen, daß sie kaum noch einige philosophische Kunstwörter, so fruchtbar und unentberlich sie auch sind, dulden wollen. Und doch ist es gewis, daß unter den gewöhnlichen Schlacken, welche einen abhalten könnten, die Lehren und Lehrart dieser spitzfindigen Köpfe zu untersuchen und selbst zu nutzen, immer noch etwas feineres Metal verborgen liege; so daß man öfters erstaunen sollte, einen Gedanken bey ihnen anzutreffen, den wir als die glückliche Erfindung eines neuern Genies bewundert haben. Vielleicht können wir einige Proben im folgenden davon geben; ob gleich dieses weitläufige Werk nicht von der Art ist, daß wir hier einen an einander hangenden Auszug dessen, was darin erheblich ist oder werden kan, liefern könnten. Zuerst werden wir unsre Leser mit dem äussern des Werkes oder mit den Vorzügen dieser Ausgabe bekannt machen: alsdann einige Nachrichten von den Lebensumständen unsers *Scotus* ertheilen, den algemeinen Inhalt seiner Arbeit bemerken, und endlich eine Probe seiner beobachteten Lehrart geben, daraus die Einrichtung seiner Vorstellungen, die Genauigkeit im Schliessen, der Fleis in Untersuchung der Wahrheit und wie weit es ihm manchmal geglückt sey, wird beurtheilt werden können.

Was die äussere Beschaffenheit dieser durch *Cassellum* *) besorgten Ausgabe betrifft, welche Serenissimae

*) Von diesem damals noch künftigen Werk und Vorhaben schreibt *Madding* ebendaselbst S. 50: *ex Scoti sectatoribus non fuit, qui reportata haec elucidaret, aut suis commentationibus illustraret; solus noster Hugo Cancellus*

nissimae Hispanorum Infanti D. Isabellae Clarae Eugeniae, Belgarum Principi, zugeschrieben worden, wegen ihres gnädigen Schutzes, den sie der ganzen seraphischen Religion angedeihen lassen, auch den aus Irland vertriebenen Franciscanern zu dortigen Vortheilen beförderlich gewesen, wie Esther ehemals den Juden: so folgt eine Anrede ad lectorem de his, quae praestita sunt in castigatione et illustratione huius editionis Scoti, worin 12 Stücke als Vorzüge dieser Ausgabe vor den vorigen, gemeldet werden; 1) ponitur eadem distinctio ex Magistro sententiarum, oder der Text selbst, worüber des Scotus Erleuterungen gehen. 2) Wird dieser Text nicht zerrissen, sondern mit Buchstaben am Rande abgetheilet und bezeichnet, um Scoti Erleuterungen an den rechten Ort zu bringen. 3) Vor jeder quaestio ea loca praemittuntur, in quibus de eadem re doctores alii celebriores antiqui tractant, besonders Alensis, Thomas u. s. w. 4) Restituuntur loca quamplurima, welche in den vorigen Ausgaben durch Versetzung, Auslassung oder sonst, einen unrichtigen oder gar keinen Verstand enthielten, so daß im 1sten Buch wenigstens

nullus laborem hunc aggressus est, ut nihil quod Scoti doctrinae capescendae, aut eius nomini magnificando conducere, praetereat. Cito, deo dante, prodibunt eius scholia in hoc opus, in collationes, Quodlibeta, et alia theologica opuscula. Die genannten reportata oder Vorlesungen, sind diejenigen, so er zu Oxford aufgesetzt, welche von den reportatis Parisiensibus sehr zu unterscheiden sind, als welche ihm nicht mit Zuverlässigkeit beigelegt, und daher nicht so geachtet werden. Cavellus ist im Collegio S. Antonii Paduani Prou. Hiberniae apud Louanienses, Sacrae theologiae lector iubilatus gewesen.

stens 400 Stellen berichtigt worden, wofu man die besten ältesten Ausgaben und eine alte Handschrift, so der Löwenschen Universität gehört, gekauft hat. Die Abtheilung oder punctuatio sey auch sehr verbessert worden. 5) Es sind viel unächte Zusätze ausgelassen worden; 6) man hat aus den andern Schriften des Scotus, wo er in logica, physica, metaphysica und theologia von eben der Sache handelt, die Anführungen beigefügt. 7) Es sind die vom Scotus gemeiniglich überhaupt angeführten Meinungen andrer Lehrer, auf welche, ohne besondere Unterscheidung seine Widerlegung folgte, unterschieden worden, so daß Cavellus Scholia beigefügt, wodurch auch die ganzen Abhandlungen eine Abtheilung erhalten haben. 8) Alle Anführungen der Zeugnisse aus heil. Schrift, aus Kirchenvätern u. s. w. sind mit anderer Schrift gedruckt worden. 9) Stat der vorigen Zusätze und Marginalien des Mauritius, welche sehr unrichtig gedruckt worden, hat Cavellus andre gesetzt. 10) Die Zahlen sind an stat der vorigen Abtheilungen durch A. B. C. D. gewält worden, um die Register desto genauer einzurichten. 11) Man hat ein vierfaches Register geliefert; 1) über alle Schriftstellen, 2) über die distinctiones und quaestiones; 3) über alle merkwürdigen Sachen, 4) über die vornehmsten Streitigkeiten, controuersiarum fidei. 12) Endlich ist auch ein Verzeichnis aller Druckfehler noch angehängt worden. Hierauf folgen approbatio superiorum; Censura Florentini Conrii, Archiepiscopi Tuamensis; censura Ioannis Malderi, episcop. Antwerp. Approbatio Ordinarii, Laur. Beyerlink; Censura Leonardi Lessii, Soc. Iesu. Summa priuilegii; und consensus.

sus des Herausgebers, daß es möge gedruckt werden.
 Hierauf folgt vita Doctoris subtilis Io. Duns Scoti,
 theologorum principis, in 6 Capiteln, welche diese
 Aufschrift haben. 1) De eius patria et natione, et
 ostenditur, fuisse *Hibernum*. 2) Soluuntur moti-
 ua, quibus ab aliquibus putatum est, *Scotum* esse
 natione, vel Anglum etc. 3) De doctoris subtilis
 humilitate, modestia, oratione, aliisque virtutibus.
 4) Quomodo missus est *Parisiis Coloniam*; de eius
 ibi receptione, disputatione pro immaculata *Maria*,
 et obitu. 5) Elogia ac censura grauium auctorum
 et Vniuersitatum, de doctrina et pietate eius. 6) De
 scriptis *Scoti*, et insignioribus eius auditoribus, in-
 terpretibus, ac discipulis. Die Apologie wider den
Bzovius, in *suis falsissimis annalibus* ad annum
 1294 pag. 1029, hat 11 Capitel, worin manche brauch-
 bare Anmerkungen, und eine sehr ungezwungene Be-
 urtheilung des *Bzovius* zu finden, auch, um noch
 mehr von seiner Unglaubwürdigkeit zu erfahren, auf
 mantissam D. *Georgii Herwarti*, ordinum *bauariae*
cancellarii, gerade zu verwiesen wird, gleichwie auch
 c. 3 ein merkwürdiger Stich ist, *Scotum* non scribere fa-
 bulas nec hominum gesta referre, und c. 4 defuit et
 scriptis vltima lima tuis, incipient alii lima morda-
 cius vti, also zu Ende *Howarts* beissende Verse auf
Bzovium gebilligt werden. Die ganze Vertheidi-
 gung ist ziemlich lebhaft und hat wider *Bzovium* ei-
 ne gar gute Beschaffenheit. Das, was dem *Cavel-*
lus in der Beschreibung des Lebens unsers *Duns* am
 meisten am Herzen liegt, ist die Rettung der Ehre
Irlands einen so subtilen Kopf hervorgebracht zu
 haben. Den Namen *Duns* hat *Scotus* von seiner
 Vater.

Waterstadt Dun, die in dem Haupttheile von Irland, der Vister heist, gelegen ist. Die heiligen Vorzüge, die Cavellus dieser Stadt beilegt, übergehen wir, weil der Geschmack an Fabeln bey Protestanten und Römischcatholischen sehr verschieden ist. Den Namen Scotus führt unser subtiler Doctor nicht deswegen, als wenn er in dem heut zu Tage so genannten Schotland geboren wäre: sondern es sol nach Aussage des Cavellus, der sehr genaue Nachrichten davon haben wil, ein Geschlechtsname seyn. Der spöttische Bzovius hat ihn von σκωτι-vos hergeleitet. In seinen jüngern Jahren hatte Scot einen sehr stumpfen Kopf, und da er sich dessen sehr merklich bewußt war: flehte er die heil Maria um Erleuchtung an, die ihm endlich erschien, und ihm einen heitern Kopf versprach, doch nur unter den Bedingungen, wenn er sich ihrem Dienst gänzlich widmen und ihre unbefleckte Empfängnis männlich verfechten würde. Man wil den Ort, wo diese Erscheinung geschehen seyn sol, in Dun noch wissen, und Cavellus, der daselbst geboren und erzogen worden, hat es so oft erzählen hören, daß er erstaunte, an andern Orten Leute zu finden, die an der Wahrheit dieser Erscheinung noch zweifeln. Später mögen immerhin darüber lachen: so nam doch unser Scot kurz nach dieser Begebenheit so merklich in den Wissenschaften zu, daß er schon im 24sten Jahr seines Alters den vornehmsten Lehrstuhl der Theologie zu Oxford bekleidete.

Im 30sten Jahr gieng er auf die berühmte Universität zu Paris, um daselbst die Magisterwürde zu erhalten. Als er im Begriff war, für die unbefleckte

flechte Empfängnis der Maria gegen die Widersacher derselben zu streiten: sah er ein Bild der Maria im Streltsale stehen, das er demütig um Hülfe anflehte. Zur Bezeugung der Genemhaltung seiner Bitterkeit neigte das Bild den Kopf und blieb in dieser Stellung nachher beständig. Scot erlangte so vielen Ruhm und sochte so tapfer, daß die parisischen Lehrer ein Gesetz machten, keinem Insfünftige die Würde eines Magisters zu ertheilen, der nicht die unbefleckte Empfängnis der Maria glaubte und zu vertheidigen geschickt wäre. Gleich darauf gieng Scot nach Cöln, um eben diese Lehre daselbst gegen ihre Feinde zu verfechten. Er starb aber dort bald im 34sten Jahr seines Alters. Da er durch lang anhaltende abgezogene Betrachtung sich gewönt hatte, oft einen ganzen Tag sinlos zu liegen, und bey einem solchen Zufal der zwey Tage lang gedauert von einigen für todt gehalten und schnell begraben worden: behaupteten seine Schüler, die ihn genauer gekant hatten, daß er lebendig begraben worden sey. Bzovius setzt hinzu, daß er im Grabe wieder zu sich selbst gekommen sey, greulich gebrült und mit seinem Kopfe wider den Leichenstein gestossen habe. Cavellus bemüht sich diese Nachrichten so wie einige andre dem Scotus verkleinerlichen Urtheile, in dieser Schutzschrift zu widerlegen, die in der That mit sehr vieler Hitze geschrieben ist. Scoti Tod wird von Bzovio in das Jahr 1294, von Miräus aber in das Jahr 1308 mit Bestimmung des Monattages den 8 Nov. gesetzt *), von andern noch

*) Das 2te Kap. der Apologie ist gar eifrig wider Bzovium, der nicht allein vierzehn Jahre dem Scotus geraubet, sondern

noch später, nemlich gegen den Anfang der andern Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts. Von seinen Schriften sind die vornehmsten, der gegenwärtige *Commentarius in L. IV. sententiarum*, ein *Commentarius* über die Evangelisten und Briefe Pauli: andre sind theils nur in Handschriften, theils gedruckt, doch weniger erheblich.

Wir kommen nun zu dem dritten Stück, darin wir von der eigentlichen Arbeit des *Johannes Duns Scotus* Nachricht geben müssen. Auch hier können wir nicht von ihm allein reden, ohne zugleich des *Petrus Lombardus* zu gedenken. Dieser hatte die berühmte Mühe auf sich genommen, die Aussprüche der Kirchenväter von Vorwürfen, die in die Glaubenslehre gehören, zu sammeln. Er machte vier Bücher, *Libros Sententiarum ex patribus collectarum*, die ihm den Titel eines *Magistri Sententiarum* zugebracht. Da *Scot* in seinen Erleuterungen der Ordnung derselben folgt: so ist die Anzeige ihres Inhalts zugleich eine allgemeinere Bemerkung der von *Scoto* abgehandelten Materien, ob er gleich gelegentlich von verschiedenen andern Dingen geredet hat.

In einer vorläufigen Einleitung werden von *Scot* fünf Fragen abgehandelt, die die Natur einer theologischen Wissenschaft überhaupt erklären. Hierauf wird in dem ganzen ersten Buch die Lehre von Gott vorgetragen, so daß die Lehre von den dreyn Personen in dem einigen göttlichen Wesen, ihre persönliche Ver-
schieden-

sondern auch von seinem Tode sich so spöttisch ausgedrückt, *volens nolens ex humanitate abiit*. Von seinen übrigen Schriften außer diesen *reportatis*, ist besonders *Wadding* weiter nachzusehen.

chiedenheit, die Begreifungsarten der Zeugung und des Ausgehens den vornehmsten Theil ausmachen und zuletzt noch von dem göttlichen Verstande und Willen, der Vorherwissenheit, Almacht und Vorherbestimmung der Menschen zur Seligkeit oder Verdammnis, geredet wird. Das zweite Buch trägt die Lehren von der Schöpfung, von den guten und bösen Engeln, von dem Menschen vor und nach dem Sündenfall, von der moralischen Freiheit im Handeln, von der wirkenden und mitwirkenden Gnade, von der Sünde, nach ihren verschiedenen Graden. Den Inhalt des dritten Buchs macht die Lehre von der Menschwerdung Christi aus; da hinten noch von dem Glauben, der Hoffnung und Liebe und andern sitlichen Tugenden, zuletzt aber vom Gesetz und der Lehre des neuen Bundes gehandelt wird. Endlich treffen wir im vierten Buch die Lehre von den Sacramenten und den letzten Dingen an. * Bei der ersten wird zugleich von der verschiedenen Ordnung der Priester, von der Buße, von dem Ehestand, von der Vergebung der Sünden, von dem Binde- und Löseschlüssel, von der Enthaltung geredet, da diese Stücke zu einem der sieben Sacramente entweder gehören, oder eins davon nach der irrigen Meinung selbst ausmachen. Die Lehre von der heil. Schrift ist nur zufällig von Scoto berührt worden, ohne von Petro Lombardo abgehandelt zu seyn.

Nun bleibt uns nichts mehr übrig als eine Probe seiner Lehrart zu geben. Es ist so viele Materie da, dabey es sich aufzuhalten der Mühe etwa verlonte, daß wir dadurch die Geduld der Leser ermüden könnten. Wir werden uns aber nicht lange in dem bisher fin-

stern Walde ihrer **Distinctionen** verweilen. Allein woher wird uns die teutsche Sprache Wörter geben, die den Scholastikern gewöhnliche lateinische Ausdrücke zu übersetzen? Ich werde versuchen, so deutlich zu reden, als mir möglich ist. In dem ersten Buch wird bey der Lehre von der Dreieinigkeit die Frage aufgeworfen: kan man sagen Gott habe einen andern Gott gezeuget? so viel ist richtig: Gott der Vater hat den Sohn gezeuget: hat die erstere Redensart auch ihre Richtigkeit? Man macht zu ihrer Behauptung vier scheinbare Schlüsse: 1) Deus generavit deum, aut ergo se deum, aut alium: 2) generans distinguitur a generato; sed genuit deum; ergo deus genitus distinguitur a deo generante et per consequens deus genuit alium deum: 3) Deus generat alium; igitur aut deum; aut non deum: 4) Deus generavit alium habentem deitatem, quia aliam personam subsistentem in deitate; ergo genuit alium deum. Worauf alsdenn die ausführliche Widerlegung folget.

Auf den erstern Schluß und Einwurf antwortet Scot auf eine gedoppelte Art; er beweist einmal, daß es ungereimt sey zu sagen; Gott hat einen andern Gott gezeuget. Denn es ist unmöglich, daß ausser dem einigen Gott noch ein andrer sey. Gott aber kan nicht zeugen, was einen Widerspruch in sich schließt. Der Mittelsatz wird so dargethan. Deitas autem est de se hoc *); ergo Deus est de se hoc;
illi

*) So mus notwendig gelesen werden, nicht aber - - - est de se; hoc ergo; gleichwie unstreitig ein Druckfehler ist Sortes, für Socrates, ob es gleich gar oft wiederholet und
stets

illi autem, quod est de se hoc, repugnat non-identitas, ergo et alietas, der andre Gott also, den Gott zeugen solte, ist unmöglich. Allein, Scot ist mit dieser Antwort, quantum ad rem, noch nicht zufrieden. Quantum ad logicam antwortet er weiter. Diese drey Ausdrücke sind verschieden: A ist ein anderer als Gott, A ist der Gottheit noch ein anderer, A ist ein anderer in der Gottheit, nur der dritte kan auf den Vater und Sohn im götlichen Wesen angewandt werden. Dasjenige darin beide verschieden sind, ist so beschaffen, daß es doch beiden zukömt (*alietas ibi ponit suum determinabile esse commune vtrique extremo, siue diuidi in ipsis extremis*). Wenn gleich nicht kan gesagt werden *Sortes est alius in humanitate a Brunello*, quia non diuiditur humanitas in eis, nec est commune eis: so ist doch dis wahr, *Sortes est in animalitate alius a Brunello*, quia animal est commune eis. Also ist in den zwey ersten Sätzen, keine wahre Folge.

Auf den andern Einwurf antwortet theils der Magister Sententiarum selbst, genuit alium, qui est deus, bey alium deum steht am Rande, propositio est falsa, vbi alietas additur determinabili, quod non est commune extremis et plurificabile in eis; theils Scotus mit vieler Unterscheidung und Genauigkeit, und schließt am Ende, in vtroque Syllogismo (der im zweyten Einwurf liegt), ex distinctione formali, quae est inter ista relative opposita generans et ge-

Si 2

nera-

stets *Sortes* gedruckt wird, gleichwol stehet beides nicht in dem Verzeichnis der Druckfehler. Der Herausgeber hat überhaupt etwas zu viel gepralet mit der grossen Genauigkeit dieses Drucks.

neratum, concluditur distinctio essentialis, et ideo non sequitur.

Der dritte Einwurf wird so von ihm aufgelöst. Man sagt: wenn Gott einen andern gezeugt hat: so hat er entweder einen andern Gott gezeugt, oder einen andern, der nicht Gott ist: Scot sagt: neutrum conceditur. Dieser letztere Satz ist nicht das Gegentheil von dem ersten. Man mus so schliessen: folglich hat er entweder einen andern Gott gezeugt, oder er hat nicht einen andern Gott gezeugt. Allein man wirft ferner ein: diese beiden Sätze: er hat nicht einen andern Gott gezeugt, oder er hat einen andern gezeugt, der nicht Gott ist (*Deus non genuit alium Deum, et Deus genuit alium non Deum*) können für einander gesetzt werden, per naturam contradictionis, da antwortet Duns, numquam tenet in praedicatis compositis. Ein Beispiel wird die Sache klar machen, lapis non est lignum album; ergo lapis est lignum non album. Also ist zwar richtig, genuit alium; ergo deum, vel non deum, aber es folgt nicht, genuit alium et deum, ergo alium deum, propter variationem alietatis.

Auf den vierten Einwurf sagt er: in antecedente subintelligitur substantivum huius adiectivi *habens*, quod substantivum idem significat, quod persona, et circa illud *alius*, ponit suum significatum. In consequente autem ponit *alius* suum significatum circa significatum Dei; et sic commutatur hoc aliquid, in quale quid, et arguitur ab inferiori ad suum superius.

Man wird aus dieser kleinen Probe schon sehen, wie die Materie von diesem Scholastiker abgehandelt

dest worden. Die vorgesezten Schranken, einer allgemeinen Nachricht von einem Buche, verbieten weiter zu gehen *).

Herr A.

MMDCCCLXXI.

3229. *Observations Mathematiques, Astronomiques, Geographiques, Chronologiques et Physiques, tirées des anciens Livres Chinois; ou faites nouvellement aux Indes et à Chine, par les Peres de la Compagnie de Jesus. Redigées et Publiées par le P. E. Souciet de la même Compagnie. A Paris, chez Rollin Libraire, au Lion d'or, sur le Quai des Augustins, proche*

Si 3

du

*) Es ist bis noch nicht der fruchtbarste Gegenstand für die unleugbare Scharfsinnigkeit des Scotus, ob er gleich so abgehandelt ist, daß nicht eben ein jeder, der blos die allerleichteste und also auch sehr wenig ausgebreitete Art der Erkenntnis von der Glaubenslehre gewonnet ist, diesen Vortrag verstehen möchte. Es sind nie gedankenlose Ausdrücke, die Unterscheidung des möglichen mannigfaltigen ist gewis so weit getrieben, als sie je damalen hat können getrieben werden: desto gewisser bleibt es eine Pflicht für Gottesgelehrte, mit Entfernung dessen, was damalen eine fast unvermeidliche Unvollkommenheit des Ausdrucks sowol, als der allein vorwaltenden Vereiferung in solcher Spitzfindigkeit war, und also nicht allemal sonderlich nächsten Nutzen schafte, das jetzt nötige und vortheilhafte diesen fleißigen Köpfen nachzuahmen, und nach jetziger übrigen Beschaffenheit der Zeiten und neben uns bekanten Mitbürgern einzurichten; wobey vielmehr wahre Treue gegen den grossen Umfang der Glaubenslehre stat findet, als wenn diese ehemaligen Bemühungen geradehin mit einem sehr ungegründeten Dünkel verachtet werden.

du Pont Saint Michel. MDCCXXVIII. Avec Approbation
et Privilege du Roy. In Med. 4 von 294 S. ohne
25 S. der Einleitung und 8 Kupfertafeln.

- - - aux *Indes*, à la *Chine* et ailleurs - -
Tome II. Contenant une Histoire de l'*Astronomie* Chinoi-
se avec des Dissertations. Par le P. *Gaubil* de la même
Compagnie A Paris chez - - Michel. MDCCXXXII.

In Med 4 von 178 S. ohne 29 S. der Einleitung.

- - - Tome III. Contenant un Traité de
l'*Astronomie* Chinoise. Par le P. *Gaubil* de la même Com-
pagnie A Paris - - Michel. MDCCXXXII. In
Med. 4 von 373 S. und 3 Kupfertafeln.

Diese nützliche Sammlung, welche wir einigen ge-
lehrten Mitgliedern der Gesellschaft der Jesui-
ten zu danken haben, verdienet in verschiedenen Ab-
sichten eine vorzügliche Achtung. Obgleich ihre
Brauchbarkeit sich auf mehrere Theile der Mathe-
matik erstreckt, so machen doch die astronomischen
Untersuchungen den erheblichsten Abschnitt derselben
aus. Da die Chineser ohne Zweifel zu den ältesten
Forschern der Sternkunde gehören, und durch ihren
Fleiß viele Entdeckungen gemacht haben, deren Be-
kanntmachung zur Erweiterung unserer Einsicht vorthail-
haft angewandt werden kan; so ist wohl nicht zu leug-
nen, daß dieses Werk, dessen größter Theil uns die
Geschichte und Beförderung dieser Wissenschaft unter
den Chinesern, vor Augen legt, vor vielen anderen
schätzbar sey. Der Wert desselben fällt noch mehr in
die Augen, wenn man die vielen Schwierigkeiten er-
weget, welche nach den eigenen Berichten der Ver-
fasser, die Ausföhrung ihres gefassten Entschlusses zu
verhindern geschienen, deren Ueberwindung notwendig
einen grossen Theil ihrer Zeit und Mühe erfordert hat.

Eine

Eine der beschwerlichsten Bemühungen, denen sich diese Väter unterziehen müssen, ist die Erlernung der chinesischen Sprache gewesen, welche sie unumgänglich nötig gehabt, um die alten Nachrichten der Chineser und die von ihnen angestellten Beobachtungen aus den Quellen selbst zu schöpfen, und ihre Glaubwürdigkeit dadurch auf einen sicheren Fuß zu setzen. Die von dem B. Gouye in den Jahren 1688 und 1692 zum Druck beförderten Anmerkungen, welche von einigen Vätern eben dieser Gesellschaft, in Indien, Siam und China gemacht worden, stehen zwar mit dieser Sammlung in einem ziemlich entfernten Verhältnis des Zeitalters, demohnerachtet aber kan die gegenwärtige als eine Fortsetzung von jenen angesehen werden, welche durch die anderweitigen Berrichtungen dieser Missionarien bis auf diese Zeiten aufgeschoben worden. Von der Einrichtung dieses Werkes, an welchem die beiden Jesuiten, Ant. Gaubil und Jacob den meisten Antheil haben, giebt der B. Steph. Souciet in der weitläufigen Einleitung von 25 S. die nach der Zuschrift an den König dem ersten Theile vorgesetzt worden, eine sehr umständliche Nachricht, und ertheilet zugleich einen kurzen Entwurf der Abhandlungen die in diesem Theile angetroffen werden. Es erhellet aus diesen vorläufigen Erinnerungen, daß dieser Sammlung ausser den vom Gaubil und Jacob selbst gemachten Anmerkungen, zugleich diejenigen einverleibet worden, welche ihnen die Väter eben dieser Gesellschaft Regler und Slavisek, teutsche Jesuiten, die sich zu eben der Zeit in China aufgehalten, mitgetheilet haben, welchen noch die von ihren Vorgängern in diesen Gegenden

genden gesammelten Nachrichten beigefüget worden; so daß dieses Werk alle Entdeckungen in sich enthält, welche nach des B. Gouye Zeiten, bis auf die Ausgabe dieses Buches von den Jesuiten in China gemacht worden.

Die im ersten Theile befindlichen Anmerkungen, deren Inhalt aus dem vorangesehenen Entwurfe zu ersehen ist, sind von einer grösseren Mannigfaltigkeit, als die so in den folgenden mitgetheilet worden. Den Anfang machen die astronomischen, worauf die geographischen, chronologischen, physischen und zuletzt vermischte Anmerkungen folgen, denen noch ein Anhang beigefüget worden, welcher größtentheils aus Untersuchungen der ersteren Gattung besteht. Unter denen zur Sternkunde gehörigen ist vom B. Soucier, welcher die ganze Einrichtung dieser Sammlung besorget hat, ebenfalls eine gute Ordnung beobachtet worden, nach welcher diejenigen Anmerkungen so die Sonne und den Mond betreffen, die ersten Stellen einnehmen, die folgenden Planeten aber, denen übrigen Untersuchungen ihren Ort bestimmen. Dem ersten Abschnit sind einige allgemeine Nachrichten vorangeschickt worden, darin gezeigt wird, wie weit sich bey den alten Chinesern und Indianern die Kenntnis der Sternkunde erstreckt habe. Jene hatten eine weit ausgebreitetere und richtigere Einsicht in diese Wissenschaft als die Indianer; ja man findet in ihren ältesten Nachrichten, daß sie von den Sonnenjahren und Mondenmonaten, von der Bewegung der Planeten, von der gemeinen Bewegung der Sonne, ingleichen von der Mittagshöhe derselben, und mehreren astronomischen Sätzen, ziemlich vollständige

dige und richtige Begriffe gehabt haben. Auch wird in dieser Einleitung bemerkt, daß die Chineser schon in den ältesten Zeiten ihre Meinungen über die Frage, ob sich die Sonne um die Erde, oder diese um die Sonne bewege, getheilet haben; obgleich, wie der Verfasser dieser Nachricht meldet, die wenigsten der letzteren Meinung beigepflichtet, welche Anmerkung ihren Grund vielleicht in dem wenigeren Beifal hat, welchen das copernicanische Lehrgebäude bey den Gliedern der römischen Kirche gefunden. Was die Indianer betrifft, so finden sich zwar in ihren ältesten Nachrichten ebenfalls Spuren, daß sie in der Sternkunde nicht ganz unerfahren gewesen; jedoch werden ihre Lehrsätze von dem Weltgebäude überhaupt durch die größten Ungereimtheiten verstellt, wovon hier verschiedene Beispiele angeführet worden. Die ersten Anmerkungen welche nach diesem Eingange, S. 12 u. f. mitgetheilet worden, sind sehr kurz und betreffen verschiedene Beobachtungen, so die Väter Gaubil und Jacob in Absicht der Mittagshöhe der Sonne, zu Peking angestellet, worauf ein lateinischer Aufsatz S. 18 bis 29 folget, welcher vom V. Ant. Gaubil herrühret, darin er auf einigen Tabellen sechzehn Sonnenfinsternissen berechnet, deren in alten chinesischen Büchern Erwähnung geschlehet. Weil bey dieser Berechnung einige chinesische Benennungen von Tagen haben angebracht werden müssen, so hat Gaubil, um diese Rechnungsart verständlicher zu machen, einen Unterricht von dem doppelten Cyclo der Jahre sowol als Tage, welcher bis auf sechzig gehet und in den Benennungen völlig übereinstimmt, diesem Aufsatze beigefüget. Da diese Abhandlung lateinisch er-

theilet worden, so hat Souciet vor nötig erachtet, sich in seinem Vorberichte deshalb zu entschuldigen, weil er die ihm überschickten Aufsätze in der Sprache, darin sie verfaßt worden, einzurücken vor besser befunden. S. 31 bis 33 werden einige Anmerkungen ertheilet, welche von dem B. Keggler bey Gelegenheit der Sonnensfinsternissen, am 19. des Hornungs im Jahre 1719. und am 4. des Augustmonats im Jahre 1720. ingleichen am 5. des Herbstmonats im Jahre 1722 zu Peking gemacht worden, von welchen die letztere durch eine Zeichnung erläutert worden. Den Beschluß dieser ersten Gattung machen S. 33. einige Anmerkungen vom B. Gaubil, welche von Sonnenflecken Nachrichten ertheilen. Die nächstfolgenden Aufsätze S. 35 bis 38 rühren von verschiedenen Verfassern her, und betreffen unterschiedene Mondfinsternissen, die zwischen den Jahren 1708 und 1726 von den Jesuiten, Regis, Jardour, Slavisek, Keggler, Jacob und Gaubil meistens in Peking bemerkt worden. Als ein Anhang sind diesem Abschnitt S. 59 u. f. Anmerkungen über die in Peking von verschiedenen Jesuiten beobachtete Verdunkelung oder Verfinsterung der Fixsterne durch den Mond, und S. 65 f. eine Beschreibung des an eben diesem Orte bemerkten Durchganges des Mondes durch das Lebegestirn beigefügt worden, worunter sich ebenfalls ein lateinischer Aufsatz befindet. Die S. 69 bis S. 104. ertheilten Anmerkungen sind zum Theile nicht unerheblich und betreffen nach der schon angezeigten Ordnung die fünf übrigen Planeten. Den Beschluß dieser astronomischen Anmerkungen macht S. 105 f. eine Beschreibung der Laufbahn des vom

Gau

Gaubil und Jacob im Jahre 1723 in Peking bemerkten Cometen, welchem Aufsatz eine Beurtheilung desselben vom Casini und Maraldi beigefügt worden. Unter denen zur Erdbeschreibung gehörigen Nachrichten, welche von S. 107 bis S. 182 fortgehen, wird in der ersten, die Insel Paulo-Condor beschrieben, S. 107 bis 122. Dieser Aufsatz, welcher vom B. Ant. Gaubil herrüret und mit einem Ris von dieser Insel begleitet worden, enthält in 18 Abschnitten eine sehr vollständige und mit vielen nützlichen Erzählungen ausgeschmückte Beschreibung dieser Gegend und ihrer Einwohner, nebst anderen zur Naturgeschichte gehörigen Nachrichten. Von ähnlicher Beschaffenheit sind die übrigen hier ertheilten Anmerkungen, die zu dieser zweiten Hauptgattung gehören, unter welchen die Beschreibungen von Canton und Peking erheblich sind. Ausser den verschiedenen und zum Theile unerwarteten Nachrichten, welche diesen Abschnitten eingestreuet sind, findet sich auch S. 169 bis 175. eine Erleuterung des chinesischen Alphabets durch Vergleichung desselben mit unserer europäischen Aussprache. Die zur Zeitrechnung gehörigen Anmerkungen gehen von S. 182 bis S. 204. Die erste dieser Untersuchungen bestimmt den Anfang des Jahres bey den Chinesern, S. 182 bis S. 184 und handelt zugleich von den bürgerlichen Jahren und Tagen, ingleichen von den Sonnen und Mondjahren, und andern Zeitbestimmungen, welche nach den hier ertheilten Berichten grösstentheils durch der Kaiser Willfür festgesetzt oder geändert worden. Der Ueberrest dieses Abschnitts bestehet aus einem chronologischen Auszuge der Geschichte der fünf ersten Kaiser dieses Reiches,

Reiches, welchen der B. Gaubil aus der Geschichte von China genommen, und diesem Werke mit einverleibet, weil ausser der Erleuterung dieses Theiles der Geschichte zugleich einige brauchbare geographische Nachrichten darin angetroffen werden. Die letzte Hauptgattung der Anmerkungen in diesem Theile begreift diejenigen, so zur Naturlehre gehören. Den Anfang derselben hat der B. Gaubil mit der Beschreibung einer geflügelten Eidechs, ingleichen eines fliegenden Einhornes gemacht, deren Abbildung nebst andern auf der Insel Paulo Condor entdeckten Seltenheiten beigefüget werden. Die übrigen S. 209 bis S. 222 befindlichen Untersuchungen betreffen insgesamt die Abweichung der Magnetnadel vom Nordpole. S. 223 und 224 kommen vermischte Anmerkungen vor, welche die Landessprachen der dortigen Gegenden erleutern. Der Anhang, welcher den völligen Beschluß dieses ersten Theiles macht, enthält S. 225 bis S. 294 noch einige wichtige Zusätze, die theils zur Sternkunde theils zur Erdbeschreibung gehören. Die Aufsätze der ersteren Art liefern die Anmerkungen, welche von verschiedenen Vätern dieser Gesellschaft in Rom und andern Orten bey Gelegenheit der Sonnen- und Mondfinsternissen der Jahre 1724 bis 1729 gemacht worden, unter welchen viele in lateinischer Sprache mitgetheilet sind, denen noch zwey Anmerkungen S. 239 und 240 beigefüget werden, welche die Planeten, den Jupiter und Mercurius betreffen. Unter denen geographischen Aufsätzen dieses Anhanges, ist derienige erheblich, welcher S. 243 u. f. angetroffen wird, darin der B. du Croz eine Nachricht von dem Thierkreise der Indianer

ner ertheilet, zu welchem sie 27 Sterne rechnen. Eben dieser Jesuit hat auch von den übrigen Gestirnen und Planeten, welche bey den Indianern bekant sind, und von ihren Beneunungen eine Beschreibung gegeben. Die Bestimmung der Länge und Breite der vornehmsten Orte, in China sowol als in allen bekanten Theilen der Welt, macht in einigen Tabellen, S. 251 bis 294 den völligen Beschlus dieses ersten Theils aus.

Die beiden folgenden Theile haben eine genaue Verbindung unter einander, und liefern uns eine Geschichte der Astronomie und ihrer Schicksale unter den Chinesern. Beide sind daher auch nur mit einem gemeinschaftlichen Vorberichte von 29 Seiten versehen worden, in welchem der B. Steph. Souciet eine sehr weitläufige Nachricht von den Verdiensten des B. Gaubils um diese Wissenschaft, ertheilet hat. Es ist aus dieser Einleitung hinlänglich zu ersehen, daß Gaubil nicht ohne die größte Mühe und Beschwerde die Geschichte zusammentragen können, welche in diesen beiden Theilen geliefert worden. Die Seltenheit der alten chinesischen Nachrichten von dieser Art, und die Schwierigkeiten, welche sich dabey äußern, um ihrer nicht nur habhaft zu werden, sondern sie auch zu verstehen, da selbst unter den gebornen Chinesern nicht leicht einer fähig ist, der räthselhaften Schreibart wegen diese alten Ueberbleibsel durchgehends zu erklären, machen es sehr begreiflich, wie schwer es einem Europäer fallen müsse, dasienige zu leisten, welches der B. Gaubil am ersten zu übernehmen sich getrauet, und mit einem ziemlich glücklichen Erfolge zu Stande gebracht hat; ob er gleich selbst in seinen Briefen an
den

den B. Souciet gestanden, daß es ihm nicht möglich gewesen, einige der dunkelsten Stellen dieser Schriften völlig einzusehen, ohnerachtet er die gelehrtesten Chineser über den Verstand derselben zu Rathe gezogen. Durch die Wuth des Kaisers Tsin-chi-Hoacig ingleichen des Nam-Quam-Tsien sind die meisten alten astronomischen Schriften verloren gegangen, weil diese Feinde der Wissenschaften, alle Nachrichten dieser Art nebst andern Büchern aus verschiedenen Theilen der Gelerksamkeit auffuchen und zerstören lassen. Am Ende dieser Vorrede sind zugleich einige Berichtigungen verschiedener Stellen des ersten Theiles, nebst Zusätzen zu den letzten Tabellen desselben beigefügt worden, woben versprochen wird, bey den folgenden Theilen eben diese Einrichtung zu beobachten. Der zweite Theil enthält nur einen kürzeren Abriss dieser Geschichte, welche im dritten weitläufiger ausgefüret worden. Der Anhang, welcher sich bey dem zweiten Theile von S. 1-5 bis an das Ende desselben befindet, verdienet einige Aufmerksamkeit. Er ist in fünf Abschnitte getheilet worden, von welchen der erste die bey den Chinesern übliche Cyclos insbesondere erleutert. Die vier übrigen enthalten Anmerkungen über Sonnenfinsternissen, welche aus den noch vorhandenen ältesten chinesischen Schriften auszugsweise mitgetheilet worden. Man hat, wie uns der B. Gaubil berichtet, noch vier alte chinesische Bücher, die er klassische genant, und welche mit diesen Namen belegt werden, Y-king, Chou-king, Chi-king und Chun-Tsieou. Aus diesen alten Ueberbleibseln, welche ihm den Stoff zu seinen meisten astronomischen Anmerkungen an die Hand

Hand gegeben, hat er dasienige gesamlet, was von diesen Sonnenverfinsterungen hier gemeldet worden. Die letzte von denselben ist vor andern merkwürdig, weil sie in das 31. Jahr n. C. G. oder in das 7. Jahr der Regierung des Kaisers Quang-vou-ti fällt, und von vielen für eben die Sonnenfinsternis gehalten wird, der in den Leidensgeschichten Christi Erwöhung geschähet. Diesen Irrtum hat der B. Gaubil gegen den B. Bouvet mit Recht bestritten und aus den alten astronomischen Nachrichten der Chineser erwiesen, daß diese Finsternis auf den 10. May des bestimmten Jahres gefallen. und nach den Berechnungen der Sternkündiger ganz natürlich gewesen und eingetroffen. Zugleich bemerkt er, daß aus der Auf-
führung, welche der Kaiser bey dieser Begebenheit bli-
cken lassen, kein sicherer Beweis genommen werden könne, die Meinung zu bestätigen, daß etwas über-
natürliches bey der Verfinsterung gewesen sey. Weil die Aufnahme der Sternkunde und der Fortgang dieser Wissenschaft bey den Chinesern größtentheils von den Gefinnungen der Kaiser abgehungen: so hat sich der B. Gaubil genötiget gesehen, die weitere Ausfürung dieser Geschichte, welche im dritten Theile geliefert worden, in zwey Hauptabschnitten vorzutragen. Der erste gehet von S. 1. bis S. 50 und handelt von den Schicksalen, welche diese Wissenschaft von den ältesten Zeiten dieses Reichs bis auf den Verfal desselben unterworfen gewesen. Die andere Abtheilung enthält die Fortsetzung der Geschichte dieser Wissenschaft, welche sich unter den folgenden Kaisern wieder zu erholen angefangen. Dieser Zeitpunkt gehet von dem 206sten Jahre der christlichen Zeitrechnung an,

an, und erstreckt sich bis auf die Zeit der Ankunft der Jesuiten in China. Der größte Abschnitt dieses Theiles erleutert die in den alten chinesischen Schriften gefundenen Berechnungen der Sonnenfinsternissen.
Herr Sch.

MMDCCLXXII.

3230. *Hieronymi Cardani Mediolanensis Philosophi ac Medici celeberrimi Opera omnia:* tam hactenus excusa; hoc tamen aucta et emendata; quam nunquam alias visa; ac primum ex Auctoris ipsius Autographis eruta: Cura *Caroli Sponii* Doctoris Medici Collegio Medd. *Lugdunaeorum* Aggregati. Tomus I. quo continentur, Philologica, Logica, Moralia. Elenchus vniuersalis Operum ad calcem vitae Autoris habetur *Lugduni*, Sumptibus *Ioannis Antonii Huguetan*, et *Marci Antonii Rauaud*. MDCLXIII. Cum Priuilegio Regis. In Folio von 701 Seiten, ausser 10 Seiten der Zuschrift, 12 S. der Lebensbeschreibung des Verfassers und dem Register von 25 Seiten.

- - - celeberrimi Operum Tomus II. quo continentur Moralia quaedam et Physica. Contentorum huius Tomi seriem index Titulorum exhibet. Editio vt caeteris elegantior ita et accuratior. *Lugduni* caet. von 736 Seiten.

- - - Tomus III. quo continentur Physica - - accuratior, von 713 Seiten.

- - - Tomus IIII. quo continentur Arithmetica, Geometrica, Musica - - accuratior, von 630 Seiten.

- - - Tomus V. quo continentur Astronomica, Astrologica, Onirotica - - accuratior, von 704 Seiten.

Hiero-

Hieronymi Cardani - - - Tomus VI qui est
Medicinalium primus - - accuratior, von
923 Seiten.

- - - Tomus VII. qui est Medicinalium se-
cundus - - accuratior, von 515 Seiten.

- - - Tomus VIII. qui est Medicinalium
tertius - - accuratior, von 806 Seiten.

- - - Tomus VIII. qui est Medicinalium
quartus - - accuratior, von 570 Seiten.

- - - Tomus X. quo continentur Opuscula
Miscellanea ex Fragmentis et Paralipomenis - - exhibet.
Nunc primum ex Authoris Manuscriptis prodeunt,
von 585 Seiten.

Hieron. Cardanus gehört unter diejenigen Schrift-
steller, welche sich zu der Zeit darin sie gelebt,
durch ihre Wissenschaft eine grössere Achtung erworben
haben, als anjeko geschehen würde. Die Nachricht
so er selbst von seinem Leben hinterlassen, ist wie der
grösste Theil seiner Schriften mit Widersprüchen und
so seltsamen Erzehlungen angefüllt, daß es schwer fällt,
sie ohne Widerwillen zu lesen, noch schwerer aber,
eine zusammenhängende Geschichte seiner Lebensum-
stände daraus zu erhalten. Gabriel Naude hat
dem ersten Theile der gegenwärtigen Sammlung zwar
eine Lebensbeschreibung und Beurtheilung dieses
Schriftstellers vorangeschickt, die aber mehr den letz-
teren Namen als den ersteren verdienet: welches den
B. Nicéron bewogen, eine vollständigere Nachricht
vom Cardan zu ertheilen, die in dem zehnten Bande
seiner Nachrichten S. 453 bis 490 der deutschen
Uebersetzung, angetroffen wird. Aus beider Beschrei-
bung ist zu ersehen, daß die Einsichten sowol als
die Verdienste dieses Gelehrten sich auf sehr viele Wis-
sen-

senschaften erstreckt haben, und daß er nach Beschaffenheit seiner Zeiten fast ein allgemeines Genie vorgestellt; welcher Vorzug seinen Nachruhm in der gelehrten Welt unvergänglich gemacht haben würde, wann er ihn durch seine seltsamen Meinungen und durch seinen ganzen sitlichen Character nicht selbst verdunkelt hätte. Was zu seinem Lobe gesagt werden kan, ist von den beiden Verlegern dieses Werkes, in der Zuschrift an Wilhelm von Lamoignon sowol als in dem kurzen Vorberichte an den Leser sorgfältig gesammelt, und durch die rühmlichen Urtheile von ihm, welche der naudeischen Lebensbeschreibung beige-
füget sind, fast gänzlich erschöpft worden: wer aber die vom Niceron und Naude gemeldeten Umstände damit vergleicht, wird sein Urtheil von diesem Schriftsteller leicht zu mäßigen wissen. Der Wert der gegenwärtigen Sammlung seiner Werke beruhet größtentheils auf der Vollständigkeit derselben, indem sie nebst den vorher schon gedruckten Schriften dieses Verfassers, auch diejenigen enthält, welche man nach seinem Tode gefunden, außer einigen größtentheils zur Arzneigelarheit gehörigen Aufsätzen, die entweder dem Fleis des um die vorige Sammlung sehr verdienten Arztes Carl Spon gänzlich entgangen sind, oder so unleserlich gewesen, daß sie der Vergessenheit zum Raube geworden *). Die sämtlichen Schriften des
Car.

*) In dem Vorberichte an den Leser wird folgendes Verzeich-
nis dieser verlorenen Schriften des Cardani ertheilet: Ce-
terum, dolendum omnino, vt si quid aliud, quod
nonnullas nobis tanti Viri reliquias inuiderit factorum
iniuria: membranae siquidem bene multae adeo aut
laceratae, aut male habitae a blattis muriumque incur-
sibus

Cardans können ihrem vorzüglichstem Gegenstande nach, unter drey Hauptgattungen gebracht werden, wenn man die Heilungskunst, Weltweisheit und Sprachkunde als die vornehmsten Bestimmungsgründe dieser Eintheilung annimmt; ob es gleich bey einer strengen Beurtheilung schwer fallen würde sie alle unter diesen Abschnitten zusammen zu fassen, ja theils die Flüchtigkeit des Verfassers, ihn zu vielen Ausschweifungen im Schreiben veranlasset, theils die

Kf 2 Dürf-

fibus, aut tam exoletis tamque ignorabilibus apicibus exaratae nostras ad manus pervenere, nihil ut inde quod frugis alicuius esset, extundere licuerit Quo in genere fuerunt *novissimi duo ex decem Contradictorum Medicorum* libris, quos proinde omittere necesse fuit: praetereaque *varii libri Elementorum Geometricorum: Tractatus de Febris putridis: Tractatus de morbo Gallico: Commentarii in librum III et VI. Epidem. Hippocratis, nec non in libb. Prorrheticon: Commentarii in artem medicam Galeni: Commentarii in libb. Galeni de differentiis morborum: et de differentiis Symptomatum: nec non in libb. Galeni de differentiis Februm.* Tandem praeter ista non dissimulandum, quaedam alia Cardani scripta apud Gabr. Naudaeum memorata, heic desiderari, utpote quae nobis, ut ut auidissime quaeritantibus, obtingere nullo pacto potuerunt, cuiusmodi est *liber de Prudentia eximia: liber de Origine ventorum: Experimenta ad omnes morbos.* Ut nihil iam dicam de Scriptis, quae plane intercidisse putantur, inter quae praeter *Metoposcopiae libros XIII*, quos periisse affirmat modo laudatus Naudaeus, multi sunt alii libri - - quorum hoc die merae supersunt epigraphae, contextus vero nec vola amplius apparet nec vestigium. Die dreizehn Bücher der Metoposcopia sind nicht verloren gegangen, sondern wie Nicéron im Leben Cardans meldet, im Jahr 1568 zu Paris in Folio herausgekommen.

Dürftigkeit desselben, ihn oft genötiget, um sein Verdienst zu vermehren, auch die Ausdehnung seiner Schriften verhältnismäßig zu vergrößern. Ein Verzeichnis dieser einzelnen Schriften würde theils sehr weitläufig, theils um deswillen entberlich seyn, weil diejenigen vollständig genug sind, die beim *Niceron* sowol als bey dem Anfange dieses Werkes angetroffen werden: weil aber wegen der Kostbarkeit dieser weitläufigen Sammlung, eine nähere Kenntnis derjenigen Schriften des *Cardans*, die vorher noch nicht gedruckt und also zuerst in derselben bekant gemacht worden, den meisten Lesern angenehm und brauchbar seyn möchte, so wird es nicht undienlich seyn, von dem Hauptinhalte dieser nachgelassenen Schriften des Verfassers einige Nachricht zu ertheilen. Diese Beschäftigung wird um so viel weniger als überflüssig angesehen werden können, da sich der *B. Niceron* bey der Meldung dieser Abschnitte fast durchgehends auf die bloße Nachricht, daß sie vorher ungedruckt gewesen, eingeschränket hat, ohne von ihrem Inhalte einen kurzen Auszug zu ertheilen, wie bey dem größten Theile der übrigen Werke dieses Verfassers geschehen.

Die hier zuerst bekant gemachten Aufsätze sind beinahe durch alle zehn Bände vertheilet, und in dem vorangeschickten Verzeichnisse durch das Zeichen (+) von den übrigen unterschieden worden. In dem ersten Theile, der neunundzwanzig kleinere Schriften des Verfassers enthält, finden sich acht Abschnitte von dieser Art.

I. (10) *Mnemosynon*, S. 226 bis 246. Dieser Aufsatz enthält in vier Unterabtheilungen, nach der Einlei-

Einleitung, darin von der Ordnung und ihren Vortheilen gehandelt wird, einige allgemeine Erinnerungen und Vorschriften des Verhaltens, die in verschiedenen Verhältnissen zu beobachten sind. Dieser Abschnitt ist in einer so unverständlichen Schreibart abgefaßt, und durch so viele unerwartete Untersuchungen erweitert worden, daß der Hauptvortrag desselben von den eingestreuten Nebenuntersuchungen nicht ohne viele Mühe unterschieden werden kan.

2. (11) Liber de Orthographia S. 246 bis 261. Diese Schrift ist für Anfänger in der griechischen und lateinischen Sprache aufgesetzt. Der Verfasser giebt nach einer vorläufigen Untersuchung von den Buchstaben beider Sprachen, einunddreißig Vorschriften, wornach die Rechtschreibung in Absicht der Lautbuchstaben, der Abstammung und Zusammensetzung der Wörter, der Tonzeichen und ähnlicher Bestimmungsgründe festgesetzt werden müsse, denen noch ein Unterricht von der Eintheilung einer zusammenhängenden Rede beigefügt worden. Es herrscht in diesem Abschnitt eine gute Ordnung und genaue Sorgfalt.

3. (12) Liber de ludo aleae, S. 162 bis 276. In dieser Untersuchung, welche aus zweiunddreißig Abtheilungen bestehet, und ausser dieser bestimmten Art von Spielen, auch noch einige andere Gattungen derselben erleutert, beschäftigt sich der Verfasser mit großen Kleinigkeiten, die nur in sofern von einiger Erheblichkeit sind, als sie zur Erleuterung einiger Spiele, die bey den Alten üblich gewesen sind, dienen.

4. (13) Contradictiones logicae, S. 309 bis 338. Dieser Abschnitt henger mit dem vorhergehenden, darin

die ersten Grundsätze der Vernunftlehre vorgetragen werden, genau zusammen, und widerlegt hundertundvierundvierzig Einwendungen, die gegen einzelne Sätze und Schlusarten des angezeigten Abschnitts gemacht werden können.

5. (7) *Norma vitae consarcinata, sacra vocata*, S. 339 bis 354. Dieser Aufsatz enthält verschiedene Vorschriften, die bey den Widerwärtigkeiten im gemeinen Leben, zu beobachten sind. Der Verfasser hat diese Regeln nicht auf eine gewisse Art von Personen einschränken wollen, sondern hat sie dadurch gemeinnütziger zu machen gesucht, daß er fast alle Stände und äussere Verhältnisse der Menschen durchgegangen, und die besondern gesellschaftlichen Pflichten dabey einzuschärfen gesucht, welches er aber mit vieler Weitläufigkeit und ohne die nötige Ordnung zu beobachten, gethan hat.

6. (20) *De optimo vitae genere*, S. 482 bis 489. Das vornehmste in diesem Abschnitt bestehet in der Beurtheilung verschiedener Begriffe von der Glückseligkeit.

7. (24) *Dialogus Hieronymi Cardani et Facii Cardani ipsius Patris*, S. 637 bis 640. In dieser Unterredung, welche durch einen Traum veranlaßet worden, sucht der alte Cardan seinen Sohn durch Vorstellung der Unerheblichkeit der zeitlichen Güter, über den Mangel derselben zu trösten.

8. (29) *Hymnus seu canticum ad Deum*, S. 695 bis 701. Der Verfasser rühmet in diesem Abschnitt die Vollkommenheiten des höchsten Wesens, und folget den Spuren derselben in den Werken der Natur. Dieses Lobgedicht ist in ungebundener Schreibart

art verfertigt, und vertheidiget den Verfasser hinlänglich gegen die Beschuldigung der Gottesverleugnung *).

Der zweite Theil dieses Werks enthält Aufsätze, die theils zur Sittenlehre theils zur Naturlehre gehören. Unter beiden Gattungen finden sich einige die in dieser Sammlung zuerst bekant gemacht worden.

1. (2) *De Natura, Liber vnicus*, S. 283 bis 298. Diese Schrift sol die ersten Grundsätze der Naturlehre enthalten. Nachdem der Verfasser im ersten Abschnit den Grund des Entstehens aller Dinge, von einer inneren Wärme hergeleitet, so wendet er sich im zweiten und dritten zu der nähern Betrachtung der Körper, denen er Selen zuschreibt, und beschliesset diese Untersuchung mit der Lehre von der Seele überhaupt.

2. (3) *Liber primus Theonoston feu de Tranquillitate*, S. 299 bis 371. In diesem Abschnit werden einige Personen als redend eingefüret, unter welchen der Einsiedler die Ruhe als die größte Seligkeit der Götter und als das vornehmste Gut der Menschen vorstellt, und gegen einige Einwendungen vertheidiget.

Rf 4

3. (5) Li-

*) Diese Beschuldigung ist nicht auf einerley Gründe gebauet worden; worunter manche blos in einigen ächten Ausgaben, z. E. der Schrift *de subtilitate* befindlich sind, manche aber auf mehrern zusammen genommenen Umständen beruhen. Unter den neuern hat Warburton diese Beschuldigung am deutlichsten vorgebracht, in der *diuine legation of Moses* Buch 1 sect. 3 S. 31 der zweiten londonischen Ausgabe; aus der Schrift *de immortalitate animorum*, so aber bey einem so seltsamen und unrichtigen Kopf, der auf moralische Erkenntnis sich viel zu wenig eingelassen hatte, nicht mit hinreichendem Grunde geschehen kan.

3. (5) Liber tertius Theonoston seu de Animi immortalitate, S. 403 bis 433. Die Unsterblichkeit der Seele wird in diesem Buche als der Gegenstand einer Unterredung vorgetragen, und durch viele Gründe erwiesen. Dieser Abschnitt legt zugleich die Meinungen der alten Weltweisen von dieser Frage vor Augen, und ist einer der angenehmsten und lehrreichsten in dieser ganzen Sammlung.

4. (6) Liber quartus Theonoston, de Contemplatione, S. 433 bis 447. Dieser Abschnitt ist eine Fortsetzung der Unterredung des Einsiedlers mit einigen Freunden. Er bemühet sich darin zu zeigen, daß unser Leben nur alsdenn rümllich gebraucht werde, wann wir unser Gemüt von irdischen Sachen abziehen, und uns zur Betrachtung himlischer Dinge gewöhnen.

5. (7) Liber quintus Theonoston, seu Hyperboreorum, de vita et felicitate animorum post obitum S. 448 bis 454. Der größte Theil dieses Abschnitts bestehet aus Mutmassungen von dem künftigen Zustande der abgeschiedenen Selen. Wenn man die unnötigen Fragen absondert, welche der Verfasser aufzulösen gesucht, so bleibt wenig von demjenigen zurück, was mit einiger Warscheinlichkeit von dieser Lehre gesagt werden kan.

6. (13) Liber vnicus, de Aceti natura iuxta materiam, S. 615 bis 620. Hierin wird von der Zubereitung des Essigs und dem Gebrauche desselben in der Heilungskunst Nachricht ertheilet.

7. (14) Problematum Sectiones septem, S. 621 bis 667. Die vier ersten Gattungen dieser Aufgaben gehören zur Naturlehre, zur Heilungskunst und zur
Sit.

Sittenlehre, die fünfte hat mathematische Lehrsätze zum Gegenstande; die sechste betrifft einige einzelne Fälle, und die letzte ist von vermischter Art. Diese sämtlichen Aufgaben sind größtentheils erheblich, man darf aber keine völlige Auflösung derselben hier erwarten, indem sie in Fragen vorgetragen worden, deren Beantwortung jedesmal nur mutmaslich und bedingungsweise beigefügt worden.

8. (15) *Se la qualità può trapassare di Subgetto in Subgetto.* Dialogo; ob eine Eigenschaft von einem Dinge auf das andere übergehen könne, ein Gespräch, S. 668 bis 712. In dieser weitläufigen Unterredung wird nicht nur diese Frage umständlich erörtert, sondern es wird auch beiläufig die Vorzüglichkeit der Erkenntnis, die durch Hülfe der obern Kräfte unserer Seele erlangt wird, vor derjenigen, die durch die unteren Kräfte hervorgebracht wird, dargethan. Ähnliche zur Vernunftlehre gehörige Untersuchungen machen den übrigen Theil dieses Abschnitts aus. Die letzte unter den Abhandlungen dieser Art, im gegenwärtigen Theile, ist eine Unterredung vom leeren Raume, S. 713 bis 719, die auch in italiänischer Sprache aufgezeichnet ist.

Der dritte Theil dieses Werks enthält keine von des Verfassers nachgelassenen Schriften; im vierten aber befinden sich folgende, die vorher noch nicht gedruckt worden.

1. (1) *de Numerorum proprietatibus*, liber vnicus, S. 1 bis 12. Es wird in dieser Untersuchung sowol von den einfachen als zusammengesetzten Zahlen gehandelt, insonderheit werden die verschiedenen Verbindungsarten der letzten, hier auseinander gesetzt.

2. (5) *Ars magna Arithmeticae*, seu liber quadraginta capitulorum et quadraginta quaestionum, S. 303 bis 376. Dieser Abschnitt gehöret als ein Anhang zu der *Practica Arithmeticae*, die S. 13 bis 216 in diesem Theile angetroffen wird.

3. (7) *Sermo de Plus et Minus*, S. 435 bis 439. In diesem Abschnitt werden einige Einwürfe gegen die vorhergehenden Untersuchungen widerleget.

4. (9) *Exaereton Mathematicorum*, S. 446 bis 462. Der Verfasser meldet in einem kurzen Eingange, daß er bey dieser Schrift die Absicht gehabt habe, durch Auflösung einiger geometrischen Aufgaben, Anfängern den Weg zu zeigen, wie sie selbst auf die Erfindung solcher Aufgaben kommen können. Zwen italiänische Aufsätze, die in dieser Sammlung ebenfalls zuerst erscheinen, machen den Beschluß dieses Theiles. Der erste, S. 602 bis 620 ist von geometrischen Inhalte, und handelt von Linien; der andere enthält die ersten Grundsätze und Regeln der Tonkunst, S. 621 bis 630.

Im fünften Theile werden keine neue Schriften des Verfassers angetroffen; der sechste hingegen hat einen sehr merklichen Zuwachs erhalten. Da ehemals nur zwey Bücher der *Contradicentium medicorum* vom Cardan bekant gewesen, so sind in dieser Ausgabe seiner Werke noch acht aus den Handschriften desselben hinzugesüget worden. In der allgemeinen Aufschrift welche diese Bücher führen, werden zwar zwölf gemeldet, es sind aber nicht mehr als zehn. Daher es scheint, daß die zwey übrigen Bücher zu denjenigen Handschriften des Verfassers gehöret haben, welche alzu schadhast gewesen, als daß sie dem Druck

Druck hätten übergeben werden können. Diese acht Bücher der *Contradicentium medicorum*, die vorher noch nicht durch den Druck bekannt gemacht worden, machen einen erheblichen Abschnitt des sechsten Theiles aus, von S. 655 bis 923. Sie begreifen mehrere kleine Abtheilungen, die aber keine nähere Verbindung unter einander haben, und ohne Zweifel von grösserer Brauchbarkeit seyn würden, wenn sie der Verfasser unter gewisse Abtheilungen gebracht hätte. Einige Abschnitte scheinen auch nur zufälliger Weise in diese Sammlung gekommen zu seyn, da sie höchstens nur auf eine sehr entfernte Art, eine Stelle unter den zur Arzneiwissenschaft gehörigen Untersuchungen behaupten können. Die im dritten Buche, S. 666 befindliche Beurtheilung der Frage, ob es nur drey Haupttugenden gebe? und die im fünften Buche, S. 764 bis 768 angestellte Betrachtung, ob nach der Meinung der Aerzte, die Seele unsterblich sey? mögen hievon zu Beispielen dienen.

Dem siebenden Theile, welcher der zweite unter denen ist, so die Heilungskunst zum Gegenstande haben, sind zwey Schriften des Cardans einverleibet worden, die vorher noch ungedruckt gewesen sind.

1. (1) *De Vsu ciborum*, S. 1 bis 64. Der Verfasser ist in diesem Abschnitt sehr weitläufig gewesen. Nach einer vorläufigen Eintheilung der Arzneiwissenschaft untersucht er die Einrichtung des menschlichen Körpers und beschreibt die einzelnen Stücke desselben. Hierauf nähert er sich seiner Absicht und beurtheilet die Mittel, deren Gebrauch dem Körper seine Stärke erhält und ihn fähig macht, die nötigen Verrichtungen übernehmen zu können. Hierzu rechnet er so-
wel

wol die Uebungen und die Abwechselung der Ruhe, als den sorgfältigen Gebrauch der Nahrungsmittel. In dieser letzten Absicht gehet er die vornehmsten Gattungen der Speisen durch, und zeigt, welche dem Körper zuträglich oder schädlich sind.

2. (3) *de Vrinis Liber*, S. 109 bis 142. Es werden in dieser Untersuchung gewisse Kennzeichen angegeben, wornach die Beschaffenheit verschiedener Krankheiten zu beurtheilen ist.

Die Abhandlungen der beiden nächstfolgenden Theile gehören zu eben dieser Wissenschaft und machen den Beschluß dieser Art von Untersuchungen. Der achte ist durch keine neue Schriften des Cardans bereichert worden; in dem neunten aber finden sich folgende, die aus des Verfassers Handschriften genommen sind.

1. (5) *de Morbis articularibus Liber*, S. 408 bis 452. Diese Abhandlung wird als das fünfte Buch angesehen, womit die *Opuscula medica senilia*, so anfänglich nur aus vier Büchern bestanden, in dieser Sammlung vermehret worden. Der Verfasser untersucht hier sonderlich die Beschaffenheit des *Podagra*, und giebt verschiedene Vorschläge an die Hand, wie diese Krankheit am besten gehoben werden könne.

2. (6) *Commentaria in quatuor primas Principis primae Sectionis doctrinas, seu Floridorum libri duo*, S. 453 bis 567. Diese Schrift bestehet aus Vorlesungen, welche Cardan über einen Theil der Schriften des berühmten arabischen Arznei-gelehrten Avicenna, oder wie er von unserem Verfasser

fer

fer genant wird, *Hasen*, auf italiänischen *Academien* angestellet. Er hat sie dem *Bischof von Narni*, *Petrus Donatus Cäsus* in einer *Zuschrift* von zwey *Seiten* gewidmet, und anstat einer *Einleitung*, S. 455 bis 461 zwey *Reden* hinzugefüget, die er zum *lobe* dieses *Schriftstellers*, zu *Pavia* und *Bologna* öffentlich gehalten hat. Man findet in diesen *Reden* eine ziemlich vollständige *Nachricht* von *Avicenna* *leben* und *Schriften*. Die *Verdienste* desselben hat *Cardan* ungemein erhoben, und ihm unter den *Beförderern* der *Arzneiwissenschaft*, nach dem *Hippocrates*, die nächste *Stelle* beim *Galen* angewiesen. Von den fünf *Büchern*, so *Avicenna* über die *Heilungskunst* geschrieben, wird hier nur das erste *erleutert*, welches wieder in vier *Abschnitte* getheilet worden, die in ihrer *ursprünglichen Sprache* *Sen* benant werden. Nach *Erleuterung* der vom *Hasen* verfertigten *Einleitung* wird S. 470 bis 490 der erste *Abschnitt* erklärt, welcher *algemeine Nachrichten* von dieser *Wissenschaft* und ihren *Theilen* enthält. Im zweiten, dessen *Erleuterung* S. 490 bis 507 ange- troffen wird, handelt *Avicenna* von den vier *Elementen* oder *einfachen* und *ersten Bestandtheilen* aller *Körper*. Er theilet diese *Elemente* in *schwere* und *leichte*; zu den *erstern* rechnet er das *Wasser* und die *Erde*, zu den *lestern* aber das *Feuer* und die *Luft*. Eben dieses *Schriftstellers* *lehre* von den *Temperamenten* wird in dem *dritten Abschnitt*, S. 507 bis 555 *vorgetragen* und *erleutert*, womit das erste *Buch* geschlossen wird. Das zweite *Buch* begreift den *vierten* und *lestten Abschnitt* der *ersten Hauptabtheilung* unter denen zur *Arzneiwissenschaft* gehörigen *Wer-*

Werken dieses morgenländischen Schriftstellers, und handelt S. 555 bis 567 von den Feuchtigkeiten.

3. (7) *Vita Ludouici Ferrarii, Bononiensis et Andreae Alciati, Mediolanensis Iurisconsulti*, S. 568 bis 570. Beide Lebensbeschreibungen rühren vom Cardan her, sind aber sehr kurz und mangelhaft geraten. Die erste ist für den Ferrari eben nicht vortheilhaft, wie aus den Worten ersehen werden kan: *Haec fuit infoelix vita Lud. Ferrarii ingenio et eruditione in Mathematicis nulli secundi, sed in humanis rebus minime sapientis, et in Deum parum pii, vt qui et illum et Diuos omnes ex consuetudine turpiter execreretur adeoque violenta ira processerat, caet.* Die Geschichte des Alciatus ist zwar erheblicher, würde aber noch brauchbarer seyn, wann sie der Verfasser mit einem Verzeichnis der Schriften dieses berühmten Rechtsgelehrten begleitet hätte.

Die Aufschrift des zehnten und letzten Theiles zeigt schon, daß in Absicht des Inhalts desselben keine sorgfältige Wahl beobachtet worden. Es finden sich darin Ueberbleibsel und Ergänzungen von allen Arten der in den vorhergehenden Bänden mit ertheilten Schriften. Da diese sämtlichen Zusätze hier zuerst ans Licht getreten sind, so wird es nicht unerheblich seyn, von dem Inhalte dieser einzelnen Stücke eine kurze Nachricht zu ertheilen. Die Fragmente machen die erste Hälfte dieses Theiles aus, und folgen in dieser Ordnung,

1. *de Arcanis aeternitatis Tractatus*, S. 1 bis 40. Von dieser Schrift einen zusammenhängenden Auszug zu geben, würde ungemein schwer seyn, weil der Verfasser durch die Flüchtigkeit seiner Schreibart und durch

durch die unerwarteten Wendungen seines Wises, auf so viele Gegenstände verfallen, daß man beinahe keine Spur zu entdecken im Stande ist, wie er durch seinen Hauptvortrag auf die angestellten Untersuchungen geleitet werden können. Im Anfange dieses Abschnitts bestimmt er die Grenzen unserer Erkenntnis und zeigt darauf die Mittel, wodurch wir in den Stand gesetzt werden, auch solche Dinge einzusehen, die wir sonst wegen der Einschränkung unseres Verstandes nicht würden begreifen können, woben er Gelegenheit nimmt, von den Offenbarungen zu handeln. So weit kan man seinen Gedanken noch nachfolgen, die Verbindung aber, welche die übrigen Abschnitte sowol unter einander, als mit der Aufschrift dieses Buches haben sollen, ist nicht leicht zu bestimmen. Er läßt sich zunächst in einen Streit mit den Weltweisen ein, handelt darauf von der Welt, von dem Elende des menschlichen Lebens, von den Schranken der Geseze und Reichsverfassungen, von den Ursachen des Unterganges mächtiger Reiche und von unzähligen andern Gegenständen, die oft so unerheblich als ungegründet sind.

2. *Politics, seu Moraliū Liber vnus*, S. 50 bis 71. Nach einer kurzen Einleitung S. 47 bis 49 zeigt der Verfasser die Notwendigkeit der Geseze in einem wohleingerichteten Staate, und bestimmt die vornehmsten derselben in dem Ueberreste dieser Untersuchung. In diesem Abschnit hat der Verfasser eine gute Ordnung beobachtet, und seiner Lust zu Ausschweifungen einige Gewalt angethan.

3. *Elementa graeca*, S. 72 bis 90. Diese Anweisung zur griechischen Sprache ist zwar nicht so
aus-

ausführlich abgefaßt, daß sie sich auf alle Kleinigkeiten erstrecken sollte, sie erleutert aber die erheblichsten Stücke, die bey Erlernung dieser Sprache in Betrachtung gezogen werden müssen, und enthält zugleich einige Anmerkungen über die lateinische Sprache.

4. *Tractatus de Inventione*, S. 90 bis 99. Der Endzweck dieser Abhandlung ist nicht sowol dieser, Vorschriften zu ertheilen, wie man zur Erfindung neuer Wahrheiten gelangen könne, als vielmehr, durch verschiedene Beispiele zu zeigen, was für Mittel man zur Erreichung seiner Endzwecke anwenden müsse.

5. *Tractatus de naturalibus viribus*, S. 100 bis 104. Dieses ist ein Stück einer Unterredung von Geistererscheinungen und Zauberkünsten, und sol den Nutzen der magischen Künste darthun.

6. *de Musica Liber*, S. 105 bis 116. In diesem Abschnit werden einige musikalische Instrumente beschrieben, nachdem gewisse Grundsätze, so die Tonkunst überhaupt betreffen, vorangeschickt werden.

7. *Artis arithmeticae Tractatus de Integris*, S. 117 bis 128. Dieser Anhang gehört zu den im vierten Theile dieses Werkes befindlichen arithmetischen Untersuchungen. Er enthält die allerersten Grundsätze der Rechenkunst, und einen kurzen Entwurf ihrer Geschichte.

8. *Anatomia Mundini cum expositione Cardani*, S. 139 bis 167. Die Einleitung welche dieser Abhandlung S. 129 bis 138 vorgesetzt worden, betrifft anatomische Untersuchungen. Die Schrift des Mundinus ist in sechzehn kleinere Abschnitte abgetheilet worden, denen die Erleuterungen des Cardans jedesmal am Ende beigefüget sind. Der Beschluß dieses Werks selet.

9. Com-

9. *Commentaria in libros Hippocratis de victu in acutis*, S. 168 bis 192.

10. *Commentaria in libros Epidemiorum Hippocratis*, S. 193 bis 387. Die Sätze des Hippocrates stehen in diesen zwey Schriften allezeit voran, und werden in langen Anmerkungen, die dem Texte jedesmal beigefüget sind, erläutert. Vor der zweyten Schrift befinden sich zwey Vorberichte, darin Cardan von der Benennung sowol als Einrichtung dieses Buchs Nachricht ertheilet.

11. *Tractatus de Epilepsia*, S. 388 bis 416.

12. *de Apoplexia*, S. 417 bis 428. Beide Schriften gehören zusammen, und werden durch fortlaufende Zahlenennungen ihrer Abschnitte unter einander verbunden. Der Verfasser erkläret zuerst diese Krankheiten, und zeigt nachher die Mittel, wie man diesen Zufällen abhelfen könne. Die drey ersten Abschnitte nebst einem Theile des vierten felen in der Abhandlung de Epilepsia.

Die noch übrigen Schriften dieses letzten Bandes sind von sehr verschiedenem Inhalt, und als Zusätze oder Ergänzungen der ersten Theile anzusehen. Sie folgen in dieser Ordnung auf einander.

1. *De humanis ciuilibus Successionibus*, S. 429 bis 493. Die Aufschrift welche der Verfasser für diese Abhandlung gewälet hat, scheint dem Inhalte derselben nicht sehr gemäs zu seyn. Wenigstens wird man nicht leicht daraus erwarten *), daß er die Ursachen darin zu entwickeln gesucht, warum Augustus den

*) Noch wunderlichere Beispiele solches unerwarteten Inhalts findet man in Baylens Dictionaire, Cardan, Note T).

den Tiber zu seinen Nachfolger ernant, warum Hannibal in seinem Lager keinen Aufrur leiden wollen, imgleichen woher es komme, daß die Menschen zu Cardani Zeiten so bödsartig gewesen; so wenig als man eine Schilderung vom sitlichen Character des Hannibals, einen Entwurf der Geschichte der Saracenen, eine Abhandlung von den drey nützlichsten Künsten, und ähnliche Untersuchungen, leichtlich unter dieser Aufschrift suchen wird. Die Schrift selbst bestehet aus siebzehn Abschnitten, deren einige sehr kurz sind und oft nur einen einigen Gedanken enthalten. Der letzte handelt von der Rückkehr aller Dinge, wovon der Verfasser, zum Beispiele, theils die menschlichen Körper anführet, deren Bestandtheile nach dem Tode wieder in Erde, Wasser und Luft aufgelöset werden, nachdem die Seele ebenfalls wieder in ihren vorigen Zustand zurückgeführt worden, theils die Meinungen unter den Menschen, deren abwechselndes Schicksal eher als jenes Beispiel, zur Bestätigung dieser in philosophischem Verstande genommenen Wiederbringung aller Dinge, gebraucht werden könnte.

2. *De humana perfectione*, S. 444 bis 457. Diese Betrachtung bestehet aus sechzehn kleinern Abschnitten. Es wird hier nicht blos von der Vollkommenheit, sondern zugleich auch von den Unvollkommenheiten der Menschen und von dem Einflus der Laster auf unsern Zustand gehandelt.

3. *Liber περί Γαυμασών*, S. 458 bis 480. Hierin findet man eine Vermischung von allerhand seltsamen Erzählungen, deren Inhalt ausser einigen Seltenheiten der Natur, größtentheils abentheuerliche Begebenheiten des Verfassers zum Gegenstande hat.

4. *De*

4. De Dubiis naturalibus, S. 481 bis 486. Die zwölf Abhandlungen, welche hier vorkommen, gehören theils zur Naturlehre, theils zur Arzneiwissenschaft. Unter denen von der ersten Gattung sind diejenigen erheblich, welche vom Magnet, von Erzeugung der Würmer, von der Hitze, imgleichen von der Kälte und vom Feuer handeln. Die Abschnitte der zweiten Art enthalten ausser der Lehre vom Wachstum der Zäue, eben nicht vieles, so besonders bemerket zu werden verdiente. Im neunten Kapitel wird eine Art von Kuchen beschrieben, die den Dieben im Halse stecken bleiben sol, deren sich, wie Dioscorides erzälet, die egyptischen Priester bedienet, um in zweifelhaften Fällen, unter verdächtigen Personen, den Dieb zu erkennen.

5. De rebus factis raris et artificiis, S. 487 bis 491. In dieser Abhandlung kommen einundzwanzig kurze Abtheilungen vor, darin von sehr verschiedenen Sachen gehandelt wird, worunter die Beschreibung einiger Arten von Defen am brauchbarsten zu seyn scheint.

5. De humana compositione Naturalium, S. 492 bis 496. Ausser den anatomischen Nachrichten von einigen Theilen unseres Körpers wird in diesem Abschnitt theils von der Zusammensetzung und Einrichtung der menschlichen Körper überhaupt, theils insbesondere vom Nasenbluten, vom Pulschlage und ähnlichen Gegenständen gehandelt.

7. Liber de mirabilibus morbis et Symptomatibus, S. 497 bis 504. Die elf Abschnitte dieser Abhandlung erklären eben so viele Arten von Krankheiten. Der Verfasser hat nur ungewöhnliche Zufälle zum Vor-

wurf seiner Betrachtungen gewälet, deren Ausführung den Liebhabern dieser Art von Untersuchungen angenehmen seyn wird.

8. Liber de astrorum et temporum ratione et diuisionibus, S. 504 bis 509. Der Verfasser hat bei dieser Betrachtung Gelegenheit genommen, seine Meinungen von dem Einflus der Gestirne auf die Schicksale und Handlungen der Menschen anzubringen, woben er vielen Aberglauben und Leichtgläubigkeit blicken lassen.

9. Liber de mathematicis quaesitis, S. 510 bis 519. In diesem Abschnit werden einige geometrische und astronomische Aufgaben vorgelegt und beurtheilet.

10. Liber historiae lapidum metallicorum et metallorum, S. 520 bis 532.

11. Liber historiae animalium, S. 533 bis 535.

12. Liber historiae plantarum, S. 536 bis 538. Diese drey Abschnitte stehen wegen ihres Inhalts in einer nähern Verbindung. Der erste ist vollständiger als die beiden übrigen, deren Gegenstand nur auf wenige Thiere und Pflanzen eingeschränket worden.

13. Liber de Anima, S. 539 bis 544. Die Grundsätze der Selenlehre werden hier in einem kurzen und unvollständigen Abris vorgetragen.

14. De dubiis ex historiis, S. 545 bis 549. Dieser Abschnit ist zwar kurz geraten, er verdienet aber vielen in dieser Sammlung vorgezogen zu werden. Der Verfasser bemühet sich die anscheinenden Widersprüche zu heben, die in den verschiedenen Erzählungen alter Geschichtschreiber angetroffen werden. In dieser Absicht sucht er unterschiedliche Nachrichten derselben, vom

vom Ziero, Könige in Syracus, vom Miltiades, von den Weltweisen welche den Namen Zeno geführt, und andern Personen sowol als übrigen Merkwürdigkeiten des Altertums unter einander zu verbinden.

15. *De clarorum virorum vita et libris*, S. 550 bis 561. Die alten Schriftsteller, von welchen Cardan in diesem Buche Nachricht ertheilet, sind Aristoteles, Theophrast, Plato, Plotin, Cicero, Galen und Plutarch. Man mus keine vollständige Lebensbeschreibung von diesen Gelehrten hier erwarten, indem der Verfasser nur die erheblichsten Umstände von dem Leben des Aristoteles, Plato und Plotin berüret, bey den übrigen aber sich blos auf die Meldung ihrer Schriften eingeschränket hat. In diesen Bücherverzeichnissen hat er jedesmal diejenigen Werke vorangesezt, so noch von diesen Schriftstellern übrig sind, denen er als einen Anhang diejenigen beigefüget, welche verloren gegangen.

16. *De Hominum antiquorum illustrium iudicio*, S. 562 bis 570. Dieses Stück ist sowol als das vorhergehende der Gelehrtengeschichte der älteren Zeiten gewidmet. Cicero, Galen und Theophrast werden hier zuerst beurtheilet; hierauf vergleicht Cardan drey berühmte Dichter, den Virgil, Horaz und Ariost, und beschliesset diesen Abschnit mit einer kurzgefaßten Nachricht von den drey Brüdern, Pet. Lombard, Pet. Comestor und Gratian.

17. *De Vsu hominum, et dignotione eorum, tum cura et errore*, S. 571 bis 576. Der Verfasser bemühet sich hier zu zeigen, daß die Geselligkeit uns zwar zum Umgange mit unsern Nebenmenschen verpflichte, daß aber nur derjenige dieser Verbindlich-

keit gehörig nachlebe, welcher sich anderer auf die rechte Art zu bedienen wisse. Hierzu werde erfordert, daß man diejenigen, mit welchen man einen Umgang zu haben wünschet, recht kenne, und die Irrtümer glücklich zu verhüten wisse, denen man hierben ausgesetzt ist, wozu der Verfasser in dieser Untersuchung eine Anleitung geben wollen.

18. *De Sapiente*, S. 577 bis 585. Diese Abhandlung ist die letzte unter den Schriften des Cardans. Er entwickelt darin den Begriff eines Weisen und bestimmt zugleich die Merkmale der wahren Glückseligkeit. Den völligen Beschluß dieses Werks macht das Sachregister über diesen zehnten Theil. Änliche Verzeichnisse finden sich bey dem ersten, zweiten und dritten Bande dieses Werks; bey den folgenden Theilen aber ausser diesem letzten, sind sie weggelassen worden.

Von den übrigen Schriften dieses Verfassers, die sowol besonders als auch in dieser Sammlung herausgekommen, giebt *Niceron* hinlängliche Nachricht. Der Vertheidigungsschrift des Cardans gegen den Andreas Camuzio wird zwar in dem allgemeinen Verzeichnis der in diesem Werke enthaltenen Aufsätze, welches vor dem ersten Theile steht, unter den Abschnitten des achten Theils Meldung gethan, sie ist aber sowol als die an eben diesem Orte gemeldeten *Conclusiones de lapidibus Galeni in explicatione Aphorismorum*, weggelassen, oder wenigstens nicht als eine besondere Schrift des Verfassers, dieser Sammlung einverleibet worden. Daß diese Schußschrift des Cardans, ingleichen die *Metoposcopia* desselben, in dieser Sammlung fehlen, hat schon *Niceron* angemerkt,

merket, und die Verleger haben in der Zuschrift an den Leser, welche sich vor dem ersten Theile befindet, die Ursachen, warum einige Schriften dieses Gelehrten nicht vor dem Untergange geschüzet werden können, hinlänglich angezeigt; indessen leidet die Vollständigkeit des gegenwärtigen Werks dadurch keinen grossen Abbruch, weil nicht alle Schriften dieses Verfassers zum Druck bestimmt gewesen zu seyn scheinen, andere aber mit Fleiss weggelassen seyn können; zu welcher letztern Art der Schriften dieses Verfassers vielleicht auch der Aufsatz von der Sterblichkeit der Seele gehöret, dessen Delrio Erwennung thut *).

Herr Sch.
MMDCLXXIII.

*) Die eigentliche richtige Beurtheilung der Schriften dieses Verfassers, und ihrer wahren Bestimmung, kan nicht wol stat finden, ohne genaue Vergleichung seiner ganzen Lebensart, seines gesamten Betragens, und der darin kentlichen besondern Umstände, welche zusammen genommen schon lange bey allen billigen Gelehrten, ihn mehr unter die fanatischen und halbverrückten Gelehrten setzen, als unter die boshastigen und vorsehlichen Widersacher der Grundwahrheiten der Religion. Man kan nicht leicht eine richtigere Vorstellung erhalten von diesem theils lächerlichen, theils mitleidenswürdigen Manne, als aus dem fruchtbaren Artikel, den Bayle in seinem dictionaire von diesem seltsamen Gelehrten geliefert hat, wo auch die angeführte Nachricht des Delrio und ähnliche Beschuldigungen, befindlich sind. Wann man das neue grosse Gelehrtenlexicon damit vergleicht, wird man den Unterschied einer mit Untersuchung entworfenen Nachricht, und einer schlechten Sammlung, so gleich erkennen. Des Bayle Nachrichten werden durch des Campanella Urtheil von einer besondern Art der Schriften dieses Verfassers bestätigt: *Cardanus physiologica et curiosa plura confirmat ex*

MMDCCCLXXIII.

3231. *Histoire Générale des Huns, des Turcs, des Mogols et des autres Tartares Occidentaux etc. avant et depuis Jesus Christ jusqu'à présent; précédée d'une Introduction contenant des Tables Chronolog. et historiques des Princes, qui ont régné dans l'Asie. Ouvrage tiré, des Livres Chinois et des Manuscrits Orientaux de la Bibliothèque du Roi, par Mr. Deguignes, de l'Académie Royale des inscriptions et belles lettres, Censeur Royal, Interprete du Roi, pour les langues Orientales, et membre de la Société de Londres. Suites des memoires de l'Académie Royale des inscriptions et belles lettres. In 4to. Erster Band, partie première, 471 Seiten ohne die Vorrede und eine table des Epoques des Chinois, des Grecs etc. reduites à l'Ere de Jesus-Christ, welche zusammen 118 Seiten ausmachen.*

Ein wißiger Schriftsteller dieses Jahrhunderts sagt: bemüht sich jemand ausfündig zu machen, woher die Enger und Wölfe, die in der Turkey sich aufhalten, kommen? eben so unnütz ist es, den Ursprung der Türken aufzusuchen. Herr Deguignes, Mitglied der königl. Academie der Aufschriften und schönen

moralibus, Medicina et omnibus fere scientiis, addit- que superstitiosa multa, vt Apuleius; et hoc praefertim nomine bonus est, quia nihil negligit, nihil intacti relinquit, inde homo considerationes augeat, in der Abhandlung de libris propriis et recta ratione studiorum S. 218 der Sammlung ähnlicher Schriften die Crenius herausgegeben hat. Cardan schrieb non famulus minus quam famae. Es ist nicht sonderlich nützlich auf vielerley andre Schriftsteller zu verweisen, deren viele in der historia bibliothecae Fabricianae part. 6 S. 276 angeführet worden, wozu noch der unpartheiische Bibliothecarius zu nemen tom. I S. 350. 351. 352.

Schönen Wissenschaften zu Paris und der königlichen zu London, ist von der wenigen Nutzbarkeit solcher Untersuchung nicht so überzeugt gewesen: aus dessen Vorrede wir einen kurzen Auszug beibringen werden; er glaubt vielmehr, daß ein Volk, welches die wichtigsten Veränderungen in Europa, Asia und Africa, verursacht hat, wohl verdiene, bis zu seinem Ursprunge zurück, durch die verschiedenen Zeitalter hindurch, mit einem aufmerksamen Auge begleitet zu werden. Unter einer äussern Rauigkeit liegt oft ein sehr edler Character verborgen, und diese Geschichte liefert uns eben sowol grosse Beispiele der Tugenden und der Laster, als die römische und griechische Geschichte. Dies ist der Nutzen, den die Geschichte der Türken, oder vielmehr der Hunnen an und vor sich leistet. Allein sie hat noch mehrere verhältnismässige Nutzen. Die Geschichte des abendländischen Reichs, der Franken, der Chineser, der Perser, der Ungarn, Russen und Araber, bekommt davon sehr viel Licht, und die Geschichte der Kreuzzüge wird nicht wenig dadurch aufgeklärt. Die Nachrichten der Geschichtschreiber dieser Kreuzzüge, eines Wilhelms de Tyr, Jacob de Vitry, Albrecht d'Aix, können aus den arabischen Schriftstellern, die uns die Geschichte der Türken liefern, sehr berichtigt werden. Ich glaube nicht, daß es nötig sey, noch mehr zur Vertheidigung dieses Vorhabens anzubringen. Es fragt sich nur, ob unser Verfasser auch die nötige Geschicklichkeit und äussere Gelegenheit gehabt habe, ein nutzbares Werk in dieser Art zu liefern? der Verfasser ist bey der Bibliothek des allerchristlichsten Königs. Man weis, wie viele Kosten schon unter Ludwig dem

14ten, und seinem Nachfolger, dem jetzt regierenden König, sind angewandt worden, die chinesische Gelerksamkeit und ihre Sprache unter uns bekant zu machen. Unter Ludwig dem 14ten kam ein junger Chineser nach Paris, den man bey der Bibliothek des Königs nutzen wolte, der auch wirklich darin zu arbeiten anfieng, aber ein frühzeitiger Tod raubte ihn, und mit ihm zugleich die Hofnung von seinen Bemühungen. Einige Jahre nachher bekam Herr Fourmont Befehl die Papiere dieses Chinesers durchzusuchen. Nach unglaublicher Mühe brachte er eine Sprachlehre und ein Wörterbuch der chinesischen Sprache daraus zu Stande. Der König liess eine grosse Anzahl Bücher aus China kommen und zum vortheilhaften Drucke hundertundzwanzigtausend verschiedene Formen verfertigen. Unser Verfasser bekam von dem Herrn Fourmont in der chinesischen und den andern morgenländischen Sprachen Unterricht, und da er schon lange die Gelegenheit und die wirkliche Uebung gehabt, sich mit den chinesischen Büchern und den andern morgenländischen Handschriften, die in der königlichen Büchersammlung verwahrt werden, zu beschäftigen: so kan man sich schon voraus einen sehr vortheilhaften Begriff von seinem Werke machen. Ausser den erst gemeldten Quellen, aus denen er geschöpft, hat ihm die orientalische Bibliothek des Herbelot, die byzantinische Sammlung, und die berühmte allgemeine Geschichte des Abulfehda grosse Dienste geleistet. Bey der russischen Geschichte konnte er sich eines sehr weitläufigen Auszugs aus den russischen Jahrbüchern, Stepenna Reiga, den ihm Herr de Lisle mitgetheilt hat, bedienen. Die Nachrichten der ungarischen Schriftsteller sind nicht ge-

gebraucht worden. Der Verfasser sagt mit dem Tillemont: warum sol ich meine Zeit, die mir so kostbar ist, damit verderben, daß ich unter einem Haufen unnützer und lächerlicher Erdichtungen einige kleine und besondere Umstände auffuche. Das übrige der Vorrede, betrifft die Art seiner gelieferten Abhandlung, der er auch Anmerkungen beigefügt, wo Critik nötig war, und den Character seiner chinesischen Geschichtschreiber, und die Notwendigkeit der morgenländischen Quellen zur abendländischen Geschichte. Nach der Vorrede folgt das Urtheil der Herren du Pesnel, Barthelemy, Capperonnier und Auville, so sie dem Antrag der Academie zu Folge, von diesem Werke gefällt haben.

Wir können nun näher zum Werke selbst kommen. Um die Geschichte der Chinesen, die sein vornehmster Gegenstand ist, vollständig zu machen, mußte Herr Deguignes die Reihe und Folge solcher Prinzen öfters liefern, deren Geschichte mit jener genau verbunden ist. Es würde den Leser aufgehalten haben, wenn er so viele Geschlechtstafeln zerstreut in dem Werke angetroffen hätte. Dieser Unbequemlichkeit ist vorgebeugt. Alle diese Tafeln sind im ersten Theile beisammen. Sie stehen aber nicht als bloße Skelete, es werden allezeit einige merkwürdige Begebenheiten dabey erzählt. Die Zeitrechnung der Chineser und Araber wird mit der christlichen verglichen; es sind zu dem Ende zwey Tafeln vorangeschickt; die eine hält die chinesischen Cyclen gegen die christliche Epodie, und die andre ist vom Gravius genommen; der eben diese Arbeit in Absicht der Jahre der Hegire übernommen. Die Tabelle, welche dieser letztere bey einem

per.

persischen Werke, das Ouloubeg über die morgenländischen Epochen verfertigt hat, beiducken lies, und die vielleicht wenige dort suchen würden, ist hier ganz abgedruckt. Nach dieser fangen die chronologischen Tabellen unsers Verfassers selbst an. Dieser Band ist in acht Bücher eingetheilt. Das erste Buch betrachtet die Folge der Kaiser, die in China regieret haben. Darunter sind die eigentlichen Länder zu verstehen, die zum Reich gehören. Denn verschiedene Provinzen haben sich von den Kaisern ganz unabhängig gemacht, und ihre eigne Prinzen gehabt; die im zweiten Buch erzählt werden. Im dritten Buch gehet der Verfasser auf die benachbarten Länder von China, deren Dynastien uns ebenfalls vor Augen gelegt werden. Das vierte und fünfte Buch liefert uns die Folge der verschiedenen Prinzen der morgenländischen und abendländischen Tartarn. Im sechsten Buch kommen wir auf die Araber, im siebenden auf die Perser und andre benachbarte Völker, und im achten auf die Franken, die verschiedene Länder in Klein Asien und Syrien im Besiz gehabt haben. Wir werden diese Bücher stückweise kürzlich durchnehmen.

(S. 2) Die chinesische Geschichte hat ihre dunkle und fabelhafte Zeiten eben sowol als unsre europäische und andre Geschichten. Sie ist nicht immer von gleicher Erheblichkeit. Die vernünftigen Geschichtschreiber dieses Volks bekennen dieses selbst. Man kan also keine wichtigen Einwürfe gegen die mosaische Zeitrechnung, von der Schöpfung der Welt an, daher machen. Eine andre Anmerkung, die man aus dieser Geschichte zieht, ist diese, daß die Chineser keineswegs

neswegs einen so stolzen Frieden genossen haben, als man sich gemeiniglich einbildet. Es sind wenige Dynastien gewesen, die, ohne mit auswärtigen Feinden zu thun zu haben, gedauert hätten. Von innern Unruhen war keine gänzlich frey. (S. 4) Die Chineser selbst fangen die Gewisheit ihrer Zeitrechnung erst mit dem Yao an, welcher der vierte unter fünf Kaisern war, die sie unter dem Namen der Onri begreifen. (S. 5) Von diesem und dem fünften, der Chun hiesse, sind Denkmale übrig, die uns zwar von ihrem Daseyn versichern, keinesweges aber die Zeit anzeigen, darin sie gelebt haben. (S. 7) Unter der Regierung des Yao wurde ein grosser Theil von China unter Wasser gesetzt. Einige von unsern Schriftstellern halten dieses für einerley Begebenheit mit der Sündflut. Unser Verfasser leugnet es, und hält es blos für eine natürliche Ueberschwemmung, der China, so wie Holland, ohne die Dämme, beständig ausgesetzt wäre. Yao trug dem Kuen auf, die Wasser ablaufen zu lassen, die China überschwemten. Er verlor das Leben, wegen der Fehler, die er bey dieser Arbeit gemacht hatte. Sein Sohn Xu war glücklicher, er brachte sie zu Stande, und wurde von dem Nachfolger des Yao zum Kaiser erwählt. Er regierte 2207 Jahr vor Christi Geburt. Die Dynastie, deren Stifter er war, bekam den Namen Xia. Nach dieser folgten noch drey andre Dynastien. (S. 20) Der letzte Kaiser aus der letztern verursachte durch seine Nachlässigkeit, daß das Reich getrent wurde, im Jahr vor Christi Geburt 207, es entstanden vierzehn kleinere Reiche. (S. 25) Sieou-pang, ein glücklicher Soldat, brachte alle wieder zusammen, und war der Stifter der Dy-

Dynastie der Sam. Unter dieser Dynastie liessen sich die Juden in China nieder. Vielleicht kamen auch damals schon Christen dahin. Es war eine der mächtigsten Dynastien, sie theilte sich in zwey Zweige, die Sam von Morgen und von Abend. Die erstern haben bis in das 226ste Jahr nach Christi Geburt regiert. (S. 32) Hierauf theilte sich das Kaiserthum in drey Reiche, die erst unter der Dynastie der Tcin im Jahr 290 der christlichen Zeitrechnung wieder vereinigt wurden. (S. 37) Diese dauerte nicht lange. Das Reich wurde nach ihm in das nordische und südliche getheilt, jenes hatte vier, dieses drey Dynastien nach einander. (S. 52) Unter der Dynastie der Soui hörte die Theilung wieder auf, im Jahr 604. Ihm folgte die Dynastie der Tam, deren Prinzen 290 Jahre regiert haben. (S. 54) Dieser folgten noch sechs andere; (S. 65) bis auf die Dynastie der Sum, die eine der mächtigsten war und im Jahr Christi 960 anfieng. Sie theilt sich in zwey Arme, die Sum von Norden und von Mittag; (S. 70) die endlich von den Mongols überwunden worden, welche von einem Tchou vertrieben worden der die Dynastie der Mim errichtete, im Jahr 1368, die bis ins Jahr 1686 dauerte, da unter dem letztern Kaiser ein Rebelle Li-tching aufstand, der durch die Hülfe der Tartarn von Niuche zwar vertrieben wurde; Diese letztern aber bemächtigten sich selbst des Reichs und der Stadt Peking, welches sie noch besitzen, und die Dynastie der Tcim stifteten.

(S. 78) Im zweiten Buch kommen die unabhängigen besondern Reiche vor; die zu gewissen Zeiten zum Reich gehört haben. Sie werden in vier Perioden

den

den betrachtet. Unter der Dynastie der Tcheou waren vierundzwanzig solche Reiche, die sich der Gewalt der Kaiser entzogen hatten. Unter der Dynastie der Sam waren nur noch zwey; unter den Tcin waren es wieder acht; und nach der Vertreibung der Tam standen dreizehn dergleichen Reiche auf. Die Folge der Prinzen in diesen Reichen wird so gut aus einander gesetzt, als es die chinesischen Nachrichten erlauben, die der Verfasser hat zu Hülfe nehmen können. Man sieht leicht, wie unruhig es öfters in China müsse gewesen seyn, und man kan es vielleicht diesen Unruhen zuschreiben, daß die Chineser nicht frühzeitiger mit den Abendländern bekant geworden.

(S. 132) Im dritten Buch bemüht sich der Verfasser die verschiedenen Reiche der an China angränzenden Länder aus einander zu setzen. Er rechnet dahin Corea, Javan, Indien und Tibet, er bekent, daß es nur unvollkommene Stücke sind, was er davon liefert.

(S. 179) Das vierte Buch begreift die Prinzen der morgenländischen Tartarn in sich.

(S. 213) Das fünfte Buch macht den Anfang mit den abendländischen Tartarn, die unter dem Namen der Hunnen bey uns bekant sind. Diese machen eigentlich den Vorwurf dieses Werks aus. Es theilt sich in die Geschichte der Hunnen, der Türken und der Mogols.

(S. 314) Den Inhalt des sechsten Buchs machen die verschiedenen arabischen Prinzen aus. Diese Geschichte ist sehr wichtig, wegen ihrer Verbindung mit der spanischen und französischen Geschichte, (was die Provinzen an den pyrenäischen Gebirgen betrifft).

Hier-

(S. 333) Hierauf folgen die andern Dynastien von arabischen Prinzen, die sich einiger Länder bemächtigt hatten.

(S. 391) Im siebenden Buch kommt der Verfasser auf die Perser, Kurden, Armenier und Georgier.

(S. 441) Das achte Buch liefert uns endlich die Geschichte der Franken in den Morgenländern.

MMDCCCLXXIII.

3232. *Histoire des Huns etc.* Tome premier, Seconde Partie, 522 Seiten, ohne 95 Seiten einer Erdbeschreibung.

Der zweite grosse Abschnitt des ersten Theils dieser allgemeinen Geschichte der Hunnen, macht den Anfang die merkwürdigsten Begebenheiten selbst, von diesen morgenländischen Völkern, zu liefern. Er enthält zwar nur sechs Bücher, denen die andern in den übrigen Theilen folgen werden. Bey dem Plan aber, den sich der Verfasser gemacht hat, wird man leicht einsehen, daß er nicht nur die Geschichte der Hunnen, sondern auch derjenigen Völker, mit denen sie in einer erheblichen Verbindung gestanden, zu liefern gesonnen ist. Da die grosse Tartarey eigentlich der Theil unsers Erdbodens ist, in welchem er diese Nationen ursprünglich findet: so schien es dem Herrn Deguignes dienlich, eine Erdbeschreibung dieses grossen Landes voranzuschicken, die auf fünfundneunzig Seiten steht, und in drey Hauptstücke, deren jedes seine besondere Artikel unter sich hat, getheilt ist. Er folgt der Einteilung des Ptolomäus, der die Tartarey oder Scys

Scythien in das jenseits des Imaus und disseits desselbigen gelegne Land eintheilet; ausgenommen, daß Herr Deguignes noch von einem besondern nordlichen Strich redet, der dem Ptolemäus ganz unbekant gewesen zu seyn scheine.

Nun sol unser Verfasser selbst reden: „ich werde, „sagt er, zuerst von Scythien disseits des Imaus, „und von einem Theil von Serica handeln: nach diesem werde ich auf den Strich desselben kommen, der „nördlich über Igour liegt. Endlich sol Scythien folgen, das jenseits des Imaus gelegen ist. „Ich halte mich hauptsächlich an die alten chinesischen Erdbeschreiber um den Zustand und die Lage „dieses Landes unter der Dynastie der Sam, das ist „etwa zwey Jahrhunderte vor Christi Geburt und „ein hundert Jahre nachher, bekant zu machen. Die „Veränderung, welche in Absicht der Ausbreitung der „Reiche dieses Landes vorgegangen sind, wird uns die „Geschichte in ihrer rechten Zeitfolge bemerken helfen. „

Wir können weiter nichts hinzusetzen, als daß jedes dieser drey Hauptstücke verschiedene kleinere Abschnitte unter sich hat, deren jeder die Erdbeschreibung eines Königreichs, welches zu einem dieser Länder gehört, liefert. Darauf folgt die Geschichte selbst. Wenn wir in den chinesischen Nachrichten immer weiter hinauf gehen: so verlieren wir bald den Faden der Geschichte. Anfangs kommen noch bloße Reihen von Namen alter Könige, endlich treffen wir auch darin ein leeres oder Fabeln an. So steigen alle Geschichte bis zu den ersten Zeiten nach der Sündflut, und beweisen dadurch mittelbar die Wahrheit der Erzählung Moses. Man kan also nur Mutmassungen

von der ersten Bevölkerung der grossen Tartarey anbringen. Vielleicht kommen diese Tartarn und die Chineser von einer Colonie her. Die verschiedene Fruchtbarkeit des Landes, hat ihre Lebensart und Sitten gebildet. Die Viehzucht bey jenen liess sie einen Geschmack an einem simplen ungekünstelten Leben finden. Der Ackerbau bey diesen nöthigte sie gleichsam auf Künste zu denken, die sie in der Folge der Zeit sowohl gesitteter als weichlicher machten. So weit gehen Mutmassungen. Nun fangen die Fabeln an. Es ist fast kein Volk, das seine Geschichte in den dunkelsten Zeiten nicht damit auszuschnücken sucht. Die Tartarn haben auch dergleichen Ueberlieferungen. Bey einer vollständigen Geschichte die unser Verfasser liefern wil, hat er geglaubt, sie nicht vorbeigehen zu dürfen. Die ersten warhaften Nachrichten scheinen ihm doch bis 2000 Jahr vor Christi Geburt hinaufzugehen und der Anfang dieses Volks mit dem Anfang des chinesischen Reichs in eine gleiche Epoche zu setzen zu seyn. Daher ist uns vor dem Jahr 210 vor Christi Geburt nichts gewisses von ihren Kaisern bekant.

(S. 147) Unser Verfasser redet auch in diesem Buche von den canonischen Büchern der Chineser, die sie King nennen. Es sind vier, für welche sie die grösste Hochachtung bezeugen. Das älteste davon ist der X-King. Herr Deguignes hält es für das erste Denkmal nicht nur unter den Chinesern, sondern unter allen Völkern überhaupt. Der Kaiser So-hi sol der Verfasser davon seyn. Es ist in horizontal Linien geschrieben, die auf verschiedene Arten mit einander verbunden werden. Das andre, Chi-King ist viel jünger und eine Sammlung von Gedichten, darin

darin das Lob der grossen Männer, die unter den drey ersten Dynastien gelebt haben, erzählt wird. Confucius sagte immer, daß nichts ausser diesem Buche geschickter wäre, die Menschen von ihren Pflichten zu unterrichten und zur Tugend zu lenken. Diese Oden wurden bey allen öffentlichen Feierlichkeiten, bey den Opfern, bey allgemeinen Versammlungen abgesungen: denn die Musik machte damals einen beträchtlichen Theil sowol der Staatsverfassung als auch der Religion aus. Im dritten canonischen Buche, Chou-king, trifft man eine sehr pragmatische Erzählung von dem Leben der chinesischen Kaiser an. Ihre Laster und ihre Tugenden werden genau beschrieben, und ihr Beispiel samt dem Beispiel andrer grosser Leute entweder zur Nachahmung oder zur Verabscheuung vorgestellt. Es ist also noch weit nützlicher als das vorhergehende. Das Tschun-reieou endlich, welches Confucius selbst verfertigt hat, ist nichts als eine trockne Chronik der vornehmsten Begebenheiten seines Vaterlandes und andrer benachbarten Länder. Nichts als ein starkes Nachdenken kan aus dem Anblick so schneller Glücksveränderungen sich Lebensregeln ziehen. Im dritten Buch komt die noch übrige Geschichte der Sunnen vor, theils derer, die unter den Chinesern unter dem Namen der Dynastie der Tschao sich bekant gemacht haben vom Jahr Christi 319 - 352, theils derjenigen, die in den an China angränzenden Ländern sich noch erhalten, und durch ihre häufigen Kriege mit jenen sich eine Stelle in den chinesischen Jahrbüchern erworben haben. Der Verfasser handelt hier auch von der Religion des So, die um das Jahr Christi 65 in China eingeführt worden. So sol um das Jahr

1027 vor Christi Geburt geboren seyn.. Der Fabeln, die von den bey seiner Geburt vorgefallen seyn sollen- den Wunderwerken erzählt werden, sind unendlich viel. Nur so viel dürfen wir sagen, daß die Indianer seine Geburt als eine Wiedererscheinung ihres Gottes *Visch-nou* ansehen. Diejenigen, welche der Lehre des *Jo* folgten, wurden *Samanäer* genant, die von den Brahmanen noch unterschieden sind. *Jo* heiratete im siebzehnten Jahre; nachdem er einen Sohn gezeugt hatte, begab er sich in die Wüste um dort mit heiligen Sachen sich zu beschäftigen, weil er nun glaubte alles gethan zu haben, was er der Gesellschaft schuldig wäre. Er genos in der Wüsten den Unterricht einiger Weltweisen bis ins dreißigste Jahr, da er sich wieder sehen lies, und die Selenwanderung samt dem Götterdienst predigte. Er starb in einem Alter von neunundsiebzig Jahren. Bey dem Ende seines Lebens sagte er zu einigen seiner liebsten Jünger, daß er sie bisher nur durch Gleichnisse unterrichtet hätte, daß nur das leere und das nichts ihren Gottesdienst ausmachen könnte, von dem alles käme, und dahin alles wieder zurückflösse; worüber seine Anhänger zerfielen. Die Sele eines Brahmanen mus so oft wieder auf diese Erde kommen, bis sie endlich mit dem Leib eines vollkommen *Samanäers* vereinigt wird. Ein Mensch, der eine solche Sele erhalten hat, die durch die vorhergegangene Wanderungen schon gereinigt worden, hat nicht mehr nötig sich in einem Tempel vor den Göttern niederzuwerfen, die das Volk anbetet, und die nur die Untergeordneten desjenigen Gottes sind, der die Welt gemacht hat. Ein solcher *Samanäer* hat keine Leidenschaften, keine Unreinigkeit mehr an sich.

Wenn

Wenn er stirbt, so vereinigt er sich wieder mit derjenigen Gottheit, davon seine Seele nur ein abgerissnes Stück war. Dieses höchste Wesen ist der Grund aller Dinge. Es kan durch keine Abbildung vorgestellt noch angebetet werden, da es alle Anbetung weit übersteigt. Allein man kan seine Eigenschaften abmalen und anbeten. Daher hat der Gözendienst der Brahmanen seinen Ursprung, der Samanäer hingegen beschäftigt sich nur mit dem Nachdenken über dieses grosse Wesen, vernichtet sich selbst um mit demselben sich zu vereinigen und im Schoße der Gottheit sich zu verlieren, die alles aus dem Nichts hervorgezogen hat, und selbst keine Materie ist. Und dieses ist die Erklärung der vorhin angeführten Worte des So.

Das vierte Buch ist vol von merkwürdigen Begebenheiten. Es ist in drey kleinere Abschnitte eingetheilt, davon der erstere die Geschichte der abendländischen Hunnen begreift. Diese kommen nemlich von den nordischen Hunnen her. Nachdem diese letztern genötiget worden, die mitternächtigen Grenzen von China zu verlassen, zogen sie sich weiter gegen Abend, da sie ebenfalls ein Reich errichteten, davon wir aber weiter nichts als einige abgerissne Begebenheiten wissen.

Endlich komt unser Verfasser im fünften und sechsten Buch auf die Geschichte der Türken. Diese sind eben die Hunnen, die ihr Reich unter dem Namen der Türken in der Tartarey wieder errichteten. Die Türken sind nach dem Geständnis der chinesischen Schriftsteller ein noch übriger Zweig von den alten ehemals in der Tartarey wohnenden Hunnen. Zwey Prinzen ihres letzten Kaisers hatten Mittel gefunden, wieder in ihr Land mit ihren Weibern zu kommen. Weil sie sich nirgend sicher glaubten, als wenn sie

von den Bergen beschützt wurden: so suchten sie so lange bis sie einen schmalen Fussteig antrafen, dem sie folgten und darauf in eine angenehme Ebene kamen, alwo sie sich niederliessen und zu einem so grossen Volke anwuchsen, daß ihr Land sie nicht mehr fassen konnte. Weil durch die Länge der Zeit die Kenntniss von dem Fussteige verloren gegangen, vermittelst welchen sie hereingekommen waren; so mußten sie einen andern Weg suchen, den sie endlich fanden, darauf sie auf einmal hinaus giengen, und den andern Völkern durch ihre Macht auf eine schreckliche Art bekant wurden.

Die Kriege dieser Türken mit den Chinesern, Persern und Römern, die Gesandtschaften der letztern an sie, ihre Theilung in morgenländische und abendländische, und die Ausrottung der erstern werden noch im fünften Buch erzählt, das einen Zeitlauf von 200 Jahren in sich schließt, nemlich von 545 = 744.

Nachdem die Geschichte der abendländischen Türken im sechsten Buch geendigt worden, handelt unser Verfasser zuletzt noch in vier Hën von den Rhozars, Madgiaren oder Ungarn, Parzinazen und Uzen *).

Herr A.

Erster

*) Die mannigfaltige Brauchbarkeit dieses Buchs, wovon der Auszug sehr abgekürzt werden müssen, bleibt ausser Zweifel, sowol wegen des Hauptinhalts, als auch wegen vieler eingestreueten Abschilderungen, Meinungen und Versuche; indes ist, ausser der so sehr gerühten Sicherheit und Zuverlässigkeit der chinesischen Quellen, bey aller Ungewissheit ihrer Zeit sowol als rechten bestimmten Auslegung und Inhalt, der Verfasser in gar sehr viele Fehler gefallen, aus Mangel genauerer Vergleichung, der viel sicherern römischen alten Schriftsteller; wovon in dem siebzehnten Theil der allgemeinen Welthistorie mancherley Beispiele in den Anmerkungen, der teutschen Ausgabe beigebracht worden.

Erster Anhang.

Auswertige neue Bücher und Schriften.

1. „Herrn J. E. Rocques, der Weltweisheit Doctors,
„Hessenbomurgischen Consistorialraths und Lehrers
„der französischen Kirche zu Zelle, Schule der Chri-
„sten. *Discite iustitiam moniti, et non temnere
„diuos. Virg.* aus dem französischen übersezt und mit
„einer Vorrede von den eigentlichen Vorzügen eines
„practischen Vortrages begleitet, von Joh. David
„Heilman, des Danabrückischen Gymnas. Director.
„Zelle, gedruckt und verlegt von J. D. Schulze, kö-
„nigl. privil. Buchdrucker 1757. 8.

In dieser sehr nützlichen Sammlung befinden sich vierzehn einzelne Betrachtungen; davon die drey ersten vom Tode; die vierte, S. 75, von dem wahren Gute; die fünfte, S. 93, von der Macht des Teufels; die sechste und siebente von der fleischlichen Sicherheit, S. 109 folg. handeln. Die übrigen haben die Aufschriften, von dem sitlichen Uebel S. 151; von dem Hochmut, drey Betrachtungen, S. 169; von dem Gerechten, S. 216, ebenfalls in drey Betrachtungen. Sie sind sämtlich zwar über bekante Gegenstände, aber nicht in dem gemeinen Geschmack so vieler moralischen Schriften abgefasst; es kommen viel besonders gute Vorstellungen und Gedanken, in einer sehr einnehmenden Ordnung und Einkleidung vor. Sie sind so gut aufgenommen worden, daß man schon in Breslau eine Uebersetzung dieser Abhandlungen veranstaltet hatte; die aber ganz ausnehmend elend geraten ist, wenn man auch nur nach den Proben urtheilet, welche hier in der Vorrede von S. LVIII an, gemeldet worden. Der Herr Director hat in der erheblichen Vorrede, welche LX Seiten stark ist, den Gegenstand, der so viel Einfluß auf die grössere Brauchbarkeit des moralischen mündlichen und schriftlichen Vortrags haben könnte, sehr gut nach seinen Absichten, abgehandelt; daß zu wünschen ist, es möchten mehrere, die alle Schuld der ausbleibenden merklichen Besserung der Menschen, bey so vielen Predigen, immer auf ihre Bosheit schieben, sich hiernach sowol prüfen, als

vorthailhaft bessern. Von eben dieser guten Feder sind sehr gelehrte Anmerkungen wider die goldhagensche Uebersetzung des Herodotus geliefert worden; daß man sehr wünschen muß, den Vorthail von der seltenen griechischen Kenntniß des Herrn Directors grösser zu nutzen.

2. „Gedanken über die Absichten der Vorsehung bey den blutigen Verfolgungen der christlichen Religion; womit bey der den 12ten May 1757 bestimmten Feierlichkeit der Einföhrung und Uebername des Rectorats, den Lemgoischen Mäusen seine Bemühungen empfiehlt Gottl. Vertraugott Kleiner, berufener Rector des Gymnasiums zu Lemgo; 4. 16 Seiten.
3. „Betrachtungen über das Alte im Tode; 4. 16 Seiten.
4. „Theses philosophicas ac theologicas, quas defendent Reinh. Gottfr. Ern. Steding, et Dietr. Adolph Krüger; 16 Seiten in 4.

Diese nebst einigen andern Schriften sind aus der Feder des Herrn Rector Kleiners, den der selige Herr D. Baumgarten, als einen seiner wohlgearteten Schüler, an dortiges Gymnasium vorgeschlagen hat: sie reichen alle hin, die guten Eigenschaften des Herrn Rectors daraus zu erkennen, und auch an der Schule, wie an vielen andern, von den grossen Verdiensten des seligen Baumgartens auch in dieser Absicht, grosse Vorthelle und Aufnahme der richtigen Erkenntniß und guten Gesinnung der anwachsenden Glieder der Gesellschaft, zu hoffen. Die Theses sind öffentlich wider verschiedene Opponenten vertheidiget worden.

5. „Ad Eruditiss. viri Iac. Burcardi, medicum grauissimum humanitatis studiorum vindicem, analektorum Specimen 2. viro amplissimo - Io. Ehrenfr. Thebesio - - decenter tradit Io. Christ. Leuschnerus.

Es ist schon bekant, daß von dieser fleißigen Hand lauter nützliche Nachrichten mitgetheilet werden, in einer guten Schreibart.

6. „Super loco Aeschini Socratici e dialogo περὶ ἀπερτίας, ἢ διδάκτος, epistola subitoria; quam ad virum max. reuerendum Casp. Doeringium, A. M. etc. cum munia pastoris capesseret, amice officioseque mittit, Io. C. Leuschnerus, 8. 12 Blätter.

Es sind schöne Erleuterungen von *zu Quia* und *zu In*, welches besonders unter Christen viel gemeiner angetroffen oder hochgeschätzt werden sollte.

7. „M. Joh. Carl Cokens, Pastors zu St. Martini, Rathspredigers und des Consistorii Assessors, kurze Geschichte der teutschen Bibelübersetzung Lutheri, nebst einer Anzeige von zwei neuen Bibelausgaben. Hildesheim 1757, in der Altstädter Waisenhausbuchdruckerei; 8. 1 Bogen, in dem kleinsten Druck.

Das vornehmste ist die Anzeige von der doppelten Ausgabe der Bibelübersetzung Lutheri. Die eine in groß 8, die andere in 4. Ausser der Richtigkeit sollen die Lesarten der Ausgaben 1534. 1541 und 1546 angemerkt seyn; ein Register der alten oder schweren Worte und eine nützliche Vorrede dazu kommen. Daneben wird gemeldet, daß manche verlangt, die Bibel nach den ersten Ausgaben in 4, mit gespaltenen Columnen so zu drucken: daß in der ersten Col. die Ausgabe 1745; in der andern die Abweichungen des älteren Drucks; in der dritten die Lesarten von 1534, und die vierte die Abweichungen einiger andern Ausgaben, enthalten seyn; um diese Originalien gleichsam neu zu liefern, und vor dem Untergange zu sichern. Es ist in vieler erheblichen Absicht ein sehr vortheilhaftes Vorhaben, und wird selbst das Beispiel Lutheri bey solcher Arbeit von grossen Nutzen seyn; und am allerwenigsten wird jemand abergläubisch hiebey seyn oder handeln können. Die kurze Historie ist eigentlich die Vorrede zu einer kleinen Hausbibel, welche in diesem 1758sten Jahre herauskommen sollte. Man hat hier eine ähnliche Sammlung aller Randglossen Lutheri vorgehabt, welche nur auf einige bequeme Umstände wartet; da sie bey der trefflichen Bibelsammlung des seligen Baumgarten, der damit schon umgegangen, sehr leicht fallen muß.

8. „Dankpredigt wegen des Sieges bey Rosbach in Sachsen, am 23sten Sontage nach Trinitatis 1757 in der christlichen Gemeinde der Dorotheenstadt gehalten, über Ps. 106, v. 40 u. f. w. von M. Nathanael Baumgarten, königl. Oberconsistorialrath und Inspector. Berlin in 8.

2. „Gedächtnispredigt nach der Beerdigung des weiland
 „Hochachtungswürdigen und hochgelerten Herrn, Herrn Im-
 „manuel Heinrich Plümhke, treuerndienten Predi-
 „gers an der Jerusalems und neuen Kirche der Fried-
 „richsstadt am zweiten heil. Weihnachtstage 1757 über
 „Coloss. 3. 3. 4, in der Jerusalemskirche gehalten, von
 „M. Nath. Baumgarten. Berlin, zu finden in der
 „Haude und Spenerischen Buchhandlung.

Einheimische Bücher und Schriften.

1. „Georg Friedrich Meiers öffentlichen ordentlichen
 „Lehrers der Weltweisheit u. s. w. Versuch einer Erklä-
 „rung des Nachtwandels. Halle, verlegt von C. H.
 „Zemmerde, 8. 79 Seiten.

Man ist es schon gewont von unserm berühmten Leh-
 rer neben wirklicher Nützbarkeit auch andere Vorzüge einer
 Abhandlung zu erwarten; welche auch bey diesem Gegen-
 stande nicht vermisst werden, wovon eine neue Erklärung
 so versucht worden, daß sie weitem Vortheil bringen wird.

2. „Abhandlung von der Reichsvermittlung, bey denen
 „zwischen den Reichsständen entstandenen Irrungen,
 „welche von einigen der höchsten und hohen Reichstän-
 „de = = auf dem allgemeinen Reichstage in Vorschlag
 „gebracht worden. Halle, bey Job. J. Curt 1757.
 „in 4. 80 Seiten.

Obgleich sich der Verfasser nicht genant hat, so ist
 es doch nicht ganz unbekant, welcher Feder man diese Ab-
 handlung zu danken habe; in welcher besonders eine hier
 nötige Belesenheit und Deutlichkeit des Vorgebrachten,
 nicht gespart ist.

3. „Tempe anecdota sacra, varia virorum quondam
 „doctissimorum opuscula inedita, ad antiquitates
 „eccles. et theologiae exegeticam patristicamque spe-
 „ctantia, complexa. Publici iuris fecit et praefatus
 „est Io. Dietr. Wincklerus S. Theol. Doct. et eccle-
 „siarum Hildesienensium Superint. Halae Magdeb. typis
 „et impensis Io. Iac. Curtii 1758. gros 8.

In der Vorrede wird von den enthaltenen Stücken
 mehr Nachricht gegeben; es sind 5. 1) I. A. Schmidii
 fragmen-

fragmenta lexicī ecclesiastici maioris, p. 1. 2) Chr. Godfr. Bosii de anathemate commentatio philol. pag. 229. 3) Petri Zornii delineatio theologiae patristicae, secundum ordinem locorum theologicorum, p. 263. 4) Io. I. Lofii, de defectu iudicii logici in scriptoribus ecclesiasticis et haereticis veteris ecclesiae exercitatio, pag. 409. 5) Herm. von der Hardt, exegesis locorum difficiliorum quatuor euangelistarum pag. 443 seq. Der schon durch viele andere gelehrte Arbeiten und Bemühungen sehr rühmlich bekante und verdiente Herr D. Winkler verdient vielen Dank für diese Besorgung, woran der hiesige berühmte Herr Professor Simonis vielen gütigen Theil hat, durch die eigentliche Aufsicht bey dem Abdruck, so sich bey einigen Stücken, zumal dem letzten, bis zur letzten Beurtheilung des Inhalts, erstrecket hat. Alle Stücke sind von wirklicher Brauchbarkeit; das letzte nicht ausgeschlossen, wenn gleich die bekante Hardtsche überflüssige Wißigkeit und gelehrte Ausschweifung hie und da gar bald kentlich wird. In der Vorrede ist von solchen paradoxis philologicis die nöthige Anzeige geschehen; daß es also niemanden zu eigentlichen unverschuldeten Anstöße würde reichen können.

Bei dem Verleger dieser Monatschrift ist gedruckt worden:

1. „Uebersetzung der allgemeinen Welthistorie, die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertigt worden. Siebzehnter Theil. Nebst den Anmerkungen der holländischen Uebersetzung, auch vielen neuen Kupfern und Karten. Genau durchgesehen und mit Anmerkungen vermehret von D. Siegm. Jac. Baumgartens 2c. und nach desselben Tode von D. Job. Sal. Semler, der heil. Schrift ordentlicher öffentlicher Lehrer auf der königl. preuß. Friedrichsuniversität, und des königl. Seminarium Director, auch mit desselben Vorrede herausgegeben; groß 4 von 620 Seiten, ohne die Vorrede.

Dieser siebzehnte Theil enthält alles, was in der Vorrede im vorigen sechzehnten war versprochen worden, nebst

nebst zwey neuen Kupfertafeln; außer der lombardischen Geschichte, welche zu dem folgenden Theil genommen werden muß. In der ziemlich weitläufigen Vorrede ist der Anfang gemacht worden, die vom seligen D. Baumgarten abzuhandeln angefangenen Hülfsmittel und Quellen der Geschichte, fortzusetzen, auch von den Supplementen zu der alten Geschichte sowol, als von der baldigen und geschwinden Ausgabe der neuen Geschichte, weitere Nachricht ertheilet worden.

2. „Joh. von Ferreras allgemeine Historie von Spanien, mit den Zusätzen der französischen Uebersetzung, nebst der Fortsetzung bis auf gegenwärtige Zeit. Achter Band, unter der Aufsicht und mit einer Vorrede D. Joh. Salomon Semlers, herausgegeben. Gros 4. 632 Seiten, ohne Register und drey Bogen Vorrede.

In der Vorrede wird theils von der Unentverlichkeit der Geschichte für einen rechten Gottesgelerten, nach dem Beispiel des seligen Baumgartens, gehandelt; theils Nachricht gegeben, von der zu erwartenden Fortsetzung dieses schönen Werks bis auf unsere Zeit, auch zu dem Anhang von Zusätzen und nötigen Erleuterungen, so ehedem versprochen worden, gegründete Hofnung gemacht.

3. „Histoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des Assyriens, des Bahyloniens, des Medes, des Perses, des Macedoniens, des Grecs, par Mr. Rollin, etc. Volume quatrième comprenant les Tomes X. XI et XII. de l'edition de France. Gros 8, von 904 Seiten.

Es ist gleicher Fleiß sowol auf die Richtigkeit als Sauberkeit des Drucks gewendet worden, als schon die vorigen Theile angenehm zu machen pflegte.

4. „D. Siegm. Jac. Baumgartens Auslegung der Leidens- Sterbens- und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi, nach harmonischer Ordnung der vier Lebensbeschreibungen desselben. Nebst einer Paraphrasis und viersachen Register; 4. von 608 Seiten, ohne Register und drey und einen halben Bogen Vorrede.

Es sind zwey Vorreden dabey, deren erste von D. J. Sal. Semler, die andere aber von Hrn. Joh. Georg Kirchner, Prediger bey der Hauptkirche zur L. Frauen alhier, unterschrieben.

terschrieben ist; in welcher letzten eigentlich von dem Abdruck dieses sehr brauchbaren Werkes, dessen Besorgung, nebst vielen guten Anmerkungen, man dem sehr verdienten Hrn. Adj. Birchner eigentlich zu danken hat, Nachricht gegeben; in der ersten aber die Güte der baumgartischen exegetischen Arbeiten kürzlich behauptet, und von den neuen Paraphrasibus, so jedem exegetischen Werke beigelegt werden sollen, hier zugleich die erste geliefert wird. Es sind noch sehr brauchbare Dispositiones zu Predigten über diese Texte angehängt worden.

5. „Die Schule des Vergnügens, zweite Abhandlung; womit alle Gönner und Freunde zur Anhörung einiger Reden auf den 29sten August, als den 192sten Stiftungstag des Gymnasii, geziemend einladet, M. Job. P. Müller, des Gymnasii Rector. 4. 2 Bogen.

Die Zalen der Seiten gehen fort; und ist gleiche gute Brauchbarkeit in dieser Abhandlung, als in der vorigen mit vielen Beifal wahrgenommen wurde.

6. „Die unrichtigen Begriffe von der Obrist-Reichs-Richterlichen Gewalt des Kaisers, entwickelt von Johan Philip Carrach, Hochfürstlich Nsenburgischen auch Hochgräflich-Nsenburg-Büdingischen wirklichem Hofrath, Professorn der Rechte und Assessorn der Juristenfacultät auf der königlich-preussischen Friedrichsuniversität. In 4 von 48 Seiten.

Diese ihres ganz unleugbaren Inhalts wegen sehr erhebliche Schrift, ist ein neues Zeugniß von der schon rühmlich bekanten Gelehrsamkeit des Herrn Verfassers: und hätten solche richtige Einschränkungen schon vor mehreren Jahren sollen anderer Orten gehörig erkant und beobachtet worden seyn, da man das oberstreichsrichterliche Amt Ihro kays. Majestät auch wol auf Universitäten sehr hat übertreiben helfen.



Avertissement.

An letzterer Michaelis-Messe ist bereits durch ein besonderes Avertissement kund gemacht worden, auf welche Art die vom wohlsehligen Herrn D. Baumgarten sämtliche im Manuscript hinterlassene Schriften nach und nach bey mir heraus kommen werden. Diesem zu Folge befindet sich anjeko die Dogmatik und Auslegung des Psalters unter der Presse. Das erstere Werk wird in drey, und letzteres in zwey Theilen ans Licht treten. Es wird also bis Johanni auf den ersten Theil von jedem dieser beiden Werke 1 Rthlr. 8 gr. Vorschuss angenommen. Bey deren Lieferung, die nächstkommende Michaelis-Messe, wird wieder 1 Rthlr. 8 gr. auf den zweiten Theil gezahlt, welcher Ostermesse 1759 erfolgt, da denn zugleich in einer Nachricht mit wird gemeldet werden, was alsdenn auf den dritten Theil der Dogmatik, der Michaelismesse 1759 wird geliefert werden, noch zu pränumeriren ist.

Die Pränumeration wird in denen meisten Buchhandlungen Teutschlandes angenommen, also auch das davon besonders edirte Avertissement gratis zu haben ist, auch die Proben von beiden Werken selbst zu sehen sind.

Auch wird in bevorstehender Messe der erste Theil von Bougeants Historie des dreißigjährigen Krieges und des darauf erfolgten westphälischen Friedens bey mir fertig. So wichtig die Historie dieses Krieges und des darauf erfolgten Friedensschlusses ist, daran ganz Europa Theil gehabt: so vorzüglich ist die Art und Weise, wie beides in diesem Werk beschrieben worden. Der Verfasser hat aus solchen Quellen schöpfen können, die nicht für jederman offen stehen, und er hat es auf solche Art gethan, die den Lesern einen Erweis vorleget, daß er der Sachen und seiner Feder vollkommen mächtig gewesen. Man findet darin kein Gerippe einer Chronik, die ohne Zusammenhang meldet, was in dem Jahr und an dem Tage geschehen, ob er wol in seiner Beschreibung der Zeitordnung gefolget, und ihr auch folgen müssen. Allenthalben zeigt er die Triebfedern und Begebenheiten an, und wie sowol in diesem jammervollen Kriege, als auch in dem Friedensgeschäfte immer eines aus dem andern entstanden. Mehreres ist aus obgemeldetem Avertissement zu ersehen. Das Werk ist im französischen sechs Theile; und ich würde es in zwey Medianoctav-Bänden geliefert haben, wenn nicht des Herrn Consistorialrath Rambachs, welche die Uebersetzung davon übernommen, Zusätze und Anmerkungen so beträchtlich wären, daß es nun drey Bände werden müssen. Im französischen ist der Preis 6 Rthlr. ich werde es aber ohnerachtet der vielen hinzukommenden Anmerkungen und Zusätze in Pränumeration 2 2 Rthlr. liefern. Es wird folglich auf den ersten Theil, der bereits in bevorstehender Ostermesse geliefert wird, 16 gr. pränumeriret. Bey dessen Lieferung zahlt man wieder 16 gr. auf den zweiten Theil, und sodenn auf Michaelis gegen Einhändigung desselben 16 gr. auf den dritten Theil, welchen man, wo nicht eher, doch längstens Ostermesse 1759 liefern wird.

J. J. Gebauer.
Erstes

Erstes Register

der in diesem Bande beschriebenen Bücher. Die in den Anhängen angezeigte Schriften sind bey der Seitenzahl mit einem * bezeichnet.

Alba , Joh. selectae annotationes	384
Apollinaris metaphrasis Psalmorum, <i>Paris</i> . 1552	106
Arbuthnots , Carl, tabulae aniq. nummorum	401
Baumgartens , Siegm. Jac. disp. de aeterna damnatione	* 467
„ „ „ algem. Welthistorie, Th. 17	* 545
„ „ „ Auslegung der Leidens, Sterbens, und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi	* 546
Beantwortung der Anmerkungen über die königl. preussischen Kriegsmanifeste 1c.	* 181
„ „ „ der sächsischen Schrift: die gerechte Sache Chursachsens 1c.	* 180
Behaimin , Anna Elisab. Uebersetzung der Psalmen	305
Bembi , Pet. epistolae familiares, 1582	125
„ „ epistolae nomine Leonis X scriptae	126
Bibel , griechische, <i>Strasburg</i> 1526	95
„ „ „ <i>Leipzig</i> 1697	100
„ „ griechischlateinische, <i>Basel</i> 1582	101
„ „ holländische, der Jansenisten 1532	1
„ „ „ der alten Uebersetzung 1592	6
„ „ „ „ „ 1596	7
„ „ „ „ „ 1608	9
„ „ „ „ „ 1631	13
„ „ „ „ „ der Staaten 1654	14
„ „ „ „ „ 1671	16
„ „ „ „ „ italienische, 1712	189
„ „ „ „ „ lateinische, eine Handschrift	379
„ „ „ „ „ „	471
66 Stück.	N n
	Bob.

Boblens, Sam.	analytica Paraphras. Psalmorum	288
Bolingbroke	philosophical Works	260
Bosens, G. M.	Progr. de Sympathia	* 369
Bruti, Joh. Mich.	epistolar. lib. 5 1583	124
Büchners, Andr. El.	disp. de usu clysterum in morbis exantematicis	* 87

"	"	"	"	de peripneumonia notha	* 181
"	"	"	"	de insalubritate corporis motus	* 181
"	"	"	"	de topicorum medicament. modo	* 273
"	agendi	"	"	de exacerbatione haemorrhagiarum	* 273
"	"	"	"	de deliriis	* 372
"	"	"	"	de praeparat. olei vini	* 372
"	"	"	"	de morborum temporibus	* 373
"	"	"	"	de pruriente naso	* 468
"	"	"	"	de vasorum ossificatione	* 469
"	"	"	"	de febrium malignorum etc.	ibid.

Büschings, Ant. Sr.	neue Erdbeschreibung Th. 3	* 362
----------------------------	-----------------------------------	--------------

Camerarii, Joach.	libellus scholast. Theognis etc. 1551	114
--------------------------	--	------------

"	"	"	"	historia Iesu Christi	115
"	"	"	"	synodica	117
"	"	"	"	orat. X funebras 1569	40
"	"	"	"	de vita Phil. Melanchtonis 1566	42
"	"	"	"	"	1655 45
"	"	"	"	"	1696 46
"	"	"	"	sententiae Iesu Syracidis	113
"	"	"	"	historia synodi Nicenae	118
"	"	"	"	libellus novus, epistol. etc. compl.	120
"	"	"	"	epistolar. familiar. lib 6	122
"	"	"	"	"	lib 5 poster. 123
"	"	"	"	opuscula de re rustica	209
"	"	"	"	Xenophontis scripta quaedam	210
"	"	"	"	Hippocomicus	211
"	"	"	"	Synesius de regno, latine versus	213
"	"	"	"	de cometis	214
"	"	"	"	decuriae XXI problematum	214
"	"	"	"	appendix problematum	215
"	"	"	"	non esse ex euentis etc.	216

Cardani opera 1663	502
Carrach, Joh. Tob. disp. de vi transactionis contra ma- trimonium	* 468
Cary, Rob. Paleologia chronica	325
Catechesis et confessio fidei coetus per Poloniam congregat. 1574	35
Centuriae magdeburgenses, siehe Historia ecclesiastica.	
de Charlevoir, Pet. Franc. Kav. hist. de Paragay	76
Christfels, Phil. Alb. de Nethinaeis	* 370
Civis christianus	318
Clement, Dav. bibliothecae curiose, Tom. 2-6	172
Cokens, Joh. Carl, Geschichte der teutschen Bibelübers- etzung Lutheri	* 543
Colinii, Casp. vita Castellonii	220
Crell, Joh. Uytbreyding over de Brieven der Apostelen	26
" " commentar. in epist. ad Hebraeos	28
" " " " Galatas	30
" " " " Thessalonicens.	31
" " de vno Deo Patre 1631	31
Cyrilli Hierosol. opera a Thom. Milles	153
" " " " ab Ant. Aug. Touttée	169
Dequignes Histoire des Huns etc.	530
Desiderius, dialogus	314
Dolscii, Paul. metaphrasis Prouerb. Salom. 1599	110
Dommerich, Joh. Christ. Progr. in saecular. pacis Au- gust. memor.	* 274
" " " " vindiciae scholæ Wolfenbütt.	* 274
" " " " de Aurinio et Velea	* 275
" " " " Beurtheilung der Dichtkunst des Hrn. Prof. Gottscheds	* 281
Duellii, Raim. miscellanea	429
Duns Scoti, Joh. quaestiones	479
Duporti, metaphras. Psalmor. 1666	108
" " " " libror. Salomonis	109
Eberhard, Joh. Pet. disp. de motu cordis	* 273
Ellenberger, Fr. Wilb. Kunst sich mit der hebräischen Sprache zu beschäftigen	* 466
Empfindungen eines Christen	* 183
Ephraim Syri opera, latine a Gerh. Vossio	146

Leuschner, Job. Chr. spec. XXIII ad <i>Conradi Silesiam</i> togatam	*90
" " " " " XXIV etc.	*370
" " " " " ad <i>Burcardi analect. spec. 2</i>	*542
" " " " " super loco <i>Aeschinis</i>	ib.
Liebe, Chr. Siegm. <i>Gotha nummaria</i>	388
Libellus supplex Belgarum ad comit. <i>spir.</i>	223
Lock, John , Collection of several Pieces	445
Losa, Franc. vida de <i>Greg. Lopez</i>	127
Mabillon, Joh. annales ord. <i>St. Benedicti</i>	409
Maestlini synops. chronologiae S.	320
Meier, Ge. Fr. vom Nachtwandeln	*544
Meilerii, Jac. metaphr. prouerb. <i>Salom.</i>	110
Memoire d'un Protestant condamné aux Galeres de <i>Fran-</i> <i>ce</i>	*90
Michaelis, Job. Geo. Exercitationes theologico-philo- log.	*363
" " " " " disp. de substitutione vicaria	*371
Miller, Job. Pet. quaestion. scholast. problema II	*88
Niemeier, Job. Ant. Prog. de eruditione synoptica	*274
Nürnbergisches Gelehrtenlexicon	*364
Oconis, Adolph. imperat. <i>roman. numismata</i> 1574	71
" " " " " " " " " " " 1730	72
Oratio ad regem christianiss. de Iesuitis etc. 1603	221
Ostlandri, Luc. epit. hist. eccles. Cent. 1-16	244
Peregrini in patria errores	317
Perotti, Franc. Uebersetzung der Psalmen in italiänische Verse	194
le Petit, Job. Fr. - - <i>Krugero</i> - gratulatur	*89
" " <i>G. W.</i> Glückwunsch an Herrn Krüger	ib.
le Peuple instruit	*185
le Peuple juge	*278
Politiani, Aug. opera 1528	206
Polino, Ambr. Cathar. contra la dottrina di <i>Savana-</i> <i>rola</i>	132
der Prediger Salomonis , italiänisch 1601	193
Premontval vues philosophiques	339
Psalter , dänisch 1557	283
" " griechisch, <i>Venedig</i> 1639	102
<i>Un 3</i>	Psal.

Psalter, griechisch, London 1638	103
" " " Cambridge 1664	105
" " italienisch, 1601	192
" " " von Fr. Perotto 1603	194
" " " 1683	196
" " " von Diodati 1694	200
" " plattdeutsch, 1583	285
" " " 1618	286
" " deutsch, von Ad. Reusner	287
" " " Sam. Boble	288
" " " auf Kosten Philadelphias	291
" " " von Christ. Richter	293
Quetif, Jac. epp. spirituales <i>Sauanarolae</i>	135
" " " vita <i>Sauanarolae</i>	136
" " " et Echardi scriptores ord. praedic.	140
das Reich der Natur und der Sitten, 1ster Th.	*277
" " " 2ter Th.	*470
<i>Relation du Siege de Grave et de Mayence</i>	*91
Reusners, Ad. Uebersetzung der Psalmen	287
Richters, Chr. Uebersetzung der Psalmen	293
Rocques, J. E. Schule der Christen	*541
Rollins <i>histoire ancienne</i> , Tom. 3	*470
" " " 4	*546
Sauanarola, Hier. de la simplicita	128
" " " vniuers. philosophiae epit.	130
" " " meditatio super <i>Psalms</i> 1523	310
" " " 1621	312
Schmalzing, Ge. de Psalter yn bedeswyse	309
Schröders, Fr. schwedische Uebersetzung der 16ten Centurie der Centuriat. <i>Magdeb.</i>	253
Senleri, Joh. Sal. de auctorit. Archeol.	*87
Souciot, observations mathemat.	491
Spanheimii, Ern. diss. de vsu numism.	49
Specimen versionis graeco-metricae carminis, der <i>Messias</i>	*89
Spreng, Joh. Jac. Uebersetzung der Psalmen	308
die Sprüchwörter Salomonis, italienisch 1601	193
Struensee, Ad. disp. de rat. excipiendi in collisione officior. etc.	*371
	Süs.

Süsmilch, J. P. Dankpredigt am 1sten October 1756	* 88
Teosilo, Mass. intelligenza di alcuni vocab. del N. T.	203
Testament, neues, holländisch 1525	17
" " " " " 1621	21
" " " " " 1648	22
" " " " " 1668	24
" " " " " 1669	25
" " " " " 1683	25
" " " " " 1715	26
" " " italienisch 1551	197
" " " " " 1576	199
" " " " " von Diodati	199
Thesaurus Morellianus T. I. II	255
" " " " T. III	394
Thönnikers, Joh. Uebersetzung der Psalmen	296
Tolands, Tetradymus 1720	321
Torck, Fr. von den positiven Strafen	* 275
Twaites, Edw. opera Ephraem Syri 1709	156
Vindication of the history of the Septuagint	329
Virginii, Joh. Franc. parafrasi sopra le Pistole di St. Paolo a Romani etc.	202
Vossii, Gerh. opera Ephraem Syri	146
Voyage à la mer du Sud etc.	* 85
Waddingi, Luc. annales Minorum	225
Walkers, Obad. greek and roman history illustrated by Coins	68
Warburtons, View of Bolingbrokes Philosophy	264
Wiedeburg, Fr. de vita Io. Pet. de Ludewig	* 364
Winkler, Joh. Dietr. Tempe anecdota sacra	* 544
Wrights, Edw. observations made in travelling	82
Ziegra, Chr. von den durch die gottschedische Philosophie entstandenen Streitigkeiten	* 367



Bobl, Sam. Nachricht von demselben 289.	übersetzt den Psalter	ibid.
Bonifacius		417
Botsack, Joh.		35

C.

Calvini, Joh. institutio relig. christ. ob sie von Alcuini institut. relig. christ. unterschieden sey		174 f.
Camerarius, Lud.		41
Capetus, Hugo, hies auch Abbacomus		420
Caracci, Annib. ein Kupferstecher, Nachricht von demselben		205
Cäsarius von Arles		415
Catechismus der Socinianer, älteste Ausgabe desselben, 35. warum er von den Socinianern nachmals selbst un- terdrückt worden		38
Catharina von Siena		143
Catharini, Ambrosius, siehe Polito.		
Cavendish, Will. Herzog von Devonshire		271
Clemens, Jul.		146
Clement, Bibliothecae curiense, wird ergänzt, 40. 320. wird verbessert	41. 45. 46 f. 120. 174 f.	386
Columbanus		416
Conring, Herm.		52
Corvinus, Andr.		239
Cosse, Rob.		446
Creech, Thom.		271
Czechovicius, Mart.		37

D.

Delenus, Pet. und Walther übersetzen das neue Testament ins holländische		7
Derham, W.		456
Deux Aas Bibeln, Ursprung dieser Benennung, 7. 8. 10. der daher entstandene Streit		10
Diodati, Nachricht von demselben		200
Dionysius exiguus		415
Donatus		415
Dungalus		417
Dupont, Jac. übersetzt den Psalter in das neugriechische, 106. und die Bücher Salomonis in griechische Verse	109	

E.

Erath, Aug.	435
Evangelius, was es bedeutet	422
Eulenspiegel Bibeln, woher diese Benennung entstanden	10

F.

Faber, Bas.	234
Fabricii Bibliotheca graeca, wird ergänzt	112 * 212
wird berichtigt	110 * 214
Falconerius, Octavius, Nachricht von demselben	51
Fell, Joh.	101
Flacius, Matth.	234
Freytags adparat. litter. wird berichtigt	216
Frick, Joh.	101

G.

Gelehrtenlexicon, allgemeines, wird verbessert	318. 319 f. 386
Gennadius, Nachricht von demselben	96 *
Goltzius, Hub.	256 f.
Grammontenser, wenn sie entstanden	422
Granville, Georg.	271
Gregorius der grosse	416
Gualterucius, Carl. hat Bembi Briefe gesammelt	125

H.

Haroldus, Franz, Nachricht von demselben	228
Haverkamp, Sigeb.	396
Hamys notizia de' libri rari wird ergänzt	129. 194
wird verbessert	195
de Herrera, Thom.	228
Hilarius von Poitiers	427.
Holthuter, Thom.	239

J.

Jansenisten Bibel	2
Jessen, Job. Nachricht von demselben	130
Jonas von Orleans	417
Juder, Matth.	234
Julianell, Andr. Petr.	396

K.

Kaiser, Job. hat unter dem Namen Philadelphiä die	
Psalmen übersetzt	293
Kaledcer, deren Recht	423
	Kam.

Kampenhuyzen, Dirck 28
 Kemp, W. unter dessen Aufsicht komt die Bibel der Jan-
 senisten heraus 2
 König, Dav. 401
 Kuldeer, siehe Kaledeer.

L.

Lätus, Mich. übersetzt den Psalter in das dänische, 284.
 Nachricht von demselben ibid.
 Lanfranchi, J. ein Kupferstecher, Nachricht von demselben 205
 a Lasco, Job. übersetzt das neue Testament ins holländische 7
 Lindger, Abt 418
 le Long, Jac. Bibliotheca sacra wird ergänzt, 4. 6. 8. 9. 13.
 16. 22. 23. 24. 26. 103. 104. 190. 194. 283. 286. 297. 304
 wird verbessert 25. 116. 194. 200. 202. 204. 290. 386
 le Long, Isaac, Boekzaal der nederduytsche Bibels, wird
 ergänzt 4. 18. 22. 23. 24
 wird berichtigt 10 f. 16. 25
 Lonicerus, Joh. 97
 Lopez, Greg. Nachricht von demselben 128

M.

Martinus Pannonius 415
 = = Taronensis ibid.
 Massuet, Ren. 421
 Matthäus von Cracau 431
 Mediobarbus, Franc. 73
 Meiler, Jac. Nachricht von demselben 110
 Menkens hist. vitae Aug. Politiani, wird berichtigt 206 f.
 Michälsen, Sr. übersetzt den Psalter in das dänische, 284.
 Nachricht von demselben ibid.
 Micron, Mart. übersetzt das neue Testam. ins holländische 7
 Milton, Joh. 271
 Moller's Cimbria litterata wird verbessert 284
 Morellius, Andr. Nachricht von demselben 255 f. 396
 = = = Wilh. 107
 von Mosbeims, Joh. Lor. anderweitiger Versuch einer
 Rehergeschichte, wird ergänzt 316
 Münzen, wenn die ersten in Griechenland geprägt worden 52 f.

N.

von Neercassel, Joh. 3
 Negri

<i>Negri istoria degli scrittori Fiorentini</i> , wird ergänzt	129
<i>Nicerons memoires</i> werden ergänzt 107. und verbessert	422
<i>Nicetius von Trier</i>	415
O.	
<i>Oeco, Adolph</i> , Nachricht von demselben	71
<i>Odilo</i>	421
<i>Orsini, Vinc. Mar.</i>	143
P.	
<i>Papebroch, Dan.</i>	416
<i>Paruta, Nic.</i> dessen Antheil an dem ersten <i>racanischen Catechismus</i>	36
<i>Pauli, Ge.</i> ist der erstellrheber des <i>racanischen Catechismi</i>	36
<i>Pertotto, Fr.</i> Nachricht von demselben	194
<i>Petley, El.</i> übersetzt den Psalter in das neugriechische	104. 106
<i>Philadelphus, Timoth.</i> unter diesem Namen liegt <i>Job. Kaiser</i> verborgen	293
<i>Philips, Job.</i>	271
<i>Pico, Job. Franc.</i> hat <i>Savonarola's</i> Leben beschrieben	137
<i>Placidus</i>	415
<i>Polito, Ambros. Catharini</i> , Nachricht von demselben	132
<i>Pope, Alex.</i>	271
<i>Prior, Matth.</i>	271
<i>Prudentius von Troyes</i>	419
Q.	
<i>Quetif, Jac. de scriptoribus ord. praedicatorum</i> wird ergänzt	129. 312. 314
P.	
<i>Rabeneccius, Dan. Stribari</i>	212
<i>Radhertus, Paschasius</i>	417
<i>Radecki, Alex.</i> Buchdrucker zu <i>Cracau</i> , Nachricht von demselben	36 f.
<i>Rapuael</i> , Nachricht von demselben	205
<i>Ratram</i>	420
<i>Reland, Hadr.</i>	52
von <i>Abijn</i> , hat einige Bücher des alten Testaments ins holländische übersetzt	2
<i>Ruinart, Theod.</i>	412
S.	
<i>Sagittarius, Casp.</i>	241
<i>Sandif,</i>	

Sandii, bibliotheca antitrinitar. wird verbessert	29. 31. 315
wird ergänzt	35. 316
Scotus, Job.	420
Schlegel, Christ.	396
Schlichting, Jon.	29
Schmidt, Job. Andr.	241
Schomannus, Ge. ob er den ersten Catechismum der Socinianer verfertiget	35 f.
van der Schuren, Andr. hat das neue Testament ins holländische übersetzt	2
de Serres, Job.	220
Servatus, Lupus	417
Servetus, Mich. ob er Verfasser von der Schrift: Desiderius. Dialogus vere pius etc. sey	315
Shabbeare, Nachricht von demselben	185
Shaftsbury, Graf, Nachricht von demselben	446 f.
Sheffiels, Joh.	271
Socinus, Faust	39
Spenser, Edm.	271
Stangewald, Andr.	241
Staupitz, Job.	145
Stephanus, Henr. ob er die Legenda St. Catharinae Mediceae geschrieben	218
" " " von Tigerno	422
" " " de Lanzkranna	432
Sternacius, Seb.	37
" " " Paul	ibid.
Sugerius, Abt von St. Denys	432
Schwidbert	417
Sykes, Art. Asl.	29

T.

Tate, Nahum	271
Texier, Franc.	423
Theodemir	417
Theopbilo, Max. Nachricht von demselben	203
Thomasius, Gottfr.	392
Thönnicker, Job. Nachricht von demselben	296
Thaillier, Vincent.	423
Tilius,	

Tilius, Joh. hat die carolinischen Bücher unter dem Namen Eliä Tyliä herausgegeben	418
Trillesius, Pet. Joh.	384
Turnebus, Adr. Nachricht von demselben und seiner Druckerrey	107
Turobinus, Alex. woher er diesen Namen bekommen	36
de Torre, Ant. Mar.	228

V.

Velbeck, Pancrat.	237
Verburg, Js.	62
Victorinus	416
de Villiers, Joh.	220
Witenbore, Joh. übersetzt das neue Testament in das holländische	7. 8
Vulfilaicus	415

W.

Wadding, Luc. Nachricht von demselben	229
Walafrid der Schieler	417
Walker, Obadja, Nachricht von demselben	69
Waller, Rich.	456
Whitaker, Will. hat einige Gebete in das neugriechische übersetzt	104
Wibald, Abt zu Stablo	423
Wigandus, Joh.	234
Wigenhales, Thom.	143
Willebad	417
Willibrord	417
Wilmot, Joh. Graf von Rochester	271
Winfrid	417
von Winghen, Gottfr. hat das neue Testament ins holländische übersetzt	7
Wright, Edw. Nachricht von demselben	83

Z.

Zinus, Pet. Sr.	146
-----------------	-----

Corrigenda.

S. 422 Z. 16. anstat exulantischen leg. erulandischen
 425 Z. 1 leg. sind 37 Stücke.



Siegm. Jac. Baumgartens
Nachrichten
von
merkwürdigen Büchern.

Zwölfter Band

welcher

die vollständigen Register
über alle Bände sowol dieser als auch der Nachrichten
von einer hallischen Bibliothek
enthält.



Halle, verlegt Joh. Justinus Gebauer 1758.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

1913

1913

1913

1913



Vorrede.



Ich habe nur einige kurze Nachricht den Lesern zu ertheilen, was die bisherige Fortsetzung dieser unstreitig sehr nützlichen Nachrichten von merkwürdigen Büchern betrifft. Sie werden mit diesem zwölften Bande beschlossen; nicht

Vorrede.

Deswegen, weil es der baumgartischen Bibliothek etwa an dem nöthigen guten Vorrat felete, der vielmehr gewis zu wenigstens noch einmal so viel, als bisher geliefert worden, hinreichte; sondern um mehrerer andern Ursachen willen, worunter die vornemste, wenigstens in Ansehung der eigentlichen Liebhaber dieses Werks, seyn möchte, daß der vorrige Besitzer dieses gelerten Reichthums nicht selbst mehr in diese Austheilung desselbigen Einfluß haben kan. Ich glaube, daß ich sehr richtig urtheile, daß es den Liebhabern nicht um jede Fortsetzung zu thun ist: sondern, daß sie ihre Neigung in dem Grad einschränken möchten, als sie etwa merken, daß Baumgarten nicht mehr die geschickten glücklichen Hände dabey hat. Das Stück auf den Monat April des Jahres 1757 ist das letzte, so Er theils selbst verfertiget, theils noch durchgesehen; und nur der letzte Bogen darin ist eigentlich erst nach seinem Absterben vollend gedruckt worden. Er ist zwar erst im

Monat

Vorrede.

Monat Julius gestorben; allein diese Stücke sind nicht allemal in eben den Monaten herauskommen, wovon sie den Namen aufweisen. Ich habe also mich der bisherigen Fortsetzung von da an unterziehen müssen; habe auch die Aufsätze, worunter kein Name steht, selbst gemacht, gleichwie mich auch zu den Anhängen von neuen Schriften und Büchern, und beigefügten Urtheilen oder Nachrichten, bekennen, und derselben Inhalt allein verantworten muß. Die übrigen Herren Verfasser, welche mir haben an die Hand gehen wollen, sind ausdrücklich genant. Ich hoffe, daß die Liebhaber sowol mit der Wahl der Bücher, wie sie in der übrigen Eil mir möglich gewesen, als auch mit den gegebenen Nachrichten und Auszügen, gefälligst zufrieden seyn werden; wie wenigstens von einigen Stücken dergleichen öffentliche gefällige Gememigung dankbarlich rümen muß. Sollte es nicht wieder rathsam werden, die schöne Werk eigentlich fortzusetzen: so wil doch, so

Vorrede.

mir Gott ferner gnädig beistehet, dahin sehen, daß der nun nach und nach zu liefernde ganze Catalogus der baumgartischen Bibliothek, der nach des seligen Besizers eigener Verordnung eingerichtet werden wird, in Ansehung derjenigen erheblichen Bücher, welche in diesen Nachrichten noch keinen Platz gefunden haben, durch einige gute Anmerkungen gleichsam zur Ergänzung dieses Werks dienen könne. Man wird auch in diesem Catalogo stets auf diese Nachrichten verweisen; um die darin ohne weitere innere Ordnung angeführten Bücher und Schriften, unter den Rang und Ort zu bringen, welcher durch ihren vornehmsten Inhalt bestimmt wird. Bey dieser vorzunehmenden Arbeit wird es zugleich erleichtert werden, was wegen Fortsetzung der Anleitung zur gelehrten theologischen Bücherkenntnis schon versprochen worden; welche, so bald als es mir in Ansehung der nötigen Aufmerksamkeit möglich ist, zu Stande kommen sol. Das ausführliche

Vorrede.

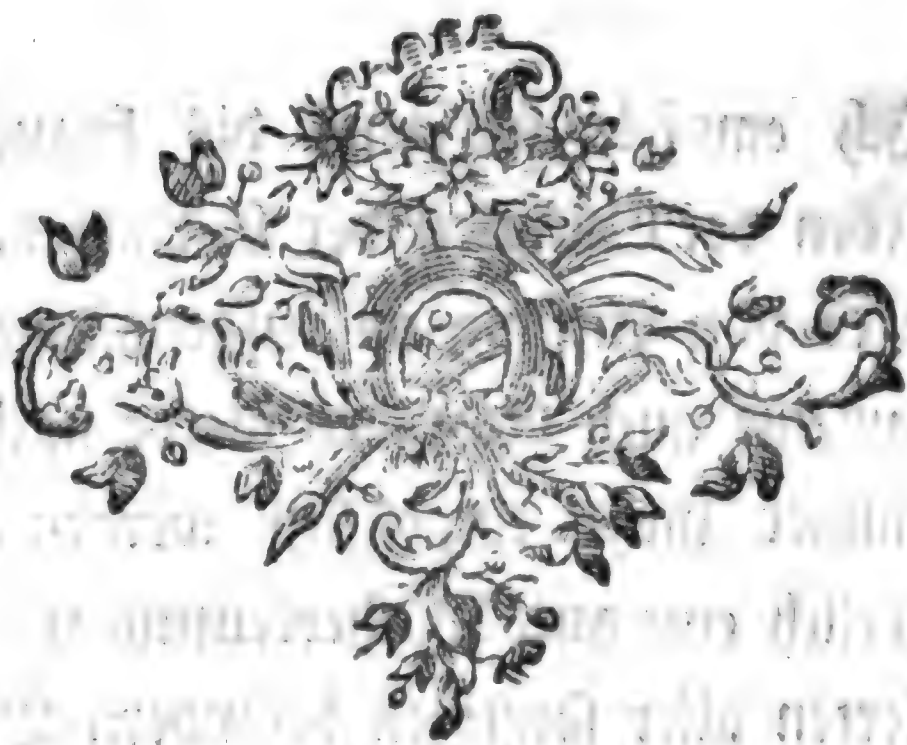
fürliche und vollständige Register über alle in beiden Sammlungen, sowol der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek, als Nachrichten von merkwürdigen Büchern, enthaltenen Bücher, ist von mehreren Liebhabern ausdrücklich verlangt worden: gehört auch notwendig zu diesem Werk, wenn es seine Brauchbarkeit gehörig und leicht ausbreiten sol. Der geschickte und sehr fleißige Herr Schulze, ein Sohn des hier hochverdienten Professors, der viel gute Hofnungen versichert, und ein Mitarbeiter an diesen Aufsätzen gewesen, ist es, dem man diese sehr mühsame Arbeit danken mus.

Ich empfehle übrigens die brauchbare Werk eben der Gütigkeit der Liebhaber, womit sie es von Anfang an aufgenommen haben: zweifle auch nicht, es werde nach und nach immer mehr eingesehen werden, wie unentberlich eine gute Bücherkenntnis für wahre Gelehrten aller sonstigen besondern Bestimmung,

Vorrede.

mung, sene; wie vergeblich, eitel und mager
sonst auch vieler Fleiß angewendet werden
müsse, und wie viel Verdienste also der uns-
sterbliche Baumgarten um die feste Grün-
dung und Ausbreitung der wahren edlern Ges-
tersamkeit habe, daß Er so viel zu genauerer
und geleerten Bücherkenntnis beigetragen hat.
Geschrieben, Halle auf der königlichpreußi-
schen Friedrichsuniversität, den 14^{ten} April
1758.

D. Joh. Sal. Semler.



Erstes



Erstes Register

über

die Bibelsammlung.

B verweist auf die Nachrichten von einer hallischen Bibliothek, **N** aber auf die Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Die erstere Zahl bezeichnet den Band, die andere die Seiten.

A pcryphische Bücher, Junii Uebers. Grs. 1590. 4. N.	5, 211
Bibel, armenische, 1660.	N. 9, 189
- - böhmische, von 1556.	B. 1, 475
- - - - von 1613.	B. 2, 3
- - - - von 1745.	B. 2, 6
- - dänische, von 1742.	B. 6, 1
- - - - von 1607.	N. 6, 289
- - - - - 1670.	N. 6, 291
- - - - - 1699.	N. 6, 292
- - - - - 1740.	N. 6, 293
- - englische, von 1612.	B. 7, 95
- - - - - 1669.	B. 7, 101
- - - - - 1689.	- 7, 104
- - - - - 1645.	- 7, 106
- - - Königsbibel von 1638, 8.	N. 8, 95
- - - Geneverübersetzung, Amst. 1640. Fol.	N. 8, 96
- - - Königsbibel, von 1651. 8.	N. 8, 98
- - - - - 1653. 24.	N. 8, 99
A	Bibel,

Bibel, englische, Königsbibel, von 1658. 12 u. 1659. 8.	N. 8, 100
- - - - - 1669. 8.	- 8, 102
- - - - - 1673 und 1699. 8.	- 8, 103
- - esthnische, Neval 1739.	- 9, 382
- - finnische, von 1685.	- 6, 286
- - französische, mit Joh. Mar. de Gayon Er- leuter.	B. 7, 7
- - - - - Amsterd. 1678.	B. 7, 9
- - - - - bey Rob. Stephano, 1553.	N. 2, 379
- - - - - Genes 1588.	- 2, 381
- - - - - - - 1657.	- 2, 382
- - - - - Paris, 1652.	- 2, 383
- - - - - der löwenschen Gottesgelerten, Lyon 1585, 4	- 7, 192
- - - - - Rouen, 1648. 8.	- 7, 195
- - - - - der genevischen Lehrer, Genes.	
- - - - - 1685. 4.	- 7, 195
- - - - - Amsterd. 1687. 4.	- 7, 197
- - - - - Genes 1712. 4.	- 7, 198
- - - - - mit Sam. des Marets Anmerk.	
- - - - - Amsterd. 1669. Fol.	- 7, 198
- - - - - Genes 1565. Fol.	- 10, 476
- - - - - Rochelle 1616. 8.	- 10, 478
- - - - - Genes 1665. 4.	- 10, 479
- - - - - Leiden 1665. 8.	- 10, 480
- - - - - Amsterd. 1702. Fol.	- 10, 481
- - - - - Genes 1705. 4.	- 10, 482
- - - - - Amsterd. 1705. Fol.	- 10, 483
- - - - - Hannov. 1728. 8.	- 10, 485
- - - - - Haag 1731. 8.	- 10, 485
- - griechische der 70 Dolmetscher, Trf. 1597.	B. 7, 481
- - - - - nach der vaticanischen Handschrift,	
- - - - - Lond. 1653.	- 7, 484
- - - - - Amst. 1683.	- 7, 485
- - - - - Grabii Ausg. Th. 1.	- 7, 487
- - - - - Breitingers Ausg.	- 7, 486
- - griech. und hebr. mit Aria Montani verf.	
- - - - - interlin.	- 1, 1
- - - - - und latein. Basel 1550.	- 7, 483
	Bibel,

Bibel, griech. und latein. Basel 1582.	N. 11, 101
- - - Strassb. 1526.	- 11, 95
- - - Leipz. 1697.	- 11, 100
- - hebräische, Jos. Arbia, 1667.	- 2, 107
- - - - 1661. 8.	- 4, 9
- - - bey Dan. Bomberg, 1521.	- 2, 95
- - - - 1528.	- 2, 97
- - - - 1544.	- 9, 191
- - - Gerard Borstii, Amst. 1701. 8.	- 4, 10
- - - Dav. Clodii, 1677.	- 2, 104
- - - - 1692. 8.	- 4, 192
- - - Raph. Elon, Genev. 1618. 16.	- 4, 8
- - - Nath. Sosters, Orf. 1750.	- 9, 198
- - - Hieron. Frobenii, 1536.	- 2, 98
- - - Genev 1618.	- 2, 191
- - - der beiden Hartmanne, 1595. 8.	- 2, 102
- - - - 1595. 4.	- 4, 7
- - - Ever. van der Hooght, 1705. 8.	- 4, 193
- - - El. Hutter, 1587. Fol.	- 4, 4
- - - Dan. Ern. Jablonsky, 1699.	- 2, 111
- - - - 1711. 32.	- 4, 13
- - - - 1712.	- 2, 202
- - - bey M. A. Justiniani, 1551.	- 4, 193
- - - Königs, 1618.	- 3, 100
- - - Heint. Laurentii, 1630.	- 2, 206
- - - Menasse Ben Israel, 1639.	- 2, 208
- - - - Amst. 1635.	- 4, 190
- - - Mosche Frankfurts, Amst. 1724.	- 3, 105
- - - Job. Geo. Nisselii, 1662.	- 2, 105
- - - Heint. Opitii, Kiel 1709. 4.	- 4, 11
- - - Chr. Plantini, Antw. 1566. 4.	- 4, 189
- - - - 1566. 8.	- 4, 1
- - - - 1580.	- 2, 101
- - - bey Schel. Prophs, Amst. 1724.	- 9, 196
- - - mit dem Raschi, Amst. 1700.	- 3, 409
- - - Christian Reineccii, 1739. 4.	- 4, 194
- - - - 8.	- 2, 204
- - - Job. Simonis, Halle 1752.	- 3, 115
- - - Rob. Stephani, 4.	- 2, 210
A 2	
	Bibel,

Bibel, hebräische, Rob. Stephani, 12.	N. 2, 214
- - - Dav. Nunnes Torres 1705.	- 2, 113
- - - Conr. Waldkirchs, Bas. 1611.	- 2, 197
- - - ohne Puncten, Balth. Wustii, 1694.	- 2, 200
- - - und latein. Sebast. Munsteri, 1546.	- 2, 198
- - - Bas. 1534. fol.	- 10, 1
- - - E. Pagnini und Ario Montani Gen. 1619.	- 10, 4
- - - mit rabbin. Ausleg. bey Bomberg, 1518.	- 3, 95
- - - holländische, von 1591.	B. 5, 4
- - - 1624.	- 5, 5
- - - der Generalstaaten, 1663. fol.	- 5, 1
- - - der Jansenisten, 1732.	N. 11, 1
- - - der alten Uebersetzung, von 1592. 1596. 1608. 1631.	- 11, 5
- - - der Staaten Ueb. m. Anm.	- 11, 14
- - - ohne Anm.	- 11, 16
- - - isländische, von 1747.	- 6, 283
- - - italienische, Bruccioli,	B. 5, 95
- - - Diodati,	B. 2, 99
- - - 1641.	N. 3, 189
- - - Rusticii,	- 5, 98
- - - von 1712.	- 11, 189
- - - jüdisch-deutsche, Jos. Bar Alexanders,	B. 3, 95
- - - A. Jekuthiels,	- 3, 103
- - - lateinische, Rob. Stephani, 1556.	- 1, 187
- - - 1545.	- 5, 189
- - - cum annot. Fr. Vatabli,	- 1, 199
- - - S. Pagnini & Fr. Vatabli.	- 1, 197
- - - Theol. lovaniens. Antv. 1573. 8.	N. 3, 20
- - - iussu Sixti V. rec. Antv. 1599. 8.	- 3, 22
- - - cum glossa & Nic. de Lyra Postilla, 1506	- 3, 5
- - - vers. ital. per Petr. Sabbatier, Remis 1743. fol.	- 3, 25
- - - Antw. 1567 und 1582. 16.	- 3, 16
	Bibel,

über die Bibelsammlung.

5

Bibel, lateinische, Basel 1495. 8.	N. 3, 2
- - - 1509. Fol.	- 3, 10
- - - Lyon, 1519. 8.	- 3, 11
- - - 1521. Fol.	- 3, 13
- - - 1524. 8.	- 3, 14
- - - 1526. 8.	- 3, 15
- - - 1556. 8.	- 3, 16
- - - Nürnberg 1501. Fol.	- 3, 4
- - - Venedig 1483. Fol.	- 3, 1
- - - Castalionis, Frf. 1697. Fol.	- 5, 205
- - - Leipzig. 1738. 8.	- 5, 206
- - - Bas. 1673. Fol.	- 10, 199
- - - 1556. Fol.	- 8, 199
- - - Leipzig. 1750. 8.	- 8, 200
- - - Münsters und Erasmi, Zürich	
- - - 1539. 4.	- 5, 189
- - - Pagnini und Beza, Zürich 1564. 4.	- 5, 387
- - - 1579. 4.	- 5, 387
- - - Frf. 1600. 8.	- 5, 390
- - - 1614. 4.	- 5, 390
- - - Pellicani, 1582. Fol.	- 5, 196
- - - Piscators, cum comment. Herborn 1646. Fol.	- 5, 391
- - - Seb. Schmidts, Strassb. 1696. 4.	- 5, 305
- - - 1708. 4.	- 5, 306
- - - Tigurinorum, Zürich 1543. Fol.	- 5, 191
- - - Tremellii, Junii und Beza, Hanau 1624. Fol.	- 5, 202
- - - 1590. 4.	- 5, 210
- - - und - Genes 1590. 4.	- 10, 200
- - - Eln. 1617. Fol.	- 8, 101
- - - Hanau 1618. 8.	- 10, 202
- - - Genes 1630. Fol.	- 10, 203
- - - Amsterd 1631. 8.	- 10, 204
- - - Vulg. 1483. Fol.	- 5, 1
- - - 1485. -	- 5, 5
- - - 1487. mit Lyrä Postill, Nürnberg Fol.	- 5, 5
- - - 1518. Lyon, Fol.	- 5, 8
- - - A 3	Bibel,

Bibel, lateinische, Vulg.	1520. Lion, Fol.	N. 5, 9
- - - -	1530. Eöln -	- 5, 11
- - - -	1537. Lion, (Rob. Stephani) Fol.	- 5, 377
- - - -	1544. Leipz. Nicol. Wolrab, Fol.	- 5, 283
- - - -	1582. Fol. Zürich, Conr. Pellicani, cum comm.	- 5, 196
- - - -	1589. Fol. Tübingen, Luc. Osiandri,	- 5, 287
- - - -	1600 - - - Andr. Osiandri,	- 5, 290
- - - -	1606. Fol. Tübingen,	- 5, 292
- - - -	1618. - Frankf.	- 5, 293
- - - -	1733. (1635) Fol. Hamb.	- 5, 294
- - - -	1599. 4. Jena, Luc. Osiandri,	- 5, 297
- - - -	1602. (1597) Blttb. Laur. Seuberlich,	- 5, 287
- - - -	Luc. Osiandri, Tübingen, 1609. 4.	- 5, 295
- - - -	Basel, 1491. 8.	- 5, 7
- - - -	Lion, 1536. 8.	- 5, 13
- - - -	- 1542. 8.	- 5, 378
- - - -	Rob. Stephani, Geneva 1555.	- 5, 380
- - - -	Basel, 1557. 8.	- 5, 382
- - - -	Lion, 1567. 8.	- 5, 383
- - - -	- 1568. 8.	- 5, 384
- - - -	- 1574. 8.	- 5, 385
- - - -	Thom. Guarini, Basel 1578. 8.	- 5, 386
- - - -	Trf. 1585. 8.	- 5, 386
- - - -	Antwerp. 1587. 8.	- 5, 14
- - - -	- 1608. 8.	- 5, 15
- - - -	Luc. Osiandri, Stütgardt 1664. 8.	- 5, 290
- - - -	Eöln, 1479. Fol.	- 10, 95
- - - -	Nürnberg. 1480. -	- 10, 97
		Bibel,

Bibel, latein. Vulg. Nürnberg 1486. Fol.	N. 10, 98
- - - Lion 1513. -	- 10, 99
- - - Basel 1514. -	- 10, 100
- - - Antw. 1534. -	- 10, 102
- - - - 1542. -	- 10, 103
- - - Frf. 1566. Fol.	- 10, 106
- - - Bened. 1706. (1700. 1708) Fol.	- 10, 108
- - - Lion 1532. 8.	- 10, 189
- - - Strassb. 1535. 8.	- 10, 191
- - - Paris 1541. 8.	- 10, 192
- - - Basel 1544. 8.	- 10, 193
- - - Lion 1558. 1562. 8.	- 10, 194. 195
- - - Frankf. 1571. 8.	- 10, 195
- - - Basel 1591. 8.	- 10, 196
- - - Clem. 8. Köln 1609. 8.	- 10, 197
- - - - 1679. 8.	- 10, 198
- - - Leid. 1510. 8.	- 8, 189
- - - Bas. 1569. 8.	- 8, 192
- - - Frf. 1608. 8.	- 8, 192
- - - Paris 1666. Fol.	- 8, 194
- - - mit einer neuen deutschen Uebersetzung Germ. Cartier, Const. 1751. Fol.	- 8, 196
- - - in einer Handschrift,	- 11, 379
- - - in einer Handschr. nach der Vulgata,	- 11, 471
- - - lettische, Riga 1689.	- 9, 1
- - - Königsb. 1739.	- 9, 4
- - - litthauische, Königsb. 1755.	- 9, 377
- - - malabarische, 1723.	- 9, 286
- - - polnische, Amsterd. 1660.	- 3, 377
- - - Halle 1726.	- 9, 385
- - - Königsb. 1738.	- 9, 387
- - - schwedische, Leiden 1635.	- 1, 1
- - - Stockholm 1715.	- 1, 3
- - - 1720.	- 6, 294
- - - slavonische, Moskau 1663.	- 1, 481
- - - Wittenb. 1584.	- 9, 95
A 4 Bibel,	

Bibel, spanische; vom de Valera,	B. 2, 483
- - - 1621. (1569) 4.	N. 7, 189
- - - Amsterd. 1661.	- 2, 283
- - - deutsche; eine uralte, ohne Jahrzahl	- 1, 97
- - - andrer Theil, von 1483.	- 1, 101
- - - M. Luthers, Wittenb. 1535.	B. 3, 7
- - - - 1624.	B. 4, 95
- - - - Lüneb. durch die Ster-	
- - - - - nen, 1660.	- 6, 98
- - - - - 1672.	- 6, 99
- - - - - 1664.	- 6, 102
- - - - - 1699.	- 6, 104
- - - - Wittenb. - 1646.	N. 8, 484
- - - - - 1653.	- 8, 485
- - - - - 1655.	- 8, 487
- - - - - 1659.	- 8, 488
- - - - - 1672.	- 8, 489
- - - - - 1682.	- 8, 490
- - - - - 1683.	- 8, 491
- - - - - 1684.	- 8, 492
- - - - - 1685.	- 8, 493
- - - - - 1690.	- 8, 494
- - - - Stutgard, 1704.	B. 6, 105
- - - - Amsterd. 1704.	- 6, 107
- - - - - 1686.	- 6, 108
- - - - Basel 1746.	- 6, 109
- - - - Germant. 1743.	- 6, 95
- - - - Witt. bey Sanslust, 1534.	- 6, 471
- - - - von Abr. Calov, Witt.	
- - - - 1681.	- 6, 477
- - - - (niederächs.) Magb. 1560.	- 7, 390
- - - - - Lübeck, 1533.	- 3, 1
- - - - - Hamb. 1596.	- 7, 391
- - - - - Witt. 1586.	- 7, 395
- - - - - 1541.	- 7, 4
- - - - - Barth, 1588.	- 7, 396
- - - - S. Morgenwegs, Hamb.	
- - - - 1708.	N. 9, 19
- - - - C. M. Pfaffens, Tübing.	
- - - - 1748.	- 9, 27
	Bibel,

Bibel, teutsche, M. Luthers, S. Beckers, Kost.

	1726.	N. 9, 21
-	mit Dieckmans Borr.	
	Stade 1698	- 9, 9
-	Leipz. 1712.	- 9, 12
-	- 1703.	- 9, 14
-	nach Dieckmans Ausg.	
	Leipz. 1705.	- 9, 16
-	mit A. S. Frankens	
	Borr. Halle 1708	- 9, 18
-	mit S. W. Fratzschers	
	Borr. Erf. 1735.	- 9, 105
-	mit N. Haas Ann.	
	Leipz. 1710.	- 9, 103
-	mit J. C. Haagens	
	Borr. Hof 1736.	- 9, 106
-	J. C. Klemms, Tüb.	
	1714.	- 9, 25
-	mit Merians Kupf.	
	Frkf. 1704.	- 9, 101
-	A. S. Meyers, Hamb.	
	1740.	- 9, 24
-	Riga, 1677.	- 9, 7
-	Strasb. 1596	- 9, 98
-	- 1626.	- 9, 100
-	Tübing. 1739.	- 9, 22
-	Wittenb. bey Hans	
	Lust, 1541.	- 9, 471
-	- 1543.	- 9, 474
-	- 1545.	- 8, 392
-	- 1550.	- 8, 396
-	- 1551.	- 8, 401
-	- 1571.	- 8, 402
-	- 1583.	- 8, 403
-	bey M. Lothar	
	1526	- 8, 390
-	bey Zach. Leb-	
	mann, 1604.	- 9, 487

Bibel, teutsche, M. Luthers, Wittenb. bey Georg Kel-	ner, 1618.	N. 9, 489
- - - - -	ben G. Selfischs	
- - - - -	Erben, 1626.	- 9, 490
- - - - -	ben Zach. Schü-	
- - - - -	rer, 1621. 8.	- 8, 404
- - - - -	ben Zach. Wu-	
- - - - -	sten, 1661. 8.	- 8, 406
- - - - -	- 1664. 8.	- 8, 409
- - - - -	- 1670. 4.	- 8, 410
- - - - -	- 1696. 12.	- 8, 414
- - - - -	- 1701. 12.	- 8, 416
- - - - -	- 1706.	- 8, 416
- - - - -	- 1695. 12.	- 8, 411
- - - - -	Zürch, 1538. 4.	- 8, 481
- - - - -	- 1549. 8.	- 8, 483
- - - - -	Frankf. am Main, 1564.	- 9, 478
- - - - -	- 1569.	- 9, 479
- - - - -	- 1570.	- 9, 481
- - - - -	- 1577.	- 9, 482
- - - - -	- 1585.	- 9, 483
- - - - -	- 1592.	- 9, 485
- - - - -	- 1596.	- 9, 486
- - - - -	Frankf. an der Oder, 1605.	- 9, 488
- - - - -	Gratz, 1737.	- 9, 108
- - - - -	Leipz. durch Wolrab,	
- - - - -	1541.	- 9, 475
- - - - -	Joh. Salmuths, cryptocalvinische	
- - - - -	Fol.	- 8, 293
- - - - -	Joh. Sauberti, 4.	- 8, 300
- - - - -	versio tigurina, Zürich, Chirph.	
- - - - -	Groschovers, 1540. (39.)	
- - - - -	Fol.	- 5, 471
- - - - -	- 1556. Fol.	- 5, 475
- - - - -	- 1707. 12.	- 5, 480
- - - - -	Joh. Piscators, 4. Herborn 1604.	- 5, 484
- - - - -	8. Duisburg 1684.	- 5, 409
- - - - -	nach der Vulgata, Augsp. 1518.	B. 3, 283

Bibel, teutsche, nach der Vulgata, (niedersächf.)

	Halberst. 1523.	B. 7, 387
- - -	wertheimische, der 5 Bücher	
- - -	Mosis,	- 8, 1
- - -	Emden, 1563. 4.	N. 4, 471
- - -	Amsterd. 1632. Fol.	- 4, 476
- - -	- 1639. 8.	- 4, 478
- - -	Gravenhaag 1641. 8.	- 4, 480
- - -	Dordrecht 1642. 8.	- 4, 481
- - -	- 1663. 8.	- 4, 483
- - -	Amsterd. 1662. 12.	- 4, 482
- - -	- 1670. 8.	- 4, 484
- - -	- 1671. 8.	- 4, 485
- - -	platteutsche, mit Lyrâ Glossen, Lûb. 1494.	
- - -	Fol.	- 6, 95
- - -	Lutb. Wittenb. 1565. Fol.	- 6, 98
- - -	Magdeb. 1578. Fol.	- 6, 99
- - -	Wittenb. 1579. Fol.	- 6, 100
- - -	- 1599. 4.	- 6, 102
- - -	Kost. 1580. 4.	- 6, 101
- - -	warugische, auf Palmblättern	- 9, 288
- - -	wendische, 1728. 4.	- 4, 283
- - -	- 1742. 8	- 4, 285
- - -	Polyglotte, Brian Waltons,	B. 8, 379
- - -	antwerpische,	N. 1, 289
- - -	Dav. Wolders,	- 1, 306
- - -	El. Gatters,	N. 1, 312. 314
- - -	(altes Testam.) latein. Tremellii und Ju-	
- - -	nii, Frkf. 1579. Fol.	N. 5, 200
- - -	Joh. Clerici, c. comment.	
- - -	Amst. 1731. Fol. (1708.	
- - -	10. 31.)	- 5, 398
- - -	Wittenb. bey Lothern 1523.	
- - -	Fol.	- 8, 387
- - -	portugiesisch, Frankeb. 1719.	
- - -	4.	- 2, 293
- - -	Daniel, griech. und engl. mit Ed. Wells Erleut.	- 2, 488
- - -	Evangelia, die vier, malayisch, Orf. 1677. 4.	- 4, 390
- - -	persisch,	B. 1, 283
- - -		Euan-

Euangelistarum libri, Liptzk. 1514.	B. 3, 287
Evangelium Matthæi und Johannis, Joh. Langens Uebers. 1522. 8.	N. 6, 389
Eine Handschrift der 4 Evangelisten, in Fol.	- 11, 377
Galater; teutsche Uebers. dies. Br. Pauli, von Krümpach, 1522. 8.	- 6, 383
Genesis; oder 1. B. Moses, in einer neuen franz. Uebers. des Abts von Bellegarde, Paris 1715. 8.	- 10, 486
Die Hagiographa, in hebr. Spr. von Man. Ben Israel, Amst.	- 3, 112
- - - - - Neap. 1487.	- 3, 113
Hiob, französ. vom Crinsoz, mit Anmerk. Rotterd. 1729. 4.	- 10, 293
- - - hebr. mit R. Jischack Cohen Ausleg. Const. 1545. 4.	- 10, 283
- - - und latein. Alb. Schultens, mit einem comment. Leid 1737. 4.	- 10, 285
- - - italiänisch,	- 11, 192
- - - lateinisch, Joh. Drusii, cum scholiis, Amst. 1636. 4.	- 10, 287
- - - in Versen, von C. F. Timão, Helmst. 1667. 8.	- 10, 289
- - - und mit einem comment. Fr. Davassors,	- 10, 290
- - - in griech. Versen, von Jac. Duport, Camterb. 1653. 8.	- 10, 305
- - - teutsche Uebers. und Paraphr. R. A. Kortschums, Leipz. 1708. 4.	- 10, 294
- - - - Christ. Richters, 1740. 8.	- 10, 297
- - - - Ludew. Fürsten von Anhalt, in Versen, Wittenb. 1638. 4.	- 10, 298
- - - - in Versen, Leipz. 1677. Fol.	
Das Hohelied, in lat. Versen, Egenolphi, 1595. 12.	- 7, 486
- - - - Joh. Campani, 12.	- 7, 491
Jacobi, Brief, arab. äthiop. und latein.	- 6, 7
- - - - arab. Wittenb. 1694.	- 3, 293
- - - - Jacobi,	

Jesaias, hebr. gr. u. lat. Sebast. Münsters	N. 5, 100
- - - deutsch, R. A. Kortums, 1709. 4.	- 10, 295
Jesus Sirach, in einer lat. Metaphr. vom Paul	
Dolscius, 1571.	- 11, 112
Joel, äthiop und latein.	- 6, 6
Jonas, gr. lat. hebr. und chald. vom Seb. Münster, 1524. 8.	- 5, 102
- - - trilinguis, Artopoei, Basel 1543. 8	- 4, 17
Juda Brief, arabisch,	N. 6, 8. B. 4, 474
Malachias, hebr. u. lat. Steph. Isaaci, 1563.	N. 4, 201
- - - äthiop. und lat.	- 6, 7
Die 5. B. Moses, mit den Hapstharan, Amst. 1726.	- 9, 199
- - - mit dem Targum und Raschi, Hannover 1611.	- 3, 110
- - - mit dem Targum und Raschi, Amsterd.	- 3, 112
- - - portugiesisch, Frankebar 1719, 4.	- 2, 293

Neues Testament, arabisch, Erpenii,	B. 2, 91
- - - London, 1727.	N. 3, 288
- - - armenisch,	B. 3, 189
- - - böhmisch, 1709. 12.	N. 4, 290
- - - - 1722. 8.	- 4, 291
- - - - 1730. 12.	- 4, 292
- - - - Halle 1744.	- 9, 388
- - - coptisch und lat. Orf. 1716. 4.	- 6, 1
- - - dänisch, 1737.	B. 6, 14.
- - - englisch, von Will. Tyndale,	- 7, 99
- - - - Whiston,	- 6, 189
- - - - Edinb. 1631. 24.	N. 10, 380
- - - - - 1643. 8.	- 10, 381
- - - - London, 1627. 24.	- 8, 104
- - - - Dublin, 1722. 8.	- 8, 105
- - - esthnisch, Reval, 1729.	- 9, 381
- - - - 1740. 12.	- 4, 305
- - - französisch, von Beausobre u.	
- - - - Lefant, 1735.	- 2, 390
- - - - Job. le Clerc, 1703.	- 2, 388

Neues Test. franz. von J. le Sevre d'Estaples	B. 6, 377
- Mich. de Marolles	B. 6, 380
- Dav. Martin, 1731.	N. 2, 387
- Paschas. Quesnell,	B. 6, 387
- Rich. Simon,	B. 6, 381
- Rob. Stephano,	N. 2, 377
- Monser Ausgabe,	B. 6, 383
- Amsterd. 1700.	N. 2, 385
- Genev 1671.	- 2, 384
- latein. und griech.	- 4, 106
- und teutsch, 1712.	- 2, 386
- griechisch, Bebelii, 1531.	B. 4, 189
- Bengelii, Stuttg. 1734. 8.	N. 8, 14
- Job. Alb. Bengels, 1734.	- 2, 475
- c. app. crit.	-
- 1734.	- 2, 42
- ex typogr. bodmer. 1708.	- 2, 474
- Brylingers, 1548.	- 4, 191
- Bas. 2553. 8.	- 4, 107
- Andr. Buttigs, 1737.	- 2, 476
- Steph. Curcellai, 1675.	B. 4, 198
- 1685.	N. 2, 32
- Amst. 1699. 8.	- 8, 12
- Lond. 1728. 8.	- 8, 13
- Eutizonis, 1545.	B. 4, 190
- Ern. Sal. Cyprians, 1715.	N. 2, 38
- elzevirisches, 1656. 24.	- 4, 383
- 1624.	- 1, 206
- 1633.	- 1, 206
- 1678.	- 1, 210
- Fells, 1675.	B. 4, 200
- Aug. Herm. Frankens, 1702.	N. 2, 37
- Froschowers, 1559.	B. 4, 192
- 1566. 8.	N. 4, 109
- Chr. Sieg. Georgii, 1736.	- 2, 44
- Herm. Goldhagens, Maynz	-
- 1753. 8.	- 8, 16
- Gregorii, 1703.	B. 4, 201
- Joh. Lensdens 1688.	N. 2, 34
	Neues

Neues Test. griechisch, Joh. Leusdens, 1698.	N. 2, 202
- - - 1702.	- 2, 36
- Rod. - 1693.	- 2, 35
- Millii, vom Küster, 1710.	B. 4, 204
- Mastrichts, 1711.	B. 4, 206
- Christ. Neudeckers,	N. 2, 40
- Christ. Plantins, 1557. 32.	- 4, 380
- Joh. Geo. Pritii, Leipzig	
1703. 12.	- 4, 121
- Raphaelengii, 1612.	- 2, 31
- Andr. Rechenbergs, 1691.	- 2, 35
- Chr. Keineccii,	- 2, 205
- mit Jos. Scaligers Anm.	
Geney 1620.	- 2, 195
- Christ. Schötgens, 1744.	- 2, 45
- Ant. Smytegelt, 1675. 24.	- 4, 383
- Heintr. Stephani, Geney	
1587. 12.	- 4, 110
- Rob. - 1546.	- 2, 471
- - 1550. Fol.	- 4, 377
- - 1568.	B. 4, 193
- Joh. de Tournes, 1628. 12.	N. 4, 382
- - und Jac. de la	
Pierre,	- 2, 472
- vögelisches, Epk. 1564. 8.	- 4, 108
- des Waisenhauses, Halle	
1740. 12.	- 4, 385
- wechelisches, 1601. Fol.	- 4, 380
- - Hanau 1629. 12.	- 4, 110
- Joh. Jac. Wetsteins, Th. 1.	
u. 2. 1751. 52. Fol.	- 2, 48. - 4, 114
- Edimb. 1740. 12.	- 10, 377
- Glasg. 1750. 12.	- 10, 378
- Basel 1535. 8.	- 8, 10
- - 1538. 8.	- 8, 10
- - 1540. 8.	- 8, 11
- Paris 1642.	- 2, 473
- Sedan 1628. 24.	- 8, 12
	Neues

Neues Test. griechisch, mit der neugriech. Uebers.

-	-	1638. 4.	N. 8, 1
-	-	Halle 1710.	N. 4, 112
-	-	für die griech. Christen,	
-	-	Wittenb. 1622.	B. 3, 471
-	-	in neugriech. Sprache,	
-	-	Lond. 1703,	- 3, 474
-	-	und englisch, 1729.	- 4, 208
-	-	und lat. Ariä Montani,	
-	-	1627.	N. 4, 481
-	-	- 1611. 16.	- 8, 7
-	-	- Witt. 1737. 8.	- 4, 106
-	-	- Bebelii, Bas. 1524.	
-	-	8.	- 6, 199
-	-	- Th. Beza, 1604.	- 2, 480
-	-	- 1560.	B. 4, 194
-	-	- 1589.	B. 4, 195
-	-	- 1567. 8.	N. 4, 106
-	-	- 1590. 8.	- 4, 99
-	-	- Zürich 1663. 8.	- 4, 101
-	-	- 1671. 8.	- 4, 103
-	-	- Nic. Brylingers, 1543.	
-	-	8.	- 6, 200
-	-	- 1549.	- 2, 4
-	-	- 1558.	B. 4, 192
-	-	- 1564.	N. 2, 479
-	-	Crispini, 1564. 12.	- 6, 202
-	-	Curcellai, 1658. 12.	- 6, 204
-	-	Erasmi,	B. 1, 379.
-	-	- Basel 1516. Fol.	N. 6, 189
-	-	- 1522.	- 6, 193
-	-	- 1527.	- 6, 196
-	-	- 1535.	- 4, 95
-	-	- Leid. 1559. 8.	- 4, 97
-	-	- Leipz. 1570. 8.	- 4, 98
-	-	- Witt. 1618. 8.	- 4, 100
-	-	- Giess. 1669. 4.	- 4, 101
-	-	- Strß. 1674. 8.	- 4, 387
-	-	- 1686. 8.	- 4, 103
-	-		Neues

N. Test. griech. u. lat. Erasmi, Frkf. 1700. 8.	N. 4, 387
- - - Glacii c. Glossa, 1570.	- 2, 20
- - - - - 1659.	- 2, 484
- - - Frobenii 1545. 4.	- 6, 200
- - - Carolâ Guillard, 1543.	- 2, 1
- - - Matth. Hasenreiffers, 1618.	- 2, 18
- - - Mich. Lanzembergers, 1591.	- 2, 16
- - - Oporins, 1552. 16.	- 6, 202
- - - Theod. Rihelii,	- 2, 16
- - - Fr. Schmidts, mit Anm.	
- - - - - 1658.	- 2, 23
- - - Seb. Schmidts, 1717. 8.	- 4, 105
- - - Joh. Steinmanns, 1578.	- 2, 14
- - - Heintr. Stephani, 1580.	B. 4, 197
- - - Rob. Stephani, 1551.	N. 2, 5
- - - Bald. Walâi, 1662.	- 2, 27
- - - Paris, 1509. 12.	- 6, 198
- - - mit Erasmi Ueb. Epj. 1563. 8.	- 8, 6
- - - mit der Bulg. 1625. 16.	- 8, 7
- - - - - u. Bezâ Ueb.	
- - - - - Cambr. 1642. Fol.	- 8, 8
- - - u. deutsch, J. S. Maji, 1705.	- 2, 477
- - - - - Job. Vossii, 1732.	- 2, 30
- - - - - Job. Wincklers, 1693.	- 2, 29
- - - lat. u. franz. Mons 1673. 8.	- 4, 106
- - - - - deutsch, hebr. Gutteri, 1608. 4.	- 5, 98
- - - - - und syrisch, 1569.	B. 6, 283
- - - - - von G. F. de la	
- - - - - Boderie,	B. 8, 181
- - - hebr. gr. lat. deutsch, 1608.	N. 5, 98
- - - ital. durch M. Verlando della Legga und	
- - - - - Jac. Phil. Ravizza,	- 3, 197
- - - - - Bruccioli,	B. 2, 101
- - - - - Job. Diodati, 1608.	N. 3, 193
- - - - - Job Gottlob Glück, 1733.	- 3, 200
- - - - - Theophili,	B. 2, 103
- - - - - durch D. E. H. F. 1711.	N. 3, 195
- - - - - und latein. Lion 1558.	- 3, 191
- - - jüdisch-deutsches, von Moller,	B. 3, 110
- - - - -	N. Test.

N. Test. lat. Bezä, Genev 1575. mit Anm.	N. 5, 211
- - - - - Lond. 1587. 8.	- 5, 212
- - - - - - 1610. 12.	- 5, 213
- - - - - Genev 1616. 8.	- 5, 214
- - - - - Amst. 1673. 12.	- 5, 215
- - - - - und Tremellii, Genev 1590. 4.	- 5, 210
- - Castellionis, Basel 1572. 12.	- 5, 208
- - - - - Frkf. 1695. 8.	- 5, 209
- - - - - Leipzig 1728.	- 8, 209
- - Erasmi, Maynz 1522. 8.	- 8, 204
- - - - - 1541. 8.	- 8, 205
- - - - - Leid. 1547. 12.	- 8, 206
- - mit Hammonds und Clerici Anmerk.	
- - - - - Frkf. 1714. Fol.	- 8, 203
- - mit Marlorati Auel. 1570. Fol.	- 8, 207
- - nach der Bulg. Cöln 1529. 8.	- 5, 19
- - und ital.	- 3, 191
- - und deutsch, Witteb. 1565. 4.	- 5, 304
- - franz. und griech. Mons 1673. 8.	- 4, 106
- - und syrisch,	B. 8, 194
- - - - - vom Leusden u. Schaaf,	- 8, 202
- - griech. und syr. 1569.	- 6, 283
- - lettisch, 1665. 4.	N. 4, 302
- - litthauisch und deutsch, Königsb. 1727.	- 9, 380
- - malabarisch, 1714.	- 9, 283
- - - - - 1722.	- 9, 285
- - malayisch, Amst. 1668. 8.	- 4, 388
- - polnisch, Brieg, 1708.	- 3, 380
- - - - - 1725.	- 3, 382
- - portugiesisch,	B. 2, 487
- - spanisch, vom de Valera,	- 2, 485
- - syrisch, Aeg. Gubiers,	- 8, 197
- - - - - Christoph Plantini, 1575.	N. 2, 199
- - - - - Widmanstadii,	B. 1, 91
- - - - - griech. und lat. 1569.	- 6, 283
- - - - - vom de la Boderie,	- 8, 191

N. Test.

N. Test. syrisch und lat. von Mart. Trostio,	B. 8, 194
- - - von Leusden u. Schaaf	- 8, 202
- - - deutsch, von Joh. Jac. Junckherrer,	
1732. 8.	N. 8, 315
- - - von Selbinger,	B. 2, 200
- - - Luthers, fol.	N. 6, 377. B. 3, 15
- - - - Basel 1523.	- 6, 474
- - - - 1525. 8.	N. 6, 379
- - - - Frkf. 1573. 8.	- 6, 380
- - - - Wittenb. 1605. 4.	- 6, 381
- - - - Amst. 1632. 32.	- 6, 382
- - - - Hamb. (Amst.) 1669.	
12.	- 6, 383
- - - Piscators, Bern 1697. 12.	- 5, 490
- - - - 1710. 8.	- 5, 491
- - - - räkauische Uebers.	B. 2, 195
- - - J. H. Reitz,	- 7, 195
- - - - Frkf. und Leipz.	
1706. 8.	N. 8, 309
- - - Casp. Ern. Triller,	B. 7, 193
- - - Gr. v. Dinzendorf, Bnd. 1739.	
8	N. 8, 313
- - - Zürcher Uebersetzung, Zürich	
1629. 4.	- 5, 482
- - - nach dem Buchst. von Tim.	
Philadelpho,	B. 8, 97
- - - nach dem Sinn der Grundt.	
von Tim. Philadel	
pho,	- 8, 101
- - - aus Pasch. Quesnells N. T.	
übers.	- 6, 391
- - - in Reimen,	- 7, 189
- - - hebr. gr. lat. Gutteri, 1608. 4.	N. 5, 98
- - - und lat. Witt. 1565. 4.	- 5, 304
- - - und wendisch, Zitt. 1706	- 9, 383
- - - (altdeutsch) Zürich 1524.	B. 3, 13
- - - niederdeutsch, Emden 1564. 16.	N. 4, 487
- - - - Amst. 1614. 16.	- 4, 489
- - - - 1649. 16.	- 4, 490
B. 2	N. Test.

N. Test. niederdeutsch, Amst. 1680. 8.	N. 4, 491
- - - - - 1720. 12.	- 4, 492
- - türkisch, von Seaman,	B. 5, 471
- - wendisch, 1736. 8.	N. 4, 287
- - - und deutsch, Jittaw. 1706.	- 9, 383
Obadiah, armenisch,	B. 3, 377
Offenbarung Johannis, syrisch,	B. 1, 97
- - - gr. u. engl. mit Ed. Wells Erleut.	N. 2, 491
Pauli Brief an die Römer, arab. Leid. 1615.	- 3, 291
- - - und Galater, wendisch,	- 3, 471
- - Briefe an die Corinthier, griech. und engl. von Ed. Wells,	- 2, 487
- - Brief an die Hebräer, griech. und engl. von Ed. Wells,	- 2, 485
Pentateuchus, arabisch,	B. 5, 283
- - - hebräisch, Menasseh Ben Israel, Amst. 1632.	N. 4, 15
- - - Christoph. Plantins, Antw. 1566. 16.	- 4, 4
- - - Casp. Steins, Amst. 1692. 32.	- 4, 195
- - - Casp. Steins, Amst. 1702. 4.	- 4, 196
- - - N. Mose Wag, Strß. 1712. 4.	- 4, 198
- - - u. lat. Bened. 1551. 4.	- 4, 13
Petri Briefe, Krumpachs teutsche Uebers. 1522. 8.	- 6, 387
Predigerbuch Salomonis, in lat. Versen Ege- nolphi, 1595. 12.	- 7, 486
- - - Pauli Delficii me- taphr. 1559.	- 11, 111
- - - Joh. Campensis u. Ulrich. Zwinglii Pa- raphr. Lugd. 1540. 16.	- 7, 475
Die Propheten, alle, deutsch, D. Mart. Luthers, Erf. 1557.	B. 6, 476

Die

- Die Propheten, die grossen, lat. von Tim. Philadelpho, B. 8, 108
- - - die kleinen, hebr. Dav. Chytrai, 1567. N. 4, 200. 203
- - - portugies. - 2, 294
- Psalms 1. coptisch, arab. und latein. - 6, 4
- Psalme, einige, in griech. Versen, Antonii Nigri, Epz. 1552. 8. - 7, 110
- 1 bis 31. mit Ariâ Montani comment. Antw. 1605. 4. - 7, 479
- 30. in lat. Versen, Jac. Latomi, Basel 1555. 8. - 7, 492
- der 105. in lat. Versen, Scip. Gentilis, 8. - 7, 501
- einige, nebst den Klageliedern, in lat. Versen, Joach. Camerarii, Epz. 1573. 8. - 7, 310
- 40. in französischen Versen, - 7, 372
- 30. von Flaminto, in lat. Versen, - 7, 498
- 40. von Sebast. Castalio, - 7, 498
- 7 von Ad. Siber, - 7, 495
- einige in latein. Versen, N. 7, 494. 497. 501. 503
- 60. in italiân. Versen, 1607. N. 3, 194
- Psalter, arab. gr. hebr. chald. lat. Justiniani, Genua 1516 Fol. - 7, 377
- arab. und latein. B. 4, 1
- London 1720. N. 3, 283
- böhmisch, N. 4, 291. N. 9, 389
- chaldäisch, gr. hebr. lat. Potkens, 1518. Fol. - 5, 95
- - - arab. Genua 1516. Fol. - 7, 377
- englisch, in Versen, Edimb. 1632. 24. - 10, 380
- u. hebr. von Joh. Leusden, 1688. - 1, 389
- franz. von Marot u. Beza, B. 7, 9
- - 1587. N. 2, 396
- - Crinsos. Yverden, 1729. 4. - 7, 203
- - 1692. Amst. 12. N. 7, 201. N. 2, 399
- in Versen, vom Contrart, - 2, 397
- - 1679. 8. - 7, 208
- B 3
- Psalter,

Psalter, franz. in Versen, vom Contrart, Berl. 1702.

	32.	N. 7, 209
-	Hamb. 1716.	
	12.	- 7, 210
-	Louis Gauvain, Je-	
	na 1677. 12.	- 7, 212
-	Ant. Godeau, 1655.	
	12.	- 7, 213
-	Marot u. Beza, 1563. 8.	- 7, 204
-	1568. 16.	- 7, 206
-	1603. 16.	- 7, 207
-	griechisch, Strassb. 1524. 32.	- 7, 95
-	Bened. 1693.	
-	Lond. 1638.	
-	Cambr. 1664.	
-	Frf 1542. 12.	- 7, 96
-	u. lat. Bas. 1557. 12,	- 7, 97
-	- Antw. 1584, 16.	- 7, 98.
-	hebr. chald. und lat.	- 5, 95
-	lat. und arab.	- 7, 377
-	in Versen, Apollinaris, Paris	
	1580. 8.	- 7, 99
-	Pauli Dolscii, Bas.	
	1555. 8.	- 7, 101
-	Jac. Duporti, Lond.	
	1674. 8.	- 7, 108
-	Nem. Porti, Strassb.	
	1582. 8.	- 7, 105
-	hebr. Frobenii, 1547.	- 3, 473
-	mit Kimchi Ausleg. Isni 1542. Fol.	- 7, 385
-	Ant. Margarita, 1533.	- 4, 204
-	Gier. Opitii, 1566.	- 4, 206
-	Basel, 1564. 16.	- 7, 381
-	Berlin, 1698. 8.	- 7, 383
-	Gutters, mit dem Buche Daniels,	
	Hamb. 1598. Fol.	- 7, 382
-	mit Mercado Ausl. u. dem Pred. Sal.	
	1653. 4.	- 7, 387
-	und engl. Joh. Leusdens, 1688.	- 1, 389
	Psalter,	

Psalter, hebr. und lat. Leusdens, 1688.	N. I, 387
- - - 1662.	- 4, 208
- - - spanisch, Amst. 1671.	- 9, 203
- - - griech. lat. Artopoi, Bas. 1548. 8.	- 7, 380
- - - chald. arab. 1516.	- 3, 377
- - - - äthiop. 1518.	- 5, 95
- - - - ital. 1694. N. II, 194. 200	
- - - - 1603. - II, 194. 196	
- - jüdischdeutsch, 1558. 16.	N. 7, 389
- - lat. Epj. 1511.	B. 3, 289
- - - mit einer Paraphr. Job. Campen-	
- - - sis, und Mr. Zwinglii, Leid.	
- - - 1540. 16.	N. 7, 475
- - - mit Job. Dupont Metaphr. Can-	
- - - terb. 1666.	- II, 108
- - - mit du Hamels Anm. Rouen 1701. 8.	- 7, 473
- - - Chr. Plantini, Antw. 1564. 16.	- 7, 289
- - - Rob. Stephani, 1556. 8.	- 5, 18
- - - Chr. Thomasi, Wien 1735. 4.	- 7, 474
- - - - -	- 5, 517. 528
- - - von 1474. 4.	- 7, 283
- - - von 1520. 4.	- 7, 284
- - - Felicis Pratenfis, Bened. 1515. 4.	- 6, 471
- - - nach der Bulg. Bib. 1537. 8.	- 6, 473
- - - - u. Hieronymi Uebers.	
- - - mit Bossuets Anm. Leid. 1691. 8.	- 7, 471
- - - Mosi Amyraldi Uebers. u. Paras-	
- - - phr. Saum. 1662. 4.	- 7, 476
- - - Strasb. 1545. 8.	- 7, 287
- - - und hebr. 1662.	- 4, 208
- - - - 1688.	- I, 387
- - - - syrisch,	B. 4, 379
- - - - arabisch,	B. 4, I
- - - - deutsch, Gutteri, 1602. 8.	N. 5, 97
- - - - Augsburg, 1494. 4.	- 7, I
- - - - Basel, 1503. 4.	- 5, 16
- - - - Strasburg 1508. 4.	- 7, 3
- - - mit den Sprüchw. dem Pred. u. Sir.	
- - - Wien 1648.	- 6, 474
	B 4 Psalter,

Psalter, latein. mit den Sprüchw. dem Pred. u. Sir.

Leid. 1563.

N. 6, 475

in Versen, Casp. ab Neekern und
Heinr. Maji, Wehlar

1715. 8.

- 7, 308

Aria Montani, Antiv.

1572. 4

- 7, 480

Greg. Bersmann, Ha.

nov. 1598. 12.

- 7, 296

Greg. Bersmann, Zerbst

1611. 8.

- 7, 301

Theod. Bezä, 1580. 8.

- 6, 484

Bonadi, 1531.

- 6, 476

Geo. Buchanani, 1565. 8.

- 6, 481

1568. 8.

- 6, 483

- 7, 298

u. Bezä,

1581. 8.

- 6, 486

Job. Campani, c. hymn.

dominic. ac festiu. Strf.

1618. 12.

- 7, 491

Gibb. Tocq, 1700. 8.

- 6, 492

Val. Tremcoos,

- 7, 303

Cructi, 1597. 12.

- 6, 489

Chr. Henr. Egenolphi,

Strff. 1595. 12.

- 7, 485

Robani Hess. 1546. 8.

- 6, 478

1551. 8.

- 6, 480

Jo. Fritsch, Bud. 1593. 4.

- 7, 484

Job. Christoph Suchs,

Schmale. 1574. 8.

- 7, 294

Marc. Hassäi, sapph.

Lüb. 1601. 12.

- 7, 490

Jerem. Hoelzlin, Leid.

1630. 8.

- 7, 307

Franz Husmans, Zell.

1618. 4.

- 7, 306

Arth. Jonstons, 1706. 12.

- 6, 494

1741. 8.

- 6, 495

Psalter,

Psalter, lat. in Versen, Rod. Lehmanns, Zürich	1580. 16.	N. 7, 483
- - - - Job. Majors, Wittb.	1574. 8.	- 7, 294
- - - - Mauricii, Edgr. zu Hes.	sen, 4.	- 6, 487
- - - - Selneccers, 1573. 12.		- 7, 289
- - - - Andr. Spetbe, 1596. 12.		- 7, 488
- - - - Frid. Wildebram, Strassb.	1578. 8.	- 7, 296. 298
- - schwedisch, 1599.		- 6, 295
- - spanisch,	N. 2, 291.	B. 2, 486.
- - - und hebräisch, Amst. 1671.		N. 9, 203
- - syrisch, Erpenii,		B. 4, 377
- - - und lat. Gabr. Sionita,		B. 4, 379
- - deutsch, Ammans,		B. 2, 387
- - - K. A. Kortams, 1716. 4.		N. 10, 295
- - - D. Luthers, Witt. 1525. 16.		- 7, 5
- - - - 1529. 16.		- 7, 7
- - - mit Summarien,		
- - - - Witt. 1557. 8.		- 11, 283
- - - mit Summarien,		
- - - - Pub. 1618. 8.		- 11, 286
- - - Ad. Reußners, Frkf. 1683. 12.		- 11, 287
- - - Kaisers,		- 11, 291
- - - Chr. Richters, Halle 1736. 8.		- 11, 293
- - - (plattdeutsch) 1583. 8.		- 11, 285
- - - und latein. 1602. 8.		- 5, 97
- - - - Augsp. 1494. 4.		- 7, 1
- - - - Basel, 1503. 4.		- 5, 16
- - - - Strassb. 1508. 4.		- 7, 3
- - - Gesangsweise, Geo. Schmal-		
- - - - zings, Augsb. 1536.		- 7, 7
- - - durch Job. Thönni-		
- - - - fern, Wittenb.		
- - - - 1621. 12.		- 11, 296
- - - (Harpsen Davids)		
- - - - Augsp. 1669. 12.		- 11, 297

Psalter, teutsch, Gesangsweise, (schöner Psalmbrunn)

	Frkf. am Mayn,	
	1673. 12.	N. 11, 299
-	(der singende u. loben-	
-	de David) 12.	- 11, 301
-	Stuttg. 1700. 8.	- 11, 302
-	(von Gerup) Zelle,	
-	1719. 8.	- 11, 303
-	der Freisrau von	
-	Schwartzbach,	
-	Nürnb. 1723. 8.	- 11, 305
-	von M. Job. Jac.	
-	Spreng, Basel	
-	1741. 8.	- 11, 308
-	(yn bedeswyse) Mag.	
-	deb. 1579. 12.	- 11, 309
-	in Versen, Contr. Beckers, Epz.	
-	1621. 8.	- 7, 14
-	Job. Clausens, Epz.	
-	1542. 8.	- 7, 8
-	J. A. Cramers,	- 7, 186
-	Nicol. Sess, mit den	
-	Summarien Vici	
-	Tittrichs,	- 11, 294
-	Edgr Ludewig von	
-	Hessendarmstadt,	
-	Gless. 1657. 4.	- 7, 20
-	Ambr. Metzgers,	
-	Nürnb. 1630. 8.	- 7, 15
-	Chrph. Ad. Nege-	
-	leins, Nürnb. 1639.	
-	12.	- 7, 25
-	Mart. Opitzens,	
-	Bas. 1640. 12.	- 7, 18
-	Narc. Kauners,	
-	Augsb. 1670. 12.	- 7, 22
-	Greg. Sanderrey-	
-	ters, 1574. 8.	- 7, 12

Psalter,

Psalter, teutsch, in Versen, Job. Vogels, Nürnberg.	1638. 8.	N. 7, 17
- - - - - Burc. Waldis, Erfß.	1553. 8.	- 7, 9
- - wendisch, Bud. 1703.		- 3, 473
- - - - -		- 4, 289
Brief an die Römer, arabisch, Leiden, 1615.		- 3, 291
- - wendisch,		N. 3, 471
Kath, latein. und griech. Job. Drusii, 1632. 8.		- 10, 287
Die Bücher Samuelis, hebr. und lat. Th. Erpes- nii, 1621.		- 4, 199
Sirach, in griech. Versen Pauli Dolschii, Leipz.	1571. 8.	- 7, 114
- lateinisch, Wien 1648. 4.		- 6, 474
- - - - - Leiden, 1563. 12.		- 6, 475
Sprüche Salomonis, latein. Epz. 1519.		B. 3, 290
- - - - - ex offic. plantin.		
- - - - - 1608.		N. 4, 295
- - - - - in Versen, Ege- nolphi, 12.		- 7, 486
- - - - - slavonisch, 1580.		- 3, 478
- - - - - latein. Wien, 1648. 4.		- 6, 474
- - - - - - Leiden, 1563. 12.		- 6, 475
- - - - - italiänisch,		- 11, 193
Stephanias, äthiop. und latein.		- 6, 7



Zweites Register,

der übrigen in den Nachrichten von einer
Hallischen Bibliothek, und merkwürdigen
Büchern, recensirten Bücher.

A.

A barbanel, Ischack, Majene Jeschuah,	B. 2, 19
Abhandlung vom Recht eines catholischen Landesherren,	N. 4, 349
Abraham, R. Jizchack, Chissuck Aemunah,	B. 7, 324
<i>Abrahami ebellensis</i> , Eutychius alexandr. vin- dic. Rom. 1661.	N. 6, 268
<i>Abrami</i> , Nic. Pharus veteris Test.	B. 6, 480
<i>Abul Feda</i> , Ism. de vita Mahomedis,	B. 1, 15
- - - Chorasnia,	B. 4, 388
Abulpharagii Historia Dynastiarum,	B. 5, 285
Acciajoli in Ethic. Aristotelis, 1478.	N. 5, 170
Accord parfait de la Nature, de la raison &c. 1755.	N. 9, 78
Account of the Life and Writings of I. Toland,	B. 3, 299
Acolutus, Andr. Obadias armen.	B. 3, 377
- - - de aquis amaris,	B. 3, 380
Acta Theologorum Wirtemberg. & Hieremiae,	B. 6, 145
- - Sanctorum, Mens. Januar.	N. 1, 134
- - - Februar.	N. 1, 239
- - - Mart.	N. 1, 351
- - - April.	N. 1, 525
- - - Maius,	N. 2, 126
- - - Junius,	N. 3, 37
- - - Julius,	N. 4, 34
- - - August.	N. 4, 128
Actes du Concile de Trente,	B. 3, 467
- - de la Conference de Fontainebleau,	B. 6, 54
ex Actis concilii tridentini, litterae,	B. 4, 74
Adonis Martyrologium, s. Georgii.	
Adriani Papae VI. legatio ad conuentum nu- remberg.	B. 1, 557
Adriani, Joh. Bapt. Istoria &c. 1583.	N. 4, 32
Aeneas Sylvius de Euryali & Lucretiae amore,	B. 2, 180
Acqua-	

<i>Aequatorium astronomicum,</i>	B. 4, 329
<i>Agenda Wyrzeburgensis, 1564.</i>	N. 1, 448
- - <i>Paderbornensis, 1602.</i>	N. 3, 393
<i>Agostini, D. Ant. Dialoghi sopra le Medaglie,</i> <i>Inscr. ed altri Antichita, Rom. 1736. fol.</i>	N. 8, 272
<i>Agrippae, Henr. Corn. opera,</i>	B. 2, 316
- - - <i>de Incertit. & vanit. sci-</i> <i>ent. 1544.</i>	B. 2, 335
- - - <i>de Incertit. & vanit. sci-</i> <i>ent. 1584.</i>	B. 2, 337
- - - <i>de occulta Philosophia,</i>	B. 2, 338
<i>Ainsworth's Annotat. upon the Books of Moses,</i>	B. 5, 380
<i>von Aitzema, Lieuwe, Saken van Staet en</i> <i>Orlogh,</i>	N. 2, 247
<i>Alba, Job. selectae annotat. in V. & N. T.</i>	N. 11, 384
<i>Alcoranus Franciscanorum,</i>	B. 1, 289
<i>l' Alcoran des Cordeliers, à Amsterd.</i>	B. 1, 289
- - - <i>à Geneve,</i>	B. 2, 286
<i>Aldrete, Bern. dell' Origen della lingua castel-</i> <i>lana,</i>	B. 5, 148
- - <i>Antiguedades de Espanna,</i>	B. 5, 186
<i>Aldrovandi, Wlyss. Histor. natur.</i>	N. 2, 161
<i>Alethai Discurs. de Polygamia, 1676.</i>	N. 5, 445
- - - <i>1682.</i>	N. 5, 496
<i>Aletophilus critical Examen of the Notes of D.</i> <i>Sykes &c. Lond. 1756. 4.</i>	N. 10, 392
<i>Alfordi fides regia britannica, Leodii 1663.</i>	N. 6, 176
<i>Allatii, Leonis, Animaduersiones in Inghirumi</i> <i>Antiquit. etruscas,</i>	B. 8, 308
- - - <i>Excerpta graecorum Sophista-</i> <i>rum,</i>	N. 3, 344
- - - <i>de ecclesiae occid. & orient.</i> <i>consensione,</i>	N. 3, 346
- - - <i>confutatio fabulae de Joanna</i> <i>Papissa,</i>	N. 3, 348
- - - <i>de aetate in collatione ordi-</i> <i>num apud Graecos,</i>	N. 3, 349
- - - <i>de mensura temporum anti-</i> <i>quorum,</i>	N. 3, 350
	<i>Allatii</i>

- Allatii, Leonis*, de Graecia orthodoxa, Rom.
1652. 4. N. 7, 516
- de Altamura Bibliotheca dominicana*, Rom.
1677. fol. N. 5, 494
- Altings, Mens.* descriptio agri *batani & frisii*,
1697. N. 9, 138
- Alvarez, Franc.* Storia de les Cosas de *Etiopia*,
1557. B. 8, 485
- - - wahrhafter Bericht von den Lan-
den des Königs in *Ethiopien*, 1566. B. 8, 488
- Alveldt, Aug.* Vorklerunge des *Salve Maria*,
d'Amaleti Josephi, Epistolae ad *Nicol. Leng-*
let du Fresnoy, Veron. 1755. 4. N. 8, 60
- Ambrun &c.* Reponse. Rotterd. 1675. 4. N. 10, 498
- Amilec*, ou la graine d'hommes, 1754. N. 5, 184
- Amirae, Geo.* Grammatica *syriaca*, N. 3, 120
- Amiraaults, Mos.* vie de *Franc. de la Noue*, N. 2, 243
- Animani, Iudoc.* Clerus totius rom. eccles. B. 5, 500
- Ammans, Casp.* Psalter *Davidis*, B. 2, 387
- Ammirato, Scip.* Discorso sopra *Tacito*, N. 4, 241
- Ampigolli, Ant.* *Introductorium Bibliae*, 1476. B. 7, 500
- - - - - 1481. B. 7, 502
- Analecta ad commentar. de vita Iac. Burckhardi*, B. 4, 374
- Anatomia Societatis Iesu*, B. 3, 240
- Andersons, Jac.* Collections relating to *Mary*
Queen of Scotland, 1727. N. 9, 65
- Andreae, Val.* Fasti *Academiae Louan.* B. 6, 79
- Anecdotes litteraires*, N. 1, 185
- Angeli a S. Joseph*, *Gazophylacium linguae*
persicae, B. 5, 478
- Angeli Annales Marchiae*, s. *Engel*.
- Angelus pacis*, s. *Comenii*.
- Anglia sacra*, Lond. 1691. N. 6, 248
- Annales de gestis Caroli M.* B. 6, 58
- - - ordinis *S. Benedicti*, auct. *Joa. Mabillon*,
lon, N. 11, 409
- Annonius de Francorum origine et gestis*, 1514. N. 2, 541
- Annotations upon the old and new Testament*, B. 2, 204
- Lettre d'un Anonyme sur l'homme machine*, B. 3, 173
- l'Ano-

<i>l'Anonymie persillé,</i>	B. 3, 179
<i>Anselmi opera, edit. Theophili Raynaldi,</i>	B. 7, 293
<i>Answer to Aristobulus,</i>	B. 1, 529
<i>Anthologia Joa. Brodaeii,</i>	N. 5, 32
- - <i>Andr. Rivini,</i>	N. 5, 36
- - <i>Henr. Stephani,</i>	N. 5, 38
<i>Antiphonarium romanum, 1666.</i>	N. 1, 85
<i>Antonii, Nicol. Bibliotheca hispana, Rom. 1672.</i>	
96. fol.	N. 7, 257
- - <i>Paul. Concilii trident. doctrina,</i>	B. 4, 374
<i>Apiani Cosmographia, 1524.</i>	N. 5, 40
- - - - 1574.	N. 5, 46
- - & <i>Amantii Inscript. 1534.</i>	N. 5, 49
<i>Apollinarii Metaphrasis Psalmorum, Paris. 1552.</i>	N. 11, 106
<i>Apollodorus, cum comment. Tettii, 1555.</i>	N. 5, 402
- - - - not. <i>Fabri, 1661.</i>	N. 5, 403
<i>Apologetici libri pro Carolo V. Mog. 1527. 4.</i>	N. 10, 114
<i>Apologia doctrinae Waldensium,</i>	B. 1, 549
<i>Apologie des Jugemens contre le Schisme,</i>	N. 2, 527
<i>an Apology for Mr. Toland, Lond. 1697. 8.</i>	N. 8, 216
<i>Aquilinii, Caes. de tribus Historicis Concilii trident.</i>	B. 4, 78
<i>Aquinatis, Phil. Dictionar. hebr. chald. talmud. rabbinic. Lutet. Paris. 1629. fol.</i>	N. 7, 399
<i>de Arabische Alcoran, door Sal. Swigger,</i>	N. 3, 122
<i>Arbutnotii, Car. Tabulae antiqu. nummorum, mensurarum cet.</i>	N. 11, 401
<i>Arctuarii Betrachtung des Ehestandes,</i>	N. 5, 500
<i>Argelatus de monetis Italiae, 1750-1752.</i>	N. 5, 80
<i>Ariae Montani Biblia hebr. et gr.</i>	B. 1, 1
- - - <i>Bened. Naturae Historia,</i>	N. 1, 329
<i>Arii Froda de Islandia, cet.</i>	N. 4, 437
<i>Aringhi Roma subterranea,</i>	N. 5, 317
<i>Aristeas, done into english, by I. Done, Lond. 1633. 12.</i>	N. 10, 29
- - - - - <i>Lewis, Oxf. 1715. 12.</i>	N. 10, 31
<i>Aristobuli Letter to the Rev. D. Bennet,</i>	B. 1, 522
- - a second Letter,	B. 1, 525
	<i>Aristo.</i>

<i>Aristophanis Comoediae</i> , graece, Basil. 1547.	N. 9, 416
- - - - - gr. & lat. <i>Porti</i> , Aurel.	
- - - - - Allobr. 1607.	N. 9, 420
- - - - - <i>Kusteri</i> , Amsl.	
- - - - - 1710.	N. 9, 425
- - - <i>Plutus</i> , gr. <i>Hemsterhusii</i> ,	N. 9, 430
- - - <i>le Plutus & les Nuées</i> , par <i>Madam.</i>	
- - - <i>le Fevre</i> ,	N. 9, 435
<i>Arnolds</i> , A. Brief an J. M. König (aus einer Handschr.)	B. 1, 273
<i>Arpe</i> , Pet. Frid. <i>Apologia pro Vanino</i> ,	B. 4, 529
<i>l'Art de verifler les Dates</i> ,	N. 1, 254
<i>Artemonii Initium euangelii Ioannis</i> ,	B. 4, 5
<i>Articuli contra Cardinalem Moronum</i> ,	B. 2, 69
<i>Artis historicae penus</i> ,	B. 3, 416
<i>Asgill's Argument etc.</i>	B. 6, 164
<i>Ashamii</i> , Roger. <i>Epistolae</i> , 1610.	B. 8, 188
<i>Assmanni Bibliotheca orientalis</i> , 1719-1728.	N. 5, 121
<i>Assembly - Bible</i> ,	B. 2, 204
<i>d' Aubigne Histoire uniuerfelle</i> , 1616.	B. 7, 25
- - - - - 1626.	B. 7, 29
<i>Augusti</i> , Frid. Albr. <i>Nachrichten von den Karaisten</i> ,	N. 1, 341
<i>Augustini</i> , Ant. <i>Antiquit. rom. & hispan. in nummis vet. Dialogi XI.</i> Antv. 1617. fol.	N. 8, 331
<i>Augustinus de ciuitate Dei</i> , Friburg. 1494.	N. 9, 395
- - - - - Basil. 1522.	N. 9, 398
- - - - - <i>Trinitate</i> , Basil. 1489.	N. 9, 394
- - - - - Friburg. 1494.	N. 9, 397
- - - <i>opera</i> , Basil. 1569.	N. 9, 400
- - - - - Antv. 1700.	N. 9, 405
<i>Auicevnae Canon</i> , lib. 2.	N. 6, 12
<i>d' Avoity</i> , Pet. <i>les Estats du monde</i> , etc. 1621.	N. 4, 314
- - - <i>le Monde</i> etc. 1644 und 1660.	N. 4, 316
- - - <i>les Etats</i> etc. 1665.	N. 4, 321
- - - <i>Archontologia cosmica</i> , lat. 1628.	N. 4, 323
- - - <i>neue Archontologie</i> , 1646.	N. 4, 324
- - - <i>vermerte</i> - - - 1695.	N. 4, 326
<i>Aurogalli</i> , Matth. <i>Grammatica hebr. chald.</i>	N. 3, 119

an authentick Account of several Things &c.

Lond, 1719. 8.

N. 8, 218

d' Auvigny & Perau vies des hommes illustres

de la France, Tom. 1-20. Paris. 1739-53. 8. N. 10, 245

B.

Baillet, Adr. vies des Saints,

B. 7, 427

Bakers Chronicle of England, 1660.

N. 5, 354

Balбини, Bohasl. Epitome hist. rer. bohemic.

B. 1, 226

- - - Miscellanea hist. Bohemiae,

B. 1, 233

Baldi, Bern. Cronica de' Matematici,

B. 5, 270

Balei Acta romanorum Pontificum, Basil. 1558.

N. 6, 52

Baluzii, Steph. Miscellanea,

B. 6, 301

Bandini libri 4. sententiarum, 1519.

N. 9, 293

Banosii, Theoph. de Politia ciuitatis Dei,

B. 3, 364

- - - Censura in excommunicat Six-

ti V. contra Henric III.

B. 3, 364

Barclay, Rob. theol. christ. apologia, Amst. 1676.

N. 7, 58

- - - Apologie for the christ. diuinity,

1678. 4.

N. 7, 60

- - - Bertheidigung 1684. 4.

N. 7, 62

- - - Catechism and confession of Faith,

Lond. 1690. 8.

N. 7, 64

- - - Writings &c. Lond. 1691. fol.

N. 7, 66

Barns vitae rom. Pontificum, Viteb. 1536.

N. 6, 44

- - - - - Basil. 1555.

N. 6, 51

- - - - - - 1568.

N. 6, 56

- - - sententiae ex Doctoribus collectae, Viteb.

1536.

N. 6, 47

- - - oder Anthonii fürnemlich Artifel der christ-

lichen Kirchen, Wittb. 1531.

N. 6, 49

- - - Befantnus des Glaubens, Wittb. 1540.

N. 6, 60

- - - & Balei vitae &c. contin. a Lydio, Lugd.

1615.

N. 6, 59

de Barelette, Gabr. sermones sacri, Hagen. 1514. 4.

N. 7, 123

Baronii, Cæs. Annales eccles. edit. Rom.

B. 2, 214

- - - - - Antwerp.

B. 2, 215

- - - de Monarchia Siciliae Tract.

B. 3, 503

- - - Effortazione alla Rep. di Vinezia,

B. 3, 437

C

Barthe-

- Bartholomaei de Pisis*, liber conformitatum, B. 1, 286
Basnagii Thesaurus monumentorum *Canisii*, B. 6, 333
Baudoin, Histoire des Chevaliers de S. Jean, B. 7, 45
a Baumgarten, *Marx*. Peregrinatio &c. B. 6, 59
Baumgartens, S. J. Auszug der christl. Glaubenslehre, 1746. 8. N. 7, 139
Baxters, Rich. Paraphrase on the New Test. B. 7, 122
- Nature of the human Soul, 1745. N. 5, 310
la Beaumelle Memoires de Mad. de Maintenon, Tom. 1-6. 1757. 8. N. 10, 252
- Lettres de Mad. de Maintenon, Tom. 1-9. 8. N. 10, 253
Beausobre, Jf. Remarques sur le nouv. Test. N. 2, 392
Bebelii facetiae, N. 5, 66
- de institut. puerorum, 1513. N. 5, 64
Becani, Joh. Gorop. opera, Antv. 1580. N. 3, 488
Beckmanns, Job. Christ. Historie des Fürstent. Anhalt, N. 1, 227
Bekentnis der böhmischen Brüder, B. 2, 53
- des Glaubens der böhmischen Brüder, B. 1, 571
Bekker, Balth. de Philos. cartes. N. 4, 263
Bellarmini, Rob. Doctrina christiana, B. 5, 481
- Institut. liuguae hebr. Ven. 1606. 8. N. 7, 406
- Risposta al Trattato dei Theol. di Venezia, B. 3, 435
Belon observations &c. B. 6, 138
Bembi, Petr. rerum venet. libr. 12. N. 4, 230
- Epist. famil. libr. 6. 1582. N. 11, 125
- nomine *Leonis* X. script. lib. 16. 1566. N. 11, 126
del Bene, Risposta alla dimanda fattagli circa l'essito. di quel che passa al presente fra Paolo V. e la Republ. di Venezia, B. 3, 438
Benedicti XIII. Annotazioni sopra le Feste di N. Sig. &c. B. 7, 157
- Epistola ad Editores Act. Sanct. B. 8, 493
- opera, N. 2, 492
Bennet, Thom. Grammat. hebr. Lond. 1728. 8. N. 7, 408
Bensons,

- Bensons**, G. Paraphr. and not. of 6 Epistl. of
S. Paul. Lond. 1734. 4. N. 8, 116
- - - on the Epist. of S. Ja-
mes, Lond. 1738. 4. N. 8, 118
- - - cathol. Epist.
Lond. 1756. 4. N. 10, 386
Bentley, Rich. la Friponerie laique des Esprits-
forts, B. 2, 148
- - - Anmerk. über das Buch: Freiheit
zu denken, B. 2, 150
Benzonis nouae noui orbis historiae, B. 2, 182
Bernard J. Sr. Ceremonies & Coutumes, s.
Ceremonies.
Bernard Job. Bapt Seminarium totius Philo-
sophiae aristotel. & platon. 1599. N. 9, 494
Bernardi, Eduard. de mensuris & ponderibus
ant. N. 3, 351
Beroaldi Opuscula, 1509. 1513. N. 5, 71. 164
- - Commentar. in *Apuleium*, 1504. N. 5, 166
- - - quaest. *tusculan.* 1499. N. 5, 167
Berruyer, Is. Ios. Histoire du peuple de Dieu,
à Par. 1738. 4. N. 7, 236
Bertholet, Jean, Hist. eccl. & civ. du Duché de
Luxemb. & Comté de Chiny, Luxemb. 1741-
43. 4. Tom. 8. N. 8, 33
Bertii, Petr. Theatrum Geographiae veteris, B. 1, 258
Bertolotti, Giov. Filoprotropia, B. 3, 438
Bethune, s. Memoires.
Betuleii, Matth. Franciscus profano-rediuiuus, B. 3, 290
Beveregii, Guil. Synodicon ecclesiae graecae, N. 3, 354
- - Codex canonum eccl. primit.
vindicatus, N. 3, 356
Bezae, Theod. Annotat mai. in N. T. 1594. 8. N. 10, 206
- - Icones virorum illustrium, B. 7, 470
- - Pourtraits des hommes illustres, B. 7, 473
Bianchini, Franc. del Palazzo de Cesari, N. 9, 414
Bibelsammlung, herzoglich-Braunschweigische, N. 2, 63
Bibliandri, Theod. Coranus, B. 5, 236
- - temporum supputatio, B. 8, 76
C 2 Biblio-

Bibliotheca fratrum Polonorum,	B. 3, 162
- - telleriana, 1693.	N. 6, 524
Binet des Fondateurs des Ordres religieux,	B. 4, 444
Bini, Giuseppe Clem. Lettere gualfondiane,	B. 8, 465
Biographia britannica,	B. 6, 540
Biondini, Job. Franc. Hist. delle Guerre civ. d'Inghilterra,	N. 4, 76
Virago, Gi. Batt. Histor. africana,	N. 4, 264
- - - Hist. della rivol. di Porto- gallo,	N. 4, 267
Birch, Thom. Memoirs of the reign of Queen Elizabeth, Lond. 1754.	N. 8, 175
- - - the life of Rob. Boyle,	N. 9, 503
- - - Heads and lives, Lond. 1747. 1752. fol.	N. 10, 416
- - - history of the royal Society, Lond 1756. 4.	N. 10, 434
Bisciolae, Ioa. Gabr. Epitome Annal. eccles. Ba- ronii,	B. 2, 262
Blaeu, theatrum orbis terrarum,	B. 4, 312
Blanchini, Ios. Euangeliarium quadrupl.	B. 7, 283
Blausus, Jac. Wilh. Beiträge,	N. 4, 165
Boccaccio Genealogia Deorum, 1532.	N. 9, 312
- - Genealogia degli Dei, 1547.	N. 9, 313
- - Decamerone, Ven. 1540.	N. 9, 315
- - - - - 1541.	N. 9, 316
- - - - - Amst. 1679.	N. 9, 317
- - - Historien oft Nieuwigheeden,	N. 9, 318
Boccatii, Io. Genealogiae Deorum etc. Venet. 1511. fol.	N. 10, 109
Boderiani Guid. Fabr. Nou. Test. syr. s. Neues Testament.	
Bodini colloqu. heptaplomeres, in Handschr.	B. 3, 382. 397
- - vniuersum naturae theatrum 1597.	B. 3, 398
- - - - - 1605.	B. 3, 411
- - six livres de la Republique,	B. 3, 416
- - methodus ad facilem historiae cog- nitionem,	B. 3, 418
Bæcler, Io. Henr. Nou. Test. graec. a. 1645.	N. 1, 212
	Bæcler

<i>Bæcler, Io. Henr.</i> Nou. Test. graec. a. 1660.	N. 1, 214
<i>Böhmer, Phil.</i> Ad. Obseru. anat. rar. fascic. 1.	N. 2, 184
- - - - - 2.	N. 9, 274
<i>Böschensteins, Job.</i> Introd. vtiliss. hebraice dis- scere cupientibus,	N. 3, 118
<i>Boëthius</i> de consolat. philos.	N. 5, 70
<i>Bohners</i> teutscher <i>Herodotus</i> und <i>Herodianus</i> s. <i>Herod.</i>	
<i>Bohnii</i> veritas & innocentia ecclesiae euangel.	B. 5, 307
<i>Boisii, Ioa.</i> vet. Interpretis cum <i>Beza</i> collatio,	B. 6, 286
- - - Remains,	B. 6, 289
- - - Exposition of the dominical Epistles,	B. 6, 292
<i>Boilsardi, Ian. Iac.</i> Bibliotheca chalcographi- ca, P I - VIII.	B. 5, 273
<i>Boldetti</i> Osservazioni sopra i cemeteri di Roma,	N. 5, 323
<i>Bolingbrok's</i> philosophical Works, 1754.	N. 11, 260
<i>Bolingbrok's, St. John.</i> Letters on the Histo- ry, 1752.	N. 9, 69
- - - Letter to Sir <i>Wind-</i> <i>ham,</i>	N. 9, 449
- - - Dissertat. upon Par- ties,	N. 9, 452
- - - Remarks on the Hi- story of <i>England,</i>	N. 9, 456
- - - Letters on the Spir- it of Patr. Lond.	
1752. 8.	N. 10, 167
- - - Collection of politi- cal Tracts, Lond.	
1748. 8.	N. 10, 167
<i>Bonciarii, Marc. Ant.</i> Epistolae,	B. 1, 444
<i>von Borcks,</i> teutsche Uebersetzung <i>Lucani,</i>	B. 4, 416
<i>Boreels</i> ad legem et ad testimonium,	N. 2, 512
- - scripta posthuma,	N. 2, 520
<i>von dem Borne</i> Consultatio politico-theol. etc.	B. 5, 526
<i>Borrichii</i> aetates linguae latinae,	N. 6, 213
<i>Bosii</i> Roma subterranea,	N. 5, 317
<i>Bossuet, Jacq. Ben.</i> Oeuvres posth. Amst. (Par.) 1753. 4.	N. 7, 141
	<i>Bonil-</i>

Bouillart, Jacq. Hist. de l' Abbaye de saint Ger- main des Prez, Paris 1724. fol.	N. 7, 543
Boulainvilliers Hist. du Gouvernement de la France,	N. 4, 463
- - Lettres sur les Parlemens,	N. 4, 464
- - de la vie de <i>Mabomet</i> ,	B. 1, 26
- - - - - teutsche Ue- bers.	B. 1, 30
Boursier de l' action de Dieu sur les creatures,	N. 4, 523
Bowers, Archib. six Letters, Lond. 1756. 8.	N. 10, 452
- - - Affidavit, Lond. 1756. 8.	N. 10, 455
Boxhornii, M. Z. monum. illustr. vir. Amst. 1638 fol.	N. 10, 413
Boyle, Rob. de cosmicis qualitat. etc.	N. 4, 261
- - philosophical Works,	N. 9, 506
Brähe, Tych. Astron. mechan.	B. 6, 68
- - - - - instaurata, Wan- desb. 1598. fol.	N. 8, 422
- - - - - Progymnasim. 4.	N. 8, 424
- - - tabulée <i>rudolphianae</i> , 1627. fol.	N. 8, 428
le Bramine inspiré,	N. 1, 52
- - - Bourdeaux,	N. 1, 59
Brandmülleri, Ioa. conciones nuptiales,	B. 2, 60
Brant, Sebast. von der heil. Stadt Jerusalem, 1518.	N. 9, 220
Bray, Thom. papal vsurpation and persecut. Lond. 1712. fol.	N. 10, 423
Bredenburgii, Ioa. Eueruatio Tract. theolo- gico-polit.	B. 1, 117
de Breidenbach Bernh. Peregrin. dupla, 1490.	N. 9, 218
Brenii, Dan. opera theolog.	B. 3, 172
Breunings orientalische Meyß,	B. 6, 166
Breuiarium romanum, 1649.	N. 1, 62
- - - 1518.	N. 1, 83
- - - Antv. 1726.	N. 3, 389
- - - Paris. 1506.	N. 3, 383
- - <i>bambergense</i> , 1483.	N. 1, 81
- - <i>moguntinum</i> , 1570.	N. 1, 67
- - <i>ecclesiae magdeburg.</i> 1514.	N. 3, 384
	Breua.

<i>Breuiarium ordinis Praemonstratensis</i> , 1621.	N. 3, 386
- - ad vsum fratrum et monialium trium S. <i>Francisci</i> ordin. 1681.	N. 3, 388
von <i>Breytenbach</i> , Bernh. heilige Reisen, 1486.	N. 2, 233
<i>Brietii</i> Parallela Geographiae veteris et nouae,	B. 4, 404
S. <i>Brigittae</i> Reuelationes, v. Reuelationen.	
<i>Brodeau</i> vie de <i>Charles du Moulin</i> ,	B. 6, 48
<i>Brucoli</i> , italiänisches N. T. s. neues Test.	
<i>Brunus</i> de compositione imaginum, signorum & idearum,	N. 6, 24
- - de triplici minimo et mensura,	N. 6, 25
- - cantus circaeus, Paris. 1582. 8.	N. 8, 25
<i>Bruti</i> , Io. Mich. Epistolae lib. 5. Cracov. 1583.	N. 11, 122
<i>Bruys</i> , Fr. Histoire des Papes,	B. 2, 382
<i>Brylingeri</i> , Nic. Nou. Test. graec. 1549.	N. 1, 202
- - - - - 1563.	N. 1, 391
<i>Bucers</i> , scripta anglicana,	N. 5, 329
- - Verantwortung, 1523.	N. 5, 333
- - Erhaltung christlicher Lehre,	N. 5, 336
- - Enarratio in Euangel. Ioannis, 1528.	N. 5, 338
- - wider die Bilder, 1530.	N. 5, 340
- - Strasb. Synode wider <i>Melch. Hoff-</i> mann, 1533.	N. 5, 340
- - Vorbereitung zum Concilio, 1533.	N. 5, 342
- - de comitiis <i>Haganoae</i> , 1540.	N. 5, 343
<i>Budaei</i> , Guil. vita per <i>Ludov. Regium</i> ,	B. 3, 441
- - Epistolae, Basil. 1521.	N. 9, 118
<i>Budovez</i> Circulus horologii lunaris et solaris,	N. 6, 219
- - Gnomon apologeticus,	N. 6, 226
<i>Büchners</i> , Andr. El. Histor. Academiae Na- turae curios.	N. 9, 457
<i>Bullialdi</i> , Ijm. Astronomia philolaica, Par. 1645. fol.	N. 10, 516
<i>Buonriccii</i> , Ang. Parafrasi sopra tutte le Episto- le di S. Paolo,	B. 2, 104
<i>Burckhardi</i> , Jac. catal. libr. et de vita Ej. com- ment.	B. 2, 478
- - - - - Analecta ad comment. de vi- ta Ej.	B. 4, 374
	Burck.

<i>Burckhardi, Jac. noua Analecta,</i>	B. 7, 84
<i>De Bург, Fr. Luc. Arithmetica et Geometria,</i>	N. 9, 491
1494.	B. 7, 504
<i>Burley, Walth. vitae Philosophorum, 1479.</i>	B. 7, 476
<i>Burmamn Petr. Sylloge epistolarum,</i>	B. 3, 326
<i>Bury, Arth. the naked Gospel,</i>	B. 3, 235
- - - <i>Latitudinarius orthodoxus,</i>	B. 2, 61
<i>Busdragi, Gerb. Exemplum litterarum etc.</i>	N. 3, 103
<i>Buxtorf, Job. Tiberias,</i>	B. 2, 326
<i>Bzovius, Abrab. Epitome Annal. eccles. Ba-</i>	B. 2, 231
<i>ronii.</i>	
- - - <i>Continuat. Annal. eccles.</i>	
<i>Bar.</i>	
C.	
<i>Caeremoniale Episcoporum, 1669.</i>	N. 1, 442
- - - - - 1602.	N. 1, 443
- - - - - 1729.	N. 3, 391
<i>S. Caerimoniarum eccl. rom. libri tres, Rom.</i>	N. 1, 439
1560.	N. 5, 420
<i>Caesulpini Opusc. 1593.</i>	
<i>Calmet, Augustin. Commentaire litteral sur</i>	B. 7, 1
<i>la Bible,</i>	
- - - <i>Prolegom. et Dissert. in sin-</i>	B. 7, 4
<i>gulos S. sacrae libros.</i>	
- - - <i>Dissertations sur les appa-</i>	N. 2, 504
<i>ritions,</i>	B. 1, 360
<i>Caluini Stigma posthumum,</i>	
<i>Camdeni Epistolae, et aliorum ad ipsum, Lond.</i>	N. 6, 174
1691.	
<i>Camerarii, Ioach. Narratio de fratrum eccle-</i>	B. 2, 106
<i>siis in Bohemia,</i>	B. 6, 154
- - - <i>epistolae Flamini,</i>	N. 7, 112
- - - <i>collectio epistol. graec. 1540. 8.</i>	N. 7, 113
- - - <i>catechesis graec. 1563. 8.</i>	N. 11, 40
- - - <i>orationes X. funebres, 1569.</i>	
- - - <i>de Phil. Melanchthonis vita,</i>	N. 11, 42
1566. 1655. 1696.	N. 11, 113
- - - <i>sent. Iesu Sirac. 1551.</i>	Camera.

Camerarii, Ioach.	libell. scholast. Theognidis,	
-	1551.	N. 11, 114
-	hist. Jesu Christi, 1566.	N. 11, 115
-	Synodica, 1543.	N. 11, 117
-	Hist. Synodi <i>nicenae</i> , 1552.	N. 11, 118
-	libellus novus, epistolas etc.	
-	complectens, 1568.	N. 11, 120
-	Epistolar. famil. lib. 6. 1583.	N. 11, 122
-	- lib. 5. poster.	
-	1595.	N. 11, 123
-	des jüngeren, opusc. de re rust.	N. 11, 209
-	des älteren, <i>Xenophontis</i> quae-	
-	dam scripta lat. 1572.	N. 11, 210
-	Hippocomicus, 1556.	N. 11, 211
-	<i>Synefii</i> de regno, lat. vers.	
-	1555.	N. 11, 213
-	de cometis, 1558.	N. 11, 214
-	decuriae XXI problematum,	
-	1594	N. 11, 214
-	Append. Problematum, 1596.	N. 11, 215
-	non esse ex euent. etc. 1572.	N. 11, 216
Campanella, Thom.	Atheismus Triumphatus,	B. 7, 512
-	Philosophia realis,	B. 8, 110
-	Atheism. triumph. Paris.	
-	1636. 4.	N. 8, 319
-	Philos. rationalis, Paris.	
-	1638. 4.	N. 8, 321
-	vnivers. Philos. s. Me-	
-	taph. Paris. 1638. fol.	N. 8, 324
-	Prodrom. Philos. instaur.	
-	Francos. 1677. 4.	N. 8, 418
-	Astrologic. lib. VI. Lugd.	
-	1629. 4.	N. 8, 420
-	Medicinalium lib. VII.	
-	Lugd. 1635. 4.	N. 8, 421
Canisii lectiones antiquae, s. Basnage.		
Canones congregationum generalium Societa-		
tis Iesu,		B. 3, 150
-	et Decreta concilii <i>tridentini</i> , 1589.	B. 4. 69
	E 5	Cano.

Canones & Decreta concilii tridentini , 1688.	B. 4, 70
Cappelli, Ludov. Critica sacra, Par. 1650. fol.	N. 10, 9
- - - comment. & notae crit. in V. T. Amst. 1689. fol.	N. 10, 15
Cardani, Hier. opera, 1663. fol.	N. 11, 503
a S. Carolo, Lud. Iac. Biblioth. pontif. Lugd. 1643. 4.	N. 8, 74
de Carrieres, Louis , commentaire litteral sur la Bible,	B. 7, 5
Cartwright's, Thom. Confutation of the Rhe- mists N. Test.	B. 7, 115
Cary, Histoire des Rois de Thrace ,	N. 2, 534
- - D. Rob. Palaeologia chronica, Lond. 1677. fol.	N. 11, 326
Casauboni, Is. Responsio ad epistolam Perronti,	B. 3, 511
Casley, Dav. Catalogue of the Mss. of etc. Lond. 1734. 4.	N. 10, 83
Castellani, Pet. vitae illustr. Medic. Antv. 1617. 8.	N. 10, 414
Castelli, Edm. Lexicon heptaglotton,	B. 8, 404
Catalogue of Librairies , 1754.	N. 6, 84
- - des livres du Mr. de Boze,	N. 6, 526
- - des Livres imprimés de la Biblioth. du Roy,	B. 5, 97
Catalogus errorum Lubberti ,	B. 4, 20
- - Mss. Bibliothecae regiae Paris.	B. 5, 83
- - - Angliae,	B. 7, 466
- - - Barbeirac,	N. 6, 87
- - - Bibliothecae orient. Mediceae,	N. 6, 517
- - - Cottonianae,	B. 7, 468
Catalogus Biblioth. bentefianae , Amst. 1702. 4.	N. 8, 80
- - - bodleianae,	B. 7, 469
- - - bunauianae, Tom. I. II. Lips. 1750-53. 4.	N. 7, 340
- - - bunauianae, T. III. 1755. 4.	N. 10, 80
- - - fenizerianae, Norib. 1736. 4.	N. 8, 82
- - - kraftianae, Vlm. 1739. 8.	N. 8, 86
- - - thuanae, 1703. fol.	N. 8, 88

Catalogus Biblioth. lugduno-batauae , Lugd.	
1716. fol.	N. 8, 76
- - - <i>figurinae</i> , Tig. 1744. 8.	N. 8, 84
- - - <i>traiectino-batauae</i> , Traj.	
1718. fol.	N. 8, 79
- - - <i>zochianae</i> ,	N. 4, 361
Catechesis , græce, Venet. 1681.	N. 3, 360
- - <i>et confessio fidei coetus per Pol. con-</i>	
<i>greg.</i> 1574.	N. 11, 35
- - <i>ecclesiarum Polonarum</i> , 1684.	B. 3, 207
- - <i>racouiensis</i> , cum confutatione <i>Oederi</i> ,	B. 3, 221
Catechismus , M. Luthers, 1529. 4.	N. 2, 405
- - - 1529. 8.	N. 2, 406
- - <i>raſauischer</i> , von 1612.	B. 3, 223
- - <i>franzöſiſch</i> , 1612.	N. 2, 400
- - - 1580.	N. 2, 392
- - <i>italiänisch</i> , von Sal. Schweig-	
<i>ger</i> , 1592.	N. 2, 403
- - <i>wendisch</i> , Laibach 1579.	
- - <i>Eottbus</i> , 1714.	N. 9, 392
Catel , Guil. Histoire des Comtes de Tolose,	N. 2, 284
Catholicon ,	N. 2, 72
de Caussa boëmica,	B. 1, 426
de Caylus Recueil d' Antiquités,	N. 4, 364
Cellarii, Andr. Harmonia macrocosmica,	B. 4, 330
Celsii, Olai Geschichte Königs Gustav 1.	N. 4, 544
le Cene Project d' vne nouvelle version de la Bible,	B. 7, 15
Censura Facultatis theolog. parisi. in respons. ad	
<i>Anticotton.</i>	B. 3, 526
Ceremoniale Brandenburgicum ,	B. 6, 55
Ceremonies et Contumes religieuses , avec des	
fig. de Bern. Piccart,	B. 8, 31
Cernitii , Ioa. decem e familia Burggrauiorum	
<i>nurembergensium</i> Icones,	B. 7, 553
de Chabert voyage dans l' Amerique septentr.	
Par. 1753. 4.	N. 10, 163
Chais , Charl. Lettres histor. & dogmat. sur les	
Jubilés et les indulgences,	N. 3, 62
Chambers , Ephr. Cylopaedia,	N. 1, 373
Chand-	

Chandler's Vindication of the History of the O. T.	B. 5, 360
- - - Paraphr. and critical Comment. on the Prophecy of <i>Joël</i> , Lond. 1735. 4.	N. 8, 121
Chappelow, Leon. the Book of <i>Job</i> , with a Paraphr.	N. 3, 483
Chapman's, Eusebius against the Moral Philo- sopher,	B. 5, 553
- - - miscellaneous Tracts,	N. 9, 360
de Charlevoix Histoire du Christianisme dans l'Empire de <i>Japon</i> ,	N. 3, 147
- - - et Descript. de la nou- velle <i>France</i> , Par. 1744. 4.	N. 7, 26
- - - de <i>Paraguay</i> , 1756.	N. 11, 76
Chemnitz, Bogisl. Phil. vom schwedischen Kriege in Teutschland,	N. 5, 538
du Chesne, Andr. <i>Historiae Francorum</i> scripto- res coetanei,	B. 7, 204
- - - Normannorum scri- ptores,	B. 7, 298
Cheyne, Geo. philosophical Principles of Reli- gion natural and revealed. Lond. 1734. 8.	N. 8, 147
Chiapponi <i>Acta Canonisationis Pii V.</i>	N. 2, 501
Chishull's, Edm. <i>Antiquitates asiat. ex Mo- num. graec.</i>	B. 8, 467
la Chronique scandaleuse,	B. 6, 342
Chubb, Thom. Collection of Tracts,	B. 5, 52
- - - Essay sur la bonté de Dieu,	B. 5, 125
- - - Discourse concerning Reason,	B. 5, 136
- - - Enquiry concerning the Grounds	B. 5, 142
- - - four Tracts	B. 5, 148
- - - the Equity of divine conduct	B. 5, 156
- - - Enquiry into the Grounds of Religion,	B. 5, 163
- - - some observations etc.	B. 5, 193
- - - true Gospel asserted,	B. 5, 202
- - - vindicated,	B. 5, 514
- - - Chubb,	

Chubb, Thom. posthumous Works,	N. 1, 333
Chumsche, s. Pentateuchus, im ersten Register.	
Ciampini, Job. de sacris aedificiis a Constanti-	
no M. exstructis, 1693.	N. 9, 137
Ciantor, Ioa. Ant. Diff. apolog. de B. Paulo	
Apostolo in Melitam naufragio ciecto, Ven.	
1738. 4.	N. 8, 169
Cicero de Oratore, cact. Venet. 1549.	N. 4, 126
Cinelli, Giov. Biblioteca volante, Venez. 1734.	
35. 46. 47. Tom. 4.	N. 8, 180
Cingalli, Herm. scriptura S. Trinit. reuelatrix,	B. 5, 514
Civis christianus, 1619. 12.	N. 11, 318
Clarke, Sam. Works,	B. 4, 334
- - - New Testament with Annota-	
tions,	B. 7, 120
Claussions, Pet. vorrignes Beschriffvelfe,	N. 4, 434
Clayton, Rob. Essay on Spirit,	N. 4, 60
- - - Vindication of the History of	
the O. and N. T.	N. 9, 439
- - - Journal from Cairo to Mount	
Sinai, Lond. 1753. 8	N. 10, 159
Clemangis, Nicol. de corrupto ecclesiae statu,	B. 1, 422
- - - Opera omnia,	B. 1, 427
Clement, Dav. Bibliothecae curieuse, Tome 1.	B. 5, 393
- - - Tome 2.	N. 11, 172
Clementis, Claud. exstructio musei etc. Lugd,	
1655. 4.	N. 7, 262
- - - romani Epistolae syr. lat.	N. 4, 117
Cochläi, Joh. Historia Hussitarum,	B. 1, 266
- - - Discussio acquitatis etc.	B. 1, 564
- - - Commentaria de Actis et scriptis	
Lutheri, Mog. 1549.	B. 3, 17
- - - Commentaria de Actis & scriptis	
Lutheri, Colon. 1568.	B. 3, 22
- - - Commentaria de Actis & scriptis	
Luthert, Paris. cum Antid.	
Bonifac. Brit.	B. 3, 23
- - - vita Theoderici cum addit. Ioa. Pe-	
ringskiöld etc.	N. 4, 306
	Codry

<i>Codry Opera</i> , Venet. 1506. fol.	N. 10, 208
<i>Cognati</i> , Gilb. Opera, Bas. 1562. fol.	N. 10, 48
- - <i>Opusc Georgii Trapezuntii</i> ,	B. 4, 41
<i>Colbert de Torcy</i> , J. B. Memoires des Nego- ciations, T. 1-3.	N. 10. 264
<i>Colinii</i> , Gasp. Castellonii vita, 1575.	N. 11, 220
<i>Collectio scriptorum Byzantinorum</i> ,	B. 5, 398
a Collection of Queries etc. Lond. 1716. 8.	N. 8, 141
- - of several pieces of Mr. Locke,	N. 11, 445
- - - Toland,	B. 3, 334
<i>Collins</i> , Ant. Discours sur la liberte de penser,	B. 2, 133
- - - Priestcraft in Perfection,	B. 2, 268
- - - Discourse of the Grounds of the christian Religion,	B. 2, 354
- - - Scheme of litteral Prophecy,	B. 2, 441
- - - Discourse of Free Thinking, Lond. 1713. 8.	N. 8, 215
<i>Colonna Trajana</i> con l'Espof. d'Alph. Ciacone,	N. 8, 529
<i>Columnae</i> , Ascan. sententia contra Episcopos, Venet.	B. 3, 437
- - <i>Franc. Hypnerotomachia</i> ,	N. 3, 400
<i>Comenii</i> , Job. Am. Lux in tenebris,	B. 7, 336
- - - - - e - - - nous ra- diis aucta,	B. 7, 339
- - - - Via lucis vestigata et ve- stiganda	B. 8, 66
- - - - Historia reuelationum Kot- teri,	B. 8, 69
- - - - Reuelationum diuin. Epi- tome,	B. 8, 72
- - - - Panfophiae Prodromus, 1639.	B. 7, 418
- - - - Panfophiae Prodromus, 1644.	B. 7, 420
- - - - Opera didactica	B. 7, 421
- - - - Angelus pacis ad legatos pacis,	B. 8, 70
- - - - Diogenes cynicus rediui- uus,	B. 8, 73 de

<i>de Comines Memoires</i> , 1615.	B. 3, 336
- - - par Godefroy, 1723.	B. 6, 339
- - - commentar. de rebus <i>Ludouici XI.</i> a Sleidano,	B. 6, 343
<i>Commentarios do grande Alfonso Dalboquer-</i> <i>que</i> ,	B. 5, 482
<i>de Compescendo conatu Iesuitarum</i> ,	B. 6, 82
<i>Compendium Moralis euangelic.</i>	B. 6, 390
- - - doctr. christ. hebr. gr. lat. germ. 1582.	N. 4, 19
<i>Concordanz des N. Testam. Strasb.</i> 1524.	B. 3, 15
<i>Concilium tridentinum</i> , 1564.	B. 4, 68
<i>Confessio fidei Baronum ac Nobilium regni</i> <i>Bohemiae</i> ,	B. 1, 553
- - der böhmischen Brüder,	B. 1, 571
- - <i>Waldensium</i> , 1568.	B. 3, 57
- - <i>Baronum Bohemiae</i> , 1575.	B. 3, 59
- - <i>eccles. polonic.</i>	B. 4, 13. 36
- - <i>Remonstrantium</i> ,	B. 4, 17
<i>Confessionis christianae ad rogam damnatae</i> - - <i>vindices</i> ,	B. 4, 39
<i>Confucius latine expositus</i> ,	B. 8, 154
<i>Conjectures sur les Monum. origin. du Mose</i> ,	
1753.	N. 5, 72
<i>Connori, Bern. Euangelium Medici</i> ,	B. 3, 406
<i>Contratts Pseaumes de Daud</i> , 1731.	N. 2, 397
<i>Conscientious Nonconformity</i> , Lond. 8.	N. 8, 144
<i>Constantini Porphyrogenetae de cerimon. aulae</i> <i>byzant. Tom. I.</i>	N. 2, 75
<i>Constitutiones societatis Iesu</i> ,	B. 5, 486
- - <i>Episcoporum herbipolensium</i> ,	B. 6, 533
<i>Consulta di N. Dottore Parigino</i> , intorno la controversia tra - <i>Paolo V. e la Republ. di</i> <i>Venezia</i> ,	B. 3, 368
<i>Contareni, Casp. de Magistr. & Republ. Venet.</i>	B. 3, 441
<i>Controuerſiae inter Paulum V. & Venetos actae</i> ,	B. 3, 354
<i>Conybear, Job. against Tindal</i> ,	N. 9, 342
<i>Coopers, Job. Gilb. Life of Socrates</i> ,	N. 3, 447
- - - <i>vic de Socrate</i> ,	N. 3, 457
	Cooperi,

Cooperi, Ioa. clavis domus mosaicae, Lond. 1671. 8.	N. 10, 24
Das Buch Cosri, 1ster Theil, Bened. 1591.	N. 9, 206
- - - 2ter - Lond. 1712. hebr. und span.	N. 9, 210
Cotonici, Ioa. Itinerarium,	B. 6, 64
Cotton Geneve plagiaire,	B. 7, 23
Courayer, Hist. du Concile de Trente, par P. Sarpi,	B. 3, 450
- - - Defense de sa Traduct. de l' Hist. du Concile, etc.	B. 3, 453
Cracouii, Georg. Oratio de <i>Ludouico Bauaro,</i>	B. 2, 65
Cradoks, Sam. Harmony of the four Evange- lists, Lond. 1668. fol.	N. 8, 107
Crasset Histoire de l'eglise du Japon,	N. 3, 126
Crasso, Lorenz. Elogii d'huomini letterati,	B. 3, 186
Crellii, Job. Ethica aristotelica et christiana,	B. 3, 212
- - - Opera,	B. 3, 166
- - - von dem einigen Gott dem Vater,	B. 6, 408
- - - Vytbreiding over de Brieven der Apostelen,	N. 11, 26
- - - commentar. in Epist. ad <i>Ebraeos,</i> Racou. 1634.	N. 11, 28
- - - commentar. in Epist. ad <i>Galatas,</i> Racou. 1628.	N. 11, 30
- - - commentar. in Epist. ad <i>Theffalon.</i> Racou. 1636.	N. 11, 31
- - - Sam. Tractatus tres,	B. 3, 544
- - - cogitat. nouae de primo et se- cundo <i>Adamo,</i>	B. 3, 549
Crinesii, Christoph. Epistola Pauli ad <i>Roman.</i> syr.	B. 8, 204
Critici sacri, cum supplem. Francos. fol.	B. 8, 410
Crucigeri, Georg. Harmonia lingg. hebr. gr. lat. et germ. Francos. 1616 fol.	N. 7, 397
Crusii, Mart. Turco - Graecia,	B. 6, 148
- - - Germano - Graecia,	B. 6, 151
- - - corona anni, gr. lat.	B. 6, 153
Cumberland, Rich. of the Jewish Measures and Weights,	N. 3, 353
	<i>Cuperi,</i>

<i>Cuperi, Franc.</i>	<i>Arcana Atheismi reuelatz,</i>	B. 1, 122
<i>Curionis, Coel.</i>	<i>Secund. Pasquillorum Tomi</i>	
	<i>duo,</i>	B. 2, 392
-	<i>Pasquillus ecstasticus,</i>	B. 2, 409
-	<i>de amplitudine re-</i>	
-	<i>gni Dei,</i>	N. 4, 220
-	<i>selectae epist. et Orat.</i>	N. 4, 224
-	<i>pro vera eccles. au-</i>	
-	<i>torit. in Florebel-</i>	
	<i>lum,</i>	N. 4, 225
<i>Cyrilli hierosol.</i>	<i>opera gr. lat. per Thom. Milles,</i>	
	<i>1703.</i>	N. 11, 153
-	<i>Ant. August.</i>	
	<i>Touttee, 1720.</i>	N. 11, 169

D.

<i>Damasцени, Ioa.</i>	<i>Opera per Mich. le Quien,</i>	
	<i>1722.</i>	N. 8, 517
<i>Daniels</i>	<i>Collection of the Hist. of England,</i>	
	<i>1634.</i>	N. 5, 351
<i>Dart, J.</i>	<i>Hist and Antiqu. of the cathedral</i>	
	<i>Church of Canterbury, 1727. fol.</i>	N. 7, 338
<i>Decreta congregationum generalium societatis</i>		
<i>Iesu,</i>		B. 3, 145
<i>Decretum Gratiani,</i>	<i>Benedig 1480.</i>	N. 9, 28
-	<i>Mürnberg 1483.</i>	N. 9, 30
-	<i>Lion 1519.</i>	N. 9, 35
-	<i>- 1584.</i>	N. 9, 36
-	<i>Paris 1516.</i>	N. 9, 32
<i>Defense of the Moral Philosopher,</i>		B. 5, 351
-	<i>Essay on Spirit,</i>	N. 9, 519
<i>Democriti, Christ.</i>	<i>sämliche Schriften,</i>	B. 2, 415
<i>Dempsterus, Thom.</i>	<i>de Etruria regali,</i>	B. 8, 314
<i>Descamps, J. B.</i>	<i>vie des Peintres &c. Tom. I.</i>	
	<i>Par. 1753. 8.</i>	N. 8, 69
<i>Descamps, J. B.</i>	<i>vie des Peintres etc. Tom. II.</i>	
	<i>Par. 1754. 8.</i>	N. 10, 460
<i>Desiderius.</i>	<i>Dialogus vere pius etc. Colon.</i>	
	<i>1616. 12.</i>	N. 11, 314

D

Diction-

Dictionnaire des Livres Jansenistes,	N. 3, 440
Diderot Lettre sur les Aveugles,	B. 4, 535
Dietenberger, Job. von der Abstellung des Sal- ve Maria,	B. 3, 296
de Dieu, Ludou. Apocalypsis S. Ioannis, syr.	B. 1, 97
- - - Rudimenta linguae pers.	B. 5, 477
the Difficulties and Discouragements, etc. Lond. 1735. 8.	N. 8, 69
Diodorus Siculus, gr. et lat. per Rhodomannum, 1604.	N. 9, 300
- - - - - Wesselingium, 1745.	N. 9, 303
- - - latin. per Poggium,	N. 9, 307
- - - franz. vom Terrasson,	N. 9, 308
Dionysius Halicarnassensis, gr. & lat. Sylburgi,	N. 9, 496
- - - - - Oxon. e Theatr. Sheldon,	N. 9, 498
- - - - - tradotto in lingua toscana par M.F. Venturi,	N. 9, 501
Dippels Schriften, s. Democrit.	
Disceptatio de verbo Dei apud Targum.	B. 4, 49
Discours sur la Liberté de penser, s. Collins.	
Discourse concerning Religion and Govern- ment,	B. 2, 543
Discours von der Religionsvergleichung zu Leipzig, 1631.	B. 6, 175
Discussio aequitatis super consilio delector. Car- dinal.	B. 1, 564
Disputationes de Eucharistia, Oxon.	B. 4, 32
Doctrina christiana, versa in linguam arme- nam,	B. 3, 195
- - - s. Bellarmin.	
Dominici, Germani Fabrica linguae arab. cum interpretat. lat. et ital. Rom. 1639. fol.	N. 7, 404
de Dominis, M. Ant. Recueil du Naufrage chretien,	B. 8, 208
- - - de Rep. eccles. Lond.	B. 8, 209

de Dominis, M. Ant. de Republ. eccles. Hei- delb. Fref. et Hanou.	B. 8, 312
de Donatione Constantini M.	B. 1, 417
Dorpii, Mart. Dialogus Veneris et Cupid. cum Hercule,	N. 1, 544
- - - Oratio de Laudibus disciplina- rum,	B. 1, 545
Dosithei Tomos xapas, Remnic. 1705. fol.	N. 7, 511
Draconitis, Ioa. Prou. Ioël, Mich. Zachar. Maleach. pentaglot.	N. 1, 321
Drake Eboracum, 1736.	N. 6, 78
Drusii, Henoch,	B. 4, 23
Dubravii, Ioa. Historia boiemica,	B. 7, 170
Duclos Histoire de Louis XI.	B. 6, 345
Duditbii Opusc. ed. Reuteri, 1610.	N. 6, 103
- - - Orationes et vita, Hal. 1743.	N. 6, 107
- - - Epist. de diuina Triade, 1590.	N. 6, 108. 112
- - - de vera eccles. etc. cum refutat. 1610.	N. 6, 113
Duellii, Raym. Miscellan. lib. I. II.	N. 11, 429
Dufresne, Maxim. Rudimenta histor.	N. 2, 356
F. Duns Scoti, Ioa. Quaestiones in I. et II. sen- tentiar.	N. 11, 479
Duraei Consultationes irenicae,	B. 4, 75
Durand, Vic et sentim. de Lucil. Vanini,	B. 4, 532
Durel, Government in the Reformed chur- ches, 1662.	N. 6, 257
- - - Liturgy asserted etc. 1662.	N. 6, 258
- - - Histor. rituum ecclesiae anglic. 1672.	N. 6, 260
Duret Tresor de l'Hist. des Langues,	B. 6, 352

E.

de Ecclesiastica & politica potestate Liber,	B. 3, 520
Edwards History of England, 1707 - 1718.	N. 5, 222
l' Ecole de l' Homme,	N. 3, 75
Edelmans, Job. Chr. Glaubensbekenntnis,	N. 3, 404
- - - Moses mit aufgedeck- tem Angesicht,	N. 4, 336
- - - Evangelium St. Ha- renbergs,	N. 4, 420
D 2	Edel.

- Edelmans, Job. Chr. i Epist. St. Saren-
bergs, N. 4, 424
- - - - - unschuldige Wahrheiten, N. 2, 218
Ehrhardt de *Tiberii* in litterarum studia me-
ritis, N. 5, 273
Das Ebstnische Haus- und Kirchenbuch, 1721 N. 9, 390
Elenchi motuum nuperorum in *Anglia* etc. 1661. N. 6, 251
- - - - - Amst. 1663. N. 6, 255
Eliae Leuitae Thibites, Isnae 1541. 4. N. 7, 394
Elwall's sermon preaché dans la grande Assem-
blée des Quakers, B. 3, 38
Emlyns, Thom. Collection of Tracts, B. 4, 98
Emmii, Ubb. David-jorische Gheest, B. 5, 249
- - - - - van den Hoofdketter *Ioris*, B. 4, 255
Emfers, Hieron. Neues Testament, B. 3, 291
- - - - - Annotationes über Luthers
N. Test. B. 3, 295
Engels, Andr. *Rerum Marchicarum Breuiar-*
ium, B. 5, 528
- - - - - *Annales Marchiae Brandenb.* B. 5, 531
- - - - - *holsteinische Chronica*, B. 5, 533
Enjedini Explicatio locorum Veteris et Noui
Testamenti B. 4, 417
Enquiry into the origin of Honour, f. Mandeville.
Ens rerum hungaricarum Historia, 1604. N. 6, 120
Ephraëmi Syri opera, lat. per Gerard Vossium. N. 11, 146
- - - - - graec. per Edw. Twaites,
1709. N. 11, 156
- - - - - Rom. 1732-1746. fol. N. 7, 409
Episcopii, Sim. Disputationes theologiae, B. 4, 24
Epistolae quatuor apostolicae, syr. B. 1, 69
- - - - - illustrium virorum ad Reuchlinum,
1519. N. 9, 114
- - - - - celeberrimorum Virorum ex scriniis
Iani Brantii, B. 8, 279
Epistolarum ad Frid. Nauseam, libri X. B. 8, 78
Epitres à mon Esprit, ou l'Anonyme persiflé, B. 3, 179
- - - - - françoises à Mr. Jos. Just. de la Scala, B. 7, 478

<i>Equitis Poloni Apologia pro veritate accus.</i>	B. 4, 36
<i>Erasmii, Desid. Nou. Test. graec. lat. cum An-</i> not.	B. 1, 379
- - - Paraphrasis in N. T.	B. 1, 393
- - - Paraphrasis zu teutsch durch Leo Inda,	B. 1, 399
- - - Paraphr. in Acta Apost.	B. 1, 402
- - - ad Moguntinum Praesulem Epi- stola,	B. 1, 407
<i>Ericks, Adelarii gälischische Chronik,</i>	B. 5, 534
<i>Erklärung von des Herrn Jesu Christi Gott-</i> heit,	B. 3, 224
<i>Erpenii, Thom. Nou. Testam. arab.</i>	B. 2, 291
- - - Psalmi, syriace,	B. 4, 377
- - - Prouerb. arab. centur. II.	B. 5, 291
- - - libri Samuelis, chr. lat 1621.	N. 4, 199
<i>Essay sur la Liberté de produire les sentimens,</i>	B. 7, 271
<i>Essays on the Reality of Miracles, 1753.</i>	N. 9, 270
<i>Esteves Histoire de l'Astronomie.</i>	N. 9, 154
<i>l'Estrange, Hamm. Alliance of diuine Offi-</i> ces, Lond. 1659. fol.	N. 7, 216
<i>Etymologicum magnum, a Sylbtrgio,</i>	B. 4, 506
<i>Euangelium Medici, s. Connor.</i>	
<i>Evangelische Kirchenharmonen, 1646. 4.</i>	N. 8, 495
- - - 1648. 4.	N. 8, 497
- - - Schriftharmonie 1656. 4.	N. 8, 498
<i>Euclides, Venet. 1482.</i>	N. 3, 417
<i>Evelyn, John, Discourse of Medals, Lond.</i> 1697. fol.	N. 7, 231
<i>Eusebii Histor. eccl. gr. et lat, Valesii, Cant.</i> 1720. fol.	N. 10, 310
- - Praepar. euang. graec. Lutet. 1544. fol.	N. 10, 213
- - - gr. et lat. Colon. 1688. fol.	N. 10, 215
- - Demonstr. - gr. Lutet. 1545. fol.	N. 10, 214
- - - gr. et lat. cum aliis, Colon. 1688. fol.	N. 10, 217
<i>Eustathius in Homerum, Alex. Politi, Florent.</i> 1730-35. fol.	

<i>Eutychii Myonis Prosaerus,</i>	N. 4, 227
- - - <i>origines eccl. alex. Lond. 1642.</i>	N. 6, 265
<i>Examen de la Thèse de l'Abbé de Prades etc.</i>	N. 4, 173
<i>Exemplar Epistolae ad D. Paulinum,</i>	B. 5, 531
<i>an Exposition of the Revelations, Lond. 1719.8.</i>	N. 8, 221

S.

<i>la Fable des Abeilles, f. Mandeville.</i>	
<i>Sabri, Joh. Nouveau Testament,</i>	B. 6, 387
<i>Sabricii, Gotl. mendischer Catechismus,</i>	N. 4, 294
<i>Falconerii Inscriptiones athleticae,</i>	N. 5, 147
<i>de Farja y Sousa, Man. Epitome de las Hist. portuguesas, Bruss. 1677. fol.</i>	N. 10, 122
<i>Selbingers, Jerem. neues Testament,</i>	B. 2, 200
<i>Sende, Christ. Uebers. und Erleut. des Br. an die Epbes.</i>	B. 7, 197
<i>Sendts Monumenta sepulchrorum,</i>	N. 5, 52
<i>de Ferrara, Hieron. f. Savanarola.</i>	
<i>de Ferreras, Joh. Histoire generale d'Espagne, traduite par d'Hermilly</i>	N. 1, 131
<i>Serreira d'Almeida, nouo Testamento,</i>	B. 2, 487
<i>Serretii Musae lapidariae,</i>	N. 5, 55
<i>Festi Pomp. Sexti, Fragmenta,</i>	B. 2, 352
<i>de Feuquieres, Lettres et Negociations, Amst. 1753. 8.</i>	N. 7, 79
- - - <i>Memoires, Par. 1737. 8.</i>	N. 7, 83
<i>Ficini, Marsil. Epistolae, 1497.</i>	B. 8, 545
<i>Sierrabras, 1533.</i>	N. 2, 236
<i>Flacii, Matth. Admonitio ad gentem f. Antichr.</i>	B. 2, 66
- - - <i>Historia certaminum inter romanos Episcopos et VI. Synod. carthag.</i>	N. 6, 54
<i>Flaminii, M. Ant. Carmina sacra omnia,</i>	B. 6, 155
<i>Florentini, Franc. Mar. vetust. Eccles. occid. Martyrol.</i>	B. 7, 144
<i>Slud, Rob. Philosophia moysaica, Goudae 1638. fol.</i>	N. 8, 226
- - - <i>Responsum ad Hoploerisma-spongum M. Fosteri Presbyteri, Goudae 1638. fol.</i>	N. 8, 234
	Sörtero,

Sörters , Dav. kurze Beschreibung der Kirchen History, 1597.	N. 11, 248
Soppii Bibliotheca belgica,	B. 6, 80
Sorsters , Gid. Epistola paraenet. de necessita- te - - catech.	B. 3, 35
Soster , Jac. against <i>Tindal</i> ,	N. 9, 328
Sourmonts Description des Plaincs d' <i>Helio-</i> <i>polis</i> et de <i>Memphis</i> , Par. 1755. 12.	N. 10, 161
Fragmenti ex Libello ficto de III. Impostor. Partic. I.	B. 3, 554
Francisci Georgii Veneti de harmonia mundi Liber, Bened. 1525. fol.	N. 5, 492
Francisci de los Santos Descripcion del Mona- sterio del Escorial, Madrid 1657. fol.	N. 7, 265
Sreberi , Paul. Theatrum Eruditorum,	B. 3, 271
Srenzels , Mich. apostolischer Catechismus,	N. 3, 471
Sreytags , Fried. Gotth. Apparatus litter. T. 1.	N. 2, 456
- - - - - 2.	N. 3, 452
- - - - - 3.	N. 7, 277
Scisii , Andr. syluae quatuor,	B. 6, 324
- - - Comentar. de Republ. emendanda,	B. 6, 546
- - Job. Jac. Biblioth. vniuers. recognita,	B. 7, 171
Strizon , Nicol. Vie du Cardin. <i>Bellarmin</i> , à Nancy, 1708. 4.	N. 8, 353
Fulgentii Confirmatione delle considerationi di <i>Paolo</i> di <i>Venetia</i> ,	B. 3, 367

G.

Gabrielis Sionitae Psalmi syro-latini,	B. 4, 379
Gagnai scholia in Epistolas N. T. et Apocal. Par. 1543.	N. 5, 23
Gagnier , Job. Vie de <i>Mahomet</i> ,	B. 1, 20
Gaguin de Origine et Gestis <i>Francorum</i> , 1495.	N. 2, 535
- - - - - 1497.	N. 2, 540
Galani , Clem. Conciliatio Ecclesiae <i>armenae</i> cum rom	B. 3, 197
- - - Historia <i>armena</i> ,	B. 3, 201
Gale , Thom. Comment. in <i>Antonii</i> Iter <i>britann.</i> 1709.	N. 11, 271

- Galeotti, Nicol.** *Imagines Praepositor. general.*
Societ. Iesu, B. 8, 540
Galilei Galilei, *Opere,* 1656. N. 9, 119
Gandolf, Domin. *Anton. de 200. augustinian.*
scriptis, N. 11, 194
Garnett, Joh. *Dissertation on the Book of Iob,* N. 3, 479
Gassendi, Petr. *Exercitt. paradoxae aduersus*
Aristoteleos, B. 4, 515
Gattula, Er. *Hist. Abbat. Cassin. et supplem.*
Venet. 1733. fol. N. 8, 37
Gaudentii, Paganini, *Chartae palantes,* B. 5, 264
- - - *Fatti d' Alessandro il Grande,* B. 7, 31
Gautier, Heinr. *Histoire de Nismes,* N. 3, 337
Gedanken und Erinnerungen über die Streit-
schriften wider Edelman, B. 1, 252
- - *philosophische, christlich und vernünftig*
beantwortet, B. 2, 476
Geddes's, Mich. *church - History of Ethiopia,* B. 8, 438
Gedultigs, Pet. *Concordanz,* B. 7, 497
Geheimnis der Bosheit in der Brüggler-Secte,
- - - Th. 1. N. 4, 177
- - - Th. 2. N. 4, 447
Gentillet, Innoc. *Examen concilii trident.* B. 4, 81
- - - *Bureau du Concile de Trente,* B. 4, 187
Geographia nubiensis, B. 4, 381
- - - 1592, N. 6, 23
Georgii Dominici *Martyrologium Adonis,* B. 6, 453
- - *Ignatii, D. Paulus Apostolus in mari etc.*
Venet. 1730. N. 8, 157
Gerbelius, Nicol. *in Descriptionem Graeciae*
Sophiani etc. B. 2, 304
- - - *Nou. Testam. graec. 1521.* N. 1, 193
Gerlachs *Tagebuch der türkischen Reise,* B. 6, 141
Germon, Barthol. *de vet. reg. Fr. diplom.* N. 4, 156
- - - *Haeret. eccl. cod.*
corrupt. N. 4, 157
Geschichte des Gaudentio di Lucca, N. 1, 380
Gesnera, Contr. *Thierbuch,* N. 2, 175
- - *de piscium et aquatiliu natura,* N. 2, 180
Gesnera,

Gesners, Conr. Mithridates, cum comment.	
<i>Waseri,</i>	B. 6, 354
- - - Bibliotheca vniuersalis,	B. 7, 165
Ghilini, Jer. Teatro d' Huomini letterati,	B. 5, 266
Giambullari, Pet. Franc. Origine della lingua fiorent. 1549.	N. 4, 31
Giggeii Thesaurus linguae arab.	N. 6, 16
Gilles, Pet. Histoire eccl. des Eglises Vaudoises,	B. 1, 224
Gillot, Actes du Concile de Trente,	B. 3, 467
Giuliani, J. B. del Vesunio, Neap. 1632. 4.	N. 7, 76
Glossaria latino-graeca, a Labbeo,	B. 4, 493
Gnaphaei Martyrium Ioa. Pistorii,	B. 4, 28
Goari, Iac. Rituale Graecorum,	N. 3, 358
Gobellini, Joh. Commentarii rerum Pii II.	B. 2, 170
Goclenii, Rud. Isagoge in Organ. Aristotelis,	B. 3, 415
Gedwins Bishops of England, 1615.	N. 6, 247
Goldasti, Melch. Varia de regno Bohem. Frf. 1627. 4.	N. 8, 326
Golii Lexicon arabico-lat.	N. 6, 17
Goltzii, Hub. Fasti Magistratum et Triumph. roman. Brug. Fl. 1566.	N. 8, 333
- - - Num. Iul. Aug. et Tib.	N. 8, 335
Gorecii Descr. belli Iuoniae etc. 1587.	N. 6, 119
Gorii, Ant. Franc. Muscum etruscum,	B. 8, 438
- - - Difesa del Alfabeto degli Toscani,	B. 8, 475
Goslauii, Adam. Refutatio Keckermanni,	B. 6, 321
- - - Dissertatio de Persona,	B. 6, 322
Gotscalci, Praeceptorium, 1489.	B. 7, 506
Gottfrieds, Job. Jac. Uebergang aus der röm. schen zur luther. Kirche,	N. 4, 456
Gouffet, Consideration sur le Projet d' vne nou. velle Version de la Bible,	B. 7, 17
Grabii, Joh. Ern. Epistola ad Ioa. Millium.	
- - - Instances of the Defects - - in <i>Whistons Collection etc.</i>	B. 6, 227
Graduale romanum, 1665.	N. 1, 438
Graeuii, Ioa. Georg. Thesaurus Antiquit. rom.	B. 4, 131
le Grand Voyage histor. de l' Abyssinie,	B. 4, 489
Grauii Epochae Vlug Belgii,	B. 4, 386

- Greene, Rob. Principles of the Philosophy,
Cambr. 1727. fol. N. 10, 140
- Gregorii turonensis Hist. gallic. libri X. 1512. N. 2, 543
- Effigies et vitae Professorum groningensium,
Gron. 1674. fol. N. 7, 536
- Gronovii, Iac. Thesaurus Antiquit. graec. B. 4, 161
- Groß, Christ. geprüfetes socinian. Glaubensbef. B. 5, 520
- Grotii, Hug. von der Wahrheit der christl. Reli-
gion, in türkischer Sprache, N. 3, 294
- - Annotationes ad V. et N. T. N. 3, 34
- Gruteri Inscriptiones, 1707. N. 5, 57
- Grynaei, Ioa. Iac. Epistolae selectae, B. 3, 517
- Gryphii, Sebast. Psalterium sextuplex, 1530. N. 1, 385
- de Guarent, Ignat. Chrbp. Diarium Itin. in
Moscov. B. 7, 509
- Gueinzii specim. concionis sextae visitat. Eccl.
metaphys. B. 7, 402
- de Guevara, Ant. Epistolae et Dissertationes, N. 11, 386
- Guendeville Vtopie de Th. Morus, N. 3, 88
- Guicciardini, Franc. Hist. d' Italia, 1590. und
1621. N. 4, 247
- - - - - holländisch, mit de
la Noue Anmerk. N. 4, 251
- - - loci duo etc. N. 4, 254
- Guillard, Carl, Nou. Test. graeco-lat. 1545. N. 1, 293
- Gubir, Aegid. Nouum Testam. syriac. B. 8, 197
- - - Lexicon syriac. B. 8, 200
- - - Notae crit. in N. Test. syr. B. 8, 201
- de Guyon, Joh. Mar. Bible avec des Expli-
cations et Reflexions, qui regardent la Vie
interieure, B. 7, 7

H.

- Habermans Gebete in wendischer Sprache, N. 3, 475
- Haberti, Jf. Liber pontificalis Ecclesiae graec. N. 3, 357
- Hackspanii, Theod. Dissertationum sylloge, B. 7, 331
- Haer, Dav. Dictionar. malaico-lat. Rom. 1631. N. 4, 394
- Haffitii Zeitbüchlein der Mark Brandenburg, B. 6, 54
- Hagnon, Aegloga Lucii Vigilii Iesurbii, B. 2, 68
- Haisma

- Haitsma**, Aggei curae philol. exeget. in Ge-
nesin N. 4, 74
- Haly**, Albobazen de Iudiciis Astrorum, B. 7, 137
- Hammond's**, Heinr. Paraphr. and Annot. upon
the N. T. B. 7, 125
- Hammond** and his Paraphr. and Annot. on the N.
T. vindicated from M. le Clerc. Lond. 1699. 8. N. 8, 213
- Harâi**, Franc. Annal. Princip. *Brabant.* Antv.
1755. fol. N. 10, 136
- Harris**, Joh. Lexic. technic. N. 1, 371
- Havercamp**, Sigeb. Nummophyl. Reginae Chri-
stianae, 1742. N. 11, 74
- Haym**, Nicol. Franc. Tesoro britannico, Vol.
2. Lond. 1719. 20. 4. N. 8, 337
- Hearne**, Thom. Acta Apostol. graec. lat. Oxon.
1715. 8. N. 8, 22
- Heerbrandi** Compend. Theologiae graec. lat. B. 6, 148
- Heidenstein**, Reinh. Res polonicae, Franc. 1622.
fol. N. 7, 137
- Heimburg**, Gregor. Appellatio a Pii II. Ex-
communicat. B. 3, 361
- Heinsii**, Dan. Exercitat. ad N. T. Lugd. Bat.
1639. fol. N. 7, 120
- Das Heldenbuch**, 1545. N. 2, 240
- - - 1590. N. 2, 245
- Heliot** Histoire des Ordres monastiques,
von **Helmont**, J. M. B. Entwurf des Natur-
Alphabets, N. 4, 499
- - - Paradoxal Discourse, N. 4, 504
- - - Seder Olam, N. 4, 512
- - - quaedam praemeditatae cogi-
tationes super III. priora capita
Geneseos, N. 4, 520
- Henningii**, Hier. Theatrum genealog.
Genealogiae aliquot familia-
rum in Saxonia, B. 3, 56
- Hermann**, Wilb. sylva Odarum, N. 1, 546
- Herodianus**, ins teutsche übersetzt von H. Bob-
ner, B. 8, 177
- Herodot.

Herodotus , griechisch, Aldi, 1502.	B. 8, 164
- - - Camerarii, 1557.	B. 8, 166
- - - u. lat. Heinr. Stephani, 1592.	B. 8, 168
- - - Tb. Galei, 1679.	B. 8, 170
- - - Jac. Gronovii, 1715.	B. 8, 174
- - - lateinisch, Heresbachii,	B. 8, 167
- - - deutsch, von Hier. Böhner, 1535.	B. 8, 179
- - - Georg Schwarzkopf,	B. 8, 180
- - - italiänisch, von Becelli, 1733.	B. 8, 185
Hervartii , Georg. Appendix ad Bzovii Annal. eccles.	B. 2, 237
Herwologia anglica , fol.	N. 7, 275
Hesychius Schrevelii ,	B. 4, 498
- - Alberti,	B. 4, 500
Hetzers , Ludw. Propheten, nach hebr. Mund- art verteutscht,	B. 8, 285
- - - Uebersetzung der Propheten, Ha- genau, 1528 fol.	N. 8, 308
Hevelii , Ioa. Selenographia, Gedani 1647. fol.	N. 7, 316
- - Epistolae 2. etc. Ged. 1654. fol.	N. 7, 319
- - Mercurius in sole visus, Ged, 1662. fol.	N. 7, 320
- - Prodromus cometicus, Ged. 1665. fol.	N. 7, 321
- - Cometographia, Ged. 1668. fol.	N. 7, 322
- - Epist. de Cometa, Ged. 1672. fol.	N. 7, 324
- - Machina coelestis, Ged. 1673. 79. fol.	N. 7, 325
- - Prodromus Astronom. Ged. 1690. fol.	N. 7, 329
- - Firmamentum sobiescianum, Ged. 1690. fol.	N. 7, 331
Hicfesii Thesaur. ling. vet. septentrional.	B. 4, 302
- - Institut. Grammat. anglo-saxon.	B. 4, 311
Hieronymi Opera , Paris. 1698 - 1706.	N. 9, 48
- - le Camus Iudicium etc. Edinb. 1685. 4.	N. 10, 501
Hirnheim de typho generis humani, Prag 1676.	N. 6, 205
Histoire naturelle de l'Ame ,	B. 2, 35
- - - avec la Lettre crit. de Mr. de la Mettrie,	B. 7, 74
- - des Papes,	B. 2, 382
- - generale de Languedoc,	N. 3, 334
	Histoire

- Histoire de *Maurice Comte de Saxe*, N. 3, 174
 - et Analyse du Livre de l' action de Dieu, N. 4, 26
 - de la Pairie de France et du Parlement
 de *Paris*, 1753. N. 5, 86
 - genealogique de la maison d' *Auvergne*, N. 6, 515
 - du Mont *Vesuve*, Par. 1641. 8. N. 7, 78
 - de la confession d' *Auxbourg*, 1582. N. 2, 401
 - de la Creation, a *Leide*, 1728. 8. N. 10, 487
 - litteraire de la France, Tom. 1-9. 1733.
 50. 4. N. 10, 128
 - d' vn Peuple nouveau ou decouverte
 d'vne Isle etc. par *Daniel Tompson*, N. 11, 436
 - generale des *Huns*, des *Turcs*, etc. N. 11, 526, 534
Historia Persecutionum ecclesiae bohemi. B. 7, 459
 - - in populum *Waldensem*, B. 2, 186
 - reuelationum *Kotteri*, s. *Comenii*.
 - nuperae rerum mutationis in *Anglia*,
 Lond. 1697 N. 6, 256
 - *Gymnasii patauini, Nic. Comneni Papa-*
 dopoli, Venet, 1726. fol. N. 7, 540
Historiae ecclesiast. centur. 1 - 13. Basil. 1559. N. 11, 236
Historia di Papa Giovanni VIII. B. 4, 72
 - del Testamento vecchio, dipinta da
 Raffaële di Urbino, 1607. N. 11, 204
Historie van de Pausen, B. 4, 45
Historische Nachricht von den mährischen Brüdern
 zu *Herrnbaag*, N. 1, 43
Goadly, Benj. Nature of the Kingdom etc. Lond.
 1717. 8. N. 8, 223
Hobbes, Thom. Vita, B. 3, 476
 - Opera philos. *Amst.* 1668. B. 3, 481
 - - *Lond.* 1668. B. 3, 494
 - Elementa philos. de ciue, B. 3, 496
 - Elementa philos. de ciue, in
 holland. Sprache, B. 3, 502
 - Moral and Political Works, N. 9, 370
 - Hist. eccl. carm. eleg. 1638. 8. N. 10, 222
Hodii, Humfr. de bibl. text. Original. Oxon. 1765.
 fol. N. 10, 26
Hofmans, Melch. Auslegung der Offenb. Joh. B. 7, 200
 Holings

- Holingsbeds** chronicles of Great Britain and
Ireland, 1586. N. 5, 215
- L' Homme Machine**, B. 1, 75
- Hooke, Rob.** posthumous Works, Lond. 1705.
fol. N. 10, 150
- philosophical Experiments, Lond.
1726. 8. N. 10, 156
- Hooker, Rich.** Works, Lond. 1676. fol. N. 7, 156
- Hoornbeck** de Independentismo, B. 4, 46
- Horae diurnae Breuiarii romani**, Matriti 1633. N. 3, 396
- Hornii** Orbis antiqui delineatio, B. 4, 76
- von der Hudse, Herm.** göttliche Offenbarungen, B. 7, 360
- Hudsoni** Geographiae veteris scriptores graeci
minores, B. 4, 389
- Huitfelds, Dannemarckis Rigis Krønike**, 1652. N. 5, 407
- geistliche Histori offver all Danmarckß
Rige, 1653. N. 5, 418
- Hume, Dav.** History of Great Britain, Tom. I.
1755. 4. N. 8, 455
- Essays and Treatises, 1753. N. 9, 158
- vermischte Schriften, N. 9, 168
- Hus, Joh.** de Vnitate Ecclesiae, B. 1, 409
- de Causa boëmica, B. 1, 426
- de Anatomia Antichristi, B. 1, 433
- Epistolae cum praefat. Lutheri, B. 1, 438
- böhmische Postille, B. 2, 79
- Brieve an die Behemen, 1537. N. 6, 62
- et Hieronymi Pragensis Historia et
Monumenta, B. 1, 446
- und Jacobelli bömische Postille, B. 1, 454
- Hutcheson, Franc.** Enquiry into the etc. Lond.
1726. 8. N. 10, 438
- system of Moral Philosopher,
Glasg. 1753. 12. N. 10, 449
- Huten, Ulr. Iulius**, Dialogus, B. 2, 405
- Hutters, El.** Ausschreiben an christl. Obrigkeit, N. 4, 20
- cubus hebraico-german. etc. N. 4, 21
- alphabeticus etc. N. 4, 6

Hutters,

Gutters, El. Biblia hebr. chald. graec. lat. germ.	
gall.	N. 1, 312
- - - Biblia hebr. chald. graec. lat. germ.	
flaon	N. 1, 314
- - - Matthaeus dodecaglottos,	N. 1, 315
- - - Marcus dodecaglottos,	N. 1, 316
- - - Nou. Test. dodecaglotton,	N. 1, 317
- - - künstlich A. B. C. Buch,	N. 1, 326
- - - Lection. euang. et epist. hebr.	
1601. 8.	N. 5, 99
Hymni et Collectae etc. Colon. 1566.	N. 3, 398

J.

Jackson, Job. chronologische Altert. der ältesten Könige Nürnberg. 156. 4.	N. 11, 334
Jacob, Gil. of the eminent english Poëts, 1733.	N. 11, 269
James, Thom. Bellum papale,	N. 3, 30
- - - of the Corruption of scripture - for Maintenance of Popery,	N. 3, 32
Janotky Specim. catal. codic. MS. Biblioth. zu- lusc.	N. 2, 79
Jansson, Job. Nou. Test. graec. 1632.	N. 1, 215
- - - - - 1639.	N. 1, 217
von der Jesuiten wider König - - und fürstliche Personen, abscheulichen Anschlägen,	B. 5, 504
Ikenii, Contr. et Theod. Hasaei Thesaur. nouus theologico-philolog.	B. 8, 435
the Immorality of the Moral Philosopher,	B. 5, 356
Imperialis, Ioa Museum histor. et physicum,	B. 5, 268
Inghirami, Curtii, Etruscarum Antiquitatum Fragmenta,	B. 8, 295
Inspiration des Livres sacrés etc. Rotterd. 1699. 4.	N. 10, 504
Instruction pastorale de Mgr. l' Eveque d' Auxer- re (contre Jean Mart. de Prader)	N. 3, 171
Instructions et Lettres des Roys très chretiens, concernant le Concile de Trente,	B. 3, 458
Revelation of St. John, greek and english, by Edw Wells,	N. 2, 490
Ioannis Viterbiensis de Monarchia Papae Disp.	B. 1, 567
	de Jor:

- de Jordan, Joh. Ebrph. de Origin. *slavicis*, N. 4, 297
 Joris, Dav. Wonderboeck, B. 5, 261
 - - - kleine Schriften, B. 5, 305: 329
 Jortin, Joh. six Dissertations, Lond. 1755. 8. N. 9, 63
 - - - Remarks on ecclesiastical History, N. 8, 532
 Jovii, Paul. Turcicarum rerum commentarius, B. 1, 442
 Journal de l'Abbé d'Orfanne sur la constit. *Vni-*
genitus, N. 8, 537
 Istoria teolog. delle dottrine della Grazia, Trid.
 1742. fol. N. 7, 152
 Julius, Dialogus, s. Gutton.
 Junii, Rob. formosanischer Catechismus, Delft
 1645. N. 9, 216
 de iure Ecclesiasticorum Liber, B. 3, 235

K.

- von Kaisersberg, Joh. Geiler, christliche Bil-
 gerschaft, 1512. N. 4, 25
 - - - Evang. mit Uelegung, 1517. N. 4, 27
 - - - Postil, 1522. N. 4, 29
 Kämpfers, Engelb. Histoire du Japon, 1729. N. 9, 223
 Kellers Monochordum, B. 4, 26
 Kennedy's, Joh. scripture Chronology, 1752. N. 9, 172
 Kennicott's, Benj. State of the print. *hebr.*
 Text, Oxf. 1753. 8. N. 10, 32
 Kidder, Rich. Critical Remarks on some diffic.
 Passag. of scripture, Lond. 1725. 8. N. 8, 210
 Kimchi Sepher Michlol, Bened. 1545. 8. N. 7, 390
 - - - Haschschoreschim, Bened. 1547.
 fol. N. 7, 392
 Kings, Wilb. Essay on the original Evil, B. 8, 52
 Kirchers, Athan. Mundus subterraneus, B. 8, 139
 - - - China illustrata, B. 8, 146
 - - - la Chine illustrée, B. 8, 152
 - - - Contr. Concordantiae veteris Test.
 graecae, B. 7, 493
 Kirstenii vitae quatuor Evangelistarum, N. 6, 9
 - - - Notae in Euang. *Matthaei*, N. 6, 11
 - - - Grammatica *arabica*, N. 6, 13. 15
 Kirstenii

Kirstenii tria specimina characterum arabic.	N. 6, 9
König, J. M. Brief an Joach. Kuhnium, aus einer Handschr.	B. 1, 279
Der Koran handschriftlich,	B. 5, 223. 229
- - - von Ludw. Maraccio,	B. 5, 230
Kotters, Christoph, göttliche Offenbarungen,	B. 7, 346
Kregels, Johan, - - -	B. 7, 359
Kuffelarii, specim. artis ratiocinandi,	B. 1, 141
Kuhlmanns, Quir. begeisterter Böhm,	B. 8, 291
- - - Kuhlpsalter,	B. 8, 295
- - - - - Amst. 1684 - 86. 12.	N. 10, 32
Kunraths Amphitheatrum sapientiae,	B. 7, 48

L.

Labbei, Phil. Bibliotheca Bibliothecarum curis secundis auctior, 1678. 8.	N. 8, 184
- - Glossaria Cyrilli, Philoxeni etc.	B. 4, 493
Laderchii, Jac. Continuatio Annalium Raynaldi,	B. 2, 248
Lambecii, Pet. Commentarii Bibliothecae Caesar. Vindeb.	B. 2, 172
Lambert Histoire d' Henri 2.	N. 9, 529
Landtafel Rhönigreichs Böheims,	B. 2, 123
Langbein, Leber. Gotth. Vita Matth. Casim. Sorbievii, 8.	N. 4, 534
de Lanis, Franc. Tert. Magisterium Naturae et artis, Brixiae 1684. 86. Tom. 3. fol.	N. 8, 235
Lapländisches Handbuch, 1648.	N. 6, 297
Lardners, Naty. Credibility of the Gospel. History,	B. 5, 73
- - - Glaubwürdigkeit der evangel. Geschichte,	B. 5, 78
- - - Dissert. upon the 2. Epistl. of Clement etc.	N. 4, 398
- - - Credib. of the G. H. Vol. 8-10.	N. 4, 405
- - - - - Vol. 11. 12.	N. 10, 351
Lasicii clades Dantiscanorum, 1578.	N. 6, 20
- - de disciplina fratrum Bohemorum,	N. 6, 136
- - - - - libri 1 - 6.	
- - - - - eine Handschr.	N. 6, 139
Ⓔ	Latitu-

Latitudinarius orthodoxus,	B. 3, 235
Laurentii Grotius papizans,	B. 4, 79
Leake, Steph Mart. Account of english Money, Lond. 1745. 8.	N. 7, 234
Lebensgeschichte Friedr. Albr. Augusti,	N. 1, 337
Lebeuf Histoire de la ville et du Diocese de Paris, Par. 1754. 8.	N. 7, 170
Leers, Arn. Nou. Test. graec. 1654.	N. 1, 211
Legatio Adriani Papae VI. ad Conuentum nurnberg.	B. 1, 552
Legenda S. Catharinae Mediceae, 1575.	N. 11, 218
Leger, Joh. Histoire des Eglises Vaudoises,	B. 1, 175
Leland, Joh. against Tindal,	N. 9, 357
- - diuine Authority of the old and New Testam. asserted,	B. 5, 349
Lenglet Histoire de Jeanne d' Arc, Par. 1753. 8.	N. 7, 176
- - Traité histor. et dogmat. sur les Apparitions,	N. 2, 506
- - Recueil des Dissertations,	N. 2, 509
Lettere due alla Republica di Venetia,	B. 3, 369
a Letter to the Moral Philosopher,	B. 5, 358
Lettrisches Handbuch, 1685.	N. 4, 396
Lettre d'un Anonyme sur l'Homme Machine,	B. 3, 173
Lettres fanatiques, 1739.	N. 1, 217
- - sur la Religion essentielle,	N. 1, 104
- - iroquoises,	N. 2, 450
- - siamoises,	N. 2, 454
Leusden, Joh. Psalterium hebr. lat. 1688.	N. 1, 387
- - - - - angl. 1688.	N. 1, 389
- - - und Car. Schaaf Nou. Test. syr. lat.	B. 8, 202
Lewis, Joh. History of John Wicliffe,	B. 5, 175
- - - of Great Britain, 1729.	N. 6, 74
Libellus supplex Belgarum ad comit. Spir. 1570.	N. 11, 223
Liber conformitatum,	B. 1, 286
- Psalmorum, arab. et lat.	B. 4, 1
Libertés (nouvelles) de penser,	B. 2, 152
Liebe, Chr. Sigism, Gotha nummaria,	N. 11, 388
the Life of Thom. Firmin,	N. 3, 300
the	

the Life of Robert Earl of Leicester, Lond. 1727 8.	N. 10, 157
Ripmans Nizzachon, 1664.	B. 7, 327
- - - - - 1711.	B. 7, 333
Liturgia antiqua hispan. etc. Rom. 1746.	N. 5, 508
Liturgie anglicane, Lond. 1695. 8.	N. 7, 215
Liturgicon graecum, Rom, 1683.	N. 3, 359
Livres moraux de l'ancien Testament, Par. 1701. 8.	N. 10, 488
o Livro da Oraçao commun,	B. 2, 489
Lloyd, Wilh. the first Church Government of Great Britain etc Lond, 1684. 8.	N. 7, 160
Lockes, Job. Paraphr. and Notes on 5 Epistles of S. Paul, Lond. 1719. 4.	N. 8, 110
a Collection of several Pieces of Mr. Locke,	N. 11, 445
Lobeti, Dan. Sorex primus librum de Republ. eccles. corrodens,	B. 8, 269
le Long, Jf Boeckzael der Nederduytschen By- bels,	N. 4, 495
Longueruana, Berl. 1754. 8.	N. 8, 65
Lopez, Dominic. de S. scripturae auctoritate,	N. 1, 404
Losa, Franc. Vida de Greg. Lopez, 1618.	N. 11, 127
Lowmans civil Government of the Hebrews,	B. 5, 355
Lowth, Will. Commentary upon the larger and lesser Prophets, Lond. 1739. fol.	N. 8, 127
Lubienitii Historia Reformat. polon.	B. 6, 333
- - - Theatrum cometicum,	B. 6, 334
Lucã, Franc. romanae Correctionis in latinis Bibliis edit. Vulg. loca insigniora,	N. 3, 29
Lucerna Salis Philosophorum, Amst. 1658. 8.	N. 10, 404
Lucanus, Oudendorps,	B. 4, 408
- - - Cortii,	B. 4, 410
- - - Burmans,	B. 4, 411
- - - englisch, von Kowes,	B. 4, 413
- - - teutsch, von Seckendorf,	B. 4, 414
- - - - - Borch,	B. 4, 416
Luciani Opera, Bas. 1521. fol.	N. 10, 111
Lucii Antistii Constantis Liber de Iure eccles.	B. 3, 25
- - - Cornelii Europaei Monarchia Solipsorum,	B. 3, 151
- - - Vigilii Iesurbii Hagnon,	B. 2, 68
	Lucina

Lucina sine Concubitu, Lettre, à Londres,	N. 1, 47
- - - avec un Commentaire,	N. 1, 51
Ludolf, Job. Psalterium Davidis, aeth. et lat.	B. 8, 477
- - - aethiop.	B. 8, 478
- - - Lexicon aethiop. lat. 1661.	B. 3, 480
- - - Grammatica aethiop.	B. 8, 482
- - - Lexic. aethiop. lat. 1699.	B. 8, 483
- - - Grammatica linguae amharicae,	B. 8, 484
- - - Historia aethiop.	B. 4, 484
- - - Comment. ad Histor. aethiop.	B. 4, 486
- - - Appendix ad Hist. aethiop.	B. 4, 488
- - - Dissertatio de Locustis,	B. 4, 488
Ludouici, Laur. Ecclesia vetus noua,	B. 8, 274
Lüneburgisch Handbuch, 1663.	N. 9, 110
- - - 1691.	N. 9, 113
Lutherus ante Lutheranismum etc.	N. 4, 176
Luthers, D. M. Betbüchlein, Wittenb. 1522.	N. 6, 391
- - - Opera, 1520. 4.	N. 4, 22
- - - Catechismus, s. Catech.	
Lydii, Balth. Waldensia,	B. 1, 543
Lyndwoodi, Guil. Prouinciale, siue Constitutio-	
nes Angliae,	N. 3, 426
Lyon's Infallibility of human Judgment,	N. 7, 64

M.

Mabillon, Job. de re Diplomatica, cet.	N. 4, 152
- - - Supplem.	N. 4, 155
- - - Annales Ordinis S. Benedicti,	N. 11, 409
la Machine terrassée,	B. 3, 469
Macrobius a Rinio restitutus,	B. 2, 350
Maffei, Scip. Istoria diplomatica,	N. 4, 159
- - - Museum veronense, Veronae	
1749. fol.	N. 7, 70
- - - Antiquitates selectae gallicae,	
Veron. 1734. 4.	N. 7, 73
Magini, I. A. Geographia vetus et noua, Arn-	
hem. 1617. 4.	N. 10, 221
De Mailla, Histoire de la Conquête de la Chi-	

ne par les Tartares Manchoux, Lyon,	
1754. 12.	N. 7, 173
Maillard's sermones,	B. 4, 51
Maittaire, Mich. Essay against Arrianism,	B. 6, 224
- - - Annales typographici,	B. 6, 416. N. 1, 458
- - - Historia Stephanorum,	N. 9, 151
Malvasia, Car. Ces. Felsina pittrice,	N. 3, 83
Mammotrectus, 1487.	B. 6, 293
de Mandeville, Bernh. Pensées libres sur la	
Religion,	B. 8, 50
- - - Enquiry into the Ori-	
gin of Honour,	B. 8, 56
- - - la Fable des Abeilles,	B. 8, 61
- - - Fable of the Bees, Lond.	
1732. 8.	N. 8, 445
Manlii Locorum commun. collectanea,	N. 6, 149. 431
- - Experimenta medica,	N. 6, 151
Manual, ou breve Instruccaon etc.	N. 2, 488
Manuale Ordinis b. Mariae de monte Carmelo,	N. 3, 124
Maracci, Ludov. Coranus,	B. 5, 230
Marcellus, Non. f. Festus, et M. T. Varro de	
Lingua lat.	B. 2, 352
Margunii, Maxim. Τυποὶ ἀναγραφῶν, Aug.	
1601. 8.	N. 7, 502
Marianus, Joh. Historia de rebus hisp. libr. 30.	
cum Joh. Eman. Minianae	
continuat. lib. 10.	N. 1, 127
- - Histor. de Espanna, Leon.	
1719. 12.	N. 10, 522
Maria de Jesus, d' Agreda, Cité mystique etc.	N. 4, 208
Marlorati, Aug. Expos. cathol. N. T. Genev.	
1585. fol.	N. 10, 205
Marot und Bezä, franz. Psalter,	B. 7, 9
- - - Oeuvres,	B. 7, 24
Martene, Edm. Thesaurus novus Anecdoto-	
rum,	B. 6, 15
- - - veterum scriptorum collectio,	B. 6, 110
- - - de antiquis Eccles. ritibus, Tom.	
4, Antv. 1736-38. fol.	N. 8, 432
E 3	Martia:

Martialis , Benedig, 1510.	N. 9, 311
Martianay , Joh. Vie de Saint Jérôme, Par. 1706. 4.	N. 8, 45
Martin Bible expliquée,	N. 7, 11
Martyn History of the Kings of England, 1615.	N. 5, 345
- - successions of the Duks etc,	N. 5, 347
Masii , Andr. Historia Iosuae explicata,	N. 7, 294
Masse , Jac. Voyage et Avantures,	N. 3, 124
Massuet , Petr. Elements de la Philosophie moderne,	N. 2, 458
Maupertuy Elemens historiques,	N. 2, 360
Maximus Tyrius , Bas. 1509.	N. 9, 393
del Medici sopra i Fondamenti delle Venez. etc.	N. 3, 436
Meenens persönliche Fürsprache des heil. Geistes, 1754.	N. 5, 533
von Megenberg , Contr. Buch der Natur,	N. 2, 181
Meibom , Marc. Psalmi XII. 1698.	N. 1, 395
Meilers , Jac. Metaphr. Prouerb. Solom. 1599.	N. 11, 110
Mela , Pompon. cum obseruat. Vossii, 1658.	N. 6, 210
Melanchthons Epistolarum farrago, 1565.	N. 6, 153
- - Epistolae selectiores, edit. Peuceri, 1565.	N. 6, 153
- - - - - ed. 2. 1565.	N. 6, 156
- - - - - 1570. lib. 1.	N. 6, 157
- - - - - lib. 2.	N. 6, 158
- - - - - 1574.	N. 6, 159
- - - - - ad <i>Hardenbergium</i> , 1589.	N. 6, 160
- - - - - lib. 3. ed. <i>Pezelii</i> , 1590.	N. 6, 161
- - - - - lib. 4. ed. <i>Sauberti</i> , 1640.	N. 6, 163
- - - - - lib. 5. 1646.	N. 6, 165
- - - - - Appendix, 1645.	N. 6, 164
- - - - - ex <i>Elzev.</i> 1647.	N. 6, 166
- - - - - ex <i>Voegel.</i> 1569.	N. 6, 169
- - <i>Erasmi</i> cet. Epistolae, Lond. 1642.	N. 6, 171
- - theologiae hypotyposes, 1522.	N. 6, 392
- - Loci theolog. 1521. Viteb.	N. 6, 393
- - - - - Argentor. 1523.	N. 6, 395. 396
- - - - - Lips. 1546.	N. 6, 400. 401
- - - - - Basil. 1546.	N. 6, 403
- - - - - <i>Melanch.</i>	

Melanchthons Loci Theolog. Lips. 1559.	N. 6, 404
- - - - - Viteb. 1577.	N. 6, 405
- - - - - teutsch, Justi Jonâ,	
1523.	N. 6, 407
- - - - - 1528.	N. 6, 408
- - - - - 1558.	N. 6, 408
- - Annotat. in Ioannem, Hagan. 1524.	N. 6, 398
- - Consilia theolog. 1600.	N. 6, 411
- - Epistolae LXVI. ad Myconium, Ie-	
nae 1596. 4.	N. 7, 34
- - Loci communes, Basil. 1521. 8.	N. 7, 312
- - - - - Viteb. 1535. 8.	N. 7, 314
Memoires de Castelnau,	N. 4, 65
- - de Comines, s. Comines.	
- - de Conde,	N. 4, 272
- - de Sages Oeconomies, par Maximil.	
de Bethyne,	N. 7, 305
- - de Mr. de Bethune, Duc de Sully,	N. 7, 311
- - concernant Christine, Reine de Suede,	N. 1, 26
- - de Mart. du Bellay, 1586.	N. 4, 346
- - pour servir à l'Histoire du Cardin. de	
Granvelle,	N. 4, 529
- - - - - de France, Par.	
1756. 8.	N. 10, 457
- - du Duc de Roban, T. 1. Amst. 1756. 4.	N. 10, 457
Memoirs of the Life of M. Whiston,	N. 6, 179
Menaea, Venet. 1682. fol.	N. 7, 519
Menard Histoire de Nismes, Tom. 1. 2.	N. 3, 337
- - - - - Tom. 3.	N. 4, 360
- - - - - Tom. 4. 5.	N. 9, 527
- - - - - Tom. 6.	N. 10, 366
Menasseb Ben Israel, Conciliator,	N. 1, 19. 20
- - - - - Thesoro dos Dinim, 1710.	N. 9, 213
Meninski Thesaur. Lingg. turc. arab. pers.	N. 6, 18
Menologium Basilii, Vrbini. 1727. fol.	N. 7, 527
Menoti Sermones,	N. 4, 51
Menthenii, Godofr. Thesaurus theolog. philol.	N. 8, 430
Mercatoris Atlas,	N. 4, 267
le Mercure Jesuite,	N. 3, 246
	Meteo-

Meteorological Essays, Lond. 1715. 8.	N. 10, 328
de la Mettrie Histoire naturelle de l' Ame,	B. 7, 74
- - - Oeuvres philosophiques,	B. 7, 76
Meursii, Joh. Athenae batavae,	B. 6, 187
le Mexique conquis,	N. 3, 515
Mezeray Memoires histor. et crit.	N. 4, 461
Middleton, Conyers Germana quaedam Anti-	
quitatis Monumenta,	B. 4, 233
- - - Miscellaneous Works, Voll.	
5. Lond. 1755. 8.	N. 8, 447
- - - History of the Life of M.	
Tull. Cicero, Voll. 2. Du-	
blin, 1741. 8.	N. 8, 451
Milner, Joh. Animaduers. upon Mr. le Clerc	
Reflections, Cambr. and Lond. 1702. 8.	N. 8, 214
Miltons, Joh. History of Britain, 1677.	N. 9, 135
- - - Historical Works, 1753.	N. 9, 247
the Ministry of the Letter,	B. 1, 510
Mirandulâ, Joh. Pic. Epistolae, 1509.	N. 5, 69
Misch nab, von Sarenbuysen,	B. 5, 40
Missale romanum, Antv. 1645.	N. 1, 429
- - - - - 1702.	N. 1, 434
- - - Benedictinorum, 1681.	N. 3, 392
- - - Brandenburgense, 1516.	N. 1, 435
- - - moguntiacum, 1517.	N. 3, 394
Modii, Franc. de Ordinibus ecclesiast.	B. 5, 513
les Moeurs,	B. 2, 545
Molinaei Commentar. ad Edictum contra par-	
uas datas etc.	B. 6, 51
Molino Dittionario italiano e turchesco,	N. 6, 21
Monarchia Solipforum, s. Lucii c. E.	
le Monde fou preferé au Monde sage etc.	N. 4, 414
Montani Forbesius contractus,	B. 4, 80
Montfaucons, Bernb. Antiquité expliquée,	B. 4, 219
- - - supplem. de l' Antiqu. expl.	B. 4, 228
- - - Hexaplorum Origenis, quae	
superfunt,	B. 7, 491
- - - Palaeographia graeca,	N. 5, 224

Mont,

- Montfaucons, Bernh.** Bibliotheca Bibliothecarum MStorum, 1739. N. 6, 227
- - - Bibliotheca coisliniana, 1715. N. 6, 238
- - - Monumens de la Monarchie francoise. Par. 1729 - 32. Tom. 5. fol. N. 8, 30
- Montii, Petr.** Artis militaris collectanea, Mediol. 1509. N. 10, 209
- - - de singul. certamine, Mediol. 1509. N. 10, 210
- Monumens de la Sageſſe de nos Rois, 1753. 4.** N. 5, 87
- de Morales, Ambr.** Contin. Coronic. general de Espanna, N. 1, 17
- Moratae, Ol. Fulviae** Opera, 1558. N. 4, 123
- Morgans, Thom.** Moral Philosopher, B. 5, 330
- - - Vindication of the Mor. Philos. B. 5, 361
- - - philosophical Principles of Med. Lond. 1725. 8. N. 10, 38
- Mori, Heinr.** Opera philosoph. N. 3, 316
- - - feveral Philosoph. Writings, N. 3, 327
- - - Opera theolog. N. 3, 328
- - - Theological Works, N. 330
- - Thom. Vtopia, Louan. 1516. N. 1, 548
- - - Colon. 1629. N. 1, 553
- - - teutiſch, Leipz. 1612. N. 1, 556
- - - Lucubrationes, 1563. N. 3, 89
- - - Opera omnia, 1689. N. 3, 90
- Morini, Joh.** Exercit. eccles. et bibl. Par. 1669. fol. N. 10, 18
- - Job. Bapt. Astrologia gallica, B. 7, 113
- Mornay** Histoire de ſa Vie, B. 6, 35
- - Memoires, B. 6, 39
- du Mortier, Nicol.** Etymologiae ſacrae graeco-lat. Rom. 1703. fol. N. 8, 341
- Moscorouii, Hier.** Refutatio Smigleccii de Baptismo, B. 6, 389
- - - Appendicis Smigleccii, B. 6, 403
- Müllers, Andr.** Alphabetum linguarum LXX. B. 6, 360
- - - Excerpta MS. turcici, B. 6, 364
- - - Opuscula orientalia, B. 1, 97
- E 5
- Müllers,

Müllers, Andr. Prüfung der Betrachtung der Ursachen des Todes,	B. 4, 90
Münsters hebräische Grammatik, 1524.	N. 5, 101
- - Dictionar. hebr. 1525.	N. 5, 103
Mulerii Annus <i>Iudaeorum</i> et <i>Turcarabum</i> ,	B. 5, 300
Muratorii , Thesaurus Inscriptionum, 1739-1742.	N. 5, 156
- - Liturgia romana vetus, 1748.	B. 3, 207
Mureti , M. Ant. variae Lection. lib. 15.	N. 1, 160
- - - - - lib. 4.	N. 1, 161
Museum cortonense , Rom. 1750.	N. 5, 236
- - Odescaleum, Rom. 1747.	N. 5, 241
Mutii de Germanorum origine, moribus, institutis, etc.	B. 6, 163
Mytagogi Dissert. de Pontii Pilati Epistola,	B. 1, 512

N.

the naked Truth, 1675.	N. 5, 28
Nani , Bapt. Hist. della Republ. <i>Veneta</i> ,	N. 4, 234
Nansii , Franc. Curae secundae ad Nonni Paraphr. euangelii <i>Ioannis</i> , 1693. 8.	N. 7, 118
Nardi , Jac. Historie della Città di <i>Fiorenzu</i> ,	N. 3, 178
Naufrage des Isles flottantes, ou Basiliade du celebre <i>Pilpai</i> ,	N. 3, 517
De Navieres , Chr. Psalmes mis en Vers fr. 1580.	N. 2, 392
- - - - - premier Livre des Hymnes, 1580.	N. 2, 394
Neal , Dan. History of the Puritans,	N. 2, 255
Negotiations de Mr. le Comte d' <i>Avaux</i> ,	N. 6, 530
Negro , Jul. Istoria degli Scrittori fiorent. Ferrar. 1722. fol.	N. 10, 526
Neobuli , Dialogus von der Vielweiberey,	N. 5, 503
Nesselii , Dan. Catalogus Mss. graecor. et oriental. Bibliothecae <i>Vindobonensis</i> ,	B. 7, 176
Neuman , von der Ursache des Todes,	B. 4, 82
Newton , Thom Dissert. on the Prophecies etc. Lond. 1754. 8.	N. 10, 360

- Nicephori Callisci* Histor. ecclef. gr. et lat. Io.
Langii, Par. 1630. fol. N. 10, 318
- Niceron* Memoires pour servir à l'Hist. des
Hommes illustres etc. B. 3, 80
- - - - - ins Deutsche übers.
Th. 1. B. 4, 91
- - - - - Th. 2. B. 6, 87
- - - - - Th. 3-5. B. 8, 330
- Nicetan* Catenae graecor. Patr. in Iobum, B. 7, 490
- Nicholsii* Defensio Ecclesiae anglic. N. 6, 536
- Nicodemo* Addizioni alla Biblioteca Napolitana, B. 5, 580
- Nicolson*, Will. Englisch, Scotch and Irish
historical Librairies, Lond. 1736. fol. N. 7, 530
- Nigri* Geographia, N. 5, 116
- Nisselii*, Joh. Geo. Epist. Ioannis, arab. aethiop.
et lat. B. 4, 472
- - - Epist. Iudae arab. aethiop. et
lat. B. 4, 474
- - - Canticum Cant. arab. aethiop.
et lat. B. 4, 475
- - - Liber Ruth arab. aethiop. et
lat. B. 4, 476
- - - Historia de Abrahamo ex Al-
corano, arab. et lat. B. 4, 478
- - - Testam. Muhamedis, arab. et
lat. B. 4, 479
- Nomina* propria Germanorum ad Etymologiam
restituta, B. 1, 503
- Nonni* Paraphr. graeca Euang. Ioannis, edit.
Franc. Nansii, Lugd.
Bat. 1589. 8. N. 7, 115
- - - edit. Franc. Sylburgi,
Lips. 1613. 8. N. 7, 118
- de la Noue* Discours polit. et milit. N. 4, 245
- Nouveau* Traité de Diplomatie etc. Tom. 1.
1750. 4. N. 4, 162
- - - Tom. 2. 1756. N. 10, 87
- Nouvelles* ecclesiastiques, 1753. N. 5, 174

- Nunnez de Lianno, Duart, Chronica dos Reis**
de Portog. Lisb. 1600. fol. N. 10, 124
- Nürnbergisches Handbuch, 1655.** N. 9, 109
- Nye, Steph. Account and Defense of the Ca-**
non of the N. T. N. 9, 132

O.

- Observations sur les Antiquités d'Herculanum,**
1754. N. 6, 527

- - **Mathematiques, Astronom. Geo-**
graph. Chronolog. et Physiques etc. redi-
gées et publiées par le P. E. Souciet, à
Par. 1729. 4. N. 11, 488
- de Ocampo, Flor. Coronica general de Espanna,** N. 1, 115
- Occhini Sermones de Fide,** B. 5, 362
- - **Dialogus de Purgatorio,** B. 5, 363
- - **Apologen,** B. 5, 365
- Oeconis, Ad. Imp. rom. Numism. 1574.** N. 11, 71
- - - - **aucta à Franc.**
- Mediobarbo et Ph. Argelato, 1730.** N. 11, 72
- Oecolampadii, Ioa. et Huldr. Zwinglii Epistol.**
lib. 4. 1536. B. 8, 82
- Oecolampadii, Ioa. et Huldr. Zwinglii Epistol.**
lib. 4. 1592. B. 8, 187
- Oeuvres Philosophiques, s. de la Mettrie.**
- Officium b. Mariae Virginis, Antv. 1598.** N. 3, 397
- Ogle, Geo. Gemmae antiquae celatae, 1741.** N. 9, 64
- Oldmixon History of England, 1735.** N. 6, 534
- Oldoini, Augustini, Athenaeum roman.** B. 8, 468
- - - - **Augustum,** B. 8, 469
- - - - **Ligusticum,** B. 8, 470
- von Olen Schlager, Joh. Dan. Staatsgesch. des**
römischen Kaisert. in der ersten Hälfte des 14
Jahrh. Frkf. 1755. 4. N. 7, 345
- Oneirocritica Artemidori etc.** N. 5, 405
- Oratio ad Parlamentum super Henrici Magni**
parricidalis nece, B. 3, 528
- Oratio ad Regem christianiss. de Iesuitis, etc.**
1603. N. 11, 221

Orden

Orden de Oraciones de Mezarco, y la Orden de <i>Hanuccah</i> etc.	N. 2, 299
<i>Origenis Adamantii</i> Epistola,	B. 1, 537
- - - Epist. secunda,	B. 1, 540
<i>Orsato</i> , <i>Sector</i> . <i>Marmi eruditi</i> etc. Padua 1719. 4.	N. 7, 75
<i>Ortelii</i> <i>Theatrum Orbis Terrarum</i> ,	B. 4, 263
- - <i>Additamentum Theat. Orb. Terr.</i>	B. 4, 266
<i>Osiandri</i> , <i>Luc.</i> <i>Epitome Hist. eccles. cent. 1-16.</i> <i>Tubing.</i> 1592.	N. 11, 244
<i>Osterwalds</i> <i>Bible avec les Arguments</i> ,	B. 7, 12
- - <i>Arguments of the Books and Cha-</i> <i>pters of the O. and N. T.</i>	B. 7, 14
<i>Ostorods</i> <i>Unterrichtung von der christlichen Lehre</i> ,	B. 6, 176
<i>Ostorodi et Voidovii</i> <i>Apolog.</i> etc. 1600.	N. 6, 110

P.

<i>Pagi</i> , <i>Ant. Critica in Annales Baronii</i> ,	B. 2, 257
<i>Pagnini</i> , <i>Sant. Biblia</i> ,	B. 1, 197
- - <i>Hebraicae Institutiones</i> ,	N. 3, 116
<i>Palaeologia Chronica</i> , performed by <i>Rob. Ca-</i> <i>rry</i> , <i>Lond.</i> 1677. fol.	N. 11, 325
<i>Palladio</i> , <i>Andr.</i> <i>della Architettura</i> ,	N. 3, 434
<i>Pallavicini</i> , <i>Istoria di Concilio di Trento</i> ,	B. 6, 71
- - <i>vera concilii tridentini Historia</i> ,	B. 6, 73
- - <i>del Bene</i> ,	B. 6, 74
<i>Pantaleonis</i> <i>Prosopographia Heroum German.</i>	B. 6, 75
- - <i>Heldenbuch teutscher Nation</i> ,	B. 6, 77
<i>Paracelsi</i> <i>Werke</i> ,	B. 7, 408
<i>Paraphrasis der Epistel an die Römer</i> , 1754.	N. 5, 306
<i>Parker de Antiquitate Ecclesiae britann.</i> 1729. <i>it.</i> 1572-74.	N. 6, 80
<i>Patr's</i> , <i>Rich.</i> <i>Life of James Vsher</i> , with the <i>Collection of 300. Lettres</i> ,	B. 8, 74
<i>Patuta</i> , <i>Paul.</i> <i>Historia venetiana</i> etc.	N. 4, 232
- - <i>Discorsi politici</i> etc.	N. 4, 240
<i>Pasquillorum Tomi duo</i> ,	B. 2, 392
<i>Gr. von Passeran</i> , <i>Alb. Radic.</i> <i>Recueil de Pie-</i> <i>ces curieuses</i> ,	B. 2, 527
	Gr.

Pieces du Proces entre le Pape Paul V. et les	
Veniziens,	B. 3, 358
Pigmalion. ou la Statue animée,	B. 7, 159
Pii II. Epistolae,	B. 2, 175
- - - Norimb. 1481.	N. 1, 460
du Pin, Ludw. Ell. Nouvelle Biblioth. des Au-	
teurs eccles. Tom. XIX.	N. 8, 362
- - - Biblioth. des Aut. separez	
de la Communion de l'Eglise romaine, Par.	
1718. 19.	N. 8, 366
Pindarus, cum praefat. Zwinglii,	B. 3, 458
- - - <i>Erasm. Schmidii,</i>	B. 3, 460
- - - <i>ex Theatro Sbeldon,</i>	B. 3, 461
- - - <i>Brubachii,</i>	B. 3, 463
- - - <i>H. Stephani,</i>	B. 3, 464
- - - <i>Pauli Stephani,</i>	B. 3, 465
- - - <i>Io. Benedicti,</i>	B. 3, 466
Pirke Aboth, cum vers. et Annotat. Fagii, Isnae	
1541. 8.	N. 7, 395
de la Place Exposition et Paraphr. du Cantiq.	
Saum. 1656. 8.	N. 10, 489
a plain Account of the Trinity,	B. 6, 44
Platina Opuscula, 1512.	N. 5, 171
le Platonisme deuoilé,	B. 3, 533
Das Plenarium, Basel 1514.	N. 1, 452
Plinii Historia Natur. 1472.	N. 5, 104
- - - - - 1513.	N. 5, 107
- - - - - 1741.	N. 5, 112
- - - - - 1518. fol.	N. 10, 401
- - - - - Mundi, Lib. 2. 1543. 1553.	N. 5, 110. 111
Plutarch, Parallela, Aldi, 1519.	N. 8, 501
- - - <i>Moralia, Basil. 1574.</i>	N. 8, 502
- - - <i>Vitae parall. Bryani, Lond. 1719.</i>	N. 8, 504
- - - <i>de Iside, gr. et angl.</i>	B. 3, 454
- - - <i>französisch, vom Amyot, 1565. 1575.</i>	N. 8, 509
- - - - - 1582.	N. 8, 514
- - - - - <i>Dacier, 1753.</i>	N. 8, 515
Pocciantii, Mich. Catalogus script. florentin.	B. 7, 275
Pocock, Edw. Epistolae 4. apostol. syr.	B. 1, 96
Pocock,	

- Pocock, Edw. Specimen Historiae Arabum, B. 5, 190
de Poenitentia euangelica etc. N. 10, 116
- Poetae pii, graues et elegantes, Bas. 1551. 8. N. 7, 497
- Polano, Pietro Soave, Historia del Concilio
trident. B. 8, 205
- Poleni, Ioa. suppleni. vtriusque Thesauri Anti-
quit. graec. et roman. N. 1, 468
- Poli, Matth. Synopsis Criticorum sacrorum, B. 8, 421
- - Annotat. upon the holy Bible, B. 7, 108
- - Annot. upon the holy Bible, teutsch,
1. Tb. B. 7, 113
- Politiani, Aug. Epistolae, Par. 1494. 4. N. 10, 41
- - Opera, Bas. 1553. fol. N. 10, 45
- - Lugd. 1528. N. 11, 206
- Polito, Ambr. Cath. contra la Dottrina etc. di
F. Gir. Savonarola, 1548. N. 11, 132
- Pollucis, Jul. Onomasticon, Bas. 1536. 4. N. 10, 509
- - Francos. 1608. 4. N. 10, 511
- - Amst. 1706. fol. N. 10, 513
- Polybius, griech. und latein. 1530. N. 3, 421
- - 1670. N. 3, 422
- - franzöf. von Thuillier, mit Solards
Comment. N. 3, 428
- - italiän. von Ludw. Domenichi, N. 3, 426
- - teutsch, von Wilh. Eylander, 1574. N. 8, 182
- Pomponatius, Pet. de Immortalitate animae, B. 6, 453
- - Opera, B. 6, 459
- Poniatoviã, Christianã, Offenbarungen, B. 7, 361
- Pontani, Job. Isacii, Rerum danicarum Hi-
storia, Amst. 1631. fol. N. 8, 240
- Pontificale romanum, 1665. N. 1, 441
- Possevini, Ant. Lettera al Padre Capello, B. 3, 366
- Postelli, Wilh. Alphabetum XII. linguarum, B. 6, 357
- - de linguae hebr. antiquitate, B. 6, 359
- - de Orbis Terrae concordia, lib. 3. N. 3, 304
- - de Vniuersitate, libri 2. N. 3, 311
- - de cosmographica disciplina, N. 3, 312
- Pottens, Job. Psalterium chald. (aethiop.) Rom.
1513. B. 8, 473

Pieces du Proces entre le Pape Paul V. et les Veniziens,	B. 3, 358
<i>Pigmalion</i> . ou la Statue animée,	B. 7, 159
Pii II. Epistolae,	B. 2, 175
- - - Norimb. 1481.	N. 1, 460
du Pin, Ludw. Ell. Nouvelle Biblioth. des Au- teurs eccles. Tom. XIX.	N. 8, 362
- - - Biblioth. des Aut. separez de la Communion de l'Eglise romaine, Par. 1718. 19.	N. 8, 366
Pindarus, cum praefat. Zwinglii,	B. 3, 458
- - - Erasmi Schmidii,	B. 3, 460
- - - ex Theatro Sheldon,	B. 3, 461
- - - Brubachii,	B. 3, 463
- - - H. Stephani,	B. 3, 464
- - - Pauli Stephani,	B. 3, 465
- - - Io. Benedicti,	B. 3, 466
Pirke Aboth, cum vers. et Annotat. Fagii, Isnae 1541. 8.	N. 7, 395
de la Place Exposition et Paraphr. du Cantiq. Saum. 1656. 8.	N. 10, 489
a plain Account of the Trinity,	B. 6, 44
Platina Opuscula, 1512.	N. 5, 171
le Platonisme deuoilé,	B. 3, 533
Das Plenarium, Basel 1514.	N. 1, 452
Plinii Historia Natur. 1472.	N. 5, 104
- - - - 1513.	N. 5, 107
- - - - 1741.	N. 5, 112
- - - - 1518. fol.	N. 10, 401
- - - - Mundi, Lib. 2. 1543. 1553.	N. 5, 110. 111
Plutarch, Parallela, Aldi, 1519.	N. 8, 501
- - - Moralia, Basil. 1574.	N. 8, 502
- - - Vitae parall. Bryani, Lond. 1719.	N. 8, 504
- - - de Iside, gr. et angl.	B. 3, 454
- - - französisch, vom Amyot, 1565. 1575.	N. 8, 509
- - - - 1582.	N. 8, 514
- - - - Dacier, 1753.	N. 8, 515
Pocciantii, Mich. Catalogus script. florentin.	B. 7, 275
Pocock, Edw. Epistolae 4. apostol. syr.	B. 1, 96
Pocock,	

- Pocock, Edw. Specimen Historiae Arabum, B. 5, 290
de Pœnitentia euangelica etc. N. 10, 116
- Poetae pii, graues et elegantes, Bas. 1551. 8. N. 7, 497
- Polano, Pietro Soave, Historia del Concilio
trident. B. 8, 205
- Poleni, Ioa. suppleni. vtriusque Thesauri Anti-
quit. graec. et roman. N. 1, 468
- Poli, Matth. Synopsis Criticorum sacrorum, B. 8, 421
- - Annotat. upon the holy Bible, B. 7, 108
- - Annot. upon the holy Bible, teutsch,
1. Tb. B. 7, 113
- Politiani, Aug. Epistolae, Par. 1494. 4. N. 10, 41
- - Opera, Bas. 1553. fol. N. 10, 45
- - Lugd. 1528. N. 11, 206
- Polito, Ambr. Cath. contra la Dottrina etc. di
F. Gir. Savonarola, 1548. N. 11, 132
- Pollucis, Jul. Onomasticon, Bas. 1536. 4. N. 10, 509
- - Francos. 1608. 4. N. 10, 511
- - Amst. 1706. fol. N. 10, 513
- Polybius, griech. und latein. 1530. N. 3, 421
- - 1670. N. 3, 422
- - franzöf. von Thuillier, mit Solards
Comment. N. 3, 428
- - italiän. von Ludw. Domenichi, N. 3, 426
- - teutsch, von Wilh. Eylander, 1574. N. 8, 182
- Pomponatius, Pet. de Immortalitate animae, B. 6, 453
- - Opera, B. 6, 459
- Poniatoviâ, Christianâ, Offenbarungen, B. 7, 361
- Pontani, Job. Isacii, Rerum danicarum Hi-
storia, Amst. 1631. fol. N. 8, 240
- Pontificale romanum, 1665. N. 1, 441
- Possevini, Ant. Lettera al Padre Capello, B. 3, 366
- Postelli, Wilh. Alphabetum XII. linguarum, B. 6, 357
- - de linguae hebr. antiquitate, B. 6, 359
- - de Orbis Terrae concordia, lib. 3. N. 3, 304
- - de Vniuersitate, libri 2. N. 3, 311
- - de cosmographica disciplina, N. 3, 312
- Pottens, Job. Psalterium chald. (aethiop.) Rom.
1513. B. 8, 473
Pottero,

- Potters, Joh.** Discourse of Church-Government, 1707. 8. N. 7, 220
- dal Pozzo, Barthol.** Historia della Religione militare di S. *Giovanni*, B. 7, 50
- de Prades, Joh. Mart.** These soutenue en Sorbonne, N. 3, 78
- - - Apologie, N. 3, 159
- Pradi et Villalpandi** Explanations in *Ezechielem* et templum hierosol. B. 8, 18
- Praetorii, Marchiados** libri II. B. 6, 56
- de Premontval** Vues philosophiques, Berl. 1757. 8. N. 11, 339
- Priest-Craft** in Perfection, B. 2, 268
- the Protestant Reconciler** (Whitby) Lond. 1683. 8. N. 7, 224
- Przypcovii, Sam.** Cogitationes sacrae, B. 3, 170
- Psalterium Ordinis Cisterciensis**, 1723. N. 1, 86
- Ptolemaeus** auctus, restitutus etc. 1520. B. 4, 327
- - *Γεγραβισβλος Συνταξις*, Nor. 1535. 4. N. 10, 119
- - - - - Basil. 1553. 8. N. 10, 121
- - *Geographia graec. et lat.* Par. 1546. 4. N. 10, 219
- - *Magnae Construct. libr.* 13. etc. Bas. 1583. fol. N. 10, 307
- - *Harmonic. etc.* Io. Wallis, Oxon. 1682. 4. N. 10, 398
- - *cent. sentent. Geo. Trapezunt.* Rom. 1540. 4. N. 10, 400
- du Puy** *Traité* concernant l'Histoire de France, B. 5, 512
- - *Instruction et Actes du Concile de Trente*, B. 3, 468
- - *Traité des Libertés de l'Eglise gallicane*, B. 4, 271
- - *sur les Libertés de l'Eglise gallicane*, B. 4, 440
- - (Puteani Petri) *historischer Tractat von dem Proces wider die Tempelherren*, B. 5, 502
- Pyle, Thom.** *Paraphr. on the Acts and Epistl.* etc. Lond. 1725. 8. N. 10, 383

Pyle, Thom. Paraphr. on the Books etc. Vol.
1-4. Lond. 1738. 8. N. 10, 384

Q.

Quesne, Joh. spanischer Psalter, B. 2, 486
Quesnell, Paschas. Nouveau Testam. B. 6, 387
Quetif, Jac. Epistola spirit. Sauonarolae, 1674. N. 11, 135
- - Vita Sauonarolae, N. 11, 136
- - et Iac. Echardi scriptores Ordin.
Praedicat. N. 11, 140
Quignon Breuiarium roman. ex S. scriptura, N. 1, 422
Quirini, Ant. Aviso della Ragioni della ser. Re-
publ. di Venezia, intorno alle difficult. di
Paolo V. B. 3, 309

R.

Rachelii, Sam. Notatio romanorum, graeco-
rumque Caesarum, N. 1, 524
Radicari, Alb. s. Passeran.
Radziwil, Peregrinatio hierosolymitana, B. 6, 65
Raleigh's, Walth. History of the World, B. 5, 62
Ranchin Revision du Concile de Trente, B. 4, 188
Ramusio, Paul. della Guerra di Const. etc. Ve-
net. 1604. fol. N. 10, 126
Raphelengii, Franc. Lexicon arab. 1613. fol. N. 7, 401
Rapin, Thoyras, Histoire d'Angleterre, 1740. N. 6, 270
- - - - - 1749. N. 6, 274
Rassicod, Notes sur le Concile de Trente, B. 4, 270
Ratio Discipl. eccles. fratrum bohemi. 1660. N. 6, 228
Ratschlag eins Ausschus erlicher Cardinel, 1538. N. 6, 63
Rauwolfens, Leonb. Beschreibung der Raiff re.
1583 N. 9, 221
Raynaldi, Odor. Continuatio Annalium Baro-
nii, Rom. B. 2, 240
- - - Continuatio Annalium Baro-
nii, Colon. B. 2, 246
Raynals Anecdotes historiques etc. N. 4, 71
Reboulets Histoire de Clement. XI. N. 4, 66
Recueil des Memoires du Parlement de Paris etc.
1753. N. 5, 90
Recueil

Recueil des Arrests etc. au Sujet de la Bulle <i>Vni-</i> <i>genitus</i> , 1753. 8.	N. 7, 87
Reflexion on a Pamphlet, Priest-Craft in Per- fection,	B. 2, 281
Refutation des Erreurs de <i>Spinoza</i> , par Mr. de <i>Fe-</i> <i>nelon</i> ,	B. 1, 132
<i>Regi, Dominic. della Vita di Tom. Moro</i> ,	N. 2, 462
<i>Regis Angliae</i> , sententia de Concilio <i>mantuano</i> ,	B. 6, 70
- - - Epistola de Synodo <i>vicentina</i> ,	B. 6, 71
<i>Regulae Societatis Iesu</i> ,	B. 3, 140
<i>Reinesii syntagma Inscriptionum</i> ant. 1682.	N. 5, 151
<i>Reitzens Uebersetzung des N. T. s. Neues Test.</i>	
<i>Relacion de la Persecution en Japon</i> ,	N. 3, 154
<i>Religio Russorum, Mosconitarum et Tartaro-</i> <i>rum</i> , <i>Spirae</i> 1582	N. 6, 116
<i>Religionis christianae brevis Institutio</i> ,	B. 4, 65
la Religion <i>muhammedane</i> comparee à la pa- yenne de l' <i>Indostan</i> ,	B. 3, 48
Die einzige wahre Religion, nach einem prüfens- den Lehrbegrif,	N. 1, 167
<i>Remains of John Boys</i> ,	B. 6, 290
<i>Remarks on Kennedy's scripture Chronology</i> ,	N. 9, 176
<i>Remontrance du Parlement de Rouen</i> etc. 1753.	N. 5, 88
- - - des Gens du Roy contre le Livre du <i>Bellarmin</i> de Potestate Papae,	B. 3, 513
- - - des Gens du Roy contre le Livre etc. lateinisch,	B. 3, 530
<i>Renaudot, Euseb. Defense de l' Histoire des</i> <i>Patriarches d' Alexandrie</i> ,	B. 4, 492
<i>Renuersement de la Morale Chretienne</i> ,	N. 3, 430
<i>Reponse aux sentiments</i> etc. <i>Rotterd.</i> 1686. 4.	N. 10, 502
<i>Requête des Soufermiers</i> etc.	N. 2, 524
<i>Resenii, Pet. Job. Edda Islandorum</i> ,	N. 3, 437
<i>Reuchlin, Job. Rudimenta hebr.</i>	B. 1, 369
- - - de verbo <i>mirifico</i> , 1514.	B. 2, 505
- - - - - (Speler, 1494.)	B. 2, 510
- - - de <i>Accentibus et Orthographia</i> <i>linguae hebr.</i>	N. 3, 117
<i>Reuelationes S. Brigittae</i> , 1517.	B. 8, 85
	Reuela-

- von Sachsenheim, Herm. Morin, N. 2, 237
 Saggi di Dissertazioni dell' Academia etrusca
 di Cortona, B. 8, 460
 Sale, Geo. the Koran translated into English, B. 5, 246
 de Sallengre, Alb. Heint. Nouus Thesaur.
 Antiquit. roman. B. 4, 152
 Sallustii Opera, 1502. N. 5, 168
 Salenii Dialogi, Hagan. 1532. 4. N. 10, 118
 Sammlung der Streitschriften über die Werthei-
 mische Uebers. der 5 B. Moses, B. 8, 10
 Sanchez, Franc. quod nihil scitur, N. 4, 255
 Sanderi, Ant. Chorographia sacra Brabant.
 Hag. 1726. fol. N. 10, 133
 Sandii, Chrph. Nucleus Historiae eccles. B. 6, 239
 - - - Appendix ad Nucleum Hist. eccl. B. 6, 330
 - - - Bibliotheca Antitrinitariorum, B. 6, 331
 Sardi, Joh. duo Discorsi sopra la Libertà ec-
 clesiast. B. 3, 368
 Sarpi, s. Paul Sarp.
 Savonarola, Hieron. Prediche, 1496. N. 3, 201
 - - - de la simplicità, 1533. N. 11, 128
 - - - vniu. Philosophiae Epito-
 me, 1596. N. 11, 130
 Saxonis Grammatici Historia danica, 1644. B. 6, 495
 - - - 1514. B. 6, 510
 Scaliger, Jos. Just. Opuscula varia, Par. 1610. B. 7, 479
 - - - Fref. 1612. B. 7, 546
 - - - Epistolae, B. 7, 548
 Schaaf, Car. Lexicon syriac. B. 8, 203
 Schadei 5 Bücher des N. Test. (mit hebräischen
 Buchst.) B. 5, 377
 - - von Beförderung der Juden, B. 5, 378
 Schallenburgs, Maxim. Wilh. Erörterung der
 Frage: Ob es nötig sey, eine einz. Relig. zu be-
 kennen, Frkf. und Lpz. 1755. 8. N. 8, 274
 Schardii, Sim. scriptores rerum german. Bas.
 1574. N. 1, 497
 - - - Lexicon iurid. 1593. N. 1, 518
 - - - Sylloge historico-politico-eccl. N. 1, 520
 Scheffer

- Scheffer de militia nauali veterum, 1654. N. 6, 208
 Scheme of literal Prophecy, B. 2, 441
 Schikardi Tarich, s. series regum Persiae, B. 5, 303
 Schilling, Wencesl. Ecclesiae metaphysicae
 visitatio, B. 7, 399
 - - - de Notitiis naturalibus, B. 2, 300
 - - - Schule : : darin exami-
 nirt wird, ob ein natürl. Mensch die Auferst.
 der Todten : : erreichen könne, N. 2, 314
 Schilters Thesaur. Antiquit. teutonic. B. 4, 287
 Schlichtingh, Jon. Notae in Vechneri Con-
 cionem, B. 4, 38
 - - - Bekenntnis des christl. Glau-
 bens, B. 5, 519
 Schröders, Erasm. schwedische Uebers. der 16.
 Centur. 1635. N. 11, 253
 Schwartzkopfs, Geo. teutsche Uebers. Herodo-
 ti, s. Herod.
 Schweiggers, Sal. Reisebeschreibung, B. 5, 242
 - - - der Türken Alcoran, B. 5, 244
 La science des Personnes de Cour, d'Epee etc. N. 4, 169
 Scriptores Byzantini, s. collectio.
 - - rerum britannic. Heidelb. apud Com-
 melinum, 1587. N. 6, 68
 - - - ed. Th. Gale, Oxon.
 1687. cet. B. 6, 71
 Scripture and Reason, one Book, B. 5, 213
 Seamans Nouum Testam. turc. B. 5, 471
 Seckendorfs Uebers. Lucani, B. 4, 414
 Seder Olam, seu Ordo saeculorum, N. 4, 512
 Seidelii, Mart. Fridr. Histor. libr. et vitae
 doct. MS. B. 5, 522
 - - - Icones et Elogia Viro-
 rum aliquot prae-
 stantium, B. 7, 535
 - - - Bildersammlung, B. 7, 537
 Selbets, Pct. teutsche Uebers. Valerii Maximi, B. 8, 178
 Seldenus de anno iudaico, B. 5, 298
 - - de Synedriis, lib. I. B. 5, 298

- le Systeme . . . sur l'Etat des Ames sepa-
rées etc. N. 4, 417
- Smalcius, von der göttlichen Hoheit Jesu Christi, B. 6, 178
- - - - - latein. B. 6, 327
- - - Refutatio Thesium Frantzii, B. 6, 392
- - - Tractatus de Ecclesia, B. 6, 394
- - - Examinatio centum errorum, B. 6, 397
- - - Refutatio Disputationis Graueri de
Spiritu S. B. 6, 399
- - - Thesium Schopperi de Tri-
nitate, B. 6, 401
- - - Responsio ad scriptum Rauensper-
geri, B. 6, 400
- - - ad Smiglecii noua Mon-
stra, B. 6, 404
- Socinus, Faust. de Caussa ob quam creditur
Euangelio, B. 4, 47
- - - Praelectiones theolog. B. 6, 402
- - - Epistolae ad Dudithium, B. 6, 485
- - - Disp. de vnigeniti Dei filii
existentia, B. 6, 486
- - - de Iesu Chr. inuocatione, B. 6, 487
- - - de loco ad Rom. VII. B. 6, 489
- - - Defensio Disp. de loco ad
Rom. VII. B. 6, 490
- - - Assertiones theolog. de trino
et vno Deo, c. Animadu. B. 6, 491
- - - Defensio Animaduersionum, B. 6, 492
- - - Tractatus de Deo, Christo et
Spir. S. B. 6, 492
- - - de Coena Domini, B. 6, 493
- - - de S. Scripturae Auctoritate, N. 1, 409
- - - christianae Religionis Insti-
tutio, N. 1, 410
- - - quod regni Poloniae . . .
homines vulgo *Euangelici*
dicti . . . se deberent illo-
rum coetui adiungere, qui
- - vulgo *Ariani* vocantur, N. 1, 411
- § §
- Socinus,

- Socinus, Faust.** de Auctor. S. Scripturae cum
praef. Vorstii, N. 1, 413
- - - de Offic. hom. Christiani etc. N. 1, 417
- de Solis, Anton.** Historia de la Conquista de
Mexico, N. 3, 512
- - - History of the Conquest of Me-
xico, done into English, by Thom. Townsend, N. 3, 514
- Souciet, Em.** Observations Mathemat. etc. Par.
1729. 4. N. 11, 489
- Spanbeims, Ezech.** Dissertationes de Praest.
et Vsu Numism. N. 11, 49
- Specimen Artis ratiocinandi,** B. 1, 141
- Speeds History of Great Britaine,** 1632. N. 5, 348
- Speners, Phil. Jac.** Brief an J. N. Jacobi,
in Handschr. B. 2, 83
- Sperber von den drey Hauptzeiten,** Amst. 1660. 8. N. 10, 406
- - - allergrösstes Geheimbnus, Amst. 1660. 8. N. 10, 407
- - - von vielerley wunderbarlichen Dingen,
Amst. 1662. 8. N. 10, 408
- - - Gebete, Amst. 1675. 8. N. 10, 409
- - - Isagoge in cognit. Dei et Naturae, Hamb.
1674. 8. N. 10, 411
- Spinoza, Bened.** Opera posthuma, B. 1, 103
- - - Renati de Cartes Principia
Philosophiae demonstrata, B. 1, 47
- - - Tractatus theologico-polit. B. 1, 58
- - - Traité des Ceremonies super-
stitieuses, B. 1, 69
- - - Sittenlehre, widerlegt v. Christ.
Wolff, B. 1, 115
- - - Rechtsinnige Theologant, B. 8, 65
- - - Tract. theol. polit. et Philo-
sophia scripturae Interpres;
1674. N. 9, 319
- Spizelii, Theoph.** Templum Honoris etc. Aug.
1673. 4. N. 7, 538
- Spondani, Heinr.** Contin. Annal. Baronii, B. 2, 253
- Sprat, Thom.** History of the Royal Society,
Lond. 1734. 4. N. 10, 430
- Staaten

Staatenbibel, grosse holländische,	B. 5, 1
Statuta Veneta, 1528. 8.	N. 4, 236
- - - 1632. 4.	N. 4, 238
Staudacheri, Jonas Vates aeth. et lat.	B. 4, 480
Stearne de Electione et reprobatione, etc.	N. 6, 162
Stegman, Chrpb. Hyperaspistes,	B. 4, 480
- - - Joach. von der Reformation,	B. 6, 179
Stephani, Heinz. Thesaurus linguae graec.	N. 4, 269
- - - Glossaria duo,	N. 4, 272
- - - Thucydides, s. Thucyd.	
- - - Pseudocicero,	N. 1, 162
- - - Nizoliodidasculus,	N. 1, 164
- - - Nou. Test. graec. 1576.	N. 1, 199
- - - Rob. - - - 1549.	N. 1, 195
- - - Biblia latina, 1557.	B. 1, 187
- - - - - Par. 1565.	B. 5, 189
- - - Responsio ad Censuram parisien- siensem,	B. 5, 190
- - - Paul, Nouum Test. graec. 1617.	N. 1, 203
- - - Franc. - - - 1543.	N. 1, 390
Stephanii, Steph. Joh. Notae vberiores in H. st. Daniae Saxonis Grammatici,	B. 6, 402
Stevensons Florus britannicus,	N. 6, 72
Stieffs Versuch der Geschichte A. Duditbs, 1756. 8.	N. 10, 529
Stigma posthumum Caluini,	B. 1, 360
Stillingsfleet Origines britann.	N. 6, 245
Stinstra, Job. Warnung vor dem Fanaticismus,	N. 1, 264
Stoekels, W. Sermon von zweierley Wercken,	B. 2, 391
Stojensky Disp. de Iesu Christi Diuinitate,	B. 6, 395
Stosch, Fried. Wilh. Concordia rat. et fidei, von Stosch, Phil. Geumae ant. cael. lat. gall. Amst. 1724. fol.	N. 2, 121 N. 8, 70
Strabo de Situ orbis, 1510.	N. 5, 109
- - - Geographia, 1571.	N. 5, 114
- - - - - 1707.	N. 5, 115
del Strada, Jac. Impp. Roman. orient. et oc- cid. Icones, Tig. 1557. 8.	N. 8, 260
Stranskii, Paul. Respublica Bohemiae, 1634.	B. 2, 125
Strans-	

- Stranskii, Paul.** *Respublica Bohemiae*, 1643. B. 2, 131
 - - - - - 1713. B. 2, 132
Sredowsky, Joh. *Geo. sacra Moraviae Hist.* N. 4, 309
Strozzi, Franc di Soldo, *Tucidide tradot-*
to etc. N. 4, 278
Sturlesons, Snorre, *normeg. Chronick*, 1633. N. 4, 427
 - - - *Hist. per Ia. Peringskiöld,* N. 4, 436
Strum, Joh. *de Periodis etc.* Argent. 1550. N. 4, 127
Supplement to the English Uniuersal History,
Lond. 1754. 8. N. 7, 349
Surenbuiysens Mischpa, B. 5, 40
Syke's Paraphr. upon the Epistle to the He-
brews, Lond. 1755. 4. N. 10, 389
 - - *Scripture Doctrine of the Redemption,*
Lond. 1756. 8. N. 10, 395
Sylvii, Aen. *Carmen de Euryali et Lucretiae*
amore, B. 2, 180
 - - *L. Vervolgh van Saken van Staet en*
Oorlogh, N. 2, 247
 - - *Schauplatz des Krieges in den verejn.*
Niederlanden, N. 2, 253
Synodus florentina etc. N. 6, 425
 - - *Sguropuli,* N. 6, 497
Synopsis Chronologiae sacrae, Mich. Maest-
lini, cum harmonia vitae Iesu Christi, Lu-
neb. 1642. 12. N. 11, 320
Système d'Independance des Eveques, 1753. N. 5, 179
Szegedini, Steph. *Speculum Pontif. roman.* N. 4, 252

T.

- Talmud, babylonischer,** 1664. B. 5, 6
 - - *hierosolymit. 1524.* B. 5, 30
Tate and Brady new Version of the Psalms of
David, Lond. 1698. 12. N. 8, 106
Taurilli Alpes caesae, N. 6, 31
Taylor, Joh *Paraphrase with Notes on the*
Ep. to the Romans, Lond. 1745. 4. N. 8, 129
 - - *Scripture Doctrine of Original-*
Sin, Lond. 1750. 8. N. 8, 132
 Taylor

- Taylor, Joh.** Scripture-Doctrine of Atone-
ment etc. 1751. N. 9, 242
- - - Narratiue of Mr. *Ioseph Rawson's*
Case, Lond. 1742. N. 8, 135
- Teissier, Ant.** Catalogus Auctorum qui libro-
rum catalogos, indices - - consignarunt,
Geneu. 1686. 4. N. 8, 377
- Teixeira** Relaciones de los Reyes de Persia, B. 5, 302
- Telesii, Bernbardini,** libri VIII. de rerum Na-
tura iuxta propria Principia, B. 8, 507
- Tellez, Balth.** Hist. geral de Ethiopia a alta etc. B. 4, 481
- Telliamed,** ou Entretien d' un Philosophe In-
dien etc. B. 7, 313
- Terentii liber Iobi,** chald. et gr. N. 1, 17
- Terentius,** Erasmi Ausg. Basel 1532. fol. N. 9, 310
- Terseri, Joh. El.** Annotat. in Genesin, N. 1, 402
- Testamentum Muhammedis,** s. *Nesselii.*
- - - - - Hamb. 1690. B. 4, 479
- Tetradymus** - by Mr. *Toland,* Lond. 1720. 8. N. 1, 321
- Theobaldi, Zachar.** Hussitenkrieg, 1621. B. 2, 116
- - - - - 1623. B. 2, 121
- Theophilo, Math.** Intelligenza di alcuni Voca-
buli del N. Test. 1565. N. 11, 203
- Theonis** Expos. mathem. in *Platonem,* Lutet.
Par. 1644. 4. N. 10, 309
- Theologia** oder geistliche Gespräche, B. 5, 516
- Theophanes Cantabrigiensis** History of the He-
brews vindic. B. 5, 359
- Theophili Maximi** ital. N. Test. s. Testam.
- Thesaurus Morellianus,** Amstel. 1734. fol.
Tom. I. II. N. 11, 255
- - - - - Amstel. 1752. Tom.
III. fol. N. 11, 394
- Thomasini, Jac.** Phil. illustrium Virorum elo-
gia, B. 5, 187
- - - - - *Petrarcha redinius.* B. 5, 188
- - - - - *Biblioth patauina,* MS. B. 5, 265
- Thormodi Torfsai** Histor. rerum noruegic.
Hafn. 1711. N. 6, 300
- Thucy,

- Thucydides**, gr. u. lat. **Heinr. Stephani**, 1564. N. 4, 273
 - - - **Job. Hudsons**, 1696. N. 4, 275
 - - - **Car. Andr. Dukeri**, 1731. N. 4, 276
 - - - **italiän. f. Strozzi.**
 - - - **Aldi**, 1502. fol. N. 8, 500
Tietzmans, **Theod. Heinr. Biblioth. Zochiana**, N. 4, 361
du Tillet *Recueil des Roys de France etc.* B. 4, 442
Tindal's Christianity as old as Creation, B. 4, 448
 - - - **ins teutsche**
 - - - **übers. mit Sosters Widerlegung**, B. 4, 454
 - - **Rights of the christian Church**, B. 7, 52
 - - **Defense of the Rights etc.** B. 7, 60
Toland, Job. *Account of his Life and Writings*, B. 3, 299
 - - *Letters to Serena*, B. 3, 302
 - - *Christianity not mysterious*, B. 3, 34
 - - *Nazarenus*, B. 3, 320
 - - *Adeisidaemon*, B. 3, 330
 - - *Collection of several of his Pieces*, B. 3, 334
 - - *Pantheisticon, Cosmop.* 1720. 8. N. 8, 27
 - - *Amyntor*, 1699. N. 9, 128
 - - *Anglia libera*, 1701. N. 9, 410
 - - *Engelant vrygemaakt*, 1701. N. 9, 413
 - - *Tetradymus*, Lond. 1720. 8. N. 11, 321
Toppi Bibliotheca napolitana, B. 5, 84
Torfai, Thorm. *Orcades*, Hafn. 1697. fol. N. 7, 127
de Torres, Car. *Historia de las Ordenes militares de S. Jago*, B. 7, 42
Tortura Torti, siue ad *Matth. Torti* librum
responsio etc. Hanouiae 1610. 8. B. 3, 509
Tournaesii, *insignium aliquot Virorum icones*, B. 7, 474
Tovey *Anglia iudaica*, Oxon. 1738. 4. N. 7, 165
Tractatus theologico-polit. f. **Spinoza.**
Travasa, Gaet. Mar. *Storia critica della vita di Arrio*, B. 1, 149
de tribus Impostoribus (ex libello Part. I. *Fragm.*
ex MS.) B. 3, 554
Trillers Neues Test. f. **N. Test.**
Tritemii Epistolae, Hagan. 1536. 4. N. 10, 112
Trommii, Abrah. *Concordantiae graecae*, B. 7, 495
Trostii

Trossii Nou. Testam. syr. lat.	B. 8, 194
- - Lexic. syr.	B. 8, 196
Trussels Continuation of the collect. of the Hist. of <i>England</i> , 1641.	N. 5, 352
Truth triumphant,	B. 5, 358
Twell's, Leon. Critical Examination of the New Test. publishd in Greek and english,	B. 7, 129
Tyssot de Patot Lettres choisies,	B. 3, 135

U.

Ugolini, Blasii , Thesaur. Antiquit. sacr. Vol. I. XIII. Venet. fol.	B. 2, 510. N. 4, 408
de Vnitate Ecclesiae conseruanda et Schismate inter Henr. III. et Gregor. VII.	B. 1, 413
the Uniuersal History etc.	B. 5, 67
Ursini, Joach. Nullitas concilii <i>tridentini</i> ,	B. 4, 185
Usserii Antiquitates ecclesiae britann. Lond. 1687.	N. 6, 178
- - Answer to a Challenge etc. 1688.	N. 6, 180

V.

Valdesius sobre la Epist. a los Romanos,	N. 2, 287
de Valera spanische Bibel,	B. 2, 483
- - spanisches N. Test.	B. 2, 485
Valerius Maximus , teutsch, durch Pet. Selbet,	B. 8, 178
Vanini, Lucil. Amphitheatrum aeternae Pro- uidentiae,	B. 4, 519
Varchi, Bened. due Lezzioni etc.	N. 3, 85
Varillas Histoire du Wiclefianisme,	B. 5, 174
Varini Phavorini Το μεγα Λεξικον,	B. 4, 512
Varro, M. Terent. de lingua lat. libri III. et de Analogia Liber,	B. 2, 352
Vasari, Joh. Vite de Pittori, Scultori et Ar- chitetti,	B. 7, 279
Vatabli, Franc. Biblia,	B. 1, 197. 199
Vecchietti, Hier. de Anno primitiuo,	B. 1, 7
de la Vega, Garcilasso, Commentarios reales del Peru,	B. 7, 35
- - - Histoire des Yncas,	B. 7, 40
- - -	Vegecius,

- Vegecius, Renat. Slav. von der Ritterschaft,**
1642. N. 2, 230
- Vellejus Paterculus Hist. rom. 1520.** N. 3, 419
- Venturae, Vincentini Consilium super contro-**
uersia inter Paulum V. et Venetos, B. 3, 434
- Verementani, Fidelis Annosi, Hypocrisis M. An-**
ton. de Dominis, B. 8, 276
- Vergerii (senioris, Petri Pauli) Libell. de no-**
bilium puerorum educa-
tione, 1560. 8. B. 4, 71
- - - **Articuli contra Moronum,** B. 2, 69
- - - **Actiones Secretarii Pauli III.** B. 2, 71
- Vertot Hist. des Chevaliers de S. Jean de Jeru-**
salem, B. 7, 48
- Via lucis vestigata, s. Comenius.**
- Vicears, Joh. Decapla in Psalmos,** N. 1, 399
- Victorii, Pet. Epistol. libri IX.** B. 8, 280
- - - **variar. lect. libri 25.** B. 8, 282
- Vies des premiers Peintres du Roy,** N. 3, 86
- Villani Vite d' Huomini illustri Fiorentini** B. 7, 278
- a Vindication of diuine Person of Jesus Christ,**
Lond. 1733. 8. N. 10, 462
- - - **of the History of the septua-**
gint, from the Misrepresentations of - - -
Scaliger, etc. Lond. 1736. 8. N. 11, 329
- Virgilii Opuscula spuria, 1509.** N. 5, 165
- Virginii, Joh. Franc. Parafrasi sopra le Pisto-**
le de S. Paulo a Rom. Gal. e agli Ebrei, 1565. N. 11, 202
- de Visch, Car. Biblioth. scriptorum sacri Ord.**
cisterc. Col. Agr. 1656. 4. N. 8, 72
- Vitae SS. Patrum,** B. 7, 504
- Völkelius, Joh. de vera Relig. Amst.** N. 9, 419
- - - **viif Beeken van de ware Religie,** N. 1, 410
- - - **de vera Religione,** B. 6, 172
- - - **Dissolutio nodi Gordii a Smi-**
glecio nexi, B. 4, 50
- Voiti Orationes de Alberto Duce Prussorum,** B. 4, 43
- Voltaire Pucelle d' Orleans, 12.** N. 8, 544

de Voragine, Jac. Historia lombard. 1481.	B. 6, 513
- - - - - 1486.	B. 6, 513
Vorflärung des Salve Maria,	B. 3, 298
Vorstii, Contr. Examen doctrinae Lubberti,	B. 4, 22

W.

Waddings, Luc. Legatio Regum Hispan. ad Pontificem, de immacul. concept. b. M. V.	N. 8, 414
- - - Annales Minorum, 1731.	N. 11, 225
Walden, Thom. doctrin. Antiquit. Ecclesiae libri V.	B. 2, 490
- - - sacramentalia,	B. 2, 502
Waldenser Chronik, Basel 1623. 8.	B. 1, 222
- - - Schaffhausen, 1655. 12.	B. 1, 223
Walfers, Obad. Greek and roman History illustrated by Coins, 1692.	N. 11, 68
Wallaces Diss. on the Numbers of Mankind, 1753.	N. 9, 179
Walton, Brian, Biblia Polyglotta,	B. 8, 379
Warburton, Wilb. Principles of natur. and revealed Relig. Lond. 1753. 8.	N. 10, 355
- - - View of L. Bolingbroke's Philosophy, 1756.	N. 11, 264
Waterlands, Dan. Critical History of the Athanasian Creed, Lond. 1728.	N. 8, 145
Wederlegghinge van Uke Waller,	B. 5, 259
Weights, Ed. Observations made in Trauelling etc. 1730.	N. 11, 82
Wells, Ed. Help. - - - S. Pauls two Epistl. to the Thessal.	N. 4, 121
- - - histor. Geography of the O. and N. T. Lond. 1711. 8.	N. 10, 337
Wenners, Ad. Reisebuch von Prag aus bis gen Constantin.	B. 2, 119
Werdenhagens Psychologia vera I. B. T.	B. 7, 404
Wetsteins Prolegomena ad edit. N. Test.	B. 4, 217

Whiston's, Wilh. primitive Christianity re-	
viu'd,	B. 4, 237
three Essays etc.	B. 4, 254
primit. Infant. Baptism.	B. 4, 256
Argument to prove	
real Clergy - men,	B. 4, 257
Remarks on Dr. <i>Grabe's</i> Es-	
say etc.	B. 4, 259
Letter to the Bishop of	
London,	B. 4, 260
second Lett. to the Bishop	
of London,	B. 4, 261
a Defense of the Bishop of	
London,	B. 4, 262
Vindication of the Sibylli-	
ne Oracles,	B. 4, 351
Commentary on the Epistle	
of S. <i>Iohn</i> ,	B. 4, 353
<i>Clement's</i> and S. <i>Irenaeus's</i>	
Vindication of the Apo-	
stol. constitut.	B. 4, 354
true Origin of the <i>Sabellian</i>	
and <i>Athanasian</i> Doctri-	
nes,	B. 4, 357
<i>Athanasian</i> Forgeries etc.	B. 4, 359
Essay towards restoring the	
true Text of the O. Test.	B. 4, 420
Supplement to the Essay to-	
wards etc.	B. 4, 423
Sermons and Essays,	B. 4, 424
Accomplishment of the scri-	
pture Prophecies,	B. 4, 429
litteral Accomplishment etc.	B. 4, 432
Supplement to the litteral	
Accomplishment,	B. 4, 436
Memoirs of his own Life,	B. 6, 179
Account of miraculous Gifts	
ceased,	B. 6, 184
Primitive New Testament,	B. 6, 189
	Whiston's

- Whistons, Willb.** Works of *Fl. Iosephus* translated, B. 6, 200
- - - Letter to the Earl of Nottingham, B. 6, 208
- - - Primitive Catechism, B. 6, 210
- - - Address to the Princes of Europe etc. B. 6, 212
- - - Several Papers relating to Mr. Whiston's cause, B. 6, 213
- - - View of the Chronology of the O. T. and of the Harmony of the III. Euangel. B. 6, 217
- Whitby's** Paraphrase of the New Testam. B. 4, 213
- - Examen variantium lectionum *Mitlii*, B. 4, 216
- the last Thoughts of Dr. *Whitby*, Lond. 1727. 8. N. 7, 228
- Wiclefs, Joh.** Dialogorum libri 4. B. 5, 178
- Widemans, El.** Comitium gloriae, N. 3, 433
- Widmanstadii, Joh. Alb.** Nouum Testam. syriac. B. 1, 91
- Wilkin's, Dav.** Concilia magnae Britanniae, B. 3, 262
- - - real Character of philosophical Language, B. 6, 365
- Willerams** Paraphr. in Canticum Cantic. B. 4, 283
- Winkelmanns, Joh. Just.** Beschreibung von Hessen u. Hersfeld, Th. 1 u. 5. B. 6, 139
- - - Beschreibung von Hessen und Hersfeld, Th. 6. N. 5, 357
- Windet de vita** functorum statu, B. 6, 264
- Wittichindi res** ab *Ottone I.* et *Henrico* gestae, B. 6, 156
- Wolders, Dav.** Biblia Polyglotta, N. 1, 306
- Wolfens, Joh.** Artis histor. penus, B. 3, 419
- - - *Joh. Chrph. Biblioth. aprofiana*, Hamb. 1734. 8. N. 8, 375

Wolzogens Erklärung der beiden Meinungen
von Gott, u. s. w.

B. 6, 409

Wood's Historia et Antiquitates Vniuersita-
tis Oxoniensis,

B. 5, 275

- - Athenae oxonienses,

B. 5, 278

Woogii, Car. Christ. Presbyterorum et Dia-
con. Achajae Epist. encycl. de Martyrio S.
Andreae,

B. 4, 360

Woolston's, Thom. Discourse on the Mira-
cles of our Saviour,

B. 1, 479

- - - a second Disc. on the Mi-
racles etc.

B. 1, 483

- - - a third Disc. on the Mi-
racles etc.

B. 1, 486

- - - a fourth Disc. on the Mi-
racles etc.

B. 1, 487

- - - a fifth Disc. on the Mi-
racles etc.

B. 1, 488

- - - a sixth Disc. on the Mi-
racles etc.

B. 1, 489

- - - Defense of his Discourses,
Part. I.

B. 1, 490

- - - Defense of his Discourses,
Part. II.

B. 1, 492

- - - the old Apologie for the
Truth of the christian
Religion,

B. 1, 493

- - - a Free-Gift to the Clergy,

B. 1, 502

- - - a second Free-Gift to the
Clergy,

B. 1, 506

- - - a third Free-Gift to the
Clergy,

B. 1, 509

- - - a fourth Free-Gift to the
Clergy,

B. 1, 509

- - - the Ministry of the Letter
vindicated,

B. 1, 510

- - - Dissertatio de Pontii Pi-
lari Epistola,

B. 1, 513

Wool-

Woolston's, Thom. the exact Fitness of the Time etc.	B. 1, 514
- - - a Defense of the Miracle of the thundering Le- gion,	B. 1, 520
- - - a Letter to the Rev. D. Ben- net,	B. 1, 522
- - - a second Letter to the R. D. Bennet,	B. 1, 525
- - - an Answer to <i>Aristobulus's</i> two Letters to Dr. Ben- net,	B. 1, 529
- - - Moderator between an In- fidele and an Apostate,	B. 1, 531
- - - a Supplement to the Mo- derator,	B. 1, 535
- - - a second. Supplem. to the Moder.	B. 1, 536
- - - (<i>Origenis Adamantii Rena- ti</i>) Epistola ad <i>Whit- bium</i> etc.	B. 1, 537
- - - Epist. II.	B. 1, 540
Wormii, Ol. Runer. seu danica Litteratura Go- thica,	B. 6, 505
- - - Specimen Lexici <i>Runici</i> ,	B. 6, 509
Wottons, Wilh. Leges <i>wallicae</i> , <i>Hoëlis boni</i> , Lond. 1703. fol.	N. 10, 169
Die Württembergische Summarien, bömisch,	N. 4, 293
Wyermars ingebeelde Chaos,	B. 5, 388

X.

Xaverii, Hier. Historia <i>Christi</i> , persice,	B. 3, 474
- - - S. Petri, persice,	B. 3, 476
Xenophontis Werke, gr. lat. Bas. 1569.	N. 9, 38
- - - Oxon. 1703.	N. 9, 40
- - - ital. von Bracciolini, 1527.	N. 9, 47
- - - M. Ant. Can- dini, 1736.	N. 9, 43

Kylanders, Wilh. deutsche Uebers. Polybii, s.
Polybius.

2.

- Young, Arthur, historical Dissertation on ido-
latrous corruption, in Re-
ligion, B. 3, 369
historical Dissertation on ido-
latrous corruption, in Re-
ligion, deutsche Uebers. B. 3, 372

3.

- Sabarellä, Jac. Werke, B. 1, 216
Saccagnii, Laur. Alex. Monumenta veteris Ec-
clesiae, N. 2, 443
Zacharia Bibliotheca pistoriensis, 1752. N. 6, 240
Zasii, Udale. Lucubrationes, Basil. 1518. fol. N. 10, 211
Zechendorfs Specimen Suratarum, B. 5, 293
Zieglers, Jac. Syria, Palaestina, Arabia, Egy-
ptus, Schoudia etc. B. 2, 298
Zuechelli Relazioni del Viaggio e Missione a
Congo, B. 6, 346
Zurita, Hieron. Annales de la Coron. de Arra-
gon. N. 1, 123
Zur-Lauben Hist. milit. des Suisses in France,
1752. N. 5, 77



Drit-

Drittes Register

über den Hauptinhalt dieser Nachrichten.

B. verweist auf die Nachrichten von einer hallischen Bibliothek, N. aber auf die Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Die erste Zahl bezeichnet den Band, die folgende aber die Seiten. (*) verweist auf die Anmerkungen, die auch zuweilen durch Zalen in () bezeichnet worden. † beziehet sich auf die in den Anhängen kürzlich beurtheilten Schriften.

- A**a, van der, Urtheil von diesen Buchdruckern B. 4, 16
 Abälard, Pet. sol die christliche Religion bestritten
 haben, B. 6, 29. wird vertheidiget ebend. S. 32
 d'Abano, Petr. Nachricht von ihm B. 2, 323
 Abarbanel's Leben B. 2, 21
 Abbacomes, Benennung Hugonis Capeti N. 11, 420
 Abbo, zwey Schriftsteller dieses Namens, in den mitleren
 Zeiten B. 7, 242. 243
 Abbots, Ger. Antheil an der Königsbibel, B. 7, 103. unricht-
 tige Verwechselung mehrerer dieses Namens ebend. S. 470
 Abdalla, Ben Zachet, ein melchitischer Clericus, legt eine
 arabische Buchdruckerey an N. 6, 521
 Abelin, Joh. Phil. Nachricht von ihm N. 4, 324
 Abendmal, unrichtige Begriffe davon, B. 3, 238. öffent-
 liche Unterredungen darüber zu Orford, B. 4, 332.
 Meinungen der Kirchenväter davon, N. 2, 466. ver-
 schledene Gewohnheiten in Absicht der Ueberbleibsel des
 heil. Abendmals, N. 3, 252. 254. Gebräuche der Grie-
 chen und der römischen Kirche, ebend. S. 257. 258.
 Uebereinstimmung der abendländischen Kirche mit der rö-
 mischen in der Lehre vom Abendmal, ebend. S. 221.
 Mutatorii Versuch, die Meinung von der Brodtverwands-
 lung aus alten liturgischen Schriften zu bestätigen, eb.
 S. 216 u. f. Uebereinstimmung der morgenländischen
 Kirchen mit der römischen in dieser Lehre, eb. S. 225 f.
 Uebereinstimmung der egyptischen Liturgien mit der rö-
 mischen in dieser Lehre, ebend. S. 228. die Lehre der
 römi-

- römischen Kirche vom heil. Abendmale sol von den Aposteln herrühren, ebend. S. 231. warum das Abendmal von den ersten Christen aufbehalten worden, ebend. S. 256. geschicknisvolle Beschaffenheit des h. Abendmals N. 11, 164
- Aben Tibon**, was er übersehet B. 2, 8
- Aberglaube**, wird mit der geoffenbarten Religion verwechselt, B. 1, 245. der dunkeln Zeiten, ebend 309. sol schädlicher seyn als die Atheisterei B. 3, 332
- Abgarus**, Beurtheilung der vorgegebenen Gesandtschaft an Christum N. 5, 135
- Abulfedâ Annales moslemici** N. 6, 374
- Abulphedeas**, Princeps Cosmographus, handschriftlich N. 3, 314
- Abkürzungen im Schreiben**, Erleuterung derselben N. 5, 234
- Ablas**, Ungrund desselben, N. 3, 67. 68. Ursprung, ebend. 70. Verordnung des tridentinischen Concilii darüber ebend. 73
- Abo**, Nachricht von diesem Bistum N. 5, 263 f.
- Abrahams** Schriften sollen in einer Bibliothek in Ethiopien verwaret werden, B. 8, 492. Verragen gegen die Hagar wird vom Voltaire durchgezogen, N. 8, 598. ob alle Mahomedaner Nachkommen desselben vom Ismael sind N. 9, 442
- • • **A. Ben David**, Schriften beim Ugolin N. 4, 410. 413
- • • **A. Jizhak**, Ebissuk, Emanah, Nachricht von dieser feindseligen Streitschrift gegen die christliche Lehre B. 7, 325
- Abraham**, Romanus B. 1, 134
- • • ein Einsiedler, wird vom Ephraim gerümet N. 7, 451
- Absalon Swijt**, siehe Axel.
- Abschreiber**, Verzeichnis der berühmtesten N. 5, 227
- Abstraction**, wird völlig verworfen N. 11, 263
- Abubeker**, veranstaltet die Sammlung der Suren des Korans B. 5, 225
- Abulfeda**, Nachricht von ihm, B. 1, 16. Anzeige einer neuen Ausgabe seiner Schriften, B. 4, 456. Berechnung der Nordbreite von Aleppo N. 10, 270
- Abul:

- Abulpharagius, Greg.** Nachrichten von ihm B. 5, 285 f.
N. 9, 143
- Abyssus**, bestimmte Bedeutung dieses Ausdrucks N. 8, 347
- Acacii**, Bischofs zu Melitena in Armenien, Geschichte, in
den Act. SS. N. 1, 371
- • • eines constantinopol. Bischofs Geschichte N. 10, 317
- Academia telesiana** oder **Consentina**, Beschreibung derselben
B. 8, 509
- Academia Rosarum**, was hierunter vor eine Academie zu
verstehen N. 7, 490
- Accentuation**, hebr. Geschichte derselben N. 6, 117
- Acciajolus, Donatus**, Nachricht von ihm, N. 5, 172.
wird gegen die Beschuldigung eines gelehrten Diebstahls
vertheidigt ebend. 173
- Acciolus, Zenobius**, oder **Acciajolus**, übersetzt Eusebii
Schrift wider Hieroclem ins lateinische N. 10, 218
- Acheron**, sol der Maalstrom seyn N. 2, 335
- d'Achery, Luc.** Nachricht von diesem gelehrten Benedic-
tiner, B. 5, 101. Beurtheilung seines Spicilegium
etc. ebend. 102. 124 f. Freiheit, so er sich bey dem
Chronicon S. Petri auctore Claris genommen ebend.
105 *)
- Achmet**, wann dieser Traumdeuter gelebt N. 5, 406
- Acta varia in caussa dolensis Episcopatus** B. 6, 23
- • Tullensium Episcoporum B. 6, 23. 24
- • Cuthberti, lindisfarn. Episc. B. 6, 254
- • Sandorum, Benedicti 14. Urtheil von diesem Werk,
B. 8, 494. letzte Fortsetzung desselben ebend. 496.
N. 1, 148 = 151. Papebrochs eigene Anmerkung die-
ner zur Beurtheilung dieses Werks, N. 2, 148. änli-
che Stellen ebend. 153
- Acyndini, Greg.** Schrift beim Leo Allat. N. 7, 517
- Adalberti** Absendung nach Russland wird gerechtfertigt
N. 11, 420
- • Bischofs zu Prag Lebensbeschreibung B. 6, 268
- Adam**, unrichtige Beariffe vom ersten und zweiten, B. 3,
549. sol den siebenten Tag seines Lebens zur Sabbats-
feier ausgelegt haben, B. 5, 162. sol dreimal gefallen
seyn 1, 223
- G 5.
- Ada.

- Adami, Tob. Bekantschaft mit dem Campanella, B. 8, 110. 111. versertigt einen Auszug aus Campanella's Werken N. 8, 418
- Adams, Rich. Antheil an der poolschen Synopsis B. 7, 111
- Adamson, Patric. in wie weit seine Poëmata sacra selten sind B. 5, 306
- Addreskalender, academischer, ist sehr felerhaft N. 9, 94
- Adelphus, Job. besorgt die Ausgabe der Gedichte Hermans von Sachsenheim N. 2, 239
- † Adelung, Joh. Chr. illustr. cod. sacri ex Musaeo B. 8, 557
- Adeodonatus sol eine göttliche Erscheinung gehabt haben N. 4, 57
- Adolphi, Heintr. giebt ein lettisches Gebetbuch heraus N. 4, 398
- Adonis, Martyrologium, verschiedene Ausgaben davon, B. 6, 438. älteste Abschriften, N. 3, 60. vornehmste Lebensumstände des Verfassers B. 6, 441
- Adria, Bedeutung dieses Ausdrucks beim Luca N. 8, 161. 172
- Adrian, Cardinal, ein gelehrter Beförderer der Wissenschaften N. 3, 117
- Adriani, Marcell. Nachricht von ihm N. 4, 33
- Matth. Lehrer der hebräischen Sprache zu Wittenberg N. 3, 119
- Joh. Bapt. setzt Guicciardini Geschichte fort, N. 4, 32. nähere Nachrichten von ihm, ebend. S. 33. Beurtheilung seiner Geschichte ebend. 34
- Aebte werden zuweilen Episcopi genant B. 6, 18
- Aegineta, Paul, wird vom Arbuthnoth angeführt N. 11, 409
- Aegius, Bened. Spoletanus erleutert Apollodori Bibliothec. N. 5, 403
- Aelnothi verbesserte Ausgabe N. 4, 42
- Aeneas Sylvius, siehe Sylvius.
- Aera des Nabonasar, N. 11, 337. der Orakel ebend.
- Aeren und Zeitrechnungen der Alten N. 11, 337
- Aerzte, sollen den Tod und das Leben verkündigen B. 1, 76
sollen sich vor allen Dingen auf die Kenntniss der Antipathie legen N. 8, 233
- Aeschard, Joh. Medicina vniuers. e mineris Psalmi XCI, etc. N. 11, 314 (*) 1
Aescu,

- Agrippä, J. C.** Leben, B. 2, 320. Nachricht von ihm, ebend. S. 320. 321. Ausgaben seiner Schriften, ebend. 316. 317. 318. 320. 321. was ihm nicht zugehört, ebend. 322. Schutzschrift wider die Mönche, ebend. 328. greift die Mönche an, ebend. 330. Meinung von der Erbsünde, ebend. 332. declam. de vanit. ist zerstückelt, ebend. 336. de occult. phil. beste Ausgabe, ebend. 338. Streit darüber, ebend. 340. Briefe ebend. 348
- = • **Heintr. Cornel. de duplici coronat. Caroli V.** N. 1, 509
- Aguirre, Cardin.** Antheil an Antonii Bibliothec. hisp. N. 7, 260. Zuschriften an ihn ebend. 475
- Ahuys, Luc.** Herausgeber eines holländ. neuen T. N. 4, 494
- Aicherus, Otto,** de comitiis veter. Romanor. N. 1, 464
- Aimoini, Monachi,** Histor. Francor. B. 7, 249
- Ainsworth, Sam.** merkwürdige Veranlassung seines Todes, B. 5, 383. 384. ist vom Wilh. Ainsworth zu unterscheiden ebend. 386. N. 3, 167
- von Aitzema, Leo,** einige Nachricht von ihm, N. 2, 249. 250
- Alani Magni,** de Insulis libri 2. N. 8, 73
- Alanus, Wilh.** Mitarbeiter an der rheiniser englischen Bibelübersetzung B. 7, 117. 118
- Alatinus, Mos.** übersetzt den Themistius aus einer hebräischen Handschrift ins lateinische N. 10, 466
- de Alba,** ein Schüler Ariä Montani N. 11, 385
- Albani, Franc.** eines berühmten Malers Leben N. 3, 85
- Albanien** sol Thubal bevölkert haben N. 3, 508
- Alberici** Unterredung mit Barista N. 8, 26
- Alberti, Geo. Wilh.** Nachrichten werden verbessert, N. 3, 300. (1) N. 8, 129. 221
- † • • **Fr. Aug. Diss. mathem.** B. 1, 184
- Albertus,** Geschichte dieses Patriarchen zu Jerusalem N. 1, 535
- = • **Marggraf von Preussen, Decreta XX de aduenis Bohemis exulibus** N. 6, 142 (6)
- • • **Pius Carpensis,** Anmerk. über dessen Resp. ad D. Erasmi Expostulat. N. 10, 51
- Albicius, oder Albisius, auch Albizi,** ist der Geschlechtsname des Bartholomäus de Pisis, oder Pisanus B. 1, 297
- Albi

Albigenser, siehe Waldenser.

Albini, Clod. Geschichte N. 5, 160

Albrecht 1. Geschichte dieses Kaisers N. 7, 345

Albrechts, Markgraf. von Brandenburg, Streit mit der Stadt Nürnberg N. 11, 435

Alcantara, Geschichte dieses spanischen Ordens B. 7, 43

Alchymie, Abmanung davon, B. 6, 23. wird in einigen Schriften vergeblich gesucht B. 3, 279. (*) N. 3, 403

Alciati, Andr. Geschichte N. 11, 516

Alcobazar, Nachricht von diesem Kloster N. 1, 86

Alcoran, siehe Koran.

Alcuinus oder Calvinus N. 11. 175

• • • Flac. verschiedene Schriften desselben B. 6, 259. 260

Aldrete, richtige Bestimmung der Ausgabe seiner Altertümer, B. 5, 395. 396. Nachricht von diesem Buche ebend. 187

Aldrich, Heintr. besorgt eine oxfordische Ausgabe des N. T. B. 4, 202. und der Geschichte Aristes N. 10, 28

Aldrovandi, Ulyss. vornehmste Lebensumstände N. 2, 164. 165

Aldus, Erfinder der Cursivschrift B. 6, 424. 427

Alemans, Ebeling, Antheil an den Centur. Magdeburg. N. 11, 236

† d'Alemberts Streitigkeiten N. 5, 454 f.

Alethäus, Theoph. Nachricht von ihm N. 5, 445. 496

Alexander der 6te verändert die Zeit der päpstlichen Jubel- feier, N. 3, 66. verurtheilet den Savonarola N. 11, 139

• = der 2te bestätigt die spanische Liturgie, N. 4, 51. schaft solche wieder ab ebend.

• = des Churfürsten Augusts von Sachsen Prinz, Joach. Camerarii Leichenrede auf ihn N. 11, 42

• = Aphrodiseus, neun Aristotelis vier Bücher *περὶ οὐρανῶν*, vier Bücher von der Welt, N. 10, 466. Pro- blemata ebend. S. 46. (5)

Alexanders, eines alexandrinischen Bischofs Leben, N. 1, 250. sol ein Zeuge der vom Athanasius in seiner Kindheit verrichteten Tauffhandlung seyn ebend. S. 251

• = des grossen, Münzen N. 11, 58

Alexandrinische Patriarchen, chronologisches Verzeichnis derselben N. 3, 53 f.

Alfa

- Alfader**, vornehmste Gottheit der alten Isländer N. 3, 442
Alfords, Mich. Fides regia britann. wird beurtheilet N. 6, 177
Algerii Scholastici Sittenlehre B. 6, 32
Ali Beigh, ob er der Verfasser von Seamans türkischen neuen Testament sey, B. 5, 472. mutmaßlicher Urheber der türkischen Uebersetzung von Grotii Buch de verit. Rel. chr. N. 3, 295. andere Schriften, ebend. 298. ist einerley mit Alb. Bobowsky ebend. 295
Alipius, Eman. befördert die Ausgabe von Ephraims Werken N. 7, 429
Alfabitii Astron. iudiciariae princ. N. 10, 400
Allatius, Leo, Inhalt der Συμμικτων, B. 5, 461 f. ungedruckte Schrift de libris apocr. B. 8, 309. Nachricht von diesem Schriftsteller, N. 3, 345. Verzeichnis seiner Schriften, ebend. S. 351. Instruction, die heidelbergische Bibliothek abzuholen, ebend. S. 520 f. Beurtheilung seiner Schrift Graecia orthod. N. 7, 518
Allegorien von Christo N. 8, 536
Alleluja, ein vorgegebenes Kloster in Aethiopien B. 8, 492
Allius übersetzt Homers Lebensbeschreibung N. 10, 69
Allix, Pet. wird hart beurtheilt, N. 8, 68. seltene Schriften, B. 5, 397. Brief an Ezech. Spanheim N. 11, 53
ab Almeloveen, Theod. Jans. N. 5, 115. 116 u. N. 9, 152
Alloresants Prognosticon N. 5, 41 (*)
Alpha sol ein symbolisches Zeichen des ewigen Priestertums Christi seyn N. 8, 347
Alphabet, ursprüngliches griechisches, N. 11, 55. hebräisches, samaritanisches und phöniciſches ebend. S. 54
Alphonsi, Bischofs zu Gienne in Spanien, Antheil an einer Ausgabe der Offenbarungen der heil. Brigitta B. 8, 88.
 des 6ten Urkunden N. 4, 51
 eines spanischen Priors Leben B. 7, 44
Alpini, Prosp. Schrift beim Ugolin N. 4, 410
Alsmacaldus Articulus, wird durch einen lächerlichen Fehler für den Namen einer Person ausgegeben N. 8, 75
Alsted, Heinr. wird vom Schilling angegriffen, B. 7, 400.
 N. 2, 302

Alstedii, Joh. Heinr. Pastor conformatus etc. N. 11, 315 (*)

Altar, worauf Petrus Messe gelesen haben sol, N. 3, 57.

gewölbte Altäre der Götzendiener, N. 7, 418. Altäre ge-

ben zu einer Simonie Anlas N. 11, 421

Alterrümer, jüdische, B. 2, 511. werden beurtheilt ebend.

S. 526

Althelmi Schriften

B. 6, 252

Alting, Heinr. und Jac. Nachricht von beiden N. 7, 537

Alvarez, erste Ausgabe seiner Geschichte, N. 6, 229 (*)

Erzählung von ihm ebend. S. 230

Alveldt, Augustin. Nachricht von ihm B. 3, 298

Amadei, Herzogs von Savoyen, Leben in den Actis SS.

N. 1, 369

Amadeus, Stifter der Amadeiten, N. 4, 135. Noua Apo-

calypsis ebend. S. 136 f.

Amalberga, Geschichte dieser Heiligen

N. 4, 41

Amama, Sixtin. besorgt die Ausgabe von Johan Drusii

Comment. de Sectis iudaic, N. 10, 209 (*) (4)

Amarinus, wer sich unter diesem Namen versteckt hat N. 6, 49.

Amator, Bischof von Auxerre N. 2, 136

Ambrosii Werke sollen griechisch vorhanden seyn, B. 8, 493.

sol in der Nacht das Abendmal bekommen haben, N. 3,

256. Bekenntnis N. 7, 360

Ambrosinus besorgt die Ausgabe einiger Werke Alorovandi

N. 2, 172

Ambrosius de Altamura, wird beurtheilt

N. 5, 495

General der Camaldulenser, giebt einige Schrif-

ten Ephräms lateinisch heraus N. 11, 146. 148

Theseus, Nachricht von ihm

N. 5, 162

Ambrun, Pet. ein erdichteter Name

N. 10, 498

Amelots, Dion. Uebersetzung des neuen Testaments wird

scharf beurtheilt N. 10, 506 f.

Amelot de la Houssaye übersetzt einige Schriften des

Carpi B. 3, 446. 451

Am Ende, J. J. G. prüft die Lettres sur la Relig. es-

sent. etc. N. 1, 14

America, allgemeine Geschichte dieses Welttheiles, B. 8,

377 f. Mutmassung von der Bevölkerung desselben,

ebend. S. 48, N. 7, 50. Uneinigkeit der Franzosen und

Eng-

- Engländer in diesen Gegenden, N. 7, 27. Entdeckung,
ebend. S. 28. Mission nach America, ebend. S. 32 f.
Pflanzen, ebend. 39. Thiere ebend. 52 f.
Americaner, sollen vom Cain abstammen, B. 4, 439.
ihre Gebräuche, N. 7, 51 f. chronologische Nachrichten
von ihnen N. 11, 337
Amesius, Wilh. Nachrichten von ihm N. 6, 114
Amharische Sprache, jetzige Landessprache in Aethiopien
B. 8, 484
Amida, eine japanesische Gottheit, N. 3, 149. Abbildung
derselben ebend. S. 150
Amira, Ge. Mich. Nachricht von demselben N. 3, 121
Amman, sol den Stummen Seelen geben B. 1, 78.
B. 2, 49
Casp. Nachricht von ihm B. 2, 387
Ammianus Marcellinus, Beurtheilung desselben, N. 4,
84. seine Meinung von der Pracht der Päpste N. 8, 47
Ammirato, Scip. erleutert den Tacitus B. 4, 242
Amolonis Lugdunensis ad Gotheselalcum epistola N. 4, 421
Amort Euseb. de reuelationibus etc. N. 4, 211. wird
widerlegt N. 8, 61
Amphibolus, sol ein eigentümlicher Name seyn N. 7, 164
Ampigolli, Ant. Nachricht von diesem Verfasser und sei-
nem Introductorium Bibliae B. 7, 500. 502
† von Amsdorff, christliche Vorbetachtung N. 7, 5. (*)
† Amtsberg, Geo. Visitationspredigt N. 9, 368
Amyntas, König in Macedonien, wenn er gelebt N. 11, 58
Amyntor, Widerlegung dieses Buchs vom Clarcken B. 4, 340
Amyot, Jac. übersetzt Plutarchs Lebensbeschr. ins franz.
N. 8, 510. 514. besorgt eine Ausgabe des Diodori von
Sicilien N. 9, 309
Amyrald, Mos. ob er unter die jüdischen Schriftsteller ge-
höre, N. 4, 243. 244. Beurtheilung seiner Uebersetzung
der Psalmen N. 7, 477
Anabaptismus, felerhafte Geschichte desselben N. 8, 348
Anagrammata, aus dem Worte Scientia N. 6, 207
de Anania, Job. (Archidiac.) Glossen über das Decretum
Gratiani N. 9, 34
Anarchie der Kantere N. 7, 68
Anasta-

- Anastasius, Geschichte dieses umbrischen Heiligen N. 4, 36
 Anastasii Bibliothecarii, Geschichte wird beurtheilt, B. 5, 453. vollständige Ausgabe seiner Werke, ebend. S. 455*)
 Collectanea N. 2, 424
 = = = Patriarchen von Antiochien, Predigten B. 6, 248
 = = = eines Abts, Schrift wider die Juden B. 6, 266
 = = = des Sinaiten, Geschichte N. 1, 539
 Anatolii, Patriarchen zu Constantinopel, Lebensbeschreibung N. 1, 246
 d'Andilly, übersetzt Greg. Lopez Leben ins franz. N. 11, 128
 Andrea, Job. Valent. ist Verfasser der Schrift Peregrini in patria errores, N. 11, 318. und des Cuius christ. ebend. 319
 = = = Laur. Urheber einer schwedischen Uebersetzung des N. Test. N. 1, 7
 = = = Tob. Bericht von den Münzen, deren in der heil. Schrift Meldung geschieht N. 5, 485
 Andreas, ob die Geschichte von seinem Märtertum eine ächte Schrift sey, B. 4, 360, 374. sol den Wenden geprediget haben N. 3, 472
 = = = Bischof von Creta, wird vertheidigt N. 4, 37. N. 7, 426
 = = = Erzbischof von Rhodus, wohnt einer Kirchenvers. bey, im Namen der latein. Kirche N. 6, 432
 = = = Job. ein Bischof, Nachricht von ihm B. 2, 180
 Andreaskreutz, ob es eine Aenlichkeit mit dem samaritan. Tau habe N. 11, 54
 Andrelinus, Publ. Faust. Nachricht von ihm B. 2, 180
 Andrews, Lancel. } Mitarbeiter an der Königsbibel
 = = = Roger, } B. 7, 102
 Andronicus Palaeologus, Nachricht von ihm B. 5, 432
 = = = aus Constantinopel, schreibt wider die Juden B. 6, 266
 Andruzzi, Aloys. Nachricht von ihm N. 7, 512
 Aneau, Barthol. Urheber einer französischen Uebersetzung von Thom. Mori Vtopia N. 3, 88
 Angeli, And. Leben und Schriften B. 5, 529
 Angeloni, Franc. nimt die Meinung von vier Gordianis an N. 11, 65
 Ange-

- Angelus Politianus**, Sammlung einiger kleinen Schriften desselben N. 5, 71 f.
- Anger**, erster Beförderer des Christentums in Japan N. 3, 134
- † = **Christ. Jac.** Sammlung einiger merkwürdigen braunschweig-lüneburgischen Münzen, erste Sammlung N. 8, 289
- Angilbertus**, Abt zu Centulum N. 1, 251
- Anhalt**, Geschichte dieses Fürstentums N. 1, 227 f.
- Aniceti**, Papsts, Geschichte N. 1, 538
- Anna Comnena**, Nachricht, welche diese vornehme Geschichtschreiberin von sich selbst erheilt B. 5, 425
- Annaten**, Ursprung und nach und nach erfolgte Erhöhung, B. 1, 562. Verzeichniss von den Annaten der deutschen Bistümer und Abteien N. 6, 64. *) (3)
- Anselmus**, Erzbischof von Canterbury, Auszug aus seinen Werken, N. 10, 242. Nachricht von ihm, B. 7, 293. die rapnaldische Ausgabe seiner Werke ebend. S. 294
- = • von **Laon**, Urheber der kleinen Glosse über die Bibel N. 3, 8
- Ansgarii**, ersten Bischofs zu Hamburg Lebensbeschreibung, N. 1, 246. wird nach Schweden geschickt, um das Evangelium daselbst zu predigen N. 5, 245
- Anselm**, Bischof von Lucca, vertheidiget die Rechte Gregorii des 7ten wider Guibertum, B. 6, 272. Lebensbeschreibung in den Actis SS. N. 1, 366
- d'Antequera**, Joseph, erregt Unruhen in Paragay N. 11, 81
- Anthimus**, Bischof von Nemnic N. 7, 511
- d'Antine**, Franc. kurze Lebensbeschreibung, N. 1, 256.
- l'Art de verifier les Dates wird sehr verfeßert N. 3, 242
- Antiochenische Patriarchen**, Verzeichniss derselben N. 4, 43
- Antipathie**, sol ein Arzt notwendig verstehen N. 8, 233
- Anton von Deventer**, ein holländischer Prediger und Anhänger vom Jovis B. 5, 259
- † = • **Carl**, wahre Gründe, welche einen Juden zur wahren Bekerung führen können N. 4, 467
- † = • **D. Paul.** paulinische Pastoralbriefe N. 7, 374
- Antonii des Sophisten**, Lobrede auf Thucydidem N. 8, 501
- Antonini placent.** Reisebeschreibung wird beurtheilt N. 2, 141
- Anto,

- Antoninus Pius**, zwei Reisebeschreibungen, die von ihm den Namen führen, B. 1, 467. ob das Ausschreiben an das Κοινον Ασιας diesem Kaiser zuzuschreiben N. 11, 61
- • • von Apamea, wird beurtheilt N. 4, 37
- • • von Florenz, Meinung von der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria N. 6, 419
- Antonius**, ein Einsiedler, Nachricht von ihm N. 6, 2
- • • Anglus, wer sich unter diesem Namen versteckt hat N. 6, 49
- • • von Heraclea, verlieret den Verstand auf der florentinischen Synode, N. 6, 443. wird wieder zurückgeholt ebend. S. 508
- • • **Nicolaus von Sevillen**, Nachricht von ihm, N. 7, 258. Beurtheilung und Fortsetzung seiner Biblioth. hisp. ebend. S. 258. 260
- Antonius**, monachus lerinensis, Lebensbeschreibung, beim Girmond N. 2, 417
- • • a Trejo, wird von Philip dem 3ten, Könige in Spanien, zum Bischof von Carthagena ernannt, N. 6, 416. wird als Gesandter dieses Königs nach Rom geschickt, ebend. wird zurückgerufen ebend. S. 422
- Apalachine**, eine americanische Pflanze N. 7, 41
- Aphrodiseus**, siehe Alexander Aphrodiseus.
- Apianus**, Phil. Nachricht von ihm N. 4, 379
- • • Pet. folium populi N. 5, 117 *)
- Apinus**, Siegm. Jac. N. 10, 188
- Apocryphische Bücher** werden von den Catholiken aus der Bibel gelassen, B. 1, 3. N. 11, 16. werden unter die canonischen gemenget, N. 11, 191. werden davon abgesondert ebend. 164
- Apollinaris oder Apolinarius laodicens**, vorgegebener griechischer Psalter desselben, N. 7, 99. Nachricht von ihm, ebend. 100. N. 11, 107. wird vom Gregorius von Nyssa widerlegt, N. 2, 445. Interpret. Psalmi 50. et Decal. N. 10, 49
- • • erster Bischof zu Ravenna N. 4, 46
- • • Agresta, Urheber eines Missals N. 3, 360
- Apollinaristen**, Jünger N. 8, 49 f.
- Apollonii von Tyanen**, Vergleichung mit Christo wird geprüft N. 10, 218
- Apo-

- Apologia pro Leone Ostiensi et Petro Diacono* N. 8, 41
- Apostel**, Vorzüge vor den übrigen Jüngern, B. 8, 215.
 Feier ihres Andenkens bey den Griechen, N. 7, 523. Lebens-
 laufe ebend. S. 525
- Apostelgeschichte**, kurzer Auszug nebst Anzeige der verschiede-
 nen Lesarten, N. 2, 448. stehet nach dem Briefe an die He-
 bräer, N. 3, 2. Zeit ihrer Ausfertigung, N. 8, 160. stehet
 zwischen den Briefen Jacobi und an den Philem. N. 11, 472
- Apostolische Verordnung**, giebt Whiston vor acht aus
 B. 4, 242. 355. B. 6, 180
- Aprosius**, Angelic. zwey Personen dieses Namens N. 8, 375
- d'Aquin, Phil. Mordechai**, eines getauften Juden,
 Schriften N. 7, 400
- von Aquino, Thom.** Werke in arabischer Sprache, B. 8,
 493. Lebensbeschreibung, N. 8, 40. in den Actis SS.
 N. 11, 359. vom Jac. Quetif N. 11, 141 f.
- Araber**, brauchen häufig Sprüchwörter, B. 5, 292. Be-
 schreibung ihrer Gewichte, N. 11, 403. Zeitrechnung;
 wird mit der christlichen verglichen N. 11, 529
- Arabische Sprache**, Anweisung dazu N. 6, 13. 15. 20
- Arabische Druckerey**, zu Hamburg, erstes Buch so daselbst her-
 ausgekommen, B. 4, 480. Postelli Bemühung darum, N.
 3, 313. Nachricht von einer arabischen Druckerey des Abdalla
 Ben Zachet, N. 6, 521. ältester Versuch hievon N. 7, 380
- d'Arbrisselles, Rob.** Nachricht von diesem seltsamen Hei-
 ligen, N. 1, 252. Streit über seine Canonisation ebend.
 253 (*) (1)
- d'Arc, Jeanne**, Geschichte dieses unglücklichen Mädchens,
 N. 7, 176. wird von Freigeistern gemisbraucht ebend. 177
- Arcadii**, römischen Bischofs Geschichte N. 11, 231
- Archelai**, Bischofs von Mesopotamien, Unterredung mit
 dem Manes, N. 2, 444. ob die Acta davon ächt sind,
 ebend. Disp. aduersus Manichaeum N. 10, 315
- Archelaus**, wenn er abgesetzt worden N. 8, 63
- Arcimbald**, päpstlicher Ablasfrämer in Sachsen N. 3, 72
- Arcudius, Pet.** Nachrichten von ihm N. 7, 527
- Ardagger**, Stiftung dieser Probstei in Niederösterreich
 N. 11, 431
- Ardger**, ein Einsiedler, wird nach Schweden geschickt N. 5, 245
- Arc

- Are**, der Gelehrte, N. 4, 433. Leben, ebend. S. 437 f.
Schriften, ebend. 439 f. Zuverlässigkeit ebend. 441
- Arcthäus**, wird vom Arbuthnoth angeführt N. 11, 409
- Argelati**, Phil. Sammlung der Dissertatt. de monetis Italiae, N. 5, 85. besorgt eine neue Ausgabe von Occonis Numism. Imp. rom. N. 11, 73
- d'Argens**, ob dieser Marquis die Lettres sur la Relig. essent. à l'Homme verfertigt N. 1, 114
- von Argenson**, Graf, wird in der Ecole du monde durchgezogen N. 3, 78
- Argonauten**, Beschreibung ihres Zuges, N. 2, 339. Zeitbestimmung desselben. N. 11, 337
- Argyropulus byzantinus** erläutert Aristotelis Ethicam N. 5, 172
- Arianer**, werden bestritten, N. 7, 433. Irrthümer, ebend. 230. neue Vertheidiger, B. 1, 539. 542. N. 8, 114. 136. 137. 139. 142. 146. 218
- Arias Montanus**, Bened. Beurtheilung seiner Verbesserung bey der Ausgabe der Bibel vom Jahr 1572. in Fol. B. 1, 6. Nachricht von ihm, N. 1, 291. 301 (*) ist der vornemste Urheber der antwerpischen Polyglotte, ebend. 290. 291. 298. eigentliche Beschaffenheit seiner Interlinearausgabe des Neuen Testaments, N. 2, 482. Nachricht von ihm, ebend. 483. Ludov. Crucii Urtheil von ihm, N. 6, 491. Beurtheilung seines Comment. über 3. Psalme, N. 7, 479. Iudicium et Vatican. de Iesuistis N. 11, 222
- Arighettus**, Nic. untersucht die Richtigkeit der von dem Inghiram gefundenen Denkmale N. 8, 301
- Ariost**, wird mit dem Virgil und Horaz verglichen N. 11, 523
- Aristarchi** Meinung von der Art, Homers Gedichte auszuliegen, wird widerlegt N. 10, 79.
- Aristeas**, wird als ein glaubwürdiger Geschichtschreiber vertheidiget, B. 8, 387. fabelhafte Erzählung von dem Ursprunge der griechischen Uebersetzung des Alten Testaments, N. 9, 71. wird vom Humfr. Hody und Anton van Dale bestritten, N. 10, 27. wird vertheidigt N. 11, 330. 333
- Aristobali**, Zeugnis für Aristes Erzählung N. 11, 330. 333

- Aristoteles**, Nachricht von ihm, B. 1, 210. wird mit Plato verglichen, ebend. 200. 212. 213. Sammlung der Ueberbleibsel von Aristotelis Schriften, ebend. 214. wird beurtheilet, ebend. Logik, ebend. 218. wird vom Bodinus Irrthümer beschuldigt, B. 3, 400. Oeconomica, Cognato interprete, N. 10, 50. (10) wird durchgezogen, ebend. 229. hebräisch, ebend. 466 f. wird bestritten N. 8, 150. 321
- Arius**, Polyhistor, Nachricht von diesem norwegischen Schriftsteller N. 6, 302
- „ „ Geschichte desselben, B. 1, 149. seiner Streitigkeiten N. 7, 155
- Arkenholz**, Joh. Urheber der Memoires concernant Christine, N. 1, 27. Versuch einer pragmatischen Historie von Verträgen und Tractaten, N. 3, 366. prüfet die Anecdotes de Christine Reine de Suede par Mr. d'Alembert N. 5, 455
- Arklinius**, Wilhelm, vorgegebener Erzbischof von Canterbury N. 6, 193
- Armenische Bibelübersetzungen**, B. 3, 189. 377. Kirche, sucht Galanus mit der römischen zu vereinigen, ebend. 197. Grammatik, ebend. 200. Könige, Erleuterung ihrer Geschichte aus Münzen N. 11, 60
- D'Arnaud**, Geo. de Diis *πατέδρως* N. 1, 467
- Arnand**, Ant. Urtheil an der Moser Ausgabe des neuen Testaments, B. 6, 384. Lebensbeschreibung, N. 7, 269. 273. wird scharf beurtheilt, N. 10, 507 f. Rede wider die Jesuiten N. 11, 221
- † **Arnds**, Joh. Bücher vom wahren Christentum ins dänische übersezt B. 7, 94
- † **Arnds**, Joh. Gottfr. liefländische Chronik N. 3, 453
- Arngrimus**, Jonas, specimen historicum Islandiae N. 6, 284
- Arnobius**, Unterscheidung zweier Kirchenväter dieses Namens B. 4, 40
- „ „ der jüngere, mutmaßlicher Verfasser des Praedestinatus N. 2, 413
- Arnolds**, A. Brief an D. Geo. Matth. König B. 1, 274 f.
- Arnold**, Gottfr. vertheidigt den Servet, B. 4, 126. (*)
- Parteilichkeit vor Dav. Joris, B. 5, 253. (2) 255. (1) 257.

257. (2) Nachricht von ihm, N. 4, 151. - göttliche Liebesfunken, N. 7, 25. (*) bestreitet Luthers Uebersetzung der Bibel, N. 9, 13. macht einen Auszug aus Jul. Sperbers geheimen Tractat, N. 10, 406. Verbesserung einer Nachricht desselben ebend. 410. 412 f.
- Arpe, Pet. Fried. vertheidiget den Vanini, B. 4, 529. Nachrichten von ihm, ebend. 531. wird widerlegt eb. 532
- Arretini, Leonh. Brief an Poggium, B. 2, 110. schreibt wider die Heuchler ebend. 499
- Arrianus, Verfasser des Peripl. mar. Eux. wer er gewesen B. 4, 392
- Arrivabeni, Andr. italiänische Uebersetzung des Korans B. 5, 245
- Arsaciden, Erleuterung ihrer Geschichte N. 11, 60
- Arsinoe, Philadelphi erste Gemalin, ist mit ihm verwandt N. 11, 332
- Artemidori, eines Traumdeuters Schriften N. 5, 406
- d'Artigny macht Urkunden des gerichtlichen Verfahrens gegen Servetum bekant N. 5, 27
- d'Artis, Gabr. greift des Beausobre und Lenfant Ausgabe des neuen Testaments an N. 2, 391
- Artopöi, Petr. Discretio locorum legis et evangelii etc. N. 7, 314 (*)
- Aruns Petronius, vorgegebener etruscischer Geschichtschreiber B. 8, 305
- Arzeneien, Unterschied und Art ihrer Kräfte N. 5, 442
- Arzt, arabischer, schreibt vom Muhamed B. 2, 145
- Ascensius, siehe Badius, Jodoc. Ascens.
- von Aschenburg, Aug. wird wegen seiner Kentnis in der griechischen Sprache gerühmet N. 7, 114
- Asgill, Joh. Nachricht von seinem Leben B. 6, 165 (1)
- Asham, Roger. Nachrichten von ihm B. 8, 190
- Asianer, Benennung der Götter, bey den Isländern N. 3, 442
- Asien, Münzen der berühmtesten Städte des proconsularischen Asiens N. 11, 61
- Aspreu, Nachricht von ihm in den Actis SS. N. 4, 134
- Asseman, Joseph Simon, Nachrichten von ihm und seinen Schriften N. 5, 122 f. N. 7, 72. 412. 416. 429. 435. 443. 527

- Asseman, Steph. Erodianus**, Nachrichten von ihm N. 6, 518 f. N. 7, 413. 429. 435. 437. 463
- Assembly Bibel**, wer sie versertiget, B. 2, 206. Veranlassung, ebend. 209. Einrichtung, ebend. 211. ob sie ausgeschrieben ebend. 214
- Asses librales** gehören zu den ältesten Münzen, N. 11, 52. Gattungen ebend.
- Assomption**, Geschichte der Anbauung dieser Stadt N. 11, 78
- Assyrische Buchstaben**, ob sie älter sind als die samaritanischen, N. 11, 53. Geschichte der assyrischen Könige ebend. 327
- Astorius** Job. de Diis Cabiris N. 1, 467
- Asirampsychus**, Nachricht von diesem Traumdeuter N. 5, 405 f.
- Astrologie**, Urtheil von den daraus gezogenen Weissagungen B. 7, 143
- Astrologische Schriften** B. 7, 133 f. N. 10, 400 (*)
- Astronomie**, Geschichte dieser Wissenschaft unter den Chinesern N. 11, 499
- Astronomische Verzeichnisse des Ptolemäus von Pelusium**, N. 11, 337. Anmerkungen ebend. 494 f.
- Asulani, Franc.** unerfülltes Versprechen N. 10, 56
- Asulanus, Andr.** bringt den ersten Druck der ganzen griechischen Bibel zu Stande B. 6, 428
- Athanasius** wird vom Whiston heftig angegriffen, B. 4, 359. Lebensbeschreibung, N. 7, 155. N. 10, 315 (7) Taufhandlung in seiner Kindheit vertheidigt, N. 1, 251. 2, 136. ob er das ihm beigelegte Glaubensbekenntnis versertiget, N. 2, 137. *) N. 5, 18. 509. 520. 532. N. 8, 147. in Psalmos Opusculum N. 10, 46 (6)
- • **Vincentius**, Nachrichten von ihm N. 5, 496
- • ein melchitischer Patriarch zu Antiochien, besorgt eine arabische Uebersetzung des griechischen Psalters N. 6, 521
- • **Patalarus**, Patriarch zu Constantinopel, eifert wider die Gewalt des Papstes N. 7, 515
- • von Cyprien, vertheidigt die Gewalt des Papstes gegen Athan. Patal. N. 7, 515
- • von Arhos, Denkspruch auf ihn N. 7, 526
- Atheisten**, sollen nicht durch die Weltweisheit widerlegt werden, B. 1, 246. Lehren, ebend. 248. werden in drey Gatt:

- Gattungen getheilet, ebend. 247. 248. seltsamer Begriff von einem Atheisten N. 3, 406 (*)
- Athias, Joseph, Herausgeber der jüdisch-deutschen Bibel-übersetzung des Joseph Bar Alexanders, B. 3, 96. Proben dieser Uebersetzung, ebend. 101. besorgt mit Johan Leusden eine Ausgabe der hebräischen Bibel N. 2, 108.
- Athos, Beschreibungen dieses Berges N. 5, 235.
- Atilius Timber, Erleuterung seiner Geschichte N. 11, 398
- Atkinson, widerlegt den Moraan B. 5, 367
- Atlantica, sol Schweden bezeichnen N. 2, 334
- Atlas, in XIII tomos diuisus N. 2, 467
- Atterbury, Franc. wird widerlegt N. 7, 533
- Attici Nachrichten von einzelnen römischen Familien sind verloren gegangen N. 11, 63
- D'Aubigne, Theod. Agrippa, Nachrichten von diesem Schriftsteller, B. 7, 26. 29. erste Ausgabe seiner eigenen Lebensbeschreibung, ebend. 27. Eifer wider das Papsttum, ebend. 28. Lebensbeschreibung vom de la Beaumelle N. 10, 254
- „ „ „ Constans, Nachricht von ihm N. 10, 256
- „ „ „ Francoise, (Frau von Maintenon) wird im Gefängnis geboren, N. 10, 256. andere Nachrichten von ihrem Leben ebend.
- Audards, (heiß. Theodards) Bischofs zu Norbonne Leben N. 2, 136
- Audianer, werden von Ephraim dem Syrer widerlegt N. 7, 433
- Auferstehung Christi wird bestritten, B. 1, 489. N. 3, 412. vertheidiget N. 11, 158. 161. 162
- „ „ „ der Todten, Lehre der Juden davon, B. 2, 17. wird durch viele Schwierigkeiten verwickelt, B. 3, 137. Erkenntnisgründe derselben aus der Vernunft, N. 2, 316.
- Cyrilli Lehren von der Auferstehung der Todten N. 11, 162
- Aufforderung der Geistlichkeit B. 1, 261. 503. 506
- Aufschriften, falsche, eines Buches, B. 3, 113 (*) Erleuterung einiger alten Aufschriften, N. 5, 230. N. 7, 71. 74. der Gebel el Mokatab N. 10, 160
- Augsburgische Confession, N. 6, 408. dänische Uebersetzung ebend. 29;

- August**, Churfürst von Sachsen, läßt die Bibel ins lateinische übersetzen, N. 5, 362. Freigebigkeit, ebend. 303
- „ Herzog von Braunschweig, ungemeine Sorgfalt für den richtigen Abdruck seiner evangelischen Harmonie N. 8, 484
- Augusti**, Fried. Albr. Lebensgeschichte, N. 1, 337. Unrichtigkeit in seinen Nachrichten von den Karaiten, ebend. 343 bis 349
- „ Mich. lateinisches Gedicht, N. 1, 509
- Augustini**, ersten Erzbischofs zu Canterbury, Geschichte N. 6, 82. führt die Gerichtbarkeit der römischen Bischöfe ein, ebend. 246
- Augustinus**, wird vom Neuman beschuldigt, B. 4, 85. wird vertheidiget, ebend. 86. wo seine Werke in griechischer Sprache zu haben sind, B. 8, 493. Sententiae de Praedestin. et Gratia, N. 2, 422. Nachricht von ihm in den Actis SS. N. 4, 144. 145. Auszug aus desselben Sermon Domini in monte, N. 5, 530. Erleuterung einer Stelle dieses Kirchenvaters, N. 6, 419. Bekenntnis, N. 7, 360. Lehrgebäude, ebend. 153. Handschrift zu Escorial, ebend. 264. Vorhaben der Sorbonne mit Augustini Briefen, ebend. 74. Silb. Cognati Nozereni Annot. in aliquot Augustini loca, N. 10, 51 (7) Lebensart in der Jugend, N. 8, 48. beredet Hieronymum zu der Ausgabe seiner Uebersetzung des alten Testaments, ebend. 56. Streit mit Hieronymo, ebend. 59. Cyrilli Briefe an Augustinum, N. 11, 156. 167. 171. Zeugnis zum Behuf der Erzählung Aristea, ebend. 330
- Auleas**, beim Joh. Antioch. wer darunter zu verstehen sey B. 5, 461 (**)
- Aulicus**, Tib. ein vorgegebener etruscischer Geschichtschreiber B. 8, 305
- Aurelii**, Cassiod. Senat. Befehl an sein Kloster N. 11, 420
- Aurelius**, Petr. wer diesen erdichteten Namen geführt N. 2, 430
- Aurogallus**, Matthäus, Nachricht von ihm N. 3, 119. 120
- Auslegung** der Offenbarung Johannis, B. 1, 11. ist den Catholiken nachtheilig, ebend. 13. allegorische der Bibel, ebend. 498. 523. 524. 526. 533. 538. 541. wodurch sie beför-

- befördert wird, ebend. 529. Spinoza Regeln, nach wel-
 chen die hebräische Sprache auszulegen sey ebend. 63
 Ausonii von Bourdeaux Auszüge der vier ersten Iliaden
 des Homers N. 10, 77
 D'Auvigny Lebensbeschreibungen berühmter Leute in Frankreich,
 werden beurtheilt N. 10, 247. 251
 Auxentii, Archimandriten in Bithynien, Lebensbeschreibung
 N. 1, 249. 250
 Auxerre, erste Bischöfe dieses Stiftes N. 2, 136
 Auxieres, Pet. Antheil an der Hist. general. de Langue-
 doc N. 3, 334
 D'Avant, Graf, Joh. Ant. de Mesmes, macht sich durch
 verschiedene Gesandtschaften berühmt N. 6, 530
 = = Claude de Mesmes, wird durch die westphälische
 Friedenshandlung berühmt N. 6, 530
 Averanina, Jos. befördert die Aufnahme der Wissenschaften
 in Italien B. 8, 440
 Avicenna, Nachrichten von diesem arabischen Schriftsteller,
 N. 6, 12 f. N. 10, 513. wird vom Cardan sehr hochge-
 schätzt N. 10, 514 f.
 Auiti Vionensis, Opera, Girmonds Ausgabe, N. 2, 419.
 D'Avity, Pet. ob er Verfasser der Schrift les Etats - - du
 Monde sey, N. 4, 314. Geschlecht ebend. 320
 Lebensbeschreibung N. 1, 246
 Aubrey, Joh. verfertiget ein Lobgedicht auf den Hobbes,
 B. 1, 477. ob er der Verfasser der Lebensbeschreibung
 desselben sey ebend. 478
 Axel oder Absalon Hvit, dritter Erzbischof zu Lund, ist
 ein grosser Beförderer der Gelehrsamkeit N. 5, 267
 Aymont, Joh. entwendet verschiedene Handschriften aus
 dem königlichen parisischen Büchervorrath B. 5, 80
 Ayora, Gundisalo übersetzt Petr. Montil Schrift de dignos-
 cendis Homin. aus dem spanischen ins lateinische N. 10, 210
 Ayrold, Jac. griechischer Brief an Alex. Politum N. 10, 76
 De Azavedo, Eman. Herausgeber der Werke Benedicti des
 14ten N. 2, 494

B.

- Babinot, Alb. wird von den Jesuiten beschimpft B. 1, 267
 Babylas, Nachricht von diesem Heiligen N. 7, 52

- de Babylone, wahrer Name dieses verstellten Verfassers
N. 3, 173
- Babylonische Könige, Geschichte, N. 11, 327. Zeitrechnung
ehend. 337
- † Bacmeister, Luc. Einleitung in den Brief an die Hebräer
wird ins teutsche übersezt N. 6, 545. 546
- Baco Verulanus, beschreibt die Geschichte Heinrichs des
7ten N. 5, 353
- Anton, Briefwechsel und Handschriften N. 8, 176 f.
- Franc. ein Bruder vom Ant. Baco N. 8, 177
- Badius, Jodoc. Ascensius, B. 1, 287. ein berühmter
Buchdrucker, B. 2, 350. B. 6, 427. einige Nachrichten
von demselben N. 2, 2. 541. N. 10, 44
- Contr. Nachricht von diesem Buchdrucker N. 5, 380
- Badwels, Contr. Uebersetzung und Anmerkungen über die
apocryphischen Bücher B. 1, 194
- Baertius, Franc. Mitarbeiter an den Actis SS. N. 1,
149 (*) N. 2, 126 Lebensbeschreibung N. 4, 37
- Bahnsen, Bened. Nachricht von diesem Schwärmer, B.
7, 356. 357. giebt viele fremde Schriften unter seinem
Namen heraus N. 10, 407
- Baillet, Adr. Nachricht von ihm, B. 7, 428. wird von
den Hollandisten gehasset, N. 4, 53. fällt ein hartes Ur-
theil vom Hieronymo, N. 8, 60. wird vom Martianay
widerlegt ehend.
- Baker, Rich. unrichtige Nachrichten von diesem Schrift-
steller, werden verbessert N. 5, 356
- Baldi, Bern. Lebensbeschreibung vom Erassi, B. 5, 271.
Todesjahr ehend. 270
- Baldwinus, Franc. Nachricht von ihm B. 3, 421
- Balesdens, Joh. veranstaltet die Ausgaben verschiedener
kleinen Schriften N. 3, 311. 313
- Balens, Joh. Nachrichten von ihm N. 6, 51 f.
- Balguy, Joh. Letter to a Deist etc. N. 7, 337
- Balls Grundsätze der christlichen Religion, werden ins tür-
kische übersezt B. 5, 273
- von Balthasar, Jac. Heinz. Berichtigung einer Nachricht
desselben, N. 6, 411. wird vertheidigt, ehend. 183. de
Libr. normal. eccl. pomer. N. 7, 359
- Valuze,

- Valaze, Steph.** Nachrichten von ihm B. 6, 301 (*) N.
6, 516. 517
- von Bandel, Ant.** catholisches Kriegsrecht N. 2, 276
- Bandelli Vincentii** Leben N. 11, 143
- Bandinus**, ob er Lombardum ausgeschrieben N. 9, 298
- Bandurii, Anselm.** Nachrichten vom Constantinus Por-
phyrog. B. 5, 463. Verdienste um die Altertümer von
Constantinopel, ebend. 464. 468. Ergänzung der Biblio-
thec. nummar. desselben N. 11, 394 (*)
- Bannier**, Irrtum in Absicht dieses Generals N. 7, 81
- Banosius, Theoph.** Nachricht von ihm B. 3, 364
- Papst Creso**, Hadrian des 3ten und Alexander des 3ten ge-
gen Kayser Friedrichen Barbarossa geübt N. 6, 66. (81)
- Bar-Ananias**, unterrichtet Hieronymum im hebräischen
N. 8, 55
- Barchams** Antheil an Joh. Speeds Geschichte von Gros-
britannien N. 5, 350
- Barcia, Andr.** besorgt eine neue Ausgabe von des de la
Bega peruanischen Geschichte B. 7, 39
- Barclay, Rob. und Dav.** Nachricht von beiden N. 7,
59. 69. 70
- Barthesanisten** werden bestritten N. 7, 433
- de Barelete, Gabr.** seltsame Predigten N. 7, 123 f.
- Bar-Hebraus**, Beiname des Abulpharagius B. 5, 285
- Barisonii, Albert.** Schrift de Archiuis wird beurtheilet
N. 1, 465
- Barista** Unterredung mit Alberico N. 8, 26
- Barkers, Rich.** Antheil an der Fortsetzung der poolschen
Synopsis B. 7, 111
- Barthaus**, Nachricht von ihm N. 6, 457
- Barlands, Hadr.** histor. narratio Papiensis obsidio-
nis etc. N. 1, 513
- Barlow, Wilh.** Mitarbeiter an der Königsbibel, B. 7, 102.
Lehrsätze von dem eigenmächtigen Verfahren der Päpste,
werden durch Beispiele erläutert N. 10, 425
- Barnabä Evangelium**, Tolands Nachrichten und irrige Mei-
nungen davon, B. 3, 323. Nachrichten von demselben
N. 3, 44
- Barna,**

- Barns, Rob.** Beurtheilung einiger Schriften desselben, N. 6, 44 bis 60. N. 7, 314 (*) wann er nach Wittenberg gekommen, ebend. 61. * Hinrichtung desselben ebend. 62
- Barometrum** wird vom Flud überal zum Beweise der mo-
saischen Naturlehre gebraucht N. 8, 229
- Baronii, Cas.** Kirchengeschichte, B. 2, 215. Veranlassung, ebend. 216. Einrichtung, ebend. 217. Uebersetzungen, ebend. 218. wird beurtheilet, ebend. 222. 258. Auflagen, ebend. 215. 225. Auszug daraus, ebend. 226. 266. wird fortgesetzt, ebend. 231. 241. 253. dessen Schrift von der Oberherrschaft in Sicilien, B. 3, 503. Streitigkeiten darüber, und Schicksal seiner Schriften, ebend. 503. 515. wird gegen Casaubonum und Gerh. Vossium vertheidiget N. 8, 521
- Baronti** Gesichte und Träume N. 11, 416
- de la Barre,** Antheil an des d'Auvigny Geschichte der Stadt Paris N. 10, 247
- Barrow, Dr.** wird wegen seiner Schrift von der Oberherrschaft des Papstes u. s. w. gerühmt N. 10, 425
- Barsabœ, Simeon,** Bischof zu Seleucia und Ctesiphon N. 5, 133
- Bartholomæus de Pisis,** Nachricht von ihm, B. 1, 297. 298. (10) wird Barthol. Conformi genant, ebend. 297. 353. sol beschenkt worden seyn ebend. 301. 355
- „ „ „ aus Brixen, vermehret die Glossen über das Decretum Gratiani N. 9, 30
- Bartoloccii** Fehler wird verbessert N. 10, 466
- † **Basch, E. S.** Betrachtung über die göttliche Vorsehung N. 10, 275
- Basel,** Nachrichten von den Actis der Basler Kirchenversammlung B. 2, 494. N. 6, 431. 502 bis 505
- Basilissa,** Nachricht von dieser griechischen Heiligen N. 7, 521
- Basilius der grosse** widerlegt die Arianer, B. 6, 239. Streitigkeit über einen Ausspruch desselben, N. 6, 439. 440. de grammat. exercit. N. 10, 49
- „ „ von Ancyra, Geschichte desselben N. 1, 371
- „ „ aus Cilicien, wird vom Nicephorus angeführet N. 10, 320
- „ „ Bischof von Seleucien, widerlegt die Juden B. 6, 241
- Basile

Basilus, Bischof von Cäsarien, verfertiget einen Prologum zum Psalter, N. 5, 518. Disput. de Spiritu Sancto N. 11, 120

Basnage, Jac. Schriften, so durch seinen Tod unterbrochen worden, B. 6, 234. Nachricht von ihm, ebend. 236 (*) Meinung vom Sacramentario gelasiano wird vom Muratorius widerlegt, N. 3, 213. Muratorii Antwort auf die Einwürfe desselben, ebend. 232. 234 f. 236. 241. wird bestritten N. 11, 424

Basse, Heinr. Panegy. illustrium Princ. Domin. in Anhalt N. 1, 231

† **Basts, Job. Phil. Chr.** Anhang zu der deutschen Uebersetzung der dantzischen Grammatik N. 3, 183

de la Bastide, übersetzt die Psalme in französische Verse N. 7, 208

Bates, D. Schriften N. 10, 463 f.

Bate, Geo. Elenchus mot. nup. etc. beurtheilt N. 6, 254

Barburs, (Badbors) Nachrichten von ihm N. 10, 324-327

Batrachomyomachie, in neugriechischen Versen B. 6, 151

Baudart, Wilh. hilft die Staatenbibel besorgen, B. 5, 3. imgleichen die tremellio-junische Bibel N. 5, 202

Baudoin, Job. Urheber der französischen Uebersetzung der peruanischen Geschichte des de la Vega B. 7, 40

† **Bauman, Christ. Jac.** Kunst wohl zu sterben N. 4, 185

von Baumgärtner, Hieron. (Walter und Sohn) Joach. Camerarii Briefe an beide N. 11, 122

a Baumgarten, Marc. Reise B. 6, 60 f.

† **Baumgarten, D. Siegm. Jac.** theologische Bedenken, B. 1, 183. B. 6, 375. wird vertheidigt, B. 3, 281. B. 8, 284. Nachricht von einigen Handschriften der Bibliothek des Kanzlers von Ludewig, ebend. 373. Auslegung des Briefes Pauli an die Römer, B. 4, 466. Commentatio de genealogia Christi, B. 5, 94. theologische Dissertationes, B. 5, 548. B. 6, 470. B. 7, 94. 187. 282. B. 8, 94. 283. 550. N. 1, 189 f. 382. 560. N. 2, 93. 279. 374. 548. N. 3, 94. 375 f. 548. N. 4, 94. 375 f. 470. N. 5, 94. 280 f. 465. 470. 548. N. 6, 547. N. 7, 93. 188. 373. 375. N. 8, 289. N. 9, 182. N. 11, 467. Auslegung des Briefes Jacobi, B. 6, 466. Auslegung einiger

- einiger Psalmen, ebend. 469. Sammlung einiger Bedenken der theologischen Facultät zu Halle, ebend. Examen var. lect. in epist. Iacobi, B. 7, 93. Unterricht von Auslegung der heiligen Schrift, 3te Auflage, ebend. Programm auf eine theologische Inaugural-Dissertat. B. 8, 283. Auslegung der evangelischen Texte, ebend. 376. N. 2, 375. 2te Auflage, N. 8, 287. Anweisung zum erbaulichen Predigen, N. 1, 286. Comment. in 4 Symbola theotisca, ebend. 476. kurzgefaßte casuistische Pastoraltheologie, N. 2, 371. Abhandlung von den Freiheiten der Kirche von Frankreich, ebend. 373. N. 3, 186. kurzer Begriff der theologischen Streitigkeiten, N. 3, 182. theologische Gutachten, ebend. 457. N. 8, 480. Abhandlung von dem Geschlechtregister Jesu Christi, N. 4, 458. Auslegung der epistolischen Texte, N. 594. N. 8, 381. Auslegung der evangelischen Texte am Tage Pauli Befeh- rung und am grünen Donnerstage, ebend. 281. N. 8, 281. Breuiarium historiae christ. ebend. 470. Entwurf verschiedener homiletischer Zergliederungen über alle son- und festtägliche Episteln, ebend. 470. N. 8, 287. N. 10, 371. vertheidigt sich, N. 5, 535 f. N. 6, 92. Zusätze zur allgemeinen Weltgeschichte werden ins englische über- setzt, N. 7, 349. Abriss einer Geschichte der Religions- parteien, N. 8, 384. Geschichte von Spanien vom Fer- reras, N. 7, 371. 474. Geschichte von England, vom Rapin, N. 7, 374. N. 8, 475. gehaltene Predigten, erste Sammlung, N. 9, 182. Zusätze zur allgemeinen Welt- historie, 4ter Theil, ebend. 365. theologische Moral, 5te Auflage, ebend. 369 f. Sammlung von merkwürdigen Lebensbeschreibungen aus der brittannischen Biographie, 3ter Theil, ebend. 370. Auslegung des Propheten Joels, ebend. 535. erleutert das Buch Hiob, N. 10, 370. ver- theidigt sich, ebend. 185. 531. wird vertheidigt ebend. 186
- † Baumgarten, Nathan. Predigten N. 4, 468. N. 9, 466
- de la Baune giebt Sirmonds Werke heraus N. 2, 407
- † Bauvrye, G. E. Abhandlung von dem Kreuzgerichte der Alten B. 1, 376
- Bayer, Theoph. Siegf. Museum Sinicum B. 1, 98
- . . . Alb. Gespräch N. 10, 405
- Baxter,

- Baxter, Andr.** wird vor den Verfasser der Enquiry into the Nature of human Soul gehalten N. 5, 317
- Rich.** Anzeige der Nachrichten von demselben, B. 7, 126. wird wegen seiner Uebersetzung des neuen Testaments verfolgt ebend. 124
- Bayle, P.** Einwurfe wegen des Ursprungs des Bösen, von Will. King widerlegt, B. 8, 55. Anmerkung über eine Nachricht desselben N. 8, 127. N. 11, 195
- de la Beaumelle,** verbessert sich selbst, N. 10, 254. wird widerlegt ebend. 266
- de Beausobre, Jf.** Nachricht von ihm N. 2, 391. 392. N. 10, 484
- Bebelii, Heintr.** Rede an Maximilian den 1sten, N. 1, 503
Nachricht von ihm und seinen Schriften N. 5, 64. 65. 68
- de Bece, Cland.** Opusc. de 12 gradib. humilit. N. 8, 73
- Becker, Corn.** übersetzt die Psalme N. 7, 14. 19. 304
- Heintr.** veranstaltet eine sehr wohlfeile Ausgabe der Bibel N. 9, 21
- Bedä, venerab.** Schriften, B. 6, 31. 254. Martyrologium, N. 1, 362. Nachrichten von ihm, N. 2, 155. verschiedene Versuche, dessen Martyrologium acht herauszubringen, N. 3, 59. Zergliederung der Psalme wird vom Cardinal Thomasius beibehalten N. 5, 519
- Bedingsfeld, Heintr.** ist in Bowers Streitsache verwickelt N. 10, 453. 455
- Bedwel, Will.** Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
- Beer, Dominic.** Verfasser des nürnbergischen Handbuchs N. 9, 110
- Beers, Ferd. Wilh.** chronologische Tafeln, N. 7, 350. N. 9, 183
- Beger, Laur.** schreibt gegen den gronovischen Thesaurus B. 4, 163
- Begräbnis,** Untersuchung von den Begräbnisörtern und Gebräuchen der ersten Christen N. 5, 319 f. 324 f.
- Beichte, M. A. de Dominis** Meinung davon, B. 8, 249 f. ist schon ein alter Gebrauch N. 3, 248
- Beidari Abdalla,** Nachricht von ihm B. 1, 98
- Beigh, Ulug.** Schriften dieses tartarischen Fürsten, B. 4, 386. 400 (*) werden vom Th. Hyde übersetzt N. 10, 436
- Bei.

Beinamen der alten römischen Kaiser, werden erleutert N. II, 66
Bekentnis der Taboriten, siehe Waldenser.

der böhmischen Brüder, B. I, 77. 220. 543. 545.
546. 547. 549. 550. 553. 572. B. 2, 53. 57. 59. 63.
117. 497

Bekker, Balib. vertheidiget die cartesianische Weltweis-
heit N. 4, 263

Belenus, Nachricht von dieser Gottheit N. 5, 155

Belhommei, Humb. Aufsatz in den Actis SS. N. 4, 42

Bellarmin, Rob. Doctrina christiana wird in viele
Sprachen übersezt, B. 3, 195. schreibt unter dem Na-
men Matthäi Torti wider Jacobum den 1sten, und bekommt
Gegner, ebend. 509. Buch de potestate pontificis wird
vom Parlament verdammt, ebend. 513. sucht des Papsts
Gewalt zu behaupten, ebend. 520. mischt sich in die
Streitigkeit zwischen Paulo dem 5ten und den Venetia-
nern, ebend. 435. arabische Uebersetzung seines Catechis-
mus, B. 4, 2. schreibt unter verstelltem Namen, B. 8,
271. Vorstellung gegen die gesuchte Canonisation dessel-
ben, N. 5, 178. Verfahren des Parlaments gegen das
Buch wider den Barclay, ebend. 182. Schwierigkeiten
bey seiner Canonisation, N. 6, 244. hebräische Gram-
matik N. 7, 406

du Bellay, Mart. Ausgaben seiner Memoires N. 4, 346. 347

Bellay, Joh. Melanchtons Briefe an diesen parisischen Bi-
schof N. II, 43

Abt von Bellegarde, Joh. Bapt. Morvan, Schicksal
mit seinen Schriften, N. 10, 487. ob er den Vornamen
Franciscus angenommen ebend. 489

Bellend, Joh. Nachricht von ihm N. 5, 220

de Belloloco, Gaufr. Lebensbeschreibung Ludwigs des hei-
ligen N. 4, 143.

Bellonius, beschreibt den Berg Athos N. 5, 235

Belon, Pet. wird gegen den Verdacht eines gelehrten Dieb-
stahls gerettet B. 6, 138

Bembus, Petr. setzt Sabellici venetianische Geschichte fort,
N. 4, 230. Schreibart, wird beurtheilt, ebend. 231.

Nachricht von ihm, ebend. 232. N. 10, 75 f. N. II, 127 f.

Epistolae familiares werden beurtheilet N. II, 126

Bene,

Benedictiner von S. Maur, Bemühungen derselben werden beurtheilt N. 1, 255

= " = von der Congregation de Tirino, Stifter N. 1, 540

Benedictus, Leben dieses Heiligen, N. 1, 370. soll seine Regel in dem casinensischen Kloster gemacht haben, N. 8, 37. 39. ist nur Diaconus gewesen, N. 11, 411. Abstammung und Absterben, ebend. 412. Klöster, die er errichtet, ebend. Jahrbücher des von ihm gestifteten Ordens ebend. 410 f.

= " = der 13te, Nachrichten von ihm N. 11, 143

• " • der 14te, Nachrichten von diesem Papste N. 7, 412. 424. 434. 449. 454

= " • Peter Nachricht von diesem Maroniten, N. 7, 410. 413. 415. 425. 434. 437. 463. 528

= " = Aler. Schriften N. 5, 108

Bengels, Job. Albr. Arbeiten über das neue Testament, werden beurtheilt, N. 2, 43. Leben, N. 3, 545 f. Kleine Schriften, N. 4, 468. Streitigkeit mit dem D. Chr. Ben. Michaelis, B. 4, 470. wird unbilliger Weise mit Stillschweigen übergangen N. 8, 21

Benivieni, Hier. übersetzt Savonarola Schrift de simplicit. etc. ins italiänische N. 11, 129

Bennet, wird vom Emlyn angegriffen, B. 4, 118. hebräische Grammatik wird beurtheilt N. 7, 408

Benno, Veranlassung der Canonisation dieses meisenischen Bischofs N. 3, 554

Beno, Cardin. beschreibt Hildebrands Leben B. 2, 496

Benoist, El. schreibt wider den Toland B. 3, 333

Bensons, Geo. Abhandlung über 1 Joh 5, 7 wird ins lateinische übersetzt, B. 8, 472. erleutert sechs paulinische Briefe, N. 8, 116. worin er den Locke und Peirce übertroffen, ebend. 117. erleutert die drey Briefe Johannis, ebend. 120 f. neue Ausgabe der Erleuterung der sechs Briefe Pauli N. 10, 389

Bentleys, D. Streit mit Conners Middleton, N. 8, 450. Widerlegung Collins wird gerümet N. 11, 268

Benzels, Fr. Antheil an einer schwedischen Bibelausgabe N. 1, 4 (2)

- Benzel, Heinr. Nachricht von demselben N. 5, 244
 Benzon, Hier. ein aufrichtiger Geschichtschreiber B. 2, 185
 de la Berchere, Beförderer einer allgemeinen Geschichte
 von Languedoc N. 3, 334
 Beredsamkeit wird verächtlich beurtheilet N. 1, 121
 Berengarius, Auszug aus den Schriften desselben N.
 10, 292
 van Berghens, Gadr. Ausgabe der niederteutschen Ueber-
 setzung der Bibel N. 11, 18
 Bergius, Matth. übersetzt das Vater Unser in griechische
 Verse N. 7, 503
 Bergler, Steph. Streitigkeit mit Jac. Gronov, wegen
 der Ausgabe des Herodotus, B. 8, 176. macht die Re-
 gister zu Pollucis Onomast. der lederlinischen Ausgabe
 N. 10, 515f.
 Beringer, Joach. besorgt eine Ausgabe des gentileschen
 Examen concil. trident. B. 4, 187
 † Berkel, Abr. Brief an Joach. Kühnium B. 1, 85
 Berkeleys, idealistisches Lehrgebäude wird geprüft N. 5, 316
 Bermudes, ein äthiopischer Patriarch B. 8, 491
 Bern, Veranlassung der Reformation zu Bern N. 5, 338
 Bernard, Eduard, Etymologic, britann. B. 4, 311.
 Nachrichten von ihm, ebend. (*) B. 7, 466. N. 3, 352.
 Alphabete aus Münzen, N. 11, 54f. werden berichtet
 ebend. 55
 „ „ zu Clairvaux, N. 11, 422. Verdienste um
 den Papst Innocentium ebend. 423
 Berndes, Heinr. Nachricht von ihm N. 5, 477
 Bernhard, der heilige, Nachricht von ihm, N. 4, 141.
 Rythmi N. 8, 73
 „ „ von Siene, Nachricht von ihm N. 2, 153
 „ „ cassinensischer Abt, entscheidet seine eigene Strei-
 tigkeit auf einer Kirchenversammlung N. 8, 40
 † „ „ Jac. von der Vortreflichkeit der Religion
 N. 5, 461
 Bernbardi, Dan. Uebersetzung des neuen Testaments in
 teutsche Reime B. 7, 190
 Bernhardini de Cardenas, Bischof von Paragan Ges-
 chichte N. 11, 80
 Ber-

- Bernisches Religionsgespräch N. 5, 338
 Beroald, Phil. Nachricht von ihm N. 5, 165
 „ „ „ Pet. wird ausgeschrieben N. 8, 169
 Berosi Nachricht von der Cosmogonie der alten Chaldäer N. 8, 347
 Berry oder Will. Hubert, ist Verfasser der Schrift Catholic naked Truth N. 5, 31
 Bersman, Greg. Nachricht von ihm N. 7, 300
 Berthold, erster General der Carmeliter N. 1, 369
 Bertius, Petr. Nachricht von den Schicksalen und Schriften desselben, B. 1, 459. (2) wann er die Nomenclat., Biblioth. Acad. Lugd. bat. herausgegeben N. 8, 77
 † Bertling, Ern. Aug. Observationes historico-theolog. ad litteras Pauli III. etc. N. 1, 377. von der Kraft der heiligen Schrift N. 2, 533
 Bertram, Corn. Bonav. Antheil an der französischen Uebersetzung zu Genève N. 2, 381
 † „ „ P. E. übersetzt die lengletische Anweisung zur Erlernung der Historie, ins teutsche N. 2, 90
 Beschreibung von Palästina, B. 2, 300. Arabien, ebend. 302. Schondien, ebend. 303. Schweden, Finland, eb. 304. Griechenland, ebend. 305. Aethiopien ebend. 314
 Bessarion, Cardin. Lobrede auf denselben, N. 5, 171. Nachrichten von seinen Streiftzügen auf der florentinischen Kirchenversammlung, N. 6, 427. 431 u. f. 451 u. f. schenkt seinen Büchervorrat an den Rath zu Venedig, eb. 231. Nachrichten von diesem Cardinal, N. 10, 119. Handschrift eb. 308
 Besselmeier, Sebast. Geschichte des magdeburgischen Krieges vom Jahr 1550. und 1551 N. 1, 511
 Beumüllers, Nicol. Antheil an den Centur. magdeb. N. 11, 236
 Beveridge, Will. Castelli Gehülfe bey Ausfertigung seines Wörterbuches, B. 8, 407. Nachricht von ihm N. 3, 356
 Beverland, de P. O. B. 1, 88
 Bewegung, etwas wesentliches der Materie, B. 3, 310. ob daraus ein Beweis vor das Daseyn Gottes herzuleiten sey N. 2, 304-307
 † Beyers, Job. Sr. Progr. N. 10, 27
 † Beyfert, Job. Phil. N. 4, 379
 Bey⁴

- Beyssus**, Aeg. setzt die plantinische Druckerey fort N. 2, 32
- Beza**, Theod. Beurtheilung seiner Uebersetzung des neuen Testaments, B. 1, 195. wird beurtheilet, ebend. 196. wird von den Jesuiten beschimpfet, ebend. 367. ob er der Urheber der Ausgabe des neuen Testaments vom Jahr 1633 sey, N. 1, 209. Ausgaben seines neuen Testaments, N. 4, 99. N. 5, 389. Nachrichten von seinem Briefwechsel mit Andr. Dudithio, N. 6, 114. 115. übersetzt die Psalmen in lateinische Verse, ebend. 485. Anmerkungen über das grosse neue Testament, N. 8, 9. falsche Erzählung von ihm, ebend. 357. Ausgaben der grösseren Anmerkungen über das neue Testament N. 10, 206
- Bianchini**, Joseph, besorgt eine Ausgabe der Werke des Anastasi Bibliothec. B. 5, 455. (*) imgleichen der Werke Jac. Sirmonds N. 2, 407
- Biancolini**, Giambattista, Urheber einer Lebensbeschreibung Polybii N. 3, 427
- Blart**, ein Jesuit, gehet als Missionarius nach America N. 7, 32
- Bibel**, Geschichte der Bücher derselben nach Spinoza Meinung, B. 1, 63. eine Menge von Einwürfen wider das Ansehen derselben, B. 3, 136 f. Nachrichten von dänischen Uebersetzungen, B. 6, 2. Anzeige einer neuen Ausgabe der hebräischen Bibel vom Herrn Simonis, ebend. 374. complutensische, Nachricht von ihrem Druck, ebend. 428. erste gedruckte griechische, ebend. erste vollständige Ausgabe von Luthers teutschen Uebersetzung, ebend. 471. 472. Nachricht von verschiedenen Ausgaben der newer englischen Uebersetzung, B. 7, 96. 97. rheimscher englische Uebersetzung, ebend. 117. 118. wormser, ob sie die erste Ausgabe von Luthers Uebersetzung sey, B. 8, 289. lateinische, älteste Ausgabe, ebend. 385. (*) neue Ausgabe durch Joh. Ad. Struensee, ebend. 93. 94. ob sie Hieronymus in die dalmatische Sprache übersetzt, ebend. 386. Nachricht von der äthiopischen und persischen Uebersetzung, ebend. 389. verschiedene Ausgaben in schwedischer Sprache, N. 1, 11 f. Urheber der Abtheilung in Verse, N. 2, 9. (*) unpunctirte Ausgaben, ebend. 201. Ansehen wird vom Edelman bestritten, N. 3, 407. N. 4, 338 f.

423. erste Ausgabe, welcher Harlemii Register über die Bib: beigefüget worden, N. 3, 21. verschiedene Ausgaben der polnischen Bibel, ebend. 377-380. verschiedene plantinische Ausgaben der hebräischen Bibel, N. 4, 1 f. mit Anmerkungen aus dem canonischen Recht, N. 5, 8. sol auf einem Schif gedruckt seyn, N. 4, 472 f. jensische, N. 8, 488. schönste holländische Uebersetzung N. 11, 2 f.
- Bibliotheca concionatoria*, Herausgeber derselben B. 4, 59
- † - - Schwarziana N. 5, 186
- - - biblica, Ergänzungen derselben, N. 2, 65.
- N. 4, 97. 101. 103. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 120.
192. 292. 303. 382. 391. 473. 484
- Bibliothecarius*, was zu einem solchen erfordert werde, B. 6, 426. *Bibliothecarii* zu Nürnberg N. 8, 83
- Bibliothek*, Geschichte der ambrosianischen und osenschen, B. 7, 175. so die Königin von Saba gestiftet haben sol, B. 8, 492. vornemste Bibliotheken in England, N. 7, 531. des Oratorii, N. 8, 4. zu Lambeth, ebend. 176. zu Coppenhagen, ebend. 257. zu Wien ebend. 271
- Biddle* wird widerlegt N. 10, 464
- † *Biedermans*, Joh. Gottl. Altes und neues von Schul- sachen, N. 1, 559. N. 3, 94. 457. N. 7, 372. N. 8, 384
- Biel*, Joh. Christ. Schrift beim Ugolin N. 4, 413
- † *Bielfeld*, (Freiherr von) *Progrés des Allemands dans les Sciences* N. 2, 269
- Bienenfabel*, eine dreifache, B. 3, 133. (**) B. 8, 62 f.
- † *Bienrod*, Cl. Heinr. Friedr. zufällige Gedanken' von der Religion, N. 7, 547. Ode von der Tugend N. 8, 479
- Biefterfeld*, widerlegt Joh. Crell N. 11, 35
- Biestkens*, Nicol Nachricht von ihm N. 4, 474
- Bilderdienst*, Schriften über den deshalb entstandenen Streit N. 2, 437. 441
- Bildseulen* werden beschrieben N. 11, 84
- Bilonii Epigrammata* N. 7, 505. (*) (6)
- Bilson*, Thom. besorgt die Ausgabe der Königsbibel B. 7, 103
- Bimard la Bastie*, Joseph, Schriften beim Muratori N. 5, 159
- Bing*, Andr. Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- J 4 Bing-

- Blesdyck, Nicol. jorische Geschichte wird vertheidigt B. 5, 255
 de Bleyswijck, Anmerkungen über die Bibel N. 7, 199
 Blinde, Academie derselben in Japan N. 3, 151
 Blindgeborner, mystische Erklärung der Geschichte desselben N. 1, 226
 Blondel, Dav. einige Schriften desselben N. 6, 166. (*)
 Blount, Carl, Leben N. 7, 374
 Thom. beurtheilt Rich. Bakers chronicle of the kings of England sehr hart N. 5, 356
 von Blyenberg, Wilh. wird widerlegt B. 1, 145
 Bobovius, Alb. Nachricht von ihm N. 3, 297 f.
 Bobowski, Alb. siehe Ali Beigh.
 Bocarii, Job. Cronica von den fürnämlichsten Weibern u. s. w. N. 2, 240. (*)
 Bochart's Canaan, wird beurtheilt, B. 4, 325. lobt den Jf. Vossius auf eine übertriebene Art, N. 6, 211. wird sehr unbescheiden beurtheilet, N. 8, 68. behauptet die Verschiedenheit der alten punischen Sprache von der arabischen N. 11, 55
 † Bock Fr. Sam. Historia Sociuianismi prussici N. 5, 371
 Bockelman, Fried. Nachricht von demselben N. 5, 500
 Bode, Christ. Aug. Vergleichung der äthiopischen Uebersetzung Matthäi mit dem Grundtexte, B. 4, 469. Programm N. 6, 539
 la Boderie, Guy le Fevre, Nachricht von demselben, B. 1, 4. B. 8, 192. N. 1, 292. 296. 304
 Bodini, Job. Schriften und Gesinnungen wider die Religion, B. 3, 398. 402 f. Methodus ad facilem Histor. cognit. N. 8, 25 (*) (2)
 Bodleigh, Joh. Antheil an der Genever englischen Uebersetzung der Bibel B. 7, 96
 Bodley, Thom. Lebensbeschreibung, B. 7, 467. Verzeichniss seiner Bibliothek ebend. 467. 469
 Böcler, Joh. Heint. Urheber der Lektion. polybian. MS. cod. august. N. 3, 424
 Böhme, Jac. Schriften werden den Juden angepriesen, B. 8, 102. 103. wird vom Heint. Morus nicht vor einen göttlichen Boten erkant N. 3, 320

- Böhmers, Joh.** Antheil an einer wendischen Bibelübersetzung, N. 4, 284. an einer wendischen Uebersetzung des Psalms ebend. 289
- Bömen, Geschichte dieses Landes, B. 1, 227. 234. B. 2, 126. B. 7, 171. Reichsgesetze ebend. 124**
- Böhmische Brüder, Geschichte derselben, B. 2, 55. unter verborgnem Titul, ebend. 63. erster Ursprung, B. 7, 46. Verfolgungen, ebend. 463. Lasitii und Comenii Nachrichten von denselben N. 6, 122-148**
- Börner, Christ. Fried.** Anmerkungen zu desselben libr. de doctis hominibus graecis N. 5, 172
- Böschenstein, Joh.** Nachricht von ihm B. 2, 388. N. 3, 118. 119
- Boeswillibald, Joh. Hier.** Verfasser der Schrift, Scripturae and reason one Book B. 5, 223
- Boethius, Sect.** Nachrichten von ihm, N. 5, 220. Verdienste um die ältere Geschichte von Britannien N. 7, 163
- Boetius** erleutert das Decretum Lacedaemoniorum N. 10, 310
- Bogard, Jac.** ein berühmter Buchdrucker N. 2, 2
- Bogermans, Joh.** Antheil an der Veranstaltung der Staatenbibel B. 5, 2
- Bohls, Sam.** Leben und Schriften N. 11, 289
- Bohns, Joh. Gottl.** Schrift beim Ugolin N. 4, 409
- „ „ Joh. Heine.** Streitigkeiten mit Hunolden B. 5, 368
- Bohoritsch, Ad.** Antheil an der wittenbergischen Ausgabe der slavonischen Bibel N. 3, 479
- Bobuslaus Baldinus, Nachricht von ihm B. 1, 226**
- Boiardo, Matth. Maria,** übersetzt den Herodotus B. 8, 168
- Bois, Joh.** Antheil an der Königsbibel B. 7, 103. 104
- du Bois, Phil.** ob er die Biblioth. teller. beschrieben N. 6, 525
- Boissard, Joh. Jac.** Nachrichten von demselben B. 4, 272
- Boissat, Pet.** übersetzt Jac. Bossi Historie des Johanniterordens ins französische B. 7, 46
- Boldetti, Marc. Ant.** Verfasser der Osservazioni sopra i Cimiteri de' Santi Martiri N. 5, 323
- Boldichs, Ern. Chr.** Schrift beim Ugolin N. 4, 411
- Boldoin, Oct.** tadelt den Gruter N. 5, 153
- Boling:**

- Bolingbroke's Briefe**, N. 10, 165. Absicht der politischen Abhandlungen desselben, ebend. 168. Briefe von Erle- nung und Nutzen der Geschichte werden widerlegt, ebend. 359 f. wird vom Newton widerlegt, ebend. 363. vom D. Sykes, ebend. 389. folgt dem Morgan, ebend. 469. bestreitet sowohl die Vernunft als die Offenbarung, N. 11, 260. wird vom Will. Warburton widerlegt ebend. 265
- Bollanda** Joh. Antheil an den Actis SS. N. 1, 137. Le- bensbeschreibung ebend. 353
- von Bolleville, Prior, wer diesen Namen angenommen N. 10, 504
- Bollins**, verbessert die alte lateinische Uebersetzung von Joh. Damasceni Fide orthod. N. 8, 520
- Bombardinus**, Ant. de carcere etc. N. 1, 469
- Bomberg**, Dan. Nachrichten von ihm N. 3, 98
- Bonadi**, Franc. lateinische Uebersetzung der Psalmen wird beurtheilet N. 6, 476. 478
- Bonaventura's** Ausspruch in der Streitigkeit über die unbe- fleckte Empfängnis Mariä, wird beurtheilet N. 6, 419
- Bonciarius**, Marc. Anton. Nachricht von ihm B. 1, 445
- Bonslerii**, Jac. geographische Schriften beim Ugolin B. 2, 517. 518
- Bonifacius**, Bischof von Mainz, Reden, B. 6, 135. Le- bensbeschreibung vom Willibald, ebend. 257. vom Othlo, ebend. 272. salbt den Pipin zum König von Frankreich, N. 3, 41. ob er mit dem Bruno einerley ist N. 11, 421
- „ „ der 4te, Nachricht von diesem Papste N. 2, 154
- „ „ Balth. Nachricht von einer Schrift desselben N. 1, 465
- „ „ der 8te, Erfinder des päpstlichen Jubeljahres N. 3, 63 f.
- Bonosus**, Hieronymi Reisegefärte N. 8, 49
- Bonzon**, Beschreibung dieser japanischen Geistlichen N. 3, 132
- the Book of Common Prayer* etc. N. 8, 102. (*)
- Boottii**, Arn. Streit mit Lud. Cappello N. 10, 10
- † von Borch, Casp. Wilh. Versuch einer gebundenen Ue- bersetzung des M. Ann. Lucanus B. 3, 374. B. 4, 416 f.
- Bordatus**, Jac. übersetzt Nonni Paraphr. ins lateinische N. 7, 116
- Bore**

- Borelii, Ad.** antitrinitarische Meinungen, N. 2, 521 (*)
 Verfasser der Schrift, ad legem et testimonium ebend. 519
- Borelli** Gründe für den leeren Raum, widerlegt N. 10, 150
- Borghese, Paul,** Lucuma der Academie zu Cortona im
 Jahr 1743 B. 8, 464
- Borichius, Mart.** setzt die Streitigkeit zwischen den Budowez
 und Hoe, in des ersteren Namen, fort N. 6, 227 (*)
- Borrichius, Claus und Andr.** Nachricht von beider Streit-
 igkeit mit Christoph Cellatio N. 6, 213
- Borromäi, Fried. Cardinal,** Verdienste um Ant Giggei
 Thes. ling. arab. N. 6, 16
- on Bos,** Streitigkeit dieses Abts mit Cupero N. 11, 65
- Boschii, Pet.** Antheil an den Actis SS. N. 1, 149 (* **)
 150. Lebensbeschreibung N. 4, 138
- † **Bose, G. M.** Sympath. etc. N. 11, 369
- Bosius, Jac.** Ueherer der italiänischen Historie des Johan-
 niterordens B. 7, 46
- = = **Ge. Matthias,** eigentliche Ursachen des wider ihn
 ergangenen Verbots vom wittenbergischen Consistorio,
 B. 7, 90. Nachricht von seinem Streite mit der theolo-
 gischen Facultät zu Wittenberg, N. 2, 187. Dissertat.
 philosoph. N. 6, 470
- = = **Ant.** Antheil an Pauli Aringhi Roma subter-
 ranea N. 5, 318
- Bosporus,** Geschichte der alten Könige dieser Gegend N. 2, 535
- † **le Bossu, Pet. Renat.** Abhandlung vom Heldengedicht
 N. 3, 460
- Bossuet, Jac. Benign.** vertheidiget Quesnets neues Testa-
 ment, B. 6, 389. Einleitung in die Geschichte wird ins
 teutiche übersetzt und fortgesetzt, N. 2, 88. 89. N. 4, 367.
 Nachricht von ungedruckten Briefen desselben, N. 6, 466.
 Beurtheilung dieses Schriftstellers, N. 7, 142. Brief-
 wechsel mit Molano und Leibnizen, ebend. 144 f. Hän-
 del mit dem Fenelon N. 10, 257
- Botevile, Franc. (Ebin)** Nachricht von demselben N. 5, 221
- Botsack's Anticrellius,** Bestimmung dieser Schrift N. 11, 35
- Boubier, Joh.** ist Verfasser der Abhandlung de priscis
 Graecorum et Latinorum litteris beim Montfaucon,
 N. 5, 236. Brief desselben N. 7, 74
 von

- Von Bouillon**, Folgen der Ungnade, darein dieser Cardinal
gefallen N. 6, 516
- De Boulaixvilliers**, schmeichelt dem Mahomed. B. 1, 24.
spottet über die Religion, ebend. 29. wird übersetzt
ebend. 30. widerlegt den Spinoza, ebend. 175. Beur-
theilung seiner Hist. de l'ancien Gouvernement de la
France und der Lettres histor. N. 4, 461. 465
- Boulliauds**, Jsn. Schreiben von einer Sonnenfinsternis,
B. 5, 119. Nachrichten von ihm, N. 7, 320. N. 10, 516.
Antheil an dem Catal. Biblioth. thuanæ, N. 8, 89. An-
merkungen über den Theonem N. 10, 310
- de Boullongna**, Ludw. Leben dieses Malers N. 3, 82
- Bouquet**, Mart. verschafft dem Argelati, Henrys Zusätze
zu Oeconis Num. Impp. rom. N. 11, 73
- Bourignon**, Antoinette, Briefwechsel mit Quirin Kuhl-
man N. 10, 177
- Boursier**, ist Verfasser der Schrift de l'Action de Dieu
sur les Creatures, N. 4, 524. vertheidigt sich ebend. 527
- Bowdens**, Sam. Lobgedicht auf Thom Morgan N. 10, 39
- Bowers**, Archibald, Historie der Päpste, B. 3, 562.
Streitsache N. 10, 453. 456
- Borhorn**, Marc. Juerns, erleutert das Räthel zu Bo-
nonien N. 10, 416
- Boyle**, Rob. Verdienste, N. 4, 261. 262. N. 9, 504.
läßt die Evangelisten und Apostelgeschichte malaiisch druck-
en, N. 4, 393. Bekantschaft mit Rob. Hooke N. 10, 153
- Boys**, Job. vornemster Mitarbeiter bey der Ausgabe an
der Königsbibel, B. 6, 287. f. muß von einem andern
gleiches Namens und Vornamens unterschieden werden
ebend. 290
- Brabantische Herzoge**, Bildnisse N. 10, 132
- Brachmanen**, siehe Bramanen.
- Braddock**, Niederlage dieses Generals N. 11, 279
- Brändels**, Math. Boji Anat. *μεσοειννων* N. 8, 345
- Bragadinus**, Job. Nachricht von ihm N. 2, 105
- Braggiolini**, Poggio, wann er gestorben N. 9, 47
- „ „ „ Jac. übersetzt Xenophons Cyropädie, N. 9, 47.
Schicksal ebend. 47
- Brabe**, Tyth. Lebensbeschreibung N. 6, 68
- Bras.

- Bramanen**, Lehrbegrif, B. 8, 150 f. Meinung vom Ursprunge der Welt N. 8, 347
- le Bramine inspiré**, Beurtheilung dieser Schrift N. 1, 56-59
- Brandenburg**, Mark, Geschichte derselben, B. 6, 54.
- Genealogie und Historie des brandenburgischen Hauses ebend. 57
- Brando**, ein Bischof, übersetzt Petri Comestoris Histor. scholast. N. 6, 284
- Brandus**, Sämundi, Nachricht von demselben N. 6, 303
- Brandwaite**, Will. Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- Brasicanus**, Job. Alex. giebt Salonii Dialogos heraus, N. 10, 117 f. und Gennabii Scholarii Dial. de synecritate christi fid. N. 11, 96. (*)
- Brauns**, Joh. Schriften beim Ugolin N. 4, 411
- Bray**, D. Thom. macht sich um die Ausbreitung des Evangelii verdient, N. 10, 422. (1) vertheidiget die ächte Beschaffenheit eines Briefes ebend. 426
- Brecklings**, Friedr. ungedruckter Brief an P. J. Spener N. 10, 324
- Bredembach**, Matth. Apologia etc. N. 5, 543 (*)
- Bredenburg**, Job. wer er gewesen, B. 1, 117. widerlegt den Spinoza, ebend. 121. vertheidiget sich ebend. 139
- von Breitenbach, Bernh. Reisebeschreibung, wird beurtheilt N. 2, 234
- Breitinger**, Job. Jac. widerlegt die Lettres sur la religion, N. 1, 114. Antheil an der Zürcher Ausgabe des neuen Testaments vom Jahr 1629 N. 5, 483 f.
- Brenius**, Dan. Nachrichten von ihm B. 3, 173
- Brentius**, Job. Nachricht von demselben N. 6, 203
- Breskot**, Ephr. besorgt eine Ausgabe des polnischen neuen Testaments N. 3, 381
- Brett**, Rich. Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- Breüning**, Hans Jac. Nachrichten von demselben B. 6, 67
- Breven**, päpstliche, gegen Savonarolam N. 11, 139
- Breviarium fidei aduersus Arianos* N. 2, 412
- Breviaria**. Werth derselben, B. 7, 434. Verzeichniss derselben, N. 1, 63. 67. 81. 83. Ursprung; ebend. 68. Unterschied des mainzischen und römischen, ebend. 70. Ursachen der mit dem römischen vorgenommenen Veränderung

- rung, N. 3, 390. das jetzige römische Breviarium ist
 das Breviarium des Franciscanerordens gewesen, ebend.
 384. eine der besten Ausgaben des römischen, ebend. wo-
 zu die neuen Ausgaben des Breviarii dienlich sind
 ebend. 390
 Brief an die Hebräer und Jacobi, deren canonisches Anse-
 hen, wird bestritten, B. 4, 211. 212. Whistons Mei-
 nung von dem persönlichen Gegenstande des ersten Briefes
 Johannis B. 4, 354
 † Briefe aus Zürich und Bern, über die Lettres sur la re-
 ligion essent. à l'homme und Lettres fanatiques, N. 5,
 359 u. f. Briefe vom Predigen, N. 6, 469. handschrift-
 liche, ebend. 142. 173. 459. der Mad. Maintenon, N. 10,
 262. an einen jungen Prinzen ebend. 373
 Brietius, Phil. Nachricht von ihm B. 4, 404
 Brigida, Lebensbeschreibung dieser schottischen Heiligen
 N. 1, 244
 Brigitte Beweis, für die unsüudliche Empfängnis der Jung-
 frau Maria, aus den Offenbarungen, die diese Heilige
 gehabt N. 6, 422
 Bristay, Rich. Mitarbeiter an der rheinischer englischen Bi-
 belübersetzung B. 7, 118
 Britische Könige, N. 11, 60. alte Ueberbleibsel der brit-
 tischen Sprache, N. 6, 75. Kirchengeschichte ebend. 246
 Bródái, Job. Anthologia, wird beurtheilt N. 5, 32 36. (1)
 Brodericus, Steph. de clade Ludouici II. Hungariae
 regis N. 1, 508
 † Brodhags, Sam. grosse Priesterpflicht der Fürbitte der
 Lehrer für ihre Zuhörer N. 3, 466
 Brodterwandlung, Muratorii Gründe für diese Mei-
 nung, aus alten liturgischen Büchern, N. 3, 216 f. Ur-
 sprung dieser Meinung ebend. 231
 Brooke, Geo. Schicksale N. 5, 219
 Brouerius, Matth. Nachricht von ihm N. 1, 468
 Bronghton, will sich nicht mit dem Whiston in einen Streit
 einlassen B. 6, 216
 Brousson, Claud. lesenswürdige Nachricht von ihm
 N. 10, 368
 Brown, Job. schreibt gegen die Quaker N. 7, 62 69
 Browni-

- Brownisten**, sind nicht einerley mit den Independenten
B. 5, 386
- Brubach**, Pet. Mutmassung von ihm N. 7, 97
- Bruciolus**, ahmet den Protestanten nach, B. 2, 102.
warum er in den indicib. libr. prohib. unter die Ketzer
gerechnet worden ebend. 101
- Brucker**, Jac. Verbesserung und Ergänzung einiger Nach-
richten desselben, N. 3, 118. N. 6, 478. 479. N. 8, 236.
Instit. hist. philos. 2te Auflage N. 10. 373
- Bruggler Secte**, Beschreibung derselben N. 4, 178. 447
- † **Bruhn**, M. Dav. Dissert. de variis modis abutendi
Euangello B. 6, 470
- Brummer**, Ferd. Nachricht von demselben N. 5, 152 (*)
- le Brun**, einige Meinungen desselben werden vom Muras-
torio widerlegt N. 3, 210. 248. N. 7, 434
- • • **Car.** Antheil an der Stiftung der Maleracademie
in Frankreich N. 3, 87
- Brunatii**, Job. Schrift beim Argelatus N. 5, 81
- Bruneield**, wird mit der Catharina von Medicis vergli-
chen N. 11, 219
- Brunsels**, Otto, besorgt die Ausgabe der kleinen Schriften
des Joh. Hus, B. 1, 434. ob er die Ausgabe von Wi-
clefs Dialogis von 1525. besorget B. 5, 197
- Brunner**, Verfasser der Concordanz des neuen Testaments
B. 3, 19
- Bruno**, ob dieser preussische Apostel und Märterer vom Bo-
nifacio verschieden sey N. 3, 57. N. 11, 421
- • • **Bischof von Würzburg**, Nachricht von ihm N.
5, 520. 522
- • • **Christoph**, Nachricht von ihm N. 2, 240 (*) f.
- Brunsmann**, wird angegriffen N. 5, 497
- Brunus**, Conr. preiset Cochläi Schrift an B. 3, 18
- • • **Jordanus Nicolaus**, wird beurtheilt N. 6, 25.
N. 8, 25 f.
- Bruti**, Job. Mich. lateinische Briefe N. 11, 124
- Brays**, Franc. Nachricht von ihm B. 2, 383
- Bruzen la Martiniere**, setzt Ravins Geschichte fort N. 6, 273
- Brylingers**, Nic. Ausgaben des neuen Testaments, N. 4, 108.
der griechischen Bibel B. 7, 483 f. N. 11, 101 f.
- Bucer**,

Bucer, Mart. wird von den Jesuiten beschimpft, B. 1, 367.
merkwürdiges Bekenntnis vom heiligen Abendmal, B. 8, 83.

Schriften N. 5, 329. 333. 502. 507

„ „ Gerson. hilft die Staatenbibel besorgen B. 5, 2

Buch, ohne Seitenzahl N. 11, 37

Buchanan, Geo. macht eine poetische Uebersetzung der Psalmen, N. 6, 481. 486. wird hart beurtheilt, ebend. 497.

Nachrichten von ihm N. 7, 128. 163. 298

Buchdruckerkunst, wer solche zuerst erfunden, B. 6, 417 f. wird zu Oxford eingeführt, ebend. 422. in Frankreich, ebend. 423. in Leipzig ebend. 424

Buchfärer, wird wegen der Ausgabe einer gewissen Schrift zum Tode verurtheilt B. 4, 30

Buchholz, Andr. Heinr. Psalter N. 11, 306

Buchstaben, wer sie zuerst erfunden, N. 3, 497. ob die samaritanischen älter sind als der quadratsförmige Character, N. 11, 53. phönicische, kommen mit den samaritanischen überein, ebend. 54. Alphabete der älteren hebräischen, samaritanischen und phönicischen Buchstaben, ebend. griechische, stammen von den alten phönicischen oder samaritanischen ab, ebend. Anmerkungen über einzelne griechische und lateinische Buchstaben ebend. 55

Buckianische Ausgabe des neuen Testaments wird zum Muster gebraucht N. 8, 14

Bucoldianus, Gerh. Nachricht von ihm N. 1, 513

Budai, Wilb. Lebensbeschreibung B. 3, 442

Buddeus, Joh. Franc. widerruft das vom Savonarola gefälte Urtheil, N. 3, 204. Nachrichten von ihm

N. 4, 528

Buder, Berichtigung einiger Nachrichten in der struvischen Biblioth. hist. sel. N. 4, 33. 232. 235. 251. 322. 323.

5, 346. 353. 6, 73. 78. 81. 255. 10, 124

Budina, Sam. Nachricht von ihm N. 1, 517

Budowez, Wencesl. wird beurtheilt N. 6, 219

Buenos Ayres, Geschichte der Anbanung dieser Stadt in America N. 11, 78. 81

† **Bücher**, Joh. de Regimine sacrorum etc. N. 5, 541

Bücherverzeichnis, wohl eingerichtetes, B. 2, 480. B. 5, 480 f. N. 7, 341. Anweisung dazu B. 6, 426

- Bündnis, wie die Wilden in Canada ihre Bündnisse schließen, N. 7, 54. Gewonheiten der Perser ebend. 418
- Bünemans, Joh. Ludolph, Ausgabe der castellionischen Bibel wird beurtheilet N. 5, 207
- † Büsching, D. Ant. Frid. von der göttlichen Vorsehung, B. 1, 376. Beschreibung der Herzogtümer Holstein und Schleswig, N. 2, 89. neue Erdbeschreibung, N. 5, 375. Nachricht von dem Zustande der Wissenschaften u. s. w. ebend. 376. Diss. histor. geogr. N. 5, 348. Einladungsschrift, ebend. Programma, N. 6, 541. Commentatio de vestigiis Lutheranismi in Hispania, N. 7, 362. Diss. theolog. inaugur. N. 10, 183 f.
- du Buffons Hist. naturelle, B. 4, 465. wird angegriffen N. 1, 48
- Bugenbagen, Joh. verfertiget Summarien über das alte Testament, N. 6, 99. Schrift vom Ehebruch ebend. 64. (5)
- Bugerels, Lebensbeschreibung Gassendi B. 4, 516
- de Bukentop, Heintr. Nachricht von ihm N. 4, 493
- a Bukowicz, Joná Schlichtings Vorrede zu Joh. Crells Comment. in Epist. ad Hebr. N. 11, 29. Comment. in Epist. ad Galatas ebend. 30
- Bulgaris, Nicol. Nachricht von ihm N. 3, 361 f.
- Bulli, Georg. Defensio Synodi nicenae und Iudicium eccles. etc. wird widerlegt B. 3, 547
- Bulliald, Ism. siehe Boulliaud.
- Bullinger, Heintr. Nachricht von ihm, N. 5, 190: 193. Brief in Handschrift N. 6, 142. (8)
- Buonriccius, stimmt mit den Protestanten überein B. 2, 105
- Burchard, Contr. Nachricht von ihm N. 5, 482
- Burckhards, Jac. Leben B. 2, 478. 479
- Burei, Jon. und Joh. Antheil an der gustav-adolphischen Bibel N. 1, 9
- Burerius, Joh. Alb. Nachricht von ihm N. 3, 420
- Burleigh, Franc. Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
- Burmans, Per. Ausgabe des Lucanus, B. 4, 411. Diss. de vestigialibus populi romani, N. 1, 465. Nachricht von ihm, N. 5, 53. 59. behauptet eine Vorzüglichkeit der alten Aufschriften vor Münzen N. 11, 67
- Bur-

- Burnet, Thom. widerlegt Morgan, B. 5, 347. wird
hart beurtheilt N. 8, 68
- : : Gilb. widerlegt die Schrift, Naked Truth
N. 5, 30
- Burridge, Ezech. widerlegt den Jesuiten d'Orleans
N. 6, 256
- Bury, Arth. Schrift wird verbrant, B. 3, 234. weite-
re Nachricht davon B. 5, 86
- Busbeck, Geslerus, Nachricht von ihm N. 5, 58
- † Busch, Joh. Geo. Diss. theol. N. 3, 375
- Bûkâi, Andr. Verdienste um die ältere nordische Geschich-
te N. 4, 447
- Butrius, wer beim Johannes antiochenus unter diesem Na-
men zu verstehen B. 5, 460. (**)
- Buxtorf, Joh. Synag. iud. wird beurtheilet, B. 2, 517.
Schriften beim Ugolin, N. 4, 409. 411. Verdienste
der beiden älteren Buxtorfe um die Masora, N. 3, 104.
Streit mit Ludw. Cappello N. 10, 11. 17
- Byng, Admiral, wird vertheidiget N. 11, 280
- Byzantinische Schriftsteller, nach der venetianischen Aus-
gabe B. 5, 398 470
- Bzovius, Abr. Nachricht von ihm, B. 2, 227. Auszug
aus Baronio, ebend. 226. Streit wegen Joh. Duns,
ebend. 234. Streit mit den Jesuiten, ebend. 236.
Streit mit Herwart, ebend. 237. Auszug aus Bzovii
Arbeiten, ebend. 229. wird hart beurtheilet N. 11,
483. 485. (*)

C.

- Cabasilas wird bestritten, N. 6, 512. Schriften N.
10, 309
- Cabinet, wie fern eine Büchersammlung diesen Namen füh-
ren könne N. 6, 527
- Cadmus, ob er der Erfinder der von ihm benannten Buchsta-
ben gewesen, B. 8, 445. Goropii Becani Nachrichten
von ihm, N. 3, 495. sol der Verfasser des ursprünglichen
griechischen Alphabets seyn N. 11, 55
- Cæcilius, Bischof zu Eliberis N. 1, 243

- Cælestinus a S. Liduina**, ein Carmeliter, begehet einen gelehrten Diebstal N. 6, 523
- Cælestius**, historische Nachricht von ihm B. 4, 88f.
- Cæremoniale** der Bischöfe werden durchgesehen und geändert N. 1, 442 f. 3, 391
- Cæresier**, Wohnungen derselben N. 2, 158
- Cæsalpinns**, Andr. Nachricht von ihm, N. 5, 421. wird vom Nic. Laurellus widerlegt N. 6, 31 f.
- Cæsar, Julius**, Geschichte wird aus Münzen erleutert N. 11, 70. 396. 398
- • • **Aquilinius**, wer diesen falschen Namen angenommen B. 4, 78 f.
- Cæsarius von Arles**, Nachricht von ihm in den Actis SS. N. 4, 145. was er zu einem Diacono erfordert N. 11, 415
- Cagnoli, D.** Hier. de recta Principis institutione liber N. 11, 223. (*) (1)
- Cajetanus Tennus**, de antiquit. ecclesiae hispanae N. 5, 515
- • • **Cbienäus**, Nachricht von ihm N. 4, 135 f.
- de la Caille**, Abt, Verzeichniss von Sonnen- und Mondfinsternissen N. 1, 257
- Cains Zeichen**, sol die schwarze Farbe gewesen seyn B. 4, 439
- Calamy, Edm.** schreibt gegen Laur. Echard N. 5, 223
- Calasancius**, Joseph, Stifter eines geistlichen Ordens der römischen Kirche N. 10, 56
- Calatrava**, Geschichte dieses spanischen Ordens, B. 7, 43. 49. Stifter N. 1, 245
- Calcoen, Jodoc.** ein erdichteter Name B. 7, 381
- Calderinus, Domit.** erleutert Virgilii unächte Schriften N. 5, 166
- Calendarium romanum** beim Martene B. 6, 31
- Calender**, beständiger, N. 1, 260 f. jüdischer wird mit dem christlichen verglichen N. 2, 300
- Caligulâ** Münzen werden erleutert N. 11, 396
- Calixtus, Fridr. Ulr.** Nachricht von ihm, N. 6, 457. wird vertheidigt ebend. 465
- Calliachii, Nicol.** Schriften beim Polenus N. 1, 468. 71. 73
- Callistus der 2te**, Papst, nimt sich des casinischen Klosters an N. 8, 39
- Cal

- Calmar**, Nachricht von diesem Stifte N. 5, 270
- Calmers**, Augustin. *Commentaire litt. etc.* wird beurtheilet B. 7, 2 f.
- Calogiera**, Ant. *Raccolta d'Opusculi scientifici e filologici* N. 5, 241
- Calov**, Abr. widerlegt Chr. Sandium B. 5, 515
- Calpurnius**, Joh. wird gerümet B. 8, 165
- Calumet**, eine Art von Tobackspfeifen N. 7, 54
- Calveton**, Urban, Nachricht von ihm B. 2, 182
- Calvinus**, wird von einigen Jesuiten heftig angegriffen, B. 1, 361. wird in einer Satyre unter dem Namen Corydon als verdächtig vorgestellt, B. 2, 68. ob er den Namen Alcuinus angenommen, B. 6, 261. sol den Vorsch auf einer allgemeinen Kirchenversammlung der Protestanten gehabt haben, N. 6, 258. wird vom Blanchini getadelt, N. 5, 531. (*) Vorrede zu der französischen Genneverbibel, N. 10, 477. ob eine von den Schriften desselben unter dem Namen Joh. Alcuini herausgekommen N. 11, 175
- Camaldoli**, Stiftung dieser Abten N. 11, 421
- Camalduenserorden**, Stifter desselben N. 1, 248
- Cambdens**, Wilb. Leben und Briefe, N. 6, 174 f. verdunkelt sein Ansehen N. 8, 175 f.
- Cambocundono**, Kaiser in Japan, verhindert in diesem Reiche die Ausbreitung des Christentums N. 3, 138
- Cambridge**, diese Academie sol von den erulantischen Benedictinern herrühren N. 11, 422
- Camerarius**, Joach. B. 2, 107. N. 1, 508. N. 6, 167. N. 7, 9. 110. 112. 113. 114. 310. 394. erleutert das neue Testament, N. 8, 9. Seltenheit der Schriften desselben, N. 10, 120. erleutert den Ptolemaeus, ebend. Anmerkungen über die Bibel, ebend. 202. Vorrede zu Theonis Büchern, ebend. 308. Epitaphium in griechischen Versen auf den Herzog Mauritium von Sachsen, N. 11, 41. Elegie auf Melanchthonem, ebend. 43. Lebensbeschreibung des Melanchthons, ist vieler Zusätze fähig, ebend. 44. Leichengedichte, ebend. 48. Briefe an Georg, Fürsten von Anhalt, ebend. Narratio de Helio Eobano Hesslo, ebend. erleutert das Buch Jesus Sirach, ebend.

113. Briefe, ebend. 122. Zusätze zu Xenophontis Cyropädie, ebend. 211. Schriften von Pferden, ebend. 212.
 Meinung von Cometen ebend. 214
 • • • Ludwig, mutmaslicher Urheber einer Sammlung von Melanchthons Briefen, N. 6, 167. giebt einige Schriften seines Vaters heraus N. 11, 41. 217
 † • • Fridr. Jac. de nummo Maximil. I. N. 7, 362
 † Camerers, Rud. Jac. Spectacle de la Nature N. 10, 94
 Camertis, Joh. Register über den Plinius N. 10, 402
 Camis, eine japanesische Gottheit N. 3, 149
 Camisards, Geschichte derselben N. 10, 368
 Campanellâ, Thom. Leben, B. 7, 512 f. Ciuitas solis, Ausgaben dieser Schrift B. 8, 134
 Campanus, Joh. Nachricht von ihm N. 3, 418
 von Campen, Nachricht von ihm N. 5, 285, 287
 Campi mendacium N. 11, 426
 le Camus, warum Rich. Simon diesen Namen angenommen N. 10, 502
 Camuzio, Andr. Streit mit Cardano N. 11, 524
 du Cange, Vorrede zu den Glossariis B. 4, 494
 Canisius, Heintr. Nachricht von diesem Schriftsteller B. 6, 233 f.
 Canon Ptolemâi, wird mit dem alexandrinischen Codice verwechselt N. 9, 71
 Canones Ensebiî N. 11, 377
 Canonici, Erklärung dieses Ausdrucks N. 11, 428
 Canonisation der Heiligen, ist unrechtmäßig, N. 2, 502 f. was dazu erfordert werde N. 4, 330
 Canonische Briefe, stehen an einem ungewöhnlichen Orte, N. 11, 382. Bücher, Leibnizens und Bossuets Streit über die Anzahl derselben N. 7, 145
 Canterbury, Geschichte dieser Academie, N. 6. 80. Erzbischöfe und Bischöfe, ebend. 83. Stiftskirche N. 7, 338
 Cantimirische Geschichte in teutscher Uebersetzung B. 8, 3
 Canton, Beschreibung von dieser Gegend N. 11, 497
 Capellâ, Galeatii Schrift N. 1, 508
 Capellan, sol soviel als Evangelius seyn N. 11, 422
 Capellanus, Joh. Nachricht von ihm N. 3, 425
 Cappa

- Cappadocische Münzen** werden erleutert N. 11, 60
Cappellus, Jac. wird mit Joh. Cappel verwechselt, N. 10, 15. Obseruat. in selecta loca Pentateuchi ebend. 16.
Joh. wird fälschlich Jacob genant N. 10, 9
Ludw. Beschuldigung gegen den Hieronymum, wird widerlegt, N. 9, 53. 56. Nachricht von dem jüngern, N. 10, 9 f. 15. 17. wird bestritten, ebend. 24. wird mit Recht getadelt, ebend. 33. wann er gegen Vurforsen geschrieben ebend. 494
Capreoli Epistolae ad Vitalem et Venantium N. 2, 412
Capua, Eid der Huldigung dieser Fürsten an den Abt, N. 8, 37. Geschichte dieser Aebte ebend. 39
Caracalla, ob ihm das Ausschreiben an das Κοινον Ἀσίας beim Ulpian zuzuschreiben ist N. 11, 61
Caracci, Hannib. Nachricht von ihm, N. 11, 205 siehe Carracci.
Carafà, Ant. vergeblicher Versuch N. 7, 448
Caraffa, Cardinal, verschafft einige Handschriften zur Ausgabe der Werke Ephraims des Syrers N. 11, 148
Cardan, Hier. wird vom Franc. Sanchez widerlegt, N. 4, 259. Methode die Gleichungen von höhern Potenzen zu berechnen, und die Wurzeln auszuziehen, N. 10, 448. seltsamer Character dieses Schriftstellers, N. 11, 503 f. ob er zu den Gottesverleugnern gehöre, ebend. 508. 509. (*) erleutert Mundini Anatomiam, ebend. 518. und einige Schriften Hippocratis, ebend. 519. rühmet den Avicenna ungemein, ebend. 515. **Sacii**, Gespräch mit seinem Sohne N. 11, 508
de Cardenos, Alph. letzter Grossmeister des Ordens von Santiago B. 7, 43
Cardons, Dan. vornehmste Lebensumstände N. 2, 133. 142
Carische Könige, Erleuterung ihrer Geschichte aus Münzen N. 11, 60
Carl der grosse, Geschichte desselben, B. 6, 58. läßt Mönche aus dem casinischen Kloster nach Frankreich kommen, N. 8, 39. erneuert die Gerichtsbarkeit dieses Klosters, ebend. 43. Krönung mit der eisernen Krone, N. 11, 418. bestimmt das Iudicium crucis

- cis zum Entscheidungsgrunde bey Grenzstreitigkeiten ebend. 419
- Carl der erste, König von Sicilien, Gewaltthätigkeit desselben N. 8, 43
- der 5te, Geschichte dieses Kaisers wird erleutert, N. 4, 72. heftiger Streit mit dem Papst, N. 10, 114. hält nicht viel von der Unselbarkeit des Papstes ebend. 115
- der 4te, Anfang der Geschichte dieses Kaisers, N. 7, 345. 8, 36
- der 9te, Ursach des vielen Unglücks unter der Regierung desselben N. 11, 219
- der 12te, Geschichte desselben, N. 8, 544. veranstaltet eine Ausgabe der schwedischen Bibel, N. 1, 13. unwarscheinliche Erzählung von ihm N. 10, 260
- Ludwig, Churfürst von der Pfalz N. 5, 501
- Graf von Flandern, Leben N. 1, 359
- de Valois, Nachrichten N. 10, 458
- Carlstadt, Nachricht von dieser Superintendentur N. 15, 270
- Carmeliter, wann sie aufgekomen, N. 1, 535. vorgegebenes Altertum derselben, N. 2, 146. Streit mit den Hollandisten ebend. 143. 145. 146. N. 3, 39
- Carmichael, Gersham, Nachricht von ihm N. 10, 444
- Caroli Calui et Successorum Capitula von Sirmond N. 2, 423
- Carolina, Grundgesetze dieser Landschaft N. 11, 446 f.
- Carolinische Bücher N. 11, 418
- a St Carolo, Ludw. grobe Fehler N. 8, 75
- Carolstadt, Andr. einer von den Häuptern der Sacramentirer in der Schweiz N. 8, 367
- Carolus thingegrensis, ein nordischer Schriftsteller N. 6, 303
- Carpentier, C. D. übersetzt Rich. Bakers Werke ins holländische N. 5, 356
- Carpocrates wird vom Cyrillus widerlegt N. 11, 159
- † Carpos, Jac. Streitigkeit N. 6, 279
- Carpzov, Joh. Gottl. widerlegt den Whiston B. 4, 422
- Ben. Dav. Schrift beim Ugolin N. 4, 411
- Fried. Ben. besorgt eine Ausgabe von Joach. Camerarii Lebensbeschreibung Melanchthons N. 11, 46
- Car-

- de Casseres, Sam. Antheil an einer jüdischen Ausgabe
der spanischen Bibel N. 2, 46
- Cassianus, Joh. wird vor einen Semipelagianer gehalten
N. 4, 284
- Cassine, eine americanische Pflanze N. 7, 41
- Cassinensisches Stift, Geschichte desselben, N. 8, 37 f.
Wiederherstellung, N. 11, 417. Abbildung ebend. 429
- Cassini beurtheilet einen Aufsatz von Cometen N. 11, 497
- Cassiodorius, Ausgaben der Complex. desselben N. 7, 155
- Cassius, Dion, ist partiisch gegen die Christen N. 4, 83
- Castellio, Sebast. Uebersetzung der Bibel, N. 5, 205. la-
teinische Oden, N. 7, 498. Uebersetzung der Bibel sol-
te sehr fehlerhaft seyn, N. 8, 211. eine der vorzüglichsten
Ausgaben N. 10, 200
- Castellus, Edm. Waltons Gehülfe bey der Ausgabe der
Polyglotte B. 8, 382
- de Castro, Don Petrus, ein Erzbischof, vertheidiget die Mei-
nung von der unbefleckten Empfängnis Mariä N. 6, 415
- † Catalogus librorum etc. Verzeichnis einiger noch übrig ge-
bliebenen Bücher des Kanzlers von Ludwig B. 6, 93
- † Catalogus Bibliothec. menkenianae, P. I. N. 7, 545.
P. II. N. 9, 189
- † „ Biblioth. I. L. a Mosheim. N. 9, 545
- „ „ Episcoporum patauensium N. 11, 435. 129
- „ „ Abbatum etc. N. 11, 436
- † Catechetische Anfrage u. s. w. N. 8, 386
- Catechisiren wird von einem Papisten sehr angepriesen B. 3, 36
- † Catechisme raisonné traduit de l'Anglois N. 9, 373
- Catechismus, portugiesisch, B. 2, 488. der Socinianer,
Nachrichten davon, B. 3, 208. verschiedene Ausgaben
des rackauischen, ebend. 216. 220. 222. 223. wenn die
Ausgabe von 1609 in England verbrant worden, ebend.
221. lettischer, N. 4, 397. allererster der Socinianer
N. 11, 35
- Caréchumenus, wird auf wunderthätige Art geheilet
N. 11, 82
- Carbarinta von Olona rümet sich einer götlichen Eingebung,
N. 6, 422. weitläufige Nachrichten davon N. 11, 143
- „ „ von Medicis, Lebensbeschreibung N. 11, 218
- Cartha.

- Catharinus, Ambrosius**, Ordensname des Lancelotus Pos-
lito N. 11, 133
- Catheder Petri** N. 3, 57
- Catholicus Orientis**, wer diesen Namen füret N. 5, 135
- Catoptrick**, wird vom N. Greene erleutert N. 10, 145
- Cava**, Abbildung dieses salernitanischen Klosters N. 11, 429
- Cavalier**, Job. Anführer der Camisards N. 10, 368
- Care**, Nachricht von ihm, N. 5, 126. wird widerlegt,
N. 7, 450. wird beurtheilet, N. 8, 44. chronologische
Tafel N. 10, 349
- Cavellus, Hugo**, besorgt eine Ausgabe von Duns Scoti
Schriften, N. 11, 480. Nachricht von ihm, ebend. 481 (*)
vertheidiget den Scotus sehr hitzig ebend. 483. 85
- Cavendish, Willb.** Herzogs von Devonshire, Lebensbe-
schreibung und Bildnis N. 11, 271
- von Caylus**, Verdienste dieses Grafen um die Altertümer
N. 4, 364
- = = Frau, wird auf seltsame Art geschildert N. 10, 261
- Cecile**, Vater und Sohn, Antheil an der Elisabeth Regie-
rung N. 8, 178
- Cecina, Mäcenus**, ein erdichteter etruscischer Geschichts-
schreiber B. 8, 305
- Ceilliers Hist. gener. des Aut. eccles.** wird in einigen Stel-
len berichtigt N. 9, 400. N. 10, 312
- Celadon**, ein falscher Name N. 7, 25
- Cellarii, Christ.** Streit mit den beiden Borrichius, N. 6,
213. Erdbeschreibung, wird vermehret N. 8, 160
- Celsius, Ol.** Nachricht von ihm N. 4, 545
- Celsus**, verleumdete Christum N. 4, 87
- = = Corn. Stücke aus den Werken desselben N. 11, 408
- = = Bischof zu Trier, Nachricht von demselben N. 1, 251
- Celten**, was für Völker dazu gehört N. 2, 328
- Celtes, Contr.** Gedicht N. 1, 504
- Celtische Sprache**, Verwandtschaft derselben mit der latei-
nischen B. 8, 460
- le Cene** Vorhaben einer neuen Uebersetzung der Bibel, schlägt
fehl, B. 7, 16. Nachricht von ihm ebend. 16. 19
- Census sacri**, Märtyrerbücher der ersten Kirche B. 7, 146
- Centralgeist**, was er sey N. 4, 506 f. 512
- Cepha-

- Cephalai** Ausgabe der griechischen Bibel, N. II, 97. des griechischen Psalters ebend. 100
- Ceporinus**, besorgt die baselsche Ausgabe des neuen Testaments von 1524 B. 4, 190
- Ceremoniale brandenburgicum** B. 6, 55
- Ceremonialgesetz** wird erleutert B. 2, 16
- Ceres**, Ableitung ihres Namens N. 2, 351
- le Cers** Biblioth. hist. et crit. etc. Verbesserung einiger Stellen in dieser Schrift N. 9, 49. N. II, 410 (*)
- Cerintus** wird vom Cyrillo widerlegt N. II, 159
- Cernitius**, Joh. Geschlechtstafel desselben B. 7, 555
- Cernol**, Pet. Practica N. 5, 41 (*)
- Chadertons**, Laur. Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- R. Chaüm Ben Jizhak**, besorgt die Ausgabe eines Stückes der hebräischen Bibel N. 3, 115
- R. Chaüm Lubliner** giebt die 5 Bücher Moiss heraus N. 4, 198
- de la Chaise**, wird spöttisch beurtheilt N. 10, 261
- Chaldäer** Lehrsätze werden in einem Gespräche vorgetragen, B. 2, 506. werden widerlegt, N. 7, 433. Zeitrechnung N. II, 326. 337
- Chaldäische** Grammatik und Wörterbuch N. 1, 297
- „ „ Patriarchen N. 5, 145
- Cham-Fiu-chim**, Nachricht von diesem chinesischen Gelehrten B. 8, 156 157
- Chamberlayne**, Job. Nachricht von ihm B. 7, 15
- Chambers**, Ephr. Cyclopädie wird beurtheilt, N. 1, 375. Vorzug vor Harris Schrift ebend. 376
- Chandler**, Sam. wird vom Whiston angegriffen, B. 4, 437. entdeckt zuerst den Verfasser des Moral Philosopher, B. 5, 332. widerlegt denselben ebend. 347
- „ „ „ Edw. Antheil an Will. Powth's Commentary etc. N. 8, 128. Predigt ebend. 124 (*) (2)
- Chapelain**, Job. (Capellane) Nachricht von ihm N. 3, 425
- Chapmans** Streit mit Morgan B. 5, 342. 353
- Chappuis**, Joh. Corrector des Decr. Grat. N. 9, 33
- Character**, quadratförmiger, Altertum desselben N. 11, 53
- de Charlevoix**, Nachrichten von Japan, stimmen nicht mit den Erzählungen der Franciscaner überein, N. 3, 156. wird beurtheilt N. 7, 26. 28
- Char:

- Charnock's** Schrift vom Daseyn und den Eigenschaften Gottes, in einem Auszuge N. 10, 454
- Charta** foundationis ardacensis N. 11, 431 (5)
- • • monasterii b. Virginis in Tirnstaini N. 11, 432 (9)
- Chartae**, Erleuterung dieses Ausdrucks beim Mabillon N. 11, 428
- Chaucers**, Geoffr. Lebensbeschreibung N. 10, 417
- de Chausapie Nouveau Dict.** ergänzt N. 6, 82. 496
- Chadzeus**, Wilh. disputirt mit Petro Mart. B. 4, 33
- Chelmin**, was dieser Socinianer für einen Vornamen gehabt N. 11, 39
- Chemnitii** Lehre von der Zeitrechnung Christi N. 11, 32
- von Chemnitz, Bogisl. Phil. Nachricht von ihm B. 5, 540
- Cherpontius**, Joh. vermehret Bezä Ausgabe des neuen Testaments, N. 5, 213. Anmerkungen über die Bibel N. 10, 202
- Chersones**, cimbr. was bey dem Strabo darunter zu verstehen N. 8, 259
- du Chesne**, Andr. Leben und Schriften B. 7, 206 (*)
- Chesterfields** Schriften, Wirkung derselben N. 1, 57
- de Chevriers** Memoires werden ergänzt N. 8, 371
- Chichimeckische** Bilden N. 11, 128
- Chi-king**, Nachricht von diesem chinesischen Buche N. 11, 500
- Chiliasmus**, wird von E. S. Curio vertheidigt N. 4, 223
- Chilperichs** Grab wird beschrieben N. 11, 416
- Chineser**, Nachrichten der Jesuiten von denselben, sind sehr unzuverlässig, B. 8, 152 (1) Anfang der Gewisheit in der Geschichte ihres Landes, ebend. 162. Beschaffenheit ihrer Zeitrechnung, ebend. 162. N. 7, 174. N. 11, 337. gehören zu den ältesten Forschern der Sternkunde, N. 11, 492. 494. wie sie den Anfang des Jahres berechnen, ebend. 497. Alphabet wird erleutert, ebend. 497. Geschichte der fünf ersten chinesischen Kaiser, ebend. Geschichte dieses Reichs, ebend. 530. Zeitrechnung wird mit der christlichen verglichen ebend. 529
- Chinesisches** Denkmal B. 1, 99
- Chissuk Emanab** feindselige Streitschrift gegen die christliche Lehre B. 7, 325
- † Chof.

- † Choffin übersetzt einige Schriften ins französische N. 7, 372. 376
- Cholers, Job. Antheil an Apiani Inscript. N. 5, 50
- Cholinas, Pet. Nachricht von ihm N. 5, 193
- Chouets, Pet. Druckerzeichen N. 8, 2
- Chou-king, eine alte chinesische Schrift N. 11, 500
- Christen werden vom Abarnakel bestritten, B. 2, 26. 33. vom Menasseh Ben Israel, N. 2, 25. Verfolgungen derselben in Japan, N. 3, 139. 140. 143. werden daselbst vertilgt ebend. 154
- Christentum, altes Denkmal desselben in China, B. 8, 147. 148. Beweis der Stärke desselben aus heidnischen Zeugnissen, N. 4, 80 f. Anfang und Ausbreitung in Mären, ebend. 311. in Assyrien und Chaldäa, N. 5, 146. in Schweden, ebend. 244. in Britannien N. 6, 247
- Christian der 2te, König von Dänemark, wird sehr nachtheilig geschildert N. 5, 414
- der 3te, König in Dänemark, wann er gestorben N. 11, 284
- Churfürst von Sachsen, Lebensbeschreibung, N. 6, 488 (*)
- Christianissimus, Titel eines schwedischen Königes N. 5, 247
- Christina, Geschichte dieser schwedischen Königin, N. 1, 27 f. wird aus dem französischen ins teutsche übersetzt, N. 2, 86. einige Nachrichten von dieser Königin, N. 5, 241. 245.
- Münzsammlung N. 11, 75
- Christodorus aus Theben, Nachricht von ihm N. 5, 39
- Christoph, der heilige, Urtheil von ihm N. 4, 55
- Christus, ist zu rechter Zeit gekommen, B. 1, 510. sol geringer als der Vater seyn, B. 5, 54. was er für eine Sprache geredet, B. 8, 388. Todesjahr, N. 1, 528. N. 4, 43. Edelmans Lehrbegrif von Christo, N. 3, 408. 413. Auferstehung wird bestritten, B. 1, 489. N. 3, 412. fabelhafte Erzählung von Christi Geburt und vornehmsten Lebensumständen, N. 4, 215 f. ob er das am Kreuz vergossene Blut wieder angenommen, ebend. 333. Verzeichniss alter handschriftlich vorhandenen Weissagungen von Christo, N. 5, 331. Salbung Christi, N. 6, 93 f. N. 11, 164. Fest der Taufe Christi bey den Griechen, N. 7,

- N. 7, 524. des Eingangs in die Synagoge, ebend. 521.
 Leben, nach der Zeitfolge, N. 11, 4. 321. 116. Gott-
 heit, wird bestritten, N. 11, 32. sol der einige Erkent-
 nisgrund der ächten Naturlehre seyn, N. 8, 228. Reden
 über die Geburt und den Tod Christi, N. 10, 51. Pre-
 digt von der Erkenntnis Christi, ebend. 464. Erleuterung
 verschiedener Stellen von Christo im neuen Testament,
 ebend. 394. 396 f. letzte Reden, N. 11, 278. ob es
 Schriften von ihm gebe, ebend. 363. ob es möglich sey,
 an der Auferstehung Christi zu zweifeln, ebend. 367. Li-
 bellus de sanguine Christi, ebend. 427. Ueberbringung
 der Thräne Christi über Lazarum, an verschiedene Orte,
 abgebildet ebend. 429
- Chromatit** und **Heliodori** Brief an Hieronymum, wird
 als ächt vertheidigt B. 7, 152
- Chronicon** edessenum beim Asseman N. 5, 135
- - - diessense, beim Duellius N. 11, 434. (7)
- - - paschale, Einrichtung desselben B. 5, 406
- - - salzburgense, beim Duellius N. 11, 434. (8)
- - - rotteburgense N. 11, 434. (10)
- - - Siciliae auct. Anonymo, beim Martene B. 6, 21
- - - Sultanorum et Princip. Turciae, N. 10, 50. (20)
- - - breue Waldhusanum, beim Duellius N. 11, 430
- Chroniken**, des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt
 sollen theils verloren gegangen, theils verfälscht seyn,
 N. 4, 83. Leonis Chronik wird fortgesetzt, N. 8, 36.
 Richardi de S. Germano, ebend. 44. von Sicilien,
 ebend. von casinensischen Mönchen, ebend. Eusebii,
 wird vom Hieronymo übersetzt ebend. 53
- Chronologia Pannoniae** N. 11, 209. (*) (1)
- Chronologie** des Gouverneurs de Syrie etc. N. 8, 69
- Chronologischer Bericht** von der alten Zeit, N. 11, 326.
 chronologische Anmerkungen ebend. 494
- † **Chrysanders**, D. Wilh. Chr. Just. Proprogramma N. 6, 184
- Chrysocomas**, übersetzt die Tafeln zu Bullialds Astron.
 philol. aus dem persischen ins griechische N. 10, 522
- Chrysostomi** Brief an Casarium, N. 4, 161. N. 7, 154.
 Nachrichten von ihm, N. 7, 460. 525. 25. N. 8, 523.
 28. Lobrede auf ihn ebend. 529
- Chubb,

- Chubb, Thom.** Nachricht von diesem berühmten Schriftsteller, B. 5, 53. Character desselben, ebend. 62. vertheidigt die Hinrichtung Carls des 1sten, ebend. 144 145. giebt die Vernunft vor hinreichend zur wahren Religion aus, ebend. 146. leugnet die Eingebung der Bücher des neuen Testaments, ebend. 154. vertheidigt den D. Rundle, ebend. 195. bestreitet die Ewigkeit der Höllestrafen, ebend. 200. Lehrbegriff vom Evangelio, ebend. 204 f. weitere Nachricht von ihm und seinen Schriften N. 1, 334 f.
- Chuchiten**, werden vom Ephraim Syrus widerlegt N. 7, 419
- Chum-Num**, Nachricht von diesem chinesischen Buche B. 8, 158
- Chun-Tsieou**, ein altes chinesisches Buch N. 11, 500
- Chyträus, Dav.** Nachricht von ihm B. 3, 423
- Nathan.** besorgt die Ausgabe von Flaminius lateinischen Gedichten B. 6, 155 f.
- Ciaconius, Alf.** beurtheilet Dominici Marii Nigri Erdbeschreibung alzuhart, N. 5, 119. wird bestritten, N. 8, 530. wird verbessert N. 11, 399
- Ciclers, Dav.** Antheil an den Centur. magdeb. N. 11, 236
- Cicero, M. Tull.** Bücher de Oratore, N. 4, 126 f. Parad. Offic. und Quæst. tusc. N. 5, 166 (*) 167 Lectiones und Predigten über einige Stellen aus dessen Schriften, in Telands Pantheist. N. 8, 29. Lebensbeschreibung, vom Middleton, ebend. 448. 452 f. wird erlentert, N. 10, 49. 52. übertriebene Nachahmung dieses Schriftstellers, N. 11, 126. Cardans Nachrichten von ihm ebend. 523
- Cichovius, Nic.** widerlegt das Glaubensbekenntnis der Socinianer B. 4, 49
- Cimbrische Sprache**, soll die älteste seyn N. 3, 492
- Cinelli, Joh.** sammelt verschiedene kleine Schriften N. 8, 180
- Cingallus, Herm.** wer diesen Namen angenommen B. 5, 515
- Cinnamus, Joh.** Nachricht von demselben B. 5, 427
- Cisneros, Garc.** ob Loyola Exercitia von ihm herrühren N. 4, 59
- Cisnerus, Nic.** setzt den Schardius fort N. 1, 502. 517
- Cistercienserorden**, Stifter desselben, N. 1, 543
- Clagget** wird vom Chubb angegriffen B. 5, 55
- Clai-**

- Clairaut** Verdienste um die Geometrie B. 2, 52
- Clara de Cruce**, Geschlechte in den Actis SS. N. 4, 139
- Clarke**, Rich. Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
- „ „ Wilh. Meinung von dem Altertum der wallischen Gesetze N. 10, 169
- „ „ Matth. Predigten N. 10, 465
- „ „ Sam. wird vom Whiston angegriffen, B. 4, 253. Werke, ebend. 334. Nachrichten von ihm, ebend. 335 (2) Antheil an der poolischen Synopsis, B. 7, 111. 120. Nachricht von einigen Lebensumständen desselben, ebend. 121. arbeitet an der Ausgabe der englischen Polyglotte, B. 8, 382. 395. 396. 398. Mutmassung von ihm, N. 7, 229. arianisches Lehrgebäude, wird vertheidiget, N. 8, 142. Beweise von dem Daseyn Gottes, werden geprüft, N. 10, 147. umschreibt die vier Evangelisten, ebend. 383. wird beurtheilet ebend. 395
- Clarksons** Predigten N. 10, 464
- Claudii** von Constanz, Aenderungen im Texte Johannis B. 4, 11
- „ „ Job. Jac. Schrift beim Polenus N. 1, 469
- Claus**, Job. übersetzt die Psalmen N. 7, 8. 14
- † **Clausnitzers**, M. C. G. Predigten N. 8, 472
- Claussøn**, Pet. übersetzt Sturlesons Chronik, N. 4, 428. schreibt eine Geschichte von Norwegen ebend. 435
- Clauswitz**, D. Bened. Gottl. Antheil an diesen Nachrichten B. 6, 91
- † „ „ Carl Christoph, Diff. theol. N. 8, 477
- † „ „ Dan. Gottl. Diff. theol. B. 1, 376. Observat. sacrae etc. N. 8, 477
- † „ „ Sam. Aug. Diff. inaug. med. N. 11, 468
- Claviger**, Heintr. Stelle aus einem Briefe desselben N. 6, 152
- Clavii**, Christ. Epitome Arithm. pract. N. 6, 26 (*) (5)
- Clayton**, Rob. Nachricht von ihm, N. 4, 61. Meinung vom Unterschiede der Glaubensbekenntnisse wird widerlegt N. 4, 62
- Clemangis**, Nic. de entdeckt den Verfall der römischen Kirche seiner Zeit, B. 1, 425. 426. 428 (1) Verzeichnis seiner Schriften, ebend. 429 f. Beurtheilung der indischen Ausgabe derselben ebend. 432
- Cle-

- Clemencet, Car.** einer von den Herausgebern der Art de
verifier les Dates etc. N. 1, 258
- Clemens** des 5ten Entwurf der Hauptstücke einer Kirchen-
verbesserung N. 10, 244
- = der 6te verkürzte die Zeit der päpstlichen Jubel-
feier N. 3, 65
- = der 7te, Urkunden von dem heftigen Streite dieses
Papsts mit Carln dem 5ten N. 10, 116
- = der 8te, Nachricht von ihm N. 3, 24 f. | N. 4, 329
- = der 11te verdammt Quesnels neues Testament, B.
6, 384. befördert die Gelerksamkeit, N. 5, 122. N. 7, 442.
wird ungemein herausgestrichen N. 4, 67 f. N. 8, 343
- = der 12te, befördert die Ausgabe der Werke Ephraïms
des Syrsers N. 7, 412
- = romanus, ob die syrischen Briefe desselben acht sind,
N. 4, 118. 398 f. sol einer von den 70 Jüngern seyn N. 5, 144
- = von Alexandrien, ob er die Geschichte des Aristea für
wahr angenommen N. 11, 330
- Clements, Dav.** Bibliotheque cur. hist. et critique wird
berichtigt, B. 5, 393. N. 3, 120 f. 344 f. 346. 356. N. 4,
3. 77 f. 232. 243. 264 f. 267. 304. 347. 471. N. 5, 2. 36.
39. 47. 65. 67. 70 f. 118. 165. 167 f. 192. 200. 284. 306. 333.
337. 402. 404 f. 474. 477. 494. 496. 500. N. 6, 45. 52.
58. 252. 255. N. 7, 123. 260. 406. N. 8, 295. 332. 338.
425. 483. N. 9, 4. 96 f. 288. 314. 316. 383. 472. 473.
476 493. N. 10, 8. 96. 98. 414. N. 11, 40 f. 45. 47.
116. 120 f. 320. 386
- † **Clemm, H. G.** Lettre sur quelques Paradoxes du Cal-
cul etc. N. 3, 373. l'Observatoire de Tubingue mis en
parallele avec celui de Berlin, ebend. theologische Un-
tersuchung der Frage, ob die heilige Schrift ic. ebendas.
Versuch einer critischen Geschichte der hebräischen Spra-
che N. 4, 368
- Clercke, Gilb.** wird von einigen für den Verfasser einer
Schrift des Sam. Cresss ausgegeben B. 3, 548
- Clerici, Dan.** Schrift in Joh. Clerici Comment. in Vet.
Testam. N. 5, 400
- Clericorum cameracensium** Epist. ad remenses, in gratiam
vuxorum suarum etc. N. 11, 428
- Cler

- Clericus**, Job. ob er der Verfasser der Sent. de quelqu.
Theol. de Holl. sey, B. 4, 87. Urtheil von den gräv.
und gronovischen Thesauris, B. 4, 1:2. günstiges Urtheil
von Tindals Rights of the Christian church, B. 7, 63.
ob der 10te Band seiner Biblioth. chois. verbrant worden,
ebend. 64. Ausgabe der Werke Hammonds, ebend. 127.
128. Schrift beim Polenus, N. 1, 469. Beurtheilung
seiner Ausgabe des neuen Testaments, N. 2, 389. Beur-
theilung seiner Commentar. in Vet. Test. N. 5, 400. 401.
erste Ausgabe der Uebersetzung des neuen Testaments,
N. 8, 203. vertheidiget sich, ebend. 203. wird ange-
griffen, ebend. 213. wird alzu hart beurtheilet, ebend.
215. beschuldiget den Hieronymus, N. 9, 49. 53. 57.
nimt einen falschen Namen an N. 10, 502
- † **Cleß**, Wilh. Jerem. Jac. N. 4, 250
- Cletus**, ob er mit dem Anacletus einerley Person sey N. 1,
541. N. 2, 130
- van Cloon**, Theodor. Antheil an der tranquebarschen
Ausgabe der portugiesischen Bibelübersetzung N. 2, 296
- Cloppenburg**, J. Widerlegung Grotii de Coenae administr.
eingeschaltete Auflage derselben B. 7, 62
- † **Cluge**, D. Christ. Gottl. Programm N. 6, 540
- Cluny**, wann das Fest aller Selen daselbst eingefüret wor-
den, N. 11, 420. Stiftung dieser Academie ebend. 422
- Cladius**, Carl, übersetzt P. Belons Reisebeschreibung ins
lateinische B. 6, 139
- Claverius**, Phil. wird beurtheilt N. 8, 160
- Cobham**, Will. urkundliche Nachrichten von ihm N. 5, 219
- Coccinii**, Mich. Schrift beim Schardius N. 1, 524
- Cochlæus**, Job. Nachricht von ihm, B. 1, 267 f. 565. 566.
B. 3, 21. Beschuldigungen wider Lutherum, B. 3, 19 f.
Lobschriften auf ihn, ebend. 18. Beurtheilung dieses Ge-
schichtschreibers N. 4, 307
- Coci**, Rob. Urtheil von Cyrillo N. 11, 167
- Codex alexandr.** wird mit Ptolomæi Canone verwechselt
N. 9, 71
- **argenteus**, Urheber desselben B. 4, 304.
- **theodosianus**, Appendix zu diesem Codice beim Jac.
Sirmond, N. 2, 415. wer den Auszug aus dem Cod.
theod. verfertigt ebend. 431

- Codex** quatuor Evangelistarum N. 11, 377
Codices, verschiedene, werden beschrieben B. 7, 284 f.
Codinus, Georg, Nachricht von ihm, B. 5, 447. Ein-
 richtung seiner Schriften ebend. 446. 450
Codri Lebensbeschreibung N. 10, 208
Cölestinus, Nachricht von diesem Papste N. 2, 150
Cöporinus, Jac. Nachricht von ihm B. 3, 459
Coga läßt vor Geld Versuche an seinem Leibe vornemen
 N. 10, 437
Cogitosus beschreibt das Leben der heil. Brigitte N. 6, 247
Cognatus, Sammlung einiger lateinischen Gebete desselben,
 B. 4, 43. Nachricht von ihm, ebend. siehe Cousin.
Colbert, Job Bapt. Marquis de Torcy, soll Verfasser von
 gewissen Memoires seyn N. 10, 265
Cole, Thom. Mitarbeiter an der englischen Genever Bi-
 belübersetzung B. 7, 96
Colers, Job. Leben. Spinoza ist verfälschet B. 1, 133
Colerus, Jac. Nachricht von ihm N. 4, 6
Coleti Brief an Erasmus B. 4, 42
Coletti, Liberius, Nachricht von demselben N. 4, 113
von Coligny, Casp. de Chatillon, Admiral, schickt eini-
 ge Schiffe nach Florida, N. 7, 30. Lebensbeschreibung
 N. 11, 220
Colindäische Druckerer N. 5, 24
Collings, Job. Antheil an der Fortsetzung der poolschen
 Synopsis B. 7, 111
Collins, Ant. wird widerlegt, B. 1, 532. Nachricht von
 ihm, B. 2, 147. schreibt von der Freiheit zu denken,
 ebend. 133. wird widerlegt, ebend. 148. 150. beschuldigt
 die Geistlichen des Betruges, ebend. 269. wird be-
 stritten, ebend. 281. schreibt von den Gründen der christ-
 lichen Religion, ebend. 354. Veranlassung dieser Schrift,
 ebend. 356. Gründe, ebend. 360. 445. Einwürfe dagegen,
 ebend. 367. schreibt vom Verstande der Weissagungen,
 ebend. 442. trägt ein doppeltes Lehrgebäude vor, ebend.
 445. 446. Nachricht von seinem Lehrgebäude, N. 1, 171 (*)
 erste Ausgabe der Schrift vom Freidenken, N. 8, 216.
 wird widerlegt N. 10, 363
Colmannus, Nachricht von diesem Bischof zu Linds-
 fearne N. 1, 251
Colomb,

- Colomb, Joh. Ant.** Rivets Gehülfe bey der Hist. litter. de la France N. 10, 131
- Colonia Allobrogum**, alter Name der Stadt Genève N. 2, 195
- Colonien**, französische und englische, in America N. 7, 51
- Colamba von Reate**, Nachricht von derselben N. 2, 153
- Columbani Abbatis** epist. paraenetica ad Hunaldum, beim Sirmond N. 2, 421
- Columbanus**, Nachricht von ihm B. 6, 251. 252. N. 11, 416
- Columbinus, Joh.** Nachricht von ihm N. 4, 58
- Columbus**, Nachricht von seiner Schiffart B. 2, 313
- Columna, Franc.** versteckt seinen Namen N. 3, 401 f.
- de Columna, Rad.** Schrift desselben beim Schardius N. 1, 523
- Columna historiata** B. 5, 467
- Colvenerius, Joh.** besorgt eine Ausgabe von Flodoardi Geschichte der Kirche zu Rheims N. 2, 436
- Combefis, Franc.** Veranlassung seiner Ausgabe der Chronographie des Theophanes, B. 5, 412. wird zu einer Ausgabe von Damasceni Schrift de Fide orthod. gebraucht. N. 8, 520
- Comenius, Joh. Amos**, Nachricht von ihm, B. 7, 337. warum er nach England gereiset, ebend. 419 f. Antheil an der Histor. persec. eccles. Bohem. ebend. 460. giebt Joh. Vasilii Schriften mit Anmerkungen heraus, N. 6, 121. 125. 128. 131. schreibt eine Geschichte der böhmischen Brüder ebend. 132. 135
- Comes**, Benennung eines Kirchenbuches N. 3, 215
- Comestor, Pet.** Hist. scholast. wird übersezt, N. 6, 284. Nachricht von ihm beim Cardan N. 11, 523
- Cometen**, Bodini Meinung davon, B. 3, 401. Joach. Camerarii Meinung, N. 11, 214. Meinungen von ihrem Entstehen N. 7, 323 f.
- de Comines, Phil.** Memoires, häufige Ausgaben B. 6, 337 f.
- Commelinus, Hier.** sammelt die brittischen Geschichtschreiber N. 6, 69
- † **Commentatio de S. Coena** N. 9, 90
- Communio**, Erleuterung dieses Ausdrucks beim Mabillon N. 11, 428
- Comneni, Joh.** Schrift beim Montfaucon N. 5, 235
- Compagni, Seb.** Erdbeschreibung unter Domin. Marii Nigri Namen N. 5, 119

- Compendium verae salutis* N. II, 316
- Compers, Meier Benedict.* hebräisches Avertissement N. 10, 465
- le Comte*, ein Jesuit, wird vertheidigt N. 7, 150
- Conantius*, einer von den Verfassern der mozarabischen Gebete N. 5, 521 (**)
- Concilien*, Erklärung dieses Ausdrucks beim Mabillon, N. II, 429. Verzeichniss B. 6, 25. 130. 268
- Concilium zu Upsal* N. 1, 8
- Concordant*, B. 4. 70. veranlasset Joach. Camerarii Histor. synodi. nicenae N. II, 118
- Confessor*, Bedeutung dieses Ausdrucks in der ersten Kirche B. 7, 151
- Confucius*, Nachricht von demselben, B. 8, 157. Werke ebend. 154. 160 (1) Gebräuche desselben erlauben die Jesuiten den bekehrten Chinesern ebend. 495
- Confutatio fabulae Burdonum*, wahrer Verfasser dieser Schrift B. 7, 541
- Congregatio St. Justini* N. 8, 41
- Conrad*, Abt von Auersperg, wird eines gelehrten Diebstahls beschuldigt B. 6, 125
- Conrad*, Erzbischof von Mainz, mainzische Chronik B. 6, 160
- Conrart, Val.* wird gerümt, N. 2, 398. übersetzt einige Psalmen N. 7, 288
- Conrings, Herm.* Meinung von der Zeit, wann die Juden das Recht zu münzen erhalten N. II, 52
- Consecration*, des Papsts Gregorius des 1sten Meinung von der Art, wie die Apostel dieselbe verrichtet, wird verworfen, N. 3, 210. ob sie durch die Worte der Einsetzung geschehe ebend. 249
- Consensus sendomiriensis*, neue Auflage N. 10, 181
- Consensus in fide inter ecclesias polon.* B. 2, 113
- Constantin der grosse*, Untersuchung über die Bekehrung desselben zum Christentum, N. 2, 507. Regierung dieses Kaisers N. 8, 536. N. 10, 313
- Constantini Geschenk an den Papst*, B. 1, 417. wird geleugnet ebend. 419. 421 (1)
- Constantinopel*, Nachricht von der Eroberung dieses Orts, B. 6, 58. Verzeichniss der constantinopolitanischen Patriarchen N. 4, 129. 130
- Con

- Constantius**, Cyrilli Brief an diesen Kaiser N. 11, 166
 = = = Franc. schreibt gegen Johan Salmuth N. 8, 296
- Constitutio Unigenitus**, Ansehen derselben in Frankreich wird bestritten, N. 2, 528 f. Streitigkeiten darüber, ebend. 533 f. üble Wirkungen, N. 3, 173. Schädlichkeit, N. 5, 89. 176. Geschichte, N. 7, 87. wird vertheidiget ebend. 152
- Consularmünzen** N. 11, 63. 71
- Consulariaseln** N. 11, 429
- Consultationes Zachaei et Apollonii**, Zeitalter des Verfassers dieser Schrift B. 5, 118 (*)
- Conuentus**, Erleuterungen dieses Ausdrucks beim Mabillon N. 11, 429
- Cooper**, Wilh. setzt die poolsche Synopsin fort B. 7, 111
 = = = Joseph, behauptet ein ursprüngliches Altertum der hebräischen Punctuation N. 10, 25
- Copernicanisches Lehrgebäude**, findet in der römischen Kirche wenigen Beifal N. 8, 35. N. 11, 495
- Copi**, Mart. Antheil an den Centur. magd. N. 11, 236
- Copinus**, einer von den Stiftern der Secte der Libertiner N. 4, 455
- Copp**, Job. vom Astrolabio N. 5, 51
- Coptische Uebersetzung des neuen Testaments**, Altertum derselben N. 6, 2
- Copus**, Luc. übersetzt Dav. Chytral Geschichte der augspurgischen Confession ins französische N. 2, 402
- Corbie**, wenn die Academie daselbst gestiftet worden N. 11, 422
- Corbinelius**, Jac. Brief an ihn N. 11, 125
- † **Corcks**, Friedr. Untersuchung, ob die philosophische Sittenlehre die ewigen positiven Strafen u. s. w. N. 11, 275
- Corinth**, Untergang dieser Stadt verschafft den Römern die Herrschaft über das Meer N. 11, 408
- Cornelius**, der Hauptman, Geschichte desselben N. 1, 245
- Corsinisches Geschlecht** N. 10, 68
- Cortez**, Ferdin. wird übermäßig gelobt, N. 3, 513. seltsame Vorstellung seiner Thaten ebend. 516
- Cortona**, Altertümer dieser Stadt N. 5, 237

- Corvey**, wenn die Academie daselbst gestiftet worden, N.
 11, 422. Freiheiten ebend. 427
Corvini, Ant. Schrift beim Scharidus, N. 1, 509. loci
 in Euangelia etc. N. 7. 314. (*) (1)
 „ „ „ Laur. Erdbeschreibung N. 5, 117. 120
 „ „ „ Andr. Antheil an den Centur. magd. N. 11, 239
Cosmi Todesjahr, wird im mainzischen und römischen Bre-
 viario verschieden bestimmt N. 1, 71
Cosmogonie, wird erleutert N. 7, 351. N. 8, 347
Cosmus von Medices, Nachricht von ihm N. 4, 34
Coste, Rob. schildert Locks Character N. 11, 446
Costerius, Joh. Lipsii Zeit- und Kloostergenosse N. 9. 402
Cotes, bestreitet den Rich. Greene N. 10, 149
Cotton, Joh. vertheidigt den Mariana und sich selbst
 B. 3, 527
 „ „ „ Rob. Lebensbeschreibung B. 7, 468. Antheil an
 Joh. Speeds Geschichte von Großbritannien N. 5, 350
le Courayer, Pet. Franc. Nachricht von ihm N. 4, 34.
 N. 6, 81. N. 3, 343. N. 8, 367
Cousin, Gilb. Nachricht von diesem Schriftsteller N. 10,
 48. 50
Coustan, Pet. Streit mit Barthol. German N. 4, 157
Coverdale, Miles, Antheil an der englischen Genever Bi-
 belübersetzung B. 7, 96
de Corida, Eliä, Sermones duo N. 8. 73
Corus, hat den Vorsitz bey der oxfordischen Disputation vom
 Abendmal B. 4, 33
Coypel, Ant. Leben dieses Mohlers N. 3, 87
de Cracovia, Matthäi, duae collationes, N. 11, 431. (8)
 Schriften ebend. 432
Cradoke, Sam. wird wegen der Uniformitätsacte abgesetzt
 N. 8, 108
 „ „ „ Sach. conformiret sich der engländischen Kirche
 N. 8, 108
Craft, Herb. Verfasser der Schrift Naked Thrut N. 5, 30
a Craftheim, Joh. Crato, Briefe an ihn N. 11, 125
Craftsmans Vertheidigung N. 10, 168. (17)
Craig, Joh. Anmerkung über Ge. Cheynes Philos. Princ.
 of Religion N. 8, 143. 157
 Craig,

- Craig, Thom.** widerlegt die *Chronicles of Great-Britain and Ireland* N. 5, 219
- Crainische Sprache und Schriftsteller** N. 3, 476
- † **Cramer, Job. Andr.** setzt *Bossuets* Einleitung in die Geschichte fort, N. 2, 88 f. N. 4, 367. N. 9, 541. poetische Uebersetzung der Psalmen N. 7, 136
- = = **Job. Jac.** Schrift beim *Ugolin* N. 4, 409
- Cranmer, Thom.** Schreiben dieses Erzbischofs von *Canterbury* über die Streitigkeiten in der Lehre vom Abendmale N. 6, 106
- Crassets** Geschichte von Japan wird beurtheilt N. 3, 127 f.
- Crassi, Isid.** Lebensbeschreibung des *Bern. Baldi* B. 5, 271
- de Craticula, Job.** Nachricht von ihm N. 1, 245
- Crawfurd, Urkunden** desselben von Schotland N. 6, 86
- Creech, Thom.** Lebensbeschreibung und Bildnis N. 11, 271
- Crell, Christoph,** ob er der Verfasser des Buchs *Philos. Script. interpr.* sey B. 3, 117 (**)
- = = **Paul,** verfertiget eine Concordanz über die ganze Bibel N. 5, 302
- = = **Job.** Nachricht von ihm, B. 2, 196. B. 3, 214. Werke, B. 3, 166. 212. weitere Nachrichten von ihm, B. 6, 174 (2) Umschreibung einiger paulinischen Briefe N. 11, 27
- = = **Nicol.** besorgt die Ausgabe einer teutschen Bibel N. 8, 293
- = = **Sam.** ist der Verfasser der *tract. trium etc.* B. 3, 548. ingleichen der *cogitat. de primo et secundo Adamo*, ebend. 552. Nachrichten von ihm, ebend. 553. erdichtete Namen desselben, B. 4, 5. 6. weitere Nachrichten von ihm, ebend. 13 (1) besondere Nachrichten von demselben B. 5, 516 (1) N. 6, 148 (35) (36)
- Crellische Bibel** N. 8, 293
- Crencovius, Valent.** übersetzt die Psalmen in lateinische Verse N. 7, 303
- Crenius, Thom.** tadelt die poolsche Synopsin B. 8, 428
- Crevier,** tadelt *Harduins* Arbeit über den *Plinium*, N. 5, 113. setzt *Rollins* Geschichte fort N. 6, 281. N. 7, 280
- Creygthon, Rob.** übersetzt *Sguropuli* Geschichte der florentinischen Kirchenversammlung N. 6, 497
- Crin.

- Crinsoz, Theod.** erleutert das Buch Hiob N. 10, 293
Críolen in Peru, B. 7, 38
Crispicius, wer diesen Namen angenommen B. 6, 483
Crispinus, schreibt ein Wörterbuch N. 1, 298
Crispienius heronensis, wer diesen Namen angenommen N. 6, 376
Crocus, Rich. einer der ersten Lehrer der griechischen Sprache zu Leipzig B. 8, 167
de Croissy, Carl Joach. Colbert, greift Courayers Uebersetzung an B. 3, 453
Cromwel, Oliv. seltsame Erzählung von ihm, N. 5, 224
 wil die Juden nicht dulden, N. 7, 169. Bibelausgabe N. 8, 100
la Croze, Matth. Veiss. vertheidigt Ludolfen gegen den Renaudot, B. 4, 492. handschriftliche Anmerkungen desselben zu des d'Aubigne Geschichte, B. 7, 30. zu den Epitres franc. a. M. I. I. de la Scala ebend. 478
Cruciger, Casp. Handschrift in einem Buche N. 6, 400
 = = = Georg, Nachricht von ihm N. 7, 397
Crucigeri unter den Griechen N. 6, 427. 499. 511
Cruserii, Herm. Erleuterungen über Plutarchs Vit. parall. N. 8, 506
Crusius, Mart. Nachricht von ihm B. 6, 149
 † = = D. Chr. Aug. Erklärung der Stelle 1 Cor. 15, 29. N. 7, 361. Programma, ebend. 465. N. 9, 89.
 de aera iothamica N. 10, 278
 = = = Paul, de Epochis seu aeris temporum et Imperat. N. 11, 224. (*) (2)
Cryptaserrata, Nachricht von derselben N. 3, 360
Cryptographie, wird erleutert N. 5, 232
Cuchler, Elias, Nachricht von ihm N. 5, 40
Cufische Buchstaben N. 7, 72
Culders der Schotländer N. 7, 161 N. 11, 423
Culmans, Leon. Confabulatio etc. N. 5, 66. (*)
Cumberland, Rich. Nachrichten von ihm N. 3, 353 f.
Cunäus, Petr. Ausgaben der Schrift desselben de Republica Ebraeorum B. 2, 515
Canigunda, Leben dieser Kaiserin N. 1, 359
 Cuper,

- Cuper, Franc.** ein Cocinianer, B. 1, 122. bestreitet den
Bredenburg, ebend. 139. Widerlegung des Spinoza,
wird beurtheilt N. 3, 320
- = = **Wilb.** Antheil an den Actis SS. N. 1, 50. Leben
N. 4, 144
- = = = **Corn.** Antheil an Leusdens Psalter N. 1, 388
- = = = **Gilb.** Schriften beim Poleno, N. 1, 466 f. 470.
Streit mit dem Abt du Bos N. 11, 65
- Curcelläus**, wann er gestorben, B. 4, 198. Ausgabe des
neuen Testaments wird von Moller angegriffen ebend. 199
- Curio, Coel. Secund.** Nachricht von ihm, B. 2, 393.
394. 408. N. 4, 220. 223. samlet der D. Grünthlerin
Werke, N. 4, 124. Inhalt und Seltenheit seiner Dial,
de Amplitudine beati regni Dei, ebend. 221. wird ge-
gen eine Beschuldigung Bergerii gerettet, ebend. 222.
Briefe desselben, ebend. 224. unrichtige Mutmassung
von ihm ebend. 227
- = = = **Coel. Augustin.** Nachricht von ihm N. 6, 57
- Carl**, beschreibt Tolands Leben B. 3, 300
- de Cusa, Nicol.** Schrift beim Schardius N. 1, 524
- Catler, Joh.** stiftet mechanische Vorlesungen N. 10, 153
- Cybele**, Nachricht von der Verehrung derselben N. 5, 155
- Cycli**, verschiedene werden erklärt N. 11, 326. 495. 500
- Cyclus lunaris**, wird erleutert N. 1, 260
- = = **paschalis**, Nachricht davon N. 1, 260
- = = **solaris**, wird erleutert N. 1, 260
- Cyprianus** Leidensgeschichte, N. 1, 361. sol der Urheber des
Anabaptismi seyn N. 8, 348
- Cyrillus**, aus dem 3ten Jahrhundert nach Christi Geburt,
Nachricht von ihm in den Act. SS. N. 1, 360. N. 6,
433. 441
- = = = **von Jerusalem**, Geschichte, N. 11, 154. 169.
Schriften, ebend. 155. 170. Brief an den Kaiser Con-
stantius, ebend. 166. an Augustinum, ebend. 167. Ur-
theile von ihm, ebend. 167 f. 170. Leidenschaften und
Fehler, ebend. 324. Zeugnis vor die Geschichte des Ari-
stee ebend. 330
- = = = **Lucaris**, Vorrede zu der griechischen Ausgabe
des neuen Testaments vom Jahr 1638. N. 8, 3. 5
Cyril

- Cyrillus**, ein mährischer Heiliger, Geschichte desselben, N. 4, 309
Czechovicii, Mart. polnische Uebersetzung des neuen Testaments, wann und wo sie gedruckt worden N. 11, 37

D.

- Dacier**, Andr. Uebersetzung von Plutarchs Vit. parall. wird beurtheilet, N. 8, 506. 508. 511. Nachricht von ihm ebend. 517
Dacischer Krieg N. 8, 530
Dämones, Meinung der Alten von denselben N. 5, 437
Dänen, Nachricht von der Befehrung derselben, N. 11, 417.
Bischöfe, N. 5, 419. **Könige**, N. 8, 241, 259. gelehrte Nachrichten N. 5, 376
Dagesch lene, ungewöhnliche Bezeichnung desselben N. 3, 115
Dagobert, wie viele diesen Namen geführt N. 1, 540. 541
van Dale, Ant. Buch de orig. et progressu idol. wird vom Toland für eine bloße Sammlung des alten heidnischen, jüdischen und christlichen Aberglaubens gehalten, B. 3, 307. bestreitet die Geschichte Aristea N. 10, 27
Dallai, Joh. Antheil an Phil. Mornay Lebensbeschreibung B. 6, 37
Dalmatinus, Geo. übersetzt die Sprüchwörter Salomonis ins slavonische N. 3, 478
Damasas, ob er die Briefe, die ihm beigelegt werden, und die Gesta Pontificum verfertiget, N. 2, 130. beschützt Hieronymum N. 8, 53. 55
Damianus, Verschiedenheit des mainzischen und römischen Breviarii in Bestimmung der Todesart desselben, N. 1, 71. N. 11, 422
Dandæert, Sebast. Antheil an Dav. Haer Diction. malaico-lat. N. 4, 396
Dandolius, Ennius, ein vorgegebener etruscischer Geschichtschreiber B. 8, 305
Dankfagsungsrede an die Academie der Wissenschaften zu Berlin N. 11, 339
Daniel, Beurtheilung der abarbanelschen Auslegung über denselben, B. 2, 20. ist ein Prophet, ebend. 25. Geschlecht,

- schlecht, ebend. 26. Begebenheiten unter Nebucadnezar, ebend. unter Belsazar, ebend. 28. warum er einiges hebräisch geschrieben, ebend. 31. Collins Meinung von ihm, ebend. 464. Gebrauch der Weissagung Daniels in der weltlichen Geschichte, B. 3, 58. Berechnung der 70 Jahrwochen N. 7, 432
- Daniel, Sam. Nachricht von diesem berühmten Dichter und Geschichtschreiber N. 5, 351
- • Dav. Christ. übersetzt die Psalmen in teutsche Gesänge N. 11, 306
- Dantisci, Joh. Schrift beim Schardius N. 1, 509
- † Daremans, Fridr. Conr. Predigt über Röm. 11, 22. 23. N. 5, 94
- Darfnis, Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- Dathenus, Pet. übersetzt die Psalme in Verse N. 4, 479. 484
- Dattous, Leidensgeschichte desselben N. 1, 250
- Daubenton, einer von den Urhebern der Hist. natur. B. 4, 467
- David, breitet das Christentum in Westmanland aus N. 5, 247
- Davity, siehe D'Avity.
- Deageants, Guich. Nachrichten an den Cardinal Richelieu N. 10, 459
- Decret des arelatischen Concilii, Veranlassung desselben N. 11, 414
- Decuriones, Nachricht von ihrer Würde N. 5, 155
- Defence of the Rights of the Christian Church. etc. wer der Verfasser davon sey B. 7, 60. 62
- Degen, geheime Bedeutung der Gewonheit der Päpste, den Königen einen Degen zu schicken N. 4, 331
- Deichmans Antheil an den Act. philadelph. N. 10, 324
- † Deiman, Joh. Dietr. Diss. theol. N. 3, 548
- Deismus, füret zu dem Pantheismus N. 8, 30
- Deist, sol einen Atheisten widerlegen, B. 1, 245. Entschuldigung der Deisten, N. 1, 225. Vorstellung der deistischen Grundsätze in zwei Unterredungen N. 6, 468
- † Dekkers, Pet. Chr. Bild Gottes in dem Menschen u. s. w. N. 8, 557
- Delau

- Delaune, Thom. Schicksal N. 7, 225
 Delrio, macht dem Cardan Vorwürfe N. 11, 525
 Demetrius Zenus B. 6, 151
 „ „ Phalerens, Nachricht von ihm, N. 10, 29. ob er
 die Uebersetzung der 70 Dolmetscher veranlasst N. 11, 331
 Demonstranten, erdichtete Secte im 16ten Jahrhunderte
 N. 2, 359
 Dempster, Thom. Nachrichten von ihm, B. 8, 315. be-
 sorgt die Ausgabe einer Schrift Aldrovandi N. 2, 171
 Demraths, Fr. Wilh. Ordnung des Heils, neue Ausga-
 be davon N. 2, 94
 Denarius Petri, Nachricht von der Erhöhung dieser
 Steuer N. 5, 250
 † Denffer, Joh. Discours von der Fruchtbarkeit und Un-
 fruchtbarkeit der Erde N. 6, 545
 St. Denis, Kloster, soll vor vielen andern einen Vorzug
 haben N. 11, 415
 Denke, Hans, Gehülfe Ludwig Hekers bey der Ueberset-
 zung der Propheten B. 8, 286. N. 8, 309
 † Denso, Joh. Dan. Sendschreiben vom Erdbeben N. 9, 273
 Depositio sanctorum, Bedeutung dieses Ausdrucks in der
 ersten Kirche B. 7 151
 Derbam, Wilh. giebt einige nachgelassene Schriften des
 Rob. Hoofe heraus, N. 10, 156. Anmerkungen N. 8, 148
 † Derling, Christ. Gottfr. Nachamungen edler Dichter
 N. 4, 372
 Desmaretz, Geo. Nachricht von ihm N. 4, 11
 Deutschman, Joh. läßt eine grosse Schwäche der Beurthei-
 lungskraft merken N. 8, 414
 Deux-As-Bibeln, Veranlassung dieser Benennung N. 11, 7
 Dexter, Flav. Marc. Chronik wird beurtheilet, N. 1,
 241. Fragment dieser Schrift N. 261
 Deyling, Sam. vertheidigt den Cyrillum gegen Ant. Au-
 gust. Touttee N. 11, 171
 Dialogues Socratiques, par Mr. Vernet N. 2, 545
 Dianentempel zu Ephesus, wird von den Engeln zerstört
 N. 8, 62
 Dicæarchus, wenn und was er geschrieben B. 4, 394. 395
 † Dictio-

† *Dictionnaire historique portatif* etc. wird beurtheilet
N. 4, 467 f.

- - - portatif des Beaux-Arts, Beurtheilung des-
selben, N. 3, 469, Berichtigung einer Nachricht in die-
sem Wörterbuche ebend. 436

Διδασκαλία των Αποστόλων, wird für eine canonische Schrift
ausgegeben B. 4, 259

Diderot, Verfasser der *Pensées philosoph.* B. 1, 82. 251

Didymi von Alexandrien, Streitschrift wider die Mani-
chäer B. 6, 240

Dicman, Joh. bestreitet den Theophilus Alethäus
N. 5, 499

Diego, eines Franciscaners, Schicksal in Japan N. 3, 157

Dickmannsche Bibelausgaben N. 9, 9 f.

Dietenberger, Joh. vertheidigt die Messen und andere ca-
tholische Gebräuche B. 3, 297

Dietrich, Veit. Epitaphium N. 7, 291

- - - von Stade, Vorhaben einer Ausgabe Otfrieds
B. 4, 290. (***)

de Dieu, Lud. Nachricht von demselben B. 5, 475

Dillinghams, Antheil an der Königsbibel B. 7, 103

Diodati, Joh. Anmerkungen sind brauchbar, B. 2, 100.

210. übersetzt P. Sarpi Geschichte der tridentinischen
Kirchenversammlung, B. 3, 451. übersetzt die Psalmen in
italiänische Verse, N. 11, 196. 200. betrübtes Schicksal
seiner Erben ebend. 201

Dionysianische Zeitrechnung, wird bestritten N. 8, 62

Dionysii Exigui Abtstitel, sol nur einen angesehenen Mönch
bedeuten N. 11, 415

Dionysius Areopagita, wird bey dem Streite über das
Ausgehen des heiligen Geistes vom Sohne, zum Zeugen
gebraucht, N. 6, 441. wer in dem Bistum zu Athen
auf ihn gefolget, N. 8, 174. unächte Schriften, ebend.
342. 351

- - - von Sarden, wird zum Metropolit und zum
Vorsteher auf der florentinischen Kirchenversammlung er-
nant N. 6, 505

- - - Patriarch der Monophysiten im 9ten Jahrhun-
derte, Nachricht von seiner Zeitrechnung N. 5, 142

Diony.

Dionysius, welcher dieses Namens der Verfasser der Periegesis sey, B. 4, 401. versprochene Ausgaben dieser Reisebeschreibungen, ebend. 402. Erleuterung derselben N.

10, 59

= = = heiliger, erdichteter Zweikampf desselben mit dem heiligen Ritter Georg N. 8, 547

= = = Barsalibi, was für Briefe Clementis von ihm angeführt werden N. 4, 400

= = = von Halicarnass, Handschriften von ihm N. 6, 230

Dioptrik, wird vom Rich. Greene erleutert N. 10, 145

Dioscoridis, Handschrift aus dem 9ten Jahrhundert N.

6, 234

Diplomata, unächte, N. 1, 536. Unterricht von der Form sowol als Materie derselben N. 4, 153. 161. 163.

N. 5, 235

Diplomatik, Schriften von diesem Gegenstande, N. 4, 153. 164. Bücherkenntnis und Geschichte derselben ebend.

162. N. 10, 86 f.

Dippels, Joh. Conr. Schriften, B. 2. 415. werden vertheidiget, ebend. 416. wer sie herausgegeben, ebend. 441. Gründe für die Meinung von der Wiederbringung aller Dinge N. 11, 186 f.

Diptycha ecclesiastica, Unterschied derselben von den cens. sacr. B. 7, 146

Dispargum, ein altes Schloß, Lage desselben N. 2, 158

Dissenters, siehe Nonconformisten.

Διδάσκαρος, Erleuterung dieses Ausdrucks beim Luca, N. 8, 167. 173

Ditelmair, Joh. Augustin, setzt das tellersche Bibelwerk fort, N. 2, 87. Erklärung der heiligen Schrift aus den Anmerkungen der engländischen Schriftsteller N. 2, 86.

N. 3, 371. N. 9, 532. N. 10, 370

Divāus, Pet. Schrift desselben beim Schardius N. 1, 506

Dodsley, Nachricht von ihm N. 1, 53. 54

Dodwell, Heinr. Irrthümer, werden vom Clarke bestritten, B. 4, 340. Dissertatt. von den Verfassern der περιπλων, ebend. 389. 390. widerlegt Grotii Meinung von der Handlung des Abendmals B. 7, 63

Döderlin, Geo. Mich. Schrift beim Ugolin N. 4, 411

Döder:

- † Döderlin, Christ. Alb. Schulprogramma, N. 1, 477.
vermischte Abhandlungen N. 3, 459. N. 6, 94. 543
- Dörptisches Bistum, von wem die Stiftung desselben ver-
anstaltet worden N. 2, 263
- Doletus übersetzt Campensis Umschreibung der Psalme ins
französische N. 7, 287
- Dolmans, Pet. Antheil an den Actis SS. N. 1, 150
- Dolmetscher, 70 Handschriften der Uebersetzung derselben
N. 5, 331
- Dolscias, Paul, Nachricht von ihm, N. 7, 102 f. über-
setzt das Predigerbuch Salomonis in griechische Verse, N.
II, III. und das Buch der Weisheit, ebend. 112. selecta
quaedam ex Luciano Opuscula etc. ebend. (*) (1)
- Domenichi, Ludw. Uebersetzungen werden beurtheilt
N. 3, 427
- Dominicus, ein Heiliger, N. 1, 122. 123. N. 3, 70.
N. 4, 131
- Passionei, Brief dieses Cardinals N. 5, 528
- de Dominis, Marc. Ant. Antheil an der Uebersetzung der
sarpischen Geschichte des concil. trident. B. 3, 451. schäd-
liche Hefrigkeit desselben gegen die Catholiken, B. 8, 206.
mehrere Nachrichten von ihm, ebend. 207. vertheidiget
sich unter Loheti Namen gegen den Marius, ebend. 270.
Beschuldigungen desselben vom Marius, ebend. 273 wird
vor einen Jansenisten ausgegeben N. 3, 343
- Anton. ein Bruder des Marc. Ant. B. 8, 274
- Domitiani Münzen, werden erleutert N. 11, 396
- † Dommerichs, Joh. Christoph, Anmerkungen über die
Schrift, Religion der Vernunft, N. 3, 465. Gedanken
von der Salbung des Erlösers, N. 6, 94. andere kleine
Schriften N. 11, 274 f. 281
- Donati, Vitaliano, Naturgeschichte des adriatischen Mee-
res N. 2, 468
- Donatus, ob er den Mönchsstand in Spanien gestiftet
N. 11, 415
- Bernardinus von Verona, übersetzt Eusebi
Demonstr. ins lateinische N. 10, 218
- Candidus, erdichteter Name N. 2, 422
- Don

- Dondorii, Jos.** Absicht bey der Schrift della pietà di Pistoia N. 6, 242
- Donne,** ob der ältere oder jüngere dieses Namens, die Geschichte des Aristea ins englische übersehet N. 11, 29
- Dorothea** Geschichte beim Voltaire N. 8, 550
- Dorotheus Martyr,** beschreibt das Leben der vier Evangelisten N. 6, 192
- • • **Mitylenensis,** Nachricht von demselben N. 6, 427. 446. 479. 507
- • • von Trapezunt, lenet das Patriarchat ab N. 6, 514
- Dorpius, Mart.** Nachricht von ihm N. 1, 544 f.
- Dortrechtische Synode** veranlaßet den Druck der Staatenbibel B. 5, 2
- Dositheus** von Monembasien, streitet sehr heftig gegen die Vereinigung mit der lateinischen Kirche N. 6, 443
- • • von Jerusalem N. 7, 511
- Douza, Job.** Nachricht von demselben N. 5, 40
- Downes, Andr.** Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- Doxopater,** eine Handschrift von dessen Nomocanon N. 6, 231
- Doxologien,** neue, werden von Whiston verworfen B. 4, 260. 261
- Drabicius, Nicol.** Nachricht vom seinen Weissagungen und den Vertheidigern derselben, B. 7, 344 f. unglückliches Ende desselben ebend. 335
- Draconites, Joh.** Nachricht von ihm N. 1, 326. N. 4, 207. N. 5, 303
- Dräsker, Mart.** ein vorgegebener Prophet B. 7, 357
- Drake, Rich.** Antheil an der englischen Polyglotte B. 8, 382
- • • Franc. Geschichte von York, wird beurtheilet N. 6, 78
- • • Sam. Antheil an Matth. Parkers Schrift de Antiquit. ecclesiae britann. N. 6, 80 f.
- Drascowitsch, Geo.** ist Verfasser von einigen Reden, die gemeiniglich Andr. Dudith beigelegt werden N. 6, 107
- Drechsler, Wolfg.** Chronicon rerum sarracen. N. 6, 57
- Dreieinigkeits,** falsche Begriffe davon, B. 3, 237. sollen die Heiden schon erkant haben, ebend. wird bestritten, ebend.

- ebend. 117. 533 f. 545 f. unrichtige Erklärung derselben von Clarken, B. 4, 342. Stellen davon in den Büchern Moses, werden in der wertheimischen Uebersetzung verdreht, B. 8, 7. wird vom Edelman bestritten, N. 3, 406. sol in dem Worte Ent liegen, ebend. 494. Edelman verdreht diese Lehre, N. 4, 427. Beweis derselben aus der Vernunft N. 3, 308. N. 5, 535. 536
- Dreissigjähriger Krieg N. 7, 80. 82
- Dresig, Ad. Heinz. Programma N. 9, 82
- † von Dreyhaupt, Joh. Christ. Beschreibung des Saalkreises B. 5, 90 f.
- Druck auf Pergament, N. 10, 38. neue Erfindung, die Tonzeichen wie andere Schrift zu drucken, ebend. 90. der Kräuter N. 9, 187. N. 10, 188
- Druckerzeichen der königlichen Druckerey in Paris, vom Jahre 1552 N. 11, 107
- Druckfehler, seltsamer, in der danziger Ausgabe der polnischen Bibel N. 3, 378
- Druiden, Joh. Goropii Becani seltsame Meinung von denselben N. 3, 501 f.
- Drusius, Joh. Nachricht von seinem Leben und Schrifteer B. 4, 23 f. N. 10, 287 f.
- Dubravius, eigentlicher Geschlechtsname desselben B. 7, 170
- le Duc (Ducanus) Fronto, wann er gestorben N. 10, 319
- Duclos, Beurtheilung seiner Geschichte Ludwigs des 11ten B. 6, 346
- Duclou, Joseph, Ant. Rivets Gehülfe bey der Ausarbeitung der Histoire liter. de la France N. 10, 131
- Dudithius, Andr. Nachricht von ihm, B. 3, 422. einige Briefe desselben, ebend. 164. Schriften desselben, N. 6, 103 = 115. Lebensbeschreibung, N. 10, 530 f. Briefwechsel mit Bembo N. 11, 125
- Dürer, Alb. wird in dem Dictionn. portatif des Beaux-Arts irriger Weise Albertdure genant, N. 3, 469. Lebensbeschreibung N. 8, 70
- Dürkops, Joh. Otto, Uebersetzung der Psalmen Davids N. 11, 306
- Dufresne, Car. du Cange, Nachricht von diesem Schriftsteller B. 5, 407

- Dafresne, Maximil.** Beispiele der groben Unwissenheit desselben N. 2, 358
- de Duillier, Nicol. Jacii,** Epist. de mari aeneo Salomonis N. 3, 353
- Duker, Car. Andr.** besorgt eine Ausgabe vom Thucydides N. 4, 277
- Duns Scoti** Lebensbeschreibung vom Cavell, N. 11, 483 f. wird gegen den Bzovius vertheidigt ebend. 483
- Dupin** eignet sich eine fremde Arbeit zu N. 10, 28
- Dupont, Joh.** Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- = **Franc. und Aemil.** Nachricht von beiden N. 7, 106
- = **Jac.** übersetzt einige biblische Bücher in griechische Verse, N. 7, 107 f. imgleichen das gemeine Gebetbuch der engländischen Kirche, N. 11, 106. erster Versuch seiner poetischen Uebersetzung der metrischen Bücher der heiligen Schrift ebend. 109
- Dupuy, Pet.** Handschrift N. 11, 220
- Durāanische** Unterhandlungen, Geschichte derselben B. 4, 75
- Durand, Dav.** ist Verfasser der Vie et Sentim. de L. Vanni, B. 4, 534. setzt Napins Geschichte fort N. 6, 272
- = **Ursin.** Antheil an der Schrift l'Art de verifier les Dates etc. N. 1, 258
- = **Mimatensis,** gedenkt zuerst der alapae confirmationis N. 8, 435
- = **Bischof von Mende,** entwirft auf Verlangen des Papstes die vornehmsten Stücke einer Kirchenverbesserung N. 10, 244
- Durel, Joh.** Nachricht von ihm N. 6, 257 f. N. 7, 215
- Duret, Claud.** Mutmassung von ihm B. 6, 353
- Dutertre,** Nachricht von einer Schrift dieses Jesuiten N. 4, 525

E.

- Ebbo,** Erzbischof zu Rheims, weigert sich die Befehrung der mitternächtigen Völker zu übernehmen N. 5, 245
- Eberl, Paul,** Antheil an der wittenbergischen Bibel vom Jahr 1574. N. 5, 302. 305
- Ebioniten, Damasceni** Nachrichten von dieser Partey, N. 8, 524. werden vom Cyrillo widerlegt N. 11, 159
- Ebn

- Ebn Hachim**, Name des Greg. Abulpharagii B. 5, 215
- Eccard**, Geo. tritt zu der römischen Kirche über B. 6, 119. (*)
- Echard**, Laur. Beurtheilung seiner Geschichte von England N. 5, 223. 224
- Jac.** Nachrichten vom Alph. Ciacconio werden vermehrt, N. 8, 531. Schrift de Scriptor. Ord. Praedicat. wird ergänzt N. 11, 312
- Eckhard**, beschreibt Notkeri Balbuli Leben B. 6, 275
- von Eckern**, Casp. übersetzt einige Psalmen N. 7, 309
- l'Economie de la vie humaine* etc. kommt mit der Schrift *le Bramine inspiré* überein N. 1, 52
- Ecrits pour et contre les Immunités pretendues par le Clergé de France* N. 2, 270 f. 362 f.
- Edda**, Erklärung dieses Wortes, N. 3, 439. 440. verschiedene Bücher dieses Namens ebend. 441. 445
- Edelman**, Joh. Christ. schöpft aus Spinoza's Schriften, B. 1, 113 (1) wird vertheidiget, ebend. 255. Unwissenheit in der Gelehrtengegeschichte, B. 2, 146. Ähnlichkeit seiner Schriften mit den Dippelschen, ebend. 441. wird widerlegt, B. 3, 372. Nachricht von seinem Lehrgebäude, N. 1, 171. (*) Veränderlichkeit in seinen Meinungen, N. 2, 219 f. vornehmste Widerlegungen seines Glaubensbekenntnisses, N. 3, 16. historische Nachrichten von ihm, ebend. 367. leugnet die Wirklichkeit der Teufel, ebend. 414. Quellen seiner Irrtümer, N. 4, 423. Gründe gegen Moses Bücher, ebend. 338. 340. Nachrichten von seinem Leben N. 6, 216
- Eden**, Erklärung dieses Wortes N. 4, 522
- Edessa**, Nachricht von dem Altertume dieser Kirche, N. 5, 135 f. edessenische Münzen N. 11, 60
- Edict von Nantes**, wird als billig und nützlich vorgestellt N. 9, 81
- Edmund**, Erzbischof von Canterbury, Leidensgeschichte B. 6, 25
- Albertini**, Urtheil vom Cyrillo N. 11, 168. 170
- Eduard der heilige**, Leben dieses Königes von England N. 1, 366
- Edward**, Joh. Bekenntnis des Glaubens der Unitarier wird widerlegt N. 3, 303

- von Esterdingen, Heint. einer von den Verfassern des
Heldenbuchs N. 2, 243
- Eginhard, verschiedene Ausgaben seiner Lebensbeschreibung
Carls des Grossen B. 6, 159
- Egnatius, vom Ursprunge der Türken B. 2, 315
- Egypter, sollen sich mit den Phönicern zuerst auf die
Schiffart gelegt haben, N. 11, 408. Namen ihrer Götter
heiten werden aus der cimbrischen Sprache erklärt, N. 3,
496. Zeitrechnung N. 11, 328. 337
- Egyptus, ein Fluss N. 11, 337
- Ehescheidungen der Troquoisen N. 7, 55
- Ebinger, Elias, vermehret Henischii Verzeichniss einiger
Handschriften N. 6, 232. (*)
- Ebrentitel der berühmtesten Rabbinen B. 2, 4
- † das Eigene der Völkerschaften N. 6, 376
- Einwürfe der Atheisten, siehe Spinoza, geheime, B. 1,
125. der Juden, ebend. 35. 37. 39. der Freigeister,
ebend. 258. 480. B. 2, 140. 571
- Eiricus Oddi, Nachricht von diesem nordischen Schriftstel-
ler N. 6, 303
- Eleazar, Ptolomai Philadelphi Brief an ihn N. 10, 29.
N. 11, 331
- † Elementale in nominum et verborum declinat. graec.
N. 6, 393 (*)
- Elemente, vier N. 11, 715
- Elfrick, Bischof von Canterbury, entscheidet eine Streitig-
keit in der Lehre vom Abendmale N. 10, 241
- Elias, Bischof zu Jerusalem N. 4, 37
- = ein Maronit, Nachricht von ihm N. 5, 125
- = Levita, Nachricht von ihm, N. 7, 391. 385. 396.
wird bestritten N. 10, 24 f.
- = Tylias, ein falscher Name N. 11, 418
- Elipandus, wird vom Etherius widerlegt, B. 6, 258.
versälscht die spanische Liturgie N. 4, 50
- Elisabeth, Königin von England, wird sehr nachtheilig ge-
schildert, N. 1, 263. wird wegen ihrer Gelehrsamkeit ge-
rühmet, N. 4, 128. wodurch ihr Tod beschleuniget wor-
den, N. 8, 178. Edictum contra Iesuitas N. 11, 222
Elisa-

- Elisabeth, Königin von Portugal, Nachricht von derselben
in den Actis SS. N. 4, 38
- Eliröia, sol eine Benennung des Königreichs Schweden seyn
N. 2, 337
- † Ellenbergers, Fried. Wilh. Untersuchung der Schicksa-
le grosser Gottesgelehrten unserer Zeit, B. 7, 282. Diss.
theol. N. 1, 90. Praeliminaria etc. N. 4, 375. Medi-
tat. philos. N. 8, 94. Einleitung in die Bücher des
neuen Testaments N. 10, 280
- Elobim, Erklärung dieses Ausdrucks N. 4, 521
- Elstob, Wilh. besorgt eine Ausgabe von Ashams Brie-
fen B. 8, 189
- Elwall, wer sich unter diesem Namen verborgen B. 3, 39
- Elzevirische Ausgaben des neuen Testaments N. 4, 383
- Ember, Paul, (debrezenus) Beurtheilung einer Nach-
richt desselben N. 6, 454. (***)
- Emmerammi, Lebensbeschreibung B. 6, 269
- Emlyn, Thom. Nachricht von ihm B. 4, 98
- St. Emmeram, Nachricht von diesem Kloster N. 11, 418
- Emmius, Ubbo, Nachricht von ihm und seinen Schriften
B. 5, 250. (*)
- † Empfindungen eines Christen, Beurtheilung dieser
Schrift N. 11, 183
- Empyreischer Himmel, wann er von Gott geschaffen wor-
den N. 8, 347
- Emser, Hieron. Nachricht von ihm B. 3, 292. (**)
- Ende der Welt, Morini Zeitbestimmung davon B. 7, 137
- Engelbrecht, Job. ein vorgegebener Prophet B. 7, 358
- † Engelhard, Euseb. freundschaftliche Erinnerungen we-
gen übelgebuhten Morgenstern N. 2, 366
- Engerdus, Job. übersetzt Joh. Cochläi hist. de actis et
scriptis M. Lutheri ins teutsche B. 3, 25
- Engeström, Job. Nachricht von diesem lundenschen Bi-
schof N. 5, 269
- England, Geschichtschreiber dieses Königreichs N. 5, 345.
347. 350. 352. 354. N. 6, 68. 70. 72. 74. 78. 271 f. 534 f.
- Englische Kirche, Ursprung und Fortgang der Spaltung
in derselben, N. 2, 258. 259. Streit über die Gültig-
keit der bischöflichen Ordination dieser Kirche, N. 6, 81.

- Nachricht von ihren Bischöfen und Erzbischöfen, ebend.
 248. von der Reformation in derselben, ebend. 105.
 anderweitige Nachrichten, ebend. 73. 175. 178. Mün-
 zen, N. 7, 232. 234. 533. Bischöfe, ebend. 275. Kup-
 ferstiche, ebend. 276. Geschichtsbücher, ebend. 530. Ur-
 funden ebend. 532
Enjardini Schriften B. 2, 198
Emodii, Episc. ticinensis, Schriften beim Sirmond, N. 2,
 416. 417. Leben vom Sirmond, ebend. 418. Nachrich-
 ten von ihm in den Act. SS. N. 4, 44
Enoch, Schriften desselben sollen in einer Bibliothek in Ae-
 thiopien verwahrt werden B. 8, 492
 = Patriarch zu Jerusalem, Lebensbeschreibung dessel-
 ben N. 2, 143
Ens, Casp. veranstaltet eine neue Ausgabe von Magini
 Erdbeschreibung N. 10, 221
Enthusiasmus, Heintr. Mori Abhandlung davon, N. 3,
 322. von Holbergs Gedanken davon ebend. 547
Eobanus Hessus, Nachrichten von ihm, N. 6, 478 f.
 N. 7, 104. N. 11, 48. Bildnis, N. 11, 49. Briefe,
 ebend. 121. Schrift beim Schardius N. 1, 509
Ephemerides Russorum figuratae, Beschreibung dieser Kup-
 fertafeln N. 2, 133 f.
Ephesinische Kirchenversammlung, Nachricht von einigen Ent-
 scheidungen derselben N. 6, 436 f.
Ephräm, der Syrer, Nachricht von ihm, N. 1, 244.
 verschiedene Reden desselben, vom Zacagni herausgegeben,
 N. 2, 445. Nachrichten von Ephräms Leben, N. 5, 134.
 und Werken N. 7, 415. 417 f. 425 f. 437. 442. 434. 450.
 462. N. 11, 146. 148. 149. 152 f.
Epicteti Stoici Enchiridion N. 10, 46
Epicuri Lehrsätze werden gesprächsweise vorgetragen und ge-
 prüfet B. 2, 506
Epigrammata N. 11, 41
Epimenides, verschiedene Meinungen von dem Geburtsort
 desselben N. 10, 71
Epiphanus, Bischof zu Salamis in Cypern, giebt zu
 der Streitigkeit zwischen dem Origenes und Rufinus An-
 laß, N. 8, 57. unächte Schrift, N. 2, 147. Zeugnis
 für

- für Clementis Briefe, N. 4, 400. 404. für Aristea Ge-
schichte N. 11, 330.
- Epiphanius, episc. ticinensis, Lebensbeschreibung desselben
beim Sirmund N. 2, 417.
- Episcopus, Sim. Nachricht von ihm, B. 4, 17. Veran-
lassung der Ausgabe seiner Disputationen ebend. 24.
- Nicol. hat an der Basler Ausgabe des Ari-
stophanis vom Jahr 1547 Antheil N. 9, 420.
- Epitaphia N. 11, 41.
- Era, Gabr. Nachricht von diesem Maroniten N. 5, 123.
- Erasmus, Johannis, Lehrbegrif von Christo B. 6, 486.
- Desid. Nachrichten von ihm, B. 1, 380. hat
Gegner, ebend. 383. 389. erleutert biblische Bücher,
ebend. 397. 402. urtheilt von Luthero, ebend. 407. ob
er über alle Bücher des neuen Testaments Paraphrasen ge-
liefert, ebend. 399. B. 8, 91. Nachrichten von ihm beim
Guil. Hermannus, N. 1, 547. Antheil an der strassbur-
gischen Ausgabe des griechischen neuen Testaments vom
Jahr 1645. ebend. 214. ob er eine italiänische Ueberset-
zung des neuen Testaments herausgegeben, N. 3, 192.
Verschiedenheit seiner Ausgaben des neuen Testaments,
N. 4, 96. Beurtheilung seiner lateinischen Ausgabe der
Bibel, N. 5. 284. 285. des neuen Testaments, N. 6,
189-201. Enchiridion militis christ. ebend. 394 (*)
Formula confic. epistolarum, ebend. 395. compen-
dium verae Theologiae, ebend. 393. Apophthegmata,
ebend. 541. ist warscheinlicher Weise der Verfasser eines
Briefes de morte D. Thomae Mori etc. N. 3, 90. wird
vom Blanchini getadelt, N. 5, 531. (*) Briefe, N. 6,
171. Mundart, wird beurtheilt, N. 8, 344. Meinung
von der Beichte, wird vertheidigt, N. 10, 51. übersetzt
einige Schriften Luciani von Camosata, ebend. 111.
Briefe ebend. 138. 212.
- Erath, Augustin. übersetzt Phil. Picinelli Mundum sym-
bolicum ins lateinische, N. 1, 158. Nachricht von dem-
selben, ebend. 159. Diss. de Ottone III. N. 11, 435.
- Erdbeschreibung wird verbessert, B. 1, 152. 465. Ges-
chichte dieser Wissenschaft, ebend. 460. ältere, wird er-
leutert N. 10, 69. 110. 219. 221.
- N 5
- Erde,

- Erde, neues Lehrgebäude von dem Entstehen derselben
B. 7, 313 f.
- Erdfunde, mathematische, Apiani Anweisung dazu
N. 5, 46 f.
- Erechtheus, warum er *αιτοχιδων* und *γυγερης* genant
werde
N. 10, 72
- Erich der heilige, König von Schweden, bringt die Finnen
zum Christentum
N. 5, 249
- Erich Erici, Bischof von Abo und Wiburg, sucht die
päpstlichen Gebräuche in seinen Bistümern einzuführen
N. 5, 265
- Erizzo, Sebast. erleutert einige alte Münzen
N. 11, 259. 397
- † Erklärung = an Weislern
N. 6, 186
- Erlösung der Juden
B. 2, 17
- Ernesti, Joh. Aug. Exercitat. Flavianae, werden geprü-
fet
N. 11, 87
- Erpenius, Thom. Nachricht von ihm, B. 2, 291. N. 7,
402 f. ergänzt Scaligers Arbeit über die arabischen
Sprüchwörter, B. 5, 392. besorgt eine Ausgabe der zwölf
Propheten
N. 4, 199. 200
- Erpeaufurt, Nachricht von diesem Bistume
N. 11, 418
- Erretter, Beinamen einiger syrischen Könige
N. 11, 95
- Erscheinungen, Schriften so diese Lehre betreffen
N. 2,
504. 506. 509. 510
- † Erxleben, Doroth. Christ. Diss. inaug. med. N. 5, 547.
wird ins teutsche übersetzt
N. 7, 372
- Esaiä Cyprii Schriften beim Leo Allatius
N. 7, 516
- de Escalante, Ferdin. seltsamer Keler
N. 5, 195
- von Eschelbach, Wolfr. ob er der Verfasser des Fragm.
de bello Caroli M. contra Sarac. sey
B. 4, 298
- Eschenbach, Joh. Andr. Schrift beim Polenus
N. 1, 496
- von Eschenbach, Wolf. Antheil an dem Heldenbuche
N. 2, 240. N. 3, 528
- Escorialisches Kloster, N. 7, 265. Büchersammlung ebend.
262. 264. 267
- Esdras, sol alle Bücher der heiligen Schrift geschmiedet ha-
ben, N. 4, 338. 423. sol die Abschnitte des 1sten Buchs
Mosis versetzt haben, N. 8, 67. sol die samaritanischen
Bücher

- Buchstaben, darin das alte Testament aufgezeichnet gewesen, mit den assyrischen verwechselt haben N. 11, 53
- Estild, Nachricht von diesem Heiligen N. 5, 247
- „ Bischof zu Lunden, Nachricht von ihm N. 5, 266 f.
- van Espen wird als ein Jansenist verkehrt N. 3, 343
- Estær, weltläufige Nachricht von dieser Partey N. 8, 534
- Essay for a new Translation of the Bible, Verfasser dieser Schrift B. 7, 17
- Estler, Jac. Urheber der ersten Ausgabe des Ptolomäus B. 4, 328 (1)
- Esteve, beweiset eine grobe Unwissenheit N. 9, 155
- + Esthnisches A. B. C. der Glaubenslehre N. 6, 282
- Estii, Wilh. Geschichte der gorcumschen Märtyrer N. 4, 39
- Estrange, Rog. Ankläger des Rich. Baxter, B. 7, 124.
- „ Nachricht von ihm N. 7, 217
- „ „ Hamon, Schrift wird beurtheilet, N. 7, 217
- „ „ Streit mit Det. Heylin ebend. 218
- d'Estrees, Franc. Hannib. Nachricht von diesem Schriftsteller N. 12, 458
- Ethelbertus, König von Kent, Nachricht von ihm N. 1, 251
- Etherius, führt einen Streit mit Elipando B. 6, 258
- Ebnarchen, in was für eine Zeit ihre Münzen gehören N. 11, 65
- Etropii, Job. Schrift beim Schar dius N. 1, 510
- Etrusker, Ursprung, B. 8, 444. 466. N. 4, 161. Königin, B. 8, 304 f. Sprache, sol von der hebräischen abstammen B. 8, 442 f. N. 4, 31
- Etymologicum magnum, wann der Verfasser desselben gelebet B. 4, 507. 510 f.
- Eubulus Cordatus B. 1, 423
- Eucherius, Bischof von Orleans N. 1, 251
- Eudamon Johannis, warum er nach Italien geschickt worden N. 6, 442. 501
- Euclydes, allererste Ausgabe seiner Element. N. 3, 417
- Eugenii Toletani Opuscula N. 2, 421
- „ Papae III. Epistolae N. 8, 73
- Eugenius der 4te, Nachrichten von diesem Papste, N. 6, 430 u. f. 502 f.
- Eugippius, Schriften desselben B. 6, 246
- Eugu

- Eugubinische** Tafeln verursachen viele Untersuchungen N. 10, 161
- Eulenspiegel** der Barfüßermönche B. 1, 324
- Eulenspiegelbibeln**, Veranlassung dieser Benennung N. 11, 10
- Eunomianer**, werden vom Ephräm Syrus widerlegt N. 7, 419. 438
- Eunomii** Vertheidigungsschrift, englische Uebersetzung davon B. 4, 238. B. 6, 239
- Euroclydon**, Nachricht von diesem Winde N. 8, 165. 172
- Eurus**, Beschreibung dieses Windes N. 8, 166
- Eusebii** von Cäsarien, Leben und Schriften, N. 2, 409. N. 5, 20. 519. 520. N. 6, 195. N. 8, 537. N. 10, 313. 213. 215. 218. 320. N. 11, 377. Zeitbestimmung, wird berichtigt, N. 11, 327. Zeugnis für Aristes Geschichte ebend. 330
- Eusebius romanus**, Brief ad Theophilum Gallum de cultu ignotorum Sanctorum N. 5, 325
- „ „ Hieronymi Vater N. 8, 47
- Eustathius**, Patriarch von Antiochien N. 4, 44
- „ „ „ Erzbischof von Thessalonich N. 10, 53 f. 57 f.
- Eustochium**, Hieronymi Brief an sie N. 8, 52. 54
- Euthalius**, Arbeiten dieses Bischofs über das neue Testament, N. 2, 447 f. euthalianische Unterschriften der Briefe Pauli N. 6, 201
- „ „ „ Diaconus, erdichteter Name Nob. Stephani N. 1, 214
- Euthymii**, eines Patriarchen Bemühungen, die griechische und lateinische Kirche zu vereinigen N. 6, 442
- Eutropii** Breuiar. Hist. rom. recens. Io. Fr. Gruner N. 3, 92
- Eutychius**, constantinopolitanischer Patriarch N. 1, 535
- „ „ „ Patricii Sohn, ein alexandrinischer Patriarch N. 6, 266. 268 f.
- Eva**, sol noch einige Zeit nach dem Falle im Paradiese gewonet haben B. 3, 551
- Evagrius**, Bischof zu Antiochien in Syrien, vertrauter Freund Hieronymi N. 8, 49 f. 55
- „ „ „ antiochenischer Advocat N. 10, 310. 315 317. 320
- „ „ „ Evan:

- Evangelisten**, von wem die alte Eintheilung derselben her-
rühre B. 1, 385
- Evangelium**, worin es anfänglich bestanden, B. 3, 227.
sol ohne Geheimnissen seyn, ebend. 316. Chubbs Lehr-
begrif von demselben, B. 5, 204. richtiger Gebrauch
davon, N. 1, 284 f. gothische Uebersetzung, ebend. 5.
lettische, N. 4, 397. hebräische, ebend. 18. arabisch,
B. 2, 294. mit der Feder verbessert, ebend. 296. ohne
Puncte, ebend. 297. Infantiae, syrische Ausgabe B. 5, 480
- Evangelius** sol so viel als ein Capellan bedeuten N. 11, 423
- Evantus**, Nachricht von ihm B. 6, 244 f.
- Evelyn**, Joh. (des älteren) Schriften werden beurtheilet
N. 7, 232
- Ewald**, End. Antheil an der Ausgabe der dänischen Wai-
senhausbibeln B. 6, 13
- Ewigkeit der Welt**, wie sie Edelman erweise, N. 4, 342
wird geprüft N. 8, 150
- Eymericus**, Nic. wird beschuldigt eine päpstliche Bulle un-
tergeschoben zu haben N. 3, 56
- Ezechiel**, S. Mori, Erklärung des Gesichts dieses Prophe-
ten aus pythagoräischen und jüdischen Grundsätzen, N. 3,
319 f. sol das Buch Hiob als ein dramatisches Gedicht
verfertigt haben, ebend. 480. Cyrilli Erklärung der Stel-
le Ezechiels 18, 20. N. 11, 157

S.

- Sabellebre**, heidnische, sol ihren Ursprung aus Schweden
haben N. 2, 348. 349
- Saber**, Tanaguill, Ausgabe des Apollodorus wird beur-
theilt N. 5, 404
- **Jac. Stapulensis**, übersetzt Joh. Damasceni Schrift
de Fide orthod. ins lateinische N. 8, 519 f.
- **Joh. Descriptio religionis moscouiticae** N. 6,
117 (4)
- **Basil.** Antheil an den Centur. magd. N. 11, 234. 236
- Sabretti**, Raph. vertheidiget Ciacconium N. 8, 531
- Sabri**, Sixtus, verbessert einen Theil des Decreti Gra-
tiani N. 9, 37
- Sabri

- Fabricius, Joh. Alb.** Ergänzung und Verbesserung einiger Nachrichten desselben, B. 4, 202. 203. N. 3, 351. 361 f. 418. N. 4, 274. N. 5, 34. 42. 105. 107. 109. 111. 166. 167. 169. 173. 296. N. 6, 209. 425. 429. 439. 450. N. 7, 6 f. 100. 108. 116. 119. 503. 506. 509. 512. 514. 516. N. 8, 191. 511. N. 9, 31. 299. 308. 318. 422. N. 10, 30 f. 58. 214. 400. 510. N. 11, 96 (**). 110 (*) 112 (*) handschriftliche Anmerkungen zu einigen Schriften Ludw. Cappels N. 10, 14. 18
- Vinc. Briefe** desselben in Burmans Sylloge epist. B. 7, 477
- Theodos.** übersetzt das kleine corpus doctrin. Matthäi Judicis ins hebräische N. 4, 20
- Job.** Beurtheilung einer Nachricht desselben N. 8, 261
- Fabrotus, Car. Hannib.** Einrichtung seines Glossarii über den Georg. Cedrenus B. 5, 417
- Facundi Hermianensis** lib. XII. pro defens. trium Capitul. N. 2, 410
- St. Facundo, Joh.** zwey Hymni auf diesen Heiligen N. 11, 145
- Fagius, Paul,** Nachrichten von ihm N. 5, 329. N. 7, 386. 394
- Falconerius, Octav.** kurze Nachricht von ihm N. 11, 51 (*)
- Familien, römische,** Einfluss der Münzen in die Kenntniss derselben N. 11, 63
- Familisten,** Nachricht von dieser Parthey N. 4, 455
- Fan,** gothischer Name Gottes N. 2, 320 (*)
- Fanaticismus,** richtige Bestimmung desselben, N. 1, 271 279. Vertheidigung, ebend. 225. nahe Verwandtschaft mit der Deisteren ebend. 227 (1)
- de Fano, Job.** Glossen über das Decretum Gratiani N. 10, 34
- Farelowe,** Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- von Farja, Eman.** portugiesische Geschichte wird beurtheilt N. 10, 123
- Fasciculus rerum expet. et fugiend.** Grundlage desselben B. 2, 502
- Fasti municipales,** Märtyrerbücher der ersten Kirche B. 7, 146
- Fausus,**

- Gaufus**, Bischof zu Regium B. 6, 135. 144
- Gaye, Joh.** besorgt den Druck des sallengrischen Thesaurus B. 4, 153
- Sayus, Jac.** schreibt wider den Toland B. 3, 333
- " " Ant. Antheil an der Durchsichtigung einer französischen Bibelausgabe zu Genes N. 2, 381
- Searne, Heinr.** Antheil an der englischen Polyglotte B. 8, 382
- Segefeuer**, Streitigkeiten darüber auf der florentinischen Kirchenversammlung, N. 6, 431. wodurch der Zustand der Seelen im Fegfeuer erträglicher werde N. 7, 440
- Selbinger, Jer.** Nachricht von ihm, B. 2, 201. folgt Curcellao, ebend. 202. socinianische Uebersetzung des neuen Testaments, B. 4, 199. Urheber der teutschen Uebersetzung von Schlichtings socinianischen Glaubensbekenntnis, B. 5, 519. einige nähere Nachrichten von ihm ebend. 521. 525
- Seler** in den indicib. libr. prohib. siehe Index libr. prohib.
- Selgenhauer, Paul**, bestreitet Luthers Uebersetzung der Bibel N. 9, 13
- Selicitas**, Märtyrergeschichte derselben N. 1, 361
- Selix** der 2te, römischer Bischof N. 2, 130. 131
- " " der 3te, Lebensbeschreibung desselben, N. 1, 250. ob das leonianische Sacramentarium von ihm herrühre N. 3, 211
- " " pratenfis, Nachricht von ihm N. 1, 386. N. 3, 95 f. N. 6, 471. 473
- " " von Urgel, verfälscht die spanische Liturgie N. 4, 50
- Sell, Job.** ist der Urheber der oxfordischen Ausgabe des neuen Testaments, B. 4, 200. N. 11, 101. besorgt die lateinische Uebersetzung der woodschen Histor. Vniu. oxon. B. 5, 275. (1) Verdienste dieses Bischofs um die coptische Uebersetzung des neuen Testaments N. 6, 1
- " " Phil. ist der mutmaßliche Verfasser einer Widerlegung der Schrift Naked Truth N. 5, 30
- Sende, Christian**, teutsche Uebersetzung des Briefs Pauli an die Epheser, wird beurtheilt B. 7, 197
- Senelon**, Erzbischof von Cambray, widerlegt den Spinoza, B. 1, 138. wird widerlegt, N. 7, 151. befördert den Fal

- Fal des Cardinals de Noailles, N. 8, 539. Handel mit
 dem Bossuet N. 10, 257
 Genizer, Joh. setzt eine Geldsumme zu einer Büchersam-
 lung aus N. 8, 83
 Genton, Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 103
 Ferdinand der 3te, König in Spanien, Geschichte desselben
 N. 2, 159
 Ferdinandus Cathol. Geschichte desselben B. 7, 44
 Gerinarii, Joh. Oratio funebris de - Guilielmi Sa-
 pientis, Hassiae Landgravi etc. N. 6, 488
 Fernandez, lächerliche Erzählung von ihm N. 3, 151
 Ferrarii, Ludw. Lebensbeschreibung N. 11, 516
 von Ferreras, Joh. Nachricht von ihm und seiner Ge-
 schichte von Spanien, N. 1, 131 f. deutsche Uebersetzung
 dieser Geschichte N. 5, 468. N. 6, 544. N. 7, 371.
 N. 9, 366
 Ferrerii, Octav. Schrift beim Volenus N. 1, 468
 Ferretius, Joh. Bapt. Verzeichnis einiger Handschriften
 desselben N. 5, 56
 Vincent. Lebensbeschreibung desselben N. 1, 535
 Festtage Christi und Maria, Untersuchung davon B. 7, 157
 Fete des Fous, siehe Narrenfest.
 Feuardent, legt Natrains Schrift de natiuit. Christi irrig
 dem Bldensonsus bey B. 5, 103
 Feuerborn, Just. widerlegt Enjedinum B. 4, 419. (1)
 Feuerlein, D. Jac. Wilb. Ergänzung einer Nachricht des-
 selben, N. 6, 396. Programma N. 10, 184
 Feugueraï, Wilb. Antheil an der lateinischen Uebersetzung
 des neuen Testaments vom Jahr 1587. N. 5, 213
 de Feuquieres, Manasses und Anton de Pas, Nachricht
 von beiden N. 7, 80 f. 83 f.
 Ficinus, Marsil. Nachricht von demselben B. 8, 545
 Filioque, Streitigkeit über diesen Beisatz auf der florentini-
 schen Synode N. 6, 433
 Finnen, Nachricht von der Befehrung derselben, N. 5, 249.
 263. finnische Bibeln, ebend. 265. N. 6, 287. Vorzug
 derselben N. 6, 288
 Firmin, Thom. Lebensbeschreibung desselben N. 3, 300
 von

von Sirmo, Joh. fabelhafte Lebensbeschreibung desselben in
den Actis SS. N. 4, 137. 138

Sirmus, Lebensgeschichte dieses Märtyrers N. 4, 161

Fischer, Bischof von Rochester, unglückliche Schicksale des-
selben N. 2, 463

† von Fischer, Joh. Bernh. liefländisches Landwirtschafts-
buch N. 4, 185

Fischer, Joh. ein Generalsuperintendent, legt eine Drucke-
rey an, N. 9, 3. besorgt eine lettische Uebersetzung der
Bibel ebend. 3

„ „ Jac. Benj. besorgt die zweite Ausgabe der letti-
schen Bibel N. 3, 5

Flaccus, Aul. ein vorgegebener etruscischer Geschichtschrei-
ber B. 8, 305

Flacius, Matthias, schreibt eine Satyre auf die Catho-
liken, B. 2, 66. Glosse über das neue Testament wird
beurtheilt, N. 2, 22. Antheil an den Centur. magde-
burg. N. 11, 234. 236

Flaminius, M. Ant. Nachrichten von ihm B. 6, 154. 155.
N. 7, 298. (*) 498. 500

Flamsteeds astronomische Schriften N. 10, 440

Flandrische Grafen, Geschlechtstafeln derselben B. 6, 23

Flavianus, Geschichte dieses constantinopolitanischen Bi-
schofs im 5ten Jahrhundert N. 1, 250. N. 6, 437

„ „ Bischof zu Antiochien, Nachricht von ihm
N. 4, 37

Flayder, Fried. Herm. beschreibt Gruters Leben N. 5, 63

Flemming, C. widerlegt Chubbs True Gospel etc. B. 5, 24

von Fleury, Cardinal, Bemühungen zum Vortheil der
Bulle Unigenitus N. 7, 89. N. 8, 542

Flodoardi Historia remensis ecclesiae N. 2, 436

† Flörcke, Joh. Ern. N. 8, 478. N. 9, 181. N. 11, 86

Florebellus, Anton. wird vom Curia bestritten N. 4, 226

Florentinische Sprache, Abstammung derselben, N. 4, 31.
Schriftsteller N. 10, 525

Florentinius, Franc. Maria, Nachricht von demselben
B. 7, 144 (1)

Florentius Volusianus, lateinische Ode desselben N. 7, 499

„ „ von Jerusalem, Hieronymi Brief an ihn N. 8, 51
N. Flori

- Flori Martyrologium**, N. 1, 362. Versuche dasselbe ächt
 herauszubringen N. 3, 59
Florini, Heinr. Antheil an der finnischen Bibel vom Jahr
 1685 in 4. N. 6, 287
Florus Magister B. 6, 136
Floyd, Job. wahrer Name des Fidelis Annosus Beremenu-
 tanus B. 8, 272
Flud, Rob. Nachricht von diesem Schriftsteller und der
 Seltenheit seiner Schriften N. 8, 226. (1)
Foe Biao, eine philosophische Secte bey den Chinesern
 B. 8, 155
Förster, Dav. Nachricht von ihm, N. 11, 252. wird un-
 richtig Forster genant ebend. 253
Fohi, Stifter des chinesischen Reichs, sol Noach gewesen
 seyn B. 6, 221
Folard, Ungelegenheiten, die er sich durch seine Erleuterun-
 gen des Polybli zugezogen N. 3, 429. 430
Folietta, Ubert. Nachricht von ihm B. 3, 423
Fonseca, Jos. Lucumo der Academie zu Cortona, im Jahr
 1737 B. 8, 462
Fontani, Jac. Beschreibung des rhodischen Krieges N. 1, 508
Fontanini, Just. Streit mit Barth, Geroni N. 4, 157
Foppe, Job. Franc. Verbesserung einer Stelle in desselben
 Bibliotheca belgica, B. 5, 250 (1) 300. Beurtheilung
 dieser Schrift ebend. 81
Forerus, Conr. Urheber einer teutschen Uebersetzung eini-
 ger Stücke aus Gesners Hist. animal. N. 2, 178. 179
 † **Formey** Briefe werden übersetzt, N. 6, 469. Vie de Mr.
 Baratier N. 7, 376
Fortiguerra, Nic. und Job. Bapt. Nachricht von beiden,
 N. 6, 243
Foster, Jac. widerlegt Tindal, B. 4, 454. Verzeichnis
 seiner Büchersammlung N. 6, 85
 = Wilh. Streit mit Rob. Flud N. 8, 234
Fotoques, Gottheiten der Japaneser N. 3, 149
du Four de Longuerue, Ludw. Leben N. 8, 66
Fourmont, Absichten seiner Reise nach Cairo N. 10, 161
Fowler, wird vertheidigt B. 4, 105
Fox, Geo. Nachrichten von ihm N. 7, 64-67
 Fran-

- Franciscaner, Handel derselben mit den Jesuiten in Japan, N. 3, 153. am spanischen Hofe, ebend. 156. sollen am seligsten sterben N. 4, 458
- Franciscaneralcoran, B. 1, 287. ist mit Kupfern geziert, ebend. 289. verschiedene Ausgaben desselben ebend. 333
- Franciscanerorden sol beschimpfet seyn B. 1, 343
- Franciscus sol Christo ähnlich seyn, B. 1, 311. gehet nach, ebend. 316. prediget den Thieren, ebend. 318. wird verkläret, ebend. 322. thut Wunder, ebend. 324. 325. bekommt fünf Wunden ebend. 324
- " = Asulanus besorgt eine Ausgabe von Plutarchi Vitis parall. N. 8, 502
- " = Paläopolitannus, verstellter Name Henr. Mori N. 3, 328
- " = Georgius Venetus, Nachricht von diesem Schriftsteller und seinen Gesängen de harmonia mundi N. 5, 493
- " = von St. Jago, Nachricht von diesem Vertheidiger der unbefleckten Empfängnis Maria N. 6, 415
- " = des 1sten Schreiben an Melanchthonem N. 11, 43
- † Frank, Dav. mecklenburgische Geschichte, N. 4, 93. N. 7, 359. N. 8, 465. N. 9, 532
- Frank, Joh. Mich. verfertigt den Catal. biblioth. bunauianae N. 7, 341. N. 10, 83
- " = Gregor. Gregorii, Streitschrift wider Johan Himmel B. 6, 410 (*)
- Franken, Altertümer derselben nach J. Goropii Becani Meinung, N. 3, 502. Könige N. 11, 60
- Frankreich, wenn die Buchdruckerkunst darin bekant geworden, B. 6, 423. ältere Erdbeschreibung dieses Reiches, B. 7, 207. 208. Nachricht von den grossen Veränderungen des französischen Reiches zwischen den Jahren 1570 = 1611, ebend. 309. Folge der ältesten Könige in Frankreich, N. 2, 157. 158. 536 f. 540. 541. berühmte Männer in Frankreich, im siebzehnten Jahrhunderte, N. 7, 269. Feler des französischen Hofes wider die Staatskunst ebend. 85 f.
- Französische Sprache, vorgegebener alter Ursprung derselben N. 2, 329
- Fran

Französische Gemeinde zu London, Geschichte derselben N. 6, 260

Freigeist, Sendschreiben desselben, B. 2, 564. ist höflich, ebend. 565. Beschuldigungen, ebend. 567. Erklärung desselben, ebend. 570. Absicht desselben, ebend. 572. schmelzet die Orthodorie, ebend. 573. Liebe des Nächsten, ebend. 574. wird beurtheilet, ebend. 575. Freigeister fordern Demonstrationes, B. 1, 249. lassen sich was aufbinden, ebend. 253. schweifen aus ebend. 255

Freigeisterey, neuer Beweis derselben, B. 1, 251. sol nicht bestritten werden ebend. 263

Freigii Antheil an der Zürcher teutschen Bibel vom Jahr 1707. B. 5, 481

Freiheit der Menschen, B. 2, 162. wird geleugnet, ebend. 164. Einmurf gegen die Freiheit der menschlichen Handlungen aus dem götlichen Vorhersehen derselben, wird widerlegt. B. 5, 133

zu denken, wird erklärt, B. 2, 135. wird bewiesen, ebend. 136. 139. 140. Nutzen, ebend. 137. Gegenstand, ebend. 145. wird widerlegt, ebend. 148. 150. Probe ebend. 152

zu denken und zu reden, Schranken derselben B. 7, 273

zu schreiben B. 2, 356

Freisleben, Christ. Heinr. gelehrter Diebstal N. 3, 198

Frellon, Joh. besorgt eine Ausgabe der lateinischen Bibel N. 3, 16. N. 5, 384

Frenzel, Mich. Antheil an einer wendischen Uebersetzung des Psalters, N. 3, 473. der Bibel N. 4, 285

† **Fresenii**, D. Joh. Phil. zuverlässige Nachricht von dem Leben Joh. Albr. Mengels N. 3, 545

Frey, Joh. Lud. Streit mit J. J. Wetstein N. 2, 52

Andr. schreibt gegen die Herrenhuter N. 7, 179

Freytag, Fried. Goeth. Adpar. litter. wird berichtigt, N. 3, 431. 435. N. 4, 26. N. 5, 53. 69. 150. 421. N. 6, 44. 120. N. 8, 3. 8. 25. 423. N. 11, 41. 216

Fricii, Andr. Schriften werden von den Catholiken für verdächtig gehalten B. 6, 547

Frick,

- Grick, Job.** Vorreden zu dem schilterischen Thesaurus, B. 4, 288. 295 f. 300. Prolegomena über das alte Testament N. 11, 101
- Friederich der 2te,** Gewaltthätigkeiten dieses Kaisers N. 8, 43
- von Oesterreich,** Geschichte dieses Kaisers N. 7, 347
- † Friderici, Chr. Ant. de Epistolis vet. eccl. communicatoris et formatis** N. 6, 280
- Frode, Sámund,** Urheber einer alten isländischen Edda N. 3, 445
- Fronleichnamsfest,** Ursprung desselben, N. 1, 534. ob Urban bey den Umgängen zugleich das Herumtragen des Leibes Christi verordnet N. 3, 258 (*)
- Fronto, Job.** giebt eine nachgelassene Schrift Joh. Morini heraus N. 10, 19
- Sry, Joh.** Tyndals Gehülfe bey der Uebersetzung des neuen Testaments ins englische B. 7, 99
- da Sucechio, Paul,** vertheidiget sich gegen den Leonhard, einen Augustiner N. 11, 138
- von Sachs, Job. Chr.** macht eine lateinische poetische Paraphrasin der Psalme N. 7, 293
- Fürstenberg, Theod.** Urheber einer Kirchenagende für das Stift Paderborn N. 3, 393
- von Fürstenberg, Ferd.** Grosmut dieses Prälaten gegen den Vapebroch und seine Gehülfen N. 1, 536. N. 2, 133
- Füslina** Antheil an der Zürcher Bibel N. 5, 482
- Sugger, Raym.** befördert die Wissenschaften N. 5, 49
- Fulgentius,** beschreibt Paul Sarpi Leben, B. 3, 344. wird vom d'Achery für den Verfasser des Serm. de Natali Domini contra Nestorium gehalten B. 5, 120
- Fulke, Will.** widerlegt die rheinische englische Uebersetzung B. 7, 118
- Fullenius, Bernh.** erlæutert das Buch Hiob N. 10, 289
- Faller, Wilh.** Antheil an der englischen Polyglotte B. 8, 382
- Nicol.** wird bestritten N. 10, 12

G.

- a Gabella, Phil.** Schrift beim Budowes N. 6, 224
- N. 3 Gabriel

- Gabriel Pra**, ein Maronit, entdeckt eine Anzahl von morgenländischen Handschriften N. 5, 123
- der Erzengel**, Verordnung einer feierlichen Verehrung desselben, durch eine besondere Messe N. 3, 393
- Sionita**, besorgt den Druck des arabischen Psalters, B. 4, 2. imgleichen eine Ausgabe des syrischen, ebend. 379. übersetzt Bellarmini Catechismus in arabische B. 5, 481
- der 7te und 8te**, alexandrinische Patriarchen, Unterhandlungen derselben mit den römischen Päpsten N. 3, 54
- Gaddus**, giebt Jac. Bracciolini italienische Uebersetzung der Cyropädie Xenophons, heraus N. 9, 48
- Gaden, Matth. Friedr.** Programma N. 4, 346. N. 6, 187
- Gaffarelli, Jac.** besorgt eine Ausgabe von Thom. Campanella Medicinal. lib. 7 N. 8, 241
- Gagnäus, Joh.** Erleuterungen über die Briefe Pauli N. 5, 23. 24
- Gagnier, Johan**, beurtheilet den Boulainvilliers in der Vorrede zu seiner Lebensbeschreibung des Mahomeds, B. 1, 21. hat eine lateinische Uebersetzung von des R. Saadlas, Sopher Saamunoth herausgeben wollen, B. 2, 14. wird an der vorgehabten neuen Ausgabe der kirchlichen Concordanz gehindert B. 7, 496
- Galater**, Umschreibung des Briefes Pauli an dieselben N. 11, 202
- Galatien**, vorgebliche Ableitung dieses Namens N. 2, 338
- Gale, Thom.** Sammlung verschiedener Lesarten im neuen Testament, B. 4, 200. giebt den Herodotum heraus, B. 8, 171. Sammlung historischer Schriften, N. 6, 70 f. Nachricht von diesem Schriftsteller, ebend. 72. giebt Antonii Iler britannicum heraus N. 11, 272
- Roger und Sam.** Nachricht von ihnen N. 11, 272
- Galeazzi, Gualdo**, beschreibt die Geschichte des Kaisers Leopold N. 8, 67
- Galenus**, soll die Dreinigkeit erkant haben B. 3, 237
- Galesinus, Pet.** verbessert Usuardi Märtyrerbuch B. 7, 435
- Galiläa**, eine vorgegebene Stadt in Africa N. 2, 144
- Galilei, Galileo**, Lebensbeschreibung, N. 9, 119. Bildnis, ebend. 120. Schriften, ebend. 120 f. Gefangenschaft,

- schaft, ebend. 125. Dialoghi delle due Sifteme del
 Mondo werden in Rom verbrant ebend. 126
 Galindo, wer diesen Namen geführt N. 5, 530
 Gallien, vorgebliche Ableitung dieses Namens N. 2, 283
 Gallier, Altertümer derselben nach Joh. Goropii Becani
 Meinung, N. 3, 500. Geschichte N. 8, 33
 Gam, Jon. de ratione anni solaris etc. N. 4, 444
 † Gambs, Joh. Mich. N. 4, 374
 Gambold, Joh. Nachricht von ihm N. 7, 180
 Gandersheim, wann dieses Kloster gestiftet worden N.
 11, 420
 Gandolfi, Dominici Anton. Briefwechsel N. 11, 144
 Gaon, Bedeutung dieses Titels B. 2, 11
 Garbitius, Matth. übersetzt die Geschichte Aristæ ins la-
 teinische N. 10, 28
 Gardinerius, widerlegt Christ. Sandii nucl. hist. eccles.
 B. 6, 330
 Garnett, Joh. Erklärung des Buches Hiob wird beur-
 theilt N. 3, 480 f.
 Gassari, Achill. chronologische Schrift N. 6, 476. (*)
 Gassendi, Pet. Lebensbeschreibung B. 4, 516. (1)
 Gasserus, Achill. Nachricht von ihm B. 4, 290. (***)
 N. 6, 476. (*)
 Gatackers, Thom. Streitigkeit mit Ludw. Cappel über den
 Namen גתא N. 10, 12
 Gattus, Ant. wird widerlegt N. 4, 157
 Ganbil, Ant. Antheil an den Observations mathematiques
 etc. par Souciet N. 11, 493
 Gaude, Joh. besorgt die Ausgabe von Hookers Schriften
 N. 7, 158
 Gaudenzio di Lucca, Beurtheilung der erdichteten Ge-
 schichte desselben N. 1, 181 f. N. 4, 467
 Gaudentius Paganinus, Verzeichnis seiner Schriften,
 B. 5, 265. Seltenheit seiner Schriften, B. 7, 32.
 greift den Inghiram wegen seiner etruscischen Altertü-
 mer an B. 8, 298
 Gaulon, eine Insel N. 8, 162-168
 Gaurici, Luc. Oratio de Inuentoribus, vtilitate et lau-
 de Astronomiae N. 16, 400
 N 4 Gau.

- Gautbertus, wird als Erzbischof nach Schweden geschickt N. 5, 245
- Gautier, Heinr. Beurtheilung dieses Schriftstellers N. 3, 373
- Gebet, schändliches, vom Toland, B. 3, 335. alte Gebräuche beim Gebete N. 5, 520. (**)
- Gebetbuch, von einem neunhundertjährigen Alter, N. 8, 443. lettisches N. 4, 397
- gemeines in England, wird ins französische übersetzt, N. 7, 215. Veränderungen desselben ebend. 216. 218. 220
- Gebhards, Bischofs von Costniz, Leben B. 6, 282
- Gehrillerii, Hieron. Schrift beim Schardius N. 1, 504
- Gedanken, philosophische, werden übersetzt, B. 2, 476. widerlegt ebend. 477
- Geddes, Mich. Nachricht von demselben B. 8, 490
- Gedichte, geistliche B. 4, 468
- Geheimnis, was es sey, B. 3, 316 f. sol es in der christlichen Religion nicht geben ebend. 316. 317
- † Geiger, Chr. Friedr. de summo palatii praefecto B. 2, 189
- Geist, Abhandlung von der Natur desselben, N. 3, 318. 323. 325. in der Körperwelt sollen unendliche Arten von Geistern seyn N. 4, 64
- heiliger, Streitigkeit über das Ausgehen desselben vom Sohne, N. 6, 433. Persönlichkeit, wird bestritten N. 11, 33
- Geistliche, deren Rechte werden bestritten, B. 3, 28 f. Erklärung, was Geistliche sind ebend. 29
- Geistlichkeit, wird vom Tindal angegriffen B. 7, 59
- Gelasius der erste, einige Briefe desselben N. 2, 435
- Geldarten der Alten N. 11, 401 f.
- Gelehrtenlexicon, allgemeines, wird in vielen Stücken be-
richtigt und ergänzt, N. 3, 119. 298. 332. 401. 421. 425. N. 4, 33. 203. (*) 207. 320. 348. N. 5, 41. 118. 332. 336. 347. 349. 355. 397. N. 6, 11. 17. 262 f. 263. 265. 496. N. 7, 25. 192. 290. 294. 306. 379. 488 f. 499. N. 8, 66. 89. 114. 241. N. 9, 299 f. 493. N. 10, 127 f. 245. 272. 279. 295. 371. 414 f. 436. 526. 547
- Gele:

- Geleuius**, Siegm. Nachricht von ihm N. 5, 35. N. 9, 418
- Gellie**, P. Nachricht von ihm N. 7, 68
- Gellii Noctes** werden erleutert N. 10, 52
- Gello**, Joh. Bapt. Inhalt der Unterredung, die von ihm benant worden N. 4, 31
- Gelous**, Siegm. verschafft dem Camerarius drey Handschriften vom Theognides N. 11, 115
- Gemara**, hierosolymitanische, wenn und von wem sie verfertigt worden B. 5, 17
- babylonische, Ausfertigung derselben, B. 5, 17 f.
- Ausleger ebend.
- Gemistus Pletho**, Geo. setzt Xenophons Geschichte fort N. 9, 45 f.
- Gemma Frisius**, Nachricht von ihm, N. 3, 488. Arithm. practicae Methodus facilis N. 5, 26. (*) 31 f.
- Kaineri**, Zusätze zu Appiani Cosmographie werden erleutert N. 5, 47 f.
- Genealogie**, Nutzen derselben in der Geschichte, B. 2, 59. B. 5, 469
- Genesii Werke** soll Vossius herausgeben B. 5, 459. (*)
- Geneverbibel**, beste Ausgabe derselben, B. 7, 9. 96. wird der Verfälschung beschuldigt; ebend. 23. wird vom Turretin vertheidiget ebend. 24
- Gennadii Catalogus virorum illustr.** N. 9, 61
- Gennadius**, zwey Schriftsteller dieses Namens N. 11, 96. (*)
- Scholarius**, Nachricht von ihm N. 11, 96. (**)
- † **Gensike**, Joh. Dav. Trauerrede über Ps. 94, 19. N. 11, 180
- Gentilis**, Scip. Schrift beim Volenus, N. 1, 466. kleine Schriften N. 7, 501. 504. (*)
- Valent.** Urtheil von der Hinrichtung desselben N. 4, 448 f.
- Alberici**, Schrift beim Volenus, N. 1, 466.
- Irrtum in Absicht dieses Schriftstellers ebend. 558
- Gentillet**, Innoc. ist Verfasser des Examln. concilii trident. B. 4, 81. ob er sich unter dem Namen Joach. sinus verborgen ebend. 187
- Gengius**, Geo. Nachricht von ihm N. 1, 33
- N 5
- Genu-

- Genucinus**, Geschichte desselben N. 1, 246
Genugthuung Christi, wird bestritten B. 4, 107: 109
Geographische Anmerkungen einiger Jesuiten in China N. 11, 494 f. 498
Geographus nubienfis, wer dadurch verstanden werde B. 4, 383
Georgier, Geschichte derselben N. 11, 534
Georgius, Verzeichnis aller Schriftsteller dieses Namens B. 5, 432
Scholarius, wohnet der florentinischen Kirchen-
 versammlung bey, N. 6, 426. bemühet sich eine Vereini-
 gung zu Stande zu bringen, ebend. 444. 446. 448. 511.
 weitere Nachricht von ihm N. 11, 96. (**)
Theoph. europäisches Bücherlexicon wird er-
 gänzt N. 8, 236
von Trapezunt, erleutert die Worte, wenn
 ich wil, daß er bleibe, u. s. w. B. 4, 42. wird vom
 Bessarion widerlegt, N. 10, 119. Schriften desselben
 beim Leo Allatius N. 7, 516
Dav. Lebensbeschreibung N. 1, 514
Metochita, Schrift beim Leo Allatius N. 7, 517
Georgs, Fürsten zu Anhalt. Conciones synodicae. N. 11,
 148. Nachrichten von diesem Herrn ebend.
Gerbelius, Nicol. Nachricht von ihm B. 2, 305. N. 6,
 396. 398
Gerber, Joh. de Romanorum Satira N. 9, 90
Gerbillon, ein Jesuit, dienet bey dem Kaiser in China als
 Ingenieur N. 8, 67
Gercken, Joh. Herm. widerlegt den Benj. Kennicot
 N. 10, 185
Gerdes, Dan. widerlegt den Joh. Stinstra N. 1, 268. (*)
Gerhards Meinung von der Zeitrechnung des Lebens Christi
 N. 11, 321
Gerhochi Schrift aduersus Simoniacos B. 6, 33
Gericht, letztes, Edelmanns Lehrbegrif davon N. 3, 413
Gerlach, Steph. Nachricht von ihm B. 6, 142. 144
Sam. Nachrichten von Potsdam N. 5, 545
Gerland, Joh. Rudolph, Mutmassung von ihm N. 10, 405
St. Germain, Geschichte dieser Abtey N. 7, 543
Germabi, Ableitung dieses Namens N. 2, 336
 Ger.

- Germanus**, Bischof zu Amiens, Geschichte desselben N. 2, 137
 von Auxerre, Nachricht von ihm in den Actis SS. N. 4, 58
- Germon**, Barthol. gelehrte Streitigkeit desselben, N. 4, 155 f. macht seine Absichten bey diesem Streit verdächtig ebend. 158
- Freifrau von Gersdorf**, Henr. Cath. giebt die Kosten zu einer wendischen Uebersetzung der Briefe Pauli an die Römer und Galater, N. 3, 471. 473
- Gerson**, schwedische Uebersetzung einiger Schriften desselben N. 1, 6
- Gerups**, Joh. Psalmen Davids N. 11, 307
- Gesamlete Nachrichten** von dem Erdbeben der Stadt Lissabon, u. s. w. N. 10, 92
- Gesangbuch**, lettisches N. 4, 397
- Geschichte der Päpste**, B. 2, 383. biblische, wird vom Bolingbroke als unzuverlässig verworfen, N. 9, 72. portugiesische, N. 10, 122. 125. niederländische, ebend. 132. 139. französische, ebend. 457. neuere, ebend. 252. 264. spanische, ebend. 522. gelehrte, ebend. 128. des 16ten Jahrhunderts, ebend. 408. der abendländischen Gegenden ebend. 236
- Geschichtsfunde**, wird vom Bolingbroke heftig getadelt N. 9, 70
- Geschichtschreiber**, englische N. 6, 68. 83. 175. 180. 244. 277
- Geschlechtermünzen**, werden erleutert N. 11, 63. 70. 391
- Geschlechtesregister Christi**, Versuch einer Vergleichung der Nachrichten beim Matthäo und Luca N. 1, 367
- Der Gesellige**, Beurtheilung dieser Wochenschrift, B. 1, 280. B. 3, 281. 375. B. 4, 466. Beschlus dieser Schrift B. 6, 467
- Gesetze der Menschen** B. 2, 547
- Gesius**, Gottfr. veranstaltet eine Ausgabe der zwölf kleinen Propheten N. 4, 203
- Gesnard**, Verfasser der Ecole de l'homme N. 3, 75
- Gesner**, Conr. Nachrichten von demselben, B. 6, 354. Erfinder der reinlosen teutschen Verse, ebend. 357. Urtheil

- theil von ihm und seinen Schriften B. 7, 167.
N. 2, 176
- Gesners, Joh. Matth. Explicatio castellani marmoris
cet. N. 5, 372. Einladungsschrift, N. 8, 92. Memo-
ria Io. Laur. Mosheimii, ebend. 464. Programma,
N. 9, 87. kleine teutsche Schriften ebend. 544
- Gewichte der Alten N. II, 403. 405
- Guzelius, Joh. Georgii und Johan Johannis, Nach-
richt von diesen abösischen Bischöfen N. 5, 265. N. 6, 287
- Ghilinus, Hier. Nachricht von ihm B. 5, 267
- Giambulari, Pet. Franc. Meinung von der Abstammung
der etruscischen und florentinischen Sprache N. 4, 31
- Gibellii, Abrah. Urtheil von Bellarmino N. 7, 407
- Gibsons Hirtenbriefe B. 2, 151
- Giggeius, Ant. Nachricht von ihm N. 6, 16. 17
- Gilasco Dodoneo, ein erdichteter Name N. 8, 181
- Gilby, Ant. Mitarbeiter an der englischen Genever Uebersetzung der Bibel B. 7, 96
- Gildas, Ausgaben dieses alten Geschichtschreibers von Grossbritannien N. 6, 71
- Gilles, Pet. Nachricht von ihm B. 1, 225
- Gillo, parisiensis, dessen Historia gestorum hieros. B. 6, 22
- Gisbert, Cocq, bringet die Psalmen in lateinische Verse N. 6, 492
- Gisle Jonson, übersetzt das Buch Jesus Sirach in die isländische Sprache N. 6, 285
- Gissur Einersson, übersetzt die Sprüche Salomonis ins isländische N. 6, 284
- Gisulfus, longo. ardischer Herzog von Benevent, giebt dem cassinensischen Kloster die höchste Gerichtsbarkeit N. 8, 42
- Giuntini, Franc. besorgt die Ausgabe der florentinischen Geschichte Jac. Nardi N. 3, 179
- Glagolitische Sprache, Nachricht von derselben N. 4, 203
- von St. Glain, übersetzt den Tractat. theol. polit. B. 1, 70
- Glandorps Geschlechtsregister einzelner römischen Familien N. 11, 259
- Glanvil, Joseph, wodurch die Schriften desselben Plus-
vi tra veranlasset worden N. 10, 437
- Gla,

- Glareani, Heinr.** historische Schriften beim Scharbuius N. 1, 502. 505. 507
- Glasemaker, J. H.** übersetzt den Tract. theol. polit. B. 1, 73. B. 8, 65. und Opera posth. Spinozae B. 1, 114
- Glasgowische** kleine Ausgaben alter Schriftsteller N. 10, 378
- Glaube**, falsche Begriffe von demselben, B. 3, 228 f. Cyrilli von Jerusalem Abhandlung dieser Lehre N. 11, 158
- Glaubensartikel** der englischen Kirche, sollen verfälschet seyn, B. 2, 270. Beweis davon, ebend. 272. 273. 274. Antwort darauf ebend. 281
- Glaubensbekenntnis**, wunderliches, B. 1, 250. Irrtum, daß das apostolische Glaubensbekenntnis von den einzelnen Aposteln verfertiget worden, B. 2, 82. der Socinianer, B. 3, 224. Nachrichten von dem apostolischen Glaubensbekenntnis, N. 5, 18. 531 (*) N. 6, 490 (9). Glaubensbekenntnis der reformirten Kirche in den Niederlanden N. 11, 14
- Glaubensbuch** der Juden B. 2, 9
- Glaubenslehre**, Geschichte derselben, N. 10, 236. wird durch arminianische und naturalistische Irrtümer vermin-
dert ebend. 367 (*)
- Gleichens, Job. Andr.** Reformationsgeschichte N. 8, 294
- Glicznernus, Fr.** Gespräch desselben N. 6, 144 (18)
- Glossa ordinaria** über die Bibel, wer der Urheber derselben sey, N. 3, 8. wer der Urheber der kleinern oder Interlinearglosse sey ebend.
- Glossaria graeca**, verschiedene Ausgaben davon B. 4, 494
- Glückseligkeit**, sol blos in angenehmen sinnlichen Empfindungen bestehen B. 3, 267 f.
- Glycas, Mich.** Nachricht von ihm und seinen Schriften, B. 5, 419 (**) 420. 427. Beurtheilung seiner Geschichtsbücher ebend. 419. 421
- Gnapheus**, Nachrichten von ihm, B. 4, 29. und seinen Schriften ebend. 30 (1)
- Gnodalii, Pet.** Schrift beim Scharbuius N. 1, 508
- Gnostische** Lehrsätze und Gebräuche, werden mit den herrenhutischen verglichen N. 7, 182
- Goari, Jac.** besondere Anmerkungen über den Syncellus werden beurtheilet, B. 5, 411. imgleichen die über den Theo-

- Theophanes, ebend. 414. Seltenheit seines Euchologii N. 3, 359
- Gobelin, spöttische Schilderung von diesem Abte N. 10, 261
- Gobelinus Laridius, Nachricht von ihm N. 5, 12
- Gobellinus, was er geschrieben B. 2, 172
- Gobien, Streitigkeit über eine Schrift dieses Jesuiten N. 7, 150
- Gobler, Justin. Schrift beim Schardius N. 1, 507
- Goclenius, Rud. Nachricht von ihm, B. 3, 415. wird vom Wencesl. Schilling angegriffen N. 2, 302
- Godeau, Ant. Nachricht von ihm N. 7, 213
- Godelevat, Wilh. Schrift beim Schardius N. 1, 514
- Godhard, Lebensbeschreibung dieses hildesheimischen Bischofs aus dem 11ten Jahrhundert N. 2, 140
- Godofredus, Jac. Samler des Mercure Jesuite B. 3, 247 giebt Photii Auszüge aus Philostorgii Kirchengeschichte heraus N. 10, 346
- Godwin, Franc. Ausgaben seines Verzeichnisses der Bischöfe von England N. 6, 247
- a Goes, Damianus, besorgt eine italiänische Uebersetzung von Alvarez äthiopischer Geschichte, B. 8, 488. Schrift beim Schardius N. 1, 513
- Goeskenius, Heintr. Uebersetzer des lettischen neuen Testaments N. 4, 303
- Götter, gewöhnliche Benennung der syrischen Könige N. 11, 59
- Götterlehre der Griechen N. 11, 337
- † Götz, Job Melch. prüft die Schrift les Moeurs, B. 5, 91 f. Nachricht von dem sogenannten mansfeldischen Thaler, ebend. 370. Betrachtungen über den Zustand der Welt und der Menschen nach dem jüngsten Gericht, N. 3, 463. von der Auferstehung der Todten, N. 4, 367. Sammlung auserlesener Kanzelreden, N. 6, 277. N. 7, 365. Todesbetrachtungen N. 7, 365
- † Götzberg wird vom Maximil. Wilh. Schallenburg widerlegt N. 3, 181 f.
- Götzendienst, Ursprung desselben B. 3, 307 f.
- Goffridi vindocin. Epist. Opusc. Sermones N. 2, 426
- Gogavintus, Anton. giebt Cl. Ptolemäi drey Bücher von der Tonkunst lateinisch heraus N. 10, 398
- † Gold:

- † Goldhagen, Job. Eustach. de Epicureismo poet. N. 5, 546
 Herm. Unwissenheit dieses Jesuiten N. 8, 17
 Golias, Jac. hilft Castello bey seinem Lex. heptagl. B. 8,
 407. arabisches Wörterbuch N. 6, 18
 Golner, Thom. übersetzt den 23sten Psalm in anacreontische
 Verse N. 7, 504
 Goltzius, Hub. Bildnis desselben, N. 8, 333. macht sich
 verdächtig, N. 11, 256. 259. wird vertheidiget, N. 8,
 333. N. 11, 259
 Gomarus, Franc. wird vom Ludw. Cappel widerlegt
 N. 10, 12
 Gondemars Antheil an der Unterdrückung einer Stelle in
 des de Domitius Buche de Republ. eccles. B. 8, 210 f.
 Gonsalvus, Lud. beschreibt Ign. Loyola Leben N. 4, 60
 von Gonzaga, Julia, ein gelehrtes Frauenzimmer
 N. 2, 289 f.
 Gonzalez, Didac. vertheidiget die agredanische Offenba-
 rung N. 4, 212. N. 8, 61
 Goodwin, D. Auszug aus dem 2ten Theil seiner Schrift
 von der Erkenntnis Gottes des Vaters und seines Sohns
 Jesu Christi N. 10, 464. (8)
 Thom. Nachricht von der Schrift desselben, Mo-
 ses et Aaron B. 2, 515
 Gooldman, Franc. hilft die Ausgabe der Critic. sacr. be-
 sorgen B. 8, 41
 Gorcumische Märtyrer, Geschichte derselben in den Actis SS.
 N. 4, 39
 Gordiani, wie viele diesen Namen geführt N. 11, 65
 Gorius, Ant. Franc. Nachricht von ihm, B. 8, 439. (1)
 Schriften beim Volenus, N. 1, 468. Antheil an dem
 Mus. corton. N. 5, 236. giebt die vom Joh. Bapt.
 Dorno gesammelten Aufschriften heraus, ebend. 157. er-
 leutert die Münzen Domitiani und der beiden Vespasia-
 nen, im Thes. morell. N. 11, 396. erleutert die tra-
 janische Ceule ebend. 399
 Goropias Becanus, Joh. Nachricht von ihm und seinen
 Werken N. 3, 488 f.
 Gorraus, Joh. Nachricht von ihm N. 5, 40
 Gosla

- Goslavins, Adam, a Bebelno, Nachricht von diesem Gocinianer B. 6, 321
- Gorhenburgisches Stift, Nachricht davon N. 5, 270
- Gothische Könige, Reichsfolgen derselben N. 4, 308. N. 11, 60
- " " Münzen, Erleuterung derselben N. 4, 308
- " " Buchstaben, Altertum derselben, B. 6, 506.
- Uebereinstimmung derselben mit der alten Cursivschrift der Römer N. 7, 155
- " " Evangelien N. 5, 63
- Gothland, Nachricht von der dortigen Superintendentur N. 5, 272
- Gothofredi, Jac. Streitigkeit mit dem Sirmond N. 2, 428
- Gotschalcus, Solem, Nachricht von ihm B. 7, 506
- Gott wird geleugnet, B. 2, 166. 167. wird unter Bildern vorgestellt, ebend. 551. Gehorsam gegen denselben, ebend. 553. Dienst desselben, ebend. 554. Joh. Crellii Beschreibung von Gott und seinen Eigenschaften, B. 6, 173. verschiedene Beweise von dem Daseyn desselben, werden verworfen, N. 2, 302 f. Ableitung der Benennung desselben, ebend. 337. daß die vnitas individualis Gottes bewiesen werden könne, wird geleugnet, ebend. 309. die natürliche Erkenntnis Gottes wird gänzlich geleugnet, ebend. 312. Beweise vor die Wirklichkeit Gottes, N. 3, 320 f. von den drey Personen der Gottheit ebend. 321
- Gottesgelehrsamkeit, nachtheilige Beurtheilung derselben N. 1, 221. 225
- Gottfried, J. A. C. schreibt wider die Juden N. 4, 281
- " " Joh. Ludw. wer er sey N. 4, 324
- " " Joh. Jac. Nachricht von seinem Uebertritt N. 4, 456
- Gottheit Christi, die Lehre davon sol zur allgemeinen Religion gehören, B. 3, 237. wird angegriffen ebend. 533. 545
- Gottschalck, veranlasset viele Streitigkeiten N. 10, 240 f.
- Gottsched, Joh. Chr. Beschuldigung desselben gegen die Obersalz wird widerlegt, B. 7, 85. 86. Angriffe gegen den Nicéron, B. 8, 333. Vorübungen der Dichtkunst werden geprüft, N. 11, 281. Klagen über ihn, N. 11, 340. historische Erzählung und kritische Beurtheilung der durch

- durch des Herrn Prof. Gottscheds der 6ten Auflage seiner
Philosophie beigefügten Anhang entstandenen Streitig-
keiten N. 11, 367
- Gondani, Corn. Antheil an der antwerpschen Polyglotte
N. 1, 292
- Goujet wird wegen seines Supplem. au Dictionaire de Mo-
reri verfeßert N. 3, 342
- Goulart, Sim. Urheber der französischen Uebersetzung von
Bezâ Icon. Viror. illustr. B. 7, 473. 474. Antheil an
der Durchsichtigung einer Genever Bibelausgabe N. 2, 381
- Goula, Nic. besorgt die Ausgabe des Apollinarius N. 7, 100
- de Gourgues, Dominic. thut den Spaniern in Florida
vielen Schaden N. 7, 31
- Gousset, Jac. Nachricht von demselben B. 7, 18
- Gouye befördert eine Sammlung von Anmerkungen, die von
einigen Jesuiten in Indien, Siam und China gemacht
worden, zum Druck N. 11, 493
- Graan, Ol. Stephani, giebt ein Manuale lapponicum
heraus N. 6, 298
- Grabe, Joh. Ernst, Antheil an der oxfordischen Ausgabe
des neuen Testaments, B. 4, 202. Streit mit Whiston,
ebend. 490. Nachrichten von demselben B. 6, 228. 230
- Grabener, Chr. Gottfr. Untersuchung vom Verfasser und
Alter des Wolff-Dietrichs N. 3, 528 = 545
- Grabschriften N. 8, 34
- de Gradibus, Job. Nachricht von ihm N. 3, 14
- Grâvius, Joh. Geo. Nachrichten von demselben B. 4,
131. N. 5, 57
- Grafen von Toulouse, Geschichte derselben, B. 2, 289. sind
abgebildet, ebend. 286. Graf von Beaumont, N. 8, 179.
von Esser ebend. 178
- Gramlich, Job. Andr. Nachricht desselben von den
durch das quesnellische neue Testament erregten Streitig-
keiten B. 6, 391
- † Grammaire elementaire etc. N. 5, 282
- Grammatik, hebräische, B. 1, 112. älteste, ebend. 369.
Auflage derselben, ebend. 374. syrische, N. 3, 120 f.
türkische ebend. 296

- de Granada, Ludw.** Werke, sollen arabisch vorhanden seyn B. 8, 493
- le Grand, Joach.** Nachricht von ihm, B. 4, 489 f. N. 1, 41. giebt eine französische Uebersetzung der handschriftlichen Nachrichten des Jesuiten Hieron. Lobo, von Ethiopia, heraus N. 10, 437
- Granville, Geo.** Lebensbeschreibung N. 11, 271
- Grassi, Horat.** eines Jesuiten, astronomische Schriften N. 8, 124 f.
- Gratius, Orthuinus,** hat ausgeschrieben B. 2, 493
- Gravamina** des Reichs B. 1, 562. 570
- Graverol, Joh.** Nachricht von ihm beim Menard, N. 10, 367. des Points fondamentaux de la Religion chretienne ebend. 367 (*)
- Gravii, Heintr.** Anmerkungen über den Hieronymum N. 9, 49
- „ „ **Epochae** N. 8, 68
- Greaves, Joh.** Nachricht von ihm B. 4, 387
- „ „ **Thom.** Anthell an der englischen Polyglotte B. 8, 397. 398
- Gredonius, Antius,** ein vorgegebener etruscischer Geschichtschreiber B. 8, 305
- Greene, Rich.** philosophisches Lehrgebäude N. 10, 141
- Gregoras, Niceph.** Nachricht von seinem Leben und Schriften B. 5, 457
- Gregorius** der erste, Meinung desselben von der Art, wie die Apostel die Consecration verrichtet, wird verworfen, N. 3, 216. setzt die Lehre vom Fegfeuer auf einen festen Fus N. 10, 239
- „ „ der 2te, Nachricht von ihm, N. 1, 249. sucht sich bey Gelegenheit des Bilderstreits von der Notmäßigkeit der griechischen Kaiser loszumachen N. 10, 239
- „ „ der 3te, Synodaldecret desselben N. 5, 529
- „ „ der 7te, wird vertheidiget, B. 6, 18. Lebensbeschreibung, B. 2, 496. versuchet die Abschaffung der spanischen Liturgie, N. 4, 51. masset sich das Recht an, Bischöfe zu investiren, N. 10, 427. mutwilliges Verfahren, ebend. 242. Dictatus Papae werden als acht angeführt ebend.
- Grego.**

- Gregorius der 11te**, verkürzt das Ziel der päpstlichen Jubelfeier N. 3, 65
- der 13te, giebt den Jesuiten allein die Freiheit, das Evangelium in Japon zu predigen, N. 3, 152. Verdienste um Ephraims des Syrers Werke N. 7, 442
- der 15te, Verfahren dieses Papstes bey den Streitigkeiten über die unbesleckte Empfängnis Maria, N. 6, 423 f. Nachricht von dem Conclave, darin er erwälet worden N. 10, 459
- der Große, Lebensbeschreibung desselben, N. 1, 363. N. 6, 441. Lehrgebäude N. 10, 239
- von Nazianz, Hieronymi Lehrer, N. 8, 53. Geschichte, N. 2, 145. 161. Handschrift von den Werken desselben N. 6, 231
- von Tours, Nachricht von ihm N. 2, 544
- von Tiferno, übersetzt den Strabo ins lateinische N. 5, 110
- von Nissa, widerlegt den Apollinar. B. 6, 240. Lebensbeschreibung, N. 1, 362. einige Schriften desselben beim Zacagni N. 2, 445
- Protosyncellus, Schriften desselben beim Leo Allatius N. 7, 516
- Patriarch zu Constantinopel, Handlungen desselben auf der florentinischen Synode N. 6, 426. 449. 452. 498. 505. 509
- Bar-Hebraeus, siehe Abulpharagius.
- Malathiensis, Nachricht von ihm N. 7, 426
- Gregory**, ob er das oxfordische neue Testament herausgegeben B. 4, 201
- Anmerkungen über Geo. Cheynes philosoph. Principles of Religion, N. 8, 148. wird vom Cheyne widerlegt N. 10, 144
- Grenier**, übersetzt einen Theil der Offenbarungen der Maria d'Agreda N. 4, 212
- Gretfers**, Jac. Erleuterungen über den Codinus werden beurtheilt, B. 5, 451. Veranlassung seiner Admonit. ad exteros de bibliis tigurinis N. 5, 195
- Griechen**, woher sie ihre Buchstaben bekommen, N. 2, 343. N. 5, 228 f. sollen sich vor Cadmi Zeiten der pelasgischen D 2 Buchs

- Buchstaben bedienet haben, N. 5, 236. Gewonheiten derselben in Absicht der Ueberbleibsel des heiligen Abendmals, N. 3, 257. Abhandlung von den Sontagen und Wochen derselben, ebend. 347. Goropii Meinung von den Buchstaben der Griechen vor Palamedis und Cadmi Zeiten, ebend. 495. Götterlehre, N. 11, 337. Werth ihrer Geldarten, ebend. 401. Münzen, ebend. 403 f. Gewichte, ebend. 403 f. legen sich auf die Schiffart, ebend. 408. Buchstaben, werden erleutert ebend. 55
- Griechische Kirche, verschiedene Streitschriften derselben gegen die lateinische, B. 6, 271. 277. 279. verschiedene Secten in derselben, B. 8, 37. Gebräuche derselben N. 6, 223 (9)
- „ „ Dichter, werden aus Münzen erleutert N. 11, 71
- „ „ Geschichte, wird durch Münzen erleutert N. 11, 69
- „ „ Patriarchen und Bischöfe N. 4, 43 f.
- „ „ Jahre, sind verschieden von anderen N. 11, 326
- „ „ Bibelübersetzung der 70 Dolmetscher, Zeit ihrer Ausfertigung, N. 11, 337. ob sie allezeit im neuen Testament angeführet werde ebend. 341
- „ „ Zeitrechnung, Altertümer derselben N. 11, 337
- Griffith, wer diesen Namen geführt N. 6, 177 f.
- Grimbert, Ant. Nachricht von ihm N. 2, 422
- Grindal, Edm. Erzbischof zu Canterbury, Nachricht von demselben N. 5, 331
- Grilabourdin, fabelhafte Erzählung von diesem Franciscanermönche N. 8, 550
- Grodecis Uebersetzung der Werke Cyrilli wird verbessert N. 11, 155
- Gröningische Professores u. s. w. N. 7, 536
- † Grönitz, Aug. Christ. de annulo etc. N. 5, 464
- Grönland, wird entdeckt N. 7, 28
- Gronov, Jac. Nachrichten von ihm, B. 4, 161 f. unerträglicher Hochmut dieses Kunstrichters, B. 8, 175. Beurtheilung seiner Arbeit über den Polybius, N. 3, 424. beurtheilet den Bosius zu hart, N. 6, 212. tadelt Ezech. Spanheims Dissertt. N. 11, 50
- „ „ Job. Fried. Briefe in Burmans Sammlung B. 7, 477
- † Gro-

- † Groschencabiner, neu eröffnetes, 4tes Fach, B. 2, 288.
6tes Fach B. 6, 91
- † Großväterliche Erinnerungen N. 11, 180
- Grotius, Hugo, wird papistischer Irthümer beschuldigt,
B. 4, 79. verschiedene Ausgaben seiner Schrift, de coe-
nae administratione etc. B. 7, 62. 63. Briefe desselben
in Burmans Sammlung, ebend. 476. de imperio sum-
marum potestatum circa sacra, N. 6, 166 (*) (1) wird
vom Muratorio bestritten, N. 3, 259. türkische Ueberset-
zung seiner Schrift von der Wahrheit der christlichen Reli-
gion, ebend. 294 f. Meinung von dem Namen eines ge-
wissen Kindes, N. 8, 165. Meinung von dem Lande
Mod N. 10, 339
- Grotta di S. Paolo, Ungrund dieser Erdichtung N. 8, 167
- Gründler, Joh. Ernst, übersetzt die fünf Bücher Moses
ins portugiesische N. 2, 297
- † = Joh. Christ. Predigt über Pred. Salom. c. 12, 1.
N. 5, 545
- Grünthlerin, Olymp. Morata, Ausgaben ihrer Werke,
N. 4, 124. ihrer Briefe ebend. 224
- Grundtext, hebräischer, sol erst im 5ten Jahrhunderte
seyn gemacht worden N. 3, 409
- Gruener, Joh. Fried. besorgt eine Ausgabe des Eutropius,
N. 3, 92. de odio humani generis Christianis olim a
Romanis obiecto, Exercitat. hist. tres N. 8, 471
- Geuter, Janus, Nachricht von ihm, N. 5, 58 f. 63. 64.
verschafft dem Seberus zwei Handschriften der heidelbergi-
schen Bibliothek, von Pollucis Onomest. N. 10, 511
- Grynäus, Sim. Nachricht von ihm, B. 3, 424. 517. Ir-
tum wird verbessert N. 10, 308
- = = Job. Jac. Schrift desselben N. 6, 225 (13)
- Gryphius, Sebast. Nachricht von diesem gelehrten Buch-
drucker N. 1, 386
- Guagninus, Alex. de religione Moscouitarum omniumque
Ruthenorum N. 6, 117 (7)
- † Gualther, Rod Brief an Franc. Lismani B. 1, 471
- Gualtherus, Rudolph. Antheil desselben an der Zürcher
lateinischen Bibel vom Jahr 1543, N. 5, 192. Ueberset-
zung des Jul. Pollux wird verbessert N. 10, 511
- Gual

- Gualtheratius, Car.** Nachricht von ihm, N. 4, 231. samlet Petri Bembi Briefe N. 11, 125
- Guarimberti, Matth.** Opusc. de radiis et adspectibus Planetarum N. 10, 119
- Guarini von Verona,** Antheil an der lateinischen Uebersetzung vom Strabo N. 5, 110
- Thom. Druckerzeichen N. 7, 191
- Guarnaccius, Marius,** ein grosser Beförderer der Altertumskunde in Italien B. 8, 454
- Gudius, Marquard,** samlet Zusätze zu Gruters alten Aufschriften N. 5, 57
- Gueinzus, Christ.** Nachricht von demselben B. 7, 402
- Guelßen,** Nachricht von diesem Geschlecht B. 6, 276
- Göldene Gesellschaft** N. 10, 93
- Zeit, künftige, Julii Sperbers Träume davon N. 10, 408
- von Guldenstein, Graf,** Nachricht von ihm N. 10, 258
- Guibert von Gemblours,** Nachricht von ihm N. 2, 153
- Guicciardini, Franc.** Geschichte wird fortgesetzt, N. 4, 33. Urtheil von ihm, ebend. 248. Ausgaben seiner Geschichte, ebend. Uebersetzung, ebend. 252. unzerstümmelte Ausgaben seiner Geschichte, ebend. 251. wer die niederländische Uebersetzung derselben verfertiget, N. 5, 26. Geschichte vom Anwachs des Papsttums, in der Schrift papal Vsurpation and Persecution N. 10, 425
- Ludew. Beschreibung der Niederlande wird ins lateinische übersetzt N. 5, 26
- Guiduccius, Marius,** untersucht die Richtigkeit der von Inghiram gefundenen etruscischen Denkmale, B. 8, 301. Schreiben an den Jesuiten Tarqu. Galluzzi N. 8, 124
- Guillard, Carola,** Nachricht von dieser berühmten Buchdruckerin N. 1, 392
- Gunnari Birger,** Erzbischof von Lunden, besorgt die erste Ausgabe Saxonis, zu Paris N. 5, 263
- Gunlaugus,** Nachricht von diesem nordischen Schriftsteller N. 6, 303
- Gunterus,** ein Einsiedler, Lebensbeschreibung desselben B. 6, 270
- schreibt eine Gesch. von Constantinop. B. 6, 276
- Gustav**

- Gustav der erste, König in Schweden, Geschichte desselben
N. 4, 545
- Adolph, veranstaltet eine schwedische Bibelausgabe,
N. 1, 1. 9. Leichenrede auf ihn, ebend. 37. Geschichte,
wird unrichtig vorgetragen N. 7, 81
- Gustavson, natürlicher Sohn des Königs Gustav
Adolph, Geschichte desselben beim Arkenholz N. 1, 37
- Gutbier, Aegid. Nachricht von ihm B. 8, 198
- Gutbrand, Thorlaksson, veranstaltet die erste Ausgabe
der Bibel in isländischer Sprache N. 6, 284 (2)
- Guthberleth, Tob. Schriften beim Polenus N. 1, 467.
471. 473
- † Gutschmidt, Job. Friedr. vertheidiget die Wahrheit der
Geschichte der Auferstehung Jesu, gegen Edelmanns Ein-
würfe N. 4, 374
- de Guyon, Johanna Maria, macht sich des Quietismi ver-
dächtig B. 7, 8
- Gyllenstierna, Gräfin, übersetzt den Josephus aus dem
französischen ins schwedische N. 4, 80
- Gyllius, Pet. Nachricht von ihm B. 4, 398

H.

- Haaramaal, Benennung eines Stücks der samundischen
Edda N. 3, 446
- Haberman, Job. Uebers. seiner Gebete ins wendische N. 3, 470
- Haberti, Isaaci, Abhandlungen in dem Archierat. werden
beurtheilt N. 3, 358
- Hacke, Pet. besorgt die Ausgabe der holländischen Bibel von
1591. B. 5, 5. N. 4, 477
- Hackspan, Theod. Erzählung der Art, wie er die jüdische
Streitschrift Mizzachon in die Hände bekommen B. 7, 329
- Hadrians des 6ten Bildnis und Lebensbeschreibung N. 10, 139
- van Haecht, Wilh. übersetzt die Psalme N. 4, 486
- † Hahn, Job. Friedr. Betrachtung u. s. w. N. 5, 92.
Programma, ebend. 545. wie nötig und nützlich Auto-
psia sey N. 9, 464 f.
- Hänsel Maier, der Dichter, wer diesen Namen geführt
N. 7, 295
- Haer, Dav. ist nicht der Verfasser des malayischen Wör-
terbuchs N. 4, 394

Hafen

- Hafenreffer, Matth. besorgt eine Ausgabe des neuen Testaments, N. 2, 19. Todesjahr desselben ebend. 20
 Hafftitius, M. Pet. Nachricht von einer handschriftlichen Chronik desselben von der Mark Brandenburg B. 6, 54
 Haga, Cornel. veranstaltet eine neugriechische Uebersetzung des griechischen neuen Testaments N. 8, 3
 Hagarener, Gehet wider diese Leute N. 7, 521
 Hageman, Joh. Geo. Nachrichten werden verbessert, B. 6, 285. N. 3, 12. 14. 191 f. 194. 198. 379. 382. N. 4, 286. 303. 472 f. 491. N. 5, 201. 206. 304. 306. 393. 474. N. 6, 3. 98. 379 f. 385. N. 7, 191. N. 8, 5.
 Hainlin, Joh. Jac. Nachricht von ihm N. 4, 295
 da Halde Geschichte des tartarischen Krieges wird beurtheilet N. 7, 174
 † Hales, Steph. Statik des Geblütes B. 2, 190. N. 10, 149
 de Hales, Alex. erfindet den päpstlichen Ablas N. 3, 71
 Halesii, Joh. merkwürdiger Brief N. 8, 141
 Hall, Jos. Urheber des 2ten Theiles von Thom. Mori Vtopia N. 1, 558
 Hallett widerlegt Chubbs true Gospel, B. 5, 24. wird widerlegt ebend. 212
 = = Jos. des jüngern, exegetische Schriften N. 8, 114 f.
 = = = der ältere, veranlasset eine Spaltung der presbyterianischen Gemeinde N. 8, 219
 Halley Methode mit den Gleichungen höherer Grade oder Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ihnen zu ziehen, N. 10, 149. Meinung von der Aenderung der Winde durch die verschiedenen Bewegungen der Sonne, ebend. 333. Berechnung einer Sonnenfinsternis ebend. 439 (*) (2)
 = = Steph. vegetable Staticks N. 10, 149
 = = Edm. Nachricht von ihm N. 7, 327. 332
 Haloanders, J. A. Institutionum imperialium αναλυσις B. 7, 170 (1)
 † Halmeyers, Sam. Christ. Diss. theol. N. 1, 190
 Haly Albobazen, Nachricht von ihm B. 7, 141
 † Hambergers, M. Geo. Chr. zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern von Anfang der Welt bis 1500, erster Theil N. 9, 465
 des Hamburgischen Ministerii Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri N. 3, 364
 du Ha

- du Hamel, Job. Bapt. Nachrichten von ihm B. 7, 473
 Hammond, Heint. Fells Nachrichten von ihm, B. 7,
 126 f. Antheil an der englischen Polyglotte B. 8, 382
 Handschriften, Verzeichnis derselben in dem königlich = pa-
 risischen Büchervorrath, B. 5, 83 f. Handschriften die vom
 Wetstein bey seiner Ausgabe des neuen Testaments ge-
 braucht worden, N. 4, 115. handschriftliche Stücke der
 70 Dolmetscher, N. 5, 231 der sibyllinischen Bücher,
 ebend. 231. Verzeichnis verschiedener Handschriften, B.
 6, 54. N. 5, 227. N. 6, 227 = 238. 270. N. 10, 68. 375.
 284. 317. 319. werden vom Herm. Goldhagen in unrich-
 tiger Bedeutung genommen, N. 8, 20. longobardische,
 ebend. 38. der leidenschen Bibliothek, ebend. 78. der
 utrechtischen, ebend. 81. der vantesianischen, ebend. 82.
 arabische, türkische und persische, ebend. 88. de mor-
 te Petri et Pauli, ebend. 167. königlich = englische, N.
 10, 83 f. der Bibel, ebend. 13. 33. 35. 85. engländische
 und irländische, ebend. 84. persische, ebend. 85. cotto-
 nianische, ebend. 85. abgedruckte Proben, ebend. 86.
 Merkmale des Alterthums, ebend. 87. 89. der Richtig-
 keit, ebend. 89. Ptolemäi, ebend. 398. der ethiopi-
 schen Geschichte des Jesuiten Hieron. Lobo, ebend. 437.
 einer hebräischen Uebersetzung des Themistii, ebend. 467.
 Rich. Simons Pentat, ebend. 471
 Handschriftliche Anmerkungen, Melanchthons zu einer
 lateinischen Bibel, N. 10, 191. ebendesselben über den
 Claud. Ptolemäus, ebend. 307. eines Ungenanten über
 den Claud. Ptolemäus, ebend. 220. Lardners zu seiner
 Schrift Credibility etc. ebend. 355. über Petri Castel-
 lani Schriften ebend. 415
 Hannonis Periplus, wer der Verfasser davon sey B. 4, 390
 Hansen, Pet. schreibt wider J. C. Edelman N. 4, 345
 Harald Haarfager, norwegischer König N. 4, 430. 432
 Haraldson, Olaf, Nachricht von ihm N. 4, 434
 Haran sol Charras seyn N. 5, 136
 Harboe, Lud. Nachricht von der isländischen Bibelhisto-
 rie N. 6, 283
 Harding, Sam. Mutmassung von ihm N. 5, 86
 Hardinge, Job. Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
 von

- von der Hardt, Herm. Autographa Lutheri et coacuo-
rum, können vermehret werden N. 10, 83
- Harduin, Joh. Sammlung der Conciliorum wird beurthei-
let, B. 3, 258. Schicksal dieses Werks, ebend. 261.
Ausgabe des Plinius wird beurtheilet, N. 5, 113. wird
widerlegt, N. 6, 450 (x) tadelt Ezech. Spanheims Dis-
sertatt. de Vsu et Praest. Numism. N. 11, 50. wird wi-
derlegt ebend. 58. 67. 391
- Hare, Franc. wird vom Whiston für den Verfasser einer
freigeisterischen Schrift ausgegeben N. 8, 139
- Harenberg, Joh. Christ. Schrift beim Ugolin, N. 4,
413. Meinung von der Insel, darauf Paulus Schiff-
bruch gelitten N. 8, 169
- Hariots Methode, mit den Gleichungen von höheren Gra-
den oder Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ih-
nen zu ziehen N. 10, 148
- Harlemii, Joh. Antheil an der antwerpischen Polyglotte,
N. 1, 292. 308. Register über die Bibel N. 3, 21.
N. 7, 193
- de Harley, Franc. Erzbischof zu Paris, hitziger Gegner
des Dupins N. 8, 365
- Harmer's Antheil an der Königsbibel B. 7, 103
- Harold, Franc. beschreibt Luc. Waddings Leben N. 11, 228
- Harprecht, Joh. soll Verfasser von der Lucerna salis Phi-
losophorum seyn N. 10, 404
- von Harrach, Graf, Lucumo der Academie zu Cortona im
Jahr 1735 B. 8, 461
- de Harrera, Thom. wird widerlegt N. 11, 228
- Harris, Joh. Lexicon technicum wird beurtheilet N. 1, 372
- Harrison, Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- = = Wilh. Gehülfe des Raph. Holmshead bey Aus-
fertigung der Chronicles etc. N. 5, 217
- Hartlieb, Sam. Herausgeber des Prodromus Panfophiae
Comenii B. 7, 419
- Hartman, Joach. Vindiciae Exegeseos dicti 2 Petr. 2, 1.
N. 6, 279
- Hartsoecker, Christ. Nachricht von ihm N. 4, 492
- Harvey, Wilh. Bildnis und Lebensbeschreibung dieses be-
rühmten Arztes N. 10, 419
- † Hase,

- † Hase, M. Christ. Gottfr. Versuch eines Lehrgebäudes der hebräischen Sprache, B. 5, 346. philosophische Anweisung zur französischen, italienischen und englischen Sprache, B. 6, 467. Gedanken über die Haushaltung der Menschen überhaupt, N. 8, 469. Gedanken über den Frieden und Unfrieden der Kirche, nach dem Hohenlied Salomonis, ebend. 469. Erleuterung der Gedanken im hohen Liede Salomonis überhaupt, Erstes Stück N. 9, 369
- van Hasel, Joh. übersetzt die Evangelia Johannis und Lucæ ins malayische N. 4, 392
- Hasidæer, Joh. Drusii Nachricht von dieser Patten N. 10, 288
- † Hanber, Eberh. Dav. Jrtum, B. 4, 312. Ausflaß von den Blauen und Janssonen, B. 7, 364. biblische Zeitrechnung N. 4, 370
- Havertkamp, Sigeb. Anteil an Joh. Voleni novis Supplem. vtriusque Thesauri caet. N. 1, 463. tadelt Ez. Spanheims Dissert. de Vsu et Praest. Numism. N. 11, 50. beschreibt die Münzsammlung der Königin Christina von Schweden, ebend. 75. erleutert einige vom Andr. Morell zurückgelassenen Zeichnungen von Münzen, ebend. 256. Verdienste um den Thesaurum morell. ebend. 396
- des Hayes, Pet. Nachricht von ihm N. 2, 338
- Haym, Nic. Franc. Versen werden verbessert, B. 5, 91. 92. 97. 99. N. 3, 202. 234. 267. N. 9, 47. 314. 316. N. 10, 190. N. 11, 126
- Hearne, Thom. Ursach der Kostbarkeit der Schriften desselben, N. 8, 22. Nachricht von dem Leben und Schriften desselben ebend. 22
- Hebedjesu, Nachricht von diesem syrischen Schriftsteller N. 5, 126. 144
- Hebräer, Lehrsätze werden gesprächsweise vorgetragen, B. 2, 506. Nachricht von ihrer Dichtkunst, N. 7, 429. Erleuterung des Briefes an die Hebräer, N. 10, 389 f. N. 11, 27. 29. Umschreibung dieses Briefes N. 11, 202.
- Hebräische Buchstaben, anfängliche Gestalt derselben, B. 8, 385. Goropii seltsame Gedanken davon N. 3, 497 f.
- „ „ Münzen werden erleutert N. 11, 403
- „ „ Namen aus der Bibel, werden erklärt N. 11, 382
- Hebräi

- Hebräische Zeitrechnung wird für verfälscht ausgegeben, N. 11, 327. wird vertheidiget, ebend. 328. wird unrichtig erklärt ebend. 335 f.
- Sprache, Fantis Pagnini und Franc. Raphelengii Verdienste um dieselbe, N. 1, 296. 297. andere Hülfsmittel zu Erlernung derselben, ebend. 298. N. 5, 102 f. N. 7, 398. 406 f. Vollkommenheit derselben, N. 4, 502. Goropii Meinung von dem Altertum derselben N. 3, 494
- Hebräischer Text wird vom Whiston für verfälscht ausgegeben, B. 4, 420. 421. Mittelweg bey Beurtheilung der unverfälschten Richtigkeit desselben N. 1, 404
- † Hecker, Joh. Wilh. Religion der Vernunft N. 3, 465
- Hederich, Joh. (Heidenreich) Streitschriften desselben gegen Sim. Theoph. Turnovium N. 6, 144. 145
- Hegius, Alex. Erasmi Lehrer, N. 10, 77. Urtheil von der Vulgata ebend. 76 f.
- Heidegger, Joh. Heinr. Mitarbeiter an der Zürcher deutschen Bibel N. 5, 482
- Heiden, was sie wider die Christen einwenden, B. 1, 515. ob sie verdammt sind, ebend. 519. Parteilichkeit ihrer Geschichtsbücher in Absicht der Christen N. 4, 88 f.
- Heidenreich, siehe Hederich.
- Heilige, Theilung der römischen Kirche über die Verehrung der Heiligen des alten Testaments, B. 7, 454. 455. ob die Heilige des alten Testaments in der römischen Kirche zu verehren seyn, N. 2, 16. Nachricht von der Anrufung derselben in der römischen Kirche, N. 3, 250. 251. von einigen Heiligen unter den Wilden in America N. 7, 39
- Heiligencalender der ersten Christen, B. 7, 434. russischer N. 2, 133. 134
- Heiligengeschichte des Reiches Böhmen, B. 1, 237. anderweitige Heiligengeschichten, B. 6, 251. 255. 266. 267. 268. 269. 270. 274. 275. 277
- Heiliger Krieg, verschiedene Schriften davon B. 6, 279. 280
- † Heilman, Joh. Dav. Specim. obseru. ad illustr. Nou. Testam. ex profanis, B. 3, 373. Traits de Parallele etc. B. 5, 544. de auctoritate librorum Nou. Test. apud Manichaeos, B. 6, 468. de euangelio Matthaei apud

- apud Barnabam reperto, B. 7, 282. Diss. consecrationem
Sanctorum apud Pontificios vsit. ad ἀποδείξεις veterum
Rom. effectam ostendens, N. 5, 464. de scholis pri-
scorum christian. theolog. ebend. 461. Programmata
N. 7, 363. N. 11, 182
- † **Heinold, Job. Jac.** Predigt über Gal. 5, 19-21. N.
7, 478. über 1 Timoth. 1, 15. 16. N. 3, 181. N. 4, 372.
Buspredigt, N. 9, 374. Subelpredigten, ebend. 375.
Leichenpredigt N. 10, 271
- Heinrich** der 1ste, Lebensbeschreibung desselben B. 6, 273
" der 2te, Kaiser, Vermächtnisse desselben, B. 1, 82 f.
wird vom Benedicto durch ein Wunder geheilet N. 8, 39
" der 4te, Kaiser, Lebensbeschreibung desselben, B. 2,
497. B. 6, 158. Briefe, B. 2, 497. B. 6, 158. Jahr-
hundert desselben, wird weitläufig beschrieben N. 10, 254
" der 6te, Kaiser, erklärt das cassinensische Kloster
für eine kaiserliche Kammer N. 8, 43
" der 7te, Kaiser, Geschichte desselben N. 7, 345
" König von Navarra, Nachricht von ihm N. 8, 358
" Graf von Monmouth, übersetzt Biondi Ge-
schichte N. 4, 77
- Heinsius, Dan.** Betrug, so mit seinem Namen bey der Auf-
schrift eines Buches vorgenommen worden, B. 3, 113 (*)
Briefe desselben in Burmans Sammlung, B. 7, 476. ob-
er die Vorrede zu dem elzevirischen griechischen neuen Te-
stament vom Jahr 1633 gemacht, N. 1, 209. Beur-
theilung seiner Exercit. in N. T. N. 7, 120. versfertigt
das Verzeichniss über die leidensche Büchersammlung N. 8, 77
" Nic. Briefe desselben in Burmans Sammlung
B. 7, 477.
- Helenä, Simons** des Zauberers Schwester, Geschichte N. 11, 159
- Heliodorus** begleitet Hieronymum auf seiner Reise ins
Morgenland, N. 8, 49. wil sich nicht zum Einsiedlerle-
ben entschließen ebend. 50 f.
- Helle, Ant. Thor.** Anweisung zur esthnischen Sprache N. 4, 305
- † **Helmershausen, Geo. Friedr.** Rettung der Ehre Jesu
u. s. w. N. 8, 555
- von Helmont, Franc. Mercur.** Nachricht von ihm, N. 4,
499 f. 519. Quirin Kuhlmanns Brief an ihn N. 10, 177
† the

- † the *Helmstat* and London Mercury N. 3, 93
- † Helt, Adolph, Leben wird von J. H. Pratie beschrieben
N. 6, 184. N. 10, 371
- Helvidius wird vom Hieronymo widerlegt N. 11, 54
- Helwing, Chr. Friedr. Versuch einer Einleitung in die
gesamte Moral, B. 7, 187. Grenzen der philosophischen
und theologischen Moral, N. 3, 457. Programma, N.
11, 367. *Dicta ordinem salutis spectantia* N. 9, 468
- Helyot, Pet. Verfasser der hist. des ord. monast. B. 6, 446
- Hemsterhuis, Tiber. Antheil an der Amsterdamer Aus-
gabe des Julius Pollux vom Jahr 1706 N. 10, 513
- Henischius vermehrte Ausgabe seines Verzeichnisses von
griechischen Handschriften N. 6, 232 (*)
- Hennepin, Verfasser der *Decouverte d'un Pais plus grand
que l'Europe etc.* B. 7, 41. 42
- Henninges, Hier. Nachricht von ihm B. 3, 56. 77
- Henrichman, Jac. *Prognosticon in omne aevum du-
rans* N. 5, 66
- Henrici, Scip. ob er der Verfasser der Schrift *de tribus
Historicis concilii trident. sey* B. 4, 78 f.
- Hentricianer N. 11, 423
- Henrions Zusätze zu Orconis Numism. *Imp. rom.*
N. 11, 73
- Henschen, Gottfr. Antheil desselben an den *Actis SS.*
N. 1, 137. vornehmste Lebensumstände desselben N. 2, 156
- Hentenii, Joh. Verdienste um die Vulgate N. 3, 17
- † Hentschens, Job. Jac. Versuch über die Folge der Verän-
derung in der menschlichen Seele N. 10, 376
- Herbergers, Valerii, *Passionsbetrachtung* N. 10, 93
- Herbert, Craft, Bischof von Hereford, ist Verfasser der
Schrift *the Naked Truth etc.* N. 5, 31 f.
- † Herbst, Nicol. Friedr. vom Glück und Unglück, N. 7,
94. fortgesetzte Prüfung der böldickischen Lehrsätze, ebend.
371. sieben heilige Reden über die herrlichen Früchte des
Leidens und Sterbens Jesu, N. 9, 92. Pflichten der Er-
löseten gegen den Erlöser N. 11, 470
- Heresbach, Contr. Nachricht von ihm
- Heribert, Vater der Gemalin Pipini N. 11, 426
- Her-

- Herman der Lahme**, Chronik desselben B. 6, 270
 = **Guil.** Nachricht von ihm N. 1, 546
 = **Joh. Jac.** Antheil an dem herbornischen Bibel-
 werk N. 5, 485
Hermine, Nachricht von dieser Heiligen N. 7, 521
Hermippi Zeugnis in der Streitigkeit über Aristes Geschich-
 te, wird geprüft N. 11, 331
Hermolaus Barbarus, Mutmassung von ihm, N. 4,
 219. wird beurtheilt, N. 5, 71. 108. N. 6, 211. Ver-
 dienste um den Plinius N. 10, 401
Hernestus Schleinicensis, Nachricht von ihm N. 5, 170
Hernösand, Nachricht von dieser Superintendentur N. 5, 271
Herodiani, libri 8. e graeco latine redditi N. 10, 46 (3)
Herodotus, Vertheidigungsschriften desselben, B. 8, 170.
 171. Mutmassung über eine Lesart bey diesem Ge-
 schichtschreiber, N. 11, 57. wann er seine Geschichte
 geschrieben ebend. 337 f.
 = von Halicarnassen, wird für den Verfasser
 einer Lebensbeschreibung des Homers gehalten N. 10, 69
Herold, Joh. dessen Schrift beim Schardius, N. 1, 505.
 Uebersetzung eines Theils von Gesners Histor. anim.
 N. 2, 178
Herrenhuter, Reichtümer derselben, N. 1, 44. 45. Schäd-
 lichkeit derselben in Absicht des gemeinen Wesens, ebend.
 43. 49. Abriss der Geschichte derselben, ebend. 267. ob
 sie etwas mit den alten böhmischen Brüdern gemein haben,
 N. 6, 127. Schriften, die in England gegen diese Par-
 they herausgekommen N. 7, 178 f.
 † **Herrnschmidts**, Geo. Ludw. Sammlung einiger Predig-
 ten N. 2, 92. N. 3, 373. N. 6, 186
 † **Hertel**, M. Christ. Friedr. Diatribe de Desid. Erasmi
 Apophthegmatum opere, cet. N. 5, 93. N. 6, 541.
 Gelehrtengegeschichte von der heiligen Bibel N. 8, 385.
 N. 9, 372
Hertii, Joh. Nicol. Diss. de renouato romano-german.
 Imperii et regni Bohemiae nexu N. 8, 328
Hervag, Joh. wird genöthiget, einige Veränderungen bey
 der strasburgischen Ausgabe der griechischen Bibel vom
 Jahr 1526. vorzunehmen N. 11, 98
 Herv

- Hervarar Saga**, mit Ol. Berellii Anmerkungen N. 2, 345 (*)
Hervord, wann dieses Bistum gestiftet worden N. 17, 419
Herwart, widerlegt Bjovium B. 2, 237
Herzogenbusch, Streitigkeiten, so die Theilnehmung der
 Reformirten an der Brüderschaft der U. Frauen daselbst
 verursacht N. 3, 125 (*)
Hesiodi Gedichte N. 11, 110 (*) (2)
Hesperiden, Gärten derselben sollen in Schweden zu suchen
 seyn N. 2, 338
Hesselin, Dionys. ob er der Verfasser der Chronique scan-
 daleuse sey B. 6, 343
Hessus, siehe Hobannus.
Hezer, Ludw. ist Verfasser einer alten teutschen Ueberset-
 zung der Propheten, B. 8, 285 f. mehrere Nachrichten
 von ihm ebend. 287
† Heemans, D. Chr. Aug. Programma, N. 7, 91. Er-
 klärung der Stelle Luc. 2, 10. wird widerlegt N. 10, 546
Heurnius, Just. übersetzt die Apostelgeschichte ins malayis-
 sche N. 4, 392
† Heuß, biblische Seelenweide N. 7, 279
van Heussen, Hugo Franc. ist Verfasser der Bataviae sa-
 crae N. 10, 136
Heußlein, Rud. übersetzt einen Theil von Gesners Histor.
 animal. N. 2, 177
Heuteri, Pont. Geschichtsbücher N. 10, 133
Hevelius, Joh. Nachricht von ihm N. 7, 317. 319. 323.
 326 f. 329 f. 332
Heydenus, Adam und Nicol. beschreiben die Krönung
 Maximiliani des 2ten N. 1, 515
Heydenwetters, Marg. eine vorgegebene Prophetin
 B. 7, 358
Heylands, M. Gottl. Verosimilia historico-proph. etc.
 B. 6, 405
Heylin, Pet. Streitigkeit mit Hamm. l'Estrange N. 7, 217
 von Heymburg, Greg. Nachricht von ihm B. 3, 362
Hickeringhil, Edm. vermehret die Schrift the naked Truth
 mit dem zweiten Theile N. 5, 31
Hickes, Geo. Streitigkeiten mit Whiston, B. 4, 240. ander-
 weitige Nachrichten von demselben ebend. 303 (1) B. 6, 228
 Hick:

Hickman, Heint. sol die Apol. pro Ministris in Anglia
(vulgo Nonconformistis, geschrieben haben N. 6, 261

Hofelds, Ambros. Antheil an den Centur. magdeburg.
N. 11, 236

Hierocles verlästert Christum noch mehr als Celsus und Por-
phyrius, N. 4, 87 wird vom Eusebio widerlegt N. 10, 218

Hieronymus von Prag, Nachricht von ihm, B. 1, 229.

453. fliehet aus Kostauz, ebend 269. Joach. Came-
rarii Nachricht von desselben Leben und Tode B. 2, 110

= = = Bischof von Brandenburg, scheint von gutem
Adel gewesen zu seyn N. 1, 436 (*)

= = = Brief desselben an Cheomatium und Heliodo-
rum, wird als ächt vertheidiget, B. 7, 152. ob er die

Bibel in die dalmatische Sprache übersetzt, B. 8, 386. 387.

Werke, wil man in griechischer Sprache aufweisen, ebend.

493. Märtyrerbuch wird ihm beigelegt, N. 1, 362. sol

die Bibel ins wendische übersetzt haben, N. 3, 473. Zeug-
nis von Clementis Briefen, N. 4, 400. 404. wird mit

einem Cardinalsstut abgebildet, N. 3, 4. Vorrede über

den Psalter, N. 3, 5 8. ob er der Verfasser einiger Kir-
chengebete sey, ebend 520 (**)

Zeichen, deren sich Hiero-
nymus bey Verbesserung der Uebersetzung der Psalmen be-
dient, ebend. 521. 522. in was vor eine Regierung die

Geburt desselben zu setzen sey, N. 8, 46. Lehrer desselben,
ebend. 47. Streit mit dem Bischof Lupicinus, ebend. 49.

Reise in das Morgenland, ebend 49 Nachricht von Apol-
linaris Irthümern, ebend. 49 Einsiedlerleben, ebend 50 f.

wird zum Priester in Antiochien geweiht, ebend. 53.

übersetzt die griechischen Kirchenväter, ebend. 52. exegeti-
sche Schriften, ebend. 53. Reise nach Rom, ebend. 54.

geht wieder nach Antiochien, ebend. 55. legt sich auf die
hebräische Sprache, ebend. 55 lateinische Uebersetzung des

ganzen alten Testaments, ebend 56 Streitigkeit mit
Rufino, ebend. 57. Todesjahr, ebend. 59. Baillets

nachtheiliges Urtheil von Hieronymo wird widerlegt, ebend.

60. Vorgehen dieses Kirchenvotets vom Esdras. N. 11,

53. Meinung von der Aenlichkeit des samaritanischen

Tau, mit der Gestalt eines Andreaskreuzes, ebend. 54.

Ausgaben der Werke desselben, N. 9, 48. Abhandlung

- der Frage, an Hieronymus vulgatae aeditionis fuerit Autor, N. 10, 3. Meinung von der ächten Beschaffenheit des hebräischen Textes und der Uebersetzung der 70 Dolmetscher, ebend. 21. Berichtigung seiner Uebersetzung, ebend. 21. Verschiedenheit seiner lateinischen Uebersetzung von der griechischen der 70 Dolmetscher, ebend. 21. Unwissenheit der hebräischen Sprachlehre und Punkte ebend. 22
- Hieronymus Bononius Tarvisinus**, rühmet Julii Cæsaris Schriften N. 5, 170
- Hierosolymitanische Bischöfe und Patriarchen**, Geschichte derselben N. 2, 145. 146
- Hilario**, Schriften dieses Mönchen beim Leo Allatius N. 7, 516
- Hilarius**, ob die von Martene ihm zugeschriebene Erklärung der Psalmen diesem Verfasser mit Recht beigelegt werde B. 6, 134
- von Aquileja, Leidensgeschichte desselben N. 1, 366
- von Arles, Lebensbeschreibung desselben, N. 2, 142. ob Honoratus sein Leben beschrieben, ebend. 160. sol der Verfasser des athanasianischen Glaubensbekenntnisses seyn N. 8, 147
- Hildebrands Streit mit Heinrich dem 4ten**, B. 1, 414. 415. Leben desselben B. 2, 496
- Hildesheim**, wann das Kloster daselbst gestiftet worden N. 11, 420
- Hill**, verhindert in Dünkirchen die Befreiung der Protestanten aus ihrer Slaveren N. 11, 92
- Job. Nachricht von seinen Schriften, N. 1, 48. verbirgt sich unter dem Namen Abraham Johnson ebend.
- Himmelfart**, Cyrilli von Jerusalem Abhandlung dieser Lehre N. 11, 162
- Hiob**, Wirklichkeit der Geschichte desselben, N. 1, 18. besondere Meinung von der Einrichtung und Absicht seines Buches, N. 3, 480. Umschreibung desselben, ebend. 484. wird in die Zeiten Salmanassers gesetzt, N. 7, 247. Moses sol der Verfasser des Buch Hiobs seyn, ebend. 430. sol während der babylonischen Gefangenschaft seyn verfertigt worden, N. 8, 68. verschiedene Uebersetzungen und Erleuterungen des Buches Hiob N. 10, 283:306. 370
- Hip:

- Hipparchi, eines angesehenen Sternsehers Beobachtungen, beim Ptolemäus, N. 10, 308. Beobachtungen der Bewegungen der Fixsterne, beim Boulliauld ebend. 521
- Hipparchus, Pisistrati Sohn, sol die Sammlung der einzelnen homerischen Gedichte veranstaltet haben N. 10, 61
- Hippocentauri sollen eine Sprache verstehen N. 8, 51
- Hippolitus, Ordensname Pet. Helyots B. 4, 446
- „ „ „ Bischof zu Portus B. 6, 236
- „ „ „ von Theben, Chronik desselben B. 6, 268
- Hirnbaim, Hier. Beurtheilung dieses seltsamen Schriftstellers N. 6, 207 f.
- Hirschau, wann die Academie daselbst gestiftet worden N. 11, 422
- Hirsmenzel, Christian, ein alter Geschichtschreiber von Maren N. 4, 313
- Hispalis, vorgegebener Ursprung des Namens dieser Stadt N. 3, 508
- Histoire naturelle, generale et partic. teutsche Uebersetzung derselben B. 4, 465
- „ „ naturelle de l'ame, neue Auflage dieser Schrift B. 7, 77
- „ „ politique du Siecle N. 9, 185
- Historiarum et Chronicorum mundi Epitome N. 6, 476 (*)
- Historie, allgemeine, Nachricht von diesem berühmten Werke, und dessen Uebersetzungen, besonders der teutschen B. 5, 67 f.
- Hoadly, Benjam. Nachricht von ihm N. 7, 222. 228
- „ „ Joh. Sermon preach'd before the honourable House of Commons etc. N. 8, 224 (*) : 1) wird vom Warburton mit Recht getadelt N. 10, 356
- Hoam ti, ein chinesischer König füret eine neue Zeitrechnung ein B. 8, 162
- Hobab sol der Stangenenträger der Israeliten gewesen seyn N. 11, 324
- Hobbes, Thom. die Lebensbeschreibung dieses berühmten Schriftstellers ist parteilich, B. 3, 476. wer der Verfasser derselben sey, ebend. 477 1c. Nachrichten von ihm, ebend. 480. Lehren von der Religion, ebend. 483. 487 f. wird vom Sam. Clarke widerleget, B. 4, 336. Lebensgeschichte,

- schichte, N. 10, 222. böse Absichten bey Ausfertigung
seiner sogenannten Kirchengeschichte ebend. 223
- Hochstetter, And. Ad. Nachricht von ihm N. 4, 295
- Hoddersen, Job. Uebersetzer der plattdeutschen Bibel zu
Lübeck B. 3, 2
- Hoe von Hoenneg, Matthiä Streitigkeit mit Wencesl.
Budowez, N. 6, 226 f. Nachricht von ihm N. 7, 83
- † Höfer, Chr. Gottl. Gedächtnispredigt auf Anna Friederica,
Fürstin zu Anhalt B. 7, 92
- Höllensart Christi, vorgegebene doppelte N. 6, 185
- Höllensstrafen, deren Ewigkeit wird bestritten, B. 5, 200 f.
N. 4, 515 f. gegen den Verfasser der Lettres sur la Re-
lig. essent. gerettet N. 1, 114 (1)
- Hölzlin, Jerem. Nachrichten von ihm B. 7, 307
- Hörner, warum sich Alexander auf seinen Münzen mit Hör-
nern abbilden lassen, N. 11, 58. gewöhnliche Verzierung
der heidnischen Götzenbilder, ebend. 58. werden Mosaik
angedichtet ebend. 59
- Höschelius, Dav. Mutmassung von ihm, N. 1, 162.
Nachrichten von ihm, N. 7, 503. 506. schickt Sebero
einige Erleuterungen des Julius Pollux N. 10, 512
- Hofman, Heinr. Anthell desselben an einer finnischen Ueber-
setzung der Bibel N. 6, 287
- = = Melch. Nachrichten von ihm, B. 7, 200 f.
Nachricht von dem Gespräche, das zu Strassburg wider
ihn gehalten worden N. 5, 341
- Hoffmeisters Anthell an der Zürcher teutschen Bibel N. 5, 481
- Hobelied Salomonis, canonisches Ansehen desselben wird
vom Whiston bestritten, B. 4, 423 f. französische Ueber-
setzung davon, N. 10, 488. unrichtige Erklärung des-
selben ebend. 548
- Holbeens, Job. Lebensbeschreibung N. 8, 71
- † von Holberg, Coniectures sur les causes de la Gran-
deur des Romains N. 3, 547
- Holem, siehe Gottschalcus.
- Holinshed, Raph. besorgt die Chronicles of Great-Bri-
tain N. 5, 217
- Holland, Heinr. ist Verfasser der Herwologiae anglicae
N. 7, 275
- Hol-

- Hollander, P. J. N. 1, 168 (*)
- Hollgrafe, Nachricht von ihm N. 10, 325 f.
- Graf von Holstein, Joh. Lud. unterzeichnet eine Zuschrift N. 6, 294
- Holstenius, Luc. besorgt eine Ausgabe von Eusebii Demonstrat. euangel. N. 10, 218
- Holthen, Eduard, Grävii Gehülfe bey der neuen Ausgabe von Gruters Inscript. ant. N. 5, 59
- Holtbuiers, Thom. Antheil an den Centur. magdeburg. N. 11, 239
- Homelius, Heinr. Schrift desselben N. 4, 202 (*)
- Homer, sol vieles in seinen Gedichten von den Etruscern entlenet haben, B. 8, 441. Politiani Oratio in Expositione Homeri, N. 10, 47 (11) wird vom Eustathius erläutert, ebend. 53 f. Dialecte, deren er sich bedienet, ebend. 59. Lebensbeschreibung, ebend. 69. Duports grosse Verehrung gegen diesen Dichter, ebend. 306. Beschreibung des Zustandes der Todten, ebend. 365. Gesänge, werden *Γραμματα* genant, ebend. 61. Wörter, werden erläutert ebend. 62 = 64. 71 f. 77
- Homme Machine, } neue eingeschaltete Auflage dieser Schrif-
- Plante, } ten B. 7, 76
- Hommius Festus, Streitigkeiten desselben mit den Remonstranten, B. 4, 24. hilft die Staatenbibel besorgen, B. 5, 3
- Hondius, Jodoc. Leben desselben von Petr. Montanus B. 4, 268
- van den Honert, D. Joh. schreibt gegen Joh. Stinstra N. 1, 268 (*)
- Honinger, Nicol. Nachricht von ihm N. 6, 119
- Honorius, Papst, wird im römischen Breviario verdamt, N. 1, 84 f. Vergehen desselben wird vom Papebroch eingestanden N. 2, 130
- van den Hooft, wahrscheinlicher Verfasser der Schrift de iure ecclesiasticorum B. 3, 28. B. 7, 60
- Hooke, Rob. Streilt mit Hevelio, N. 7, 327. Schriften werden hochgeschätzt N. 10, 152
- Hooker, Joh. Nachrichten von dem Antheile desselben an den Chronicles of Great Britain and Ireland N. 5, 218

- Hooker, Rich. Leben und Schriften N. 7, 157
 Hooper, ein Bischof, beschreibt die Maasse der Alten N. 11, 402
 Hoornbeek, Vertheidigung desselben gegen Beverley B. 4, 76
 Hopkins, überlegt 58 Psalme ins englische N. 8, 198 (*)
 Hopperi, Marc lateinische Uebersetzung des 15ten Buches
 von Eusebii Praepar. evang. wird geringe beurtheilet
 N. 10, 216
 Horatius, wird ins teutsche übersezt N. 1, 380. N. 9, 539
 Horler, Jos. widerlegt Chubbs true Gospel etc. B. 5, 211
 Hormisdas, Geschichte dieses Papstes in den Act. SS.
 N. 4, 135
 Hornius, Geo. Urtheil von seinen Schriften. B. 4, 324
 Horror, Jerem. Nachricht von ihm, N. 7, 321. hinter-
 lassene Schriften N. 10, 436
 Hortensius, Lamb. Schrift beim Schardius N. 1, 511
 Hosius, Hier. beschreibt die Krönung Friedrichs, Königs
 von Dännemark N. 1, 515
 de l'Hospitalerie, Carl Petey, Vorhaben einer Sammlung
 von Concilien, B. 6, 130. Nachricht von seinem Leben
 ebend. 133
 Hostie, sol von den Dienen seyn verehret worden, N. 1,
 456. seltsames Wunder, so damit vorgegangen N. 3,
 142. 143
 Hotman, Joh. de Villiers, sol der Verfasser von des Ad-
 miral Coligny Lebensbeschreibung seyn N. 11, 220
 Franc. Johannis Bruder N. 2, 220
 Hottinger, Joh. Heintr. Ausgaben der Schrift Iuris He-
 braeorum leges etc. B. 2, 516. Antheil desselben an
 der Zürcher teutschen Bibel, N. 5, 481. morgenländische
 Geschichte wird beurtheilt, N. 5, 126. wird widerlegt
 N. 6, 268. 270
 de Houbert, (Demoiselle) Nachricht von derselben N. 1, 114 f.
 de la Housfaye, Amelot, wird als ein Jansenist versezt
 N. 3, 343
 † von Hoven, Joh. Dan. Entwurf einer pragmatischen
 Frieder Geschichte der evangelischen Kirche in Teutschland,
 Erster Theil N. 9, 468
 Howe,

- Howe, Joh. hilft die poolische Synopsin fortsetzen, B. 7,
 III. Auszug aus dem ersten Theile seiner Schrift von
 dem lebendigen Tempel N. 10, 464 (13)
- Hoyer, Mich. beschreibt Ephräms des Syriers Leben
 N. 11, 152
- Hubert, Will. ist Verfasser der Schrift, the Catholik Na-
 ked Truth N. 5, 31
- Hubertus, Conr. besorgt eine Ausgabe von Mart. Bucers
 Schriften N. 5, 330
- Hudson, Joh. Urheber der Sammlung von den alten kürzern
 Erdbeschreibungen, B. 4, 389. Nachricht von ihm
 N. 4, 275
- Huetius, wird vom Toland widerlegt, B. 3, 332. Mei-
 nung von der Lage des Gartens Eden N. 10, 339
- Hügel, Andr. Bermanung u. s. w. N. 6, 65 (11)
- Hugenii Lehre von dem Hanggewichte wird bestritten
 N. 10, 144
- Hugbes, Obad. Antheil an der Fortsetzung der poolischen
 Synopsis B. 7, 111
- Hugo, Ludw. Carl, Verbesserung einer Nachricht dessel-
 ben in der Lebensbeschreibung des heiligen Norberts
 N. 3, 388
- • der grosse, Nachricht von ihm N. 11, 422
- D'Hugues, Wilb. Bericht von seiner Reise nach England,
 den König Jacob den 1sten zur römischen Kirche zu brin-
 gen N. 10, 459
- Huisch, Alex. Waltons Gehülfe bey der Polyglotte
 B. 8, 382. 400
- Huitfeld, Arrild, setzt Saxonis Grammatici dänische Ge-
 schichte fort N. 5, 407
- Huldricus, Joh. Jac. schreibt gegen Jac. Gretserum
 N. 5, 195
- • Joh. Antheil an der Zürcher teutschen Bibel
 N. 5, 482
- • Neobulus, wer das Gespräch von der Viel-
 weiberey unter diesem Namen verfertiget N. 5, 497.
 503. 507
- Hulsii, Lev. Chronologia N. 11, 209 (*) (2)
- Humberti Libri 3. aduersus Simoniacos B. 6, 32
- P 4
- Hume

- Hume, Streitigkeit mit Wallacen N. 10, 274
 Humfridi, Laur. Brief N. 10, 59
 Hunnâus, Augustinus, Antheil desselben an der antwer-
 pischen Polyglotte, N. 1, 292. an der Verichriung der
 Vulgate N. 3, 20
 Hunnen, Geschichte derselben N. 11, 529
 Hunnius, Nicol. übler Verdacht wird von ihm abgelenet
 B. 4, 97
 Hunolds, Job. Christ. Streitigkeit mit J. H. Bohn
 B. 5, 368
 Huntingtons, Rob. Mutmassung wird geprüft, N. 6,
 426. Urtheil über einige Lesarten in dem neuen Testa-
 ment N. 8, 18
 Huntläus, Gordon, wird vom Jos. Cooper bestritten
 N. 10, 24
 Hurons, vergeblicher Versuch sie zu bekehren N. 7, 34
 Hurion, Auszug aus seiner Predigt von der Erkenntnis
 Christi N. 10, 464
 Hurst setzt die poolische Synopsin fort B. 7, 111
 Hus, Job. Nachricht von ihm, B. 1, 229. 446f übersetzt
 Wickeys Schriften, ebend. 268. flieht aus Kostnitz,
 ebend. 269 sämtliche Schriften, ebend. 402. 433. 438.
 446. 454. kleine Schriften, B. 2, 81. Postille, ebend.
 80. Briefe, ebend. 109. Leben und Tod, ebend vier
 von Joh. Hus aus dem Gefangnis geschriebene Briefe
 N. 6, 63
 Hussiten, Brief an Friedrich den dritten, B. 2, 112. ver-
 schiedene zur Geschichte der elben gehörige Schriften, B. 6,
 286. Schicksale derselben nach Hussens Tode N. 6, 129 f.
 = Krieg in Böhmen B. 1, 271. B. 2, 116. 121
 Hut, Erklärung der Gewonheit der Päpste, den Königen ei-
 nen Hut zu überschicken N. 4, 331
 Hutcheon, Franc. grosser Anhänger vom Schaftsbury,
 N. 10, 440. Nachricht von ihm, ebend. 444 Einlei-
 tung in die sitliche Philosophie ebend. 450
 = = Joh. Franc. Hutchesons Vater N. 10, 444
 = = Alex. Francisci Grosvater N. 10, 444
 Hutchinson, Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
 von

- von Hutten, Wic. Nachrichten von ihm, B. 1, 407. 410.
413. B. 2. 408. N. 1, 180. 504
- Hutter, Leonb. Summarien über die Bibel. B. 4, 96
- Elias, Nachricht von ihm, N. 1, 308. 314. 318.
327. von seinen Pölyalorten, ebend. 306 f. 312. 314 f.
N. 4, 5. N. 5, 97 f. Anerbieten, die Sprachen leichter
zu lehren, N. 4, 21. Cubus S. linguae ins teutsche übers
setzt, ebend. 22. Verzeichnis der Wohlthäter, die ihm
zur Ausgabe seiner Bibel behülflich gewesen ebend. 5
- Hy, ein Kloster in Schottland N. 7, 162
- de S. Hyacinthe, Chemicul, Nachricht von ihm N. 4, 525
- Hyde, Twom arbeitet mit an der englischen Polyglotte,
B. 8, 382. 395. merkwürdiges Beispiel von der Stärke
desselben in der persischen Sprache, N. 3, 299. Epist.
de mensuris et ponder. Sinenfium, ebend. 353, wird
fälschlich für den Uebersetzer der malaischen Evangelien ge
halten, N. 4, 393. Verzeichnis der bodleianischen Bi
bliothek wird zum Muster gebraucht, N. 8, 84. samlet
persische Handschriften, N. 10, 85. Uebersetzung und
Ausgaben des Uluq Beig ebend. 437
- Hygini Nachrichten von alten römischen Familien, sind verlo
ren gegangen N. 11, 63
- Hyas, begleitet Hieronymum auf der Reise in das Mor
genland N. 8, 49
- Hyperboreer, ob und wie diese Benennung den Schweden
zukomme N. 2, 335
- Hyperii, Andr. Annotationes in Iesaiam N. 4, 19. (*) (2)

J.

- Jablonskische Ausgaben der hebräischen Bibel, Beurthei
lung ihrer verhältnißmäßigen Güte N. 3, 13
- Jablonsky, Paul Ernst, entdeckt die in der oxfordischen
Ausgabe des coptischen neuen Testaments befindlichen Fehler
N. 6, 3. 4
- Dan. Ern. Grümer, die in Absicht desselben
in dem Dictionaire histor. portatif begangen worden
N. 3, 468
- Jackson, Heint. besorgt die Ausgabe einer Schrift Rich.
Hookers N. 7, 160
- Jack,

- Jackson, Job.** Anthell an der Fortsetzung der poolschen Synopsıs, B. 7, 111. zeigt sich als einen heftigen Vertheidiger der clarkischen Lehre und des arianischen Lehrgebäudes dieses Schriftstellers N. 8, 142
- „ **Lor.** widerlegt Chubbs true Gospel etc. B. 5, 211
- Jacob Ben Amram**, Streitschrift wider einen Theil des alten Testaments, ist nicht gedruckt N. 7, 170 (1)
- „ **Ben Ascher**, talmudischer Ausleger aus dem 14ten Jahrhunderte B. 5, 18
- „ **Carl**, nimt bey seinem Eintritt in den Carmeliterorden den Namen Ludewig a S. Carolo an, N. 8, 74. nent sich oft Ludew. Jacob a S. Carolo ebend. 74
- „ **von Nisibis**, Nachricht von ihm in den Act. SS. N. 4, 44
- „ **von Edessa**, Auslegung über die heilige Schrift N. 7, 421. 423
- „ **ein Jesuit**, macht verschiedene Anmerkungen in China N. 11, 493
- „ **Aegid.** beschreibt das Leben der vornehmsten englischen Dichter N. 11, 270
- Jacobella**, Nachricht von ihm B. 1, 458
- Jacobi, Barth.** befördert die Ausgabe von Tremcovii Cith. dauid. N. 7, 305
- „ **J. S.** Widerlegung Morgans B. 5, 348
- † „ **Ehr. Godfr. Progr.** N. 7, 364
- Jacobiten**, Veranlassung dieser Benennung N. 5, 142
- Jacobus**, vier Jünger Jesu dieses Namens, N. 2, 135. 136. Nachricht von dem Apostel Jacobo, dem Schutzheiligen von Spanien N. 1, 121
- „ **Justus**, sol von Jacobo, Alphai Sohn, verschieden seyn B. 7, 154
- „ **der grössere**, seine Predigt in Spanien N. 4, 53
- „ **der erste**, König von England, Geschichte desselben, N. 8, 456 f. veranlasset eine Schrift des D. du Moulin, N. 10, 425. wird vom Cardinal du Perron ersuchet, sich dem Papste völlig zu unterwerfen ebend. 427
- „ **der 2te**, König von Majorca, Leges palatinae desselben N. 3, 45
- „ **Baradäus**, Nachricht von demselben N. 5, 141
- Jacomb**,

- Jacomb**, Dr. Auszug aus einigen Predigten desselben über Röm. 8. N. 10, 465 (20)
- Jäger**, Job. Wolfa. wird für einen Janseuisten ausgegeben, N. 3, 343. Nachricht von ihm N. 4, 295
- Jaffray**, Andr. Zeugnis N. 7, 67
- † **Jageman**, C. F. A. von der göttlichen Herrlichkeit Jesu, N. 6, 546. kurzgefaßte Lebensbeschreibung Johan des Standhaften und Johan Friedrichs des Großmütigen, N. 8, 478. Unterredung von dem anderen Religionsfriedensfest ebend. 479
- Jago**, siehe Santjago.
- Jahr**, wann die alten Schweden dasselbe angefangen, N. 2, 331. der Isländer, N. 4, 445. Jahre der alten, N. 11, 337. Verschiedenheit derselben ebend. 326
- Jahrbücher** von Eurenburg N. 8, 335
- Jahrzahl**, Nachricht von einigen Gattungen derselben N. 1, 260
- Jam** oder **Jas**, - anstat Jehovah N. 7, 482
- James**, Thom. versertigt ein Verzeichniss über die bodleianische Buchersammlung, B. 7, 469. Nachricht von ihm N. 3, 32
- Jameson**, D. Joh. Anmerkungen über die Chronik des Melros N. 7, 534
- Janicius**, Mart. Nachricht von seiner polnischen Uebersetzung der Bibel. N. 3, 379
- Janitscharen**, erregen Unruhe N. 6, 511
- Jannis** und **Jambres**, Nachricht von denselben N. 7, 523
- Jannings**, Contr. Antheil an den Actis SS. N. 1, 149. N. 1, 126. 156 f. N. 4, 36. 38. Lebensbeschreibung N. 4, 39
- Janozky**, Irrtum desselben wird verbessert B. 4, 71 (*)
- Janseuisten**, lächerlicher Beweis ihrer Strafbarkeit, N. 2, 362. Nachricht von der Bedrückung dieser Partey und einigen Gliedern derselben, N. 5, 175 f. gehässige Absicht bey Verfolgung dieser Partey, N. 3, 340. Ausbreitung des Gebrauchs der heil. Schrift unter dieser Partey N. 11, 5
- Janseuistische Streitigkeiten** in Frankreich N. 2, 527-534
- Janseuius**, Cornel. Nachricht von einigen Schriften desselben N. 5, 519. 526
- Jansf

- Janssone, Nachricht von diesen Buchdruckern B. 4, 312 (1)
 B. 7, 364
 de Janua, Job. Nachricht von der Schrift desselben, Ca-
 tholicon N. 2, 73
 Januarius, Abbildung dieses Schutzheiligen N. 7, 78
 Janus, Abbildung desselben, B. 8, 447. ob der Ursprung
 der Münzen unter den Römern, in die Zeiten desselben
 zu setzen sey N. 11, 52
 = Dan. Friedr. Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 44
 Japon, Geschichte der christlichen Religion in diesem Rei-
 che, N. 3, 134 f. 138. 140. Umfang dieses Reichs, ebend.
 149. ob es den Alten bekant gewesen, N. 9, 126. Ei-
 genschaften der Einwohner, N. 3, 129 f. Gebräuche und
 bürgerliche Gewohnheiten derselben, ebend. 131. Gotthei-
 ten derselben ebend. 149
 Iberier, vorgegebener Ursprung ihres Namens N. 3, 508
 Ida, sol in Schweden gelegen haben N. 2, 342
 Idacii Chronicon, verschiedene Ausgaben desselben, B. 7,
 211. Consulares Fasti N. 2, 420
 Ieckuthiels jüdisch-deutsche Bibelübersetzung, B. 3, 103.
 wer die Kosten dazu gegeben, ebend. 105. Proben der
 Uebersetzung ebend. 106
 Jehovah, wird auf verschiedene Art ausgedruckt N. 7,
 109. 482
 Jehuda, Ben Joseph Muscatus, Urheber der Vorrede
 zu des Albohazens Halp Buch de iudiciis astrorum, B.
 7, 140. weitere Nachricht von ihm ebend. 142
 = N. Sakkadosch, Nachricht von ihm N. 1, 346. 347
 Jellis, Jar. was er bey Spinoza Schriften vorgenommen
 B. 1, 103
 Jenichen, G. A. befördert eine Rede Alex. Politi zum
 Druck N. 10, 76 (*)
 Jeremias, wie er gestorben, N. 7, 431. Auslegung über
 die Weissagung desselben ebend.
 = Patriarch von Constantinopel, Schriften, die er
 mit den württembergischen Gottesgelehrten gewechselt
 B. 6, 145. 146
 † Jerusalem, Abt J. S. W. Beantwortung der Frage, ob
 die Ehe mit der Schwester Tochter, = zulässig sey, N.
 7, 186.

- 7, 186. M. Joh. Friedr. Gählings Anmerkungen über dieses Bedenken N. 8, 291
- Jerusalem, Villalpandus schenkt dem Könige in Spanien eine geschnittene Abbildung desselben, B. 8, 26. Sandys Zeichnung von dieser Stadt N. 10, 349
- Jessen, Joh. befördert Savonarola Epitomen vniuersae Philosophiae zum Druck, N. 11, 130. Fehler desselben wird verbessert ebend. 131
- Jesuaterorden, Nachricht von der Stiftung und kurzen Dauer dieses Ordens N. 4, 58
- Jesuiten, machen sich um Bömen verdient, B. 1, 230. 232. 238. beschimpfen Calvinum, ebend. 363. führen ihre Schüler dazu an, ebend. 365. Gesetze derselben, B. 3, 141. Decrete ihrer Congregationen, ebend. 145 f. Satyre auf ihren Orden, ebend. 151. 368. Entdeckung ihrer Bosheiten, ebend. 240. Nachrichten von ihren Streitigkeiten und Handeln, ebend. 246. entdeckte Geheimnisse derselben, ebend. 255. Antheil an der Ermordung Heinrichs des 4ten, ebend. 529. Anklage darüber, ebend. 530. Betriegerereien, ebend. 531. Grundsätze dieses Ordens, B. 5, 487 f. Schriften wider dieselben, ebend. 504 f. B. 6, 82 f. unzuverlässige Geschichtschreiber von China, B. 8, 152 (1) heuchlerische Befehrer der Chineser, ebend. 495. Macht und Ausbreitung ihres Ordens, ebend. 540. 541. bekommen das Vorrecht allein in Japan zu predigen, N. 3, 152. Ränke derselben, sich darin zu behaupten, ebend. 153. 158. unterdrücken eine Schrift der Franciscaner, ebend. 156 f. werden einer übeln Absicht bey ihren Missionen beschuldigt, N. 11, 77. Ankunft in Paragan, ebend. 79. werden daselbst verfolgt, ebend. 80. werden wiederhergestellt, ebend. werden vertrieben, ebend. 81. Schriften gegen die Jesuiten ebend. 221 f.
- Jesus, Geburts- und Todesjahr desselben, N. 2, 128. 161. siehe Christus.
- = = Syrach N. 11, 286 (*)
- Jgel, Abbildung dieses Grabmals N. 8, 34 (4)
- Ignatii Briefe, Whistons Meinung davon, B. 4, 240. englische Uebersetzung derselben, ebend. 242. Beurtheilung derselben in den Actis SS. N. 1, 244
- Ignat.

- Ignatius**, ein Bilderbestreiter, wird vom Theodor dem Studiten widerlegt N. 2, 439
- „ „ „ aurelianensis**, ein Capucinermonch, übersetzt Th. Kempis Schrift ins arabische N. 6, 523
- Jizchack**, R. Schelomo, einer von den Auslegern des Talmuds B. 5, 18
- „ „ „ Jisraels**, R. Auslegung der Pirke Abot, N. 9, 284. des Buches Hiob ebend. 284
- Jken**, Contr. Nachricht von demselben, B. 8, 435 (*) Symbolae litterariae N. 5, 465
- Idephonsus Elemente de Arostegui**, Nachricht von ihm und seinem Geschlechte N. 5, 508. 509
- Illustrer Paisan etc.** N. 9, 186
- Immaculata** sol bey den Worten, Festum immaculae conceptionis b. Mariae virg. nicht zu conceptionis, sondern zu Mar. virg. gehören N. 8, 63
- Immanuel Ben Beniste**, ein jüdischer Buchdrucker in Amsterdam B. 5, 13
- Immaterialität der Seele**, wird bestritten N. 11, 262
- Immos** wird unrichtig für Imhof gesetzt N. 8, 68
- Independenten**, sind von den Brownisten verschieden B. 5, 386
- Index librorum prohibitorum**, Fehler darin, B. 1, 297. 353. Stelle aus demselben über Bodini theatrum, B. 3, 413. Fehler in Cotomajors Ind. libr. prohib. B. 7, 297. Beispiel der Widersprüche in dieser Art von Bücherverzeichnissen, N. 1, 555. päpstliche Regeln dieses Indicis werden überschritten, N. 8, 18. welche Schrift diesen Indic. an lächerlichen Fehlern am ähnlichsten sey ebend. 76
- Indictionen**, Nachricht von denselben N. 1, 260
- Ingävones**, sollen ein schwedisches Volk seyn N. 2, 337
- Innocentius**, begleitet Hieronymum auf der Reise in das Morgenland N. 8, 49
- „ „ „ „** ein africanischer Bischof, fabelhafte Lebensbeschreibung desselben N. 2, 144
- „ „ „ „** der 11te, unverschämte Erdichtung von diesem Papste N. 10, 259
- Inquisition**, wird selbst von einem Mitgliede des Inquisitionsgerichtes vor ein untaugliches Mittel die Ketzer der Luther

- Lutheraner abzuhalten, angesehen, B. 2, 62. Macht derselben im venetianischen Gebiete B. 2, 347. B. 8, 36
- Inspiration, göttliche, wird für eine Erdichtung ausgegeben N. II, 263
- † *l'Instinct divin recommandé aux hommes* N. 4, 466
- Interim, wird in einem alten lateinischen Gedichte als eine Misgeburt geschildert B. 2, 68
- Intorcetta, Prosper, besorgt eine Ausgabe der Werke des Confucius B. 8, 160 (1)
- Joachim, sol Maria Vater geheissen haben N. 1, 368
- „ „ der erste, Churfürst von Brandenburg, Briefe desselben N. 10, 113
- † „ „ Joh. Friedr. Einleitung zur teutschen Diplomatif, B. 1, 183. zweite Auflage dieser Schrift N. 5, 278
- Joësch, Matth. Antheil an einer wendischen Ausgabe der Bibel, N. 4, 284. des Psalters ebend. 289
- Joels Chorographie, wie weit diese Schrift gehet B. 5, 431
- Johan, von Tritheim, lächerlicher Feler desselben B. 4, 291 (****)
- „ „ der 5te, König von Portugal, befördert die Ausgabe des Euangeliarii quadr. B. 7, 284
- „ „ der 22ste, Will. Ockams Compendium errorum Ioannis XXII. beim Petrie, N. 10, 243. Processus varri Ioannis XXII. in Ludouicum bauarum B. 6, 20
- „ „ Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Lebensbeschreibung desselben N. 6, 467 (*) (1)
- „ „ von Suthwel, Urkunden zu der Geschichte desselben N. 7, 534
- Johanna, Päpstin, Papebrochs Urtheil von dieser Erzählung, N. 2, 131. Leonis Allatii Urtheil davon, N. 3, 348 f. Fabel von dieser Päpstin wird den Griechen Schuld gegeben N. 11, 420. N. 10, 240
- „ „ von Balois, Geschichte dieser Königin von Frankreich N. 1, 247
- „ „ von Orleans, Geschichte derselben wird vom Voltaire sehr fabelhaft beschrieben N. 8, 547 f.
- Johan

Johannes der Täufer, häufige Ueberbleibsel von demselben,
N. 3, 52 f. Nachricht von der Feter seines Andenkens

N. 5, 516

• = Andrea, Bischof von Aleria, Briefe desselben
an den Papst Paul den 2ten N. 1, 104 109. 3

• = Archidiaconus, (de Anania) macht Glossen
über das Decretum Gratiani N. 9 34

• = Basilowitz, Großfürst von Moskau, hält eine
öffentliche Unterredung von der Religion N. 2, 116

• = Chrysostomus, Stück der Auslegung desselben
über das Evangelium Johannis, B. 6, 240. Brief an
Cäsarium ebend. 241

• = Contacuzennus, Zeitraum der Geschichte desselben
B. 5, 439. Lebensbeschreibung ebend. 438

• = Damascenus, Ausgaben seiner Werke, N. 8, 519.
Uebersetzungen, ebend. 520. Lebensbeschreibung eb. 524

• = Diaconus, versfertigt einen Auszug des ganzen
gratianischen Decreti N. 9 31

• = der Erzbau, ist Verfasser eines griechischen Dis-
citi N. 3, 42

• = de Sano, macht Randglossen über das Decretum
Gratiani N. 9, 34

• = Froben. de Hammelburck, besorgt eine lateini-
sche Bibelausgabe N. 5, 7

• = der 8te, Nachricht von der unter diesem Namen
vorgegebenen Päpstin N. 10, 240

• = ein Bestreiter des Bilderdienstes, wird von Theo-
dor dem Studiten, widerlegt N. 2, 439

• = Argypopolus, Schrift desselben beim Leo Allg-
tius N. 7, 516

• = cornubiensis, Nachricht von demselben B. 6 33

• = von Jerusalem, beschweret sich über Pauliniani
Einwelhung N. 8, 57. 524

• = Bischof von Asien, Nachricht von demselben
N. 5, 142

• = von Damascus, Nachricht von ihm, B. 6, 254.

N. 2, 145

• = Abt von Dieclair, setzt Victors von Tounon Chro-
nik fort B. 6. 243

Johan:

- Johannes de Parisiis**, Schrift desselben beim Scharidius N. 1, 523
- „ **de Gradibus**, Nachricht von ihm N. 5, 9.
- „ **Nestora**, Nachricht von diesem griechischen Heiligen N. 7, 521
- „ **Semeca**, (Teutonicus) macht Randglossen über das Decretum Gratiani N. 9, 34
- „ **Matthia**, Bischof zu Stregnes, Nachricht von ihm N. 5, 261
- „ **Paläologus**, Nachricht von demselben N. 6, 430
- „ **de Turre cremata**, vertheidiget die Offenbarungen der heiligen Brigitta B. 8, 87
- „ **Saxo**, erleutert den Alfabitius N. 10, 400 (*)
- Johannis Comitis Hardecii etc. Oratio** N. 6, 152 (*) (1)
- „ **Carthusiensis Epist.** N. 7, 123 (*) (7)
- St. Johannis Christen**, Nachrichten von denselben, N. 6, 270
- Jehanniterorden**, Geschichte desselben B. 7, 46:50
- Johnsons, Joh.** Antheil an der englischen Polyglotte B. 8, 382
- de Joinville, Job.** beschreibt Ludewigs des Heiligen Leben N. 4, 143
- Jonã, Petrus**, Bischof von Stregnes, ist Verfasser der Obseruat. Stregnens. N. 5, 260 f.
- Jonas**, Bischof von Orleans, ist den Papisten verdächtig B. 5, 102
- Jongleurs**, Benennung der Geistlichen bey den Huro-
nen N. 7, 34
- Jons, Grand**, Erzbischof zu Lunden, ob er unschuldig ins Gefängnis geworfen worden N. 5, 420
- Jonston, Arthur**, übersetzt die Psalme in lateinische Verse N. 6, 495
- Jordanes**, Schrift desselben beim Scharidius N. 1, 523
- Joris, Dav.** Nachricht von ihm und den Irthümern desselben, B. 5, 249 f. Schriften desselben ebend. 262. 305 f.
- Jornand**, wird vom Pontano widerlegt N. 8, 259
- Jortin, Job.** ist der Verfasser der Six Dissertations upon different subjects N. 10, 263
- Joseph, Amima**, Ausgabe des syrischen Psalters. B. 4, 278
- A
- Joseph,

- Josepb, Antelmi**, Gründe seiner Meinung vom Verfasser des athanasianischen Glaubensbekenntnisses N. 5, 512
- • der Pfleger Vater Christi, Nachrichten von demselben in den Act. SS. N. 1, 367
- = Patriarch von Constantinopel, Nachricht von ihm N. 6, 430 u. f. 447. 501 f.
- = von Scythopolis, wird auf wunderbare Art bekehret N. 4, 45
- de St. Josepho**, Angel. unterredet sich mit Th. Hyde in persischer Sprache, N. 3, 299. Nachrichten von ihm B. 5, 4-8, 480
- Josephus, Flav.** sol ein nazarenischer Christ und Bischof zu Jerusalem gewesen seyn, B. 6, 203. Whistons englische Uebersetzung dieses Geschichtschreibers ist mit vielen Irrthümern angefüllt, ebend. 200 f. Geschichtsbücher desselben werden vor untergeschoben ausgegeben, N. 3, 52 (*) werden ins schwedische übersezt, N. 4, 80. Schriften, bestätigen die christliche Religion, ebend. 90. Glaubwürdigkeit dieses Schriftstellers in Absicht der Begebenheiten seiner Zeit wird gerettet, N. 8, 63. wird der Gottesverleugnung beschuldigt, ebend. 69. erleutert Pauli Reisen, ebend. 61. ergänzt einige Abschnitte der biblischen Geschichte, N. 10, 199. geographische Nachrichten dieses Schriftstellers, ebend. 348. Zeitbestimmungen werden berichtigt, N. 11, 327. Joh. Gortins Nachrichten von diesem Geschichtschreiber, N. 8, 533. Zeugnis desselben für Aristea Geschichte N. 11, 330. 333
- • der Egypter, Paraphrasis desselben über die Verordnungen der vier ersten allgemeinen Kirchenversammlungen N. 3, 355
- • Methonensis, Nachricht von demselben N. 6, 452. 498. 505
- = Calos sanctus, wird canonisiret N. 6, 518
- Joslenus**, Bischof von Guesnon B. 6, 136. 137
- Josselinus**, Joh. besorgt eine Ausgabe des Gildas, N. 6, 71. ob er der Verfasser der parkerischen Schrift de antiquitate eccl. brit. sey ebend. 82. 83
- Journal du Siege de Thionville** N. 8, 35
- • • de Montmedy N. 8, 55
- Jovia**

- Jovianii, Flavii, Münzen werden erleutert N. 11, 70
 Joviniani Streitigkeit mit Hieronymo N. 8, 57
 Jovius, Paul, Nachricht von ihm B. 1, 443
 Iperii Chronicon sythiense S. Bertini B. 6, 23
 Irenäi Zeugnis für Aristea Geschichte N. 11, 330
 Irenäus Eleutherius, Mutmaßung von dem wahren Namen, der unter dieser Benennung versteckt worden N. 6, 261
 Irland, Geographie und Historie dieses Reichs, N. 7, 534.
 irländische Sprache, ebend. Tolands Nachricht von den alten irländischen Christen B. 3, 327
 Iroquoisen, Nachrichten von diesen Wilden N. 7, 28 f. 33 f. 55
 Isaac, Kob. Schrift vom Donner und Blitz B. 1, 46
 „ Steph. Nachricht von ihm N. 4, 202
 „ „ Aufopferung desselben, wird vom Rundle bestritten, B. 5, 195. und vom Shaftesbury, N. 7, 337. wird gerettet ebend. 467
 Isaac ex Iudaeo, liber fidei, beim Sirmond N. 2, 412
 Iselin, wird vom J. J. Wetstein angegriffen N. 2, 53
 Isidorus, von Charaxa B. 4, 395
 „ „ Clarus, gelehrter Diebstal desselben B. 8, 420
 „ „ von Pelusium, Lebensbeschreibung desselben N. 1, 246
 „ „ von Sevilien, B. 4, 294. ob ihm die Schrift de Ordine creaturarum mit Recht beigelegt werde, B. 5, 103 (*) Lebensbeschreibung desselben, N. 1, 533. ob er eine neue Liturgie gemacht N. 4, 49. 50
 „ „ Cardinal, Handlungen desselben auf der florentinischen Synode N. 6, 427. 443 f. 502. 511
 Isinck, Ad. Niensso, befördert Altingii Histor. de Eccles. palat. zum Druck N. 8, 202
 Island, erste Christen daselbst, N. 4, 437. wenn es bewonet worden, ebend. 440. Befehrung der Einwohner ebend. 442
 Isländische Grammatik, B. 4, 205. Bibelgeschichte, N. 6, 283. Bischöfe, ebend. Sprache, ebend. 286 Geschichtschreiber ebend. 302
 de l'Isle, R. falscher Name Rich. Simons N. 10, 496
 Isleif

- Isleif**, Bischof in Island N. 4, 440
- Israeliten**, Geschichte derselben wird erleutert N. 11, 327
- Italiänische Sprache**, Gebrauch derselben unter den christlichen
Sclaven zu Constantinopel, N. 2, 404. italiänische
Schriftsteller in der Münzwissenschaft, N. 5, 80 u. f.
italiänische Altertümer der Zeitrechnung N. 11, 337
- Ittigs**, Thom. handschriftliche Anmerkung N. 8, 75
- Jubeljahr**, päpstliches, Altertum dieser Feierlichkeit und
Abwechselungen in der Wiederholung derselben N. 3, 63. 65
- Juda Leo**, Nachricht von ihm B. 1, 443
- Judas**, sol durch seine Verrätherey keine Sünde begangen
haben B. 5, 261
- Juden**, bestreiten die Lehre von der Dreieinigkeit, B. 2, 15.
was sie vor einen Messias erwartet, ebend. 448. falscher
Messias derselben, ebend. 450. ob ihre Lehre den
Heiden bekant gewesen, ebend. ob ihr Begriff vom Messias
von Gott hergerühret, ebend. 455. Meinungen von
demselben, ebend. 458. Verzeichnis der Schriftsteller,
welche wider sie geschrieben, B. 6, 281. Schicksale derselben
in Rom, N. 5, 320. Abhandlung von den constantinopolitanischen
Juden, N. 6, 223 (10) Curionis Meinung von der nahe bevorstehenden
allgemeinen Bekehrung der Juden, N. 4, 221 f. Schicksale in England, N. 7,
165. in Syrien, ebend. 418. Ephraims Rede gegen die
Juden, ebend. 439. sollen von der Hasmonder Zeiten
an, das Recht zu münzen, erhalten haben, N. 11, 52.
Verschiedenheit des jüdischen Jahres von anderen Berechnungen
der Jahre, ebend. 326. Geschichte der Juden, bis auf die Zerstörung
Jerusalems ebend. 327
- Juder**, Matth. corpus doctr. wird ins hebräische und griechische
übersetzt, N. 4, 20. Antheil an den Centur. magdeb. N. 11, 234
- Judith**, sol in das neunte Jahr Josua gehören N. 7, 248
- Juelling**, Joh. Nachricht von ihm N. 8, 368
- Julian**, Cardinal, Brief desselben an Eugenium, B. 2, 496.
Reden, ebend. 500. heftiger Verfolger der Hufiten B. 6, 132
- Juliana Corneliensis**, wird vertheidiget N. 8, 73
- Julia

Julianell, Andr. Pet. beschreibt Andr. Morells Leben
N. 11, 396

Julianus, fabelhafte Erzählung von seiner Erhebung zur kaiserlichen Würde, N. 2, 137. 138. Nachrichten von ihm, N. 4, 87. 89. wird sehr gerühmt N. 7, 336 f.

• „ Cäsarinus, ein Cardinal, wohnt der florentinischen Kirchenversammlung bey N. 6, 432

• „ Petrus, Chronik desselben wird für untergeschoben erklärt N. 1, 241

• „ ein Mönch, Geschichte seiner Befehrung N. 7, 459

Julius der erste, Geschichte dieses Papstes N. 1, 538

• „ der 2te, von wem die lateinische Satyre auf diesen Papst herrühre B. 2, 406

Jungfrauschaft, wird in Clementis syrischen Briefen erhoben N. 4, 401. 402

Jangerman, Gotfr. hat den Vorsatz gehabt, den Julius Pollux zu erläutern N. 11, 512

Jungii, Joach. Einsichten und Schriften werden ungemein gerühmt N. 10, 437.

Junius, Gadr. macht einen Auszug aus dem Eustathius, N. 10, 57. Alex. Politi Urtheil davon ebend. 57

• „ Franc. unerfülltes Versprechen desselben, B. 4, 299. Lebensbeschreibung, N. 7, 537. verbessert seine Uebersetzung der Bibel sehr oft, N. 10, 201. Urtheil davon ebend. 201

• „ Job. Casim. Lebensbeschreibung desselben N. 7, 537

• „ Patric. Mutmassung von ihm N. 7, 510

† Junker, Job. Programma quo Matronae - - Dor. Chr. Erxlebiae - - Dissertationem inaugur. - - comitatur, N. 5, 547. Diff. medicae N. 7, 282. 469. N. 8, 383. 556. N. 9, 182. 276. 367

Junta, Jac. in welchem Jahre die erste Ausgabe der lateinischen Bibel bey ihm herausgekommen N. 5, 14

Junti, Theresia, wird die königliche Buchdruckerin genant N. 3, 396

de Jure ecclesiasticorum, wer der Verfasser dieses Buches gewesen B. 7, 60

- „ Magistratum in Subditos etc. N. 8, 25 (*)

Jurien, Pet. wird vom Arth. Bury bestritten, B. 3, 239. macht ungegründete Einwürfe gegen die Monser Ausgabe
N. 3 des

- des neuen Testaments, B. 6, 386. vertheidiget Drabiz-
cii Weissagung, B. 7, 345. 346. Streit mit J. Ben.
Bossuet N. 7, 150
- Ius Primogeniti*, or the Dignity, Right and Priviledge
of the First-born N. 4, 122 (*) (4)
- Justellus, Rich. Simons Brief an denselben N. 10, 496
- † Justi, Joh. Heinz. Gottl. vertheidigt seine Lehre von den
Monaden B. 2, 190
- Justinian, Nachricht von der Seltenheit der Bücher die
in der hebräischen Druckerrey desselben herauskommen
N. 3, 14
- Justiniani, Augustin. übersetzt den chaldäischen Targum
ins lateinische, N. 7, 288. Absichten bey seiner Ausgabe
der Psalmen ebend. 378
- Justinus der Märtyrer, Lebensbeschreibung desselben, N.
1, 539. Verschiedenheit der Meinungen über die Todes-
art desselben, ebend. Zeugnis desselben für Aristes Ge-
schichte N. 11, 330
- Justus Jonas übersetzt Melanchthons grösseres Lehrbuch
N. 6, 407

K.

- Kab Venaki, wer durch diesen Namen bezeichnet werde
N. 3, 95
- Kämpfer, Engelbr. kurze Nachricht von ihm N. 9, 224 f.
- † Kästners, Abr. Gottb. Gnomonica analytica N. 5, 545
- Kahle, Mart. Lud. Ergänzung einer Nachricht desselben
in der Biblioth. philosoph. struiviana N. 8, 236
- Kaiser, Joh. Mutmassung von ihm N. 11, 293
- Kaiser, Geschichte derselben wird mit der Kirchengeschichte
verbunden N. 10, 237
- Kaisermünzen werden erleutert, N. 11, 65 f. 67 f. 70 f.
72. 73. 391
- von Kaisersberg, Joh. Geiler, Leben und Schriften des-
selben N. 4, 26 f.
- Kaleder in Schotland, Nachricht von denselben N. 11, 423
- Kalendarium ge'asianum, beim Muratorius N. 3, 212
- „ „ gregorianum, beim Muratorius N. 3, 212 f.
- Kalender, runischer N. 2, 351
von

- von Kameke, E. B. wann er seiner Dienste erlassen wor-
den N. 6, 148 (36)
- Kamerz, ungewöhnliche Bezeichnung desselben N. 3, 115
- Kampenhuyzen übersetzt socinianische Schriften ins hollän-
dische N. 11, 28
- † Kapp, Joh. Erhard, Andenken des ersten Religions-
friedensjubelfests, N. 5, 457. vermehrt Jac. Charde's
Nachricht von Giacconi's Leben mit beträchtlichen Anmer-
kungen N. 8, 530
- † Kappelier, C. Fr. Predigt über Hagg. 2, 7. 10, N. 3,
466. Einladungsschriften N. 9, 463
- Karaiten, Nachrichten von denselben, N. 1, 341. wesent-
liches Unterscheidungsstück derselben von den Rabbaniten,
ebend. 347. Zeit und Ursach ihrer Spaltung von den
Rabbaniten N. 10, 22 (7)
- Karl, Bernh. Pet. Nachricht von ihm N. 4, 151
- Karo, Isaac, ein talmudischer Ausleger aus dem 16ten
Jahrhunderte B. 5, 18
- Κατηχησις του Χριστιανισμου N. 7, 113 f. N. 11, 118 (*)
- Kayser, Joh. giebt unter dem Namen Timoth. Philadel-
phus eine neue Uebersetzung des neuen Testaments heraus,
B. 8, 98. preiset den Juden Jac. Böhmens Schriften an,
ebend. 102. Mutmassung von ihm N. 11, 293
- Keills Gründe für den leeren Raum werden vom Greene
widerlegt, N. 10, 142. Grundsätze von der Sternkunde
werden widerlegt ebend. 145
- Keith, Geo. wonet der öffentlichen Unterredung mit den
Quakern, zu Aberdeen, bey N. 7, 68
- Keller, Mich. wissenschaftliche Abhandlung der Musik
B. 4, 26
- = = Dav. Urheber eines Auszugs aus Aldrovandi mu-
seo metallico N. 2, 173
- Kellinghausen, Christoph, Schrift desselben beim Schar-
dius N. 1, 515
- a Kempis, fünf arabische Ausgaben seines Buches N. 6, 523
- Kennicots, Benjam. Meinung, daß in den Text der ge-
druckten Ausgaben und in die masoretischen Handschriften
der Bibel einige Unrichtigkeiten eingeschlichen, wird be-
urtheilt

- urtheilet, N. 10, 35 f. Uebersetzung der Stelle Hof. 6, 5
wird widerlegt ebend. 185
- Kepha, Elon, wer diesen Namen geführt N. 4, 8
- Kepler, ein Jesuit, stellt in China einige Beobachtungen
an N. 11, 493
- Joh. schreibt im Namen des Tycho de Brahe,
N. 8, 426. Anweisung zum Gebrauch der rudolphischen
Tafeln, ebend. 429. Erklärung der Ursachen der Ebbe
und Fluth, N. 10, 334. wird vom Newton in strengere
Beweise eingekleidet, ebend. 334. wird bestritten, ebend.
336. Vorhaben, Claudii Ptolemæi Schriften griechisch
herauszugeben, ebend. 398. wird vom Boulliauld sehr
hoch geschätzt ebend. 517
- Kero, regula S. Benedicti B. 4, 294
- Kersays Methode mit den Gleichungen höherer Grade oder
Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ihnen zu
ziehen N. 10, 148
- Kerver, Thielman, ein berühmter Buchdrucker N. 3, 383 f.
- Ketzereien des 16ten Jahrhunderts, lächerliches Verzeich-
nis derselben N. 2, 358. 359
- Kick, Dalmatius, vertheidigt die vorgegebenen Offenba-
rungen der Maria von Nareda N. 4, 212
- Kidder, Rich. Nachricht von seiner Demonstration of the
Messias, B. 4, 464. teutsche Uebersetzung seines Bewei-
ses, daß Jesus der Messias sey, B. 6, 468. 469. un-
richtige Meinung von der Bestimmung dieser Schrift,
N. 7, 170 (2) wird mit Sim. Patrick verwechselt, N.
8, 125. Todesart, ebend. 211. beurtheilt Seb. Castel-
lionis lateinische Uebersetzung der Bibel sehr hart ebend. 211
- Kilby, Rich. Antheil desselben an der Königsbibel
B. 7, 103
- Kiliani, J. A. Nachricht von ihm N. 4, 424 (*)
- Kiltim, unrichtig für Kittim N. 8, 68
- Kimchi, R. Joseph. Schrift wider die Christen B. 1, 40
- K. Dav. Nachricht von seiner Streitschrift wi-
der die Christen, N. 1, 38 (3). Anmerkungen desselben
über den Jesaias, N. 5, 100. Nachricht von ihm N. 7, 386
- Kindertaufe, wird vom Edelman bestritten N. 2, 224
- King, Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 103
- Kio:

- Riörning, Olaus**, macht sich um die Beförderung des Christentums unter den Lappen sehr verdient N. 5, 272
- Kirche, boleslavische**, B. 1, 231. Ansehen derselben sol auf bürgerlichen Gesetzen beruhen, B. 7, 53. bey der sichtbaren ist keine Untrieglichkeit möglich N. 2, 531
- Kirchengeschichte**, genaue und ausführliche Kenntnis derselben wird sehr selten, N. 8, 532. Quellen, ebend. 533. wird in fünf Abschnitte getheilet, N. 10, 237. wird mit der Reichshistorie verbunden, ebend. 237. von England und Schotland, ebend. 238. Schriften die zur Kirchengeschichte gehören, ebend. 80. griechische, Nicephori Callisti, ebend. 318. neueste und beste Ausgabe der alten griechischen Kirchengeschichtschreiber, ebend. 311. des 16ten Jahrhunderts, ebend. 224. Eintheilung der Kirchengeschichte des alten Testaments nach Wenc. Budowez Meinung N. 6, 220. 221
- Kirchengewalt**, was sie sey, B. 2, 270. ob sie in des Erzbischof Lauds Rede, die in der Sternkammer gehalten worden, gegründet sey, ebend. 279. Beschaffenheit und Schranken derselben B. 8, 236
- Kirchenväter**, allerley Beschuldigungen gegen dieselben, wegen der Lehre von der Gottheit Christi, B. 3, 540. 544. 545. allegorische Gottesgelehrsamkeit derselben, ebend. 543. Sammlung verschiedener kleiner Werke derselben, B. 6, 133 f. werden vom Hieronymo übersetzt N. 8, 53
- Kirchenversammlung zu Kostnik**, B. 1, 268. zu Basel, ebend. 270. streitet mit dem Papste, ebend. 270. sol den Frieden befördern, ebend. 565. Untersuchung, ob es dem Papste Paulus dem 4ten vortheilhaft sey, die Kirchenversammlung zu Trident wiederherzustellen und fortzusetzen, B. 2, 73. ob der Papst im Stande gewesen seyn würde, die Protestanten durch Gewalt der Waffen zu zwingen, die Decrete der Kirchenversammlung anzunehmen, ebend. 76. polnische Kirchenversammlungen, ebend. 114. Nachricht von französischen Kirchenversammlungen, B. 3, 429. von englischen, ebend. 262. von Kirchenversammlungen überhaupt, ebend. 258. Beschuldigung der nicenischen, ebend. 546. verschiedene Kirchenversammlungen, B. 6, 131. 132. Geschichte der nicenischen und laodicäischen Kirchenversammlungen

- samlungen, N. 4, 406. Geschichte der achten allgemeinen
Kirchenversammlung N. 7, 511
- Kirchenzucht, abwechselnde Schicksale derselben, N. 3, 69.
Nachrichten davon beim Martene N. 8, 441 f.
- Kircher, Athan. Eigenschaften desselben als eines Geschicht-
schreibers B. 8, 152 (1)
- † Kirchner, Joh. Geo. Nachricht von den wegen des In-
terims vorgefallenen Streitigkeiten, B. 2, 190. Kurze
Passionsbetrachtungen, B. 7, 187. Handschriftliche Nach-
richten vom Paul. Delscius N. 7, 103. catechetischer Un-
terricht von dem vor 200 Jahren = geschlossenen Reli-
gionsfrieden, N. 8, 291. Vorbericht N. 10, 371
- Kirkus, irländisches Wörterbuch N. 7, 534
- Kirsten, Pet. verschiedene Schriften desselben, N. 6, 8:15.
parteiliche Beurtheilung dieses Schriftstellers ebend. 15 (*)
- † Klasing, Ant. Ernst, Comment. exegetica N. 5, 94
- † Klein, Christ. Friedr. catechetischer Unterricht desselben
für Kinder N. 3, 467
- † : Mich. catechetische Heilsordnung, 2te Auflage
N. 3, 467
- † : M. Joh. Ge. Friedr. Anweisung zum Medaillen-
und Münzcopiren N. 5, 461
- Kleinman, Ern. Christ. vertheidiget den Servet B. 4,
126 (*)
- Klemm, J. C. schreibt gegen J. C. Edelman N. 4, 345
- Kloster sol durch die Arche Noa vorgebildet seyn, B. 5, 107.
Nachrichten und Schriften von verschiedenen Klöstern, B.
6, 23 f. 114: 122 f. 127. 135. Verzeichnis verschiedener
Klöster beim Martene N. 8, 443
- Klostergelübde, Unverbindlichkeit derselben N. 5, 334
- Klosterleben, Untersuchung des fabelhaften Altertums des-
selben N. 2, 148
- † Knapp, D. Joh. Geo. Programma, B. 6, 90. N. 7, 279.
Dissert. N. 7, 188. 282
- † Knauf, M. Joh. Chr. Auslegung des Briefes Jacobi,
N. 9, 371. natürliches Lehnrecht N. 10, 281
- Knaut, Christ. Streit mit Joh. Chr. Bafman B. 1, 279
- † Kniephofen, Geo. Heinr. Opera et Noctes, s. noctes
sedinenses N. 1, 273
- † Knor-

- † Knorre, Carl Gottl. Programma auf denselben N. 4, 464
 Knor, Joh. Antheil desselben an der Genever englischen Bi-
 bel, B. 7, 96. Anmerkungen über die in der Kirchenges-
 schichte desselben geschehenen Verfälschungen N. 7, 534
 Koberger, Ant. Nachricht von demselben N. 5, 7. 9, 10
 † Köchers, D. Joh. Christ. catechetische Geschichte der
 päpstlichen Kirche, N. 4, 366. Programmata N. 9, 277
 † Koelbele, Joh. Balth. Diss. inaug. iurid. B. 1, 183
 Kölerglaube in der römischen Kirche N. 6, 208
 † Kölers, Joh. Dav. Memoria N. 7, 546
 † König, Ge. Matth. Brief an Joach. Kühnium B. 1, 279
 † Joh. Carl, Programma auf denselben N. 5, 464
 : Dan. übersetzt Arbuthnots Schriften aus dem
 englischen ins lateinische, N. 11, 401. erleutert die Zins-
 rechnung der Alten durch algebraische Rechnungen ebend. 407
 Königin, Benigna, eine vorgegebene Prophetin B. 7, 358
 Königsbibel, englische, Geschichte der Ausfertigung dersel-
 ben B. 7, 102
 † Körbers, Chr. Albr. Antwort auf das Schreiben des
 Herrn Justi B. 1, 280
 Körper, Erklärung derselben N. 3, 318
 Kohl, Joh. Pet. wird vom Petr. Benedetti angegriffen
 N. 7, 434. 450
 Kohler, Hier. wird zu Bern hingerichtet N. 4, 178. 448
 Kolsteggus, Nachricht von diesem nordischen Schriftsteller
 N. 6, 302
 Kongebogen, ob Are der Verfasser dieser alten norwegischen
 Chronik sey N. 4, 440
 Kopfsputz der Alten N. 5, 155
 Koran, Einrichtung desselben, B. 5, 225. Streitigkeit un-
 ter den Türken über die Frage, ob er erschaffen sey, oder
 nicht, ebend. 226. ehemalige Seltenheit desselben in
 Deutschland, ebend. 297. verschiedene Ausgaben desselben,
 ebend. 223-224. wird vom Andr. Arrivabenus ins italiäni-
 sche übersetzt, B. 5, 245. erste holländische Uebersetzung
 desselben, N. 3, 122. seltsamer Beweis, daß dieses
 Buch eine wahre Offenbarung enthalte, N. 4, 426. fa-
 belhafter Inhalt desselben, N. 6, 222. erste Gura des
 Korans ebend. 10
 Korbas,

- Korbas**, ob dieses ein wirklicher oder nur ein erdichteter Name sey N. 6, 453. 463
- Kort** ende oprecht Verhaal u. s. m. N. 3, 124 (*)
- Kortholt**, Ursach seiner Flucht nach England N. 10, 325
- Kortums**, Kenati Andr. Uebersetzung des Buchs Hiob, N. 10, 294. Paraphrasis und Uebersetzung des Propheten Jesaja, ebend. 295 (*) (1) Paraphrasis einiger Psalme ebend. (2)
- Kotter**, Christoph, giebt sich vor einen Propheten aus B. 7, 357
- † **Kraft**, D. Friedr. Wilb. Hauptstücke der christlichen Glaubenslehre, N. 2, 465. heilsame Wahrheiten, N. 7, 185. Nachricht von der Streitigkeit des Herrn Abt Schuberts : : mit Anmerkungen erleutert N. 9, 546
- „ „ J. M. Nachricht von der Streitigkeit desselben mit Reineccio N. 8, 393
- Kranach**, Luc. beide werden in den Lebensbeschreibungen berühmter Maler vermisst N. 8, 70
- Kranzius**, Albr. gehöret zu den dänischen Geschichtschreibern N. 5, 407
- Krasopani**, Benennung der Venus bey den alten Madren N. 4, 311
- Krause**, Joh. Gottl. Untersuchung über das Wort Wiphait B. 4, 297 (*)
- Kräuterdruckerey**, Nachricht davon N. 9, 187
- Kregel**, Joh. giebt sich vor einen Propheten aus B. 7, 357. 359
- † **Kretschmans**, Heinr. Jerem. Leichenpredigt N. 9, 181
- Kreutz** des Andreas, ob es crux decussata gewesen, B. 4, 363. ob es eine Aenlichkeit mit dem samaritanischen Tau habe N. 11, 54
- Kreuzestod** Jesu, Heilsamkeit desselben N. 11, 161
- Kreuzigung**, wird vom Constantin abgeschafft N. 1, 71
- Kreuzzüge** wider die Saracenen, B. 2, 309. Gespräch davon ebend. 312
- Krez** ist Verfasser des Briefes Nonneminis ad Nonneminem de nouo etc. N. 8, 61
- Kriege** der Alten, Nachricht davon aus Münzen N. 11, 70
- Kristen**

- Kristendoms Saga**, ob Are der Verfasser dieser Schrift gewesen N. 4, 440
- † **Krügers**, Job. Gottl. Gedanken von Gott N. 11, 89
- Krummboltz**, Jonas, Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 411
- Krumpach**, Nicol. übersetzt einige apostolische Briefe ins deutsche N. 6, 387. 389
- Kraus**, Job. beschreibt das Leichenbegängnis Gustav Adolphs N. 1, 41
- Krisys**, was dieser Ausdruck auf Münzen bedeute N. 11, 61
- Kühn**, Job. Gottfr. besorgt die Ausgabe einer wendischen Bibel N. 4, 287
- Kühnius**, Joach. Geo. Matth. Königs Brief an denselben, B. 1, 279. erläutert Julii Pollucis Onomasticon N. 10, 513
- Küster**, Lud. greift den Gronov wegen seiner Ausgabe des Herodoti an B. 8, 175
- Kuffelaer**, Nachricht von einer Schrift desselben, B. 1, 141. denket unordentlich, ebend. 143. vertheidiget den Spinoza ebend. 145
- Kuhlman**, Quirin, Nachricht von diesem Schwärmer, B. 8, 292. ist der Verfasser des Kuhlpsalters, ebend. 295. N. 10, 174 f. 321 f.
- Kuldeer**, siehe Kaledeer.
- Kurden**, Geschichte derselben N. 11, 534
- † **Kypke**, Geo. Dav. Obseru. sacrae in noui foed. libros etc. Tom. I. N. 7, 364. Commentatio philol. ad Esth. 1, 6 et Ezech. 27, 18 N. 10, 92

L.

- Labbe**, Phil. Nachricht von diesem Schriftsteller, N. 8, 185. Ausgaben seiner Biblioth. Bibliothecar. ebend. wird verhindert, Damasceni Werke herauszugeben eb. 520
- le Laboureur**, vermehret die Memoires de Castelnau B. 4, 67
- Laderchius**, setzt Raynaldum fort, B. 2, 249. wird beurtheilet, ebend. 252. hat Streitigkeiten eb. 252. 253
- † **Ladvocat** Dictionaire historique portatif etc. N. 3, 467. Dictionaire portatif des beaux Arts ebend. 469
- Laetus**,

- Laetus, Mich. Nachricht von ihm N. 11, 284
- Laffiteau, Pet. Franc. widerlegt die Anecdotes ou Memoires secrets sur la Constitution Unigenitus, N. 8, 539. Histoire de la Constit. Unigen. ist sehr parteiisch, ebend. wird widerlegt ebend.
- Laibach, erste Buchdruckerey daselbst N. 3, 476
- Lalli, Domenic. besorgt eine neue und verbesserte Ausgabe von Calvoli Biblioteca volante N. 8, 183
- Lama, Marius, Inhalt seines Briefes an den Ritter Ferdinand Stadl N. 8, 173
- Lambecius, Pet. macht Anmerkungen über des Codinus Auszüge, B. 5, 447. Nachricht von demselben B. 7, 174
- Lami, Franc. widerlegt den Spinoza B. 1, 137
- Lampens, Friedr. Adolphs Betrachtung u. s. w. N. 10, 93
- † Lamy, Bernb. Kunst zu reden, wird aus dem französischen überseht N. 4, 93
- de Lanaja, Joh. Nachricht von ihm N. 1, 125. 126
- Lancelot, Claud. besorgt eine neue Ausgabe der Vulgata N. 8, 195
- Landesherr, Recht desselben in Absicht der Religion, N. 4, 353 = 357
- Landi, Jul. verbessert des Domenichi italiänische Uebersetzung Polybil N. 3, 425
- • Camill. besorgt die Ausgabe der 15ten Scanzia von Calvoli Biblioteca volante, N. 8, 182. verbreut diese ganze Auflage ausser wenigen Exemplaren ebend. 183
- Landkarten, erster Versuch davon B. 4, 329
- Landnama, ob sie vom Are herrühre N. 4, 439
- † Lange, M. Sam. Gotth. überseht den Horaz, N. 1, 380. N. 4, 548. Schreiben an den Herrn Professor Nicolai, N. 5, 467. poetische Betrachtung der sieben Worte des sterbenden Erlösers N. 11, 277
- † • Joh. Joach. Beschreibung des deckerischen Mineraliencabinets, N. 3, 187 f. Anleitung zu oeconomischen Rechnungen N. 5, 462
- • Joh. überseht Nicephori Callisti Kirchengeschichte aus einer Handschrift der wienerischen Bibliothek N. 10, 919
- † • Joh. Christ. Diss. de mirabili fuga Ionae B. 7, 187
- Lange,

- Lange, Joh.** Antheil an einer wendischen Bibelausgabe N. 4, 284
 = Augustinerordens und Prior zu Erfurt, ist einer der ersten evangelischen Prediger zu Erfurt N. 6, 385
 = Joh. Mich. widerlegt das Vorgeben, daß die Ausgabe des noui Testamenti graec. digl. vom Jahr 1638 zu Genèu gedruckt worden N. 8, 2
Langlet, Pet. Nachricht von ihm N. 5, 22
 † **Langreuter, Georg Heinr.** Meditationes de limitibus etc. N. 6, 469
Languedoc, Erheblichkeit der Geschichte dieser Provinz N. 3, 336
Laodicæer, der Brief an dieselben findet sich in einigen alten teutschen Bibeln, N. 1, 99. 103. in El. Hutters nou. Testam. XII. lingg. ebend. 317. in El. Hutters nou. Testam. harmon vom Jahr 1602, N. 5, 98 f. in einer holländischen Bibel, N. 11, 8. Nulli Meinung davon, wird geäußert N. 8, 115
Lapländer, Ursprung derselben wird untersucht N. 9, 467
Lapländische Mission, Nachricht von derselben N. 5, 272
Lardner, Nathan. Nachricht von der Schrift desselben, Credibility of the Gospel History, B. 5, 73 f. N. 4, 407. teutsche Uebersetzung dieser Schrift, B. 5, 78. widerlegt Joh. Jac. Wetsteins Meinung von Clementis romani Briefen, N. 4, 398 f. Ergänzung desselben, N. 7, 100. handschriftliche Anmerkung zu seiner Schrift Credibility etc. N. 10, 355
Larroquani, Matth. Diss. de Photino Haeretico und de Liberio Pontifice romano N. 10, 24 (*)
 a **Lasco, Joh.** merkwürdige Schicksale dieses reformirten Gottesgelehrten, N. 10, 538. Streitigkeit mit Dav. Joris B. 5, 308
Lasitius, Joh. Nachricht von ihm, N. 2, 82. N. 10, 58. de ecclesiastica discipl. fratrum Bohemorum, N. 2, 82 (*) de origine et rebus gestis fratrum Bohemorum libri 8. eine Handschrift N. 6, 139:148
Lasitzki, siehe Lasitius.
Laszki, ein Wojwode, mus vom Joh. a Lasco und Joh. Lasitio unterschieden werden N. 10, 538
 Latci.

- Lateiner**, Ursprung derselben N. 4, 161
- Lateinische Sprache**, sol der Antichrist seyn, B. 8, 295.
sol theils aus der griechischen, theils aus der alten celtischen Sprache bestehen, N. 2, 329. Gebrauch derselben in der römischen Kirche N. 3, 249
- „ „ Dichtkunst, seltsames Urtheil von derselben N. 2, 273
- Lateranensisches Kloster**, Einrichtung desselben N. 8, 39
- Latitudinarii**, Ursprung dieser Benennung B. 3, 239
- Latomus**, Barth. Schrift desselben beim Schardius, N. 1, 508
- „ „ Jac. der jüngere, übersetzt 30 Psalme in lateinische Verse N. 7, 493
- von Laubenberg**, Wilh. Antheil an Apiani Inscript. vetust. N. 5, 50
- Lauberhüttenfest der Juden**, Ursprung desselben wird von den Egyptern hergeleitet B. 8, 47
- Laudonniere**, Schicksale desselben in Florida N. 7, 30
- de Launay**, Anmerkungen über die Bibel N. 7, 199
- Laurentius**, Nachricht von diesem Heiligen N. 4, 135.
N. 5, 516
- „ „ Joh. wird von den böhmischen Brüdern an die wittenbergischen Theologen gesandt N. 6, 144 (17)
- Lautbuchstaben** des hebräischen Grundtextes, Edelmanns Meinung von dem Altertum derselben, N. 3, 409. Goropius rechnet die Lautbuchstaben zu den Buchstaben überhaupt ebend. 490
- Lauterbach**, wird wegen der Sorgfalt, die er bey seiner Schrift, polnischer Socinianismus, angewandt, gerumet, N. 10, 533. wird vertheidiget ebend. 542
- „ „ Conr. bekommt Befehl, Joh. Clausens teutische Uebersetzung der Psalme in Versen, durchzugehen, und auflegen zu lassen N. 7, 8
- Lava oder Lavange**, Beschreibung dieses Ausflusses des Vesuvius N. 7, 9
- de Laval**, Franc. wird zum Gouverneur in Neuf Frankreich ernant N. 7, 56
- Lavaters**, Joh. Rud. Antheil an der Zürcher teutschen Bibel, N. 5, 481 f. an Pellicani Lebensbeschreibung, ebend.

- ebend. 198. giebt eine Schrift Andr. Dudithii heraus
N. 6, 114 f.
- Layfield, Joh. Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
- Layne, Jac. ob er der Urheber der constitut. societ. Iesu sey
B. 5, 499
- Lazari Bonamici Carmen de vita rustica
N. 11, 210
- Lazius, Wolfg. beschreibt den Türkenkrieg, vom Jahr 1556.
N. 1, 512
- Lazarinus, Dominic. vertheidiget Joh. Mabillon gegen Barth. Gernons Vorwürfe
N. 4, 157
- Leade, Jane, Nachricht von ihrer Parthen
N. 10, 324
- Leander, wird für den Verfasser einiger mozarabischen Gebete gehalten
N. 5, 521 (**)
- Lebenslauf verschiedener Heiligen der griechischen Kirche
N. 7, 521 f.
- Ledebuhr, Casp. wird vom Ludew. Cappello bestritten
N. 12, 17
- Lederlin, Joh. Heint. Antheil an der Ausgabe von Jul. Pollucis Onomast. vom Jahr 1706, N. 10, 513. wodurch er gehindert worden, diese Arbeit fortzusetzen
ebend. 514
- Lederschneiderapostel, wird Paulus vom Bellingbroke genannt
N. 11, 266
- Ledignan im Stifte Nîmes, Nachricht von der daselbst gehaltenen Synode der reformirten Kirchen in Frankreich, N. 10, 368. Unruhen an diesem Orte
ebend. 369
- Leechman, D. Wilh. beschreibt Franc. Hutchesons, des älteren, Leben, N. 10, 443. giebt einen Lobredner dabey ab
ebend. 444
- Legatio Adriani Papae VI. ad Conuentum nurembergensem
N. 10, 117 (*)
- Legenden, Geschicklichkeit in Ausschmückung derselben, wird in der römischen Kirche zu den Eigenschaften guter Prediger und Geschichtschreiber gerechnet
N. 8, 36
- Legers Waldensergeschichte, ist glaubwürdig, B. 1, 175. wird ins teutsche übersezt, ebend. 183. wird fortgesetzt
N. 10, 430
- della Legga, Matth. Berland, Nachricht von ihm
N. 3, 193
- Legion,

- Legion**, donnernde B. 1, 521
- Lehman**, Rud. ob er Rudolphi Gualtheri Sohn gewesen N. 7, 484
- Lehrgebäude** der römischen Kirche, hängt mit dem Verhalten ihrer Glieder nicht zusammen, N. 8, 19. enthält viele Widersprüche ebend.
- † **Lehrs**, Leop. Franc. Friedr. himmlisches Vergnügen in Gott N. 11, 469
- von Leibnitz**, Godfr. Wilh. Schriften, die er mit Sam. Clarke gewechselt, B. 4, 350 f. Untersuchung über denselben Gemüthsart, B. 8, 332. versprochene Ausgabe der grüberischen Sammlung seiner Briefe, ebend. 368. Muratorii Zweifel gegen eine Stelle in dessen Miscell. N. 3, 250. ungedruckte Briefe desselben, N. 6, 459. Demonstration desselben wider die Anbetung der Hostie, ebend. 467. 468. Urtheil von J. B. Bossuet, N. 7, 142. Briefwechsel mit dem Bossuet, ebend. 144 f. Meinung von den Ursachen der Bewegung der himmlischen Körper, wird als unzulänglich verworfen, N. 8, 149. wird verspottet N. 11, 463
- Gr. von Leicester**, Robert, hat vielen Antheil an den Begebenheiten unter der Regierung der Elisabeth von England, N. 10, 157. beunruhiget die vereinigten Niederlande bey ihrer ersten Stiftung, ebend. Lebensbeschreibung ebend. 157. 158
- Leich**, Joh. Heinz. Nachricht von demselben N. 1, 76
- Leiden** der Seele Christi, finden die Jesuiten nicht in der Bibel B. 1, 366
- Leidenschaften**, sollen übereinstimmen, B. 1, 245. Erklärung derselben B. 2, 42
- Leigh**, Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
- Leipzig**, wenn die Buchdruckerkunst daselbst bekannt geworden B. 6, 424
- Leland**, D. Joh. Streitigkeiten mit Morgan, B. 5, 342. 345. 349. Abriss der vornehmsten deistischen Schriften, N. 6, 542. Abhandlung von dem götlichen Ansehen des alten und neuen Testaments, wird ins teutsche übersetzt, N. 9, 544. widerlegt den Bolingbroke N. 11, 264
- Lenäus**,

- Lenäus, Job.** Urheber einer Ausgabe der schwedischen Bibel N. 1, 9
- Lenfants, Jac.** Vorrede zu der französischen Bibel vom Jahr 1728, N. 10, 485. Nachricht von ihm ebend.
- Lenglet, Nic. du Fresnoy,** Urtheil von dem grävischen Thesaurus, B. 4, 133. von den Epoch. celebrior. ebend. 386. Sammlung von den Freiheiten der französischen Kirche, ebend. 440. besorgt eine Ausgabe der Werke Marots, B. 7, 24. Anweisung zur Erlernung der Historie wird ins teutsche übersetzt, N. 2, 90. N. 3, 464. N. 5, 543. wodurch desselben Traité histor. et dogm. sur les Apparitions etc. veranlaßt worden, N. 4, 213. Verbesserung einiger Nachrichten desselben N. 4, 232. 234. 245. 249. 315. 437. N. 5, 217. 223. N. 6, 60. 69. 73. 78. 81. 118. 251. 300. 517. N. 7, 138. N. 8, 72. 258. N. 9, 43. 68. 136. 302. 500. N. 10, 88. 133 f. 411
- † **Lenz, Steph. Christ.** von der schweren Sünde der Religionspötkerey B. 5, 545
- † **Lenz, Sam.** marggräflich-brandenburgische Urkunden, N. 3, 459. N. 5, 279. von den mannigfachen Bedeutungen der lateinischen Verwandtschaftsnamen bey Scribenten mittlerer Zeiten, N. 8, 386. diplomatische Stifts- und Landeshistorie von Magdeburg N. 9, 533
- Leo,** Zeitraum seiner Chronographie B. 5, 413
- der Grosse, Lebensbeschreibung desselben N. 1, 537
- der 4te, Nachricht von diesem Papste in den Act. SS. N. 4, 44
- **Judä,** wem er die Fortsetzung der angefangenen Uebersetzung des alten Testaments aufgetragen N. 5, 192. 473
- der 9te, Geschichte desselben N. 1, 537. 538
- der 10te, Breve dieses Papsts an Erasmus, N. 6, 199. ein Freiheitsbrief von ihm, ebend. 472. rühmet den Fleiß, den Erasmus an seine Ausgabe des neuen Testaments gewandt N. 8, 205
- **Allatus,** Meinung desselben von dem Verfasser des ersten Theils der Geschichte von der florentinischen Synode, N. 6, 426. schickt Auberto ein Verzeichniß aller Werke Damasceni N. 8, 523
- Leo

- Leo, Hebräus**, Nachricht von dem Urheber der spanischen Uebersetzung seiner 3 Gespräche B. 7, 39
- Leonhard**, von Utino, Predigten, Beschreibung der ältesten Ausgabe derselben B. 6, 420
- Leoninische Verse**, Abhandlung von ihrem Ursprunge N. 7, 23
- Leontius von Byzanz**, Streitschriften desselben wider die Nestorianer und Eutychianer, B. 6, 249. Schriften desselben N. 8, 522
- • ein Bischof in Cypren, schreibt wider die Juden B. 6, 253
- Leopolds**, Sebast. Musica dauidica N. 11, 306
- Lepicie**, ist Verfasser der Lebensbeschreibungen der vornehmsten königlichen Mahler N. 3, 86
- Leporii libellus emendationis**, wer der Verfasser dieses Buches sey N. 2, 411
- Lesearten**, ob sie hey dem griechischen Testament angenommen werden dürfen, N. 8, 18. Quellen derselben eb. 20
- Leslie, Carl**, wird vom Emlyn widerlegt B. 4, 105
- Lesly, Joh.** wird zu einer öffentlichen Unterredung ausgesucht N. 7, 68
- Lesnaische Kirchenversammlung** N. 6, 129. 147
- Lesser, Joh. Phil. Friedr.** Untersuchung über die Bücher des neuen Testaments, darüber Erasmus Paraphrasen verfertigt B. 8, 91
- • Friedr. Christ. Leben und Schriften desselben N. 7, 362
- Lesveque, Prosp.** ist Verfasser der Memoires pour servir à l'Histoire du Cardinal de Granvelle N. 4, 530
- Leti, Gregor.** Nachricht von einer Schrift desselben N. 1, 41
- **Letter to a Ministre of the Church of England**, concerning the Society of the Reformation of Manners N. 4, 122 (*) (3)
- Lettische Bibelübersetzung**, Geschichte derselben N. 9, 3
- Lettre aux Auteurs du Journal encyclopedique de Liege** au Sujet des Remarques sur les Finnois, N. 9, 467. wird in der Analise raisonnée etc. sehr anzüglich angegriffen, N. 10, 187. wird in der Lettre à la Reponse aux Remarques sur les Finlandois etc. vertheidiget ebend.
- Leun,

- Leunculi**, Casp. Antheil an den Centur. magdeburg. N. II, 236
- Leuschners**, M. Job. Christ. Spicilegia ad Cunradi Silesiani togatam, N. 7, 465. N. 9, 538. N. 10, 279. 548. N. 11, 370. super Prologo Cejo, N. 9, 538. Specimen I. Analectorum ad - - Jacobi Burcardi Medicum etc. N. 9, 538
- Leusden**, Job. erste Ausgabe des neuen Testaments, N. 4, 384. verbessert Jagli Uebersetzung der Pirke Aboth, N. 7, 396. Compend. graec. noui Testam. und Syllabus graeco-lat. N. 11, 320 (*) (1) (2)
- Leuwardische Synode**, Nachricht von derselben N. 6, 112
- Levanders**, Ol. Job. biblischer Catechismus N. 9, 22.
- Levezow**, Job. Jr. übersetzt den ersten Gesang aus dem flossstockischen Gedichte, der Messias, in griechische Verse N. 11, 90
- Lex salica** B. 4, 295. 296
- Lhyrd**, Hamfr. Beschreibung von Britannien, wird ins englische übersetzt N. 6, 74. 75. 76
- Licht Myrte**, ein americanisches Gewächs N. 7, 40
- Li lao kium**, eine philosophische Secte unter den Chinesern B. 8, 155
- Liber conformitatum**, Auflagen desselben, B. 1, 291. ist verstümmelt worden, ebend. 292. wird beurtheilet, ebend. 294. 304. 305. 306. 358. wird vergeblich gesucht, ebend. 295. Geschichte desselben, ebend. 328. wird vertheidiget, ebend. 346. 357. wird verdammt ebend. 358
- Liberius**, das Vergehen dieses Papstes wird vom Papebroch eingestanden, N. 2, 130. Hieronymus wird unter diesem Papste getauft, N. 8, 49. Matthäi Larroquas ni Nachricht von diesem Papste N. 10, 24 (*)
- von Lichtenberg**, Jac. Goetia vel Theurgia etc. B. 6, 406 (*)
- Lichter**, Altertum des Gebrauchs derselben bey Haltung des Abendmals N. 3, 248
- De Licques**, Antheil desselben an Mornays Lebensbeschreibung B. 6, 36
- † **Lieberkühn**, Chr. Gottl. de indole, auctoritate numeroque conciliorum occumenicorum N. 4, 470
- N 3
- † Das

- † Das Lied der Lieder, oder u. s. w. Prüfung dieser Schrift N. 10, 548
- Liefländische Friedensverträge N. 6, 118 (10)
- von Liesveldt, Jac. übersetzt die Bibel ins holländische N. 4, 474
- † Lieze, Joh. Eman. Dissert. theolog. N. 5, 548
- Ligarius, Joh. Nachricht von ihm N. 4, 487
- Lichtfoot, Joh. Antheil desselben an der englischen Polyglotte B. 8, 382 395
- Ligorius, Pyrrh. de vehiculis ant. beim Volenus, N. 1, 473. Schriften desselben beim Gruter, N. 5, 58. Handschrift desselben N. 7, 71
- Lilie, vorgegebenes Altertum dieses französischen Wapens N. 3, 506
- Lilienthal, Mich. Verbesserung einiger Nachrichten desselben N. 4, 492. N. 5, 289
- Lilii Vincentini Declamatio de fugacitate et inconstantia vitae N. 7, 101 (*) (4)
- Limpen, Joh. Antheil desselben an den Actis SS. N. 1, 150
- Lincolns-Tun, Nachricht von dieser Gesellschaft N. 8, 360
- Lindeman, Cyriac. Nachricht von ihm N. 7, 312
- † Lindeners, Wilh. Aug. Diss. inaug. med. B. 1, 183
- † Lindingers, Joh. Sim. Programmata, N. 8, 478. N. 9, 463. Einladungsschrift N. 10, 373
- Lini Nachricht von Petri und Pauli Begebenheiten wird vor ächt erklärt B. 7, 153
- Linsöping, Nachricht von diesem Stifte N. 5, 255
- Lipenius, Mart. Verbesserung einer Nachricht desselben N. 5, 55
- Lipsius, Mart. Nachricht von demselben N. 9, 403
- = = Just. Martini Grosvaters Bruder, N. 9, 403.
- Briefe desselben in Burmans Sylloge B. 7, 476
- Lignoristi, Anzeige ihres Irrthums N. 5, 260
- Lismaninus, Franc. Briefe an denselben N. 1, 471 f. N. 3, 273 f. N. 6, 142 f.
- Litaniae, Erklärung dieses Ausdrucks B. 7, 150
- Liturgia S. Iacobi, die ächte Richtigkeit dieser Schrift wird vom Leo Allatius behauptet B. 5, 462
- Liturg.

- Liturgie** sol gleich anfangs bey dem Abendmal seyn gebraucht worden, N. 3, 219. Schriftsteller die von der Liturgie seit den Zeiten Carls des grossen geschrieben, ebend. 208.
- Verschiedenheit der Liturgien** ebend. 215
- = ambrosische, sol in dem Messcanon mit der römischen übereinstimmen N. 3, 19
 - = englische, wird ins portugiesische übersetzt B. 2, 489
 - = gothische N. 4, 49. 50
 - = mozarabische, Geschichte derselben N. 4, 50
 - = römische, Altertum derselben, N. 3, 210. Einheit derselben in den neuesten Zeiten ebend. 215
 - = spanische, Geschichte derselben N. 4, 48 f.
- Liturgisten**, warum sie den Bischof von Stregnes, Olaus Nicol. Helsing verfolgt N. 5, 260
- † **Ligmans**, Joh. Friedr. Dissert. theol. de propagat. et gradibus peccati origin. N. 10, 375
- Lively**, Edw. Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- Livingstone**, Patric. ertheilet seine Genemhaltung zu der Schrift Truth triumphant - - of - - Rob. Barclay N. 7, 67 (4)
- Livins**, Tit. wird vom Toland vertheidiget B. 3, 331
- Lo Xe boa kia**, Benennung einer chinesischen Zeitrechnungsart B. 8, 162
- Lobkowitz**, Joh. Caramuel Catalogus omnium Operum suorum etc. N. 8, 73 (4)
- Lobo**, Hier. Nachricht von diesem Jesuiten, N. 1, 41. handschriftliche Nachricht desselben von Ethiopien N. 10, 437
- Lobwasser**, Ambros. übersetzt die Psalmen Davids, in teutsche Reime N. 5, 480. 490 (*) N. 6, 383. N. 11, 306
- Loche**, Joh. Streitigkeit über die Frage, ob die Seele allezeit denke, wird beurtheilt, N. 5, 315. Verzeichnis der Werke desselben, N. 8, 111. philosophisches Lehrgebäude wird beurtheilt, ebend. 112. wendet seine letzte Lebenszeit auf Forschung der heiligen Schrift, ebend. 112. Urtheil von dieser Beschäftigung desselben, ebend. philosophische Meinungen werden von Rob. Greene hitzig bestritten, N. 10, 145. Lehre von der Association, und Beweise für das Daseyn Gottes, werden geprüft, ebend. 147. Gründe für den leeren Raum, werden widerlegt, N. 4 ebend.

- ebend. 150. Umschreibungen einiger paulinischen Briefe, werden zum Muster gebraucht, ebend. 387. Character wird geschildert N. 11, 446
- Löffelholz, Thom. Briefwechsel mit Joachim Camerario N. 11, 122
- von Loen, einzige Religion, wird widerlegt, B. 7, 389. kleine Schriften, N. 1, 167 f. wird von J. S. Weichman widerlegt N. 3, 546
- Löschers, Casp. handschriftliche Anmerkungen über die Bibel N. 5, 392
- † Löwe, Job. Ad. Sammlung von Kanzelandauchten N. 5, 458. N. 7, 366
- Löwen, Geschichte dieser Academie, B. 6, 80. Verdienste der löwenschen Theologen um die Vulgata N. 3, 17
- Lofthus, Dudley, Mitarbeiter bey der englischen Polyglotte B. 8, 382. 395
- Λόγος, Gebrauch und Bedeutung dieses Wortes, beim Plato, B. 3, 237. 533. 535. irrige Erklärung desselben, ebend. ob es die Gottheit in Christo bedeute B. 4, 119
- Lolici Brief vor Cochläi Schrift de actis - - Lutheri B. 3, 18
- Lollii Epist. encomium rei rusticae tractans N. 11, 210(5)
- Lombardus, Petr. Beurtheilung eines Ausspruchs desselben, N. 6, 419. ob er Vandinum ausgeschrieben N. 9, 298
- le Long, Jac. Verbesserung und Ergänzung einiger Nachrichten desselben, N. 3, 2. 11. 15. 113. 195. 293. 379 f. 474. N. 4, 12. 17. 104 f. 110. 196. 203. 206. 290. 303. 474. 483 f. 486. 489. 491. 493. N. 5, 5. 14. 18. 19. 21. 22. 24. 99. 199. 209. 213 f. 215. 287. 297. 299. 304. 381. 383. 384 f. 388. 390 f. 393 f. 396. 482. 491. N. 6, 99 f. 200. 202. 284 f. 295 f. 379 f. 382. 387. 390. 473. 475. 476. 495. N. 7, 3. 6 f. 8. 14 f. 16 f. 18. 22 f. 97 f. 105 f. 116. 119. 121. 193 f. N. 8, 3 f. 6 f. 13. 96 f. 101. 104 f. 106. 108. 127. 190. 193. 207. 294. 309. 403. 410 f. 416. 482. f. 488. 490. f. 492. 494. N. 9, 8 f. 22. 99. 101 f. 193. 196. 472. 487 f. N. 10, 8. 95 f. 105. 107. 109. 150 f. 197 f. 203. 206. 296. 303. 381 f. 384. 478. 480. 482. 489. N. 11, 6. 8. f. 13. 16. 22 f. 24 f. 26. 103. 190. 194. 200. 202. 204. 283. 286. 290. 297. 304
- le Long,

- le Long, Isaac**, Schriften desselben, N. 4, 496. Bock-
Zaal wird beurtheilet, ebend. 497. Verbesserung und Er-
gänzung einiger Nachrichten desselben, ebend. 478. f. 480 f.
483. 487. 489. 490 f. 493. N. 11, 10. 18. 23 f. 25
- Longomontani** Bestimmung der schiefen Lage des Thier-
kreises N. 10, 521
- Longuevals** Kirchengeschichte von Frankreich wird beur-
theilt N. 8, 36
- Lonicers, Joh.** Vorrede zu einer strasburgischen Ausgabe
der griechischen Bibel, vom Jahr 1526 N. 11, 97
- = = = **Ad. Arithmetices** Introd. N. 6, 27 (*) (2)
- a Loon, Wilh.** Schrift beim Polenus N. 1, 469
- Lopez, Gregor.** Lebensbeschreibung desselben N. 11, 128
- = = = **Dominic.** ein erdichteter Name N. 1, 408 f.
- Lorand, Samuel**fy, ein erdichteter Name N. 6, 107
- Lord, Josiä**, Beiträge zu der neuesten Kirchengeschichte
in den königlichdänischen Reichen N. 9, 470
- Loretto**, ob es auch in der neuen Welt zu finden N. 7, 52
- Loß, Luc.** Arithmet. Erotemata puerilia N. 6, 26 (*) (1)
- Lotterie**, kosmographische N. 4, 185
- Louise, Friedrich Wilhelms**, Churfürsten von Branden-
burg Gemalin, Gedächtnisreden auf dieselbe B. 5, 553 (1)
- Louveau, Joh.** sol Jac. de Strada Epitomen Thesauri
Antiquit. ins französische übersezt haben N. 8, 271
- Lowman, Mos.** Streitigkeit mit dem Morgan B. 5,
345. 355
- Lowth, Wilh.** Mutmassung von der Berichtigung des
Textes der alten griechischen Geschichtschreiber N. 10, 312
- Loyd, Wilh.** wird vom Stillingfleet gegen die Anklage
des Lasters der verletzten Majestät vertheidiget N. 6, 245.
N. 7, 163 f.
- Loyola, Ignat.** Nachricht von ihm, B. 3, 255. Cha-
racter wird geschildert, N. 4, 58 f. libri exercitia-
rum ebend. 59
- Lubberti, Sibrand**, Streit mit Cont. Vorstio B. 4, 22 f.
- Lubedische** Formula Consensus N. 10, 184
- von Lubienitz, Steph.** Nachricht von ihm B. 6, 333
- Lubinus, Eilh.** wird getadelt N. 5, 40

Lucanus, verschiedene Ausgaben dieses Dichters, B. 4, 408-412. englische Uebersetzung, ebend. 413. teutsche Uebersetzungen ebend. 414-416

Lucaris, Cyrill. veranstaltet die Ausgabe des neugriechischen neuen Testaments, B. 3, 474. wird vom Dositheus bestritten N. 7, 512

Lucas hat den Tract. theol. polit. nicht übersezt B. 1, 70

• = der Evangelist, wird wegen seiner Kenntnis der Mythologie, Geographie, Weltweisheit und Arzneiwissenschaft gerühmet, N. 8, 161. ob Erasmus eine Paraphrasen über das Evangelium desselben verfertiget B. 8, 91

• = brugensis, Franc. Nachricht von ihm, N. 3, 19. 29. Correctorium desselben über die Vulgatam N. 10, 6

di Lucca, Gaudent. Nachricht von ihm N. 1, 181. N. 4, 467

Luciani von Samosata Schriften in einer lateinischen Uebersetzung, N. 10, 110. unerfülltes Versprechen, solche griechisch herauszugeben, ebend. 111. andere griechische Ausgaben der Werke desselben ebend.

Lucifer von Cagliari, Spaltung desselben wird entschuldiget N. 2, 151

Lucius aus Siebenbürgen, Nachricht von diesem Buchdrucker N. 6, 101

• = Ludew. besorgt eine neue Ausgabe der Centur. magdeb. N. 11, 241

Lucretii Lehrgebäude von der Welt, wird widerlegt B. 5, 390

Ludewig, vorgegebener Ursprung dieses Namens N. 3, 505

Ludewig von Bayern, Geschichte desselben B. 2, 65. N. 7, 345

• = der 6te, Landgraf zu Hessen, übersezt den Psalter in teutsche Verse N. 7, 21

• = der 9te, Erleuterung seiner Geschichte in den Actis SS. N. 4, 142 f.

• = der 11te, legt den Grund zu der unumschränkten Gewalt der französischen Könige B. 6, 346

• = der 13te, verfertigt Melodien auf vier Psalmen, N. 7, 214. Erleuterung des Jahrhunderts desselben

N. 11, 254
Lude-

Ludewig der 14te, Geschichte desselben, N. 1, 259. wird gegen den Cardinal de Noailles aufgebracht, N. 8, 539. läßt die Streitigkeit über die Constitution Unigenitus an den Papst gelangen, ebend. 540. Nachricht von der Beerdigung desselben, ebend. 541. befielet einer Gesellschaft von Gelehrten, Eustathii Erleuterungen über den Homer ins lateinische zu übersetzen, N. 10, 54. Jahrhundert dieses Königs wird erleutert, ebend. 254. nimt das Testament Karls des 2ten an, ebend. 265. Feltritte, ebend. bemühet sich sehr, seine Unterthanen zur römischen Kirche zu bringen, ebend. 368. Fehler des Verfassers vom Siecle de Louis XIV. ebend. 255. Liebeshandel dieses Königs, ebend. 256. zerfällt mit der Frau von Montepan, ebend. geheime Heirat mit der Frau von Maintenon, ebend. 257. Stiftung zu St. Cyr, ebend. Briefe dieses Königs ebend. 258.

der 15te, Geschichte desselben N. 1, 259. N. 10, 257

der heilige, Frauen desselben N. 10, 257

Fürst von Anhalt, übersetzt das Buch Hiob in teutsche Reime, N. 10, 299. ist das Stammhaupt der cathenschen Linie des Hauses Anhalt, ebend. ist der Stifter der fruchtbringenden Gesellschaft, ebend. ist Urheber vieler teutscher Uebersetzungen, und einiger Schriften ebend.

von Ludewig, Job. Pet. unrichtige Mutmassung desselben, N. 4, 227. handschriftliche Anmerkung desselben, ebend. 252. 463. Dissert. de iure Suffragii regis Bohemiae in comitiis S. romani Imperii recuperati, N. 8, 328. handschriftliche Nachricht desselben von der Seltenheit der Werke Codri, N. 10, 208. Lebensbeschreibung, von D. Friedr. Wiedburg N. 11, 364

Ludger, Bischof zu Wimigardvorden (Münster), Nachricht von ihm und den unächten Schriften desselben N. 1, 368

Ludmilla, Fest dieser Heiligen N. 11, 383

Ludolph aus Sachsen, Nachricht von demselben N. 5, 520 (*)

Ludolphus, Job. Lebensbeschreibung desselben, N. 4, 485. wird wider Lenglets Verleumdungen gerettet, ebend. 487 (1) wird

- wird von Joach. le Grand angegriffen, B. 4, 490. von Renaudot, ebend. 492. versorgt die Abyssinier mit dem äthiopischen Psalter, B. 8, 479. wird vom Muratorius getadelt N. 3, 229 (**)
- Ludovicus, Laur.** Nachricht von demselben B. 8, 275
- Luitprandus** von Ticino, Geschichtsbücher desselben, B. 6, 160. werden vor untergeschoben erklärt N. 1, 241
- Lufawitz, Joh.** was er geschrieben B. 1, 544
- Lullus, Raym.** widersprechende Urtheile von demselben, N. 3, 55. Erzählung von ihm ebend. 56
- Lun Ku,** Nachricht von diesem chinesischen Buche B. 8, 159
- Lunden,** Nachrichten von diesem Stifte N. 5, 266 f.
- Lupi Servati de tribus Quaestionibus liber** N. 2, 422
- Luscinus,** unter diesem Namen verbirgt sich Othmar Nachtgall N. 5, 42
- Lutheraner,** sollen Calvini Meinung von der Rechtfertigung verlassen haben, N. 8, 67. werden mit den Manichäern verglichen ebend. 350
- Lutherische Gottesgelehrten,** des 17ten Jahrhunderts N. 7, 538
- Lutherus, Mart.** verbessert seine Schreibart und Ausdrücke in der Bibelübersetzung, B. 3, 11. wird vom Cochläo angegriffen, ebend. 19. von Emsern, ebend. 295. Werke desselben, von Joh. Geo. Walch, ebend. 374. B. 7, 385. wird bey Uebersetzung seiner Bibel eines gelehrten Diebstahls beschuldigt, B. 8, 289. Schrift desselben beim Schar dius, N. 1, 506. erste Ausgaben seiner Werke, N. 4, 23. Verdrehung seiner letzten Lehren, ebend. 147. 151. wird vom Landgraf Philip von Hessen wegen seiner zweiten Ehe zu Rath gezogen, N. 5, 502. Urtheil desselben über Hulder. Neobult Gespräch von der Vielweiberey, ebend. 506. Sepultura Lutheri, N. 6, 64 (1) einige Schriften desselben, ebend. 64:67. wird vom Muratorius bestritten, N. 3, 237. 241. erste Ausgabe des neuen Testaments, N. 6, 378. erster Versuch des Catechismi, ebend. 391. Vorreden, ebend. 398. 473. 479. wird vom Mortier bestritten, N. 8, 348. Meinung von dem canonischen Ansehen des Briefes Jacobi wird gehässig vorgetragen, ebend. 350. wird mit schimpflichen

- den Namen belegt, ebend. 351. Handschrift desselben ebend. 395
- Luxenburg, Geschichte dieses Herzogthums, N. 7, 86. N. 8, 33 f. Altertümer ebend. 34
- Ly, der Leade Tochterman, Nachricht von ihm N. 10, 324
- Lycurgi, Oratio contra Leocratem, Witteberg. 1587. N. 2, 479 (*)
- Lydus, Job. Mart. wird vertheidiget N. 6, 58
- Lyndwood, Wilb. Nachricht von ihm B. 3, 426
- Lyons wird zu den Deisten gezälet B. 7, 66 (1)
- de Lyra, Nicol. Nachricht von ihm N. 3, 8
- Lyserus, Job. Nachricht von demselben, N. 5, 496.
- Meinung desselben von der Zeitrechnung des Lebens Christi N. 11, 321

III.

- Maasse der Griechen und Römer, werden vom Arbuthnot beschrieben, N. 11, 401. vom Hooper, ebend. 402. Hebräische Benennungen derselben werden erleutert ebend. 405
- Maillon, Job. Meinung von dem höheren Altertum der gallicanischen Eyturgie wird verworfen, N. 4, 50. Nachricht von ihm, ebend. 153. zieht sich durch die Ausgabe eines Briefes de cultu Sanctorum ignotorum viele Verdrieslichkeiten zu, N. 5, 325 (1) wird vom Muratorio widerlegt, N. 3, 276. Petrus Diaconus wird gegen den Maillon vertheidiget, N. 8, 41. Lebensbeschreibung desselben N. 11, 422
- Macarius, Abbas beim Glycas, wer darunter zu verstehen sey B. 5, 420 (***)
- Macault, Ant. übersetzt den Diodor aus Sicilien ins französische N. 9, 309
- Maccabäer, canonisches Ansehen der Bücher der Maccabäer wird durch Ephräms Ansehen bestärket N. 7, 425
- Macedonische Könige, Versuch, die Verschiedenheit der Geschichtschreiber in Bestimmung der zwölf ältesten Könige dieses Reichs zu heben, N. 11, 57. Geschichte des macedonischen Reichs, aus Münzen erleutert N. 11, 57. 392
- † Wacher, Andr. Nachricht von ihm N. 4, 469
- Machia-

- Machiavel, Nicol.** Uebersetzung des ersten Buchs der florentinischen Geschichte desselben N. 11, 221 (*) (1)
- Machine** sol der Mensch seyn, B. 1, 77. Beweis davon, ebend. 81. Urtheil darüber, ebend. 82. 83. Widerlegung der Meinung, daß der Mensch eine Machine sey B. 3, 173
- Mackenzie, Geo.** beschuldigt den Will. Loyd des Lasters der beleidigten Majestät, N. 6, 245. Stück einer Rede desselben N. 7, 534
- Macquaire, Rob.** wird widerlegt N. 7, 69
- Macrobius,** Beurtheilung dieses Schriftstellers, B. 2, 351. Beurtheilung seines Berichts von dem Kindermorde des Herodes N. 4, 84
- Madäus, Gabr.** Nachricht von ihm N. 6, 152 (*) (2)
- † **Madai, Dav. Sam.** Nachricht von einigen Arzneien, wird ins griechische übersetzt N. 1, 476
- † **Madibo, Geo. Sam.** Diss. iurid. N. 8, 476
- Mängel des Körpers,** veranlassen die meisten Zunamen der römischen Familien N. 11, 64
- Mären,** allgemeine Beschreibung dieser Marggrafschaft und der Beschaffenheit ihrer jetzigen Einwohner, N. 4, 310 f. Nachricht von der Ausbreitung der böhmischen Brüder in diesem Lande ebend. 310
- Märtyrer,** älteste Art der Aufbehaltung ihres Andenkens, B. 7, 146. 430. grosse Haufen derselben, N. 3, 51. wann die Gewonheit aufgekommen, ihnen Notarios zu geben, ebend. 52. Feier des Andenkens von 3628 Märtyrern der griechischen Kirche N. 7, 522
- Maffei, Scip.** Streitigkeit desselben mit A. Franc. Gorsius, über das etruscische Alphabet, B. 8, 458. eine Schrift desselben beim Polenus, N. 1, 472. Beurtheilung seiner Istoria diplomatica, N. 4, 160. beklagt sich über den L. A. Muratorius, N. 7, 70. samlet die Geschichte einiger Glaubenslehren, ebend. 152 f. kleine Schriften ebend. 154
- Paul Alex. erleutert des Dominic. de Rossi Sammlung alter und neuer Bildseulen N. 3, 363
- Magdeburgische Centurien,** Veranlassung dieser Benennung, N. 11, 234. Art der Ausarbeitung derselben, ebend. 235. Mitarbeiter an diesem Werke, ebend. 236. beschr.

- Befördern die Ausbreitung der evangelischen Reformation, ebend. 240. vorgebliche Widerlegung desselben, ebend. 241. neue Ausgaben desselben, ebend. Vorschlag einer neuen Ausgabe, ebend. 242. 281. 366. Auszug dieses Werks, ebend. 244 f. deutsche Uebersetzung dieses Auszugs, ebend. 248. schwedische Uebersetzung des 16ten Jahrhunderts: der Kirchengeschichte Luca Osiandri ebend. 254
- Magdeburgisches Kloster (Bergen,)** Nachricht von der Stiftung desselben, beim Mabillon N. 11, 420
- Maginus, Joh. Ant.** schreibt eine Auslegung über das erste Buch Cl. Ptolemäi N. 10, 212
- Magliabechi,** Antheil desselben an der Biblioteca volante di Calvoli N. 8, 184
- Magnet,** Geheimnis desselben, N. 8, 232. Wirkungen des Geistermagnets werden vom Flud mit dem mineralischen Magnete verglichen ebend. 233
- Magni, Joh.** ist der letzte unter den päpstlichen Erzbischofen zu Upsal N. 5, 253
- „ **Wlaus,** erhält die Benennung eines upsalischen Erzbischofs N. 5, 253
- Magnus, Joh.** erhält Befehl, eine schwedische Uebersetzung der Bibel zu veranstalten, N. 1, 7. entweicht darüber aus dem Reiche ebend.
- „ **Matthia,** evangelischer Bischof zu Lunden, macht sich durch seine Schriften bekannt N. 5, 269
- Mahler,** berühmte bolognesische, N. 3, 84. 85. parisische, ebend. 87. deutsche u. s. w. N. 10, 460
- Mablerey,** Geschichte derselben N. 11, 84
- Mahomed,** ausführliche und aufrichtige Lebensbeschreibung desselben, B. 1, 21. 22. romanenmäßige, ebend. 27. wird ein Prophet genant ebend. 24
- Majansii, Greg.** Nachricht von den Veränderungen, die Mariana in der spanischen Ausgabe, seiner lateinischen Geschichte von Spanien, vorgenommen N. 10, 524
- Majellus, Car.** schickt den Jos. Asseman nach dem Orient, um Handschriften aufzusuchen, N. 5, 124. wird ersucht, die Ausgabe der Schriften Ephraims, des Syriers, zu besorgen N. 7, 444
- † Majer

- † **Majer, Joh. Aug.** besorgt die Ausgabe von D. Paul Antons exegetischen Abhandlung der paulinischen Pastoralbriefe N. 7, 374
- Mailand**, chronologische Nachrichten von den mailändischen Bischöfen und Erzbischöfen N. 2, 158
- Maillard, Oliv.** Nachricht von demselben, B. 4, 52. Ursache der Seltenheit seiner Predigten, ebend 53 (2) N. 7, 123
- Frau von Maintenon**, bemächtigt sich einer grossen Gewalt am französischen Hofe, N. 7, 85. befördert den Fall des Cardinals von Noailles, N. 8, 539. Geschichte derselben, N. 10, 254. Geschlecht, ebend. 255. Gunst Ludewigs des 14ten gegen dieselbe, ebend. 256. geheime Heirat mit diesem Könige, ebend. 257. Briefe, ebend. 262 f. Ueberbleibsel eines geistlichen Tagebuchs derselben ebend. 264
- Majo, Rich.** Antheil an der Fortsetzung der polischen Synopsis B. 7, 111
- Major, Georg**, Antheil desselben an der wittenbergischen Bibel vom Jahr 1574, N. 5, 302. Handschrift desselben N. 6, 400
- = **Joh. von Wittenberg**, Nachricht von demselben N. 7, 294 f.
- = **von Jena**, ob er eine Paraphr. poet. in Psalmos geschrieben N. 7, 294
- Majoragii, Ant.** Schrift de Senatu rom. beim Polenus N. 1, 465
- Majorani, Nic.** Ausgabe des Eustathius ist die älteste, N. 10, 56 f.
- le Maistre, Job.** Nachricht von ihm N. 6, 228
- le Maitre, Ant. und J. Lud.** arbeiten an der Monser Ausgabe des neuen Testaments B. 6, 384
- Maittaire, Mich.** schreibt gegen W. Whiston, B. 6, 225. Nachricht von seinen Annal. typogr. ebend 416 f. von den Ergänzungen derselben, ebend. 434. weitere Nachrichten von diesem Werke, B. 7, 179 f. Ergänzungen dieses Werkes N. 3, 384. N. 5, 107. 109. 111. 167. 169. N. 7, 2. N. 8, 512 (*) N. 9, 31. 34. 36. 308. N. 10, 44. 96. 192. 212. 377
- Majus,**

- Majus, Job. Heinr.** übersetzt einige Psalme in lateinische Verse N. 7, 309
- Malayische Sprache und Schriften** N. 4, 389f.
- Malchus, ein Mönch, Nachricht von ihm beim Martia-**
nay N. 8, 51
- Malebranche, Nachricht von demselben, N. 4, 525.** wird vom Solinabroke verspottet, N. 11, 263. sol mit Mose gleichen Grund gehabt haben, eine göttliche Schemine anzunehmen, ebend. 263 f. Meinung, daß wir alle Dinge in Gott sehen, wird vom Norris angenommen ebend. 452
- Malela, Mutmassung über diesen Zunamen Johannis Antiocheni** B. 5, 460
- Malin, Olofs, läßt einen schwedischen Psalter drucken** N. 6, 296
- † Mallinkrot, D. Heinr. Arn. von der allgemeinen Pflicht, den ehelichen Stand dem ehelosen vorzuziehen** N. 11, 183
- Malta, Nachricht von dieser Insel auf dem sicilianischen Meere, N. 8, 158.** ob Paulus daselbst Schiffbruch gelitten ebend. 161. 164. 172. 174
- = illyrisches** N. 8, 158. 164. 167
- Malteserbunde** N. 8, 169
- Mameranus, Nic. Schriften desselben beim Scharidus** N. 1, 511. 513
- Mammotreptus, Erklärung dieses Titels** B. 6, 296 (*)
- Mangey, Thom. schreibt gegen den Toland** B. 3, 329
- Mangonevtes, Nachricht von dieser Vertheidigungsschrift Joh. Tolands** N. 11, 323 f.
- Manichäer, werden vom Ephräm dem Syrer bestritten** N. 7, 419. 433
- Manichäus, Ausgaben der Streitschrift Archelai von Mesopotamien, wider denselben** N. 10, 315
- Manilius, Gesang aus der Astron. desselben, beim Toland** N. 8, 29
- Manlius, Job. samlet verschiedene merkwürdige Aussprüche M. lancthons** N. 6, 149 f. 413
- Manoleßi, Carl, besorgt eine Ausgabe der Werke des Galilei** N. 9, 120
- Manricha, Isabella Bresegna, Nachricht von dieser heldenmüthigen Flüchtlingin** N. 4, 125
- Mane

- Manton, D.** Auszug aus der Schrift desselben von Christi ewigem Daseyn, und der Würde seiner Person, N. 10, 464 (9)
- Manuel Malaxi,** Geschichte der constantinopolitanischen Patriarchen B. 6, 150
- Manutii, Aldi,** Vorrede zum Julius Pollux N. 10, 515
- Maphrian,** syrische Benennung der obersten Bischöfe unter den Jacobiten, N. 5, 135. Ableitung dieser Benennung ebend. 140
- Maraccius, Lud.** widerlegt die Muhamedaner auf unerlaubte Art, B. 5, 233. Uebersetzung des Korans nach der reineccischen Ausgabe ebend. 235
- des Marais, Paul Godet,** Briefe, N. 10, 246. Lobrede auf denselben ebend.
- Maraldi,** beurtheilet einen Aufsatz von Cometen N. 11, 497
- Maran, Prudent.** Antheil desselben an der vom Ant. Aug. Touttee besorgten Ausgabe Cyrilli, N. 11, 169. vertheidiget den Touttee ebend. 172
- de Marca, Pet.** Schreiben von der ersten Verkündigung des Evangelii, und Gründung des Christentums in Gallien N. 10, 313
- Marcellini Chronicon,** N. 2, 420. Nachricht vom Thucydides, N. 8, 501. vorgegebener Fal desselben, wird vom Dapebroch geleugnet N. 2, 130
- Marcello Deauri,** schreibt aus königlicher Vollmacht N. 6, 530
- Marcellus Nonius,** Nachricht von ihm B. 2, 352
- „ „ Bischof zu Apamea in Syrien, Geschichte desselben in den Actis SS. N. 4, 139
- „ „ von Ancyra, Eusebii Schriften gegen denselben N. 10, 218
- Marchesinus,** ist Urheber des Mammotreptus B. 6, 296. 298
- Marcianus Heracleota,** Nachricht von ihm und seinen Schriften B. 4, 393
- Marcion,** wird vom Cyrillus widerlegt, N. 11, 159. Anhänger desselben werden von Ephräm dem Syrer bestritten N. 7, 419. 433
- Marcland, Sam.** Antheil desselben an der Hist. gener. de Languedoc N. 3, 334
- de Mar-

- de Marco, Andr. Melissanus, vermehret Lucä Waddings
Annales Minorum N. 1, 228
- Marcus der Evangelist, Nachricht von demselben und dessen
eigenhändigem Evangelio zu Venedig N. 1, 542. N. 6, 231
- von Ephesus, Handlungen desselben auf der floren-
tinischen Kirchenversammlung N. 6, 432 f. 452. 504
- Mardairen, Nachricht von dieser Partei N. 5, 137
- Mareschal, Jac. häufige Ausgaben der Bibel, bey diesem
Buchdrucker N. 3, 15
- Maresius, Sam. Streitigkeit desselben mit Gisbert Boetio,
N. 3, 125 (*) Anmerkungen über die Bibel, werden
beurtheilet N. 7, 199
- Heinr. Anmerkungen desselben über die Bibel,
werden beurtheilet N. 7, 199
- Margaretha, Friedrichs des Gütigen, Churfürstens zu Sach-
sen, Gemalin, M. Christ. Gotthold Wilisch Nachricht
von derselben N. 10, 03
- Margarita, Anton. Nachricht von ihm N. 4, 205
- de Margon, Nachricht von diesem Abte N. 4, 524 f.
- Margamus, Maximil. wird vortheilhaft beurtheilet,
N. 7, 502 f. Handschrift desselben ebend. 508
- Maria, lächerliche Ehrenbezeugung des de la Vega gegen
dieselbe, B. 7, 37. Streitigkeit über die unbefleckte Em-
pfangnis derselben, N. 6, 414-424. fabelhafte Erzä-
lung von ihrer Geburt und Verrichtungen nach dem Tode,
N. 4, 208-220. Feier des Andenkens ihrer Eltern in
der griechischen Kirche, N. 7, 522. unbefleckte Empfäng-
nis derselben wird vom Barelete verworfen, N. 7, 126.
wird vom Duns Scotus vertheidiget N. 11, 485
- Magdalena, giebt zu einer hitzigen Streitigkeit
in der römischen Kirche Anlas N. 4, 47
- von Oesterreich, Gesinnungen derselben in Absicht
der Religion und Regierung N. 2, 292
- von Agreda, Prüfung der vorgegebenen Offenbarung
derselben, N. 2, 507-508. ihr Leben, N. 4, 209. Aus-
gaben ihrer Offenbarungen, ebend. 210. Nachricht von
ihren vorgegebenen Offenbarungen, ebend. 214-217.
Handlungen über ihre Canonisation, ebend. 212, 218. 219.
N. 6, 424 (1) Bossuets Anmerkungen über die Cité
myst.

- myst. N. 7, 151. Streitigkeit über die agredanischen Of-
fenbarungen N. 8, 60
- Marianà, Job.** Schrift von den Misbräuchen unter den
Jesuiten, B. 3, 250. Buch de rege etc. wird verbrant,
ebend. 527. wird vertheidigt, ebend. Beurtheilung sei-
ner Geschichte von Spanien, N. 1, 128 f. Lebensbeschrei-
bung desselben, ebend. 130. nimt bey seiner spanischen
Uebersetzung der lateinischen Geschichte von Spanien, eini-
ge Veränderungen vor N. 10, 523
- Marianus Scotus**, Leben desselben in den Actis SS. N.
1, 249. ist von einem Chronographo gleiches Namens
und eben desselben Zeitalters zu unterscheiden ebend.
- Marienburg**, wunderthätiges, B. 1, 232. Jacobi zu Sa-
ragossa, N. 4, 55. Feier eines Wunders mit dem Ma-
rienbilde in der griechischen Kirche N. 7, 521
- Marii auenticensis Chronicon** B. 7, 212
- Marineri, Vincentii**, Vorsatz, Eustathii Schriften ins
lateinische zu übersetzen N. 10, 54
- Marius, Leon.** ein heftiger Gegner des M. Ant. de Do-
minis B. 8, 269 f.
- von Marlborough, Herzog**, Nachricht von demselben
N. 1, 263
- Marlorat, Augustin.** besorgt eine lateinische Ausgabe des
neuen Testaments, N. 8, 207. unglückliches Schicksal
desselben, ebend. 208. Ausgaben der marloratischen Er-
leuterung des neuen Testaments N. 10, 205
- Maro, Job.** Stifter der Maroniten N. 5, 136
- de Marolles, Mich.** Anzeige der Nachrichten von ihm
B. 6, 380
- Marot, Clem.** Nachricht von demselben, B. 7, 10. eini-
ge Ausgaben seiner gesamten Werke, ebend. 24. 25. mus
wegen seiner Uebersetzung der Psalmen aus Frankreich
fliehen N. 7, 205
- Marryat, D.** Auszug aus den Predigten desselben N. 10,
465. (21)
- Marschal, Thom.** Nachricht von ihm N. 4, 392
- Marsham, Ritter**, falsche Nachrichten von demselben
N. 8, 67
- Mar:**

- Marsi** sollen eine natürliche Kraft gegen den Schlangenbiss gehabt haben N. 8, 163
- Marsilius Patavinus**, Schrift desselben beim Schar-
dius N. 1, 529
- Martene, Edm.** Nachricht von demselben, B. 6, 16,
gibt den letzten Theil von Mabillons Annual. Ord. S. Be-
nedicti heraus, N. 11, 423. Zusätze zu den vorherge-
henden Bänden ebend. 424
- Martianay, Joh.** Zeugnis desselben vom Altertume der
kürzeren Verse, in einigen Handschriften der Psalmen
N. 5, 523 (*) kurze Nachricht von demselben, N. 9, 49.
besorgt eine Ausgabe der Werke Hieronymi ebend. 48 f.
- de Martignac, Steph. Aglais**, Schrift desselben in den
Memoires du Duc de Angoulême et du Duc de Rohan
N. 10, 459
- Martin, Dav.** Nachricht von ihm und seiner Bibelüberset-
zung, B. 7, 11. Ausgaben seiner französischen Ueberset-
zung der Bibel, N. 10, 485. Streit mit Emlyn
B. 4, 114 f.
- **Gregor.** Mitarbeiter an der Rheinischer englischen
Bibelübersetzung B. 7, 113
- Martini, Episcopi damienensis**, quaedam, beim Sirmond
N. 2, 421
- **Episcopi dumienensis**, Formula honestae vitae,
beim Cousin N. 10, 52 (2)
- Martini, Jac.** wird vom Schilling hart angegriffen, B. 7,
400. Nachricht von demselben ebend. 402. N. 2, 315 (1)
- **Mart.** Geschichte des tartarischen Krieges wird
beurtheilet N. 7, 174
- **turonensis**, Grab, vorgegebene Heilungskraft
desselben N. 11, 415
- † **de la Martiniere, Bruzen**, Nouveau Porte-feuille
histor. et litter. N. 8, 187. beschreibt Rich. Simons
Leben N. 10, 471. 492
- Martinius, Matth.** wird vom Schilling angegriffen,
B. 7, 400. vom Gurinzius vertheidiget ebend. 402.
403 (*)
- Martinus, Grat.** Schrift desselben beim Lasitius N. 6, 138 (*)

- Martinus, Polonus, oder Strepo**, verfertigt das Register über das Decretum Gratiani N. 9, 36
- „ „ **Theod** ein gelehrter Buchdrucker N. 1, 544
- „ „ **Eman.** Schrift desselben beim Polenus N. 1, 472
- „ „ **herbipolensis**, besorgt eine Ausgabe der Parad. Ciceronis N. 5, 166. 167
- Martyn, Wilb.** Beurtheilung dieses Geschichtschreibers N. 5, 346
- Martyr, Petr** öffentliche Unterredungen desselben vom Sacrament des heiligen Abendmals, B. 4, 33. weitere Nachricht von ihm ebend. 34. N. 1, 543
- Martyrologia**, Beurtheilung einiger Verzeichnisse dieser Art, B. 6, 24. 444. 446 f. erster Ursprung derselben, B. 7, 146. 147. 434. Nachricht von verschiedenen, N. 3, 59. 60. Heur. Valesii Abhandlung von dem römischen Martyrologio N. 10, 314
- Maruthas**, Nachricht von diesem Heiligen N. 5, 134. 135
- Marvel, Andr.** vertheidiget die Schrift, naked Truth N. 5, 30. 31
- † **Masch, Andr. Gottl.** Specimen vers. comment. lipmanniani in Psalm. B. 2, 191. von der Religion der Heiden und Christen, B. 3, 279. andere kleine Schriften desselben, N. 1, 379. 381. 560. N. 3, 185. N. 7, 467. 547. übersetzt Geo. Bensons Abhandlung über 1 Joh. 5, 7 ins lateinische, N. 8, 120. Abhandlung von der Grundsprache des Evangelii Matthäi, ebend. 384. Untersuchung der Lehre von der Entäusserung des Erlösers, ebend. 472. Verbesserung einer Nachricht von ihm, N. 10, 387 f. theologische Abhandlungen, erster Theil ebend. 375
- † **Mascovii, Job. Jac.** Commentatio de rebus imper. Rom. Germ. sub Lothario II et Conrado III N. 3, 370
- Masii, Andr.** Brief, B. 1, 102. Nachrichten von ihm und seinem Antheile an der Polnglotte, B. 7, 297. Verdienste desselben um die syrische Sprache N. 1, 293. 298
- Massarii, D. Joh. Petr.** Sirenis lacrymae effusae in montis Vesuvii incendio N. 7, 76 (*)
- Masse**, ein Jesuit, wird als Missionarius nach America geschickt N. 7, 32
- Masse, Jac.** wer unter diesem Namen verborgen sey B. 3, 132
- Mas

- Masson, Papir.** erste Ausgabe seiner Hist. calamitatum Galliae B. 7, 210. 211
- Job.** lateinische Erleuterung einiger Münzen, werden ins englische überseht N. 8, 340
- Massuet, Renat,** besorgt die Fortsetzung der Ausgabe von Mabillons Annal. ord. S. Benedicti, N. 11, 421. beschreibt Mabillons und Ruinarts Leben, ebend. 422. stirbt vor Vollendung dieser Arbeit ebend. 423
- Mastricht,** Altertum des dasigen Bistums N. 2, 158
- von Mastricht,** Ge. Nachricht von demselben B. 4, 237
- Mastrill, Marcell. Franc.** vornemste Begebenheiten dieses Jesuiten N. 3, 144. 145
- Matenesius,** hat aus Bzovio einen Auszug gemacht B. 2, 229
- Materie,** was sie sey, B. 2, 36. ihre bewegende Kraft, ebend. 37. sinnliches Vermögen, ebend. 37. Form, ebend. 30. versuchter Beweis von der Denkkraft derselben, B. 7, 160. Untersuchung der Eigenschaften der Materie N. 5, 311 f.
- Mathematik,** ob sie als ein Theil der Weltweisheit anzusehen N. 5, 426
- Mather, Crescent.** Nachricht von ihm N. 1, 387. 389
- Matildis,** Lebensbeschreibung dieser Kaiserin N. 1, 364
- Matrona,** seltsame Geschichte derselben N. 1, 364 (*)
- Matthäi, Evangelium,** sol hebräisch geschrieben seyn, B. 8, 255. N. 11, 162. nach andern, syrisch, B. 8, 388. Sammlung der verschiedenen Lesearten in diesem Buche, N. 6, 12. A. G. Masch Abhandlung von der Grundsprache des Evangelii Matthäi N. 8, 384
- † Matthäi, Ad. Rud. Ge. Chr.** Beschreibung des jüdischen Neujahrfestes N. 8, 466
- Matthäi de Cracovia,** Schriften N. 11, 432
- Matthäus egyptius,** de Bacchanalibus, beim Plinius N. 1, 465
- Matthiä, Job.** Nachricht von demselben N. 1, 38
- Matthias,** übersetzt die Bibel ins schwedische N. 1, 6
- Maundrels** Reisebeschreibung wird vom Edm. Wells stark gebraucht N. 10, 349
- Mauritanische Könige,** Erleuterung ihrer Münzen, N. 11, 60

- † **Mauritii**, M. Friedr. Maximil. beantwortet die jüdische Critik, u. s. w. B. 3, 281. Diss. philos. inaug. N. 6, 187. Einladungsschriften N. 10, 186. N. 11, 369
- Mauritius**, Landgraf von Hessen, übersetzt die Psalme in lateinische Verse N. 6, 488 f.
- „ „ Churfürst von Sachsen, Epitaphia auf denselben N. 11, 41
- Maurocardatus**, Joh. Nicol. Handschrift dieses Fürsten von der Wallachey N. 10, 215
- Maurus**, Hartman, Schrift desselben beim Schardius N. 1, 507. N. 5, 42 (8) 43
- de Mauvissiere**, Mich. Castelnau, wann er gestorben B. 4, 66
- Mayr**, Landelinus, wird widerlegt N. 4, 212
- Maximiliani II.** Epist. ad Lazarum a Schwendi N. 11, 222 (7)
- Maximus**, Bischof von Turin B. 6, 135
- „ „ Bischof von Saragossa N. 1, 24
- „ „ der heilige, Erklärung eines Briefes desselben N. 6, 435 (*) 442
- „ „ Planudes, veranstaltet eine Sammlung von Sinesegedichten N. 5, 32. 33
- „ „ Calliopolita, ist Verfasser einer neugriechischen Uebersetzung des griechischen Testaments N. 8, 3, 5
- Mazochius**, Alex. Symmachus, Nachricht von ihm N. 1, 473
- Mazzolari de Cremona**, Gilar. Beschreibung des Escurials N. 7, 266
- Mechilta**, verschiedene Meinungen von dem Verfasser dieser alten rabbinischen Schrift N. 4, 414
- † **Mecklenburg**, altes und neues N. 5, 91
- Medaglione**n, oder Kaisermünzen von besonderer Größe N. 11, 392
- Medaillen**, oder Gedächtnismünzen, werden erleutert N. 11, 70
- Mede**, Nachrichten desselben von den ersten Pflanzungen der Völker nach der Sündfluth N. 10, 340
- Mediceae Catharinae**, Reginae matris, vitae, actorum -- stupenda eaque vera narratio N. 11, 218 f.
- Mediceische Drucker**ey, Nachricht von derselben B. 2, 295
- Medi:

- Medices**, Ausbreitung und Grösse dieses Hauses, B. 8, 324 f. ausführliche Geschlechtstafeln desselben N. 11, 138
 = Cosm. besorgt eine neue Ausgabe der Werke Ephraims des Syrers N. 7, 442
Mediobarbi (Mezzabarba) Franc. vermehret Oconis Sammlung von Kaisermünzen, N. 11, 73. Bildnis desselben ebend.
 † **Meene**, Heinr. kleine Schriften desselben N. 6, 469. N. 7, 545
Meer sol die Erde und alle Einwohner derselben gebildet haben B. 7, 314 f.
 = adriatisches, Grenzen desselben, N. 8, 159. Erklärung einer Nachricht Pomponii Melā von diesem Meere ebend. 172
 = jonisches, ob es von den Alten zu dem adriatischen Meere gerechnet worden N. 8, 171
Meganders, Casp. Anmerkungen über das neue Testament N. 8, 209
 von **Megenberg**, Conr. Nachricht von diesem Uebersetzer des Buches der Natur N. 2, 182
Mehrlings, J. P. Abhandlung von der Sündlichkeit der Polygamie, giebt zu einigen Schriften Anlas N. 5, 499
Weibom, Marc. fällt auf ein seltsames Mittel, den seiner Meinung nach verfälschten hebräischen Text der heiligen Schrift zu verbessern, N. 1, 395. weitere Nachricht von ihm, ebend. 399. vergebliche Bemühung desselben, den griechischen Text des Ptolemäus herauszugeben N. 10, 398
 † **Meier**, Georg Friedr. vertheidiget seine Gedanken vom Zustande der Seele nach dem Tode, B. 1, 376. beurtheilet die gottschedische Dichtkunst, ebend. 376. vertheidiget seine Gedanken von Gespenstern, ebend. Anfangsgründe aller schönen Wissenschaften, B. 2, 189. Urtheil von dem Heldengedichte, der Messias, B. 3, 280. vertheidiget die christliche Religion gegen Joh. Chr. Edelman, ebend. Versuch eines neuen Lehrgebäudes von den Seelen der Thiere, ebend. Vernunftlehre, N. 1, 380. Auszug derselben, ebend. 475. Essay sur les Apparitions, N. 2, 511. Gedanken vom Glück und Unglück, ebend. 546. philosophische Sittenlehre, N. 3, 460. N. 5, 547. N. 9, 543.
 S 5

543. neue Vertheidigung seines Beweises, daß die menschliche Seele ewig lebe, N. 4, 282. Gedanken vom Scherzen, ebend. 469. vom philosophischen Predigen, ebend. 547. Vorstellung der Ursachen u. s. w. N. 6, 543. Metaphysik, N. 7, 371. N. 10, 547. von den Schranken der menschlichen Erkenntnis, N. 7, 375. Untersuchung einiger Ursachen, warum die Tugendhaften u. s. w. N. 8, 381. Betrachtung über die Fehler der menschlichen Tugenden, ebend. 557. Antheil an den moralischen Wochenschriften, ebend. 282. allgemeine Auslegungskunst N. 10, 460
- Meier, Jac. Diss. de Suffitu, beim Ugolin N. 4, 410
- • Gebb. Theod. Nachricht von ihm N. 6, 457
- † Meintels, Joh. Ge. Feld: Garten: und Landbetrachtungen N. 3, 180
- † Meister, (le Maitre) Joh. Heinr. Jubelpredigt wird aus dem französischen übersetzt N. 9, 555
- Melanchthon, Phil. Bedenken über den Religionsfrieden, vom Jahr 1555. B. 6, 369. Schrift desselben beim Scharnius, N. 1, 502. erleutert Ciceronis Bücher de Oratore, N. 4, 126. Schriften und Briefe desselben, N. 6, 149: 173. Schrift wider den unreinen Papsts Celibat, ebend. 64 (6) erste Ausgabe der Locorum theolog. ebend. 393. 396. Stellen von der Freiheit des Menschen, ebend. 397. Handschrift, ebend. 400. synergistische Irrtümer, ebend. 404. Ausspruch vom Abendmale, ebend. 405 f. theologische Gutachten, ebend. 411. Briefe und andere Schriften desselben, N. 7, 311: 315. Resp. ad imp. artic. bavar. inquisit. ebend. 101 (*) Handschrift desselben, in einer teutschen Bibel, N. 8, 395. einige Briefe desselben, N. 5, 50. wird vom Landgraf Philip von Hessen, wegen seiner zweiten Ehe, zu Rathe gezogen, ebend. 502. verhindert Lutherum an der Widerlegung des Gesprächs von der Vielweiberey, ebend. 507. übersetzt Cl. Ptolemäi Schrift de Praedictionibus astronom. ins lateinische, N. 10, 121. Neigung zur Sternendeutung, ebend. 122. handschriftliche Anmerkung zu einer Ausgabe der Vulgata, ebend. 191. über den Cl. Ptolemäus, ebend. 307. Lebensbeschreibung desselben von Joach.

- Joach Camerario, N. 11, 42 f. 45 f. Briefe desselben,
ebend. 43. 48. 374. Bildnis ebend. 46. 49
- Melantrich, Georg, besorgt die Ausgabe einer böhmischen
Bibel B. 1, 476
- Melchisedek, die in dem Briefe an die Hebräer von ihm
gemeldeten Umstände werden bestritten N. 1, 336
- Melchiten, Nachricht von dem Ursprunge und der Benen-
nung dieser Parthey N. 5, 136
- Meletius, Nachricht von diesem antiochenischen Bischöfe
des 4ten Jahrhunderts N. 1, 249
- = = Pega, Rede desselben wider die Gewalt des Pap-
stes, N. 7, 511. Nachricht von ihm ebend. 516
- = = Joh. de religione et sacrificiis veterum Ro-
russorum N. 6, 118 (9)
- Melissi, Paul, Briefwechsel mit Joach. Camerario, N.
11, 125
- Melito, Bischof zu Sardes, Nachricht von demselben
N. 1, 529 f.
- Mellierius, Luc. ein falscher Name B. 4, 5
- † Memoire pour le Sieur de la Bourdonnais etc. Beurthei-
lung dieser Schrift N. 3, 469 f.
- † Memoires d'un Protestant condamné aux Galeres de Fran-
ce pour cause de Religion etc. N. 11, 91
- = et Avantures de Daniel Maginié etc. N. 9, 186
- Menard, Beurtheilung seiner Geschichte von Nîmes, N.
3, 338
- Menardi Brief an Jacobum de Menaco N. 10, 96
- Menasseh Ben Isael, Nachricht von ihm, N. 1, 19. 34.
36. 37. 217. Verzeichnis der Schriften desselben, ebend.
23. N. 4, 192
- Mendez, Alph. ein Patriarch von Ethiopien B. 8, 491
- de Menendez, Pet. Grausamkeit desselben gegen die fran-
zösischen Pflanzvölker in America N. 7, 31
- Meninski, Franc. a Mesguien, Thesaur. lingu. orient.
wird beurtheilet N. 6, 19 f.
- Menke, Fried. Otto, wird gegen Gökens Beschuldigung
vertheidiget, N. 10, 45. Berichtigung einer Nachricht
desselben in Angeli Politiani Lebensbeschreibung N. 11, 206
- Menologium Graecorum B. 6, 273
- Menor,

- Menot, Mich.** Urtheile und Nachrichten von demselben
B. 4, 60. 61 (*) 63 (2) N. 2, 123
- Mensch, Helmonts Meinung vom Ursprunge desselben**
N. 4, 506
- der Mensch, eine Wochenschrift, B. 7, 93. N. 2, 279.**
N. 3, 187. N. 5, 188 N. 6, 281. N. 7, 94. N. 8, 291.
N. 9, 282. N. 10, 187
- Menschenopfer, Chubbs Meinung davon, wird gerettet**
B. 5, 154 (*)
- Menschensohn, Meinung der Juden von demselben N. 4, 506**
- de Mercado, Mosche Jischrael, Auslegung des Predigerbuchs und der Psalme, wird beurtheilt** N. 7, 388
- Mercator, Gerhard, macht die Zeichnungen zu Ptolemaei Erdbeschreibung, B. 1, 466 f. Ursach der Verzögerung bey der Ausgabe seines Atlas, B. 4, 263 f. anderweitige Nachrichten von demselben, ebend. 267 f. Lebensbeschreibung desselben vom Gualther Ghyminius** ebend. 268
- † Mercatus, Joh. Andr. Gedanken von der Glückseligkeit, N. 7, 280. Anmerkungen über eines Ungenanten Gedanken von Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste** N. 10, 273
- Mercurialis, Hier. Schrift desselben beim Polenus, N. 1, 469**
- Mercurius, astronomische Anmerkungen über diesen Planeten** N. 11, 498
- Mere-solle, eine Art von öffentlichen Lustbarkeiten in Burgund** B. 8, 46
- Merianische Kupferbibeln** N. 9, 102
- Merlin, Nachricht von diesem Zauberer und Wahrsager** N. 6, 76
- Mersennus, Marinus, befördert Ludew. Cappels Criticam sacram, zum Druck** N. 10, 10
- Merula, Nachrichten von demselben B. 4, 285 (3) N. 1, 464**
- Mestanon, satyrischer Vorschlag einer Verbesserung desselben** B. 2, 67
- Mesnard, Phil. greift Clericum wegen seiner Ausgabe des neuen Testaments an** N. 2, 390
- Mestobes übersetzt die heilige Schrift in die armenische Sprache** B. 3, 189
- Messe,**

- Messe, Altertümer derselben, N. 3, 244-247. N. 6, 48.
 sol ein wahrhaftes Opfer seyn, N. 3, 236. salzburgische
 N. 8, 437
- Messenii, Joh. Theatrum nobilitatis suecanae N. 2, 346
- † Messerschmidts, Joh. Chr. Aesculapius Σωτηρ, N. 2,
 376. de Ambubaiis N. 3, 184
- Messias, was die Juden vor elnen erwartet, B. 2, 448.
 Verzeichnis einiger, die sich davor ausgegeben, ebend. 450.
 Meinungen von ihm, ebend. 458. astrologische Bestim-
 mung der Zeit, wann der Messias kommen sol, ebend. 34.
 ob die Zukunft desselben noch zu erwarten sey N. 10, 328
- † der Messias, ein Heldengedicht, B. 3, 279. erster Ge-
 sang dieses Gedichts wird in griechische Verse übersetzt
 N. 10, 90
- Metaphysik wird auf übertriebene Art bestritten, B. 7,
 400 f. N. 2, 301. 306. 314. Beweis, daß sie nur auf un-
 körperliche Dinge gehe, N. 3, 318. wird vom Bolingbroke
 spöttisch durchgezogen N. 10, 262
- † Metrophanes, erster Bischof von Byzanz N. 3, 40 f.
 N. 4, 130. N. 6, 514
- Metzger, Ambros. setzt den Psalter in Melodien N. 7, 15
- van der Meulen, Verbesserer des usuardischen Martyrolo-
 gii B. 7, 435
- Meursius, Joh. Nachrichten von demselben B. 6, 188
- Mexico, Geschichte der Eroberung desselben durch die Spa-
 nier N. 3, 512. 514
- Meyer, Ludw. ob er der Borredner bey Spinoza Oper.
 posth. gewesen, B. 1, 304. ist Verfasser der Schrift Phi-
 los. script. int. B. 3, 123. ist nicht Urheber der Schrift
 de iure ecclesiast. ebend. 26
- = Job. Vxor christiana caet. N. 5, 498 (1)
- Mezelerus, Joh. einer der ersten Lehrer der griechischen
 Sprache zu Leipzig B. 8, 167
- de Mezeray, Franc. Eudes, Nachricht von ihm, N. 4,
 461. wird gegen den Boulainvilliers vertheidiget ebend. 464
- Mezzabarba, siehe Mediobarbi.
- Michael, Anast. Macedo, verbessert die neugriechische
 Uebersetzung des neuen Testaments N. 4, 11;
 Michae.

- Michaelis, D. Joh. Heinr.** Ludolfs Gehülfe bey dem amharischen Wörterbuche, B. 8, 485. bey dem äthiopischen Psalter, ebend. 478. handschriftliche Verbesserung und Berichtigung der Uebersetzung Lutheri N. 9, 19
- † **D. Christ Bened.** Tract. crit. de variis lectionibus noui Testam. caute colligendis et diiudicandis, B. 2, 288. Streitigkeit desselben mit Joh. Alb. Bengeln, B. 4, 470. Lumina syriaca etc. Diss I. N. 10, 277
- † **Aug. Bened.** Nachrichten von der Stadt Elrich N. 2, 188
- † **Joh. Geo** Schrift beim Ugolin, N. 4, 410. Exercitationes theologico-philolog. N. 10, 363
- † **Joh. Dav.** Abhandlung von den Ehegesetzen Moses N. 7, 357
- Michaelsen, Erasm. (Mich. Laetus)** Nachricht von demselben N. 10, 284
- Nicolajevii** Antheil an der reformirten polnischen Uebersetzung der Bibel N. 3, 377
- Middleton, Conyers**, Nachrichten von ihm, B. 4, 233. 234. Streitigkeiten desselben mit Whiston, B. 6, 184. Meinung von der den Aposteln ertheilten Gabe der Sprachen, wird widerlegt N. 10, 359
- Mignard, Petr.** Leben desselben N. 3, 87
- Mikalich, Ignat. Alex.** Nachricht von ihm N. 6, 464
- Miläus, Christoph**, Nachricht von demselben B. 3, 423
- Milichius, Jac.** besorgt eine Ausgabe von C. Plinii lib. de Mundi historia N. 5, III
- Millenium, Whitbys** Meinung davon B. 4, 216
- † **Millers, Joh. Pet.** Programma, N. 6, 188. Antrittsrede, ebend. 282. Chrestomat. lat. N. 7, 373. Nachricht von der jetzigen Verfassung des evangelischlutherischen Gymnasii zu Halle, N. 8, 296. Einladungsschrift, ebend. 381. de cattiana telluris nostrae ruina, N. 9, 87. Einladungsschrift N. 10, 88
- † **de Milleran, Ren.** Lettres famil. et galantes, par Fr. Jacq. Tholosan N. 3, 461f.
- Milles, Thom.** besorgt eine Ausgabe von Cyrilli Werken, N. 10, 153. Anmerkungen desselben werden beurtheilt

- theilet, ebend. 154. Nachricht desselben vom Cyrillo, ebend. 154 f. übersetzt ein Stück einer Homilie des Cyrillus ebend. 166
- Willius, Joh.** Nachricht von seiner Ausgabe des neuen Testaments, B. 4, 204. wird vom Dan. Whitby angegriffen, ebend. 217. Sammlung von Lesarten wird vom Goldhagen gebraucht, N. 8, 21. wird vom Thom. Hearne hart beurtheilet, ebend. 23. Meinung von dem Briefe an die Laodicæer, wird geprüft ebend. 115
- = Dav. Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 409
- Milnesius, Jac.** de Sectionibus conicis N. 10, 150
- Milton, Joh.** Lebensbeschreibung desselben, N. 9, 248 f. N. 11, 271. Geschichte der Schriften desselben, ebend. 249. Streitigkeit mit seiner Frau, veranlaßt einige Schriften, ebend. 256. Urtheil von Carls des ersten Hinrichtung, ebend. 259. Streitigkeit mit Salmosio, ebend. 261. 267. widerlegt eine Predigt des D. Griffith, ebend. 264. Geschichte von England, ebend. von Moscau, ebend. 265. Streit mit Pet. du Moulin, dem jüngern, ebend. 267. Streitigkeit mit Alex. Moro, ebend. 267 f. neue Ausgabe der erleuterten Gedichte desselben N. 10, 36
- Miniana, Jos. Eman.** Nachrichten von demselben, N. 1, 130. 472. setzt Mariana's lateinische Geschichte von Spanien fort N. 10, 524
- Minos,** sol ein schwedischer Fürst gewesen seyn N. 2, 338
- Miraculum mundi,** Benennung einer Bibelausgabe, N. 1, 306 (*)
- de Miranda, Barth. de Caranza,** Streitigkeit mit Hier. Savonarola N. 11, 133
- Mirandula, Joh. Picus,** Nachricht von demselben N. 5, 69
- Mischnah,** Nachricht von dem Verfasser und dem Alterthume derselben B. 5, 14. N. 1, 345
- Missale,** gothisches, Alterthum desselben N. 3, 272. N. 4, 53
- = fränkisches, Nachricht davon N. 3, 273.
- = gallicanisches, Nachricht davon N. 3, 273. 275
- = wird vom Paul dem 5ten durchgesehen N. 3, 392
- Missionen der Jesuiten** N. 11, 79 f.
- Mitchel, Wilh.** wird widerlegt N. 7, 67
- Mithras,**

- Mitbras**, Nachricht von der Verehrung desselben N. 5, 155
 † **Mittelsedt**, übersetzt Lelands offenbarte Deisterey ins
 teutsche N. 3, 471
Mitylene, sol vor Clemens des 8ten Zeiten nicht in allen
 griechischen Handschriften gestanden haben N. 8, 173
Mnemosynon des Cardans N. 11, 506
Mocenicus, Phil. Nachricht von demselben N. 5, 421
Mögling, Job. Ulr. de Wallburga et Regiswinda N. 6, 91
Möllings, Chr. Matth. Entwurf einer Chronologie der
 heiligen Schrift N. 2, 546
Mönche des heiligen Dionysius, Nachricht von denselben
 N. 5, 139 f.
Mönchsstand, Untersuchung über das fabelhafte Altertum
 desselben N. 2, 148
Möris, wird mit der Circe redend eingefüret N. 8, 26
Mofetes, Beschreibung dieser tödtlichen Dämpfe des Vesu-
 vius N. 7, 79
Molan, Nachricht von diesem Abte, N. 6, 457. Streitig-
 keit mit Bossuet, N. 7, 144 f. Anthell an Berichtigung
 der Vulgata N. 3, 20
Molesworth, Lord, sieht Hutchesons Handschrift von der
 Inquiry into the Original of our Ideas of Beauty durch
 N. 10, 441
Molin, Laur. veranstaltet eine Ausgabe der schwedischen
 Bibel N. 6, 295
Molinai Nachricht von den Waldensern B. 2, 112
Molineux, Lehrgebäude desselben, wird vom Rob Greene
 bestritten N. 10, 145
Molino, Joh Wörterbuch, wird beurtheilt N. 6, 22
Moller, Job. Gottl. greift die curcellaische Ausgabe des
 neuen Testaments an B. 4, 268
 „ „ Joh. Streitigkeit desselben mit Ol. Rudbeck
 N. 2, 323
Molsheimische Handschrift des neuen Testaments N. 8, 20
Monaden, Jord. Bruni Meinung davon N. 6, 30
de Monaldeschi, (Marquis,) die Entleibung desselben wird
 für rechtmäßig ausgegeben N. 1, 43
Monarchia Scipforum, wer der Verfasser davon sey,
 B. 3, 151. verschiedene Ausgaben ebend. 160
Monarchi

- Monarchie des Papstes B. 1, 568
a Monasterio, Arthur, wird bestritten N. 1, 242
Monavii, Jac. Briefwechsel mit Joach. Camerario N. 11, 125
Monck, Joly. Miltons Schreiben an diesen General N. 9
262 f.
Mond, Verhältnis desselben gegen die Erde und Sonne,
N. 10, 521. seltsame Sätze von dem Einflus desselben,
N. 1, 224. Beschreibung des Durchganges desselben
durch das Siebengestirn N. 11, 496
Mondfinsternisse, Methode sie zu berechnen, N. 10, 521.
Beobachtung derselben in Pekin N. 11, 496
Moneglia, Job. Andr. Streitigkeit mit Bern. Ramaz-
zini N. 8, 182
de la Monnoye, Nachricht von demselben N. 3, 401
Monophysiten, Nachricht von dem Ursprunge und der
Ausbreitung derselben N. 5, 139 f.
Monotheismus, Ursprung und Fortgang desselben, N.
11, 261
Monrose, ein Page, Voltaires Erdichtung von demselben
N. 8, 546
Montacutius, siehe Montague.
Montague, Job. Antheil desselben an der Königsbibel
B. 7, 103
" " Rich. (Montacutius) befördert Photii
Briefe zum Druck, N. 7, 509 f. übersetzt Eusebii Schrift
gegen Marcellum von Ancyra, ins lateinische N. 10, 218
Montanus, Pet. ist Verfasser der Beschreibungen zu Mer-
cators Atlas B. 4, 268
di Monte, Joh. Maria, Cardinal, (Papst Julius der 3te)
nimt den Savonarola auf die tridentinische Kirchenvers-
sammlung mit, N. 11, 133, befördert denselben zum Bi-
stum ebend.
Frau von Montespan, fällt bey Ludwig dem 14ten in Un-
gnade N. 10, 256
de Montfaucon, Bern. Nachrichten von demselben, B. 4,
220 (1) Beurtheilung seiner Antiquité expliquée,
ebend. 226 f. 228 (2) sammelt verschiedene Handschrif-
ten N. 6, 228 f.
Mon-

- Montius, Pet.** beschreibt die Regeln des Zweikampfs
N. 10, 211
- Monumentum benedicto-buranum**
N. 11, 433
- Mony**, ein erdichteter Name
B. 8, 37 (*)
- de Morales, Ambros.** Nachricht von demselben N. 1,
116. 120
- Morata, Olympia Salvia**, Schicksale und Schriften dieses gelehrten Frauenzimmers
N. 4, 123 f.
- † **the Moravians compared and detected**
N. 7, 181
- Mordchai**, besorgt eine Ausgabe der hebräischen Bibel
N. 2, 198
- More, Heinr.** Gründe desselben für den leeren Raum, werden widerlegt
N. 10, 150
- Morell, Andr.** Nachricht von diesem Münzforscher und den Schicksalen desselben, N. 11, 255 f. Schreiben desselben an Jac. Perizonium, ebend. 257. Ezech. Spanheims Briefe an denselben, ebend. 392 f. Leben desselben wird vom Andr. Pet. Julianell beschrieben, ebend. 396. zeichnet die traianische Säule ebend. 399
- • Wilh. Adr. Turnebi Nachfolger
N. 11, 107
- Moretus, Joh.** setzt die plantinische Druckerei fort, N. 2, 32. kauft das Monopolium der sirtinischen Bibel
N. 3, 24
- Morgan, Thom.** disputiret zu Oxford öffentlich, B. 4, 33. Nachricht von demselben, B. 5, 332. B. 6, 181. N. 1, 171. wird widerlegt, B. 5, 347 f. wird aus einem verdorbenen nonconformistischen Prediger, ein Arzt, N. 10, 39. sucht durch die Freigeisterei sein Glück zu machen, ebend. 41. giebt Paulum vor den Urheber des jetzigen Christentums aus ebend. 469
- Morgenländische Kirchen**, Geschichte derselben N. 5, 122 f.
- • Bibelübersetzungen
N. 6, 521
- Morgenstern, Bened.** Schriften desselben
N. 6, 142 f.
- Moriconius, Azzus**, ein vorgegebener etruscischer Geschichtschreiber
B. 8, 305
- Morinus, Joh.** befördert die Ausgabe von Ludew. Cappel's Critica sacra, N. 10, 10. Nachricht von ihm, ebend. 19. Exercitationes biblicae desselben haben keinen sonderlichen Werth, ebend. stellt den hebräischen Text als unrichtig:

- unrichtig und verfälscht vor, ebend. 23. wird vom Cooper
widerlegt ebend. 24
- Morinus, Joh. Bapt. ein grosser Sterndeuter B. 7, 133 f.
Steph. handschriftliche Anmerkungen desselben
zu Nictâ Catena graec. Patr. in lobum B. 7, 490 f.
- Moritz, Graf von Sachsen, Lebensbeschreibung desselben
N. 3, 174 f.
- Landgraf zu Cassel, übersetzt den Psalter in latei-
nische Verse N. 6, 488 f. N. 7, 21
- Morlands Geschichte der Verfolgung der Waldenser, N.
10, 430
- Mornay, Phil. du Plexis, Lebensbeschreibung, B. 6, 35.
Schriften desselben, werden von den Catholiken verboten,
ebend. 40. Untergang verschiedener von seinen Schriften,
ebend. 45. Beweis der Wahrheit der christlichen Lehre,
wird ins italiänische übersetzt, N. 11, 195. unbilliges
Urtheil von diesem Schriftsteller N. 8, 68
- Moronus, Puncte der gegen ihn angebrachten Klage B. 2, 70
- Morskovius, Pet. bringt Joh. Crells Erleuterungen eini-
ger paulinischen Briefe, zu Papier N. 11, 33
- Mortenson, Jens, Nachricht von ihm N. 4, 433
- Mortimer, Cromwell, Verzeichnis seiner Büchersammlung
N. 6, 83 f.
- Morus, Thom. vorgegebener Ursprung seines Geschlechts
aus Italien, N. 2, 462. unbesonnene Zerstümmelung
einer Schrift desselben, N. 1, 555. Leben desselben, N. 3,
89. 91. Verzeichnis seiner Schriften, ebend. 91. 92. über-
setzt einige Schriften Luciani N. 10, 111
- Heinr. Ausgaben seiner Werke, N. 3, 317. 327.
328. 330. Urtheil von Jac. Böhme, ebend. 329. Streit
mit Cartesio, ebend. 318. 320. 323. Nachricht von
ihm ebend. 327
- Μοῦχος, Ableitung dieser Benennung des Bacchus N. 5, 240
- Morvan, Joh. Bapt. Abt von Bellegarde, Schicksal
vieler Schriften desselben N. 10, 487
- Morzillus, Sebast. Fox, Nachricht von demselben B. 3, 421
- Moschi Idyllien, neue Ausgabe derselben N. 2, 364
- Moschopulus, Man. Schrift desselben N. 10, 49
- Moscorovius, Hier. Nachricht von ihm B. 3, 210
- I 2
- Mosco,

- Moscowitischer Krieg**, Beschreibung davon N. 7, 137 f.
- Mosellanus**, Pet. einer der ersten Lehrer der griechischen Sprache, zu Leipzig B. 8, 167
- Moses**, Nachricht von der Verfälschung der Stelle 1 Buch Mos. 3, 15. B. 1, 3. wird als ein Betrieger vorgestellt, B. 3, 52 f. sol ein Pantheist seyn, ebend. 333. Edelmanns Gedanken von demselben, N. 2, 228 (*) Einwendung des Verfassers der Lettres iroquoises gegen die Schriften desselben, N. 2, 452. Edelmanns Gründe wider dieselben, N. 4, 338 = 340. Moses und die ganze durch ihn eingeführte Haushaltung sol auf zeitliche Belohnung und Bestrafung abgezielet haben, N. 3, 168. cabbalistische Erklärung der drey ersten Kapitel des ersten Buchs Moses, ebend. 326. 328. sol sein erstes Buch, nebst den beiden ersten Kapiteln des zweiten, aus älteren Schriften zusammengesetzt haben, N. 5, 73. mosaische Philosophie nach Fluds Meinung N. 8, 226
- **Nachmanides**, Nachricht von demselben B. 1, 35. 36 (2)
- **Nisibenus**, Büchersammlung dieses Abts N. 5, 124
- **choronensis**, Nachricht von ihm, B. 3, 203. die Erzählungen desselben sind nicht alle zuverlässig ebend. 204
- **R. Maimon**, Beurtheilung der Schriften dieses Rabbinen, B. 3, 376. Ausleger des Talmuds B. 5, 18
- **Mardenus**, Brief desselben B. 1, 102
- von Mosheim**, Job. Laur. Nachrichten vom Servet, B. 4, 125. Ergänzung einer Nachricht desselben, N. 5, 26. Prüfung einer Nachricht desselben N. 11, 39
- Moskaraber**, von was für Personen diese Benennung gebraucht werde N. 4, 50
- du Moulin**, Carl, Leben desselben, B. 6, 48. Verdammung seiner Schriften von den Päpsten, ebend. 49. verschiedene Ausgaben derselben, ebend. 50. Geschichtsschreiber seines Lebens, ebend. 50. 51. vornemste Ursachen des Hasses der Päpste gegen ihn, ebend. 52. entdeckt die eigenmächtigen Eingriffe der Päpste in die Vorrechte freier Fürsten, N. 10, 425. 427. widerlegt einen Jesuiten ebend. 429
le Moy.

- le Moyne, Steph. Schrift desselben beim Polemus, N. 1, 467. wird für einen Altvater ausgegeben eb. 178. 179 (*)
- " " Franc. ein berühmter parisischer Mahler, er-
hängt sich N. 3, 87
- Mozarabische Liturgie, Schicksale derselben, N. 4, 50.
Ausgaben derselben ebend. 52
- Mozzatus, Joh. Ant. besorgt Poleni Supplem. N. 1, 463
- † Müller, Carl, Goth. Einladungsschrift zur Feier des er-
sten Jubelfests der deutschen Gesellschaft zu Jena N. 7, 361
- " " Mich. Psalmen Davids, u. s. w. N. 11, 303
- † " Joh. Goth. Nachricht desselben von einem illu-
minirten Pflanzenwerke N. 11, 93
- † " Joh. Mart. gelehrtes Fadeln N. 5, 460
- " " Andr. Nachricht von demselben B. 1, 98.
B. 6, 360 f.
- " " Geo. Theod. widerlegt die Betrachtung über
die Ursachen des Todes, B. 4, 90. Mutmaßung von
ihm B. 5, 544
- † " J. M. historische Nachricht von der otterndorfi-
schen Schule N. 4, 372
- " " Joh. Antheil desselben an der Zürcher deutschen
Bibel N. 5, 481
- " " Joh. Jac. Antheil desselben an der Zürcher deut-
schen Bibel N. 5, 482
- Münster, Sebast. Schrift desselben beim Scharblus,
N. 1, 505. wenn er nach Basel gekommen, N. 2, 190.
Beurtheilung seiner Ausgabe der hebräischen Bibel, ebend.
191. N. 4, 14. Rudimenta mathematica, N. 5, 117 (*)
wird vom Postell angegriffen, N. 3, 309. Verdienste
desselben um die hebräische Sprache, N. 5, 102 f. verse-
let in seiner Uebersetzung der hebräischen Bibel zuweilen
den rechten Verstand N. 10, 4
- Münzen, liefländische, werden erleutert, N. 2, 261 f.
Münzen, auf welchen Schiffe oder Seeschlachten vorgestel-
let werden, N. 6, 209. Altertum der Münzen mit he-
bräischen Buchstaben, N. 11, 51. erste griechische, ebend.
52. älteste römische, ebend. 52. 70. mit samaritanis-
chen Buchstaben, ebend. 53. Einfluss derselben in die
Kenntnis der bürgerlichen Verfassung der griechischen und
römi.

- römischen Städte, ebend. 55. in die Kenntnis der Geschichte der ältesten Völker, ebend. 57. in die Kenntnis der ältesten römischen Familien, ebend. 63. sind unentbehrlich zur vollständigen und richtigen Bestimmung der Folge der römischen Kaiser, ebend. 65. Münzen der Kaiser, werden erleutert, N. 8, 271. N. 11, 66. 70 f. 72. 75. 258. 391 f. 395 f. griechische, N. 11, 70. 403. römische, eb. 403 f. hebräische, ebend. Altertum und Erfinder der geprägten Münzen ebend. 404
- Münzsammlung**, der Königin Christina von Schweden, N. 81, 75 f. Andr. Morellii, ebend. 255 f. 395 f. des Herzogs von Sachsen-Gotha, ebend. 398. schulzische B. 8, 378
- Münzwesen** der alten Römer, Sigeb. Haverkamps Nachricht davon, N. 11, 258. Arbuthnots Abhandlung davon, ebend. 406. der alten Griechen ebend. 407
- Münzwissenschaft**, Annehmlichkeit und Anständigkeit derselben, N. 11, 51. Verdienste hoher Personen und gelehrter Männer um dieselbe ebend. 52
- † **Mürling**, Joseph. Mart. Dissert. philos. N. 6, 469
- Muhammed**, giebt seine schöne Schreibart für ein Merkmal seiner göttlichen Sendung aus, B. 5, 228. Wunderwerke desselben werden bestritten, ebend. 232. Fehler der Hist. de Maurice Comte de Saxe, in Absicht des Grabes desselben, N. 3, 175. 176. soll die unbefleckte Empfängnis Maria geglaubt haben, N. 6, 421. Nachrichten von ihm und seinen Nachfolgern, den ersten Kaliphen N. 3, 123. B. 4, 382
- Muhammedaner**, Beschreibung einiger gottesdienstlichen Gebräuche derselben, N. 3, 298. 308. Nachricht von den verschiedenen Parteien sowol als Schulen derselben, N. 6, 270. muhammedanisches Symbolum ebend. 9
- Mulerius**, Nic. Nachricht von ihm und seinen Schriften B. 5, 300
- Mumien**, Gluck's Beschreibung der vier Mumien im Menschen N. 8, 233
- Mundini Anatomia**, wird vom Cardan erleutert. N. 11, 518
- de Muralt**, Briefe, die ihm beigelegt werden N. 1, 115. 227
- Muratorius**, Ludew. Ant. Schriften desselben beim Argelatus, N. 5, 81 f. Ergänzung einer Nachricht desselben,

- ben, ebend. 53. Urtheil von dem Urheber des leoniani-
schen Sacramentarii, N. 3, 211. sucht die Lehre von der
Brodtkverwandlung zu bestätigen, ebend. 216 u. f. kommt
dem Scip. Maffei mit seinem Thesauro zuvor, N. 7,
70 f. Ausgabe des Chron. Richardi de S. Germano,
wird beurtheilet N. 8, 44
Murray, M. Castelli Gehülfe bey dem Wörterbuche
B. 8, 407
Musäus, Job. de coniugio, und de Polygamia, N.
5, 498. (1)
† Musculus, Wolfg. Brief desselben an Eismaninum,
B. 3, 273. Nachricht von ihm, N. 4, 227. Brief an
Eismaninum beim Pasitius N. 6, 142 (5)
Musik, wissenschaftliche Abhandlung derselben, B. 4, 26.
Geschichte derselben, ebend. 27 (1) Engel sollen auf dem Thur-
me Benedicti Nachtmusiken gemacht haben N. 8, 39
Mussart, Verfasser des Buchs, Conformité des Ceremo-
nies anciennes avec les modernes B. 8, 45 (*)
Myconius, Osw. Nachrichten desselben von Mr. Zwing-
lio B. 8, 83
Nylius, Arn. ist Verfasser des geographischen Verzeichni-
ses in Ortellii Theatr. B. 4, 265
† = Chr. Otto, Repertorium etc. N. 8, 463
Nyron, Eutyck. wer hierunter zu verstehen sey N. 4, 227
Nystagogische Reden Eyrilli N. 11, 171

N.

- † Naamen en Woonplaatsen der Eerw. Leeraaren u. s. w.
N. 8, 92
Nachricht von englischen Bibelübersetzungen, B. 2, 208.
von Westindien, ebend. 183. von Florida ebend. 185
Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Ergänzung einer
Stelle in denselben N. 7, 2
† Nachtigal, Ge. Christ. Betrachtungen über die Worte der
Einsetzung des heiligen Abendmals N. 1, 477
Namen der Teutschen, B. 1, 564. erdichtete, einiger
Schriftsteller B. 3, 25. 39. 132. 151. 165 (*) 449. 509
Nani, Bapt. und Ant. Nachricht von beiden N. 4, 234. 235
† Nan-

- † **Nannestadt, Nicol.** Dissert. theolog. B. 5, 548. N. 6, 93
- Nannis, Joh.** Nachricht von ihm, B. 1, 567. Beweis von der schlechten Einsicht desselben in die Gottesgelartheit, ebend. 568 (*) wird von Luthero mit Juda Ischarioth verglichen ebend. 569
- Nansius, Franc.** Beurtheilung der Arbeiten dieses Rechtsgelehrten über Nonni Paraphr. N. 7, 117 f.
- Nardi, Jac.** Nachricht von diesem Schriftsteller N. 3, 179
- Narentaner.** Uberschwemmung derselben sol die Vertilgung des Andenkens Pauli auf dem illyrischen Meleda begreiflich machen N. 8, 168
- Narrenfest,** Nachricht von dieser Feierlichkeit in den mittleren Zeiten B. 8, 46
- Nasonii, M.** Grabmal N. 7, 76
- Graf von Nassau, Wilh.** sucht den Kaiser Carl den 5ten zur gütlichen Beilegung der Religionsstreitigkeiten zu bewegen N. 5, 342
- Natches,** eine Art der Wilden in America N. 7, 57
- Nathanael** sol mit dem Simon Zelotes eine Person seyn N. 7, 525
- Nativität** wird Christo gestellet B. 7, 137
- Natur,** sol blos ein Vermögen zu leiden seyn N. 5, 432
- Naturerscheinungen** werden erleutert N. 8, 149 f.
- Naturgeschichte von Aleppo,** N. 10, 267. Ausgaben der Histor. natur. Plinil, ebend. 403. Ed. Wriaghts Naturgeschichte, N. 11, 83. Erleuterung einiger Theile derselben von Ezech. Spanheim ebend. 56 f.
- Naturgesetz,** hat Christus wieder hergestellt B. 3, 46 f.
- Naturlehre** sol mangelhaft seyn, N. 10, 151. Beobachtungen dieser Art, ebend. 156. 432. N. 11, 491 f. 510 f. 522. Einleitung in dieselbe N. 8, 150 N. 11, 453
- Naturrecht,** nach Hutchesons Lehrsätzen N. 10, 447. 450
- Naudäusl, Gabr.** Verbesserung einer irrigen Nachricht desselben, N. 1, 30. beschreibt Hieron. Cardani Leben, N. 11, 503. Verbesserung und Ergänzung dieser Arbeit ebend.
- Naufrage** des Isles flottantes, Schädlichkeit dieser Schrift N. 3, 518 f.
- Nausea, Fried.** Pralerey desselben B. 8, 82
- Nautiz**

- Nautilus**, Rob. Hookes Mutmassungen davon N. 10, 157
de Navieres, Nachrichten von demselben N. 2, 393. 394
Nazaräer, sollen die ersten wahren Christen gewesen seyn
 B. 3, 320 f. 543
Neal, Dan. Beurtheilung seiner Geschichte der Puritaner,
 N. 2, 258 f. wird übersetzt N. 5, 469
Nearchus, wenn er seine Paraplum geschrieben B. 4, 392
† Nebels, Heinr. Christ. Jubelpredigt über den 74sten
 Psalm N. 9, 93
Nebrissensis, Mel. Ant. Nachricht von demselben B. 4, 43
Nebucadnezar, Abarbanel's Meinung von der Strafe
 desselben B. 2, 27
Neckers, Joh. lebendiger Regentenspiegel N. 2, 347 (*)
Necrologium vetus Monasterii Tirnstainensis N. 11, 432
 = FF. Praedicatorum in Retza N. 11, 434
van Neercassels, Joh. Abhandlung vom Lesen der heiligen
 Schrift N. 11, 3
Negelein, Chr. Ad. versteckt sich unter einem fremden Na-
 men N. 7, 25
 = Joach. Gedicht desselben auf die senizerische
 Stiftung N. 8, 84
Negern werden zu Tausenden in Paragay ohne allen Unter-
 richt gerauft N. 11, 82
Negri, Salom. Aufseher über den Druck verschiedener ara-
 bischen Bücher N. 3, 284. 288
 = von Ferrara, Jul. nachgelassene Schrift dessel-
 ben N. 10, 527
 = Cinl. Istoria degli Scrittori fiorent. wird er-
 gänzt N. 11, 129
Neile, Wilh. Lebensbeschreibung N. 10, 436
Nelson, Rob. Streitigkeiten desselben mit Sam. Clarke
 B. 4, 348
Neri, Phil. ist der Stifter der Gesellschaft des Oratorii N. 2, 155
Nerlius, Franc. Ausschreiben desselben an die Mönche
 des heiligen Basilus N. 3, 360
von Nessel, Dan. Catalogus omnium codicum manu-
 script. - bibliothecae caesar. vindobon. wird beurtheilet
 B. 7, 176
Nestorianer, Geschichte dieser Parthey N. 5, 134. 143. 146
 Nestor

- Nestorius**, Nachricht von dem Irrthume desselben N. 6, 441
- Neuber**, besorgt die Ausgabe einer böhmischen Postille B. 2, 80
- Neudeckers**, Christ. Ausgabe des griechischen neuen Testaments, wird beurtheilet N. 2, 41
- Graf von Neuen Ar, Wilhelm**, bemühet sich, eine gültliche Beilegung der Religionsstreitigkeiten bey dem Kaiser auszuwirken N. 5, 342
- Neues Testament**, göttliche Eingebung der Bücher desselben, wird von Chubb geleugnet, B. 5, 150. erste griechische Ausgabe, B. 6, 427. erste mit syrischen Buchstaben gedruckte Ausgabe des neuen Testaments, B. 8, 196. Widerlegung der zu Rheims herausgekommenen Uebersetzung des neuen Testaments, B. 7, 117. Uebersetzung des neuen Testaments in teutsche Reime, ebend. 190 f. erste Ausgabe des griechischen neuen Testaments, N. 6, 189. complutensische Ausgabe, ebend. 190. aller kleinste Ausgabe N. 8, 12
- Neufrankreich**, wird vom Charlevoix beschrieben N. 7, 26: 58
- Nenmans**, Sam. Irrtümer von der Ursach des Todes, B. 4, 82. wird widerlegt ebend. 90
- † Neuemeisters Erklärung des Catechismus Lutheri**, N. 3, 364
- Neuser**, Ad. wird aus einem Christen ein Türk B. 6, 148
- Neustädtische Bischöfe** N. 7, 145 f.
- Neustrasier**, Strafe derselben, weil sie die Treugam Dei nicht annehmen wollen N. 11, 421
- Newton**, Mich. übersetzt des Sarpi hist. conc. trident. B. 3, 451
- Thom.** besorgt eine neue Ausgabe der miltonschen Gedichte, N. 10, 361. gehöret unter die guten Schriftsteller in England ebend.
- Jf. arianisches Lehrgebäude desselben**, B. 6, 182. wird vom Leibnitz widerlegt, B. 4, 351. Meinung von den Cometen, N. 7, 324. Zusätze zu Geo. Cheynes Philos. Princ. of Relig. N. 8, 148. Voltaires Ausspruch von diesem Schriftsteller, ebend. 545. Theorie von dem Lichte, den Farben und dem Schalle, wird geprüft, N. 10,

- N. 10, 142. Lehre vom Hanggewichte wird widerlegt, ebend. 149. Erklärung der Reflection, wird geprüft, ebend. 145. Methode mit den Gleichungen von höheren Graden oder Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ihnen zu ziehen, ebend. 148. verachtet Rob. Greenes Erfindung der Quadratur des Cirkels, ebend. 149. kleidet die keplerische Meinung von der Ebbe und Fluth in strengere Beweise ein, ebend. 334. wird bestritten, ebend. 336 wird vom Volingbroke verspottet N. 11, 263
- Nicenische Kirchenversammlung, Geschichte derselben, wird vom Joach. Cameraria beschrieben N. 11, 119
- Nicephorus, Patriarch von Constantinopel, ungebührliches Betragen desselben gegen die Bilderseinde, B. 6, 261. Lebensbeschreibung desselben in den Actis SS. N. 1, 363. Stichometrie desselben N. 10, 353
- „ ein Traumdeuter, Nachricht von dem Leben und Schriften desselben N. 5, 405. 406
- „ Callistus bringt Theodori des Lesers Kirchengeschichte in einen Auszug, N. 10, 316 f. Nachricht von diesem Schriftsteller und seiner Kirchengeschichte, ebend. 318 f. Vardners Nachrichten von demselben, ebend. 352. handschriftliche Etacke der Werke desselben ebend. 317. 319
- Nicerons, Job. Pet. Nachrichten von berühmten Schriftstellern und Gelehrten, werden beurtheilet, B. 3, 80. werden ins teutsche übersetzt, B. 4, 91 f. B. 6, 87 f. N. 2, 93. N. 3, 461. N. 4, 375. N. 5, 463. N. 6, 547. N. 7, 374. N. 8, 480. N. 9, 544. werden berichtet und ergänzt, B. 5, 250 (1) N. 3, 82. 292. 294. 305. 311. 313. 345. 347. 520 f. N. 4, 124. 129. 225 f. 229. 232. 236. 248. N. 6, 54. 57. 174. 479. 483. N. 7, 213. 402 500 f. 517. N. 8, 25. 74. 89. 111. 185. 195. 198. 202. 217. 241. 272. 331 f. 333. 335 f. 364. 367. 375. 379. 425. 429. 483. 514. 517. 531. N. 9, 115. 135. 249. 307 f. 311. 316. 318. 414. N. 10, 9. 15. 30. 137. 221 f. Vertheidigung dieses Schriftstellers N. 9, 459
- Nicetâ Eboniatâ Panoplie wird beurtheilet N. 5, 233
- „ Byzantii Schrift beim Leo. Allatius N. 7, 516
- Nicetius von Trier, Erzählung von demselben beim Mabilon N. 11, 415
† Nico.

- † **Nicolai**, Gotl. Sam. allgemeine Critik der Beispiele, N. 2, 368. Antwortschreiben an den Herrn Past. Lange, N. 5, 544. von Verbesserung der sündlichen Erkenntnis B. 1, 376
- Er. übersetzt Gersons Schrift, von teuflischen Versuchungen, ins schwedische N. 1, 6
- † **Otto Nathgn.** Conspectus Theologiae theticae N. 4, 182
- Nicolans**, ein Arzneigelehrter, widerlegt die Gewalt des Papsts N. 7, 511
- der 5te, wird mit Benedicto dem 14ten verglichen N. 7, 434f.
- Hermanni**, ein schwedischer Heiliger, Nachricht von demselben N. 5, 255 f.
- Cerameus**, widerlegt den Athanasius von Cypern N. 7, 515
- Picenninus** setzt den Papst in Furcht N. 6, 507. 510
- Nicolson**, Will. Nachrichten desselben, N. 5, 218. 346. N. 7, 531. Verbesserung derselben N. 5, 346. 349. 351 N. 6, 73. 78
- Niedersächsische Mundart**, Proben der alten, B. 3, 4. Bibel ebend. 3
- Niem**, Theodoric. Schrift desselben beim Schar dius, N. 1, 523
- † **Nieman**, Job. Godfr. Gedanken von der Spötte rey N. 10, 282
- † **Niemeier**, Joh. Ant. de eruditione synoptica scholis inferioribus perutili N. 11, 274
- Niemojewsky**, ein gemäßigter Socinianer, zerfällt mit F. Socino B. 6, 494
- Niger**, Bernh. Anthell desselben an den Centur. magd. N. 11, 236
- Ant. Consil. de tuenda valetudine, N. 4, 127
- (*) (1) übersetzt einige Psalme in griechische Verse, N. 11, 119 (*) (2)
- Dominic. Marius**, wird gegen die Beschuldigung eines gelehrten Diebstals vertheidiget N. 5, 119
- Nihysius**, Barthold. Urtheil von demselben N. 3, 348f.
- Nilus**

- Nilus Monachus** B. 6, 134
 = = Tarchaniota, wird vom Kaiser getadelt N. 6, 505
Nimes, Geschichte dieser Stadt, N. 10, 366. Ausbreitung
 der catholischen Religion in diesen Gegenden, ebend. 367 f.
 Gelehrte ebend.
Nisselius, Joh. Georg, Nachricht von demselben N. 6, 7 f.
Nitbardus, Schicksal desselben N. 5, 245
Nizolius, wird vom H. Stephano getadelt N. 1, 165
Nizzachon, Nachricht von der doppelten Ausgabe dieser
 Streitschrift, B. 7, 327. Verfasser derselben, ebend. 332
 Widerlegungen derselben, ebend. 335. ähnliche Schriften
 dieses Namens ebend. 336
de Noailles, Lud. Ant. Antheil desselben an dem quesnel-
 schen neuen Testament, B. 6, 387. nimt die Bulle Uni-
 genitus an, N. 7, 87. Handel desselben mit den Jesui-
 ten, N. 10, 257. falsche Nachricht von diesem Cardi-
 nal, ebend. 259. einer der vertrautesten Rathgeber dessel-
 ben, N. 8, 538. zerfällt mit den Jesuiten, ebend. 539.
 andere Nachrichten von den Streitigkeiten desselben
 ebend. 540 f.
 † **Nösselt, Joh. Aug.** Diss. saecularis etc. N. 8, 289.
 Commentatio de Magistro equitum N. 11, 183
 † **Nolten, Ern. Chr.** Diss. theol. de limitibus libertati
 conscientiae ponendis N. 3, 548
Nonconformisten, Nachricht von denselben, N. 2, 257.
 Streitigkeiten derselben, N. 6, 537 f. Schutzschrift für
 dieselben, N. 8, 144. Spaltung derselben veranlaßt ver-
 schiedene Schriften ebend. 218
Nonnus von Panopolis, Nachricht von ihm, N. 7, 115.
 wird scharf beurtheilt ebend. 121
Norbertus, wird nicht vortheilhaft geschildert, B. 6, 33.
 Schriftsteller, so von ihm geschrieben, N. 3, 41. Verle-
 gung seines Festes ebend. 388
Nordische Könige, (alte) Münzen derselben werden erleu-
 tert N. 11, 60
Nordschein, wird in Syrien bemerkt N. 5, 136
 † **Norimbergense Commercium epistolicum** N. 10, 374
Noris, Heinr. wird vom Papebroch widerlegt N. 2, 142
Normänner, Abhandl. von der Herkunft derselben N. 5, 409
 Norräs

- Norränische Sprache N. 6, 286
- Norris, nimit die Meinung des B. Malebranche, daß wir alle Dinge in Gott sehen, an, N. 11, 452. Titel desselben ebend. 452 (**)
- Norske, Otto, Uebersetzung des neuen Testaments, wird beurtheilet N. 6, 284
- Norton, Thom. übersetzt den 27sten Psalm in englische Verse, N. 8, 99. Imgleichen den 117ten ebend. 106
- Norwegen, Ableitung dieses Namens, N. 6, 307. Geschichte dieses Reichs ebend. 302 f. 305 = 374
- Notarii der Märtyrer, zu was vor einer Zeit sie aufgefommen N. 3, 52
- Notes sur le Concile de Trente, wer der Verfasser davon sey B. 4, 270
- Notkerus, Nachricht von desselben Martyrologio N. 3, 59
- von Nottingham, Graf, Streit desselben mit Whiston B. 6, 209
- de la Noue, Mich. Vermehret die Biblioth. concionatoria B. 4, 59
- = Franc. Nachricht von demselben N. 4, 244
- Novizen, Nachricht von denselben B. 1, 343
- Graf von Nuenaar, Herman, überschickt Joach. Camerario eine Uebersetzung der 7 Buspsalmen, und des 64sten Psalms, in lateinische Verse N. 7, 310
- † Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon, N. 8, 382. N. 10, 272. N. 11, 364
- Namidische Könige, (alte) Nachricht von denselben N. 11, 60
- Nays, Geschichte dieses Klosters B. 6, 122
- Nye, Steph. hält Castellionis Uebersetzung der lateinischen Bibel für die beste, N. 8, 211. veranlasset dadurch Kidders Remarks on Passages of Scripture ebend.

O.

- Obadiah in armenischer Sprache, B. 3, 377. Hieronymi Anmerkungen über diesen Propheten N. 8, 50
- Oblatio, wird vom Muratorio vertheidiget N. 3, 248
- Obrigkeit, Spinoza Meinung vom Rechte der Obrigkeit über die Religion B. 1, 68
- Obser-

- Observationes* Strengnenses, Nachricht von denselben N. 1, 8. 10
- de Ocampo, Florian, Nachricht von diesem spanischen Geschichtschreiber N. 1, 116
- Occam, Wilh, ob ihm die Disputatio inter clericum et militem etc. beigelegt werden könne, N. 1, 522. Compendium errorum Ioannis XXII. N. 10, 243
- Oeco, Adolph, drey Personen dieses Vor- und Zunamens, N. 11, 71. der dritte dieses Namens erleutert die römischen Kaisermünzen, ebend. vermehrte Ausgabe dieser Schriften ebend. 73
- Ochini, Bern. Nachrichten von demselben, B. 5, 362. Zuverlässigkeit desselben wird gerettet ebend. 367
- Ochinus, vertheidiget die Vielweiberey N. 5, 497. 503
- Octavius Boldoinus, Beurtheilung der Schrift, darin er Grutern mancher Versehen beschuldiget N. 6, 153
- Odder Gottschalkson, Nachricht von diesem Schriftsteller N. 5, 284
- Oddus, Nachricht von diesem nordischen Schriftsteller N. 6, 303
- Odeschalchi, Liv. Herzog, kauft die Münzsammlung der Königin Christina von Schweden, N. 11, 75. Einrichtung des Musci odescalci ebend.
- Odeschalk, Pet. Geo. wird zum Propheten und Heiligen gemacht N. 2, 127
- Odilo, ob er der Verfasser von einigen ihm beigelegten Chroniken gewesen, B. 6, 269. sol die Treugam Dei erfunden haben N. 11, 421
- Odinis Ernestus, seu carmen de varia Ernesti Bauariae ducis fortuna B. 6, 23
- Odinus, wird für den Verfasser der Haavamaal gehalten N. 3, 446
- Odinus, Alfader, verursacht den Mangel der ältesten nordischen Geschichte N. 6, 305
- Odo, Bischof von Canterbury im zoten Jahrhundert, Geschichte desselben in den Actis SS. N. 4, 37
- Oecolampadius, Job. erste Ausgabe seines neuen Testaments, N. 6, 199. Nachrichten von ihm ebend. 190. 399
- Oeder,

- Oeder, Geo. Lud.** widerlegt den raskauischen Catechismus B. 3, 222
- † **Oesfeldt, M. Gotth. Fried.** Meditatio etc. N. 7, 281.
Diss. inaug. philos. N. 8, 557. Epistola gratulat. N. 11, 276. englischer Brief ebend. 372
- Offenbarung, seltsamer Begriff davon** N. 4, 426
- Offenbarung Johannis**, wird vom Hieron. Vecchiotti auf eine der römischen Kirche nachtheilige Art ausgelegt, B. 1, 13 (2) Bodini Meinung von derselben, B. 3, 386. soll keine Weissagungen enthalten, B. 4, 212. hält Chubb vor das einige eingegebene Buch des neuen Testaments, B. 5, 150. Melch. Hoffmans Auslegung derselben, B. 7, 200. Edw. Bells Auslegung derselben, N. 2, 491. Wetsteins Deutungen dieses Buches, N. 4, 117. Heinr. Mori Erklärung N. 3, 329. 330
- Offertorium** wird vom Muratorio vertheidigt N. 3, 248
- Officium magistratus christiani circa sacrum Ministerium** etc. N. 6, 166 (*) (2)
- Offredi**, ist Urheber einer italiänischen poetischen Uebersetzung einiger Psalmen N. 3, 195
- Ogygia**, eine vorgegebene Benennung von Schweden N. 2, 335
- Obther**, schiffet nach Norden N. 4, 445
- Okey, Sim.** übersetzt das 4te Buch Esdrä B. 4, 252
- Olåffson, Gudmund**, übersetzt eine norwegische Chronik ins schwedische N. 4, 437
- Olai, Petr.** Prior im alvastrischen Kloster, Antheil desselben an einer Ausgabe der Offenbarungen der heiligen Brigitta B. 8, 88
- **Magnus**, Nachricht von ihm, B. 6, 509. Urheber einer lateinischen Uebersetzung der Edda N. 3, 444
- **Steph.** Urheber einer lateinischen Uebersetzung der Edda N. 3, 444. 445. 446
- Oldenburg, Heinr.** wechselt mit Spinoza Briefe, B. 1, 59. verbreitet den Tract. theol. polit. ebend. 74
- **Secretarius** der königlichen Gesellschaft zu London, besorgt die Ausgabe des ersten Stückes der philosophical Transactions N. 10, 436
- Old.

- Oldmixon**, entdeckt einige Fehler in Por. Echards Geschichte von England, N. 5, 223. Beurtheilung seiner Geschichte ebend. 534
- Oldoinus**, Augustin. Inhalt seines Athenaei pistoriensis N. 6, 242
- Olearius**, Gottfr. nachgelassene Arbeiten desselben über den Genesius B. 5, 459 (*)
- Olivarius**, wird vom Jf. Vosius hart beurtheilet N. 6, 211
- Olivet**, beschuldiget den Montfaucon einiger Fehler B. 4, 229
- Olivetanus**, Robert. übersetzt die Bibel ins französische N. 2, 381. öftere Verbesserung dieser Uebersetzung N. 7, 195
- Olmütz**, Beschreibung dieser Stadt N. 4, 310
- Olympische Spiele**, Nachricht von der Einführung derselben N. 11, 337
- Onesiphorus**, Bischof von Kolophonien, Feier des Andenkens dieses Apostels in der griechischen Kirche N. 7, 522
- Onontbio**, Benennung des Königs von Frankreich, bey den Wilden in Canada N. 7, 37
- Ophiogenä** sollen eine natürliche Kraft gegen den Schlangengift gehabt haben N. 8, 63
- Ophir**, Joh. Goropli Becani Meinung von der Lage desselben N. 3, 511. 512
- Opitz**, Mart. giebt zuerst den Rhythmus teutonicum de S. Annæ heraus, B. 4, 295. Veranlassung der von ihm verfertigten Uebersetzung der Psalme N. 7, 18 f.
- Oporin**, Joh. Mutmassung von demselben N. 6, 403
- von Oppen**, Dav. ein vorgeblicher Prophet B. 7, 357. 359
- Optik** wird vom Rich. Greene erleutert N. 10, 145
- Optique des Moeurs** B. 7, 164
- Opusculum Musices** N. 7, 122 (*)
- Orakel**, Ursprung und Aera derselben N. 11, 337
- Orcadische Inseln**, Beschreibung derselben N. 7, 126 f.
- Orden** in der römischen Kirche, ob die Anzahl derselben auf sieben oder elf zu setzen sey, N. 8, 437. wie viel die Orden annemen ebend. 438
- Ordination**, was sie nach der Meinung der Papisten ertheile, N. 4, 460. Nachrichten davon beim Martens N. 8, 437 f.
- the Ordinary's Remarks etc.* N. 7, 180
- Ord.

- Ordnung**, Vortheile derselben N. 11, 507
- Orellius**, Antheil desselben an der Zürcher deutschen Bibel N. 5, 482
- Oresius**, ein Abt dieses Namens B. 6, 239
- Oresinius**, Nicol. Nachricht von demselben B. 6, 137
- Orientius**, wenn er gelebt, B. 6, 28. weitere Nachrichten von demselben ebend. 30
- Origenes**, wird von Ephräm dem Syrer getadelt, N. 7, 419. Uebersetzung einiger Schriften desselben vom Hieronymus, N. 8, 53 f. wird vom Hieronymo widerlegt, ebend. 57. Irrthümer desselben werden erneuert, ebend. 321. Joh. Morini Abhandlung von den origenianischen Asteriscis und Obeliscis, N. 10, 21 (4). Humfr. Hodii Abhandlung von Origenis Hexaplis, ebend. 27. Cousins Anmerkungen über Origenis Allegorien, ebend. 51 (2). Meinung von der Aenlichkeit des samaritanischen Taus mit der Gestalt eines Andreaskreuzes, wird vertheidiget N. 11, 54
- adamantius**, ein erdichteter Name N. 10, 502
- O'Orleans**, Geschichte der Reichsveränderungen von England, wird gegen diesen Jesuiten vertheidiget N. 6, 256
- Herzog von Orleans**, Gaston, Joh. Bapt. Nachrichten desselben in den Memoires du Duc de Angoulesme et du Duc de Rohan N. 10, 459
- Orlich**, Ernst Ludw. gute Gestalt eines Proselyten N. 5, 459
- Orobio**, Isaac, bestreitet den Bredenburg B. 1, 138
- Orpheus**, sol dem Kriegszuge der Argonauten beigewonet haben N. 2, 339
- O'sanne**, Abt, einer der vornehmsten und vertrautesten Freunde des Cardinals de Noailles, N. 8, 538. Tagebuch desselben enthält die vollständigste und fruchtbarste Geschichte der Constitution Unigenitus ebend.
- Orsato**, Sert. woran er gestorben N. 7, 75
- Joh. Ant.** besorgt die Ausgabe von Sert. Orsato Marmi erud. N. 7, 75
- Orsini**, Vincentii Maria, (Papsts Benedicti des 13ten) Lebensbeschreibung N. 11, 143
- Ortelius**, Abr. Nachricht von demselben B. 4, 262 (1)
- † **Ort.**

- † Ortgiesen, Sebast. Gerh. de arctis cognit. humanae
limit. in rebus diu. N. 4, 376
- Ortim, Alph. besorgt die Ausgabe des Breuiar. Mozarab.
N. 5, 514
- Orval, Grabschrift in dieser Abtey, wird erleutert N. 8, 34
- D'Orville, Jac. Phil. hat eine Ausgabe der griechischen An-
thologie versprochen N. 5, 34 (*)
- Osericta sol. eine Benennung von Schweden seyn N. 2, 337
- Osiander, Andr. wird von den Jesuiten beschimpfet, B. I,
367. Ausgaben seiner Bibel, N. 5, 293. betriegliche
Auflage derselben, ebend. 294. 295. Unterricht von den
verpöten Heyratten und Blutschanden N. 6, 64 (*) (4)
- " " Joh. Adam, Nachricht von ihm N. 6, 457
- " " Luc. Nachricht von demselben, N. 5, 289. ver-
fertigt einen Auszug der Centur. magdeburg. N. II, 247.
teutsche Uebersetzung davon, ebend. 252. schwedische
Uebersetzung des 16ten Jahrhunderts von Luc. Osiandri
Kirchengeschichte ebend. 254
- Osterfest, Ursachen der zwiefachen Feier desselben, B. 4,
356. Feier des Ostertages N. I, 69. 251
- Osterlam, wenn Christus solches gegessen B. I, 13
- Osterländer, Nachricht davon N. I, 168
- von Osterna, Poppo, Leben dieses Hochmeisters des teut-
schen Ordens N. 7, 359
- Osterwald, Joh. Friedr. ist Verfasser der Summarien in
der Genever Bibelübersetzung, B. 7, 13. Nachricht von
demselben ebend. 15. N. 10, 483. 368
- Ostfriesisches Kirchengesangbuch N. 7, 187
- Ostorodt, Christoph, einer der vornehmsten Socinianer
B. 6, 176
- Otfried, Nachrichten von demselben B. 4, 292
- Othmar Nachtgall übersetzt eine lateinische Schrift, von
dem Sindflus, ins teutsche N. 5, 41 (*) 42
- Ott, Joh. Heinr. wird vom Muratorio bestritten N. 3, 248
- Ottius, Joh. Bapt. Nachricht desselben von den Mitar-
beitern an der Zürcher teutschen Bibel N. 5, 481 u. f.
- Ottit, wer im Wolff-Dietrich dadurch gemeinet sey
N. 3, 542. 543
- Ottonis, eines schwäbischen Grafen, Leben B. 6, 273

- Wadendorp**, Franc. besorgt eine Ausgabe des Lucanus
B. 4, 408
- Wudin**, Casim. Streitigkeiten desselben mit dem Bandu-
rius, B. 5, 464. wird widerlegt N. 7, 450
- Overal**, Joh. Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 102
- Owen**, D. Auszug aus der Schrift desselben von der Apo-
stasse N. 10, 463
- Oxenstiern**, Apel, Antheil desselben an der chemnizischen
Beschreibung des schwedischen Krieges, B. 5, 540. Un-
terhandlung mit Frankreich N. 7, 82
- Oxford**, wann die Buchdruckerkunst daselbst eingeführt wor-
den, B. 6, 421. Nachricht von der daselbst gehaltenen
Unterredung über die Lehre vom Abendmale, B. 4, 33.
Universität zu Oxford giebt die Kosten zu einer Ausgabe
des Abulphuragii B. 5, 289

P.

- Pachomius**, Nachrichten von demselben N. 2, 148
- Pachymeres**, Geo. Schriften desselben beim Leo. Alla-
tius N. 7, 517
- Pacius**, Julius, veranstaltet die Ausgabe der Schriften
seines Lehrers, Jac. Zabarellä B. 1, 217
- de Padilla**, Garcia Lopez, letzter Ordensmeister des ca-
lattravischen Ordens B. 7, 44
- Padua**, Nachricht von dieser hohen Schule N. 7, 540
- Päpstin**, unter Johannis des 9ten Namen N. 10, 240
- Päpstliche Gebräuche** aus dem Heidentum, N. 5, 319.
Pflichten, werden in drey Gattungen getheilet, N. 8, 359.
Gewaltthätigkeiten gegen die Kaiser N. 10, 424
- van Paets**, Hadr. de nuperis Angliae motibus, N. 4,
122 (*) Brief an denselben wird ins englische übers-
etzt N. 7, 69
- Pagius**, Ant. beurtheilet Baronium, B. 2, 258. Nach-
richt von ihm, ebend. 258. 262. Urtheile von seinen Be-
mühungen, ebend. 264. wird angegriffen N. 8, 43
- Pagnini**, Xantis, Antheil an der Ausgabe der Bibel vom
Jahr 1572 in Fol. B. 1, 6. Auszug aus desselben The-
sauro hebraicae linguae, N. 1, 296. Auszug aus dessel-
ben Enchiridio ebend. 297
- Pala-

- Palamas, Greg.** Meinungen der Griechen von diesem Erzbischof N. 7, 516 f.
- Palamedes,** sol eine Art von Spielen der Griechen erfunden haben N. 10, 66
- Paldulphus,** Fürst von Capua, sol dem capinischen Kloster vielen Schaden gethan haben N. 8, 39
- Palearinus, Aonius,** wird zu Rom verbrant N. 7, 498
- Palinurus, Paul,** einer von den vornehmsten Urhebern der reformirten polnischen Uebersetzung der Bibel N. 3, 377
- Palladii, Pet.** Isagoge ad libros prophet. N. 4, 201 (*)
de Bibliis sacris etc. N. 7, 101 (*) (1)
- Palladio, Andr.** Verdienste desselben um die Baukunst N. 3, 436
- Pallavicini, Sfort.** gehört unter die Verbesserer der italienischen Sprache B. 6, 75
- Palmarii, Joh. Bapt.** Vorbericht zu Plinii Histor. natur. N. 10, 402
- Palmerius** erleutert Plutarchs Vitas parallelas N. 8, 506
- Palmtag,** ob er schon zu Ephraims Zeiten von den Morgenländern gefeiert worden N. 7, 400
- Palmszweige,** ob die Abbildung derselben auf Grabmälern, ein unselbares Zeichen des Martertums sey N. 5, 325
- Paltbenius,** besorgt eine Ausgabe der harm. evang. Tatiani B. 4, 300
- Pantaleon,** wie er ein Heiliger geworden N. 4, 57
- Pantheon,** Philips des 4ten, Beschreibung davon N. 7, 266
- Panvinii, Onuphr.** handschriftlich hinterlassene Schriften werden Gruters Inscr. ant. einverleibt N. 5, 58
- Papadopolus, Nicol. Comnenus,** beweiset eine grosse Leidenschaft gegen die Photianer und Protestanten N. 7, 541
- Papebroch, Dan.** Anthell desselben an den Actis SS. N. 1, 148. Lebensbeschreibung desselben N. 7, 58
- Papier,** sol schon bey den alten Etruscern gebräuchlich gewesen seyn B. 8, 306
- † Papke, Carl D.** Dissert. de Vnione hypost. B. 8, 285
- Pappus von Alexandrien,** erleutert die eine Helfte des fünften Buchs von Cl. Ptolemäi Almagest N. 10, 309
- Papst,** aufrichtiges Bekenntnis desselben (Adriani des 6ten), von der damaligen Verfassung des Stuhls zu Rom, B. 1

559. ob er die Protestanten zwingen kan, B. 2, 76.
 hat Streit mit dem Könige von Sardinien, ebend. 528.
 wie weit sich dessen Gewalt erstrecke, B. 3, 521. Ge-
 schichte der Päpste, B. 4, 46. N. 6, 44 f. 50. 52. N. 10,
 238. Schriften von den Streitigkeiten der Päpste zu
 Avignon und Rom, B. 6, 20. 131. alte Verzeichnisse
 der Päpste, N. 1, 261. 527. Geschichte derselben wird
 von Papebroch erleutert, N. 2, 127 f. vorgegebene Gren-
 zen ihrer Untrieglichkeit, ebend. 129 (*) Anmerkungen
 über das Verzeichnis derselben, ebend. 129 f. ausschwei-
 fende Beschreibung der Gewalt des Papsts, N. 4, 67. 68.
 mit was vor Gebräuchen er das heilige Abendmal genieß-
 set, ebend. 328. wie die Messe von dem Papste gehalten
 werde, N. 3, 280. 281. Beweis für den Primat des
 Papsts, N. 6, 269. Pflichten eines Papstes werden in
 drey Gattungen abgetheilet, N. 8, 359. Päpstin unter
 Johannis des 9ten Namen, N. 10, 240. kurze Ge-
 schichte einiger Päpste beim Petrie, ebend. 238. Ge-
 waltthätigkeiten und Verfolgungen derselben gegen die
 Kaiser ebend. 424
- Papsttum**, vorgegebene Besserung desselben, N. 1, 421. 429.
 anzügliche Spötereien gegen dasselbe, ebend. 555. Unter-
 scheidungslehren sollen aus Ephräms des Syrrers Schrift
 bestätigt werden N. 7, 425
- Paracletus**, Erleuterung dieses Wortes und des damit ver-
 bundenen Begriffes N. 11, 467
- Paradinus**, Guil. Schrift desselben beim Schar dius N. 1, 514
- Paradies**, sol in Syrien gelegen haben, N. 2, 330. wil
 Ephram der Syrer gesehen haben ebend. 441
- Paragay**, Erdbeschreibung dieser Provinz, N. 11, 78. Ge-
 schichte derselben, ebend. Ankunft der Jesuiten in diesen
 Gegenden, ebend. 79. bürgerliche Unruhen in dieser
 Provinz ebend. 81 f.
- Paraschen**, biblische, jüdische Benennungen derselben
 N. 2, 235
- Parenchyme** sol den Grund aller Veränderungen des Mens-
 chen enthalten B. 1, 80
- Pareus**, Job. Jac. Vorrede desselben zu Manlii libello
 med. N. 6, 151
- Pareus**,

- Pareus, Dav.** Inhalt einer Vorrede desselben N. 6, 114
Paris, Matth. Auszug aus der Geschichte desselben N. 10, 427
Parisisches Breviarium N. 1, 84
Parker, Matthäus, Leben dieses Erzbischofs von Canterbury, N. 6, 81. 82. ob er die Schrift de antiquitate eccl. brit. selbst verfertigt habe, ebend. 82. Streit über die Ordination desselben ebend. 82 f.
Parlament in Frankreich, sol dem geheimen Rath vorgehen, N. 4, 462. Grund der jetzigen Verfassung desselben ebend. 465
Parthenius von Constantinopel, läßt durch Nicolaum Cerram. eine Schrift für die Gewalt des Papstes widerlegen N. 7, 515
Parthische Könige, Geschichte derselben wird aus Münzen erläutert N. 11, 60 f.
Paruta, Paul. Beurtheilung seiner venetianischen Geschichte, N. 4, 233. Ausgaben seiner Discorsi politici, ebend. 240. Prüfung seines eigenen Lebens ebend. 241
Paruta, Nicol. scheint an der Durchsichtigung des socinianischen Catechismi Theil genommen zu haben N. 11, 36
Parvus, Joh. (oder Petit) ein berühmter Buchdrucker B. 2, 350
Pascal, Blas. Bildnis und Lebensbeschreibung desselben N. 7, 269
Paschalis, Jul. Cäs. ob er der Urheber der poetischen Uebersetzung von sechzig Psalmen sey N. 3, 195
Paschasius Rathbertus, Nachricht von ihm, B. 6, 136. ob er die Lehre der römischen Kirche von der Brodtverwandlung aufgebracht N. 3, 218. 231
Pasors, Georg. Syllabus graeco-latinus N. 1, 211 (*)
Pasquille, in verschiedener Schreibart, B. 2, 392. 412. Ursprung derselben, ebend. 394. eines der verwegensten ebend. 397
Pasquillus wird entzündet, B. 2, 409. thut eine wunderbare Reise, ebend. 411. beschreibt den catholischen Himmel, ebend. teutsche Uebersetzung dieser Satyre ebend. 412
Graf von Passeran, Alb. Radicat. Leben desselben, B. 2, 529. schreibt von den Geistlichen, ebend. 536. Meinung von

- von Christo, B. 2, 537. 538. Vorstellung des christlichen Glaubens, ebend. 540. seltsamer Vorschlag desselben, ebend. 541. Recueil des pieces curieuses etc. wird unter die zur Kirchengeschichte dienliche Bücher gerechnet N. 4, 363
- Passerius, Job. Bapt. Beitrag desselben zu Gorii Musco etrusco B. 8, 456
- Pasionei, Dominic. Nachricht von diesem Cardinal N. 5, 528. N. 7, 474
- Pastophorium, was es gewesen N. 3, 255
- Paterini, Nachricht von den Keßern dieses Namens B. 6, 33
- Pateron, Jac. widerlegt den Toland B. 3, 329
- Patin, Carl, besorgt eine Ausgabe der Briefe Petri Martyris, B. 7, 556. Schrift desselben beim Volenus, N. 1, 468. Beurtheilung der Arbeiten dieses Münzforschers N. 11, 256
- Patricius, Franc. Nachricht von demselben, B. 1, 199. B. 3, 420. zürnet auf den Aristoteles, ebend. 207. ist von einem älteren dieses Namens zu unterscheiden ebend. 201 (1)
- = Apostel der Irländer, N. 1, 365. Lebensbeschreibung desselben ebend. 360
- Patrick, Sim. erleutert das Buch Job, N. 10, 370. umschreibt die poetischen Bücher der heiligen Schrift ebend. 385
- Paul Justen, Geschichte dieses aboischen und wiburgischen Bischofs N. 5, 264. 265
- de Paula, Franc. Lebensbeschreibung desselben N. 1, 531
- † Pauli, D. Carl. Fried. brandenburgische Geschichte, B. 6, 469. Einleitung in die Kenntnis des teutschen Adels, N. 3, 456. Vertheidigung dieser Schrift N. 4, 470. N. 5, 188
- Paulinianus, veranlaßt die Streitigkeit zwischen Hieronymo und Rufino N. 8, 57
- Paulinisten, werden von Ephräim dem Syrer widerlegt N. 7, 439
- Paulinus, begleitet Hieronymum auf der Reise nach Rom N. 8, 54
- Paulo,

Paulo: Condor, Beschreibung dieser Insel, beim Sou-
ciet N. 11, 497 f.

Paulsen, Herm. Christ. Regierung der Morgenlän-
der N. 7, 357

Paulus, wie derselbe nach Tolands Meinung mit dem Apo-
stel Jacobo zu vereinigen, B. 3, 325. Nachrichten von
dem Leben dieses Apostels, als eine Fortsetzung der Apo-
stelgeschichte, B. 7, 7. Euthalii Nachrichten von diesem
Apostel und seinen Briefen, N. 2, 447. 448. Beschrei-
bung seiner Reisen, N. 6, 196. 199. ob Pauli oder Pe-
tri Bildnis in den päpstlichen Bullen und Münzen die er-
ste Stelle verdiene, N. 4, 329 f. sol sich der syrischen
Bibel bedienet haben, N. 7, 427. prächtiges Gemälde
desselben in dem illyrischen Meleda, N. 8, 168. ob er
bey dem sicilianischen oder illyrischen Malta Schifbruch ge-
litten ebend. 158 u. f.

• der 3te, erste Ausgabe seiner Bulle B. 4, 64

• der 5te, nimt eine Aenderung mit der päpstlichen
Jubelfeier vor, N. 3, 63. apostolisches Schreiben des-
selben N. 6, 415

• **Christianus**, Nachricht von demselben, B. 1,
35. 36, (2)

• der erste Einsiedler, Lebensbeschreibung desselben
vom Hieronymo N. 8, 51

• **de Sancta Maria**, Nachricht von demsel-
ben N. 3, 9

• von Prag, Schrift desselben vom apostolischen
Glaubensbekenntnis N. 4, 19 (*)

• von Constantinopel, Heinr. Balesii Nachrichten
von demselben N. 10, 315

• **bürgensis**, Antheil desselben an der lateinischen
Bibel mit Lyrä Postil, vom Jahr 1487 N. 5, 6

• **Constabilis**, berichtiget den grösten Theil des
gratianischen Decreti N. 9, 37

de Pazzis, Mar. Magdal. Lebensbeschreibungen derselben
N. 2, 154. 155

Pearson, Job. und Rich. helfen die Ausgabe der Criticar.
sacr. besorgen B. 8, 411

Peirce, Jac. komt in Verdacht, von der Gottheit Christi irri-
ge Meinungen zu hegen, N. 8, 219. wird abgesetzt,
ebend. veranlasset eine Spaltung der presbyterianischen
Gemeine ebend.

Pelagianische Ketzer, Geschichte derselben N. 6, 179

Pelagius, wird wider den Augustinus vertheidigt B. 4, 85

Pelargus, Christoph, Nachricht von demselben B. 3, 363

Pelasser, Jacksons Nachrichten von demselben, N. 11, 337.

Buchstaben derselben N. 5, 236

Pellet, D. Thom. schenkt ein Exemplar einer hebräischen
Bibel in die Bibliothek des eatonischen Collegii N. 10, 37

Pellicanus, Conc. Antheil desselben an der münsterischen
Bibel, N. 5, 190. an Leonis Judä Bibel, ebend. 192.
beschreibt sein eigenes Leben, ebend. 198. Nachricht von
demselben, in Dupins Biblioth. des Auteurs sepa-
rez u. s. w. N. 8, 367

Penn, Wilh. unterzeichnet die Schrift Truth triumphant
through - Rob. Barclay, N. 7, 67. giebt die Kosten zum
Druck dieser Schrift ebend. 69

Pensilvanien, Beschreibung des jetzigen Zustandes in diesen
Gegenden N. 11, 279

Perard, Steph. und Jul. Nachricht von beiden Schrift-
stellern dieses Namens N. 3, 332 f.

Perau, Abt, setzt die vom d'Auvigny angefangenen Lebens-
beschreibungen berühmter Leute in Frankreich, fort, N. 10,
247. wird beurtheilet ebend. 251

de Percel, Gordon, ein erdichteter Name B. 7, 24

de la Perene, Wilh. Gesta Britonum in Italia B. 6, 24

Perez, Job. kurze Nachricht von demselben N. 2, 292

Pergamenische Könige, Geschichte derselben, wird aus
Münzen erleutert, N. 11, 60. 393. Nachrichten von
der Verehrung des Aesculapii unter den Pergamenern
ebend. 394

Perier, Joh. einer von den neuesten Fortsetzern der Act. SS.
B. 8, 496. N. 1, 150

Perin, Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103

Peringskiöld, Joh. Nachricht von ihm und seiner Chro-
nik N. 4, 430-433-436

Peri-

- Periplus maris Erythraei*, Mutmassung von dem Verfasser dieser Schrift B. 4, 392
- Peritfol*, Abr. Nachricht von der lateinischen Uebersetzung seiner Erdbeschreibung N. 3, 297
- Perizonii*, Jac. Brief an Joach. Kühnium, B. 1, 277 f. Briefe in Burmans Sylloge, B. 7, 477. Anmerkungen über den Melam und Bosium N. 6, 212
- Peron* oder *Pierum*, eine alte märische Gottheit N. 4, 310
- Perpetua*, Leidensgeschichte dieser Märthin N. 1, 361
- Perraults*, Carl, Absichten bey der Schrift *les Hommes illustres* u. s. w. N. 7, 268. Entwurf einiger Lebensbeschreibungen, wird verbessert und erweitert, N. 10, 248. wird nachgeahmet ebend. 417
- • • • • *Claud.* Bildnis und kurze Lebensbeschreibung N. 7, 270 (34)
- Perrin*, Job. Paul, beschreibt die Geschichte der alten Waldenser und Albigenser, N. 10, 426. Beurtheilung dieser Geschichte, B. 1, 219. Uebersetzung derselben N. 10, 430
- Perron*, Cardinal, mischt sich in die Streitigkeiten des Königs Jacob des ersten, B. 3, 512. widerlegt das Buch desselben N. 10, 425
- Perrotto*, Franc. übersetzt die Psalme ins italiänische, N. 11, 194. übersetzt Mornays Beweis der christlichen Religion, ebend. 195. bestreitet die päpstliche Gewalt des Gewissenszwanges, ebend. Nachricht von demselben, beim Bayle ebend.
- Perfer*, mit was vor Gebräuchen sie ihre Bündnisse schliessen, N. 7, 418. Erleuterung der Geschichte derselben in Deguignes Hist. des Huns, N. 11, 534. historische Nachrichten von der Geschlechtsfolge der persischen Könige, B. 5, 302 f. chronologisches Verzeichniss dieser Könige, N. 5, 145. Geschichte derselben, wird vom Cary erleutert N. 11, 327
- Persische Uebersetzung* des neuen Testaments, wer sie herausgegeben, B. 1, 284. Brauchbarkeit derselben, ebend. 285. Uebersetzung der Evangelien in der londonischen Polyglotte, Augrif und Vertheidigung derselben N. 3, 299
- • • • • Sprache, Anweisung dazu N. 6, 22. B. 5, 777. 479
- Persius,

- Persius, Volitiani** Erleuterung dieses Dichters N. 10, 47 (17)
Ascanius, verfertiget ein griechisches und lateini-
 sches Register über die erste Iliade N. 10, 59
Persönlichkeit des heiligen Geistes, wird hligig bestritten
 N. 11, 33
Person, Unterschied zwischen Person und Substanz N. 6, 439
Peru, allgemeine Geschichte von diesem Lande, B. 7, 39.
 von der Entdeckung desselben N. 5, 47
Petav, Dion. Diatribe de potest. consecrandi, eingeschaltete
 Auflage derselben, B. 7, 62. Streitschriften zwischen ihm und
 Sirmond, N. 2, 433. 434. befördert Ludw. Cappels Criticam sacram zum Druck N. 10, 10
Peter der erste, russischer Kaiser, ungleiche Heirat desselben
 N. 10, 260
Petersen, Job. Wilh. Randglossen zu C. S. Eursionis
 Dial. de amplit. beati regni Dei, N. 4, 222 f. soll
 Barclays Apologie zu Lüneburg teutsch herausgegeben
 haben N. 7, 64
le Petit, Job. Friedr. Glückwünschungsschreiben an den
 Herrn Pr. Krüger N. 11, 89
Petitdidier, Matthäi, Streitigkeit mit Lud. Ell. du Vin
 N. 8, 365
Petirpied, Nachricht von demselben N. 2, 532 f.
Petley, Elias, übersetzt das Gebetbuch der engländischen
 Kirche ins griechische, N. 11, 104. wird vom Duport
 übertroffen ebend. 106
Peträus, Theodor. Nachricht von demselben, B. 4, 471.
 472. Urtheil von seinen Schriften, ebend. 392. giebt
 von einigen Büchern der heiligen Schrift morgenländische
 Uebersetzungen heraus N. 6, 48
Aeschillus, Antheil desselben an einer finnischen
 Bibel N. 6, 287
Petrarcha, Lebensbeschreibung desselben, vom Tomasini
 B. 5, 188
Petri, Christ. Nachricht von demselben B. 6, 511
Laurent. ist Verfasser einer schwedischen Bibel-
 übersetzung N. 1, 7
Friedr. übersetzt die Evangelisten ins hebräische
 N. 4, 18
Petri

Petri cellensis, 9 Bücher von Briefen N. 2, 427

• **Bibliothecarii Historia Francorum abbreviata**
B. 7, 254

Petronax, läßt das capinensische Kloster wieder aufbauen
N. 8, 39

Petronius, Streitiges Fragment desselben, N. 6, 234. siehe Aruns Petronius.

Petrus, worin die Vorzüge dieses Apostels vor den übrigen bestanden, B. 8, 216 f. ob und wie lange er Bischof zu Rom gewesen, ebend. 229. sol Bischof zu Antiochien gewesen seyn, N. 4, 43. wird für den Urheber der spanischen Liturgie ausgegeben, ebend. 48. verschiedene Mutmassungen über die drey Schlüssel desselben N. 11, 416

• **Chrysologus**, ist der Verfasser der 5. Sermon. de Oratione Domini B. 5, 114

• von Cluny, Nachricht von demselben B. 6, 137

• Bischof zu Antiochien, Heint. Valesii Nachrichten von demselben N. 10, 260

• **Diaconus**, setzt Leonis Chronicon fort N. 8, 36

• **Martyr**, Nachrichten von demselben B. 7, 551

• Bischof von Mayland, Schrift desselben beim Leo Allatus N. 7, 516

• **Clavus**, Nachricht von diesem Mönche des 16ten Jahrhunderts B. 8, 87

• **Lombardus und Petrus Comestor**, Nachricht von beiden beim Cardano N. 11, 523

† **Petschelil**, Joh. Godfr. Cantor christianus N. 7, 278

Peucer, Casp. Nachricht von demselben, N. 4, 379. N. 6, 162. ist mit der vom Manlio besorgten Ausgabe der merlandthonschen Briefe nicht zufrieden N. 6, 153. 431 f.

† **le Peuple instruit u. s. w.** Beurtheilung dieser Schmähschrift N. 11, 184

† **Juge u. s. w.** eine der anzüglichsten Schriften N. 11, 278

Peutinger, Conr. Nachricht von demselben, B. 1, 469 (4)

Unrichtigkeiten der peutingerischen Tafel, ebend. 469. 470.

Schrift desselben beim Schardius, N. 1, 504. Antheil desselben an Apiani Inscript. vetustis N. 5, 50

Peze-

- Pezelius, Christoph**, giebt einige von Melanchthons Briefen heraus, N. 6, 160 f. grosse Anhänglichkeit des selben gegen den Melanchthon, ebend. 430. Rede de argum. histor. B. 3, 424
- Pfaff, D. Christ. Matth.** Meinung von dem Urheber des Sacramentarii gelasiani wird vom Muratorio widerlegt, N. 3, 213. 241. wird vom Scip. Maffei angegriffen, N. 7, 154. Berichtigung einer Stelle in der Histor. liter. ebend. 61. Vorlesungen über den 110ten Psalm N. 8, 187
- Job. Christoph**, besorgt die 2te Ausgabe der rürtenbergischen Summarien N. 4, 295
- † **Pfessels** Abrégé chronol. de l'Histoire et du Droit public d'Allemagne N. 8, 188
- Pfessinger, Dan.** Diss. de Nethinacis, beim Ugolin N. 4, 413
- Job.** Epitaphium desselben N. 7, 291
- Pfeifers, Aug.** Antiquitates selectae sind in Vgolini Thesauro mit weitläufigen Anmerkungen begleitet worden B. 2, 517
- † **Chr. Ludew.** Ode auf das zweite Jubelfest des Religionsfriedens N. 8, 288
- † **Pfeil, Job. Gebh.** Nachricht von demselben N. 4, 571.
- Pflanzen**, werden auf Münzen abgebildet N. 6, 375
- Pflanzstädte**, römische, Merkmale, woraus der Ursprung vieler von diesen Städten abzunehmen ist N. 11, 57
- Pflichten** der Menschen gegen Gott, B. 2, 549. gegen sich selbst, ebend. 556. gegen andere ebend. 561.
- heilige Pforte**, bey der päpstlichen Jubelfeier, mystische Bedeutung derselben N. 3, 66
- Pharamund**, wird von der Anzal der Könige von Frankreich ausgeschlossen N. 2, 157
- Philadelphus, Timotheus**, wahrer Name dieses Verfassers B. 8, 98
- Philanax anglicus**, Widerlegung dieser Schrift eines Jesuiten N. 10, 429
- Philastrinus** von Brixen, Nachricht von demselben in den Actis SS. N. 4, 44
- Philel-**

Philelphus, Franc. Nachricht von demselben B. 8, 542.
N. 7, 435

Philiberti a Chalon, Rerum gestarum Commentario-
lus, beim Gilsb. Cousin N. 10, 50 (16)

Philipp, Landgraf von Hessen, Nachricht von der zweiten
Ehe desselben N. 5, 502 f.

der 3te und 4te, Gesandtschaften dieser spanischen
Könige, an die Päpste Paul den 5ten, und Gregorium
den 1sten N. 6, 414 f.

Philipps, Eduard, vermehret Bakers Jahrbücher von
England N. 5, 356

Job. Bildnis dieses Dichters N. 11, 271

Philippus, Apostel, Nachricht von demselben B. 8, 542.
N. 7, 435

ein Abt, Briefe desselben beim de Bisch N. 8, 79
Regent von Frankreich, Unterhandlung dessel-
ben mit dem römischen Hofe N. 8, 541

ein fleißiger Zuhörer Hieronymi, scheint der
Verfasser der Exposit. interlin. in Iobum zu seyn
N. 9, 55

Biersfürst, ob er in dem 22sten Jahre des Kai-
sers Tiberii gestorben N. 8, 62

Philo der Jude, wird oft von Ephram dem Syrer geta-
delt, N. 7, 419. Zeugnis desselben für Aristes Ge-
schichte N. 11, 330

Philolaus, Nachricht von diesem Pythagoräer N. 10, 519
ein erdichteter Name N. 10, 519

Philoromus, Geschichte dieses Märtyrers N. 1, 247

Philosophical Transactions, kurze Nachricht von diesem
Werke N. 10, 436

Philosophie, Abris der Geschichte derselben, N. 10, 432.
mechanische, ebend. 142. corpuscularis, nach Cartesii Mei-
nung, wird lächerlich vorgetragen, ebend. 149. mathe-
matische, ebend. 376. mosaische, nach Fluds Lehrsätzen
N. 8, 229

Philosophia Scripturae interpres, Auflagen dieser Schrift,
B. 3, 113. rüret vom Ludew. Meyer her ebend. 123

Philostorgii Kirchengeschichte, N. 10, 310. Sammlung al-
ter Zeugnisse davon, ebend. 315. Auszug aus den zwölf
Büchern

- Büchern seiner Kirchengeschichte, ebend. 317. besondere
 Gewonheit dieses Schriftstellers ebend. 319
- Phlegon Trallianus, Nachricht von demselben N. 4, 86
- Phocylidae Praecepta N. 11, 114
- Phönische Buchstaben, (ältere) Alphabeth derselben, N.
 11, 54
- Photianer, Bedeutung, welche Papadopolus mit diesem
 Ausdrücke verbunden N. 3, 362
- Photinus, Matthäi Larroquani Dissert. de Photino Hae-
 retico N. 11, 24 (*)
- Photius, Brief desselben an den bulgarischen Fürsten Michael,
 B. 6, 265. wird von den Anhängern der römischen Kirche
 für den Urheber der Spaltung ihrer und der griechischen Kir-
 che ausgegeben, N. 3, 363. beste Ausgabe der Bibliothek
 desselben, N. 7, 507. macht einen Auszug aus Philo-
 storgii 12 Büchern der Kirchengeschichte N. 10, 317
- Phranza, Geo. Nachricht von demselben B. 5, 459
- Physicalische Anmerkungen beim B. Souciet N. 11, 494 f.
- Piaristen, Canonisation ihres Stifters, N. 6, 518. kurze
 Nachricht von diesem Orden N. 11, 56
- Picarder, Beurtheilung dieser Benennung N. 6, 117
- Picart, P. vermehrt die Biblioth. concionatoriam B. 4, 59
- Piccarts, Mich. poetische Uebersetzung des ersten Psalms
 und des Lobliedes Hiskia N. 7, 502
- Picinellus, Phil. Nachricht von demselben, N. 1, 154.
 Beurtheilung seiner Schrift, Lumina reflexa, ebend. 153.
 154. seines Mundi symbolici ebend. 156 f.
- Picolomini, Jac. Einrichtung der Commentariorum des-
 selben, B. 2, 174. Nachricht von ihm ebend. 275
- Franc. Discursus ad vniuersam Logicam ar-
 tinens N. 6, 161 (*) (2)
- Pictorius, Georg, Nachricht von ihm B. 2, 324
- Picus, Joh. Franc. beschreibt Savonarola's Leben, N. 3,
 203. N. 11, 137. vertheidigt denselben N. 11, 138
- Pierius, Urban. übernimmt die Durchsichtigung der salmu-
 thischen Anmerkungen über die Bibel N. 8, 293
- Pieristen, kurze Nachricht von demselben N. 1, 269 (*)
- Pighius, Steph. Vinandus, vertheidiget Sub. Gola-
 bium N. 11, 259
- Pigma:

Pigmalion, Erweiterung dieser ovidischen Fabel B. 7, 163

Pignorius, Laurent. Schrift desselben beim Volenus N. 1, 470

Pii des 2ten Briefe, B. 2, 175. Inhalt derselben ebend. 177

Pilatus, Pontius, Brief desselben an Tiberium, B. 1, 512.

Mutmaßung von dem Geburtsorte desselben, N. 5, 531 (*)

532. ob das in der agredanischen Schrift befindliche To-
desurtheil desselben ächt sey, N. 8, 63. wird durch ein
Missverständniß für den berühmtesten Römer ausgegeben

N. 11, 339

du Pin, Lud. Ell. Fehler desselben wird verbessert, B. 4,

285. N. 8, 367. wird unbilliger Weise verkehrt, N. 3,

342. wird vom Bossuet bestritten, N. 7, 150. Strei-

tigkeit mit Matth. Petitdidier, N. 8, 365. 370. wird vom

Erzbischof Harley sehr verfolgt, ebend. wird angegriffen

und vertheidiget, ebend. 367. wird vom Rich. Simon

sehr hart beurtheilet, ebend. 372 f. Beurtheilung dieses

Angriffs ebend. 374 f.

Pinel, Duart, besorgt eine Ausgabe der Bibel, in spani-
scher Sprache 286. 287

Pinus, Joh. Antheil desselben an den Actis SS. N. 1,

150. N. 4, 37. 38. chronologische Geschichte der mozar-

bischen Liturgie, steht in der Liturgia ant. hispan. caet.

N. 5, 510 u. f. ingleichen in den Act. SS. ebend. 513. 514

Pintianus, wird vom Jf. Vossius gelobet N. 6, 211

Pirkheimer, Bilibald. Schrift desselben beim Scharidus,

N. 1, 503. Antheil desselben an Aspiani Inscript. vetust.

N. 5, 50

Pirot, D. der Sorbone, erlaubt den Druck der Histoire

crit. du vieux Testam. des Rich. Simons N. 10, 491

Piscator, Joh. Nachricht von diesem Schriftsteller N. 5,

396 f. 486 f.

Pisistratus, ob er zuerst die einzelnen homerischen Gedichte

zusammentragen lassen N. 10, 61

Pistoische Schriftsteller, N. 6, 242. ungedruckte Urkun-

den ebend. 243

Pistorius, Joh. Nachricht von ihm und seinem Märterer-

tode B. 4, 28. 29 (*) 30 f.

- Pizarren**, Nachrichten von dem Kriege derselben wider den
Almagro B. 7, 43
- Pizarras**, Ferd. einige Schriften desselben B. 7, 44
- de la Place**, übersetzt und umschreibt das hohe Lied in
französischer Sprache, N. 10, 489. Explication typique
de l'Histoire de Ioseph ebend. (*)
- Placitus von Tosantes**, wird vom Könige in Spanien
nach Rom abgeschickt N. 6, 415
- Plaisanterie**, nachtheilige Benennung des voltairischen Hel-
dengedichts N. 8, 546
- Planeten**, Beobachtungen derselben von einigen Jesuiten in
China N. 11, 494. 496. 498 f.
- Plantinische Ausgaben der Bibel**, was davon zu halten,
B. 1, 1. Schicksal der plantinischen Druckerey N. 2, 31
- Plantin**, Christoph, Nachricht von demselben, N. 1,
290 (*) N. 7, 401. 480
- † **Plaschnig**, Tob. Predigt, B. 5, 547. A B C der
christlichen Glaubenslehre, in esthnischer oder finnischer
Sprache N. 6, 282
- Platina**, ein Gespräch von diesem Verfasser N. 5, 171
- † **Platner**, Fried. besorgt eine neue Ausgabe von Alb. Ru-
benii Diss. de Fl. Mallii Theodori vita N. 7, 468
- Plato**, geheime Lehren desselben, B. 1, 207. wird mit
Aristotele verglichen, ebend. 200. 212. Weltweisheit,
ebend. 202. 203. 204. dessen Lehre vom Worte, B. 3,
533. soll die Dreieinigkeit erkannt haben, ebend. 237.
Weltweisheit desselben hat Clemens der 8te einführen wol-
len, N. 8, 359. Erläuterung einer Stelle aus desselben
Schrift von gemeinen Wesen, N. 10, 310. wird vom
Bolingbroke als ein Phantast verspottet, N. 11, 263.
Cardans Nachrichten von demselben ebend. 523 f.
- Platonisme dévoilé**, wer der Verfasser dieser Schrift sey
B. 3, 543
- Platterischen Ausgaben des neuen Testaments** kommen mit
den hebelianischen überein N. 8, 11
- Plea modest for the Brethern** N. 7, 180
- Plesken**, Meinhard, Schrift desselben beim Ugolin N.
4, 409
- Pletho**, Geo. siehe Gemistus.

- Plinius, Ausgaben der Histor. naturalis desselben N. 10,
401. 403
- Plotin, Nachricht von demselben beim Cardan N. 11, 523 f.
- Plurimanos, ein vorgegebenes abentheuerliches Kloster in
Aethiopien B. 8, 49
- Plusiadeni, Job. Schreiben beim Leo Allatius N. 7, 516
- Plutarchus von Cheronäa, ob er Verfasser der Schrift
von den Flüssen sey, B. 4, 396. Nachricht von diesem
Schriftsteller, beim Cardan N. 11, 523 f.
- Pluto, ein vorgegebener schwedischer Fürst N. 2, 238
- Poccianti, Mich. Nachrichten von demselben B. 7,
109. 110
- Pocock, Ed. Nachricht von demselben, B. 5, 291. N. 6,
267. Antheil desselben an der englischen Polyglotte,
B. 8, 398. übersetzt Hug. Grotii Buch von der Wahrheit
der christlichen Religion ins arabische N. 3, 295
- Poenitentialia romana B. 6, 263
- Poggii Brief vom Hieronymo, B. 2, 110. teutsch, ebend.
110. 449. selectae facetiae N. 5, 66
- Polano, Pietro Soave, ein erdichteter Name B. 3, 449.
453. B. 8, 206
- † Polchow, Job. Dav. de Vnctione Christi N. 6, 93
- Polemann, Nic. Diss. de Vrim et Thummim, beim Ugo-
lin N. 4, 411
- † Polemans, E. C. Grundsätze der französischen Sprache,
N. 2, 92. Recueil des Lettres de Mr. Boursault, ebend.
278. Gedanken von der Nothwendigkeit der alten Ge-
schichte ebend. 469
- a Polentis, Georg, Nachricht von demselben N. 6,
142 (*) (6)
- Polenus, Job. ergänzt den grävischen und gronovischen
Thesaurum, N. 1, 462 f. Brief de olymp. Theatro
N. 7, 73
- Politianus, Angel. Nachricht von diesem Schriftsteller,
N. 10, 43. Schriften desselben werden beurtheilt, ebend.
47. Lebensbeschreibung desselben von Otto Friedr. Menke
N. 11, 207
- Politus, Alex. verspricht eine neue Ausgabe des Dionysius
Periegetes, B. 4, 402 (*) kurze Nachricht von demsel-
ben, A 2

- ben, N. 10, 54 f. Nachricht von dem Orden der frommen Schulen, ebend. 56. Nachricht desselben vom Eustathius, ebend. 57 f. wie weit seine Uebersetzung des Eustathius gehet ebend. 54
- Politus, Ambros. Catharinus**, macht sich durch seine vielen Streitschriften gegen Lutherum bekannt, N. 11, 133. hat vielen Antheil an den Händeln der tridentinischen Kirchenversammlung, ebend. Streitigkeit mit seinen berühmtesten Ordensbrüdern, ebend. Streitschrift gegen Savonarolam zieht ihm vielen Verdruss zu ebend. 134
- Polletus, Franc.** Schrift desselben, beim Polenus N. 1, 465
- Pollux, Julius**, Nachricht von diesem Schriftsteller, und den Ausgaben seines Onomastici, N. 10, 510 f. vorzüglichste Ausgabe ebend. 517
- Polnische Bibel**, verschiedene Ausgaben derselben N. 3, 377: 380
- Polus, Matth.** Nachricht von demselben B. 7, 109 f.
- = **Marc.** macht zuerst eine umständliche Nachricht von Japon bekannt, N. 9, 225. Seltenheit seiner Reisebeschreibung ebend. 227
- Polyandrie** unter den Groquoisen N. 7, 55
- Polybius**, erste griechische Ausgabe seiner Geschichte, N. 3, 421. neueste Ausgabe der französischen Uebersetzung derselben mit Folards Erleuterung, ebend. 462. Beurtheilung dieses Schriftstellers ebend. 423
- Polyglotte**, wer sie herausgegeben, B. 1, 2. 8ter Theil, ebend. weitere Nachricht von der antwerpischen Polyglotte, ebend. 289. 306. Nachricht von den hutterischen und wolderischen Polyglotten, ebend. 306. 312 f. Bestimmung der eigentlichen Bedeutung dieses Ausdrucks, N. 2, 67. 68
- Herzogin von Pompadour**, wird von dem Verfasser der Ecole de l'homme durchgezogen N. 3, 78
- Pompejus, Sextus Sestius**, Ueberbleibsel desselben, B. 2, 353
- Pomponatus, Petr.** Anzeige der Nachrichten von demselben, B. 6, 454. wird vertheidiget ebend. 460
- Ponatorii** Briefwechsel mit Joh. Mich. Bruto, N. 11, 125
- Pon-

- Poncet, Marc. Ant. Rivets Gehülfe bey Ausarbeitung der
Hift. liter. de la France N. 10, 131
- Poniatovia, Joh. eine vorgegebene Prophetin B. 7, 358
- Pontanus, Joh. Jov. Nachricht von demselben B. 3, 421
- • Jovianus, übersetzt El. Ptolemäi Centilo-
quium ins lateinische N. 10, 120
- • Joh. errichtet zu Neapolis eine gelehrte Gesel-
schaft, N. 7, 498. kurze Nachricht von diesem Schrift-
steller N. 8, 240. 241 (*)
- • Jac. Anmerkungen desselben über Joh. Cantu-
cuzeni Geschichte B. 5, 439
- Pontische Könige, Geschichte derselben, wird aus Münzen
erleutert N. 11, 60
- Poole, Matth. Nachricht von demselben B. 7, 109. 110
- Pope, Alex. Bolingbrokes Briefe an denselben, N. 11,
261. Nachricht von demselben beim Jacob, ebend. 271.
Bildnis dieses Dichters ebend.
- Popma, Tit. Schrift desselben beim Polenus N. 1, 470
- Popo, sol die Dänen mit Hülfe eines glühenden Handschuhes
befehret haben N. 5, 418
- † Popowitsch, Joh. Siegm. Val. Anfangsgründe der
teutschen Sprachkunst N. 5, 455
- von Popowitz, Joh. Siegm. Abhandlung vom Meere
N. 2, 37 f.
- Popperod, Andr. Annales gernrodenses, beim Wefman
N. 1, 231
- Porcacchi, Thom. besorgt eine Sammlung ins italiänische
übersetzter griechischer Geschichtschreiber, B. 8, 186. be-
schreibt Polybii Leben, N. 3, 427. Anmerkungen zu
Guicciardini italiänischen Geschichte werden beurtheilet,
N. 4, 248. Antheil desselben an der Ausgabe einer ita-
liänischen Uebersetzung des Thucydides ebend. 279
- Porcellanenes Halsband von Muscheln N. 7, 54
- Porphyrius, was er durch seine Lasterungen über die Chri-
sten ausgewirkt N. 4, 87
- Portocarrero, Joach. Ferdin. Nachricht von demselben
B. 8, 463
- Portugal, kurze Geschichte dieses Reiches N. 4, 268

- Portugiesen**, werden aus Japon verbant, N. 3, 145.
thun den Pflanzvölkern der Jesuiten in Paragay, grossen
Schaden, N. 11, 79. Ausbreitung ihrer Sprache in
Ostindien N. 2, 295
- Portus**, Aemyl. wann er seine Uebersetzung der Psalmen
verfertigt, N. 7, 105. steht in den römischen und spa-
nischen Indicib. libr. prohib. unter denen von der ersten
Gattung ebend. 106
- " = Franc. Nachricht von demselben N. 7, 106
- Posensche Synode** N. 6, 143 (12)
- Possevinus**, macht unrichtige Einwendungen gegen Luthern,
B. 3, 418. Nachricht von ihm, ebend. 366. Irrtum
desselben B. 6, 298
- Possinus**, Pet. Urtheil von seinen Uebersetzungen griechischer
Schriftsteller, B. 5, 434. Beurtheilung seiner Ueberset-
zung der funfzehn Geschichtsbücher Anna Comnenä, ebend.
425. Antheil desselben an den Actis SS. N. 1, 149.
Briefe desselben, ebend. Meinung von dem Geburts- und
Todesjahre Christi N. 2, 128 f.
- Postellus**, Wilh. Nachricht von diesem Schriftsteller und
der Seltenheit der Werke desselben, B. 6, 357. N. 3, 305.
wird von den Jesuiten verstoßen, N. 3, 315 f. merkwür-
dige Begebenheiten desselben, ebend. 313 f. wird vom du
Pin unter die Ketzer gezälet N. 8, 367
- Potier**, Augustin. befördert die Ausgabe von Philip d'A-
quins Diction. N. 7, 400
- Potken**, Job. glebt den ersten äthiopischen Psalter heraus,
B. 8, 473. giebt das Psalterium quadrilingue heraus
N. 5, 96
- Potter**, Job. Nachricht von demselben N. 7, 221
- Pouget**, Anton. Zeugnis desselben von dem Altertum der
kürzeren Verse in einigen Handschriften der Psalme, N.
5, 522. 523 (*) Antheil desselben an der Benedictiner
Ausgabe der Werke Hieronymi N. 9, 49 f.
- Poullain**, Job. Antheil desselben an der Genever englischen
Bibelübersetzung B. 7, 96
- de Prades**, Joh. Mart. Inauguraldissertation, wird beur-
theilet, N. 3, 79 f. Prüfung der Vertheidigung derselben,
ebend.

ebend. 159 f. Widerlegungen dieser Schrift ebend. 159.
171: 174. N. 4, 174 f.

Pradus, Hier. wann er gestorben B. 8, 20

Prädestinationer, Geschichte derselben beim Sirmond N. 2, 431 f.

Prädestination wird mit der Rechtfertigung verwechselt N. 8, 67

Prädestinatus, Nachricht von dieser Schrift N. 2, 412

Prädini, Regn. Lebensbeschreibung und Bildnis N. 7, 536

Praetorii, Abdiae, Confessio de Iustificatione - - ad - -

Maximilianum - - Imperatorem N. 11, 116 (*) (2)

Prätorius, Mart. Nachricht von demselben B. 6, 56

= = = Gotschalk, de Phrasibus ebraeis N. 4, 20

= = = Paul, Antheil desselben an einer wendischen

Uebersetzung des Psalters N. 3, 473

Pratensis, Felix, Nachricht von demselben N. 1, 386. N. 3, 99

† Pratje, Job. Heinz. historische Nachrichten von J. C.

Edelman, N. 3, 367. Sendschreiben an Barthold Holl-

man, N. 4, 370. beschreibt Adolph Helts Leben N. 6,

184. N. 10, 371

Predigtamt wird bestritten N. 2, 513

Predigten, wurden zuweilen lateinisch ausgearbeitet, B. 2,

60. seltsame, vor der Reformation, N. 7, 124. Pres-

digten ohne N. N. 8, 92 f.

Presbyterianer, vornehmste Schicksale derselben in England

N. 2, 259. 260

Preus, Job. Nachricht von ihm und seiner Schrift, Theo-

logia oder geistliche Gespräche B. 5, 516 (1)

Preussen, Errichtung dieses Königreichs, ohne päpstliche Ge-

nemhaltung, sol unrechtmäßig seyn N. 4, 68

Prevot verbessert Grodecil lateinische Uebersetzung der Werke

Cyrilli N. 11, 155

Pricans, Job. Ausgaben seiner Erklärung des neuen Tes-

taments N. 4, 121

Priester, Ursprung derselben wird nachtheilig vorgetragen,

B. 2, 536. 554. sollen Ursach an vielem Unglück seyn

ebend. 530

Principia aller Dinge, werden in primaria und secundaria

eingetheilet N. 8, 229

- Prior, Matth.** Nachricht von ihm beim Jacob N. II, 271
- Pritius, Job. Geo.** Nachricht von seinen Ausgaben des griechischen neuen Testaments N. 4, 111
- Privilegium, selbstertheiltes** B. I, 8
- Probabilismus, Bossuets Dissert.** gegen diesen jesuitischen Lehrsatz N. 7, 151
- Procopius cäsariensis, Urtheile über die Geschichte desselben** B. 5, 402
- † **Proef of Afdruckzel van een - - Verzameling Boekdruck-letteren etc.** N. 6, 90. 91
- Propheten, neuere, Verzeichnis derselben** B. 7, 357 f.
- Proserpina, Erklärung der Fabel von der Entführung derselben** N. 2, 350. 351
- Prosper, verschiedene alte Kirchenlehrer dieses Namens** B. 6, 242
- Hieronymi Zeitgenosse* N. 8, 46
- Prosperi Aquitani (Tironis) Confessio** N. 2, 421
- Prosperus, Salsulanus, ein alter Etruscer, soll einige Denkmale verwaret haben** B. 8, 303 f.
- Proterius, Leben dieses alexandrinischen Patriarchen** N. 1, 250
- Protestanten, Gebrauch dieses Namens, N. 4, 351 (*)**
 erdictete allgemeine Versammlung derselben, N. 6, 258.
 Beschaffenheit ihres Zustandes in Frankreich und England N. 6, 531
- Prudentius, ein Bischof, Nachricht von demselben** N. 5, 530
- Przetislaus, König von Böhmen, Nachricht von ihm** B. I, 228
- Przibrams Glaubensbekenntnis** B. I, 272
- Przipcovius, Sam. Nachricht von ihm** B. 3, 171
- Psalme, dreifache arabische Uebersetzung derselben, B. 4, 3.**
 in syrischer Sprache, ebend. 377. 379. Nachricht von den poetischen Uebersetzungen der Psalme, N. 7, 23. älteste lateinischteutsche Uebersetzung, ebend. 3. Luthers zweifache Uebersetzung der Psalme, ebend. 6. Eintheilung derselben, ebend. 12. Altertum der kürzeren Verse in einigen Handschriften der Psalme, N. 5, 522 f. verschiedene Ausgaben derselben, siehe Psalter, im ersten Register.
- Psalter, äthiopischer, allererste Ausgabe desselben** B. 8, 473
- arabischer, wird zu Rom auf Kosten der Societät de propaganda cogn. Christi apud exteros gedruckt N. 3, 283
- Psal.

- Psalter, Schmalzkings** N. 7, 7 (*) (1)
 = „ englische Uebersetzungen desselben N. 8, 98 (*) 101
 (*) 102 (*) 103 (*)
 = „ gallicanischer, wird vom Papst Urban dem 5ten,
 anstat des römischen verordnet N. 8, 40
Pscherer, ein vorgegebener Prophet B. 7, 357 f.
Psylli sollen eine natürliche Kraft gegen den Schlangenbiss
 gehabt haben N. 8, 163
Prolemäi Canon, wird vom Volingbroke mit dem Codice
 alexandrino verwechselt N. 9, 71
 = „ Claud. Erdbeschreibung, B. 1, 461. einige Fes-
 ler desselben, ebend. 464 f. sol zuerst die Grenzen des
 adriatischen Meeres nach Ereta gesetzt haben, N. 8, 160.
 wird vertheidiget, ebend. 170. beste Ausgabe der Erdbes-
 chreibung desselben, N. 1, 458 f. blos griechische Ausga-
 be derselben, N. 10, 219 f. macht sich um die Stern-
 kunde sehr verdienet, ebend. 307 f. erste griechische Aus-
 gabe seiner Schrift von der Tonkunst, ebend. 398. Aus-
 gabe seiner centum sententiarum, ebend. 400. wird vom
 Ismael Boulliaud getadelt ebend. 520
 = „ Lebensbeschreibung dieses Cardinals N. 6, 243 f.
Prolemäus, Philadelphus, Nachrichten von demselben
 beim D. Joh. Donne N. 10, 29
Publius, beim Lucas, wer darunter verstanden werde, N.
 8, 166. ob er ein Bischof auf der sicilianischen Insel ge-
 wesen, ebend. sol dem Dionysius Areopagita im Bistu-
 me gefolget seyn ebend. 174
 = „ ein Dichter, Schrift desselben beim Glib. Cousin
 N. 10, 52
Graf von Puchaim, Franc. Ant. Nachrichten von diesem
 Bischof N. 6, 462. 465
Punische Buchstaben, ob sie mit den samaritanischen über-
 einkommen N. 11, 54
 = „ Sprache, ob sie von der arabischen unterschieden
 gewesen N. 11, 54
Puritaner in England, Grund und Anfang dieser Benen-
 nung N. 2, 257
Puritanismus anglicanus etc. wer der Verfasser von dieser
 Schrift sey N. 6, 114 (2)

- Puteanus, Petrus (du Puy)** besorgt die Ausgabe der Instructions &c. B. 3, 464. Nachricht von ihm ebend. (1) B. 5, 572
- du Puy, Pet. und Jac.** Antheil derselben an den Catalogo Bibliothecae thuanae N. 8, 88
- Petr. und Franc.** veranstalten die Sammlung der Traitez des Droits et lib. de l'eglise gallic. B. 4, 271
- G.** schreibt wider den Mornay B. 6, 47 (*)
- Pyle, Thom.** Umschreibung der Apostelgeschichte findet wenigen Beifal, N. 10, 384. Umschreibung der Bücher des alten Testaments, wird beurtheilt ebend. 385 f.
- Pyrrhonist,** Erklärung dieses Ausdrucks B. 1, 80
- Pythagoras,** sol seine Wissenschaft bey den Cimbriern erler-
net haben, N. 3, 492. aurea carmina N. 11, 114
- Pythische Spiele,** werden durch Münzen erleutert N. 11, 393

Q.

- Quade, Mich. Friedr.** übersetzt eine Schrift des Leo Al-
latius N. 3, 521
- Quadrans,** Abbildung dieser Münze N. 11, 52
- Quadratförmiger Character,** verschiedene Meinungen von
dem Altertum desselben. N. 11, 53
- Quadratus,** Nachrichten von diesem Bischof zu Athen, aus
dem 2ten Jahrhundert N. 2, 155
- Quaker,** Vertheidigung derselben, B. 1, 523. Nachricht
von einer für sie herausgegebenen Schrift, N. 5, 31. an-
dere Schriften für diese Parthey N. 7, 59 = 69
- Quam-ou-ti,** Nachricht von diesem chinesischen Kaiser, N.
4, 86. ob die Sonnenfinsternis zu den Zeiten dieses Kai-
sers, eben diejenige sey, die in der Leidensgeschichte Christi
erwähnet wird N. 11, 501
- Quandt, Joh. Jac.** Schrift desselben beim Ugolin, N. 4,
412. besorgt eine litthauische Uebersetzung der Bibel
N. 9, 377
- † **Carl Friedr.** Gedächtnispredigt auf den Herrn
Geo. Dietlof von Arnim N. 9, 462
- Quentels, Pet.** Ausgaben der lateinischen Bibel N. 5, 12
- † **Queries to the Count Zinzendorf** N. 7, 183
- Ques-

- Quesnel, Joseph**, wann er die Aussicht über die thuanische Büchersammlung erhalten, N. 8, 89. Verbesserung einer Nachricht von diesem Schriftsteller ebend.
- Paschasius**, Streitigkeiten, die durch die Anmerkungen desselben veranlassen worden, N. 8, 539 f. unrichtige Nachricht davon N. 10, 258
- Quetif, Jac.** besorgt eine neue und vermehrte Auflage der Lebensbeschreibung Savonarola, N. 3, 203. Nachricht desselben wird ergänzt, N. 11, 129. 132. erweitert Viet Nachricht vom Savonarola, ebend. 138. Antheil desselben an der Sammlung von Lebensbeschreibungen der Schriftsteller des Dominicanerordens, ebend. 141 Lebensbeschreibung desselben ebend. 143
- le Quien, Mich.** Ergänzung einer Nachricht desselben, N. 7, 513. erwirbt sich durch seine Ausgabe der Werke Johannis Damasceni vielen Ruhm, N. 8, 518. vertheidiget Baronii Urtheil vom Damasceno ebend. 521
- Quignon, Franc.** Nachricht von dem Breviario desselben, N. 1, 63 (1) 422 f. Nachricht von diesem Cardinal ebend. 423 f. 427
- Quirini, Angel. Maria**, Nachricht von demselben, N. 1, 378. 428. Briefwechsel mit P. Franz Rothfischer, N. 3, 368 f. mit Herrn Joh. Geo. Schelhorn, N. 6, 67 f. N. 7, 277. befördert die Ausgabe der Werke Ephraims des Syriers ebend. 412. 414 f. 428. 436. 442. 463
- Quiroga, Casp.** Nachricht von dem Indice libror. expurg. dieses Cardinals, N. 1, 354. Widerspruch dieses Indicis gegen den vom Sotomajor herausgegebenen ebend. 555

R.

- Rabanus Maurus**, Lebensbeschreibung desselben, N. 1, 246. Nachricht von seinem Martyrologio, N. 3, 59. von seinen Einleitungen in die Gesänge der römischen Kirche, N. 5, 526. drey Briefe von der Prädestination gegen Gottschalken, N. 2, 423. Lehrgebäude desselben wird vom Petrie weitläufig untersucht, N. 10, 240. Lehre vom Abendmal, wird mit Anmerkungen erläutert ebend.
- Rabeners, Dan.** Stibari Lebensbeschreibung N. 11, 213
- Racani

- Racanischer Catechismus**, verschiedene Ausgaben desselben B. 4, 15. 16
- Rachelius, Sam.** sammelt kleinere historische Schriften N. 1, 525
- Radaſſ**, Nachrichten von diesem rabbinischen Ausleger N. 10, 284
- Radcliffe**, Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- Radecki, Alexius**, Nachricht von diesem Buchdrucker N. 11, 37
- Radgost oder Kadagost**, eine Gottheit der alten Mären N. 4, 310
- Radicati, Graf von Passeran**, verbirgt sich unter dem Namen Elwall, B. 3, 39. bestreitet die christliche Religion und heilige Schrift ebend. 49 f.
- Radulphi cadomensis Gesta Tancredi* B. 6, 22
- Räze, Mich.** Antheil desselben an einer wendischen Uebersetzung des Psalters N. 3, 473
- Rainal**, Beurtheilung einer Schrift dieses Abts N. 1, 186. N. 4, 72
- Raineras, Dan.** wird wegen seiner Beförderung der Ausgabe guter Bücher gerühmet N. 8, 501
- Ralbag**, ein alter rabbinischer Ausleger N. 10, 285
- Raleigh, Walter**, Nachricht von dem Ältern dieses Namens, B. 5, 63. 64. Schicksal desselben N. 5, 219 u. f.
- Ramazzeni, Bernhardini**, Streitigkeit mit Joh. Andr. Moneglia wird vom Cinelli Calvoli unterhalten N. 8, 182
- † **Rambachs, Joh. Jac.** Passionsbetrachtungen N. 10, 93
- Rami, P. Veromandui** Praelectiones in Virgilii libris III. Georgic. N. 11, 110 (*) (1)
- Ramnatius, Paul**, beschreibt die Geschichte des constantinopolitanischen Krieges N. 10, 126
- = = Hieron. übersetzt diese Geschichte seines Vaters aus dem lateinischen ins italiänische N. 10, 126
- Rampigollus, Kampelogis, Kampegolus**, siehe **Am-pigollus**.
- Ranconnier**, ein Jesuit, soll eine wunderthätige Cur verrichtet haben N. 11, 82
- Randglossen** der alten holländischen Bibeln, werden einer Gotteslästerung beschuldigt, N. 11, 10. werden vertheidigt ebend. 11
- Ranters,**

- Ranters**, Erklärung dieses Namens N. 4, 455
- Raphelengius**, Franc. (Kaulengbien) Antheil desselben an der antwerpiſchen Polyglotte, N. 1, 292. 297. 304. Druckerey desselben, N. 2, 31. 32. ausgebreitete Sprachkenntnis desselben, ſol aus ſeinem Geſichte zu erſehen geweſen ſeyn, N. 7, 233. anderweitige Nachricht von demſelben, ebend. 401 f. ob er zu Leiden Lehrer der arabiſchen Sprache geweſen, ebend. 402. Wörterbuch deſſelben wird beurtheilt ebend. 403 f.
- Raphſons Methode**, mit der Gleichung höherer Grade oder Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ihnen zu ziehen N. 10, 149
- Rapin**, Thoyras, Nachricht von dieſem Geſchichtſchreiber, N. 6, 271. 273. teutiſche Ueberſetzung ſeiner Geſchichte von England N. 7, 374. N. 8, 475. N. 9, 532. N. 10, 370
- Raficod**, Steph. iſt Verfaſſer der Notes ſur le concile de Trente B. 4, 270
- Ratdolt**, Erh. ein augſpurgischer Buchdrucker, N. 3, 417. 418. Wapenſchild deſſelben N. 7, 1 f.
- Ratherius**, Biſchof von Verona, Nachricht von demſelben B. 5, 104 (*) B. 6, 136
- † **Ratichs**, Mich. Gotfr. Predigten N. 6, 546
- Ratramnus**, ob er der Verfaſſer der Abhandlung de re ſacramentar. ſey B. 5, 104
- Rau**, widerlegt Joh. Chr. Edelman, N. 3, 415 (*) wird von ſeinem Gegner verächtlich beurtheilet ebend.
- Rauläus**, Walth. iſt vom Walth. Raleigh nicht unterſchieden B. 5, 64
- Kaulengbien**, ſiehe Raphelengius.
- Raum**, ſol von Gott erſchaffen ſeyn, N. 2, 461. kan von Gott vernichtet werden ebend.
- Rauner**, M. Narciffus, kurze Nachricht von demſelben N. 7, 23
- † **Rauſchenbuſch**, Joh. Carl, Meinung deſſelben von der Höllenſart Chriſti, N. 6, 185. wird widerlegt N. 7, 361
- Ravens**, Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 103
- von **Ravenſtein**, Paul, ein berühmter holländiſcher Buchdrucker B. 5, 6
- Ravis**,

Ravis, Thom. Anthell desselben an der Königsbibel, B. 7, 103

Ravias, Christ. verkauft seine Büchersammlung, N. 1, 30 f.
weitere Nachrichten von demselben, ebend. 36. verschafft
Patricio Junio 5 griechische Briefe Photii N. 7, 510

Ravizza, Jac. Phil. Nachricht von demselben N. 3, 198

Raye, Nicol. Anthell desselben an den Actis SS. N. 1, 149

" " **Wilb.** Anthell desselben an Tyudals englischer Ue-
bersehung des neuen Testaments B. 7, 99

Raymandus, ein Bischof, hält ein Concilium N. 8, 40

" " **J. B.** Nachricht von demselben B. 2, 295

" " **Sugger,** befördert Appiani Inscript. vetust.
zum Druck N. 5, 49

" " **Marlianus,** verfertigt ein geographisches
Verzeichniss über Jul. Caesaris Commentarios N. 5, 170

" " **Martini,** Nachricht von demselben, B. 1,
35. 36. (2) B. 2, 513

Raynal, Beurtheilung der Anecdoten dieses Abis N. 1,
186. N. 4, 72. 73

Raynaldus, Ed. setzt Baronium fort, B. 2, 241. wird
beurtheilet, ebend. 245. Auflage seiner Annal. ebend.
247. Schicksal des letzten Theiles, ebend. 244. 247.
wird fortgesetzt ebend. 249

Raynaud, Theoph. oder Raynald, Nachricht von dem-
selben B. 7, 294

Raynold, Will. Mitarbeiter an der Rheimsen englischen
Bibelübersetzung B. 7, 118

Reading, Wilh. erleutert die alten griechischen Kirchenges-
chichtschreiber N. 10, 310. 313. 317

Reboullet, Unzuverlässigkeit seiner Geschichte Clementis des
11ten, N. 4, 67 f. Proben seiner Unwissenheit ebend. 68 f.

Rebstock, Jerem. Nachricht von demselben N. 4, 295

Recht eines Landesherrn in Absicht der Religion N. 4, 353 f.
von der Reck, Jodoc. Bischof von Dörpt, verkauft sein
Bistum N. 2, 266

Recognitiones Clementis, englische Uebersetzung davon B. 4, 253

† **Recueil de Psaumes et de Cantiques spirituels** N. 7, 372

**Reductionen, Bedeutung dieses Ausdrucks bey den Mis-
sionsanstalten der Jesuiten in Paragay** N. 11, 79 f.

Reen.

- Reenberg, Mart.** tadelt die Uebersetzung der dänischen
Waisenhausbibel B. 6, 13
- Reflections on Dr. Sacheverell's Answer etc.** N. 4, 122 (*) (2)
- † = = upon Reason etc. N. 10, 439 (*)
- Reformation**, ist notwendig gewesen, B. 1, 308. 326.
wird vom Papste verlangt, ebend. 560. Nachricht von
dem Anfange und Fortgange derselben N. 10, 244
- Reformirten**, ob die Lehre derselben vom heiligen Abend-
male durch einige Stellen der Kirchenväter bestätigt wer-
de, N. 3, 224. 226. werden in grossen Haufen aus
Frankreich in die neuentdeckten americanischen Länder ge-
schickt N. 10, 30
- Reginaldi Lebensbeschreibung** N. 11, 143
- Regiomontanus, Joh.** bekommt vom Bessarion eine Hand-
schrift von Cl. Ptolemäi Almagest N. 10, 308
- Regiones Suburbicariae**, Streitigkeit über diese Benennung,
zwischen Jac. Gothofredo und Jac. Sirmond N. 2, 418
- Regis, Joh. Bapt.** ein französischer Jesuit, stirbt in Pe-
kin, N. 7, 175. samlet in Chiua verschiedene Anmer-
kungen N. 11, 496
- Regnault, Joh.** Nachricht von demselben N. 8, 25
- Regnerus Vitellius, (Tellier)** übersetzt die Geschichte von
den Irrthümern Servets in das niederdeutsche N. 5, 26
- † das Reich der Natur und Sitten, eine moralische Wochen-
schrift N. 11, 477. 470
- Reichard, Ge.** ein vorgeblicher Prophet B. 7, 357
- Reiche**, warum nur von vier Reichen in der Schrift Mel-
dung geschehen B. 2, 24
- † **Reiffstein, Joh. Fried.** übersetzt Arkenholzes historische
Merkwürdigkeiten der Königin Christina N. 2, 86
- Reime in den Versen**, Abhandlung von dem Ursprunge der-
selben N. 4, 161
- de Reina, Cassiod.** Urheber eines französischen Catechismi,
N. 2, 396. übersetzt die heilige Schrift in die spanische
Sprache N. 7, 190. 192
- Reineccius, Christ.** giebt Maraccii Uebersetzung des Ko-
rans heraus, B. 5, 235. Syllabus memorialis vocum
graec. N. T. und Index memor. vocum hebr. et chald.
N. 2,

- N. 2, 205 (*) unrichtige Nachricht von demselben, wird verbessert N. 8, 393. 408
- Reinerius Saccho, Nachricht von demselben B. 6, 33 (*)
- Reinesius, Thom. Nachricht von seinem Syntagm. Inscript. antiqu. N. 5, 152
- Reinolds, Job. Antheil desselben an der Königsbibel, B. 7, 103
- Reinwolle, C. J. Nachricht von einer Schrift desselben, N. 4, 342
- Reisers, D. Ant. Brief an Theoph. Spizelium N. 7, 538
- Reiske, Joh. Jac. verspricht Uebersetzungen aus dem Arabischen, B. 1, 19. besorgt eine Ausgabe des Abulfeda, B. 4, 456. setzt die vom Joh. Heint. Leiche angefangene Uebersetzung der Schriften Constantini Porphyrog. fort, N. 2, 76. übersetzt Abulfeda's annales moslem. ins lateinische N. 6, 374
- Reiz, Joh. Heint. Nachricht von seiner teutschen Uebersetzung des neuen Testaments B. 7, 195 f.
- Reland, Gadr. Urtheil von seinen Antiquit. sacris, B. 2, 514. Schrift desselben beim Volenius, N. 1, 471. Meinung desselben, von der Zeit, wann die Juden das Recht, zu münzen, erhalten N. 11, 52
- † Relation du Siege de Grave etc. N. 11, 91
- Religion, christliche, wird bestritten, B. 1, 248. 479. B. 3, 39 f. 49. 126 f. 311 f. 389 f. 485 f. 491 f. N. 11, 323. sol keine Geheimnisse in sich fassen, B. 3, 316. Türken sollen eine Secte derselben seyn, ebend. 322. sol von der natürlichen Religion nicht verschieden seyn, ebend. 40. Th. Chubb spricht derselben allen Grund in der Natur ab, B. 5, 166. 167. worauf die wahre Religion beruhe, und welches der Grund derselben sey, ebend. 126. Beweis derselben gegen die Muhammedaner, vom Lud. Maracci, ebend. 232. entfernte Bestreitung derselben, N. 1, 49. nähere Bestreitung, N. 2, 450 f. 454. Ursprung derselben in Holland N. 8, 34
- natürliche, sol die älteste und wahre seyn B. 3, 390
- Reliquien, Nachricht von der Verehrung derselben beim Petrie N. 10, 259
- Rember

- Schottische Klöster**, anfängliche Verfassung derselben ist von den nachher in Italien entstandenen Mönchsorden sehr verschieden N. 7, 163
- = Geschichtschreiber und Schriftsteller, Verzeich-
nis derselben beim Nicolson N. 7, 533
- Schottus, Andr.** Nachricht von ihm, N. 1, 161. Vossii Urtheil von ihm, N. 6, 211. Uebersetzung desselben von Photii Bibliothek ist höchst felerhaft, N. 7, 507. Gespräch von dem auf Münzen vorgestellten Gottesdienste der Römer, N. 8, 274. übersezt Anton. Augustini Gespräch ins lateinische, ebend. 332. Nachricht von den übrigen Schriften desselben ebend.
- = Car. Schrift desselben beim Volenius N. 1, 466
- † **Schreber**, M. Gottl. Sam. de mundi vniuersi ac de Sacrorum Mart. Lutheri ministerio repurgatorum Historia etc. N. 8, 290
- † • Dan. Gottfr. N. 4, 470. N. 5, 93. 279.
N. 6, 539. N. 10, 322
- Schreibarten**, geheime, Joh. Goropii Becani Untersuchungen dieser Art N. 3, 491
- † **Schreiben** aus Moscau N. 8, 552 f.
- Schreibzeuge**, verschiedene Arten derselben bey den alten Etruscern, B. 8, 304. Alterthümer der Schreiberey N. 5, 255 f.
- Schrift**, heilige, sol nicht götlich seyn, B. 1, 249. sol durch die Weltweisheit ausgelegt werden, B. 3, 115 f. Geschichte und Ansehen derselben werden bestritten, ebend. 51, 126 f. 129. 136 f. 492. wird vertheidigt, ebend. 370. wird heimlich bestritten, N. 1, 60. allgemeine Verbindlichkeit zur Lesung der heiligen Schrift, N. 11, 3. Register des Inhalts der heiligen Schrift ebend. 4
- Schriften**, die verbrant worden B. 3, 221. 234. 527
- = zur Erlernung der morgenländischen Sprachen N. 7, 409
- Schriftlieb**, Bened. wer diesen Namen angenommen N. 4, 345
- Schröder**, ein erdichteter Name B. 2, 287
- = Pet. Antheil desselben an den magdeburgischen Centurien N. 11, 236
- † Schrö-

- † Schröters, Joh. Ern. Programma auspiale etc. N. 8, 468
- Schubart, Georg, Anmerkungen und Nachrichten desselben N. 5, 153 (*)
- † Schubert, D. Joh. Ern. Institutiones Theologiae dogmaticae N. 4, 181
- Schudus, Aegid. Schrift desselben beim Ehardius N. 1, 505
- † Schütze, Gotfr. Beurtheilung einiger teutschen Wörter, die aus Lutheri Bibelübersetzung mit Unrecht verdrenget worden, N. 7, 363. Schutzschrift der alten Teutschen, wird ins französische übersetzt, N. 8, 473 (*) Beurtheilung einer der alten nordischen und deutschen Völkern angedichteten unnatürlichen Grausamkeit gegen ihre Kinder N. 10, 185
- de Schuits, wird für ein Herzogtum ausgegeben N. 8, 68
- Schultens, Alb. Verdienste um die Auelegung und Erleuterung des Buches Hiob, werden beurtheilet, N. 10, 285
- • D. Joh. Jac. macht zu einer neuen Ausgabe des Verzeichnisses der leidenschen Büchersammlung, Hofnung N. 8, 79
- † Schulze, Benjam. übersetzt Joh. Arndts wahres Christentum in die damulische Sprache, B. 7, 94. übersetzt die Bibel in verschiedene Sprachen, N. 2, 297. Inhalt seiner Schrift, Graeco famulatur Syrus etc. N. 8, 94. Historia passionis et mortis Iesu Christi etc. N. 8, 93. Antheil desselben an der damulischen Uebersetzung des neuen Testaments, N. 9, 285. übersetzt die Bibel in die warungische Sprache, ebend. 289. Verzeichnis der Uebersetzungen und Schriften desselben ebend. 291 f.
- † • Joh. Ludew. de muneribus natalitiis veterum N. 7, 280
- † Schumacher, Carl Wilh. de causis deperditi litterarum floris apud veteres Graecos N. 9, 369
- † Schusters, Jac. Diss. inaug. med. B. 1, 184
- van der Schuuren, (Schuer) Andr. Nachricht von demselben, N. 4, 493. übersetzt die Psalme und einige andere biblische Bücher N. 4, 492 f. N. 11, 2
- Schwa

- Schwabenspiegel, Nachricht von dieser Schrift B. 4, 296
- † Schwarz, D. Gotfr. Dissertationes de sensu verborum Malach. I, 11. N. 7, 360. andere theologische Abhandlungen, N. 9, 464. Hypomnemata de scientia in Deo media ebend.
- † : Christ. Götl. Dissertationes de ornamentis librorum etc. neue Auflage derselben, N. 8, 554. lateinische Gedichte desselben N. 10, 187
- † : Christ. Wilh. Diss. inaug. med. B. 1, 376
- Schwebel, verspricht eine neue Ausgabe von Dionysii Perieg. B. 4, 402 (*)
- Schweden, hohes Altertum der Bewohnung dieses Reichs, N. 2, 331. wird für das Vaterland aller heidnischen Gottheiten ausgegeben, ebend. 340 f. schwedische Bischöfe, N. 5, 248. canonische Ordination derselben, ist nach päpstlichem Recht gültig, ebend. 261. Einführung des Christentums in diesem Reiche, ebend. 244.
- Schweiger, Salom. Nachricht von demselben, B. 5, 243. 245. N. 2, 404. übersetzt den Koran N. 3, 123
- † Schwoilmans, Wilh. Alex. Betrachtung über Gal. 2, 9. N. 7, 281. philosophische und kritische Untersuchung von den Cherubim auf der Bundeslade, N. 10, 545. Commentatio de Ioannis in Patmo exilio N. 11, 276
- Scialac, Victorius, besorgt eine Ausgabe des arabischen Psalters, B. 4, 2. hilft Bellarmini Catechismus ins arabische übersetzen B. 5, 481
- Scioppius, Casp. ist Verfasser der Anatom. Societ. Iesu B. 3, 240
- Scipio Gentilis, Orationes rectorales N. 6, 161 (*) (1)
- : Carteromachus, Leben desselben. N. 6, 243
- Scirocco, Benennung eines gewissen Windes N. 8, 166
- Sclavonische Bücher, Verzeichnis derselben N. 5, 449 f.
- Scornello, etruscische Denkmale, die daselbst entdeckt worden B. 8, 300
- Scotti, Jul. Clem. Nachricht von ihm, B. 3, 152. ist Verfasser der Monarch. Solips. ebend. 151
- Scotus, Joh. Duns, wird fälschlich für den Verfasser einer Schrift de corpore et sanguine Domini ausgegeben, N. 11, 420. wird von den Minoriten zu ihrem gemeinschaftl.

schaftlichen Magistro und Antesignano - angenommen, ebend. 479 (*) Nachricht von Cavelli Ausgabe der Werke dieses Scoti, ebend. 480. Lebensbeschreibung desselben, ebend. 483. wird gegen Bovium vertheidiget, ebend. 483. wird vom Howart angegriffen, ebend. Ableitung des Beinamens Duns, ebend. 484. warum er Scotus genant worden, ebend. sol von der Maria eine Erscheinung erhalten haben, ebend. vertheidigt die unbefleckte Empfängnis derselben, ebend. 485. sol lebendig seyn begraben worden, ebend. vornemste Schriften desselben, ebend. 486. erleutert Petri Lombardi libros sentent. ebend. Meinungen desselben von einigen Glaubenslehren ebend. 487

Scylax, Unterschied zwey alter Schriftsteller dieses Namens B. 4, 391. 398. 399

Scyphus, woher Herculis Schif so benant worden N. 2, 349

Scythen, was es für Völker gewesen N. 2, 328. 336

Seaman, Wilh. überlezt verschiedene Bücher ins türkische B. 5, 473. N. 3, 295

Seberus, Wolfgang, verfertigt sehr weitläufige Register über den Homer, N. 10, 74. 79. besorgt eine neue Ausgabe von Julii Pollucis Onomastico ebend. 511 f. 514 von Seckendorf, Veit Ludew. Beurtheilung einer Nachricht desselben N. 6, 44. 61

Sedulius, Heintr. vertheidiget den Franciscaneralcoran B. 1, 328

Seedorf, P. wird widerlegt N. 2, 466

† Segnera, Joh. Andr. Specimen Theoriae turbinum N. 7, 469

Segnier, Nachricht von den vormaligen Wohnungen derselben N. 2, 158

Seldenus, Joh. Nachricht von demselben, B. 5, 299.

Schrift desselben beim Ugolin, N. 4, 411. beim Clerico, N. 5, 400. beim Labbe N. 8, 186

Sele, sol materiel seyn, B. 1, 76. 82. B. 2, 49. 52. N. 5, 400. kan Pest und Scorbüt haben, B. 1, 78. Erklärung derselben, B. 2, 16. 165. Quelle der Erkenntnis derselben, ebend. 36. wachsende, ebend. 38. sinliche, ebend. 39. Sitz derselben, ebend. 41. herschet über den Leib, ebend. 43.

Eigen-

- Eigenschaften, 44. vernünftige, 46. sol sterblich seyn, 154. 169. Meinungen der Weltweisen von derselben, ebend. 159. Beweise der Unsterblichkeit, ebend. Spinoza Meinung davon, ebend. 161. Pomponatii Meinung, B. 6, 457. Beweis der Unsterblichkeit derselben aus der Vernunft, wird verworfen, N. 2, 312. seltsame Begriffe von der menschlichen Seele, N. 1, 369 (*) N. 2, 123. außer der heiligen Schrift sol keine Gewisheit von dem Anfang und Entstehen der menschlichen Seele zu erhalten seyn, N. 2, 302. Henr. Mori Abhandlung von der menschlichen Seele, N. 3, 323-325. Immaterialität derselben wird bestritten, ebend. 76. Zustand der Seele nach dem Tode, ebend. 324-326. Mittel, wodurch wir uns von dem Zustande der abgeschiedenen Seelen unterrichten können, N. 4, 419. Helmonts Meinung von der Revolution der menschlichen Seele, ebend. 508 f. 513. Untersuchung des Ursprungs und der Unsterblichkeit der Seelen, N. 5, 314 f. 437. Zustand der abgeschiedenen Seelen, während der Zeit nach dem Tode, bis zur Auferstehung, N. 6, 264. sol nach den Begriffen der Wilden in America, nicht einfach seyn N. 7, 57
- Selenleiden Jesu, wird gegen die Jesuiten aus der Bibel erwiesen B. 1, 366
- Selenwanderung, Gründe für dieselbe N. 4, 508
- Seleuciden, Geschichte derselben, wird aus Münzen erleutert N. 11, 95
- Selneccerus, D. Nicol. umschreibt die Psalme in lateinische Verse, N. 7, 290. ausführliche Lebensbeschreibung desselben ebend. 292
- = Dan. und Georg, Nicolai Söhne N. 7, 291
- Selon, ob diese kleine Insel unter dem vom Luca gemeldeten Διζαλασσω zu verstehen sey N. 8, 167
- de Selves, Mich. besorgt eine spanische Uebersetzung von des Alvarez äthiopischen Geschichte B. 8, 487
- Semisses, gehören zu den ältesten Münzen, N. 11, 52. Abbildung derselben ebend.
- † Semler, D. Job. Sal. Commentatio crit. de potioribus variantibus in Epist. S. Iudae, B. 2, 191. Erleuterung der egyptischen Altertümer, B. 3, 278. Notitia splend. Lexici

- Lexici hesych. edit. etc. ebend. 373. Gedanken von Ues
 bereinkommung der Romanen mit den Legenden, B. 5,
 92. Pensées hazardées, ebend. 544. epistola ad - -
 Chr. Aug. Heumannum, ebend. 547. Vindiciae lectio-
 num cod. graeci contra Whistonum, B. 6, 468. Ver-
 theidigung des Herrn D. Baumgarten, B. 8, 284. Ob-
 servatt. exegetico-crit. et miscellae etc. N. 3, 374.
 Sessionis VI. Conc. trident. exemplum ex MS. ebend.
 374. de regeneratione monast. N. 5, 470. Program-
 ma, N. 6, 548. Anmerkungen über die egyptische Ge-
 schichte, werden ins englische übersetzt, N. 7, 351. Fest-
 programmata, N. 9, 366. 536. Versuch einer nähern
 Anleitung zum nützlichen Fleis in der Gottesgelehrsam-
 keit, N. 10, 374. Antheil an dem Auszuge des ugolinis-
 schen Thesauri, N. 9, 86 f. N. 10, 543. kurze Vorstel-
 lung wider die dreifache Paraphrasin über das hohe Lied,
 N. 10, 548. de auctoritate Archaeologiae ad Exerci-
 tat. flavianam lips. I. Spicilegium, N. 11, 87. Nach-
 richt von der Ausgabe der hinterlassenen baumgartenschen
 Schriften, ebend. 460. Antheil Sr. Hochw. an der Fort-
 setzung derselben ebend. 463 f. 545 f. 547
- Sendivogius, Mich. ausführliche Nachricht von demselben
 N. 10, 404
- Sentiments de quelques Theologiens de Hollande, wer
 der Verfasser dieser Schrift sey B. 4, 86. 87
- Serachja, übersetzt Themistii Auslegung einer Schrift des
 Aristoteles, ins hebräische N. 10, 466
- Seraphim von Nity'ene, ob er Maximi Calliopolitā Ge-
 hülfe bey der neugriechischen Uebersetzung des neuen Testa-
 ments gewesen N. 8, 3. 5
- Serapion, Bischof von Thmuis, widerlegt die Manichäer
 B. 6, 238
- Serarius, Nicol. Streitigkeit dieses Jesuiten mit Joh.
 Drusio und Jos. Scaliger N. 10, 288
- Serenius, Jac. Leben und Schriften desselben N. 4, 81
- Sergius, wie er ein Heiliger geworden N. 4, 57
- Serpilius, Geo. besorgt den Nachdruck der Schrift Ser-
 veti de Trinit. error. B. 4, 128
 De Ser-

- de Serres, Joh.** beschreibt des Admirals Coligny Leben
N. 11, 220
- Servatius, Nachricht** von diesem Bischof N. 2, 157
- †: S. W. Sendschreiben desselben an Herrn Joh.
Heinr. Pratje N. 8, 382
- Servatus, Lupus,** vertheidigt die Lehrsätze der römischen
Kirche von der Prädestination N. 11, 417
- Servetus, Mich.** Nachrichten und Lebensbeschreibungen
von demselben, B. 4, 125. 126. Vertheidiger desselben,
ebend. 126. Urtheil von seiner Hinrichtung, N. 4, 448.
454. Urkunden, so das gerichtliche Verfahren gegen ihn
betreffen, N. 5, 37. wird als Corrector gebraucht
ebend. 379
- Servin, Ludew.** verklagt die Jesuiten B. 3, 530
- Seth Ward, Bischof** von Salisbury, nötigt den D.
Whitby zu einem schimpflichen Widerruf N. 7, 227
- Seuerini Episcopi doctrina,** beim Sirmoud N. 2, 421
- Severus,** ein edessenischer Mönch, Nachricht von demsel-
ben N. 7, 423
- von Sevigne, (Marquisin)** wird wegen ihrer Briefe
verfehrt N. 3, 343
- Sewel, Wilh.** ein berühmter Geschichtschreiber der Quaker
N. 7, 67
- Seyssel, Claud.** beschreibt die Geschichte der Nachfolger
Alexanders des Grossen, in französischer Sprache N. 9, 309
- Sfort,** wird durch einen Feler anstat Frankfurt am Main
gesetzt N. 7, 81
- Sauropulus, (Syropulus)** beschreibt die Geschichte der
florentinischen Kirchenversammlung N. 6, 425f. 498f.
- Shabbear,** ist der Verfasser einer Schmähschrift wider
die grossbritannische Regierung, N. 11, 185. giebt ver-
schiedene Briefe wider die Protestanten unter falschen Na-
men heraus ebend. 186
- Graf von Shaftesbury, Ant. Ashley Cooper,** Schrif-
ten desselben, N. 7, 333. Beurtheilung dieses berühm-
ten Schriftstellers, ebend. 336. Gedanken desselben wer-
den vom Hutcheson ausgeschmückt N. 10, 440
- Sheffiels, Joh. Herzog** von Buckingham, Bildnis dessel-
ben beim Jacob N. 11, 271

- Sheldon, Gilb.** Antheil desselben an der englischen Polyglotte B. 8, 382
- Provincial der Jesuiten, Archib. Bowers Briefe an denselben N. 10, 453
- Sherif al Edrisi**, woher er gebürtig gewesen B. 4, 383
- Sheriff, Al.** unterrebet sich zu Aberdeen öffentlich mit den Quakern N. 7, 68
- Sherlock, Thom.** Predigt desselben, wird von Whiston mit Zusätzen aufgelegt, B. 6, 186. gehöret unter die berühmtesten Gelehrten und Redner dieser Zeit, N. 10, 172. Predigt desselben ebend.
- Wilh. historische Nachricht von den Streitigkeiten, welche die Vindication of the doct. of the holy Triniy veranlasset N. 3, 304
- Smith, Elis.** widerlegt den Morgan B. 5, 347
- Sibyllinische Orakel**, werden vor acht ausgegeben, B. 4, 352. 439. Handschrift von diesen Weissagungen, N. 5, 331
- Sicard**, ein Jesuit, hält das jetzige Giza für die alte Stadt Memphis N. 10, 162
- Sicilianische Könige**, Münzen derselben werden erleutert N. 11, 60
- Sicilien**, Nachricht von einem alten Chronico Siciliae, in Edm. Martene Thes. nouo Anecd. B. 6, 21
- Sicyon**, Jacksons Nachrichten von diesem alten Königreiche N. 11, 337
- von Sida, Hall**, Nachricht von demselben N. 4, 442
- Sidonius Apollinaris**, Ausgabe der Werke desselben vom Sirmond N. 2, 415
- Siebenschläfer**, Zeit derselben, N. 4, 56. Urtheil von denselben ebend. 57
- Sieger**, ein gewöhnlicher Beiname der syrischen Könige N. 11, 95
- Siegfried, Isaac**, letzte Rede desselben an Hier. Kohler von Brüggen N. 4, 448
- Siegmund**, Nachricht von diesem Kaiser, N. 6, 503. mittelmäßiger Entwurf der Geschichte desselben N. 8, 36
- August, König von Pohlen, schickt eine Gesandtschaft an den Großfürsten in Moskau N. 6, 116
- Sieou.

- Sieou-pang**, Nachricht von diesem chinesischen Kaiser N. II, 531
- Sigebert**, König von Austrasien, Nachricht von demselben in den Actis SS. N. I, 245
- Sigfried**, ein schwedischer Heiliger, Nachricht von demselben N. 5, 247
- Sigfussen**, Sämund, ob dieser Schriftsteller älter sey, als Are N. 4, 438f.
- de Siguenza**, Joseph, giebt zuerst eine ausführliche Beschreibung des Klosters des heiligen Laurenti zu Escorial, heraus, N. 7, 265. wird von dem Franc. de los Santos übertroffen ebend. 266
- Sigurd**, (Siguard) befehret die Schweden N. 5, 247
- Sife**, Heinr. unglückliches Ende dieses Gelehrten, B. 5, 480
- Silvan**, Nachrichten von der Verehrung desselben N. 5, 155
- Simeon**, der Metaphrast, Urtheil von demselben, N. I, 138. beschreibt Ephräms Leben N. II, 149
- • der Hohepriester, ob er derjenige gewesen, der Christum im Tempel gesegnet N. 8, 63
- = Stylites, der jüngere, Nachricht von ihm, N. 2, 153. verschiedene Vergleichen der Ceule desselben N. 7, 521
- Simler**, Jos. Nachrichten von demselben B. 7, 169. N. 5, 45
- = = Georg, Nachricht von ihm B. I, 374
- = Wilh. Antheil desselben an der Zürcher teutschen Bibel N. 5, 481
- Simon**, Rich. Fehler desselben wird verbessert, B. 4, 127. N. 3, 7. 21. N. 5, 392. Nachrichten von demselben, B. 6, 382. übersetzt des Leo von Modena Schrift, von den Gebräuchen der Juden, B. 8, 34 (*) wird vom Bossuet bestritten, N. 7, 149. bestreitet die ächte Richtigkeit, Zuverlässigkeit und hinlängliche Verständlichkeit der heiligen Schrift, ebend. 150. beurtheilet den Dupin sehr hart, N. 8, 372. Veranlassung dieses Angriffs, ebend. 372 f. Beurtheilung desselben, ebend. 374. Streitigkeit desselben mit dem Martianay, N. 9, 50 f. Lebensbeschreibung desselben vom Bruzen la Martiniere, N. 10, 471. Zeit und Veranlassung seiner handschriftlichen

- chen Arbeit über die 5 Bücher Moses, ebend. 472 f. Ue-
 bersehung der 5 Bücher Moses wird beurtheilt, ebend. 476.
 veranlaßt durch seine critische Geschichte des alten Testa-
 ments viele Streitschriften, ebend. 491. falsche Aufschrift
 dieses Buchs, ebend. 492. lateinische und englische Ue-
 bersehung desselben, ebend. 493. Angriffe und Bertheidi-
 gung dieser Schrift, ebend. 494 f. widerlegt sich selbst
 unter einem freyden Namen, ebend. 498. erreicht seine
 Absicht nicht ebend. 499
Simon, Zelotes, sol mit Simon dem 2ten, Bischof von
 Jerusalem, einerley seyn B. 7, 154
 „ Ben Zernach, schreibt wider die Christen B. 1, 41
 „ der Zauberer, Geschichte desselben N. 11, 159
Simonides melicus, ist Verfasser eines griechischen Alpha-
 bets N. 11, 55
Simonidis quaedam N. 11, 114
 † **Simonis**, Job. Introd. grammatico-crit. in linguam
 graecam, N. 2, 370. Biblia hebraica manualia, ebend.
 115 f. Introd. grammatico-crit. in linguam hebraic.
 N. 3, 458. Nachricht von der Ausgabe eines hebräisch-
 chaldäischen Handlexici, N. 7, 376. Relatio de nouo
 Lexico etc. ebend. Lexicon manuale hebr. et chald.
 N. 9, 539. Antheil an dem Auszuge des ugolinischen The-
 sauri N. 9, 85 f. N. 10, 543 f.
Simplicius, Lebensbeschreibung dieses römischen Bischofs
 N. 1, 359
Sinne, B. 2, 40. innere und äussere ebend. 42
Sinuessanische Kirchenversammlung, wird bestritten N. 2, 130
Siphra, verschiedene Meinung von dem Verfasser dieser al-
 ten rabbinischen Auslegung N. 4, 414
Sirach, lettisch N. 4, 397
Siricius, Mich. Vxor vna und de lachrymis Christi
 N. 5, 498 (1)
Sirlet, Antheil dieses Cardinals an der antwerpischen Vo-
 lnglotte, N. 1, 293. 304. bemühet sich vergeblich, eine
 Ausgabe der Werke Ephraïms zu Stande zu bringen
 N. 7, 442
Sirmond, Jac. Nachricht von ihm, B. 3, 430. Lebens-
 beschreibung desselben, N. 2, 408. Uebersetzung der
 Wer-

- Werke Theodoriti, wird von Heintr. Balesio verbessert
N. 10, 315
- de Sironis de Scotia, Job. Schriften desselben beim Ur-
gelatus N. 5, 82
- Sitten, Erklärung dieses Ausdrucks B. 2, 546
- Sittenlehre, ein sehr unvollständiger Entwurf derselben,
N. 1, 54 f. sol zu weitläufig seyn, ebend. 221. Heintr.
Mori Erklärung und Eintheilung der philosophischen Sit-
tenlehre N. 3, 317
- Sixtini, Amama, biblische Conferenzen, wann sie heraus-
gekommen N. 11, 13
- Sixtinische Bibel, Nachricht von der Gewinsucht die mit
dieser Bibelausgabe getrieben worden N. 3, 24
- Sixtus der 4te verordnet die Feier der unbefleckten Empfäng-
nis Maria N. 6, 420
- der 5te verbietet die Vulgata mit verschiedenen Les-
arten zu drucken, N. 3, 19. bemühet sich, eine Ausgabe
der Werke Ephraims des Syriers, zu Stande zu bringen,
N. 7, 442. übernimmt die Berichtigung der Vulgata, N.
8, 17 f. verschafft dem Gerh. Bostens griechische Hand-
schriften von Ephraims Werken N. 11, 147
- Skala, ist der Geschlechtsname des Dubravius B. 7, 170
- Skaldrer, Namen der Dichter unter den Dänen, Norwe-
gern und Schweden N. 4, 430
- Skara, Nachricht von diesem Stifte in Schweden N. 5, 257
- Skein, Cillia, widerlegt den Rob. Macquare N. 7, 69
- Skeltons, Phil. Abhandlungen von der Genugthuung
Christi, werden ins teutsche übersetzt, N. 10, 375. Ur-
theil von Franc. Hutcheson ebend. 440
- Skynne, Thom. setzt Geo. Batii Geschichte fort N. 6, 253. 254
- Skytala der Lacedamonier, Coropii Meinung davon
N. 3, 491
- Skytte, Bened. dessen Oratio in excessum Gustavi Ma-
gni N. 1, 40. 41
- Slavatá Rede von den böhmischen Unruhen B. 2, 111
- Slavonische Kirche, Geschichte derselben, N. 6, 128 für-
zer Abris der Slavonischen Geschichte N. 4, 301
- Slavisek, ein Jesuit, macht in China verschiedene Anmer-
kungen N. 11, 493. 496
- Slet.

- Sletstati, Jac. Wymp.** Breuissima Erudiciuncula de Hymnorum et Sequentiarum auctoribus N. 7, 122 (*) (2).
- Slichting, Jonas,** Werke desselben, B. 3, 107. schreibt unter einem falschen Namen wider Grotium, ebend. 168 f. siehe Schlichting.
- Smectymnus,** versteckter Name der Verfasser einer gewissen Schrift N. 9, 253
- Smiglecus** zieht sich durch eine Schrift Streitigkeiten zu, B. 4, 50. Nachricht von der Streitigkeit desselben mit Schmalcio B. 6, 397. 399
- Smith,** ein nonconformistischer Prediger, Antheil desselben an der Doctrine of the blessed Trinity N. 8, 220
- = **Thom.** Antheil desselben an der englischen Polyglotte, B. 8, 382. Verzeichnis der Handschriften der cottonianischen Bibliothek, wird verbessert und erweitert N. 10, 85
- = **Miles.** Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- Snegafius, M. Cyriac.** giebt einige Briefe Phil. Melanchthons an D. Friedr. Myconium heraus N. 7, 311
- Snorrius, Starläus,** gehört unter die vornehmsten nordischen Schriftsteller N. 6, 303
- Socinianer,** feierliches Glaubensbekenntnis derselben, B. 4, 14. verschiedene Ausgaben desselben, ebend. 35. Witschrift derselben an die Generalstaaten, ebend. 36. seltenste Schriften dieser Religionspartey, ebend. 47. Beurtheilungsgrund der Seltenheit ihrer Schriften, B. 6, 392. Ausbreitung derselben in Deutschland, ebend. 399. Nachricht von den Schicksalen derselben in Polen, N. 1, 339. Schutzschriften derselben, N. 6, 111 f. 148. 224. neue Vertheidiger derselben in England, N. 8, 113. 132. 368. erster Catechismus derselben, N. 11, 35. warum sie sich desselben schämen ebend. 38
- Socinianische Streitigkeiten,** eine der Hauptquellen derselben N. 11, 33
- Socinus, Faust.** Verzeichnis der Schriften desselben, B. 3, 163. 208. N. 1, 404. 409 f. 411. bedienet sich falscher Namen, ebend. 165 (**) 408. wil sich nicht zur Wiedertaufe verstehen N. 11, 39
- Socra-

Socrates, Streitigkeit über den Dämon desselben, N. 1, 225. richtige Mittelstrasse in der Beurtheilung desselben, N. 3, 449. wird vom Hobbes heftig mitgenommen N. 10, 228

ein constantinopolitanischer Advocat, Heintr. Baleſii Lebensbeschreibung desselben, N. 10, 314. läßt einige Neigung gegen die Novatianer blicken, ebend. Kirchengeschichte desselben wird gerühmet, ebend. Baleſii Anmerkungen über diese Schrift, ebend. 315. Ergänzung und Verbesserung derselben, ebend. Auszug derselben, ebend. 317. 320. Lardners Nachricht von diesem Schriftsteller ebend. 353

† **Soldans**, Job. Friedr. zwey Fragen u. s. w. N. 4, 282. moralische Gedanken von der Andächtelen N. 10, 547

Solier, ein Jesuit, schreibt eine Kirchengeschichte von Japan N. 3, 127

Solinus schreibt der Insel Gaulon eine natürliche Kraft gegen den Schlangengift zu N. 8, 162

de Solis, Ant. Nachricht von demselben N. 3, 513f.

Sollerius, Job. Bapt. Antheil desselben an den Actis SS. N. 1, 169. N. 4, 37

Solonis ἑπη N. 11, 114

† **Sommer**, Job. Heintr. Predigt desselben über Joh. 4, 47 N. 6, 188

† **Job. Mart. Querelae** de iniusto solidioris eruditionis contemptu N. 9, 546

Sonne, ob sie zu Josua Zeiten stille gestanden, B. 3, 137. sol sich anfänglich schneller um die Erde bewegt haben, ebend. 138. wie die alten Schweden den Lauf derselben berechnen, N. 2, 331. Verhältnis derselben gegen die Erde und den Mond, N. 10, 521. Kenntnis der gemeinen Bewegung und Mittagshöhe derselben, bey den alten Chinesern, N. 11, 494. verschiedene Meinungen der Chineser über die Frage, ob sich die Sonne um die Erde bewege ebend. 495

Sonnenfinsternissen, Methode solche zu berechnen, N. 10, 521. Beobachtungen derselben vom Hevelio, N. 7, 320. von einigen Jesuiten in Peking N. 11, 496. 498. 501f.

† **Sonnenschmidt**, M. Ephr. Friedr. schreibt gegen Joh. Christ.

- Christ. Edelman, N. 4, 345. Versuch einer Abbildung der gelehrten Welt in ihrer Hoheit u. s. w. N. 9, 542
- † Sonnet auf das Pastorell = = St Erionso della Fedelta, u. s. w. N. 7, 187
- Sontagsbuchstaben, Unterricht von demselben N. 1, 168. 260
- Sophianus, Nicol. Nachricht von demselben B. 2, 305
- Sophronius, Patriarch zu Jerusalem, Nachricht von demselben, N. 1, 363. beschreibt das Leben der vier Evangelisten N. 6, 195. 201
- de Sorbriere, Sam. beschreibt Gassendi Leben, B. 4, 516. französische Uebersetzung von Mori Utopia wird beurtheilet, N. 3, 88. veranstaltet den Druck der Memoires du Duc de Rohan N. 10, 459
- Sorel, siehe Agnes Sorel.
- Sotelo wird als päpstlicher Missionarius nach Spanien geschickt N. 3, 158
- Soter, Job. Joh. Potkens Gehülfe bey Ausfertigung des Psalterii quadril. N. 5, 97
- Souciet, B. Steph. sammelt verschiedene Anmerkungen aus alten chinesischen Schriften, und die Beobachtungen der Jesuiten in China N. 11, 492 f.
- du Soul, Moses, setzt die vom Aug. Bryan angefangene Ausgabe der plinarchischen Lebensbeschreibung fort N. 8, 505
- Souriquois, Nachricht von diesen vormaligen Einwohnern von Neuschotland N. 7, 32
- Souverain, ist Verfasser der Schrift Platonisme dévoilé, B. 3, 533. Nachrichten von demselben ebend. 543
- Sozomenus, Hermias, Heintr. Valesii Lebensbeschreibung desselben, N. 10, 314. läßt einige Neigung gegen die Novatianer blicken, ebend. 315. Kirchengeschichte desselben wird vom Valesio erleutert, ebend. wird ergänzt und berichtigt, ebend. Auszug derselben, ebend. 317. 320. Nath. Yardners Nachricht von demselben ebend. 353
- Spalatinus, Georg, Schrift desselben beim Scharidius, N. 1, 505. übersetzt Phil. Melanchthons kürzeres Lehrbuch ins teutsche N. 6, 407
- Spalding, Rob. Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- Spangeberg, Job. einige Schriften desselben N. 5, 66 (*)
- Span:

Spanheim, ein Kloster, Nachricht von demselben N. 10, 112
 Friedr. besorgt die Ausgabe der Briefe Jac.

Bongarsii an den jüngeren Joach. Camerarium, N. 6,
 168. verfertigt ein Verzeichniss über die leidensche Bü-
 chersammlung N. 3, 77

von Spanheim, Ezech. Briefe desselben beim Burman,
 B. 7, 477. beurtheilet Rich. Simons kritische Geschichte
 des alten Testaments, N. 10, 496. Nachricht von diesem
 Schriftsteller, N. 11, 50. wird unbilliger Weise getadelt,
 ebend. beste Ausgabe seiner Dissertt. de Vsu et Praest.
 Numism. ebend. wird wegen seiner Bescheidenheit und
 grossen Einsichten gerühmet, ebend. 52. Meinung dessel-
 ben von der Zeit, wann die Juden das Recht zu münzen
 erhalten, ebend. Meinung von den ältesten Münzen,
 ebend. schildert die Münzwissenschaft von ihrer angemes-
 sten Seite, ebend. Meinung desselben von dem Altertum
 der samaritanischen Buchstaben, ebend. 53. erleutert ein-
 zele griechische und lateinische Buchstaben, ebend. 55.
 erleutert die Geschichte verschiedener alten Reiche aus Mün-
 zen, ebend. 57 f. sucht die Verschiedenheit der Geschicht-
 schreiber in Bestimmung der Zahl der macedonischen Kö-
 nige, zu heben, ebend. 57. Briefe an Andr. Merell,
 beim Liebe ebend. 392 f.

Spanien, - Beurtheilung der vom Bern. Aldrete verfertigten
 Beschreibung der Altertümer von Spanien, B. 5, 186 f.
 Chroniken von Spanien, N. 1, 115. 117. 123. 127. 131.
 von wem dieses Reich zuerst bevölkert worden N. 3, 509. 510

Spanier, Nachricht von ihren Eroberungen und verübten
 Grausamkeiten in Indien, B. 2, 183. B. 7, 138 f. Prae-
 lerey derselben veranlaßt die Verfolgung der Christen in
 Japan N. 3, 140. 141

Spanische Sprache, Ursprung der jetzigen spanischen Spra-
 che wird aus der lateinischen hergeleitet, B. 5, 185. Ge-
 brauch derselben bey den holländischen Juden N. 2, 299

Uebersetzungen und Ausgaben der Bibel N. 7,
 189 f. 192

Schriftsteller, Verzeichniss derselben beim Nicol.
 Antonio N. 7, 259 f.

Spani-

- Spanische Büchersammlungen, Seltenheit der Nachrichten von denselben N. 7, 263
- Spanischer Successionskrieg, Beschreibung desselben N. 10, 257
- † *Speftacle de la Nature en Abrégé* N. 10, 94
- Speeds, Job. Geschichte von England, wird beurtheilet N. 5, 349
- Spelman, Heinr. hat den Grund zu Dav. Wilkins Werke, *Concilia magnae Britanniae et Hiberniae etc.* gelegt B. 3, 263
- Spencer, Job. Nachricht von dem Lehrgebäude desselben, B. 3, 371. Schrift desselben beim Ugolin, N. 4, 412. besorgt die Ausgabe der drey letzten Bücher von Horkers Werken N. 7, 158
- † Spener, D. Phil. Jac. vertheidiget sich in einem Briefe an D. Joh. Nic. Jacobi, B. 2, 83. urtheilet von den Molinisten, ebend. 96. Nachricht desselben von den poetischen Uebersetzungen der Psalme in verschiedene Sprachen, N. 7, 23. Verbesserung einer Stelle in dieser Abhandlung ebend. 11
- „ „ Mitarbeiter an der Königsbibel B. 7, 103
- Spenser, Edm. Nachricht von demselben, beim Jacob N. 11, 271
- Sperber, Julius, Nachricht von diesem fanatischen Schriftsteller, N. 10, 406. Schriften desselben werden vom Bahnsen zum Druck befördert ebend. 407
- Sperling, Otto, Schrift desselben beim Volenus N. 1, 470
- Spethe, Andr. übersetzt die Psalme in lateinische Verse, gefangsweise, N. 7, 488. Verbesserung einer Nachricht von demselben ebend. 489
- Spiegel, Jac. giebt einige Briefe Trithemii heraus N. 10, 112
- Spiele der Alten, Erleuterung einiger Arten von diesen Spielen N. 11, 507
- Spiera, Franc. Vorstellung seines Beispiels N. 6, 55
- Spinnen, werden im Kelch beim Abendmal verschluckt B. 1, 295 (6) N. 4, 134
- de Spinola, Chr. Rojas, Nachricht von ihm und seinen verschiedenen Benennungen N. 6, 455. 458. 463
- Spino

Kembertus, Lebensbeschreibung desselben N. 1, 246

Kemigii Auslegung der Briefe Pauli, sol in vielen Stücken dem jetzigen Lehrbegrif der römischen Kirche widersprechen N. 10, 241

Delflasche, Geschichte derselben wird vertheidiget N. 11, 415

Remonstranten, Schutzschrift derselben, B. 4, 17. Nach-
richt von den Streitschriften derselben ebend. 20

+ **Remonstrances** du Parlement au Roi N. 4, 466

Renaudot, Euseb. wird widerlegt, B. 1, 17. Streit-
schriften desselben mit la Croze, B. 4, 492. giebt die Li-
turgie der Apostel heraus, N. 3, 230. wird vom Petr.
Benedetti bestritten N. 7, 434

Renerius Vincent. bestreitet die Richtigkeit der vom Ing-
hram entdeckten etruscischen Altertümer B. 8, 298

Rense, Zeichnung von dem daselbst befindlichen Königsstuhle
N. 7, 348

Resenius, Paul. Urheber einer dänischen Uebersetzung der
Bibel B. 6, 5

Job. Pauli, übersetzt die Bibel ins dänische
N. 6, 290

Pet. vermehret **Huitsfelds** Geschichte Friedrichs
des zweiten N. 5, 417

Responsio Clientis Mariani, Bestimmung dieser Schrift
N. 8, 61

Retel, Ge. wird wegen Beförderung des jorischen Wunder-
buchs zum Tode verdammt B. 5, 263 (2)

Reuchlinus, Joh. Nachricht von demselben, B. 1, 369.
375 (2) Verdienste desselben um Teutschland, ebend.
374. B. 2, 509. Verdienste um die hebräische Sprache,
N. 3, 117. Briefe an denselben, N. 9, 114. Verzeich-
nis der Anhänger desselben ebend. 115

Reusner, Nicol. samlet einige Schriften vom Türkenkriege
N. 11, 246 (*)

Reuter, Quir. Oratio de vita et morte - - Ioh. Cafi-
miri, Palatini Rheni caet. N. 6, 487 (*) (1)

Revius, Jac. Nachricht von demselben, B. 4, 19. giebt
Bledits Historiam vitae - - Dau. Georgii etc. heraus
B. 5, 255

Rey

- Keyneri, Corn.** einer von den Löwenschen Theologen, welche die Vulgata berichtigt N. 3, 20
- Keynolds, Anth.** theil desselben an der Ausarbeitung der Schrift, the Doctrine of the blessed Trinity N. 8, 220
- Keysebuch** von Prag aus bis gen Constantinopel B. 2, 119
- Khabani Mauri,** Schrift wider die Juden, beim Martesne, B. 6, 31. Auslegung über das Buch Josua, ebend. 136. wird des Stercorianismi beschuldigt, ebend. 254. liber de Computo, beim Baluze, ebend. 302. zwey Vorreden über das erste Buch der Maccabäer N. 11, 473
- Khadamanthus,** sol ein schwedischer Fürst gewesen seyn N. 2, 338
- † **Khedi,** Nachricht von demselben N. 4, 467
- Kheims, Stift,** Nachricht von einer in diesem Stifte üblichen Gewonheit, die vom Teller abgeschafft worden N. 8, 436
- Kheimser Kirchenversammlungen,** drey, Nachricht von denselben N. 11, 423
- Khenanus Beatus,** besorgt die erste Ausgabe vom Vellejus Paterculus N. 3, 420
- Khetaichillens Misartus,** ein erdichteter Name N. 10, 412
- van Kheen,** setzt Andrea van Schuuren Bibelübersetzung fort N. 11, 2
- † **Rhodens, Aug. Ant.** Beschwerden über die Herrnhuter, N. 5, 372 f. neues Avertissement wegen seiner Schriften gegen diese Parthey, N. 7, 188. Schlüssel zu Herrnhut, oder entdecktes Lehrgebäude der Herrnhuter ebend. 466
- Rhodomanni, Laur.** Θεολογίας χριστιανικης κατηχησις, N. 7, 119 (*)
- Rhyzelius, Andr. M.** schreibt eine schwedischgothische Stifts- und Bischofschronik N. 5, 243 f.
- Ribadeneira, Pet.** beschreibt Ignatii Loyola Leben N. 4, 58 f.
- Ribaut, Joh.** wird von dem Admiral Coligny nach Florida geschickt N. 7, 30
- Riboudeald, Phil.** Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 412
- Ricaut, Paul,** geographische Nachrichten desselben beim Edw. Wells N. 10, 350
- Ricciolus, Joh. Bapt.** misdeutet Hevelii Lehrsat, N. 7, 319
- Ric.

- Riccias**, Chinesische Schrift desselben B. 8, 156
- Riccoboni**, Ant. Nachricht von demselben B. 3, 425
- Richard**, Nachricht von diesem Könige der Angelsachsen, im 8ten Jahrhunderte N. 1, 248
- Richardson**, Job. Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- Richelet**, Pet. übersetzt des de la Vega Geschichte von Florida ins französische B. 7, 41
- de Richelieu**, Cardinal, ist Verfasser der Histoire de la Mere et du Fils N. 4, 461
- Richer**, Edm. ist Verfasser der Schrift, de ecclesiastica et polit. potestate, B. 3, 523. wird vor einen Jansenisten ausgegeben N. 3, 343
- Richerius**, Christoph, Schrift desselben beim Schardius N. 1, 510
- Richter**, Christ. übersetzt verschiedene Bücher des alten und neuen Testaments ins teutsche N. 10, 297
- † **R. D. Geo. Gotl. Memoria** - - Ioann. Dau. Kœleri N. 7, 546
- † **R. Friedr. Wilh.** Rede von der Kirchenverbesserung u. s. w. N. 9, 538
- Buch der Richter**, sol eine Geschichte der 12 Stämme enthalten N. 7, 424
- Ricoldus Florentinus**, Nachricht von demselben, B. 5, 240 (*)
- † **Riederer**, D. Job. Barth. samlet Ehr. Gotl. Schwarzens lateinische Gedichte N. 10, 187
- † **Riegers**, Geo. Conr. Anweisung zum Beten N. 4, 280
- Rigaltius**, Nicol. erlæutert Artemidori Schriften von der Traumdeuterey N. 5, 405
- Rights of the Christian Church**, wer der Verfasser dieses Buches gewesen B. 7, 59
- de Rigiis**, Ludew. Aphorismi astrologici N. 10, 119
- Rimicius**, Nachricht von diesem Schriftsteller N. 7, 277
- Rimii**, Heinr. Schriften wider die Herrnhuter, N. 7, 180. candid Narrative etc. wird ins teutsche übersetzt, ebend. wird beantwortet, ebend. wird in dem Supplement to the candid Narrative vertheidiget ebend. 353
- Xiphai.

- Riphäische Gebürge**, Lage derselben wird beschrieben, N. 2, 339
- Rittershusius, Conr.** übersetzt einige Psalme, N. 7, 501 f.
Handschrift desselben N. 8, 504
- Ritthaler, Mich.** widerlegt Julii Sperbers Isagogen in cognit. Dei N. 10, 413
- Rivetius, And.** ist der Verfasser der myst. Jesuit. B. 3, 257.
Nachricht von ihm, ebend. beurtheilet den Cyrillum, N. 11, 167. wird vom Jos. Sim. Asseman bestritten, N. 7, 450
- Anton.** besorgt eine Gelehrtengegeschichte von Frankreich, N. 10, 137. Gehülfsen desselben ebend.
- Rivinus, Andr.** Beurtheilung dieses Schriftstellers, N. 5, 39. 40
- Rivius, Joh.** wird als ein guter Criticus gerühmet, B. 2, 351. besorgt eine Ausgabe des Macrobius ebend. 350
- Robert Fribareius**, vertheidigt den Buchanan N. 6, 491
- Robertus retinensis**, verfertigt eine lateinische Uebersetzung des Korans B. 5, 238. 245
- von Roberval**, wird als Vicekönig in die neuentdeckten americanischen Länder geschickt N. 7, 29
- Robinson, Anthel** desselben an der Doctrine of the blessed Trinity N. 8, 220
- Roblesius**, beschreibt das Leben des Erzbischofs von Toledo, Franc. Ximenes N. 5, 514
- Robortellus, Franc.** Nachricht von demselben B. 3, 422
- Des Roches, Franc.** prüfet die Lettres sur la Religion N. 1, 114
- Rochus, Joh.** besorgt die Ausgabe der Sacramental. Thom. Walden B. 2, 50;
- † **Rocques, J. E.** Schule der Christen, aus dem französischen übersetzt N. 11, 541
- Roderich, Christoph**, wird als päpstlicher Botschafter an den alexandrinischen Patriarchen Clemens den 7ten geschickt N. 3, 54
- Rodriges**, prüfet die Göttlichkeit eines Rufes auf lächerliche Art N. 3, 151
- † **Rölings, Theod.** osnabrückische Kirchengeschichte, N. 7, 466
- Römer,**

- Römer**, ob sie vom Paulo oder Petro bekehret worden,
B. 8, 229. Verzeichnis ihrer Geschichtschreiber, N. 1,
525. Aufgaben von der Grösse und dem Versal dersel-
ben, N. 4, 241. erste Münzen derselben, N. 11, 70.
Nachrichten von dem römischen Münzwesen überhaupt,
ebend. 258. 403. 406. Jahre der Römer, ebend. 326.
Gewichte derselben, ebend. 403. wann sie die Herrschaft
über das Meer erhalten ebend. 408
- Römische Familien**, Geschichte derselben, wird aus Münzen
erleutert N. 11, 63. 391
- Geistlichkeit, anzügliche Schrift gegen dieselbe
N. 3, 431 f.
- Kaiser**, Geschichte derselben, wird durch Münzen
erleutert, N. 11, 65. 69. 71. 391. 396. beschäftigt eine
gelehrte Gesellschaft zu Paris N. 11, 65
- Rörer**, M. Georg, Absicht der doppelten Nachschrift, die
er einer Ausgabe der Bibel Lutheri beigelegt, N. 9, 482.
siehe Rorarius.
- Rogal**, Geo. Fried. Schrift desselben beim Ugolin, N.
4, 410
- Roigny**, Job. ein berühmter Buchdrucker N. 2, 2
- Rokita**, Job. hält mit dem Grossfürsten von Moskau eine
öffentliche Unterredung von der Religion N. 6, 116
- Rokyzana**, schreibt wider die Taboriten B. 1, 271. 544
- Roland**, Jac. hilft die Staatenbibel besorgen B. 5, 3
- Rollii**, Job. Annotationes chronologicae beim Duellius,
N. 11, 433
- † **Rollin**, Nachricht von einer neuen Ausgabe der historis-
schen Werke desselben N. 2, 280 f. N. 3, 455. N. 4, 374.
N. 5, 281. N. 8, 290. N. 10, 279. N. 11, 546
- Rom**, ursprünglicher Name dieser Stadt B. 8, 448
- Romane**, teutsche, älteste Versuche derselben B. 4, 298
- Romanus**, Abt zu St. Claude, Nachricht von demselben
N. 1, 252
- Romualdus**, Stifter des Camaldulenserordens N. 1, 248
- Rooke**, Laurent. Lebensbeschreibung desselben in Birchs Ge-
schichte der königlichen Gesellschaft zu London N. 10, 436
- Roques**, setzt Saurins zurückgelassene handschriftliche Ab-
handlungen fort N. 10, 484
- Rora-

- Korarius, M. Georg**, Streitigkeit über einen Ausspruch desselben, von einer Bibelausgabe Lutheri, N. 8, 394. 398. fällt in Verdacht, Lutheri Uebersetzung eigenmächtig geändert und verfälscht zu haben ebend. 400. N. 9, 482
- de Korte**, wozu die Briefe dieses Freiherrn zu gebrauchen sind N. 7, 83
- Rose**, Erklärung des Gebrauchs der Päpste, den Königen eine goldene Rose zu schicken N. 4, 331
- Rosenobel**, Nachricht von dieser Münze B. 6, 48
- Ross, Alex.** Fortsetzung der Geschichte des Balt. Raleigh, wird beurtheilet B. 5, 66
- Hugo**, gelehrter Diebstal desselben B. 7, 17
- Rossius, Guil.** ein erdichteter Name N. 3, 91
- von Rostgaard, Friedr.** hilft Schiltero bey der Ausgabe seines Thesauri, B. 4, 292 (*) weitere Nachricht von demselben ebend. (2)
- Rosweyd, Herib.** veranstaltet die Acta SS. N. 1, 135. besorgt die Ausgabe des Martyrologii romani N. 10, 314
- Rothfischer, Franc.** Nachrichten von dem Uebertritt desselben zur evangelischlutherischen Kirche, B. 8, 503. 506. N. 2, 275. Animaduersiones apologeticae et criticae ad Emin. Cardin. Quirinum, N. 5, 368 f. Lobrede auf denselben N. 7, 546
- Rothovius, Jf. Birgeri**, Bischof zu Abo, Antheil desselben an der Stiftung der aboischen Universität, N. 5, 265 an der finnischen Bibelübersetzung ebend.
- Ronere**, Nachricht von der Erhöhung dieses italienischen Geschlechts N. 2, 268
- de la Roniere, Pet.** Nachricht von demselben N. 4, 8
- Rouille**, Präsident, wird zu einer Friedensunterhandlung gebraucht N. 10, 265
- le Roy, Jac.** Schrift desselben beim Polenus N. 1, 467
- de Roya, Pet.** (Nouitii Claraeuallis) Epistola prolixa de conuersione sua etc. N. 8, 73 (6)
- Royer**, ist Verfasser der Abhandlung von den Sitten der Braminen B. 8, 49
- Roras**, ob dieser Name durch ein Anagramma aus dem Worte Rorhas gemacht worden N. 6, 451. 463
- Rual:

- Ruaidi, Joh.** Anmerkungen über Plutarchs Vitas parallelas N. 8, 506
- Ruarus,** Nachrichten von den beiden Brüdern dieses Namens B. 6, 484
- „ „ Mart.** übersetzt Socini Briefe an Dudithium ins lateinische B. 6, 485
- De Rubeis, Joh. Bernh. Maria,** Antheil desselben an Joh. Poleni nouis Supplementis vtriusque Thesauri etc. N. 1, 463. Schrift desselben beim Argelatus N. 5, 81
- Rubenius, Alb.** neue Auflage der Dissertation desselben de vita Fl. Mallii Theodori, N. 7, 468. erleutert den Achat. tiber. N. 11, 399. Dissertatio de gemma augustea ebend. 400
- Rudbeck, Joh.** besorgt die Ausgabe einer schwedischen Bibel N. 1, 9
- Rudiman, Thom.** vertheidigt den Buchanan N. 6, 483. 491
- Ruele, Mariano,** setzt Cinelli Calvoli fliegende Bibliothek unter einem fremden Namen fort N. 8, 181
- Rüdigers, Efr.** Nachricht von den böhmischen Brüdern, B. 2, 108. von ihren Gesängen ebend. 112
- Rügerin, Sus.** eine vorgegebene Prophetin B. 7, 358
- Rückkehr aller Dinge,** Cardani Meinung davon N. 11, 520
- Rufinus,** ob ihm die Schrift de Fide wirklich zugehöre, N. 2, 410. unterhält eine genaue Freundschaft mit Hieronymo, N. 8, 48. warum er denselben eines Meineides beschuldiget, ebend. 55. Veranlassung der Streitigkeit desselben mit Hieronymo ebend. 57 f.
- Rube,** wird für das größte Gut der Götter und Menschen ausgegeben N. 11, 509
- Ruinart, Theodor.** besorgt die Ausgabe von Joh. Mabillons Schrift de re diplomat. N. 4, 153. Antheil desselben an Mabillons Annal. Ordinis S. Benedicti, N. 11, 421. Lebensbeschreibung desselben, ebend. 422 f. Apologia missionis S. Mauri in Galliam ebend. 424
- Ruland, Mart.** (Vater und Sohn) und Joh. chymische und alchymische Schriften derselben, fallen dem Mich. Rittaler in die Hände N. 10, 413

- Rumelius, Job. Laurent.** übersetzt einige Psalme in lateinische Verse N. 8, 502
- Runen**, hohes Altertum derselben, N. 2, 343. Erleuterung derselben N. 4, 308
- Raner**, Erklärung dieses alten nordischen Wortes B. 6, 505. 506
- Rupertus tuicensis**, Nachricht von demselben, B. 1, 403. wird unter die Zeugen der Wahrheit in den finstern Jahrhunderten der Christenheit gerechnet ebend. 405 (3)
- Ruricius**, Bischof von Limoge, Briefe desselben B. 6, 246
- Rusticus**, Leidensgeschichte dieses Märtyrers N. 4, 161
- Rutgersius, Jan.** ist Verfasser der Confutationis fabulae Burdonum B. 7, 547
- Ruth**, Meinungen von dem Verfasser dieses biblischen Buches N. 7, 242
- Rutilis, Paul. Sper.** Nachricht von demselben N. 6, 142 (*) (6)
- Rutilius, Bernardinus**, Nachricht von den Schriften desselben B. 4, 64. 65
- Ruyt, Alb. Corn.** übersetzt die Evangelia Matthæi und Marci ins malayische N. 4, 392
- Rybisch, Siegf.** Antheil desselben an Tob. Fendt Monum. sepulcr. N. 5, 53
- Ryers, Pet.** französische Uebersetzung des Polybius, wird beurtheilt N. 3, 429
- du Ryers, And.** französische Uebersetzung des Korans, wird beurtheilt N. 3, 296
- Ryssenius, Leonh.** Streitigkeiten desselben mit Arn. Pöhlenburg B. 4, 78
- Ryves, Bran.** Antheil desselben an der englischen Polyglotte B. 8, 382

S.

- Sa, Emanuel**, ein Jesuit, erleutert einige alte Kirchengesänge N. 5, 527 (*)
- Saadias, R.** Nachricht von demselben B. 2, 12
- Sabatier, Pet.** Lebensbeschreibung desselben, N. 1, 26. N. 3, 26. Beurtheilung seiner Verdienste um die lateinische Uebersetzung der Bibel, N. 3, 27. 28. macht einige Anmerk-

- Anmerkungen über die alte lateinische Bibelübersetzung N. 11, 477
- Sabbat, Nachricht von demjenigen, den Lucas Deuteroproton nennet N. 8, 68
- Sabbatflus, verschiedene Meinungen davon, N. 8, 534. leichtsinnige Vergleichung desselben ebend.
- Sabbatharier, in England B. 5, 162
- Sabellicus, Marc. Ant. Coccius, Nachricht von ihm, N. 4, 229. ob er seine venetianische Geschichte auf obrigkeitlichen Befehl ausgefertigt ebend. 230 f. 236
- Sabinus, Georg. Schrift desselben beim Scharidius N. 1, 506
- Sacheverell, wird vom Whiston spöttisch vertheidigt B. 4, 262
- von Sachsenheim, Herman, Nachricht von diesem alten Dichter N. 2, 238 f.
- Sacon, Jac. Nachrichten von seinen Ausgaben der Bibel N. 3, 13 f.
- Sacramente, Erklärung derselben, B. 8, 241. Untersuchung über die sieben Sacramente der römischen Kirche N. 2, 500
- Sacramentaria, vornemste, N. 3, 209. Nachricht von leonianischen, ebend. 211. Beschreibung des gelasianischen, ebend. 212. 213. des gregorianischen B. 213
- Sacranus, Joh. Nachricht von demselben N. 6, 117 (5)
- Sämundus, Sigfust, Nachricht von diesem alten nordischen Schriftsteller N. 6, 302
- le Sage, Carl, wird von den Jesuiten beschimpft B. 1, 267
- Saggiator, Nachricht von dieser Schrift Galilei gegen Lottarium Sarfi N. 9, 125
- Sagittarius, Casp. bemühet sich, die Fortsetzung und Ergänzung der magdeburgischen Centurien zu Stande zu bringen N. 11, 241
- † Sahmens, Arn. Heinr. geistliche Betrachtungen N. 10, 93
- Said Ebn Patrick, siehe Euty chius Patricii Sohn.
- Salbung Christi und der Gläubigen, wird vom Cyrillo erklärt N. 11, 164
- Sale, Geo. Uebersetzung des Korans, wird beurtheilet B. 5, 248
- Salig, Chr. Aug. Irrtum desselben wird verbessert, B. 4, 68. N. 6, 155. 162. 167. 172. beschreibt Andr. Dudiths Leben N. 10, 531
- Saliz

- Salische Geseze, Ursprung der Benennung derselben
N. 3, 505
- Salmasius, Claud. Briefe desselben in Burmans Sylloge,
B. 7, 476. Schrift desselben beim Volenus, N. 1, 467.
Streitigkeiten desselben mit dem Sirmond, N. 2, 429.
wird von Js. Vossio häufig angegriffen N. 6, 210
- Salomo, König, vorgebliche eigenhändige Schriften des-
selben B. 8, 490
- = = N. Ben Abraham Sapparchon, übersetzt Ha-
lys Schrift de Iudiciis astrorum ins hebräische B. 7, 142
- Salonius, Bischof zu Geneve, Nachricht von demselben,
N. 10, 118. wird mit dem Salonio, an welchen Sido-
nii Apollinaris Brief gerichtet ist, verwechselt, ebend.
erhaulicher Inhalt seiner Gespräche ebend.
- Salisbury, Thom. beschreibt des Galileo Galilei Le-
ben N. 9, 119
- Salve Maria, Beweis, daß dieses Gebet müsse gebetet
werden, B. 3, 299. Eifer wider die Unterlassung dessel-
ben ebend. 297
- Salvini besorgt die Ausgabe der vom Vinc. Viviani verfertigte-
ten Lebensbeschreibung des Galileo Galilei N. 9, 119
- Salvinus, Anton. Maria, Anthell desselben an der neuen
Ausgabe und den Erläuterungen des Eustathii, N. 10, 55.
61. verbessert einige Stellen in Ezech. Spanheims Diss.
de Vsu et Præst. Numism. N. 11, 61
- Salvus, Abt, ist Verfasser einiger mozarabischen Gebete
N. 5, 521 (**)
- Salzburg, historische Nachrichten von diesem Stifte
B. 6, 274. 275
- Samaniego, Joseph Ximenez, Nachricht von demselben
N. 4, 214
- Samaritanische Buchstaben, Meinungen von dem Alter-
tum derselben, N. 11, 53. sollen größtentheils mit den
alten punischen Buchstaben übereinkommen, ebend. 54.
Alphabet der älteren samaritanischen Buchstaben ebend.
- = = = Zeitrechnung, wird für verfälscht ausgege-
ben N. 11, 327. 336
- Samaritanischer Pentateuchus, vorgegebenes Altertum
desselben B. 8, 387
Sam.

- Sambucus, Job.** Nachricht von ihm, B. 3, 424. Schriften desselben beim Schardius N. 1, 511. 516
- Samlungen** der verschiedenen Lesarten des griechischen neuen Testaments N. 8, 18. 20
- Sampson, Thom.** Antheil desselben an der englischen Genöuer Uebersetzung der Bibel B. 7, 96
- Samson, Bernardinus,** ein päpstlicher Ablashändler in der Schweiz N. 3, 72
- Sanchez, Franc.** zeigt sich als einen allgemeinen Zweifler, N. 4, 256. Ausgaben der Werke desselben ebend. 260
- Sancroft, Wilb.** Erzbischof von Canterbury, Schicksale desselben N. 6, 249
- Sander, Ant.** Nachricht von diesem Schriftsteller, N. 10, 133 f. Brauchbarkeit seiner Chorographiae sacrae Brabantiae ebend. 135
- Sanderson, Rob.** Antheil desselben an der Königsbibel, B. 7, 103. an der englischen Polyglotte, B. 8, 382. wann er gestorben B. 6, 181
- Sandhagen, Casp. Herm.** besorgt einige Ausgaben der kleinen teutschen Handbibeln N. 8, 491
- Sandius, Christoph,** Versehen desselben wird verbessert, B. 4, 51. N. 6, 113. N. 11, 29. 31. 35. 315 f. verbirgt sich unter einem fremden Namen B. 5, 515
- Sandroort** ziehet sich durch eine Schrift, Streitigkeiten zu B. 5, 389
- Sandys,** Zeichnung von Jerusalem N. 10, 389
- von Sangermano,** ein herzoglicher Titel N. 10, 43
- Sannazarius, Jac.** verwechselt seinen Taufnamen mit dem Academistennamen Actius Sincerus, N. 7, 498. verschiedene Urtheile über das Gedicht desselben de partu virginis ebend.
- Santiago,** Geschichte dieses Ordens B. 7, 43
- Santinell, Stanisl.** Schrift desselben beim Argelatus N. 5, 82
- Saracenen,** Entwurf einer Geschichte derselben beim Cardan N. 11, 520
- Sarbievius, Matthias Casimir,** Nachricht von demselben N. 4, 534 f.
- Sarmata de S. Coena etc.** N. 6, 145 (25-32)
- Sara

- Sarpi, Paul**, Lebensbeschreibung desselben, B. 3, 344. 444. 445. Gesinnung gegen das Papsttum, ebend. 443. Schriften desselben, ebend. 349 bis 450. Geschichte des tridentinischen Concilii wird vom Pallavicini widerlegt B. 6, 73
- de Sarravia, Hadr.** Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 103
- Sarrazin, Job.** erhebt des Papsts Gewalt alzu sehr, B. 3, 523. widerrufet seine Sätze ebend.
- Sassadius, Sam. Lud.** besorgt eine Ausgabe des polnischen neuen Testaments N. 3, 382
- Saturninus**, Leidensgeschichte desselben N. 1, 250
- Satyren** B. 2, 66. 68. 72. 392. 405. 409
- Satyrs**, eine Art von grossen Affen in Africa, die den Menschen sehr ähnlich seyn sollen B. 2, 49
- Saubertus, Job.** Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 411
- Saurin, Jac.** wird vom Arth. Bury gegen P. Jurieu vertheidiget, B. 3, 239. ausführliche Nachrichten von demselben beim Menard, N. 10, 367. handschriftlich zurückgelassene Abhandlungen desselben werden vom Roques herausgegeben ebend. 484
- Savary, Franc.** veranstaltet eine Druckerrey zu morgenländischen Schriften B. 4, 2
- Savile, Heinz.** Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 102
- Savonarola, Hieron.** Verschiedenheit der Urtheile von diesem Schriftsteller, N. 3, 202-204. kurze Nachricht von demselben, ebend. 203. 204. 206. Schrift von der Einfalt des christlichen Lebens, wird ins italiänische übersetzt, N. 11, 129. wird sehr unrichtig Italiens Lutherus genant, ebend. 130. in wie fern er Luthero ähnlich gewesen, ebend. 131. Schicksale dieses Schriftstellers, ebend. 134. Weissagungen und eigentümliche Lehren desselben werden geprüft, ebend. 135. Lebensbeschreibung und Schutzschrift desselben, ebend. 136 f. wird auf gotteslästerliche Art mit Christo verglichen, ebend. 137. Schutzschriften für denselben, ebend. 138. italiänischer Brief desselben an seinen Vater, ebend. wird vom Papst Alexander dem 6ten verurtheilet, ebend. 139. wird zum Tode verdammt und hingerichtet, ebend. Catharini Politi Schrift gegen denselben

- selben wird widerlegt; ebend. 139. Lebensbeschreibung desselben vom Quetif ebend. 143
- Saxo Grammaticus** beschreibt die Geschichte der älteren dänischen Könige, N. 8, 243. ob er in diese Geschichte Erdichtungen einfließen lassen, B. 6, 499. Proben seiner Nachrichten, N. 8, 243. 245. 250. Joh. Isacii Pontani Urtheil von diesem Geschichtschreiber, ebend. 243. weitere Nachrichten von ihm und seinen Schriften N. 5, 267. 407 f.
- Saroni, Ant.** Oratio funebris in exsequiis illustrissimae Principis Margaritae Austriae N. 10, 50 (15)
- Scaligers, Joseph**, Anmerkungen über das neue Testament werden beurtheilt, N. 2, 196. Anmerkungen über Photii Bibliothek, N. 7, 509. kurzer Brief desselben, ebend. Joh. Isacii Pontani Urtheil von demselben, N. 8, 259. Streitschrift gegen den Jesuiten Nicol. Serarium, N. 10, 288 (4) gedoppelter Irrtum N. 11, 54
- Just. Jos.** Antheil an der gruterischen Sammlung alter Aufschriften N. 5, 58
- Scander, Andr.** Nachricht von den Ehrenstellen desselben N. 7, 416. 435
- Scandia (Scandinavia)** Ableitung dieses Namens N. 6, 306
- Scarcander**, ein neuer Märtyrer der römischen Kirche in Mären N. 3, 207 f.
- Scarga, Pet.** Nachricht von diesem Jesuiten N. 6, 117
- Scarron, Witwe**, gewinnt die Gunst Ludwigs des 14ten, N. 10, 256. siehe Frau von Maintenon.
- Scattergood, Ant.** hilft die Ausgabe der Critic. sacr. besorgen B. 8, 411
- Scepticismus**, Beförderer desselben N. 6, 207
- Schaaf, Carl**, einige Nachrichten desselben dienen zur Ergänzung der assemanischen N. 5, 132. 133
- Schadens, Elias**, Nachricht von ihm B. 5, 379
- Schädler, Guldr.** Antheil desselben an der Zürcher teutschen Bibel N. 5, 482
- † **Schallenbach, Maximil. Wilb.** Sendschreiben an den P. Gökenberg, N. 3, 181. 182. theologisches Sendschreiben, u. s. w. N. 9, 547
- Schandschriften wider Calvinum** B. 1, 360
- Schar-

- Scharinus, Sim.** Nachricht von ihm und seiner Sammlung der Script. rerum germ. N. 1, 498. § 16. 517. 524. andere Schriften desselben ebend. § 18. 520. 524.
- Schaul, Levi Mortera,** Vorbericht desselben zu Mosche Jisrael de Mercado Auslegung des Predigerbuchs und der Psalme N. 7, 389
- † **Scheele, Car. Alb.** Dissert. de praest. salut. hum. per Christ. partae etc. B. 7, 94
- Scheffer, Joh.** Schriften desselben beim Volenus N. 1, 473. 474
- Schegkias,** ist Nic. Taurelli Lehrer N. 6, 32
- Scheid, Balib.** Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 412
- Schelhorns, Joh. Geo.** Nachricht von der Krafftischen Bücher Sammlung, N. 8, 86. Briefe an den Cardinal Quirini N. 6, 67 f.
- Scherlock,** Streitigkeiten desselben mit Thom. Emlyn B. 4, 105
- Scherzius,** Anmerkungen desselben über den Rhythmus teutonicum de S. Annone, B. 4, 295. über den Schwarzenspiegel ebend. 297
- Schiada, Athan.** Nachricht desselben von einigen Reden Ephraims N. 7, 450
- Schiavinus, Ferdin.** Schrift desselben beim Argelatus N. 5, 81 f.
- † **Schier, Joh. Ad.** giebt den Moschus und Bion heraus N. 2, 364
- Schif Pauli,** ob es auf einer dalmatischen Insel, oder auf dem festen Lande überwintert N. 8, 168
- Schilling, Wencesl.** Beurtheilung seiner Schrift, Ecclesiae metaphysicae visitatio, B. 7, 399. Schicksale dieses unglücklichen Verfassers, ebend. 401. Honorarium metaphysicum N. 2, 318
- Schilter, Joh.** Nachricht von demselben B. 4, 288
- † **Schläger, Joh. Geo. Sim.** Diss. inaug. med. B. 1, 375
- Schlange** sol in der Geschichte des Sündenfalls ein Bild des geistlichen Ordens seyn, N. 1, 223. 224. verkehrt Paulum, N. 8, 161. versteinerte Schlangenaugen und Zungen, sollen auf der Insel Malta bey Sicilien gefunden werden ebend. 162. 173
- Schlan:

Schlangenbiss, ob es Leute gegeben, die eine natürliche Kraft gegen denselben gehabt N. 8, 163

Schlegel, Christ. wird gehindert, die Beschreibung der herzoglichgothaischen Münzsammlung herauszugeben, N. 11, 391. erleutert einige Münzen im Thesauro morell. ebend. 397. besondere Beschäftigung desselben ebend. 398

† Joh. Adolph, lateinische Rede vom Aberglauben u. s. w. N. 8, 467

Schlesien, Eroberung desselben von den Preussen wird vorhergesagt, B. 7, 343. Einleitung in die Geschichte des gesamten Ober- und Niederschlesiens N. 7, 358

Schleswigisches Gespräch mit den Wiedertäufern N. 7, 545

Schlichtenhorst, Arn. Briefe desselben beim Burman B. 7, 477

Schlichter, Christ. Lud. Schriften desselben beim Ugo- lin, N. 4, 410. 412. de Suffitu Hebraeorum N. 5, 462

Schlichting, a Buſowicz, Jonas, ist Verfasser der Confessio fidei Christ. B. 4, 14. ändert dieselbe eigenmächtig, ebend. 35. ist der Verfasser der Apolog. pro veritate etc. ebend. 37. Ursach seiner Verbannung, ebend. 39. vertheidiget die Confessio fidei gegen den Eichovius, ebend. 40. ist der Verfasser der Disceptatio de verbo, ebend. 49. Verfasser des socinianischen Glaubensbekenntnisses, B. 5, 519. Antheil desselben an Joh. Crelles Comment. in Epist. ad Hebraeos N. 11, 29

Schlichtink, Joh. Schrift desselben beim Lasicius, N. 6, 146. 351

Schlüsselburg, Contr. Vertheidigung desselben N. 5, 476. 477

Schlussgebet, wunderliches B. 1, 12

Schmalz, Valent. Nachricht von ihm, B. 3, 209. veranstaltet die teutsche Ausgabe des racauischen Catechismus, B. 4, 15. weitere Nachricht von ihm B. 6, 178

† Schmeizel, Mart. erleutert einige Münzen von Siebenbürgen, B. 2, 189. Mutmassung von demselben N. 6, 454

† Schmerfahl, El. Friedr. neue Nachrichten von jüngstverstorbenen Gelehrten N. 4, 468

Schmidt, Joh. Lorenz, ist Verfasser der wertheimischen Bibelübersetzung, B. 8, 1 (1) 2. Schicksale desselben, ebend. 3. giebt die Streitschriften darüber heraus, ebend.

10. Beurtheilung seiner Arbeit, B. 8, 17. 18. übersetzt einige Schriften des Epinoza und Tindal B. 2, 287. B. 8, 1:3
- Schmidt, Joh. Andr. bemühet sich, die Fortsetzung und Ergänzung der magdeburgischen Centurien zu Stande zu bringen N. 11, 241 f.
- = = = Erasm. Todesjahr desselben, N. 2, 24. 25. Beurtheilung seiner Gelehrsamkeit ebend. 26
- = = = Sebast. Beurtheilung seiner lateinischen Uebersetzung der Bibel N. 5, 306
- Schminckius, Joh. Herm. besorgt eine neue Ausgabe von Melch. Goldasti historischen Schriften vom Königreiche Bömen N. 8, 328
- † Schnabel, Christ. Epistolae quaedam et Particula prima Agrumiae, arab. et lat. N. 7, 464
- † von Schönaich, Christ. Otto, German, oder das befreiete Teutschland N. 3, 371
- Schöpflin, Joh. Dan. Antheil desselben an Joh. Volenionis Supplementis vtriusque Thesauri Antiqu. rom. et graec. N. 1, 463
- Schöpfung, wird vom Cyrillo erleutert N. 11, 159
- Schöpfer, Jac. Synonyma N. 6, 395 (3)
- Schöttgen, Christian, Widerlegung des von ihm gefällten Urtheils über Ugolini Thes. B. 3, 376. Schrift desselben beim Volenus, N. 1, 469. Beurtheilung seiner Ausgabe des neuen Testaments N. 2, 45 f.
- Scholastica, des heiligen Benedicti Schwester, ausführliche Nachricht von derselben beim Battula N. 8, 39
- Schoman, Georg, sol der Verfasser des socinianischen Catechismi seyn N. 11, 35
- Schoockius, Mart. Lebensbeschreibung desselben, N. 7, 537 (23)
- Schotland, ursprüngliche Benennung des irländischen Reiches, von den Picten, N. 7, 162. Streit über den Ursprung der Einwohner dieses Reichs N. 6, 245
- Schottische Bischöfe, werden den Klöstern unterworfen N. 7, 161
- Schot-

- Spinoza, Bened.** zeigt sich als einen Carteslaner, B. 1, 47.
 ist Verfasser des Tract. theol. pol. ebend. 58. hegt gut-
 lose Lehren, ebend. 60 = 64. Schriften desselben werden
 übersetzt, ebend. 59. 73. 115. Sittenlehre, ebend. 105.
 Physiologie, ebend. 106. Politik, ebend. 109. Logik,
 ebend. 110, Briefe, ebend. 111. hebräische Grammatik,
 ebend. 112. wird gelobet, ebend. 256. 145. 137. ob er der
 Verfasser der Schrift de iure eccles. sey, B. 3, 25.
 Lehrgebäude desselben wird vom Toland angegriffen, ebend.
 309. wird vom Sam. Clarke widerlegt, B. 4, 336.
 Sittenlehre desselben wird von Joh. Lor. Schmid ins teut-
 sche übersetzt, B. 8, 3. Uebersetzung seines Tractatus
 theol. politici unter der Benennung la clef du Sanctuai-
 re etc. wird zum Apparatu biblico gerechnet, N. 4, 363.
 Widerlegung zweier Sätze desselben N. 3, 320
- Spintrische Münzen**, verschiedene Meinungen von densel-
 ben N. 11, 68
- Spon, Carl**, macht sich um die Sammlung der Schriften
 des Cardans verdient N. 11, 502. 504
- Spondanus, Heintr.** setzt Baronium fort, B. 2, 253.
 Leben desselben, ebend. 255. wird beurtheilt ebend. 257
- Sponius, Jac.** Schrift desselben beim Polenus, N. 1, 471.
 wird vom Middleton bestritten N. 8, 451
- Sportes** besorgt die Ausgabe von Mosche Jisrael de Mer-
 cada Auslegung des Predigerbuchs und der Psalme N. 8, 388
- Sprache**, allgemeine, wil Comenius erfinden, B. 8, 69.
 Kennzeichen der ursprünglichen Beschaffenheit derselben bey
 einem Volke, N. 2, 326. Anzahl der Sprachen in den
 ältesten Zeiten, ebend. 329. Joh. Goropii Becani Lehr-
 gebäude von der Verwandtschaft und Abstammung der
 Sprachen N. 3, 490 f.
- Sprat, D. Thom.** übertriebene Schmeicheley desselben ge-
 gen Carln den 2ten, N. 10, 433. wird vom Heintr. Stüb-
 be angegriffen ebend. 437
- † **Sprengers, Balth.** Opuscula physico-mathemat.
 N. 3, 184
- † **Springfeld, Gottl. Carl**, Streitschrift desselben gegen
 D. W. Trillern N. 2, 547
- Sprüche Salomons**, lettisch N. 4, 397

- Squire, Sam. übersetzt die Iffis des Plutarchs ins englische B. 3, 454
- Stambücher, Gewonheit der Alten, sich grosser Bibeln anstatt der Stambücher zu bedienen N. 8, 393
- Stamwörter der hebräischen Sprache B. 1, 5
- Stand der Unschuld, ungereimte Begriffe davon B. 3, 44
- Stangewald, Andr. bemühet sich, die Fortsetzung und Ergänzung der magdeburgischen Centurien zu Stande zu bringen N. 11, 241
- Stapfers Beweis der Nothwendigkeit und eigentlichen Beschaffenheit der durch Christum geleisteten Genugthuung N. 10, 395
- Staphyläus, Job. Schrift desselben beim Scharidus N. 1, 513
- † Starcks, Joh. Friedr. Lebenslauf. N. 10, 271
- † Starke, Wilh. Ernst, Leiden des Mesias etc. B. 6, 375
- Seb. Gottfr. giebt das Specim. sapient. Indor. heraus, B. 5, 437 (1) besorgt die zweite Ausgabe der jablonskischen hebräischen Bibel N. 4, 13
- Statorius, Geschlechtsname des Joh. Stoinski B. 6, 396
- Staupitius, Joh. Nachricht von demselben beim Gandolfo N. 11, 145
- Stearne, Joh. Nachricht von diesem Schriftsteller N. 6, 263
- Stebbing wird vom Th. Chubb angegriffen, B. 5, 163. 172. widerlegt denselben ebend. 211
- † Stecks, D. Joh. Christ. Wilh. Vindiciae libert. ecclesiae german. etc. N. 8, 476. de Guarantia etc. N. 10, 369
- Steelsius, Joh. ein angesehener Buchdrucker in Antwerpen, N. 10, 103. Nachricht desselben wird verbessert ebend. 105
- Steen Jansson übersetzt die Bibel ins isländische N. 6, 286
- Steenbuch, Hans, Antheil desselben an der Ausgabe der Missionsbibel B. 6, 5
- Stegman, Joach. Nachricht von ihm B. 2, 196
- Christoph, Nachricht von ihm und seinen Jüngern B. 4, 27. 28
- Stein, worauf Petrus seine Knie eingedruckt haben soll N. 3, 57
- Stein

- Stein der Weisen B. 1, 506. B. 3, 279
- Steinbach, Dav. übernimmt die Durchsichtigung der salmuthischen Anmerkungen über die Bibel N. 8, 293
- Steine, Joh. Friedr. Henkels Theorie von dem Entstehen derselben, wird berichtigt und erleutert N. 10, 88 f.
- Steinkuhl, Christoph, übersetzt Claussions Beschreibung von Norwegen N. 4, 435
- †Steins, D. Joh. Friedr. Demonstr. theolog. qua satisfactionis Iesu Christi necessitatem - - adstruit N. 10, 272
- Stella, Joh. Chr. Calver, Schrift desselben beim Schar- dius N. 1, 510
- • Joh. Martin, Schrift desselben beim Schar- dius N. 1, 511
- Stellen aus der Bibel, werden gemisdeutet, B. 3, 118. 119. 238. Proben der jüdisch-deutschen Uebersetzung, ebend. 101. 103. 106. 107. der augspurgischen Uebersetzung der Vulgata ebend. 285
- †Stemler, Christoph Gotth. Historie des neustädtischen Kreises N. 4, 183
- †Stemlers, D. Joh. Christ. Oratio sollemnis in sacris hisp. saecular. N. 9, 89
- Stephani Geschichte, das Absingen derselben; in französischer Sprache wird in dem Stifte Rheims abgeschafft N. 8, 436
- • de Lanzkranna Schriften N. 11, 432
- Stephanisches Druckerzeichen, N. 10, 204. wird auch von andern Druckern gebraucht N. 3, 190
- Stephanus, Steph. Johannis, Nachricht von ihm B. 6, 501 (1)
- Stephanus, ein Bilderbestreiter, wird von Theodor dem Studiten widerlegt N. 2, 439
- • Franc. Nachricht von ihm N. 1, 371. N. 5, 386
- • Heine. macht der Catholiken Art zu predigen lächerlich, B. 4, 53 (2) Nachricht von diesem berühmten Buchdrucker, B. 6, 417. einige Schriften desselben, N. 1, 162. 164. Nachricht von seinem Aufenthalte in Frankreich, ebend. 200. nächste Ursach seiner Verarmung, N. 4, 270. samlet die Lesarten des neuen Testaments

- ments seines Vaters, ebend. 379. wird gelobt, N. 5, 40.
 Mutmassungen desselben über einige Lesarten des neuen
 Testaments, N. 6, 204. Gedichte desselben, ebend. 482.
 erleutert Plutarchs Lebensbeschreibungen, N. 8, 506. giebt
 Theod. Bezä grössere Anmerkungen über das neue Testa-
 ment einzeln heraus, N. 10, 207. ob er der Verfasser
 der Legendae Catharinae Mediceae gewesen N. 11, 218
Stephanus, Rob. Beurtheilung seiner Ausgabe der Bibel,
 B. 1, 194. vertheidiget seine lateinische Bibel gegen die
 parisiſchen Gottesgelehrten, B. 5, 191. Nachricht von
 seiner Druckerey, B. 6, 429. Schicksale seiner Anmerkungen
 über das neue Testament, N. 2, 7 (**). 8 (*)
 Zeit seiner Ankunft nach Genè, ebend. 12. 13. erdichtete
 Ausgabe der hebräiſchen Bibel von demselben, ebend.
 217. 218. füret die Abtheilung der Kapitel in Verse ein,
 ebend. 9 (*) Verdienste desselben um die Vulgata, N. 3,
 17. Verzeichnis der Ausgaben des neuen Testaments von
 dem älteren Rob. Stephano, N. 4, 378. Nachdrucke
 seines neuen Testaments, ebend. 381. seiner Ausgabe
 der Vulgata, N. 5, 284 = 287. 377 = 386. 389. sol. eine
 Abschrift von Photii Bibliothek verfertigt haben, N. 7, 509.
 ob es zwey oder drey Stephanos dieses Vornamens gegeben,
 N. 8, 512 (*) Nachricht von einigen seiner Bibelausgaben,
 N. 10, 103 f. samlet verschiedene Lesarten der Vulgata,
 ebend. 107. Druckerzeichen desselben ebend. 213
Stephanus, Paul, erleutert einige Epigrammata, N. 5,
 40. Handschrift desselben von Photii Bibliothek N. 7, 508
Sterblichkeit der Selen, wer den Beweis davon übernommen
 B. 3, 137
Sterling, Mutmassung über den Ursprung dieses Namens
 von Easterling N. 7, 234
Sternacius, Sebast. und Paul, Nachricht von diesen
 Buchdruckern B. 4, 39. N. 11, 37
Sterne, Nachricht von verschiedenen Entdeckungen derselben
 N. 7, 332
Sternhold, Thom. übersetzt 51 Psalme in englische Verse
 N. 8, 98 (*)
Sternkunde, Geschichte derselben unter den Chinesern N. 11,
 494 f. 500 f.
 Stero

- Stero, Heintr.** beschreibt die Geschichte einiger Kaiser, B. 6, 278
- Stenhus, Augustin.** misbilliget alle Verbesserungen der Vulgata und alle neue Uebersetzungen N. 10, 3
- Stevensons, Matth.** Florus britaun. wird beurtheilet N. 6, 73
- Stevins Methode,** mit den Gleichungen höherer Grade oder Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ihnen zu ziehen N. 10, 148
- Stibari Rabeneccii, Dan.** Lebensbeschreibung N. 11, 212
- Stiblinus, Casp.** Schrift desselben beim Schardius, N. 1, 514
- † **Stiebrig, Joh. Friedr.** vermischte Abhandlungen, N. 2, 369. beschreibt das Leben des Freiherrn von Wolff N. 5, 463
- Stief, Carl Benjam.** beschreibt Andr. Dudiths Geschichte, N. 10, 529. Unrichtigkeiten in dieser Schrift werden verbessert ebend. 531 f.
- Stigelius, Joh.** übersetzt den 2ten Psalm in lateinische Verse, N. 6, 480 f. Hymni aliquot etc. N. 7, 494 (*) (1)
- Stillingfleet, Edw.** Urtheil von diesem engländischen Geschichtschreiber, N. 6, 246. vertheidigt den Bischof Lloyd N. 7, 160. 164
- Stiltingh, Joh.** Antheil desselben an den Actis Sanctorum B. 8, 496. N. 1, 150
- Stinstra, Joh.** Nachricht von demselben, N. 1, 268 (*) Beurtheilung seiner Warnung vor dem Fanaticismus eb. 270
- Stobäus,** ob er den Verfasser der Schrift von den Flüssen gebraucht B. 4, 397
- Stodius, Mart.** Antheil desselben an einer finnischen Uebersetzung der Bibel N. 6, 287
- † **Stöbers, M. El.** busübender und von Gott begnadigter Sünder N. 7, 467
- Stone,** Streitigkeit desselben mit Thom. Chubb B. 5, 154
- Stosch, Friedr. Wilh.** bestreitet die christliche Religion N. 2, 122
- Freiherr von Stosch, Phil.** Verdienste desselben um die Altertümer N. 8, 71

- de Stoutenburg, Gbiffb. verbessert das Decretum Gratiani N. 9, 28
- Stow, Job. Antheil desselben an den Chronicles of Great Britain and Ireland N. 5, 218
- Strabo, Auszug aus demselben, wenn er gemacht worden, B. 4, 396. Handschrift desselben, N. 6, 235. wird vertheidiget, N. 8, 160. Streitigkeit über eine Nachricht dieses Schriftstellers, ebend. 171. was durch den cimbrischen Ehersones beim Strabo zu verstehen, ebend. 259. wird vom Eustathio der Erdbeschreiber schlechthin genant, N. 10, 70. Nachrichten desselben werden vom Alex. Politto verbessert, ebend. Nachrichten desselben beim Com. Wells ebend. 350
- Walafridus, ist der Verfasser der grossen oder ordentlichen Glosse N. 4, 8
- Strafgerichtigkeit Gottes wird bestritten B. 1, 245
- Stranfsky, Paul, de Republica bojcma, beim Geldasto N. 8, 328
- Stredowsky, Joh. Geo. beschreibt die Geschichte von Mähren N. 4, 309
- Streets carolinische Tafeln N. 10, 439 (*)
- Stregnes, Nachricht von diesem Stifte N. 5, 259
- Streinens, Reich. Freiherrn zu Schwarzenau, Bedenken, ob Böhme erblich oder ein Wahlkönigreich sey N. 8, 330 (2)
- Streitfrage mit den Freigeistern, wird schlecht bestimmt B. 1, 258
- Streitigkeiten der Benetlaner und des Papstes Pauli des 5ten
Schriften davon B. 3, 353-359. 365. 366. 369. 434. 435
- Streitschriften mit Edelman werden beurtheilet B. 1, 263
- † Struensee, Adam, verschiedene kleine Schriften B. 1, 280. B. 2, 192. 384. B. 5, 542. N. 1, 188. N. 3, 185. N. 5, 465. N. 6, 546. N. 8, 479. N. 9, 370. 371
- Strulii, Rich. Moduli aliquot etc. N. 5, 43
- † Struve, Joh. Jul. Lebensbeschreibung desselben N. 6, 90
- Stubbe, Heinr. greift den D. Thom. Sprat sehr heftig an N. 10, 437
- Sturla, Thordi, Nachricht von diesem alten nordischen Schriftsteller N. 6, 304
- Stur.

- Starlesön, Snorre, wie weit er die norwegische Chronik verfasst N. 4, 429
- Sturm, Job. schreibt gegen einige Cardinäle, B. 1, 565.
Nachrichten von ihm, N. 5, 330. 508. Melanchthons
Briefe an denselben N. 11, 43
- Jac. verfertiget ein rechtliches Bedenken N. 5, 507
- Caspar, Ehrenholt genant Teutschlandt, von dem Ampt, Nam und Bevelhe der Ehrenholden N. 5, 44
- Suanning, Job. giebt Resenii dänische Bibel heraus B. 6, 3
- Substanz, sol von dreifacher Art seyn, N. 5, 426. sol von Person unterschieden seyn N. 6, 439
- Succesionskrieg, spanischer, wird beschrieben N. 10, 257
- Sueno, Aggonis, ein alter dänischer Geschichtschreiber B. 6, 500
- Jona, Antheil desselben an der Ausgabe einer ir-
ländischen Bibel N. 6, 285
- Suenonius Bryniolfus, Nachricht von ihm N. 4, 439
- Suerreres, König von Norwegen, gehöret unter die Ge-
schichtschreiber dieses Reiches N. 6, 304
- Suetonius, deutet die Weissagung von Christo auf den Kai-
ser Vespasian N. 4, 84
- Sæven, Nachricht von der Befehrung derselben N. 11, 415
- Sünde wider den heiligen Geist, unrichtige Erklärung der-
selben B. 5, 261
- Sündensal, seltsame Beschreibung desselben, N. 1, 223.
Folge desselben ebend. 224
- Sunderreyter, Greg. übersetzt die Psalme in teutsche Ver-
se, N. 7, 11. Folge der Psalme in dieser Uebersetzung,
ebend. 12. Handschriften desselben ebend.
- Sündfluth, Warheit derselben wird bestritten B. 7,
315. 316
- Süssenbachs, Pancr. Trauerrede auf D. Fried. Myco-
nium N. 7, 311
- + Süßmilchs, Job. Pet. Nachricht von Berlin, N. 1,
286. Widerlegung Joh. Ehr. Edelmanns, N. 4, 345.
Sendschreiben = an den Herrn von Justi, N. 10, 273.
Dankpredigt = über Ps. 20, 6. N. 11, 88
- Suidas, füret verschiedene Stellen aus Phyllostorgii Schrif-
ten an N. 10, 316

- Sainbōfond, Otto Olavi**, Nachricht von diesem Bischof
se zu Westeras N. 5, 261
- Saizerus**, Antheil desselben an der Zürcher deutschen Bibel
N. 5, 481
- Sulcer, Simon**, Nachricht von ihm N. 6, 149
- Surenhusius, Wilh.** besorgt eine Ausgabe der Mishnah
B. 5, 40 1) 41 f.
- Surita, Hieron.** Nachricht von ihm N. 1, 125
- Surtr, Thorstein**, bestimmt die Länge des Jahres der Is-
länder N. 4, 445
- Sayssens, Constant.** einer von den neuesten Fortsetzern
der Actorum Sanctorum B. 8, 496. N. 1, 150
- Su Xu**, Nachricht von diesem chinesischen Lehrbuche, B.
8, 155
- Swift**, wird vom Muratorius unter die Gottesverleugner
und Epicurer gerechnet N. 3, 243
- Syagrius, Bischof zu Autun**, Geschichte desselben in den
Act. SS. N. 4, 146
- Sykes, D. Arth. Ashley**, soll der Verfasser der Schrift,
the Difficulties and Discouragements u. s. w. seyn, N. 8,
139. erleutert den Brief Pauli an die Hebräer, N. 10,
388. Beurtheilung dieser sogenannten Erleuterung, ebend.
389 f. socinianisches Lehrgebäude dieses Schriftstellers,
ebend. 390. bestreitet den mystischen Verstand des alten
Testaments, ebend. 391. verdrehet Pauli Vortrag, ebend.
widerlegt den Lord Bolingbroke, ebend. wird widerlegt,
ebend. 392 f. unrichtige Lehrsätze desselben von der Erlös-
sung der Menschen durch Christum, ebend. 397. hält die
Schriften des alten Testaments für unverbindlich bey Chri-
sten, ebend. Hauptquelle seiner Misdeutungen und Ver-
drehungen des Briefes Pauli an die Hebräer N. 11, 29 f.
- Sylburg, Fried.** besorgt die wechelische Ausgabe der grie-
chischen Bibel, B. 7, 481. erleutert Julii Pollucis Ono-
masticon mit Anmerkungen, N. 10, 511. Anmerkungen
desselben bey Petr. Rami Vorlesungen über den Virgil
N. 11, 110 (*) (1)
- Syloester, Patriarch zu Alexandrien**, Nachricht von einer
an diesen Patriarchen gerichteten Schrift Melerii Pegā
N. 7, 516
Syl:

- Sylvius Hen.** giebt eine Geschichte von Böhmen heraus, B. 1, 547. Leben desselben, B. 2, 171. 172. 173. 492. Ausschweifungen desselben, ebend. 178. schreibt einen Roman, ebend. 180. von der baselschen Kirchenversammlung, ebend. 494. von den Böhmen, ebend. 499. Brief desselben, einen von der Liebe zu heilen, B. 5, 115 (*) Ausgaben seiner böhmischen Geschichte, B. 6, 160. andere Schriften desselben N. 1, 504. 524. N. 6, 476 (*)
- = **Lamb.** einige Nachrichten von demselben N. 2, 252. 253
- Symbolische Bücher** der lutherischen Kirche, werden von Joh. Christ. Edelman bestritten N. 2, 221
- Symmachus**, Papst, Nachricht, von demselben in den Actis SS. N. 4, 44
- Sympathie**, Fluds Untersuchung dieser Lehre, N. 8, 231. wodurch die Handlungen derselben in der Seele und im Geiste hervorgebracht werden ebend. 232
- Symphonie**, Gründe derselben werden vom Flud erklärt N. 8, 231.
- Synaxarien**, Allatii Meinung von denselben, wird geprüft N. 7, 529
- Synaxis** der Erzengel, und Johannis, Erklärung derselben N. 7, 529
- Synesius cyrenäus**, Nachricht von demselben beim Guida und Evagrio, N. 11, 213. beim Luca Holstenio N. 7, 317
- Syng**, Edw. übernimmt die Durchsichtigung der hutchesonischen Schrift vom Ursprunge unserer Begriffe von Schönheit und Tugend N. 10, 441
- Syrer**, bedienen sich noch der Lieder Ephräms des Syrers N. 7, 426
- Syrische Uebersetzung** der Bibel, zwey derselben von verschiedenem Altertum, B. 8, 388. ist gedoppelt, N. 7, 421. Berth und Altertum derselben, ebend. 427. wird vom Ephräm dem Syrer beibehalten, ebend. Postelli Vorsatz, das syrische neue Testament herauszugeben, N. 3, 314
- = **Sprache**, Andr. Nassi Verdienste um dieselbe, N. 1, 297. Anweisung zu derselben, N. 3, 120 f. Schicksale derselben N. 5, 131
- Syr.

- Syrische Schriftsteller, Verzeichnis derselben N. 5, 121 f.
 Dichtkunst, Nachricht von derselben N. 7, 429
 Szegedini, Steph. Speculum Pontificum roman. wird
 beurtheilt N. 4, 253 f.

T.

- Taarich, seltsame Verwandlung dieses Ausdrucks in einen
 eigentlichen Namen N. 4, 316
 Tabellen, chronologische, B. 1, 12. genealogische ebend. 242
 Taboriten, B. 1, 230. 270. streiten mit den Huziten
 ebend. 269
 Tabula martiniana, Veranlassung dieser Benennung des
 Registers über das Decretum Gratiani N. 9, 36
 Tacitus ist partiisch gegen die Christen N. 4, 84
 Tafel, der im 1sten Buch Moses enthaltenen Offenbarungen
 der göttlichen Majestät N. 8, 230
 † Tafinger, Joh. Andr. de Sacramentis generatim specta-
 tis, N. 3, 94. Poemata lat. N. 7, 468
 † Friedr. Willb. Institutt. Jurispr. cameralis,
 N. 6, 89. Oratio inauguralis ebend. 280
 Tagrit, Nachrichten von diesem Orte N. 5, 134
 Tabio, Nachricht von dieser chinesischen Sittenlehre B. 8, 158
 Taließim, ein alter brittischer Dichter N. 6, 74
 Tallemants Uebersetzung der Vitarum parall. des Plutarchs,
 wird beurtheilt N. 8, 54
 Talmud, jüdische Ueberlieferung davon, B. 5, 13. Unter-
 scheidungsstücke des hierosolymitanischen, von dem bably-
 lonischen, ebend. 33. Ausleger über den Talmud, ebend.
 18. Ausgaben des babilonischen, ebend. 19. des hiero-
 solymitanischen, ebend. 33. 34. bestätigt die christliche
 Religion N. 4, 90
 Tam, Nachricht von der Dynastie derselben bey den Chines-
 ern N. 11, 532
 Tamalische Uebersetzung der heiligen Schrift, N. 9, 289 f.
 Uebersetzungen anderer Schriften in diese Sprache
 ebend. 291 f.
 Tancredus, Gesta Tancredi in expeditione hieroso-
 lym. hat Martene aus einer Handschrift bekant gemacht
 B. 6, 22
 Tara,

- Tarasius**, Leben dieses constantinopolitanischen Patriarchen N. 1, 250
- Targum**, chaldäischer, lateinische Uebersetzung desselben vom Augustino Justiniani, N. 7, 288. anderweitige Nachricht von demselben N. 5, 100
- Tartaren**, Geschichte derselben wird erleutert, N. 9, 365. morgenländische Geschichte derselben N. 11, 533
- Tartarey**, Erdbeschreibung dieses Landes N. 11, 534
- Tatarische Sprache**, Anmerkungen über dieselbe N. 6, 20
- Tartuffe**, sol bey den Teutschen eine Benennung des Teufels seyn N. 8, 67
- Tate, Nabum**, Nachricht von diesem Dichter und den Uebersetzungen desselben beim Jacob N. 11, 271
- Tatianus**, Geschichte desselben in den Actis SS. N. 1, 366
- Tatius, Theod. Renald**, Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 412
- Tau**, samaritanisches, ob dasselbe eine Aehnlichkeit mit der Gestalt eines Andreaskreuzes habe N. 11, 54
- Tauber, Casp.** Verantwortungsschriften desselben N. 5, 40 (*)
- Taubmans, Friedr.** Diss. de lingua lat. N. 7, 504 (*) (1)
- Taufe**, deren Nothwendigkeit bey Christenkindern, wird bestritten, B. 4, 122. der Kinder, wird vom Whiston geleugnet ebend. 256
- Taufsteine** sollen ehemals nur in den Cathedralkirchen gewesen seyn, N. 8, 434. anderweitige Nachrichten von denselben beim Martene ebend.
- Taurellus, Nicol.** widerlegt Andr. Casalpium, N. 5, 421. Nachrichten von diesem Schriftsteller N. 6, 31 f. 44 (*)
- Taylor, Job.** macht sich arianischer und socinianischer Irthümer verdächtig, N. 8, 129. Verbesserung einer Nachricht von demselben, ebend. 130. giebt einen unrichtigen Abriss des Evangelii, ebend. sucht die socinianischen Irthümer von der Unrichtigkeit aller Fortpflanzung der Sünde u. s. w. scheinbar zu erweisen, ebend. 132. worin er von dem Lehrbegriff der Socinianer abgegangen, ebend. 134. Nachricht desselben von Jos. Rawsons Handeln, ebend. 136 f. widerlegt Glossens Erzählungen, ebend. 137. sucht die Unrechtmäßigkeit aller menschlichen Glaubensbefehl.

- kenntnisse zu erweisen, ebend. 137. bemühet sich, das
 arianische Lehrgebäude mit scheinbaren Gründen zu unterstüt-
 zen, ebend. Quelle seiner Irrtümer N. 10, 395
 Theou, Nachricht von der Dynastie derselben bey den Chi-
 nesern N. 11, 533
 Teim, Nachricht von der Dynastie derselben bey den Chines-
 ern N. 11, 532
 Tebalдинus, Aegid. übersetzt die zwey letzten Bücher der
 Sterndeutung Ptolemäi N. 10, 121
 Tecla Haymonot, vorgegebene Wunder dieses äthiopischen
 Prinzen B. 8, 402
 Teixeira, Pet. giebt eine Geschichte von Persien heraus
 N. 4, 316
 Telesius, Bernard. Nachricht von den vornehmsten Lebens-
 umständen desselben B. 8, 507 f.
 Tellier nimt auf Anstiften der Jesuiten, den König Ludwig
 den 14ten gegen den Cardinal von Noailles ein, N. 8,
 539. Verordnung desselben wegen der Leiche Ludwigs
 des 14ten ebend. 541
 = Regnier, ist Urheber der holländischen Uebersetzung
 von Serveti Buch de Trinit. error. B. 4, 128. N. 5, 26
 Telugische oder warugische Sprache, in wie fern sie mit
 der malabarischen Sprache übereinkomme, N. 9, 289.
 Uebersetzung der heiligen Schrift in diese Sprache ebend.
 Tempel Salomons, Beschreibung desselben B. 8, 18. 28
 Tempelherren, Zeit der Aufhebung dieses Ordens B. 5, 503
 Temperamente, Cardaus Abhandlung von dieser Lehre
 N. 11, 515
 Tencin, Cardinal, greift Courayers Uebersetzung an B. 3, 453
 Tennent, Gilb. schreibt gegen die Herrnhuter N. 7, 179
 Tenulitis, Sanc. samlet die Lesarten einer Handschrift
 von Nicephori Callisti Schriften N. 10, 317
 Tenzel, wird vom Jos. Sim. Asseman häufig angegriffen
 N. 7, 450
 Terentius, Joh. Nachricht von ihm N. 1, 18
 Terrearia, Erklärung dieses Ausdrucks N. 6, 229
 Terserus, Joh. Elavi, Nachricht von ihm und seinen An-
 merkungen über das erste Buch Moses, N. 1, 403. wor-
 durch der Zuname Terserus veranlasset worden N. 5, 257
 Ter.

- Tertius**, ein Apostel, Feier des Andenkens desselben in der griechischen Kirche N. 7, 523
- Tertullianus**, wird vom Mortier mit einer gehäßigen Benennung belegt, N. 8, 353. Bericht desselben von der Finsternis bey Christi Tode, wird vom Chapman erläutert, N. 9, 363. Zeugnis desselben für Aristes Geschichte N. 11, 330
- † **Tekin**, Graf, Briefe desselben N. 6, 88
- Testament**, neues, socinianisches, B. 2, 197. arabisches, ebend. 292. wer es übersehet, ebend. 293. siehe Testament im ersten Register.
- altes, sol vom Esdra erdichtet seyn N. 3, 409
- Tethinger**, Joh. Schrift desselben beim Schardius, N. 1, 507
- Tetradymus**, Verzeichnis der Schriftsteller, die von dieser Schrift des Tolands Nachricht ertheilet N. 11, 325
- Teufel**, Bodini Meinung von demselben, B. 3, 387. wird von J. C. Edelman geleugnet, N. 3, 414. sol nur der böse Wille der Menschen seyn N. 6, 215
- Teutschen**, allgemeine Geschichte derselben B. 6, 163
- Teutsche Sprache** (alte) Proben derselben, B. 3, 286. N. 1, 101. Abstammung derselben, B. 4, 301. wird vor eine ganz neue Sprache ausgegeben N. 2, 330
- Teutschland**, niederes, Zeichnung davon beim Menso Alting N. 9, 139
- Texier**, Franc. wird an der Fortsetzung der Annal. Ordinis S. Bened des Mabillons, gehindert N. 11, 423
- Text**, hebräischer, sol verfälscht seyn N. 11, 327
- Textus Sequentiarum** etc. N. 7, 122 (*) (1)
- Thaddäus**, der Apostel, sol die christliche Gelerksamkeit unter den Syrern in Aufnahme gebracht haben N. 5, 131
- Thaler**, mansfeldischer, Nachricht davon B. 5, 370
- Thangbrand**, ein Apostel der Isländer, Nachricht von demselben N. 4, 442
- Θεμ**, Erklärung dieses Ausdrucks B. 5, 463 (*)
- Themistius**, verfertigt eine Auslegung über Aristoteles Bücher περὶ φύσεως, N. 10, 466. hebräische Handschrift davon ebend.
- † **Thenn**,

- † **Thenn, Job. Christ.** de miraculis in regno gratiae
N. 3, 376
- Theo zu Alexandrien**, der jüngere, erleutert des Cl. Ptolemäi
Almagest, N. 10, 308. Nachricht von demselben ebend. 310
- • von Smyrna, erleutert die zur Arithmetik und Mu-
sik gehörigen Stellen in Platonis Schriften, N. 10, 309 f.
Nachricht von demselben ebend. 310
- Theodimar**, Erzbischof von Salzburg, Lebensbeschreibung
desselben B. 6, 274
- Theodard**, heiliger, siehe Audard.
- Theodemir**, Nachricht von der Bekehrung desselben beim
Nabi Ilon N. 11, 415
- † **Theodor** oder die Kunst zu predigen, eine Unterredung
N. 5, 456
- Theodoretus**, Urtheil desselben vom Cyrillo N. 6, 441
- Theodoricus**, ein alter nordischer Geschichtschreiber, Nach-
richt von demselben N. 6, 304
- • • ein gothischer König, schreibt gegen die
Veräußerung der Kirchengüter, B. 6, 19. Lebensbeschrei-
bung desselben N. 4, 307
- • • von Lebus, verschiedene Briefe desselben, N.
10, 11 4. wird unrichtig Episcopus lubecensis genant ebend.
- • • der jüngere, Landgraf von Thüringen (Tice-
mannus) Geschichte desselben N. 5, 370
- Theodoricus**, wann er seine fünf Bücher der Kirchenges-
chichte geschrieben, N. 10, 315. wie weit solche gehen,
ebend. neue Ausgabe derselben, ebend. Berichtigung
derselben, ebend. 320. Math. Lardners Nachricht von die-
sem Schriftsteller ebend. 355
- Theodorus Balsamon**, verfertigt Scholia über die Cano-
nes der Kirchenversammlungen N. 3, 355
- • Bibliander, Nachricht von demselben N. 5, 192
- • der Leser, schreibt eine Kirchengeschichte, N. 10,
315. alte Zeugnisse von derselben, ebend. Berichtigung
derselben ebend. 320
- • der Studite, Werke desselben vom Sirmond
und de la Baune, N. 2, 437. beschreibt des Arsenius
Leben, N. 4, 44. Lobspruch desselben auf Chrysostomum,
wird beurtheilt N. 7, 456
- Theo:

- Theodorus Thorlacsson**, Nachricht von diesem nordischen Schriftsteller N. 6, 285
- Xanthopulus**, wird für den Verfasser der Schrift *Sancta gener. florent. Synodus* gehalten N. 6, 426
- Theodulphi von Orleans Werke** N. 2, 421
- Theognidis Megarensis Sententiae etc.* N. 11, 112 (*) (2)
- Theologie**, wird vom Volingbroke spöttisch durchgezogen N. 11, 262
- Theopaschiten**, auf was vor Art dieser Irrtum widerlegt worden N. 7, 529
- Theophanes**, heiliger, Lobrede auf denselben ist mit vielen seltsamen Merkwürdigkeiten angefüllt. B. 5, 413
- • schreibt eine Chronographie N. 1, 367
- • von Canterbury, - ein erdichteter Name, darunter sich einer von Morgans Gegnern versteckt B. 5, 347
- Theophilus Sincerus**, wahrer Name desselben N. 3, 431
- • **Maximus**, zieht sich durch seine Uebersetzung des neuen Testaments Verdrieslichkeiten zu, N. 11, 203. vertheidiget sich deshalb ebend. 204
- Theophrastus**, Cardani Nachrichten von demselben N. 11, 523
- Theophylactus** schreibt einen Vorbericht über das Evangelium Matthäi, N. 6, 195. Lehrsätze desselben vom freien Willen, der Gnadenwahl und dem Abendmal, werden vertheidigt N. 10, 241
- Thesaurus Cornu copiae**, Nachricht von dieser Sammlung B. 4, 519 (**)
- • **novus Anecdotorum**, Veranlassung dieser Schrift B. 6, 17
- Theseus Ambrosius** gehört zu den ersten Beförderern der syrischen Literatur unter den Abendländern N. 5, 144
- Theuerdantz**, Nachricht von einer Uebersetzung dieser Schrift N. 5, 44
- Therenots Beschreibung von Egypten** N. 10, 343
- Thiere** sollen ihren Ursprung aus dem Meere haben B. 7, 320
- Thierkreis**, Meinung der Indianer von demselben N. 11, 498
- Thin**, Franc. Antheil desselben an den *Chronicles of Great-Britain and Ireland* N. 5, 221
- Thirlby**, Streitschriften desselben mit Wilhelm Whiston B. 4, 258 f.
- Thön.

- Thönnikers, M. Job.** Nachricht von den Schicksalen seines Hauses N. 11, 296
- Thomas, Apostel,** Gegenden wo derselbe gepredigt, B. 8, 149. ist zu Maleapour getödtet worden N. 3, 144
- " " von Aquino, Meinung dieses seraphischen Lehrers von der unbefleckten Empfängnis Maria, N. 6, 419. Nachricht von demselben beim Gattula, N. 8, 240. ob das Lehrgebäude desselben mit Campanella Meinung übereinstimme ebend. 328
- " " Erzbischof von Canterbury, Leidensgeschichte desselben B. 6, 25
- " " Hubert, Schrift desselben beim Scharidius N. 1, 506
- Thomasii, Godfr.** Münzsammlung, wird dem herzoglich-
gothaischen Cabinet einverleibet N. 11, 392
- Thomasische Bibliothek,** unrichtige Stelle in den summarischen Nachrichten von auserlesenen Büchern derselben N. 10, 223
- Thomasius, Cardinal,** giebt das Sacramentarium gelasianum heraus, N. 3, 212. 266. 272 f. Nachricht von seiner Ausgabe des Psalters N. 5, 517. 528
- Thomassin, Ludw.** Lebensbeschreibung desselben N. 7, 273
- Thompson, Anthel** desselben an der Königsbibel B. 7, 102
- Thoring, Matth.** Nachricht von demselben N. 3, 9
- Thorlacius, Theod.** Nachricht von demselben N. 4, 439
- Thorlac Skaleson** übersetzt die Bibel ins isländische N. 6, 285 f.
- Thormodus, Torfäus,** Nachricht von diesem norwegischen Geschichtschreiber N. 6, 301
- Thorndyke, Herb.** Anthel desselben an der englischen Polyglotte B. 8, 382. 397
- Thoromachus,** ein erdichteter Name des Gregorii von Tours B. 6, 256
- de Thou, Jac. Aug.** der ältere und jüngere, Nachricht von beiden N. 8, 89 f.
- " " Franc. Aug. wird hingerichtet N. 8, 90
- Thracien,** Geschichte der alten Könige dieses Reichs, N. 2, 534. wird verbessert, N. 9, 365. wird aus Münzen erleutert N. 11, 60
- Thuan,**

- Thuani, Jac. Aug.** Elegia in Parricidas N. 11, 222
- Thubal** sol Spanien bevölkert haben N. 3, 507
- Thuilliers, Vincent.** französische Uebersetzung des Polybii wird beurtheilet, N. 3, 429. was ihn abgehalten, Mabillons Annales fortzusetzen N. 11, 423
- Thurgoth** befördert die Ausbreitung des Christentums in Schweden N. 5, 246. 248
- Thymus, Georg,** ist Verfasser der Syntax. philippicae N. 4, 127 (*)
- Thynne, Franc.** Antheil desselben an den Chronicles of Great-Britain and Ireland N. 5, 218
- Thysius** besetzt Bucers Stelle bey Ausfertigung der Staatenbibel, B. 5, 3. Mutmassung von demselben N. 1, 209
- Tiberius** hat den Vorsatz gefasset, Christum zu vergöttern N. 5, 274
- Ticemannus,** siehe Theodoricus, der jüngere.
- Tileman, Geshusius,** Nachricht von demselben N. 6, 414
- Tilius, Job.** giebt die carolinischen Bücher heraus N. 11, 418
- du Tillet, M. J.** Todt dieser beiden Brüder B. 4, 443
- Tillemont** wird von den Vollandisten sehr gehasset, N. 4, 53 (*) wird vom Cuper bestritten ebend. 130
- Tillotson,** genaue Freundschaft desselben mit Th. Firmin, N. 3, 302. Predigten desselben werden in Engelland stark gebraucht N. 10, 440
- Timotheus, Pauli** Gehülfe, besondere Nachrichten von demselben im mainzischen Breviario N. 1, 72
- Tindal, Anmerkungen** desselben über Napins Geschichte werden beurtheilt N. 6, 275
- = = **Matth.** Antheil desselben an der Ausgabe des Initii Evangelii Ioannis, B. 4, 5. wann er gestorben, ebend. 449. Nachricht von demselben N. 1, 171 (*)
- = = wird vom D. Joh. Potter bestritten, N. 7, 221.
- greift die Grundsätze der bischöflichen Kirche von England an, ebend. 222. wird vom D. Conybear widerlegt, N. 9, 342. Hauptgrund desselben gegen alle Offenbarungen, ebend. 345. Meinung desselben von dem Endzweck, warum uns Gott die Vernunft gegeben, ebend. 349. Grundris desselben von der Sittlichkeit, wird geprüft, ebend. 350. verlacht die Wunder, ebend. 355. worin

- er den Vorzug der natürlichen Religion vor der geoffenbarten gesetzt, N. 9, 352. wird vom Jac. Foster widerlegt, ebend. 328 f. vom Joh. Leland, ebend. 357. 360. vom D. Chapman, ebend. 360. vom Bischof Edm. Gibson ebend. 361
- Tiniensische Bischöfe**, Verzeichniss derselben N. 6, 464
- Titus** von Bostren, schreibt gegen die Manichäer B. 6, 238
- Todt**, Irrthümer von den Ursachen desselben B. 4, 82
- Todesstrafen**, werden vor unerlaubt gehalten, B. 3, 126. 138. werden bey Ketzern bestritten N. 4, 179. 180. 450. 451. 452
- Töpfer**, Heinz. Andr. Schrift desselben beim Ugolin N. 4, 412
- Toland**, Joh. Nachrichten von demselben, B. 3, 300. 301. 334. Schriften desselben, ebend. 299-334. wird widerlegt, ebend. 310. 320. 329. 330. 333. schändliches Gebet desselben, ebend. 335. praleet mit seiner griechischen und hebräischen Gelehrsamkeit N. 11, 323
- Tomasini**, Jac. Phil. Nachricht von demselben B. 5, 188
- Tommasi**, Cardinal, Joseph Maria, veranstaltet eine Ausgabe des lateinischen Psalters, N. 7, 474. Leben und Schriften desselben, ebend. siehe Thomasius, Cardinal.
- Tong**, ein nonconformistischer Prediger, Theil desselben an der Doctrin of the blessed Trinity N. 8, 220
- de Torcy**, Marquis, Job. Bapt. Colbert, wird für den Verfasser gewisser Memoires ausgegeben N. 10, 265
- Torfäus**, Thormodus, verfertigt eine lateinische Uebersetzung alter isländischer Fabeln, N. 3, 444. übersetzt Claussöns Beschreibung von Norwegen ins lateinische N. 4, 435. 440
- Tornäjus**, Job. Jonä, ist der Verfasser des Manuale lappon. N. 6, 298
- Tornäsii**, wann diese berühmten Buchdrucker nach Geneva gekommen, N. 3, 195. besondere Nachrichten vom Joh. Tornäsio N. 10, 194. 204
- Tortus**, Matt. unter diesem Namen schreibt Bellarminus B. 3, 509
- Torys**,

Torys, Abhandlung von dieser Parthey in England, N. 6, 272 f.

Tossanus, verfertigt ein Register über die Bibel N. 10, 201

Graf von Totnes, Georg Carew, Antheil desselben an Joh. Speeds Geschichte von Großbritannien N. 5, 350

Grafen von Toulouse, Geschichte derselben B. 2, 285

de Tournes, Nachricht von diesem berühmten Buchdrucker B. 7, 475

Toussain, Carl Augustini, Lebensbeschreibung desselben, N. 10, 88. macht den Entwurf und Anfang einer vollständigen Ausarbeitung der Diplomatie ebend.

Touttee, Ant. Franc. ist ein schlechter und parteilicher Ausleger Cyrilli, N. 11, 171. wird vom Sal. Deyling widerlegt, ebend. vom Herrn Kanzler Pfaff, ebend. 172. wird von seinem Ordensbruder Maran gegen die Journalisten von Trevoux vertheidiget ebend. 172

Tovey, D'blozier, beschreibt die Geschichte und Altertümer der Juden in England, N. 7, 165. wird widerlegt, ebend. 166 (1) Probe seiner mangelhaften Kenntnis der jüdischen Schriften ebend. 170 (2)

Traiani Feldzug nach Indien, Frerets Untersuchung davon N. 9, 365

Trajanische Seule, Nachricht von den verschiedenen Erleuterungen derselben N. 11, 399

Transubstantiation, Spuren dieser Lehre in dem mainzischen und römischen Breviario, N. 1, 80. vorgeblicher Beweis derselben vom Mortier, N. 8, 353. siehe Brodverwandlung.

Τραπεζα sol einen Predigerstuhl bedeuten B. 1, 482

Trapezuntius, Georg, übersetzt die 14 ersten Bücher von Eusebii Praepar. euangel. N. 10, 216

Träume, Abhandlung von den Träumen überhaupt, N. 5, 315. Fest der Träume bey den Wilden in America, N. 7, 57. jesuitische B. 1, 368

Travers, Walt. Bittschrift an den königlichen Rath, N. 7, 159. wird vom Rich. Hooker beantwortet ebend.

Treger, Conr. wird widerlegt N. 5, 337

Trekells, D. A. D. Anmerkungen über die römische Geschichte, N. 9, 365. Anmerkungen über diesen Aufsatz ebend. 365

- Trelawny, D. Jonath.** Nachricht von demselben N. 8, 127 f.
du Tremblay, Joseph le Clerc, ein Capucinermönch, hat sehr viel bey dem Cardinal Richelieu vermocht, N. 7, 82. befördert das Glück des Marquis de Feuquieres ebend.
- Tremellius, Eman.** besorgt eine neue Ausgabe des syrischen neuen Testaments, B. 6, 283. wird gegen die Beschuldigung eines gelehrten Diebstals vertheidigt, ebend. 286. Nachricht von der Bibelausgabe desselben wird verbessert, N. 8, 202. wann er gestorben, ebend. lateinische Uebersetzung desselben, wird vom Junio oft verbessert, N. 10, 201. Ausgabe derselben ebend. 200 = 204
- Trentecamp, Jac.** einer von den neuesten Fortsetzern der Actorum Sanctorum B. 8, 496
- Tresham, Wilh.** einer von den Gegnern Petri Martyris B. 4, 33
- Tribbechorius, Ad.** besorgt eine Ausgabe der Werke Hieronymi N. 9, 49
- Tridentinische Kirchenversammlung,** brauchbare Nachrichten von der Geschichte derselben, N. 4, 34. Leibnizens und Bossuets Streit über die Allgemeinheit der Verbindlichkeit derselben, N. 7, 145. veranlaßt eine Schrift Joach. Camerarii N. 11, 117
- Triller, Casp. Ernst,** Nachricht von demselben B. 7, 194
- † **Trinit, Joh. Ant.** Bild eines rechtschaffenen Lehrers B. 3, 374
- Trisagium,** Schlussworte dieses Gesangs, veranlassen verschiedene Briefe an Petrum Fullonem N. 8, 524
- Trismegistus, Hermes,** Ausgaben der Schriften desselben, B. 1, 206. Beweis der Wirklichkeit dieses Schriftstellers ebend. 206
- Tristan, Joh. de Saint Amant,** Streitigkeit desselben mit Jac. Sirmond, N. 2, 432. Stellen aus den Schriften desselben im Thesauro morell. N. 11, 397 f.
- Trithemius, Joh. de 7 Secundadeis caet.** N. 5, 42 (6) Sammlung der Briefe desselben, N. 10, 112. erwirbt sich die Gnade des Churfürsten Joachims des ersten von Brandenburg, ebend. 113 f. Lebensbeschreibung desselben eb. 114
- Jac. Johannis Trithemii** Brief an denselben N. 11, 114
- Triumph**

- Triumph** des : Heinrichen des jüngern von Braunschweig
N. 6, 67 (21)
- Trivetb, Nicol.** ist der mutmasliche Verfasser einiger An-
merkungen über Augustini Schrift de ciuitate Dei
N. 9, 396
- Trojaner**, vorgegebene Herkunft derselben aus Schweden
N. 2, 341
- Trösters, Joh.** Brief an Wolfgang Forchtenauer N. 11, 433
- Trolden**, alte isländische Halbgötter N. 3, 442
- Trophimus**, ein normegischer Bischof, Lebensbeschreibung
desselben beim de Bisch N. 8, 73 (7)
- beim Paulo, Nachricht von demselben N. 8, 168
- † **Troschels, D. Gotl. Heinr.** Diss. inaugural. medica
N. 7, 91
- † : **Jacob El.** Demonstr. aeternae peccato-
rum damnationis, praesertim ex scientia Dei media
N. 11, 467
- de Troyes, Joh.** ist vermutlich der Verfasser der Chroni-
que scandaleuse B. 6, 343
- Truber, Primus**, veranstaltet die erste Druckerey zu Lai-
bach N. 3, 476
- Trussel, Johan**, Beurtheilung seiner Fortsetzung der von
Sam. Daniel angefangenen Geschichte von England
N. 5, 353
- Tsin = Chi = Hoacig**, läßt astronomische Nachrichten der Chi-
neser verwüsten N. 11, 500
- Tiberinus ad Cesarem regiamque Majestatem contra falsas**
Lutheris positiones N. 7, 123 (*) (6)
- Türken**, sollen eine Secte der Christen seyn, B. 3, 322.
Geschichte derselben N. 9, 365. N. 11, 527 f. 533 f.
- Türkische Sprache**, Anweisung zu derselben N. 3, 295 f.
N. 6, 20 f. 22
- Talschak, Joh.** Nachricht von demselben N. 3, 476
- Turinische Bibliothek**, Scipionis Maffei Nachricht von
den Handschriften derselben N. 7, 154
- Turler, Hieron.** übersetzt das erste Buch von Machiavells
florentinischer Geschichte N. 11, 221 (*)
- Turnebus, Hadr.** wird vom Amnot bey der Uebersetzung
der plutarchischen Lebensbeschreibungen zu Rathe gezogen,
B 6 3 N. 8,

- N. 8, 511. setzt Rob. Stephani griechische Druckerey fort, N. 11, 107. wird zum königlichen Professor der griechischen Sprache ernant, ebend. Lebensbeschreibung desselben, ebend. Gedichte desselben ebend.
- Turner, Franc. wird vom Whiston angegriffen, B. 4, 356. schreibt gegen das Buch, the naked Truth. N. 5, 30
- Turnovius, Sim. Theoph. Nachricht von ihm N. 6, 141- (3) 142 u. f.
- † Turretin, Joh. Alph. neue Ausgabe seiner Kirchengeschichte B. 6, 91
- „ „ Bened. vertheidiget die Genever Bibelübersetzung wider die Beschuldigung der Verfälschung B. 7, 24
- Tusanus, Jac. besorgt eine Ausgabe des griechischen Testaments, N. 2, 3. anderweltige Nachricht von demselben N. 10, 47
- Tuttavilla, Franc. bekommt den herzoglichen Titel von Sangerimano N. 8, 43
- Twells, Leon. Critical Examination of the late new text, and version etc. B. 4, 212
- Twine, Thom. übersetzt eine Schrift des Humphr. Phund ins englische N. 6, 74
- Tyndale, Will. Geschichte seiner englischen Uebersetzung des neuen Testaments, B. 7, 99. 100. unglückliches Ende desselben ebend. 100
- Typhernalis, siehe Gregorius von Tiferno.
- Typhonischer Wind, Untersuchung von demselben N. 8, 165. 172
- Tyrolis, Regis Scotorum, Paraeneses ad filium Fridebrantum B. 4, 299
- Tyrtaei quaedam N. 11, 114
- Tyssot de Patot, Nachricht von demselben, B. 3, 132. bestreitet die heilige Schrift und Religion, ebend. 124. 135. beschreibt unter dem Namen Masse eine erdichtete Reise, ebend. 132. schmiedet eine schändliche Bienenfabel ebend. 130
- Tzetzes, Job. Prüfung seiner Meinung von den ältesten griechischen Buchstaben N. 3, 495

U.

- Uchtmannus, Allardus, Nachricht von demselben N. 2, 107
- Udalscalcus, Nachricht von demselben B. 6, 273
- Udo, seltsame Erzählung von diesem erdichteten magdeburgischen Erzbischofe B. 7, 507
- Uebel, sittliches, unvollständige Entscheidung der Frage, woher dasselbe entstanden, B. 5, 135. Hutchesons Lehrsätze davon N. 10, 447 f.
- Uebelin, Georg, besorgt die allererste Ausgabe des Ptolemäus B. 4, 328 (1)
- Ueberlieferung der sicilianischen Malteser, N. 8, 167. Schutzschrift für dieselbe ebend. 174
- Ughellii Ausgaben des Chronici Richardi de S. Germano werden beurtheilet, N. 8, 44. Nachricht desselben wird verbessert ebend.
- Ugolinus, Blas. sammelt die jüdischen Altertümer, B. 2, 511. Beurtheilung seines Thesauri, ebend. 511. 526. Nachricht von einem Briefe dieses Verfassers, B. 3, 375. eigene Ausarbeitungen desselben in seinem Thesauro, N. 4, 410-413. teutscher und mit Zusätzen vermehrter Auszug dieses Thesauri N. 9, 86
- † Ublichs, N. Job. Mich. Predigt über Luc. 1, 50. 51. N. 10, 94
- Uitenhose, Joh. übersetzt das neue Testament aus dem griechischen ins holländische N. 11, 7
- Ulenbergs teutsche Uebersetzung der Bibel, wird beurtheilet N. 8, 197
- Ulphilas, ob ihm der Codex argenteus beigelegt werden könne, B. 4, 304. ist nicht der Erfinder der gothischen Buchstaben, B. 6, 506. übersetzt die Evangelia ins gothische N. 1, 5
- Ulpho, Erzbischof zu Upsal, Nachricht von demselben N. 1, 6
- Ulrich, Bischof von Augspurg, Nachricht von demselben N. 4, 37 f.
- Umbrische Heilige, Geschichte derselben in den Actis SS. N. 4, 36
- Uncatholische Ausgaben der Bibel, Bestimmungsgründe derselben N. 8, 19
- Ungarn,

- Ungarn**, Geschichte dieses Reichs N. 6, 120
Unguentum armarium, Streitigkeit über diese Salbe, zwischen Will. Fostern und Rob. Flud N. 8, 234 f.
Unigenitus, Constitution, vollständigste und fruchtbarste Geschichte derselben, N. 8, 538 f. häufige Versuche, sie in Frankreich einzuführen, ebend. 541. französische Uebersetzung derselben, ebend. 542. wird vom Cardinal de Noailles unter gewissen Bedingungen angenommen, ebend. Sieg derselben über den Cardinal, ebend. entdeckt den Verfall der römischen Kirche ebend. 543
Unno, Magnus, Antheil desselben an einer Ausgabe der Offenbarung der heiligen Brigitta B. 8, 87
 = ein Erzbischof, arbeitet an der Befehrung der Schweden N. 5, 246
Unparteiischer Bibliothecarius, Verbesserung einer Stelle in dieser Schrift B. 4, 129
Unschuldige Nachrichten, Berichtigung einiger Stellen in diesem Buche N. 6, 454. 462
Unsterblichkeit der Seele, wird bestritten, B. 2, 51. Geschichte dieser Lehre unter den Heiden, B. 3, 306. Meinungen der alten Weltweisen davon N. 11, 510
Untington, sol der Name des irländischen Bischofs Huntrington seyn N. 8, 68
Unvan, ein Erzbischof, ertheilet dem Könige von Schweden, die Benennung eines allerchristlichsten Königs N. 5, 246 f.
Unverweslichkeit des entseelten Leibes Christi, wird vertheidiget N. 7, 360 f.
Unzüchtige Stellen in Voltaires so genanntem Heldengedichte N. 8, 546
Upsal, Nachricht von diesem Erzbistume, N. 5, 247 f. wann die Universität in Upsal gestiftet worden, ebend. 255. Nachricht von einer Kirchenversammlung zu Upsal N. 1, 8
Urbanus der 5te, Papst, giebt sich selbst zum Abt des cassinensischen Klosters an, N. 8, 40. verordnet in demselben den gallicanischen Psalter anstat des römischen, ebend. giebt dem Abte dieses Klosters den nächsten Rang nach den Bischöfen ebend.
 Urba-

- Urbanus der 6te, Papst, verändert die Zeitbestimmung der päpstlichen Jubelfeier N. 3, 65
- der 8te, Befehl dieses Papstes veranlaßt eine Schrift Thomä Campanella N. 8, 320
- Urbinatischer Thaler, wird erleutert N. 2, 267
- Urkunden, ältere, verschiedene Arten und Einrichtung derselben, N. 4, 153. 161. von Böhmen, B. 1, 239. 241. von dem Herzogthume Lauenburg, N. 8, 35. werden von einigen Päpsten in dem Archive des capinensischen Klosters widerlegt ebend. 43
- † Urspergers, Sam. Fasten- und Osterpredigten N. 2, 91
- = Job. Aug. Dissertatio theologica, N. 5, 280
- Ursati, Sertorii, Bildnis, N. 7, 75. Lebensbeschreibung und Briefe ebend. 76
- = Job. Anton. eines Enkels des Sert. Ursati, Ausgabe einer Schrift seines Großvaters N. 7, 75
- Ursinus, Joach. ein erdichteter Name Joach. Beringers B. 4, 187
- = Fulv. Verbesserung der Erleuterungen desselben über die Consularmünzen N. 11, 63
- Ursisii Elementa Arithmeticae N. 6, 26 (*) (4)
- Usher, Jac. Lebensbeschreibung desselben, B. 4, 77. B. 8, 74. Antheil desselben an der englischen Polyglotte, B. 8, 382. schreibt von der Religion der Irländer und Britten, N. 6, 181. kleine Schriften desselben gegen das Papsttum, ebend. 180 (*) 182 (**) anderweitige Nachricht von demselben ebend. 178
- Uskan, besorgt die armenische Uebersetzung der heiligen Schrift, B. 3, 190. wird beurtheilt ebend. 191
- Usuardisches Martyrologium, Ansehen desselben, B. 7, 435. wird verbessert, ebend. Solleris Ausgabe desselben, N. 3, 58 f. Quelle desselben ebend. 60
- Utenhofius, Joh. übersetzt das neue Testament ins holländische, N. 4, 488. Pauli Dolicii griechisches Gedicht auf denselben ebend. 104
- de Uxetta, Ludew. fabelhafte Erzählung desselben von Ethiopia B. 8, 492

- d'Urelles, Marquis**, thut sich im Kriege besonders hervor,
N. 11, 91
- Uyttenboogard**, Nachricht von der Kirchengeschichte desselben
N. 5, 27
- Vadianus** wird vom Jf. Bösius hart beurtheilet N. 6, 211
- Vaillant, Job. Goy**, erleutert die Consularmünzen, N. 11, 63. Ergänzung dieser Arbeit ebend.
- Vaissette, Joseph**, Antheil desselben an der Histoire gener. de Languedoc N. 3, 334
- Valdesius, Alph.** merkwürdiger Brief desselben von Luthers Reformation B. 7, 551
- " " Joh. Meinungen desselben in der Lehre von der Dreinigheit, N. 2, 288. 289. Gemüthsart und Tod dieses Schriftstellers ebend. 290
- Valentia**, Beschreibung dieser Gottheit B. 8, 448
- " " Pet. besorgt die Ausgabe einiger hinterlassenen Schriften, Arian Montani N. 7, 479
- Valentinus** wird vom Cyrillo widerlegt N. 11, 159
- Valeriani Cemeliensis Homiliae XX.** N. 2, 414
- Valerianus**, ein Bischof, unterhält eine genaue Freundschaft mit Hieronymo N. 8, 48
- Valerius, Augustinus**, Nachricht von diesem Cardinale N. 7, 442
- Valesius, Heinr.** besorgt die neueste und beste Ausgabe der alten griechischen Kirchengeschichtschreiber, N. 10, 310. Ausgaben dieser Sammlung, ebend. 312. handschriftliche Verbesserungen und Zusätze Valesii zu den letzteren Theilen dieser Sammlung, ebend. Abhandlung desselben de Schismate Donatistarum, ebend. 314. Observationum ecclesiast. in Socratem et Sozomenum, libri 3, ebend. 315. verbessert Jac. Sirmonds lateinische Uebersetzung des Theodoriti, ebend. besorgt eine vollständige Ausgabe von Photii Auszügen aus Philostorgii Kirchengeschichte, ebend. 316. Observationum ecclesiast. ad Euagrium libri duo ebend. 317
- " " Franc. Antheil desselben an dem Museo cotton. N. 5, 237
- Valla, Laur.** bestreitet die Schenkung Constantins an Opl-

- Sylvestrum, B. 1, 419. 421 (1) Schrift desselben
beim Schardius N. 1, 524
- Valla, Petr. besorgt die Ausgabe von Bonadi reg. Dau-
dis orac. N. 6, 477. 478
- De Valle, Petr. wo die von ihm gesammelten Codices hin-
gekommen N. 5, 123
- Vallisnerius stellt einen Versuch mit der maltesischen Erde
an, N. 8, 162. italienischer Brief desselben über diese
Materie ebend.
- † Vals, A. Mechanik der Himmelskörper, u. s. w. N. 9, 467
- Vampiren, Untersuchung davon N. 2, 505
- Vandalische Könige in Africa, Nachricht von denselben
B. 5, 424. N. 11, 60
- Varchi, Bened. Verdienste desselben um die italienische
Sprache N. 3, 86
- Varillas, Ant. ein lügenhafter und unzuverlässiger Ge-
schichtschreiber B. 5, 174. 176. N. 10, 539
- Varinus, Nachricht von demselben B. 4, 512
- Varro, Marc. Terent. Nachricht von demselben B. 2, 354
- Vatablische Bibeln, wie die Verschiedenheit der Meinun-
gen in Absicht derselben am besten gehoben werde B. 1,
193 (4)
- Vater Unser, wer die collectores versionum orationis
dominicae gesammelt, B. 6, 364. wird in 14 verschie-
denen Mundarten der slavonischen Sprache angetroffen,
N. 4, 312. Verschiedenheit desselben in der ober- und nie-
derlausnitzerischen Mundart der wendischen Sprache, ebend.
288 f. in lettischer und wendischer Sprache, ebend. 304.
305. in griechischen Versen N. 7, 503
- Vaticanische Büchersammlung, erster Ursprung und Schicksal
derselben N. 5, 129
- Vavassieur, Franc. Nachricht von demselben, N. 10, 291.
umschreibt das Buch Hiob in lateinischen Versen, ebend.
292. Beurtheilung der von ihm unternommenen Ausle-
gung dieses biblischen Buches ebend. 291
- Veale, Edm. Antheil desselben an der poolischen Synopsi
B. 7, 111
- Veccus, Job. ein constantinopolitanischer Patriarch,
Schriften desselben beim Leo Allatius N. 7, 516
- Vece-

- Vecerius, Conr.** beschreibt die Geschichte Heinrichs des 4ten B. 6, 159
- Vechietti, Hier.** Nachricht von demselben, B. 1, 8. 13. 15. Hauptursach der Unterdrückung seiner Schrift de anno primitivo, von der römischen Kirche ebend. 13
- Vechners, Geo.** Predigt über das 1 Kap. Johannis, wird vom Jon. Schlichting angegriffen, B. 4, 38. handschriftliche Handglossen desselben über den Apollodor N. 5, 403
- De la Vega, Garcilasso,** Nachricht von der Herkunft desselben, B. 7, 38. ist der Urheber der spanischen Uebersetzung der drey Gespräche Leonis Hebraei, ebend. 39. französische Ausgabe seiner Geschichte von Florida ebend. 41
- Vegetius** ist eher in teutscher als lateinischer Sprache gedruckt N. 2, 232
- = M. Ad. verfertigt die Vorrede zu Ant. Corvini Loc. in Evangelia u. s. w. N. 7, 314 (*) (1)
- De Veil** ist in seiner Religion sehr veränderlich, N. 10, 495. ist der Streitigkeit mit Rich. Simon nicht gewachsen gewesen ebend. 496
- Velde, Job.** Antheil desselben an den Actis SS. N. 1, 150
- Velius, Lucius,** ein vorgegebener etruscischer Geschichtsschreiber B. 8, 306
- Velocianus, Jac.** Nachricht von demselben N. 7, 395
- Velserus, Marcus,** befördert die Ausgabe der gruterischen Sammlung von alten Aufschriften, N. 5, 58. Beiträge desselben zu Höschelii Erleuterungen der Bibliothek des Photius N. 7, 509
- = Ant. Schrift desselben beim Valenus N. 1, 470
- Veltbeck, M. Pancratius,** Antheil desselben an den magdeburgischen Centurien N. 11, 236 f.
- Velthuysen, Lamb.** ist nicht der Verfasser der Schrift de iure eccles. B. 3, 26. auch nicht der Schrift Philos. script. interpres ebend. 123
- Venator, Balth.** beschreibt Gruters Leben N. 5, 63
- Venericus von Vercelle,** Nachricht von demselben N. 1, 522
- Venetianische Geseze,** Sammlung derselben N. 4, 436 f.
- Venetianischer Meerbusen,** wird zur Grenze des adriatischen Meeres gesetzt N. 8, 160
- Venus,**

- Venus**, versuchte Herleitung ihres Namens, N. 2, 327.
 Goropii seltsame Einfälle bey diesem Worte, N. 3, 494.
 Benennung derselben bey den alten Mären, N. 4, 311.
 Nachricht von dem bevorstehenden Durchgange der Venus durch die Sonne N. 7, 321
- Venuti**, Ridoifino, Secretaire der etruscischen Academie zu Cortona, B. 8, 461. Antheil desselben an dem Museo cortonensi N. 5, 236
- **Marcell**, schreibt aus königlicher Vollmacht N. 6, 530
- Verazani** ist der erste, der auf die Entdeckung des mitternächtigen America ausgeschickt worden N. 7, 29
- Verburg**, Isaac, besorgt die Ausgabe des zweiten Theiles der spanheimischen Dissert. de Vsu et Praest. Numism. N. 11, 62. beschreibt Ezech. Spanheims Leben ebend.
- Frau zu **Verceil**, weitläufige Lebensbeschreibung derselben vom Martianay N. 8, 50
- Verdi**, Simeon, Nachricht von diesem Jesuiten N. 7, 435
- Vereinigung** unserer Kirche mit der römischen, Bossuets und Molani Vorschläge dieser Vereinigung werden geprüft N. 7, 145 f.
- Verelii**, Ol. Manuductio ad Runographiam Scandicam, N. 2, 319 (*) Auctarium notarum in Heruara Saga ebend. 320 (*)
- Verementanus**, Fidelis Annosus, Entdeckung des wahren Namens dieses Verfassers B. 8, 272 (1) 276 (*)
- Verfal** der Kirche, B. 1, 408. 424. 557. 559. Verfal der römischen Kirche wird durch die Constitution Unigenitus entdeckt N. 8, 543
- Verfälschung** der Stelle 1 B. Mos. 3, 3 wird vertheidiget, B. 2, 4. und bestritten ebend.
- Vergebung** der Sünde, unrechter Grund, den Thom. Chubb davon angegeben B. 5, 158
- Vergerius**, Petr. Pa. Nachricht von demselben, B. 2, 65. 70. 72. B. 4, 71 (*) Unterscheidung der beiden Schriftsteller dieses Namens, ebend. 72. der jüngere ist der Verfasser der Historia di Papa Giovanni VIII, ebend. des Dialogi super trident. concil. progressu, ebend. 73. beschuldigt den C. S. Curio, daß er das Naturgesetz für hinläng-

- hinlänglich zur Seligkeit gehalten, N. 4, 222. verklagt
ihn bey der Obrigkeit ebend. 221
- Verginius, Joh. Franc. umschreibt die paulinischen Briefe
in italiänischer Sprache N. 11, 202
- Verhaer, Franc. Beurtheilung der Aufrichtigkeit dieses
Geschichtschreibers N. 10, 132 f.
- † Vernets, Jac. Dialogues socratiques, N. 2, 545. Ab-
handlung von der Wahrheit der christlichen Religion, N.
3, 456. teutsche Uebersetzung seiner socratischen Unterre-
dungen N. 5, 280
- Vernunft, was dadurch zu verstehen, B. 3, 313. sol alles
in der Offenbarung begreifen, ebend. 314. 316. in wie
fern sie verderbt zu nennen, ebend. 315. übertriebene Er-
hebung derselben von Thom. Chubb, B. 5, 146 f. sol in
Religionsfachen eine hinlängliche Führerin seyn, ebend. 137.
B. 7, 66. seltsame Erklärung derselben, N. 1, 219. Ge-
brauch derselben bey Auslegung der heiligen Schrift
ebend. 283
- Vernunftlehre, Jac. Zabarella, B. 1, 218. wird über-
haupt als unnütz verworfen, N. 1, 221. wird verächtlich
gemacht N. 4, 258
- Veronesische Bischöfe, Verzeichnis derselben, N. 7, 155.
Nachricht von einem öffentlichen Gebäude zu Verona, das
zur Verwahrung alter Denkmale bestimt ist N. 7, 70 f.
- Veronica, Nachricht von derselben N. 1, 247
- Verpoorten, Alb. Menno, beschreibt Mart. Bucers Ge-
schichte, N. 5, 330. Ergänzung derselben ebend. 333. 337
- † „ Chr. Wilh. Diss. inaug. med. B. 1, 375
- Versammlungen, gottesdienstliche, ob sie dem Verbote der
Obrigkeit ohnerachtet angestellet werden dürfen N. 9, 83
- Verse, Zeit und Urheber der Abtheilung der Bibel in Ver-
se, N. 2, 9 (*) erste Uebersetzung der Bibel, worin die-
se Eintheilung angebracht worden, ebend. 377 f. kürzere
Abtheilung der Verse in den Psalmen N. 5, 522 f.
- Versio itala, Stück derselben N. 7, 23
- Verstand des Textes der heiligen Schrift, Eintheilung des-
selben nach Rob. Fluds Meinung N. 8, 227
- Verstorbene, seltsames Betragen der Wilden in America,
bey der Feier des Andenkens derselben N. 7, 57
de

- de Vertot**, Xen. Aub. Nachricht von diesem Schriftsteller und den Schriften desselben B. 7, 48
- Vertumnus**, Abbildung desselben B. 8, 447
- Verwandschaft** vieler alten Sprachen, Erleuterung derselben N. 6, 77
- Vespasianus**, sol bey den Carmelitermönchen geopfert haben, N. 2, 146. ob die Weissagungen Flavii Josephi von diesem Kaiser ächt sind N. 8, 535
- Vesuvius**, Nachricht von einigen grossen Entzündungen dieses Berges, N. 7, 77. Untersuchung der natürlichen Ursachen davon, ebend. abergläubige Meinung von einigen Mitteln dagegen, ebend. 78. sol durch die Entzündungen seine Gestalt oft verändern, ebend. Eigenschaften der Lava oder des Ausflusses dieses Berges, ebend. 79. Wirkungen und Eigenschaften der tödtlichen Dämpfe desselben ebend. 79
- de Vic**, Claud. Urtheil desselben an der Hist. gener. de Languedoc N. 3, 334
- Viccars**, Job. zwey Schriftsteller dieses Namens, sind zu unterscheiden N. 1, 400
- Vicomercatus**, ob Andr. Duditius die Commentarios dieses Schriftstellers über Aristotelis 4 Bücher der Meteorologicorum ins lateinische übersezt, N. 10, 535. Berichtigung einer Nachricht von der ersten Ausgabe dieser Commentariorum ebend. 536
- Victor**, Irrtum desselben wird verbessert B. 4, 300
- =** **=** Bischof von Tounon, Chronik desselben B. 6, 243
- Victorini**, Afri, Lib. contra Manichaeos N. 2, 412
- Victorinus**, einer von Hieronymi Lehrern N. 7, 47
- Victorius**, Pet. Nachricht von demselben, B. 8, 281. wird vom Alex. Polito bestritten, N. 10, 66. wird entschuldigt ebend. 67
- =** **=** **Jac. Petti** Sohn, Nachricht von demselben B. 8, 281
- =** **=** **Franc. Petri** Enkel, Nachricht von demselben B. 8, 281
- =** **=** **Marianus**, giebt Hieronymi Werke heraus, N. 9, 48. Auflagen dieser Ausgabe ebend. 49
- Vida,

- Vida, Marc.** Hier. ein Bischof von Alba in Montferat,
Nachricht von demselben N. 7, 498
- Vielweiberey,** wird vertheidigt N. 5, 446 f. 497. 499 f.
- Vierfürsten,** in was vor eine Zeit die Münzen derselben ge-
hören N. 11, 60
- les Vies des Saints u. s. w.** Verfasser dieser Schrift, B.
6, 243
- Vieta,** Methode desselben mit den Gleichungen höherer Gra-
de oder Potenzen umzugehen, und die Wurzeln aus ihnen
zu ziehen N. 10, 148
- Vigerus, (Vigier)** Franc. ein Jesuit, macht sich durch
seine Ausgabe der Praepar. euangel. des Eusebii berümt,
N. 10, 216. versertigt eine neue lateinische Uebersetzung
dieser Schrift, ebend. Beurtheilung seiner Anmerkungen
über dieselben ebend.
- Vigilius von Tapsus,** sol das athanasianische Glaubensbe-
kenntnis aufgesetzt haben, N. 2, 137. Gründe für diese
Meinung N. 5, 511
- Beweis der Unrichtigkeit eines vorgegebenen Brie-
fes Eutychii als denselben** N. 6, 502
- Vignette,** schändliche, B. 1, 362. ob sie sich auf den In-
halt eines Buches beziehen ebend. 350
- Villagognus, Nicol.** Schrift desselben beim Ehardius
N. 1, 510
- Villalpandus,** Zeichnungen von dem salomonischen Tempel
bey diesem Schriftsteller N. 10, 347
- Villani, Phil.** Nachricht von demselben B. 7, 278
- Nic.** entdeckt den Verfasser einer italiänischen
Schrift N. 3, 401
- de Villanova, Guil.** Hist. belli italici sub Carolo VIII
B. 6, 24
- Villanovanus,** wer sich unter diesem Namen verborgen
N. 5, 379
- Ville-Hardouin, Godfr.** Nachricht von demselben Ges-
chichte und den darüber verfertigten Erleuterungen, B. 5,
458. handschriftliche Nachricht desselben von dem con-
stantinopolitanischen Kriege N. 3, 127
- Villetius, Pet. Loselerius,** Nachricht von seinen Ausgaben
des neuen Testaments N. 5, 211. 212
- Villici,**

- Villici, Nachricht von diesem Amte bey den Römern N. 5, 155
- Vinandi, Pighii Steph. Sammlung alter Aufschriften wird
Gruters Inscript. ant. einverleibt N. 5, 59
- de Vincentia, Pet. Nachricht von demselben N. 6, 420
- Vincentius von Lerins, wird gegen die Beschuldigung des
Semipelagianismi vertheidigt N. 2, 152
- de Bandellis, bestreitet die unbefleckte Em-
pfängnis Maria, N. 6, 420. Lebensbeschreibung dessel-
ben N. 11, 143
- Bellovacensis, Nachricht von dem Speculo
histor. desselben N. 8, 524
- Vinda, Melch. Soiter, Schrift desselben beim San-
dius N. 1, 509
- Vinding, Paul, ob er einen Antheil an der Ausgabe der
Missionsbibel gehabt B. 6, 5
- Vinke, Pet. Antheil desselben an der Fortsetzung der pool-
schen Synopsis B. 7, 111
- Vireti, Pet. Brief an Vismaninum N. 6, 142 (7)
- Virgilius, untergeschobene Gedichte desselben, N. 5, 166.
Handschrift von den Werken desselben, N. 6, 230. wird
vom Jortin für einen Epicuräer ausgegeben, N. 10, 365.
wird vom Cardan mit dem Horaz und Ariost verglichen
N. 11, 523
- Polyd. Beurtheilung seiner Ausgabe des Sil-
bas N. 6, 71
- Vischer, Adolph, übersetzt Luthers Bibel ins holländische
N. 4, 485
- Vitalianus verordnet, daß der Gottesdienst überall in latei-
nischer Sprache gehalten werden sollte N. 10, 239
- Vitalis Orderici Historia ecclesiastica B. 7, 303
- Vitellius, Jul. ein Jesuit, verschafft dem Petr. Benedic-
to eine Handschrift von Ephraims Werken N. 7, 429
- de Vitriaco, Jac. Historia orientalis B. 6, 22
- de Vitry, Jac. Nachrichten von den Kreuzzügen desselben,
werden verbessert N. 11, 527
- Vives, Joh. Lud. von Ueberweisung anner christlichen
Frauen, N. 2, 240 (*) von gefährlichen Thun und Las-
sen eines Ehemanns ebend. 240

Vivianus, ein Prämonstratensermonch, Nachricht von demselben B. 6, 136

Vivoli, Laur, besorgt die Ausgabe der Predigten Hieron. Savonarola N. 3, 206

Vlimmerius, Job. Nachricht von demselben, N. 9, 402.
Verdienste desselben um die Sammlung der Werke des Augustinus ebend.

Vlitius, Jan. Briefe desselben in Burmans Sylloge, B. 7, 477

Vocalpuncte, hebräische, vorgegebener später Ursprung derselben B. 8, 385

Vockerodt, Gottfr. Diss. de pretio et usu singul. Bibl. latin. Castellionis N. 5, 207

Voetius, Gisb. Nachricht von der Streitigkeit desselben mit Cal. Maresio N. 3, 125 (*)

Vögelinische Druckerey, räumliche Nachricht von derselben N. 7, 495. N. 8, 6

Völckelius, Job. Nachrichten von demselben, B. 4, 50.
B. 6, 174 (2) Ausgaben der Schrift de vera Relig.
N. 11, 34. Socinianischer Lehrbegriff desselben wird ergänzt und befestiget ebend.

† **Vogel, Christ. Dan. Gottl**. Vindiciae iustit. vindic. in Deo B. 8, 94

Vogel, Joh. übersetzt die Psalmen Davids und andere Abschnitte der heiligen Schrift in teutsche Verse, N. 7, 17.
übersetzt die Buspsalme in lateinische Verse ebend. 496

† **Vogt, Joh**. Catalogus libr. rariorum, neue Auflage desselben, N. 3, 369. Ergänzung und Verbesserung einiger Nachrichten in diesem Buche N. 3, 306. 344. 431. 435. 438. N. 4, 26. 251. 472. N. 5, 69. 358. 402. 421. 474. 492. N. 6, 103. 138. 153. 173. 208. N. 7, 191. 313. N. 8, 2. 22. 25. 74. 181. 226. 294. 303. 309. 329. 390. 453. N. 9, 114. 301. 383. 493.

Voitus, Dav. Nachricht von demselben B. 4, 44

Volanus, Andr. Nachricht von demselben N. 6, 117 (6)

Volland, Joh. übersetzt Matthäi Judicis kleines Corpus doctrinae ins hebräische N. 4, 20

Velpi

Volpi, Job. Ant. beschreibt Sertorii Orsati Leben N. 7, 76

Voltaire, kurze Beurtheilung der Schrift desselben, Epitre - - à la Maison de Campagne, avec la Reponse, N. 8, 188. Beurtheilung seines sogenannten Heldengedichts auf das Mädchen von Orleans, ebend. 544 f. wird vom la Beaumelle bestritten, N. 10, 255. wird als ein Muster angesehen ebend.

Vomelius, Sibrand, besorgt eine holländische Uebersetzung von Ainsworths Auslegungen der fünf Bücher Moses B. 5, 385

de Voragine, Jac. historische Nachricht von ihm, B. 6, 514. Beurtheilung seiner historia lombardica, ebend. 429. Urtheil von seiner Legende N. 1, 139

Vorherbestimmung, ältere Schriften über diese Lehre N. 2, 421 f. 423

Vormundus, Franc. erster evangelischer Bischof zu Lund, N. 5, 268. befördert die Reformation ebend. 269

Vorstius, Contr. Nachricht von demselben, B. 4, 21. Streitigkeiten desselben mit Lubberto, ebend. 23. weitere Nachricht von ihm, N. 1, 413. 418. Streitschriften zwischen ihm und den leuwardischen Priestern N. 6, 110. (*) (1) 111

Vorurtheile, Abhandlung über den Ursprung derselben B. 3, 305

Vossius, Gerh. wird eines gelehrten Diebstahls beschuldigt, B. 6, 237 f. Verdienste desselben um die Schriften Ephräms des Syriers, und anderer Kirchenväter, N. 11, 146. Abhandlungen dieses Schriftstellers, ebend. 150. Uebersetzung desselben von Ephräms Werken, wird beurtheilt N. 7, 443

Isaac, Briefe desselben in Burmans Sylloge, B. 7, 477. Brief desselben beim Jac. Serenius, N. 4, 91. Beurtheilung seiner Ausgabe des Mela, N. 6, 211. Streitigkeit desselben mit Humfr. Hody, N. 10, 27 f. behauptet gegen Rich. Simon die Vorzüglichkeit der Uebersetzung der 70 Dolmetscher, vor dem hebräischen Texte, ebend. 500. bezeugt viele Leichtgläubigkeit und Einbildung

- bey diesem Streite, ebend. 501. sammelt Lesearten zu
 Jul. Pollucis Onomastico ebend. 513
- Vossius, Dionys. übersetzt den Conciliador des Menasseh
 Ben Israel ins lateinische N. 1, 19
- † Voyage à la Mer du Sud etc. N. 11, 85
- Vulfilaicus, ein Stylit, sol durch sein Gebet die Bildsäule
 der Diana umgestürzt haben N. 11, 415
- Vulgata, ist felerhaft, B. 1, 3. 384. vornehmste Vers
 besserer dieser Uebersetzung, N. 3, 17. 18. 20. 29. Sixti
 des 5ten und Clementis des 8ten Ausgaben derselben,
 ebend. 22. 23. grosse Verschiedenheit der Ausgaben der
 selben, ebend. 28. 29. 31. 33. 34. Itum in Absicht
 einer Ausgabe der Vulgata, N. 5, 2. 3. verschiedene
 Lesearten einer Stelle derselben, ebend. 4. 5. 7. 13.
 wird in der Uebersetzung der Psalme berichtigt, N. 7,
 380. sol die einige authentische Regel der Wahrheit und
 Richtigkeit der heiligen Schrift seyn, N. 8, 18. au
 thentische Beschaffenheit und Untrieglichkeit derselben
 wird ohne Beweis angenommen, ebend. 350. wird auf
 das Ansehen der tridentinischen Kirchenversammlung ge
 gründet, ebend. wird vom Cardinal Bellarmin durch
 gesehen, ebend. 358. worin sie vom Grundtexte ab
 weiche N. 11, 4

W.

- Wadding, Luc. Lebensbeschreibung, N. 11, 228. ver
 theidiget sich gegen Thom. de Herrera, ebend. Beurthei
 lung dieses Schriftstellers ebend. 229
- Waffensalbe, Streitigkeiten darüber zwischen Will Fostern
 und Rob. Flud N. 8, 234 f.
- Wagenseils, J. C. Arbeit bey Lipmans Nizzachon B.
 7, 323. 329
- † Wagner, Friedrich, Erklärung des Catechismi Lu
 theri N. 3, 364
- = = Georg Thomas, widerlegt Joh. Christ. Edel
 man N. 4, 344 (***)
- Waizens

- Waisenhausbibeln, dänische B. 6, 6.
- Waläus, Ant. Antheil desselben an der Ausfertigung der
Staatenbibel B. 5, 3
- = Balduin. Beurtheilung seiner Ausgabe des grie-
chischen neuen Testaments N. 2, 28 f.
- † Walch, D. Christ. Wilh. Franz, Geschichte der Ca-
tharina von Bora, B. 7, 92. zweite Ausgabe derselben,
B. 8, 447. Streitigkeit desselben mit Euseb. Engelhard,
N. 2, 366. 367. teutsche Reichshistorie, N. 3, 455.
de litteris Electorum consensionis testibus, N. 5, 187.
Geschichte der Catharina von Bora, 2ter Theil, N. 5,
466. Dissert. inaug. theolog. de Obedientia Christi
actiua, N. 7, 90. kurze Lebensbeschreibung und Ver-
zeichnis der Schriften desselben, ebend. 91. Historia Ad-
optianorum, ebend. 373. Dissert. theol. N. 10, 468
- Walden, Thom. Nachricht von demselben B. 2, 491
- Waldenser, woher ihr Name entstanden, B. 1, 176. Be-
kennnisse derselben, ebend. 177. 220. 543. 545. 546. 547.
550. 553. 572. Lebensart, ebend. 178. Verfolgung,
ebend. 179. 182. 220. suchen Hülfe, ebend. 180. Ge-
schichte derselben, B. 2, 107. 111. 186. 285. ihre Kir-
chenverfassung, ebend. 111. ihr Untergang, ebend. 112.
verschiedene Nachrichten beim Martene von denselben, B.
6, 33. 34. 143. Geschichte derselben wird vom Perrin
beschrieben, N. 10, 426. wird ins englische übersetzt,
ebend. wird vom Leger und Morland beschrieben
ebend. 430
- Waldis, Barckh. übersetzt den Psalter in teutsche Ges-
angsweisen und Reime, N. 7, 9. Nachricht von seiner
langen Gefangenschaft, ebend. 11. Verbesserung einer
Nachricht von demselben ebend. 19
- † Waldschmidt, Ge. Christ. Nachricht von den Umständen
seiner mühseligen Pilgrimschaft B. 3, 374
- Waldus, Pet. Nachricht von demselben B. 1, 177. 220.
225
- Walter, Obad. kurze Nachricht von demselben N. 11, 69

- Wallace**, Streitigkeit desselben mit dem D. Hume über die
zählreichere Beschaffenheit der Völker des Altertums oder
der neueren Zeiten N. 10, 274
- Wallachisches** fürstliches Wapen N. 7, 513
- Waller**, Richard, besorgt die Ausgabe einiger nachgelas-
senen Schriften Rob. Hookes, N. 10, 152. erleutert
und berichtigt dieselben durch Anmerkungen, ebend. 155.
Nachricht desselben von den Brengläsern der Alten
ebend. 157
- Walles**, Uße, Nachricht von diesem Schwärmer, B.
5, 260 (1)
- Wallis**, Altertümer dieses Landes N. 6, 250
= D. Job. besorgt die Ausgabe der vom Jerem. Hor-
ror nachgelassenen Schriften, N. 7, 321. mechanische
Philosophie desselben, wird vom Rob. Greene bestritten,
N. 10, 142. Erklärung desselben von der Reflection
wird vom Greene geprüft, ebend. 145. Nachricht dessel-
ben vom Ursprung der Druckerey in Oxford, ebend. 157.
gibt Cl. Ptolemäi 3 Bücher von der Tonkunst zuerst
griechisch heraus ebend. 398
- Wallius**, Hadr. Briefe desselben in Burmans Sylloge
B. 7, 477
- Walpole**, Rob. Bolingbrokes Schrift, die an ihn gericht-
et worden N. 10, 167
- Walpurgis**, Leben dieser Heiligen B. 6, 278
- † **Walpurgs**, Christ. bekehrter Soldat N. 8, 558
- Waltherus**, sol viele Wunder verrichtet haben N. 4,
133. 134
- Walther**, Balthas. Gemeinschaft desselben mit Jac. Böhm-
me B. 7, 405
= Rud. Brief an Vismaninum, N. 1, 471 f. N.
6, 142. Argumenta omnium tam Vet. quam Nou. Test.
capitum, eleg. carmine conscripta N. 7, 497 (7)
= Friedr. Andr. christliche Sittenlehre N. 3, 365
- Waltheam**, Bischof von Naumburg, Nachricht von dem-
selben N. 1, 522

Walton,

- Walton, Brian**, einige Nachrichten von demselben, B. 8, 380. Meinung desselben von dem Alterthume der hebräischen Puncte, wird vom Jos. Cooper widerlegt N. 10, 25
- W. = Jf.** beschreibt Rich. Hoofers Leben N. 7, 159
- Wandalbert**, Nachricht von dem Märtyrerbuche desselben N. 3, 59
- Wanley, Jumphr.** Antheil desselben an dem Catal. libror. mscr. Angliae etc. B. 7, 466, 467
- Wansleb, Johan Michael**, ist Castelli Gehülfe bey Ausarbeitung des Lexic. heptagl. B. 8, 407. Schicksale desselben ebend. 480. 481
- Warburton, Wilh.** Nachricht von den Streitigkeiten desselben mit Morgan, B. 5, 348. wird vom Chubb angegriffen, N. 1, 335. critische Abhandlung desselben von dem Erdbeben u. s. w. N. 6, 375. besorgt die Ausgabe der vermischten Werke D. Comyer Middletons, N. 8, 448. Middletons Brief an denselben, ebend. 449. Stelle aus einer Schrift desselben wird geprüft, ebend. 451. in wie fern dieses Verfassers Principles of natural and revealed Religion diesen Namen verdienen, N. 10, 357. widerlegt des Bischofs Hoadly Meinung vom Abendmale, ebend. 358. Meinung desselben von der göttlichen Eingebung der heiligen Schrift wird geprüft, ebend. 359. widerlegt Middletons Meinung von der den Aposteln am Pfingsttage ertheilten Gabe der Sprachen, ebend. arminianische Grundsätze dieses Schriftstellers, ebend. widerlegt Bolingbrokes Briefe von Erlernung und Nutzen der Geschichte, ebend. 360. Abhandlung desselben über das Buch Hiob, ebend. 370. widerlegt andere Schriften des Lords Bolingbroke, N. 11, 265. giebt den Cardan für einen Gottesverleugner aus ebend. 509 (*)
- Ward, Samuel**, Antheil desselben an der Königsbibel B. 7, 301
- Wardagu**, eine gewöhnliche Benennung der warugischen Sprache N. 9, 289
- Wadus, Sethus**, Streitigkeit desselben mit dem Jsm. Bulliald N. 10, 518 f.

- Warham, Wilhelm**, Erzbischof von Canterbury, Nachricht von demselben N. 6, 191. 193 f.
- Warner, Johan**, giebt sich vor einen Propheten aus B. 7, 357
- Warszewicius, Christoph**, Rede desselben N. 6, 118 (10)
- Warugische Sprache**, in wie fern sie mit der malabarischen übereinkomme, N. 9, 289. Uebersetzung der Bibel in diese Sprache ebend.
- Waserus, Caspar**, Nachricht von demselben, B. 6, 355. Antheil desselben an der Zürcher teutschen Bibel N. 5, 481
- Wasmuth, Matthias**, wird unrichtig Wasmuthus genannt, N. 10, 25. vertheidigt das ursprüngliche Altertum der hebräischen Puncte ebend.
- Wasse, Joseph**, Antheil desselben an einer Ausgabe des Thucydides N. 4, 277
- Wassertaufe der Erwachsenen durch untertauchen**, sol unumgänglich notwendig seyn N. 11, 38
- Waston** wird unrichtig Wharton genant N. 8, 68
- Waterland, D. Daniel**, wird vom Samuel Clarke angegriffen, B. 4, 349. sol der Verfasser gewisser gegen eine Schrift des D. Samuel Clarke herausgegebenen Fragen seyn, N. 8, 142. vertheidiget die ächte Richtigkeit des sogenannten athanasianischen Glaubensbekenntnisses ebend. 156
- Watsons, M. Matth. Friederich**, Commentatio histor. de Fabricio Romanorum Consule N. 10, 277
- Wauer, Johan**, Antheil desselben an einer wendischen Bibelübersetzung, N. 4, 284. an einer wendischen Uebersetzung des Psalters ebend. 289
- Wedderburn**, Elegie auf denselben N. 6, 496
- Wegsio**, Nachricht von diesem Stifte N. 5, 262
- Weichman, D. Joachim Samuel**, Festprogrammata desselben N. 3, 546. N. 4, 373. N. 7, 90. N. 8, 379. N. 10, 545. N. 11, 367
- Weichb.**

- Weickbman, Gabriel Joachim**, Versuch, in wie weit es einem Staate vortheilhaft sey, die Einwohner durch Fremde zu vermehren N. 10, 546
- Weinschenk, Johan Gottfried**, Nachricht von demselben N. 1, 114 (1)
- Weislinger**, wird widerlegt N. 3, 93. N. 4, 281. N. 6, 186
- Weisman, Christ. Eberhard**, Nachricht von demselben, N. 4, 213. verschiedene Urtheile desselben vom Savonarola, N. 3, 204. beurtheilt Petri Cassinensis und Leonis ostiensis cassinensische Chroniken N. 8, 37
- Weissagung**, von der Eroberung Schlesiens B. 7, 343
- Weissagungen**, buchstäblicher Verstand derselben, B. 2, 445. 457. wie sie ausgelegt werden, ebend. 460. 470. wie sie zu gebrauchen ebend. 473
- † Weißig, M. Carl Wilh.** N. 5, 465. 470
- Welchrad**, Beschreibung dieser ehemaligen Hauptstadt in Mären N. 4, 310
- Wellische Lügenschrist**, von D. Mart. Luthers Tod, zu Rom ausgegangen N. 6, 67 (*) (20)
- Wells, Edw.** Streitschriften mit Sam. Clarke, B. 4, 348. Erleuterungen desselben über einige Briefe des neuen Testaments, N. 2, 485 f. Verzeichnis seiner Schriften, ebend. 490. N. 4, 123. N. 10, 350. erleutert die biblische Geographie N. 10, 337 f.
- Welsted, Rob.** Antheil desselben an der oxfordischen Ausgabe des Pindars B. 3, 461
- Welt**, ob eine ewige Materie der Urstof derselben gewesen, B. 3, 137. sol unaussprechlich alt und von ihrem Ende unendlich weit entfernt seyn, ebend. 120. im Anfange derselben sollen die Menschen nicht länger als jetzt gelebt haben, ebend. 138. Morini Meinung von dem Ende der Welt, B. 7, 137. Beschreibung derselben, N. 4, 513. Ausflus derselben aus Gott, ebend. 521. Seele der Welt sol zu Erklärung der Geheimnisse der Natur dienlich seyn, N. 6, 206 (17) Endlichkeit der Welt, N. 3, 321. Edelmanns Versuch, die Ewigkeit derselben zu be-

- weisen, N. 4, 392. 413. das ganze Weltgebäude sol
durch eine Seele belebt werden, N. 5, 426. N. 6, 33.
sol nach Rob. Fluds Lehrsatz dreifach seyn, N. 8, 228.
sol durch die dreistaffliche Leiter Jacobs seyn vorgestellt
worden ebend.
- † Welthistorie, allgemeine, teutsche Uebersetzung, B. 1,
280. B. 2, 192. B. 3, 374. B. 5, 543. B. 6, 465.
B. 7, 384. N. 1, 188. N. 2, 374. N. 3, 454. N. 5,
467. N. 7, 371. N. 10, 544
- Weltweiser, wird vor eine Maschine gehalten, B. 2, 167.
wird verurtheilt, ebend. 45. die heidnischen sollen alle
einen einigen Gott geglaubt haben B. 3, 237
- Weltweisheit, sol drey Theile enthalten N. 5, 426
- Wenceslaus, ein Heiliger, Nachricht von demselben
B. 1, 228
- Wenden, fabelhafte Nachrichten von denselben, N. 3, 472.
verschiedene Mundarten in ihrer Sprache, ebend. 475.
476. Uebersetzung einiger Bücher der heiligen Schrift
in ihre Sprache, ebend. 471-474. wendische Bibeln,
N. 4, 283. 285. wendisches neues Testament, ebend. 287.
wendischer Psalter ebend. 289
- † Wendt, Christ. de Omnipraesentiae vera notione,
N. 3, 376. de Deo in auferendis bonis benefico
N. 5, 546
- Wengierscius, Thomas, Antheil desselben an der res-
formirten polnischen Uebersetzung der Bibel N. 3, 378
- † Wenzlau, Johan Christ. Leichenpredigt auf Johan
Jul. Strube N. 6, 90
- Werke, gute, B. 2, 16. zweierley ebend. 391
- Werden, Nachricht von der Zeit, wann dieses Kloster ge-
stiftet worden N. 11, 418.
- Werdenbagen, Urheber eines lateinischen Gedichts von
Schillings ecclesiae metaph. visitatio, B. 7, 399. Nach-
richt von einigen Lebensumständen desselben ebend. 405
- † von Werners, Ludewig Reinhold, Sendschreiben an
die königliche teutsche Gesellschaft in Preussen, u. s. w.
N. 8, 288.

- N. 8, 288. Nachrichten zur Ergänzung der Preussisch-Märkisch- und Polnischen Geschichte ebend. 455
- Wesenbecii, Matth. Orat. de Gabr. Madaeo N. 6, 152 (*) (2)
- Wesenbecus, schreibt von den Baldensern B. 2, 112
- Wesleys, Johan, Schriften gegen die Herrnhuter in England N. 7, 179
- de Wessalia, Johan, Paradora B. 2, 500
- Wesselings, Petri, Nachrichten von den Schicksalen des Thes. morell. N. 11, 396
- Wesselus, Johan, Lebensbeschreibung und Bildnis desselben N. 7, 536
- West, Richard, Verdienste desselben um den Pindar werden beurtheilt B. 3, 461
- Westeras, Nachricht von diesem Stifte N. 5, 261
- Westerbaen, übersetzt Nath. Lardners Credibility u. s. w. ins holländische B. 5, 76
- † Westphälische Bemühungen zur Aufnahme des Geschmacks und der Sitten N. 3, 464
- Wetstein, Johan Jacob, erleutert das neue Testament, N. 1, 49: 63. Beurtheilung dieser Arbeit, ebend. 50 f. N. 4, 114: 117. bezeugt durch sein Urtheil von den clementischen Briefen, viele Leichtgläubigkeit, ebend. 118. antwortet auf Lardners Einwendung gegen diese Briefe, ebend. 403. anderweitige Nachrichten von demselben N. 10, 562
- Wetsteinische Prolegomena, Ursach und Veranlassung dieser Benennung B. 4, 218
- † Wetzels, Christian Leberecht, Predigt über Zach. 1, 16. 17. N. 9, 368
- Weylandt, Herman, kauft das Bistum Dörpt N. 2, 266
- Weymar, Daniel, Schriften desselben beim Ugolín, N. 4, 410. 412
- Wharton, Heinrich, Beurtheilung dieses Schriftstellers N. 6, 284 f.
- Wheelock, Abraham, Antheil desselben an der persischen Uebersetzung der vier Evangelisten, B. 1, 284. an der englischen Polyglotte B. 8, 382
- Whigs,

Whigs, Nachrichten von dieser Parthey in England, N. 6, 272 f.

Whiston, Will. Meinung desselben von der Göttlichkeit der heiligen Schrift, B. 2, 362. wird beurtheilt, ebend. 369. giebt Moses Thronen. armenische Geschichte in Druck, B. 3, 203. anderweitige Nachrichten von diesem Schriftsteller, B. 4, 237 (1) B. 6, 179 f. Verwegenheit und Unwissenheit desselben bey der Mishandlung der götlichen Schriften, B. 6, 193 f. besondere Meinung desselben von der Zeitrechnung des alten Testaments und der Verfälschung des hebräischen Textes, ebend. 201. Meinung desselben von dem Verfasser der Schrift, the Difficulties and Discouragements etc. N. 8, 139. wird vom Rob. Greene widerlegt, N. 10, 144. berechnet eine Sonnenfinsternis, ebend. 439 (*) (2) vertheidiget Aristes Geschichte N. 11, 330. 333

= = Daniel, ist der Verfasser des Primitive Catechism. B. 6, 211 (1)

Whitby, D. Daniel, Nachricht von diesem Schriftsteller, B. 4, 214. Beurtheilung seiner Ausgabe des neuen Testaments, ebend. widerlegt Millium, ebend. 217. Absichten desselben bey Ausfertigung der Schrift, the Protestant Reconciler, N. 7, 225. zieht sich durch diese Schrift viele Ungelegenheiten zu, ebend. 226. wird zur Unterzeichnung eines schimpflichen Widerrufs genötiget, ebend. 227. widerlegt sich selbst, ebend. wird von allen weiteren Beförderungen ausgeschlossen, ebend. vertheidiget gefährliche Irrtümer, mit Verlassung seiner guten Sache, ebend. 229. vertheidigt den gröberen Arianismus, ebend. Gründe, wodurch er die rechtgläubige Lehre von der Dreieinigkeit zu bestreiten gesucht ebend. 230

White's, Samuel, Auslegung des Propheten Jesaiä wird von Lowth widerlegt N. 8, 128

Whitefields, Georg, Schriften wider die Partey der Herrnhuter N. 4, 94. N. 7, 179

Whitgift, Johan, Erzbischof zu Canterburn, bewegt den Rich. Hooker zur Vertheidigung der bischöflichen Kirchenverfassung

verfassung gegen die Presbyterianer und übrigen Nonconformisten N. 7, 158

Wibald, ein Abt, Nachricht von demselben beim Mabillon N. 11, 423 f.

Wiburg, Nachricht von diesem Bistume N. 5, 269

Wickelsen, Hans, übersetzt das neue Testament ins dänische N. 5, 415

Wicklef, Johan, Lehrsätze desselben, B. 2, 497 f. 501 f. wie solche nach Böhmen gekommen, ebend. 499. Geschichte desselben wird vom Barillas beschrieben, B. 5, 174. vom Johan Lewis, ebend. 175 f. ob Otto Brunfels die Dialogos desselben herausgegeben ebend. 175

Widemann, D. Friedrich, übersetzt die Psalmen in lateinische Verse, N. 7, 296. ist einer von den eifrigsten Vertheidigern des ersten sächsischen Cryptocalvinismi gewesen, ebend. 297. zieht sich dadurch eine harte Gefangenschaft zu, ebend. Elegie desselben ad Christum ebend.

† Widemann, D. Friedrich, Einladungsschrift, N. 8, 379. Panegyricus in saecularem memoriam pacis religiosae, ebend. 473. beschreibt Joh. Pet. von Ludwigs Leben, N. 11, 364. Programina ebend. 365

Widemann, Nachricht von diesem Schriftsteller B. 2, 499

Widemann, Melchior Ludwig, Verbesserung einer Nachricht desselben in dem Verzeichniss von raren Büchern N. 8, 295. 304. 390. 393. 482. 483. N. 9, 96. 283. 288

Widmann, D. Beat. Information von des Hauses Oesterreich Erbgerichtigkeit zur Krone Hungarn, N. 8, 330

Widmannstadius, Johan Alb. Nachricht von demselben, B. 1, 195. N. 5, 132. wird unrichtig für den Urheber einer Ausgabe des arabischen neuen Testaments gehalten B. 8, 77 f.

† Widt, Christian, de modo sanctificandi hominum temperamenta N. 7, 281

† Wiebe, N. Carl Friedrich, Theses philos. N. 10, 91

Wiederbringung aller Dinge, wird von Johan Christ. Edel:

- Edelman behauptet, N. 2, 229. ob Coel. Sec. Curio
dieser Meinung beigepflichtet N. 4, 223
- Wiedertäufer, werden vom Mart. Bucero bestritten,
N. 5, 339. einer ihrer vornehmsten Anführer im 16ten
Jahrhundert, ebend. 341. Geschichte dieser Partey wird
vom Mortier unrichtig vorgetragen N. 8, 348
- † Wielands Empfindungen eines Christen, werden beur-
theilet N. 11, 183
- Wigands, M. Johan, Anthell an den magdeburgischen
Centurien. N. 11, 236. Lebensbeschreibung ebend. 239
- Wigenhales, Thomas, Lebensbeschreibung N. 11, 143
- Wilhelm, der Bastard, Herzog der Normandie, beste
Nachricht von demselben B. 7, 303
- „ „ der rote, König von England, verstatet den
Juden vor ihr Geld viele Freiheiten N. 7, 166
- = „ von Tyr, Nachrichten desselben von den Kreuz-
zügen werden verbessert N. 11, 527
- = „ Abt im Kloster Hirsgau, Nachricht von demsel-
ben N. 4, 38
- „ „ Landgraf von Hessen, Nachricht von demselben
N. 6, 488 (3)
- = „ radensis, Anthell desselben an den magdeburgi-
schen Centurien N. 11, 236
- † Wilisch, M. Christ. Gothold, Beiträge zu dem Ge-
dächtnis des Religionsfriedens, N. 7, 91. von dem
Recht der Pilgrime an dem Gottesacker der Christen,
ebend. 92. von Nicolais und den Nicolaiten, ebend.
93. dreihundertjähriges Gedächtnis der = = Befreiung
der entführten Prinzen Ernst und Albrecht, u. s. w.
N. 10, 92 f.
- † Wilke, Johan Georg Leberecht, Ticemannus etc.
N. 5, 370
- Wilkins, D. Johan, Nachricht von demselben, B. 6,
365 f. Ausmessung und Berechnung der Gestalt der
Arche Noah, N. 10, 340. Anthell desselben an der Ge-
schichte der königlichen Gesellschaft von London, ebend.
431. überreicht der Gesellschaft Sprats Geschichte der-
selben ebend. 437
Wil.

- Wilkins, David**, Nachricht von demselben, B. 3, 264 (*)
 N. 6, 1. 3. sammelt die Nachrichten von den alten eng-
 ländischen und irländischen Kirchenversammlungen, B. 3,
 265. Brauchbarkeit dieser Arbeit ebend.
- † **Will, M. Georg Andr.** Nachricht von einem nürnbergi-
 schen Gelehrtenlexico, N. 7, 464. erster Theil dieses Lexici,
 N. 8, 382. 2ter Theil, N. 10, 272. *Commercium*
epistolicum norimbergense ebend. 374
- Willebad** sol die Sachsen befehret haben N. 11, 41 f.
- Willelmi Calculi Historia Normannorum* B. 7, 302 f.
- Willeram**, Nachricht von demselben, B. 4, 284. 287 (*)
 irrige Meinung von dem Vaterlande desselben ebend. 294
- William, Cambrensis**, Geschichte desselben wird über-
 setzt N. 5, 220
- Willichit, Jodoci**, Schrift beim Schardius, N. 1, 502.
Disputationes ex sacris sententiis N. 7, 102 (*) (5)
- Willis, Emlyn**, Sendschreiben an denselben B. 4, 110
- Wilmot, Joh.** Graf von Rochester, Nachricht von dem-
 selben beim Jacob N. 11, 271
- Witte, Caspar**, ist Verfasser eines malayischen Wörter-
 buchs N. 4, 396
- Wimpfelingius, Jac.** Nachricht von demselben B. 6, 160
- † **Wincklers, D. Johan Dietrich**, *Κεμνηλια* Bibliothe-
 cae regiae berolin. aethiopica, N. 2, 277. *Animad-*
uersiones philos. et crit. ebend. 463. *Anecdota histo-*
rico-ecclesiast. N. 6, 279. *Vindiciae scholae Samue-*
lis, ebend. 279. *Philologemata lactantiana*, N. 7, 89.
 theologische und philologische Abhandlungen, ebend. 367.
 osnabrückische Kirchengeschichte Theodor Rölings, ebend.
 466. von dem herlich beförderten Friedensstande der
 Kirche Gottes ebend. 380
- Windberg**, Nachricht von diesem Kloster in Bayern
 B. 6, 274
- Winde**, Abtheilung derselben N. 8, 166
- Windet, Jac.** Nachricht von demselben N. 6, 264
- von Windheim, C. E.** vertheidiget Paulum gegen Mor-
 gans Angriff B. 5, 347
 von

- von Wingben, Gottfried, Nachricht von demselben
N. 4, 488
- Winkelmans, Joh. Just. Beschreibung von Hessen, wird
beurtheilt N. 5, 358
- Winkler, Johan Friedrich, Ludolfs Gehülfe bey Ausar-
beitung der äthiopischen Grammatik B. 8, 482
- Winsbekiae Paraeneses ad filiam B. 4, 299
- Winsbekii Paraeneses ad filium B. 4, 299
- Winzer, Thomas, Schrift desselben beim Schardius
N. 1, 512
- Wipo, Lobgedicht desselben auf Heinrich den 4ten B. 6, 270
- Wissowatius, Andreas, Nachricht von demselben, B.
3, 163
- Wither, Georg, widerlegt die rheinischer englische Bibel-
übersetzung B. 7, 118
- Witislau, Nachricht von dieser Gottheit der alten Wären
N. 4, 311
- Witmanstad, Joh. Alb. wodurch er zur Erlernung der
syrischen Sprache aufgemuntert worden, N. 5, 132.
siehe Widmanstadius.
- de Witte, Aegid. jansenistische Uebersetzung des neuen Tes-
taments, wird beurtheilt N. 4, 493
- † Wittenbergische Gottesgelehrten, Vertheidigung derselben
wider die Beschuldigung der königlichen Societät zu Lon-
don, B. 7, 88. Legatio fratrum Bohem. ad Witteber-
gensis Theol. N. 6, 144 (*) (17)
- Wittingham, Will. Dechant von Durham, Antheil des-
selben an der englischen Genever Uebersetzung der Bibel,
B. 7, 96. übersetzt einige Psalme in enalische Verse
N. 8, 98 (*)
- † Witzleben, Friedr. Siegm. Selecta Numismata grae-
ca etc. N. 5, 371
- Wochen Danielis, Berechnung derselben B. 1, 536
- Wöldicke, Marc. Nachricht von demselben N. 6, 294
- Wörterbuch, hebräisches B. 1, 372
- Wohlthäter, eine gewöhnliche Benennung der syrischen Kö-
nige N. 11, 59
Wol.

- Wolder, David, Nachricht von demselben N. 1, 312
- Wolfart, Erasm. besorgt die Ausgabe von Rhunraths
Amphith. act. sap. B. 7, 412 f.
- Wolff, Johan Christoph, Nachricht von demselben, B.
5, 76. Verbesserung einiger Nachrichten desselben in der
Biblioth. hebr. N. 3, 99. 113. 120. N. 5, 104. N. 6, 13.
N. 4, 17. 18. 196. 203 f. 205 f. N. 7, 381. 387. 389. 391. 495.
N. 9, 202. 207. 213. 215. N. 10, 14
- † = Johan Gabriel, Programma auf denselben
N. 1, 475
- = Regin. veranstaltet die Ausfertigung der Chroni-
cles of Great Britain and Ireland N. 5, 217
- = Johan, Nachricht von demselben B. 3, 419
- = Johan David, de Leschis etc. N. 7, 470
- Freiherr von Wolff, Christian, Ius Naturae, B. 2, 189.
Lebensbeschreibung desselben N. 5, 463
- Wolff-Dietrich, verschiedene Meinungen von dem Verfas-
ser dieses Buches N. 3, 528
- Wolffianer, Beschwerden über diese Parthey N. 11, 348
- Wollastons Beweise von dem Daseyn Gottes, werden
geprüft N. 10, 147
- † Woll, Christoph, Betrachtungen über die Tugend-
lehre der Christen, N. 1, 286. Dissertat. critic. de
eo quod pulchrum est in vers. S. codic. latin. Sebast.
Castellionis N. 5, 207
- Wollzogens, Joh. Ludw. Schriften, B. 3, 168. • Nach-
richt von ihm ebend. 169
- Wolphius, Johan, Nachrichten von zwey Personen dieses
Namens B. 4, 324. N. 6, 114
- = Antheil desselben an der Zürcher teutschen Bibel
vom Jahr 1707 N. 5, 481
- Wolsey, Cardinal, unrichtige Nachrichten von demselben
N. 8, 67
- Wolterdorfs, Ernst Gottlieb, Nachricht von der =
angesangenen Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau
N. 9, 184 f.
- Woln.

- Wolaspaa**, Benennung eines Stücks der isländischen Edda N. 3, 445
von Wood, Anton, rümet Hobbesium, B. 3, 478.
 Schicksale, die ihm seine Athenae oxon. zugezogen, B. 5, 279. 280. macht dem Bischof Godwin Vorwürfe, N. 6, 248. bezeigt vielen Eifer gegen die Beförderer der Reformation N. 8, 99
Woog, Carl Christ. wird widerlegt B. 4, 360 f.
Woolston, Thomas, B. 1, 479. vertheidigt die christliche Religion, ebend. 495. 516. verbessert den Text der Bibel, ebend. 504. 507. widerlegt sich selbst, ebend. 510. 330. wird ein Schiedsrichter, ebend. 532. 536. 537. wird widerlegt B. 2, 151
Worm, Ol. Nachricht von demselben, B. 6, 507 (1) Verdienste desselben um Sturlesons norwegische Chronik, N. 4, 428. 429. giebt Arens Geschichte von Island heraus ebend. 444
Wormser Edict, sol vollzogen werden, B. 1, 558. Gründe, warum es nicht vollzogen worden ebend. 561
Worsley, Benjamin, ist der Verfasser des dritten Theiles der Schrift, the naked Truth N. 5, 31
Worthington, Thom. Antheil desselben an der englischen Rheimsen Bibelübersetzung B. 7, 118
Wotton, wird vom Tindal widerlegt B. 7, 61
 „ Heint. Lebensbeschreibung desselben N. 7, 157
 „ Will. Lebensbeschreibung desselben N. 10, 171
Wren, D. Christoph, weitläufiges Verzeichniß der Erfindungen, Untersuchungen und Arbeiten desselben, N. 10, 432. ist den übrigen Gliedern der königlichen Gesellschaft von London, nachtheilig ebend.
Wright, Edw. stellt verschiedene Beobachtungen auf seinen Reisen an N. 11, 83
Wudrow, Robert, Auszug aus einem Briefe desselben über die in Knor's Geschichte geschehenen Verfälschungen N. 7, 534
Würmer, Cardans Meinung von der Erzeugung derselben N. 11, 521
 Wür:

- Wärtenbergische Summarien, werden ins böhmische
übersetzt N. 4, 295
- Wüste, syrische, Nachricht von Hieronymi Aufenthalte in
dieser Wüste N. 8, 49
- Wulffstans Reisen, Beschreibung derselben N. 4, 445
- Wunderwerke, werden bestritten, B. 1, 62. 63. 479. 534.
Unterschied, welchen Whiston zwischen den wahren götli-
chen, und falschen teuflischen gemacht, B. 6, 185. Ver-
hältnis derselben gegen die Verfassung der römischen Kir-
che, N. 3, 116. Schriften davon, ebend. 172. 173.
sollen, wann sie nicht vorherverkündiget worden, un-
tauglich seyn, die Götlichkeit einer Lehre zu erweisen,
N. 3, 169. Feier des Andenkens verschiedener Wunder,
in der griechischen Kirche N. 7, 521 f.
- Wyermar, Heinrich, Nachricht von diesem heimlichen
Spinozisten B. 5, 389
- Wympheling, Jacob, Schrift desselben beim Schar-
dius N. 1, 594
- Wyssius, Felix, Antheil desselben an der Zürcher teutschen
Bibel vom Jahr 1707 N. 5, 482
- Wytenbachs Beweis der Notwendigkeit und eigentlichen
Beschaffenheit der durch Christum geleisteten Genugthuung
an der Menschen Stelle N. 10, 390

X.

- Xaca, eine japanesische Gottheit N. 3, 149
- Xaco, Oberpriester der Japaneser N. 3, 133
- Xantopulus, Nicephorus, Stück aus den Schriften
desselben N. 10, 49
- Xaverius, Berichten desselben in Japan, N. 3,
134 f. Wunderwerke die er verrichtet haben sol ebend.
135. 150
- Xavier, Hieronymus, Nachricht von demselben B.
5, 474
- Xenos

- Xenophon**, Lebensbeschreibung desselben, N. 11, 212.
 Erleuterung einiger Schriften desselben von Joachim Ca-
 merario ebend. 211
- Ximenes**, Cardinal, Verdienste desselben um die mozarar-
 bische Liturgie N. 4, 52. N. 5, 514
- Xoder**. bestreitet Jacobi Predigt in Spanien,
 N. 4, 54. beschreibt die Geschichte der Araber ebend. 265
- Xylander**, Wilhelm, Nachricht von demselben, B. 8,
 183. Beurtheilung seiner Uebersetzung der Erdbeschrei-
 bung des Strabo, N. 5, 114. erleutert Plutarchs Vitas
 parallelas, N. 8, 506. Bildnis desselben ebend. 503
- Xynoris** wird vom Baronio für den eigentümlichen Na-
 men einer Person ausgegeben, N. 7, 164. N. 10, 79.
 Abstammung dieses Ausdrucks N. 10, 79

N.

- N-king**, Nachricht von dieser alten chinesischen Schrift
 N. 11, 500
- Nam-quam-tsien**, Wuth dieses chinesischen Kaisers ist
 den Wissenschaften nachtheilig N. 11, 501
- Nao**, Nachricht von diesem chinesischen Kaiser N. 11, 531
- Ne-kim**, Nachricht von dieser Schrift des So bi B. 8, 155
- Nncas**, Geschichte ihrer Regierung in Peru, vor der
 Spanier Ankunft B. 7, 39. 40
- Nork**, Geschichte und Altertümer dieser Stadt N. 6, 78
- Noung**, Arth. Nachricht von demselben B. 3, 370
- Na**, Nachricht von diesem chinesischen Kaiser N. 11, 531
- Nrolpb**, erster Legatus apostolicus in Mären N. 4, 311
- Nvo** von Bretagne, Nachrichten von ihm in den Ac-
 tis SS. N. 2, 150

J.

- Jabarella**, Jacob, Lebensbeschreibung desselben B. 1, 216
 de

- de Zabarellis, Franc. Schrift desselben beim Schar dius N. 1, 523
- Zaccagni, Laurentius Alexander, Urtheil desselben von der ächten Richtigkeit einiger Schriften des Gregorius von Nyssa, N. 2, 446. giebt Archelai von Mesopotamien Streitschrift gegen Manichäum aus einer Handschrift heraus N. 10, 315
- † Zachariä, M. Goth. Traug. Dissertationes, B. 6, 470. N. 1, 381. N. 6, 282. Programma N. 9, 537
- Zacharias, ein armenischer Bischof des 6ten Jahrhunderts, ist der Verfasser einer Kirchengeschichte, N. 5, 140 f.
- „ „ Bischof von Mitylene, schreibt wider die Manichäer B. 6, 247
- Zagata, Peter, Schrift desselben beim Argelatus N. 5, 82
- Zahl, güldene, Nachricht von derselben N. 1, 68
- Zaluski, Andreas Chrysostomus und Andreas, Nachricht von diesen beiden Bischöfen von Cracau N. 10, 537
- Zampieri, Dominic. Leben dieses Mahlers N. 3, 85
- Zanetti, Hieronymi, Schrift beim Argelatus N. 5, 84
- Zanzalus, Ableitung dieses Beinamens N. 5, 141
- Zasius, Udalr. wird wegen seiner Beredsamkeit und schönen Schreibart gerühmet, N. 10, 212. Nachricht von demselben ebend.
- Zeßmannus, Georg, Nachricht von einer Streitigkeit desselben mit den Papisten B. 1, 295 (6)
- Zechedorf, Johan, Nachrichten von einigen Schriften desselben B. 5, 293 f.
- Zeinzemin, fabelhafte Geschichte dieses erdichteten Helden N. 3, 518 f.
- Zeit des Messia, sol nicht ausgerechnet werden B. 2, 23
- Zeitrechnung der heiligen Schrift, B. 1, 10. nach einer sechsfachen Eintheilung, N. 11, 4. Nutzen derselben in der Kirchengeschichte, B. 2, 259. sol im Grundtext sowol als

- als allen davon abgehenden Uebersetzungen unrichtig seyn
N. 3, 167
- • • hebräische, wird für verfälscht ausgegeben,
N. 11, 327. wird unrichtig vorgetragen ebend. 335
- • • verschiedener Völker N. 11, 336 f.
- • • der Chineser und Araber, wird mit der
christlichen verglichen, N. 11, 529. Anfang der chinesis-
schen ebend. 531
- Zeller, Anthell desselben an der Zürcher teutschen Bibel, vom
Jahr 1707 N. 5, 481
- • • Johan Conrad, Nachricht von ihm N. 4, 295
- Zeltner, Gust. Georg, Verbesserung einer Nachricht des-
selben, N. 6, 110. beschreibt Hans Lusts Leben und Schick-
sale N. 8, 388
- Zeno, Franc. Nachricht von demselben B. 1, 302 (11)
- • • ein Heiliger, Leben desselben N. 4, 161
- Zenodoti, Proverbia werden vom Cousin ins lateinische
übersetzt N. 10, 49 (3)
- Zenus, Apost. Anthell desselben an Joh. Poleni Supple-
mentis N. 1, 463
- Zerawicische Kirchenversammlung, Nachricht von derselben
N. 6, 129
- Zerotin, Carl, hat die böhmische Bibel drucken lassen, B. 2,
4. Nachricht von demselben N. 6, 122. 141 (*) (2)
- Zerstreuung der Menschen nach der Sündfluth, wenn und
wie sie nach Rudbecks Meinung erfolgt N. 2, 327. 328
- Ziegenbalg, Bartholomäus, übersetzt die 5 Bücher Mo-
sis ins portugiesische N. 2, 297
- † Ziegenhagen, Fr. Mich. Predigten desselben B. 6, 92
- Ziebler, Jacob, Nachricht von demselben, B. 2, 299.
Schrift desselben beim Schardius N. 1, 507
- • • Caspar, Anthell desselben an der Zürcher teuts-
chen Bibel vom Jahr 1707 N. 5, 481
- † Ziegra, M. Christ. historische Erzählung und critische Be-
urtheilung u. s. w. N. 11, 367
† Sim:

- † Zimmermann, Wilhelm Jul. Friedrich, Diss. theol. N. 1, 189
- † „ Johan Friedr. Diss. theol. B. 5, 543
- † „ Balth. Caspar, Diss. theol. B. 5, 548
- „ Daniel, Musica sionica, wenn diese Schrift herausgekommen N. 11, 306
- Zinus, Peter Franc. übersetzt Ephraïms des Syriers Werke ins lateinische N. 7, 443
- Zinsrechnung der Alten, wird durch algebraische Rechnungen erläutert N. 11, 407
- Gräf von Zinzendorf, Nachrichten von demselben, N. 1, 45. 46. 169. 265. Predigten desselben in englischer Sprache, N. 7, 180. wird vom Hetr. Rimini widerlegt ebend. 354
- de Zocha, Nachricht von der Bibliothek desselben N. 4, 362
- Zonaras, Johan, Zeitraum seiner Geschichte, B. 5, 423. du Freine Urtheil von den Schriften desselben, ebend. 422. verfertigt Scholien über die Canones N. 3, 355
- Zoroaster, Nachricht von diesem Schriftsteller, B. 1, 205. vollständige Sammlung der Aussprüche desselben ebend. 206
- Zosimus, Papst, beruft sich auf einen unächten Canon des nicenischen Concilii N. 6, 440 (*)
- Zuberi, Matth. Panegyris etc. N. 7, 504 (*) (3) Ἐπὺλ-
λιον θαλασσοῦ, ebend. 505 (5) Vota - - Ioanni Georg.
Hoffmanno - - nuncupata ebend. 506
- Zucchelli, P. Anton, von Gradisca, Beurtheilung seiner Nachrichten von einer Reise und Mission nach Congo, B. 6, 347 f.
- † Zufällige Gedanken von der Religion N. 7, 547
- Zunamen der römischen Familien, woher sie gemeiniglich genommen worden N. 11, 64
- Zunge, Lage derselben beim Aussprechen des Aleph, N. 4, 501. 502
- Zuschriften, seltsame B. 1, 9. B. 7, 37. 340. 414. N. 5, 495. N. 6, 16. 177. N. 7, 25
- Zustand

- Zustand der Selen nach dem Tode, N. 4, 418. 419.
 Mutmassung von dem künftigen Zustande der abgeschiede-
 nen Selen N. 11, 510
- Zweifelsucht, Beförderer derselben N. 6, 207
- Zweikampf, entscheidet das Schicksal der spanischen Litur-
 gie, N. 4, 51. erdichteter, zwischen dem heiligen Diony-
 sio und dem heiligen Ritter Georg N. 8, 547
- von Zwickaw, Joachim Greff, Bermanung an ganze
 deutsche Nation, wider den türkischen Tyrannen N. 6,
 65 (*) (10)
- von Zwiefaltach, Heinrich, Lebensbeschreibung desselben
 B. 6, 272
- Zwingerus, Theod. Nachricht von demselben, B. 3, 424
 Briefwechsel desselben mit Johan Michael Bruto, N.
 11, 125
- Zwinglius, Huld. beurtheilt den Pindar sehr vortheil-
 haft, B. 3, 458. Lebensbeschreibung desselben, B. 8,
 83. übersetzt die Psalme ins lateinische N. 7, 286



